# Urkundenbuch der Stadt Lübeck

Digitized by Google

Digitized by Google

ESB

Urkunden –

# URKUNDEN-BUCH

der

# Stadt Lübeck.

Herausgegeben

von

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

Siebenter Theil.

**1427—1440.**

Lübeck,

Ferdinand Grautoff.

1885.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
543345A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1931 L

Digitized by Google

# CODEX DIPLOMATICUS LUBECENSIS.

## Lübeckisches Urkundenbuch.

1ste Abtheilung.

## Urkundenbuch der Stadt Lübeck.

Siebenter Theil.

Lübeck,
Ferdinand Grautoff.
1885.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
543345A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1931 L

Digitized by Google

# URKUNDEN-BUCH

der

# Stadt Lübeck.

Herausgegeben

von

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

---

Siebenter Theil. Erste und zweite Lieferung.

---

Lübeck,

Ferdinand Grautoff.

1882.

Printed in Germany

Digitized by Google

Digitized by Google

## I.

*Ausrüstung eines reisenden Kaufmanns. 1427. Jan. 6.*

Hinricus Sachelman, plenipotens procurator testamentariorum Conradi de Bantzleuen, civis Brunswicensis, portans huc litteram pleni respectus consulum Brunswicensium pro assequendis quibusdam *(sic)* bona per mortem prefati Conradi in ciuitate Lubecensi derelicta. Vnde dictus Hinricus Sachelman coram concilio recognouit, se prefata derelicta bona, videlicet LXXXX marcas lub. denariorum, XX florenos renenses, vnum frenum, cellam, gladium, ballistam cum koker et pyle, vnum par ocreas, tria paria calcarum, duos grawe hoyken, vnam tunnam clausam cum duobus wambosis, duo paria lynekleder cum aliis rebus a Hinrico de Bornem, ciui Lubecensi (recepisse), propterquod antedictus Hinricus Sachelman procuratorio nomine ut supra omnium heredum et testamentariorum antedicti Conradi Bansleuen prefatum Hinricum de Bornem et suos heredes pretextu illius penitus dimisit ab omni alia monicione seu inpeticione quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1427, Epiph. Dom.*

## II.

*Der Rath von Lübeck trägt den Comptoiren in Brügge und London auf, einige Freibeuter für den Dienst der Städte heimlich anzuwerben, und sendet einen denselben, falls sie den Dienst annehmen würden, einzuhändigenden Geleitsbrief. 1427. Feb. 5.*

Mercatoribus Brugis Flandrie et
Lundis Anglie mutatis mutandis.

Post salutacionem. Ersamen besundern leuen vrundes. Alse wy ju negest verscreuen vnde gi ok van gemenem geruchte wol moghen vernomen hebben, wo dat wy unde mer stede vmme vns beleghen vmme manigerleye vele gewalt, gebreklicheit vnde schaden willen den steden vnde deme gemenen copmanne bescheen to veyden vnde to kryghe mit dem heren koninge van Denemarken,

sinen riken vnde vndersaten gekomen sin, so ys yd, leuen vrundes, dat wy bevruchten, dat desulue here koning by Peter Johanssen, Johanne Bertrammesson, Michel Rute, Bartholomeus Vote, houetluden, vnde by erer geseltzopp vorarbeiden mochte laten, dat se mit erer were vnde schepen to des vorscreuen heren koninges hulpe qwemen, darvan de stede, de gemene copman vnde schipheren der Dudeschen henze an eren luden, kopenscoppen vnde guderen merkliken schaden nemen mochten, also gi dat, leuen vrundes, suluen wol erkennen moghen etc. Hirvmme wy van juwer leuen zere fruntliken begerende sin vnde bidden, dat gy vmme der stede vnde vnsen willen juwe hemelken bodesscop van der wegen sunder sument willent don by den copmanne to Lunden in Engeland, den wy ok hirvmme verscriuen, in beqwemer wyse mit den vorscreuen houetluden vnde gesellen darsulues in Engeland, edder wer se sin, vmme to verhandelende, dat ze mit eren schepen vnde were by vnse hulpe to komende vnde jo eer io leuer; men sal se leffliken enthalen vnde ene gutlicheit bewisen, se scholen ok in zekerem geleide vnde velicheit vor vns steden, den vnsen vnde vor alle de ghennen, der de stede vnde wy mechtich sin vnde de vmme vnsen wisen willen don vnde laten scholen vnde willen, sunder argelist wol verwaret wesen na lude vnde inholde des geleide breues, den wy juwer leuen hirmede senden versegelt, den gy den vorscreuen houetluden vnde erer geseltzop antwerden moghen laten, offt des behoff werde; were auer dat ze der stede to hulpe nicht en wolden, so sendent vns den suluen breff wedder ouer, so gi ersten moghen,[1] vnde dat gi dar vmme vorarbeiden, dat se by des heren koninges hulpe io nicht en komen; vnde wan ok vnse krich mit dem vorscreuen heren koninge gerichtet worde, wolde denne der vorscreuen houetlude effte gesellen welke in den steden bliuen, de wolde wy gerne lyden. Vnde, leuen vrundes, den steden vnde vns willen hirane to bewisende, versculde wy vmme juwer leuen alle tyt gerne, wor wy moghen. Vnde dat desse zaken nicht rume gesprenget en werden, sunder se in hemelicheit io verwaret bliuen, dar is den steden, jw vnde deme gemenen copmanne alle vme macht ane (liggende), vnde begeren hirvan juwer vnuertogerden antwordes by dissem vnsem boden. Syt Gode etc. Screuen etc. Agate, XXVII.

*Nach dem Concept auf Papier.*

---

1) Die Verhandlung scheint damals nicht zu Stande gekommen zu sein, denn der Geleitsbrief liegt bei den Acten und ist mit einiger Veränderung der Namen gegen Ende des Jahres noch einmal ausgefertigt.

Digitized by Google

## III.

*Der Rath von Lübeck macht dem Gerwin van den Espen Mittheilung von dem vorhergehenden Schreiben und bittet ihn, für die Erfüllung des darin ausgesprochenen Wunsches thätig zu sein. O. J. (1427. Feb. 5).*

Gerwino van den Espen.

Vnsen fruntliken grut mit begeringe alles guden touoren. Gerwin, besunder gude vrunt. Wy begeren ju weten, dat wy dem copmanne to Brugge vnde ok dem copmanne in Engelant vorscriuen van wegen der houetlude, alse Peter Johanssen, Johan Bertramesson, Michel Ruten vnde Bartholomeus Vôte, so dat se bearbeiden willen laten dorch ere merkliken bodesscopp in Engeland by den suluen houetluden, dar mede se mit erer zeltschopp, schepen vnde were by de stede vnde vns komen mochten, alse gi dat in vnseme breue, den wy dem copmanne vorscriuen, clarliker wol vernemende werden etc. Begere wy vnde bidden ju fruntliken, dat gi der stede vnde vnser bestes by deme vorscreuen kopmanne vortsetten willen vormiddelst juwer guden anwisinge, so dat de copmanne ere hemelken bodesscopp darvmme sunder vertreck do by dem copmanne in Engeland, de zaken mit den vorscreuen houetluden vnde erer zeltschopp vorder to handelende, also dat se to der stede vnde vnsem denste vnde hulpe komen, wente gy suluen wol erkennen, wen se by den heren koning qwemen, dat dat den steden vnde deme gemenen copmanne to vervange vnde to schaden were. Vns willen hirinne to bewisende, versculde wi vmme juwe leuen alle tyt gerne, wor wy moghen. Syt Gode beuolen. Schreuen etc.

*Nach dem Concept auf demselben Blatte Papier, auf welchem das Concept des vorhergehenden Briefes geschrieben ist.*

## IV.

*Verpfändung eines Schiffes. 1427. Feb. 10.*

Martinus Wilde, nauta, coram concilio et hoc libro recognouit, se et suos heredes teneri Lamberto de Huldern et suis heredibus in C marcis lub. den. super festo natiuitatis sancti Johannis Baptiste proxime affuturo expedite persoluendis, pro quibus sibi nauem suam, quam ducit, cum omnibus suis appertinenciis coram concilio impignorauit jussu consilii. Dictusque Martinus coram libro promisit, se non velle nec debere dictam nauem abhinc non abducere seu apportare absque situ, consensu aut voluntate Lamberti antedicti seu suorum heredum.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1427, Scholastice.*



Digitized by Google

## V.

*Citation eines Schuldners vor ein auswärtiges geistliches Gericht. 1427. Feb. 24.*

Johannes de Northem coram libro recognouit, se subleuasse et percepisse a domina Abelen, relicta Johannis de Pentzen III½ mrc. lub. den. ex eo, quod Johannes, filius antedicti Johannis, dictam Abelen fecit citari ad judicium spirituale in Stadis ex parte debitorum XVIII. mrc. cum tribus solidis lub. Vnde tamen Johannes de Northem antedictus nomine sui et ex parte prefati Johannis, sui filii, antedictam Abelen et ipsius heredes de prefatis debitis XVIII. mrc. cum tribus solidis lub. affuturis temporibus spiritualis aut secularis judicii penitus dimisit ab omni ulteriori monicione seu inpeticione quitos et solutos. Et est placitatum per dominos Johannem Russenberch et Hinricum Schencking per consilium ad hoc deputatos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1427. Mathie.*

## VI.

*Bürgermeister, Vogt, Schöffen und Räthe der Städte Gent, Brügge, Ypern und der freien Lande erwiedern auf die Kriegsanzeige der wendischen Städte. O. J. (1427). Feb. 28.*[1]

Honorabiles domini, amici singulares. Litteras vestras sub data diei sancte Elizabeth vltimo preteriti nos recepisse noueritis, causas et motiua, quibus ad bella cum illustrissimo principe Dacie, Zwecie, Norwegie etc. rege et subditis suis conuenistis, continentes, requirentes, ne predicta regna aut eorundem districtus frequentemus, neue in nauigiis subditorum predictorum bona aliqua oneremus aut cum eisdem negotiemur cum intimatione, quod, si aliqua huiusmodi occasione subditis huius patrie dampna inferrentur, vos nullatenus inde velle moneri. Quocirca, honorabiles viri, amici singulares, dissentioni ac discordie vestris ex intimis cordis condolentes amicitiis vestris significamus, nos in tempora futura continentiam earundem litterarum vestrarum libenti animo in memoriam habituros, deprecantes altissimum, vt vos feliciter custodire dignetur. Scriptum Brugis, sub sigillo ad causas eiusdem ville pro nobis omnibus, die vltima Februarii.

Burgimagistri, aduocatus, scabini et consules villarum Gandensis, Brugensis, Yprensis ac territorii franci officii partium Flandrie, presencialiter in dicta villa Brugensi congregati, vobis parati.

---

[1]) Vgl. Bd. VI. No. 777.

Digitized by Google

*Aufschrift:* Honorabilibus ac circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatum Lubicensis, Hamborgensis, Rozstok, Stralessunde, Wismar et Luneburgensis proxime congregandis, amicis nostris dilectis.

*Nach dem Original auf Papier. Mit geringen Resten des Siegels.*

## VII.

*Erwiederung der Stadt Antwerpen. O. J.* (1427). März 4.

Eerbare lieue geminde vriende. Wij hebben wol verstaen tghuene, dat uwe bode ons van uwen wegen met eenen openen placcate, dair wij copie af behouden hebben, ghetoent heeft ende oic met monde gheseeght, dwelc wij gherne voert onsen goeden luden gerne condigen selen, op dat sij haer scade verhoeden mogen. Ende, geminde vriende, oft v anders eenige saken gelieuen, die wij vermogen, dair wilt ons niet in sparen. God sij met v. Gescreuen IIII dage in Meerte.

De stad van Antwerpen.

*Aufschrift:* Eerbaren werden ende wijsen, den borgermeestren ende raetmannen der stede Lubeke, Hamborch, Rozstok, Stralessunde, Wismaer ende Lunenborch, onsen lieuen geminden vrienden.

*Nach dem Original auf Papier. Siegel abgesprungen.*

## VIII.

*Erwiederung der Stadt Brüssel. O. J. (1427). März 5.*

Eerbare voirsienige lieue geminde vriende. Wij hebben gesien ende guetlic gevisiteert ende verstaen uwe openen brieue van wairscouwinghen, die ghij met desen uwen bode nv wtgesonden hebt. Wairop wij uwen voirsienighen eerbairheyden, lieue vriende, guetlic begheren te wetene, dat wij uwen voirsienigen wijsheiden zere vriendelic bedancken van der goedtierenheyt, die v gelieft heeft, ons hierin te bewisen, ende willen voirt dinhout uwer vorseiden brieue, dair wij copie af hebben behouden, onsen ondersaten kundigen, dair dat behoiren sal. Eerbare lieue vriende, de almechtige God van hemelrijck hebbe v altijt in sijnre heyligen hoeden. Gescreuen vijf dage in Meerte.

De stad van Bruessel.

*Aufschrift:* Eerbaren voirsienighen ende besceydenen onsen lieuen ende zere geminden vrienden, den burgermeesteren ende raedmannen der stede Lubeke, Hamborch, Rozstock, Stralessunde, Wismer, Lunenborch.

*Nach dem Original auf Papier. Siegel abgesprungen.*

Digitized by Google

## IX.

*Erwiederung der Stadt Hertogenbusch. O. J. (1427). März 10.*

Eerbare lieue gemynde vriende. Op uwen brief ons geseynt mency makende van der veden ende krige, die ghy aengenomen hebt tegen den coninc van Deenmercken ouermids gewalt, hijnder ende scade, die hy ouer v gedaen ende voirtgekeert solde hebben, ende van der warnissen, die ghy begheren, dat wy dairom doen solden ouer die onse, als dat sy die rijcke des coninx vorseid met heuren gueden niet verzueken en solden etc., begheren wy uwer eerbare besceidenheit vrientlic te weten ende sunderlingen als van der veden voirscreuen, dat ons dairtoe hertelic leet is ende ons des mit gůeder herten bedroñen, want dat der comenscappen ende der gemeynre neringhen zeer teghen dreeght. Ende als van der warscouwinghe voirscreuen is onse meyninge, dat den onsen te kůndigen ende dairyn alsulke voirsienicheit te bezighen, als die voirscreuene zake heyst ende dairtoe behoren sall. Bidden hierom uwer eerbarheit, als wy alrevrientlixt konnen ende moegen, dat ghy dese onse antwerde int guede nemen wilt. Ende of ghy, lieue vriende, yet anders van ons begerende zijt, dat wy vermoegen, dairyn suldy ons altijt guetwillich vijnden, dat ken onse lieue here Got almechtich, die uwe eerbarheit voirspodich bewaren ende tot rasten ende in vreden brengben will. Gescreuen X dage in Meerte.

Die stat van sHertogenbosch.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des Siegels.*

*Aufschrift:* Den eerbaren voirsienighen ende besceidenen burghermeesteren ende raetsmannen der stede van Lubeke, Rozstocke, Stralessund ende van Lůneborch, onsen lieuen ende zunderlingen gemynden vrienden.

## X.

*Erwiederung der Stadt Dordrecht. O. J. (1427). März 13.*

Eerbare heren ende bisonder lieue vriende. Ons is een open copie sonder segel getoent bi enen bode, brengher des briefs, onder gůede bescheiden redene wtwisende, dat ghy van merklike noot weghen hebt moeten vyande worden des doirluchtigen mogende vůrste ende heren, heren Erick, konyng to Denmarken, hiirom begerende, dat wi die onse willen waernen, dat se des konyncx vorscreuen riike ende strome nyet en zoeken ende oic hare gůede op uwer vyande bodeme nyet en scepen, noch gheene handelinge met hem en hebben. Waerop, eerbare heren ende lieue vrienden, v wil gelieuen te

Digitized by Google

weten, hoe ons tot deser veete ende oirloge ende van dat den gemeenen coepmanne ende scipheren ende sonderlinge dien van der Duytschen hense, uwen ondersaten, hare rechte ende priuilegien hem nyet en worden gehouden, of hem darenbouen misdaen by yemande, daer is ons van gůeder haerten zere lede toe, als dat wel redene bewiist, om alre gůeder coeplude wille, ende wiis oic nyet geerne en hadden, datmen dat ons ende den onsen dede noch nyet en souden willen liden, daer wi dat konden benemen, ende daerom dese saken hebben te kennen gegeuen onsen lieuen ende genadigen heren van Bourgondien, die op desen tiit bynnen siinre stede van Dordrecht is, om hiirop raet te hebben, des sine genade ons daeraf heeft geantwort, dat he sine meyninge hiiraf voer ons ende voer andere sine ondersaten v in sinen brieuen sal doen scriuen, ende daerenbouen en moghen wi nyet anders doen. Ende dese onse antworde wilt, lieue vriende, van ons gůnsteliken ontfangen. Ende oft wi v enige andere saken te lieue mogen doen, daer willen wi mit gůeder haerten toe genegen wesen, dat kend onse here God, die v altiit bewaren moet. Gescreuen XIII dage in Maerte.

Burgermeesters, scepenen ende
raet der stede van Dordrecht.

*Aufschrift:* Den eerbaren ende voirsichtigen borgermeesteren ende raedmannen der stede Lubeke, Hamborgh, Rozstock, Stralesmonde, Wismar ende Lunenborgh, onsen besonderen lieuen vrienden.

*Nach dem Original auf Papier. Siegel abgesprungen.*

## XI.

*Erwiederung der Stadt Leyden. O. J. (1427). März 18.*

Eerbare lieue bisondere vriende. Alse bi uwen sendebode ons een zekere lettre van copien ghetoent is van den gemenen hansen steden, ons wairnende, dat wi in den sonden des duerluchtigen heren, des connynx van Denemarcken lande ende stromen niet verzoeken en souden ende oic gene goede op viander bodem scepen en souden ende oic ghene hantierynge mit sinen onderzaten hebben en souden, mischiede yement bouen deser warnynge, dair en woude gi ghien verrichtynge of doen, onder andere meer woirden in der seluer copien begrepen, hebben wi vriendelic entfangen ende verstaen. Wairof uwer eerbarheit gelieue te weten, dat ons van herten leet is totter onminne twisken den connync voirscreuen ende v wesende, ende wairt dat wi tot eniger tijt yet goets duer v doen mochten, om alle zaken in vreden te

Digitized by Google

helpen scicken, dair weet ons altijt toe bereit. Mer des rijcs stroem ende onderzaten te miden, dat wair een zake uwer onminne een pertie te zijn. Oic hebben wi ende de lande van Hollant ende van Zeelant in veden ghestaen ende om onser veden willen so en scouden uwe burgheren ende onderzaten gene hantierynge ende comanscip *(sic)* mit onsen vianden, so dattet ons vervreemt sulke warnynge, als ons gedaen is na inhout uwer copien, begherende an v, als wi vriendelixste moghen, dat onse poerteren ende onderzaten in den uwen gheschie, gelijc ghi wout, dat uwen burgheren ende onderzaten in den onsen gheschiede. Ende wairt dat onsen onderzaten ende poorteren hierenbouen bescadicht worden, dat docht ons wesen bouen reden ende recht, want wi ghien onminne en weten wtstaende mitten conync voirscreuen noch mit v, lieue vriende. Wes v in gelieft te doen, dairof uwe bescreuen andwairde. Lieue vriende, of ghi enighe zaken op ons begherende sijt, dair weet ons altijt toe bereit. God zi met v. Gescreuen XVIII dage in Maert.

Die stede van Leyden.

*Aufschrift:* Den eerbaren ende wisen des radessendeboden der gemeenre steden van der Duutschen hansen, onsen bisonderen lieuen geminden vrienden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit geringen Resten des Siegels.*

## XII.

*Erwiederung der Stadt Deventer. O. J. (1427). März 23.*

Ersamen heren, besunderen lieue vriende. Uwen brief an ons gesant inholdende van uwes guetlikens voruollichs an den duerluchtigesten vorsten hern Erick, koning toe Denemercken, Sweden, Noerwegen etc. gedaen omme menigerley gewald, hinder, schaden ende onrechts wille, v ende den gemenen coepmanne ende schipheren van der Duytscher henze van langen tiden here tegen Got, recht, redelicheyt ende uwer priuilegien van denseluen duerluchtigesten vorsten ende sinen ondersaten gedaen, ende woe gij vormyts groten noet, die v dairtoe gedrongen heeft, sijn ende sijnre ryke vyand geworden sijt etc., hebben wij guetliken ontfangen ende verstaen ende laten v vrentliken dair weder op weten, dat ons die saken leet sijn. Ende als gij, lieue vriende, mede scriuen van ons guetliken begerende, de onse te wairnen, dat ze die voirgescreuen ryke ende oere stroeme nyet en zueken ende oere guede op uwer vyande boedeme nicht en schepen ende oec gene hantieringe mit den vte den vorscreuenen ryken en hebben, op dat sie des in genen schaden en nemen,

Digitized by Google

dat hebbe wij, lieue vriende, vnsen coepluden, die nv ter tijt toe huys sijn, te kennen gegeuen ende gewaernt, dat sie yn genen schaden en komen. Oec, lieue vriende, soe sint noch eens deels von onsen coepluden in des coninges ryken van Denemarcken lange voir uwer veden getogen. Weret, lieue vriende, dat sie in uwen gebiede quemen, of dair gij macht hebben, soe bidden wij uwe eersamheit seer vrentliken, hem bistendich te wesen, dat sie mit eeren guede onbelet varen můchten, iv soe gunstliken dairynne bewisende, als wij uwe eersamheit vollenkomentliken toe betrouwen. Got sy mit v. Gescreuen[a] op den sonnendach Oculi.

Scepenen ende raet der
stat van Deuenter.

*Aufschrift:* Den eersamen wisen heren borgermeisteren, radmannen der stede Lubeke, Rostok, Stralessund, Wismer ende Lunenborch, onsen besunderen lieuen ende geminden vrienden.

*Nach dem Original auf Papier. Siegel abgesprungen.*

## XIII.

*Der Knappe Betemann Zabel verkauft den Vicaren der Marien Kirche in Lübeck für 125 mꝶ eine jährliche Rente von 10 mꝶ aus seinem Dorfe Eichede unter Vorbehalt des Rückkaufs. 1427. März 22.*

Ik Betheman Sabel Bertrammes sone, knape. Bekenne vnde betughe apenbare in desseme breue vor allen den ghennen, de en seen edder horen lesen, dat ik vryes wolberadenen modes myt willen vnde vulborde mynes gnedighen heren Alues, hertoghen to Slesewick, greuen to Holsten, Stormeren vnde to Schouwenborch, vnde myt vulborde myner negesten eruen vnde alle der ghennen, de ere vulbord darto gheuen scholden, redelken vnde redeliken hebbe vorkofft vnde uppelaten, vnde vorkope vnde uplate in krafft desser scrifft den erliken mannen, heren Hinrike Holthusen, heren Nicolawese van Hinferden, heren Hermen van Louenborch vnde allen anderen vicariis in vnser leuen Vrouwen karken to Lubeke, ieghenwardighen vnde tokomenden, teyn mark iarliker ewygher rente lubesscher pennynghe in mineme gantzen dorpe vnde gude to deme Ekede, beleghen in deme stichte to Lubeke, vnde in allen synen tobehoringhen, alse id in syner veltmarke, enden vnde schedinghen begrepen is, bewechlik vnde vnbewechlik, ghebuwet vnde vngebuwet, droghe vnde nath vnde slichtes myt allen rechte, myt aller nuth vnde vrigheit, alse myne voruaren vnde ik dat sulue gut wente herto ie vryest ghehat vnde beseten

hebben, nichtes nicht uthtonemende, dat darto benomelik is, vor hundert mark vnde vyuevndetwyntich mark lubesscher pennynge, de my de suluen heren to willen ghetellet vnde nogaftighen betalet vnde bered hebbet, vnde ik vort in myne vnde myner eruen nuth hebbe keret vnde utegheuen. Desse vorscreuenen teyn mark rente scholen vnde willen ik vnde myne eruen vruntliken gheuen vnde betalen den vorbenomeden vicariis vnde eren nakamelinghen alle iar in den achte daghen sunte Martens des hilghen bysschoppes sunder vorthogerynghe bynnen 'der stad Lubeke van der ersten vnde wyssesten rente vnde hure ut deme vorscreuen gude komende,' gansz vmbewurren, up myne vnde myner eruen eghenen koste, arbeyd vnde euenture. Weret dat des nicht en scheghe, zo hebbet se vrye vnde vulle macht, de suluen rente iewelkes iares ut deme vorbenomeden gude to pandende, vormyddelst weme ze willen, vnde de pande wech to bringhende went in ere vredesamen were, darmede to donde, wat en behaghet, sunder hynder vnde wedderstal enes jewelken, vnde sunder alle naschuldeghinge vnde broke ienyghes rechtes, vnde to der pandinghe wyllen ik vnde myne eruen en vorderlik vnde behulpen wesen, vnde willen vnde scholen ze der pandinghe vnde aller koste vnde theringhe, de darvmme ghedan wert, vnde van allen dinghen degher schadelosz holden. Weret auer dat en dar hinder edder ghebreck ane scheghe, dat God vorbede, zo scholen vnde willen ik vnde myne eruen, offt iemand van vnser weghenen, vns myt deme vorscreuen gude nenewijs beweren in ienighen dinghen to brukende offte to netende, men de vorscreuen vicarii, vnde ere nakamelinghe moghen des denne bruken myt gantzer vrygheit vnde tobehorynghe vredesam vnde bequemelken to erem besten, to also langher tyd, dat ze ere vorsetenen rente myt allen upkamenden kosten vnde myt allen schulden degher daruth entfanghen vnde weddernamen hebben, dat en noghe. Vortmer scholen vnde wyllen ik vnde myne eruen den erghenomeden vicariis vnde eren nakamelinghen desses vorscreuenen gudes to deme Ekede vnde darane der teyn mark ewygher rente rechte waren, vryg vnde nemande anders vorkofft offte vorsat, vnde vryen vnde beschermen vor alle ansprake vnde bewernisse enes jewelken, de vor recht komen wylle, so vakene alse en des not vnde behoff wert, vnde ok nummende mer rente edder ichteswes darane to vorkopende sunder ere vulbord vnde wyllen. Also hebbe ik ze in de were vnde rouwelken brukelken besittinghe des gudes vnde rente myt krafft desses breues vnde myt der daet witliken ghevoret vnde ghesat, en to hebbende vnde to brukende, alse vorscreuen is, gansz vnbewurren. Jodoch hebbet ze my de gnade ghegunt, dat ik vnde myne eruen, de suluen teyn mark rente wedderkopen

moghen alle iar in den achte daghen sunte Martens, wan id vns behaget, vor hundert mark vnde vyuevndetwyntich mark lubesscher pennynghe, den suluen vicariis vnde eren nakamelinghen bynnen der stad Lubeke myt der plichtighen rente vnde myt allen schulden in ener summen, vmbewurren to betalende myt guden ghengen vnde gheuen gelde, sunder de holen pennynghe, vnde en den wedderkop eyn halff iar touoren totosegghende. Alle desse vorscreuen stucke laue ik Betheman Zabel vorbenomet vor my vnde myne eruen myt vnsen truwen medeloueren, alse wy Johan Hummersbotel, Luder Hesten, Luder Schacke, Gherd van Krummesse vnde Hartman Scharpenberch, knapen, myt vnsen eruen, lauen vnde segghen myt deme erghenomeden Betheman Sabel vnde myt synen eruen, vngescheiden, myt ener samenden hant vnde yslik vor vns alle, den vakenomeden ghemenen vicariis in vnser leuen Vrouwen kerken to Lubeke, jeghenwardighen vnde tokamenden, vnde den ghennen, de dessen breff hebben myt erem wyllen, gheistlik edder werlik, desse vorscreuen stucke vnde eyn islick besunderghen in guden truwen vnde myt gantzeme louen stede, vast vnde vngheserighet to holdende sunder alle arghelist nyer vunde vnde degher ane alle behelpinghe gheistlikes vnde werlikes rechtes. Des tho groterer bekantnisse vnde bewaringhe hebbe ik Betheman Zabel, houetman, vnde wy medelouere alle vorbenomet vnse ingheseghele myt vryghen eyndrachtighen wyllen henget an dessen breff. Ghegheuen na Gades bord veerteynhundert iar in deme souenvndetwyntigesten iare, des neghesten sonnauendes vor deme feste der Bodesschop vnser leuen Vrouwen.

*Nach einer notariell beglaubigten Abschrift aus dem funfzehnten Jahrhundert.*

## XIV.

*Absagebrief der Stadt Goslar an König Erich. 1427. März 26.*

Wetet, irluchtede hocheborne forste, her Erik, der rike Denemarken, Sweden, Norweghen, der Wenden und Gotten koningk unde hertoge to Pommern, dat we, borgermestere unde rad, de borgere gemenliken unde inwonere der stad Gosler myt unsen hulperen willen iuwe, iuwer rike unde juwer rike undersaten unde inwonere, wu men de benomen mach, vigende wesen umme der ersamen heren vnde vnser vrunde willen, der rede unde borghere der stede Lubeke, Hamborch, Rostoke, Stralessunt, Luneborch vnde Wismar etc. vnde darumme, dat gy den kopman der Dudesschen hense, dar wy mede tohoren, swarliken beschediget vnde vorunrechtighet hebben vnde de iuwe

beschedighen vnde vorunrechtighen laten in juwen riken vnde ghebeden tygen privilegia unde wonheyde, de van juwen vorvaren gegheven unde beseghelt vnde van ju sulven gestedighet syn. Vnde wy willen des alle vnde vnser eyn jowelk besundern myt unsen hulperen vnse ere an gik vnde den iuwen to ghuden tyden wol vorwaret hebben. Des to bekantnisse is vnser stad ingesegel gedruket neden uppe dessen breff. Gegheuen na der bord Christi verteynhundert jar darna in dem seuen unde twintigesten jare, des mytweken na Oculi in der hilghen vasten.[1]

*Nach einem dem Original im Königlichen Geheimen Archiv in Kopenhagen entnommenen Abdruck in Sudendorf, Urkundenbuch der Herzöge von Braunschweig und ihrer Lande. Bd 9. S. 9*

## XV.

*Der Rath von Köln schreibt an den Rath von Lübeck wegen des bei Rochelle geraubten Weins, und sendet ihm Abschrift eines Schreibens des Königs Erich. O. J. (1427). März 28.*[2]

Vnse vruntliche groisse ind wat wir gutz vermoigen. Eirsame wyse, besundere gude vrunde. As ir vns in vurtzijden geschrieuen hait van sulchem schaden, as der koufman van Rutziell geleden hait, as dan vre brieff davan vsswijst, hain wir den seluen vnsen burgeren ind coufluden vurgelacht, die vns geantwert haint, dat sij sich van den sachen mit yrre geselschaff besprechen ind zo dem besten vntsynnen ind yre berait dem koptmanne zo Brugge zo kennen geuen willen. Vort, lieue vrunde, so heift vns die hogeboren furste konyng van Denemarken, Sweden ind Norwegen etc. eynen brieff geschrieuen, des wir vrre wijsheit copie hie ynne beslossen senden, vmb vch ind andere gude steede, die dat mit antreffende is, darna wissen zo richten, ind is vns sunderlingen leit, dat sulchen schelonge ind kriege tuschen vch van beyden sijden gelegen sint. Jnd wisten wir zo dem besten yet da ynne zo voegen, da weren wir vruntlich zo geneget. Vnse herre Got sy mit vch. Datum feria sexta proxima post festum Annunciacionis beate Marie virginis.

Burgermeistere ind rait
der stat Coelne.

*Aufschrift:* Den eirsamen wysen burgermeisteren ind raitmannen der stat Lubeke, vnsen besunderen guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten der aufgedrückten Siegels.*

1) Gleichlautende Absagebriefe sind dem Könige zugesandt von den Städten Halberstadt, Hannover, Helmstedt, Buxtehude, Göttingen, Einbeck, Northeim, Uelzen, Quedlinburg, Aschersleben, Braunschweig, Hameln, Hildesheim, Alfeld.

2) Vgl. Bd. VI No. 778.

## XVI.

*Erwiederung der Stadt Dortmund auf die Anzeige der Wendischen Städte, dass sie dem Könige Erich den Krieg erklärt haben. 1427. März 30.*

Vrentlike grote vnd wat wij gudes vormogen. Ersamen leyuen heren, bysundern guden vrende. Juwen breiff vns lesten gesant inneholdende vmme mennigerleye gewalt, hinders, vnrechtes vnd schaden willen, als dey irluchtigste forste vnd here, her Erick, koning to Denemarken, Sweden, Norwegen etc., vnd syne vndersaten jv, juwen vnd den gemeynen coepmanne vnd schipheren van der Duytschen hense van langen tiden her tegen Got, recht, redelicheit, priuilegia vnd vrijheide den hensesteden gegeuen vnd besegelt vnd na van eme confirmert gedaen hebben vnd na der tijt, dat sich dey stede myt eme vnd synen riken vnd vndersaten vorbunden, yo mer vnd mer gedaen etc., hebbe wij wol vorstaen vnd begeren juwer vorsichtigen wysheit darop to weten, dat alsodane gewolt, hinder, vnrecht vnd schade, als dey vorgenante irluchtige forste vnd syne vndersaten juwer beschedenheit vnd dem gemeynen coepmanne vnd schipheren vorgenant gedaen hebben, vns van ganssen herten sunderlix leit is, vnd wij willen vnse vrende vnd coplude myt den besten warnen vnd sey na juwer begeringe vnderwisen, dat sey dey vorgenanten rike vnd er strome nicht en soken vnd er gudere op juwer vyende bodeme nicht en schepen vnd neyne hanteringhe myt den vt den riken vorgenant en hebben, vnd en ok to kennen geuen van alsodaen schaden, als dey dorluchtigste forste, koning van Jspanyen, vnd syne vndersaten dem gemeynen coepman van der Duytschen hense mannige tijt vnd by namen in der hafen to Russeil gedaen hebben. Ersamen heren, bisunderen vrende, vnse herre Got beware juwe wijsheit vmmermer, to vns truwelike altijt gebeidende. Datum dominica Letare Jerusalem, anno etc. XXVII$^{\text{to}}$, nostro sub secreto.

Proconsules et consules Tremoniensis.

*Aufschrift:* Honorabilibus et circumspectis dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, Hamburgensis, Rostockcensis, Stralessundensis, Wismariensis, Lunenborgensis etc., amicis nostris sincerissime dilectis.

*Nach dem Original auf Papier. Mit einem Reste des Siegels.*

# XVII.

*Der Rath von Colberg rechtfertigt die von dem dortigen Hafen aus geschehenen Verschiffungen und giebt die Umstände an, die ihn zur Zeit verhindern, thätig an dem Kriege theilzunehmen. 1427. Apr. 3.*

An de vele erwerdighen vorsychteghen heren radessendeboden der stede Lubik, Hamborch, Rostok, Wysmer, Lunenborch vnde Stralessund vnde den menen henzestede vppe desse tijd vorghaddert to deme Sunde vorscreuen, vnsen sunderghen ghůnstighen heren vnde vrunden.

Mit stedeme denste vruntliken grut vnde bewysinghe aller buheghelicheyt iwen willen vorscreuen. Erwerdighe vorsychteghe ghunstighe heren vnde vrunde. Alze gi scriuen, dat wy den heren koningh scholden spyset hebben vth vnsen hauenen etc., des bughere wy iwer leue to wetende, dat dat nicht schen is myt vnser witschop vnde willen, vnde de kopmanne, dede mit vns af vnde to zeghelt hebben, de sint vor vns gheweset vnde hebben dat vorrycht an den hilghen, dat de kopenschat, de zee vureden, nicht an Dennemarkes syden to hus horede, men dat gut horede to Dantzik, to deme Sunde vnde to Defentheer to hus, den wy ghunden kopenschat wedder ut to vorende vnde nenen Denen, vnde der schuten was twe, alse wy vns vordenket, vnde nicht meer. Vnde sunderghen de vnsen, dede etespise vnde kopenschat schepet hadden, mosten vor vns vorrychten an den hilghen, dat zee an iw stede zeghelen wolden vnde nicht an de koninghrike, vnde wy willen vnse hauene waren, dat wy vnvordacht willen wesen, den koningh to spysende. Ok alse gi scriuen, ghift wi bi den menen henzesteden willen blyuen etc., des wete iwe leue, dat wy iw menen myt ere vnde mit gude vnde ghunnen iw alles lukkes vnde heylsamheit, konde wy wes dôn, dat iw to leue vnde to vramen kamen konde. Sunderghen beghere wy al der leue to wetende, dat wy mit der herschop van Pameren an ieghenwardicheyt des heren koninghes sendeboden to Wollin latest daghe helden vmme anval des armen schichtes, des was der herschop van Pameren vnseme heren, deme bischope van Camyn, vnde vns ansynnende vnde esschende, vns by des heren konynghes vnde by ereme rechte to blyuende; des weygherde wy mit alle vnde wolden des nicht doen, dar wy an grote vnhulde der herschop van Pameren komen syn, vnde hebben dat schichte angrepen myt roue vnde mit brande vnde nu an kort vanghenen

Digitized by Google

afgrepen, dat wy vns kûme vor zee weren konen, vnde wy beyden stede, Colleberghe vnde Cusselin, dat nu dat stichte allene is, sint alvmme belecht van der herschop van Pomeren steden vnde mannen vnde hebben nyne hulpe, wen God alleyne. Hiromme, erwerdighen heren, sunderghe gunsteghe vrunde, bidde wi mit ghansen vlyte, dat gi vnse not anseen vnde hebben vns vntschuldeghet, dat wy an dat erste deme koninghe nicht vntsegghen, wente vnse hulpe is ghans rynghe, de wy iw to der tijd dôn konen; ghift vns dat wy vrede krigen, so wille wi vns gherne by iwer leue bewysen, alse wi beheghelikest konen vnde moghen. Bedet auer vns an allen weghen alse auer de iwen. Screuen vnder vnseme secrete. des dunredaghes na Mydvastene, anno XXVII°.

Consules Colberch.

*Nach einer Abschrift auf Papier.*

## XVIII.

*Aehnliche Erklärung des Raths von Cöslin. 1427. Apr. 3.*

*Aufschrift wie in No. 17.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wy gudes vormoghen iwer erwerdicheit vorscreuen. Ersamen heren, sunderghen ghunstighen vrunde. Jwen bref an vns ghesant wi gutliken wol vornamen hebben vnde bidden iwer leue to wetende, wo wy buseten sint bynnen deme stichte van Cammyn vnde nene hauene vttogande van vns vnde nene kopenschop vttovorende in de rike. Wes wi doch leues konen helpen to vrede, dar wille wi vns gherne mit ghanzer vruntschop ane bewisen, wente esschet de bisschop van Cammyn, dar wy vnder buseten sint vnde vnse here ys, vns worto, des mote wy don, wes wy em plichtich sint, wente wy vns alleweghen an vrede vnde an endracht gherne buwisen willen, wor wy konen vnde moghen. Screuen des dunredaghes na Letare, anno XXVII°.

Ratmanne der stad Cussalin.

*Nach einer Abschrift auf demselben Blatte Papier wie No. 17.*

Digitized by Google

## XIX.

*Der Rath von Stralsund theilt dem Rathe von Lübeck Nachrichten aus Kopenhagen mit, die es wünschenswerth erscheinen lassen, dass die Feindseligkeiten in thunlichster Eile begonnen werden. O. J. (1427). Apr. 6.*[1]

Vnsen vruntliken grut mit begeringe alles gudes touoren. Ersamen heren vnde leuen vrunde. Willet weten, dat bi vns gekomen is en enket waraftich bedderue man, louen wol werdich, de in dren dagen to Kopenhauen gewesen is vnde dessen winter ouer dar ghelegen heft. vns enkede waraftige tydinge bringende, wo dat dar nen utredent ofte vtverdighent mit alle is, men dat se grote not liden van durer tid wegen van vitallige wegen vnde allent, des se behuf hebben, vnde sint van dage to dage wachtende der schepe ut Norwegen, Sweden, Hallant vnde ut anderen jeghenen, de sik kostliken utgereth hebben, se dar mit vitalligen vnde volke to spisende vnde to sterkende; hirvmme so duchte em sere hochliken vns geraden sin, vnse were sunder sument in den Sund to leggende, er de voregeroreden mit den schepen dar quemen, wente he waraftigen ment, weret dat de vnsen dar ere quemen. dat vns Kopenhauen nicht viij dage vore konde entholden werden van nod weghen, de se leden vnde dogheden van vitallige wegen, also dat wi mit der hulpe Godes to also groteme willen mochten wedder komen, alse wi leider vnwillen gezeen vnde gehad hebben; weret dat wi dat vorsumeden vnde se er quemen er wi, so bevruchte he sik, dat id grote blutstortinge inbringen wolde, der mit der hulpe Godes nen not en were, weret dat wi vns spudeden vnde se mit vitalge vnde luden nicht gesterket en worden. Worvmme so bidde wi vnde begeren, leuen heren vnde vrunde. mit gantzer andacht, desse dinge to herten vnde to synne to nemende, vmme vnser aller beste willen, wente vns allen dyg vnde vorderf hir ane liggende is, dat gi de juwen sunder togerent utsegelen laten, sik samelende to der stede, so dar engedregen is. vnde vort in den Sund to segelende, wente de vnsen ouer iiij dagen alrede van vns gewesen sin. Leuen heren, hir nicht mede to sumende vmme vnser aller beste willen, vorschulde wi gerne, wor wi konen vnde mogen. Gode almechtich sijd beuolen to langen tiden. Screuen vnder vnseme secret, des sondages Judica.

Radmann tom Stralessunde.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen mannen heren borgermesteren vnde radmannen to Lubeke, vnsen guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Siegel abgesprungen.*

1) Vgl. No 24.

Digitized by Google

# XX.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Reval, die Aufhebung der zu Narva über die Güter des Lübeckischen Rathmannes Tidemann Zerrentin von dem Revaler Bürger Bernd von Haltern verhängten ungerechtfertigten Beschlagnahme zu veranlassen. 1427. Apr. 6.*

Commendabilibus et circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus Revaliensibus, amicis nostris sincere dilectis, detur.

Unsen vrundliken grut myt begeringe alles gudes tovoren. Ersamen heren, leven vrunde. Uns heft clegeliken berichtet de ersame her Tydeman Tzerntin, unse leve radeskumpane. wo dat eme Bernd van Halteren, juwe medeborger, alle syne gudere, de he heft bynnen der Narwe vor II$^{M}$ mark rigesch, mit rechteme wrevele unde homode sunder syne schulde unde umbeclaget hebbe arresteren unde bekummeren laten, dat uns doch sere unredelik düncket sin. Wente des erbenomeden hern Tydemans broder, Hinrik Tzerntin, lange tijd vor sodanem arrastamente myt dem erbenomeden Bernde bynnen juwer stad uppe der straten wanckede unde vorkerede, unde hadde eme uppe den erbenomeden hern Tydemanne wes geschelet, billiken hadde he dat synem brodere vorkundiget, dat he eme dat gescreven hadde. Wente van Godes gnaden de erbenomede her Tydeman sodanen man is, dat he eynen isliken wol deyt, des he eme van ere unde rechtes wegen plichtich is. Unde en wolde em ok Bernd erbenomet sodanes unwillen unde homodes yo nicht vorkoren edder verdregen hebben, so weret doch wol redelik geweset, dat he syne vorbenomede gudere bynnen Revele, dar se in zekerer hode geweset weren, hadde arrasteren laten unde nicht in myn zekerer stede unde buten des copmans rechte. Unde wente uns dunket, hadde her Tydeman erbenomet der juwen welkeme gedan, dat he doch ungerne dachte to donde, he hadde dar to kort ane gedan, hijrumme bidde wij jw vrundliken, dat gij den erbenomeden Bernde also hebben, dat he dat vorgerorde arrastament van stund an affdo, also dat hern Tydemans vorscreven gudere darvan vry wedderkomen mogen bynnen Revele, anzeende, dat wij den juwen bynnen unser stad unde wor wij anders mogen allewege gerne trostlik unde behulpen sin myt worden unde myt werken, unde wanne nû de unsen unser woldaet entgelden scholden, en konde wij den juwen so vorderlik unde gûnstich nicht mer sin, alse gi lichte gerne seghen unde ok de juwen wol behoveden. En wil ok edder en mach de



Digitized by Google

erbenomede Bernd den erbenomeden hern Tydemanne sunder schuldinge unde ansprake nicht laten, wol dat doch desulve her Tydeman nicht en weyt noch besynnen en kan, dat he ene myt redelicheit jergene umme schuldigen moge, he kome hir, isset eme beqweme, edder sende hir wene vulmechtich, wij willen eme edder synem procuratori rechtes over hern Tydemanne erbenomet behelpen na syner edder synes procuratoris clage unde hern Tydemans antworde. Unde dat ok, leven vrundes, na desseme redeliken vorbedende Bernd erbenomet hern Tydemans gudere nicht en hindere edder hinderen en late, duncket uns mogelik unde recht wesen. Unde wes ok de erbenomede her Tydeman sodanes redeliken vorbedendes to rechte unde unser bede hirane geneten mach, begere wy juwe unvortogerde antworde. Unde weret ok, des wij uns yo nicht en besorgen, dat he des nicht en note, so were uns dar tomale swarliken mede to lidende. Sijd Gode bevolen. Screven under unseme secrete, des sondages Judica, anno etc. XXVII°.

Consules Lubicenses.

*Nach einem dem Original im Revaler Rathsarchiv entnommenen Abdruck im Liv-, Est- und Curländischen Urkundenbuch, Bd. 7, No. 592.*

## XXI.

*Der Rath von Greifswald bittet, die bisherige Verbindung mit der Stadt nicht aufzuheben. O. J. (1427). Apr. 7.*

*Aufschrift wie in No. 17.*

Vruntlike grute vnde wes wy gudes vormoghen. Leuen vrunde. Jwen breff hebbe wy wol vornomen, alze gy scryuen, dat gy vns vakene essched hebben by iwer hulpe to blyuende jeghen den heren koningh to Dennemarken, dar wy iw noch ny vnse enkede antwerde up ghescreuen hebben etc. Des wyllet, leuen vrunde, weten, dat wy iw vakene eer vnse antwarde klarliken darop vorscreuen hebben. Ok dat wy grote overvarynghe scholen daen hebben an juweme denre, dat vns doch vnbekant ys, vnde mit vns darvmme nyne kopenschop edder hanteringhe hebben willen. Bydde wy, leuen vrunde, dat gy dat by der olden wanheyt bliuen laten, wente wy noch dat nerghene mede vorschuldet hebben. Ok dunket dat vns radsam vnde nutte wezen. Screuen des mandages na Judica, vnder vnseme secrete.

Ratmanne to Gripeswold.

*Nach einer Abschrift auf demselben Blatt Papier wie No. 17.*

Digitized by Google

## XXII.

*Geleitsbrief des Raths von Stralsund für einen nach Lübeck segelnden Schiffer. 1427. Apr. 15.*

Wy borgermestere vnde radmanne to deme Stralessunde. Don witlik alle vnsen vrunden, de in der zee sint van der heren van Holsten vnde van der menen henzestede wegen, de vmme vnsen willen don vnde laten willen, dat dat molt, dat schipher Johan Brand, desses breues wyser, in syneme schepe hefft, vns tohort vnde schal mede seghelen na Lubeke vnde schal dat antworden her Hinrik Rapesuluer, borgermester to Lubeke. Hirvmme bidde wi iw allen vnse vrunde vorbenomed, dar desse vorbenomede schipher mit schepe vnde molte vorbenomed in der zee tokumpt, dat se ene vnde dat gud vorbenomed vnde schip nicht entouen edder hinderen, men dat se ene helpen beleyden vnde veligen bet in de hauene to Lubeke. Dat wille wi gherne wedder vorschulden. In tuchnisse desses is vnser stad secret torugge drucket an dessen breff na Godes bord dusent iar verhundert iar in deme souen vnde twinteghesten iare, des dinxedages na Palmesondage.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## XXIII.

*Der Rath von Wismar ersucht den Rath von Lübeck, ihm drei Stück guten Wein käuflich zu überlassen. 1427. Apr. 17.*

Vnsen vruntliken grůt vnde wes wij gudes vormogen vorscreuen. Ersamen heren vnde besundergen leuen vrunde. Vns is to wetende worden, dat mid iw gekomen synd XXX stucke rinscher wyne etc. Hirumme bidde wij jw mid vruntliker andacht, dat gi vnseme deenre Hinric Pirleuissen, wiser desses breues, vororlouen vnde ghunnen willen, dat he van den vorscreuenen rinschen wynen to vnsen behůff kopen moghe dre gude stucke, willen vns hirane to bewisende. Dat vorschulde wij gerne, wor wij moghen. Sijd Gode beuolen. Screuen des dunredages vor Paschen, vnder vnsem secrete, an dem XXVII. jar.

Radmanne tor Wismar.

*Aufschrift:* Ersamen wisen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen leuen vrunden, detur.

*Nach dem Original. Das aufgedrückte Siegel ist grösstentheils abgesprungen.*



Digitized by Google

# XXIV.

*Der Rath von Stralsund beschwert sich gegen den Rath von Lübeck darüber, dass man die Stralsunder Schiffe wochenlang müssig in dem Wismarschen Tief liegen lasse. O. J. (1427). Apr. 19.*[1]

Vnse vruntlike grute mid begeringhe alles gudes touoren. Leuen heren vnde vrunde. Bynnen juwer stad wart gesloten vnde engedregen vormiddelst den sendeboden der stede, dat ene jewelike stad van vns steden, de mit dem heren koninge in krige sin, de eren scholden to Midvasten negest vorleden vnder deme segele in den Sund to segelende rede hebben, dar wi vns na vliteget hebben, so wi best konden vnde mochten, vnde hebben de vnsen utgereth. dede to der vorschreuenen tid rede weren, so wi jw er vorscreuen hebben, vnde de liggen nu tor tid in dem Wismerschen depe vnde teren vp dat sulue, dat se mede ute hebben, vns to nenen vromen, dar vnse borgere vmme vor vns komen sik hochliken beklagende, wo dat wi se uppe sware dreplike kost gebracht hebben, dar doch anders nicht na en volget, vnde hebben vns in groter vordachtnisse, dat wi se menen arm to terende. Hirvmme so is vns, leuen heren vnde vrunde, sere wunderlik, dat gi dat so nicht en holden, alse de stede engedregen hebben vnde vns to groten vromen vnde bestantnisse komen mochte. Wuste wi, dat dar anders nicht to scholde gedan werden, so wolde wi de vnsen wedder to hus vorboden, wente vnse borgere des ok also van vns begerende sin, vnde bidden des juwe beschreuen antwerde. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secret, in Pasche auende.

Radmanne to dem Stralessunde.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen to Lubeke, vnsen guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

---

1) Vgl. Grautoff, Lüb. Chroniken 2, 42.

## XXV.

*Johann, Bischof von Ratzeburg, ersucht den Rath von Lübeck, an einer Tagefahrt in Schönberg, zur Verhandlung mit dem Rathe von Wismar und den Barnekow theilzunehmen. O. J. (1427). Mai 4.*[1]

Johannes, Dei et apostolice sedis
gracia episcopus Razeburgensis.

Vnsen vruntliken grut vnde wes wy gudes vormoghen tovoren. Leuen erwerdighen heren, besunderghen vrunde. Juwe erwerdicheyt beghere wy to weten, dat wy nu en dinsdaghe in sunte Johannis daghe neghest to komende to myddaghe to dem Schonenberghe scholen eynen vruntliken dach holden myd dem rade van der Wismer vnde den Barnekowen van der schicht weghen, de gheschen is van den vnsen alz vmme ere perde, de en ghenomen sint, dar wy juwes rades vnde bystandicheyt to behouen, ok yw Gotschalk, juwe borgher vnde vnse dener, wol berichtet heft vnde vurder wol berichtet. Hirvmme beghere wy vnde bidden juwe herlicheyt myd allem vlite, dat gy vmme Godes willen vnde vnses stichtes vnde der vnsen beste willen twe vte juweme rade oppe den vorscreuenen dach vnde stede willen tosenden, ouer vnsen deghedinghen to stande vnde bystendich to wesende myd erem ghuden rade des besten, des see konet, vns des nicht to weygherende. Vorschulde wy gherne vnde vordenen, wor wy konen vnde moghen, vnde bidden des juwe vruntlike antwerde. Juwe lefflike erwerdicheyt sy Gode bevalen salich vnde zunt to langhen tyden. Screuen to dem Schonenberghe, vnder vnsem secrete, des anderen sondaghes na Paschen.

*Aufschrift:* Den erwerdighen vorsichtighen wisen mannen, borghermestern vnde ratmannen to Lubeke, vnsen leuen heren vnde sunderghen vrunden, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem theilweise erhaltenem Siegel.*

## XXVI.

*Der Rath von Colberg schreibt den wendischen Städten, dass der Hafen ihnen offen stehe, und kündigt die Sendung von Rathsmitgliedern an. 1427. Mai 16.*

Vnsen vliteghen denest myt vruntlikeme grute vnde bewisinghe aller bughelicheit iwen willen vorscreuen. Erzamen heren, sunderghe gunstighe

1) Im J. 1427 war der Tag Johannis ante portam latinam der Dienstag nach dem zweiten Sonntage nach Ostern. Dies war erst 1432 und dann 1511 wieder der Fall. Bischof Johann I. starb 1431, Apr. 18.

Digitized by Google

vrunde. Wy bugheren iwer leue tů wetende, dat ghy vnde de iwen, weret dat zee vnser hauende droften, zolt, etespise edder andere kopenschat dar vttůvorende, scholen velich wesen vor vns (vnde) de vnsen, vnde willen zee an allen weghen gherne vorderen alze vnse leuen gunstighen vrunde. Des gheliken bughere wy, dat ghy den vnsen wedder důn, vnde wy wyllen vmme dessen Pynxsten vten edder vor Pynxsten vnses rades by iw hebben vorbat vmme menneghерhande zake myt iw to spreken. Scriptum Colberghe, nostro sub secreto, ipsa feria sexta [que] proxima sequente dominicam quartam post festum Pasche, anno XXVII.

Consules Colbergh.

*Aufschrift:* An de vele erwirdighe vorsicht(ig)e ratheren (der) stede Lubik, Hamborch, Rostok, Wysmar, Stralesund, vnsen sunderghen ghunstegen heren vnde vrunden, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrucktem unkenntlichem Siegel.*

## XXVII.

*Eine Zahlung des Brigittenklosters in Reval an das Brigittenkloster in Marienwold. 1427. Mai 18.*

Frater Hinricus Spalkehauere, pater, et frater Johannes Schabbe ordinis sancte Brigitte in Marienwolde coram libro recognouerunt, se subleuasse et percepisse a Godekino Kerkringe LXXI nobulas anglicanas boni ponderis et boni auri, quas Tydekinus van Bodekem alias a claustro sancte Brigitte in Reuele subleuauit et percepit. Vnde antedicti domini fratres Hinricus Spalkehauere et Johannes Schabbe nomine et ex parte prefatorum claustrorum sancte Brigitte dictos Godekinum Kerkring et Tidekinum de Bodekem cum eorum heredibus pretextu illius penitus dimiserunt ab omni ulteriori monicione seu inpeticione quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1427, Cantate.*

## XXVIII.

*Bestimmungen bei der Wiederverheirathung einer Wittwe über das Vermögen ihres Sohnes erster Ehe. 1427. Mai 25.*

Hermannus Arndes presens coram libro recognouit, se et suos heredes teneri Johanni, filio Hinrici Leyborn et suis heredibus in ducentis marcis lub. den. amice persoluendis, pro quibus sibi proprietatem sue domus, quam

Digitized by Google

inhabitat, site in platea sancti Johannis, sicud jacet, coram consilio impignerauerat. Idem vero Hermannus debet antedicto Johanni medio tempore, quo sub se habet prescriptas II$^{C}$ marcas, prouidere de victu et amictu ceterisque sibi necessariis eciam cum solucione talliorum ciuitati annue debitorum et debendorum de prescriptis II$^{C}$ marcis ac aliis bonis dicti Johannis. Si eciam, quod absit, prefatus Hermannus dictum Johannem ita discrete ac beniuole non regeret et tractaret, quod prouisores sui de hoc contenti forent, tunc iidem prouisores possunt prescriptas II$^{C}$ marcas cum preintimacione tamen vnius anni ab eo repostulare, et reuoluto demum isto anno idem Hermannus debet prouisoribus prescriptis pretactas II$^{C}$ marcas expedite, amice et absque vlteriori dilacione persoluere.

Elizabeth, vxor legitima Hermanni Arndes, presens huic libro recognouit, se teneri Johanni Leyborne, suo filio, in centum marcis den. lub. infra decem annos proxime futuros ac sibi inuicem et immediate a data presencium sequentes et succedentes, videlicet quolibet talium annorum X marcas, persoluendis, pro quibus sibi proprietatem sue domus site in platea Canum, sicud jacet, cum consensu dicti mariti sui coram consilio impignerauerat, finitisque dictis decem annis liberabitur prescripta domus ab impigneracione prenarrata, si saltem prescripte C marce integraliter fuerint persolute, antedictusque Hermannus stabit pro omni defectu, si quis prefato Johanni contingeret in prescriptis III$^{C}$ marcis. Idem eciam Hermannus necnon prouisores sepefati Johannis coram consilio adhibuerunt et dederunt plenum consensum, quod prenominata Elizabeth cum pretacta sua domo et de ea disponere ac ordinare poterit in honorem Dei omnipotentis et ad salutem animarum sue et Hinrici Leybornes, quondam mariti sui, si sibi placuerit et sibi melius et utilius videbitur expedire.

*Beide Inscriptionen sind 1433 Aug. 29. (Decoll. Joh.) mit Zustimmung aller Betheiligten durchstrichen.*

*Nach zwei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1427, Urbani.*

## XXIX.

*Der Rath von Lübeck sendet dem Johann Bere, Bertold Roland und Christian von Rentelen ein Schiff mit Lebensmitteln und empfiehlt ihnen, Nachrichten über die Rüstungen des Königs einzuziehen. 1427. Mai 27.*

Wes wij gudes vormogen mit frundliker grote touoren. Ersamen heren, leuen vrundes. Wij begeren iw weten, dat wy iw senden den enen hollik mit

Digitized by Google

vitalien, so gi vornemen mogen in der auescrifft hijrane verwaret, vnde den anderen hollik wille wij in achte dagen edder darby jw der gelijken na senden etc. Vnde vns duncket sere nutte wesen, dat gij vtreden twe, dre ofte mer snycken bette vor den Sund vnde al vmme, dar jw des duncket behoff wesen, vmme irvaringe to donde, oft de koningk edder de syne sik jerghene bereden mit schepen vnd mit luden, dat gij iw darna mogen weten to richtende, vnde des en vorsumet jo nicht vnde scriuet vns tijdinge wedder, so gij ersten mogen. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des dinxedages vor Ascensionis Domini, anno etc. XXVII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen hern Johanne Beren, hern Bertold Rolande vnde hern Kersten van Rentelen, vnsen radeskumpanen vnde guden vrunden, detur.

*Nach dem Original. Das aufgedrückte Secret ist theilweise erhalten.*

## XXX.

*Der Rath von Wismar sendet dem Rathe von Lübeck ein Schreiben des Raths von Rostock. 1427. Mai 28.*

Vnsen vruntliken grut myd begheringhe alles guden vorscreuen. Ersamen heren vnde besunderghen leuen vrunde. Vnse vrunde van Rozstok hebben vns ghesand dessen inneslotenen breff[1] vnde den hebben wij horen lesen vnde senden den iuw vort, vppe dat gij vnser aller beste darane vortsetten, alze gij to allen tijden gerne dôn. Sijt Gode beuolen. Screuen an dem auende der hemmeluard vnses Heren, vnder vnseme secret, an dem XXVII. iare.

Radmanne tor Wismar.

*Aufschrift:* Honorabilibus et prudentibus viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris sincere dilectis, cum reuerencia detur.

*Nach dem Original. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

---

1) Das Schreiben hat sich nicht vorgefunden, es ist vermuthlich das in No. 33 erwähnte.

## XXXI.

*Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Wismar an, dass die bewaffnete Macht von Lübeck und Hamburg am nächsten Montag in See gehen werde. 1427. Jun. 25.*

Vnsen frundliken grut vnd wes wij gudes vormogen tonoren. Ersamen heren, besunderen leuen vrundes. Juwen breff mit vnser vrundes der van Rozstoke ingeslotenen breue an iw gescreuen van wegen vnser aller were in der zee to hebbende, alse dat auescheden negest darvan gewesen is etc., hebbe wij gutliken entfangen vnd wol vornomen vnde begeren jw weten, dat vnser vrunde van Hamborch houetlude bynnen vnser stad sin vnde ere tzoldenere dergelijken auentlangh in vnse stad komende werden, so wij van ene vornemen. Darumme sin wij mit den suluen houetluden eens geworden, also dat wij mit den vnsen vnde se mit den eren mit der hulpe Godes nů en mandage en morgen erst komet vullen vro in der zee willen wesen, so vere vns dat de wynt nicht en beneme, vnd begeren frundliken, dat gi dat den van Rozstoke scriuen vnd se id ok vurder den vam Stralessunde benalen, vppe dat se vnde gy id dergelijken so holden vnde in der zee vor iuweme depe edder dar ummetrend tosamende komen. Desset moge gij, leuen vrundes, der van Luneborch houetluden mit jw wesende dergelijken ok to kennende gheuen vnde des juwe antworde. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des midwekens na sunte Johannis Baptisten dage syner gebord, anno etc. XXVII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Commendabilibus et circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Wismariensis etc.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## XXXII.

*Der Cardinal Heinrich von Winchester ermahnt die Hansestädte, ihren Krieg gegen den König Erich von Dänemark aufzugeben und sich mit ihm zum Kampf gegen die Böhmischen Ketzer zu verbünden. O. J. (1427). Jul. 1.*[1]

Egregii viri et amici carissimi. Inter ceteras clades, quas patitur christianitas hiis diebus, nullam magis nouimus fidei et ecclesie obfuisse, quam plaga illa diuisionis et parcialitatis, que instigante pacis emulo quoscunque fere

1) Vgl. No. 40 und 50.



Digitized by Google

catholicos circa bella ciuilia et intestina diu sic tenuit occupatos, vt viribus eorum debilitatis et exinanitis ad infideles debellandos non solum non sufficiant, sed nec sunt ausi, vt ita dicamus, ab eis respici. In tantum sunt effecti pusillanimes et vecordes. Quoniam vbi olim vnus solus princeps non nimis magna stipatus catholicorum milicia vnam maximam turbam inimicorum fidei vultu magnanimo ausus erat aggredi et in virtute Altissimi solitus triumphare, jam nescimus, qua imbecillitate, qua impericia belli aut fidei inconstancia principes nostri et plebs catholica hiis diebus alterati sunt et in semiviros resoluti, vt non solum vnus, sed vix omnes collectis simul eorum potenciis contra infideles, presertim istos Bohemie, non nobiles aut in armis expertos, sed quales nec generis nobilitas aut in exercitandis armis singularis industria aliis prestanciores faciat, ymmo contra vulgus infirmum et ab omni regno mundi ex illis miseris, qui non tam fidem quam omnem politiam humanam subuertere et declinare nituntur, collectum et ad partes Bohemie, vt mali malis adhereant, confluens resistere valeant aut mutire. Cum igitur guerra illa, que inter serenissimum principem, regem Dacie etc., et vos vna cum aliis ciuitatibus stangnalibus, quod dolenter referimus, aliquamdiu viguit, sit supra modum et specialiter inpeditiua deuocionis quam plurium catholicorum, qui ad debellandos dictos hereticos opem ferrent per maximam, si non vacarent hincinde guerris illis, de quo non dubitamus, maiestatem Altissimi offensam esse, et ne vobis, quod absit, imputetur ad culpam et scandalum, quominus guerra illa ad pacis terminos reduci valeat, habentes pre oculis turbacionem fidei, quam ex negligencia et voluntaria guerra catholicorum periclitari videmus, vestram amiciciam rogamus affectione, qua possumus, ampliori et exhortamur in visceribus Jesu Christi, quatinus premissis mature consideratis cum rege predicto et subditis suis tractatum pacis inire illamque firmare et perpetuare velitis ad laudem omnipotentis Dei et fidei orthodoxe, scientes indubie, quod, si dicti regis aliorumque principum christianorum et vestra contra dictos hereticos vnita esset potentia, speramus in nomine Altissimi, quod heretici ipsi, qui in diuisione catholicorum spem vincendi posuerunt, ex eorundem concordia spe illa sublata, amplius non haberent animum resistendi. In persona siquidem nostra ad partes illas nos ea de causa libentissime traxissemus, si circa negocia regnorum Francie et Anglie satis ardue pacem et tranquillitatem eorundem regnorum concernencia ad multiplicatam instanciam domini mei regis non fuissemus hac vice, quod dolenter referimus, prepediti, sed regnis ipsis permittente Altissimo pacificatis ad recolligendas vires catholicorum in exterminium dictorum

Digitized by Google

infidelium Bohemicorum omnem diligenciam adhibebimus per Dei graciam juxta posse. Nouit enim Altissimus et vtinam totus non ignoraret orbis, cum quanta mentis amaritudine sustinemus, christifideles ab obstinatis hereticis talia enormia et tam inaudita tormentorum genera pati, sicut eos nuper audiuimus passos esse, quemadmodum dilectus nobis in Christo frater, Johannis Wynnepennyng, sacre theologie baccallaurius, presencium lator, vestris amiciciis nostri ex parte eciam occupaciones et impedimenta nostra significare curabit, cui in referendis fidem indubiam adhibere velitis, ipsum contemplacione nostra dirigendo et votiuis prosequendo fauoribus, prout in vestris amiciciis confidenciam gerimus singularem. Egregii viri et amici carissimi. Vestras amicicias diu conseruare dignetur in prospera clemencia saluator. Scriptum Calisius, prima die Julii.

H. cardinalis Anglie, apostolice sedis legatus.

*Aufschrift:* Egregiis viris, magistris ciuium ac communitatibus ciuitatis Lubicensis ceterarumque ciuitatum staugnalium de henza, amicis nostris carissimis.

*Nach dem Original auf Papier. Von dem aufgedrückten Siegel des Cardinals ist Nichts zu erkennen. Daneben stehen als Pressel die kleinen Siegel der Stadt Lübeck, Wismar und Stralsund, als Lübeckisches Siegel das Pfundzoll-Siegel mit der Umschrift: Signum ciuitatum maritimarum.*

## XXXIII.

*König Sigismund sendet an Lübeck und die übrigen Hansestädte den Nicolaus Stock in einem besondern Auftrage. 1427. Jul. 4.*

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kunig, zu allenziten merer des richs, vnd zu Hungern, zu Behem etc. kunig. Embieten den ersamen burgermeistern, reten vnd gesworenen der stete Lubeck, Hamborg, Sund, Wismar, Luneborg vnd Rostok vnd aller vnd iglicher andere hens stete, vnsern vnd des richs lieben getruen, vnser gnad vnd alles gut. Ersamen vnd lieben getruen. Wir senden zu euch den ersamen meister Niclasen Stok, lerer in geistlichen rechten, vnsern rat vnd lieben getruen, vnser ernstlich meynung vnd begerung an euch zu bringen eigentlich vnd volkomenlich vnderwisten, vnd begern von euch mit sunderlichem ernst vnd flisse, was euch der egenante meister Niclas also zu disem mal von vnsern wegen sagen vnd ertzelen wirt, daz ir im des als vns selber gentzlich glouben vnd euch dorynne also bewisen wollet, als wir euch des sunderlich wol gelauben vnd getrawen. Geben

zur Cron in Wurtzland, an sand Vlrichstag, vnser riche des Hungrischen etc. in dem xlj, des Romischen in dem xvij vnd des Behmischen in dem vij iaren.

Ad mandatum domini
regis Caspar Sligk.

*Ohne Aufschrift.*

*Nach dem Original auf Papier mit aufgedrücktem kleinem Siegel.*

## XXXIV.

*König Sigismund befiehlt dem Rathe von Lübeck, sich wegen der geschehenen Verhaftung und Beraubung des Königlichen Gesandten persönlich zu verantworten. 1427. Jul. 7.*

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kunig, zu allen tzeiten merer des richs, vnd zu Hungern, zu Behem etc. kunig. Embieten den ersamen burgermeistern vnd reten der stett Lubek vnd Wismar, vnsern vnd des richs lieben getruen, vnser gnad vnd alles gut. Lieben getruen. Vns hat furbracht mit clage Michel Honyngen, vnser kemerling vnd lieber getruer, wie er neulich, als wir in zu dem durchluchtigisten fursten, hern Eriken zu Denmarken, Sweden, Norweien etc. kunige, vnserm lieben oheim vnd bruder, in trefflicher botschaft die heiligen kristenheit vmb hilff wider die ketzer zu Behem vnd andere sache die heilige kirche vnd das Romische riche antreffend sandten, zu euch von Lubek komen sy vnd habe do gleites begeret, in zu land oder zu wasser zu furen vnd zu geleiten, do er zu dem egenanten vnserm bruder komen mochte, vnsere botschafft zu werben vnd zu uolbringen, das im doch nicht hat mogen widerfaren, vnd als sich die see offent vnd der egenante Michel zu schiff gienge vnd hinweg segelt, seyn etliche awsz vnser vnd ewrer von Lubek stat, die in verspehet vnd vszgegeben haben, also das er in der see von ewern von Wismar zoldnern vnd inwonern vff der see gefangen vnd beroubt vnd im vnser kunigliche brieue vnd all seyn gerete genomen vnd in ewer stat gefurt vnd im doch nach langer teiding, wie dann die darkomen ist, solich brieue vnd gereite eyn teil wider worden sein, vnd wie er dornach von euch von Lubek begert habe, solich ewer inwoner, die in vszgegeben vnd gefangen hatten, zu red zu setzen vnd mit recht antzulangen vnd zu straffen vmb solich vnbillicher sache willen, die an im durch sie gescheen was, das doch nicht gescheen mochte, wann ir im das blos versagtet. Das vns nicht cleyn verdreusset, das ir vnser botten, die ir billich vnd von recht furdern

soltet, nemlich die in sachen die heilig kristenheit vnd das heilige riche antreffend tziehen, also gestattet, nicht alleyn zu hindern, sunder ouch so smahlich zu fahen vnd vnser kuniglichen brieffe zu entweren, denselben brieuen etlichen die vorgenanten ewer leute die insigel abgesnyten vnd vornichtet haben, vnd wir hetten euch doch wol eyns bessern getrawet. nachdem vnd ir vns vnd dem riche schuldig vnd gewant seyt vnd vns gen euch altzeit gnediclich gefunden habt. Dorumb so wollen wir vnd gebieten euch ouch von Romischer kuniglich macht by vnsern vnd des richs hulden ernstlich vnd vesticlich mit disem brieffe, das ir ewer frunde zu stunden zu vns sendet, euch in den sachen gen vns zuuerantworten vnd vns gelegenheit aller sache eigentlich zu ertzelen; wann, wo das nicht geschee, so musten vnd wolten wir also dortzu tun mit rate vnser fursten vnd getruen, das meniclich erkennen solte, das vns solich smacheit vns vnd dem riche in der heiligen kristenheit vnd des heiligen Romischen richs sachen an vnsern botten angelegt leyd were. Dornach wist euch zu richten. Geben zur Cron in Wurtzland, am nechsten montag nach vnszer lieben Frawen tag Visitationis, vnser riche des Hungrischen etc. in dem xlj, des Romischen in dem xvij vnd des Behemischen im vij iaren.

Ad mandatum domini regis
Caspar Sligk.

*Ohne Aufschrift.*

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem Siegel.*

## XXXV.

*König Sigismund befiehlt Lübeck und den übrigen Seestädten, den Krieg mit dem König Erich von Dänemark aufzugeben, weil dadurch die Vereinigung der Kräfte gegen die Ketzer gehindert werde. 1427. Jul. 7.*

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kunig, zu allenczeiten merer des richs, vnd zu Hungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig. Embieten den ersamen burgermeistern, reten vnd gesworen burgern der stete Lubek, Hamborg, Wismar, Sund, Stralessund *(sic)*, Rostok vnd aller andern stete von der hense, vnsern und des richs lieben getruen, vnser gnad vnd alles gut. Ersamen lieben getruen. Ir wisset wol, wann es vberall offenbar ist, wie in dem jare nechst vergangen vnsers heiligen vatters des babst legat, nemlich der hochwirdig her Jordan, der heiligen Romischen kirchen cardinal von Vrsin, vnd vnsere vnd des heiligen richs kurfursten, fursten vnd herren

zu Noremberg eynen gemeynen anslag vff meniclich zu teglichem krieg gemacht vnd geordent hatten wider die verboste ketzer zu Behem, die manich gross vnmenschlichkeit vnd vnordnung triben wider Got, alle heiligen vnd den heiligen kristenglauben. Vnd als vns daselbst etliche kunigreiche vnd andere lande zugeteilt wurden, nemlich der durchluchtigiste furste her Erik, kunig zu Denmarken etc., vnser lieber bruder vnd oheim,[1] der Orden von Preussen vnd etliche andere fursten vnd stete, die wir anslahen vnd zu solichem teglichem kriege erfordern solten, vnd als wir das getan hatten vnd vnsere botschafft vsssendten, solichem anslag wider die ketzer nachczugeen, vnd nemlich dorumb Michel Honyngen, vnsern camerer vnd lieben getruen, zu dem egenanten vnserm lieben bruder von Denmarken mit vnsern brieuen schickten, ist derselb Michel von den ewern verspeht[2] vnd gefangen vnd also in ewer stete gefuret worden, damit vns vnd dem riche grosse smacheit erczeigt ist, die wir doch nicht so gross wegen, als die hindernuss, damit soliche hilffe der heiligen kristenheit[3] gen den ketzern entzogen ist. So versteen wir vnd vns kompt auch teglich fur, wie ir mit dem durchluchtigisten fursten, hern Erik, zu Denmarken, Sweden, Norweien etc. kunig vnd herczogen zu Pomern, vnserm lieben oheim vnd bruder, eynen krieg angefangen habt vnd den zu wasser vnd zu lande swerlichen treibt, vns als eynen Romischen kunig, ewern rechten vnd ordenlichen herren, vnerfordert vnd vnbesucht, nicht alleyn dem egenanten vnserm bruder, sunder der ganczen kristenheit zu schaden vnd den egenanten ketzern zu sterkung vnd trost, vnd vber solich glich vnd recht erbieten, das[4] der egenante vnser bruder tut fur vnserm heiligen vatter, dem babst, vns als eynem Romischen kunig vnd andern kristenlichen fursten, herren vnd gemeynden, vnd vber solich verschribung vnd verbrieffung, die czwischen euch beidenthalben vor newlichen[5] vnd kurczen jaren gescheen sind, das alles vns von euch nicht cleyn[6] verdreusset, angesehen das der heiligen kristenheit beid von dem egenanten vnserm bruder vnd von euch eyn trefflich hilff[7] gen den egenanten ketzern abgeet, vnd wir hetten euch getrawet, ir soltet ee hilff dann hindernuss zu solichem loblichen dienste der heiligen kristenheit getan haben. Vnd wann vnsere vnd des heiligen richs kurfursten vnd fursten, die ytzund vff dem nechsten tag zu Frankfort bey eynander gewesen seyn, doreczu wir ouch vnsere botschafft vnd insigel gesant haben, ganz doruff[8] belieben sind, das alle kriege, czwischen wem die yndert in dem riche weren, Got zu lobe vnd

1) oheim vnd bruder. 2. 2) verspecht. 2. 3) cristenheit. 2. 4) daz. 2.
5) neulichen. 2. 6) kleyn. 2. 7) hilffe. 2. 8) doruf. 2.

Digitized by Google

der heiligen kristenheit zu dienste gancz gestillet vnd hingelegt werden vnd in gut besteen sollen, dorumb so ermanen wir euch ouch, so wir hochste[9] mogen, begerende mit flisse[10] vnd gebieten euch ouch von Romischer kuniglicher macht ernstlich vnd vesticlich mit disem brieffe by vnsern vnd des richs hulden vnd by solichen penen in den heiligen keiserlichen rechten vssgeseczten, das ir solich czweitracht vnd kriege gen dem egenanten vnserm lieben bruder vnd synen kunigreichen zu stunden vnd gancz abtut, oder eynen gerawmen frid vnd bestant machet vnd sie nicht mer angriffet noch bekrieget, sunder euch an dem rechten, das er beutt, genugen lasset, dorczu wir seyn ouch mechtig seyn wollen[11]. Wann tetet ir des nicht vnd meynt den egenanten vnsern bruder vnd sine kunigriche ye wider solich rechtbieten zu hindernuss der kristenheit zu bekriegen, vnd euch gen vns vngehorsam wisten, so laden vnd heischen wir euch samentlich in craft diss briefs fur vns in vnserm kuniglichen hofe, also das ir nach dem tage, als euch diser vnser brieff geantwort wirt, an dem hundertsten tage fur vns gesteet oder ewer trefliche botschafft mit voller macht sendet, wo wir dann vff dieselbe czeit seyn werden, vnd euch verantwort, worumb ir vnsern geboten also vngehorsam seit in solichen loblichen diensten der heiligen kristenheit vnd des heiligen Romischen richs. Wann ir kompt oder komt nicht, so wollen wir vff denselben tag mit rate vnser fursten vnd herren das recht geen lassen, als billich vnd recht is. Geben zur Cron in Wurczland, versigelt mit vnserm Hungrischen insigel, wann wir vnser vnd des richs insigel zu den kurfursten gesant haben, nach Crists geburt xiiii$^{C}$ jar vnd dornach in den sibenvndczwenczigisten jaren, am nechsten montag nach vnser lieben Frawen tag Visitacionis, vnser riche des Hungrischen etc. in dem xli, des Romischen in dem sibenczenden vnd des Behemischen im vii jaren.

Ad mandatum domini regis
Caspar Sligk.

*Ohne Aufschrift.*

*Nach dem Original auf Pergament. Mit in rothem Wachs aufgedrücktem, theilweise erhaltenem, kleinen Siegel. Eine zweite Ausfertigung der Urkunde auf Papier (2) mit demselben als Pressel aufgedrückten Siegel hat ausser mehreren nur orthographischen Abweichungen am Schlusse anstatt der Vorladung die gleichfalls in der Anmerkung angegebene Wendung.*

---

9) hohste. 2. 10) flisse. 2. 11) Statt des folgenden heisst es in 2: Wann tut ir des nicht vnd wolt ye ewern mutwillen also triben, des wir euch doch nicht getrawen, so mochten wir vnd menielich wol merken, das ir mit solichem krieg den ketzern gern sterkung vnd trost gebet, vnd ir mogt das vff ewer recht tun. Dornach wist euch zu richten. Geben zur etc.

# XXXVI.

*König Sigismund befiehlt dem Rath von Dortmund, die Hansestädte zu ermahnen, dass sie von dem Kriege gegen König Erich ablassen. 1427. Jul. 7.*

Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kunig, zu allen tziten merer des richs, vnd zu Hungern, zu Behem etc. kunig.

Lieben getruen. Wir meynen, euch sy wol wissentlich, wie vnse vnd des richs stete von der hense den durchluchtigisten fursten, hern Eriken, kunig zu Denmarken etc., vnsen lieben oheime vnd bruder, zu wasser vnd zu lande swerlich bekriegen vnd in vnd syne kunigriche mit angriffen beschedigen wider solich eynung, verschribung vnd brieue, die sie vor kurtzen jaren beydenthalben gen eynander getan haben, vnd uber solich glich erbieten, das der vorgenante vnser bruder tut fur vnserm heiligen vatter, dem babst, fur vns, als eynem Romischen kunig, vnd andern fursten vnd gemeynde, des er alles nicht geniessen mag, sunder sy slahen das vsz wider glimpf. Wann ir nu wol wisset vnd menichlich versteen mag, das solicher krieg an dem tzug, den man ytzung vsz dem heiligen riche gen Behem wider die ketzer tat, eyn grosz hindernusz bringet, nachdem vnd von beiden teilen eyn grosse hilffe an solichem czug abgeet vnd die ketzer damit gesterkt werden vnd trost dadurch nemen, so haben wir in ytzung doruff ernstlich geschriben vnd doruber vnser erbere botschafft, nemlich vnser doctor eynen zu in gesant vnd sie ermanet, von solichen krieg abezulassen. Dorumb so begeren wir ouch von euch mit flisse vnd wollen von euch ernstlich gehabt haben, das ir den vorgenanten hensesteten ouch doruber zustund schribet vnd sy ermanet, das sie von solichem krieg ablassen vnd sich an glich vnd recht, des er sich erbeuet vnd dorczu wir seyn ouch mechtig seyn, benugen lassen oder eynen gerawmen frid vnd bestand durch der kristenheit sachen willen mit im vffnemen; wann, wo sie des nit teten, so mocht meniclich wol versteen, dat sie muttwillen triben wolten wider glimpff vnd recht, das doch vnbillich were. Vnd bewiset euch dorin, als wir euch des wol getrawen vnd als des ytzund in diesen leuffen der heiligen kristenheit eyn notdurft ist. Doran tut ir der kristenheit vnd vns soliche dienste, die vns von euch sunderlich wol zu danck sind. Geben zur Cron in Wurtzland, am nechsten montag nach vnszer lieben Frawen tag

Digitized by Google

Visitacionis, vnszer riche des Hungrischen etc. in dem xlj, des Romischen in dem xvij vnd des Behemischen im vij iaren.

Ad mandatum domini regis
Caspar Slik.

*Aufschrift:* Den ersamen burgermeisteren vnd rate der stat tzu Dorpmund, vnsern vnd des richs lieben getruen.

*Nach einer Abschrift auf Papier.*

## XXXVII.

*König Sigismund überweist die Reichssteuer der Stadt Lübeck für die nächsten drei Jahre seinen Kammergrafen Johann Falbrecht und David Rosenfeld. 1427. Jul. 9.*

(Donacio steure in Lubek Jo. Falbrecht et Dauid Rozenfelt).

Wir Sigmund etc. Bekennen etc. Als wir dem ersamen Johan Falbrecht vnd Dauid Rozenfeld, vnsern camergrauen vf der Krempnicz etc. vnd lieben getruen, ettliche summe gelts schuldig sein vnd beczalen sollen, also haben wir in an solicher schuld vff gute rechnung vnsere vnd des heiligen richs steure zu Lubeck, die vns die burgermeister vnd rate daselbs ierlich in vnser kuniglich camer von des richs wegen schuldig sind zu geben, gnediclich benůmet, verwiset vnd beschiden, benumen, verwisen vnd bescheiden in ouch mit wolbedachtem můte vnd rechter wissen samentlich die egenant vnser vnd des richs steure in craft disz briefs vnd Romischer kuniglicher macht, also das die vorgenant Johan vnd Dauid oder ire scheinbotten, die vff vnsere quittanzen, als gewonlich ist, von dato disz briefs anzuheben drey gancze jar nechst nacheinander volgender allczeit zu gewonlichen tagen vnd czeiten von vnsern wegen ynnemen vnd vfheben sollen vnd mogen, vnd wenn dieselben drey jare vergangen sind, so sollen sy sich solicher steur vszern vnd der nicht mer ynnemen. Vnd wir gebieten dorumb dem burgermeister vnd rat der stat zu Lubek, die yczund sind vnd in kunftigen czyten sin werden, vnsern vnd des richs lieben getruen, ernstlich vnd vesticlich mit disem brief, das sy den egenant Johan vnd Dauid oder irem scheinboten von vnsern wegen vnd an vnser stat soliche vnser steure die egenant drey jare allzeit zu gewonlichen czeiten vf vnser quittanczen geben, reichen vnd yn antworten vnd sich des nicht widern in dheinweis, als lieb in sey, vnser vns des richs swere vngnade zu uermeyden.

Mit vrkund etc. Geben zu Roznaw in Wurczland nach Cristi etc. xxvij, am mittwochen vor sant Margrethen tag.

*Aus dem Reichs-Registratur-Buche K. Sigismunds Bd. H. fol. 149b mit der Ueberschrift: Donacio steure in Lubek Jo. Falbrecht et David Rozenfelt, in dem K. und K. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien. Mitgetheilt von dem Director desselben, Ritter von Arneth.*

## XXXVIII.

*Ausfuhr von Panzern nach Liefland. 1427. Jul. 15.*

Hinricus Gelrestede et Gerrardus Kleneherberge presentes concilio dominis de consulatu coniuncta manu fideiubendo promiserunt, quod isti XVIII pantzer, que nauta Henningus Hardeliff in sua naui habuit, ad ista tria regna venire non debebunt et quod dictus nauta a magistro Lyuonie uel aduocato in Karkys super hoc litteram testimonialem apportare debebit, sic quod prefati pantzer manebunt in Lyuonia.

*Durchstrichen mit der Bemerkung:* Jsta scriptura est cancellata cum vna missiua fratris Werneri de Nesselrode, landmarschalci Lyfflandie, et jussu consulatus anno etc. XXIX, Jnuocauit.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1427, Divis. apost.*

## XXXIX.

*Die Vicare und Geistlichen der Lübeckischen Kirchen legen Protest dagegen ein, dass der Bischöfliche Officialis sie zu einer Versammlung nach Eutin berufen habe. 1427. Jul. 24.*

Jn nomine Domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo quadringentesimo vicesimo septimo, indictione quinta, mensis Julii die vicesima quarta, hora vesperorum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini, diuina prouidencia pape quinti, anno decimo, coram honorabili viro, domino Johanne Wunstorp, officiali generali curie Lubicensis, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constituti discreti viri, domini Johannes Abbendorp et Hermannus Pund, perpetui vicarii in sancti Jacobi et beate Virginis ecclesiis Lubicensibus, procuratores et procuratorio nomine perpetuorum vicariorum ciuitatis Lubicensis quandam protestacionis cedulam in manibus suis habentes et tenentes, quam quidem cedulam prefato domino officiali in personam reverendi in Christo patris et domini, domini episcopi Lubicensis moderni absentis, de cuius absencia ibidem procuratores prelibati coram dicto officiali protestarunt, publice et expresse insinuarunt, publicarunt,

Digitized by Google

intimarunt et notificarunt, cuiusquidem cedule tenor de uerbo ad uerbum sequitur et est talis: Cum consuetudinis ususque longevi non sit vilis auctoritas et plerumque discordiam pariant nouitates, hinc est, quod nos perpetui vicarii ac clerus in ecclesia et ciuitate Lubicensi constituti proponimus et dicimus, quod, licet hactenus obseruate laudabilis et prescripte consuetudinis in ecclesia ac ciuitate Lubicensi hucusque a tanto tempore et per tantum tempus, de cuius inicii seu contrarii memoria hominum non existit, fuit et hodie est saluis infra dicendis, quod episcopi Lubicenses pro tempore existentes synodos in ecclesia Lubicensi per se uel alium tempore congruenti celebrare consueuerant, nichilominus tamen nuper de anno presenti, videlicet millesimo quadringentesimo vicesimo septimo de mense Julii eiusdem anni nondum decem diebus elapsis, vt dicitur, in oppido Vthin diocesis Lubicensis reverendus pater et dominus dominus Johannes, episcopus Lubicensis modernus, quandam congregacionem presbyterorum et clericorum de mandato suo ibidem, ut dicitur, congregatorum, quam congregacionem forsan, ut dicitur, reverendus pater pro suo synodo tenere et habere voluit et vult. Et quia nouitates contra consuetudines vsusque longeuos pariunt discordias, discordie plura mala inducunt, ad evitandum igitur premissa et ne deteriora in posterum contingant ex premissis proposita, nos perpetui vicarii, presbiteri et clerus ecclesie et ciuitatis Lubicensis protestamur publice et expresse pro conseruacione iuris nostri, quod non consentimus in aliquam congregacionem aut conuocationem aut synodum aut locum, nisi sicut hactenus consueuimus et, ut premittitur, in ecclesia Lubicensi obseruatum exstitit et consuetum. Qui quidem dominus Johannes officialis de manibus dominorum procuratorum copiam huiusmodi protestacionis ad se recepit et dixit: fecistisne diligenciam alibi, videlicet in curia domini episcopi aut in valvis ecclesie Lubicensis? Prefati vero procuratores responderunt, quod nondum fecerunt Tunc dominus officialis subiunxit, quod ipse huiusmodi copiam domino episcopo Lubicensi mittere vellet cum primis. Super quibus omnibus et singulis premissis predicti presbiteri me notarium publicum infradictum requisiuerunt, ut sibi super hiis vnum uel plura, publicum uel publica conficerem instrumenta. Acta sunt hec in domo habitacionis prefati domini officialis, anno, indictione, mense, die, hora, pontificatu et aliis, quibus supra. presentibus discretis viris. domino Nicolao Schutten, perpetuo vicario in ecclesia Lubicensi predicta, et Hermanno de Rethem, clerico vxorato Verdensis diocesis. testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.



Digitized by Google

*(Notariatszeichen.)* Et ego Hinricus Hundebeke, clericus Monasteriensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia huiusmodi cedule protestacioni, insinuacioni, notificationi et responsioni aliisque omnibus et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent, vna cum prenotatis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audiui, ideoque presens publicum instrumentum exinde confeci et conscripsi, quod signo et nomine meis solitis signaui rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

*Nach dem Original.*

## XL.

*Auseinandersetzung zwischen Heinrich und Wilhelm von Calven. 1427. Jul. 25.*

Hinricus de Caluen et Wilhelmus de Caluen coram libro recognouerunt, se esse in omnibus ipsorum bonis, societatibus, contraposicionibus mercatoriis seu wedderlegginge aut debitis inter ipsos habitis usque in presentem diem penitus diuisos et separatos. Vnde se inuicem et vnus alterum cum suis heredibus pretextu illius penitus dimisit ab omni ulteriori monicione seu inpeticione quitum et solutum.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1427, Jacobi.*

## XLI.

*Der Cardinal Heinrich von Winchester empfiehlt dem Schutze des Raths von Lübeck zwei Schiffe, die zu Bogen geeignetes Holz und andere Dinge aus Preussen nach London bringen sollen. O. J. (1427). Aug. 26.*

H(enricus), cardinalis de Anglia,
apostolice sedis legatus.

Egregii et discreti viri, amici nobis predilecti. Cum ignosci non possit discrecionibus vestris, de quo non sine compunctione dolendum est, quomodo perfidissimi heretici, qui protholor plusplus dietim accrescunt in abhominacionibus suis, sunt nedum ecclesie sacrosancte notorii inimici, sed et vniuersalem statum politicum subuertere moliuntur, circa quorum extirpacionem Deus nouit, quanta diligencia elaborare studuimus, quamuis hactenus ex toto non proficerunt humana consilia. exigentibus peccatis nostris, cuius execucionem presertim ad dictorum hereticorum confusionem viis et modis nobis possibilibus prosequendo conclusimus sub diuine clemencie clipeo vna cum assistencia

Digitized by Google

catholicorum principum, vestra et aliorum fidelium ecclesie filiorum in estate proximo futura introitum in Bohemiam facere et in persona nostra procedere contra prefatos hereticos, ad quorum expugnacionem cum vna inter ceteras nationes sagittarios de Anglia conduci quoque necessarium sit et expedire iudicetur. Cumque, prout scripcimus ad partes Prussie, si huiusmodi sagittariis, quales Deo volente conducere disponimur, deficeret copia arcuum, qui sunt sagittariorum plus expedita artificia et instrumenta, timeretur subsequi minor fructus ad effectum rei, quod absit, quamobrem mittere decreuimus et misimus rogando magnificum amicum nostrum, magistrum [magistrum] ordinis beate Marie Theutonicorum Prussie, vt de ibidem duas naues cum lignis siue peciis ad arcus tales faciendos aptis necnon cum aliis rebus ad onustacionem dictarum duarum nauium necessariis sumptibus nostris nobis ad portum Londoniensem transmittere velit indilate, dilectiones vestras rogando deprecamur. nichilonimus auctoritate apostolica, qua virtute legacionis nobis commisse fungimur, districte vobis precipiendo mandamus, quatinus inspecta in presenti negocio, quod prosequimur, causa fidei, que vos moueat, dictis nauibus onustis bonis, marinariisve seu ductoribus earundem ascendendo et descendendo per diciones, portus et loca eis per nos assignata non inferatis nec inferri permittatis violenciam, retardacionem, impedimentum seu grauamen racione alicuius guerre particularis inter vos et partes quasuis vobis aduersas pendentis, ymmo, si egeat. dictis nauibus prouidere velitis et ductoribus de conductu saluo et securo, sicut fideles notari cupitis et singulares adiutores cause fidei, que pre manibus habetur, in cuius defensione residere dinoscitur bonum vniuersale et salus Christi. Semper in Christo valete. Datum Calisius, sub signeto nostro, XXVI mensis Augusti.

*Aufschrift*: Egregiis et discretis viris, magistris ciuium et consulibus totique communitati ciuitatis Lubicensis, amicis nostris in Christo predilectis.

*Nach dem Original auf Papier. Das Siegel ist in rothem Wachs auf ein rothes Kreuz aufgedrückt. Es ist quadrirt: auf dem ersten und vierten Felde drei heraldische Lilien 2. 1, auf dem zweiten und dritten drei nach rechts gehende Leoparden. Ueber dem Schilde steht ein Cardinalshut, dessen Schnüre an den Seiten des Schildes herabhängen. Eine Umschrift fehlt und scheint auch nicht vorhanden gewesen zu sein.*

Digitized by Google

## XLII.

*Die Räthe von Nürnberg und mehreren andern Städten ermahnen auf den Wunsch des Königs Sigismund Lübeck und die übrigen Städte, vom Kriege mit König Erich abzulassen. 1427. Aug. 26.*

Den fursichtigen ersamen vnd weisen herren borgermeistern vnd rathen der stat zu Lwbek vnd der andern erbern reichs stette, die mit in der henns seyn, vnsern besunder lieben vnd guten frewnden.

Fursichtigen ersamen herren, besunder liebe freunde. Uns hat der allerdurchlewchtigist fůrst vnd herre, herr Sigmund, Romischer, zu Vngern vnd zu Beheim etc. kunig, vnser gnedigister herre, verschriben vnd von uns begert, ewer fůrsichtikeit von sollichs vnfrids vnde zweyung wegen, der zwischen dem durchlewchtigisten fůrsten vnd herren, dem kunig von Dennemark vnd ewer ersamkeit seyn, zu uerschreiben, als wir ewer weisheit desselben vnsers gnedigisten herren, des Romischen etc. kunigs, briefs vns gesandt ein abschrift hierynnen verslossen schiken, darynnen ir seynr kuniglichen gnaden meynung eygentlicher vernemen werdet, daz wir ewr fůrsichtikeit in sundrer frewndschaft verkůnden, bittend alsuil vns geburt, daz ir ewch in denselben sachen Got zu lob vnd vmb der cristenheit anligender sache willen, die wider die Hussen vnd keczer zu Beheim zu handeln ist, gutwillig beweiset vnd finden lasset nach seiner kuniglichen maiestat begerung, als wir vns zu ewer weisheit wol versehen. Denn wo wir ewer ersamkeit lieb oder dienst etc. Geben zu Nurenberg, von vnser aller geheiss vnter der von Nurenberg insigel, feria IIII<sup>a</sup> post festum Bartholomei apostoli.

Von den räten der stette Nurenberg Rotemburg, Winsheim, Sweinfurt vnd Weissenburg.

*Nach einem dem Nürnberger Missivbuch VII fol. 206 entnommenen Abdruck in Palacky, Urkundl. Beiträge zur Geschichte des Hussitenkrieges vom J. 1419 an. Bd. I No. 474.*

## XLIII.

*Der Rath von Köln ermahnt im Auftrage des Königs Sigismund die Hansestädte zum Frieden mit König Erich. O. J. (1427). Aug. 28.*

Vnse vruntliche groisse ind wat wir gutz vermoigen. Ersamen wysen lieue besonder vrunde. As zwist ind kriech tusschen dem hogeboren durluchtigen fursten, koenynge van Denemarcken etc., vp eyne, unde vvre eirbercheit,

vp die ander syde, synt, dat vns in der wairheit sere leit is, so heift vns nu der alredurluchtigste furste, vnse alregenedichste here, der Roemsche koenynck, davan doin schryuen, des wir vvre eirbercheit hieynne copie beschlossen senden[1], ind bidden vre wysheit, as wir vruntlichste moigen, an willen sien ind besynnen, dat leyder der meiste deill der cristenheit yetzund in vnvreden ind kriege steit ind so verre an vvre wysheit is ind mit reden doin mocht zo dem bester ind vreden in desen sachen, vch zo bewysen ind helpen, as wir gentzlichen getruwen vren vursichtigen wysheyden, die vnse here Got zo langen zyden gespairen wille. Datum in profesto Decollacionis sancti Johannis.

Burgermeistere ind rait
der stat Coelne.

*Aufschrift:* Den ersamen wysen burgermeisteren ind raitmannen zo Lubeke ind vort reeden unde vrunden der steede van der Duytschen hensze dasolfs wesende, vnsen besunderen guden vrunden sementlichen ind sunderlingen.

*Nach dem Original auf Papier. Das Siegel ist abgesprungen.*

## XLIV.

*Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Reval, zu gestatten, dass die in Reval befindlichen Lübeckischen Bürgern und deren Geschäftsfreunden gehörigen Güter in die dort jetzt vorhandenen mit Söldnern besetzten Schiffe nach Lübeck verladen werden. 1427. Aug. 28.*

*Ueberschrift wie No. 20.*

Unsen frundliken grut unde wes wij gudes vormogen tovoren. Ersamen heren, besunderen leven vrunde. Wij begeren unde bidden juwe leve vrundliken mit aller andacht, dat gi den jennen, de unser borger und erer vrunde ghud myt jw to Revele hebben unde hanteren, ghunnende willen wesen, dat se unser borger und erer vrunde gud wedderumme schepen mogen, de dat eventůren willen, in gude schepe, de nů tor tijd mit jw wol sin myt den tzoldeneren, vppe dat desulven schepe und gud deste vredesamer und veliger overkomen mogen, unde gi dar behulpelik to willet wesen, dat se nicht lange myt jw getovet en werden, sunder yo gevordert myt den ersten. Uns, leven vrundes, willen darane to bewisen vorschulde wij gerne, wor wij mogen. Sijd

1) Die Abschrift liegt bei, sie ist gleichlautend mit No. 36.

Gode bevolen. Screuen under unsem secrete, des donredages na Bartholomei, anno etc. XXVII°.

Consules Lubicenses.

*Nach einem dem Original im Revaler Rathsarchiv entnommenen Abdruck im Liv-, Est- und Curländischen Urkundenbuch, Bd. 7, No. 662.*

## XLV.

*Der Rath von Lübeck theilt dem Rathe von Wismar mit, dass ein Theil der aufgebrachten Güter dem Danziger Rathmanne Dietrich Propken gehöre und nach Lübeck bestimmt sei, und bittet, dieselben nach Lübeck zu schaffen, damit sie den Eigenthümern ausgeliefert werden können. 1427. Sept. 8.*

Vnsen frundliken grud vnd wes wij gudes uormogen touoren. Ersamen heren, besunderen leuen vrundes. Wij begeren iuwer leue weten, dat vns vorebracht is, wo dat de iuwen schipheren Andreas Smaltze mit synem schepe vnd innehebbenden guderen van welken vtlecgers der van Rozstoke behulpelik sin gewesen in der zee, also dat se den zuluen schipheren Smaltze myt synem schepe vnd ynnehebbenden guderen in iuwe deep gebracht hebben etc. So sin wij vurder warliken vnderwijset, wo dat sollike gudere tobehoren vrunden, alse myt namen dem ersamen hern Dyderike Propken, radmanne to Dantzike, alse gi dat ok in den breuen, de in dem schepe gewesen sin, clarliken wol vornemen mogen etc. Bidde wij juwe ersamen leue frundliken myt gantzer andacht, dat gi darvore wesen willen, dat sodane vorscreuene schip vnd gudere in vnse bauene komen mogen an de jennen, dar her Dyderik Propken na inneholde siner breue de an gesand heft, vnd vns mede belouende, dat de vorscreuenen gudere hern Dyderike jo tobehoren, alse wij des clarliken genuch vnderwijset zijn vnd yo vrunde gud is. Vnde, leuen heren vnd vrunde, vns willen hirane to bewisende vmme vele gelympes vnde gudes willen, vorschulde wij vmme iuwe leue alle tijd gerne, wor wij mogen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, vppe vnser leuen Vrouwen dage natiuitatis, anno etc. XXVII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Commendabilibus et circumspectis etc. wie No. 31.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar, mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

Digitized by Google

## XLVI.

*Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Wismar an, dass der König mit seinen Schiffen binnen Kurzem in ihrer Nähe sein werde. 1427. Sept. 8.*

Vrundliken grud mit begeringe alles guden touorn. Ersamen heren, besundern leuen vrunde. Wy begeren ju weten, dat in desser nacht in vnse hauene gekomen sin twey snycken, de houetlude darvan warliken seggen. dat de koning vnde de sine stark in de zee sin, vnde se willen vor de Trauene, vor juwe deep vnde vor de Warnawe etc. Begere wy, leuen vrundes, dat gi desses den van Rostocke sunder sumen willent benalen, gy vnde se hirvp verseen willent wesen to vnser aller besten, vnde dat gi den schepen vor juwer hauene vnde alvmme warninge willent don laten, so dat sik en islik vor schaden vorware. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, in vnser Vrowen erer gebord, anno etc. XXVII°.

Consules Lubecenses.

*Aufschrift:* Commendabilibus et circumspectis etc. wie No. 30.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## XLVII.

*Der Rath von Lübeck verwendet sich bei dem Rathe von Wismar wegen einiger von Wismarschen Ausliegern genommenen Güter. 1427. Sept. 11*[1].

Unsen frundliken grut touoren vnd wes wij gudes vormogen. Ersamen heren, besunderen leuen vrunde. Desse Pedirchen, vnser aller vnd des gemenen kopmannes dener, heft vns to kennende gheuen, wo dat iuwe vtlecghers schipheren Tydeken Witten van Dantzike mit jw in de Goldeuitze gebracht hebben, in welkeme schepe he sundergen hebbe IIII last theres vnd dre kisten, alse he des iuwer leue vterliker wol berichtende werd etc. Begere wij vnd bidden juwe leue frundliken, dat gi darvore wesen vnd bestellen willen, dat desseme Petirchen vnd ok dem vnschuldigen copmanne ere gudere wedder werden vnd se vnser bede hirinne geneten. Vorschulde wij vmme juwe ersa-

---

1) Eine ähnliche Verwendung vom 13. Septbr. (vppe des hilgen cruces avende) bezieht sich auf ein mit Baisalz und andern Gütern beladenes Schiff des Schiffers Johann Peterson, dessen Ladung Eigenthum des Everd von Hereke, Gerd Vlowyk und anderer Lübecker, auch einiger Revaler Bürger ist; eine fernere vom 20. Septbr. (vppe sunte Matthei avende) auf ein mit Baisalz, Eigenthum des Lübecker Bürgers Godeke Hop, beladenes Schiff; eine dritte vom 22. Septbr. (Mauricii) in einem Briefe an den Bürgermeister Banzkow auf Güter, die dem Dietrich von Swalmen gehören.

men leue alle tijd gerne, wor wij mogen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des donredages na Natiuitatis Marie, anno etc. XXVII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Honorabilibus et discretis viris etc. wie No. 30.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## XLVIII.

*Der Deutschordensmeister Paul von Russdorf spricht dem Rathe von Lübeck sein Bedauern aus über die Erfolglosigkeit der Bemühungen des Marschalls von Hunsbach, Frieden zu vermitteln, dankt für die Aufnahme, die er in Lübeck gefunden, und empfiehlt den nun von dem König Sigismund abgesandten Nicolaus Stock. 1427. Sept. 18.*

Bruder Pauel von Rusdorff,
homeister Deutsches ordens.

Vnsirn gar fruntlichen grus czuuor vnd alle gute. Ersamen gutigen lieben frunde. Wir hatten den wirdigen geistlichen bruder Walraben von Hunsbach, vnsirs ordens obirsten marschalk, euch allen czu fruntschoft vnd czu behegelichkeit dem allerdurchlusten forsten, vnsirm gnedigen herren, hern Erico, konige czu Denemark etc. deste kostlichir mit syner botschaft von vns gefertiget, alles vorhoffende, das her vormittelst synem fleisse wurde frede vnd eyntracht beteidingen der stosse, die gewant seyn czwuschen euch von beiden teilen, abir in desser schriftgebunge ist wedir czu vns komen derselbe vnsir obirste marschalk irczelende, wie her mit so grosser arbeit, mwe vnd truwen nicht gutes hat dor vndir mocht beteidingen. Mit was leidiges herczen beswernisse wir semeliche czeitunge vornomen haben, das gebe wir czu irkennen der guten Gotes. Sost hat vns besundern irczalt vnsir obirster marschalk vaste woltete, liplichir handelunge, die em irczeigt hat euwir fruntschaft, der her vor vns allen nicht hat mocht vol danken, der wir ouch sunderlichin danken, als wir fleissiclichste konnen, vnd wellen is gerne vmb euch vnd die euwirn vorschulden, wo wir mogen. Gleichs nv als noch by vns was derselbe vnsir obirste marschalk, qwam czu vns der achtbare her Nicolaus Stok, des geistlichin rechtes lerer, desser beweiser, den durch semelichir schelunge itczunt vsgesant hat der allerdurchluchste furste, vnsir allirgnedigster herre, her Sigmunt, Romischer, Hungerischer vnd Behemischer etc. koning, des gnade von vns begeret hat, das wir em mit vnsirn briffen vnd beten an euwir gute

vnd andirswoheen, wo das not were, in syme czoge hulflich weren, das her vort mochte komen ane schaden. Des so bitten wir euwir liebe als vnser besunder frunde, das die vmme behegelichkeit willen des egedochten vnsirs allirgnedigsten heren, Romischen etc. koninges, vnd ouch vmb vnsir bete willen den vorbenumpten herren Nicolaum doctorem wellet liplichin vffnemen, gutlichin vorhoren, vnd em so reetlich, hulflich vnd forderlichin wesen mit euwerm sicherem geleite, das her mit synen geferten vnd haben velich vort moge komen czu wassir adir czu lande, wie ir das vor das beste irkennet, bis czum hern koning ken Denemark. Doran ir dem vorgedochtem vnsirm allirgnedigstem herren Romischen etc. koninge sunderliche danksamkeit irczeigt. Gegeben uff vnsirm huwsse Mariemburg, am donrstag noch Lamperti im XIIII^C vnd XXVII^tem jor.

*Aufschrift:* Den vorsichtigen weisen mannen, burgermeistern vnd rathmannen der stad Lubik, vnsirn besundern guten frunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des Siegels.*

## XLIX.

*Urfehde des Cord Berneberch unter Bürgschaft der Lübecker Bürger Bernd Blok, Henning Zegher, Han Woltwisch, Heinrich Wulvestorp, Hermann Gülzow, Claus Dyderikes, Hermann Garbreder und Hans Rosenberch. 1427. Sept. 20.*

Ik Cord Berneberch. Bekenne vnde betuge opembare in dessem breue vor alsweme, dat ik den ersamen vnde wijsen mannen, heren borgermeysteren vnde radmannen der stad Lubeke, eren medeborgeren, denren vnde alle den eren vnde deme loueliken godehuse des Hilgen Gheystes vnde synen inwoneren darsulues gelouet vnde gesworen hebbe, loue vnde swere in crafft desses breues eyne gantze, ware, vullenkomene vnde vnuorbrekelike orueyde vor my, alle myne eruen, mage vnd vrunde, geborne vnde vngeborne, vnde vort vor alle de ghennen, de vmme mynen willen don vnde laten willen, mogen vnde scholen, to ewigen tijden to holdende sunder argelist, vmme vnredeliker handelinge vnde vnerliker daet willen, de ik begangen hebbe myt etliker geystliker personen an dem vorscreuenen godeshuse des Hilgen Geystes begheuen, dar ik vmme in eren sloten vnd vengnissen vorwaret vnd gesettet was, vnd dat se strengeliken vnde my to sware myt rechte an my mochten gerichtet hebben, hadden se myner vrunde vnd myne bede nicht gnedichliken angezeen, vnde vorlate se des alle vnde besunderen by truwen vnde by eren vnde by mynen

ede vor my, myne eruen, vnde alle myne heren vnd vrunde, geystlik vnde wertlik, van aller namaninge vnde wrake, vnde loue vnde swere vppe dessen suluen breff mit vtgestreckeden armen vnde vpgerichteden vingeren, vngedwungen, myt vryen willen vnde ane jenigerleye vruchten edder vare, stauedes eedes to den hilgen. dat ik der vorbenomeden borgermeystere vnd radmanne der stad Lubeke vnde des vorscreuenen godeshuses *(u. s. w. wie gewöhnlich).* Vnde wij Bernd Blok, Hennyng Zegher, Hans Woltwisch, Hinrik Wuluestorp, Hermen Gultzouwe, Clawes Dyderikes, Hermen Garbreder vude Hans Rosenberch, borgere to Lubeke, louen *(u. s. w. wie gewöhnlich).* Vnde desses to merer tuchnisse vnde vorwaringhe hebbe ik Cord Berneberch vorbenomed myn ingesegel witliken vnde myt vryen willen gehenget vor dessen breff, de gegheuen vnd gescreuen is na der bord Cristi veerteynhundert vnde in dem souenvndetwintigesten iare, vppe sunte Matheus auende des werden hilgen apostels.

*Nach dem Original mit anhangendem Siegel (Hausmarke).*

## L.

*Bürgschaft für eine Urfehde. 1427. Sept. 21.*

Henningus Zegher, Bernardus Block, Nicolaus Dyderkes, Johannes Woltwisch, Hinricus Wuluestorp, Hermannus Gultzawe, Johannes Bruns, Hermannus Garbrader et Johannes Rosenberch, ciues Lubicenses, coram concilio et hoc libro recognouerunt, se et suos heredes coniuncta manu fideiubendo promisisse et promiserunt dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, quod frater Conradus Berneberch, olim cocus hospitalis Sancti Spiritus, suam orueidam, quam fecit, jurauit et sigillauit prefatis dominis consulibus ex illo, quod idem frater Conradus ex demeritis suis fuit in clausuris et carceribus prefatorum dominorum consulum, fideliter et inviolabiliter obseruare et tenere (debet). Et si idem frater Conradus per se ipsum suique heredes, amici aut aliquis alius uel alii nomine sui occasione illius contra hoc aliquid facerent aut attemptarent, quod Deus auertat, de hoc prefati fideiussores cum eorum heredibus coniuncta manu fideiubendo promiserunt, dominos proconsules et consules, ciuitatem, communitatem Lubecensem et presertim magistrum prefati hospitalis Sancti Spiritus, fratres, subditos et bona dicti hospitalis penitus indempnes releuare.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1427, Matthei.*

## LI.

*Der Cardinal Heinrich von Winchester befiehlt dem Rathe von Lübeck, den nächsten Reichstag in Frankfurt durch hinlänglich instruirte Abgeordnete zu besenden, theilt die wichtigsten Berathungspunkte mit, und bittet, das Einladungsschreiben auch an andere Städte zu befördern. O. J. (1427). Sept. 21.*

H(enricus), cardinalis Anglie,
apostolice sedis legatus.

Prouidi et egregii viri, in Christo nobis dilecti. Quia per absenciam nonnullorum principum nobilium atque ciuitatum ab hac dieta Frankfordi pro succursu contra hereticos appunctuata tocius christianitatis bonum deflendum retardatur, nullo effectuali pronunc concluso, sic quod vrgentissima necessitate impellente aliam dietam de consensu omnium principum electorum imperii, prelatorum et aliorum nobiscum hac vice interessencium in Frankfordia decreuimus conuocandam, volumus, requirimus et hortamur ex parte Dei, ecclesie sue ac sanctissimi domini nostri vobis strictissime mandando iniungentes, quatinus ad dictam dietam in Frankfordia die dominico post festum sancti Martini mensis Nouembris proxime futuri celebrandam oratores vestros super articulis presentibus interclusis[1] ac aliis forte ex eisdem aduisandis plenissimis auctoritate et mandato vestris cum eciam plena potestate concludendi destinetis fulcitos et instructos, et hoc sicud penam fautorie heresis et infamie in contumaciter

---

1) Dem Schreiben sind in einer Anlage die folgenden Berathungspunkte beigefügt: Imprimis videatur, quibus et per quem modum succurri debeat catholicis Bohemis, qui petunt sibi prestari auxilium in subuencione pecunie vel gencium transmittendarum vsque ad tempus excercitus transmittendi, ne fideles desolati cogantur, cum infidelibus pacem assumere.

Deinde videatur ordinacio, que vltimo fuit concepta in isto ingressu ad Bohemiam, et emendetur in hiis, que videntur impedimenta causasse. Sed ante omnia prouideatur, vt concors omnium voluntas conseruetur in agendis, cum voluntatum disparitas huic sancto negocio videtur inuoluciones prestitisse.

Item videatur, quo tempore ingressus fieri debeat in Bohemiam cum excercitu, et in qua forma, sub quibus penis, ominibus, et quibus scribi debeat, vt se ad infideles aggrediendos accingant, omnibus postpositis, ne se ipsos suspectos de heresi reddant.

Item an aliquis numerus determinatus cuilibet imponi debeat.

Item per quam viam fieri debeat ingressus.

Item videatur, ad quem Christi nomine collectus excercitus respectum habere debeat, ne quilibet, vt retroactis temporibus, suam insequendo voluntatem Christi causam negligat et cum verecundia retrocedere cogatur.

Item si occurreret aliquis tractatus cum infidelibus habendus vel aliqua opida et castra euinci ab ipsis, quid tunc agendum esset.

Item an expediat, quod plures principes in propriis vadant personis attento quod hucusque ipsorum pluralitas et meucium diuersitas modicum honorem aut vtilitatem induxerint.

Item de generali pace prouincie seu patrie, vulgariter lantfrede nuncupata, constituenda et firmanda.

absentes per totum presens concilium infligi decretam cupitis euitare. Preterea cum non simus prouisi de aptis nunciis pro portandis litteris nostris ad personas et loca in partibus circa vos, rogamus, quatinus pro indilata missione huiusmodi litterarum, quas harum lator vobis liberabit, disponere velitis, ita quod certitudinaliter sint liberate hiis, quibus diriguntur, sicud de vobis intime confidimus ad vestram vtique complacenciam singularem, quod conformetis vos huic nostro desiderio speciali. Et valete semper in Christo. Datum Frankfordie, in festo sancti Mathei apostoli.

*Aufschrift:* Prouidis et egregiis viris in Christo nobis dilectis, magistris ciuium, consulibus ac toti communitati ciuitatis Lubicensis.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrücktem Siegel.*

## LII.

*Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Wismar, es zu entschuldigen, dass er dessen nach Lübeck gesandtem Protonotar Jürgen Below aufgetragen habe, am folgenden Tage an einer Verhandlung in Reinfeld mit Hamburg und Lüneburg über Schiffsangelegenheiten theilzunehmen. 1427. Sept. 21.*

Vnsen frundliken grud vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Also gij den dogentsamen meyster Jorigen, juwen prothonotarium, myt welken weruen vnd besunderen van der schepe wegen to vns gesand hebben etc., des willet, leuen vrunde, weten, dat wij de vnse morgen vro hebben moten to Reyneuelde by der van Hamborch vnd Luneborch sendeboden etc. Hijrvmme so hebbe wij ouerwegen to vnser aller beste, dat nutte is, dat meister Jorige darsulues to Reyneuelde myt vns ride vmme vele gudes, dat darvan komen mochte, vnde begeren frundliken, eme dat nyneme vnwillen tho kerende, nademe wij dat vmme vnser aller besten willen vp vns genomen hebben. Vorschulde wij gerne, wor wij mogen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, vppe sunte Mathei dage, anno etc. XXVII°[1].

---

1) In einem eignen Briefe, auf Papier, von demselben Tage meldet der Protonotar Jürgen Below dem Rathe von Wismar dasselbe und bittet, es zu genehmigen, dass er dem Auftrage Folge leiste.

*Auf einem angehefteten Papierstreifen:* Ok begere wy frundliken, dat gi de schepe jo thouen vnde vpholden bette vppe tokunfft meister Jurgens.

*Aufschrift:* Honorabilibus et circumspectis u. s. w. wie Nr. 30.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## LIII.

*Der Rath von Lübeck verwendet sich bei dem Bürgermeister von Wismar Johann Banzkow für die Rückgabe der genommenen Güter des Dietrich von Swalmen. 1427. Sept. 22.*

Vnsen frundliken grut myt begeringe alles gudes touoren. Ersame besundere leue vrund. Alse gi negest van Lubeke gescheden sin vnd gi ok sundergen to worden sin gewesen mit dem ersamen hern Hinrike Rapezuluere, vnser stad borgermeystere, alse van wegen der gudere Dyderikes van Swalmen etc., so bidde wij iuwe leue frundliken myt alleme vlijte, dat gi darvore wesen willen, dat dem erbenomeden Dyderike sollike gudere wedder volgen mogen vmme ene redeliche vrundlicheid, des desse her Radolff, bringer vnses breues, van Dyderikes wegen solliche fruntlicheid to handelende wol mechtich is. Vnde gi vns willen hirane bewisen, vorschulde wij vmme juwe ersamen leue myt besunderen vlite gerne, wor wij mogen, vnde des juwe gudlike antworde. Gode sijt beuolen. Screuen vnder vnsem secret, vppe sunte Mauricius dage, anno etc. xxvij°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Dem gestrengen vnde dogentsamen manne, hern Johanne Bantzkouwen, rittere vnde borgermeystere to der Wismer, vnsem besunderen leuen vrunde, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## LIV.

*Verpfändung eines Schiffes. 1427. Sept. 29.*

Hermannus Plump, ciuis Stralessundensis, coram libro recognouit, se et suos heredes teneri Jordano van der Heyden et suis heredibus in LXVI mrc. et III sol. den. lub. super festo Pasce proxime affuturo expedite persoluendis,

pro quibus sibi nauem suam de XX lastis allecium cum suis appertinenciis, sicut in Travena jacet, coram libro inpignorauit. Insuper dictus Hermannus arbitratus est, si et in quantum ipse in termino antedicto non persolueret, extunc Jordanus antedictus prefatam nauem retinere potest pro suo proprio vendito empto. Si eciam dicta nauis non tantum solueret, promisit prefatus Hermannus adimplere et stare pro omni ulteriori defectu, si quis contingeret in premissis.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1427, Michaelis.*

## LV.

*Die Herzoge Erich und Bernhard von Sachsen-Lauenburg praesentiren dem Bischof Johann von Ratzeburg ihren Kapellan Heinrich Durkop zu einer erledigten Vicarie in der heil. Kreuz-Kapelle bei Bergedorf. 1427. Oct. 1.*

Venerabili in Christo patri ac domino, domino Johanni, Dei et apostolice sedis gracia episcopo Razeburgensi, Ericus et Bernardus, Dei gracia duces Saxonie, Angarie et Westfalie etc., in singulis complacendi voluntatem. Ad perpetuam vicariam in capella sancte crucis extra opidum Bergerdorpe vestre diocesis sitam in honore sanctorum Johannis ewangeliste, trium regum et Marie Magdalene erectam et fundatam vacantem per liberam resignacionem cuiusdam domini Johannis Berghman, eiusdem vicarie veri et vltimi possessoris, cuius jus patronatus seu presentandi ad nos pleno iure dinoscitur pertinere, dilectum nobis dominum Hinricum Důrkôp, cappellanum nostrum, ostensorem presencium, paternitati vestre presentamus pro et cum ipso desiderantes, quatenus ipsi domino Hinrico presentato per nos de eadem prouideatis ipsumque inuestire dignemini sibique facientes, que circa premissa fuerint necessaria, quod erga vos cupimus promereri. In quorum omnium euidens testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum in casto nostro Razeborghensi, anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo septimo, ipso die beati Remigii et sociorum eius.

*Nach dem Original im Königlich Preussischen Staatsarchiv zu Schleswig. Die beiden ursprünglich angehängten Siegel fehlen jetzt. Mitgetheilt vom Staatsarchivar Dr. Hille.*

## LVI.

*Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Wismar an, dass er auf den Wunsch des Königs Sigismund zum 19. October eine Versammlung der Städte berufen wolle, und bittet ihn, an derselben theilzunehmen. 1427. Oct. 8.*

Vnsen frundliken grut vnd wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse de ersame meyster, Nicolaus Stok, lerer in geistlichem rechte, vnses aldergnedigesten heren, des Romischen koninghes, sendebode, by iw geweset is mit ener credencien, also is de sulue meister Nicolaus by vns gekomen mit der vorgerorden credencien vnses vorscreuenen gnedigen heren vnde heft darup to vns geworuen vnder anderen reden vnd gebeden, dat wij de stede wolden vorboden laten, so wij erst mochten, hir to sendende myt vuller macht, wente he van synes gnedigen heren wegen, des Romschen koninges, to en samentliken to weruende heft. Worumme, leuen vrunde, wij mit dem erbenomeden meister Nicolas geramet hebben, dat wij de stede bidden wolden, de ere vulmechtich to hebbende hir in vnser stad an dem sondage erst to komende vort ouer achte dagen, vnde also, leuen vrunde, bidde wy jw leffliken mit andacht, dat gi de iuwen mit vuller macht hir hebben an dem sondagen auende erst to komende vort ouer achte dagen, wente wij den anderen steden des gelijkes ok gescreuen hebben. Dat wille wij vmme iuwe ersamheyde gerne vorschulden, wor wij mogen, vnde begeren des iuwes gudliken antwordes by dessem boden. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des mydwekens vor sunte Dyonisii dage, anno etc. XXVII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Honorabilibus et industriosis viris, dominis proconsulibus et consulibus Wismariensibus, amicis nostris dilectis, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des Siegels.*

## LVII.

*König Erich macht der Bürgerschaft Lübecks die Anzeige, dass er von dem Rathe eine Kriegserklärung empfangen habe, und bezeugt, dass er nur sein Recht vertheidige, den Bürgern niemals Leid zugefügt habe und ungern mit ihnen Krieg führe. 1427. Oct. 9.*

Ericus, Dei gracia Dacie, Swecie, Norwegie,
Sclauorum Gothorumque rex et dux Pomeranie.

Wetet, gij menen borgere der stat Lubeke, dat wy wol ere gescreuen hebben an jw, dat juwe rat vnse viande gewurden sint wedder Got, ere vnde



Digitized by Google

recht, vnde dat gij se vnderuiseden, dat se sullich vorderff menniges armen mannes, alse dar alrede aff gescheen is vnde noch schen mach, affkereden vnde nemen van vns alse vele, alse êre vnde recht were, vfft se vns worumme totoseggende hadden, vnde deden vns des gelik wedder. Wente gy vorware weten mogen, dat juwe rat ne ichtes vor vns gebracht hefft van juwer wegen, dar wy en rechtes vffte reddelicheit ane gewegert hebben. Wer jw des wes to horende worden is, des en wete wy nicht, men is id dat gij alse juwe rad jo vnse viande wezen willen wedder Got, êre vnde recht, dat mote wy liden, wowol God an vns bekent, dat id vns leyt is, doch sende wy jw ene vtscrifft vte deme, alse de marschalk vns gescreuen hefft van des werfues wegen, alse he twischen vns vnde den steden vorhandelde, dar hebbe gij wol an touorhorende, wer se vnse viande gewurden sint vmme vnrechtes willen, dat jw schole gescheen wesen, edder vmme des willen. dat se vns dat vnse vorweren willen, dar wy godes recht to hebben vnde vns ok togerechtet is van deme hillighen Romischen rike. Hijrvmme so vordrut vns nicht, wy otmodigen vns gerne darto vnde bidden jw gerne vmme Godes willen, juwen rat to vnderuisende, dat se myt sulker vnreddelicheit vnse viande nichten bliuen. Screuen to Kopenhaffn, in sunte Dyonisii daghe, vnder vnsem secret, anno Domini etc. XX septimo.

*Aufschrift:* Der menheit to Lubeke kome desse breff.

*Auf der Rückseite ist gleichzeitig bemerkt:* Prima littera regis Dacie ad communitatem Lubicensem presentata per nuncium ducis Pomeranie, anno etc. xxvij°, Concepcionis Marie.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem, stark beschädigtem Siegel.*

## LVIII.

*Der Rath von Dortmund sendet dem Rathe von Lübeck das Königliche Schreiben No. 36. 1427. Oct. 10.*

Vrentlike grote vnd wat wy gudes vormogen. Ersamen leyuen heren, bisunderen guden vrende. Wy begeren juwer ersamheit to wetene, dat dey allerdorluchtigste forste, dey Romische etc. koning, vnse allerleyueste gnedigste here, vns heuet don schriuen van der vede tuschen jv vnd etliker stede van der hense myt dem dorluchtigsten forsten, hern Erick koning van Denemarke etc., angeslagen hebben, vnd syne koninglike gnade van vns eschende is, an juwe ersamheit vnd den anderen steden, dar sich dat mede andrepet, to

schriuene etc., als gy seyn mogen in der copien in dyssen breyue besloten. Vnde wante wy synen koningliken geboden gehorsam syn moten, als dat billich vnd mogelich is, so schriue wy darvmme an juwe ersamheit vnd van syner gnade wegene, begerende, dat juwe ersamheit myt den anderen steden, dar sich dey vede andrepet, spreken vnd in wysheit myt den anderen steden na vnses heren, des koninges, begerde myt den besten richten willen. Got sy myt jv, to vns gebeidende. Datum in die Gereonis et Victoris, nostro sub secreto.

Proconsules et consules Tremonienses

*Aufschrift:* Honorabilibus et circumspectis dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris sincere dilectis.

*Nach dem Original auf Papier mit theilweise erhaltenem Siegel.*

## LIX.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, die Rückgabe von vierzehn genommenen Ochsen zu bewirken. 1427. Oct. 12.*

Vnsen vrundliken grut vnde wes wij gudes vormoghen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Disseme Corde Bokholte sin genomen XIIII ossen bij der Nyenkerken in deme lande to Holsten, dat gedån scholen hebben Cord Janeke, Hans Kok vnde Cord Hund, de mit jw tor Wismere to hus sin. Vnde nademe de vorscreuenen ossen hern Marqwarde Bonhorste, vnsem mederadescumpan, Clawes Rade, vnsem medeborghere, vnde dissem Corde Bokholte tobehoren, alse he des juwer leue vterliken wol berichtende werdet etc., so begheren wij vnde bidden juwe leue frundliken, disseme Corde behulplik to wesende, dat eme sodane ossen wedder werden vnde vnser bede hijrinne genete. Vorschulde wij vmme juwe leuen gerne, wor wij moghen. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des sondaghes na Dyonisii, anno etc. XXVII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Ersamen vnde wijsen mannen, heren borgermeysteren vnde radmannen tor Wismer, vnsen leuen vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des Siegels.*

## LX.

*Der Rath von Rostock erwiedert dem Rathe von Lübeck, dass eine Sendung dahin zur Zeit nicht thunlich sei, dass er jedoch in Uebereinstimmung mit Wismar und Stralsund verfahren werde. 1427. Oct. 16.*

Vnsen vruntliken grut mid begeringe ewiges heyles. Ersamen heren, guden vrunde. Juwe breue an vns gesant inneholdende iuwe begeringe, dat

wy vnse volmechtigen sendeboden scholden by jw hebben, to horende vnses gnedigen heren, des Romischen koninges, werue etc. vnde ok to vorramende oppe vnser krige vorderinge etc., hebbe wy gutliken entfangen vnde wol uorstån etc. Begere wy juwer leue to wetende, dat wy leyder dorch angeuallene nôtsake, de iw lichte wol witlik is, in der mathe de vnsen by iw nicht senden enkonen nu tor tijd, vnde bidden vruntliken, dat gi vns dat nicht uorkeren, men allewege gútliken entschuldigen. Yodoch wes de ersamen zendeboden der stede mit jw tom besten endrachtigen sluten etc., dat wille wy gerne ghelyk vnsen naburen Wismer vnde Stralessund nach vnser macht fruntliken holden vnde bidden des iuwe enkeden wedderscrift. Sijt Gode ewigen beualen. Screuen to Rostocke, vnder vnseme secreto, in sunte Gallen dage, int iar Cristi 1427.

Radmanne to Rostocke.

*Aufschrift:* Honorabilibus et prudentibus viris, dominis proconsulibus et consulibus Lubicensibus, nostris sinceris amicis, detur.

*Nach dem Original auf Papier mit aufgedrücktem, grösstentheils erhaltenem Secret.*

## LXI.

*Adolph, Herzog von Schleswig, schreibt dem Rathe von Lübeck, dass er eine Erklärung auf den von dem Königlichen Abgeordneten ihm gesandten Brief baldigst geben wolle. O. J. (1427). Oct. 17.*

Alff, uan Godes gnaden to Sleswik
hertoge, greue to Holsten etc.

Vnsen vruntliken grut touoren. Ersamen leuen vrunde. Alzo vmme den breff, den gij vns mid juweme breue sanden, den meister Nicolaus Stok vns gesand hadde etc., begere wij juw weten, dat wy van vnseme rade vnde ock nemende uan vnsen papen bij vns hadden, dede vns den breff mochten hebben gelesen, men wij willen vnseme rade boden senden vnde willen juw ein vruntlik antwerde daruan, alse wij ersten kunnen, gerne benalen. Screuen vnder vnseme ingesegel, in sunte Lucas des hilgen ewangelisten auende, tor Krempen.

*Aufschrift:* Den ersamen wijsen borgermesteren vnde radmanne to Lubeke, vnsen guden vrunden, gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel.*

Digitized by Google

## LXII.

*Der Rath von Lübeck rechtfertigt (gegen den Deutschordensmeister Paul von Russdorf) das Verhalten der Städte in Bezug auf ein einem Unterthan des Ordens gehöriges Schiff. 1427. Oct. 18.*

Behegeliken willen mit beredicheid vnses denstes erwerdichliken vorgescreuen. Hochgeborne vorste, grotmechtighe here vnde besundere ghunner. Alse juwe gnade vns vnde ichteswelken anderen steden, de mit deme heren koninghe van Denemarken in veyde zitten, in eyneme openen breue gescreuen heft van eynen schepe tobehorende juwer gnaden tresorer, dar schiphere vppe was Diderik Jacobssone, welk schip mit dem gude darane geladen gevoret sij in de Warnowe etc., hebbe wij gudliken entfanghen vnde wol vornomen, begherende juwe gnade to wetende, dat, wowol de erliken stede in juwer gnade vorgerorden breue genomed vnde wij des vorscreuen heren koninghes vyende sin, yodoch so heft eyne islike stad van vns dem suluen heren koninghe besunderen entsecht vnde veyde vorkundighed, also dat vns juwe gnade gentzliken wol getruwen mach, dat wij vnde de vnsen der schicht van des vorscreuenen schepes wegene gentzliken vnschuldich sin rades, dades vnde alles medewetendes, vnde wij wolden ok vngherne deme vromen copmanne, de mit der vorscreuen veyde nicht to schickende enheft, vnde yo besunderen juwer gnaden vndersaten anders don, danne dat erlik vnde redelik were. Vnde mochte wij ok icht don, dat juwer gnaden behegelik were vnde juwer gnaden vndersaten to vromen vnde gudlicheid komen mochte, dar wolden wy, dat kend God, willichliken gerne to berede sin, begherende mit andachtighen vlite, dat juwe gnade vnse vnde den vnsen gunstighe vnde holde here sy. Juwe gnade mach vns ok in gantzer warheid gelouen, dat wij nemende vte vnser hauene vnde depe in de zee geschicked en hebben, de yemende anders, danne vnsen vyenden, angrypen, moyen edder beschedighen enschole. Wij willen ok den van Rozstoke vmme desse zake gerne scriuen vnde ok mundliken mit en darvmme spreken, dat erste wij konen, vnde dat beste darto don, dat wij vmmer moghen, also dat wij, eft God wil, yo nyne schuld tegen juwe grotmechtighen gnaden vnde eren vndersaten hebben enwillen. Juwe grotmechtigen herlicheid vnde vorstliken gewald beware de vorste der ere to langhen salighen tijden bedende ouer vns. Screuen vnder vnseme ingesegel, vppe sunte Luce dage des ewangelisten, anno etc. XXVII.

Proconsules et consules
ciuitatis Lubecensis.

*Nach dem Concept auf Papier.*

Digitized by Google

## LXIII.

*Bernhard, Herzog von Sachsen-Lauenburg, entschuldigt sich bei dem Rathe von Lübeck, dass er wegen der Lützow nicht geantwortet habe, und verspricht baldige weitere Nachricht. 1427. Oct. 20.*

Bernd, van Godes gnaden
hertoge tho Sassen etc.

Vnsen gunst vnde guden willen tuuoren. Ersamen leuen besundern frunde. Als gy vns gescreuen hebben, dat wy den juwen wolden wedder vorscriuen efft benalen eyn antwerde van der Lutzowen wegen, des doch nicht geschen is etc., leuen besundern, wes darane vorsumet is, is myt vorsaet nicht geschên. des gy wol schult to warde komen. Vurder, leuen besundern, als gy vns nu jegenwardich van der suluen Lutzowen wegen bidden eyn antwerde to benalende etc., hebbe wy vnde vnse broder vmme der veyde willen myt dem bischoppe vnde vmme anderer sake willen myt vnser suster van Mekelenborch dage vorramet, so dat wy in kort jw nichtes benalen konen, vnde bidden, dat jw dat nicht to vnwillen sy. Went wy van nôdwegen des nicht wandelen mogen, als gy wol iruaren schuld, willen wy doch am negesten tokomenden sondage vort ouer verteynachten edder in kort darna twe dage touoren vorkundigen vnsen willen sunder inual, dar sik juwe vorsichticheyt vurder na to richtende wet. Syd Gode beuolen. Gegeuen to Louenborgh, am mandage na Luce, vnder vnsem ingesegel, anno etc. XXVII°.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen borgermestern vnde radmannen to Lubeke, vnsen leuen besundern frunden, gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des Siegels.*

## LXIV.

*Der Rath von Stralsund giebt seinen in Lübeck anwesenden Mitgliedern Kenntniss von dem Wunsche der Städte Brandenburg und Friedland, in die Hanse aufgenommen zu werden. 1427. Oct. 20.*

Vnse vruntlike grûte myt wunsche alles heyles tovoren. Leuen vrunde. Willet weten, dat by vns syn ghewesen der van Brandenborch vnde Vredelande sendeboden, de wol begherende weren, dat me se in de hense nemen wolde, dar wi en vp seden, dat wi dat gherne gudliken vortsetten wolden. Bidden, leuen vrunde, dat gi dat myt den van Lubeke vort vorhandelen vnde vorscryuen vns darvan en antwarde. Ok beghere wi, dat gi vns tydinghe

Digitized by Google

vorscryuen, wo yd dar vmmelanges in den steden steyt etc. Vorder, leue her Hinrik, so is vns entwanet, wo juw Pozerines sones denken to arghende, dat gi dar roke vp hebben, wen gi hijr wedder aff ryden. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnseme secrete, des mandages na sunte Lucas dage, anno etc. XXVII°.

Radmanne tome Stralessunde,
juwe sunderghen etc.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen mannen, heren Hinrik Blomen, Johan Burowen vnde Bernde van Zutvelde, vnses rades leue medecumpanen, to Lubeke nu tor tijd wesende, myt werdicheyt ghescreuen detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## LXV.

*Urfehde des Peter von Lynden, den Räthen von Lübeck und Hamburg geleistet, unter Bürgschaft des Heinrich vamme Springe und Hans Torn. 1427. Oct. 23.*

*(Der Wortlaut ist der gewöhnliche der Urfehden, ein Grund des Vergehens und der Gefangenschaft nicht angegeben).* Gescreuen vnd gheuen na der bord Christi veerteyhundert vnd in dem souenvndetwintigesten iaren, des donredages vor sunte Symon vnd Jude dage der werden apostele.

*Nach dem Original mit drei anhangenden Siegeln (Hausmarken).*

## LXVI.

*Der Rath von Lübeck giebt dem Rathe von Hildesheim Nachricht von den rechtmässigen Ansprüchen des Heyne Bode an den Nachlass des in Hildesheim verstorbenen Cord Harde. 1427. Oct. 25.*

Jw ersamen vnde wysen mannen, heren borgermeysteren vnde radmannen der stad Hildensem, vnsen leuen vrunden, don wy borgermeystere vnde radmanne der stad Lubek witlik opembare betugende mit dessem breue, dat vor vns geweset sint Tzander van Peyne vnde Borchard van Gheysmer, copmanne van der Dudeschen henze, louenwerdige bedderue manne, mit eren vtgestreckeden armen vnde vpgerichteden vingeren stauedes edes to den hilligen zwerende vnde nuchaftigen tughende, dat en warliken witlik is, dat Cord Harde mit iw vorstoruen saliger dechtnisse were vulle geselle in copmannes geselschop Heynen Boden, wijsers desses breues, alse beschedeliken dat alle

Digitized by Google

gud, dat de erbenomede Cord hanterede vnde hadde, dem ergenanten Heynen halff tobehorede vnde tobehore, vnde dar embouene berichtede vns de erbenomede Heyne bi sinen waren worden, wo dat eme de vorbenomede Cord bouen de selschop, de se malkander hadden, alse vorgerord is, rechter schuld warliken schuldich gebleuen sij bi souentich marken lubesch. Worumme, leuen vrunde, wy jw leffliken bidden mit andacht, dat gy Heynen erbenomed vmme rechtes vnde vnser bede willen gunstich vnde behulpen sin, dat eme in vorderinge desser vorscreuenen dinge van den yennen, de des erbenomeden Cordes nalatene gud vnder hebben, vnvortogerd vnde gudliken sche vnde wedderuare, dat recht is. Dat wille wy vmme jw vnde de juwen gerne vorschulden, wor wy mogen. Vnde desses to merer tuchnisse is vnser stad secret rucgelinges gedrucked vppe dessen breff. Datum anno Domini MCCCCXXVII, ipso die beatorum martirum Crispini et Crispiniani.

*Nach dem Concept.*

## LXVII.

*König Erich von Dänemark schreibt der Bürgerschaft von Lübeck in Bezug auf den von dem Rathe ihm erklärten Krieg. 1427. Nov. 4.*

Ericus, Dei gracia Dacie, Swecie et Norwegie,
Sclauorum Gothorumque rex et dux Pomeranie.

Wetet, gij menen borgher der stat Lubeke, dat wi jw vnse breue er gescreuen hebben vorkundigende, wo juwe rad vnse viende gewurden zin wedder Got, ere vnde recht, vnde begerende von jw, se darane to vnderwisende, des vns doch nene enkitheid wedderuaren is van jw, vnde darvmme, wente wi nichten weten, vfft jw de suluen vnse breue mit der warheit hijrane witlich geworden zin, zo vorkundighe wi se jw noch an desseme breue, also dat juwe rad sint vnse viende iegen God, ere vnde recht, vnde begeren van jw, se darane to vnderwisende vnde aisullich gemeyne vorderff, alse darvan alrede entstan is vnde vortan entstan mot, afftokerende, vnde dat se van vns eere vnde recht nemen, vfft se worumme tosaghe to vns hadden, vnde deden vns wedder desgelik, wente gij vor war weten mogen, dat juwe rad ne yehtes vor vns gebracht hebben van juwer wegen, dar wi en reddelicheit vfft rechtes ane gewegert hebben. Wer jw des wes to horende worden is, wete wi nicht, men is id sake, dat gij alse juwe rad jo vnse vyende wezen willen wedder Got, ere vnde recht, dat mote wi liden, wowol God vnse leyt darane wol bekent. Wij

Digitized by Google

senden jw nw ene auescrifft vte deme, dat de marschalk van Prussen vns entboden hefft van des werues wegen, als he tuschen vns vnde den steden vorhandelde, dar hebbe gij wol ane to vornemende, wer se vnse vyende geworden zint vmme vnrechtes willen, dat jw schole geschen zin, edder vmme des willen, dat se vns dat vnse wreueliken vore weren willen, dar wi Godes vnde der werlde recht to hebben, alse dat vormiddelst openbarer torechtunge des hillichen Romeschen rikes lantwitlich vnde openbar is. Hijrmede otmodighe wij vns sunder vordret gerne vnde bidden, dat gij juwen rad hijrane noch vnderwisen, dat se mit sodaner vnreddelicheit vnse viande nichten blinen. Screuen to Kopenhauen, des dinxdages na Omnium sanctorum, nostro sub secreto, anno etc. XX septimo.

*Aufschrift:* Der menheit to Lubeke kome desse breff.

*Von anderer Hand, anscheinend gleichzeitig, aufgeschrieben:* Secunda littera regis Dacie ad communitatem Lubicensem presentata per captiuos Hamburgenses anno etc. XXVII, quinta feria [quinta] ante Thome apostoli.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## LXVIII.

*Der Rath von Stralsund zeigt dem Rathe von Lübeck an, dass die dortigen Bürger vor allen Dingen Ersatz für den Schaden fordern, der ihnen durch die im Sunde begangene Unvorsichtigkeit zugefügt sei. O. J. (1427). Nov. 6.*

Vnse vruntlike grute mit begheringe alles guden. Ersamen leuen sundergen vrunde. Alse vnses radessendeboden, de latest by des alderdorluchtegesten vorsten vnde heren Romysches koninges sendeboden, bi jw vnde den anderen steden to Lubeke in iuwer stad weren, vns inghebrocht hebben, wo dat wi mit vnsen borgheren scholden spreken van des vredes weghen vnde in daghen to settende tuschen deme heren koninge van Denemarken etc. vnde vns steden, des hebbe wi darvmme mit vnsen menen borgheren ghesproken, de hebben vns dar wedder vp gesecht vnde antwerdet, wo alse deme copmanne leyder grot drapelik schade gescheen is in deme Sunde van etliker vorsumenisse wegen, dar se sik sere ane bevruchten, weret dat id nicht rechtverdighet vnde richtet worde mit den yenen, dar de vorsumenisse bi gescheen is, dar de copman aldus vmme to groteme scaden komen is, dat de stede vmme des schadens willen, den de copman van der vorsůmenisse nomen hefft, van deme suluen copmanne in tokomenden tyden to groter maninge vnde



Digitized by Google

schaden komen mochte. Hirvmme kone wi mit vnsen borgeren vp den vrede to makende to neneme ende komen edder antworde van en hebben, er dat rechtuerdighet vnde richtet is mit den yenen, dar de vorsumenisse bi ghescheen is, vnde bidden des iuwe antworde by desseme vnsen boden. Screuen des donredages na alle Godes hilgen dage, vnder vnseme secret.

Consules Stralessundenses.

*Aufschrift:* Commendabilibus etc. consulibus ciuitatis Lubicensis.

*Nach dem Original auf Papier. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

## LXIX.

*Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Rostock um eine Aeusserung über die dem Königlichen Boten zu gebende Erklärung. O. J. (1427). Nov. 6.*

Rostoccensibus.

Post salutationem. Ersamen heren, leuen vrunde. Wy vermoden vns wol, dat der ersamen vnser vrundes vam Stralessunde sendeboden, de negest bynnen vnser stat mit den anderer stede sendeboden to dage vergaddert weren, hebben juwer leuen wol ingebracht van weruen, de de ersame meister Niclaus Stok, lerer in geistliken rechten, vnsers allergnedigesten heren, des Romisschen koninges. sendebode, van dessuluen vnses gnedigen heren, des Romisschen (koninges), wegen an vns stede geworuen vnde gebracht hefft, vnde ok van welker breue wegen des cardinales van Engeland, vnsers hilgen vaders, des paueses, legat in Dutschen landen, de wy entfangen hebben, vnde menen, dat de benomden sendeboden vam Stralessunde juwer leuen dergeliken des cardinales breff hebben geantwordet, in welken breuen de sulue cardinal van macht vnses hiligen vaders. des paueses, vnde ok de Romissche koning dorch sine scriffliken breue vnde sinen erbenomeden sendeboden vns swarliken vnde strengliken bidden vnde beden vmme en bestand vnde vrede to welken iaren twisschen dem koninge van Dennemarken vnde vns by penen, dat men vns nicht holden en derue vor kettere vnde vor de, de den ketteren bylyggen vnde se in erer ketterige sterken vnde hulpe don. vnde ok by verlust der ere, beswarnisse des paues banne, vnde beswarnisse verachtinge des hilgen Romisschen rikes, der koruorsten vnde anderer vorsten, geistlik vnde wertlik etc., alse dat de vorscreuen sendeboden vam Stralessunde uterliker van beuelenisse wegen der stede an juwe leue wol gebracht moghen hebben etc. Begere wy vnde bidden juwe leuen fruntliken, dat gi vns van dissem vorscreuen sunder sumen en antworde by dissem vnsem

boden scriuen willen, wes wy vnses gnedigen heren, des Romisschen koninges, sendeboden van juwer wegen seggen moghen vppe sin werff, wente he mit vns swarliken darna beydet, ok bevruchte wy vns, werde eme van ju nyn antworde, dat wy alle darvmme in grote beswaringe vnde vordreet komen mochten.

*Nach dem Concept.*

## LXX.

*Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Hamburg um Sendung von Abgeordneten zu verschiedenen Besprechungen. O. J. (1427). Nach Nov. 6.*

Hamburgensibus.

Post salutationem. Ersamen heren, leuen vrunde. Nodtrofft vnde behoff is, dat gy, de van Luneborch vnde wy tosamende kemen vmme sprake to holdende vnde to donde van wegen des Romisschen koninges weruen dorch sinen doctoren, van wegen der groten scepe vor der Wismer lyggende, van wegen enes breues, den vns de van Stralessund gescreuen hebben, vnde ok van wegen ander merkliker wichtigen saken vns samentliken anliggende etc. Des, leuen vrundes, so sin nu der van Luneborg sendeboden vppe desse tyt bynnen vnser stat etc., mit den wy gesproken hebben, also dat se hirvmme bynnen vnser stad gerne thouen willen bette en mandage erst komet, den dach al vt etc. Hirvmme begere wy fruntliken van juwer leuen vnde bidden, dat gi de juwen en mandage en anent erst komet bynnen vnsser stat jo hebben willent vnde des nicht to verleggende. Versculde wy gerne, wor wy mogen. Sijt.

*Nach dem Concept (auf der Rückseite des Blattes, auf welchem der Brief nach Rostock, No. 69, geschrieben ist).*

## LXXI.

*Die Herzoge Adolph und Gerhard von Schleswig ersuchen den Rath von Lübeck, den Verkauf der von Bartholomaeus Voet aus schwedischen Schiffen genommenen Güter zu gestatten. O. J. (1427). Nov. 8[1].*

Alff vnde Gherd, van Godes gnaden hertogen
to Sleswiig, greuen to Holsten etc.

Vnse vruntlike gunste mit vormoghinge alles gudes touoren. Ersamen guden vrunde. Vor vns is gewesen Bartholomeus Voet, vnse knecht, wiser

1) Mit Rücksicht auf das Schreiben vom 13. Decbr. in das Jahr 1427 gesetzt.

desses breues, berichtende, wo he mit sinen kumpanen gud hebbe genomen uppe der zee vnsen vigenden, den Sweden, dat uth vnser vigende lande is gekomen vnde se vppe der vigende bodeme hebben genomen, alse he zecht. Worvmme wij vrundliken bidden mit flite, dat gij en dat gud willen gunnen to vorkopende vnde to slitende an iuwen steden vnde en behulplik wesen, efte dar jement tosprake hadde uppe dat gud, nach iuwer endracht vnde bode, dat nemen scholde gud vppe vigende bodeme schepen to vorende uth efte in vigende lande. Siid Gode beuolen. Screuen des sonauendes vor sunte Merten, vnder vnser enen ingesegel.

*Aufschrift:* Den eersamen borgermesteren vnd radmannen der stad Lubeke, vnsen leuen guden vrunden, gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit grösstentheils erhaltenem Siegel des Herzogs Adolph. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 9 p. 28.*

## LXXII.

*Der Deutschordensmeister Paul von Russdorf ersucht den Rath von Lübeck, fünf Schiffern die Fahrt nach Danzig mit Salz, Heringen und andern flämischen Waaren zu gestatten. 1427. Nov. 9.*

Bruder Pauel von Rusdorff, homeister Deutsches ordens.

Vnsirn fruntlichin grus czuuor vnd alle gute. Ersamen vorsichtigen besundere lieben frunde. Vor vns sien komen vnser lieben getruwen mitburger vnsir stad Danteczk vorbrengende, das sie nemliche guter als saltcz, heringe vnd voste andere flamissche ware vnd gutter czu euch legende haben, der sie gar swerlichen emperen vnd gerne her czu lande hetten. Sunderlichin so sien do nemliche schipper als Peter Dameke, Hannos Elleberne, Hannos Hogedancz, Heynrich Seruas vnd Herman Fischer, die ouch her czu lande gehoren vnd gros notdorftig were, das si heer in qwemen etc. Vmbe des willen bitten wir euch mit sunderlichin fleissigen begerungen, das ir den obengerurten vnsirn getruwen von Danteczk wellet gonnen vnd is ouch also bestellen, das sy, die vorbenumpten fumff schipphern vnd schiffe mit eren guttern vnd ware mogen laden vnd vort her in czu lande segeln. Wer is ouch, das der vorberurten schiphern etliche nicht aldo weren adir villeichte nicht segeln welden, so gonnet en, das si andere schiffe, die ouch her czu lande geboren, an der stadt mogen laden, so das sie dy czal der fumff schiffe vol behalden vnd ere gutter vort her in brengen. Beweiset euch, lieben frunde, hirinne also, das dy selben vnsir lewte in den sachen nicht vorczagen noch czu grosserm schaden vnd vnkost

Digitized by Google

gedrungen werden, das wir gerne ken euwir liebe vnd fruntschofft wellen vorschulden. Gegeben uff vnsirm huwsse Mariemburg, am sontage vor Martini, im XXVII^ten jor.

*Aufschrift:* Den vorsichtigen wiesen mannen, burgermeistern vnd rathmannen der stad Lubeke etc., vnsirn besundern frunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des Siegels.*

## LXXIII.

*Der Rath von Wismar schreibt, dass er sich über die von Nicolaus Stock gebrachte Aufforderung des Königs Sigismund noch nicht erklären könne, bittet um Mittheilung der von den übrigen Städten gefassten Beschlüsse. 1427. Nov. 10.*

Vnse vruntlike grute vnde wes wij gudes vormoghen vorscreuen. Ersamen heren vnde besunderghen leuen vrunde. Willet weten, dat vnses dinges also geleghen is, dat wij juw noch tor tijd nyn antworde vorscriuen enkonen vppe dat werff, dat de erwerdighe mester Niclaus Stok van vnses aldergnedigisten heren weghene, des Romischen konynges etc., woruen hefft. Darane willet vns, leuen heren vnde vrunde, vntschuldighet hebben des besten, des gij konen, vnde wij bidden iuw myt gantzer andacht, dat gi vns willen vorscriuen, wes iuwe medeborghere an dem vorscreuen werue myt iuw vorhandelt vnde sloten hebben, vnde wes iuw de anderen stede, alze Hamborgh, Stralessund vnde Luneburgh, vor antwerde darvp gescreuen hebben, vnde synt der stede antworde noch nycht by iuw ghekamen, so willet vns, leuen heren vnde vrunde, int erste, alse de by iuw komende werden, vns vort benalen. Darane licht vns sunderghen grot macht, dat wille wij gerne denstliken wedder iuw vorschulden, wor wy moghen, vnde des iuwe gutlike antworde. Screuen des mandages vor sunte Mertens daghe, anno XXVII etc., nostro sub secreto.

Radmanne tor Wismer.

*Aufschrift:* Commendabilibus ac mangne prudencie viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris sincere dilectis, detur.

*Nach dem Original. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

## LXXIV.

*Der Rath von Lübeck warnt den Rath von Wismar vor Verschiffungen von Salz, Tuch und anderen Gütern. 1427. Nov. 10.*

Vnsen vruntliken grut vnd wes wij gudes vormogen tououren. Ersamen heren, leuen vrundes. Wij begeren jw weten, dat wij iruaren hebben, wo dat

Digitized by Google

welke koplude myt jw des marschalkes kreyer vnd andere schepe laden myt solte, wande vnde anderen gude, dat wy doch vt vnser stad ouer land hebben irlouet in juwe stad to bringende vnd nicht vurder to waterward etc. Vnde were deme also, des wij vns jo nicht en vormoden, so begere wij vrundliken, dat gi dar vore wesen willen, dat des nicht en schee. anders wij mosten darup vorzeen wesen, dat nyn solt noch andere gudere vt vnser stad mer en qwemen, vnde begeren hirvan juwes gudliken bescreuen antwordes. Ok bidde wij, dat gi desset in hemelicheid by jw laten blyuen. Vorschulde wij gerne, wor wij mogen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secret, vppe sunte Mertens auende, anno etc. XXVII.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Honorabilibus et circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus Wismariensibus, amicis nostris dilectis, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## LXXV.

*Die noch lebenden Mitglieder des alten Raths verzichten für sich und ihre Erben und für die Erben der Verstorbenen auf ein Drittheil des ihnen durch den Schiedsspruch der Städte im Juni 1416 zuerkannten Schadensersatzes, erklären, dass sie die übrigen zwei Drittel empfangen haben, und quittiren darüber noch insbesondere den Bürgermeister Heinr. Rapesulver, der die ganze Angelegenheit geleitet habe. 1427. Nov. 11*[1].

Wytlik sy, dat de heren Hinrik Rapesulver, Hinrik Meteler, Johan Cryspin vnde Hermen Westual jegenwordich vor dem rade to Lubeke bekanden, dat en vnde eren medekumppanen, de samentliken ichteswanne de olde rat to Lubeke heten, de rat vorscreuen vul vnde al vnde to erer noghe gedan hebben allent, des se, ere medeborgere vnde de stat Lubeke ene van des utsprokes wegen, den de stede deden, do se to Lubeke wedder in qwemen, vnde van deme, des en in dem suluen utsproke togesecht wart, plichtich weren, vnde hebben den rad, ere medeborgere vnde ere nakomelinge van der wegen qvijt, leddich vnde los gelaten vor sik vnde ere eruen. Vordermeer bekanden vor dem rade de erbenomeden heren Hinrik Meteler, Johan Crispin vnde Hermen Westphael, dat ene vnde anderen eren saligen medecumppanen, de de olde rad wanne heten, vnde anderen eren vrunden, de mit ene buten Lubeke vnde an dem vorscreuenen utsproke begrepen weren, her Hinrik Rape-

1) Vgl. Bd. V. S. 646 in fine und 647.

suluer, de van dem rade van erer wegene entfengk, des en van des vorscreuenen utsprokes wegen boren mochte, genuch gedan vnde dat gentzliken gekeret hedde in erer aller nut vnde dar eren willen dat behegelik was, vnde leten den erbenomeden hern Hinrike vnde sine eruen vor sik vnde ere eruen van der wegene qwijt, leddich vnde los. De heren, de rat der stat Lubeke, hebben ok bekant, wol dat den heren van dem olden rade in dem vorgerorden utsproke togesecht worden LX[M] rinssche guldene, so vermynnerden se doch dem gemenen gude to vromen vnde nutticheit de summen mit XX[M] gulden, also dat se men XL[M] gulden entfangen hebben, vnde isliken guldenen gerekenet to XIIII scillinge vnd VIII lub. penninge.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1427, Martini.*

## LXXVI.

*Der Rath von Hamburg erwiedert dem Rathe von Lübeck, dass er bereit sei, einen Frieden auf acht oder zehn Jahre zu schliessen, falls die übrigen Städte derselben Ansicht seien und falls die gefangenen Bürger freigegeben würden. O. J. (1427). Nov. 11.*

Vnsen vruntliken grut vnde wat wij gudes vormoghen touorn. Ersamen besunderen guden vrunde. Juwen breef an vns ghesand inholdende, wo de erlike man, her Hermen Langhe, vnse cappellaen, by jw ghebracht hebbe vormiddelst vnser credencien alse van vnses gnedighen heren, des Romesghen koninghes, breues vnde des doctoris, siner gnaden sendeboden, werues weghen vnde wo wij den vrede gheerne annamen wolden etc. myt meer worden, hebbe wij wol vornomen vnde begheren jw, guden vrunde, weten, dat wij ghemenet hadden, dat des ghenuch were weest, alse her Hermen, vnse cappellaen, to jw warf van vnser weghen vppe vnse credencien, iodoch hebbe wij myt vnsen borgeren sproken vnde handelt. vnde willen den vrede gherne annamen to achte edde to x iaren edder lengh, so veerne alse vns vnse vanghenen borgere vnde vrunt moghen loes werden edder so langhe dach moghe werden, vnde also veerne alse vnsen gnedigen heren van Sleswijck vnde den anderen steden, de in der veyde synd, ok endrachtliken den vrede so annamen willen vnde so veerne alse en vnde jw dar anders nicht an enschele. Gode syd sund vnde wolmogende beualen. Screuen vnder vnser stad secret, in sunte Mertens daghe des hilgen bischopes.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wysen luden, heren borgermesteren vnde radmannen to Lubeke, vnsen besunderen leuen vrunden.

*Nach dem Original. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

## LXXVII.

*Der Rath von Danzig zeigt dem Rathe von Lübeck an, dass dem Abgesandten desselben der Einkauf von Lebensmitteln gestattet sei, und bittet zugleich, fünf Danziger Schiffern das Aussegeln aus Lübeck und Mitnehmen von Waaren zu gestatten und dafür zu sorgen, dass sie mit hinlänglicher Wehre versehen werden. 1427. Nov. 13.*

Vnsen vrundliken grut mit behegeliker vnses vermogens erbedinge vorgescreuen. Ersame heren, gunstige leue frunde. Alse gy vns negest durch juwe schrifte vnd ok durch juwen dener Hans Markfoget hebben laten bidden, dat wy juwer leue erlouen vnd by vnser herschaft vns bearbeiden welden, dat gy etlike schepe mit vitalien van hyr to behoff juwes kriges mochtet hebben, begeren wy juwer ersamecheid to weten, dat wy vns mit den anderen steden diss landes vor vnsem heren homeister darumme bearbeidt hebben, so dat syne gnade juwem denere erlouet vnd gegùnd heft, wes he to juwer behoff van vitalie kopen vnd hyr schepen will, dat he des louen vnd macht heft to donde. Ok werden de soldener, de mit den schepen ouerqwemen, mit juwem gude wedder zegelen. Vortmer, leuen frunde, so sint vor vnses heren gnade gewest etlike vnser medeburger vnd koeplude sik beclagende, wo dat se ere guder alse solt, hering vnde andere flamische ware mit juw liggende hebben, de en her ouer to schepen nicht mogen folgen, so dat vnse here dersuluen syner vndersaten vnd vnser medeburger clegelike ermanynge vnd bede ansehende vnd to herten nemende juwer leue darumme heft geschreuen[1]. So bidde wy ok juwe ersame leue vrundliken mit begerlikem vlite, dat gy willet gunnen vnde erlouen, dat vnse medeburger ere guder, de se mit juw liggende hebben, van dar in desse nagescreuen schepe laden vnde schepen mogen vnd dat gy de vngehindert vnd vmbekommert segeln vnd faren laten, alse schipper Peter Dambeken, Hans Elbern, Hinrick Seruass, Hans Hogedantz vnd Herman Fischer, vnd dat gy en willet gunstich vnd bystendich wesen, dat se de suluen guder, de vnse borger vnd inwoner dar hebben, vngetouet schepen, laden vnd van dar faren mogen, vnd off yenich van den vorbenomeden schiphern affweselik

1) Vgl. No. 72.

Digitized by Google

were edder nicht zegeln en wolde, dat gy denne willen gunnen, eynen andern darnor in de stede to wynnen vnd to schepen. Ok hebben etlike van vnsern burgern vor vns mechtich gemaket Bartusch Schulten, vnsen medeborger, dessen bewiser, vnd Hans van Bokem, by eren guderen to donde vnd to latende, glikerwis alse oft se suluen personlik kegenwordich weren. Ok sint hyr etlike, de ere guder mit juw hebben, de ersulues frunde vnd mechtiger darby hebben, alse syk desuluen wol openbaren vnd bewisen werden. Hyrumme, leuen frunde, willet juw so vrundlik vnd gudwillich hyrinne bewisen, alwe wy juwer ersamecheid wol to betruwen vnd alse wy alltyd gerne wedder doen willen juw vnd den juwen, wor wy mogen. Vnd besundern bidde wy juwe ersamecheid, dat gy wol mede gunnen vnd forderlik sin willet, dat se desuluen schepe vnd guder mit were vnd luden also bestellen vnd besorgen vpp des copmans kosten, dat de vmbeschedigt ouer de zee komen mogen. Dat vorschulden wy gerne vmme juwe ersame leue to allen tyden. Gescreuen vnder vnser stad Dantzik secret, in sunte Briccii dage des hilgen bisschopps, im XXVII jar.

Radmanne Dantzik.

*Aufschrift:* Den ersamen wolwisen mannen, hern burgermeistern vnd radmannen der stad Lubeke, vnsen gunstigen leuen frunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem Siegel (Pressel).*

## LXXVIII.

*Der Rath von Lübeck erklärt dem Rathe von Stralsund seine volle Bereitwilligkeit zu Besprechungen über das Geschehene, wiederholt aber seine Bitte um eine Erklärung auf die Königliche Botschaft. O. J. (1427). Nov. 15.*

Stralessundensibus.

Post salut. Ersamen heren, leuen vrundes. Juwen breff inneholdende, dat gi mit juwen borgern sproken hebben van des werues wegen, dat vnses gnedigesten heren, des Romischen koninges, sendebode by de stede gebrocht hefft, vnde dat juwe borgere dar wedder vp gesecht hebben vor antwerde, wo alse deme copman leyder grot draplik schade gescheen is in dem Sunde van etliker versumenisse wegen, dar se sik sere ane bevruchten, weret dat yd nicht rechtuerdiget vnde richtet werde mit den jennen, dar de versumenisse by gescheen is, dar de copman aldus vmme to groteme schaden komen is, dat de stede vmme des schaden willen, den de copman van der vorsumenisse nomen hefft, van dem suluen copman in tokomenden tiden to groter maninge



Digitized by Google

vnde schaden komen mochten, darvmme gy mit juwen borgern vppe den vrede to makende to nynem ende komen en konen edder antwerde van en hebben, eer dat rechtuerdiget vnde richtet is mit den jennen, dar de versumenisse by gescheen is, hebbe wy wol vernomen. Des willet, leuen vrunde, weten, dat wy vmme de versumenisse, dar gi van scriuen, mit ju vnde den anderen steden, de mit vns in der veyde sin, dar gerne vmme tosamende komen, vmme to handelende, wo men alsodane versumenisse rechtuerdige, alse wy denne samentliken kennen konen, dat de versumenisse sik billiken to rechtuerdigende ghebore, also dat wy hopen, dat nymant van der wegen to schaden komen en dorffe, alse wy ju dat ok by juwem boden rede verscreuen hebben. Auer, leuen vrunde, wy bidden, dat gi vns sunder sumen en antwerde scriuen willen, wes wy vnses gnedigen heren, des Romischen konings, sendeboden van juwer wegen seggen mogen vppe sin werff, wente he swarliken darna beidet; ok bevruchte wy vns, worde eme van ju nyn antwerde, dat wy alle darvmme in grote beswaringe vnde verdreet komen mochten. Ok is de erben. meister Niclaus dalling auer by vns gewesen en antwerde swarliken esschende by grote(re)n penen danne vore. Hirvmme so scriuet vns juwe antwerde vnde willen van juwer wegen by dissem vnsem boden, anders wy mosten darop vorseen wesen, dat wy eme van vnser egenen wegen antwerdelos nicht en laten. Sijt Gode beuolen. Screuen etc., sabbato post Martini.

*Nach dem Concept*[1].

## LXXIX.

*Der Rath von Stralsund erwiedert dem Rathe von Lübech unter Wiederholung der in dem letzten Schreiben (No. 68) geäusserten Ansicht, dass er einen Frieden auf zehn oder zwölf Jahre einzugehen bereit sei. O. J. (1427). Nov. 18.*

Vnse vruntlike grute vnde wes wi gudes vormogen tovorn. Ersamen leuen sundergen vrunde. Juwen breff, dar gi mank anderen worden ane scriuen, wo dat gi begheren, dat gi mit den anderen steden vnde vns, de in der veyde sint mit deme heren koninge to Denemarken, gherne willen tosamende komen vmme der vorsůmenisse willen, dar wi iw van vorscreuen hebben, to handelende, wo me alsodane vorsůmenisse rechtuerdige, vnde dat wi iw sunder sůment een antwerde scriuen willen, wes gi vnses gnedigen heren, des Romischen konings, sendeboden segghen moghen vppe syn werff van vnser wegen etc.,

1) Auf demselben Blatt Papier steht das Concept zu einer ähnlichen Aufforderung an den Rath von Wismar.

Digitized by Google

des beghere wi iw, leuen vrunde, weten, dat wi swarliken beveydet sint, vnde gi seen wol, wo id nů to der tyd steyd to Rosteke vnde to der Wismer. Van der wegen wi vngherne dar dore riden vnde konen hirvmme mit iw vnde den anderen darvmme nicht tosamende komen, to handelende, wo me de vorsůmenisse rechtuerdige, men iuwe wisheit weet vnde kan dat wol kennen, wo gi dat darmede richten vnde rechtuerdigen scholen, vnde wan dat richtet vnde rechtuerdiget is, kan denne de tyd des vredes tuschen deme vorbenomeden hern koninge to Denemarken lengher settet werden, alse to X edder to XII iaren, dat were vnse wille wol, wente gi wol kennen konen, dat tuschen dem vorbenomeden hern koninge vnde vns steden korte vrededaghe vor vns steden nicht en syn; kan dat also gaen vnde scheen, so hope wi dat wol also van vnsen borgeren to bringhende. Syt Gode beuolen. Screuen in sunte Elizabet auende, vnder vnsem secret.

Consules Stralessundenses.

*Aufschrift:* Honorabilibus etc. et consulibus ciuitatis Lubicensis etc.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels. Auf der Rückseite die Bemerkung:* secunda littera Stralessundensium vmme de rechtuerdinge der vorsumenisse.

## LXXX.

*Johann (Schele), Bischof von Lübeck, erneuert eine ehemals von Heinrich Witte gestiftete, jedoch im Laufe der Zeit in Verfall gerathene Vicarie in der Marien Kirche in Lübeck. 1427. Nov. 19.*

Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis. Ad futuram rei memoriam. Justis et honestis supplicum votis libenter annuimus et ea quasi veritati testimonium perhibentes fauoribus semper prosequimur oportunis. Cum itaque, sicut accepimus, fundacio perpetue vicarie, quam quondam Hinricus (Witte), ciuis Lubicensis, in capella septentrionalis partis parrochialis ecclesie beate Marie virginis Lubicensis in descensu ultima ad laudem et honorem omnipotentis Dei glorioseque matris Marie virginis sub vocabulo sancti Mathei apostoli et ewangeliste dudum fundaverat, per negligenciam et incuriam illorum, qui ipsam vicariam pro tempore obtinuerunt, deperdita dinoscitur, et ne propterea in futurum de eiusdem perpetue vicarie subsistencia eiusque jure, patronatus et reddituum qualitate et quantitate hesitari contingat, nobis fuit per prouidos viros, dominum Hinricum Kote et Gerhardum Klot, laicos Lubicenses, dicti quondam Hinrici Witten, primitiui fundatoris, heredes proximiores, qui ad augmentum reddituum huiusmodi vicarie de suis bonis nonnulla eciam contulerunt, humiliter supplicatum, quatinus eis et dicte perpetue



Digitized by Google

vicarie super hoc oportune consulere dignaremur. Nos igitur de premissis plenius informati de consensu venerabilis capituli nostri prefatam vicariam esse et remanere debere, sicut eam fundatam fore recognoscimus, perpetuam decernentes eandemque ac ipsius bona et redditus videlicet quadraginta marcas lubicensis monete annuos, quos supradicti Hinricus et Gerhardus heredes tam de primeuis huiusmodi vicarie, quam suis propriis bonis et pecuniis Deo et nobis ad vsum et vtilitatem eiusdem vicarie et ipsius pro tempore vicarii sub modo infra dicendo oblatis in consulatu opidi Luneborgensis pro sexcentis marcis similibus emerant, sub ecclesiastica atque nostra protectione iterum suscipientes, eosdem redditus et bona ad ipsam vicariam auctoritate ordinaria et iuxta desiderium et voluntatem predictorum heredum denuo huiusmodi sub modo et condicione, quod de redditibus predictis in tot quot secundum ratam pro ducentis marcis lubicensibus in summa sexcentarum marcarum predictarum empti sunt, dominus Hinricus predictus et discretus vir Gerhardus Kote, ipsius domini Hinrici nepos, primo, eis vero ab hac luce sublatis, Taleke soror et illa mortua Michael et deinde Gerhardus fratres eiusdem domini Hinrici condicti Kote ad vitas suas habeant et habeat vsufructum, ceteri vero redditus omnes et singuli ex nunc ac eciam residui proxime supradescripti post omnium prenominatorum vitam vicario huiusmodi perpetue vicarie, qui pro tempore fuerit, pro suo et eiusdem vicarie vsu integrabiliter cedant et debeantur, saluis quatuor marcarum dicte monete annuis redditibus, qui pro memoria supradicti quondam Hinrici Witten, primeui fundatoris, suorumque heredum in ecclesia nostra Lubicensi peracta et peragenda ipso die beati Marcelli confessoris venerabili capitulo eiusdem ecclesie predicte annuatim solui per vicarium pro tempore existentem consueuerunt, quos iuxta voluntatem dictorum heredum super hoc specialiter prestitam singulis futuris annis in termino huiusmodi de redditibus vicarie predictis per vicarium pro tempore existentem indilate sic solui debere volumus, statuimus et ordinamus per presentes. Jus vero patronatus perpetue vicarie prefate domino Hinrico Kote et Gerardo Klot predictis, quoad uixerint, et post eos heredibus, filiis et filiabus a supradicto quondam Hinrico Witten, primeuo fundatore, legitime descendentibus vsque ad quartam generacionem concedimus et elargimur ita et taliter, quod duntaxat senior heredum huiusmodi, siue masculus siue femina fuerit, non nisi personam idoneam, que actu presbiter sit aut saltem in tati etate constituta, quod infra quatuor annos a tempore presentationis sue proxime sequentes ad sacerdotium rite promoueri possit et que de genealogia predicti quondam Hinrici Witten, primeui funda-

toris existat, si talis supersit, alioquin aliam idoneam personam, quam maluerint, possint et debeant venerabilibus decano et capitulo dicte nostre ecclesie per eos instituendam presentare, collacionem vero vicarie istius post generaciones predictas penes eosdem dominos decanum et capitulum decernimus perpetue debere remanere, volentes, quod eisdem decano et capitulo omnes vicarii huiusmodi vicarie pro tempore assumendi in suis assumpcionibus obedienciam et solitum fidelitatis juramentum prestent ac eis et plebano parrochialis ecclesie sancte Marie predicte in licitis et consuetis obediant, vt est moris, statuentes insuper et ordinantes dicta auctoritate, quod vicarius iam sepedicte vicarie pro tempore existens memoriarum, consolacionum et cottidianarum distribucionum quarumcumque prefate parrochialis ecclesie beate Virginis sicut ceteri particeps esse debet, necnon quod missas tempori congruentes celebrare, chorum frequentare et diuinis interesse in eadem ecclesia parrochiali teneatur; quod, si forte prefatos quadraginta marcarum redditus per consulatum Luneborgensem predictum ex gracia eis in empcione forsitan concessa redimi contingat, volumus, statuimus et ordinamus, quod extunc pecunia, qua mediante reempcio fiet huiusmodi, per vicarium pro tempore existentem in presencia patronorum ac de scitu dominorum decani et capituli prefatorum recipiatur, custodiatur et reimponatur modo, quo potuerit, meliori. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum sigillum nostrum vna cum sigillo venerabilis capituli nostri predicti presentibus est appensum. Et nos Bertoldus, prepositus, Johannes, decanus, totumque capitulum ecclesie Lubicensis, quia premissis omnibus et singulis consensimus ac de nostra expressa voluntate et consensu, vt premittitur, facta sunt et ordinata, ideoque sigillum capituli nostri vnacum sigillo reuerendi in Cristo patris et domini nostri, domini Johannis, episcopi supradicti, presentibus litteris in testimonium est appensum. Datum et actum in aula episcopali nostra Lubicensi, anno a natiuitate Domini millesimo quadringentesimo vicesimo septimo, ipso die Elizabet vidue gloriose.

*Nach dem im Besitz der Gesellschaft für Schlesw.-Holst.-Lauenb. Geschichte befindlichen Diplomatarium Lubecense No. 98.*

## LXXXI.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, ein von Riga nach Lübeck bestimmtes, in Wismar eingelaufenes Schiff wieder aussegeln zu lassen. 1427. Nov. 23.*

Vnsen vrundliken grud vnde wes wy gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrundes. Vns is vore komen, wo dat eyn schip van der

Digitized by Google

Rige segelende mit jw tokomen sy, dat in vnser hauene gewest scholde hebben. Nademe de gudere darane wesende tor Rige vnde hir myt vns to hus behoren, alse des iuwer leue desse ersame her Jacob Bramstede, vnse mederadescumpan, vterliker wol berichtende werd etc., begere wij van iuwer leue vrundliken, darvore to wesende vnde to bestellende, dat sodane vorscreuene schip mit den guderen na vnser hauene noch segelen moge, vnde vns willen hirane to bewisende. Vorschulde wij gerne, wor wij mogen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, vppe sunte Clemens dage, anno etc. XXVII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wijsen mannen, heren borgermestern vnde radmannen to der Wismer, vnsen besunderen guden vrunden.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des Siegels.*

## LXXXII.

*Johann, Markgraf von Brandenburg, und Catharina, Herzogin von Mecklenburg, schicken dem Rathe von Lübeck die Abschrift eines Vertrages wegen Bezahlung von 5000 Gulden, hinsichtlich dessen sie ihm das Richteramt übertragen. 1427. Nov. 25.*

Johanns, von Godes gnaden marggreue to Brandenborg etc., Katherina, von den suluen gnaden hertoginn to Mecklenborch etc. Vnsen gunstliken grut touor. Ersamen, wisen vnde vorsichtigen liuen besundern. Wy schicken iw ein aueschrifft hirinn insloten, darinn wy vns gemeinander einer summen geldes to betalen uorschreuen hebben, alse gy in dersuluen aueschrifft wol vernemen werden etc. Vnde wernn wy in der betalung nicht eyn sunder twidrechtich syn vnd hebben vns der an iw to schriuen uerdragen, also wat vnd wii gy vns in iwem briefe uerschriuen, solke betalunge to donde, dar ein bedderman dem andern viff dusent gude rinsche gulden to Lubeck mede betalen mach, nemeliken wu vele schillinge vor einen lubischen gulden, wu uele schilling vor einen arnymschen gulden, wu uele schillinge vor einen bischop gulden vnde wu uele schillinge vor einen rinschen gulden, daran schal vns van beiden deilen wol gnugen. Hirvmme begeren vnd bidden wii iw sunderliken, gy willen vns dat eigentlichen in iwem briefe also by desseme kegenwardigen uerschriuen, darna wy vns gerichten mogen. Daran du gy vns sunderliken to dancke vnde willen dat gerne vmme iw uerschulden. Schreuen to Perleberge, des dinstdages an sunte Katherinen dage, vnder vnszer beider ingesegel, anno Domini etc. vicesimo septimo.

*Nach einem dem Concept im Königlichen Hausarchiv (in Berlin) entnommenen Abdruck in Riedel Codex diplomaticus Brandenburgensis, Haupttheil III. Bd. I. S. 188.*

Digitized by Google

## LXXXIII.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, es zu bewirken, dass das im dortigen Hafen liegende Stralsunder Schiff nicht wieder nach Stralsund zurückkehre. 1427. Nov. 29.*

Vnsen frundliken grut vnde wes wij gudes vermogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. De ersame her Jacob Bramstede, vnse mederadescumpan, heft vns wol ingebracht, wo dat gij jw gudliken myt eme vnd wol bewiset hebben vormyddelst degedingen myt den ghennen, de den koggen myt sinen innehebbenden guderen in juwe deep gebracht hebben, dar wij juwer leue hochliken vnd vrundliken vmme dancken, vnd bidden iuwe leue sundergen, oft de rad vam Stralessunde den houetluden vppe den erbenomeden koggen wesende vorscriuende worden, dat se den suluen koggen mit dem gude wedder-vmme segelen scholden bette tom Stralessunde, dar gi wes van ervoren, dat gi darvore wesen willen vormiddest juwer macht vnd guder bestellinge, dat des yo nicht en beschee, sunder de kogge in juwer hauene blyue vnd alle dedinge van der gudere wegen geholden werden, alse gi vnde her Jacob Bramstede dat myt den houetluden beredet vnde bededinget hebben. Leuen vrunde, jw gudwillich hirane to bewisende, vorschulde wij vmme juwe ersamen leue myt vlite gerne, wor wy mogen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, vppe sunte Andreas auende, anno etc. XXVII.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wijsen mannen, heren borgermesteren vnd radmannen tor Wismer, vnsen besundern leuen vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des Siegels.*

## LXXXIV.

*Quittung des Gherike Welwecke, Dieners des Ritters Hartung Clux, über den Empfang der am letzten Mariä-Geburt-Tage fälligen Stadtsteuer. 1427. Novbr. 30.*

Ik Gherike Welwecke van Thoren, diener des eddeln vnd wolgeborn ritters, hern Hartunges van Clux, geseten to Schochaw. Bekenne vnde betuge opembare in desseme breue vor allesweme, alse de ersamen manne, heren borgermestere vnd radmanne der stad Lubebe, sodane sture, alse se vnde de stad Lubeke dem hilgen Romschen rijke jarlikes sint plichtich, vnde de mynem aldergnedigesten heren, hern Sigmunde, Romschem, Vngrisschem, Behemschen etc.

koninge, vppe vnser leuen Vrouwen dage erer bord nyest vorleden irschenen vnd vorvallen, vnd an de erbaren manne Johanne Valbrechten vnde Dauyt Rosenuelde, camergrauen vp der Cremnitze in Vngern, van sinen koningliken gnaden na inneholde synes koningliken breues besegelt myt der maiestat anhangendem ingesegele vorwijset was, vnde de Johan Valbrecht vnde Dauyt Rosenuelt vurder vorwijset hebben vppe den vorscreuenen wolgeborn ritter her Hartunge van Clux, mynen heren, de my heft vorbat mechtich gemaket na lude vnd inneholde des ersamen rades vp der Cremnitze breues, sollike sture to entfangende vnd quitancien darvan to geuende, welke vorscreuene sture de erbenomeden heren borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke my Gheriken Welwecken van wegen vnde to behoff des vorscreuenen hern Hartunges van Clux gentzliken tor noghe vnde wol to dancke beret vnde betalet hebben. Vnde hirvmme so vorlate ik Gherike Welwecke van wegen mynes heren, hern Hartunges van Clux, de vorscreuenen heren borgermestere vnd radmanne vnd de erbenomede stad Lubeke van der vorscreuenen sture wegen qwijt, leddich vnd loes van aller namaninge. Vnde desses to merer tuchnisse der warheid so hebbe ik Gherike Welwecke van beuelnisse vnd hetes wegen mynes erbenomeden heren, hern Hartunges von Clux, myn ingesegel gehenget vor dessen breff, de gescreuen vnd gheuen is na der bord Cristi dusent veerhundert jar vnde darna in dem souenvndetwintigesten jare, vppe sunte An[illegible]dage des hilgen apostels.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel (Hausmarke).*

## LXXXV.

*Der Rath von Wismar erklärt dem Rathe von Lübeck, dass er auf die Fürbitte des Deutschordensmeisters und des Raths von Danzig die Fahrt von fünf Schiffen nach Danzig gestatten wolle. 1427. Dec. 4*[1].

Vnsen fruntliken grut vnde wes wy gudes vormogen vorscreuen. Ersamen heren vnde besunderghen leuen vrunde. Juwen breff myd den bibundenen auescrifften des heren homeysters to Prutzen vnde vnser vrunde van Dantzike breue, inneholdende dat de vorscreuene here homeister vnde vnse vrunde van Dantzik iw vorscreuen vnde beden hebben, dat gi en irlouen willen, erer borghere vnde des copmans gudere myd vyff schepen geladen vthe vnsem hauene na Dantzike to zeghelende etc., hebbe wy wol vornomen vnde wy begheren iw weten, dat me viff clene schepe, der wy stede to vnser were nicht be-

1) Vgl. No. 72 und 77.

houende werden, gheladen myd der borghere vth Prutzen eghenen guderen, de en vth Flanderen vppe ere eghen euentur an iuwe ghebede komen synd. de de vorscreuenen Prutzesschen borghere vor ere eghenen gudere vor iw vorrechtende werden mid eeren liffliken eeden, irlouen vthe iuweme depe na Prutzen to zeghelende vmme des hern homeisters vnde vnser vrunde van Dantzike gunst vnde vordernisse willen. Dat is vnse wille wol, alse verne iuwe ersamheid dat bestellen wille, dat dar anders nyne schepe vnde ok anders nyne gudere, men alse vorscreuen is, vnder desseme schyne vthe iuweme depe gheuoret werden. Syd Gode beuolen. Screuen des dunnerdages vor sunte Nicolai daghe, vnder vnsem secrete, an dem XXVII° jar.

Radmanne tor Wismar.

*Aufschrift:* Ersamen wysen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsern leuen frunden, detur.

*Nach dem Original. Von dem aufgedrückten Siegel ist die Umschrift erhalten.*

## LXXXVI.

*Kosten des Thurmbaues an der Petri Kirche. 1427. Dec. 6.*

Magister Hinricus Kale de Gottingen, carpentarius, coram concilio et hoc libro recognouit, quod dominus Conradus Brekewolt, proconsul, Tydemannus Tzerre[illegible], consul ciuitatis Lubicensis, et Bernardus de Greuen, operarius et prouisores parrochialis ecclesie sancti Petri in Lubeke, sibi integre et plenarie persoluissent III$^{C}$ mrc. et XXX mrc. den. lub., quas sibi promiserunt pro suo celario, laboribus et expensis ex illo, quod dictus magister Hinricus cum aliis suis carpentariis et laboratoribus edificauerunt, erexerunt et tectauerunt turrem prefate ecclesie sancti Petri, et similiter recognouit, se esse satisfactum de omnibus aliis promissionibus quibuscunque, et regraciabatur antedictis prouisoribus et operario de sufficienti et bona expedicione, propter quod prefatus magister Hinricus Kale cum suis heredibus antedictos prouisores, operarium ecclesie sancti Petri, consules ciuitatis et communitatem Lubecensem pretextu illius penitus dimisit ab omni ulteriori monicione seu inpeticione quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1427, Nicolai.*

## LXXXVII.

*Der Rath von Rostock erklärt sich mit Dem, was der Rath von Lübeck und die übrigen Städte hinsichtlich der Fahrt nach Danzig beschliessen werden, einverstanden. 1427. Dec. 5.*

Vnsen vruntliken grut mit begeringe ewiges gudes touorn. Ersamen heren, guden leuen vrunde. Juwen breff mit ener ynnegesloten auescrift hebbe wy wol uorstan, inneholdende des hochgeloueden homeysters van Prutzen vnde ok juwe begeringe vmme en endrachtich orloff itliker schepe to zegelende in Prutzen etc. Willet vnsen guden willen weten, alzo wes juwe ersame wisheit mit gunst vnde volbort der stede in vnseme yegenwardichen krighe begrepen vor dat nûtteste in deme uorscreuenen artikele uorseeth etc., ghûnne wy gerne. Got sy mit iw. Screuen to Rozstocke, in sunte Nicolaus auende anno 1427, vnder vnseme secrete.

Borgermester vnde radmanne to Rozstocke.

*Aufschrift:* Honorabilibus et magne sagacitatis viris, dominis proconsulibus et consulibus Lubicensibus etc.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## LXXXVIII.

*Der Rath von Lübeck schreibt an den Rath von Wismar in Bezug auf ein in den dortigen Hafen gebrachtes Schiff, dessen Ladung Kaufleuten in Lübeck, Köln, Riga und Brügge gehöre. 1427. Dec. 13.*

Vnsen frundliken grut vnd wes wij gudes vermogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse vmme den kogghen mit den guderen, vnsen medeborgeren, welken kopluden to Colne, to Rige vnde dem copmanne to Brucge in Vlanderen tobehorende, dar wij juwer leue negest vmme screuen hadden, vnde ok de ersame her Jacob Bramstede, vnse mederadescumpan, darvmme by juwer leue gewesen is, vnde to der suluen tijd de gesellen, de solliken koggen mit dem vorscreuenen gude in juwe deep brachten, mit dem copmanne dat vor juwer leue setteden in dat recht by de stede etc., des is vns nû wol vorekomen, wo dat de suluen gesellen des auetredich menen to werdende vnde des nicht by den steden to blyuende, sunder dat by juwe leue vnde by juwe borgere menen to settende, des wij vns jo vormoden, dat gi des to jw nicht en nemen etc. Hijrvmme, leuen heren, wij sere vrundliken van jw begeren, dat gij juwe borgere, de houetlude darvan sin, alse mit namen Henneken Denen, Otten van der Heyde vnde de anderen houetlude van den vorscreuenen koggen berichten vnde se vormogen willen, dat se dat recht by den steden noch laten blyuen, alse se des gebleuen weren, vnde sundergen to bestellende, dat de gudere nicht vorrucket, sunder in guder vorwaringe beholden werden,

vppe dat juwe stad, gij, juwe borgere vnde de erbenomede houetlude van der wegen to vorderem vordrete vnde groteren schaden nicht komen en doruen. Dat duncket vns sere nutte wesen, wente quemen dem copmanne de vorscreuenen gudere van der hand sunder rechuerdinge der stede, were to bevruchtende, dat dar vele vmbequemicheid van komen mochte, alse gij, leuen vrunde, dat suluen wol irkennen mogen. Hijrvan begere wij juwes gudliken bescreuenen antwordes. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, vppe sunte Lucien dage, anno etc. XXVII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wijsen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen tor Wismer, vnsen besundern leuen vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist zum grössten Theile abgesprungen.*

## LXXXIX.

*Freibrief der sechs wendischen Städte für Bartholomaeus Voet und andere Häuptlinge zur See. 1427. Dec. 13.*

Wij borgermestere vnde radmanne der stede Lubeke, Hamborch, Rozstock, Stralessund, Wismer vnde Luneborch. Bekennen vnde betugen opembare mit desseme breue vor alleswеme, dat wij den beschedenen mannen Bartholomeus Vote, Michel Ruten vnde Klockenere, houetluden, vnde erer geselschop mit eren schepen vnde were, vmme by vnse hulpe in vnsen krigen to komende, in vnsen steden, hauenen vnde gebeden zekere velicheid vnde vry geleyde gheuen hebben, zekeren, veligen vnde geleyden se ok in crafft desses breues vor vns, vor den vnsen vnde vor al den ghennen, der wij mechtich sin vnde de vmme vnsen willen doen vnde laten scholen vnde willen, to vnde aff, wedder in ere beholt, sunder argelist. Des to merer tuchnisse vnde witlicheid is der heren, des rades to Lubeke, secretum innewendich beneddene gedrucket an dessen breff, des wij vorscreuenen stede samentliken mede brukende sin to desser tijd, de ghescreuen vnde gheuen is na der bord Cristi vnses Heren veerteynhundert jar darna in dem souenvndetwintigesten jare, vppe sunte Lucien dage der werden juncvrouwen[1].

*Nach dem Original. Mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.*

1) Als Vorlage für diesen Freibrief diente ein anderer am 5. Februar (Agath.) für Peter Johansson, Johann Bertrammsson, Michel Rute und Bartholomaeus Voet ausgefertigter Brief. Vgl. No. 2.



Digitized by Google

## XC.

*Der Rath von Lübeck sendet den Aelterleuten in Brügge den vorstehenden Freibrief, mit der Bitte, ihn den benannten Häuptlingen zu überliefern, die ganze Angelegenheit jedoch als eine geheime zu behandeln. O. J. (1427). Dec. 13.*

Mercatori Bruggis Flandrie sic est scriptum.

Post salut. Ersamen besundern leuen vrunde. So gy vns scriuen mank andern worden van wegen der gesellen, de vt Engeland vtleggen vnde wo dat kortlinges scippher Peter Valke vt Engeland sy gekomen vnde hebbe jw to kennende geuen, dat de houetlude van den vorscreuen gesellen, alse Bartholomeus Voet, Michel Rute vnde Klockener, eme gesecht vnde beualen hebben, an jw to bringende, dat se vns heren gerne denen willen, so verre alse se in den steden moghen geleydet wesen, vnde dat se des en antwerde van der tijt an vnde vnde veer wekene na mitwintere to Vawijk in Engeland twisschen Pleymude vnde Vaelmude moghen hebben, dar se der gesynnen willen, wente alse gi verstan, so sy in Engeland in dem perlamente gesloten, dat se dar nicht langer en sollen verholden wesen, vnde an se gebracht sy, dat se by den koning wolden segeln, se solden dar willekome wesen etc., des se doch nich don en willen, se en hebben erst antwerde, alse vorscreuen steit; ok so scholen se hebben verluden laten, weret dat wy se mit den drenhundert mannen, de se hebben, begereden, so wolden se to den seuen cleynen vnde twen groten schepen, de se alrede hebben, wol mer hir en twisschen krigen vnde segelen to wreuele dor den Sund, weme dat ok leet were, vnde efft wy ere bijstendicheit geleuen, dat wy ju noch einen geleydebreff senden, des gelik wy ju gesand hadden etc., hebbe wy gudliken entfangen vnde wol vornomen vnde begeren darvmme van juwer leue, alse wy ju eer gescreuen hebben, dat gi juwe hemelike bodesschopp sunder sument darvmme willent don an den copman to Lunden vnde an de vorscreuen houetlude, vmme to verhandelende, dat zee mit eren gesellen, schepen vnde weren to vnser hulpe komen, men sal se leffliken enthalen vnde ene alle gutlicheit bewisen, se scholen ok in zeker velicheit vnde geleyde vor vns steden, den vnsen vnde vor alle den jennen, der de stede vnde wy mechtich sin vnde de vmme vnsen willen don vnde laten willen vnde scholen, wol verwaret wesen, sunder argelist, na inholde vnde lude des geleyde breues, den wy juwer leuen na juweme scriuende vnde begere hir mede senden versegelt, welken geleydes breff gy den vorscreuen houetluden antwerden mogen laten, offt des behoff worde; vnde wan ok vnse

krich mit dem vorscreuen koninge van Dennemarken gerichtet worde, wolde denne iement van den vorscreuen houetluden vnde gesellen in vnsen steden bliuen, de solde men gerne lyden; vnde efft se ok to vnser stede hulpe nicht en wolden, so sendet vns den geleydes breff wedder ouer, alse gi ersten moghen, vnde gy denne by ene verarbeyden latent, dat se to des kuninges hulpe jo nicht en komen etc. Leuen vrunden, den steden vnde vns willen hirane to bewisende, versculde wy vmme iuwe leuen mit vlite gerne, wor wy moghen. Vnde disse zaken ok nicht rume gesprenget en werden, sunder se in hemelicheit beholden bliuen, dar is den steden, jw vnde deme gemenen copmanne alvmme macht ane, alse gi, leuen vrunde, dat suluen wol erkennen moghen. Hirvan begere wy juwes bescreuen antwerdes mit den ersten, dat gy moghen. Sijt Gode etc. Screuen etc. Lucie etc. anno etc,

*Nach dem Concept auf Papier.*

## XCI.

*Antwort der Bürgerschaft Lübecks auf das Schreiben des Königs Erich. O. J. (1427. Nach Dec. 18.)*[1]

Wetet, hochgeborne vorste, koning Eric to Denemarken etc., dat wij iuwen breff vns van des irluchtigen vorsten, des heren hertogen van Pomeren denere geantwordet, ynneholdende int erste, wo gi vns er gescreuen hebben, dat de erliken heren, vnse rad, iuwe vyende geworden sin tegen God, ere vnde recht etc., antwordede wij vnsen erliken rade, alse dat wonlik vnde redelik was, vnde de leten den tor stund in vnser aller jegenwardicheyd vpbreken vnde clarer stemme openbare lezen, vnde den suluen breff hebbe wij wol vornomen, allene wy dar anders nicht ane besynnen en konen, danne dat gy, dar id in iuwer macht were, allene id vns doch nicht also vorstlik dunket sin, gerne vnwillen, twedracht, moye vnde vorderfflich arech twisschen vnsen erliken rade vnde vns segeden, dat de almechtige God, de eyn leffhebber is vredes vnde eyndracht, vormyddest siner milden vnde godliken gude vnde barmherticheid gnedichlik afkeren wil, vnde dat gij ok vnsem erliken rade nicht ouerscrijuen enleten. dat God vnde de werld ny an en bekande, duchte vns iuwe vorstlicheit nicht ouele voghen, wente van Godes gnaden ny gehored is, dat se icht gedan hebben, des se mit Gode, eren vnde rechte nicht verantworden enmochten. Ok wete wij wol, dat se id vngerne deden, wo vnde worumme dat se ok vnde wij iuwe vyende geworden sin vnde van groter nod wegen werden mosten,

1) Vgl. No. 67.

dat openbar genoch is, moge gi clarliken wol vornomen hebben vte vnses erliken rades vnde vnsen entsecgebreue. Vnde alse gij scriuen, dat wij vnsen erliken rad vnderwijsen, dat se van iw nemen, alse ere vnde recht were, eft se iw wes totosecgende hadden, vnde deden iw des gelik wedder, wente se ny icht scholen vor iw gebracht hebben van vnser wegen, dar gij en rechtes efte redelicheid ane weygherd hebben etc., wy weten wol, dat vnse erlike rad eres radeskumpane vakene bi iw gehad hebben darvmme, dat se gerne recht vnde redelicheid van iw vnde den iuwen genomen hadden vmme ouervang, wald, hinder vnde schaden, alse en vnde vns van iw vnde den iuwen tegen God, ere vnde recht geschen were sunder ere vnde vnse schulde bynnen velicheid tegen vrundlike zate, de se vnde wij mit iw hadden, vnde vnvorward, dar en, alse wij vornomen vnde Gode entfarmed eyndel ok wol gevoled hebben, gude rede, dar doch nicht redelikes to vnsen behoff na envolghede, vp gegeuen worden, also dat vnse erlike rad ere vnde recht to nemende vnde to gheuende nicht vorlecht en hebben. Vurder, alse gij scriuen, isset dat wij alse vnse erlike rad io iuwe vyende wesen willen wedder God, ere vnde recht, dat mote gij liden etc., gij, noch nymand anders enschal efte endarff icht van vnsen erliken rade noch van vns liden, des wij mit Gode, ere vnde rechte nicht vorantworden en mogen, vnde wanne wij dat vmme tucht vnde iuwes vorstliken states willen nicht en leten, so wolde wij dat mit bescheide wol vurder vorantworden, vnde wanne gi id ok bedenken willen, so wete gij wol, dat vnse erlike rad vnde wij sunder redelike zake iuwe vyende nicht geworden en zin. Gij mogen des ok wol louen, dat vnse rad vnde wij van Godes gnaden so vngerne tegen ere vnde recht don wolden, alse andere lude, se sin ok we se sin. Vnde dar gij vns ok alsodane stekelaftige vnde reytzebreue to yamere vnde ewigen vorderne vnses erliken rades, vnses sulues vnde des hilligen Romischen rijkes vnde vnser stad nicht gescreuen en hadden, dar enhadde nyn grot vorlank ane wesen. Ok hadde wij iuwe meninge doch wol geweten, vnde weret ok dat gij vns sodane edder dem gelike breue mer sanden, moge gij vorwar weten, dat wij der nicht entfangen en wolden.

*Nach dem Concept auf Papier, anscheinend von dem Bürgermeister Cord Brekewold geschrieben.*

## XCII.

*Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Wismar die Ankunft eines Boten des Deutschordensmeisters und der Preussischen Städte an, und bittet, Rathmänner zur Verhandlung mit ihm und über die Kriegführung zu schicken. 1427. Dec. 20.*

Vnsen fruntliken grut vnd wes wij gudes vermogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Wij begeren juwer leue weten, dat de here homeister to Prutzen, sine gebedigere vnd sine stede des landes to Prutzen to vns steden, de mit dem koninge in veyde sin, gesand hebben den ersamen hern Peter Holsten, radmanne to Dantzike, mit weruen, alse vmme vrede to welken jaren twisschen dem koninge vnde vns to lidende, vnd ok mit anderen merkliken vnde wichtigen weruen, dar vns steden alvmme macht ane is etc. Darvmme begere wij van juwer leue frundliken, dat gi de iuwen mit vuller macht van der wegen vnd ok vmme vnse were to beredende bynnen vnser stad hebben willent des dinxedages na des hilgen Kerstes dage erstkomet, des auendes in der herberge to wesende, vnde desses, leuen vrundes, nicht to verlecgende. Verschulde wij alle tijd gherne, wor wij mogen, nademe wij den van Hamborch vnde Luneborch desser gelijken vorscreuen hebben. Ok so heft de vorscreuene her Peter Holste vns vnser vrunde vam Stralessunde vulle macht vnd eren willen hirinne to kennende gheuen, dar vns steden wol ane noghen mach. Vnde desses juwe bescreuene antworde by dessem vnsem boden. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, vppe sunte Thomas auende, anno etc. XXVII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen mannen etc.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## XCIII.

*Der Rathmann Johann Bere quittirt den Rath von Lüneburg über den Empfang von 100 mℓ, ihm und seinem Bruder, dem Priester Heinrich Bere, schuldigen Renten. 1427. Dec. 21.*

Ik Johan Bere, radman der stad Lubeke. Bekenne opembare mit desseme breue vor allesweme, dat de ersamen heren borgermestere vnde radmanne to Luneborch mynem brodere, hern Hinrike Beren, prestere, vnde my van desseme vorledenen jare wol vnde to dancke vnde sundergen to mynes vorscreuenen broders, hern Hinrikes, vnde myner behoeff entrichtet hebben Ludeken Kerkhoue, borgere to Luneborch, sollike hundert mark renthe, de myn vorscreuene broder vnde ik by en hadden na lude vnser breue, de wij van den vorsten van Luneborch darouer hebben vorsegelt. Hijrvmme so late ik Johan Bere erbenomed vor my vnde myne eruen de vorscreuenen borgermestere vnde rad-

Digitized by Google

manne der erbenomeden entrichteden renthe, alse hundert mark lubesch bette an dessen dach leddich, qwijt vnde loes in dessem breue, den ik to bekantnisse mit myneme anhangenden ingesegele witliken besegelt hebbe. Gheuen na Godes bord verteynhundert jar, darna in dem souenvndetwintigesten jare, vppe sunte Thomas dage des werden apostels.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Lüneburg. Mit Einschnitten für das Siegelband, auch scheint das Siegel daran gehangen zu haben.*

## XCIV.

*Der Deutschordensmeister Paul von Russdorf ersucht den Rath von Lübeck, den in Lübeck verhafteten Berend Pleskow, Bevollmächtigten des Bertold Burhamer, frei zu geben und mit seinen Gütern absegeln zu lassen. 1427. Dec. 23.*

Bruder Pauwel von Rusdorff, homeister Deutsches ordens.

Vnsirn frundlichen grus czuuor vnd alle gute. Ersamen vorsichtigen besundern lieben frunde. In dessem neestuorgangen sommer was by vns Bertold Burhamer, vnsir getruwir mitburger vnsir stad Danczke, vorbrengende, wie das her nemliche guttere vnd ware hette in Sweden, dergleychen her dem rathe der stad Danczke vff dy czieth ouch irczalte, vns demuticlichin bittende, das her dieselben gutter mit vnsir gunst vnd willen mochte lassen her obir brengen, das wir ouch dirloubet vnd gegunst haben. Des hat her vssgericht Bernd Pleczkow, sienen knecht, den her ouch vor dem rathe der stad Danczke dorczu hat gemechtigt, vnd vord hin obir keen Sweden nach den guttern gesand, der dy aldo empfangen, von danne keen Reuel in Lieffland vnd vord mit andirn schiffen czu euch gefurt hat vnd gebracht in euwir habenunge, doselbest edliche der euwirn den ebenumpten Bernd gefangen, dy gutter vfgehalden haben vnd gerustiret vnd eyns teyls vord keen der Wysmar gefurt, als vns des vnsir stad Danczke getruwer rath clerlychin nu haben lassen berichten etc. Besundern lieben frunde. Sehet an vnd betrachtet, mit was sicherheid dy ewirn mit eren guttern vnd ware desse vnsir land besuchen, dorinne sie ouch frundlichin gehandelt vnd gehalden werden, vnd ouch vngerne gestatten welden, das von den ymandes geleydigt wurde ader verhyndert, vmb des willen bitten wir euwir liebe vnd frundschafft mit sunderlichin begerungen, das ir mit den euwirn wellet bestellen, das der vorberurte Bernd Pleczkow mit denselben allen guttern, so als her dy czu euch hat gebracht, werde frey, ledig vnd los gegeben, so das her mit den moge segeln vnd brengen, wo em das wirt nutcz vnd beqweme sien. Bewieset euch, lieben frunde, hirinne also, das dy vnsirn

dorumb nicht vorder muhe noch vnkoste thun bedorffen, das wir vmbe euwir frundschafft vnd dy euwirn gerne vorschulden wellen. Gegeben vff vnsirm huwse Sthum. am dynstage vor des heiligen Cristage, im XIIII^C vnd XXVII^ten jore.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen mannen, burgermeistern vnd rathmannen der stad Lubeke etc., vnsirn besundern frunden.

*Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Siegel ist theilweise erhalten.*

## XCV.

*Der Rath von Danzig schreibt gleichfalls an den Rath von Lübeck hinsichtlich des Bernd von Pleskow, des Bevollmächtigten des Bertold Burhamer. 1427. Dec. 30.*

Vrundliken behegeliken willen mit begeringe alles gudes touorn. Ersamen heren, besunderen guden vrunde. It is gescheen in dessem negest vorgangenn somer, dat Bertold Buraminer, vnse medeborger, vor vns mechtich makede Bernd Pleczkouwen, sinen gezellen, alle de gudere, de he in Sweden hadde, to uorderen, to empfangen vnd de vte deme ryke to halen. Alse zegelde de sulue Bernd Pleczkow mit orloue vnd gunst vnses gnedigen heren homeisters vnd mit vnser witschopp van hir kegen Sweden mit eyme kleynen ballasten schepe, vnd wolden ok nicht vororlouen, generley gud vnd kopenschopp van hir to uoren anders wenne allene vitalge to des schepes behoeff. Also heft vns nv to kennen geuen des vorbenomeden Burammers erber vrouwe vnd ere vrunde, wot dat Bernd vorscreuen sulke guder, alse he van Burammer gemechtiget was, in Sweden empfangen hebbe vnde de kegen Reuell gebrocht vnd de van dar vort geschepet kegen Lubek, soldener darupp gewunnen vnd den glyk ander lude soldye gegeuen, de guder ouer de zee to beschermen, so dat desuluen gezellen, alze wy bericht sijn, do se mit den schepen vnd guderen vor de Trauenn qwemen, Bernde vorscreuen hebben gefangen nomen vnd eme de guder entweldiget vnd syn eyndeell mit eme schepe mit gudt to der Wismer gezegeldt vnd de anderen guder hebben se in juwe stat vppgebracht, menende to seggen, alze wy horen, dat desuluen guder dem hern koninge vnd der frouwen konyngynnen sulden tobehoren etc. Ersamen leuen heren. So is Burammer vpp desse tyd nicht im lande, sunder van vnses hern homeisters vnd der stede wegen desses landes in bodschopp medegesandt to dem hern koninge to Dennemarken, alse gy ok lichte dat wol mogen erfaren hebben. Doch so sint vor vns gewest des vorbenomeden Burammers erber

vrouwe mit erer beider vrunden vnd hebben vor vns in der warheid bekant vnd gesecht, dat en gentzlik wol witlik is, dat de her koning offt de vrouwe konyngynne van Dennemarken etc. noch nemand, de in de dre ryke to hus behoret, an densuluen guderen part oft deell en hebbe, vnd dat Burammere desuluen gudere tobehoreden, er de stede deme koninge entsegeden, so dat vns dunket, na deme wy hir vornemen, dat se mit dem vorbenomeden Bernde vnd mit den guderen vnlympliken faren hebben. Worumme juwe ersame leue vnd vrundschopp wy mit vlitiger begeringe gutliken bidden, so wy vrundlikst mogen, dat gy dem vorbenomeden Bernde darto willet hulplik vnd mit juwer vorderliken gunst bistendich wezen, dat eme de guder vry vnd vngehindert folgen mogen vnd dat he de vorkopen vnd na sinem willen slyten moge, vnd dat he des glôuedes der fenkenschopp qwyth vnd fry werde gelaten, wente dat he van hir is gezegeld, is yo mit vnses hern homeisters orloue vnd vnser witschopp gescheen, alse gy dat ok woll in vnses hern homeisters breue werden vinden geschreuen. Ersamen leuen hern vnd gunstigen vrunde. Willet juw so gutwillichlik, hulplik vnd vorderlik in dessen zaken bewisen, alze wy to juwer gude wol betruwen vnd alse wy allwege dat gerne kegen juw vnd de juwen in glyken oft groteren zaken vorschulden willen, wor des behoff doen wert, na vnsem vormogen. Syt Gode gluckselichliken befolen to langen tyden. Gescreuen to Danczik, vnder vnsem secret, am dingesdage vor Circumcisionis Domini in dem XXVIII[ten] jar.

Radmanne Danczik.

*Aufschrift:* Den ersamen hern borgermeistern vnd radmannen der stad Lubek, vnsern besunderen gunstigen vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit ziemlich wohl erhaltenem Siegel.*

## XCVI.

*Jacob Bollael bittet die Städte um die Belohnung, die ihm dafür zugesagt sei, dass er die aus der Bay im Sunde erwarteten Schiffe warne. O. J. (1427)*[1].

Leuen ersamen heren der stede Lubeke, Luneborgh, Wismer vnde Rostôke. Also gi des to rade worden, dat gi wolden rumen den Sund, do hadde gi vte juwe boden, oft jenich man were, de wolde vordenen ghelt vnde ghud vnde wolde warnen de Båghesche vlote, vnde des dorste syk nemand

1) Der Brief ist in das Jahr 1427 zu setzen, weil das Ereigniss, auf welches er sich bezieht, in dieses Jahr (nach Jul. 22.) fällt. Für genauere Zeitbestimmung fehlen bestimmte Anhaltspunkte.

vnderwynden, also dat ere bode quam to my, vnde des vorwoech ik my des vmme der stede willen valles vnde vpstandes, galghen vnde rad, vnde also dat ik de Bāghesche vlote warnen wolde, vnde darvore loueden my de ersamen heren hundert mark vnde also, dat ik van den hundert marken scholde lonen den volke, de dar mit my seghelen scholden, vnde den volke muste ik louen den ouerghen penningh, scholde ik waghehalse to my maken. Vnde do ik mit dem volke rede was vnde ze my van syk seghelen heten, do seghelde ik van em up de suluen stunde, vnde also ik quam vor den Sund, do bejeghenden my de schepe, de deme koninghe vntseghelt weren, vnde de segheden my, dat de anderen schepe nomen weren, vnde do seghelde ik wedder to Borneholme vnde ghaff dat den steden to kennende vnde bat ze do, dat se my wolden helpen van dem volke, den ik den ouerghen penningh hadde ghelouet. Do gheuen see my to antworde, se wolden darvmme spreken mit den steden, vnde do se mit den steden sproken hadden, do worden se des to rade, dat se my senden yn Prutzen, vnde also makeden se nenen ende mit my. Vnde do konde ik nenen ende maken mit dem wolke, vnde do ik vt Prutzen to Lubeke quam, do wolde dat volk ere vulle ghelt hebben, vnde do moste ik se vornoghen vnde endeel mit panden vnde ok mit penninghen vnde endeel byn ik em noch schuldich. Darvmme, leuen heren, so helpet my, dat ik kryghe dat myn, wente ik yn Prutzen myn eghene ghelt vorterede, darto lende my her Johan Bere VII ghulden, de ik em noch schuldig byn. Darvmme, leuen heren, helpet my, dat ik louen moghe holden vnde vnvorderuet blyue, vnde gheuet my dat myn, dat ik vordenet hebbe vnde dat my ghelouet ys, wente ik vmme der stede willen gherne waghen wil lyff vnde gud, dat ik mit eren dōn mach. Vortmer, leuen heren, dewyle ik yn juweme denste was, do wort my myn boet vorderuet, dat licht to der Wismer, dat sulue schuttenboet stund my wol XX ghulden; wes gy my armen manne hirane besorghen willen, dat steit to jw vnde to juwer gnade, alle de darmede weren van der herschōp weghene.

Jacob Bollael.

*Das Schreiben, auf Papier, hat weder Siegel noch Aufschrift, macht jedoch ganz den Eindruck eines Originals, ist daher vermuthlich in Lübeck persönlich übergeben.*

## XCVII.

*Der Convent der Dominikaner zur Burg verpflichtet sich zu täglichen Messen für das Seelenheil des Bertold Heretred und der Seinigen während seines Lebens und zu bestimmten Memorien nach seinem Tode, auch nimmt ihn der Pro-*

*vinzial der Provinz Sachsen in die Gemeinschaft aller guten Werke auf, die durch die Ordensbrüder in der Provinz geschehen. 1427.*

Wy brodere Robertus, meyster in der hilghen scrift, prouincial van Sassen, Hinrik, prior, Ernestus, lesemester, Hinrik, supprior, vnde alle de anderen des conuentes to Lubek to der Borch prediker ordens brodere. Bekennen openbare in dessem ieghenwirdigen breue; dat wy vmbe ynniger bede vnde begheringe willen des erbaren mannes vnde sunderghes leuen broders Bertold Heretred hebben vns vnde vnse nakomelinghe to ewighen tiden darto vorbunden, dat wy alle daghe schollen lesen laten to sunte Laurencius altare in vnser kerken de drudden missen, de dachlikes gelesen scal werden to deme vorbenomeden altare, to troste vnde to hulpe vnde to salicheyt des vorbenomeden Bertoldes, vnses sunderghen frundes, vnde syner olderen vnde syner husvrowen Greteken, der Got gnedich sy, vnde ok al syner vrunde vnde leſhouede vnde syner eruen vnde al der, dar he dat sunderghe vor begeret. Item wille wy vnde scolen den vorbenomeden erbaren man Bertolde, vnsen leuen vrunt, na syme dode beghan mit vigilien vnde mit selemissen in der wise, alse wy pleghen vnse brodere des ordens beghande, vnde ok syne jartid vnde Greteken, siner husvrowen vorbenomet, der Got gnedich sy, vnde siner eruen alle jar to ewighen tiden in deme achtendaghe der hilghen apostel sunte Peter vnde sunte Pawel, des auendes mit vigilien vnde des morgens mit zeelmissen in alle der wise, alse wy pleghen to beghande vnse andere sunderghen vrunt vnde wolteder, dy alsolike dechtnisse mit vns hebben. Item willen wy vnde scollen na syme dode bidden to ewighen tiden siner zeele gnade vnde siner husvrowen vorbenomet vnde siner eruen, vnde laten erer denken by namen vnde tonamen mit den anderen cristenen zeelen also vaken, alse man lest vnser dodenbok vp vnsem predikestole. Item entpheyt den vorbenomeden vnsen leuen vrunt Bertolde vnde sine husvrowen, der Got gnedich sy, vnde ere eruen de vorbenomede meyster Robertus, prouincial van Sassen, in de broderschop al der closter. de in der prouincien van Sassen sint beleghen vnses ordens, vnde maket ene vnde de sinen, dar he dat vor begheret, sunderghen delaftich aller missen, alles gebedes, aller sermone, aller vasten vnde alle der andern guden geistliken werke, de vnse here Cristus Jhesus werkende is van gnaden in den broderen der vorbenomeden prouincien, alse dat se sunderghen der delaftigh sin beyde in erem leuende vnde ok na ereme dode. Vppe dat nu de erbare man Bertold Herentred dicke vorgenomet nich(t) vndangnamich en were vnsem gudem willen vnde also groter vorbindinghe to ewigen tiden, so heft he vnsem closter in

Digitized by Google

ene milde almissen gegheuen hundert lubische reyde mark, de wy van em entphanghen hebben vnde gekeret in vnses closters nutticheit, vnde darenbouen so heft he sik vorplichtet to geuende na syme dode hundert lubische mark to siner vnde siner eruen sele zalicheit. To ener vasten ewighen bethuchnisse desser vorscreuenen puncte, stukke vnde vorbindinghe to holdende gans vnde altomale so is dat ingesiggil vnses closters mit dem ingesiggil des vorbenomeden meysters vnde prouincialis an dessen breff gehenghet, de gegheuen is na Godes bort in den jaren dusent vnde CCCC° vnde seuenvndetwintich.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters fol. 16a.*

## XCVIII.

*Adolph, Herzog von Schleswig, theilt dem Rathe von Lübeck mit, dass er eigne Leute senden wolle, um den Königlichen Abgesandten Nicolaus Stock sicher durch sein Gebiet zu geleiten. O. J. (1428). Jan 2.*

Alff, uan Godes gnaden to Sleswigk hertoge, greue to Holsten etc.

Vnsen vruntliken grut touorne. Ersamen guden frunde. Juwen breff, darane gij scriuen, wo magister Nicolaus Stok, vnses gnedigen heren, des Romesschen koninges, sendebode, iuw hebbe horen laten lesen vnsen breff, darane wij eme screuen hebben, dat wij ene in velicheid dor vnse gebede willen laten vorwaren etc., biddende, dat wij de vnse darvmme uan stunden an to Lubeke senden, de ene uan vnser wegene uorbat bringen vnde geleiden mogen etc., hebbe wij mit anderen worden wol uornomen. Leuen vrunde, wij sind enkede uormodende, dat vnse bôle hertoge Gherd morgene hir wedder bij vns kome edder io am sondage erst tokomende uor middage, vnde uppe dat wij ene so uele de bêt uorwaren, wille wij vns uorholden vnde erst mid eme spreken vnde willen de vnse deme suluen erbaren sendeboden am sondage edder io am mandage senden in to Lubeke, de ene in velicheid bringen vnde uorwaren mogen dor vnse gebede sunder arch, alze wij eme ock er gescreuen hebben. Leuen vrunde, desses moge gij deme suluen meyster Nicolawese vterker berichten, den wij eme scriuen mochten. Screuen to Segeberge, des negesten dages na deme nyen iare, vnder vnseme ingesegel.

*Aufschrift:* Den ersamen wysen borgermesteren vnde radman to Lubeke, vnsen leuen vrunden, gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Siegel ist zum grössten Theile erhalten.*

Digitized by Google

## XCIX.

*Verkauf von Ekelsdorf, Middelburg und der Woltersmühle an Heinrich von Calven. 1428. Jan. 6.*

Lemmekinus de Boeckwolde, filius Alberti de Boeckwolde bone memorie, coram libro recognouit, se ad sufficienciam subleuasse et percepisse a Hinrico de Caluen VII^c mrc. et octo mrc. den. lub. ex parte empcionis curie et ville Ekelstorppe, Middelborch, Woltersmolen cum taberna ibidem seu aliorum suorum appertinenciarum secundum tenorem litterarum sigillatarum, quas domini duces Sleswicenses et comites Holtzacie seu dictus Lemmekinus cum suis amicis prefato Hinrico de Caluen super hoc sigillauerunt. Vnde dictus Lemmekinus de Boeckwolde cum suis heredibus prefatum Hinricum de Caluen et suos heredes pretextu illius penitus dimisit ab omni ulteriori monicione seu inpeticione quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Epiph. Dom.*

## C.

*Der Rath von Hamburg ersucht den Rath von Lübeck, die auf den nächsten Sonntag angesetzte Tagefahrt um acht Tage zu verschieben. 1428. Jan. 15.*

Vnsen vruntliken grut myt alles gudes begheringhe touorn. Ersamen besunderen guden vrunde. Vnses radescumpane, de latesten by jw weren, hebben to vns ghebracht, wo enes daghes gheramet were, dat de stede eres radescumpane hebben wolden an juwer stad en sondage auende in der herberge to wesende etc. Des beghere wij jw weten, guden vrunde, dat id vns nu tor tijd also gheleghen is, dat wij den dach en sondage erst komende an juwer stad nicht besenden konen, men en sondaghe erst komende vort ouer achte dagen, so wille wij den dach gheerne besenden vnde begheren, dat gy dat den steden Wysmar, Rostock vnde Zund ok wedderbeden, vnde wij hebbet dat den van Luneborch alrede gescreuen vnde bidden, dat nicht to vnwillen to nemende, begherende des juwe vnuortogerde gudlike antwerde. Gode sijd wolmogende vnde zalich beualen. Screuen vnder vnser stad secretum, des donresdages vor Fabiani vnde Sebastiani, anno XIIII^c XXVIII.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wysen luden, heren borgermesteren vnde radmannen to Lubeke, vnsen besunderen leuen vrunden.

*Nach dem Original. Das Siegel ist abgesprungen.*

Digitized by Google

## CI.

*Entwurf eines Vertrags der Städte Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Lüneburg, Wismar über die Bemannung und Bewaffnung der gegen den König Erich auszurüstenden Schiffe. 1428. Jan. 20.*

In nomine Domini amen.

Witlik sij, dat de stede Lubeke, Hamborg, Rozstock, Stralessund, Luneborg vnde Wismer eyngedregen hebben vmme ere were tor zeeward vt to redende tegen den koning van Denemarken vnde sine helpere in desser nagescreuen wyse:

| | | |
|---|---|---|
| Int erste scholen hebben<br>de van Lubeke II$^{M}$<br>de van Hamborg I$^{M}$<br>de van Rozstok I$^{M}$<br>de vam Stralessunde I$^{M}$<br>de van der Wismer I$^{M}$<br>de van Luneborch VIII$^{C}$ | weraftich | vnde eyne islike der erbenomeden stede schal sik suluen truweliken vorseen vnde besorgen, dat se gude schipmannes vnde desghelik rechtschapene tzoldener hebben. |

Item welk weraftich, de sin eghene barnesch heft, den schalmen gheuen tor wekene xij schilling; we ok nyn eghene harnsch en heft, deme schalmen gheuen tor wekene viij schilling, vnde eyne islike der vorscreuen stede schal id strengeliken besorgen, dat ere weraftigen vorgerord wol geharnesched sin vnde dat ere schutten schotes genuch hebben vnde sunderges, dat eyn islik schutte vnder dem segele hebbe ij twelften pile, vnde welk schutte des nicht endede, dem scholde men tor wekene afslan an sinen tzolde j schilling.

Item schal eyn islike der erbenomeden stede ere schepe nůchaftigen besorgen mit bussen, bussencrude, schote vnde anderen retschoppen, also des tor were nod vnde behoff is.

Item schal eyn islike der erbenomeden stede mit eren tzoldeneren ernstliken vnde strengeliken bestellen, dat se bi liue nyne kerken enbreken noch en schynnen, dar witliken nyn were edder schade af enschude.

Item schalmen in allen erbenomeden steden, alle de wile ere were vte is, alle wekene eyne bedemyssen syngen vnde dat erste der erbenomeden stede were, de God möte wol varen laten, in der zee is, so schalmen des ersten vrydages mit processien ghan vnde bedemissen singen mit ganzen odmode, vnde eyn islik, de to sinen iaren gekomen is, schal den suluen vrydach vasten, eyn iewelk, so he ynnighest mach, vppe dat God sine gnade vnde barmherti-

Digitized by Google

cheid by en bewyse, vnde vppe dat dit aldus sche, so schal dit de rad isliker erbenomeden stat bestellen bi eren ghestliken prelaten, de des macht heft.

Item scholen de erbenomeden stede alle vnde eyne islike besunderen rede vnde verdich wesen vnder dem seghele vp den zondach vor Paschen vnde scholen sik vynden vor dem Wissmerschen depe to dem Witten Ouere.

Item schal en islik stat ere schepe tekenen vnde bemalen laten vmme de bŏrde vnde de castele mit erer stat wapenen vnde scilden vnde en grot lichtblaw crůtze in de segele bynnen vnde buten an geneyet.

Item schal en islik stat mede nemen II^C stucke schuffelen, spaden, exen, yseren bome, stangen vnde bicken etc.

Item schal en iszlik stat ere schepe vtreden vnde de wol besorgen mit allen vitalien bette to sunte Johans dage to middensomer erst komet, vnde dat nyne wijse to vermynnerende noch to versumende.

Item schal eyne islike der erbenomeden stede [schal] mit sik hebben verdeckede bote. Vortmer schal en islike stat vtmaken dre houetlude vte ereme rade, vnde de houetlude samentliken scholen darvp vorseen sin, schepe to kopende vnde to schaffende, de to senkende nutte sin.

Datum Lubeke, anno etc. millesimo CCCCXXVIII, Fabiani et Sebastiani.

*Nach einer Aufzeichnung auf Papier.*

## CII.

*Erich, König von Dänemark, sichert den Abgeordneten der Grafen von Holstein und der wendischen Städte sicheres Geleite für den Besuch einer verabredeten Tagefahrt in Nyeköbing oder in Falsterbode zu. 1428 Jan. 28.*

Wij Erik, van Godes gnaden der rike Denmarken, Sweden, Norwegen, der Wende, der Goten koning vnde hertuch to Pomeren. Don witlik vnde betughen vor allesweme an desseme iegenwardeghen breue: Als de erwerdighe meister Niclaus Stok, lerer geistliker rechte vnde sendebode des allerdurchluchtigesten hochgebornen fursten, hern Sigmundes, Romisschen koninges etc., vnses leuen hern vnde ohemes, mit synen breuen vnde weruen van siner durchluchticheit an vns gesant is vmme richtunghe vnde vrede to sprekende tuschen vns, van der eynen, vnde den Holzeden heren vnde zesteden Lubeke, Hamborch, Luneborch, Rostok, Wismer, Stralessund, mit erer partye, van der anderen weghen, also hefft de sulue mester Niclaus nw ens daghes tuschen vns beyden delen vorramet vnde vpgenomen to holdende vppe den sondach Letare to

Midfasten negest komende to desser stede ener, als to Nukôpungk in Falster edder to Falsterbothe in Schone, to bearbeidende, vfft he allsulliche vrede vnde richtunghe gedeydinghen vnde machen kone, als he darumme vtgesant is. Des scolet de heren vnde stede vorgenant mit alle den eren vnde alle den yennen, de se vppe den suluen dach mit sik bringende werden, in sekerem geleyde vnde velicheit vorwaret vnde geleidet sin to vnde wedder aff in ere beholt vor vns, vnse rike vnde alle de vnsen, de vmme vnsen willen dun vnde laten scholen vnde willen, sunder argh. Were ok dat sik desse vorramede tijd des daghes van wedders not vffte van anderer notsake weghen wat vortôgherde vnde de vorbenomede mester Niclaus enes andern mogeliken daghes vppe twe weken edder dree vort vorramede vnde vns dat to embede, so scolen de erbenomeden heren vnde stede vnde alle de eren, als bouen gescreuen is, to vnde aff ok geleidet sin, sunder argh. To merer bewaringhe vnde witlicheit desses vorgescreuen leydes hebbe wij vnse secret ingesegele mit willen vnde wetenheit an dessen breff geheten henghen, de gegeuen vnde screuen is vppe vnseme slote to Kopenhauen, na Godes bort MCDXXVIII, des midwekens vor vnser leuen Vrouwen daghe to Lichtmissen.

Ad mandatum domini regis presentibus consiliariis et consentientibus Jo(hannes) Pe(tri).

*Nach dem Original. Mit anhangendem kleinem Siegel des Königs in rothem Wachs. Es ist rund, 5 Ctm., und zeigt einen auf einem griechischen Kreuze liegenden Schild, belegt mit drei Kronen; die Blätter der beiden oberen sind gegen die Schildwinkel gekehrt, der Reifen der unteren ist der Spitze zugekehrt. Umschrift, so weit deutlich:* Secretum Erici Dei gracia . . . . . . . Gothorumque regis et dux Pomeranie.

## CIII.

*Wiederholter Geleitsbrief des Königs Erich für die Reise zu den Verhandlungen in Nyekiöbing oder Falsterbo mit der Befugniss für Nic. Stock, den Termin der Zusammenkunft hinauszuschieben. 1428. Jan. 31*[1].

Wij Erik, van Godes gnaden der rike Denmarken, Sweden, Norwegen, der Wende, der Goten koning vnde hertuch to Pomeren. Don kunt vnde bekennen an desseme breue vor allesweme: Als de erwerdighe mester Niclaus Stok, lerer geistliker rechte, sendebode des allerdurchluchtigesten hochgebornen fursten, hern Sigmundes, Romischen koninges, vnses leuen hern vnde ohemes, mit sinen breuen vnde weruen van siner durchlucheit an vns gesant

1) Nic. Stock hatte am 24. und 25. Januar Unterredungen mit dem Könige. Ein dritter ihn selbst namentlich einschliessender Geleitsbrief ist am 1. Februar ausgestellt.



Digitized by Google

is, vmme richtunghe vnde vrede to sprekende tuschen vns, vnsen riken, landen vnde luden, van der enen, vnde den Holzeden heren vnde zeesteden Lubeke, Hamborch, Luneborch, Rostok, Stralessund, Wismer mit erer partye, van der anderen wegen, also hefft de sulue mester Niclaus nw enes dages tuschen vns beyden delen vorramet vnde vppgenomen to holdende vppe den sondach Letare to Midfasten negest komende to Nůcopunghe in Falster edder to Falsterbode in Schone, to vorsokende, vfft he alsulke vrede vnde richtunghe gedegedingen vnde machen kone, als he darumme vtgesant is. Were ok dat sik de vorramede tijd des daghes van weders not offte van anderer notsake wegen vortogerde vnde meister Niclaus vorbenomed enes anderen mogeliken dages, als vppe XIIII daghe edder III weken edder IIII na Paschen negest komende vort vorramede, des scul he van vnser wegen vulmechtich zin, vnde de heren vnde stede vorgenant mit alle den eren vnde alle den yennen, de se vpp alsulken dach mit sik bringende werden, scolet in sekerem leyde vnde velicheit vorwaret vnde geleydet zin to vnde aff in ere beholt vor vns, vnse rike vnde alle de vnsen, de vmme vnsen willen don vnde laten scolen vnde willen, sunder arch. Wurde ouer sake dat mester Niclaus vorbenomed van des hilligen rikes weghen vffte syner egenen mit iemande vormuchte, de hijr mit em ouer vore edder vmme sinen willen anders here queme, van wenne id were, de em hulpe vnde rad to desser richtunghe mede delen wolde vnde dede, de scolet des gelikes ok geuelighet vnde leydet sin vor vns vnde alle den vnsen, de vmme vnsen willen don vnde laten scolen vnde willen, sunder arch. Screuen to Kopenhauen, na Godes bord MCDXXVIII, des sonnauendes vor vnser leuen Vrowen daghe to Lichtmissen, vnder vnsem secrete.

Ad mandatum domini regis presentibus consiliariis et consentientibus Jo(hannes) P(etri).

*Nach dem Original. Mit anhangendem Secret.*

## CIV.

*Der Rath von Dorpat bittet den Rath von Lübeck um dessen Unterstützung, damit für den von Dorpater Bürgern im Sunde erlittenen Schaden Ersatz geleistet werde. 1428. Feb. 5.*

Vruntlike grote tovoren vnde wes wy gudes vormogen. Erbaren heren vnde gunstigen vrunde. Alze de sendeboden dusser stede bij juwer ersamheit wol er hebben vortgesaet van schaden, de dussen steden van deme heren

koninghe van Dennemarken vnde sinen vndersaten groffliken ys gescheen, so hebbe gij heren lichte wol vornomen, wo dat wy seder in deme negesten vorleden somere, benomeliken in deme Sunde, leyder groten drepeliken vnde vnvorwyntliken schaden hebben genomen vnde doch nicht gehopet hadden to schende, des sik de meynheide vnde de inwonere dusser stede swerliken beclagen etc. Hijrvmme, ersamen heren, so bydde wy myt sunderger andacht, dat gij dar jo mede up vordacht sin vnde helpen vns myt vlite, dat to raden vnde besorgen, in wat wyse dat den vnsen dusdane schade mochte beleget werden, alse jw dunket, dat sik dat denne in drepeliker wyse best wolde vynden, wente et vns vnde den vnsen anders to sware wolde ouergaen, dat doch de almechtige God wandelen vnde keren mothe, de jw vrysten vnde sparen mothe gesunt vnde salich to langer tijd. Geuen vnde screuen in deme XXVIII[ten] iare, up den donnestdach na Lechtmisse, sub secreto Rigensi.

Radessendeboden dusser stede Darbte,
Reuele vnde de rat to Rige.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wysen mannen, heren borgermesteren vnde ratmannen der stad Lubeke, vnsen besunderen guden vrunden, hec littera detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem, theilweise erhaltenem Siegel.*

## CV.

*Der Rath von Braunschweig legt dem Rathe von Lüneburg seine Ansicht dar, dass Tidemann Steen sich eines Ungehorsams gegen die ihm ertheilten Verhaltungsbefehle nicht schuldig gemacht habe und folglich aus solchem Grunde nicht zu bestrafen sei. 1428. Feb. 13.*

Den ersamen heren Hinrike Vischkulen, hern Otten Garlope, hern Johanne Schellepepere vnde hern Clawese Gronehagen, borgermesteren to Luneborch, vnsen besunderen guden vrunden, gescreuen.

Vnsen frundliken denst touoren, her Hinrik, her Otto, her Johan vnde her Clawes. Guden vrundes. Alse iuwe ersamicheid an vnse borgermestere gescreuen heft, dat se gik willen scriuen vnses rechtes anwisinghe vnde guddunckent in ener sake, de sik heft aldus, dat de ersamen, vnse leuen vrunde van Lubeke, van Hamborch, Rostoke, Stralessunde, van der Wismer vnde gi samentliken juwe were mit schepen to der zeeward in desseme negesten vor-



Digitized by Google

gangenen sommere vtgemaket hadden, sunderliken de van Lubeke hern Tydemanne Steyne, vnde hadden eme beuolen, alse se gik screuen hebben, in den Sund to zegelende vnde den nicht to rümende, de Bayeschen vnde Prutzeschen vlote en weren dorch den Sund gesegelt, vnde wen de beyden vlote dorch den Sund gesegelt weren, wes he vnde der stede sendeboden, de dar ok weren, denne vor dat beste koren vnde deden, dat mochte he mede don etc., vnde alse de dar qwemen vnde de van Hamborch dar vorloren hadden, rumede her Tydeman den Sund sunder nod, darvan de Bayesche vlote, de do also vort naqwam, vorloren is, vnde alse her Tydeman qwam bynnen Lubike, qwemen vele borgere vnde coplude, de in den Bayeschen schepen vorloren hadden, vor den rad to Lubike vnde vrageden, wes se hern Tydemanne beuolen hedden, dar se to antworden, se hedden eme beualen, alse vorgecreuen is. Do beden de suluen borgere vmme recht, nademe alse he nicht gedan hedde, also eme beuolen were, dar se ere gud ouer vorloren hedden, so verne dat her Tydeman ghan moste in de koningliken wald etc. Jodoch so meyne her Tydeman sick to behelpende, de rad schole eme in dat lateste beuolen hebben ere olde beuel, dat is, dat beste in allen dingen to ramende, vnde des en stan se eme nicht to, men wanner de beyden vlote dorch den Sund komen weren, so mochte he na der stede rade, de dar mit eme weren, den Sund rumen vnde denne macht hebben des olden beueles, des besten to ramende, alse vorgescreuen is. Ok so gi scriuen in der cedulen, alse de borgere vnde coplude to Lubeke schuldigeden hern Tydemanne Steyne, worumme he den Sund gerumed hedde bouen dat beuel des rades to Lubike, hebben gik berichtet juwe borgermestere, de gi do tor tijd bynnen Lubike to der dachuard hadden, dat her Tydeman Steen geantwordet hedde to dem stucke in jegenwordicheit des hochgebornen vorsten, hern Alffes, hertogen to Sleswig, vnde vele siner riddere vnde knechte vnde der stede sendeboden van Hamborg vnde Luneborch, des gemeynen copmans vnde der borgere vte velen steden, aldus · do de van Hamborch leyder vmme toghen weren, do hedden sik de stede to hope vorgaddert, de do to der tijd in deme Sunde weren, vnde hedden ouerwegen, wo me mochte don, dat nyn schade mer enschege, wente de Sundeschen in der zee weren vnde nicht by den steden, alse se scholden gewest hebben, also woyghen se vort ouer, dat dem copmanne gescreuen were in Vlanderen, dat se scholden de Bayeschen vlote segelen laten dorch den Sund to der suluen tijd. Ok were deme here homeystere to Prutzen van den sendeboden der stede in Prutzen, de by eme weren, gesecht, dat he sine vnde der syne scheep vnde gud ok segelen lete dorch

den Sund. Vortmer worde ouerwegen, dat de koningh den moyd gekregen hedde mit deme gewynne vnde hedde XXXIII grote merssenschepe, vnde de stede, de to der tijd in deme Sunde weren, hedden XXXVI schepe mit merssen, *luttik* vnde grot, vnde dem koninghe wusse to myt volke, vnde den steden breke aff. Scholden se holden den Sund, qweme denne de koning dene van dem Stralessunde to, de in de zee weren, den were he hoge ouer de hand gelegen, *vnde* bekrechtigede de to den Hamborgeren, so worde de schade to grod vnde vnuorwyntlik, wente dar leyder rede alto vele vorloren were. Ok were de Prutzesche vlote vele wichtiger vnde kostliker, wen de Bayesche vlote, vnde *sloten* eendrachtliken, dat se der Bayeschen vloten wolden vnder oghen enbeden, dat se nicht dorch den Sund en segelden, wente id also gevaren were mit den Hamborgeren, alse vorgescreuen is, vnde loueden eynen hundert mark lubesch,[1] *de de* bodeschop annamede, den Bayeschen schepen vnder oghen to bringende, vnde de stede wolden segelen na Bornholme vnde vppe dem wege mochten se de Sundeschen by sick krigen vnde de Prutzeschen vlote redden, dat de nicht *vorlustich* worde. Dat dit aldus gesloten ward, des hebben de jenne, de dar van den steden mede were(n), eyndrechtliken hern Tydemanne Steyne tostan vnde sinen medecumpane hern Johanne Russenberge. Leuen vrundes, van der *suluen* vnser borgermestere bede willen hebbe wij mit en dessen casum vnde schicht ouerwegen, na vnsem dunckende, na legenheid, redelicheid vnde rechte, alse wij vns vorstan. To dem ersten, also vnse vrundes, de rad to Lubike, *hern* Tydemanne van erer vnde erer stad weghene dat werk beuolen hebben, alse se secgen, eyn encket vnde wijs werk to donde vnde darna dat beste to prouende na anderer stede rade, alse se hern Tydemanne des tostan, so merke *wij*, dat her Tydeman in alsodannen louen was, dat se eme des ane sine droghene to beloueden, vnde was dar alse de rad, vnde nicht alse eyn persone, vnde eyn jewelik vrome to holdende is, so lange dat me mit rechte vnvromicheid *vp ene* bewiset hebbe, des vppe ene, also wij juwen breff vnde cedulen vorstan, nicht geschen is. Darnegest merke wij, dat he van der van Lubeke wegene den Sund belecgen vnde de beyden vlote redden scholde, des he doch allene *ane* hulpe der anderen stede na wisser ghissinge mit sinem hope nicht wol don konde teghen alsodanen mechtigen heren, darvmme de rad van Lubike eme dat na meyner ghissinge allene to donde ane hulpe der anderen stede, de vppe *dat* sulue houewerk ok komen scholden, nicht beuolen hedden, yd ne were, dat *de* rad to Lubike in der beuelinge vtgedrucket hedden: weret dat van welker

1) Vgl. No. 96.

orer partye nedderlage, vlucht, vpbrekent, rument, nicht bykoment, edder ander dingh, dar nicht vor vppe dacht were, schege, dat he lijke wol yo nicht den Sund rumen en scholde. Is nu dar vnuordechtich werk innevallen, also dat de Hamborgeschen er hern Tydemans rumynge neddertoghen, de van dem Stralessunde nicht bykomen sin, vnde de anderen stede mit hern Tydemanne dorch des myuren schaden vnde dorch vruchten, dede vallen mochte in enen steden man, den Sund gerumed hebben, alse de anderen stede eme des bystan, meyne wij na rechte, dat he van der vorgerorden beuelinge wegene alleyne mit synem hope nicht vorplichtet were, in dem Sunde to bliuende, vnde mochte mit eren vnde von rechte rumen, dorch mer schaden, des se hastliken vruchteden, alse dat he daran by dem rade vnde der stad nicht vntruweliken daen en heft, wente nymand vorplichtet en is, van beuelinge, van lofften noch van eyden to dem, dat em gantz swar edder nicht mogelik en is, vnde in dessen saken vnde beuelingen beholt alle tijd dat recht, id werde vthgesproken edder nicht, by namen: oft ik kan, oft dat dingh in dem suluen statu blifft, oft dar nicht in envalle, dar vor nicht vppe dacht en is etc., alseme to dem dickersten male to hus nicht vthgheuen kan, wu dat houewerk vallen mach. Vnde alse her Tydeman aldus gerumet heft mit eren vnde mochte dat don na rechte, so en heft he darane nyne schuld, vnde ane schuld is nymand to pynegende, alse gi de rechte, de hir in bescreuenen rechten van screuen sin, bet weten, wen wij don. Ok duncket vns nicht redelik, dat her Tydeman noyd darvmme lide, wente he na heite vnde beuelinge des rades to Lubike, ene horsam to wesende, sik de heervard beuolen laten heft, wer vmme gelt, tzolt etc., vnde heft sik sin leuent vnde gud vppe schaden in auenture vmme der stad willen vtgelecht, dar he nynes vromen to siner personen, sunder der meynen stad affwardende was, wen dat wol geraden hedde. Hirvmme meyne we, de rad to Lubike wille en yo redden teghen de coplude, de ene vmme dat rumend geschuldiget hebben, also dat se en vnschuldiget scheden van der sake wegene, alse vorgeroret vnde in iuwer cedelen begrepen is, des eme de anderen stede vnde synem cumpane, hern Johanne Ruschenberge, tostan. alse hate allewege to vormynrende vnde gunste to vormerende sin, ore ersamicheid in dussen saken allewege vngestraphet. Leuen vrundes, dat scriue wij gik na vnsem gud vnde recht dunckende, alse we iuwen breff vnde cedelen vorstan hebben, vnde mochte we gik vele to denste wesen, dat dede we mit willen gerne. Screuen

Digitized by Google

vnder vnsem secret, am vridage allernegest vor Estomichi, anno Domini etc. XXVIII°.

Borgermeistere vnde rayd to Brunswijk.

*Nach einer Abschrift auf Papier.*

## CVI.

*Die Lüneburger Rathmänner Heinrich Viscule, Otto Garlop, Johann Schellepeper und Claus Gronhagen ersuchen die beiden Bürgermeister von Göttingen, Hans Swanenvlogel und Curd von dem Brincke, um ihre Ansicht in der Angelegenheit des Tidemann Steen und theilen ihnen des Letzteren Aussage nachrichtlich mit. 1428. Feb. 14.*

Den ersamen wisen mannen, Hanse Swanenvlogele vnde Corde van dem Brincke, borgermesteren to Gotthinghen, vnsen leuen heren vnde besunderen guden vrunden, detur.

Vnsen vrundliken denst touorn. Ersamen heren, besunderen leuen frunde. Alse iw wol witlik is, dat de ersamen vnse leuen frunde van Lubeke, van Hamborg, van Rozstoke, van dem Stralessunde, van der Wismer vnde wij mit dem hochgebornen hern Erike, to Dennemarken etc. koninge, to veyden komen sin vmme mannigerleye gewald vnde vnrecht, de he vnde de syne vns, vnsen borgeren vnde dem gemenen copmanne gedan heft, also hadde wij samentliken vnse were mit schepen tor zeeward in desseme negest vorganghenen somere vtgemaket. Sundergen hadden vnse vrunde van Lubeke hern Tydeman Steene, eren borgermeyster, vtgesand vnd hadden eme, alse se vns gescreuen hebben, beuolen, in den Sund to segelende, dar men vte der Westerzee segelt in de Osterzee, vnde den nicht to rumende, de Bayesche vnd de Prutzesche vlote en weren dor den Sund gesegelt, vppe dat nyn vorsumenisse darvan komen dorffte, alse leyder vor Flenseborch rede geschen were, vnde wan de beyde vlote dor den Sund gesegelt weren, wes he vnd der stede sendeboden, de dar ok weren, denne vor dat beste koren vnde deden, na Bornholm edder anderswor to segelende, dar men dem koninge wes don konde, dat mochte he mede don etc. Vnde also se in den Sund quemen vnde de van Hamborch dar vorloren hadden, rumede her Tydeman vorbenomed den Sund sunder nod, darvan de Bayesche vlote, de do also vort naqwam, vorloren is, vnde alse he do wedder qwam bynnen Lubeke, quemen vele borgere vnde coplude, de ere gud in den Bayeschen schepen vorloren hadden, vor den rad to

Lubeke vnde vrageden, wes se hern Tydemanne beuolen hedden, do he van erer wegene vt segelde. Darup antwordeden se en, se hedden eme beuolen sodane beuel, alse vorscreuen steit; do beden de suluen borgere vnd coplude den rad vmme recht, nademe dat he nicht gedan hedde, alse eme beuolen were, dar se ere gud ouer vorloren hedden, so verne dat he darvmme gan moste in de koningliken gewald etc. Jodoch so meynet he sik to behelpende, de rad schole eme int lateste beualen hebben ere olde beuel, dat is: des besten in allen dingen to ramende, vnde des en stan se eme nicht to, men wanner de vorscreuenen beiden vlote dor den Sund komen weren, so mochte he na der stede rade, de dar mit eme weren, den Sund rumen vnde denne macht to hebbende des olden beueles, des besten to ramende, alse vorscreuen is. Hijrvmme, leuen vrunde, hebben vns de rad van Lubeke gescreuen vnde sint van vns begerende vnsen guden rad vmme desse vorscreuenen sake en to scriuende mit den ersten, oft de sake so pinlik sin, dat men se richten mote an dat leuent edder nicht, vnd sint vurder begerende, dat wij jw vmme anwisinghe der sake ok scriuen vnd bidden willen. Also bidde wij iw, leuen vrunde, vordan denstliken mit flite, dat gi vns willen vmme de suluen sake iuwes rechtes anwisinghe vnd iuwe guddunckent scriuen, wes gi darvmme don wolden, offt id mit jw also gelegen were, dat wille wij in gelijken edder merern saken vmme jw gerne vorschulden, wor wij mogen. Sijd Gode salich vnd sund beuolen. Screuen in sunte Valentini dage, vnder mynen Hinrik [illegible] en ingesegel, des wij anderen hirto mede bruken. Anno etc. XXVIII°. Vor[illegible]er, leuen heren vnde frunde, alse de borgere vnd coplude to Lubeke schuldigeden hern Tydemanne Stene, worumme he den Sund gerumed hedde bouen dat beuel des rades to Lubeke, hebbet vns berichtet vnses rades borgermestere, de wij to der tijd to Lubeke tor dachuard hadden, dat her Tydeman Steen geantwordet hadde to dem stucke in jegenwardicheid des hochgebornen fursten hern Allfes, hertogen to Sleswijck vnd greuen to Holsten, vnd vele siner riddere vnd knechte vnd der stede sendeboden van Hamborch vnd Luneborch, des gemenen copmans vnde der borgere vte velen steden aldus: *(wörtliche Wiederholung der in No. 105 gegebenen Aussage bis* Johanne Russenberghe.) Dat schach tor Wismer, alse vnse vrunde erst to hus komen weren na der Hamburger vorlust to der negesten dachuard in iegenwardicheid der stede Lubeke, Hamborg, Rozstoke, Stralessund, Wismer vnd Luneborg. Ok, leuen heren vnd vrundes, bidde wij iw denstliken, dat gi vns iuwe antworde vppe de sake in dessem vnsem breue vnd der ingeslotenen cedelen geroret scriuen willen by dessem iegenwardigen

Digitized by Google

Conrado, vnsem denere, vnde vordert ene wedder to hus, so gi ersten mogen, dat wille wij vmme iw gerne vorschulden. Ok schal he iw der sake wol vterliken berichten, oft gi erer nicht enkede vorstan konden, wente he mit den vnsen tor zeeward was, do de schicht schach etc. Datum ut supra.

Hinrik Viscule, Otto Garlop, Johan
Schellepeper vnde Clawes Gronehagen.

*Nach einer Abschrift auf Papier.*

## CVII.

*Der Rath von Rostock giebt dem Rathe von Lübeck Kenntniss von der eidlichen Aussage zweier Rostocker Bürger, dass im verflossenen Sommer im Sunde ein feindliches Schiff von Lübecker Bergenfahrern und einigen Rostockern genommen und nach Rostock gebracht sei. 1428. Feb. 16.*

Iw touersichtigen gunstigen vrunden, erzamen vorsichtighen wizen mannen, hern borgermesteren vnde radman der stad Lubeke, nach vruntlikem grute in begheringe ewighes heyles, do wy borgermestere vnde radmanne to Rozstock witlik, openbare betugende in vnde mit dessem breue, dat vor vns sin ghewezen Hinrik Kracht, vnse vornomen medeborger in vnser stad, vnde Hinrik Kem[illegible] louenwerdige bedderue manne, de vormiddelst eren vtghestreckeden armen v[illegible] vpgherichteden vingheren, staueder eede lifliken to den hilghen swerende hebben vorrichtet, ghetuget, wargemaket, dat se in dem somer neghest vorleden mit den steden in dem Sunde weren, vnde seghen openbare, dat en schipp quam seghelende mit des koninges vnde vnser vyende vlote, bemannet mit volke van harnsche, de der stede vnde vnse vyende wern, vnde wolden de stede vnde de eren vientliken anghelecht hebben, des se doch nicht macht enhadden, vormiddelst deme dat etlike van juwen Bergeruareren vnde ok etlike van den vnsen se anlegeden mit weraftiger hant, vnde bekreftigeden dat vorscreuen scip mit een del der vygende harnsche vnde andere strithaftige were, vnde wes dar inne was, wente der vigende en deel dar vorvluchtich vtworden openbare vor alme volke, vnde dat se ok horden van deme schiphern Clawes Scheleson, dat he bekande, dat he achte dage in der vygende handen gewezen hadde, er de stede in den Sunt quemen, welker vorschreuen schip de erbenomeden Bergeruarer vnde de vnsen to der suluen tiid wedder seghelden to den steden, vnde dat vurder gebracht hebben in de Warnowe vor vnse stad, vnde bouen al hebben de vorscreuen Hinrick Kracht, vnse medeborger,

vnde Hinrick Kempe vppe ere erbenomeden ede vor vns witliken ghesecht, dat se an dem erbenomeden schepe, harnsche edder stridlike wapene edder gude, noch part offte deel enhebben vnde sik dar ok nicht van vormoden, vnde se desse vorbenomeden ere ede, noch dorch mede, gaue edder gunst edder hat en don, noch ghedan enhebben, men lutterliken nach rechter ghebode, dorch rechtuerdicheit vnde vmme de puren warheyt, dat wy juwer erwerdicheit orkunden in merer tuchnisse in vnde mit desme breue, de gheuen vnde schreuen is to Rozstock, vnder vnzeme secrete gedrucket op desses breues rugge na Godes bort verteynhundert vnde darna in deme achtentwintighesten jare, des mandages to vastelauende.

*Nach dem Original mit aufgedrücktem zum grössten Theile erhaltenem Siegel. Auf der Rückseite steht, vermuthlich von der Hand des Empfängers, die Bemerkung:* littora rostimenti vp dat schip dat de bergeruarer nemen im Sunde geladen mit bayesschem solte.

## CVIII.

*Adolph, Herzog von Schleswig erwiedert dem Rathe von Lübeck, dass es ihm für den Augenblick nicht möglich sei, sein Land zu verlassen und an einer Zusammenkunft der Städte in Lübeck theilzunehmen. O. J. (1428). Feb. 21.*

Alff, uan Godes gnaden to Sleswigk
hertoge, greue to Holsten etc.

Vnsen vruntliken grut vnde behegelijken willen touorn. Ersamen leuen vrunde. Juwen breff, darane gij scriuen, wo gij vmme bede willen mester Nicolawese Stok hebben vorbodet de stede mede begrepen in krige iegen den koningh to Denemarken, nu am midweken erst to komende bynnen Lubeke to wesende, van eme to horende, wes eme sij wedderuaren uan deme suluen koninghe, begerende, dat wij uppe de suluen tijd dar mede by quemen etc., hebbe wij, leuen vrundes, mid anderen worden gudliken vnde wol uornomen vnde begeren iuw to wetende, dat vns uan vnser vyende wegen tijdinge is to wetende worden, dat wij uan uare wegen der tijdinge nicht uan desser iegene komen kunnen, er vnse bole hertoge Gerd vnde andere vnse vrunde mit eme uan Sunderborch wedder bij de hand komen, dar wij uan dagen to dagen mede up warden moten vnde willen, dat he mit der hulpe Godes sunder schaden weddervmme kome, vnde bidden iuw, des nicht vor ouel to nemende, went gij wol merken mogen, wat nod vns dat benympt. Screuen to Gottorpe, des ersten sonnauendes in der vasten, vnder vnsem ingesegel.

Digitized by Google

*Aufschrift:* Den ersamen wijsen borgermesteren vnde radmannen to Lubeke, vnsen leuen vrunden, gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CIX.

*Ein Vermächtniss an das Kloster in Segeberg. 1428. Feb. 22.*

Dominus Johannes Bruning, prepositus monasterii in Segeberge ordinis sancti Augustini, coram libro recognouit, se subleuasse et percepisse a dominis Conrado Brekewoldes, proconsuli, Johanni Segeberge, consuli, Hartwico Brekewolde et Euerhardo de Hereke, ciuibus Lubecensibus et testamentariis Ottonis Lentzeken bone memorie, duas appertas litteras sigillatas sonantes super sedecim marcis reddituum, videlicet decem marcis reddituum sitis in villa Gladebrugge et sex marcis reddituum in villa Westenrode sita in parrochia Pronstorpe, pro quibus prefatis redditibus antedicti prepositus, capitulum totusque conuentus et persone prefati monasterii promiserunt, se velle et debere affuturis et perpetuis temporibus cum vigiliis, missis et aliis oracionibus memorias celebrare singulis annis pro salute animarum antedicti Ottonis, fratris sui domini Marqwardi Lentzeken, Ottonis Lenzeken, patris prefatorum amborum, Ottonis Lenzeken, filii primi Ottonis Lenzeken bone memorie. Promisitque prefatus dominus, dictas memorias ad perpetuam rei memoriam facere in [ad] librum antedicti sui monasterii inscribi, ubi dicte memorie pro defunctis solent inscribi.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Cath. Pet.*

## CX.

*Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Wismar wegen eines in Dienst genommenen Zimmermanns, der seinen Dienst nicht antreten wolle. 1428. Feb. 25.*

Vnsen vrundliken grud vnd wes wy gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrundes. Goswin Grulle, vnse leue getruwe dener, heft vns to vorstande gheuen, wo dat he bynnen vnser stad gewunnen hebbe enen tymmerman to vnser behoff vppe vnsen schepen, mit namen Johan Wyting, de den godespenningh darup van Goswine erbenomed entfangen heft vnde nu des nicht holden en wil, dat vns doch vnredelik duncket wesen etc. Worumme wij juwe leue andachtliken bidden, den vorscreuenen tymmerman darane wisende vnd



543345A

Digitized by Google

vormogende, nademe he in juwer stad is, dat he vns vnde Goswine holde, alse dat aueschedent darvan gewesen is. Vorschulde wij in gelijken ofte groteren saken vmme juwe leue gerne, wor wij mogen. Des juwe bescreuen antworde. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, vppe sunte Mathias dage, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit geringen Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CXI.

*Die Bürgermeister von Göttingen Hans Swanenvlogel und Curd von dem Brincke sprechen sich gegen die Bürgermeister von Lüneburg dahin aus, dass nach dem Recht ihrer Stadt und der ihnen mitgetheilten Aussage des Tidemann Steen derselbe unschuldig sei. 1428. Feb. 25.*

Den ersamen wisen mannen, heren Hinrike Visculen, Otten Garlope, Johanne Schellepeper vnde Clawese Gronehagen, vnsen leuen heren vnde vrunden, gescreuen.

Vnsen willigen fruntliken denst tououren. Ersamen wisen manne, leuen heren vnd besunderen guden vrunde. Alse iuwe ersamicheyd vns gescreuen hebben vmme de sake, de anroret den ersamen hern Tydemanne Steen etc., darumme hebbe we mit vnsen heren vnde vrunden, vnseme rade to Gottingen, gesproken, vnde den juwe scrifft gelesen laten, vnde na deme alse wij iuwe scrifft vorstan vnd Conradus, juwe dener, vns yghentliken berichtet heft, so is vnses rades vnde vnse syn: were sodane sake vnde handelinge mit vns gevallen, na deme denne, alse gi scriuen, wu her Tydeman[1] geantwordet hebbe in jegenwardicheid des hochgebornen fursten, des hertogen to Sleswijk, vnde der riddere vnd knechte vnde der stede Lubeke, Hamborch etc., vnd des gemeynen copmans vnd vele(r) borgere, alse juwe scrifft inne heft, so duncket vns, dat her Tydeman[1] mit alle nyne schuld en hebbe. Leuen heren, wij hebben in wise, dat vnse rad dicke vnd mennichuold ere vrund to drepliken saken vtuerdighet, den de rad enkede beuelen, wo se dat in dem gescheffte holden scholen, dat sy tighen de vyende edder ander gescheffte, oft sik denne in den saken anders makede to donde, wenne eme beuolen were, wat de denne in dem besten vornemen vnd deden, oft dar wol van vngeuelle vnrad invelle, des helde we de vnse frunde ane vordacht vnde ane schuld. Leuen heren, dit scriue wij jw na vnser wisen frunde vnde vnseme dunckende vnd vnser stad wonheid,

1) Ms. Tyleman.

Digitized by Google

vnde wes we juwer ersamicheid to willen vnd to denste wesen mochten, des were we willich vnd deden dat gerne, vnde senden iw juwe scrifft mit eyn hirinne besloten vnder vnsem ingesegel, anno Domini M°CCCCXXVIII°, in die sancti Mathie.

Hans Swanenvlogel vnde Cord van dem Bringke.

*Nach einer Abschrift auf Papier von demselben Schreiber, der auch No. 105 und No. 106 geschrieben hat, und auf zusammengelegten Papierblättern. Vgl. No. 114.*

## CXII.

*Der Rath von Lüneburg sendet für die Zusammenkunft in Lübeck seinen Schreiber Johannes. 1428. Feb. 25.*

Vnsen vruntliken denst touorn. Ersamen heren, besunderen leuen vrunde. Wij senden to iuwer ersamheid her Johanne, vnsen scriuer, iw vnser leghenheid to vnderrichtende, wurumme dat wij vnses radescumpane vppe desse tijd binnen iuwer stad nicht hebben konnen, alse gi begherende weren van vns in iuwem breue, vnd bidden, dat gi vnse entschuldinge vnd legenheit gutliken horen vnd vnsem scriuere in horende des heren Romisschen koninges sendeboden werf, dat he van dem koninge van Denemarken wedder ynbringende werd, gantzen louen toleggen gelijk vns suluen. Gode sijt beualen. Screuen vnder vnsem secrete, in sunte Mathias dage, anno etc. XXVIII°.

Consules Luneborgenses.

*Aufschrift:* Commendabilibus et circumspectis dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris dilectis.

*Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Siegel ist zum grössten Theile erhalten.*

## CXIII.

*Adolph, Herzog von Schleswig, zeigt dem Rathe von Lübeck an, dass er am nächsten Sonntag Abend, spätestens Montag Mittag kommen werde. O. J. (1428). Feb. 26.*

Van Godes gnaden Alff, to Sleswick hertoge, greue to Holsten etc.

Vnsen vruntliken grût vnde beheghelken willen touorn. Ersamen leuen vrunde. Juwen breff, daran gy scriuen begherende van vns, in to Lubeke by de stede to komende vnde myd iuw vnde den steden samentliken mester Niclawes Stockes werff, dat he inbringhende wert van dem konynghe to Dennemarken, to horende etc. hebbe wy, leuen vrunde, myd meer worden wol vor-

nomen. Des beghere wy juw to wetende, dat wy ghisterne morghen van Gottorpe reden na Husem vnde vnse vrunde vort van vns sanden ieghen vnsen bolen hertogh Gherde wente vor Vlensborgh, vnde alzo qwam vnse bole tauende ene stunde up den auend to vns to Husem, dar hadde wy uppe dalingh alle vnse Vreslande vorbodet, dar wy mede to weruende hebben, dar vns merkliken an to donde is. Hirvmme kunne wy eer an sondaghen auende erst tokomende nicht wol by iuw komen; ift wy auer up den sondaghen auend nicht by komen konden vmme der yennen willen, de wy gherne myd vns brochten, so wille wy beyde edder io vnser eyn des neghesten mandaghes to myddaghe by iuw wesen vnde begheren, dat nicht vor vnwillen to hebbende, went wy nicht wol de yenne eer by vns krighen kunnen, de wy gherne mede hedden. Screuen to Husem, des donredaghes na Mathie, halff weghe to myddaghe, vnder vnsem ingesegel.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen leuen besunderen vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Das in rothem Wachs aufgedrückte Siegel ist theilweise erhalten.*

## CXIV.

*Vier Lüneburger Rathmänner ermahnen den Rath von Lübeck, nicht gewaltsam gegen Tidemann Steen zu verfahren. 1428. Feb. 27.*

Unsen frundliken denst tovoren. Ersamen heren, besunderen leuen frunde. Alse gi vns nelkest screuen vnde beghereden, dat wij iw scriuen scholden vnsen guden rad vmme de sake hern Tideman Stene etc., dar hebbe wij vnse bodeschop vmme dan an vnse frunde van Brunswik vnde van Gottingen, vnde de hebben vns wedder gescreuen na lude desser ingeslotenen breue. Ok sende wij iw in dessem breue sodanen breff, alse wij den van Gottingen gescreuen hadden, vnde in der suluen (wijse) hadde wij ok den van Brunswig gescreuen. Vortmer, alse se scriuen vnde begeren, dat gi iw vorholden vnde nicht vorgripen an hern Tideman Stene vnde laten dat darmede bestan, so lange dat de dachuard, de in vnser stad kortliken wesen schal, gesleten sij, also is vnse wille ok vnde begeren, dat gi deme yo also don. Ok, leuen heren, begere wij, dat gi desse ingesloten breue vtcopieren laten vnde senden vns de breue wedder. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder mynen Hinrik Visculen ingesegel, des fridages negest vor Reminiscere, anno etc. XXVIII°.

Hinrik Viscule, Otto Garlop, Johan
Schellepeper vnde Clawes Gronehagen.

Digitized by Google

*Aufschrift:* Commendabilibus ac discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris sincere dilectis, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrücktem, unkenntlichem Siegel.*

## CXV.

*Der Deutschordensmeister Paul von Russdorf zeigt dem Rathe von Lübeck an, dass er für Rechnung des Ordens eine Ladung Lebensmittel und andere Güter nach Lübeck zu senden und Salz dafür wieder zu empfangen wünsche. 1428. Feb. 29.*

Bruder Pauwel von Rusdorff, homeister Dewtsches ordens.

Vnsirn frundlichin grus czuuor vnd alle gute. Ersamen vorsichtigen besundern lieben frunde. Vnsirs ordens scheffer von Marienburg wolde gern alhir in der Wiesel eyn schiff mit vitalia vnd andir notdorfft czu euch keen Lubek obirsenden vnd salcz widdir von euch dorinne czu vnsirs ordens notdorfft lassen her brengen etc. Vmb des willen bidden wir euch begerlichen, das ir dasselbe schiff mit dem gutte, das vnsirm orden czugehort, frey czu euch wellet lassen vngehindert obirsegeln vnd gonnen, das man aldo salcz czu euch moge kowffen vnd czu vnsir notdorfft widdir her brengen, vnd schriebt vns douon by dessem bewieser eyne gutige andwert, das wir gerne vmb euwir frundschafft vorschulden willen. Gegeben czu Pruwsschenmarkt, an sontag Reminiscere, im XIIII^c vnd XXVIII^ten jor.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wiesen mannen, burgermeistern vnd rathmannen der stad Lubek etc., vnsirn besundern lieben herren.

*Nach dem Original. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

## CXVI.

*Adolph, Herzog von Schleswig, ersucht den Rath von Lübeck, ihn zu benachrichtigen, ob die Sendeboten der Städte noch in Lübeck versammelt seien. O. J. (1428). Feb. 29.*[1]

Van Godes gnaden Alff, to Sleswig hertoghe, greue to Holsten etc.

Vnsen vruntliken grut vnde beheghelken willen touorn. Ersamen leuen vrunde. So vnse bole vnde wy iuw lesten screuen, dat wy beyde edder io vnser een dalingh edder morghen to myddaghe by iuw vnde by den steden

1) Vgl. No. 113

bynnen Lubeke menden to wesende, alzo sind wy up dem weghe, deme alzo to donde, jodoch so bevruchte wy, dat de stede sik wente nv bynnen Lubeke nicht vorholden hebben. Hirvmme beghere wy, dat gy vns by dessem yeghenwardighen vnsem knechte vnuortoghert na der leghenicheit van dem werue, dar wy vmme vorbodet sin, vnder oghen vns willen wedder segghen laten, ift wy in to Lubeke komen schullen edder nicht, dar wille wy vns gherne na richten, morghen to komende, alze wy ersten moghen, edder ok weddervmme ryden, alze vns iuwe antword wedder vnder oghen kumpt. Screuen to Nigenmunster, des sondaghen auendes, alze men singht Reminiscere, vnder vnsen ingeseghel.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen besunderen leuen vrunden etc.

*Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Siegel ist nur zum geringeren Theile erhalten.*

## CXVII.

*Vertrag zwischen Conrad und Tidemann Soling über die Korn- und Papiermühle in Honhagen. 1428. Feb. 29.*

Conradus Soling et Tidemannus Soling coram libro recognouerunt, se concordasse ex parte molendini tom Hoenhagen siti, cuius tenor in vulgari sequitur et est talis: Cord Soling vor sik vnde vor sine eruen vor dem boke hefft bekant, dat he enes geworden sy mit Tideman Solinge, synem ome, alse dat he ome denen schal vnde wil tein jar lang alvmme van Passchen erst tokomet an to rekende vort ouer tein jar vppe der molen to dem Honhagen belegen in dem kerspele tom Nussee, vnde he schal vnde wil ome to willen denen vnde holden ome de kornemolen verdich vnde dat buwerk, dat dar is vnde tokomende werdet mit der pappirmolen, vnde to formende vnde makende dat pappir verdich, eme truwe to wesende vnde eme nu noch to tokomenden tiden nicht to hindere, to schaden effte to vorvange sin en wille an dessen vorscreuen stucken, vnde schal eme alle tijt rekenschop don, wanner Tydeman Soling effte sine eruen des van eme begerende sin. Vordermer so bekenne ik Tydeman Soling vor my vnde vor myne eruen: ys yd dat Cord, myn erbenomede ôm, desset holdet, so vorscreuen is, so schal qwijt wesen twisschen eme vnde my de wedderlegginge vnde schult, de twisschen vns beiden stan hefft bette herto. Vnde ik Tydeman Soling schal Corde erbenomed to dessen vorscreuenen dingen gheuen to helpe alle jar tein mark lubesscher penninge.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Reminisc.*

## CXVIII.

*Der Rath von Lübeck schreibt dem Herzoge Adolph von Schleswig, dass eine baldige Zusammenkunft unbedingt erforderlich sei, und ersucht ihn, den Ort zu bestimmen. O. J. (1428. Anfang März.)*

Illustri principi et potenti domino, domino Adolpho,
duci Sleswicensi, domino nostro fauoroso.

Vnsen vrundliken denst vnde wes wij gudes vermogen touoren. Hochgeboren vorste, gunstige here. Juwen breff an der stede sendeboden vnde vns gescreuen, darane in dat leste gerored steyt, weret dat sik de stede bet an den dinxedach erst tokomende nicht tosamende verholden en mochten, dat men jw dat vnder oghen benalede bette to Nyenmunster etc., hebbe wij wol vernomen, begerende iuwer herlicheid weten, dat der stede radessendeboden wedder to hus gereden sint, auer des is doch nod, dat wij tosamende komen io er io leuer, wanne id iuwer herlicheid beqweme is, vnde so were ok io behoff, dat juwe rad vnde vnse vrunde van Hamborch dar mede bi weren, vnde den moste gij darvmme scriuen vnde en vorkundigen, wor iuwe herlicheit wesen wil, hir in vnser stad, to Reyneuelde, edder wor id juwer herlicheid hir vppe de neghede beqwemest is, vnde wanne gy hir ok nicht inkomen enwolden, so moste gy vns ok embeden, wor wy bi juwer herlicheid komen scholden. De God beware to langen saligen tiden. Screuen.

*Nach dem Concept auf Papier.*

## CXIX.

*Der Rath von Hamburg zeigt dem Rathe von Lübeck an, dass seine Bürger sich weigern auszuziehen, wenn nicht zuvor über Tidemann Steen gerichtet sei. O. J. (1428. Anfang März.)*[1]

Vnse vruntlike grote touoren vnde wes wy ghudes vormoghen. Leue heren vnde ghude vrunde. Also iu wol witlik is, dat gi den steden vnde vns, de mit iw vnde vns in der veyde sint vnde denken mit vns vttoredende, ghezecht hebben, her Tidemanne Stene to richtende in der ersten vullen weken in der vasten, des doch nicht ghescheen is, vnde nu auer den vorscreuen steden vnde vnses rades cumpanen, de latest in iuwer stad weren, des ghelik zecht hebben to donde. hirvmme hebben vnse borghere vor vns ghewesen vnde vns to ken-

1) Die erste volle Woche in den Fasten war vom 22. bis 29. Februar.

nende gheuen, wer dat em so nicht en scheghe er der tijd, dat en dar borde to komende út to tende, so enwolden zee nenerwis to der zewert mit iw edder mit den iwen ut theen, er dat gerichted is. Hirvp moghe gi vorzen wesen. Wes gi hirane don willen, beghere wy iuwer bescreuen antwerde by dessen boden Sijd Ghode beuolen. Screuen vnder vnser stad secrete.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Den erbaren wisen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen to Lubeke, vnsen ghuden vrunden, kome desse breff.

*Nach dem Original. Das Siegel ist abgesprungen.*

## CXX.

*Der Pfundmeister in Danzig erbietet sich, dem Rathe von Lübeck ein Schiff mit Lebensmitteln zu senden, wünscht es mit Travensalz zurückzuempfangen, und wünscht zugleich, dass einem andern Schiffe die Fahrt durch den Belt gestattet werde. 1428. März 3.*

Meynen gar fruntlichen grus mit demúttiger beúelunge vnd dirbittunge allis guttis. Ersamen lieben hern vnd gutten frunde. Nochdem als vnser homeister euwer ersamkeit vorschreben hot als von eyns schiffes wegen, so boger euwer ersamkeit, myr tzu uorschreiben mit der antwert vnsers homeysters, ab ir demselbigen schiffe mochtit vordan helfen durch den Belt tzu segelen, so welde ich eyn ander schiff gewynnen tzu euwer behuff vnd welde daz laden mit vittalie, mit welcherer daz yr weldet, vnd daz ir mir daz selbige schiff denne weldit widder mit trauensalze senden. Was euwer ersamkeit hybey bogert tzu thuen, des geruchte myr eyn antwert tzu uorschreiben. Gegeben tzu Dantzk, an der mitwochen vor Oculi, im XXVIII^ten^ jare.

Pfundtmeister tzu Dantzk ins grosscheffers
stadt von Marienburg

*Aufschrift:* Den ersamen vnd vorsichtigen hern borgermeistern vnde raetmannen der stadt Lubek, myt wirdikeit.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CXXI.

*Der Rath von Hamburg sagt dem Rathe von Lübeck seine Betheiligung bei einer Sendung an den König von Dänemark zu und bittet seinerseits um Theil-*

*nahme an Verhandlungen mit dem Herzog Bernhard von Lauenburg wegen von demselben auf der freien Landstrasse verübter Gewaltthätigkeiten. 1428. März 4.*

Vruntliken grut touorn vnde wes wij ghudes vormoghen. Ersamen heren, guden vrunde. Vnses radessendeboden, de latest by iuw ghewest sind, hebben to vns gebracht mankt anderen weruen van ener daghuart, de gij myd anderen steden tegen den heren koningh van Dennemarken, alse des vorramet is, besenden willen, darane wij vndertwisschen oueren hebben ghedregen vnde willen sodanne daghuart mede besenden, juwe ersamheid vrundliken biddende, dat gij de vnse, de wij derwegen mede schicken willen, myd iuwen vrunden up en schip willen enthalen vnde mede nemen, vnsen antal, wes vns dartho behoret to donde, alse darup is vorramet, wille wij gerne mede betalen. Vnde begeren vorder, dat gij vns enen enkeden dagh willen toscriuen, wanne wij de vnse derwegen myd den iuwen to reysende an iuwe stad senden schollen, dat de bynnen iuwer stad nicht lange darbeuoren upp vnnutte koste sin doruen, darane iuwe ersamheid, alse wij wol weten, des besten gerne ramet. Vorder, ersamen heren, heft vns de rad van Parchem gescreuen, wo de here hertoge van Sassen uppe Louenborch ere borgere upp der vryen straten na iuwer vnde vnser stad myd erer kopenschop to komende hebbe beschediget laten, dergheliken wij vormoden, iuw ok wol van en is gescreuen. Darumme wij hertogen Bernde van Sassen hebben to daghe esschet, de am sondage negest komende vppe vromiddagh vor Bergerdorpe to dem hilgen cruce wil wesen, dar wij de vnse van der wegen by sine herlicheid senden willen, vnde bidden myd flite, dat gij dem ghemenen besten to gude wene uth iuwem rade darsulues denne hern Johanne Gherwer, iuwes radescumpane, to hulpe senden willen edder hern Johanne, eft gij van anderen iuw anliggenden saken dar anders nemende senden konnen, iuwen willen darvan benalen, dat he van iuwer wegene vnde vnses radescumpane sodanne werf samentliken vmme bathe vnde vordernisse des gemenen gudes by deme heren hertogen van Sassen, alse men wol behouet, vorsetten. Wille wij gerne vorschulden vnde bidden desser vorscreuenen stucke iuwe gudlike antwerde by dessem boden. Screuen vnder vnser stad secrete, des negesten donredages vor Oculi, anno XIIII^C XXVIII.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vnde vorsichtigen wisen luden, heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen guden vrunden.

*Nach dem Original mit theilweise erhaltenem Siegel.*

## CXXII.

*Der Rath von Lübeck macht dem Rathe von Wismar Mittheilung von einer in Aussicht stehenden Zusammenkunft der Städte in Lüneburg in Angelegenheiten des Krieges mit Dänemark und bittet, daran theilzunehmen. 1428. März 6.*

Vnsen frundliken grut vnde wes wij gudes vermogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Wij vormoden vns, dat iuwe sendeboden iw wol ingebracht hebben, wo dat der stede sendeboden in vorledenen tijden mit vns to Lubeke vorrameden enes daghes vp den sondach Letare erst komet bynnen Luneborch des auendes in der herberge to wesende, vnde darumme van vnser ses stede wegen to der suluen tijd vorscreuen ward den Sasseschen, den Westuelschen, den Markeschen steden vnde mit namen den van Colne, se esschende vnde frundliken biddende, den vorscreuenen dach mede to besendende, vmme mit ene to handelende vnd to sprekende van der veyde vnd krighes wegen, dar wij mit dem koninge van Dennemarken ane sitten, trost vnd hulpe vns darto to donde, welker stede eyn grot del vns rede toscreuen hebben, dat se den dach gerne besenden willen etc. Hirvmme, leuen heren, begere wij, dat gi hirvp vorseen willet wesen, de juwen to dem vorscreuenen daghe jo mede to sendende vnde dat de nu en vridages auent erst komet bynnen vnser stad sin, de mit den vnsen vurder vp den vorscreuenen dach bynnen Luneborch riden mogen, vppe dat wij de stede bi vnser hulpe jo beholden, vnde des juwe antworde. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des sonnauendes vor Oculi, anno etc. XXVIII°. — Ok, leuen heren, sende wij jw hirmede breue an vnse vrunde van Rozstok vnde Stralessund dessergelijk ludende. Begere wij vrundliken, den van Rozstoke de vurder to benalende vnde ene vorscriuen willet, dat se den vam Stralessunde dergelijken eren breff sunder sumen senden willen.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vnde vorsichtigen mannen, borgermesteren vnde radmannen tor Wismer, vnsen besundern guden vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CXXIII.

*Der Rath von Stralsund bezeugt dem Rathe von Lübeck, dass Hans Paris nicht Dänischer Unterthan, sondern Stralsunder Bürger sei. 1428. März 8.*

Iw ersamen vorsichtigen wisen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen to Lubeke, vnsen guden vrunden. Wi borgermestere vnde radmanne to deme Stralessunde, mit denstliker vruntschop jw to allen tijden to willen, don kundich vnde openbaren, wo dat wi vorvaren hebben. dat en bynnen juwer stad mit namen genomet Hans Parijs geschuttet vnde gevangen si van tycht vnde vordachtnisse wegen, dat he in de dre rijke to hus behoren schole etc. Bekenne wi, leuen heren vnde vrunde, vorbat openbaer betugende mit desseme jegenwordigen breue, dat de vorbenomede Hans Parijs jegenwordichliken vnse borgher is vnde vnse borger lengh denne IIII iar gewesen heft. To tughe so steit de ersame her Symon van Orden zeliger dechtnisse, de vnse borgermeister gewesen is, in vnse borger boek bi em geschreuen Ok so heft de erbenomede Hans bynnen der tid, dat he vnse borger gewesen heft, vnser stad vul gedan mit schote vnde anderen plichten, de en borger sculdich is to donde. Bidden, ersamen heren vnde leuen vrunde, juwe erbarheid andachtliken mit gantzen vlite, vmme vnser leue willen vnsen borger vakenomed gunstigen hulplik vnde vorderlik to wesende, dat men eme vngemakes vnde moycheit vordreghe. Vorschulden wi gerne willichliken in geliken ofte groteren saken wedder bi den juwen, wor wi konen vnde moghen. In tuchnisse desser vorscreuen dink so is vnser stad secret to rugghe drucket up dessen breff, de geschreuen is na der bord Christi XIIII$^{c}$ vnde XXVIII iar, des mondaghes vor deme sondaghe, alse men in der hilgen kerken singhet Letare Jerusalem etc.

*Nach dem Original. Mit aufgedrücktem wohlerhaltenen Secret.*

## CXXIV.

*Catharina, Herzogin von Mecklenburg, bittet den Rath von Lübeck, zu bewirken, dass der in Streit mit Heyne Stralendorp befindliche Lübecker Bürger sich der Gewalt enthalte und seine Sache im Wege Rechtens ausmache. 1428. März 9.*

Katherina, van Godes gnaden hertoginne tho Mekelenborgh.

Vnsen gunstliken grut tovoren myd begeringe alles guden. Ersamen leuen vrunde. Wetet, dat en inwoner an juwer stad, den iw vnse vnde vnser kindere man, alse Heyne Stralendorp, wol nomelken to bekendende ghift, vnde desulue juwe inwoner heft berouet myd synen medehulperen vnsen vorgescreuenen man Heynen an den guderen, de an vnseme lande belegen synt, alze iw Heyne vorbenomet [jw] alle lechningheit wol muntliken berichtende wert. Worvmme, leuen vrunde, bidde wii myd allen flyte, dat gii juwen inwoner also vnderwisen willen,

Digitized by Google

dat he Heynen dat syne wedder geue vnde late sik an rechte myd em nogen, offt he yenigerleye tosprake menede to Heynen to hebbende, vnde iw darane to bewysende, also wii gherne an dem geliken don wulden, offt dat iw zo gelegen were, dat wii gherne vorschuldigen, wor wii mogen. God sy mid iw. Screuen to Zwerin, des dinxtedages na Oculi etc., vnder vnseme secrete, anno etc. XXVIII°.

*Aufschrift:* Den ersamen wiisen borghermesteren vnde radmannen to Lubeke, vnsen leuen bezunderghen, gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem, theilweise erhaltenem Siegel. Man erkennt noch den Sächsischen Rautenkranz.*[1]

## CXXV.

*Der Rath von Hamburg ersucht den Rath von Lübeck, einen Rechtsstreit eines zur Zeit in Dänemark gefangenen Hamburger Bürgers mit einem Lübecker Bürger bis zur Befreiung des Ersteren ruhen zu lassen. 1428. März 11.*

Vrundliken grut touoren vnde wes wij ghudes vormoghen. Ersamen heren, guden vrunde. Wij sind berichtet, dat Henric van Hassel, vnse medeborger, de in Dennemarken myd anderen vnsen borgeren vnde vrunden is ghevangen, ene zake vor juwer ersamheid rechte heft myd Jurgiese Korbeken vnuorscheden, welke zake vor iuwer ersamheyd vnde iuwem rechte van Jurgieses wegene wert ghevordert, alse wij vornemen, teghen Henrike van Hassel, vnsen borger, de doch, alse iuwe ersamheid wol mach erkennen, dar suluen nicht by komen kan noch tor tijd edder anders weme benalen. Bidde wij, ersamen heren, vrundliken, dat gij sodanne rechtuorderinge in der sake twisschen Henrike, vnsem borgere, vnde Jurgiese vorbenomed willen upstutten vnde bestan laten beth to der tijd, Henric van Hassel, vnse borger, uth der venghnisse wedder by de hand myd Godes, heren vnde vrunde hulpe komen moghe. Dat he vnser bede hirane by iuwer ersamheid moge geneten, wille wij gherne vorschulden, vnde bidden des iuwe gudlike antwerde. Sijt Gode beualen. Screuen vnder vnser stad secrete, des donredages vor Letare Jherusalem, anno XIIII^C XXVIII°.

Consules Hamburgenses.

---

1) Die Herzogin Catharina, Gemahlin des Herzogs Johann IV. von Mecklenburg (gest. 1422), war eine Tochter Erichs IV. von Sachsen-Lauenburg und Landesregentin von 1423 bis 1436.

Digitized by Google

*Aufschrift:* Den ersamen vnde vorsichtigen wisen luden, heren borgermesteren vnde radmannen to Lubeke, vnsen guden vrunden.

*Nach dem Original auf Pergament mit aufgedrücktem, theilweise erhaltenem Siegel.*

## CXXVI.

*Wilhelm, Fürst zu Wenden, Herr zu Werle, bittet den Rath von Lübeck, einen Ort für eine Zusammenkunft mit den Herzogen von Mecklenburg zu bestimmen. 1428. März 11.*

Wilhelm, van Gatis gnaden forste to Wenden, here to Werle.

Vnse gunstigen grot touoren. Leue besundergen guden vrunde. By vns syn geweset de hochgeboren forsten vnde heren, heren Johan vnde Hinrik, hertogen to Meklenborg, vnse leuen oheme, vnde hebben by vns gehad enen besegelden breff, dar se hopen ynne grote maninge to iw to hebbende, de se iw vele vnde vakene eer vorkundiget hebben, vnde wolden iw swarliken gemant hebben, dat wi vmme vele fruntscop willen, de gy vns gedan hebben vnde noch, alse wy vns wol vormoden, gerne dûn, afgekeret hebben. Bidden, leuen frundes, dat gy vns ene legelke stede toschryuen, so gy ersten konen, dar wille wi vnse leuen oheme beyde edder enen jegen iw vnuortoghert bryngen; wi, vnse rad vnde vnser oheme rad syn alles rechtes auer vnse oheme mechtich. Vnde, leuen frundes, dat gy hir nicht mede sûmen, wente vnse oheme vmme vnsen willen de maninge so lange gerne slyten willen vnde, leue frundes, ift gy vns vnde vnse leuen oheme vmme des willen to iw hebben wolden in iuwe stad, so wolde wi vmme iuwer leue willen mid en gerne to iw komen vnde bidden des iuwe briffelke antwerde. Vnde, leuen frundes, mochte wi wes dûn, dat iw leff were, dar scholde gy vns alle wege wol to vormogen. Screuen vnder vnsem ingesegel, am dorntage na Oculi, anno Domini etc. vicesimo octauo.

*Aufschrift:* Den erwerdigen vorsichtigen borgermesteren vnde ratmannen der stad Lubek, vnsen leuen, besunderghen leuen frunden, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem Siegel (Pressel).*

## CXXVII.

*Die Herzoge Adolph und Gerhard von Schleswig zeigen dem Rathe von Lübeck an, dass sie Jemanden nach Lübeck senden wollen, der den Nicolaus Stock durch ihr Gebiet geleite. O. J. (1428). März 17.*

Alff vnde Gherd, van Godes gnaden hertogen to Sleswig, greuen to Holsten etc.

Vruntlike gunste touoren. Ersamen borgermestere vnde radmanne, guden vrunde. Alse gy begeren vrundliken biddende, dat wij den doctor, des Romschen koninges sendeboden, dor vnse lande veligen willen bette to Flensborch etc., hebbe wij wol vornomen. Des willet, guden vrunde, weten, dat wij deme vmme juwer bede vnde leue willen so gherne don willen vnde willen vnse bodescop nu am vridage erst volgende bynnen Lubeke hebben, de ene dar vppnemen vnde vord dor vnse gebede bette to Flensborch voren scholen sunder arch vor alle de ghenne, de vmme vnsen willen don vnde laten scholen vnde willen. Sijd Gode beualen. Screuen des midwekens na Letare, vnder vnsem, hertogen Alues, ingesegel.

*Aufschrift:* Den ersamen wijsen borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen besundern guden vrunden, gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CXXVIII.

*Der Rath von Stralsund giebt dem Rathe von Rostock Nachricht von einer Bewegung Schwedischer Schiffe. O. J. (1428). März 17.*

Vnse vruntlike grute tovorn. Leuen sunderghen vrunde. Wi don iw witlik, dat vns waraftigen to wetende worden is van enkeden luden, wo dat de Sweden ligghen to Resehouede, vnde de westene wint hefft se dar ingesettet, vnde de suluen Sweden ligghen dar mit XVII houetschepen wol bemannet vnde hebben vele kostelikes gudes, dar se mede meenet to wesende to deme koninghe van Denemarken, vnde alse wi vorvaren vnde vns vormoden, wen en de wint kauelt vnde weyet, so willen se seghelen vnde wesen na deme Sunde. Worvmme bidde wi iw vruntliken vmme vnser aller beste willen, dat gi dat enbeden van stunden an sunder yenegherleye sument vnsen vrunden, den van der Wismer, vnde dat se dat vortan sunder sument enbeden den van Lubeke. Vnde wetet ok, dat vnse houetlude vnde were mit vnsen schepen alrede vte seghelt synt na deme nyen deepe. Hirvmme weset hirvp vordacht sunder sůment. Screuen des midwekens na Letare, vnder vnsen secrete, mit haste.

Borgermester vnde radmanne to deme Stralessunde.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermestern vnde radmannen to Rostok, vnsen leuen sunderghen vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

Digitized by Google

## CXXIX.

*Der Rath von Wismar sendet dem Rathe von Lübeck den aus Rostock ihm zugekommenen vorhergehenden Brief. 1428. März 18.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen vorscreuen. Ersamen heren vnde besundergen leuen vrunde. Vnse vrunde van Rozstok hebben vns gesand dessen ynneslotenen breff, vnde vns duncket ghantz nutte syn, dat gi dar dupliken to dencken vnde myd den erbaren der stede sendeboden myd iw wesende daran spreken vnde sunder sument bestellen, dat wij stede sunder sument vnse vrunde myd der were yn de zee schicken vnde sundergen vppe de Swedesschen schepe waren laten, darvan vnse vrunde van dem Stralessunde scriuen an ereme breue. Vnde willet vns sunder vortogeringe iuwe vnde der vorscreuenen stede sendeboden gutdunckent vnde willen wedder benalen, darna wille wij vns nach vnseme vormoghe gerne richten, wente van Godes gnaden wij mid vnser were al rede synd. Sijd Gode beuolen. Screuen des dunredages na Letare, vnder vnsen secrete, an dem XXVIII$^{ten}$ iar.

Radmanne tor Wismar.

*Aufschrift:* Ersamen wijsen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen besundergen leuen vrunden, detur.

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CXXX.

*Nicolaus Stock, Gesandter des Königs Sigismund, verlängert in Vollmacht des Königs Erich den Termin und das sichere Geleite für die nach Falsterbo ausgeschriebene Tagefahrt. 1428. März 19.*

Ik Nicolaus Stok, meyster in den vryen kunsten, lerer in geystliken rechte vnde mynes aldergnedigesten leuen heren, des alderdurchluchtigesten vorsten vnde heren, hern Sigmundes, Romschen. Vngrisschen etc. koninges, sendebode. Bekenne vnde betuge opembare mit dessem breue vor alsweme, dat ik vppe koninglike macht, de my de durchluchtigeste vorste vnde here, here Erik, koning to Dennemarken etc., in synem koningliken geleydesbreue van wegen der hochgebornen vorsten vnde heren, hern Alues vnde hern Gherdes, hertogen to Sleswijc, greuen to Holsten etc., myner gnedigen heren, vnde der erliken stede Lubeke, Hamborch, Rozstok, Stralessund, Luneborch vnde Wismer, myner leuen ghunre vnde vrunde, gegheuen heft, mit den erbenomeden heren vnde steden eynes veligen dages vorramet hebbe to holdende to



Digitized by Google

Valsterbode in Schone vp den sondach, alsemen singende wert Quasimodogeniti, erst komende, also dat de erbenomeden heren vnde stede, vppe dat to kennende sy, dat se vnsem alderhilligesten vadere, dem pawese, unsem aldergnedigesten heren, dem Romschen koninge, des hilgen Romschen rijkes korvorsten vnde dem hilligen cristendome gerne gehorsam sin, ere sendeboden, so verne se dat in weddere vnde winde hebben, vtsenden willen des donredages in der Pasche wekene erst to komende, vmme vp den sondach Quasimodogeniti darnegest volgende, so verne se dat an weddere vnde winde hebben, to Valsterbode vorscreuen to sijnde vnde darvppe deghedinge vmme richtinge vnde vrede twisschen dem ergenomeden mynem gnedigen heren, koning Erike, vnde en to werdende to wardende. Vnde were ok, dat de vorscreuenen sendeboden vppe den vorgerorden sondach Quasimodogeniti to Valsterbode van hindernisse wegen wedders vnde windes edder anderer nodsake nicht komen enkonden, so hebbe ik den vorscreuenen veligen dach vppe de ergerorden koningliken macht vnde leydebreue, de ik den erbenomeden steden vmme merer sekerheyt willen mit mynem vrien willen gudliken hebbe ouergheuen, vort vorlenget achte dage.[1] Vnde desses to merer tuchnisse is myn ingesegel gehenget vor dessen breff. Datum anno Domini MCCCCXX° octauo, feria sexta ante dominicam, qua cantatur Judica.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist elliptisch, 2 Ctm lang, und zeigt unter einem Baldachin die Halbfigur der heil. Barbara. Umschrift, so weit lesbar:* s' mgri nico stok

## CXXXI.

*Reisepass der sechs wendischen Städte für Nicolaus Stock. 1428. März 21.*

Wy radessendeboden der stede Hamborch, Stralessund, Rostok, Wismer, Luneborch vnde de rad der stad Lubek. Bidden alle de jennen, de vnse vrunde sin, vnde beden alle den, de vmme vnsen willen don vnde laten scholen vnde willen, dat ze den ersamen mester Nicolaum Stok, lerer in geystlikem rechte, vnses aldergnedigesten heren, des Romeschen koninghes, sendeboden, wiser desses breues, myt sines sulues personen, lyues deneren, perden, hauen vnde guderen vnghehindert vnde vnbeschedighet to water vnde to lande vredesam, seker vnde velich by den konink van Dennemarken to komen, willet laten teen, seghelen, varen vnde vorkeren wedder vnde vort sunder arch. Darane bewiset vns eyn jewelick besundern denst, willen vnde beheghelicheyd, dat wy ok vmme

1) Vgl. No. 103. Nic. Stock reiste am 20. März von Lübeck ab. Die Zusammenkunft ist jedoch nicht zu Stande gekommen, erst im September fanden Verhandlungen statt.

Digitized by Google

eynen isliken in gheliken efte groteren an tokomenden tijden gerne denken to vorschuldende, wor wy konen vnde moghen. Vnde desses to merer tuchnisse is der heren, des rades to Lubeke, secret rucgelinghes gedrucket vppe dessen breff, des wy samentliken hijrto bruken to desser tijd. Gegheuen na Godes bort dusent verhundert vnde in deme achtevndetwintighesten jare, des sundaghes alse men singhet in der hilghen kerken Judica me Deus.

*Nach einer Ausfertigung auf Papier, ohne Siegel.*

## CXXXII.

*Soldquittung des Knappen Bertold von Ilten. 1428. März 24.*[1]

Ik Bertold van Ilten knape, wonafftich to Gestorpe. Bekenne vnde betuge opembare mit dessem breue vor allesweme, dat de ersamen heren, borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke, my gentzliken to dancke vornoghet vnde gedan hebben allent, wes se my plichtich weren van wegen der maninge vnde tosaghe, de ik to en gedan hebbe vmme banre geld, do ene Bergerdorpe vormyddest vrundliken degedingen in geantwordet ward. Dergelijken hebben my de vorscreuenen heren, de rad to Lubeke, to dancke vornoghet alle mynen tzolt, teringhe vnde schaden, id were an perden, harnsche, haue edder worane id were, ok to den tijden, alse ik in ereme denste was, eres krighes, do ene Bergerdorpe wart in geantwordet, so vorscreven is. Hijrvmme so vorlate ik Bertold van Ylten erbenomed vor my vnde vor myne eruen de vorgerorden heren borgermestere, radmanne, borgere, gemeynde vnde inwonere der erbenomeden stad Lubeke vnde de eren, de se mit rechte vorbidden willen vnde mogen, van aller vůrder maninghe vnd tosage, de ik vnde myne eruen to en gehåt hebben edder möchten hebben jenigerleye wys bet vppe dessen dach, gentzliken qwyt, leddich vnde loes, nummermer darup to zakende in tokomenden tijden, vnde hebbe des to merer tuchnisse vnde witlicheid myn ingesegel witliken gehenget heten an dessen breff, de gescreuen vnde gheuen is na der bord Cristi verteynhundert jar vnde in dem achtevndetwintigesten jare, vppe vnser leuen Vrouwen auende erer bodeschop.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, $2^1/_2$ Ctm. Ueber gelehntem Schild, der zwei über einander laufende Windspiele (oder Rehe?) zeigt, steht ein Helm, der als Helmzier einen Tannenbaum trägt, vor welchem ein gleiches Thier vorüberläuft. Umschrift:* **s' bertold van ilten.**

1) Vgl. Bd. VI. No. 295.



Digitized by Google

## CXXXIII.

*Nicolaus Stock berichtet den Bürgermeistern in Lübeck über seine Erlebnisse und bittet, ihn nach Lübeck zurückgeleiten zu lassen. 1428. März 28.*

Mein dinst zuuor. Lieben herren. Ich thu ewir libe vnd weisheit zu wissen, als ich am sonabende vor Judica aus ewir stad Lubicke auff der herren van Holsten brieff, euch, ewirn vnd ander stete rat etc. von meinen wegen vmb gelayte zugeschreben vnd nemlichen auff ewir, ewirs rates vnd ander stete trost mit der vorgenanten herren vnd ewir stat diener ausgereten bin, vnd dornach am montage nest frw aus Rensburg gen Gotdorb vber die helffte des weges zu dem elsten herrn von Holsten reiten wolde, ist mir der vorgenanten herren von Holsten schreiber, Theodoricus genant, enkegen gereten, mir gesprochen, wie das seiner herren vorgenant vogt von Sleswig vnd ander mir lissen sagen, das ir herre, herczog Allue, von Gotdorb in Frissland gereten were vnd kunden mich nicht bewaren vor deme gemaynen hawfen, der zu Sleswig lege, der wol wôste, das ich gereten keme, das ich widerumb gen Rensburg rete vnd aynen tag do lege, so wurde ir herre wider gen Gotdorb komen, der wôste mich wol zu bewaren. Solicher botschaft muste ich gehorsam sein. Den andern tag dornach am dinstage sente ich ewir stat diener Caro gen Gotdorb zu hercog Alue gnaden, der den tag dorvor nicht von Gotdorb gewesen was etc. Enpot mir seine gnade, ich solde zu im komen. Do begerte der Caro eynes dieners mit im, antwort seine gnade, ich habe meinen schreiber mit im, der wirt in zu mir gelayten. Do Caro gen Rensburg quam vnd deme schreiber das sagete, sprach her, im were von seinem herren beuolen, nicht von Rensburg zu reiten, her sente im denne seinen brieff mit seinem sigel. Den andern tag am mittwochen frw dornach sente ich aber den Caro gen Gotdorb, der quam am dornstage zu nacht zu mir vnd sprach, wie das des herczogs gnade etc. selbes komen worde am freitage gen Rensburg vnd hette seine rete besant. Am freitage quam seine gnade mit seinen reten vnd gab mir am sonabende durch seinen marschalk vnd Heynick Meynesdorff in meyner herberge antwort, wie das ich mich zwene tage zu Rensburg enthilde, so wolde seine gnade mir seinen diener zuschicken vnd mich lassen bis gen Sleswig belayten. Sprach ich: seine gnade wil mir das helmelein vortzihen etc., meine gnedigen herren von Holsten, die haben den steten etc. von meinen wegen das gelayte zugeschriben, mich fridlich bis gen Flensburg zu gelaiten vnd dorauff gen Lubicke iren diener, mich zu gelayten, zugeschickt, also bin ich auff

iren brieff vnd der stete vortrôstunge her gereten; wil meins herrn herczogs Alue gnade seinem vnd seines bruders brieff genug thun vnd mich gelayten bis gen Flensburg, das sage mir seine gnade lawter zu; mach aber das nicht gesein, so wais ich mich aber dornach zu halden. Sprachen sy, seine gnade welde mich io gelayten vnd sich selbs vnd mich bewaren. Sprach ich zu in: ich wil alhy noch zwene tage beyten vnd werde ich nicht gelaytet, so wil ich widerumb mit der herren diener von Lubicke zurôcke reiten. Das brochten sy an iren herren, der lisse mir sagen, her wolde mich den andern tag dornach lassen gen Gotdorb gelayten. Also schiden sy von mir, zu stunden reten des herczogs gnade vnd seine rete von Rensburg etc. Mir ist gesaget, wie das ich nicht belaytet werde, seine gnade wisse denne vorware, das sein bruder vnd die stete in den reichen sein vnd was sy geschaft haben etc., auch hat ayner aus des herren rat etc. zu Caro gesprochen, was woldes du nemen vnd acht tage zu Rensburg bliben etc. Der marschalk saget mir, zwene papen weren in meinem namen zwischen Sleswig vnd Flensburg irslagen etc. Auch spricht der Bramsteter, das her gehort habe, das ir XXIIII zusamen gesworen haben mich zu tôten. Zu Flensburg ist nymandes zu hawse, der mich vort gelayte, ich bin alhy in aynem sacke. Dorvmb nach gelegenheit der sache doch ewirn rate ouch zu volgen, duncket mich das beste, das ir mich mit ewirm sichern gelayte lisset widervmb zu euch gen Lubicke gelayten.[1] ewir botschaft vnd trewes rates wil ich alhy zu Rensburg mit Gotes holffe warten. Gescreben zu Rensburg, am Palmtage etc., anno Domini etc. XXVIII°.

Des Romischen konigs sendebote Nicolaus Stock, lerer geistlicher rechten vnd meyster der seven kunsten.

*Aufschrift:* Den ersamen vnd weisen hern Heynrich Rabsiluer, hern Cunrad Breckwoldt vnd hern Dietmar von Thun, burgermeistern zu Lubicke, meinen liben herren vnd gunnern.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrücktem, jedoch unkenntlichem Siegel.*

## CXXXIV.

*Der Rath von Hamburg fragt bei dem Rathe von Lübeck an, ob er eine Sendung nach Dänemark, ehe man wisse, was die Streitkräfte der Städte ausgerichtet haben, für nothwendig halte. 1428. März 29.*

1) Das ist jedoch nicht geschehen. Nic. Stock hat seine Reise nach Kopenhagen fortgesetzt.

Vrundliken grut touoren vnde wes wij ghudes vormoghen. Ersamen heren, besunderen vrunde. Juw is wol vordacht, wo dat afschedent was der radessendeboden, de by den heren koningh van Dennemarken scholden to der daghuart ghewesen hebben, dat de des mydwekens in den Paschen erstkomende wedder scholden bynnen iuwe stad komen, der wegene to segelende, vnde nachdeme, guden vrunde, de iuwe vnde vnse vrunde noch myd der were nicht uthe sind, vnde ok nicht merklikes bedreuen hebben edder bynnen der tijd, des wij vns bevruchten, don konnen, alse wij alle doch wol hadden vorhopet, beghere wij, ersamen heren, dat gij vns willen iuw guddunckend toscriuen, wer ok van nöden vnde behof zij, dat de suluen vnses radessendeboden uppe de benomeden tijd bynnen iuwe stad komen, vmme de daghuart myd iuwen vnde anderer stede radessendeboden to vorsokende, er dat men wete, wo id vnsen vrunden myd der were van der stede wegene to handen gha vnde wes en wedderuaret, dar wij vns gerne myd iuw vnde anderen steden deme gemenen besten to gude na vnsem vormoghe willen na richten. Sijt Gode beualen. Screuen vnder vnser stad secrete, des mandages na Palmen, anno XIIII$^{C}$ XXVIII.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vnde vorsichtigen wisen luden, heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen guden vrunden.

*Nach dem Original. Mit theilweise erhaltenem aufgedrücktem Siegel. Auf der Rückseite ist von dem Empfänger bemerkt:* littera Hamburgensium efft men den dach besenden schole in Dennemarken.

## CXXXV.

*Der Rath von Lüneburg sendet dem Rathe von Lübeck eine aus Magdeburg auf seinen Wunsch ihm mitgetheilte Abschrift der auf dem Reichstage zu Nürnberg gefassten Beschlüsse. 1428. März 31.*

Unsen vruntliken denst touorn. Ersamen heren, besunderen vrunde. Latest do gi iuwe erbaren sendeboden hadden gesand in vnse stad to dage, vnd der anderen stede sendeboden mit den iuwen to reden gekomen weren, ward dar vnder andern inuallenden reden wol vorlud van dem gelde, dat me nu vaste in allen ieghenen sammeld, dar men mede enyeghen to stande hoped den ketteren in Behemen, vnd dar ward wol vurder gerored, wan dat geld nu all gesammeld vnd tosamende gebracht were, wat me dar denne mede beschichten scholde. Dar antwerde to de borgermester to Magdeburg, eyn dach were vmme dessuluen willen to hope getogen to Nurenberge vnd dar hedde

de rad to Magdeburg ere bodescopp hen geschicked, to irnarende, wat dar gesloten worde. Were vns dat to willen, dat scholde vns wol to wetende werden, wan de ergescreuene bodescop wedder van Nurenberghe queme, vnde dar bede wy do den borgermester vorscreuen, vmme dat vns dat mochte to wetende werden. Aldus, leuen vrunde, so hefft he vns des afschedendes to Nurenberghe besloten ene vtscrift gesand, de wy iuwer ersamheit vordan hijr ynne besloten senden.[1] Gode sijt beualen. Screuen in dem mydweken vor Passchen, anno etc. XXVIII°, vnder vnsem secrete.

Consules Luneborgenses.

*Aufschrift:* Commendabilibus et circumspectis viris, proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris dilectis.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem, wohlerhaltenem Siegel.*

---

1) Das Schreiben hat folgende Anlage: So is geratslaged durch de hochgebornen fursten, hern Frederche, marcgrafen tzu Brandenburg etc., vnd herzcagen Johan van Beieren vnd der kurfursten rethe uff anderer kurfursten vorbesseringe, als hir nach gescreuen steyt, zcum irsten:

Daz vnse heren de kurfursten alle ere trefliche botschaft uf den schijr kunftigen sent Jorgen tag tzo Nurenberch haben sollen.

Item daz uf de selbe tzijt alle bisschoue uthe allen prouincien vnd landen, dij denne der anslach besagit ader anroret, vnd dij vijr stete Collen, Saltzpurg, Preslaw vnd Erfurd ouch ire trefentliche botschaft zcu Nurenberch haben sollen, dij eigentlichen mit nahmen saghen sollen, wij vil in iklicher stad des geldes gefallen sij, vnd daz das geantwert werde, als denne der anslag vswizet.

Item wer denne solt nemen, riten vnd volk foren welde, daz der vf den ergenanten tag ouch zcu Nurenberg sij mit machtt dar nah richted, daz er mit siner selschaft an den solt trete, thu vnd fure, so daz hijr nah van den soldeneren gescreben steyt.

Item zcu vorschriuen vnd zcu bestellen, daz sulch gheld in allen terminen, bischtumen, prouincien, steten vnd gebiten, wij denne der anslag zcu Frankfor begrefen [ist] inheldet, uf de genante tzijt mit namen sent Jurien tag ouch kein Nurenberg geantwerdet vnd vnuortzogelich geschicket werde.

Item uf sulch ergescreuen gheld sal man soldener gewinnen vnd vorsolden in masze, alz denne hir nah gescreuen steyt.

Des ersten, daz man ye uf eynen gewopenten wol irtzugeten mit pherden vnd harnasch alle monet geben sulle ach(t) rinsche gulden, dat bringed uf de wopent irtzuget, we obin gescreben steyt, XXIIII rinsche gulden den manden.

Item wer do selbetzende gewopent redelich vnd wol vszgerichted, in maszen alz obin geruret is, koment, demselben sal man uff elf gewapente solt gebin alle mante, vnd wer denne selb tzwintigeste gewopent koment, wij obin gescreben steyt, dem selben sal man tzwen vnd twintich gewopent vorsolden vnd des gelichen, der der vbir vnd mer brachte, thun vnd geben nach margtzal bis uf hundert gewopent.

Item so sal allewege vnder ver edder vunf gewopenten eyn adel man sin.

Item so sal allewege vnder dren gewapenten eyn gutter gewapenter geschuttze sin.

Item de ortijr vnd gruitz in Behmen gelegen mit reisigem volke to cynem ritende krige tzu bestellen an enden, do das eyne noddorft sin werdet, vnd den tzugh id est transitum.

Item daz man den obirsten haubtmannen zcwene andere redeliche grauen vnd heren ader sust tzwen erbar redeliche mannen benennen vnd im de zcu schicken solle, deme erbersten haubtmanne zcu den sachint zu helfin vnd zcu raten nah dem besten.

Item dij czwene grauen vnd heren, dij denne deme obirsten haubtmanne tzu geschicket werden, alz vorberuret ist, ir ichlicher sal habin tzwen mit gleuien vnd eyner islichen gleuien drie pherd vnd twene gewapent gerechtut,

Digitized by Google

## CXXXVI.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Herzog Adolph von Schlsswig abermals um sicheres Geleite für Nicolaus Stock. O. J. (1428). Apr. 1.*

Adolffo duci Sleswicensi.

Post sal. Hochgeborne furste, gunstige here. Wy begeren juwer herlicheit weten, dat vns warliken vorebracht is worden, wo dat de erwerdige maister Niclaus Stock, vnses allergnedigesten leuen heren, des Romisschen koninges, sendebode, vpgeholden werde mit worden to Rendesborch vormyddelst deme, dat he mit juwer herlicheit geleyde in velicheit bette to Flensborch nicht komen en kone vnde ok vorder verwaret moghe wesen. Vnde wente juwe herlicheit vnde ok juwe broder der stede sendeboden vnde vns clarliken toscreuen hebben, gy wolden den erbenomeden doctor in velicheit verwaren vnde gerne bringen laten bet to Flensborch, vnde ok sedder der stede sendeboden vnde wy juwer herlicheit gescreuen vnde gebeden hebben, dat gi dem vorscreuenen doctori juwen geleydesbreff woldent geuen, darmede he vorwaret mochte sin in velicheit in alle juwer hersschop, beyde to watere vnde to lande, wedder vnde vort, sunder argelist, darvan wy ok noch nichtes en vernomen etc., hirvmme

---

dem sal man des mandes ichlichem uf tzwintzich gleuien solt geben, vmme des willen daz sij des obirsten haubtmannes warnemen, sich nah sinem geheisze richten vnd ouch deste baz tzukomen moghen.

Item so sullen de yenne, de mit sich brechten XX, XXX, XL ader meer gewafende, wij danne ouch obin beruret ist, dar obir denne haubtlude weren, mit sampt dem selben, dij sij mit sich brechten, ouch geloben, deme obirsten haubtmanne vnd siner gewald, daz ist den tzwen, wij denne obin gescrebene steyt, ader eynen anderen sinen vnderhaubtmanne, wo der an stete oder ortir geschicket were, gehorsam zcu sine vnd sich nah im zcu richten vngeferlichen, wij daz vor daz beste irkant vnd beslossen worden.

Item were is ouch ab der vorgenanten soldener eynen adir mahir eyn pherd ader mer abeghinghe, wij daz zcu qweme, so sal derselbe, deme daz abegegangen were, eyn ander pherd ader mer, wij sich daz denne geborte, an des abgegangen stad binnen XIIII tagen schirest neh den anderen wijder zeugen, vnd wij er des nicht in XIIII taghen also weder zeugede vnd doch vorder in dem solte bleue, so sal im an synen solde nah mantzal abegen vor eyn pherd ader mer, wo daz eyn geborns were, also lange baz he eyn andir pherd weder zeugede ader kofte.

Item is sal ouch islicher amptman, an welchen orteren dij sin, de sinen alle maned eyns herschowinge don, mustern vnd daz nicht laszen noch dorch leff noch dorch leit, das er ouch dem obersten houbtmanne also zcu holden sall geloben.

Item is sollen alle dij, den man solt gebit vnd uff solt riten, is sij hobetman ader soldener, ritende adir gende, off ere egenen kost gewin vnd vorlust riten vnd ghen, vngescheyden wo men slosz, vesten, stete adir burge gewunne, vnd waz man reyseger erbar gefangen fahin worde, dij sal man, wij vil der sin, vorder deme obirsten haubtman in antworden bij geloben, alz obin gescreben steyt, der danne dar mitte thun sal, alz man in bescheyden vnd vor daz beste irkennen werdet.

Item is sal ouch der obirste amptman gantze macht habin, ob sij, de ketzer, enigerleye gefangen betten und er ir widervmme ouch gefangen hette ader gewunnen, daz er eyn andir gebin vnd da durch sine gefangen loszen moge nah sinem besten vorstentnisse.

Item daz dar nah alle quatuortempora, als ouch der anslagh vswiset, der obirste haubtman vnd och de kurfursten ere treflichen rete gem Nurenberch komen vnd schicken sulle, solt tzu bestellen vnd zcu gebin vnd dij sache zcu vorhandelen vnd zcu vorbesseren, in welchen stucken daz noddorft sin werde, nach eren besten vornumften.

so bidde wy juwe herlicheit noch denstliken, dat gi den erbenomeden doctorem in vorscreuener wise in velicheit noch vôren vnde vorwaren willen laten vnde eme juwen geleydesbreff, alse vore geroret is, geuen, vppe dat eme jo nicht weddervare, dar juwe herlicheit vnde wy stede jenighen vorwijt vnde vnwillen vmme lyden doruen. Enwolde auer edder enkonde juwe herlicheit des nicht enden, so vorgeroret is, so begere wy doch, dat gi densuluen doctorem in velicheit dorch juwer herlicheit lande vnde gebede weddervmme in vnse stat bringen willent laten. Verdene wy gerne, wor wy moghen. Vnde efft jenigerleye versumenisse edder vnbeqwemicheit hirvan qweme, dar wille wy vnuerdechtich ane wesen. Des wy begeren juwes gutliken bescreuenen antwerdes. Screuen etc. quinta feria ante Pasca etc.

Consules Lubicenses.

*Nach dem Concept auf Papier.*

## CXXXVII.

*Der Rath von Lübeck zeigt dem Nicolaus Stock an, dass er seinetwegen noch einmal an den Herzog Adolph von Schleswig geschrieben habe. 1428. Apr. 1.*

Vnsen frundliken grut mit begeringe alles guden touoren. Leue her doctor, besunder ghunner vnde vrund. Alse gi vns scriuen, wo dat gi noch lieghen to Rendesborch etc., des moge gi vns belouen, dat vns dat truweliken van al vnsem herten leet is, vnde hadden wol gehopet, de Holsten heren wolden eren scrifften vnd breuen in juweme geleyde vul vnd genuch gedan hebben. Doch so scriue (wij) noch eens hirvmme an hertogen Alffe, so gi vornemen mogen in der auescriffte hirane vorwaret. Moge gi darmede vort komen, dat zee wij gerne, en mochte des auer nicht sin, so hope wij jo, de vorscreuene here hertoge Alff wille iw mit geleyde wedder in vnse stad bringen laten, vnde begeren vrundliken, vns to vorscriuende, wes jw in dessen zaken bescheen moge edder nicht. Gode almechtich sijt beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des donredages vor Paschen, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Dem ersamen meister Nicolaus Stocke, lerer gheystliker rechte, vnsers allergnedigesten heren, des Romschen koninges, sendeboden, vnsem besunderen gunre vnd guden vrunde, detur.

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*



Digitized by Google

## CXXXVIII.

*Die in Wismar versammelten Rathssendeboten und der Rath von Wismar bezeugen dem Rathe von Lübeck ihre Verwunderung, dass die Lübeckische Flotte noch nicht eingetroffen sei, und ermahnen zur Eile. 1428. Apr. 1.*

Erwerdighe grute vruntliken vorscreuen. Ersamen heren vnde leuen vrunde. Deme hochebornen fürsten, hertogh Gherde van Sleswijc, vnde vns vorwundert tomale zere, dat gij iuwe vrunde myt iuwer were vor dat Wismersche deep by der vorscreuenen des heren hertoghen vnde vnse were to komende nycht vthgheuerdighet hebben, vnde doch de tijd, dat de iuwen dar scholden ghewesed syn, lange vorgan is. Vnde alze vns berichtet is, so hebbe gij den ersamen van Hamborgh muntliken ghezecht, dat de iuwen alles dinges rede weren vnde scholden to schepe komen sunder sument, vnde gij den van der Wismar ghescreuen hebben, dat so vro, alze iuw de wynt icht kauelen wolde, dat were by nacht edder by daghe, so scholden de iuwen vnuorsumelken in de see lecgen, by den vnsen to wesende, des doch nycht ghescheen is. Vnde wente de van Hamborch gisterne morghen an dat Wismersche deep ghekomen synt, de doch uppe deme suluen wynde leghen, alze de iuwen deden, hirvmme vorwundert vns des so vele de meer, dat de iuwen nicht mede komen synt, vnde de vorbenomede hocheborne fürste myd sime rade vnde wij besorghen, dat sodane scheddelke vorsumenisse, alze leyder eer gescheen is, van iuwer lettinge vnde vortogheringe vns allen vppe dat nye, dat de alweldighe God myd siner milden gnade affkeren müte, vntstan mochte. Darvmme, leuen heren vnde vrunde, willet dit iuw laten ernstliken to herten gan, sunder alle vortogheringhe iuwe vrunde mit der were vor dat Wismersche deep to schickende vnde dar by vns to komende, vppe dat wij in nyne grote vorsumenisse alle vallende werden, vnde ok dat wij de groten koste, dar wij vppe licgen, myt den vnsen nycht lenger vmme süs vnde vorgheues don doruen. Dat vorschulde wij gerne, wor wij moghen, vnde des iuwe vnuortogherde brefflike antworde by dessem vnsen boden. Screuen an Guden dunnerdaghe, vnder der Wismerschen secrete, des wij alle hirto bruken, anno XXVIII°.

Radessendeboden der stede Hamborgh, Stralessund, Luneborgh myd der were an deme Wismersche depe wesende vnde radmanne tor Wismer.

*Aufschrift:* Honorabilibus ac mangne prudencie viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris sincere dilectis, detur.

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CXXXIX.

*Nicolaus Stock ermahnt die Bürgermeister von Lübeck, der verabredeten Tagefahrt eingedenk zu sein. 1428. Apr. 4.*

Mein dinst zuuor. Liben hern. Als ich ewir liebe geschriben hatte etc., wart mir gesaget, das es den ewirn nicht wol in der Traue gegangen hatte etc., mit den ewir weissheyt villeicht bekommert gewest ist vnd meyn vorgessen etc. Wie dem allen, do mich der herczog von Sleswig gelaitet, bin ich furbass gereten in masse, als ewir diener Caro in allen sachen euch wol vnderweisen wirdt vnd wil offenbarn den tag, als ir wol wisset, zu halden etc. Geschreben zu Haderslene, am heyligen Ostertage, noch der molzeit. anno etc. XXVIII°.

Nicolaus Stok, lerer geistlicher rechten vnd meyster der seben kunsten etc., der ewir.

*Aufschrift:* Den ersamen vnd weisen hern Hainrich Rauesilver, hern Conrad Brechwolt vnd hern Dietmar von Thun, burgermeystern zu Lubicke.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrücktem Siegel.*

## CXL.

*Sühne wegen Todtschlags. 1428. Apr. 4.*

Gerrardus Schattin, piscator, verus et propinquus heres Siffridi Tuckeswert, alias in villa Hemmyngestorpe interfecti, coram concilio et hoc libro recognouit, quod Nicolaus Schore, villicus in Pentze, sibi dedisset et bene persoluisset XL marcas den. lub. ex parte interfectionis antedicti Siffridi Tuckeswerdes. Vnde prefatus Gerrardus Schattin cum suis heredibus seu nomine omnium aliorum heredum dicti Siffridi prefatum Nicolaum Schoren suosque heredes et amicos pretextu prefate interfectionis Siffridi Tuckeswerdes penitus dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione quitos et solutos. Jussu consilii et placitatum est per Nicolaum Stolpen, Marquardum Curawen, Stacium de Benthem, Marquardum Brande, Hermannum Boytin et Conradum, houelude.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Pasce.*

## CXLI.

*Otto (der Einäugige), Herzog von Braunschweig-Lüneburg, verwendet sich bei dem Rathe von Lübeck für den gefangenen Eggebrecht von Wenthusen. O. J. (1428). Apr. 5.*



Digitized by Google

Otte, hertoge to Brunswigh, hertogen Otten seligen son.

Vnsen fruntlikin grud touorn. Ersamen lude, guden frunde. Vns is vorgebracht, wo dat gy Egbrechte van Wenthusen, vnses borgers sone van Northeim, vnsen dener, in juwer heffte hebben. Were nu dat he icht gefreueld hedde, darvmme gy tosprake meynden to ome to hebben, so alse we on doch vor eynen fromen vnberochtigen bederuen knecht holden, vnde ok van erlikin fromen luden geboren is, so bidde we ju mid allem flite, so we gutlikest mogen, eff he sik wol itteswad tegen ju vorgrepen hedde, dat vns doch vnwitlik is, dat gij dat doch vmme vnser bede willen gutlikin nederslan vnde vns on weder lois geuen willen vnde bewisen vns dar willen ane, alse we uch gerne don wolden, wen dat den uwern mid vns alse gelegen were, dat se in vnsen beden vnser behoffften, alse we meynen, dat we vns jegen de juwe eir ok rede in vortiiden gutlikin bewiset hebben. Dat welle we besundern gerne vorschulden. Gegeuen to Vsler, des mandages in den Osteren, vnder vnsem secrete.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen vorsichtigen mannen, radesmesteren vnde radmannen to Lubeke, vnsen guden frunden, gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit zwar erhaltenem aber unkenntlich gewordenem Siegel.*

## CXLII.

*Der Rath von Northeim verwendet sich für den in Lübeck gefangen gehaltenen Eggebrecht Wenthusen. 1428. Apr. 8.*[1]

Vnse wilge fruntlike denst touoren. Eirsamen vorsichtigen wisen manne, leuen bisunderen heren vnde guden frunde. We biddet juwer eirsamicheit fruntliken wetten, dat vor vns gewesen sind Lamprecht von Wenthusen, Bertold Tristram, vnses rades kumpane, Hans Kyuen vnde Frigke Endcyan, vnse medeborgere, alle frome bedderue manne, vnde hebbet vns to uorstande geuen vnde berichtet, wy dat gy eynen orer broder vnde frund, geheten Egkebrecht Wenthusen, vnses borgers sone, by jw vpgeholden vnde in juwen hefften sittende hebben, vnde vns gar flytliken gebeden, juwer leue darvmme to schriuende vnde vor den seluen oren broder vnde frund to juwer ersamicheid to biddende. Leuen bisunderen heren vnde guden frunde. Is nu de sake vnde handelinge twischen juw vnde deme vorbenompden Egkebrechte also gelegen, dat gy vns darinne wes twyden vnde to willen wesen mogen, so bidde we juwe ersamen leue mit ganczeme flyte denstliken, alse we fruntlikest mogen, eff juk de vor-

1) In ähnlicher Weise verwendet sich der Rath von Göttingen mit Schreiben vom 6. April.

schreuene Egkebrecht in synen vorgetten mode icht vortornet hedde mit worden eder werken, dat gi ome dat vmme vnser fruntliken bede willen vorgeuen vnde ome juwe gnade tokeren vnde vns den uthe juwen hefften los geuen, dat he vnser fruntliken bede hiranne genete. Dar do gi vns sunderliken dengliken willen vnde leue anne vnde we willet dat ouk vmme juwe ersammen leue vnde fruntschop vnde vmme de juwe to allen tiden mit ganczem flyte, wur we mogen, gerne vordeynen. Weset Gode beuolen vnde gebedet to allen tiden ouer vns. Geschreuen des donnersdages in den hilgen Paschen, vnder vnseme secrete, anno etc. vicesimo octauo.

Borgermestere vnde ratmanne to Northem.

*Aufschrift:* Den ersammen vorsichtigen wisen mannen, heren borgermesteren vnde ratmannen der stad Lubeke, vnsen leuen besunderen heren vnde guden frunden, geschreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

## CXLIII.

*Der Rath von Hamburg erwiedert dem Rathe von Lübeck, dass er nicht im Stande sein werde, ohne Hülfe dem zu erwartenden dänischen Angriffe zu widerstehen, und bittet, um mehrerer Gegenstände willen, deren er einige namhaft macht, eine Zusammenkunft der nächstbelegenen Städte zu veranstalten. 1428. Apr. 9.*

Vruntliken grut touorn vnde wes wij gudes vermogen. Ersamen heren, besunderen vrunde. Juwen bref am donredage vor Paschen ghescreuen, darane gij vns begeren to wetende, dat iuw ware tydinge sin ghekomen, wo dat achte daghe darbeuoren vorleden vor Helsingeborch de koningh hadde liggende twe grote schepe bemannet myt weraftighen volke to harnessche vnde dat de na der Elue segelden, van vns begherende, dat wij darvp willen vorseen wesen to juwer, vnser vnde des copmans beste, so dat nement schaden darouer neme etc., hebbe wij wol vornomen vnde begheren iuw weten, dat wij allene na leghenheyd vns vnde (iuw) daran liggende, alse gij suluen wol erkennen mogen, dar alto swak to sind, sodanne last vp vns to nemende. Vorder, ersamen heren, hebben vns alderman vnde de gemene koepman van der Dudeschen hense nu to Londen in Engeland wesende mankt mer worden ghescreuen, wo de Engelschen dar XIIII schepe uthreden, de in den Sund efte dor den Sund, nachdeme id en gheleuet, denken to seghelende, vnde se bevruchten sik, weret dat de

Digitized by Google

stede in deme Sunde nicht en weren, dat se denne de schepe deme koninge scholden to handen seghelen, ghelijk alse se ouer enem jare deme koninge de vijf schepe to handen segelden, dar he den steden vnde deme coepmanne nenen cleynen schaden mede dede, vnde dar sin de grotesten schepe mede, de dar int land sind, uthgescheden des koninges schepen, alse see vor war ghehored vnde ok mede vor oghen gheseeen hebben. Vnde ok so hebben see myt dren houedluden ghesproken van den ghesellen, de dar uthliggen, alse de stede des van en begereden, de hebben en kort afghesecht, dat se sunder sument vp de Elue willen wesen myt eren schepen vnde volke vnde willen den steden denen dergheliken. Wij vormoden, dat se juwer ersamheyd vnde anderen steden clarliken hebben van dessen vnde anderen stucken ghescreuen. Vordermer, leuen vrunde, so is mennygherleye wankelgold vnde ander pagiment in vnser stad vor handen komen, dat vns mishaghet vnde der stede munte na vnsen dunkende mede vornichtet vnde erghert wert. Ok wolde wij gerne weten, wo gij id na des hern cardinales bode, sodanne gheld tegen de kettere vthtogeuende, myt juwer stad godeshuseren, des Hilghen Ghestes vnde sunte Jurgien, gulden vnde rente helden, wer de suluen godeshuser dar van eren renthen vnde gulden to gheuen edder nicht. Vmme alle desse vorscreuen stucke, ersamen heren, duchte vns wol radsam vnde nutte wesen, dat gij, eft juwer wijsheyd dat also behaghet, de stede vmmelant vppe de neghede beleghen kortliken yo er yo leuer tosamende vorbodeden, darane vnde an anderen lastighen stucken, der wol behof is vnde wij iuw tomale nicht scriuen konnen, to sprekende. Wes juwer wijsheyd hijrane to donde behaghed, bidde wij, vns juwen willen van to scriuende. Ok, guden vrunde, beghere wij, eft gij wes van juwen vnde vnsen vrunden, de to water ward vthe sind, voresschen, dat gij vns sunder iuwe bodeschop nicht laten willen. Vorschulde wij gerne alleweghe. Sijd Gode beualen. Screuen vnder vnser stad secret, des vrydaghes in deme Paschen, anno XIIII$^{C}$ XXVIII.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Honorabilibus ac circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris dilectis.

*Nach dem Original. Das Siegel ist abgesprungen.*

## CXLIV.

*Renten aus Fehmarn. 1428. Apr. 11.*

Albertus Morkerke pro se et suis heredibus coram libro recognouit, se subleuasse et acceptasse a Conrado vanme Houe et Tydemanno Drugen duas appertas litteras ad fideles manus dictorum Conradi, Tydemanni et suorum heredum per nobilem dominum Johannem, comitem Holtzacie, sigillatarum, videlicet prima littera tenoris super XXVI marcis reddituum in villis Slawestorpe et Lemmekendorppe sub terra Imbrie sitis, secunda littera tenoris super XVI marcis reddituum in villa Gollendorpe sub dicta terra Imbrie sita, sicut hoc in prefatis litteris clarius continetur, in quibus litteris Conradus vam Houe recognouit, se habere decem marcas reddituum, et residuum pertinet Tydemanno Drugen antedicto.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Quasimod.*

## CXLV.

*Der Rath von Hamburg schreibt dem Rathe von Lübeck, dass er nicht früher Jemanden nach Dänemark aussenden könne, als bis er erfahren habe, dass Abgeordnete der Holsteinischen Grafen und der übrigen Städte in Lübeck eingetroffen seien. 1428. Apr. 12.*

Vruntliken grut touorn vnde wes wij gudes vormogen. Ersamen heren, besunderen vrunde. Juwen bref, darane gij vns toscriuen, wes iuw mester Nicolaus Stok, des heren Romischen koninges sendebode, heft toscreuen an sinen breue am hilgen Paschedage gescreuen to Hadersleue, dat he des mandages van dar na dem heren koninge van Dennemarken riden wolde, vmme den dagh to holdende, also des vorramet were, vnde dat iuw nutte dunket, dat men dat nicht vorlegge, men sende darumme, also des is vorramet etc., hebbe wy wol vornomen vnde ouerwegen, dat wij vmme vns anliggende zake vnde ok dat wij vnses radescumpane weynich to hus hebben, de vnse dar nicht er senden konnen, er vnser herschop rad, de to der dachuart mede schal, vnde anderer stede, der van Rostoc, Luneborch vnde van der Wismer sendeboden alle bynnen iuwer stad sind, vnde bidden, dat nicht vor vnwillen to nemende, vruntliken begerende, dat gij vns, wanne de ghenne bynnen iuwer stad sind gekomen, willen toscriuen, so wille wij vnse radescumpane darby senden vnde samentliken ouerspreken vnde darane ensdregen, wes nuttest gedan zij. Gode weset beualen. Screuen vnder vnser stad secrete, des mandages na Quasimodogeniti, anno XIIII$^{C}$ XXVIII.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Honorabilibus ac circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus Lubicensibus, amicis nostris dilectis, detur.

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CXLVI.

*Der Rath von Rostock theilt dem Rathe von Lübeck mit, dass er sogleich zwei Schiffe ausgerüstet habe, und bittet ferner um Einschreiten in einer Sache, in welcher der Lübecker Dompropst sich eine Gerichtsbarkeit anmasse, obwohl sie dem Rostocker Archidiaconus zukomme. 1428. Apr. 14.*

Vnsen vruntliken grut mit begeringe ewigen heyles touorne. Ersamen leuen heren, guden vrunde. Willet weten, dat wy vns vruntliken richteden nach iuweme breue vnde van stunden an twe snycken ouer sanden vnde leten vnsen vrunden de materien in Engelant bestellet vnde wes gi vns uorder scriuen, clarliken uorkundigen etc. Sunderges, leuen heren vnde vrunde, openbare wy iuwer leue, dat juwe domprouest van Gherardus Walen, juwes borgers, wegen vns by namen vnde tonamen tůcht ladende int geystlike recht sunder vnze schult vmme zake, de doch he vnde vnze uoruaren gesettet hadden by iw vnde by de stede vnde darna des gebleuen weren in beyden partyen by vnseme archidiacono to Rozstock. Leuen guden vrunde, dat vns doch vmlympliken van den iuwen wedderuaret, bouen dat gi vnser to rechte mechtich sint vnde wy vngerne vnsen borgeren sulker bestellinge in geliken dingen ouer iw steden wolden. Worvmme begeren wy, leuen vrundes, dat gi also ernstaftigen vnde vruntliken darin spreken mit deme werker desser zake, dat wy bouen dat bliuent alze bi den steden edder by vnsem archidiaken, alse uorscreuen is, van eme vnbelastet bliuen. Vorschulde wy gerne, al wor wy mogen. Wes wy ok iuwer anrichtinge hirane genethen mogen, bidde wy juwe vnuortogerde antworde by desseme boden. Got sy mit iw. Screuen vnder vnseme secret, des midwekens na Quasimodogeniti, anno 1428.

*Nachschrift:* Ok wetet, leuen vrunde, dat de van der Wismer vnde wy sint ens geworden, dat wy vnse sendeboden, alze de doctor begrepen hadde, nicht na senden willen, er wy iruaren tidinge van der Engelschen vlote etc.

Consules Rostoccenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen to Lubeke, vnsen guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Siegel ist abgesprungen.*

## CXLVII.

*König Sigismund befiehlt dem Rathe von Lübeck, die am nächsten Mariä-Geburt-Tage fällige Stadtsteuer an den Herzog Casimir von Stettin und Pommern zu bezahlen. 1428. Apr. 14.*

Wir Sigmund. von Gotes gnaden Romischer kunig, zu allen tzeiten merer des richs, vnd zu Hungern, zu Beheim etc. kunig. Embieten den ersamen burgermeister, rate vnd burgern der stat zu Lubeck, vnsern vnd des richs lieben getruen, vnser gnad vnd alles gut. Lieben getruen, solich gewonlich steure, die ir vns von des richs wegen in vnse kunigliche camer ierlich pflichtig seyt zu geben, vnd die vns vff Vnser Lieben Frawen tag natiuitatis nechstkunftig erschinen wirdet, heissen vnd gebieten wir euch ernstlich vnd vesticlich mit diesem briefe, das ir die dem hochgebornen Kazimir, hertzogen zu Stetin vnd zu Pomern, vnserm lieben oheimen vnd fursten, oder siner gewissen botschaft, antworter disses briefs, reichet, gebet vnd antwortet on alles vertziehen. Vnd wann ir das also getan habt, so sagen wir euch vnd die stat derselben stewre von vnsern vnd des richs wegen quidt, ledig vnd loze mit diesem brief, der geben ist zu Kewyn, versigelt mit vnser kuniglichen maiestat insigel, nach Crists geburt viertzehenhundert jare vnd dornach in dem XXVIII^ten^ jare, am mitwochen nach dem sontag Quasimodogeniti, vnser riche des Hungrischen etc. in dem XLII, des Romischen in dem XVIII, vnd des Behemischen in dem achten jaren.[1]

Ad mandatum domini regis Caspar Sligk.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Vgl. Roemer-Büchner No. 70.*

## CXLVIII.

*Notariatsinstrument über die vor dem Bischof Johann I. von Ratzeburg von dem Vicar Heinrich Dürkop wegen verweigerter Einführung in eine Vicarie in der Heil.-Kreuz-Kapelle bei Bergedorf eingelegte Appellation an den Erzbischof von Bremen. 1428. Apr. 7 und 15.*

In nomine Domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo quadringentesimo vicesimo octauo, indictione sexta, die septima mensis Aprilis, hora terciarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini, diuina prouidencia pape quinti, anno vndecimo, in mei notarii

1) Eine ganz gleiche Anweisung von demselben Tage ist in Betreff der 1429 fälligen Stadtsteuer vorhanden. Vgl. No. 37.

publici et testium infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia, in cappella castri episcopalis Schonenberge coram reuerendo in Christo patre et domino, domino Johanne, episcopo Razeburgensi, personaliter constitutus discretus vir, dominus Hinricus Durkôpp, presbyter dicte Razeburgensis diocesis, appellacioni sue alias in causa de et super quadam perpetua vicaria in cappella sancte crucis extra opidum Bergerdorpe dicte Razeburgensis diocesis inter ipsum, ex vna, et honorabiles viros dominos proconsules et consules Lubicenses et quendam dominum Johannem Wenghen, vicarium in ecclesia Lubicensi, coram eodem domino episcopo Razeburgensi pendente, parte ex altera, a denegacione institucionis sibi faciende ad eandem vicariam per liberam resignacionem cuiusdam domini Johannis Berchman, eius vltimi possessoris, vacantem vigore cuiusdam presentacionis eidem domino Hinrico per illustres dominos, dominos Ericum et Bernhardum fratres, duces Saxonie etc., eiusdem vicarie assertos patronos, liberaliter facte coram dicto domino episcopo per eum ad sanctam sedem apostolicam interposite renunciauit seque ad eandem vicariam vigore dicte sue presentacionis humiliter et instanter denuo institui peciit et postulauit. Quam quidem institucionem idem dominus episcopus sibi denegauit, a qua denegacione et dicto domino episcopo predictus dominus Hinricus Durkôpp senciens se per hoc grauatum, timens, se in posterum plus ledi posse et grauari, ad reuerendissimum in Christo patrem et dominum, dominum Nicolaum, archiepiscopum Bremensem, et eius sedem metropoliticam verbo appellauit, prouocauit et apostolos primo secundo et tertio instanter instancius et instantissime debite peciit et postulauit cum protestacione, quod alias huiusmodi appellacionem vellet producere in scripto tempore et loco congruis et oportunis. Idem dominus Johannes episcopus interlocutus sibi proximam feriam quintam post dominicam Quasimodogeniti pro termino ad dandos et recipiendos apostolos prefixit et assignauit, presentibus honorabilibus viris, dominis Nicolao Lucowen, in ecclesia beati Georrii Wismariensi, et Johanne Langhenacht, in ecclesia beati Petri Lubicensi perpetuis vicariis, testibus ad premissa vocatis.

Item anno, indictione, pontificatu, quibus supra, predicto adueniente termino, videlicet die quinta decima mensis Aprilis antedicti, hora vesperorum uel quasi, ante castrum Schonenberge coram prelibato domino Johanne episcopo constitutus personaliter predictus dominus Hinricus Durkôpp, habens et tenens in suis manibus quandam papiri cedulam in modum appellacionis conscriptam produxit, in qua, prout alias verbo, appellauit prouocauit et apostolos peciit, prout in huiusmodi cedula plenius continetur, cuius tenor sequitur in hec verba:

Digitized by Google

Licet, reuerende pater, ego Hinricus Durkôpp, presbyter vestre diocesis, cum ea, qua debui, instancia institucionem ad perpetuam vicariam altaris Trium Regum cappelle sancte crucis prope opidum Bergerdorpe dicte vestre diocesis iuxta presentacionem per me vobis iudicialiter exhibitam pecierim debite et postulauerim, nichilominus tamen vestra reuerenda paternitas me ad huiusmodi vicariam instituere, prout ad vos spectat, renuuit et denegauit, me in ipsius vicarie assecucione contra iusticiam impediendo. Senciens igitur me ex premissis non modicum fore grauatum timensque in posterum per vos fortius ledi posse et grauari, idcirco a vobis, reuerendo patre, ad reuerendissimum in Christo patrem et dominum, dominum Nicolaum, archiepiscopum Bremensem, et ad sedem eius metropoliticam in hiis scriptis prouoco et appello et apostolos primo secundo et tercio instanter instancius et instantissime mihi dari peto, saluo iure corrigendi et de nouo interponendi, ut est moris. Qua appellacione producta et lecta prelibatus dominus Johannes episcopus interlocutus dicto domino Hinrico apostolos in hec verba dedit et assignauit: ob reuerenciam sedis metropolitice appellacioni vestre deferimus et damus vobis apostolos reuerenciales. Super quibus omnibus et singulis premissis prefatus dominus Hinricus peciit sibi a me notario infrascripto vnum uel plura publicum uel publica confici instrumenta. Acta sunt hec anno, indictione, mense, die, hora, pontificatu et loco, quibus supra, presentibus honorabilibus viris, dominis Johanne Leppin, in ecclesia Zwerinensi, et Nicolao Lucowen, in ecclesia beati Georrii Wismariensi perpetuis vicariis, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

*(Notariatszeichen)* Et ego Thidericus Rantzow alias dictus Freter, clericus Verden. dioc., publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, vna cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, ideoque hoc presens publicum instrumentum propria manu fideliter conscriptum exinde confeci et in hanc publicam instrumenti formam redegi, quam signo, nomine et cognominibus meis solitis et consuetis signaui et publicaui rogatus et requisitus in euidens testimonium premissorum omnium et singulorum.

*Nach dem Original im Königlich Preussischen Staatsarchiv zu Schleswig. Mitgetheilt vom Archivrath Dr. Hille.*

## CXLIX.

*Notariatsinstrument über die von dem Ritter Detlev von Ahlefeld Namens der Grafen von Holstein und der Städte abgegebene Erklärung, dem Befehle des Königs Sigismund nachkommen zu wollen. 1428. Apr. 17.*



Digitized by Google

In nomine Domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo quadringentesimo vicesimo octauo, decima septima die mensis Aprilis, indictione sexta, pontificatus vero sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Martini, diuina prouidencia pape quinti, anno eius vndecimo, hora vesperarum vel quasi venerabilis ac egregius vir Nicolaus Stok, decretorum doctor ac arcium liberalium magister, serenissimi et inuictissimi principis et domini, domini Sigismundi, Dei gracia Romanorum ac Hungarie, Bohemie, Dalmacie atque Croacie etc. regis, consiliarius et ambasiata, personaliter constitutus super equo griseo in regno Dacie ante opidum Hafnie per ducentos passus modicum citra vel vltra in mari Vrsunt coram vndecim nauibus, in quibus fuerunt cum pluribus ceteris armigeris Ditleuus de Aneuelt, miles, Harthung Split, Joachem Breyt, nobiles generosorum dominorum Adolphi et Gherhardi, comitum Holsacie, armigeri et consiliarii, et prudentes viri Hermannus Westfal, Johannes Ber, de Lubeke, Heinricus Queckel de Stralessund, Johannes Buro de Rostock ac alii de Hamburg, Wismaria et Lunenburg ciuitatum plures consules, et licet multa et diuersa verba prolata fuerunt a dicto domino doctore et dictis consiliariis et consulibus, tamen inter cetera dictus miles Detleuus nomine dominorum Holsacie predictorum et ciuitatum predictarum dixit dicto domino doctori, quod ipsi domini Holsati et ciuitates vellent obedire mandato regis Romanorum, et petiuit eundem, vt vellet anstare aput serenissimum principem et dominum, dominum Ericum, Dacie, Swecie, Norwegie etc. regem, quatinus dare vellet eis litteram salui conductus ad veniendum ad diem placiti, quam vellent dirigere proconsulibus ipsorum ad ciuitates. Super quibus omnibus et singulis dictus strenuus miles Detleuus de Aneuelt me notarium publicum infrascriptum debita cum instancia requisiuit, vt sibi super hec omnia vnum vel plura conficerem instrumentum vel instrumenta. Acta sunt hec anno, die, loco, pontificatu et aliis, quibus supra, presentibus ibidem strennuo et prouido viro Andrea Nicolai, milite, Vicke de Vitzen, Roskildensis, Alberto Dotenberg, Swerinensis, nobiles, et Theodorico Raw, Coloniensis, Petro de Alstein, Heylspergensis diocesis laicis cum pluribus aliis fidedignis astantibus testibus vna mecum ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

*(Notariatszeichen.)* Et ego Paulus Gumprecht de Nyssa, clericus Wratislauiensis diocesis, apostolica ac imperiali auctoritate publicus notarius, quia omnibus et singulis supradictis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, vna cum testibus prenominatis presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui, ideoque hoc presens publicum instrumentum manu propria

Digitized by Google

conscriptum exinde confeci et ad hanc publicam formam redegi signoque et nomine mei solitis et consuetis signaui rogatus et requisitus in fidem et testimonium premissorum.

*Nach dem Original.*

## CL.

*Der Rath von Lübeck ersucht die Herzogin Catharina von Mecklenburg, mehrere eines Verdachtes wegen gefänglich eingezogene Lübecker vorläufig frei zu lassen. 1428. Apr. 18.*

Domini consules dederunt litteram suam respectiualem Nicolao Hauekenbitere, Johanni Witing, Jachim Kollen, Ludekino Volen et vxori sue legitime et Hermanno de Gottingen pro liberacione captiuacionis ipsorum ad dominam Katherinam, ducissam Magnopolensem, vnde Marquardus Scriuer, aurifaber, promisit consulatui pro Nicolao Hauekenbitere, Geuehardus Rinsman et Swederus Stolle coniuncta manu promiserunt pro Johanne Witing, Wernerus, aurifaber, et Jacobus Mester, balniator ad sanctum Egidium coniuncta manu promiserunt pro Jachim Kollen, Thomas Willekens, balniator in fossa Marleui, et Jacobus Mester coniuncta manu promiserunt pro Ludekino Volen et ipsius vxore, Johannes Kop vp dem Koberge et Metteke, vxor Johannis de Gottingen prefati, coniuncta manu promiserunt pro dicto Hermanno de Gottingen. Propter quod domini consules in prefata littera respectiuali scripserunt ducisse Magnopolensi, si et in quantum antedicti captiui essent culpabiles interfectionis aut homicidii istius hominis nouiter in Bruseuitze interfecti, extunc domini consules volunt et debent dicte ducisse antedictos captiuos in Zwerin representare, vnde prefati fideiussores omnes cum eorum heredibus promiserunt dominos consules pretextu illius penitus indempnes releuare.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Mis. Dom.*

## CLI.

*Der Rath von Hamburg bittet den Rath von Lübeck, in einer Angelegenheit, die sich schriftlich nicht erledigen lasse, Abgeordnete nach Oldesloe zu senden. 1428. Apr. 20.*

Vrundliken grut touoren vnde wes wij ghudes vormoghen. Ersamen heren, leuen vrunde. Wij hebben myd iuwer wisheid vmme zake willen, alse gij ersamen van Lubeke vns kortliken toscreuen, mundliken to sprekende, des

Digitized by Google

wij in breuen edder anders nicht gadeliken bestellen konnen, vnde bidden vrundliken myd vlite, dat gij am donredage negestkomende to myddage willen bynnen Odeslo tegen vnse vrunde komen, de wij dar, ift God wil, denne bi iuwe ersamheid senden willen. Vnde eft bynnen Lubeke anderer stede sendeboden weren, dat gij de darsulues willen medebringen vnde des uppe desse tijd nicht vorleggen vnde nicht vor vnwillen van vns to nemende, dat wij iuw nicht er vnse antwerde hebben gescreuen. Wille wij gerne vorschulden, wor wij mogen. Sijt Gode beualen. Screuen vnder vnsen secrete, des dinxedage na Misericordia Domini, anno etc. XXVIII.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen luden, heren borgermesteren vnde radmannen to Lubeke, radessendeboden der stede Stralessund, Luneborch vnde anderer stede nu tor tijd bynnen Lubeke wesende, vnsen guden vrunden.

*Nach dem Original. Mit Resten des Siegels.*

## CLII.

*Nicolaus, Erzbischof von Bremen, trägt dem Propst in Reinbeck und dem Rector der Kirche in Marschhacht auf, den Heinrich Dürkop, dem er die Vicarie in der Heil.-Kreuz-Kapelle bei Bergedorf zugesprochen habe, in den Besitz derselben einzuführen. 1428. Apr. 21.*

Nicolaus, Dei et apostolice sedis gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis et singulis ecclesiarum rectoribus seu vicerectoribus, presbyteris, notariis publicis et clericis quibuscunque per nostram prouinciam constitutis et presertim[1] honorabilibus viris, dominis proposito monasterii in Reynenbeke ac rectori ecclesie in Merschhachede, sinceram in Domino karitatem et nostris mandatis firmiter obedire. Sane noueritis, quod constitutus in nostra presencia discretus vir, dominus Hinricus Durkop, presbyter Razeburgensis diocesis, quoddam publicum instrumentum, quandam appellacionem insertam continens produxit, in quo quidem instrumento a denegacione institucionis ad perpetuam vicariam altaris Trium Regum sitam in capella sancte crucis prope opidum Bergherdorpe Razeburgensis dioc. sibi per reuerendum in Christo patrem et dominum, dominum Johannem, episcopum Razeburgensem, nostrum suffraganeum, facta[2] ad nos et ad nostram sedem metropolitanam Bremensem appellauit, apostolos peciit et alia fecit, quemadmodum in tali instrumento

1) Im Orig. *presertum.* 2) Im Orig. *facte.*

Digitized by Google

appellacionis continebatur, cui eciam appellacioni dictus reuerendus pater, episcopus Razeburgensis, ob reuerenciam nostre sedis metropolitane detulit, apostolos reuerenciales sibi dando, cuius quidem instrumenti appellacionis tenor sequitur sub hac uerborum forma: *(folgt die Urkunde No. 148)*. Et quia dictus dominus Hinricus Durkopp nobis exposuit, prout eciam tenor dicte appellacionis continet, qualiter illustres principes, domini Ericus et Bernhardus fratres, duces Saxonie, veri patroni dicte vicarie altaris Trium Regum, ipsum dominum Hinricum Durkopp tamquam bene meritum dicto reuerendo in Christo patri ac domino, domino Johanni, episcopo Razeburgensi, tamquam vero institutori vicarie antedicte, ad dictam vicariam per sui certi tenoris literas presentacionis presentarunt ipsique domino episcopo supplicarunt, quatenus ipsum dominum Hinricum ad dictam vicariam instituere dignaretur, qui quidem dominus Johannes episcopus ipsum dominum Hinricum instituere ad dictam vicariam denegauit, quapropter dictus dominus Hinricus Durkopp nobis humiliter supplicauit, quatenus ipsum vigore presentacionis sibi per dictos illustres principes, duces Saxonie, ad dictam vicariam altaris Trium Regum vacantem ad presens per liberam resignacionem domini Johannis Berchman, ultimi eiusdem vicarie possessoris, facte ipsum dominum Hinricum instituere eamque sibi conferre dignaremur. Nos vero Nicolaus, archiepiscopus Bremensis, precibus ipsius domini Hinrici Durkopp tamquam iustis et racionabilibus annuentes ipsum dominum Hinricum ad dictam vicariam altaris Trium Regum tenore presencium instituimus ipsamque vicariam vigore presentacionis sibi per antedictos veros patronos facte sibi conferimus per presentes, mandantes sibi de vniuersis et singulis dicte vicarie redditibus, fructibus, iuribus et prouentibus quibuscunque integre responderi. Quapropter vobis vniuersis et singulis presentibus requirendis in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicacionis, quam in vos non parentes ferimus in hiis scriptis, stricte precipientes, quatenus accedatis, qui propter hoc fuerint accedendi et (quos) accedere fueritis requisiti, antedictum dominum Hinricum Durkopp in et ad realem et corporalem possessionem dicte vicarie altaris Trium Regum inducatis sibique clenodia dicte vicarie presentare curetis inductumque, quantum in vobis est, defendatis, facientes sibi de vniuersis et singulis dicte vicarie redditibus, fructibus et prouentibus integre responderi, contradictores et rebelles auctoritate nostra compescendo. Datum et actum in castro nostro Delmenhorst, anno Domini millesimo quadringentesimo

vicesimo octauo, feria quarta ante festum beati Georgii martyris, nostro sub sigillo presentibus appenso.

*Nach dem Original im Königlich Preussischen Staatsarchiv zu Schleswig. Das angehängte bischöfliche Siegel fehlt jetzt. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## CLIII.

*Creditiv des Raths von Danzig für Heinrich Sparenberg. 1428. Apr. 28.*

Den ersamen wolwisen mannen, heren borgermeistern vnd raedmannen der stede Lubeke, Rozstoke, Stralessunde vnde Wismar, vnsen gunstigen bezundern leuen vrunden, entbeden wy borgermeistere vnd radmanne der stad Danczik vnse vrundlike grote mit meringe allir glugkselicheid. Ersamen besundern gunstigen vrunde. To juwer louezamen wisheid wy senden Hinrik Sparemberg, vnsen dener, dessen bewiser, mit etliken weruen vnd befeel an juw to bringen, biddende vrundliken mit begerliker andacht, wes he juwer ersamen wisheid werd vorbringen vnd van vnsir wegen weruen, dat gy em des gentzliken willet belouen vnd vollenkomeliken tobetruwen vnd eme vorderlik, ratsam vnd behulpen wezende, oft em des in yenigen dingen werd noet vnd behueff syn to doende. Dat willen wy vmme juwe ersame leue in aller behechlicheid gerne gudlik wedder vorschulden, wor wy mogen. Gescreuen vndir vnsir stad Danczik secrete to rugge vpp dessen vnsen breff gedruckt im jar Cristi XIIII$^{C}$ vnd achtvndtwintich, am middweken vor Philippi vnd Jacobi der heilgen aposteln.

*Nach dem Original. Das als Pressel aufgedrückte Siegel ist wohlerhalten.*

## CLIV.

*Der Rath von Stralsund theilt dem Rathe von Lübeck mit, dass der Herzog Casimir von Pommern-Stettin zur Vermittelung eines Friedens mit dem König Erich geneigt sein werde, wenn man ihn dazu veranlasse. O. J. (1428). Apr. 28.*[1]

Vnse vruntlike grute mit begeringe alles guden alle weghe vorscreuen. Ersamen heren, leuen guden vrundes. Wi don juwer ersamheit to wetende, dat wi van etliken guden vrunden waraftighen irvaren hebben, wo de hochgeborne vorste vnde here, here Casemer, hertoge to Stettyn, wol gudwillich darto sy, vmme juwer vnde der anderen stede vnde des gemenen besten willen to arbeidende vnde sik antonemende, dat de krich, orloch vnde twedracht, dede

1) Vgl. das Schreiben des Herzogs Casimir vom 13. Juni 1428.

is twisschen deme heren konynge to Dennemarken etc., van der enen, vnde den heren van Holsten, juw vnde den anderen steden, van der anderen siden, leyder langenůch gedůret, geendet vnde bilecht wŏrde, up dat id to sate vnde guder endracht weder queme, vnde hebben vorbat irvaren, weret dat juw vnde den anderen darvmme wes to synne were, so wolde de erbenomede here Casemer darvmme to den heren konynge gerne ouersegelen, alsoverne gi mit den anderen steden em des weren anseende vnde willen hebben ene uthredende vnde wesen ême darvŏre na reddelicheit to danke, vnde eer dat he ŏuersegelde, so wolde he etlike synes rades tovorn ouersenden vnde voresschen in der besten wise he konde, oft id bewand vnde vromelik were, dat id darmede to vrede vnde eendracht komen mochte. Is nv, leuen guden vrundes, juwer ersamheit hiråne wes to willen, so moge gi, oft juw guddunket, juwe mundlike bodescop herward by den heren van Pomeren darvmme senden, dede de dinge mit em vorhandelen vnde juw de deste uterliker wedder anbringen. Wes wi dorch juwer vnde der anderen stede willen dar gudes to don konen, dat gi pruuen, willet vns vorscryuen, darane wille wi willich wesen vnde nenes dinges spåren. Dat kennet God, dede juw beware ewich. Scriptum IIII$^{ta}$ feria post Jubilate, nostro sub secreto.

Consules Stralessundenses.

*Aufschrift:* Den ersamen sere wisen mannen u. s. w.

*Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Secret ist grösstentheils erhalten.*

## CLV.

*Absagebrief der von Plesse und des Hans Rohr an den Rath von Lübeck. O. J. (1428. Vor Apr. 30.)*[1]

Wetten, gy borghermestere vnde ratmanne vnde gemeynen borghere vnde inwonere der stat to Lubeke, dat ik her Helmolt, Hinrik, Henneke, Godenert, Helmolt, Henning, Helmolt, alle Plessen hetten to Lubeze willen juwe vigende wesen,[2] vnde Hans de Rore hetten willen ok juwe vigende wesen vmme vnses heren willen, des koninghes van Denemarke, dede claghet, dat gy ene vorvnrechten. Wes wy an juw edder an den juwen don, des wille wy to den eren an juw vorwart hebben. Screuen vnder her Helmoldes ingesegel.

1) Die Jahreszahl ergiebt sich aus No. 165, 167, 180, 193.
2) Hier folgen im Original zunächst die Worte *vnde ik Bernd* durchstrichen.

*Ohne Aufschrift, aber der Empfänger hat auf der Rückseite bemerkt:* entzeggelbref der van Plesse, presentata fuit vigilia Philippi et Jacobi.

*Nach dem Original auf Papier. Das untergedrückte noch ziemlich wohl erhaltene Siegel ist das zu Bd. VI No. 479 beschriebene.*

## CLVI.

*Friedrich, Kurfürst von Brandenburg, zeigt dem Rathe von Lübeck an, dass er zum Feldherrn gegen die böhmischen Ketzer vom Könige ernannt sei, und fordert ihn auf, den von ihm zu leistenden Geldbeitrag rechtzeitig abzuliefern. 1428. Mai 1.*

Friedrich, von Gotes gnaden marggraue zu Brandenburg etc. vnd burggraue zu Nuremberg.

Vnsern gunstlichen gruss zuuor. Ersamen weisen lieben besundern. Wir thun euch zu wissen von solich anslags wegen, der dann nehst zu Frankfurt wider die ketzer in Beheim begriffen ist worden, das vns vnser genedigester her, der Romisch etc. kunig, in sulchen sachen geheissen vnd geboten hat, vns der hauptmanschafft anzunemen vnd an sein gnaden stat zu thun, nachdem vnd dann der versigelt hauptmanschafftbrief von seiner gnaden vns yetzunt gesant innhelt vnd ausweiset. Vnd wann wir nu dem genanten vnserm gnedigen herren, dem kunig, in solchem seinem geheisse vnd gebote, nemlich so es die heiligen cristenheit antriffet, billichen gehorsam sein, wiewol wir an dem leibe vnd vernunfft darzu nicht wol geschikt sein vnd vns swer ist, so haben wir vns doch als ein gehorsamer seinem herren darein ergeben vnd vns der haubtmanschafft vnderwunden vnd wolten der nach beuelhnusse vnsers herren, des kunigs, vnd auch des anslags nehst zu Frankfurt begriffen gern nachkumen, wo das an dem gelte, so dann in der kristenheit zu solchen sachen angelegt ist worden, nicht gebrochen hette, wann des noch gar wenig her gen Nurenberg kumen ist, dass man dauon nichtes redlichs bestellen noch aussgerichten mag, so mugen wir doch sulch gross sach on gelte, so ir vnd meniclich dann wol versteen mag, nicht aussgerichten. Herumb so biten vnd vermanen wir euch van vnsers genedigsten herren, des Romischen etc. kunigs, vnd der kristenheit wegen, anzusehen vnd zu merken sulch gross verdúrplich scheden vnd vnmenschlich tate, die dann leider an der kristenheit von den vnglaubigen ketzern oft swerlichen geschehen ist vnd teglich geschicht, das ir in ewer stat vnd in ewer gegenden vnd gebieten helffet, ratet, schicket vnd bestellet, das sulch gelt, so dann in der kristenheit sach angeslagen ist worden, zu stundan on

lenger verzugk ynbracht vnd mitsampt den zeteln, was dann auss iglicher pfarre in ewer stat, gegend vnd gebieten geuallen sey, in den virzehentagen nach dem heiligen Pfingstag schirstkunftig her gen Nuremberg den sehsen des rats, die darzu gekorn sein, geschikt, aussgericht, bezalt vnd geantwurt werde, das ewrnthalben kein seumen darinn geschehe. Wann wo seumenusse von euch vnd andern in sulchen sachen wurd, des wer doch nicht getrawen, so verstundt ir vnd auch meniclich wol, das der bruche nicht an vns, sunder an den wer, die dann in sulchen der kristenheit sachen seumig würden, vnd müssten vns alsdann des uff solch gen vnserm herren, dem konig, vnd gen der kristenheit verantwurtten. Dauon so wöllet yr ewrn fleisse vnd ernste in den sachen thun, das solich sachen icht weitleufftiger werden, so dann wol zu besorgen ist. Daran thut vnd erzaigt ir vnserm herren, dem kunig, vnd der kristenheit besunder danknem dienst vnd wolgeuallen, das wir dann sunderlichen mitsampt andern vnsern herren vnd frunden vmb euch gern verschulden wollen vnd biten hiruff ewer beschriben antwurt, das wir vns darnach gerichten mügen. Geben zu Nuremberg, an sant Walburgen tag, anno Domini etc. vicesimo octauo.

*Aufschrift:* Den ersamen vnd weisen, vnsern lieben besundern, burgermeistern vnd rattmannen der stat zu Lübeck.

*Nach dem Original auf Papier. Von dem aufgedrückten kleinen Siegel ist nur der grössere Theil der Umschrift erhalten.*

## CLVII.

*Die städtischen Flottenführer berichten über Verhandlungen mit Nicol. Stock wegen eines Geleitsbriefs, über einen misslungenen Versuch, die dänische Flotte durch Versenkungen einzuschliessen und über zwei genommene englische Schiffe, beantragen den Ankauf alter Schiffe, um nochmals eine Versenkung zu versuchen, und bitten um Lebensmittel. O. J. (1428). Mai 2.*

Vnsen willigen denst mit allem vlite vnde wes wy ghudes vormogen. Leuen heren. Juwer vorsichticheit begere wi to wetende, dat des anderen vridages na Passchen do quam de dokter vp den strant vor Kopenhauen vnde brachte mit sik her Andres Nygelson vnde Vicken van Vitzen, vnde dar vogede de hertig to vte sineme rade, vnde de stede vogede(n) darto her Jacop Bramsteden, her Johan Bûrouwen. Desse heren voren to em an den strand samtliken mit des herteges rade, vnde de doktor sede, he hadde geramet enes dages tusschen den steden vnde dem koninge vp Valsterboden to holdende VIII dage oft XIIII dage na Passchen vnbegrepen, vnde mende, dat se dar weren, vnde Vicke van Vitzen sede, dat men de leiden wolde, de dar segelen scolden, van des konin-

ges rade. Do sede her Jacop Bramstede, wat se dar don wolden, wente de stede en weren dar nicht. Do sede de dokter, he were jo van den steden alzo gesceden, dat se samtliken dar wesen scolden. Do antworde em her Jacop, he konde em dar nicht van seggen, he wolde id gerne an de oldesten bringen, vnde se worden mit dem dokter ens, dat se des anderen dages wedder komen wolden to vespertijd, vnde dar vogede de hertig vte syneme rade to IIII personen vnde vt isliker stad twe, vnde do de dar qwemen, do quam de dokter mit her Andres vnde mit Vicken van Vitzen, vnde de dokter hof op vnde sede van dem dage. Do sede her Hermen Westúal van der stede wegen, dat he vns enen leidebreff scicke van dem koninge, dar vnse vrunde an vorwart weren, de vp den dach komende worden, velich af vnde too, den wolde wy gerne vnsen rederen to hus senden, dat se dar komende wesen scolden mit den ersten. Vnde do sede de dokter, id were jo alzo geramet, vnde toch ene scrift vt vnde dede se her Johan Beren vnde sede· gi kennen jo juwes scriuers hand wol, vnde her Johan dede se vort her Hermen, vnde her Hermen sede, he kende de scrift nicht, vnde he dede her Johan Beren den breff wedder, vnde den nam de doktor van her Johan wedder to sik vnde do toch he ene ander scrift hijrvor vnde sede, dat men de lese. Vnde her Hermen de las id den steden, vnde de dokter sede, id were ene vtscrift des breues, den he den steden besegelt hadde, dar se vp segelen wolden to Valsterboden to dage, vnde do he lesen was, do wart em de breff wedder antwordet. Do sede her Deterd van Anevelde, de breff were afgesalget, se en wolden vp sinen breff nicht to dage segelen,[1] dat he vns enen anderen leidebreff schicke van dem koninge, dar de vnse ane vorwart weren, de to dem dage komende worden. Do hadde de dokter noch enen anderen breff in der hant vnde sede: nemet den breff vnde leset den ok. Alzo nam en her Johan Bere to sik vnde he dede en Hermen, alzo dat en her Hermen lesen scolde, vnde wi menden, dat id en ander leidebreff were, vnde do he den breff vpdede, do sach her Deterd vnde her Hermen, dat de breff was besegelt mit dem Vngerschen segel, do ward he nicht gelesen vnde her Johan Bere wolde dem dokter den breff wedder don, do wolde he des breues nicht vnde wolden nicht to sik nemen, dar hadde he enen nottarges by, de hadde wit vnde rode kyle in synen klederen vnde ok talghen, den esschede he darto vnde lud vns vor dem nottarges, alzo desse ingesteken breff vtwiset. Do antworde em her Deterd: here dokter, myn here vnde de stede willen

---

1) Ms. selgelen.

horssam wesen vnde willen dem dage genoch don, alzo verne alzo he vns scicken[1] kone enen nugaftigen leidenbreff, dar vnse vrund an vorward weren, de vp den dach komende werden. Dar esschede her Detlef den nottarges ok to, dat he vns dar ein instrumend vp geuen scolde, dar sede de nottarges ja *to*, men wy en hebben nocht nicht entfangen, vnde hadde men des breues nicht genomen, he hadde allikewol laden vnde esschet, wat he wolde, vnde wy hadden gerne seen, dat he den breff wedder nomen hadde, men he woldes nicht vnde sede, dat wi den breff beholden, he wolde id vorder besoken by dem koning, oft he alsulken leidebreff van em hebben konde, den wolde he vns scycken des anderen dages ofte des dorden, vnde her Detleff sede to her Andres Nygelson vnde to Vicken van Vitzen, se hadden vns velicheit geseecht vor alle arch, he wolde se darvmme manen ton eren, dat se vns van dem dokter mit behendicheit alsulken breff bybringen leten. Do seden se em wedder, se wolden em alle tijd dar rechtes vmme pleghen. Vnde de dokter quam nicht er wedder er des donredages darna vppe den strand, dar vogede de hertoghe van syneme rade to vnde de stede vogeden ok darto her Jacop Bramstede vnde her Burouwen von Rosteke, de voren to en an den strand vnde esscheden van dem dokter den leidebreff, dar sede he en wedder, dat he [wolde] des anderen dages wedder to en komen wolde vp den strand vnde wolde des rikes rad mede bringhen, vnde wene wy darteghen senden wolden, de scolde velich wesen ane alle arch. Do seden se em wedder, se wolden id gerne by ere oldesten bringhen. Des anderen dages vnde[2] brochte mit sik her Eryk Crummendike vnde her Axsel Pedersson vnde her Andres Nygelsson vnde Vicke van Vitzen, vnde de dokter sede, woldemen to em gan vp dat lant vnde spreken vmme den breff vnde vmme andere degedinge, worvmme dat men wolde. Do sede her Hermen, de genen, de hijr sin, se sin nener degedinge mechtig, men wolde he vns enen breff schicken, alzo em er geseecht were, dar de vnse an vorwart weren, velich af vnde to, so wolde wy den breff senden vnsen rederen, alzo dat se dar komen scolden, alzo id er begrepen were. Alzo is de dokter sůnt by vns nicht gewest, vnde dit is dat afscedent mit dem dokter. Item in sunte Markus dage senkede wy X schepe vor dat Reůeshoel, klen vnde grod, vnde hijr wart I schip van den X wadt wide van den anderen senket, alzo dat dar en hol tůsschen bleff, men de anderen worden wol gesenket, vnde dat gad is so

1) Ms. sicken. 2) Mit dem Worte *vnde* fängt im Ms. die zweite Seite des ersten Blattes an. Offenbar fehlen hier ein Paar Worte, die sich leicht ergänzen lassen.

wid, dat men dar wol I schip vtleggen mach, vnde is dar IIII vadem deep, alzo vns geseecht is. Vnde id is ok to Amak nicht al to komen, alzo by dem wrake isset noch V elen deep, dat is nicht lang, dat senket men wol mit enem schepe ofte mit II lutteken scepen. Vnde des dages alzo desse senkinge schach, des nachtes leden de Denen XVI scepe vor dat wrake, darna konde wy nicht wol mer senken sunder schaden, vnde do louede wy den schipmans vnde bosmans, alzo mennich scip, alzo se branden, alzo mennich I$^{C}$ mark lubesch scolden se hebben. Vnde wy deden en IIII schuten mit tere vnde mit tunnen vnde mit bussenkrude, vnde de togeden se des nachtes mit vordeckeden boten bynnen vor de schepe, vnde wy warden darvp, dat se nemant ouer en vellen, de se tosloghen, mer se schelden de scepe entwey vnde steken mit gleuien de scuten tusscen de scepe hen.[1] Do dat nicht en halp, do makede wy ein vlot vnde leden snelleken darvp vnde togeden dat by de schepe, vnde scot vnderwilen in de Denen scepe vnde scot enen hollike ene mast entwey mit wegen der mast, dat se dale vil, vnde noch scod se ener anderen mast I splitter af vnde dat holt achter der bussen, dat togrusede. Alzo togede wy de bussen wedder to schepe, so dat men se wedder maken muste. Des nachtes brochten se enen groten kogghen sunder mast vnde de was behenghet mit groten balken vnde flaken, alzo dat id vns do nicht wol en luckede, wente Clawes van Hacheden sede, dat půder were nicht gůd, vnde de Luneborger deden id vt. Vnde do wy mit der bůssen weg togeden, do leden de Denen jeghen vns vt mit eren snicken, vnde wy ledent en wedder vnder ogen vnde se nemen de vlucht, alzo dat wy den groten scepen alzo na leden, dat [dat] se mit bůssen to vns scoten, dar kreghe wy doden vnde wunde lude oůer, men nicht vele. Darmede hebbe wy id ouergeuen mit den bussen, alzo hijr vorgeschreuen steid. Wes hijrane gedan vnde handelt is, dat is gescheen mit endracht des hertighen vnde synem rade vnde der stede, de nů tor tijd hijr sin. Item, leůen heren, so wetet, dat wy hebben to Helsinghore liggende VI scepe mit vorkastelen, de hebben genomen in sunte Wolborgis auende II engelsche schepe, de weren van Lunden segelt, dar is ein hollik mede, de is van III$^{C}$ lasten grod vnde heft by gissinge inne by XL terlinge wandes vnde bayessolt, dat ander is ein bartzee van LXXX last grod, vnde heft by VIII terlinge wandes inne vnde bayessolt. Se hebben vns gesecht, se wolden in de Wysel wesen. Wan men ere breue nu lest, so mach men weten, wo id darvmme is,

1) Ms. heen.

vnde se seggen. dar komen noch mer schepe vt Engelant. Hijrvmme, leuen heren, wille gi den kopman warnen laten in Engelant, dat he darvp vorseen sin, dat se in nenen schaden komen, dat sette wy to juwer wisheit. Item, leuen heren, so hebben de borger hijr vt allen steden, sunder de van Hamborch, hebben by eren reederen brocht, wo dat en nůtte důnket, alzo verne alzo id den rederen, de hijr sin, behaget, vort juwer wisheit to schriuende, dat se id vor nůtte [wegen] weghen, dat men kope XXIIII olde schepe, dar mede to wesende III grote schepe, de IX oft X elen hols hadden, vnde de anderen van VII, VIII oft VI elen hols hadden oft van V elen hols, darmede menen see dat Reuelshol noch ens ouer to senken. Darvmme, leuen heren, sede wy en, dat wy dar nicht af leden vnde wolden jů schriuen, do id en behagede, vnde duchte den borgeren alle nutte wesen, dat ment nicht vorlede, sůnder den van Hamborch, do se willent erem rade gerne schriuen, vnde vnse borgere menen, dar sin older schepe noch in der Trauen, de men wol vmme ringe gelt koft, dergelik menen de van der Wismer, dat se dar ok wol sin, vnde to Rosteke ok dergelik, vnde desgelik ton Sunde. Hijr moge gi vmme spreken mit den anderen steden, wes jů hijr nůtte an dunket, dat sette wy to juwer wisheit. Isset dat gi id nutte wegen, so latet de scepe wol ballasten mit stenen vnde mit sande, wil gi dar wes van bere oft van vitalge in setten, dat wil wi hijr wol wedder vt scepen laten vnde laten dar stene wedder in halen. Wes gi hijr an don willen, dat id schee sunder sument mit den ersten, vnde Hinrik Holsten senden de borger darvmme ouer, up dat he ju alles dinges berichtede. Vort, leuen heren, alzo wy ju er schreuen, alzo schriůe wy noch, dat gi wol (don)[1] vnde schicken[2] vns vitalghe, alzo beer, mel, brot, kese, botter, spek, rintvles, erweten, gorte. Vnde, leuen heren, vnse borger komen alle dage vnde beklaghen sik tomale sere vmme gebrek beres vnde brod vnde aller vittalgen, alzo id darto hord. Wy hebben rede gelend V last kouentes, vnde, leuen heren, gi vnde wy vordenen groten vndank, dat gi vns nicht na hebben sant van vittalgen vnde nicht en scriuen. Darvmme hebben se Hinrik Holsten ok ouersant, jů to berichtende van allen gebreke. Item, leuen heren, so begheren desse redere vt den steden alle, de hijr sin, dat gi desses breues en vtschrift in elke stad senden, alzo gi ersten kond, vnde komen vmme desse vorschreuen schepe to hope, alzo dat gi mit den ersten vns wes wedder schriuen moghen, wente wy en willen den Sund nicht rumen, gi en

1) *don* fehlt im Ms. 2) Ms. *sichken*.

Digitized by Google

scriuen vns juwen willen. Hijrmede bevele wij jů deme almechtighen Gode. Scriuet vns juwen willen, dar wille wy gerne des besten na ramen. Gescreuen des sondages na Meydage.

By vns, alzo wy hijr alle samentlik vorgader(t) sin, besegelt mit her Hermens Westuals ingesegel, des wy hijr samentlik hijrto bruken.

*Nach dem Original auf zwei zusammengefalteten Blättern Papier, auf welchem für ein Siegel kein Raum blieb. Der Schreiber hat versehentlich die vierte Seite zuerst beschrieben und dann durch die Buchstaben A. B. C. D. oben in den linken Ecken die Reihenfolge der Seiten angedeutet.*

## CLVIII.

*Johann, Bischof zu Ratzeburg, urkundet über die abseiten der Abgeordneten der Städte Lübeck, Hamburg, Stralsund und Wismar abgegebene Erklärung und Protestation, dass der von ihnen gegen den König Erich von Dänemark begonnene Krieg, nur den Zweck habe, ihre Privilegien in Dänemark zu erhalten und zu sichern. 1428. Mai 7.*

Wij Johan, van Godes vnde des peuestliken stoles gnaden bischop to Razeborch. Bekennen vnde betugen openbar myt dessem breue vor allesweme, dat vor vns geweset sint vppe den dach der gifte desses breues de erliken radessendeboden der stede hirna genomet, alse van Lubeke her Cord Brekewold, borgermeister, van Hamborch her Hinrik Kotink, radman, van dem Stralessunde her Johan Burow, borgermeyster, van der Wismer her Euerd Groteck, borgermeister, vnde hebben vor vns van erer stede redere vnde menheid wegen vnde vort van aller anderen stede redere vnde menheide wegen, de myt en in veyde vnde krige sitten tegen den irluchtigesten fursten vnde heren, hern Erike, koning to Denemarken etc., gedan schriftlike protestacien, vortuchnisse vnde vorwordinghe in aller wijse, alse hirna gescreuen steyt: Wij borgermeystere vnde radmanne der stad Lubeke vnde wij Hinrik Kotink, der stad Hamborch, Johan Burow, der stad Stralessund, vnde Euerd Groteck, der stad Wismer sendeboden, nu tor tijd bynnen Lubeke to dage vorgaddert, protesteren, vortughen vnde vorworden vor allesweme openbar van vnser, vnser redere vnde menheide wegen vnde der ghenne, de myt vns in deme krighe tegen den irluchtigesten fursten vnde heren, hern Erike, koninghe to Denemarken etc., begrepen sint, dat wij sodanigen krych tegen den suluen hern koning van Denemarken vnde sine rike nicht en voren to schaden der hilligen cristenheid edder to sterkinghe jeniger kettere, also lichte to vorstande gheuen is vnseme allergnedigesten heren, hern Sigismundo, Romischen koninghe etc.,

men den suluen krich vore wij van nod wegene, to beschermende vnse vnde des gemenen copmannes priuilegia vnde gudere, de de ergenante here koning van Denemarken mennichuoldichliken angeuerdiget, ghehindert vnde gebroken heft in vortijden vnde noch alle daghe anverdiget, hindert vnde breckt, sintdemmale wij nener beklaginghe, de wij darouer to velen tijden breffliken vnde myt muntliker bodeschopp an heren, fursten, landen vnde luden gedan hebben, neten mochten noch en mogen. Wij protesteren, vortugen vnde vorworden ok, dat in vortijden, do de erbenomede here, koning Erik, sine sendeboden bij den heren homeyster Dudesches ordens gesand hadde in Prutzen, de ene vor dem suluen hern homeister vorboden, dat he syner tho rechte scholde mechtich wesen, wij vns ok vorboden, de vorscreuene here homeyster, eder wene he darto schickede, scholden vnser to vruntschop vnde to rechte mechtich sin, vmme wes de here koning Erik to vns vnde wij vnde de vnse weddervmme to eme vnde den sinen to zecgende hadden na clage vnde antworde van beyden sijden, soverne wij by gnaden, rechte vnde vnsen priuilegien bliuen mochten, welkes doch int leste an deme erbenomeden heren koning Erike gebreck wart vnde nicht an vns. Vnde des to merer warheit so protestere, vortuge vnde vorworde wij ok vortan, dat wij vnde vnse menheide wente herto aller vnderwisinghe vnde geboden vnses hilligen vaders des paweses, siner legaten, cardinale vnde des ergenanten vnses allergnedigesten heren, des Romeschen koninges, siner vnde des hillighen Romeschen rijkes koruorsten teghen de Bemeschen ketters gerne vulgedan hebben, alse in der ersten reyse, de de hochwerdige here cardinalis Placentinus, do legate, ieghen de ergenanten kettere van des ergenanten vnses hilligen vaders, des paweses, wegen anrichtede, do wij vp grote, sware kost riddere vnde knechte vnde andere manne van wapen herup schickeden, vnde vortmer to der anderen reyse, de de hochwerdige here cardinalis van Vrsini, ok legate, in deme jare negest vorganghen anherdede, do wij darto sammelen leten ghud vnde geld van allesweme in kisten, de wij in vnser stede kerken vnder deme teken des hilghen crutzes setteden, vnde darvan hantrekinghe deden velen mannen van wapene, de vte vnsen steden in de suluen anderen reyse wedder de ergenanten kettere toghen, vnde ok vortmer nv to der drudden reyse, de de hochwerdige here cardinal van Enghelant, nv to der tijd legat, vnde de ergenanten heren koruorsten anherdet, darto wij sammelen hebben laten vnde sammelen van eneme iewelken menschen vnser stede gheld vnde gud na anwisinghe der suluen heren cardinalis van Enghelant vnde koruorsten, der darup to Franckford vorramet is. Aldus hebbe wij

vorvullet vnde willen to aller tijd gherne vorvullen vnde genoch don myt liue vnde myt gude allen redelken vpsaten vnde anslagen, de men tegen de ergenanten kettere vnde to vordernisse der cristenheit stichten vnde uplegghen mach. Ok so protestere wij, vortughen vnde vorworden, dat wij den vorsichtigen Michel Honnygher, des ergenanten vnses allergnedigesten heren Romischen konninghes camerer, nicht vorspeet eder gevangen hebben laten, alse dem suluen vnsem aldergnedigesten heren Romischen koninge vorbracht is, sunder wij hebbet dem suluen Michele alle ere geboden, so ed temelik was, vnde ene van der losen geselschaf, de ene vp der zee ane vnse witschop eder heet angeuerdiget hadden, gehulpen vnde vordan myt schepen geschicket temelken in Denemarkes sijden, dar he gerne wesen wolde, also wij dat myt der warde altomale wol bewisen mogen. Ok so protestere wij, vortugen vnde vorworden vordan, dat wij sodanen geboden, alse de ergenante vnse aldergnedigeste here Romische koning vns vormiddelst schriften, de de erlike meyster Nicolaus Stok, siner gnade sendebode, den vnsen in deme Orssunde nuwelken antwordede, gedan heft, gerne horsam wesen willen, vnde alse he vns darinne bod, dat wij den krich tegen den ergenanten hern koning van Denemarken etc. vnde sine rike, to sterkende de cristenheit tegen de ergenanten kettere, van stund an vnde gantz af don edder eynen rumen frede vnde bestand maken scholden etc, also gerne don willen, soverne alse de sulue here koning van Denemarken myt vns vormiddelst siner vulmechtigen bodeschop tho ener leghelken stede komen, edder ok vns vnde den vnsen nuchaftige geleydebreue in Denemarkes siden to komende gheuen wille, to degedingende vnde enes to werdende sodaner stucke vnde articule, alse in vrede eder in friste vnde vellegen dagen not sin, dar wij vns ok van stund an berede to offeren vnde vorbeden, alse wij er gedan hebben in yegenwordicheit des vorgenomeden meyster Nicolai Stok, sendebode, alse he suluen vnder sineme ingesegele tuget in synem opene breue vns van eme gegheuen, an welkem breue he myt vns enes fruntliken dages myt dem vorbenomeden hern koninge van Denemarken ouer zee to Valsterboden to holdende eyns geworden was, welken dach vns doch wedder vnd wynt witliken vnde neen arch wille benam. Hijrenbouen hope wij an vnsen aldergnedigesten hern Romischen koning vorgenant, dat he vns myt ghenen richte eder penen beswaren en wille; weret auer, dat he darenbouen vns edder de vnse in recht then wolde, des wij nicht en hopen, so protestere wij, vortugen vnde vorworden vordan, dat siner koningliker gnade persona in dessen stucken vnde artikelen tegen den ergenanten hern koning van Denemarken nen gedelik richter

wesen en mach vmme naher mageschop willen, de twischen en beyden angeboren is, wente se suster vnde broder kindere sint. Jodoch wanne vns vnde den vnsen yo rechtganges nod werden scholde in dessen vorscreuenen stucken vnde vns denne van deme suluen vnsem aldergnedigesten hern Romischen koninghe eyn ander vorste eder here to eneme gedelken richtere gesat worde, dar wille wij gerne recht vor nemen vnde geuen vmme alsodanne stucke vnde articule, alse hirvor vtgedrukket sint, vnde vmme andere, de wij vnde de vnsen tegen den ergenanten hern koning van Denemarken vnde de sinen, eder he tegen vns to segghende hebben in beyden siden. Disse vortuchnisse, protestacien vnde vorwordinghe don wij vor jw erwerdigen in Gode vadere vnde hern, hern Johanne, bischoppe tho Razeborch, vnde willen den gerne volgen vnde se in all eren stucken vnde articulen war maken, so vele alse vns des nod is vnde tobehoret, vnde anders nicht. Vnde des to tuchnisse bidde wij hirvpp juwe besegelden breue myt vnderscrift des notarij etc., alse dat wonlik is na gescreuenem gemenen rechte. Vnde dat desse vorscreuene protestacie, vortuchnisse vnde vorwordinge vor vns, bischoppe Johan vorbenomed, geschen sint in aller wise, alse hir vorscreuen steyt, des hebbe wij to tuchnisse vmme bede willen der erbenomeden radessendeboden vnse ingesegel hengen heten vor dessen breff, de [vnde] gescreuen is vormyddelst dem openbaren notario hirna genomet, vnde gegeuen an dem dorpe to Slukupp, na Godes bort dusent verhundert iar vnde darna an deme achtvndtwintigesten iare, des vrydages vor dem sondage, alsemen in der hilligen kerken singet Vocem iocunditatis, in iegenwordicheit der erliken lude Hinrikes van Bolsem, Diderikes van dem Stenhus, Hinrikes Callendorp vnde Johans Wulff, de to dessen vorscreuenen dingen sunderkes to tughen eschet vnde gebeden sint.

Et ego Johannes Stormer de Dasle, clericus Maguntinensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis, dum sic, ut prescribitur, coram domino, reuerendo in Christo patre et domino, domino Johanne, episcopo Razeburgensi, de predicto anno Domini millesimo quadringentesimo uicesimo octauo, indictione sexta, die Veneris ante dominicam, qua cantatur Vocem jocunditatis. que fuit septima mensis Maij, hora nonarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini, diuina prouidencia pape quinti, anno vndecimo, in dicta villa Slukup Lubicensis diocesis et in presencia testium prenominatorum Hildensemensis, Verdensis et Razeburgensis diocesis, fierent et agerentur, vnacum ipsis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audiui Johannisque, eiusdem domini episcopi,

litteras in vulgari conscriptas per me exinde confeci signoque et nomine meis solitis et consuetis vnacum appensione sigilli ipsius reuerendi patris et domini episcopi signaui in omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum rogatus specialiter et ad hoc per prefatos proconsules et consules nominibus, quibus supra, requisitus.

*Nach dem Original. Mit anhangendem wohl erhaltenem Siegel. Es ist spitzoval, 6 Ctm. hoch und in der Mitte $3^{9}/_{10}$ Ctm. breit. Unter einem Gemäuer, welches oben zwei Absätze hat, jeden von drei Abtheilungen, steht eine gekrönte Maria, das Christuskind tragend. An jeder äussern Seite ist ein kleines Haus, die Oeffnung gegen die mittlere Halle gekehrt. Am Fusse ein Schild mit drei Lilien, von welchen die untere halb im Schildesrand steht. Umschrift:* sigillum : iohannis : epi : raceburgen : ad : causas.

## CLIX.

*Der Rath von Lübeck sendet dem Rathe von Wismar eine Abschrift von No. 158 zur Weiterbeförderung nach Rostock und Stralsund. 1428. Mai 15.*

Vnsen vrundliken grut touoren vnde wes wij gudes vormoghen. Ersamen leuen vrunde. De erbare her Euerd Groteek, juwes rades borgermeyster, mach jw wol berichted hebben, wo nu kortliken eyner protestacien vorramet ward tegen den ladebreff,[1] den de doctor vnsen vrunden tohengede an dem Sunde, vnde der sende wij iw auescrifft hijrane besloten, begherende, dat gij se lesen horen vnde senden se vort na Rozstoke sunder alle sument, vppe dat se sunder lettinghe vort kome to dem Stralessunde. Vnde wo iw gud dunked, datmen se deme koninghe vnde dem doctori, eft he dar noch were, beqwemelikest benale, dar moge gij vp synnen vnde juwen raem beuelen juwen sendeboden, de hir nu komende werden. Vnde wo wij des na lope des rechtes alrede geramet hebben, wille wij juwen vnde den anderen sendeboden gerne to kennende gheuen vppe juwe vnde ere vorbeterend. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des sonnauendes na der Hemeluard vnses Heren, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Honorabilibus viris etc. consulibus Wismariensibus.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit aufgedrücktem grösstentheils erhaltenem Secret.*

## CLX.

*Die Kurfürsten von Mainz, Trier, Köln, der Pfalz und Brandenburg fordern den*

1) Der Brief wird in No. 157, S. 140 fg. erwähnt.

*Rath von Lübeck auf, zu nächsten Johannis seinen Geldbetrag und auch ein Mitglied des Raths nach Nürnberg zu schicken. 1428. Mai 22.*

Von Gots gnaden Conrat, zu Mencze, Ott, zu Trier vnd Dietherich, zu Colne erczbischoue etc., Ludwig, pfalczgraff bij Rine etc. vnd Friderich, marggraue zu Brandenburg etc., alle des heiligen Romischen richs kurfursten.

Vnsern fruntlichen gruss zuuor. Ersamen vnsen lieben besundern. Als uch nehste zu Nuremberg geschriben ist worden von solichs geltes wegen widder die vngleubigen keczer vmb der ganczen cristenheid vnd retunge cristenliches glaubens willen nach lute vnd innehalte des anslags zu Frankfort begriffen inne zu fordern vnd gein Nuremberg bestellen zu komen etc., haben wir verstanden, wie ir solich gelte vaste bij uch innebracht habent, das wir gerne vernemen vnd uch des auch mit ganczem flisse dancken. Wand ir nu wol versteent, das gross zijt ist, sich widder dieselben keczer zu stellen, nachdem vnd sie leider vnerbermlichen mort, brand, Gots lesterunge vnd ubeltat icz in der Slesien vnd anderswo begangen vnd getan hant vnd tegelichen tunt, das doch nit gescheen mag ane hulffe vnd zutunde aller cristenmenschen, herumb so bitten wir uch mit ganczem flisse, ir wollent bestellen vnd schaffen, das solich gelte bij uch gancz innebracht werde vnd bij eyne kome vnd off sant Johanns Baptiste dag sunwenden schirest kunfftig oder in kurcze darnach ane alles sumenisse gein Nuremberg bestalt vnd bracht werde nach innehalte des anslags, off das man deste forderlicher zu den sachen getun moge, wann ir wol versteen mogent, wo man nicht in kurcze sich darnach vnd darczu stelte vnd schickte, was jemerliches wesens der ganczen cristenheid, als zu besorgen ist, dauon entsteen vnd komen mochte, vnd bewisent uch herinne willig, das der bruch an uch nit sin werde, als wir uch wol getruwen, wann ein iglich cristenmensche von eigener bewegnisse billich darczu geneigt sal sin, nachdem vnd er dann lone von dem almechtigen Gote haben vnd empfahen wil, vnd wollent uch das mit flisse vnd ernste lassen anligen vnd innegeen, als wir nit zwifeln. Das wollen wir gein uch verschulden. Auch wollent uwer ratgesellen eynen off den vorgenanten sant Johanns Baptiste dag sunwenden schirest kunfftig mit dem gelte zu vns gein Nuremberg schicken vnd demselben uwer gewalt vnd macht geben, das er mit der andern stedte frunden, die alsdann auch gein Nuremberg werden komen, drij von den gemeinen stedten zu kisen vnd zu erwelen, die allezijt nach innehalte des vorgenanten anslags

zu Franckfort begriffen bij dem obristen heuptman verliben vnd sin. Ewer beschriben antwort mit diesem botten. Geben zu Bingen, an dem heiligen Pfingstabend, anno Domini M° CCCC° XXVIII°.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen, vnsern lieben besundern, burgermeistern vnd rat der stat zu Lubegk.

*Nach dem Original auf Papier. Von den fünf aufgedrückten Siegeln ist wenig erhalten.*

## CLXI.

*Verkauf eines Grundstücks in Schenkenberg. 1428. Mai 23.*

Dencker, villicus in Wesenberge, pro se et suis heredibus coram libro recognouit, se resignasse et libere vendidisse Abelen, relicte Hinrici vam Hagen bone memorie, et ipsius pueris curiam suam sitam in villa Schenckenberge cum agris cultis et non cultis et aliis suis appertinenciis pro XX mrc. den. lub., quas recognouit se a dicta Abelen subleuasse et percepisse, et dictus Dencker sibi et suis heredibus in et de prefata curia cum suis appertinenciis nichil juris affuturis temporibus reseruans. Vnde dictus Dencker cum suis heredibus prefatam Ermegardim *(verschrieben für* Abelen) suosque pueros et heredes dimisit ab omni alia monicione seu ab omnibus aliis monicionibus usque in presentem diem penitus quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Pentec.*

## CLXII.

*Der Rath von Stralsund überlässt eine Sendung des Herzogs Wilhelm von Braunschweig an den König Erich dem Ermessen des Raths von Lübeck, bittet um Nachricht über die letzte Münzvalvation der vier Städte und um Verfügung, dass die bei Wismar liegende Flotte schleunigst nach dem Sunde segele. O. J. (1428). Jun. 2.*

Vnsen vruntliken grut mit begeringe alles gudes touoren. Ersamen heren vnde leuen vrunde. Juwen bref an vns gesant mit der ingesloten aueschrift des breues, den de hochgeborne furste vnde here, here Wilhe(l)m, hertoge to Luneborch etc., an jw gesant heft mank mer worden ynneholdende, weret dat he mit arbeide vp sine egene koste vmme der hochgebornen fursten vnde heren, heren Alues vnde heren Gerdes, hertogen to Slesewigh etc., vnde vnser stede leue willen wes gudes don konde mit siner drepliken bodeschop to dem heren koninge van Denemarken, vnde vns to synne were, dat id to

guden bestande komen mochte, vmme arbeides, koste vnde mer schaden willen to vormidende. dar scholden wi ene sere gutwillich to hebben, dar gi, leuen heren vnde vrunde, vnsen willen jw begeren af to vorschriuende etc., hebbe wi gutliken entfangen vnde wol vornomen. Des willet, leuen heren vnde vrunde, weten, dat wi to allen tiden dat gerne bi juwe ersamheit gesettet hebben, vnser darane mechtich to wesende, ofte jenich here edder anderswe darto belouet wes gudes to don konde, dat id to vrede vnde guden bestande queme vnde wi bi gnaden, vriheiden vnde rechticheiden bliuen mochten, dat gi vnser dar allewege vulmechtich to weren. Dergeliken sette wi dat, leuen heren vnde vrunde, jegenwordichliken in dessen scheften vnde saken to iuwer wisheit, so wes gi vor dat beste kesen vnde kennen to vnser aller vromen, dar schole gi vnser mechtich ane wesen vnde vnsen willen darto hebben. Vorder, leuen heren vnde vrunde, so hebbe wi vorvaren, wo gi binnen juwer stad alle geld buten juwer veer stede munte geslagen gesettet hebben, jewelik geld na sinen werde. Bidde wi, leuen heren vnde vrunde, andachtliken mit gantzen vlite, vns to vorschriuende mit den ersten de vnderscheidinge der settinge, ofte gi alle gelt in eneme lope gesettet hebben edder etlik hoger ofte sider; darna so wolde wi vns gerne richten, in welken stucken der vns to den dingen not vnde behuf sint, dar wi mede bi jw bliuen mochten. wente wi to groten vnvorwinliken schaden gekomen sin, van wegen dat alle, de vmme vns beseten, mit erer munte benedden vns gevallen sin, dat wi gerne vorbeteren wolden, ofte wi mochten, wente wi se dar nenerleye wis to bringen konen, dat se mit dem slage bi vns bliuen willen, men van dage to dage sik vorneddergen. Ok, leuen heren vnde vrunde, so liggen de vnsen in dem Wismerschen depe in swarer kost vnde teringe sunder vromen. Bidden andachtliken mit gantzen flite, to bearbeidende, dat se alle in den Sunt segelen sunder sument, wente so wi enket vorvaren hebben, so sint de dinge dar noch so gestalt, alse se de leten. Wi bidde desses juwe bescreuen antworde mit den ersten. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, in des hilgen Lichamen auende.

Radmanne tom Stralessunde.

*Aufschrift:* Den ersamen *u. s. w.* radmannen to Lubeke.

*Nach dem Original auf Papier. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

## CLXIII.

*Johann, Bischof von Ratzeburg, bittet den Rath von Lübeck um Schutz gegen*

*die ihm von den Herzogen Johann und Heinrich von Mecklenburg-Stargard widerfahrenen Unbilden. 1428. Jun. 3.*

Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Razeburgensis.

Vnsen vruntliken grút vnde wes wi gudes vormogen tovorn. Leuen erwerdigen sunderghen frunde. Wi clagen Gode vnde juwer erlicheit klegheliken, so wi hogest konen, ouer de eddelen heren vnde fursten, eft me see so nomen moghe van myssedaet weghen, alse hertoge Johanne vnde hertoge Hinrike van Stargarde, dat see myd eren vnerliken medehulpern vnde mannen vns vnde vnse vndersaten bynnen veligen vrede vnde in guder vruntliker sate, dar wi myd en anc seten, vnneentsecht vnde sunder jengherleye vorwaringhe schynnet hebben vnde berouet vnde vnvorwinliken schaden dân tiegen Got, ere vnde alle recht, gestlik vnde werlik, vnde alle redelicheit vnde gestlike vriheit, de vns vnde allen gestliken luden gheuen is van pawesen vnde van keyseren, vmme welker myssedaet willen se scholden wol van rechtes wegen berouet wesen alle erer eddelcheit vnde furstendôm. Hirvmme bidde wi vruntliken myd allem vlite, dat juwe erlicheit vmme ere vnde Godes willen wille berichten vnde vnderwisen de vorbenomeden hertogen Johanne vnde Hinrike, dat vnser kerken vnde vns vor den vorscreuenen schaden vnde myssedaet schee so vele, alse recht is. Juwe erlicheit, alle heren vnde fursten, riddere vnde knechte, stede vnde borghere scholen rechtes ouer vns mechtich wesen, hebben see tiegen vns ichtes wes to segghende, des wi doch nicht louen edder hopen. Schued des nicht, so mote wi vurder klagen heren vnde fursten, ridderen vnde knechten, steden vnde borgern vnde allen bedderuen luden, dat de schade vnde myssedaet vorscreuen vns is gheschen myd vneren, lastern vnde schanden, vnde hebben bi vns vnde vnser kerken nicht ghedan alse eddele fursten vnde heren, men alse hemelke deue vnde rouere, vnde bidden vort myd vnsem innyghem bede van Gode ouer see vnde ere medehulpere wrake vnde vormalediginghe, so wi innygest vnde hogest konen. Juwe erwerdicheit si Gode bevalen to langhen salighen tijden. Screuen to dem Schonenberge, vnder vnsem secrete, in des hilgen Lichames dage, anno etc. XXVIII°.

*Aufschrift:* Den vorsichtigen wisen mannen vnde heren, borgermestern vnde râtmannen der stad Lubeke, to Rostock to daghe vorgaddert, vnsen leuen heren vnde sundergen vrunden, ghescreuen detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

Digitized by Google

## CLXIV.

*Die deutschen Kaufleute vom Hofe zu Novgorod schreiben dem Rathe von Dorpat, dass es immer noch nicht räthlich sei, dahin zu kommen. 1428. Jun. 5.*[1]

Ersamen heren vnde besunderinges guden vrunde. Juwer erwerdicheit bidde wy to wetende, dat wy den breff juwer vruntliken warninge entfangen hebben, darane wy vns gerichtet hebben na vnsem bestem. Vortmer bydde wy juwer erwerdicheyt to wetende, dat de Russchen boden gesand an den koningh van Dennemarken etc. sin to hus gekomen, van den wy warhafftigen vornomen vnde erfaren hebben, dat de vorgescreuen koning etc. vor en endeliken enlediget hefft der sake, also van eren ouergehogenen broderen vnde genomen guderen, dat id nicht sy geschen in synen gebeden noch to watere eder to lande vnde dat dat gud nergen in syne rike sy gekomen, vnde de Russen sin vnderwyset, wo dat de Dudessche copman vnde de stede dat gud hebben genomen vnde vord nergen anders gekomen sy, behaluen in de Dudesschen stede, vnde he hefft den vorgescreuen boden mode gedaen, dat se den copman hijr bekummeren, touen vnde venkliken kluuen sollen vnde an eme den schaden erer vorlornen brodere vnde genomen gudere soken. Ok so hebben see myd deme koninge vrede gemaket to vyff jaren. Item hertoch Wytould hefft Naugarden den breff gesand der krusekussinge vnde heuet sich an en vorwart, ere gast to wesende vp sunte Peters vnde Pauwels dach nv to komende. Vnde en hedde dyt orloge myd Wytoude nicht gedaen, wy hedden des vare, de copman were lange besåt vmme der vorgesechten saken wyllen. Worvmme bydde wy juwe ersamheit andechtliken, dat gy darinne sin vorseen, dat nemand herwerdes en tee, bet dat men ervare, wo sich dyt orloge moge slyten. Juwe ersamheit spare God gesund to langer tijd. Gescreuen to Naugarden, des sunauendes na des hilgen Lichams dage, anno etc. XXVIII°.

*Nach einer mit dem Briefe No. 201 nach Lübeck gesandten Abschrift.*

## CLXV.

*Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Wismar um Auskunft und eintretenden Falls um Hülfe in Bezug auf eine Ansammlung von Feinden in Lübz. 1428. Jun. 7.*

Vnsen frundliken grud vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Vns is tidinge komen van gemeynem geruchte, wo dat

1) Vgl. Bd. VI No. 601, 653, 717.

vnse vnde iuwe vyende to Lubtze eyne samelinge hebben, mer worhen se sokende werden, des en kone wij nicht weten etc. Hirvmme begere wij van juwer leue vrundliken, dat gi juwe guden kuntschop darvmme don willent laten, vnde oft gi darvan wes irvaren mochten, vns dat sunder sumen wolden benalen, vnde gi dat ok willet helpen keren na juwer macht, so wij wol weten, dat gi gerne don. Vorschulde wij vmme juwe leue alletijd gerne, wor wij mogen. Vnde des juwe antworde by dessem vnsem boden. Screuen vnder vnsem secrete, des mandages na Corporis Cristi, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vnd wijsen mannen, heren borgermesteren vnd radmannen tor Wismer, vnsen besunderen guden vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## CLXVI.

*Otto, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, richtet an den Rath von Lübeck die Bitte, das Gefängniss des Tidemann Steen mindestens in Hausarrest zu verwandeln. O. J. (1428). Jun. 12.*[1]

Otto, van Godes gnaden hertoghe tho Brunswich vnde to Luneborch.

Vnsen gunst vnde ghuden willen vorgescreuen. Vorsichtighen bysunderen guden frundes. So jw woll witlik is, in welker mate wy ichteswelken juwer stad borgermesteren vnde endels juwes radeskumpanen nv, alse wy kortliken bynnen Lubeke weren, muntliken vmme den ersamen hern Tydeman Stene, juwer stad borgermester, to worden ghesyn vnde, so wy gutlikest mochten, vor em ghebeden hadden, on vmme vnser bede vnde siner vnschult willen sodanner gheuengnisse, dar he jegenwardich inne begrepen is, to vorlatende; mochte dat auer in sodaner endicheit nicht gheschen, om denne vmme vnser vordernisse vnde bede willen doch in sine eghene woninghe to stadende vppe sodanne sines selues eder siner frunde vorwaringe vnde ghelouen, icht on jemend in redelken zaken beschuldeghen eder beklagen wolde, dat he denne na anwisinghe des rechten antwordede vnde vor enen fromen man don wolde, wes he plichtich were. Vppe welke dusse vnse fruntliken bede vnde begheringhe gy vns gutliken antwordeden bysunderghes, dat gi myt juwen frunden, de to sulken tijden nicht by der hand weren, gerne, so vro de to hus quemen, dar

1) Die Jahreszahl ergiebt sich aus der folgenden Antwort. No. 170.

Digitized by Google

gutliken vmme reden vnde vmme vnsen willen dat beste, gy jummer mochten, daranne don vnde vorkeren wolden vnde vns denne juwe meninge vnde antworde darvpp weder weten laten, worvmme wy enen vnser degelkes denre vnde cappellan, nemptliken hern Hinrik Schulen, by jw leten, sodanne antworde in vnser stede van jw to entfangende vnde dat vord an vns to bringende, de vns des van weghen juwer muntliken berichtunge vnderscheden heft, ludende, in wat mate gy sulker vorgherorden vengnisse des ghenanten juwes borgermesters nicht allene, sunder ichteswelke andere stede mede to schickende hebben, vnde wes gy des besten hern Tidemanne to ghude daranne don kunnen, dat gy dat vmme vnsen willen myt flijte gerne don willen, des wy jw, ghuden frundes, ghensliken woll to ghelouen vnde des ok fruntliken gerne danken willen. Wen nv, guden frundes, de vilghenante her Tideman vnse vndersate gheboren is vnde vormyddelst velen vnser erbaren vndersaten, gheistlik vnde wertliken, hochliken besibbet vnde befrundet is, hirvmme wy jw noch myd gantzen flijte fruntliken bidden, vns in vorghescreuenen stucken na vorgescreuener wyse noch to denste vnde willen to synde vnde den eirghenanten hern Tideman vt sulken jeghenwordighen vnbeqwemen hechten in syne woninghe to stadende na vorgherorder wyse vnde on ok in dussen zaken, icht om dar vorder wes van wederstunde vnde enteghen were, on denne vor vnghelympe, vnrechte vnde vnredeliker vorvolginghe to beschuttende vnde to vorderende vnde on vnser vordernisse, fruntliken bede vnde begheringhe daranne noch gheneten laten vnde dat vorder nicht van jw setten noch wisen, so he bisunderghes juwer stad vnde anders nemendes ghevanghe is vnde ok in juwer stad vulmechtighen hechten zijd. Daranne do gy vns, ghuden frundes, besunderghes denkliken vnde groten willen vnde wy willen dat ok myt gantzen truwen in den gheliken eder vorderen zaken, wor gy eder de juwe des van vns begherende zind, gerne weder vorschulden vnde vor oghen hebben. Vns denst, fruntschupp vnde willen hiranne to bewysende, vormode wy vns to jw woll vnde begheren dusses juwe gutlike bescreuene antworde. Screuen to Lunenborch, des sonauendes negest vor sunte Vites daghe, vnder vnsem ingesegel.

*Aufschrift:* Den vorsichtighen borgermeysteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen bysunderen ghuden frunden, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit schwachen Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CLXVII.

*Wilhelm, Fürst zu Wenden, fordert den Rath von Lübeck auf, einen Abgeordneten*



Digitized by Google

*nach Rostock zu senden, um eine Vereinbarung mit Helmold von Plesse zu treffen. 1428. Jun. 12.*

Wilhelm, van Godes gnaden forste to Wenden, here to Werle etc.

Vnsen gunstigen vruntliken grut touorn. Leuen guden vrunde. Wy don jw witlik, wo dat wy vmme jwen willen geweset hebben iegen her Helmet van Plesse etc. Darvmme, leuen vrunde, so hebbet enen ut juweme rade vnde jwen vaget Helmet van Plesse, alse gy kortlikest konen, to Rozstok, den wille wi vor scaden stan to vnde wedder aff sunder alle arich, vnde wan gy de jwen hebben willen to Rozstok, so wille wi mit her Helmpte dar gerne kamen vnde hopen, dat wi ene vnde jw vmme de gevanghenen vnde vmme den scaden wol vruntliken willen vorgan. Vnde des jwe breflike antwerde. Screuen vnder vnsen ingesegel, des irsten sonnauendes na der octaua Corporis Christi, anno etc. XXVIII.

*Aufschrift:* Den erwerdigen vorsichtigen borgermesteren vnde radmannen der stede Lubek, vnsen leuen besundergen guden vrunden, gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels. Der Lübecker Rathmann oder Schreiber hat hinzugefügt:* littera domini de Wenden vmme vrede mit den Plessen to Lubtze to hebbende.

## CLXVIII.

*Der Rath von Stralsund giebt dem Rathe von Lübeck Kenntniss von der Bereitwilligkeit der Herzoge von Pommern, einen Frieden mit dem Könige von Dänemark zu vermitteln. O. J. (1428). Jun. 13.*[1]

Vnsen vruntliken grut mit begeringe alles guden touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Wi begeren jw to wetende, wo dat de dorchluchtigen hochgebornen vorsten vnde heren, her Casimar, hertoge to Stettin, her Warsslaf van Wolgast, Barnym vnde Swantebur,[2] vnse heren, vns to dage geesschet hadden, biddende, jegen se to komende vp ene legelike stede, welker bede wi gerne vul deden vnde senden vnses rades medekumpane iegen de erbenomeden heren, dar se in jegenwordicheit vnser sendeboden ere meninge vnde willen densuluen vnsen sendeboden to vorstande geuen in desser wise, wo dat se willich vnde berede weren, weret dat se ichtes wes gudes don konden vnde se darto begerende, dat de krich, de tusschen den heren koninge to Denemarken, den heren van Holsten vnde vns steden is, gelegert mochte werden,

1) Vgl. No. 154, 169. 2) Casimir VI, Herzog von Pommern-Stettin † 1437, Wartislav IX von Pommern-Wolgast † 1457, Barnim VIII von Pommern-Wolgast (Barth) † 1451, Swantibor IV, Bruder desselben † 1440.

dar wolden se sik gerne gutliken ane bewisen na alle erem vormoge vnde dar nicht ane sparen moye ofte jenigerleye arbeit, wente se sik bevruchtende weren, weret dat id to vrede vnde to sate nicht en queme, dat dar groter vnwille van entstan mochte, nademe sik de here konink so hochliken but in dat recht, dat sere nuwelik geschen is, vnde esschet se sere hochliken, deme rechte bitostande vnde bi siner hulpe to bliuende, dar de heren doch nicht ane don willen, ane se willen dat mit vns steden gerne gutliken bearbeiden, ofte se vnser to vrede, dage vnde redelicheit mechtich mogen sin. Dit hebbe wi, leuen heren vnde vrunde, vnsen vrunden van Rozstok vnde Wismer ok gescreuen, bidden andachtliken mit gantzen vlite, dat gi id vnsen vrunden (van) Hamborch vnde Luneborg vort benalen, ene dachuard mit den ersten vns allen to ener bequemen stede hirvp beramen, an desse vorschreuenen werue to sprekende vnde dat beste darane to ramende, wes men den erbenomeden heren dar wedder up seggen ofte schriuen moge, dat vns to vromen vnde to gude si vnde se sik vorbat darna mogen weten to richtende. Vorschulde wi gerne, wor wi konen vnde mogen. Screuen vnder vnsen secrete, des sondages vor Viti, vnde bidden des juwe beschreuen antworde.

Radmanne tom Stralessunde.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermestern vnde radmannen to Lubeke, vnsen sundergen guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des Siegels.*

## CLXIX.

*Casimir, Herzog von Pommern-Stettin, bietet den Städten seine Mitwirkung zum Abschluss eines Friedens mit König Erich an. 1428. Jun. 13.*

Casemar, van Godes gnaden hertogh thů Stetin etc.

Vnse sunderghe gunst vnde gůden willen etc. Leuen ersamen. Alse gi denne wol weten vmme dee krighe vnde twedracht, dee dar sind tuschen vnsen leuen heren vnde vedderen, deme koninghe van Dennemarken etc., van der enen sijd, den Holsten heren vnde iw steden, an der ander sijd, sůlke twedracht vnde schelinghe wy thůmale vngherne vornemen vnde begheren fruntliken van iw, dat gi dar anders thů vordacht syn, dat id thů vrede vnde thů guder sate můchte komen, dat seghe wy thůmale gherne. Vnde můchte wy wes gudes darthů důn, dar wolde wy mid allen flite gudwillich ane wesen, wente wi merken wol, dat daraůer vnwille vnde aregh aff kamen mochte, dat

wy doch nicht gherne seghen, wente vnse leue here vnde vedder, dee koningh, vake syne boscôp hirouer thû vns ghedan hefft vnde bud sik hoghe thû rechte vnde thû redelken dinghe vnde biddet vns, by syner hulpe thû bliuen, dar wy doch alduslanghe nicht ane dån hebben. Hirvmme, leeuen beesůnderghen, bůwiset iw destebêt darane, dat id thû vreden kamen moghe, vnde latet vns des iwe antwerde weten ane sůment. Screuen thû der Verghen, des sundages vor Viti, vnder vnsen secrete, anno XXVIII etc.

*Aufschrift:* Den vorsichtigen borghermesteren vnde rade der stede thû Lubeke, Wismer vnde allen anderen steden, de nû thu desser tid vns heren des koninghes thû Dennemarken vigende synd, kame vnse breff mid ersamicheid etc.

*Nach dem Original auf Papier. Mit zum grösseren Theile erhaltenem aufgedrückten Secret.*

## CLXX.

*Der Rath von Lübeck berichtet dem Herzog Otto von Braunschweig-Lüneburg, dass zur Zeit in der Lage des Tidemann Steen keine Veränderung vorgegangen sei, dass er jedoch, was möglich sei, gern für ihn thun wolle. 1428. Jun. 14.*

Beredicheit frundlikes denstes vnde wes wij gudes vormogen touoren. Hochgeborne furste, gunstige leue here. Alse juwe herlicheit vns scriuet van hern Tydeman Steens wegen, eme siner vengnisse to vorlatende edder eme doch to stedende in sine egenen woninge etc. mit mer worden, hebbe wij gudliken entfangen vnd wol vornomen. Vnd, gunstige here, juwer herlicheid mach wol vordencken vnses antwordes, dat wij jw negest bynnen vnser stad darup gheuen vnde ock juweme cappellane, hern Hinrike Schulen, muntliken gesecht hebben, dat vurder an juwe herlicheid to bringende, deme he so gedan hefft, alse wij vornemen in juwer herlicheid breue etc. Vnde, gunstige leue here, na legenheid der suluen sake so en kone wij juwer herlicheid nen ander antworde gheuen noch tor tijt, doch wes wij hern Tydemanne mit eren vnd mit redelicheid to gude keren mogen, dat do wij vmme juwer herlicheid bede willen mit alleme willen gerne sunder twyuel. Gode almechtich sijd beualen to langen saligen tijden. Screuen vnder vnsem secrete, des mandages vor sunte Viti dage, anno etc. XXVIII.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift*: Deme hochgeborn fursten vnd heren. hern Otten, hertogen to Brunswigk vnd to Luneburg etc., vnsem gunstigen leuen heren.

*Nach dem Original im Königlich Preussischen Staatsarchiv in Hannover. Das aufgedrückte Siegel ist gänzlich abgesprungen. Mitgetheilt von Prof. von der Ropp.*

## CLXXI.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, eine Schnicke in den Sund zu schicken, um über die dort befindlichen Schiffe Nachrichten einzuziehen und ihnen Verhaltungsregeln zu bringen. 1428. Jun. 16.*

Vnsen frundliken grut vnd wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Wij begeren van juwer leue vrundliken, oft gi jenighe ware tidinghe hebben van vnsen vrundes nu im Zunde wesende, dat gi vns de bi dessem vnsem boden willet benalen. Were auer dat gi nene tidinghe en hadden, so bidde wij juwe leue mit allem begherliken vlitegen beden, so wij vrundlikest konen vnd mogen, nademe gi doch nů mit jw snycken ghenuch hebben, dat gi vmme aller stede vnd vmme vnsen willen ene snycken in den Zund willet laten lopen, vmme tidinghe van vnsen vrunden darsulues to vornemende, jw vnd vns de sunder sument weddervmme to bringende, dar vns allen merklik macht ane is. Vůrder, leuen vrunde, bidde wij frundliken, wente id vns nod vnd nutte duncket sin, dat gi mit der vorscreuenen snycken juwen vnd vnsen vrunden in dem Zunde wesende, den God lucke vnd zeghe gheue, senden copien van des copmans breue, alse wij jw der eyne gesand hebben, vnd dat gi en ock scriuen, wo hir eyn geruchte sy, dat de Prusschen, Engelschen vnd Hollandere segelen willen dor den Zund edder dor den Belt, vppe dat se sich darna weten to richtende. Doch, leuen vrunde, hebbe wij den van Dantzike na dem geruchte to twen tijden gescreuen, dat se bestellen, dat nymand en segele, er wij en anderswes enbeden, wente wij noch nene tidinge van vnsen vrunden enhebben vte dem Zunde. Leuen vrunde, doet dat den steden vnd jw suluen to nutte vnd to vromen, dat wille wij vmme juwe leue gerne vorschulden, wor wij mogen. Sijd Gode beuolen vnd desses juwe gudlike antworde tho scriuende by dessem boden. Wij senden juwer leue ok hijrmede vnsen breff an vnse vrundes im Sunde ludende vnde bidden vruntliken, dat gi den mit juwem breue mede ouersenden willet. Screuen vnder vnsem secrete, des mydwekens na sunte Viti dage, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vnd wisen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen tor Wismer, vnsen besunderen guden vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Siegel ist abgesprungen.*

## CLXXII.

*Der Rath von Frankfurt ersucht den Rath von Lübeck, die Kaufleute darauf aufmerksam zu machen, dass sie bei dem Besuche der Messe die für die Geschäfte bestimmten Fristen innehalten müssen. 1428. Jun. 17.*

Vnsern fruntlichen dinst zuuor. Ersamen wijsen lieben besunderen frunde. Also als wir zu zijden mit rade der kaufflude usz obern vnd nydern landen uberkomen sin, wie man die messe bij vns zu Franckenfurd halden sulle mit irme angange vnd vszgange, vnd wer das uberfure vnd daruber zu vszgange keuffte oder verkeuffte, wie man das straffen sulde mit verlust der pene, als daruff gesast sin, als wir das uffinberlich han tun verkunden vnd auch in die rede vnd stede schriben: des han wir verstanden, das etzliche kaufflude sin, die da vertziehen zu rechten zijden in die messe zu kommen, vnd auch ir eins teils, so sie zijtlichen gnug da sin, ir keuffen oder verkeuffen zu rechten zijden nit tun, sundern vertziehen, bisz die messe vergangen sin, vnd ir eyn den andern das mit geuerlichkeit also vertziehen, mit solichen sachen die messe faste gehindert vnd die geste vnd kaufflude zu schaden bracht werden, das vns ye mit ernst leit vnd nit liep ist. Heromb so beden wir uwer ersame wijszheit flissiclich, uwere burgere vnd kaufflude, die zu solichen vnsern messen vnd merckten plegen bij vns zu komen, zu vnderrichten vnd zu warnen, das sie die suchen vnd auch ire hantderunge vnd kauffmanschafft mit keuffen vnd verkeuffen aff vnd zu tun vnd hantderen zu rechten uffgesaczten zijden der selben messe, dan wer vorter zu uszgange der selben messe keuffte oder verkeuffte, den meynten wir darvmb lassen zu straffen vnd yme die pene, als daruff gesast ist, tun abenemen, vnd weren des doch lieber uberig, vnd wir han disz in solicher masse auch andern steden, vnsern guden frunden geschriben vnd zu wissen getan, das sich ire kaufflude vnd die iren auch darnach wissen mogen zu richten. Datum feria quinta post diem sanctorum Viti et Modesti martirum, anno XIIII$^{C}$ XXVIII$^{o}$.

Von vns dem rade zu Franckenfurd.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen burgermeistern vnd rade zu Lubeke, vnsern besundern lieben frunden.

*Nach dem Original auf Papier. Von dem als Pressel aufgedrückten Siegel ist wenig erhalten.*

Digitized by Google

# URKUNDEN-BUCH

der

# Stadt Lübeck.

Herausgegeben

von

**dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.**

**Siebenter Theil. Dritte und vierte Lieferung.**

Lübeck,

Ferdinand Grautoff.

1882.

Printed in Germany

## CLXXIII.

*Der Rath von Frankfurt macht dem Rathe von Lübeck Mittheilung über die Massregeln, die er getroffen habe, um den nachtheiligen Folgen des Beschneidens der Gulden entgegenzuwirken. 1428. Jun. 17.*

Vnsern fruntlichen dinst zuuor. Ersamen wisen lieben besundern frunde. Vns beduncket, daz die gulden in diesen landen eczwij faste besnyden werden, vnd wissen noch nit, von wem daz geschee, dauon sie bij irm gewichte nit bliben, als billich were, daz gesten vnd kauffluden, die des heiligen richs messe vnd merckte bij vns suchen, vnd auch andern faste zu schaden komen ist vnd vurter komen mochte, obe daz nit vorsehen wurde. Darumb solichen schaden bij vns zu uersorgen, obe man moge, so lassen wir uwir erbirkeit wissen, daz wir bestalt han, wer vurwerter bij vns zu Franckenfurd mit franckenfurter weringe vnd gewichte beczalt vnd geliebert werden wil, daz man den beczaln sal an vnser stede wagen mit vnser stede gewichte, vnd wilcher gulden daselbs zu lichte erfunden wurde, daruff sulde gegeben vnd daz erfullet werden, als sich uff iglichen geburte. Doch wem gefuglich were zu keuffen odir zu verkeuffen vmb gulden vngewegen, daz mochten die, die also geineinandir keufften vnd verkeufften, von beiden sijten eins werden. Disz tun wir uwir ersamen wiszheid zu wissen in dem besten vnd biden uch auch fruntlich, uwern burgern vnd kauffluden daz vurter kunt zu thun, sich darnach mogen wissen zu richten, vnd auch daz ir darnach lernen vnd erfarn wullit, obe ir mogit, wer soliche besnijdinge thu, desglichen wir auch tun wollen. Darnach zu richten. Datum feria quinta post diem sanctorum Viti et Modesti martirum, anno XIIII^c XXVIII^o.

Von vns dem rade zu Franckenfurd.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen burgermeistern vnd rade zu Lubeke, vnsern besundern lieben frunden, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrücktem Siegel.*

## CLXXIV.

*Die Herzoge Bernhard, Otto und Friedrich von Braunschweig-Lüneburg verwenden sich für den mit Gefängniss bestraften Lübeckischen Bürger Hans Schwanenflügel. 1428. Jun. 20.*[1]

1) Eine ähnliche Verwendung von Herzog Otto dem Einäugigen (Otto hertogen Otten seligen son) vom 16. Juni (Mittwoch nach Viti) ist ebenfalls noch erhalten.



Digitized by Google

Bernd, Otto vnd Frederick, van Godes gnaden
to Brunswig vnde Luneborg etc. hertogen.

Vnsen gunst vnd guden willen touorn. Ersamen leuen besundern vnd guden frundes. Wy hebben irfaren, dat gy enen iuwen borger genant Hans Swanenflogel in iuwir hechte sittende hebben vmme ouerger word willen, de he schulle gehad hebben tegen vnd ouer itlike in iuwem rade, des wy doch nicht enweten. Alsdenne vnse dinge mid Hanse Swanenflogele, borgemestere to Gottingen, de syn vader vnd vnse leue getruwe frund vnd dener is, vnd ok mid Hanse, iuwem borger vorgenant, fruntliken gewand syn, so bidde wy gik, guden frunde, so wy fruntlikest konnen vnd mogen, dat gy Hanse vnsir geneten laten vnd vmme vnsir fruntscop vnd fruntliken bede willen ome de geschicht, wu seck de ghemaket hebbe, gnedichliken keren, togeuen vnd gentzliken verlaten. Vnd wes de ersam mester Hinrik van Geysmare, doctor der hilgen schrift, vnse leue besunder vnd andechtige, in den saken tó jw vnd an de jenne, de desse sake anroren mach, van vnser wegen vpp dit mal vorder to iw weruende werdt, dat gy ome des gelyck vns suluen wol belouen vnd gik daranne bewisen, so dat wy vnser vorgerorden fruntliken bede nicht vngetweyden bliuen, alse wy gik des gensliken to gelouen. Dat will wy alle in groteren ofte geliken saken vmme gik sampd edir besundern allewege gern verogen hebben vnd verschulden vnd bidden desses vmme iuwe gutlik bescreuene antword. Gescreuen to Brunswig, am sondage negst na sinte Viti dage, vndir vnsem ingesegel, anno etc. XXVIII°.

*Aufschrift:* Den ersamen vnd vorsichtigen wisen luden, borgemesteren vnd rade der stad Lubeke, vnsen leuen besundern vnd guden frunden, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrückten Siegeln.*

## CLXXV.

*Bericht der Stralsunder Flottenführer an die Bürgermeister von Stralsund. O. J. (1428). Jun. 20.*

Den erwerdigen heren borgermesteren tome Stralessunde.

Salutem et omne bonum. Wetet, leuen heren vnde guden vrunde, dat wy quemen ynt Reueshol in dinxstedage na des hilgen Lichammes dage, do weydet wol IIII dage, darna makede wy vse bolwerk vnde do leep vns ok also vele holtes (over), dat de Lubesschen ok af makeden en werk. Item desse beyde werke brochte wy vor des koninghes schepe vnde vp vnsen werke hadde wi

vnse grote busse vnde de Rostoker ene busse vnde de Wysmerschen ene. Item schoten de meisters also sere, dat des koninghes schepe nicht konden vt komen men dre. Item in den achten dach, so wy hir quemen, do senkede wy dat deep vnde dar is yn gesenket by XXXVIII schepe lutteke vnde grot, vnde wy mosten dar noch to don vnse grote snicke vnde noch en schip, dat vns vyttalge brochte. Hans Berke is de schipper, dat koften de stede van em. Item is vele schepe vorderft van des koninges, de em nummer nůtte werden, al konde he se vt bringhen, also he, eft Got wil, nummer kan. Item quemen to vns van des koninghes schimmans, de seden vns, dat vp enen dach bleuen em XXX gude lude dot. Item id was deme heren vnde den steden wol to danke, dat vns dat holtwerck to beyden vloten quam. Item hadde wy de twe werke nicht gehat, nummer hadde wy de schepe gesenket alzo wol. Item, leuen heren, so heft de here myt den steden beramet, dat wy willen, wor wy konen, int land gan vnde halen rynder vnde schaep in Schonssyde efte to Bornholm, vnde darna ment de here, wy scholen em volghen myt alle vnde myt den werken vor Flenseborch. Hiraf scriuet vns iwen willen myt den ersten. Nicht meer vppe desse tijd, men Got spare iw alle sund vnde salich to langen tijden. Valete in Cristo. Screuen in den Reueshole, alse wy seghelen willen, mit hast in sundage auent spade. Item vns brekt vele lude.

Dydric Brunswyk. Bernd van Zutfelde.

*Nach einer mit dem Schreiben No. 182 nach Lübeck gesandten Abschrift auf Papier.*

## CLXXVI.

*Bericht der Anführer der im Sunde befindlichen Lübeckischen Schiffe an den Rath von Lübeck. 1428. Jun. 21.*

Vnsen vnderdanighen denst tovorn. Leven heren. Willet weten, dat wi in mandaghe vorleden seghelden vte deme Wismarschen depe vnd[1] in dinxedage des auendes neghest vorgangen do queme wi in den Orssund vnde wij envunden dar nicht anders, men also wi de schepe liggen leten, do wi lesten van dannen schededen, also vunde wi se noch liggende, sunder her Steen Basse is dar in gekomen myt seuen schepen vnde dre Hollander mit seuen schepen myt solte. Alse heft de koning teyn schepe meer, wen he voir hadde. Ok also wi in den Sund seghelden, so seghelde vnser snycken eyn vore vnde vand dar eyne hold schuten, dar weren inne dre man, twe Denen,

1) Im Ms. durchstrichen.

de lepen enwech to lande, vnde eyn Dudesch, de ward to jare myt den Homborgheren gevangen, den hebben se grepen in der schuten. de hefft vns gesecht, wo dat de Sweden to Bornholme liggen myt hunderd schepen, kleyne vnde grod, vnd der Sweden hefft de koning gebeydet, wan se hir gekomen hadden. so wolde de koning vtelecht hebben myt synen schepen. Vnde dem koninghe was gesecht, wo dat der stede schepe alle leghen to der Wismer vnde dat dar neyn volk inne were; so wolde he myt alle syner vlote gesegeld hebben in dat Wismarsche dêp vnde wolde de schepe nomen hebben edder brand, vnde wolde vord gesegeld hebben vor de Trauene vnde hebben de gesenked, vnde se en hadden sik des nicht vormoded. dat wi hir scholden komen, men se vormodenden sik, wi scholden vor Flensborgh gesegeld hebben, vnd he hefft alle syne houelude sedder der tyd hijr noch liggende had, dat wi hir lest weren. Also vns de vanghen secht, so hefft de koning hir wol dredusend wapende. Vnde, leuen heren, de schipheren hebbet dat deep ouer dûped vnde meten, also dat se menen, dat wi noch twe edder dre schepen hebben moten, de X edder eluen elen holes hebben, dar wille wi vpp vorseen wesen, also wi best konen, dat wi de krighen, vnde menen to senkende, also wi ersten konen, myd der hulpe Godes. God gheue, dat wi dat beste raken, vnde de koning is to Kallingeborgh, vnd de hebben enen berchfrede gebuwet vppe pale to Amach, dar hebben se vppe dre grote bussen, vnde ok steyd eyn blokhus vppe dem wrake to Seland ward, dar menen se dat hol van to werende, offt we dat senken wolden. Leven heren, scriued vns juwen willen, dar wille wi des besten gherne na ramen, vnd wo id vns gheid myd deme senkende, dat wille wi jw benalen myd den ersten, dat wi moghen. Ok, leuen heren, hebbe wi gekofft van Hinrike Schimmelpenninge XII tunnen dorsches, de tunnen vor XXVI schillinge, vnde twe tunnen botteren, de tunnen vor VII mark. Des is he begherende, dat wi jw scriuen, dat gy syner husfrowen willen gheuen XL mark, des sind wy ok begherende, wente he wil wedder seghelen na deme Sunde, vmme mer vitalien to bringende in de vlote; wes he denne bringt, dat scal to vnsem bode staen. Leuen heren, wes gy den steden hirvan benalen willen, dat sette wi to juwer wisheid. Sunderghen de van Luneborgh de bidden, dat gy dem rade van Luneborgh dit io benalen willen myd den ersten. Leuen heren, dit is gescreuen vor der senkinge. In sunte Vitus daghe beghonde wi to senkende, vnde hebben dat also gesenked myd XXIIII schepen, cleyne vnde grod, vnde hopen, dat he myt den groten schepen dar nicht vtkomen en kone, de bouen IIII elen gan. Do de senkinge gedaen was, do vel

vns de hertoghe an. dat wi mit em seghelen wolden vor Flensborgh, dar wi em to andwarden, dat wi nene vitalien in vnsen schepen en hedden, de moste wi ersten jo vitalien, dar andwerde vns de here to, dat gi vnde de menen stede êm vnde syneme broder gesecht hadden, dat wi em volghen scholden vor Flensborgh sunder toruggesprekend, wan wi in deme Sunde senked hadden, mank velen anderen worden. So synt wi mit eme eynes gheworden, dat he vns volghen wil to der Landescronen vnde in Scepnes siden, efft wi dar wes doen konen, vnde vortan to Bornholm, vnde hopen, dat wi vnse schepe, efft God wil, dar spisen willen, vorder en wolde he vns nicht volghen. Hirvppe hebben em de stede gesecht myt eendracht, dat se em willen volghen vor Flensborgh; kone wi ok vnderweghen wes doen, des wille wi ramen, alse wi best konen. Vortmer is de koning vnde de koninginne nu to Kopenhagen. Leuen heren, weset darvp vordacht, dat vns werde meel, beer vnde spek, wente wi vns des frochten, dat vns des enbreken willen. Scriuet vns juwen willen, dar wille wi gherne des besten an ramen. Vnde, leuen heren, also wi des enes worden, to seghelende na der Landescronen, so vel vns de wind vnder ogen; wor wi nu henne seghelende werden, des en kone wi jw noch nicht scriuen. Sijd Gode beuolen. Screuen in dem Orssunde, des mandaghes vor sunte Johannis daghe Baptisten to middensomere, vnder Hermen Westfales ingesegel, des wi hirto bruken, anno etc. XXVIII.

Herman Westfael. Johan Beere.
Johan Rutzenbergh. Jacob Bramstede.

*Aufschrift:* Honorabilibus et circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, dominis et amicis nostris precipuis.

*Auf der Rückseite:* Tydinge alse den van Lubeke gescreuen is vte dem Orssunde.

*Nach dem Original auf Papier in der Königlichen Bibliothek zu Kopenhagen (Thott fol. 822). Mit Spuren des grünen Wachssiegels. Mitgetheilt von Professor Hasse.*

## CLXXVII.

*Bericht der Hamburgischen Flottenführer an den Rath von Hamburg. 1428. Jun. 21.*

Consulibus Hamburgensibus.

Vruntliken grut touorn. Ersamen heren, besunderen guden vrunde. Wij begheren juwer leue weten, wo wij na dem afschede to Lubeke an dem Orsunde vor Copenhauen gheweset hebben, dar nach dem rade vnde anwi-

singhe vnses heren vnde der stede vnde der schipheren dar tor tijd vorgaddert myt der hulpe Godes dat Reueshol myt schepen ghesenket, also en suluen dunket, dat men darsulues nene schepe vt noch in bringhen moge, dar vns allen yenich schade van entstaen moge, vnde wij vort myt vnsen heren vnde sinem rade vorarbeidet hebben myt den steden darsulues in der vlote, dat se nach dem afschede to Lubeke vnsen heren volgen willen myt vns myt erer macht sunder yenigerleye hindersprake vor Flensborch myt sodanem vnderschede, dat wij twe ofte dre dage denken to herende vnde to bernende in Schonssiden vnde denne vort to zegelende na Fune, Lalande, Langhelande edder to Valster, ift vns de wind weyen wil, dar vnse schepe, oft God wil, to vitaliende myt ko vnde schaep vnde wes vns behoef is. Were auer dat vns de wind nicht kauelen wolde, dar to zegelende, so denke wij na vnses heren rade vnde der stede to zegelende na Bornholm, dar, oft God wil, vnse schepe to vitaliende vnde denne sunder vortoch van stunden an to zegelende na Flensborch. Hirumme, leuen heren vnde vrunde, weset hirup vorzeen myt allen vlite, dat gij vns retschop schicken, alse vns nod vnde behuf is dar to brukende. Ok mach jw Johan Essche, bringher desses breues, alle desse vorscreuenen stucke vnde handelinghe wol vnderrichten. Ok, leue heren, so heft vnse here muntlike bodeschop by sinen broder, de sunder sument wedder by siner gnade wesen schal. Desghelijk beghere wij van jw, dat gij den suluen Johan Essche wedder by vns schicken myt vnses heren bodeschop myt juwem antwarde vnde willen. Ok, leuen heren, der schepe, de nu tor tijd gesenket worden in dat Reueshol, was XXXVII, ane de X, de to der eersten reyse senket worden. Ok en hebbe wij van Godes gnaden nicht enen man vorloren van vnser stad to desser tijd. Sijt alle Gode zund vnde zalich beualen. Screuen in dem Orsunde vor Copenhauen, in der $X^{M}$ ridder auende, anno XXVIII.

Vicke van dem Hove. Clawes Meyer. Alberd Widinghusen.

*Nach einer dem Schreiben vom 5. Juli (No. 185) beigelegten Abschrift auf Papier.*

## CLXXVIII.

*Sühne wegen Todtschlags. 1428. Jun. 24.*

Gerlacus Hogedyk pro se et suis heredibus coram concilio et hoc libro recognouit, se a Tymmoni et Johanni Schachte fratribus subleuasse et percepisse XLVIII mrc. lub. den. ex parte interfectionis seu homicidii Johannis Augustin bone memorie ad usum Tydekini Augustin, fratris prefati Johannis.

Vnde Gerlacus antedictus nomine et ex parte dicti Tydekini suorumque heredum seu nomine omnium aliorum heredum Johannis Augustin, nasciturorum (!) seu nascendorum, prefatum Tymmonem et Johannem Schachten ipsorumque heredes, nascituros seu nascendos, pretextu prefate interfectionis Johannis Augustin penitus dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione quitos et solutos. Promisitque et arbitratus est Gerlacus Hogedijk antedictus cum suis heredibus, se velle et debere stare pro omni ulteriori defectu, si quis contingeret in premissis, et Tymmonem et Johannem Schachten cum eorum heredibus pretextu illius ab ulteriori monicione seu inpeticione penitus indempnes conseruare.

Hinricus Tzantzkeneue, filius Hinrici Tzantzkeneuenen, alias per Hermannum Meigere extra portam Holtzacie interfecti, coram concilio et hoc libro recognouit, quod dictus Hermannus Meiger, Johannes Meiger, fratres, et Hennekinus Meiger patruus dictorum Hermanni et Johannis sibi satisfecissent de prefata interfectione antedicti sui patris. Propterquod idem Henricus recognouit, se a dictis Hermanno, Johanne et Hennekino XL mrc. lub. den. ad sufficienciam subleuasse et percepisse. Vnde Hinricus Tzantzkeneue cum suis heredibus natis seu nascendis antedictos Hermannum, Johannem et Hennekinum Meiger eorumque heredes natos et nascendos pretextu antedicte interfectionis aut homicidii Hinrici antedicti, sui patris, penitus dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione quitos et solutos, amplius et nunquam super hoc affuturis temporibus causaturus.

*Nach zwei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Nat. Joh. Bapt.*

## CLXXIX.

*Der Rath von Stralsund theilt dem Rathe von Lübeck mehrere Wünsche des Deutschordensmeisters mit, bittet, ihm willfährig zu sein, und spricht seine Zustimmung dazu aus. O. J. (1428). Jun. 24.*[1]

Vnsen vruntliken grut mid begeringe alles guden touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. De erwerdige grotmechtige here, her meister van Prussen, vnde de ersamen redere der meenen stede des landes to Prussen hebben ere personlike bodeschop, alse den erbaren Nicolaum Frederici, vnser vrunde van Dantzke schriuer, mit eren louebreuen an vns stede alle gesant begerende, wes he to vns van weruen vortsettet, eme des gensliken to belouende etc. Des hebbe wi, leuen heren, sine werue vnde bodeschop gehoret, dar wi eme

1) Vgl. Toeppen, Acten der Ständetage Preussens Bd. 1. S. 510.

Digitized by Google

uppe etlike vnse andacht gesecht hebben, so wi jw hirane vorschriuen. To dem ersten is he weruende van der segelacien up sunte Johannis dach, den eren gunnende to segelende dorch den Sund, so her Peter Holsten schole gesecht sin etc. Vorbat, wo sik de here homeister vorbut, koste, arbeides vnde teringe nicht to sparende, weret dat sine herlicheit ichteswes gudes vmme vnser stede willen don mochte, dar wi siner herlicheit hochliken vmme dankende weren. Vorder so warf he van des heren wegen, wo sine herlicheit begerende were, dat men em en schip mit wine dor den Sunt wolde ghunnen to komende, vnde ofte he jenige bodeschop mit breuen to dem heren coninge worde sendende, dat de vnbeschediget mochten segelen vnde varen, wente wes he darane worde donde, dat dede he vns steden to vromen vnde nicht to schaden. Dar wi em vp seden, dat wi id vnsen houetluden gerne vorschriuen wolden, dat se dat schip mit dem wine van den eren nicht anverdigen scholden laten, vnde wolden deme heren homester vmme siner gunst vnde leue willen vor vns des gerne steden, vnde weret dat he sine bodeschop ouersande, so duchte vns, dat men boden io wol varen vnde segelen laten mochte, besundern siner herlicheid boden. Vnde wente, leuen heren vnde vrunde, de vorbenomede Nicolaus desse vorscreuenen werue mit anderen weruen, de he to vns steden heft to weruende, juwer ersamheit suluen muntliken wol berichtende wert, hirvmme so sette wi to juwer ersamen wisheit, ein antworde van vnser wegen darvp to seggende, vnde wes gi em, leuen heren, in dat beste vor antworde geuen, dar schole gi vnsen vulmechtigen willen wol to hebben. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, in sunte Johannis dage Baptisten.

Radmanne to dem Stralessunde.

*Aufschrift*: Den ersamen vorsichtighen wisen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen to Lubeke, vnsen sunderghen leuen vrunden, kome desse breff.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem, theilweise erhaltenem Siegel.*

## CLXXX.

*Der Rath von Lübeck dankt dem Rathe von Wismar für die Nachrichten über die Rüstungen in Lübz und bittet um fortgesetzte Aufmerksamkeit auf dieselben und weitere Benachrichtigung. 1428. Jun. 28.*

Vnsen fruntliken grud vnd wes wij gudes vermogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse gij vns scriuen mit mer worden van wegen der

Digitized by Google

samelinge, de de Plessen to Lubtze vorgaddeten, gi doch nicht en weten, wor se zoken willen vnd dat wij darvp vorseen willen wesen to vnser aller besten etc., leuen vrunde, dar dancke wij juwer leue fruntliken vmme vnde wij willen deme alse gerne doen na all vnsem vormoge vnd bidden juwe leue vruntliken, dat gi juwe kuntschop vnd irvaringe darvmme hebben willet, eft se mit erer samelinge mit jw edder vor Bichel in draüeden, vns dat van stunden an wolden benalen, welkes landes se vurder sick henne kerden vnd in dechten to zokende. Vorschulde wij gerne, wor wij mogen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, vppe sunte Petri et Pauli auende, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den *u. s. w.* heren borgermesteren vnd radman tor Wismer *u. s. w.*

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## CLXXXI.

*Johann, Herzog von Baiern, ersucht den Rath von Lübeck, sich seinem Kapellan Hans Hubschlich auf dessen Reise zu dem Könige von Dänemark förderlich zu erweisen. 1428. Jun. 29.*

Johanns, von Gots gnaden pfallczgraff bei Rein vnd herczog in Beiern.

Vnsern grusz zuuor. Ersamen, weysen, besunderlieben. Wir schicken ytzund in vnser treflichen botschafft zu vnserm herren vnd swager, dem kunick von Tennarcken den gegenwortigen herren, Hannsen Hubschlich, vnsern capplan vnd secretarium. Bitten wir uch mit besunderm vleiss vnd ernste, ir wellet im vnd seinen knechten vmb vnsern willen durchhellfen, hin vnd herwider, alls verre ir dan mogt. Daran thut ir vns sunder dienste vnd wolgeuallen vnd wellen das gern vmb uch vnd di uwern beschullden, wo es zu schullden komet vnd ir vnser bedurfen wurdet. Datum zu Nuremberg, in die Petri et Pauli apostolorum, anno etc. XXVIII^mo^.

*Aufschrift:* Den ersamen weysen vnsern lieben besundern. dem rate der stat zu Lubick, detur.

*Nach dem Original auf sehr locker gewordenem Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CLXXXII.

*Der Rath von Stralsund sendet dem Rathe von Lübeck den Bericht seiner Flottenführer. O. J. (1428). Jun. 29.*



Digitized by Google

Vnse vruntlike grute vnde wes wi gudes vormogen tovorn gescreuen. Ersamen leuen sundergen vrundes. Alse gi vns scriuen van her Bernd Kanne, sendeboden des hern hertogen van Brunswyk, dat wille wi gherne holden, alse gi vns darvan scriuen, vnde iw benalen, wes vns van bodeschop vnde breuen van em toschicket wert, so wi ersten konen. Item wetet, dat vns vnse houetlude vte der stede here vnde vlote tydinge vorscreuen hebben, dar wi iw ene auescrift van senden in desseme breue besloten. Vnde wes vns mer to wetende wert, dat wille wi iw ok gherne benalen. Screuen in sunte Peters vnde Pauwels daghe, vnder vnsem secrete.

Consules Stralessundenses.

*Aufschrift:* Commendabilibus et industriosis viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis et fautoribus sincere dilectis, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CLXXXIII.

*Der Rath von Rostock betheuert, dass er von der Aufbringung Hamburger und Stralsunder Proviantschiffe durch seine Auslieger keine Kenntniss habe, und warnt vor einer grossen Menge in der Gollnitz liegender Freibeuter. 1428. Jul. 1.*

Vnzen fruntliken grut touoren mid begheringe alles guden. Leuen ersamen heren, guden vrunde. Juwe breue an vns ghesant hebbe wy wol vornomen. Alzo gi schriuen, weret dat her Bernt Kannen breue ouerqwemen vt Dennemarken, dat wy de juwer leue scholden benalen, dat wille wy gerne alzo holden etc. vnde hebben dat ok vorbat vnsen vrunden van dem Stralessunde vorscreuen. Vortmer, leuen heren, alzo gi schriuen, dat vnse vtlegghers etlike spizeschepe van dem Stralessunde zeghelende, de en vnde vnzen vrunden van Hamborch tobehorende vnde in dem Norssunde wezen scholden, sint[1] ghenomen vnde in vnse deep gebrocht, begere wy juwer leue to wetende, dat vns dat gantzliken vnwitlik was vnde wy alzodanige spizeschepe nicht vornomen hebben, vnde weret dat jement von den vnzen alsulke dåt deden, dat scolde vns van herten leet wezen vnde wolden dårto helpen na al vnser macht, dat me sulke schepe scholde weddergeuen, edder de gennen, de dat deden, de scholden neen wezent edder vorhech mit vns hebben, vnde dar vorder by don,

---

1) l. hebben.

alzo wy van juwer leue in gelyken dyngen begherende weren. Sunderlix, leuen heren vnde vrunde, is vns to wetende worden, dat mennegerleye schepe mit iw liggen bereyt to kopuart to zegelende, des wil juwe leue weten, dat mit vns in der Golnisse meer wan II$^{M}$ manne liggen lozer gezellen, vnde vruchten, dat se de juwen vnde etlike andere kopfart zegelende beschedigen mochten, vnde schege dat, dat God vorbede, dat were vns leet vnde wy enkunden dar nicht to antworden. Hirvmme, leuen heren vnde vrunde, dunket vns radsam siin, dat gi alsodanige kopfart vnde zeghelacie nicht vt ensteden, eer wy stede alle darouer tosamende komen vnde dat nutteste darane endrachtigen vorsetten. Wes juwer leue hirane to willen is, begere wy juwe breffike antword. Got si mit iw. Screuen vnder vnzem secrete, in vnser leuen Vrowen auende visitacionis, anno **1428**.

Radman to Rozstocke.

*Aufschrift:* Den *u. s. w.* borgermesteren vnde radman to Lubeke.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CLXXXIV.

*Der Rath von Greifswald ersucht den Rath von Lübeck, der irrigen Nachricht, dass von dort aus Salz in die Länder des Königs Erich geführt sei, keinen Glauben beizumessen. O. J. (1428?). Jul. 3.*[1]

Vruntlike grute vud wes wy gudes vormoghen juw to willen. Ersamen heren, sunderghen gutliken vrundes. Wy hebben eruaren, wo juw is to kennende gheuen, dat wy den vnsen laten mit zolte zeghelen, dat mit vns ghezoden wert, in de dre ryke des koninghes to Dennemarken etc. Des willet, leuen heren vnde vrunde, weten, dat wy vnde de vnsen dar vnschuldich ane syn vnde nicht ghescheen is, vnde de jene, de juw dat tobringhed, de deyt dat jeghen de warheyd, vnde wolden dat vngherne steden van den vnsen to donde, wente wy vnsen borgheren hochliken vorboden hebben, dat se in de dre ryke nicht zeghelen scholen. Bidde wy, leuen heren, sunderghen gutliken vrundes, dat gy juw up vns so lichtliken sunder schult nicht zegghen laten, ane gy horen vnse antwerde darenjeghen. Vorschulde wy gherne mit denste wedder, wor wy moghen. Screuen des sonnauendes na Visitacionis Marie, vnder vnsme secrete.

Ratmanne to Grypeswold.

1) Visitacionis Marie war im J. 1428 ein Freitag.

*Aufschrift:* Den erebaren vornomener groten werdicheyd mannen, heren borgermesteren vnde ratmannen der stad Lubek, vusen ghunstighen guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CLXXXV.

*Der Rath von Hamburg sendet dem Rathe von Lübeck einen Bericht seiner Flottenführer, durch welchen, seiner Ansicht nach, die verabredete Zusammenkunft in Wismar unnöthig werde. O. J. (1428). Jul. 5.*

Vruntliken grut touorn vnde wes wij ghudes vormoghen. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse gij vns toscriuen vnde begheren, dat wij nenewys en laten. wij en hebben vnse vrunde nu en mydweken auend erst komende bynnen der Wismer etc., hebbe wij wol vornomen vnde begeren iuwer ersamheid weten, dat wij ok tidinge vnde breue van vnsen vrunden hebben, des wij iuw uthscrift senden an der cedelen hir ane vorwaret,[1] darane gij vornemen mogen, wo ze des dar enes gheworden sind vnde wes ze myd der hulpe Godes willen hebben to donde, also dat vns dunket, dat des dages bynnen der Wismer to besendende nen behof en zij. Auer wij richten vns darna, alse wij an vnser vrunde breue vornemen, wes ze willen hebben vnde van vns begeren. Dergheliken bidde wij vrundliken, dat gij deme ok also dôn vnde iuw darmede na richten willen, dat vormiddelst iuw dar anders nicht invalle, des wij to iuw vorhopen vnde anders nicht vormoden. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnser stad secrete, des mandages na Visitacionis Marie.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Honorabilibus *etc.* proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis.

*Nach dem Original. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

## CLXXXVI.

*Friedrich, Kurfürst von Brandenburg, nebst andern Reichsständen erinnert den Rath von Lübeck an den schuldigen, vergangenen Johannis fällig gewesenen Geldbeitrag zum Feldzuge gegen die Ketzer in Böhmen. 1428. Jul. 5.*

Fridrich, von Gotes gnaden marggrafue zu Brandenburg vnd burggraff zu Nuremberg, vnd ander der kurfursten vnd stede rette vnd frewnde, die zu solichen sachen beschiden sein.

1) Vgl. No. 177.

Digitized by Google

Vnsern grus zuuor. Ersamen weisen lieben besundern. Als wir euch nechst von Nuremberg aufs vnd darnach vnser hern vnd mitkurfursten ouch geschriben haben von solichs gelts wegen, so man nach innhalt des anslags zu Franckfurt beslossen wider die vngelaubigen zu Beheim in der cristenheit einvordern vnd gen Nuremberg bringen vnd antwortten solte auff sant Johanns tag sunwenden nechstuergangen vnd auch nemlichen von dreyer redlicher personen wegen, die ir vnd ander stete zu vns schicken solte, bey vns zu beleiben vnd in den sachen mit zu helffen vnd zu raten. Nu sein wir also auff sant Johanns tag nechstuergangen gen Nuremberg komen, dahin vnser hern die kurfursten, ettlich ander fursten, geistlich vnd weltlich, solich gelt bracht vnd geantwort haben, als sich dann gepurt, so stet auch das noch von ettlichen aufs, das vns fremde nympt, nachdem vnd doch grosz not were, als ir selbs wol versteen mugt, das solich gelt on sewmen geviele, solt man anders der ganczen cristenheit sach handeln vnd furnemen, nachdem vnd wol billichen were. Hirvmb so biten wir euch mit ganczem fleisse, ir wollet Got dem almechtigen zu lobe, vnserm gnedigsten hern, dem Romischen etc. konige, zu eren, der ganczen cristenheit zu hilff vnd rettunge, mit ernste darab sein, das solich gelt mit euch, als weyt sich das gepurt zu uordern, von stund an einbracht vnd gen Nuremberg on seumen geantwort werde, wann wir da sein vnd vermeynen zu bleiben, ob solich gelt also volkumenlich gefallen werde oder nicht. Dann wer darinn sewmig wurde, solt dann der cristenheit vnrate dauon ensten, des wolten wir vns gen vnserm heiligen vater, dem babst, gen vnserm gnedigsten hern, dem Romischen etc. konige, vnd andern fursten, hern, rittern vnd knechten vnd steten entschuldigen vnd verantworten, das wir getrawten, der pruch vnd sewmnusse in disen sachen solt nicht vns, sunder den zugezelt werden, die darin sewmig weren. Darumb so wollet darinn halten, als ir den lone von Gote haben vnd rede, die euch dauon ensteen möchte, entladen wolte werden. Geben zu Nuremberg, am montag nach Visitacionis Marie virginis, anno Domini etc. vicesimo octauo.

*Aufschrift:* Den ersamen vnd weifsen, vnsern lieben besunderen, burgermeistern vnd rattmannen der stat zu Lubeck.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrücktem Siegel.*

## CLXXXVII.

*Der Rath von Lüneburg nennt dem Rathe von Lübeck die Umstände, die ihn hindern, Abgeordnete nach Wismar zu senden. 1428. Jul. 5.*

Digitized by Google

Vnsen vruntliken denst touorn. Ersamen heren, besunderen leuen vrunde. Alse iuwe ersamheid vns gescreuen heft, vmme enen dach mede to besendende to der Wismer am negestkomenden midwekene, begere wij, leuen heren vnde vrunde, iuwe leue weten, dat wij vppe desse tijd vnses radescumpane, denre vnde perde in twen enden ok vmme vnser stad nôd willen butene hebben, also dat wij vns aldus mit der hast van gebreke wegen reysigher perde dar nicht na gheuôghen konnen, de vnse to sendende vppe den vorscreuenen dach, vnde bidden iuwe leue denstliken, dat gi vns desses entschuldiged hebben willen. Dat wille wij gerne vordenen. Gode sijt beualen. Screuen vnder vnsem secrete, des mandages na Visitacionis Marie, anno etc. XXVIII°.

Consules Luneborgenses.

*Aufschrift:* Commendabilibus etc. proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis.

*Nach dem Original auf Papier. Das in rothem Wachs aufgedrückte Secret ist wohlerhalten.*

## CLXXXVIII.

*Der Rath von Stralsund giebt den in Wismar versammelten Rathssendeboten und dem Rathe von Wismar Nachricht von der Gefahr, die ihm durch eine Schwedische und Dänische Flotte drohe. 1428. Jul. 7.*

Vnsen vruntliken grut mit begeringhe alles guden touoren. Ersamen heren vnde leuen vrunde. Alse wi jw er geschreuen hebben, wo wi enkede ervaringe hadden, weret dat de vnsen de see rumeden, so hadde wi de Sweden vnde de Denen mit aller macht wedder vor vnsen depen vns alsodanen hoen bedende, alse en van den vnsen geschen is, dat sulue is vns, leuen heren vnde vrunde, sodder der tid, dat wi id jw vorschreuen, van sundergen vnsen guden vrunden enkede waraftigen an desser nacht mit haste vorkundiget, vns darvor warnende, dat wi de se nicht en rumen, vp dat wi sodanes hones anich mogen sin. Ok isset, leuen vrunde, wol merklik, weret dat se de see vor vns kregen, dat en noech togevoret worde van vitalge, wes se behuf hadden, ut Prussen vnde ut anderen jegenen. Hirvmme, leuen heren vnde vrunde, so keset hirane vnser aller beste, so wi juwen ersamheiden wol to getruwen. Gode almechtich sijd beuolen to langen tiden. Screuen vnder vnsem secrete, des midwekens na Visitacionis Marie, anno etc. XXVIII°.

Radmanne tom Stralessunde.

Digitized by Google

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen mannen, heren radessendeboden der stede Lubeke, Hamborch, Rozstok vnde Luneborch nu tor tijd to der Wismer to dage vorgaddert vnde den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen tor Wismer, vnsen guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Ausser dem Secret der Stadt Stralsund ist auch das der Stadt Wismar aufgedrückt und wohlerhalten.*

## CLXXXIX.

*Der Rath von Wismar antwortet dem Rathe von Stralsund auf einen von demselben empfangenen Warnungsbrief und bittet, die bevorstehende Tagefahrt in Lübeck zu besenden. O. J. (1428). Jul. 8.*

Post salutacionem. Ersamen heren vnde leuen vrunde. Juwen breff gescreuen an de radessendeboden, de myd vns vorgaddert weren, alse vmme de warnynge, de jw gescheen is vmme vnse deepe to zenckende, hebbe wi vntfangen vnde wij begheren jw weten, dat, alse iuwe breff tor Wismar qwam, do weren de radessendeboden, de myd vns weren, alrede wech gereden, ouer wij hebben juwen breff gheopend vnde ouerlesen vnde begheren jw weten, dat wij vnsen vrunden yn der zee wesende vmme des willen, dat se noch tor tijd vor den berch to Flensborgh nicht en segelen, ok nicht to hus komen enscholen, vnse breue screuen hebben, des wij iw auescriffte hirane senden besloten. Des gelijk hebben de van Lubeke eren vrunden ok gescreuen; wolde God, dat de breue vord gekomen weren, wente de breue synd yn der van Lubeke vnde Luneborch spiseschepen, de ghisterne na Borneholme zegelden. Leuen heren vnde vrunde, dit willet vnsen vrunden yn der zee wesende vormiddelst juwen drepliken radessendeboden enckede vorkundigen vnde by en bestellen, dat se de zee yo holden vnde nicht vor Flensborch en zegelen, so langhe dat de dachuard geholden is, de der stede sendeboden myd vns wesende vnde wij vorramed hebben nu an deme midwekene negest tokomende bynnen Lubeke to holdende, alse de vorscreuenen radessendeboden vnde wij an eme breue, den de van Rozstoke vntfangen hebben, jw vterken vorscreuen hebben. Vnde dar willet, leuen heren vnde vrunde, iw yo na richten, de vorgerorden dachuard to Lubeke drepliken to besendende vmme vnser aller besten willen. Sijd Gode beuolen etc. Screuen des dunredages na vnser leuen Vrowen dage visitacionis.

*Nach einer von dem Rathe von Wismar nach Lübeck gesandten Abschrift auf Papier.*

Digitized by Google

## CXC.

*Der Rath von Wismar sendet dem Rathe von Lübeck ein Schreiben des Raths von Stralsund nebst Abschrift der von ihm darauf gegebenen Erwiederung. 1428. Jul. 9.*

Vruntlike grute touoren. Ersamen leuen heren. Gisterne, alse juwe sendeboden van vns ghereden weren, do qwam der Sundesschen ridende bode vnde antwerde vns dessen bibundenen breff, vnde den hebbe wij openen vnde lesen laten, vnde dat hebbe wij dån yn dem besten vnde hebben vnsen vrunden van deme Stralessunde van vnser eghenen weghene darup wedder gescreuen, alse gi voruaren moghen yn der auescrifft hirane besloten, vnde wij hebben vnse vrunde van Rozstok gebeden, dat se eren willen vnde guddunckent den van deme Stralessunde vnde eren vrunden yn der zee wesende ok willen vorscriuen sunder sument. Wes gi nu, leuen heren, darane vortsetten willen, dat sette wij to juwer wisheid, de God salich beware to langen tijden. Scriptum in octaua Visitacionis Marie, nostro sub singneto, anno XXVIII°.

Consules Wismarienses.

*Aufschrift:* Prudentibus etc. consulibus ciuitatis Lubicensis.

*Nach dem Original. Mit Spuren des aufgedrückten Siegels.*

## CXCI.

*Die Lübeckischen Flottenführer berichten dem Rathe von Lübeck über den Wunsch des Herzogs von Schleswig, Hülfe zur Eroberung Flensburgs von den Städten zu erhalten, auch über die Versorgung der Flotte mit Proviant, bitten endlich um Abordnung anderer Rathmänner zur Uebernahme des Befehls über die Schiffe. O. J. (1428). Jul. 10.*

Vnsen willighen denst vnde wes wi ghudes vormogen. Leuen heren vnde gude vrunde. Alzo wi ju latest schreuen, do de senkinge dan was in dem Sunde, do de hertighe de stede anvil, dat zee em volghen wolden vor Vlenseborch, alzo em secht were to Lubeke, dar em to antword wart, dat de stede nene vittalghe hadden in den schepen, alzo dat he mit mer worden ens droch mit den steden, dat he mit en segelen wolde to Borneholm, de schepe to vittalgen. Vnde dar hebbe wi wesen vnde hebben dat lant mer den de helfte vorbrant vnde dat ander vordinghet vor V^c koye vnde I^c ossen vnde VI^c lammere, VI last botteren, alzo dat vnse borgere twisschen eren schepen hebben, de ene myn de ander mer, alzo vele alzo des is. Vnde van der ding-

Digitized by Google

nisse wart vns van Lubeke alzo vele, alzo twen anderen steden. Do dit to Borneholm geschen was, do vil de herteghe de stede echter an, alzo em gesecht were in dem Sunde, dat em de stede volghen wolden sunder rugghesprake vor Vlenseborch, doch hadden de stede gerne geseen, dat he en volghet hadde to Ólande, dat men dar de schepe beet vittalghet hadde. Do antworde he vns hijrto, id were to verne, he ne kondes nicht don, wante de wint mochte en langhe touen, alzo dat em vnde sinen broder groten schaden don mochte, wante sin broder dar grote kost vp helde, dat wi dar komen wolden mit den ersten, dat hadde he sinen broder schreuen. Alzo vil he de stede an to Borneholm, alzo em secht were, em to volgende. Des stunden em de stede to vnde drogens ens, dat se em volghen wolden, dar wi doch nicht willich to weren mit vnsen borgeren, doch do id de anderen stede don wolden, do konde wi vns dar nicht vt teen, wy en mosten en volgaftich[1] wesen vmme guder endracht willen. Alzo sin wi hijr komen to Jasmunde vnde, leuen heren, wi hebben wol mit welken schipperen spruken vnde vnse borgere ok nutte weghen, vnde ok mit anderen vrůnden vt den steden, de id ok gans nutte wegen, dat men VI oft VIII grote schepe late de zee holden vmme veles anvalles willen, dat scepe mochten komen in den Sund vt Holland, vter Baye, vt Engeland, vt Prusen, dar de koning hochliken mochte mede sterket werden, dat den steden sere mochte to vorvanghe [mochte] komen. Wes hijr nuttes an gedan is, dat sette wi to juwer wisheit. Ok so hebbe wi mit welken schipperen van den groten schepen sproken, de nicht wol en weten, wo men de groten scepe vor Vlenseborch bringhen kan, wente en dat nicht kůndich en is, vnde bevrůchten sik, dar schaden af to komen. Vnde hijr moge gi mede vp vorseen wesen, vnde de stede willen senden in den Sund mit den ersten, dat men dar komen kan, to besende laten, wo des koninges scepe ligghen, wer he ok scepe ouer dat leste vrak gebrocht hebbe. Wat vns darvan to wetende wert, dat wille wi ju benalen mit den ersten. Vnde, leuen heren, wy hebben in kort gebrek an vittalgen vnde konend vp dat alderlengeste nicht holden beet to sunte Jacopes dag, vnde wi hadden gerne geseen, dat wi segelt hadden to Stedem vnde to Můne, mer vles to hebbende, men dat en kan nenen vortganck hebben, de hertig heft nenen willen wedder torugge to segelnde, vnde welke stede, de mit em tovallen. Vnde wy hebben em gesecht, dat wy nicht vele vlessches en hebben, so seecht he vns wedder, wi hebben in den weghe Valster,

1) Ms. volaftich.

Fůne, Laland, Laugeland, Horsland, vnde he secht vns, dar scole wi vlessches genoch krighen; wer dat so schud, des werde wi en war. Vnde wi hebben Johan van Staden sand to dem Sunde, de scal vns dar bruwen laten I^c last bers vnde darto XX last mels, vnde vns is gesecht, dar sy allerleye korn groten kop, vnde menen, dat wy dar beteren kop scolen hebben an bere vnde mels dan to Lubeke, darvmme schud dit int beste. Wille gi dar mer gekoft hebben van bere oft mele oft andern vittalgen, dat schriuet vns. Ok scal he darvp vorseen sin, oft he dar spek kone to kope krighen vnde dors vnde andere visch, hijr scal he des besten an ramen. Vort, leuen heren, so wetet, dat vnse borgere by vns gewesen hebben vnde hebben vns gebeden, dat wi ju schriuen willen, dat gi darvp vorzeen sin vnde scicken andere houetlude vp de scepe hijr ofte to Vlenseborch, wante se menen, id do en groten schaden, scolden se lenger vte wesen. Leuen heren, schriuet vns juwen willen vnde juwe guddunkend van al dessen vorschreuen stůcken, dar wil wi gerne des besten na ramen, vnde alzo wi vornemen, so bliůe wy hijr wol, dewile dat de wint den westen heft, men worde de wint anders, dar wy mede van hijr komen konden, so segele wy van hijr. Hijr moghe gi ju na richten, vns ein antworde to benalende twisschen den Belte vnde hijr. Kome wi ju ok negher, des werde gi en war, darna dat de wint weiet. Ok, leuen heren, wes gi rede hebben van bere, dat sendet vns mit den ersten, darto kese vnde spek, vp andere vittalge wil wi wesen vorseen ton Sunde, alzo wy best kont. Hijrmede weset Gode bevolen to ewigen tiden. Bedet ouer vns, vnde wy bidden ju hochliken, dat gi darvp vorseen sin, dat gi ok andere houetlude schicken vt dem rade in vnsere stede. Geschreuen des sonauendes vor sunte Marggreten daghe, vnder her Hermens Westuals segele, des wy nů alle samentliken hijrto bruken.

Hermen Westual. Johan Bere. Johan Russenberch.
Jacop Bramstede. Tidemann Solingh.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtighen wisen heren, borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnzen ghuden vrunden, detur.

*Nach dem Original auf einem grossen in Briefform zusammengelegten Blatt Papier. Das als Pressel aufgedrückte Siegel ist erhalten, aber unkenntlich.*

## CXCII.

*Jacobaea, Herzogin von Baiern, erklärt dem Rathe von Lübeck, dass sie in der Sache, wegen deren er schreibe, Nichts thun könne, da sie die Regierung über*

*ihre Länder dem Herzog Philipp von Burgund übergeben habe. O. J. (1428). Jul. 11.*[1]

Jacob, hertoginne in Beyeren, grauynne van Henegauwe, van Hollant, van Zeelant ende van Ponthieu etc.

Eerbair ende wijse, lieue ende gemynde vrunde. Wij hebben uwen brief ons laitst gesant vrundelic ontfangen ende wail verstaen, rorende van scaden, die ghij verstaen hebt, dat onse onderzaten van Zerixee ende ander him beclagen, dat him geschijet sijn van den steden, die mitten coninck van Denemerken in crige staen, ende hoe ghij om vrunschippe wille onsen gemeynen ondersaten mit uwen brieuen gewairschouwet hebt ende noch wairscouwet, dat sij den voirseiden riike ende strome myden, die wile die voirscreuen crige durende is, vp dat se ombeschadicht bliuen etc., geliken uwe brief mit meer pûnten inhoudt. Wairvp wij uwer eerbairheit weder begeren te weten, dat wij lange jaren wt onsen landen ende van onsen vaderliken erue vervreemdt hebben geweest, gelijc ghij wail gehoirt moicht hebben, ende sijn vp dese tijt ouerdragen eenre zoenen mit onsen lieuen gemynden neue, den hertoge van Bourgonyen, die wij die ruwairtschip van allen onsen landen, steden ende sloten gegonnet ende in sinen handen geset hebben durende enen zekeren tijt na ingehoude der zoenen, also dat wij in lange jaren onser lande noch lude nyet machtich en hebben geweest noch noch ter tijt machtich en sijn vorder, dan die zoene begriipt. Ende also wij, eerbair lieue vrunde, verstaen, hoe ghij onsen lieuen neue voirscreuen om deser seluer zaken wille nv aengescreuen hebt, so en weten wij, lieue vrunde, nyet veerre dair in te doen vp dese tijt noch v vp te scriuen, dan die selue onse lieue neue v dair vp gescreuen ende geantwoirt heeft, geliken ghij in sinen brieue wail zien sult. Ende dat v of uwe coiplude enige scade geschiet is, geliken ghij in uwen brieue roert, of noch geschiede, dat is ons van goeder herten leedt. Oick, lieue vrunde, is ons leedt ende ondankelic, dat onse ondersaten aldus beschadicht souden wesen, als uwe eerbairheit wail dencken mach, bidden uwer bescheidenheyt, dit teser tijt voir goet te nemen. Ende of ghij, eerbair lieue vrunde, enigerleye saken begerende zijt, die wij vermogen, die wilt ons altijt vrundlic laten weten. Onse here God moet v altijt behueden. Gescreuen in onser stede van Delf, den XIsten dach in der maent van Julio.

1) Jacobaea kam am 29. Juni 1428 nach Delft und unterzeichnete dort am 3. Juli den Vertrag, durch welchen sie dem Herzog Philipp von Burgund die Regentschaft über ihre Länder Hennegau, Holland, Seeland und Friesland übertrug. v. Löher, Jacobaea von Bayern und ihre Zeit. Bd. 2 S. 451, 452.



Digitized by Google

*Aufschrift:* Eerbaeren ende wisen, onsen lieuen geminden vrunden, den rade der goeder stadt van Lubeke.

*Nach dem Original auf Papier. Das als Pressel aufgedrückte Siegel ist unkenntlich.*

## CXCIII.

*Der Rath von Rostock bittet den Rath von Lübeck, es zu entschuldigen, dass er die nächste Tagefahrt nicht besenden könne, spricht seine Ansicht dahin aus, dass der Seehandel auf einzelne Fahrten zwischen den Städten unter einander beschränkt bleiben müsse, und äussert sich über das gegen die Plesse einzuhaltende Verfahren. 1428. Jul. 12.*

Vnzen fruntliken grut vnde allent wes wy gudes vormoghen touorne. Ersamen leuen heren, guden vrunde. Alzo juwes rades eerlike zendeboden latest to der Wysmer begherende weren, ouer VIII daghen alzo nu en midwekene kumpt to wezende to Lubeke vnde denne dupliken to vorwordende mennegerleye artikele vnde stucke, de vns anliggende sint etc., beghere wy, leuen heren vnde vrundes, dat gi vns dat nicht vorkeren, wente wy hir nu tor tiid nicht zenden konen vmme sunderger notsake willen, de vns anliggende sint. Hirvmme, leuen heren, wes gi vorsetten in allen stucken vns steden rorende vor dat nutteste, des wille wy juwer wysheit gherne volghen, vtghenomen de zegelacie, des sint de van der Wysmer vnde wy ens, dat nenerleye zegelacie in kopfart wezen schal, men se schal gantzliken vnde al liggen, id enwere dat vnse stede, wilk in dem krige begrepen, vmme notroft vitalye edder gud pagiment to makende, vnse en dem anderen ichteswes sande, alzo dat in vortiden begrepen is. Vnde weret sake dat dar bouen yemand kopuart zegelde vnde dat sine darouer vorlore, dar wolde wy vnghemanet vmme bliuen vnde nemende vor antworden. Leuen heren, des begere wy, dat gi em ok alzo don. Vortmer vmme de Plessen van Lubetze duchte id juwer wisheit nutte, dat me id in dage sette mit en wente VIII dage edder X na Jacobi myn edder mer beth alzolange, dat wy stede lympliken wat yegen se schicken mochten, wat jw darane nutte dunket, dat sette wy to juwer wisheit vnde begheren des juwe breflike antwort. Got si ewiglich mit jw. Gescreuen vnder vnzen secrete, in sunte Margreten auende, anno 1428.

Consules Rozstoccenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wyzen mannen, hern borgermesteren vnde radman to Lubeke, vnsen guden vrunden, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

Digitized by Google

## CXCIV.

*Geleitsbrief des Königs Erich für mehrere Fürsten und Herren zu einer Tagefahrt in Nyeköbing. 1428. Jul. 12.*

Wy Erik, van Godes gnaden der rike Dennemarken, Zweden, Norwegen, der Wende vnde Ghoten koning vnde hertoge to Pomeren. Don witlik vnde betugen vor alleswemen an desme yegenwardigen breue. Alzo de irluchtigen, hochgebornen fursten, here Wylhelm, here to Werle vnde furste to Wenden, vnde hertoch Johan vnde hertoch Hinrik van Mekelenborch vnde Stargarde vnde to Rozstok here, ere erbaren redere vnde sendeboden, alzo Clawes van Restorpe, Tydeke Leuitzowe vnde Joachim Sum, her Hinrik Oyteman, her Hinrik Osterwolde, Hinrik Osterwolde, Bernd Bere vnde den prouest van Wantzeke nu by vns ghehat hebben, vmme richtinge vnde vrede to sprekende tuschen vns, van der enen wegen, vnde den Holsten heren vnde seesteden Lubik, Hamborch, Luneborch, Rozstock, Wysmer, Stralessund mit erer partie, van der anderen wegen, alzo hebbet de suluen redere vnde sendeboden nu enes dages tuschen vns beyden delen vorramet vnde vppghenomen to holdende to Nukopinge in Valster in den achten dach na Bartolomey negest to komende. Des scholet de heren vnde stede vorbenomet mit alle den eren vnde alle den yenen, de see vppe den suluen dach mit sik bringende werden, an zekerem leyde vnde wysser velicheit vorwaret vnde geleydet zyn vppe deme dage tho vnde wedder aff in ere behölt vor vns, vnse rike vnde alle de vnzen, de vmme vnsen willen don vnde laten scolen vnde willen, sunder alle arch. Were auer dat sik desse vorramede tiid des dages van wedders offte van anderen notsaken wat vortogerde, so schal desse sulue leydebreff by wller macht bliuen vordan vulle achte dage alvmme darna, so dat de erbenomeden heren vnde stede vnde alle de eren, alzo vorscreuen is, to vnde aff ok geleydet sin sunder alle arch. To tuchnisse vnde merer vorwaringe desses vorscreuenen leydes vnde velicheit hebbe wy vnse secret ingezegel heten hengen vor dessen breff, de gegheuen vnde schreuen is to Roschilde, na Godes bort dusent jar IIII$^{C}$ darna in deme XXVIII jare, des mandages na den achten Visitacionis Marie.

*Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Papier.*

## CXCV.

*Der Rath von Stralsund macht dem Rathe von Lübeck und den in Lübeck anwesenden Sendeboten Mittheilung von einer auf freier Heerstrasse gegen einen*

Digitized by Google

*seiner Bürger geübten Gewalt und fügt hinzu, dass er Tagefahrten nicht besenden könne, bis diese Angelegenheit ausgeglichen sei. 1428. Jul. 12.*

Vnsen vruntliken grut mit begeringhe alles guden touoren. Ersamen heren vnde leuen guden vrunde. Alse vns de erbaren heren, vnse leuen vrunde van Lubeke, vorscreuen hadden biddende, de dachuart, de nuwelikest van den steden tor Wismer geholden is, mede to besendende, deme were wi, leuen heren, gudwillich vnde hadden vnses rades sendeboden darto geschicket, de erbenomede dachuart to besendende, ouer vns quam tidinge, wo vnse leue medeborger Pauwel Ghante vns afgegrepen vnde gevangen were vp der vryen strate bynnen Cropelyn, so dat wi van der wegen vnse sendeboden van vruchten to hus behelden, also wi dat, leuen heren, den ersamen heren radessendeboden tor Wismer wesende, vns darane entschuldigende, clegeliken nuch vorscreuen, se vorbat andachtliken vnde vlitegen biddende, vmme vnses vordenstes willen vor vnsen borger to arbeidende, dat he quijd, leddich vnde loes mochte werden etc., dar de erbenomeden heren sendeboden vns wedder up vorscreuen hebben, wo se ener dachuart vmme merkliker werue vnde sake willen vns steden anrorende, de se vns in erer schrift besloten sanden, binnen Lubeke in midweken negest tokomende beramet hadden vns hochliken biddende, de dachuard vormiddelst vnsen sendeboden to besendende etc. Vnde wente wi, leuen heren vnde vrunde, nen antworde van vnses borgers wegen entfangen hebben, ofte he vns loes mach werden ofte nicht, men vorder vorvaringhe hebben, wo de jene, de vns de daet an em gedan hebben, sodder der tid ere toholt bynnen Rostok gehad hebben, dar se dat ut vnde in don, so en dore wi van vruchte wegen nu tor tijd de dachuard ouer nicht besenden vnde bidden jw ok, leuen heren, dat gi vns to dage nicht vorboden efte esschen er der tid, dat vnse borger quijd vnde loes is mit deme sinen vnde wi vnde de vnsen velich vp der vryen straten rijden vnde varen mogen, wente id dunket vns ene vnredelike vnde nicht temelike sake sin, de vp de lenghe nenen guden vorlop wil hebben, dat ene stad vp de andere, de doch ener lude scholen sin, sunder wedderwort ofte recht sodane daet tostedet to donde. Bidden, leuen heren vnde vrunde, andachtliken mit gantzeme vlite, sodane daet, de der vryen straten angeit, to herten vnde synne to nemende, vmme vnses vordenstes willen vns hirane bistendich vnde hulplik to wesende, dat vnse borger vryg vnde loes werden moge, de ersamen vnse leuen vrunde van Rozstok vnde Wismer van vnser wegen biddende, so wi in vnsen breuen se ok gebeden hebben, dat se de hochgebornen furstynnen van Mekelenborch, (ere) vruwen,

Digitized by Google

vor vns manen, dat se alsodane vorscreuene daet in vnsen borgeren in ereme lande nicht tolate to schênde, den jenen, de de daet gedan hebben, nen geleide na de(r tijd) in der herschop ofte steden to hebbende, (up) dat nen vnwillen tusschen vnser herschop vnde erer, vnsen vrunden erbenomet vnde vns, vp en sta, de vrye strate ok nicht gelegert werde, wente id vns nicht to lidende steit vnde ok nicht liden konen vnde vngerne steden ofte tolaten willen noch tor tid, dat eren borgeren in vnser herschop sodane daet bewiset scholde werden. Leuen heren vnde vrunde, jw gutliken vmme vnses vordenstes willen hirane to bewisende, dat wille wi gerne gutwillichliken vmme juwer aller willen alleweghe in geliken ofte groteren saken wedder vorschulden, wor wi konen vnde mogen. Vorbat, leuen heren vnde vrunde, also vmme de werue, dar gi nu tor tid an to sprekende hebben, in dat erste (va)n des werues wegen der heren hertogen van Stettin, Wolgast, Bard etc., willet weten, dat de ersamen vnse vrunde van Lubeke dem hochgebornen fursten vnde heren Casimare, hertogen to Stettin, enen bref gesant hadden, vmme welkes breues willen sine gnade vnser borgermester twe to sik vorbodet heft laten, de nu vppe desse tijd jegenwordichliken bi em sin; wes den van siner herlicheit weddervaret, dat vor vns stede is, dat wille wi jw, leuen heren, wol benalen. Ok so kone wi, leuen vrunde, van des afwesendes wegen vnser borgermester de vorbenomede dachuart nicht besenden, dat wi bidden vor nenen vnwillen to nemende. Vmme dat werf van vnser were wegen hebbe wi jw, leuen heren, er desser tid vorscreuen, wo vns duchte nutte vnde radsam sin, vmme der warninge willen, de vns beschen is, dat de vnsen de trade hir bynnen Sundes noch tor tijd nicht rumeden, vppe dat wi nenen hon van den Denen droften wedder liden in der wise, so en beschen is, vnde ok zeen mochten vnde vorbeidende wesen, wo sik de dinghe vorlopen wolden van des arbeides wegen der heren, de sik vmme vredes willen gutliken bekummeren willen vmme der stede vnde des gemenen gudes willen. De anderen werf, leuen heren, also van des kopmans breuen etc., dat Prusche werf vnde dat werf der Plessen van Lubetze, de sette wi alle to juwer ersamen wijsheit, so wi ok er gedan hebben; wes gi vor dat beste in den weruen kesen, dat is vnse wille wol, vnde wat gi van den weruen en dregen, bidde wi vns, leuen heren, gutliken to vorschriuende. God almechtich spare juwe ersamen wisheit in wolvarender suntheit to langen zaligen tiden. Screuen vnder vnsem secrete, des mandages vor Aller apostele dage, anno etc. XXVIII°.

Radmanne to dem Stralessunde.

Digitized by Google

*Nachschrift:* Ok, leuen vrunde, up dat juwer ersamheit bekant werde de sake, dar Hinrik Greuesmole vnsen borger vmme gevangen heft, vnde gi erkennen mogen, ofte se reddelik is, ofte nicht, so willet weten, dat welke vnser borger tosprake deden vor vns dem erbenomeden Hinrik vmme gut, dat en afgerouet was vnde he gebruket hadde, des he doch vor vns vorsakede, dat em vnse borger na ouer bewiseden mit der ersamen vnser leuen vrunde, der van Rozstoke, breuen, dat he de guder binnen Rozstoke gesleten hadde; vnder vnsen besprake, dat wi daran spreken, se mit rechte darvmme to vorschedende, nam Hinrik de vorvlucht vnde entoch sinen rechte; he mochte sik also richtich geweten hebben, he hedde wol tor stede gebleuen, wi hebben ene nicht voriaget ofte nemant van vnsen borgeren bouen recht, men he heft suluen de vorvlucht genomen, also vor geroret is. Hirvmme vanget he vnse borger. Isset lidelik edder nicht, dat kennet juwe wisheit wol.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen mannen, heren radessendeboden der stede Hamborch, Rozstok, Wismer vnde Luneborch, nu tor tijd to Lubeke to dage vorgaddert, vnde den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermestern vnde radmannen to Lubeke, vnsen guden vrunden.

*Nach dem Original auf einem an einigen Stellen durchlöcherten Blatte Papier. Mit Resten des Siegels.*

## CXCVI.

*Anordnungen zur Sicherstellung einer Memorienstiftung. 1428. Jul. 13.*

Bernardus Greue, operarius ecclesie sancti Petri et prouisor prime misse ad predicatores in Vrbe per Hermannum Wildelawen bone memorie ibidem instaurate et fundate iuxta tenorem vnius apperte littere, super hoc per priorem et conuentum prefatum sigillate, coram concilio et hoc libro recognouit, quod alii secum prouisores omnes sunt mortui, propter quod dictus Bernardus coram concilio ad se elegit et constituit alios prouisores, videlicet Hermannum Robeken, operarium parrochialis ecclesie beate Virginis, et Godekinum Stenbeken, parrochialis ecclesie sancti Jacobi Lubicensis, ut prefata prima missa iuxta tenorem prefate littere sigillate temporibus affuturis pro salute anime dicti Hermanni Wildehusen teneatur et celebretur honeste. Vnde antedictus Bernardus Greue dedit antedictis prouisoribus potestatem seu ipsorum successoribus, si et in quantum vnus ipsorum moriebatur, quod alii superuiuentes perpetuis temporibus affuturis vnum alium honestum et probum virum in locum istius mortui coram concilio eligant et constituent in prouisorem. Jussu consulatus.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Marg.*

Digitized by Google

## CXCVII.

*Der Pfundmeister in Danzig ersucht den Rath von Lübeck, zwei heimlich ausgesegelte Schiffe, falls sie nach Lübeck kommen sollten, anzuhalten und die Ladung für den Ordensmeister aufzubewahren. 1428. Jul. 21.*

Meynen gar fruntlichen grus myt demütticlicher beuelincge allis guttis zcuuor. Ersamer lieber her borgermeister vnd ratmannen etc. Nochdem als euwer ersamkeit her geschreben hoth, von hynnen nicht zcu segelen, ee ir her widder wordit schreiben, wy man sich mete halden sal, so geruch euwer ersamkeit czu wissen, daz alhy ist usgesegelt bey nachtczeiten vorstolen eyn kreger vnd I schute mit ther, pig, ass etc. Were sache daz sy czu euwer ersamkeit ken Lubek worden komen, so bith ich euwer ersamkeit fruntlichen wolczuthuen durch meynes ordens willen, dy gutter wellen czu euch nemen vnd sy in vorwarunge behalden baes an vnsern homeister, daz vnser homeister vnd ich ken euwer ersamkeit gerne wil vorscholden in alzuteym adir grossern, wo ys euwer ersamkeit inne bogernde wirt seyn. Vnd euwer ersamkeit geruche mir widder czu uorschreiben, wy is dorumme bleibit, uff daz ichs vordan vnserm homeister möge voerbrengen. Nicht mer uf disczeit, den Got spare euwer liebe in gesuntheit czu langen czeyten. Gegeben uff vnserm hawze czu Danczk, am obende Marie Magdalene, im XXVIII^te^ jore.

Wobrecht van Huplem, bruder Deutsches ordens,
pfundtmeister zcu Danczk.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen hern borgermeistern vnd ratmannen der stadt Lubek myt ersamkeith.

*Nach dem Original auf Papier. Mit einem Reste des aufgedrückten Siegels.*

## CXCVIII.

*Sühne wegen Todtschlags. 1428. Jul. 22.*

Notandum, quod omnis controuersia inter dominum Henningum Stralendorp, scolasticum ecclesie Zwerinensis, ex vna, et quosdam Albertum seniorem, patrem, et Albertum iuniorem, Nicolaum, Gerardum et Johannem, filios eiusdem nuncupatos Meibom, quondam opidanos in villa Hermenshagen parrochie Fredbershagen diocesis Raszeburgensis, parte ex altera, occasione homicidii per eosdem opidanos in premissa villa Hermenshagen perpetrati et omnium exinde quomodolibet subsequencium, per honorabiles viros, dominos proconsules ciuitatis Lubicensis, ab vtraque parte electos omnino finita, terminata et penitus



Digitized by Google

est sopita, ita, quod predicti opidani pro se et suis heredibus agros suos, curias et possessiones suas cum omnibus suis iuribus et pertinenciis, quas et quos in predicta villa Hermenshagen et suis attinenciis hactenus habuerunt seu possederunt qualitercumque, coram consulatu Lubicensi totaliter in manus predicti Henningi libere resignauerunt sine spe in posterum repetendi. Prenominatus vero Henningus viceuersa pro se et suis fratribus singulis et omnibus aliis sibi et predictis fratribus adherentibus pacem firmam et securam prenominatis opidanis in personis et rebus seruare promisit, et ut eisdem opidanis plenius caueatur, idem Henningus suas patentes litteras super huiusmodi pace et securitate seruanda sigillabit eisdem.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Mar. Magd.*

## CXCIX.

*Bruno Warendorp bestätigt die von den Mitgliedern des alten Raths am 11. November 1427 abgegebene Erklärung und erklärt zugleich, wegen seiner Gefangennehmung durch den Herzog Erich von Braunschweig befriedigt zu sein. 1428. Jul. 22.*[1]

Dominus Bruno Warendorp, consul Lubecensis, filius domini Brunonis bone memorie, pro se et suis heredibus coram concilio et hoc libro recognouit, quod domini consules huius ciuitatis et domini de antiquo consulatu de istis sexaginta milibus florenorum, sicut alias ciuitates pronunciauerunt dominis de antiquo consulatu, sibi et patri suo domino Brunoni pro ipsorum expensis et dampnis, interim quod fuerunt expulsi, satisfecerint. Vnde antedictus dominus Bruno cum suis heredibus prefatos dominos consules, communitatem et ciuitatem Lubicensem et presertim dominos de antiquo consulatu cum eorum heredibus pretextu illius et similiter de ipsorum supercedentibus redditibus penitus dimisit ab omni ulteriori monicione seu inpeticione et ab omnibus aliis monicionibus et inpeticionibus usque in presentem diem quitos et solutos. Similiter dictus dominus Bruno Warendorp cum suis heredibus coram concilio et hoc libro recognouit, se dominum Hinricum Rapesuluere, proconsulem, et suos heredes ab omnibus prouerbiis, quas dictus dominus Hinricus sibi fecisset uel dixisset tunc temporis, quando idem dominus Bruno per Ericum, ducem Brunswicensem, erat captus, dimisisse et dimisit ab omni ulteriori monicione seu inpeticione aut ab omnibus aliis monicionibus seu inpeticionibus usque in

1) Vgl. No. 75 und Bd. VI No. 33.

Digitized by Google

presentem diem, quas ad dictum Hinricum et ad suos heredes habuit aut habere potuit quouismodo, penitus quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Mar. Magd.*

## CC.

*Der Rath von Danzig ersucht den Rath von Lübeck, zwei wider ergangenes Verbot von dort ausgesegelte Schiffe, falls sie nach Lübeck kommen sollten, anzuhalten. 1428. Jul. 22.*

Vnsen vrundliken grut vnd wes wij gudes vermogen touoren. Ersame heren, besundern gunstige vrunde. Als juwe ersamecheid vns in juwen breuen geschreuen hefft begerende, dat nymand van hijr sulde segelen vor sunte Johannis Baptisten dach to middensomer etc., vnd er denne wij ander tydinge vnd schriffte van juw hedden, alse hebben wij dat vmme juwer leue wille bestellet vnd vnsen borgeren vnd dem coepmanne vnd schipphern mit vns wesende laten vorkundigen vnd ok by vnse heren vnd de stede disses landes gebracht hebben, so dat mit eyndracht vnser heren vnd der stede geeniget vnd besloten wardt, dat nemand hijr int land vnd in de Dudsche hense behorende vte vnser hauen segelen oft jenigerley gud schepen sulde anders, denne kegen Lijfland. So dat dach darenbouen etlike schepe mit sodanem gude, als vpp desse tijd vorboden is, als pick, teer vnd ander ware geladen, vnd nemliken eyn geheiten Peter Koppeke van Rosstoke mit synem schepe vnd eyn genomet Tonyes Pawelssun van Andorpe mit eynem kreyer kortliken van hijr ane orloff syn entsegelt, bidden wij hijrvmb juwe ersame wisheid vruntliken mit vlite, aff de vorschreuenen schepe mit alsodanem gude to juw oft in juwe hauene qwemen, dat gij de vppholden vnd mit vlite erfaren laten, weme dat gud tobehoret, vnd aff sick jemand in de hense behorende dartho wurde holden, dat gy denne dat gutt in juwe vorwaringe nemen willet bet tor tijd, dat dar eyne vorgadderinge der stede gehalden werdt, dat men denne to rade werde, wes men darby hefft to donde, vnd wat gij daruan vernemen werdt, weme dat gut tobehoret, dat gy vns dat vorschriuen willet mit den ersten. Dat vorschulden wij gerne vmme juwe ersame leue, wor wij mogen. Geschreuen to Danczik, vnder vnsem secrete, an sunte Marien Magdalenen daghe, im jar etc. XXVIII^to^.

Raedmanne Danczik.

*Aufschrift:* Den ersamen wolwisen mannen, heren burgermeisteren vnd raedmannen der stad Lubeke, vnsern gunstigen besundern leuen vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*



Digitized by Google

## CCI.

*Der Rath von Riga sendet dem Rathe von Lübeck Abschrift eines Schreibens aus Novgorod und bittet ihn, sich zu bemühen, dass die den Russen abgenommenen Güter wieder aufgefunden und zurückgeliefert werden. 1428. Jul. 24.*

Heylsame grote vnde wes wy gudes vormogen to juwer ersamicheit vorgescreuen. Ersamen leuen heren vnde guden vrunde. Wy entfengen in dem dage Diuisionis apostolorum der heren breff van Darbte, de inneholdende was de utscryfft des Dudeschen copmannes breues nv to Naugarden wesende, gescreuen an de seluen heren van Darbte, welkes breues lud hijr navolget van worde to worden aldus *(folgt No. 164)*. Ersamen leuen heren vnde guden vrunde. So also gy wol vornemen mogen in des copmans breue, wo dat de Naugardeschen boden vnderwyset vnde warhafftigen berichtet sin etc., dar de vorgescreuen copman grot by beschedeget mochte werden, darvmme wy juwer vorsichticheit bydden, dat by den steden in deme ersten bespreke edder vorgadderinge to ervarende, wor dat gud gekomen vnde gebleuen mach sin, vnde dat dan tegen de Naugardeschen, so alse sich dat in der drepelikesten wyse best vinden wyl, to vorantwordende vnde vns der geliken benalen wyllen, up dat wy dat myd jw myd ener endrechtliker stemme vorantworden mogen, dat vns doch nicht wol to donde is sunder juwer wysheyt raed, nademe dat wy nicht ervaren enhebben, wor dat gud gekomen vnde gesleten mach sin. Item, ersamen leuen heren, wy enhebben van juwer ersamheit bynnen langen tijden nene scriffte entfangen, dar wy sere inne bekummert sin. Hebbe gy vns wes gescreuen, dat en is an vns nicht gekomen. Hyrvmme, ersamen leuen heren, mach juwe ersamheit deme gemenen coepmanne vnses landes wes trostlikes vorkundigen, dat gy vns dat by enen wyssen baden benalen, vnde begeren dusses ene gutlike antworde myd deme allerersten, dat gy konen. Hyrmede sy juwe erlike samelinge Gode almechtich beualen, de dar is en vorsameler aller guden dink in en. Scriptum nostro sub secreto, in vigilia Jacobi apostoli, anno etc. vicesimo octauo.

Proconsules et consules ciuitatis Rigensis.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wysen mannen, heren borgermesteren vnde ratmannen der stad Lubeke, vnsen besunderinges guden vrunden, hec littera detur.

*Nach dem Original auf Papier. Das Siegel ist abgesprungen. Der Brief ist nebst der mitgetheilten Abschrift in doppelter Ausfertigung vorhanden, vermuthlich von dem Rathe von Riga aus Besorgniss, dass er unterwegs verloren gehen könne, zweimal ausgefertigt und abgesandt worden.*

Digitized by Google

## CCII.

*Die Hauptleute der städtischen Flotte und der Rath von Stralsund legen dem Rathe von Lübeck die Gründe dar, die es unmöglich machen, dem Befehl, nach Oeland zu segeln, Folge zu leisten, und bitten um neue Verhaltungsbefehle. O. J. (1428). Jul. 25.*

Vnse vruntlike grute mit begheringe alles guden tovorn. Ersamen heren, leuen sundergen vrunde. Juwen vnde der radessendeboden der van Hamborch, Rostok, Stralessund, Wismer vnde Luneborg des vrigdages na Diuisionis apostolorum bynnen iuwer stad Lubeke vorgadert breff, der gi samentliken an vns vnde de anderen houetlude der stede were gesand hebben, hebbe wi entfangen vnde wol vornomen. Alse gi mank andern worden scriuen, dat gi vnde de suluen sendeboden eenghedreghen hebben, dat wi alle houetlude desser vorbenomeden stede were in der zee wesende an deme sondage negest tokomende van der gifft iuwes breues an to rekende vortan ouer dren wekenen, dat is in sunte Ciriacus dage, edder vmme den trent enen dach edder twe vore edder na, also verne wi dat in deme wynde hebben, scholen wesen mit der stede were in deme Belte, vnde darvp sy iuwe vnde der vorbenomeden radessendeboden wille, dat wi segelen na Olande vnde anders wor, dar wi kennen, dat id profitelik sy, vnse schepe to bevytaliende etc., leuen heren vnde vrundes, des beghere wi iw to wetende, dat beyde de her hertoch Gherd van Sleswik etc. vnde ok de Rostocker vnde Wismerschen mit erer were vnde schepen vnde volke also vele van vns van wedders vnde stormes wegen entweyet vnde splettert sint, dat wi noch nouwe dre schepe hir tosamende hebben, vnde een yeslik is synen wech toghekomen, de na der Warnowe, de hir, de dar, des wi doch nicht wol enkede weten, wor se endels gekomen sint, also dat wi vns bevruchten, dat wi in achte daghen kûme wedder tosamende komen konnen. Vnde vns duncket, dat de tyd sere to kort sy, vns na Olande to seghelende vnde wedder vppe de tyd, alse gi scriuen, in den Belt to komende. Vnde wi hebben ok gesproken mit her Detlef van Aneuelde, de hir noch gebleuen is, deme ok de tyd to kort duncket wesen, vnde vormodet sik, dat deme vorbenomeden hern hertoch Gherde dat nicht wol to synne schole wesen, na Olande to segelende. Hirvmme, leuen heren vnde vrunde, bidde wi iw vruntliken, dat gi vns sunder sûment iuwen willen wedder scriuen, wes gi willen, dat wi hir ane don scholen, dat wille wi gherne don, wente gi konen dat suluen wol kennen, hadde gi vnde de sendeboden hir vns eer af gescreuen in der tyd, dar de vlote der stede were tosamende was vnde aldus sik

Digitized by Google

nicht gesplettert hadde, so mochte dat wol bet gescheen, wente id nů kan, vnde queme dar nů vorsůmenisse an, dat id also nicht enschege, alse gi scriuen, dat id denne yo vnse schuld nicht enwere, vnde bidden des een vnvortogert antwerde. Screuen in sunte Jacoppes dage des hilgen apostels, vnder vnser vrunde der van deme Sunde secret.

Houetlude der were in der zee der stede Lubeke, Hamborg vnde Luneborg vnde de rad to deme Stralessunde.

*Aufschrift:* Den ersamen wysen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen leuen sunderghen vrunden, kome desse breff.

*Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Siegel ist theilweise erhalten.*

## CCIII.

*Herzog Adolph von Schleswig ersucht den Rath von Lübeck, die von den Dänen beabsichtigte Verproviantirung der Stadt Flensburg zu hindern. O. J. (1428?). Jul. 27.*

Van Godes gnaden Alff, to Sleswig hertoghe, greue to Holsten, Stormeren etc.

Vnsen vruntliken grut vnde beheghelken guden willen touorn. Ersamen leuen vrunde. Wy begheren iuw to wetende, dat wy engkede hebben vorkunschoppet, wo de Denen myd veerteyn schepen ligghen vor Swineburgh, de gheladen syn myd vitalie, vnde willen darmede na Vlensborgh. Hirvmme hebbe wy vnse bodeschop to Sunderborg vnde to anderen vnsen vrunden, dar wy vns to vormoden, de darup warden moghen, ift se den Denen sodanne sterkent vnde spisent to Vlensburgh weren vnde keren kunnen, jodoch so vruchte wy, dat vnse vrunde, ift se dat an den luden wol hedden, dat en des doch wille an den schepen ghebrek werden Worvmme, leuen vrunde, wy iuw vlitighen bidden, antoseende alle leghenheit, vromen vnde schaden, de dar an ligghen, vnde sterken vnse vrunde myd luden vnde myd schepen, up dat vnse vigende myd der vitalie nicht ghesterket werden, anders wil vns samentliken dar schedelik voruangh ane wesen. Leuen vrunde, nemet dit andechtigher to herten, wen wy iuw scriuen, alze gy vromen vnde vromen dar an kennen, dat wille wy vruntliken gherne vorschulden, wor wy moghen. Screuen to Gottorpe, des dinghesdages na Jacobi, vnder vnsem inghesegel.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen besundern leuen vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des Siegels.*

Digitized by Google

## CCIV.

*Der Rath von Lüneburg schreibt dem Rathe von Lübeck, dass, nach einer Mittheilung, welche der Kapellan des Raths von Braunschweig gebracht habe, die verbündeten Städte im Innern bereit seien, die vertragsmässige Hülfe, so weit sie nicht durch eigne Noth gehindert würden, zu leisten, sendet auch eine Abschrift des von dem Kapellan überbrachten Creditivs. 1428. Jul. 28.*

Vnsen vruntliken denst touorn. Ersamen heren vnde leuen vrunde. Alse gij hadden gescreuen an de ersamen, vnse vrunde van Magdeburg vnde Brunswijg, to sprekende myt den anderen steden vmme se belegen, de myt iw vnde mit en in vruntliker tohopesate sitten vnde wolden iw vnde vns to hulpe werden mit enem tale wapender lûde tho perde etc., des hebben vnse vrunde van Brunswijk to vns gesand eren cappellan, als den ersamen hern Lodewige Brunowe mit ener credencien,[1] der wij iw vtscrift hijr ynne besloten senden, vnde vppe desuluen credencien heft de ergenante her Lodewich geworuen, wo dat de vorgerorden stede Magdeburg, Brunswijk, Halle etc. dem also gerne don willen mit dem houewerke, alse gij en gescreuen hebben, na lude des recessus, de gemaked ward to Brunswijk in dem seuenvndetwintigesten iare, Gregorii, doch mit alsulkem vnderschede, eft en dat nodsake vnde bewislik hinder nicht beneme, also eft welk van den steden vorhinderd worde van angeuelle, dat queme tho van erer fursten edder erer egenen wegen, dar sik erer en del iegenwardigen vor besorgen, vndé also ere antal, dar se vpp gesettet syn, nicht tobringen konden van alsodanes bewisliken hinders wegen, doch so willen de anderen stede ere antal tobringen, dar se up geset syn, vnde de senden vppe de tijd, alse en gescreuen is, vnde tor stede na lude des vorgerorden recessus. Vnde, leuen heren, wy hedden gerne geseen, dat de vorbenomede vnser vrunde van Brunswijk capellan dissed werf an iw suluen gebracht hedde, vnde wij wolden des gerne bij gewesen hebben, dat wij des werues allene nicht to vs genomen hedden. Dar antworde vnser vrunde van Brunswijg cappelan tho, dat em darane anders nicht beualen were van synen heren, vnsen vrunden van Brunswijk, vnde de weren begherende, dat wij iw disset vordan vorkundi-

1) Die Vollmacht lautet: Vnsen vruntliken denst touorn. Ersamen heren, besunderen vrunde. Wij senden to iuwer ersamen leue den erbaren man hern Lodewige Brunauwen, vnsen capellan, wiser dusses breues, vnd bidden vruntliken, wes desulue her Lodewich vp dit mål to gik van vnser wegen weruende werdet, nemeliken vmme dat hoffwerck, dar vns ichteswelker stede radessendeboden vnd de rayd to Lubeke gescreuen hebben, dat gi ome des gensliken belouen, gelijk vns suluen, vnd van ome sin werf horen willen. Vordene we mit vlite gerne. Godde almechtich sijt salich beualen. Screuen vnder vnsem secret, am latern dage Jacobi apostoli maioris, anno Domini etc. XXVIII.

De rayd der stad to Brunswic.

Digitized by Google

gen wolden. Sijd Gode beualen. Screuen vnder vnsem secret, in sunte Pantelonis daghe, anno etc. XXVIII.

Consules Luneburgenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wijsen heren, borgermestern vnde radmannen der stad Lubeke, vnde den erbaren sendeboden der stede nu tor tijd bynnen Lubeke vorgadderd, vnsen besunderen guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem, noch gut erhaltenem Siegel. Eine Abschrift der Beglaubigung ist beigelegt.*

## CCV.

*Der Rath von Rostock sendet den in Lübeck versammelten Sendeboten der Städte einen von dem Könige Erich ausgestellten Geleitsbrief, und bittet, eine Zusammenkunft in Wismar zu veranstalten. 1428. Jul. 29.*

Leue, vruntscop vnde allent wes wy gudes vormogen touorn. Ersamen leuen heren, sundergen guden vrunde. In vnzer stad was de hochgeborne furste Wilhelm van Wenden vnde toghede vns enen bezegelden breff eme gesant van deme heren koninge van Dennemarken luden[den]de, alze desse innegeslotene auescrift[1] etc., vnde was vorbath begerende, dat gi sendeboden der stede alle mit der herscop van Holsten nu tor tijd in deme krige samentlingen begrepen etc. willen vnuortogert wesen tor Wismer nu in deme negesten midweken irst uolgende sunder zůment, dar wy samentlingen vnde drepliken mogen vnder vns vorworden al, wes vns hirane behuff vnde not is, vnde dat iuwe leue dat uort uorscriue to vnsen heren vnde vrunden al, wor iuwer wisheit des dunket not wezen. Got sy ewigh mit iw. Screuen to Rozstocke, vnder vnsem secrete, in deme dage sancti Olaui, anno etc. XXVIII.

Radman to Rozstocke.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen mannen, heren borgermestern vnde radmannen to Lubeke vnde der stede Hamborch, Luneborch, Wismer etc. radessendeboden nu tor tijd darsulues vorgadert, vnsen leuen sundergen touersichtigen vrunden, detur.

*Nach dem Original. Von dem aufgedrückten Secret sind nur Theile der Umschrift erhalten.*

---

1) Vgl. No. 194.

Digitized by Google

## CCVI.

*Die Anführer der städtischen Flotte und der Rath von Stralsund geben dem Rathe von Lübeck Nachricht über die Bewegungen der Flotten und bitten um Antwort auch auf die früheren Schreiben. O. J. (1428). Aug. 2.*

Vnsen vruntliken grut mid begeringe alles guden touoren. Ersamen heren, leuen guden vrunde. Wi hebben enckede waraftige tidinge van welken vromen luden in vnse stede to hus behorende, de to Copenhagen dit iar ouer gevanghen gelegen hebben vnde sodder in midweken neghest vorleden in vorborgener wise van dar gekomen sin, wo dat de here coningh souen houetschepe mit groten swaren arbeide ouer de senkinge in welken enden heft werpen laten vnde heft de suluen schepe ghemannet mit volke, der in deme talle sint wol XII$^{c}$ ofte XIIII$^{c}$, jodoch to vullen harnassche so sint up enen jeweliken schepe nicht bouen LXXX gewapent, vnde de houetlude, de daruppe sin, dat sint de wegensten ute Denemarken, vnde se sint mit den schepen ut deme Orsunde gevolghet den soldeneren, de dorch den Sunt gesegheld sin, de menen se uptonemende vnde, so wi vorvaren hebben, so liggen se van windes wegen, dat se nicht vurder komen konen, vnder Kol, vnde wi weren sere hochliken bereide mit gantzer begeringhe, se dar to sokende, jodoch so en konen wi dat van dem heren hertogen van Slesewigh vnde vnsen vrunden van Hamborch nicht hebben, vns dar mede to volgende etc. Ok hebbe wi jw, leuen heren, in twen tiden hir beuoren vnse breue gescreuen vnder der erbaren van dem Stralessunde secret van anderen schefften, dar vns allen wol macht ane licht, dar gi vns doch nen antwerde wedder af vorscreuen hebben, des vns doch sere vorwundert. Bidde wi andachtlik mit gantzen vlite, dat gi vns van den ersten weruen vnde van desseme latesten sunder sument bi enen ridenden boden antwerde vorschriuen, dar wi vns nach richten mogen, deme wille wi so willichliken gerne don na al vnsen vormoghe. Gode almechtich sijt beuolen. Screuen vnder der ersamen vamme Stralessunde secret, des wi hir alle samentliken to bruken, des mandages na sunte Peters dage ad vincula.

Houetlude der stede Lubeke, Luneborch vnde Wismer nu
tor tid tom Sunde vorgaddert vnde de rad tom Sunde.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen mannen, heren radessendeboden der henzestede to der ersten dachuard to Lubeke ofte to der Wismer to dage vorgaddert, vnde deme rade der suluen stede, vnsen guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*



Digitized by Google

## CCVII.

*Der Rath von Ziericksee nimmt für seine Bürger, sofern sie sich der Einmischung in die Kriegführung enthalten, Freiheit des Handelsverkehrs auch mit Dänemark in Anspruch. O. J. (1428). Aug. 2.*[1]

Eerbare gheminde vrienden. Weet, dat ons wael clagelic voirgecomen es, dat onsen poirteren ende anders den onderzaten ons genadichs heeren van Bourgonien in Holland ende in Zeeland groote scade gedaen es aen hoir scepen, lijf ende ghuede, ende om des wille hebben wy v wael onse meenige daervp doen scriuen, dats te weten, want noch onder v ende uwen medeplegeren sijn van den somen scepen ende ghueden, dat ghij die den onsen soud ontcommeren ende deliuereren. Ende alsoo verre als die saken alsoo gelegen sijn, soo heeft ons vreemde, dat ghij ons scrijft, dat wij den ghenen van den onsen, die hem van v beclagende sijn, bij v scicken wouden, ghij hooptet om Gode, v mit redelicheyt ende mit waerheyde daerof onsculdich te maken. Waerom wij noch aen v begeren, dat ghij die selue scepe ende ghuede, die den onsen ontnomen sijn, den onsen ontcommeren ende deliuereren wilt ende hoir scade verrechten, gelijc als ghij in den voirnomeden onse voirbrieue wael verstaen hebt. Oick mede, als ghij scrijft, hoe dat ghij den onsen waerscuwinge gedaen hebt ende anderen poirteren wt Holland ende Zeeland, dat sij in den rijken des coninex van Denemercken ende stroom niet comen en souden, ende doet hem noch waerscuwinge daervp, dat sij onbescadicht bliuen mogen, soo laten wij v weten, dat wij ende die onse met v ende den uwen niet wtstaende en hadden, des wij wisten, dan minne ende vrienscip, ende dat die oirloge tusschen den voirnomeden coninck ende v ons niet noch den onsen aen enstreffen. Ende dairom soo weten wy anders niet, dan sij wael souden mit reden moghen trecken ende hoir comanscip doen, daer hem soude ghenuegen, indyen dat sij gheenre pertien daerin bijstandich ende yegen den anderen ghehulpich waren ende ouer uwen stroom niet en comen. Ende onse poirtere ende andere wt Holland ende Zeeland hebben meer hantieringe van coomanscepe onder v luden gehad, dan onder den voirnomeden coninck van Denemercken. Ende alsoo verre als den onsen dit niet geschien en mach, soo en weten wij v niet te doen scriuen, dat die uwe onder ons veylich wesen sullen, ten ware dat den onsen van v reden weder boren mochte, als voirnomed es, ende hier in te doene, dat ons gheen nood en sij, meer der hardicheyt hier in te besegen. Ons heer God beware v altijt. Gescreuen des anderen daechs in Augusto.

Die stede van Zierixee.

---

1) Vgl. No. 192.

*Aufschrift*: Den eerbaren ende wijsen borchmeysteren, scepenen ende raedslude der gueder stede van Lubeke, onsen geminden vrienden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit geringen Resten des Siegels.*

## CCVIII.

*Der Ordensmarschall Walraf von Hunsbach empfiehlt dem Rathe von Lübeck den Johann von Moes und bittet insbesondere, ihm die Ausfuhr von Salz zu gestatten. 1428. Aug. 3.*

Willige beheglichkeit alle vnses vormogens mit frundtlichem grusse alczith beuor. Ersame herren, besundere gunstige lieben frunde. Wir senden hen vs den erlichen man, bruder Johan von Moess, dessen beweyser, vnsers ampthis grosscheffer, in vnsers ordens vnd in vnsers ampthis gar nothlichen gescheften, worumb wir, lieben herren vnd besundere gunstige frunde, euwer ersame wisheit gar flisiclichen bethen als vnsere besundere gunstige liben frunde vnd gunner, das ir en frundtlichen gerucht vfczunemen vnd euwer gute gerucht getrulich lassen syn empholen, im gutlich syn beraten vnd behulfen in sienen sachen, worinne her euwer wisheit wurde bedurfen. Sunderlich so bethen wir euwer ersame wisheit, liben herren, das ir ym gutlich wellet syn behulfen, das im das schif, das vns vnd vnser schefferye czugehoret, das dy von der Wismar haben, nw moge wedir werden, als euwer gute vns hat czugesaget. Vordan so bethen wir euwer ersame vorsichtige wisheyt, lieben herren, das ir im vmb vnsers homeisters, synes ordens vnd vnsern willen wellet gunnen, salcz in dasselbe schif czu laden czu vnsers conuenthis vnd ampthis behuf vnd nothdorft vnd deme gunnen czu segeln. Das wellen wir immer vorscholden vnd vordienen vmb euwer gute vnd vmb die euwern. Vnd lasset euch ouch bewegen, das wir den euwern im herbeste, als nw eyn jor wirt, getrulichen behulfen woren, das man en ire vitalien hy vs deme lande gunde czu furen, das wir ouch noch thun wellen czu allen czithen. Gegeben czu Konigisberg, am dinstag noch ad vincula Petri, in XXVIII^ten^ jare.

Bruder Walrabe von Hunsbach, Duthsches ordens obirster marschalk.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wolweyzen mannen, herren burgermeistern vnd rathmannen der stat Lubeck, vnsern besundern guten frunden vnd gunnern.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrücktem unkenntlich gewordenen Siegel.*

## CCIX.

*Der Deutschordensmeister empfiehlt dem Rathe von Lübeck den Johann Moes und dessen Geschäfte. 1428. Aug. 5.*



Digitized by Google

Bruder Pauwel von Rusdorff, homeister Dewtsches ordens.

Vnsen frundlichin grus czuuor vnd alle gute. Ersamen vorsichtigen besundern lieben frunde. Vor vns vnd vnsir mitgebietiger ist komen der erliche geistliche bruder Johan Moes, vnsirs ordens grosscheffer von Konigisberg, vorbrengende, wie das der rath vnd dy eren der stad Wysmar eyn schiff, das Wilhelm Edelman furte, in der sehe haben lassen nemen vnd nach by en das selbe schiff vnd den schiphern czu erem dynste vnd nutz endhalden, welch schiff der obengedochte vnsirs ordens schefferie von Konigisberg angehoret, als douon vnd ouch von andern sachen dye schefferie anrurende der erliche geistliche obengedochte grosscheffer von Konigisberg, desser kegenwertige bewieser wol mundliche vsrichtunge thun wirt euwir fruntlichin guten, dy wir mit sunderlichin fleyssigen begerungen bitten, das ir en euch getruwlichin wellet lassen empholen in allen sachen, dy her aldo wirt czu schicken haben. Sehet an, in was guten dy euwirn, der von der Wysmar vnd ouch der andern stete lewte vnd inwoner alhir in vnsirn landen gehalden werden, den man ouch, so vil wir mogen is vndirstehen, keynen widderwillen sal irczeigen, vnd sieth demselben vnsers ordens grosscheffer hulfflichin reethlichin vnd also forderlichin, das em das vorbenumpte schiff vnd schippher von der stad Wysmar vnuorczogelichin widdir werde, vnd wellet em denne vmb vnser liebe vnd bete willen gonnen, das selbe schiff mit notdorff, dy her aldo itzunt vnd vnsirs ordens huwse Konigisberg czugehort, legende hat, czu laden vnd vord her in czu brengen, das wir alczieth vmb euwir liebe vnd frundlichkeit vnd ouch dy euwirn vorschulden wellen. Gegeben vff vnsirm huwse Sthum, am donrstag vor Laurencii im XIIII^c vnd XXVIII^ten jor.

*Aufschrift:* Den ersamen wiesen mannen, burgermeistern vnd rathmannen der stad Lubeke etc., vnsirn besundern frunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CCX.

*Adolph, Herzog von Schleswig schreibt dem Rathe von Lübeck, dass er es seinem Bruder Gerhard überlassen müsse, nach Gutdünken zu verfahren. 1428. Aug. 9.*

Alleff, to Sleszwijgk hertoge vnde greue to Holsten etc.

Vnsen vrundliken grut touorn. Ersamen borgermeystere vnde radmanne, guden vrunde. Alz gij van vns begerden, vnseme leuen bolen, hertogen Gherde, vnse guddunckent meninge to scriuen de vmme de volge etc., des moge gij weten, leuen vrunde, dat wij dat setten bij vnsen bolen vnde bij sinen raad; wes eme vnde sineme raade darane gudduncket vnde vor dat beste

kezen, dat is vnse wijlle wol, wente vnse bole vnde sin raad aller belegenheyt beet voruaren sin vnde grundliker weten, wan wi. Geuen to Hamborg, an sunte Laurencius auende, vnder vnseme ingesegel, anno etc. XXVIII°.

*Aufschrift:* Den *u. s. w.* der stad Lubeke.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des in rothem Wachs aufgedrückten Siegels.*

## CCXI.

*Der Rath von Hamburg schreibt dem Rathe von Lübeck, dass er seine Schiffe nach wie vor in Verbindung mit den Schiffen der übrigen Städte auf der See in Thätigkeit erhalten werde, dass es jedoch nicht sicher sei, ob Herzog Gerhard ein Gleiches thun wolle. 1428. Aug. 9.*

Vrundliken grut touorn vnde wes wij ghudes vormoghen. Ersamen guden vrunde. Erbare vnses radessendeboden, de wij latest hadden bynnen iuwer stad, hebben to vns mankt mer worden ghebracht, dat gij van vns weten willen, wer vnse vrunde, de wij to water uthe hebben myd iuwen vnde anderer stede vrunden, de tho water uthe sind, iuwe vnde vnse vyende vorder tho water schollen vorsoken edder nicht etc., hebbe wij an gesproken vnde den suluen vnsen vrunden gescreuen, dat de myd iuwen vrunden vnde den anderen steden to waterwart vppe vnse vyende, de to krenkende, endrachtliken tosamende bliuen schollen. Darumme vnse here, hertoge Allef, synen brodere, hertogen Gherde, ok heft gescreuen vnde dergheliken ghebeden, jodoch dat to eme suluen ghesat, ift eme dat also gheleuet vnde behaget, vnde ift, guden vrunde, synen gnaden myd den steden nicht vorder to water gheleuede uth to wesende, begere wij, dat gij by den van dem Sunde vnde anderen steden willen bestellen, dat vnse here in velicheid vnde vorwaret an iuwe stad komen moghe. Sijd Gode beualen. Screuen vnder vnser stad secret, an sunte Laurencii des hilgen mertelers auende, anno etc. XXVIII.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Den *u. s. w.* der stad Lubeke.

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CCXII.

*Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Wismar in Bezug auf die Kriegführung. 1428. Aug. 11.*

Vnsen fruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse de hochgeborne furste, hertoge Alff van Sles-

Digitized by Google

wijk, vnd vnse vrundes van Hamborch ere rucghetoch genomen hadden vmme ere were, oft de by vnser stede were in der zee bliuen scholden edder nicht etc., darup, leuen vrunde, hebben vns de sulue vorste vnde vnse vrunde van Hamborch wedder screuen, so gi vornemen mogen in den auescrifften hirane vorwaret. Vnde, leuen heren, hirvp willet vorseen wesen to vnser aller besten, so dat vnser stede were sunder sumen enwech komen, vnd begeren vrundliken, dat gi de auescriffte vnsen vrunden van Rozstocke vnd Stralessund benalen, dat se sick ok weten darna to richtende vnd se id dergelijken so holden mogen vnde dat gi, de van Rozstok, Stralessund jū vtuerdigen, so gi alderstarkest konen, mit den losen partyen vnd anders, wo gi mogen, des behoff will wesen. Wij begeren ok sundergen, dat gi bestellen mit den van Hamborch, dat se sik sterken vnd ere schepe yo bemannen, alse se vore weren, nademe erer tzoldener mit harnsche vele van ene getoghen sin. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des midwekens na sunte Laurencii dage, anno etc. XXVIII.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen mannen, heren borgermesteren vnd radmannen tor Wismer, vnsen besundergen guden vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## CCXIII.

*Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Wismar, dafür zu sorgen, dass ein genommenes und nach Wismar gebrachtes Schiff frei gegeben werde, da die Ladung einem Lübecker und einem Rostocker Bürger gehöre. 1428. Aug. 15.*

Vnsen fruntliken grut touoren vnd wes wij gudes vormogen. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse de ersamen, juwer, anderer stede sendeboden vnde wy negest bynnen vnser stad de zegelacien twisschen dem Sunde vnd vnsen steden hir bynnen landes geopenet hebben etc., des is vnsen borgeren, mit namen desseme Hinrike Holdensteden vnde Arnde Hasselbeken van Rozstoke, eyn schip mit molte genomen, dat vorder in vnsen hauene gewest scholde sin. De jenne, de dat gedan hebben, de hebben sodane schip vnd molt vorder gebracht in juwe hauene etc. Begere vnd bidden juwe leue fruntliken, darvore to wesende vnd id so to vogende, dat vnsen borgeren ere schip vnd molt wedder werde, vppe dat vnser stede ordinancie vnd gebot strengeliken jo geholden bliue. Vnde vns, leuen heren, willen hirane to bewisende vorschulde

Digitized by Google

wij vmme juwe leue mit flite gerne, wor wij mogen. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, vppe vnser Vrouwen dage assumpcionis, anno XXVIII.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen tor Wismer, vnsen besunderen guden vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das Secret ist abgesprungen.*

## CCXIV.

*Der Rath von Stralsund macht dem Rathe von Wismar Mittheilungen über die Schwedische und die Dänische Flotte. O. J. (1428). Aug. 19.*

Post salut. Ersamen heren, leuen vrunde. Vns sint enckede warafftige tidinge to wetende worden van achte vromen luden, de van Kopenhauen sint segelende komen vnde dar yn dinxtedage auende negest vorleden noch weren, wo de Zweden yn dem Sunde syn vnde sint allentelken yn komen zegelende by eneme, twen, dren schepen, men se hebben grote nôd geleden an etende vnde an drinckende, so dat se water drincken mosten, vnde se hebben vns vorbat berichtet, wo dat wol LXXX segele uth deme Sunde weren gesegeld, der se sik anders nergen vormudende weren, men yn deme Gronessunde offte Gheissor uthliggende, wardende up de schepe, de myd guderen geladen tusschen den steden zegelen, wente se de tidinge dar to Kopenhauen hadden des drudden dages darna, also de zegelacie van den steden geopend was. Vnde men kan nyn dingh handelen yn vnsen steden, se weten dat dar yo yn den drudden dach, dat Gode geclaget mote sin. Leuen vrunde, dat gi hirup vordacht syn yn dat beste, wente so se vns gesecht hebben, so sint dat meeste deel de snycken, de se den vthliggers genomen hebben, vnde her Axel Pederssone sy dar vor houetman mede. Gode almechtich sijd beuolen to langen zaligen tijden. Screuen vnder vnsen secrete, des dunredages na Assumpcionis Marie.

Radmanne to deme Stralessunde.

*Nachschrift:* Leuen vrunde. Sodder der gift desses breues so sind by vns gekomen etlike warafftige lude van Kopenhauen, den wol to louende steyd, vns berichtende de suluen tidinge, so wi iw vorscreuen hebben, yodoch vterliker, wen vns beuoren berichtet is. Se segghen vns, der Zweden sint oueral by twen dusent vnde dat mesten deel sint man bunden vnde loze lude, vnde

Digitized by Google

hebben nicht veerhundert werafftige to vullen harnsche, vnde ligghen noch alle buten vnde willen nicht ynlegghen, ane de here koningk spise se myd vitallie, wente se nene vitallie hebben, so wij iw gescreuen hebben. Kan en dat nicht bescheen, so willen se wedder to hus zegelen. Van den LXXX zegelen, dar wij iw van screuen, dat sind altomale clene snycken, dar is nyn dreplik offte werafftich volk vppe; hirvmme so ramet des besten. De koninges schepe liggen alle bynnen; weren se ok buten gelecht, so konden se ok vurder nicht denen wen bynnen Sundes, wente se ouele betakelt syn vnde nynerleye schiplude darup en hebben.

*Nach einer von dem Rathe von Wismar nach Lübeck gesandten Abschrift auf Papier.*

## CCXV.

*Der Rath von Hamburg schreibt dem Rathe von Lübeck, dass er für den Augenblick weder Söldner noch Harnisch haben könne und daher nicht im Stande sei, Truppen zu stellen. 1428. Aug. 21.*[1]

Vruntliken grut touoren vnde wes wij ghudes vormogen. Ersamen heren, besunderen guden vrunde. Alse gij vns an twen iuwen breuen kortliken toscreuen hebben vnde mankt mer worden darane uthedrucket van vns begeren, dat wij van der stede were nicht en treden vnde vnse were sterken, alse wij alderbesten konnen, vnsen houetluden to scriuende, dat de by der stede were blyuen etc., hebbe wy wol vornomen vnde begeren iuw weten, dat vns dat vppe desse tijd dar nicht na gelegen is, dat wij dat don konnen, de were myd iuw vnde anderen steden wedder uththoredende, dat vns nen qwat wille deyt, men van rechter nod wegen nicht tobringen konnen, des gij vns gentzliken wol belouen mogen, wente vnse borgere nene tzoldener vmme geld hebben konnen, der en grot deel, de vnse borgere aldus lange hebben vthe had, sind myd vnser borger harnsche wech getogen vnde hebben zik, alse wij vornomen, myd den anderen vryen gesellen, de van Rostock vnde der Wismer uthe sind, bestediget vnde vele der anderen tzoldener, de tho hus komen, hebben vnsen borgeren ere harnsch entfromdet vnde van der hand gebracht, de ok nenerleye wijs der wegen wedder uth willen, also dat vnse borgere vnde wij vns vppe desse tijd so varlosen anders volkes vnde harnsches, alse gij

1) In zwei kurzen Schreiben vom 25. und vom 28. August wiederholt der Rath von Hamburg diese Erklärung. In dem zweiten Schreiben gebraucht er den Ausdruck: *were up de Osterzee*, die Bitte, *es nicht to vnwillen to nemende* wird beide Male wiederholt.

Digitized by Google

suluen wol merken mogen, nicht vorkoueren konnen, vnde bidden vrundliken, dat gij dat van vns nicht to vnwillen nemen. Ok zo bidde wij, dat gij vns willen toscriuen, by wat dagh iuwes radessendeboden to Rostocke wesen schollen to der daghuart, der vorramet is myd dem heren koninge van Dennemarken, alse gij wol weten, dat de vnse zik dar ok na richten moghen. Sijt Gode beualen. Screuen vnder vnser stad secrete, des sonnauendes vor sunte Bartholomei dage, anno XIIII$^{c}$ XXVIII.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Den *u. s. w.* radmannen der stad Lubeke.

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CCXVI.

*Die in Wismar versammelten Rathssendeboten senden dem Rathe von Lübeck Abschrift eines Schreibens des Raths von Stralsund und eines demselben zugegangenen Seeberichts. 1428. Aug. 22.*

Vnse vruntlike grute vnde wes wij gudes vormoghen touoren. Ersamen heren vnde gunstigen leuen vrunde. De ersamen van dem Stralessunde hebben vns ghesand eren breff myt ener inneslotenen ceddelen, welkes breues vnde ceddelen wij iuw auescrifite senden hirane vorwaret,[1] vppe dat iuwe ersame wijsheyt darup vordacht sij to vnser aller besten vnde iuwe côpman sijk vôrsee myt der seghelacien, dat he vnbeschedighet bliue. Sijt Gode beuolen. Screuen des sondages an dem achten daghe vnser leuen Vrowen erer hemmeluard, vnder der Wismerschen singnete, des wij hirto bruken, anno XXVIII$^{o}$.

Radessendeboden vnde houetlude der stede were etc. nu tor Wismar wesende vnde radmanne tor Wismar.

*Aufschrift:* Prudentibus *etc.* consulibus ciuitatis Lubicensis.

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CCXVII.

*Der Rath von Stralsund macht dem Rathe von Lübeck in einem vertraulichen Schreiben Mittheilung über die Absicht des Königs Erich, die Häfen der Städte zu versenken. O. J. (1428?). Aug. 22.*

Vnse vruntlike grute mit begheringe alles guden. Ersamen leuen vrunde. Vns is van eneme vnser guden hemeliken vrunde to wetende worden in der

1) Vgl. No. 214.

warheit, dat de here konyngh van Denemarken etc. tosamende sammelt heft to schepe to waterwert al de synen, de he to hope sammelen konde, vnde ok de Sweden mit erer gantzen macht, so gi ok suluen wol vorvaren hebben, de alrede alle in groter macht in der zee to schepe rede liggen, vnde wes he darto noch mer to hope sammelen kan, dat but he vt in allen enden vnde wil darmede seghelen na der Trauene, iuweme depe, vnde wil dat senken vnde wil ok vnse, vnser vrunde, der van Rosteke vnde van der Wismer deepe ok senken, alse wi en dat ok vorscreuen hebben. Hirvmme, leuen vrunde, warne wi iw ernstliken, dat gi iw hirane voreseen des alderbesten, des gi konen vnde moghen, alse iw vnde vns allen des wol behuf is vnde vns allen dar dyg vnde vorderf ane licht, vnde offt id darto queme, dat God io afkere, alse gij id denne gheuen vnde nemen willen. Desgheliken wi vns ok gherne voreseen willen hirane des alderbesten, des wi moghen. Vnde bidden iw, dat gi dit bi iw vorborgen holden vmme des vrundes willen, de vns dat gesecht hefft. Screuen des sondages vor sunte Bartholomei daghe, vnder vnsen secret.

Borgermestere vnde radmanne to deme Stralessunde.

*Aufschrift:* Den ersamen *u. s. w.* radmannen to Lubeke.

*Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Secret ist zum grössten Theile erhalten.*

## CCXVIII.

*Der Rath von Wismar ersucht den Rath von Lübeck, den Schiffsleuten aus einem für den Herzog Gerhard ausgerüsteten Schiffe ihren Sold zu geben. 1428. Aug. 23.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen vorscreuen. Ersamen heren vnde gunstigen leuen vrunde. An vnser iegenwardicheid synd gewesen de schipmans van deme schepe, des de hochgeborne furste hertoch Gherd gebruked hefft, esschende eren tzolt, den se vordenet hebben etc. Vnde wente, leuen heren vnde vrunde, gij wol weten, dat wij grot gheld vnde gůd van des schepes wegene vthegheuen hebben, sunderghen deme schipherén Důn Clawesesson LV mark lub. vnde den schepeskynderen XLII mark, alse gi zeen moghen yn desser ceddelen hirane besloten, vnde darenbouen hebbe wij vthegheuen to vthredinghe des vorscreuenen schepes by drenhundert lubeschen marken myn meer, edder wes des is. dat wille wij bringhen to guder rekenschop, also dat wij dartho ghedán hebben vele meer, wen vns na antale geboret, hirvmme willet gij myd hulpe der anderen stede, den dat geboret, deme

Digitized by Google

schipheren vnde schipmans vorscreuen schicken vnde gheuen eren tzolt, de en geboret bouen dat wij en ghegheuen hebben. Vnde wij senden to jw Thideken Holsten, den sturman, Hanneken Polemanne vnde Cleyes Wulue, desse dre, de hebben de anderen schipmans vulmechtich gemaket eren vorscreuenen tzolt to vntfangende vnde vptoborende van erer aller weghene. Leuen heren vnde vrunde, willet se gudliken vntrichten, uppe dat se nyne vnkost darumme don doruen vnde wij sunder maninge van der weghene bliuen moghen. Dat vorschulde wij gerne, wor wij moghen. Sijd Gode beuolen. Screuen an sunte Bartholomes auende, vnder vnsen secrete, an dem XXVIII[ten] jare.

Radmanne tor Wismar.

*Aufschrift:* Ersamen wijsen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen besunderghen leuen vrunden detur.

*Nach dem Original. Das aufgedrückte Siegel ist theilweise noch vorhanden.*

## CCXIX.

*Absagebrief des Heinrich Maltzan. 1428. Aug. 24.*

Weten schole gi, borgermester vnde radman vnde gantze menheit der stede Lubke, Hamborg, Rozstock vnde Wysmar, dat ik Hinrik Moltzan juwe vnde alle der juwen vyant wil wezen vmme myns gnedigen heren wille, des koninges van Dennemarke. Mer wern dat ik jw edder den juwen wes dede edder wor mede wer, dar iw edder den juwen schade schighe, des wil ik my to den eren an iw vorwaret hebben. Screuen an sunte Bartholomeus dage, vnder mynen ingesegel, anno XXVIII etc.

*Nach einer unbeglaubigten Abschrift auf Papier. Auf der Rückseite ist geschrieben:* Auescrifft entzeggelbreff, alse Hinrik Moltzan den steden hefft entsecht.

## CCXX.

*Die Lüneburger Rathmänner Heinr. Viscule und Joh. Schellepeper bitten den Bürgermeister Cord Brekewold und den Rathmann Johann Bere, die Verhandlungen mit dem Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg zu beschleunigen. O. J. (1428). Aug. 24.*

Vnsen vruntliken denst touorn. Ersamen heren, besunderen leuen vrunde. Alse gi weten, dat wij twisschen vnsem heren hertoge Wilhelme, iw etc. gehandelt hebbet vmme de houelude, so sint wij van dem erbenomeden vnsem heren also gescheden, dat he vns enkede gesecht heft, dat he van



Digitized by Google

stunden an darna arbeyden vnd sijk darna to richtende beghinnen wille, des seghe wij, leuen vrunde, gerne, dat gi dar ok nicht mede sumeden vnd vorhandelenden dat mit iuwen vrunden tor noge, dat me wiste af edder tho, vpp dat vnse here koste vnd arbeyd nicht vorgheues do, eft dar nicht af enworde. Wij senden iw den recess, alse me to Verden dar afgescheden is, dar gi mede weren. Gode sijt beualen. Screuen des dinxedages vor Decollacionis Johannis Baptiste, vnder mynen Hinrik Visculen ingesegel.

Hinrik Viscule vnd Johan Schellepeper.

*Aufschrift:* Den ersamen hern Corde Brekewolde, borgermester, vnde hern Johanne Bere, radmanne to Lubeke, vnsen besunderen vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit schwachen Resten des in rothem Wachs aufgedrückten Siegels.*

## CCXXI.

*Wette hinsichtlich einer Wallfahrt nach Jerusalem. 1428. Aug. 24.*

Hinricus Crumuot coram concilio et hoc libro recognouit, se et suos heredes teneri domino Johanni Luneborge, consuli Lubicensi, et suis heredibus vnum terlingum panni tenens seu habens XXVI altesscher lakene, quando dominus Hinricus Rapesuluer, proconsul huius ciuitatis, reuertebatur de sancto sepulcro de Jerusalem ultra mare veniens viuus hic et ad ciuitatem Lubicensem, extunc quemlibet pannum pro XII marcis den. lub. expedite persoluendis, cum condicione ista, si dictus dominus Hinricus Rapesuluer in prefata reysa aut via moriebatur, extunc Hinricus Crumuot aut sui heredes dicto domino Johanni Luneborge aut suis heredibus omnino nichil soluant nec persoluere debebunt. Eciam si dominus Johannes Luneborch cum dicto domino Hinrico arriperet viam transeundi ad sepulcrum Cristi in Jerusalem, extunc Hinricus Crumuot aut sui heredes soluent quemlibet pannum pro decem marcis et non plus, si eciam dictus dominus Johannes Luneborch in prefata reysa moriebatur, eque bene dictus Hinricus Crumuot aut sui heredes soluant quemlibet pannum pro X marcis den. lub. et non plus, pro quibus Hinricus Crumuot domino Johanni Luneborge proprietatem domus sue super Clingenberge site cum suis appertinenciis, in qua inhabitat, coram concilio inpignorauit. Insuper prefatus dominus Johannes Luneborch dedit Hinrico et suis heredibus talem graciam, quando Hinricus Crumuot uel sui heredes alicui alteri prefatam proprietatem domus vellent vendere, inpignerare aut liberam habere, quod extunc possunt

Digitized by Google

et debent antedictum dominum Johannem Luneborge cum alio pignore seu pigneribus, cum quibus dictus dominus Johannes Luneborch esset contentus, *(das Schlussverb fehlt)*.

*Durchstrichen mit der Bemerkung:* Jussu domini Johannis Luneborch deleta anno etc. XXXIIII, Inuocauit.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Bartholomei.*

## CCXXII.

*Der Rath von Lübeck sendet dem Rathe von Wismar Abschrift eines Briefes des Herzogs Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg zur weiteren Mittheilung nach Rostock und Stralsund. 1428. Aug. 25.*

Vnsen fruntliken grut vnd wes wij gudes vormogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. De hochgeborne furste vnd here, her Wilhelm, hertoge to Brunswijck vnde to Luneborg, hefft vns gesand enen breff, so gi vornemen mogen in der auescrifft hirane vorwaret etc. Begere wij, leuen heren, vruntliken, dat gi de vtscrifft vnsen vrundes van Rozstoke vurder willent senden, ene darmede to vorscriuende, dat se de vnsen vrundes van dem Stralessunde ok willen benalen, vppe dat sick eyn islik darna moge weten to richtende. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des midwekens na sunte Bartholomei dage, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen tor Wismer, vnsen besunderen guden vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CCXXIII.

*Der Rath von Mölln zeigt dem Rathe von Lübeck an, dass die dortige Bürgerschaft zu einer Kriegsfolge ganz bereit sei, giebt aber auch zu bedenken, dass der Ort durch eine Feuersbrunst vor Kurzem aufs Aeusserste heimgesucht und dass es ihm früher niemals angesonnen sei, Pferde für die Lübeckischen Vögte zu halten. 1428. Sept. 7.*

Vruntlyken grut tovoren vnde wes wy gudes vormoghen to allen tyden. Leuen erwerdigen gnedigen heren. Wy begheren iwen gnaden to wetende, dat wy iwe werff vnde begere an vns gebracht vormyddelest vnseme borgermeyster Hinrik Crusen vnde Detmer Predeker, vnses rades kumpane, clarlyken

Digitized by Google

hebben entfanghen vnde wol vornomen. dat wy gutlyken vordan to kennende hebben gegheuen vnser meenheyt, dede vns darup zategen myt beraden wolbedachten mude endrachtegen an deme lude ener personen hebben gegheuen eyn antwarde an desser wys, dat ze iwen gnaden mit al deme, dat ze vormogen, myt lyue vnde myt gude, to vôte, to wagenen vnde myd zodanen perden, alze ze ze hebben an vnseme bleke, nach ereme vormoghe willen gherne denen, wor iwe gnade ze eschet to volgende, efte iwe vogede van iwer weghene, des ere blyk vorwaret blyue zunder schaden. Men, leuen heren, ze laten gutliken bydden iwen gnaden vnde wy vlytegen mede des gelyk, dat gy en des vordreghen vnde iwe gnade en des to nyneme vnwillen wille keren, wente vnse arme blyk an korter tyd van noet weghene des vûres heft gantzlyken geleghen an den kolen, alze iwen gnaden clarliken is bekant, vnde vns alsodanne schade darane leyder is geschên, dat vele mank den vnsen zik nummermêr wedder konen behelpen an erer neryoghe. Ok, leuen heren, zodder der tyd, dat vnse arme blyk is geweset an iwer vorpandinghe vnde gebeede, van iwen vôrvaren vnde van iw nu to der tyd, des en vnde iwen gnaden lefliken gedanket zi to allen tyden, vns vnde vnser meenheyt newerlde is ansynnende gewesen, dat wy vnde vnse arme meenheyt scholden holden perde, dede mochten warden uppe Marquard Stale efte up andere iwer vogede, wan zee wor wolden ryden. Jw doch wyllen vnde denst to bewisende, do wy to allen tyden gherne, wor wy moghen. Wy beuelen iw Gode. Screuen vnder vnseme secrete, in profesto Natiuitatis gloriosissime virginis Marie, anno etc. XXVIII°.

Consules Molne.

*Aufschrift:* Den vorsichtigen erwerdigen heren borgermeysteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen gnedigen holden heren, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem Siegel.*

## CCXXIV.

*Johann, Herzog von Mecklenburg, beschwert sich gegen den Rath von Lübeck über die Tödtung seines Knechts Vivian und die Gefangennehmung des Hoykendorf. O. J. (1428). Sept. 7.*[1]

Johannes, Dei gracia dux Magnopolensis, comes Zwerinensis etc.

Vnsen gunst tovorn. Leuen vrundes. Wetet, alse jw wol vordenken mach, dat wy iw er gescreuen hebben vmme Vyuianen, vnsen knecht vnde

1) Die Datirung beruht auf der Erwähnung des Absagebriefes der Plesse. Vgl. No. 155.

Digitized by Google

man, den gij vns afghedodet hebbet in guder velicheyt, alse wy myt iw nicht en weten, men leue vnde frundschopp, vnde vnsem manne Hoykendorpe hebbet genomen syne haue vnde syne perde. dat gij vns to daghe darvmme reden. Zo bidde wy iw noch, dat gij vns dar daghe vmme holden vnde don vns vmme vnsen doden knecht vnde man vnde vmme Hoykendorpes perde, des gij vns van rechtes wegen plichtich syn, vppe dat vns vůrder nyner clage vnde manynge myt iw nod en sy. Item alse gij scriuen, dat Helmet van Plesse myt sinen medehulperen, alse gij vns bescreuen sant hebben, sy iuwe vygend geworden etc., des wetet, dat de vnse man nicht en synd vnde der vele ys, der wy be namen nicht en kennen. Dar moge gij iuwe nutteste vpp prouen. Vnde desses bidde wi iuwe bescreuene antwerde, wer gij vns hir daghe vmme holden willen edder nicht. Scriptum nostro sub secreto, feria tercia ante Natiuitatis Marie.

*Aufschrift:* Den vorsichtigen wysen beschedenen luden, borgermesteren vnde radmannen to Lubeke, kome vnse breff.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des Siegels.*

## CCXXV.

*Erwiederung des Raths von Lübeck auf das vorhergehende Schreiben. O. J. (1428. Nach Sept. 7.)*

Illustri principi ac magnifico domino Johanni, duci Magnopolensi et comiti Zwerinensi, domino ac fautori nostro.

Vnsen vruntlyken grudt. Dorluchtige vorste vnde here. Also gy vns gescreuen hebben, jwen bref hebbe wy wol vorstan. Alse gy mank andern reden screuen hebben, dat wy jw enbeden schullen, wor wy jw vmme Hoykendorpes perde vnde vmme Viuianen, juwen knecht vnde juwen man, daghe willen holden edder nicht, beghere wy juwer vorstliken erwerdicheyt weten, dat wy gherne willen to daghe ryden bet to Slukop, also verne dat gy vns rechtes willen helpen ouer de stratenrouer, alse ouer den vorbenomeden Hoykendorpe vnde syne kumpane, also gy scryuen, dat de suluen stratenrouer juwe man vnde dener syn, wan Viuianen hebbe wy mit rechte vorvolghed, also wy yo to juwer gnaden hopen, dat gy synen kumpanen ok don willen. Vnde begheren des juwen vruntlyken antwerde.

*Nach dem Concept.*

Digitized by Google

## CCXXVI.

*Sühne wegen Todtschlags. 1428. Sept. 8.*

Mette, relicta Conradi Gropen nouiter in villa Bruseuitze interfecti, Hartwicus Schroder et Petrus Stuve, prouisores dicte Metten et suorum puerorum coram concilio et hoc libro recognouerunt, quod Hermannus Mollens et Nicolaus Utdranck ipsis satisfecerint de interfectione prefati Conradi Gropen et quod a dictis Hermanno et Nicolao ad sufficienciam racione dicte interfectionis subleuassent et percepissent XL mrc. lub. den. Ad hoc Hermannus Mollens et Nicolaus Utdranck promiserunt, se velle et debere vnam reysam in Wilsnacke et vnam reysam in Aqwisgrani mittere et facere pro salute anime antedicti Conradi Gropen. Propter quod antedicta Mette, Symon et Metteke, filii dictorum Conradi et Metten, cum ipsorum heredibus et prouisoribus nascendis seu nascituris prefatos Hermannum Mollens et Nicolaum Utdrank cum eorum heredibus nascendis seu nascituris de prefata interfectione penitus dimiserunt ab omni ulteriori monicione seu impeticione quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Nat. Mar.*

## CCXXVII.

*Die in Marienburg versammelten Abgeordneten der Preussischen Städte geben dem Rathe von Lübeck die Versicherung, dass sie die Beschlüsse der Städte hinsichtlich des Handels beachten werden, und bitten übrigens die Verschiffung von Waaren, namentlich von Salz, nach den Preussischen Städten nicht zu hindern. 1428. Sept. 10.*[1]

Vnsen fruntliken grut vnd to aller behegelicheit guden willen touorn. Ersame heren, besunderen frunde. Als Nicolaus, der heren schriuer van Dantzik, by juw van vnses heren homeisters vnd vnser wegen in bodeschopp is gewesen, so heft he vns siene bodeschopp vnd antwertt darupp van juw clarliken ingebrocht vnd besundirn, wo de artikell van der zegelacie twsschen juw vnd andern steden vnd dessem lande mit juw vnd den andern steden eynsgedregen is vnd besloten. Also, leuen frunde, hebben wy na inbrengen dersuluen saken de ding gehandelt vnd syn des eyndrechtliken to rade wurden, dat men de ding also sal holden, alse de mit juw syn gesloten, vnd hebbent in den enden, dar des behoff is, dat to uorwaren eigentlik befolen. Bidden

1) Vgl. Toeppen, Acten der Ständetage Preussens, Bd. 1 S. 511.

Digitized by Google

wy hyrumme juwe ersame leue mit sunderliker vrundliker begeringe, dat de schepe vnd lude, de van hyr to juw nw segelen werden vnd hyr int land behoren, mit sulken gudern, als se mit juw kopen vnd laden werden, vmbekummert vnd vngehindert wedderumme segelen vnd faren mogen, wente wy dat na inbrengen vnd werue des vorgenanten Nicolai vorwaren vnd bestellen willen, alse wy best konen vnd mogen, dat sulke guder vnd sunderliken solt in de dree ryke, noch darhen, dar juwe vyende van gesterket vnd gespiset mogen werden, solen geschepet edder geforet werden, vnd wat wy juw allen vnd den juwen to leue vnd vrundschopp doen mogen, dar sole gy vns gantz bereit vnd gutwillich inne finden to allen tyden. Geschreuen vnder der heren des rades to Dantzike secret, des wy sametliken hyrto bruken, vpp den negesten fridach na vnser leuen Frouwen dage erer gebortt, anno etc. vigesimo octauo.

Radessendeboden der gemenen stede des landes to Prussen
vpp desse tyd to Marienborgh to dage vorgaddert.

*Aufschrift:* Den *u. s. w.* heren burgermeistern vnd raedmannen der stad Lubeke.

*Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Siegel ist ziemlich vollständig erhalten.*

## CCXXVIII.

*Der Rath von Rostock giebt dem Rathe von Wismar Nachricht von der angeblichen Absicht des Königs Erich, den Rostocker Hafen zu versenken, und bittet, das Schreiben nach Lübeck zu schicken. O. J. (1428). Sept. 10.*[1]

Consules Rozstoccenses ad Wismarienses.

Post salutacionem. Ersamen leuen heren, gůden vrunde. Willet weten, dat vnse vrunde, de sendeboden der stede nů bi dem heren koninge vorgaddert,[2] hebbet vns wedder ghesand enkede warafftighe bodeschop, by namen etlike vnse borghere, dede vns enkede inbrincgen, dat de konynch heft grote macht in der see vnde ouermate vele schepe vnde se vruchten, dat men mene, vnse depe to senkende. Hirvmme is grot behuff vnde nôt, dat wij stede alle myt wisheyd vnde myt alle vnser macht darvp vorseen syn, dat vns alsodanych

1) Mit einem kurzen Begleitschreiben auf Pergament vom 11. Sept. 1428 hat der Rath von Wismar diesen Brief abschriftlich nach Lübeck geschickt.

2) Zu Anfang des September waren Abgeordnete der Städte in Nyekiöbing auf Falster unter Leitung des Herzogs Wilhelm von Braunschweig in Verhandlung mit Räthen des Königs. Eine Vereinigung erfolgte nicht. Sie wäre möglich gewesen, wenn die Städte ihre Sache von der der Herzoge von Schleswig hätten trennen wollen. Zur Fortsetzung der Verhandlungen wurde eine abermalige Zusammenkunft in Nyekiöbing acht Tage nach Pfingsten 1429 festgesetzt.



Digitized by Google

hoen vnde schade nicht wedderuare, dat God affkeren môte. Hirvp so hadde her Hinrik Rapesuluer vnsen vrunden van Lubeke screuen, vnde etlike andere by den suluen boden, den de Denen anquemen in der see. Do worpen de boden de breue ouer bord, alze en beuolen was. Leuen heren vnde vrunde, desse tidinge scriue wij vnsen vrunden van dem Stralessunde vnde wij begheren van iuw, dat gij id scriuen den van Lubeke vnuortogert etc. Screuen des vridages na Natiuitatis Marie etc.

*Nach einer Abschrift auf Papier.*

## CCXXIX.

*Mehrere in Danzig anwesende Holländische Schiffer und Kaufleute bitten den Rath von Lübeck, ihnen freie Rückkehr zu gestatten, und erbieten sich, in Lübeck den Beweis zu führen, dass sie keine Zufuhr nach Dänemark gebracht haben. 1428. Sept. 13.*

Demudighe dinste mit heyllsamer beuelinghe in Gode juwer ersamen wysheyd tovorengescreuen. Erwerdige heren. Alzo juwe wysheyd hir to Dantzik an den erenwardigen rad gescreuen hefft, alze wij vornomen hebben, wo dat Northollant vnde Seelandt juwer erborcheit vnd den anderen steden zolle entsecht hebben, des vns tomale zere hir im lande wezende vorwundernde ys, sint dem male dat id vns tomale vnkundt is vnd vnse heren vnd frunde ny cleyne offt grot darvan entboden offte togescreuen hebben etc., sunder wij ghijssen, offte gij vns jergen mede vordencken mochten, dat wij den heren konyngh to Dennemarcken eyngerleye vytalien eder andere ware brengen mochten, wedder juw mede to sterckende. des wij doch in der warheit gheynen willen hebben to donde myt nichte. Vnd isset dan sake dat gij vns mit vnsen scheppen vnd allen vnsen guderen veyligen wilt vnd geleyden lyues vnd ghudes vngehindert to juw vnd wedder van juw to komende, so willen wij myteynandern durch den Belten zegelen vnd dan zeluest to juwer erborcheit komen vnd vns to entschuldigende, so vere alz gij vns mit vnsen schepen vnd guderen vor juw vnd alle de anderen van der steden wegen, der juwen frunde vnd hulpere, [wegen] wilt louen velych vnd vmbeschediget to komende vnde wedder to varende, dar wij vns zeker to vorlaten mogen, vnd bidden juwer werdicheit desses brieues juwe gutlike antworde vns wedder by dessem jegenwordigen boden to scriuende, darna wij vns myteynandern mogen weten to richten etc.

Digitized by Google

Sijt Gode beuolen an lyue vnde zielen. Gegeuen to Danczik, am auende Exaltacionis sancte crucis, im XIIII$^{C}$ vnd XXVIII$^{ten}$ jar Cristi, vnder ingesegel Jenczen van Heyden, des wij vmme bede willen van eme nv ter tijt brukende sint vmme gebreck des vnsen to desser tijt.

Bij schiphern vnd copmannen van Holland vnd Seeland nv tertijt in Prussen wesende etc.

*Aufschrift*: Den erwerdigen wysen heren burgermeysteren vnd radtmannen der stadt Lubek sall desse brieff myt irsamcheid.

*Nach dem Original auf Papier. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

## CCXXX.

*Richter und Geschworne von Fehmarn geben dem Rathe von Lübeck Nachricht über einen Rechtsstreit zwischen dem Lübecker Bürger Borchert Wittenborch und dem Hans Richwerdes, Bauern in Fehmarn. 1428. Sept. 20.*

Vnsen vruntliken grut vnde denst to allen tyden an de erbaren heren to Lubeke, borghermeistere vnde radmannen. So bekenne wy rechter vnde wy sworen, dat jůwer borgher en to Lubeke quam hir to Vemeren vor gherychte vnde de borgher is ghenomet Borchert Wittenborch, vnde he claghede ouer vnser bur en, de is ghenomet Hans Rychwerdes vmme XV mark vor ene schuten, dar bekende de Hans Richwerdes souen mark, achte mark lede he em to edes[1] hant, dar schedede he van myd rechte. Vnde de souen mark dede telde he deme vorbenomeden Borchert Wyttenborch vnde schedede dar van em myd eneme gansen ende. Vnde darbouen heft he hire ghetughet vor gherichte na der tyd, dat vorbenomede Hans Richwerdes vnde de vorbenomede Borcherd Wittenborch [ghe] ghescheden is myd eneme gansen ende vnde mid eneme afgherichtende vnde sin ende vnde lende sake vnde myd eyner gansen wuellekomen noghe van em schedede, dat heft he hire ghetughet vor deme rychte vnde vor den sworen mit veren erliken mannen, de myd namen aldus ghenomet sint, Clawes Gudeman, Hans Berteldes, Johan Glume, Pawel Ede. Desse vere vorbenomed de hebben dat ghesworen in den hillighen hir vor gherichte stauedes edes mit vtstreckeden armen vnde myd vprichtenden vingheren de ede nomen vnde nycht ghelaten, vnde de vere vorbenomed, dede hir ghetuget hebben, de sint hire to Vemeren betimmert vnde betunet vnde ere erue vnuorpandet. Vnde (to) mer bekannisse, alze hir vorgescreuen steyt vnde war is, so hebbe wy sworen myt ganser ey(n)dracht vnser kemerere, alze

1) Im Orig. enes.



Digitized by Google

myd namen gheheten Johan Helt sin ingheseghel myd vryen beraden mode na der gansen sworen welkort [sin ingheseghel] henghet wyttelken vor dessen breff, nach deme male dat wy nener heren ingheseghel en hebben. Gescreuen na der bord Cristi dusent vere hundert in deme achte vnde twintychesten jare, vppe des hilligh apostoles auent sunte Mathes.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel (Hausmarke).*

## CCXXXI.

*Absagebrief des Herzogs Heinrich von Mecklenburg-Stargard. O. J. (Vor 1428. Sept. 28.)*[1]

Hinrik, van Godes gnaden hertoge to Meklenborg.

Wetet, gy van Lubeke vnde menliken alle, de in de hense horet, dat vns de irluchtighe hochgeborne furste vnde here, here Erik, (to) Dennemarken, Sweden vnde Norwegen etc. konyng, vns cleghelken geclaghet hefft in synen breue, dat gy alle vorgescreuen em ere vnde rechtes vorsyn vnde wy sundergen manynge to jw van Lubeke hebben. Hirvmme schole gy weten, dat wy by des konynges hulpe blyuen willen vnde juwe vygent wesen, vnde willen vns des to den eren an jw allen vorward hebben also lange, went em vnde vns recht weddervard. Screuen vnder vnsem ingesegel.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel unter den Brief gedrücktem Siegel. (Der gekrönte Büffelskopf mit ausgeschlagener Zunge in einem Sechspass mit der Umschrift:* S' Hinrici dei gracia ducis Magnopolensis).

## CCXXXII.

*Vertrag der Städte Lübeck und Lüneburg mit dem Herzoge Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg über eine demselben zu zahlende Vergütung für seine Bemühungen, den Frieden zwischen den Städten und König Erich wiederherzustellen. 1428. Sept. 28.*

Witlik sy, dat alse de hochgeburne vorste vnd grotmechtige here, here Wilhelm, hertoge to Brunswigk vnd Luneborch, sick vmme der stede willen Lubeke, Hamborch, Rozstok, Stralessund, Luneborch vnd Wismer van der vnwillen, veyde vnd kryghes wegen, alse dar sint twisschen dem irluchtigesten hochgebornen vorsten vnd heren, heren Erike, koninge to Dennemarken etc., vnde den erbenomeden steden vnde eren medehelperen, gudliken beworen vnd truweliken

1) Auf der Rückseite ist bemerkt: entseggelbref hertoge Hinrik van Stargarden presentata fuit vigilia Michaelis XXVIII.

Digitized by Google

bearbeydet hefft, also hebben de erwerdige in Gode vader, her Boldewin, abbet to sunte Michaele bynnen Luneborch, de strengen vnde dogentsamen hern Bernd Kanne, ridder, vnde Hartich van Bulowe, knape, vppe dat sick de erbenomede here hertoge Wilhelm in den saken vortan truweliken bewere vnde de vormyddest medewerkinge des hilgen gheystes to eneme saligen ende bringe, vrundliken gedegedinget vnd vorramet twisschen dem suluen heren hertogen Wilhelme vnd den erbenomeden steden in desser nagescreuenen wise also. Wente to besynnende vnd in warheyd kenlik is, dat de erbenomede here hertoge Wilhelm alsodanen arbeyd sunder grote koste vnd teringe nynewijs don enkan, hijrvmme hebben de stede Lubeke vnde Luneborch gelouet vnde togesecht, gudliken to gheuende vnd fruntliken to entrichtende dem erbenomeden heren hertogen Wilhelme achte dusent marke lubesch in nascreuener wijse, also dat se eme to sinen kosten vnd teringen, de he donde werd vmme des daghes willen, denme vmme der vorscreuenen zake willen holden schal to Nycopinge achte dage na Pinxsten ersttokomende,[1] de erbenomeden stede Lubeke vnd Luneborch gheuen scholen twe dusent mark lubesch. Vnde weret ok dat he vmme der vorscreuenen sake willen eynes korteren daghes vorramede, id were to Flensborch edder vppe wat stede id were, so scholen se eme van den vorscreuenen twen dusent marken gheuen to sinen kosten vnd teringen dusent marke. Vnde qweme alle dont van der vorscreuenen sake wegen vppe dem vorgerorden korten daghe to ener zone vnd gudliken ende, so scholen se eme allikewol ok gheuen de anderen dusent marke van den vorscreuenen twen dusent marken, de me eme geuen scholde to Nycopinge. Vnde weret dat de mylde God, de eyn gheuer is alles gudes, siner herlicheid de gnade gheue, dat he de vorscreuene sake twisschen dem erbenomeden heren koninge vnde den erbenomeden steden to ener gudliken zone vnd saligen ende brachte, id were vppe dem ersten daghe to Nycopinge edder vppe enem anderen daghe vore edder na, so scholen eme, synem brodere hertogen Hinrike vnd eren eruen de erbenomeden stede Lubeke vnde Luneborch eyn halff jar na dem daghe, alse de zone vnd ende gedegedinghet vnd vultogen weren, vrundliken entrichten, gheuen vnd bereden ses dusent marke lubesch bynnen der stad Luneborch vmbeworen. Vellet ock also dat sine herlicheid vmme der vorscreuenen sake willen mer daghe vorzoken moste mit dem erbenomeden heren koninge edder synem rade, dar willen sick de erbenomeden stede gerne

1) Vgl. Anm. 2 zu No. 228.

Digitized by Google

redeliken ane bewisen to hulpe siner koste. Vortmer weret dat de schelinge twisschen dem erbenomeden heren koninge vnde den heren van Holsten vormyddest dem erbenomeden heren hertogen Wilhelme in gudlicheid gesleten worde vnde de sulue here hertoge Wilhelm eyne vrundlike zone vultoghe twisschen dem erbenomeden heren koninge, sinen rijken vnd sinen vndersaten vnde den erbenomeden steden vnde doch den vtsproke des rechtes by sik behelde edder vtspreke, oft he de zake in vrundlicheid nicht sliten en konde, dat en schal eme in beredinge der vorscreuenen VI[M] marke nicht schedelik edder to voruange sin. Vnde desses to merer witlicheid so sint desser scriffte twe van eneme lude, de eyne vte der anderen gesneden, vnde darvan heft de erbenomede here hertoge Wilhelm eyne vnde de hebben besegelt de stede Lubeke vnde Luneborch mit eren secreten, vnde de andere hebben de van Lubeke vnde de heft de vakenomede here hertoge Wilhelm besegelt laten mit sinem ingesegele. Datum anno Domini M° CCCCXX octauo, in profesto sancti Michaelis archangeli

*Nach dem Original, welches am oberen Rande gezähnt ist. Unter dem Text links ist das Lübeckische Secret aufgedrückt, rechts ein Stück abgeschnitten, auf welches vermuthlich das Secret der Stadt Lüneburg aufgedrückt war.*

## CCXXXIII.

*Quittung des Herzogs Casimir von Pommern-Stettin über den Empfang der 1428 fälligen Stadtsteuer. 1428. Sept. 29.*

Wii Casemer, van Godes gnaden, hertoge to Stetin, Pomern, Wenden vnde Cassuben. Bekennen vnde betugen apenbare mit dessem breue vor alsweme, dat de ersamen manne, heren borgermestere vnde ratmanne der stad Lubeke, sodane sture, alse see vnde de stad Lubeke deme hilgen Romisschen rike jarlikes plichtich sind, vnde de vnseme aldergnedigesten heren hern Sigmunde, Romisschen, Vngersschen, Bemisschen etc. koninge, vppe vnser leuen Frouwen dage erer bord nyest vorleden irschenen vnde voruallen, vnde an vns van sinen koningliken gnaden na inholdende sines koningliken besegelden breues vorwiset was, dem ersamen hern Hinricke Strucze, domheren to Stetin, van vnser wegen genczliken vnde all to vnser noge vnde wol to dancke beret vnde betalet hebben. Vnde hirvmme late wij vnde vnse eruen de vorscreuene borgermestere vnde ratmanne, ere nakomelinge, ere borghere vnde de erbenomede stad Lubeke van der vorscreuen sture wegen qwijt, leddich vnde loes van aller ansprake vnde namaninge, vnde wij vnde vnse eruen scolen vnde willen se van der weghen gentzliken scadeloes holden. Vnde desses to merer

Digitized by Google

tuchnisse der warheyt is vnse ingeseghel mid vnsem willen vnde van vnses hetes wegen ghehenget vor dessen briff, de gescreuen vnde ghegheuen is na der bord Cristi dusent veerhundert jar vnde darna in dem achtevndetwintigesten iare, vppe sunte Michaelis dage des hilghen ertzengels.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 4 Ctm. Auf der Siegelfläche ein rechtsgewandter hockender Greif, vor sich einen Schild haltend, der einen geflügelten aufsteigenden Greif zeigt. Der den Schild haltende Greif trägt einen gekrönten Helm über dem Haupte, der mit einem reichen Pfauenschwanz besteckt ist. Die Umschrift auf einem fliegenden Bande lautet:* **s' dñi casemari dei gra ducis stetinensis.**

## CCXXXIV.

*Erleichterung der Gefangenschaft des Bürgermeisters Tidemann Steen. 1428. Sept. 29.*[1]

Notandum, quod domini consules huius ciuitatis Lubicensis ad peticionem amicorum domini Tidemanni Steen dederunt ipsorum consensum et voluntatem, quod dictus dominus Tidemannus Steen liberatus est a clusuris, kathenis seu ligaturis, cum quibus cum pedibus suis idem dominus Tidemannus in carceribus suis fuit clausus et ligatus. Vnde Hinricus Diues, Hinricus Vlederman et Jacobus de Hachede coram concilio et hoc libro cum ipsorum heredibus recognouerunt, arbitrati sunt et coniuncta manu promiserunt, si et in quantum antedictus dominus Tidemannus de et ex carcere huius ciuitatis transiret aut fugam daret, extunc dicti Hinricus Diues, Hinricus Vlederman et Jacobus de Hachede volunt et debent in locum carceris dicti domini Tidemanni transire et stare juri dicti domini Tidemanni. Vltra hoc prefati Hinricus, Hinricus et Jacobus cum eorum heredibus coniuncta manu promiserunt, se velle et debere dominos consules huius ciuitatis, ciuitatem et communitatem Lubicensem pretextu illius penitus indempnes releuare et stare pro omni ulteriori defectu, si quis contingeret in premissis.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Michaelis.*

## CCXXXV.

*Der Rath von Wismar urkundet über die Erklärung des Marquard Stortebeker, dass ihm und seinen Gesellen aller Sold von dem Rathe von Lüneburg bezahlt sei. 1428. Oct. 3.*

Wy borghermestere vnde radmanne der stad Wysmer. Bekennen openbare in desser scrift, dat vor vns is ghewesen Marquard Stortebeker vor sik

---

1) Vgl. 1429 Jul. 22.

vnde sine ghesellen vnde bekande vor sik vnde sine ghesellen, dar he houetman to was, dat de ersamen heren Godeke van Tzerstede vnde her Frederyk Hogheherte, radmanne vnde sendeboden der stat Luneborch, hebben wol to danke betalt eeren zolt, den see van en to der zeewart vordenet hadden, also dat se en vnde erme rade danken vnde laten se des van aller ansprake gantz qwyt, leddich vnde los. Des to merer tuchnisse hebbe wy vnser secret gedrucket benedden desse scrift na Godes bort dusent veerhundert in deme achtevndetwyntighesten jare, des sondaghes na Mychaelis.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Lüneburg. Mit aufgedrücktem, zum grösseren Theile erhaltenen Secret.*

## CCXXXVI.

*Johann Schele, Bischof von Lübeck, als von den Parteien erwählter Schiedsrichter, entscheidet über die Art und Weise, wie in Zukunft die Vicare in den städtischen Kirchen die jährliche Abgabe von 4 mℒ an das Domcapitel leisten sollen, ferner über die Nachzahlung der rückständig gebliebenen Abgaben und die Erstattung der Kosten des bei der päpstlichen Curie geführten Prozesses. 1428. Oct. 5.*

In nomine Domini amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo quadringentesimo uicesimo octauo, indictione sexta, die vero Martis quinta mensis Octobris, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini, diuina prouidencia pape quinti, anno vndecimo, coram reuerendo in Christo patre et domino, domino Johanne, episcopo Lubicensi, in mei notarii publici et testium infrascriptorum presencia constitutis personaliter venerabilibus et circumspectis viris, dominis Bertoldo, preposito, Johanne Weydeknepel, in absencia domini decani tunc absentis vicedecano, Hermanno Samyt, Tiderico Schepenstede, Nicolao Butzow, Borchardo de Osta, Nicolao Sachow, Tiderico Schreye, Ottone Boecii, Hermanno Vos, Alberto Nyenborch et Wernhero Brekewold, canonicis ecclesie Lubicensis, in loco capitulari eiusdem ecclesie capitulariter congregatis et capitulum eiusdem ecclesie representantibus, ex vna, necnon honorabilibus viris, dominis omnibus et singulis perpetuis vicariis ecclesiarum parrochialium in ciuitate Lubicensi existentibus et infra nominandis, videlicet de ecclesia beate Marie virginis Hermanno Louenborch, Johanne Swager, Nicolao de Entfarde, Johanne Spaen, Rodolpho Balghe, Henrico Slegel, Frederico Knokenhower, Henningho Hoyke, Johanne Schabbe, Ludolpho Stenbeke, Brunoldo Goldenboghe et Ludero Rogge, de beato Petro dominis Symone Kyritze, Cristiano Dorland, Tiderico Runghen,

Digitized by Google

Thoma Tymmerman, Johanne Hoeken, Henrico de Plancken, Reymaro Kedinck et Marquardo Cruse, de sancto Jacobo Reynero Gantzow, Johanne Bortzow, Johanne Abbendorp, Henrico Brand, Gotfrido Wittenborch, Petro Ronnow, Roberto Edingerode. Helmoldo Lachemunt et Johanne Sasse, de sancto Egidio domino Johanne Swagher, de sancto Johanne dominis Conrado Hoppener, Johanne Soest et Gherardo Holtdorp, pro se ac omnibus aliis dominis vicariis dicte ciuitatis absentibus litis et discensionis infradicende consortibus, partibus ex altera, pro bono pacis dictum reuerendum patrem, dominum episcopum, presentem et onus huiusmodi in se sponte suscipientem, super modo soluendi inantea censum quatuor marcarum a fructibus vicariarum ciuitatis Lubicensis ipsis dominis capitulo solui consuetum, et super modo soluendi expensas, in quibus dicti vicarii eisdem dominis capitulo in Romana curia per tres diffinitiuas sentencias in possessorio cause eiusdem census sunt condempnati, necnon et super petitorio huiusmodi cause census adhuc indiscusso ac omnibus aliis discensionibus et litibus premissorum occasione quomodolibet subortis siue iudicialiter intentatis siue non, in amicabilem compositorem sponte et expresse assumpserunt, tribuentes eidem omnimodam potestatem eos amicabiliter desuper componendi iuxta libitum voluntatis. Itaque idem reuerendus pater, dominus episcopus, paululum ad partem pro deliberacione se retrahens moxque rediens in causis et discensionibus premissis pro amicabili composicione de quadam cedula in scriptis pronunciauit, cuius tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis. Ex quo vos, domini capitulum et vicarii hic presentes, nos pro amicabili compositore super solucione retardatorum quatuor marcarum censuum et super solucione expensarum in lite factarum ac super omnibus discensionibus premissorum occasione inter vos, dominos capitulum, ex vna, et vos, vicarios vestrosque adherentes procuratores, notarios et fautores quoscunque et qualescunque, partibus ex altera, subortis assumpsistis, primo et ante omnia pro fundamento amicicie ponendo quilibet vestrum hincinde ad statim renunciare debet sponte et libere omnibus litibus et causis in Romana curia vel extra eam quomodolibet, tam in petitorio cause quatuor marcarum census, quam super iniuriis appellacionibusque et quorumcumque processuum nullitatibus pendentibus indecisis. Insuper vos, domini vicarii singuli, qui census dominis capitulo soluere retardastis, debetis retardatos huiusmodi omnes census distributoribus eiusdem capituli realiter soluere et reddere infra hinc et festum natiuitatis Christi proximum, saluo quod, si qui vestrum sint, qui infra idem tempus coram decano aut vicedecano in verbo veritatis dicere voluerint, quod



Digitized by Google

solucionem predictam in huiusmodi termino facere non possint, illi pro solucione eadem terminum usque ad festum Purificacionis Marie proximum exclusiue habere debent et tunc soluisse cum effectu. Porro, quia graue satis est aliquibus vicariis, quod secundum fundaciones suarum vicariarum quolibet anno in festo sancti Martini confessoris censum eos tangentem soluisse debent, nos hoc auctoritate nostra ordinaria de consensu dicti capituli nostri hic presentis moderantes decernimus et statuimus, quod inantea singulis annis quilibet vicarius pro tempore, qui ad festum tale ex fundatione, vt predictum est, soluere est obligatus, possit et debeat censum huiusmodi se contingentem soluere in anniuersario patronorum suorum aut alio certo die, super quo cum distributoribus dicti capituli predicti vicarii, qui nunc sunt, ex nunc infra quatuor septimanas proximas debent secundum veritatem mortis patronorum aut alias ad beneplacitum eorundem distributorum concordare, et hoc in libris siue registris eorundem distributorum et capituli debet annotari. Preterea super expensis, in quibus vicarii dictis dominis capitulo in Romana curia sunt condempnati, quia de thesauro ecclesie facte sunt et propterea non bene liceret capitulo obstantibus iuramentis eundem minuere, et ne eciam vicarii in solucione illarum expensarum subito nimium pregrauentur, volumus, quod ipsi vicarii loco expensarum huiusmodi dictis dominis capitulo infra quatuor annos proximos ducentas marcas lubicenses exsoluant, ita quod anno quolibet quinquaginta marce persoluantur, et hoc, quod residuum de expensis huiusmodi fuerit, dicti domini capitulum prefato thesauro refundere studeant modo, quo possint, meliori. Si vero imposterum appareret per autenticas litteras, quod in minori summa expensarum, quam vt prefertur, vos vicarii essetis condempnati, illa minoritas venire debet vobis vicariis in hujusmodi solucionis expensarum subsiduum, vt eo minus persoluatis. Quod autem soluciones predicte sic fiant in suis temporibus, vt prefertur, volumus, quod de qualibet ecclesia, scilicet sancti Petri, beate Virginis, sancti Jacobi et sancti Egidii Lubicensibus, duo vicarii, de quibus capitulum contentetur, fideiubeant et se principales debitores constituant seque et sua bona pro hoc obligent capitulo supradicto. Demum cum premissis omnis indignacio, persecucio, rancor et odium, si qui sint, hincinde tam quoad canonicos tam eciam quoad vicarios (et) eorum adherentes procuratores, notarios, in causis predictis fautores exnunc omnino cessare debent. Et si qui forsan vicarii et eorum adherentes occasione causarum predictarum suspensi, interdicti vel excommunicati sint hic in partibus vigore conseruatorii vel ordinaria auctoritate quouismodo, debet prepositus Sleswicensis tamquam

Digitized by Google

collega subconseruatorius ad statim generaliter nemine ultra instante omnes tales censuras tollere et, in quantum expediat, cunctos absoluere ab eisdem. Similiter facere debet decanus quoad censuras, quas ipse forsan intulit occasione causarum predictarum. Item vos, domini capitulum, predictos vicarios in racionabilibus et honestis antiquis consuetudinibus et libertatibus defendere, dimittere et manutenere debetis. Si vero super irregularitatibus occasione premissorum forsan per celebraciones aut alias incursis sibi aliqui timerent, illis capitulum predictum et persone eius debent consilio et fauore assistere sine fraude, quod a talibus et inde secutis liberentur modo, quo possit fieri, secreciori et meliori. Post cuiusquidem cedule pronunciacionem partes supradicte hincinde composicionem amicabilem et pronunciacionem huiusmodi sponte, expresse et libere approbantes eandem emologauerunt et quantum ad principium omnibus et singulis litibus et causis tam in petitorio census quatuor marcarum quam super iniuriis, appellacionibus et quorumcumque processuum nullitatibus et aliis quibuscumque occasione discensionum quarumlibet inter eos in Romana curia vel extra quomodolibet indecise pendentibus sponte et libere renunciauerunt, videlicet domini capitulum per organum domini Johannis Weydeknepel vicedecani, vicarii verum per organum domini Johannis Abbendorp, eorum ad hoc procuratoris, renunciauerunt, necnon et super omnibus aliis in pronunciacione predicta contentis se ea omnia et singula, prout quemlibet concernat, adimplere et seruare velle ex integro sibi invicem bona fide per organa vicedecani et Johannis Abbendorp promiserunt, aliis eorum hincinde consortibus astantibus et iubentibus similiter bona fide. Acta fuerunt hec in loco capitulari ecclesie Lubicensis predicte anno, indictione et pontificatu ac aliis, quibus supra, presentibus discretis viris, dominis Johanne Brunonis, canonico Vthinensi Lubicensis diocesis, Johanne Stormer de Dasle et Johanne Koggenstiger, clericis Maguntinensis et Bremensis diocesium, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Hinricus Kaluerwisch, clericus Verdensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius ac venerabilium dominorum, capituli predicti, et coram eis scriba, quia premissis omnibus et singulis, dum, vt premittitur, agerentur et fierent, vnacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, ideoque presens publicum instrumentum exinde confeci et in hanc publicam instrumenti formam signoque et nomine meis solitis et consuetis signaui in testimonium premissorum vocatus et requisitus.

*Nach dem Registrum quartum Episcopi No. LXXIII.*



Digitized by Google

## CCXXXVII.

*Befreiung einer Ehefrau von der Haftpflicht für die Schulden ihres Ehemannes. 1428. Oct. 9.*[1]

Wobbeke, vxor legitima Hinrici Brandes, presens concilio et in presencia creditorum dicti Hinrici Brandes mediis suis prestitis corporalibus iuramentis obtinuit et probauit, se de bonis prefati sui mariti nec de propriis nil aliud habere preterquam vestes, in quibus coram concilio apparuit. Vnde domini consules decreuerunt, dictam Wobbeken a monicionibus seu inpeticionibus creditorum prefati sui mariti esse liberam, quitam et solutam.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Dionysii.*

## CCXXXVIII.

*Die Hansischen Aelterleute in Brügge berichten dem Rathe von Lübeck über die Uebergriffe Wismarischer Auslieger und bitten, es zu bewirken, dass den mit Unrecht Beraubten ihr Eigenthum zurückgegeben werde. O. J. (1428). Oct. 11.*

Honestis magneque prudencie viris, nunciis consularibus communium ciuitatum hanze Teutonice proxime ad placita congregandarum, et presertim consulibus Lubicensibus, amicis nostris sincere dilectis.

Vruntlike grote vnd wat wij ghudes vormoghen alle tijd. Erbaren heren vnd sonderlinges guden vrunde. Vns heuet schipher Peter Detloffs van der Duetschen henze clagelike to kennen gegeuen, wo dat Bartholomeus Voet, Willem Reynerdesson vnd Clockener mit eren medegesellen in der vasten latest vorleden eme vp ter Trade in Blanckeshauen zin schip vnd al dat gud darinne geladen hebben ghenomen, vnd want wij war kennesse darvan gehort hebben, dat de helffte van den vorscreuenen schepe dem schipheren vorscreuen vnd Johanne Westphalen tobehorende sint, vnd dat nemant van buten der henze dar part noch deel an en heuet, cleyn noch grot, alz dat de schipher vorscreuen mit vpgerichteden liffliken vingeren gestauedes eydes ten hilghen swerende vor vns heuet war ghemaket vnd getuget, in welken schepe vorscreuen de schipher vorghenant hadde harnasch, cledere vnd eyne schale werdich zijnde xlvj cronen vnd viij vate wijns, darvan elk vat stont eyrstes kopes xij guldene cronen, vnd Johan Westphalen xiij vate wyns, dat vat vor xij cro-

---

[1] Vgl. Bd. V No. 346, Bd. VI No. 532.

Digitized by Google

nen, vnd Tydeman Zaling hadde darinne xj vate vnd ene pipe, dat vat xij guldene cronen, als dat de vorscreuen personen malk vor tzijne ten hilgen swerende hebben gued ghedan vnd getuget, met welken schepe vnd wyne de vorscreuen gesellen erst segelden in Engeland to Miluorden in Wallijs, dar se de vorscreuen wyne vorkofften, vnd darna met deme schepe to der Wismar. Vnd vmme dat de vorscreuen gesellen to anderen tijden ere vrentlike breue hir an dem coepmanne hebben gescreuen vnd ok hebben noch weder ghegeuen somigen copluden sodaen geld vnd gud, alse se in vorledenen tijden ghenomen hadden coepluden van der vorscreuenen henze tobehorende, also dat wij vnd alle, de Duetsche henze sint, met en anders nicht bustande en weten noch to en vermodende sint dan aller gonst, mynne vnd vruntschap, hirvmme so eyst, dat wij van juwer groten bescheidenheit zeer vrentlike begerende sint, dat gij den vorscreuen schipher Peter juwe truwe hulpe vnd bistendicheit willen bewisende wesen, dat eme dat halue schip, dat he gerekent heuet vp ix$^{c}$ cronen, vnd de vracht, de eme komen mach vpt halue schip, de sick lopet viij$^{c}$ cronen vnd vifftich, vnd de vorscreuen xxj vate wyns vernoget vnd betaelt werden, vnd de xj vate vnd eyne pipe Tydeman Zolingh ghenomen heren Tydeman Zolingh to Lubeke van zijnre weghen betaelt werden. Erbaren heren, hirinne wilt jw also gunstlich bewisende wesen, als wij des vollenkomeliken to jw betruwen bescheidenheit,[1] die God almechtich mote bewaren in ewicheyt. Geschreuen vnder vnser ingesegelen, des xj$^{ten}$ daghes in October.

Alderlude des ghemenen copmans van der Duetschen henze to Brugge in Vlandern wesende.

*Nach einer Abschrift auf Papier im Rathsarchiv zu Wismar. Dem Schreiben No. 274 als Anlage beigelegt.*

## CCXXXIX.

*Soldquittung des Hermann Mecklenburg für sich selbst und vierzig Genossen. 1428. Oct. 13.*

Ik Hermen Mekelenborch. Bekenne vnde betuge opembare in dessem breue vor alsweme, dat de erliken heren, de stede Lubeke, Hamborch, Rozstock, Stralessund vnd Wismer my vnde vertich personen, mynen gesellen, vns vnsen tzolt, alse wy ene gedenet hebben in ereme krighe, to dancke vnde wol to willen degher vnd all vornoghet, gedan vnde betalet hebben allent, des se

1) rectius: to juwer bescheidenheit betruwen.

Digitized by Google

vns van des vorscreuenen vnses denstes vnde tzoldie wegen plege weren bette vppe dessen dach, also dat wy ene leffliken vnd frundliken dancken aller woldaet vnd alles guden. Hyrvmme vorlate ik Hermen erbenomet van myner egenen vnde van myner vorscreuenen gesellen wegen de vorscreuenen heren, de stede, ere borgere, coplude, inwonere vnd alle de jenne, de se mit rechte vordegedingen mogen, van der wegen van aller vorder maninge vnde tosage gentzliken qwyt, leddich vnde loes, nummermer darvp to sakende an tokomenden tyden, vnde hebbe des to merer tuchnisse der warheid myn ingesegel gehenget heten an dessen breff, de gegheuen vnd screuen is na der bord Cristi veerteynhundert jar vnde darna in dem achtevndetwintigesten jare, des midwekens vor sunte Galli dage.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, $2^{1}/_{10}$ Ctm., Hausmarke. Vgl. Homeyer, Taf. 15, No. 201. Umschrift:* **s · herman · mekelenborch.**

## CCXL.

*Henning Schramme beauftragt den Lübecker Bürger Heinrich Gripeshorn, 200 m$, welche ihm der Rath von Hamburg als Sold schuldet, einzufordern. 1428. Oct. 16.*

Ik Hennyngh Schramme. Bekenne vnde betughe openbare in dessem breue vor alle den ghennen, de ene zeen edder horen lesen, dat ik deme beschedenen manne Hinrike Grypeshorne, borghere to Lubek, bewyset hebbe to entfanghende to myner behof van dem ersamen rade to Hamborgh twehundert mark lubescher penninghe, de se my noch van soldieghelde schuldich sint. Wan se de Hinrike Grypeshorne entrichtet hebben, so late ik se vor my vnde myne eruen vnde vor allesweme van dessen twenhundert marken quyt vnde loes, also dat en denne nene namaninghe noch ansprake vmme desse suluen entfanghenen twehundert mark meer schal schen ofte volgen in tokomenden tiden. Des to groterer bekandnisse vnde bewaringhe hebbe ik Hennyngh Schramme vorbenomed myn ingeseghel witliken gehanghen vor dessen bref. Gheuen to Lubeke, na Ghodes bord veerteynhundert yar in deme achteundetwintighesten yare, vp sunte Gallen dach des hilghen bichtighers.[1]

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Hamburg. Mit anhangendem Siegel (Hausmarke).*

---

1) In einer ebenfalls im Stadtarchiv zu Hamburg aufbewahrten Urkunde vom 8. October (vp sunte Dyonisius auend) 1428 beauftragt der Revaler Bürger Heinrich von Rypen den Heinrich Gripeshorn, von dem Rathe von Hamburg 500 m$ einzufordern, die ihm derselbe ausser schon gezahlten 100 m$ als Sold schuldig sei.

Digitized by Google

## CCXLI.

*Der Convent der Dominikaner zur Burg giebt der Ida Alrogge die Exspectanz auf das Amt einer Dienerin im Kloster alsbald nach Erledigung der Stelle. 1428. Oct. 16.*

Wytlik sy alle den ghennen, de dessen breff seen offt horen lesen, dat wy brodere Marquardus, prior, Hinricus, lesemeyster, Wendelbernus, vnderprior, vnde alle wy anderen brodere des ghemenen klosters (to) der Borch tho Lubeke predikers orden myt eendracht vnde wytlicheyt vnser aller vntffanghen hebben yeghenwardichliken an dessem breue Ydeken Alrogghen, de eyn maghet was Mathias van Ghetelen vnde syner vrouwen, to eyner marthen an vnse kercken myt sodaner vnderschedinghe, dat, wanneyr Mette, de noch vnse marthe is, doet is, so schal sunder myddel de vorschreuene Ydeke treden an dat ammet der martheschopp vnde an de prouene, de wy der marthen na older wonheyt pleghen tho gheuende, vnde blyuen darane, dewyle dat se leuet. Vppe dat nv de vorbenomede Ydeke nicht vndancknamych en were sodanigher woldaet, so hefft se sik suluen gheofferet vnseme vorschreuenen klostere myt alle deme gude, dat ere is, wen se steruet, vnde (se) nalatende wert. Vortmer darenbouen so hefft se ghegheuen vnseme vorschreuenen klostere an eyne mylde allemissen XXX rede lubessche mark, do se dessen yeghenwardighen breff vntfynch, vnde wyl vns vortmer gheuen, wan se an dat vorbenomede ampt der martheschopp tredende is, XXX lubessche marck sunder vorthogerent, vnde darvor schole wy vnde willen er vor besorghen husinghe, dewile se leuet. Were id ouert dat de vorscreuene Ydeken storue vor Metten, vnser marthen, dode, so scholde vnse closter de vthegheuen XXX lubessche marck beholden vnde bidden God vor ere sele. In eyne wareren betuchnisse aller desser vorschreuenen stukke so hebbe wy myt vnser aller witschopp vnses klosters ingheseghel vor dessen breff ghehenget, de ghescreuen vnde gheuen is na Godes bort M CCCC in dem XXVIII jare, in sunte Gallen daghe.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 16 b*

## CCXLII.

*Die Kurfürsten von Mainz, Trier, Köln, der Pfalz und Brandenburg dringen wiederholt in den Rath von Lübeck, seinen Geldbeitrag zur Bekämpfung der Ketzer einzusenden. 1428. Oct. 17.*

Digitized by Google

Conrad zu Menze, Otto zu Tryre vnd Dytherich zu Colne ertzbischoffe, Ludwig, pfalczgraffe bij Rine etc. vnd Fryderich, margraffe zu Brandenburg etc., alle des heiligen richs kurfursten.

Vnsern grus zuuor. Ersamen wisen gutten frunde. Wie wole wir uch etwie dicke mit vil trefflichen vnd betrechtlichen wortten geschreben, gebetten, angeruffen vnd fruntlichen vnd flijfslichen ermant haben, solich (gelt) als nach vfswisinge des annslags zu Franckfurt gemacht sich zu schicken geburt, vffzuheben, furderlichen dahyne zu antwurtten, damytte dem cristenglauben zu troste zu thůnde, als sich das alles nach innehalte des obgenanten anslags heisset. so ist solichs doch bishere von uch nit geschehen, dauon dem cristenglauben grofs vnd merglich schade vnd sumenifs entsten vnd komen mochte. Darumb so begerne, ermanen vnd bitten wir uch aber als vore, so wir fruntlichs, ernstlichs vnd flijslichs ymmers mögen, das ir ansehent vnd von herczen betrachten wollent solich grofslich, swerlich vnd vnbermtlich furnemen ytzunt leider von der verdampten, versteintten vnd vnglaubigen kettzern zu Beheim wiedder alle cristenlich, gotlich vnd redlich ordenunge furgenommen wirt, vnd auch das soliche sture vnd hulffe einem yglichem cristenmenschen vffgesattzt gar lidelichen vnd clein ist vnd das ir solich gelt nach ufswisinge des anslages vnuerczogelich vnd so ir schirst könnent, an die ende, dar ir dann in dem anslage hyne bescheiden sint, schicken vnd uch darinne also ernstlichen bewisen wollent, das man uwern besundern vnd grossen willen, den ir zu dem heiligen cristenglauben tragt, dester schinberlicher erkennen, beloben vnd uch ymmers keinerley sumenifs in den sachen zumessen, nach einer vff den andern nit vertzyhen möge, als vnser gnediger her, der Romisch etc. konig, uch auch dauon in sinem offen bryffe bij dysem botten gar heffticlichen schribet, denselben brieff uch dieser botte zeygen vnd wisen wirt, so getruwen wir dem almechtigen Gotte vnd siner lieben mutter vnd allen lieben Gottes heiligen, das solich sache ein lobelich gudt ende nemen vnd zu dem besten komen solle. Datum Heidelberg, dominica post beati Galli confessoris, anno etc. vicesimo ottauo.

*Aufschrift:* Den ersamen und weisen, vnsern lieben besundern, burgermeistern vnd dem rate der stat zu Lubeck, detur.

*Nach dem Original auf Papier, auf welchem vier, jetzt unkenntlich gewordene Siegel aufgedrückt waren.*

Digitized by Google

## CCXLIII.

*Der Rath von Lübeck macht dem Rathe von Wismar Vorstellungen wegen des gewaltsamen Verfahrens Wismarischer Auslieger gegen ein Preussisches Schiff. 1428. Oct. 17.*

Vrundliken grut vnd wes wy gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Desse jegenwardigen schipheren, Martin Jesse vnd Nicolaus Starke, hebben vns clegeliken to kennende gheuen, wo dat juwe vtleggers vte juweme depe to ene leden in de zee nû en donredage morgen erst verleden vnde hebben se vnd ere kindere toslagen, ene genomen, wes se hadden, so se jw des vterliker wol berichtende werden, dat Gode geclaget mote sin, datmen vns stede so yamerliken lofloes maken schal na deme louen, den gij, wij vnd de anderen stede dem heren homeystere, sinen steden des landes to Prutzen to enboden hebben by hern Niclas, der van Dantzike scriuere, vnde wij stede ok sedder der tijd dem suluen heren homeystere vnde den erbenomeden steden solliken louen strengeliken to holdende toscreuen hebben, so dat eyn islik vnser stede hauene zokende, de sinen breff hadde, aff vnd to, wedder vnd vort, in zeker vnd gantzer velicheit vastliken vnd truweliken vorwaret scholden wesen etc. Hijrvmme, leuen heren vnde vrunde, begere wij vnd bidden juwe leue frundliken, jw suluen vnd vns stede alle in dessem louen to betrachtende vormyddest deme, dat dessen armen luden dat ere wedder werde, vnde gi desset also to richtende, dat sollikes nicht mer en beschee, gij ock, leuen heren, by vnsen vrundes, den van Rozstok, willent bearbeyden laten, dat se id mit en dergelijken bestellen, dat wij stede in aldusdanen vorscreuenen louen besorget vnd vorwaret mogen bliuen. Vorschulde wij vmme juwe leue mit besunderen vlite gerne, wor wij mogen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des sondages na sunte Gallen dage, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen *u. s. w.* van Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CCXLIV.

*Der Rath von Lübeck empfiehlt dem Rathe von Reval die von Lübeck ausgesegelten, nach Baltischen Häfen bestimmten Schiffe und bittet, für thunlichst baldige Rückkehr derselben Sorge tragen zu wollen. 1428. Oct. 18.*



Digitized by Google

Den ersamen wijsen und vorsichtigen mannen, heren borgermesteren und radmannen to Revele, unsen besunderen guden vrunden, detur.

Unsen frundliken grud vnd wes wy gudes vormogen tovoren. Ersamen heren, leven vrunde. Wij begeren juwer leve weten, dat wij umme juwes, unses und des gemenen copmans besten willen irlovet unde ghunnende sin gewesen, mit ener merkliken vlote und schepen mit copmansguderen ute unser havene na juwer stad Revele, tor Rige etc. und anderswor mit jw int land to segelende, in welker vlote mede segelt unse schipher Goswin Grulle mit unsem grotem hollike umme bede juwes, unses und des vorscreven copmans willen etc. Sundergen leven vrunde. Umme desse vorscreven schepe, vlote und gudere, de in velicheid to vorwårende und de dor de zee to bringende, so sin vele tzoldeners to harnsche uppe desulven schepe mit uns gewunnen. Hirumme begere wij und bidden juwe leve deger frundliken mit aller gantzen andacht, dat gi desulven tzoldenere mit jw in zekerer velicheid liden, veligen und geleyden unde gij se ok vurder mit jw besorgen willen, wor jw duncket, dat ene des behoff is, dat se in velicheid und vasteme geleyde, to unde aff, wedder in ere beholt sunder arch jo vorwaret mogen bliven. So begere wij ok vorder van juwer leve, dat gi bestellen und darvore wesen willet, dat de vorscreven vlote und schepe mit jw van stund an gelosset werden, uppe dat eyn islik, den des to donde were, wedderumme komen mogen; wente scholden de tzoldeners over winter mit jw int land liggen, dat wolde beyde dem copmanne und en to kostel und to swar vallen, alse gi dat, leven vrunde, bet besynnen konen, dan wij jw scriven mogen. Unde, leven vrunde, uns alle und den gemenen copman int beste hirane to betrachtende, vorschulde wij umme juwe leve mit besunderem vlijte gerne, wor wij konen vnde mogen. Screven under unsem secrete, uppe sunte Lucas dage des hilgen ewangelisten, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Nach einem dem Original im Rathsarchiv zu Reval entnommenen Abdruck im Liv-Est.- und Curländ. Urk.-Buch Bd. 7 No. 750.*

## CCXLV.

*Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Reval, dass den dorthin abgegangenen Schiffern in ihren Certificaten ausdrücklich vorgeschrieben sei, ihre Ladung nicht in die Länder des Königs Erich zu bringen, bittet um gleiche*

Digitized by Google

*Vorsicht für die Rückladung, um schnelle Expedirung der Schiffe und freies Geleit für die Söldner. 1428. Oct. 20.*

Den ersamen wijsen mannen, heren borgermesteren unde radmannen to Revele, unsen besundern guden vrunden, detur.

Unsen frundliken grud unde wes wij gudes vormogen tovoren. Ersamen heren, leven vrunde. Wij hebben umme juwes, unses und des gemenen copmans besten willen erlovet, solt und andere copmansware mit merkliken vloten ute unser havene to juwer stad to segelende, unde doch na ordinancien der stede eyneme isliken schipheren unse breve medegheven to vorwaringe, dat sollik solt und gudere in de dre rijke Dennemarken, Sweden, Norwegen noch in Pomerens sijden nicht en komen, so gi, leven vrunde, dat in der schipheren breven, de se jw upantworden scholen, vernemen mogen etc. Begere wij van juwer leve vrundliken, dat gi uns stede alle und jw sulven mede hijrinne besorgen vormyddest starker vorwaringe, dat sodane vorscreven solt und gudere nyne wijs in de vorscreven rijke en komen, unde gi den schipheren des an uns breve wedderumme gheven vormyddest vorwaringe, dat sollike gudere, de se wedder to uns bringen, dergelijken in de dre rijke jo nicht en komen, gij ok darvore willet wesen, dat desse schepe mit jw gelosset und van stund an wedderumme vor dem wintere utgeschepet mochten werden, dem des to donde were, duchte uns radsam und nutte wesen. Sundergen begere wij, wes van tzoldenern uppe de vorscreven schepe sin gewunnen to harnsche, dat gi se mit jw int land liden, veligen und geleyden, to und aff, wedder in ere beholt, sunder arch. Vorschulde wij umme juwe leve mit besunderen vlite gerne, wor wij mogen, unde begere des juwe antworde. Sijd Gode bevolen. Screven under unsem secrete, des midwekens na sunte Lucas dage, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Nach einem dem Original im Rathsarchiv zu Reval entnommenen Abdruck im Liv- Est- und Curländ. Urk.-Buch, Bd. 7 No. 752.*

## CCXLVI.

*Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Wismar um seine Vermittelung in dem Streite zwischen dem Schiffer Rummelmann und dem Engländer Jone. 1428. Oct. 23.*

Vruntlike grote vnd wes wij gudes vormogen. Ersamen heren, leuen vrunde. Vmme sodanne solt, alse schipher Rummelman mit jw bynnen juwer



Digitized by Google

stad bekummert hefft vppe Jone, den Engelschen man, nu bynnen juwer stad wesende etc., begere wij, leuen vrunde, deger fruntliken, dat gij jw darinne bearbeiden willen mit dem besten, so dat se in fruntschoppen alvmme van des wegen gutliken verscheiden mogen wesen. Versculde wij vmme juwe leuen mit flite gerne. wor wy mogen. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secret, des sonnauendes na der Eluen dusent megede dage, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen *u. s. w.* to Wismar.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## CCXLVII.

*Der Rath von Wismar ersucht den Bürgermeister Rapesulver, die Sache des Heyno von Stralendorp gegen Lübeckische Kaufleute wegen Pferdehandels zu erledigen. 1428. Oct. 23.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen vorscreuen. Ersame here vnde gunstige leue vrund. Vnse leue naber Heyne van Stralendorp to Gholdebe hefft vns berichtet, dat he syne sake vnde tosprake, de he hefft to copmanne vmme de peerde, de em vntfromedet syn etc., gantzliken gesettet hebbe by iuwe ersamheit to vorschedende, vnde wol dat he to velen tijden vmme des willen vnder groter kost to Lubeke gewest is, des konde em nyn ende darvan wedderuaren. Hirvmme bidde wij iuwe ersamheid myd ghantzer vruntliker andacht, dat gi myd gunstigher vordernisse darto willen hulplik syn, dat sunder langhe vortogeringe eyn gud bequeme ende yn der vorgerorden zake Heynen van Stralendorpe vorbenomed moghe wedderuaren vmme vnses vordenstes vnde vruntliker bede willen. Dat wille wij vmme iuwe leue alle weghe gerne vruntliken vorschulden, wor wij moghen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnseme secret, des sonnauendes na der Eluendusent juncurowen daghe, an deme XXVIII^ten jare.

Radmanne tor Wismar.

*Aufschrift:* Ersamen wisen manne, hern Hinric Rapesuluer, borgermestere der stad Lubeke, vnsen besundergen leuen vrunde, vruntliken gescreuen.

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CCXLVIII.

*Gottschalk Krauel, Bürgermeister in Wisby, bekennt sich zu einer Schuld an Heinrich Rapesulver, Bürgermeister in Lübeck. 1428. Oct. 27.*

Digitized by Google

Wytlik sy allen luden, de dese scrift seen of horen lesen, dat ik Gotschalk Krouwel, borgermester to Wysbu, bekenne in deser scrift, dat ik schuldich bin deme erbaren heren, heren Hinrik Rapesuluer, borgermester to Lubeke, xıx rynsche gulden vnde xx mark lubesch, de he my vruntliken gelende, de ik of myne eruen em of synen eruen gotliken betalen wil, also vro alse de schepe velich segelen mogen tuschen Lubeke vnde Gotlande, of Got wil. Dys to mer betuchnysse so hebbe ik dese scrift suluen gescreuen met myner hant vnde hebbe myn singnyt gedrukket in dese sedelen. Dyt is geschen int jar vnses Heren XIIII hundert in dem XXVIII jare, vp sunte Symon Juden auent, to Lubeke.

*Nach dem Original auf Papier. Das als Pressel aufgedrückte Siegel ist unkenntlich.*

## CCXLIX.

*Casimir, Herzog von Pommern-Stettin, quittirt den Rath von Lübeck über den Empfang der Reichssteuer. 1428. Oct. 30.*[1]

In nomine Domini amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo quadringentesimo vicesimo octauo, indictione sexta, die Sabbati penultima mensis Octobris, hora vesperorum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini, diuina prouidentia pape quinti, anno vndecimo, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia constituti personaliter honorabiles et circumspecti viri, domini Hinricus Strus, canonicus ecclesie sancti Ottonis Stetinensis Caminensis diocesis ac magnifici principis, domini Casamari, ducis Stetinensis, nuntius siue procurator ad infrascripta specialiter missus, ex vna, et Hermannus Westfael ac Lodewicus Crul, consules et camerarii ciuitatis Lubicensis, parte ex altera, prefatus dominus Hinricus Strus publice et libere recognouit et in veritate confessus fuit, prout actu pecunias infrascriptas in mitra sua habuit, se recepisse et subleuasse ab eisdem dominis Hermanno et Lodewico camerariis ex parte consulatus et ciuium ciuitatis Lubicensis predicte septingentas et quinquaginta marchas lubicenses in trecentis et quinquaginta renensibus, quadraginta duobus arniamensibus, centum et octuaginta quatuor episcopi Frederici bonis florenis aureis et centum et quinquaginta marchis lubicensibus paruorum denariorum datiuorum pro tunc in ciuitate Lubicensi communiter currencium, qui simul faciunt prescriptam summam videlicet septingentas et

1) Vgl. No. 233.

Digitized by Google

quinquaginta marchas lubicenses ad instanciam magnifici principis, domini Casamari, ducis Stetinensis predicti, pro censu annuali siue staura singulis annis per consulatum et ciues Lubicenses regi Romanorum pro tempore existenti debendas et soluendas, quem censum annualem siue stauram serenissimus princeps Sigismundus, Romanorum rex modernus, dicto domino Casamaro duci de anno presencialiter elapso dederat et concesserat subleuandum, de quibus septingentis et quinquaginta marcis lubicensibus prenarratis dictus dominus Hinricus Strus nominibus, quibus supra, se contentum, pagatum, solutum et contentatum dixit, tenuit, vocauit, habuit et reputauit, tradensque predictis dominis Hermanno et Lodewico, camerariis predictis, litteras quitatorias prefatorum serenissimi principis Sigismundi, Romanorum regis, maiestatis, et Casamari ducis sigillis sigillatas, absoluens, quitans et liberans prefatus dominus Hinricus Strus nominibus, quibus supra, dictos dominos Hermannum et Lodewicum camerarios, consules et ciues eiusdem ciuitatis Lubicensis presentes ipsorumque successores et bona omnibus melioribus modo et forma, quibus melius potuit, a dictis septingentis et quinquaginta marcis lubicensibus sibi integre et ex toto solutis, traditis, numeratis et in bonis florenis ac pecuniis seu paruis denariis, ut premittitur, presentatis, faciens nichilominus idem dominus Hinricus de omnibus supradictis finem, quitacionem et pactum de sic soluto ulterius non petendo, et promittens nominibus, quibus supra, eisdem dominis camerariis et michi notario publico subscripto nomine omnium et singulorum, quorum interest vel intererit, se nullam nec dicti domini futuris temporibus super dictis sic solutis pecuniis facere de cetero questionem seu controversiam coram quibuscunque iudicibus ecclesiasticis aut secularibus per se vel alium aut alios directe vel indirecte, publice vel occulte et non contra facere vel venire aliqua racione vel causa de iure vel de facto sub ypotheca et obligacione bonorum suorum presencium et futurorum, excepcioni sibi non date et non solute predicte summe pecunie et omnibus aliis excepcionibus et specialiter excepcioni doli mali et in hoc facto competentibus et competituris et que contra premissa possent obici seu eciam allegari, et iuri dicenti generalem renunciacionem non valere, publice et expresse renuncians. Super quibus omnibus et singulis iidem domini Hermannus et Lodewicus a me notario publico subscripto vnum vel plura publicum seu publica sibi pecierunt fieri instrumentum vel instrumenta. Acta sunt hec in cameraria ciuitatis Lubicensis, anno, indictione et aliis, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus viris, magistro Hermanno de Indagine, clerico, Johanne Blomen et Hunoldo van Dornen,

Digitized by Google

laicis Hildesemensis et Lubicensis ciuitatis et dyocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

*(Notariatszeichen).* Et ego Johannes de Wenge, clericus Mindensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia huiusmodi pecuniarum tradicioni et recepcioni, quitacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent, vna cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, ideoque presens publicum instrumentum exinde confeci signoque et nomine meis solitis et consuetis signaui rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

*Nach dem Original.*

## CCL.

*Der Rath von Mölln bittet den Rath von Lübeck, zu gestatten, dass eine einer Vicarie in Sandsneben gehörige Rente von 10 mℓ aus einem Hause in Lübeck verkauft und auf den Namen des Käufers im Stadtbuch umgeschrieben werde. 1428. Oct. 31.*

Jw erbaren vnde wijsen mannen, heren borghermeysteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen ghunstighen leuen heren, don wij borgermeystere vnd radmanne des wicbeldes Molne witlik opembare betughende mit dessem breue, dat in tijden ouerlang vorleden Hans Luchowe, de do vnse voghed was milder dechtnisse, eyn vullenkomene testamente makede vnde antwardede dat na wonheyde vnses erbenomeden wicbeldes twen radmannen vnses rades, welk testamente van vnsen voruaren vor eyn mechtich testamente togelaten vnde geholden ward vnde licht hudes dages bij vnsem rade vnde ludet van worden to worde aldus: In nomine Domini amen. Ego Johannes Luchgow, aduocatus in Molnis, infirmus corpore, compos tamen mentis et racionis. Si morte preuentus fuero, extunc in hunc modum meum ordino presens testamentum. Primo do et lego ecclesie sancti Nicolai in Molnis redditus II marcarum pro comparacione vini et cere ad cultum diuinum ibidem vsitandi. Item do domino plebano ecclesie in Molnis redditus VIII sol. pro perpetua memoria mei meorumque amicorum. Item do ad structuram cappelle sancti Georgij prope Molne II mrc. den. Item do V mrc. den. ad structuram ecclesie in Smylow. Item do V mrc. den. ad structuram ecclesie in Belendorpe. Item do domino plebano in Sanczekeneue redditus VIII sol. pro perpetua memoria mei meorumque amicorum. Item do et lego iuxta voluntatem et affectum mei patris de-

Digitized by Google

functi meam domum sitam in Lubeke et centum mrc. lub. den. de meis cercioribus et prompcioribus bonis tollendas ad vnam perpetuam vicariam pro salute animarum mee meorumque amicorum in ecclesia Sanczekeneue fundandam, que quidem vicaria primo domino Johanni Hagheman presbitero ad tempus vite sue, deinde alteri presbitero idoneo in mea genealogia, si quis fuerit, perpetuis temporibus successiue conferetur. Idem do domino Gherardo Vuer, vicario ecclesie Razeburgensis, VIII mrc. lub. den., quas dominus Hinricus Scharpenberch, canonicus Razeburgensis, michi tenetur, prout idem dominus Hinricus coram domino Gherardo, preposito Razeburgensi, et domino Johanni Boken publice fatebatur. Item vltra arram, de qua sobleuaui XCII mrc. den., do et lego dilecte mee vxori Margarete ac filio meo legitimo, ipsis ad invicem, villam Luchow cum suis pertinenciis omnibus, sicut eam hactenus possidebam. Item do et lego matri mee predilecte Walburgi villam Panthen cum omnibus suis pertinenciis. Similiter do ei cetera mea bona omnia et singula mobilia et immobilia, cuiuscunque penitus condicionis existant, ad habendum, possidendum et pacifice perfruendum perpetuo absque vllius molestia et contradictione, constituens et eligens in meos veros et legitimos testamentarios discretos viros Heynonem de Haeghede in Lubeke, Hennekinum Moller, Ludekinum Hamborch et Hennekinum Smede, in Molne ciues, meos dilectos amicos, dando ipsis plenariam potestatem, preessendi omnibus premissis et supplendi sic, ut premittitur, meam vltimam voluntatem. Et peto eos quam affectuose, quatinus ipsi meis heredibus consilio et auxilio fideliter succurrant, quociescunque eis opus fuerit cum effectu. Insuper omnia et singula supradicta non mutata habere volo, nisi ea reuocauero viua uoce. Actum anno Domini M° CCC° LXXXIII°, in crastino Natiuitatis beate Marie virginis, presentibus prouidis viris Longo Willero et Heynekino Hagheman, consulibus in Molne, testibus ad premissa. Vnde alse gy, leuen heren, in dem vorscreuenen testamente wol vornemen, dat Hans Luchowe eyn hus, belegen bynnen juwer stad, gegheuen hadde to eyner vicarie, also ward na der tyd vmme des besten willen der vicarie, wente dat hus buwevellich was, de eghedom des suluen huses vorkoft, beholden deme erbenomeden Hanse darane teyn mark lubesch wicbelde renthe, vnde also worden de suluen teyn marke renthe in de stede des huses gelecht to der vorgeroreden vicarie, darane wij de leenware hebben, na ynneholde saliger dechtnisse heren Detleues, ichteswanne biscopes to Razeborch, breues. Vnde wente wij, leuen heren, ouergeweghen hebben, dat den vicario, de nu tor tijd der vorscreuen vicarie besitter is, vnde den, de se in tokomeden tijden besit-

Digitized by Google

tende werden, de penninghe, de van den vorscreuen teyn marken renthe komen moghen, hyr in vnser jeghene vnde naheyd, to merer bequemicheid vnde groteren profite, na vnsem rade vnde mit vnser hulpe moghen angelecht werden; hyrvmme so hebbe wy dem ersamen Detmer Predikere, vnsen leuen radescumpane, wijser desses breues, de macht vnde wald gegheuen vnde gheuen se eme ok in craft desses breues, dat he de vorscreuen teyn marke renthe vorkopen, vor juwen ersamheiden vorlaten vnde dem kopere der vorscreuen renthe de moge toscriuen laten, vnde allent, dat he darbij deyt, dat wille wij to ewighen tyden stede vnde vast holden. Wij willen juwen erbarheyden dar ok gud vore wesen, dat de yenne, de nu tor tyd der vorscreuenen vicarie besitter, vnde nu in studio is, dat erste he bi de hand kumpt, de vorgeroreden vorkop vnde vorlatinge bewillen, vnde mit guden willen, nademe id to sineme vnde siner nakomelinge besten schut, gerne bevulborden schal. Worvmme, leuen heren, wij juwe herlicheid denstliken bidden, dat gij to der ere Godes, vnde vmme vnses vordenstes willen, Detmere erbenomed vorderlik sin, also dat de vorscreuenen teyn marke renthe togescreuen werden deme, deme he se vor iw vorlet, dat loen darvore nemende van deme belonere alles guden. Ok wille wij dat vmme juwe herlicheyde willichliken vordenen, wor wij moghen. Vnde desses to merer tuchnisse is vnses wicbeldes ingeseghel rucgelinges gedrucked vppe dessen breff. Datum anno Domini MCCCCXX octauo, in vigilia Omnium sanctorum.

*Nach dem Original. Mit grösstentheils erhaltenem Siegel.*

## CCLI.

*Der Knappe Hartwich Schacke verkauft den Vicaren der Marien-Kirche für 100 m℔ zwei Grundstücke in Dassendorf unter Vorbehalt des Wiederkaufs für sich und seine Erben und nach deren Absterben für den Herzog von Sachsen-Lauenburg. 1428. Nov. 7.*

Ik Hartwich Schacke knape. Bekenne vnde betughe openbare in dessem breue vor alle den, de ene seen edder horen lesen, dat ik vries wolberadenen modes myt willen vnde vulborde mynes gnedighen heren, heren Erikes, hertoghen to Sassen, Engheren vnde Westfalen etc., vnde myt vulborde myner rechten negesten eruen vnde alle der, de dat to rechte vulborden scholden, redeliken vnde rechtliken hebbe vorkoft vnde vppelaten vnde vorkope vnde vplate in kraft desser scrift den erliken mannen, hern Hinrike Holthusen, hern Hermanne Louenborgh, hern Johanne Swagher, hern Johanne Krogher vnde



Digitized by Google

ghemeneliken allen anderen vicariis in vnser leuen Vrowen kerken to Lubeke, jeghenwardigen vnde tokomenden, vor hundert mark lubescher pennynghe, de ze my nogaftighen ghetellet vnde to willen betalet vnde bered hebbet, de ik van en entfanghen vnde in myne vnde myner eruen nut hebbe ghekeret vnde vtegheuen, min erue vnde ene houen ackers, de Reymer van deme Dartzendorpe buwet unde bewonet, vnde myne dre verdendele van der houen ackers myt deme erue, de Cord Vorstenbergh bewonet vnde buwet, beyde in deme dorpe vnde veltmarke to Dartzendorpe beleghen in deme kerspele to Brunstorpe des stichtes to Razeborgh, mit allen dersuluen twier erue vnde vorscreuen houen vnde ackere tobehoringhen, id sy beweghelik ofte vnbeweghelik, ghebuwet ofte vnghebuwet, droghe edder nat, vnde slichtes myt allem rechte, myt aller nůt vnde vryheyt, alze ze in der vorscreuen veltmarke in eren schedinghen vnde enden begrepen synt, alze myne vorvaren vnde ik ze ye vriest ghehad vnde beseten hebben, nichtesnicht buten to beschedende, welk vorscreuen dorp an synen anderen guderen vnde tobehoringhen dessen suluen heren vicariis alrede tobehoret na lude erer breue darvp besegelt. Also hebbe ik desse vorbenomeden heren vicarios vor se vnde ere nakomelinghe dessen breff myt eren willen hebbende in de were vnde rouweliken besittinghe vnde eghendom dersuluen erue vnde houen vnde alle erer tobehoringhe vnde vryheyd myt kraft desses breues vnde myt der daet witliken ghevoret vnde ghesat, alse ik van rechte scholde, en to hebbende vnde to brukende to erem besten quijt vrygh vredesam vnde gantz vnbeworren vor enen jewelken to ewighen tiden, my ofte mynen eruen noch jemande anders nichtesnicht eghens darane to beholdende. Ok scholen vnde willen ik vnde myne eruen de buwelude vnde bure vp den vorscreuen eruen vnde guderen to tiden wonende myt nenen dinghen besweren efte beschedighen, alse myt kosten, myt ouervalle, myt ghifte ofte myt denste, noch myt jenigher anderen borden, welkerleye id were. Men ik vorplichte my vnde myne eruen in kraft desses breues, ift jemand de bure ofte de gudere wolde arghen edder de vorscreuenen vicarios vnde ere nakomelinghe darane wolde hinderen ofte vorvnrechten, dat wy ze denne na alle vnsem vormoghe willen beschermen vnde vorheghen vnde dat arch helpen keren vnde weren, wan ze vns darto esschen, vnder vnsen eghenen kosten. We ok dessen bref heft myt eren ofte erer nakomelinghe willen, he sy gheestlik edder werlik, de schal der vorscreuenen erue vnde gudere in desser suluen wise mechtich wesen myt aller vryheyd to brukende, vnde deme byn ik myt mynen eruen vorplichtet, louen vnde vastheyd des kopes to holdende na vtwisinge

desses breues, gheliken alse ik den vorscreuenen koperen suluen plichtich bin to donde. Ik vnde myne eruen willen vnde scholen ok den erghenomeden vicariis vnde eren nakomelinghen vnde den hebberen desses breues myt erem ofte myt erer nakomelinghe willen desser erghenomeden twier erue myt eren houen vnde ackeren vnde allen eren tobehoringhen vnde vryheyden rechte waren vry vnde nemende anders vorset ofte vorkoft ofte jenigerleye wijs vorlaten, vnde beschermen vnde vntweren vor alle ansprake, manynghe vnde bewernisse enes jewelken, de vor recht komen wille, vp vnse eghen koste vnde arbeyd, so uakene alsen en des noed vnde behuff wert. Also vpsegghe ik, vorlate vnde ouergheue vor my vnde myne eruen vnde vor enem jewelken desse vorscreuenen gudere vnde eren eghendom, recht vnde vryheyd myt allen tobehoringen gansliken, also dat wy nicht mer darane bruken ofte neten scholen edder willen in jenighen dinghen to ewighen tiden. Jodoch hebbet de vorscreuen vicarii vor se vnde ere nakomelinghe my vnde mynen eruen der gnade in dessem vorkopende ghegund, dat wy, dewile wy leuen vnde waren, vnde na vnser aller dode vnse gnedighen heren to Sassen, ift et to en queme, desse vorscreuen gudere, alse twe erue vnde ere tobehoringhe, wedderkopen moghen alle jar in den achte daghen sunte Mertens, wan id vns behaghet, vor hundert mark lubescher pennynghe, densuluen heren vicariis vnde eren nakomelinghen oft den holderen desses breues myt eren willen vnbewurren to betalende in ener summen bynnen der stad Lubek myt guden ghenghen vnde gheuen lubeschen ghelde ane de holen pennynghe, en ok den wedderkoep een half jar touoren totoseggende. Wy scholen vnde willen ok vns denne myt densuluen vorscreuen guderen nenerleyewijs wedder beweren, id en sy dat ze den houetsummen myt aller rente vnde nût vnde myt allen schulden vt densuluen guderen borende plichtliken, vorseten edder nastendich, degher vnde al entfanghen vnde vpgheboret hebben vnde vredesam in ere were ghebracht, dat en noghe, sunder hinder vnde wedderstald enes jewelken. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik Hartwich Schacke vorbenomed vor my vnde myne eruen myt vnsen truwen medeloueren, alze wy Detleff Scharpenbergh in deme kerspele to Seedorpe wonende, vnde Luder Schacke to der Basthorst wonende, knapen, louen vnde segghen vor vns vnde vnse eruen myt deme erghenomeden Hartwighe Schacken vnde synen eruen vngescheden myt ener samenden hand vnde eyn jewelk besunderghen vor vns alle den vakenomeden heren vicariis in vnser leuen Vrowen kerken to Lubek, jeghewardighen vnde tokomenden, vnde de(n) ghennen, de dessen bref hebben myt eren willen, ghestlik

edder werlik, alle desse vorscreuen stucke vnde islik besundergen in guden truwen vnde myt gantzeme louen stede vast vnde vngheserighet to holdende vnde nenerleye arghenlist, vtnemynghe, were ofte behelpinghe darteghen to netende ofte to brukende, darmede desse bref in jenighem syner articule mochte krenket edder broken werden jenigerleyewijs na gheestlikes ofte werlikes rechtes esschinghe. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringhe hebbe ik Hartwich Schacke, houetman, vnde wy medelouere vorbenomet vnse inghesegele myt vrien guden willen eendrachtighen henghet an dessen breff. Gheuen na Godes bord veerteynhundert jar in deme achtevndetwintighesten jare, vp den auend sunte Willehades des hilghen bisschoppes.

*Nach dem Original mit drei angehängten Siegeln an Siegelstreifen im Königlichen Staatsarchiv zu Schleswig. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## CCLII.

*Erich V, Herzog von Sachsen-Lauenburg, bestätigt den vorstehenden Verkauf. 1428. Nov. 9.*

*(Der Anfang entspricht in seinem Inhalt genau der vorangehenden Urkunde.)* Hirumme wy Erik, hertoghe to Sassen vorbenomed, vulborden, vestighen, mechtighen vnde stedighen vor vns vnde vor vnse eruen vnde nakomelinghe vmme Hartwich Schacken vorbenomed bede willen desse vorkopinghe vnde koep vnde alle articule des coepbreues darvp gegheuen vnde besegelt, vnde beeghenen vnde vplaten den erghenomeden vicariis in vnser leuen Vrowen kerken to Lubek, jegenwardighen vnde tokomenden, vnde den hebberen desser breue, gheestlik edder werlik, myt eren willen desse vorscreuenen twe erue, houen, ackere vnde gudere mit allen eren tobehoringhen vnde vryheyden in kraft desser scrift, en to hebbende vnde to brukende na erer behegelicheyd, vns oft vnsen eruen vnde nakomelinghen nicht darane to beholdende, men mene landwere vnde wes dat mene land deyt. Jodoch hebbet ze vns der gunste vnde willen gegund, dat de vorscreuenen Hartwich Schacke vnde syne eruen, dewyle ze leuen vnde waren, vnde wy vnde vnse eruen vnde nakomelinghe, ift et an vns velle, de vorscreuenen twe erue myt eren ackeren vnde tobehoringhen alle jar in den achte daghen sunte Mertens wedderkopen moghen vor hundert mark lubesch myt aller plicht vth densuluen guderen borende den suluen vicariis vnde den holderen desser breue na inholde des coepbreues bynnen Lubeke vnbewurren to betalende vnde en den wedderkoep een half jar touoren totoseggende. To groterer betuchnisse desser vnser vul-

Digitized by Google

bord vnde bestedeginghe is vnse ingeseghel myt vnsem willen, myt vnsem hete vnde witschop henghet vor dessen breff. Gheuen na der bord Cristi verteynhundert jar in deme achtevndetwintigesten jare, vppe den dach sunte Theodori des hilghen marteleres.

*Nach dem Original im Königlichen Staatsarchiv zu Schleswig. Das angehängte Reitersiegel ist stark beschädigt. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## CCLIII.

*Nicolaus Stock zeigt dem Rathe von Lübeck an, dass er selbst glücklich in Danzig angekommen sei, dass aber zwei, seine Diener, seine Pferde und seine Güter enthaltende Schiffe nicht angekommen, vermuthlich von den Ausliegern genommen seien, und bittet, ihm Alles wiederzuschaffen. 1428. Nov. 11.*

Meinn fruntlichin dinst zuuor. Lieben herren. Ich dancke mit ganczem fleisse ewirn lieben vnd ewirdekaiten aller gutte, goben vnd eren, dy ir vnd dy ewirn mir in ewirn steten vnd och anderswo mit gudem willen beweist vnd irczeiget habet, vnd och nemelichen des zum leczsten, das etliche ewir sendeboten aws ewirn steten mir zumutende worun zu Newcoppingin em Denemarken, ab ich mit in wolde ober sehe czyhen, see wolden mich gerne mit in nemen vnd fredlichen mit Gotis holfe ober vnd in ewir stete brengen etc. Antworte ich den selben, das ich das zw grossem dancke neme vnd wolde gerne mite segeln, sunder ich were in des koniges von Denemarken reichen vnd aws den selben kunde ich an seinen willen nicht wol gescheiden, als ewir weisheit das wol selbes merken kan etc. Also dornach bin[1] ich aws den reichen in solcher nochgeschrebenen mösse mit ayner schuten gevertiget, dorin worden zw Coppenhafen geschiffet nun pfert, vnder den selben newnn pferden gehorten mir czwehe grô czu, dobei lies ich meiner knechte ein, Peter genant, bortig aws Prewssen, vnd dy schute solde zw Coleberg sein zw komen[2] etc. Och worden in aynen creer geschiffet, der gehorte ken Prewssen vnd nemelichen Burhaymer, X pferde, vnder den selben sein V mein, drey grô vnd zwehe braune. Och hatte ich denischsse muncze vnd vmb des wechssels willen lete ich dy an vnd kofte doselbs XXII tonnen mit potter vnd czwêhe tonnen heringes, dy selben lies ich och schiffen in den creer, vnd dobey lies ich vier diner, eyn Hannus genant, der ander Wernike, der dritte Woytke, der virde Jeronimus; den leczten habe ich mit mir aws Vngern awsbrocht vnd ist

1) Im Ms. bey. 2) Im Ms. komem.

Digitized by Google

mit mir in ewirn steten gewest, der kennet wol min vorgenante gut etc. So bey ich selbs mit aim holken, der dehoret *(sic)* ken Prewssen zw hawse vnd quam aus Flandern, ober gesegelt. Dy alle vorgenanten drey schiff segelten aws von Coppenhafen an seinte Symon vnd Juden obent; der holke, dorin ich selbs was, der ist am suntag nest vor sente Martens tag ken Denczske mit des homeisters weyn komen, oder dy andern czwhe schiff seint in Gotes gewalt bleben vnd weis nicht, wo. Hirumme so bete ich mit ganczem fleisse in grosser noet ewir aller ewirdkait vnd liebe, och ains idern besundern, vmb guden rot vnd holfe, vnd ab dy vorgenanten czwehe schiff, als der creer vnd dy schute, in ewirr soldenerr oder vitalier hende komen weren oder noch quemen, das ir mir wollet guden willen, als ich ew sunderlichin getrawe, beweisen vnd schaffen mit in, das solche meine habe nicht vorrock worde, sunder mir wider geantwort. Doran beweisen ewir irwirdikait meime allergenedigisten lieben herrn, dem Romischen konige, aneczeweifel guden willen vnd stet mir besunder vmb euch vnd die ewirn alleczeit mit ganczem fleisse hinfür in allen ewirn sachen zuuordinen, vnd lôt mich meiner trewer arbait vt grosser sorge genyssen, wenn is jo wider alle vornomft vnd klegelichen were, das ich in solcher grosser trewer gemainer botschaft meiner vorbenanten habe an alle scholt berobet solde werden vnd der mit jommer enperen. Ewir gutlicher entwort wil ich warten zw Denczske in Ewerhart Besack haws, dem Got genode. Geschreben an seinte Mertens tag, anno Domini M° CCCC° XXVIII°.

Nicolaus Stock, lerer geistlicher rechten vnd maister der seben kunste, des Romischen koniges sendeboten, ewir trewir diner.

*Aufschrift:* Den erwirdigin vnd weisen mannen, den burgermeistern vnd rotmannen der stat Lubeke, seinen besundern lieben herrn.

*Nach dem Original auf Papier. Mit unkenntlichen Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CCLIV.

*Der Rath von Stettin ersucht den Rath von Lübeck, einer Anzahl von Personen, die sich bei den dortigen Unruhen betheiligt haben, keinen Schutz zu gewähren. 1428. Nov. 16.*[1]

Vnsen vruntliken grut touoren vnde wes wij uorbat vmme juwer leue wille gudes don moghen. Ersamen heren vnde leuen guden vrûnde. Wij

1) Vgl. Grautoff, Lüb. Chroniken, 2, 570. Barthold, Gesch. von Rügen und Pommern, Th. 4, S. 84.

Digitized by Google

bidden iuwe erbarcheit hochliken vnde begheren mit gantzer tovorsicht, dat gi disse nageschreuene lude mit iw bynnen nicht geleiden willen, alze Henningh Visschere. Hans Vnrowen, Henningh Crusen vnde Hans Rostine, de vnses rades bisyttere geweset zint, dar se sik to drungen vnde mit der stat gelde to koften, vnde den rad dar mede vnmechtich gemaket hadden. vnde vorbat Claus Harlessen, Didericke vamme Ryne, Peter Meyere, Bernd Swertfeghere, Clawes Dummowen, Hinrik Smede, den schroder, Hinrik Ritsowen, Matthewes Kozelitzen, Hans Wynmanne, Jacobe van Grollen, Hermannum Crôpelin, den schriuer, Dydericum van Hervorde, den wintepper, Hans Hogenhuse vnde Reyneken van der Dober, wente, leuen vrûnde, alze gij wol vorvaren hebben, wo Hans Kerkhoff vnde Gerd van Aflen, vorrichtet sint vmme swarer ouervaringhe wille. de se iegen vns gedan hadden, dar wij to groteme schaden vnde valle vmme gekomen zint, dar de vorbenomeden alle rád vnde då̊t mede gehat hebben, vnde ok vmme der suluen sake willen vort sint vluchtich geworden. Hirvmme, leuen guden vrunde, bewiset vns hir guden willen anne, nv bij vns also to donde, alze gij wolden, dat wij bij iw don scholden, eft gij wes van vns begerende weren, dat wille wij mit vruntlikeme dinste willichliken gerne wedder vorschulden, wor wij konen vnde mogen. Were ok dat de suluen vorgenomeden mit iw bynnen quemen vnde wij denne bodeschop darvanne to iw deden vnde rechtes van iw ouer de suluen begherende weren, so bidde wij iw vnde hopen, dat gij vns rechtes ouer ze behelpen vnde des nicht weigeren edder vorseggen, vnde begheren des juwe vruntlike bescreuen antworde by dissem boden. Schreuen am dinstage na Martini, vnder vnseme secret, anno etc. XXVIII°.

Ratmanne der stad Olden Stetin, juwe besundergen.

*Aufschrift:* Den ersamen loueliken mannen, heren borgermesteren vnde ratmannen der stad Lubeke, vnsen gunstigen vorderern vnde besundirgen guden vrunden, in werdicheit.

*Nach dem Original auf Papier. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

## CCLV.

*Der Rath von Rostock berichtet dem Rathe von Lübeck, was er hinsichtlich der dem Nic. Stock genommenen fünf Pferde und Diener gethan habe. 1428. Nov. 18.*

Dem erliken rade to Lubeke etc.

Vnsen vrundliken grut touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Nach begeringhe vnde medewetend juwes capellans, her Wengen, mit juwer creden-

Digitized by Google

cien an vns gesand etc. hebbe wij V perde des ersamen doctoris Nic. Stok mit sinen deneren van den vtleggeren geborget vor III$^{c}$ mark vnses pagamentes, also dat se in beyden partyen ere schede hebben gelecht by den hochgeborn hertogen Gherde van Sleswick etc. Mogen se nach affsecgende des erbenomeden heren de haue vnde vangen beholden, so is dat III$^{c}$ mark sundesch; mogen se nicht, so is dat qwijt. Worumme, leuen ersamen heren, sunder sumend des irgenanten heren doctoris beste by dem fursten to bestellende sy juwer wisheid beuolen, de God ewigen beware. Screuen vnder vnsen secret, in dem hilgen auend Elizabet, anno 1428.

Radmanne to Rozstok.

*Nach einer Abschrift auf Papier.*

## CCLVI.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Herzog Gerhard von Schleswig, den von ihm erforderten Schiedsspruch in Sachen des Nicolaus Stock gegen Rostocker Auslieger zu Gunsten des Ersteren und baldigst abzugeben. 1428. Nov. 26.*

Adolffo et Gerrardo, ducibus Sleswicensibus etc.

Post salut. Hochgeboren fursten, gunstigen leuen heren. De vtleggers van Rostock hebben nu in kort in der zee genomen en schip, darinne se dem doctori, alse des Romisschen koninges sendeboden, medegenomen hebben vyff perde, botteren vnd ander gud vnd des suluen doctoris knechte medegeuangen etc. Doch so hadde wij darvmme gesand an vnse frundes van Rostock, nademe juwe herlicheit vnde wij stede dem doctori zeker geleide vnd velicheit gegeuen hebben to vnde aff wedder an sin beholt, so bevruchtede wy vns, dat juwe herlicheit vnd wy stede des in verwijt vnd sunder schaden nicht bliuen en mochten, so dat vnse erbenomeden vrunde, de rat to Rostok, beyde vmme juwer herlicheit vnde vnser stede aller willen de perde, guder vnd vangenen van den erbenomeden vtleggers geborget hebben in desser wise, also dat se in beyden partigen darvmme ere schede hebben gelecht by jw hertogen Gerde, enen vtsproke daraff to donde etc. Vnd, gunstigen leuen heren, nademe nu de vorscreuene doctor en sendebode is des heren Romisschen koninges, he mit vnser veyde nicht to donde en hefft, sunder vmme vrede twisschen dem koninge, juwer herlicheit vnde vns steden to handelende, vnd ok alse juwe herlicheit vnd wy stede eme jo velicheit tosecht hebben, so bidde wij juwer herlicheiden denstliken, vmme to vormidende vngelimp vnd schaden, de vns

Digitized by Google

allen darvan entstän mochte, dat gy hertoge Gerd den vtsproke willent scriuen an de van Rostok, in welkeme juweme vtsproke vnd breue (gij) in vorscreuener wise de perde, gudere vnde de vangenen dem doctori tobehorende den erbenomeden vtleggers affscriuen vnd affseggen willent, so dat se des nicht beholden en mogen vnd de doctor vnser veyde nicht dorffe vntgelden. Vnd wes gij den van Rostok aldus scriuende werden, vns des ene auescriffte mit der van Rostok breue mit dessem boden to benalende. Vordene. wij vmme juwe herlicheit mit gantzen vlite gerne, wor wij mogen. Gode almechtich etc. Screuen etc. sabato post Elizabeth, anno XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Nach dem Concept auf Papier, welchem die Bemerkung hinzugefügt ist:* Super hec non scripserunt responsum.

## CCLVII.

*Sühne wegen Todtschlags. 1428. Nov. 22.*

Hinricus et Tidekinus Rybenborge fratres presentes concilio et hoc libro recognouerunt. quod Hennekinus Langenacht, ciuis in Molne, alias interfecit fratrem ipsorum videlicet Hermannum Rybenborge.[1] De dicta tamen interfectione ipsorum fratris iidem Hinricus et Tidekinus recognouerunt, se esse per prefatum Hennekinum satis et sufficienter emendam facturum[2], de quibus sunt bene contenti. Vnde Hinricus et Tidekinus antedicti cum ipsorum heredibus, natis aut nascendis, antedictum Hennekinum Langenachte et suos heredes eciam natos seu nascendos de prefata interfectione Hermanni Ribenborges penitus dimiserunt ab omni alia seu ulteriori monicione et inpeticione quitos et solutos, et est placitatum per dominos Conradum Brekewolde et Hinricum Rapesuluer, proconsules, per concilium ad hoc deputatos. Insuper Johannes Wolters et Hermannus Detleues cum eorum heredibus coniuncta manu promiserunt, se velle et debere stare pro non subsequenda ulteriori monicione prefate interfectionis et dictum Hennekinum Langenachte cum suis heredibus pretextu illius penitus indempnes releuarunt.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Cecilie.*

## CCLVIII.

*Vereinbarung über Lieferung und Bearbeitung von Kupfer. 1428. Nov. 22.*

Arnoldus Ozenbrugge, coppersmit, coram libro recognouit, se et suos

1) Im N. St. B. steht irrthümlich: *Langenacht.* 2) *rectius: sibi — — factum.*



Digitized by Google

heredes teneri Alberto Kinde et suis heredibus in XL mrc. den. lub. et octo libris naualibus cupri facto pace inter regem Dacie etc. et ciuitatem, extunc infra duobus annis subsequentibus expedite persoluendis. Insuper Arnoldus antedictus coram libro recognouit et arbitratus est, interim quod prefata pax non erat facta, se velle et debere antedicto Alberto suum cuprum fabricare. quamlibet libram naualem cupri pro octo marcis den. lub., et pace antedicta facta extunç Albertus Kint antedicto Arnoldo ad fabricandum pro qualibet nauali libra cupri dabit pro precio IX mrc. den. lub.[1]

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Cecilie.*

## CCLIX.

*Gerd von Crummesse verkauft den Vicaren Johann Swager in der Marien Kirche und Godeke Wittenborg in der Jacobi Kirche seine Mühlenwiese bei Anker unter Vorbehalt des Wiederkaufs und des Rechts, sie zu pachten. 1428. Nov. 22.*

Ik Gherd van Crummesse wonende to deme Anker. Bekenne vnde betuge openbare in desseme breue vor alle den, de ene seen edder horen lesen, dat ik myt vriem willen vnde vulborde myner rechten eruen redeliken vnde rechtliken hebbe vorkoft vnde vppelaten in kraft desser scrifft den erliken mannen, heren Johanne Swagher, vicarius in vnser leuen Vrouwen kerken, vnde heren Godeken Wittenborge, vicarius in sunte Jacobes kerken, tho Lubeke vnde den, de dessen breff hebben myt eren willen, de syn geestlik edder werlik, myne wisch geheten de lutke molenwisch, belegen by der molen to deme Anckere, in dem ker(s)pele to Belendorpe des stichtes to Razeborch, vor drutteyn mark lubescher penninge, de se my nogaftighen tellet vnde wol betaled vnde bered hebbet vnde ik vort in myne vnde myner eruen nottroftighe nut ghekeret hebbe. Desser suluen wische myt aller tobehoringhe, myt aller nut, vrucht vnde vryheid, alse se in erer schede vnde enden begrepen is, scholen vnde moghen de vorscreuen her Johan vnde her Godeke vnde de hebbere desses breues myt eren willen hebben vnde bruken to eren besten, vnde ik vnde myne eruen scholen vnde willen en scheppen weghe vry vnde weide vry, in vnde vth, ere how darvan to wynnende, to vlockende vnde wech

---

1) Nach einer Inscription von 25. November (Catharine) 1429 miethet der Kupferschmied Osenbrugge von Albert Kind ein Haus in der Fischergrube, genannt de coppersmede, für 12 mℓ jährlich, halbjährlich zahlbar, unter gegenseitigem Vorbehalt halbjährlicher Kündigung.

Digitized by Google

to bringende, to lande oft to watere, vnbeworen, alse en dat beqwemest is. Ok scholen se vnde mogen houwen vnde bruken vt deme mynen so vele strukes vnde holtes, alze se behouen to betheringe der wissche vnde der wege sunder yemandes weddersprake. Doch wan ik vnde myne eruen en vnde den hebberen desses breues jarlikes darvan gheuen ene mark lubesch to hure in den achte dagen sunte Mertens bynnen der stad Lubeke vnvortogherd vnde vmbeworen, so hebben se vns ghegund der suluen wissche to hure to brukende. Ik vnde myne eruen willen vnde scholen ok en desser wisch mit der tobehoringhe rechte waren vnde vrien vor alle ansprake vnde bewernisse enes jewelken vnde scholen vnde willen en ok de suluen wisch heghen vnde bevreden gheliik dem vnsen. Alzo late ik vor my vnde myne eruen en de suluen wisch in ere brukelken besittinghe vnbeworen, jodoch my vnde mynen eruen de gnade to beholdende, dat wy de suluen wisch in den achte dagen sunte Mertens, wen id vns behaget, wedderkopen mogen vor drutteyn mark lubesch den vorghenomeden heren vnde den hebberen desses breues de houetsummen myt der plichtigen rente vmbeworen to betalende myt gudem genghen vnde gheuen lubeschen gelde sunder eren schaden. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik Gherd van Crummesse vorbenomed vor my vnde myne eruen myt vnsen truwen medeloueren, alze wy Johan van Crummesse vnde Hartwich van Crummesse Otten sone, knapen, bekennen vnde betugen openbare in desseme breue vor alsweme, dat wy vor vns vnde vnse eruen myt deme suluen Gherd van Crummesse vnde synen eruen vnghescheden myt ener samenden hand vnde islik vor vns allen louen vnde seggen den vorbenomeden hern Johanne Swager vnde hern Godeken Wittenborge vnde den, de dessen bref hebben myt eren willen, se syn geestlik edder werlik, desse vorscreuen stucke in guden truwen stede vnde vast to holdende sunder alle arghelist vnde ane alle behelpinghe gheestlikes vnde werlikes rechtes. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringe hebbe wy Gherd, Johan vnde Hartwich van Crummesse vorbenomed vnse ingheseghele vor vns vnde vnse eruen myt gudem willen henget an dessen breff. Gheuen na Godes bord verteynhundert jar in deme achtevndetwintigesten jare, vp sunte Cecilien dach.

*Nach einer einem Copiarius entnommenen Abschrift in Albert Broker's Urkundensammlung im Grossherzoglichen Central-Archiv in Oldenburg.*

## CCLX.

*Der Rath von Lübeck äussert dem Rathe von Rostock seine Bedenken wegen der*



Digitized by Google

*Berufung auf den Schiedsspruch des Herzogs Gerhard von Schleswig. O. J. (1428). Nov. 23.*

Rostoccensibus.

Post sal. Ersamen heren, leuen frunde. Alse wij negest to juwer leuen gesand hebben hern Johanne Wengen, vnsen cappelan, van wegen des doctoris perde, gudere vnd knechte, de in juwe stad gekomen sin etc., darvp gij vns scriuen, dat gij viff perde des ersamen doctoris, hern Nicolaus Stockes, mit sinen deneren van den vtleggeren geborget hebben vor III^c mark juwes pagimentes, also dat se in beiden partigen ere schede hebben gelecht by den hochgeborn hertogen Gerde van Sleswig etc., mogen se nach afseggende des erbenomeden hern de haue vnd vangenen beholden, so is dat III^c mark sundesch, mogen se nicht, so is dat qwijt. Vnd gij begeren, dat wij sunder sument bestellen des doctoris beste bij den fursten etc. Dergeliken heff(t) vns vnse erbenomede cappelan, her Johan Wenge, ok ingebracht etc. Vnd nu, leuen vrunde, jw mach jo wol vordenken, dat de vorscreuene her doctor van vnsem allergenedigesten heren, dem Romisschen koninge, to den vorsten van Sleswig vnd vns steden gesant is worden, vmme eendracht vnd vrede twisschen dem koninge van Dennemarken, den Holsten heren vnd vns steden to handelende, dem he vormiddest groten kosten vnd swareme arbeide alse jo gedan hefft, vnd darto de erbenomede furste van Sleswig, gij vnd wij stede dem suluen doctori vnsen vasten louen, zeker velicheit vnd geleide geuen vnd eendrachtliken togesecht hebben, des eme doch vor vns vnd den vnsen billiken nyn behoff hadde gewest, nademe he vnses allergenedigesten hern, des Romisschen koninges, sendebode, vmme vrede to handelende, to vns steden gesant is worden vnd he ok sundergen mit vnser veyde nicht to donde en hefft. Darvmme hefft vns vromde, dat gij de vorscreuenen des doctoris perde, sine gudere vnd denere van den vtleggers geborget hebben vnd gy des mit ene gebleuen sin bouen vnser stede geleide, velicheit, ere vnd louen, dat Gode geclaget sy, dat wij stede an vnseme geleyde, velicheit, ere vnd sodannen gelouen aldus jammerliken verkortet, vernichtet vnd loflos werden moten. Vnd is to bevruchtende, dat gij vnd wij stede alle sunder twiuel merkliken grote koste, moye vnd schaden darvmme dôn vnd liden moten, wor gij des nicht affkeren en willen. Hijrvmme, ersamen leuen heren vnd frunde, vmme desses alles to vormidende, ju sulues vnd vns stede hirvore to vorhoudende vnd tho vorwarende, so begere wij, ermanen vnd bidden juwe leue, so wij jummer fruntlikest vnd hogest konen vnd mogen, dat gij drapliken vnd ernstliken hirvp

Digitized by Google

verseen willent wesen vormiddest deme, dat dem erbenomeden hern doctori sine perde vnd gudere wedder werden vnd de vangenen qwit sunder hindergang vnd bliuinge by hertogen Gerde erbenomed, nademe gij van juwer egenen vnde vnser stede aller wegen mit den erbenomeden vtleggers in juwe(r) stad vnser stede louen, ere, geleide vnd velicheit by macht to beholdende bouen alle geleide wol macht hebben, deme also to donde to juwer egenen vnd vnser aller besten. Vnd des juwe gudlike antword. Sijd Gode beuolen. Datum etc. Clementis etc.

Consules Lubicenses.

*Nach dem Concept auf Papier.*

## CCLXI.

*Verfügung über einen Theil von Krempelsdorf. 1428. Nov. 25.*

Thomas Kerkring, filius domini Bertoldi Kerkringes bone memorie, presens libro recognouit, se et suos heredes teneri domino Thome Kerkringe, consuli Lubicensi, et suis heredibus in III^c mrc. den. lub. super festo Pasce proxime affuturo expedite persoluendis.

Thomas Kerkring, filius domini Bertoldi, presens libro recognouit, si et in quantum ipse Thomas moriebatur absque heredibus legitimis de corpore suo procreatis, extunc dominus Thomas Kerkring, consul Lubicensis, partem suam magne curie in Crempestorppe habere debebit absque contradictione heredum suorum seu alterius cuiuscunque. Tamen dictus Thomas, filius domini Bertoldi, obtinuit sibi libertatem, in vita sua antedictam partem curie sue vendere, inpignorare seu alienare, quando et quociens sibi placuerit, absque contradictione prefati domini Thome, heredum suorum seu alterius cuiuscunque.

*Nach zwei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Katherine.*

## CCLXII.

*Eine Schuld an das Johannis-Kloster in Lübeck. 1428. Nov. 25.*

Robbekinus van der Heide, ciuis in Odeslo, presens libro recognouit, se et suos heredes teneri abbatisse totique conuentui monialium claustri sancti Johannis in Lubeke in LIIII mrc. den. lub., quando pars parti per medium annum ante predixerit, expedite persoluendis, pro quibus sibi agros suos wlgariter de repercamp cum suis pratis, siluis et aliis appertinenciis, sicut in

Digitized by Google

terra campimarcie Odeslo jacet, coram libro impignorauit, sicut eciam super hoc est vna littera sigillata, in qua littera dicta debita clarius continentur.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Katherine.*

## CCLXIII.

*Eine Schuld an das St. Jürgen Hospital. 1428. Nov. 25.*

Nicolaus Sandman, Hinricus van der Molen, Conradus de Heruorde et Rotgerus de Lune coram libro recognouerunt, se et suos heredes coniuncta manu teneri prouisoribus leprosorum hominum ad sanctum Georgium ad ipsorum usum pro suis lampadibus ardentibus in C mrc. et VII mrc. den. lub. super festo sancti Michaelis proxime afluturo uel quando pars parti per quartale anni ante predixerit, expedite persoluendis. Insuper Nicolaus antedictus cum suis heredibus presens concilio et hoc libro recognouit, se antedictos Hinricum van der Molen, Conradum de Heruorde et Rotgerum de Lune et ipsorum heredes de prefata fideiussione penitus indempnes releuare velle et debere, pro quibus ipsis proprietatem domus sue in platea Wagemans aput domum Hinrici Wigen site, in qua inhabitat, cum utenciliis dicte domus et aliis suis bonis videlicet varendehaue coram concilio inpigneravit.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Katherine.*

## CCLXIV.

*Der Deutschordensmeister Paul von Russdorf ersucht den Rath von Lübeck, es zu bewirken, dass dem Königlichen Gesandten Nicolaus Stock die ihm geraubten Güter wiedergegeben werden. 1428. Nov. 30.*

Bruder Pauwl von Rusdorff, homeister Dewtsches ordens.

Vnsren gar frundlichin grus zuuor vnd alle gute. Ersamen vorsichtige besunder lieben frunde. Wir zwyueln nicht, euch sey indechtig, wie der allerdurchluchste furste, vnser allergnedigster herre, her Sigmund, Romischer etc. koning, hatte vsgerichtet sienen wirdigen sendeboten, meister Nicolaum Stok, lerer des geistlichen rechtes, czu fertigen vnd, so her erst mocht, sich czu fugen czu dem allerdurchluchsten fursten, vnsrem gnedigen herren Erico, czu Dennemarcke etc. konige, vnd den irluchten Holczsten heren vnd seestethen, em beuelende, sich getruwlich wellen bearbeiten, das die krige vnd schelungen czwuschen beiden teilen gewand gesuwnet vnd czu eyme frundlichin lieplichen ende wurden endpfleget vnd hengeleget, als wir das ouch vs nemlichin

Digitized by Google

machtbrieffen des vorgedachten vnsres herren Romischen etc. koniges, dessem obenberurtem seynem sendeboten wol haben vornomen. Semlichir siener bodschaft vnd beuelunge her dis gancze jor genug hat gethoen vnd die volfurt nach hochsten sienen vormogen, als wir vornemen, vnd was nu nwlich geschicket, vnsrem vorbenumpten herren Romischen konige eyn andwort weder inczubrengen, siene diener, pferde, guter vnd ware in eynen kreyer geschiffet, domethe her getruwte ouch vnczwyuelich ober czu segeln her czu lande. Des so sien komen edliche soldener vnd luwte der stad Rostok, als man vns saget, vnd haben dasselbe schiff mit dienern, gutern vnd ware gewaldiclichin in der see genomen vnd ken Rostog gefuret, das vns vmbmers vnmoglich dunket, semliche treffliche vnsres gnedigsten herren koniges sendeboten, der so in guten truwen der zweitracht beider part eyn mitteler is gewesen, beschediget vnd also des sienen beroubet sulle werden. Worvmb wir euwer frundschaft mit ganzem fleisse bitten, das ir die vorbenumpte stad Rostok mit semlichin wiesen, die er dirkennet nutze vnd fromlich zu sien, wellet also vnderwiesen, das die diener, guter vnd ware, die dem vorbenumpten des herren Romischen koniges sendeboten angehoren, dessem bewieser, den her das hat gemechtiget, vnuorrucket vnd vngeteilet sunder vurder muhe vnd vnkoste widderkart werden zu gnuge. Sunderliche danksamkeit ir dem vfftebenumpten vnsrem herren Romischen konige doran werdet irczeigen vnd wir es ouch vmb euwer gute vorschulden wellen, wo wir mogen. Gegeben vff vnserm huwse Stum, am tage Andree des heilgen apostels, im XIIII$^{c}$ vnd XXVIII$^{ten}$ jare.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen weiszen mannen, burgermeistern vnd rathmannen der stad Lubikk, vnsren besundern lieben frunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CCLXV.

*Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Wismar, sich zu bemühen, dass der Rath von Rostock dem Nicolaus Stock Ersatz für die ihm genommenen Güter und Pferde verschaffe, berichtet auch, dass wegen Abwesenheit des Herzogs von Schleswig Verhandlungen mit den Räthen des Herzogs Wilhelm von Braunschweig nicht haben stattfinden können. 1428. Dec. 4.*

Den ersamen wisen etc. borgermesteren vnde radmannen tor Wismer.

Post salut. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse juwer vnde vnser ersamen sendeboden aueschedent negest to Dartzouwe is gewesen van wegen des

Digitized by Google

doctors, alse des Romschen koninges sendeboden, perde, gudere, denere vnd andere gudere, de to Rozstoke togebracht sin worden etc., des heft vns nu de vorscreuene here doctor enen breff gesand, in welkeme he vns scriuet vmme sine erbenomeden perde, knechte vnd gudere, dat eme de wedder werden mochten vnde wy stede eme siner truwen denste vnd arbeyd laten geneten vnd der yo nicht entgelden, darane bewisede wij stede syneme aldergnedigesten heren, dem Romschen koninge, ane twyuel guden willen, vnd ock de vorscreuene here doctor an tokomenden tijden dat vmme vns stede alle truweliken dencket to vordenende, vnde is hirvan enes antwordes van vns begerende etc. Hirvmme, leuen heren, bidde wij juwe leue frundliken, wes gi dorch juwe erliken sendeboden by vnsen vrundes van Rozstoke vmme de suluen perde, knechte vnd gudere willen bearbeydet hebben laten, vns dat willet vorscriuen, vppe dat wij darvan dem vorscreuenen heren doctor eyn antword wedder scriuen mogen, wen, wor eme de erbenomeden sine perde vnd gudere nicht wedder en worden, were to besorgende, dat wij stede alle des sunder vorwijt vnde merkliken schaden nicht bliuen en mochten. Vorder, leuen heren vnd vrunde, so sin des here hertogen Wilhelms van Brunswigk vnde Luneborch sendeboden in vnser stad gewest vnd de Holsten heren en sin nicht gekomen. Hirvmme en wolden de suluen sendeboden van eren weruen vns nichtes to kennende gheuen. jodoch wanner wij darvan wes enckedes irvaren mogen in tokomenden tijden, dat wille wij juwer leue sunder sumen gerne benalen mit den ersten, dat wy jummer mogen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsen secrete, in sunte Barbaren dage, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Nach dem Concept auf Papier.*

## CCLXVI.

*Der Rathmann Johann Bere sendet dem Rathe von Lüneburg eine Quittung über 100 mℓ Rente. 1428. Dec. 4.*

Ik Johan Bere, radman der stad Lubeke. Bekenne opembare mit dessem breue vor allesweme. Alse de ersamen heren borgermeystere vnde radmanne der stad Luneborch dem erbaren hern Hinrike Beren, mynem brodere, vnde my vorsegelt hebben van wegen der vorsten van Brunswick vnd Luneborch, vns jarlikes to geuende vnde to betalende renthe hundert mark lubescher pennynghe na lude vnde inneholde vnser breue, de ik vnde myn er-

Digitized by Google

benomede broder van den vorscreuenen vorsten vnde van den erbenomeden heren, dem rade to Luneborch, darouer hebben versegelt, doch welke renthe mynem brodere vnde my nu vppe sunte Mertens dage erst vorleden erschenen vnde bedaghet sin worden. Vnde wanner de vorscreuenen heren, de rad to Luneborch, mynem brodere, hern Hinrike Beren, de vorgerorden hundert mark lubesch entrichtet vnde vornoghet hebben, so vorlate ik Johan Bere vorbenomed vor my vnde vor myne eruen de vorscreuenen heren, den rad to Luneborch, vnde ere nakomelinge der suluen hundert marke renthe van desseme vorledenen jare van vorder namaninge vnde tosaghe qwijt, leddich vnde loes, vnde hebbe des to merer tuchnisse vnde witlicheit myn ingesegel gehenget an dessen breff, de gegheuen vnde screuen is na Godes bord verteynhundert jar vnde in dem achtevndetwintigestem jare, vppe sunte Barbaren dage der werden juncvrouwen.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Lüneburg. Ein Siegel scheint niemals an der Urkunde gehangen zu haben, obwohl Einschnitte für das Siegelband vorhanden sind.*

## CCLXVII.

*Der Deutschordensmeister ersucht die fünf wendischen Städte, die Freigebung eines von den Wismarern genommenen, mit Eigenthum des Ordens beladenen Schiffes zu bewirken. 1428. Dec. 4.*

Den ersamen uorsichtigen wolweisen mannen, burgermeistern, rathmannen vnd gemeynen der stete Lubek, Rostogk, Hamburg, Sundt vnd Lunenburg empieten wir bruder Pauwel von Rusdorff, homeister Dewtsches ordens, frundtlichen grus vnd alle gute. Ersamen uorsichtigen besundern lieben frunde. Der wirdige vnsirs ordens obirster marschalk, bruder Walrabe von Hunsbach, hatte gesant ken Sweden vmb nemliche notdurfft vnsir huwser, die ouch gefertigt wart, her czu lande czu brengen, alse czwevndcwenczig leste osemunts vnd sechstehalbe thunne potters, vnd wie eyn sulchs mit sampt dem schiff, darinne semeliche notdurfft was geladen, vnd dorczu eyn feschen mit groem wergk vnd sust acht falken vnd czwei grosse Gotlandische schoffe, die dem selben marschalk czu eren woren gesant, alsam genomen vnd in die stadt Wysmar gebracht ist, vsgenomen die falken, die vns czur hant qwemen. Nw ist von Gotes verhengnisse der uorbenumpte vnsir obirster marschalk vorscheiden, dem Got gnade, vnd die genomen gutter vns vnd vnsirn orden angehoren, als sie ouch sust taten, vnd wiewol der egedachte obirste marschalk vormals dorvmb der stadt Wysmar hat geschreben, dennoch werden semeliche

gutter vnsirm orden uorhalden czu merklichem grossen schaden. Hirvmb bitten wir euwir fruntschafft mit fliessigen begerlichen beten, is also czu bestellen mit der stat Wismar, do die guter sien, das vnsirm lieben getruwen, Henrich Pfol, dessem beweiser, den wir dorczu gemechtigt haben vnd iczunt mit dessen schriften volmechtigen, semeliche vorgeschreben ware mit etlichen andern guttern, die des selben marschalk dinern vnd sust czweien vnsirn getruwen der stete Konigesberg vnd Dantczk inwonern angehoren, werden geantwortet sunder forder vorczog, wend wir mit euch vmmers nicht anders wissen, denne gute vnd fruntschafft, vnd getruwen euwir liebe, sie werde hirbey so vil thun, das wir forder muhe, koste vnd czerung nicht durffen thun durch der sache. Gegeben vff vnsirm huwse Mariemburg, am tage Barbare der achtbaren jungfrawen, im vierczenhundersten vnd achtvndczwenczigsten jor, vnder vnsirm angedruckten ingesegel.

*Ohne Aufschrift. Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel untergedrücktem gänzlich unkenntlichem Siegel.*

## CCLXVIII.

*Erwiederung des Raths von Wismar an den Rath von Lübeck auf dessen Schreiben No. 265. 1428. Dec. 6.*

Dem ersamen rade der stat Lubeke.

Vnsen vrundliken grud mit begeringe alles guden vorscreuen. Ersamen heren vnd ghunstigen leuen vrunde. Willet weten, dat wij na juwer loueliken begeringe vmme weddergheuinge der twyer schepe, de vor der Wissele vppe der reyde, vnde ok vmme perde, haue vnd gudere, de dem erwerdigen magistro Nicolao Stok vppe der zee genomen sint, an vnse vrunde van Rozstok vnse breue, so wij draplikest mochten, gesand hebben vnde wij an dem midwekene negest vorganghen vnses radessendeboden vmme des willen to Rozstock yn gesand hadden, welke vnse sendeboden na vnderrichtinge, alse iuwe ersamen sendeboden latest to Dartzowe by den vnsen wesende de van Rozstok van juwer, der van Hamborch, Luneborch vnde vnser wegen, so se ernstlikest vnd best mochten, vnderwiset hebben, darup de van Rozstok den vnsen vnder velen mer worden gesecht hebben, dat se juwer ersamheid alle legenheid desser vorgerorden zaken vnd eren willen darane vorscriuen wolden, vnde oft se deme also ghedan hebben, des en wete wij nicht. Jodoch so willet, leuen heren vnd vrunde, weten, dat de van Rozstok vnsen sendeboden gesecht hebben, dat se gerne darto helpen willen, dat magistro Nicolao Stok sine perde mogen

Digitized by Google

wedder werden vnd de anderen syne genomen gudere, de doch alrede gebutet vnd vorkofft sind, na mogelicheid mogen vorbot vnd betalet werden, dar willen se to denen, alse se secghen, so se best mogen. Ouer de vorscreuenen schepe vnd gudere darynne wesende menen se nicht wedder ouertogheuende, vnde se secghen, dat de schepe vnde ghudere genomen sin vor vyende ghud, darvan se iw wol vnderschedinge scriuen vnde berichten willen etc. Leuen heren vnde vrunde, wij hebben vnsen besten vlijt hirane gerne dan, den wij konden; wedderuaret vns ok vurder wes darvan, dat wille wy gerne vorscriuen iuwer ersamen wisheid, de God salich moge bewaren to langhen tijden. Screuen an sunte Nicolai dage, vnder vnsem secrete, an dem XXVIIIten jare.

Radmanne tor Wismer.

*Nach einer Abschrift auf Papier.*

## CCLXIX.

*Der Rath von Rostock schreibt an den Rath von Lübeck über das Verhältniss zu dem Herzog Wilhelm von Braunschweig, über die Beraubung des Nicolaus Stock und über ein angehaltenes mit Roggen beladenes Schiff. O. J. (1428). Dec. 6.*

Vnzen fruntliken grut vnde wes wy gudes vormoghen touorn. Ersamen leuen heren, guden vrunde. Alzo in der lesten dachuart vnses rades sendeboden van iw schededen, iw en antword in XIIII dagen wedder to vorschriuende vmme de vorborghene werue anrorende den hochgebornen fursten, hertoch Wilhelme van Brunzwik etc., beghere wy, dat juwe eersamheyt dat vor nenen vnwyllen neme, dat wy iw dar nicht er vpp ghescreuen hebben, wente wy nicht en kunden vnde noch nicht en konen van vele anualles weghen entliken in den vorborghenen weruen ychteswes sluten to effte aff. Hirvmme, leuen ersamen herrn, wes juwe wysheit na rade der andern stede, vnser vrunde, dat to vrede vnde to ghude komen moch, vor dat nutteste vorsettende wert, volge wy gherne na al vnsem vormoghe, alzo wy dat wol vterliker vnde vruntliken myt jw vorworden wyllen, wor wy vns erst vynden in tokomenden dachuarden. Vortmer, leuen heren, wyllet weten, dat vns neen antword is wedder ghekomen van deme hochgebornen fursten hertoch Gherde van Sleswik etc., alzo van des ersamen doctoris, hern Nicolai Stockes, perde vnde knechte weghene, yodoch dorch guder doghet wyllen hebbe wy de perde vnde de knechte ghevryet, alze wy deme doctori suluen gheschreuen hebben, vnde stan vnse euenture, wo wy

32*

Digitized by Google

van den vtleggeren darvmme scheden. Ok vmme syne botteren vnde hering wylle wy syn nutteste vnde beste gherne vorderen na al vnsem vormoghe. Vortmer, leuen heren, alzo gy vns schriuen vmme dat schip myt deme roggen etc., dat enwolde wy nicht inleyden. ere wy muntliken iruoren van deme schipphern in syner vrien eghenen bekantnisse, dat he vtghesegelt was wente vnder Borneholm vnde wolde dor den Sund vnde hadde nene breue vnde ok nene ede ghedan, dat he vor vnse stede yergen wor zegelen wolde, vnde anders nicht nach ordinancien der stede, vnde vunden dat gud vppe vyende bodemen vnde hopen, dat wy dar wol redeliken to antworden wyllen, wan wy tosamende komen. Got si mit iw. Screuen vnder vnsem secret, in die sancti Nicolai.

Radmanne to Rozstock.

*Aufschrift:* Den ersamen wyzen mannen, heren borgermesteren vnd radmannen to Lubeke, vnsen leuen guden vrunden, myt werdicheyt detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CCLXX.

*Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Wismar um Nachricht über des Doctors Pferdeknecht und über die nach Rostock gekommenen Wismarschen Güter. 1428. Dec. 7.*

Vnsen frundliken grut vnd wes wij gudes vormogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse wij juwer leuen negest verscreuen hebben van wegen des doctoris perdeknechte vnd gudere vnd ok van wegen der Hollandeschen gudere, de to Rostoke tokomen sin etc., begere wij, leuen heren, frundliken, efft gij dorch juwe erliken sendeboden effte anders vermiddest bodescoppen effte breuen by vnsen frundes van Rostocke darinne wes vorhandelet hebben laten, vns dat by disseme vnseme denere willent verscriuen, wente nademe des doctors bode bij vns is vnde wij den suluen doctor sunder antwerde nicht laten en mogen. Hirvmme, leuen heren, vns willen hirane to bewisende, verschulde wij vmme juwe leue mit alleme vlite gherne, wor wij konen vnd moghen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnser stad secret, in vnser leuen Vrowen auende concepcionis, anno etc. XXVIII.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Commendabilibus *etc.* consulibus Wismariensibus.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

Digitized by Google

## CCLXXI.

*Der Bürgermeister Heinrich Rapesulver schreibt dem Nic. Stock, welche Schritte der Rath von Lübeck gethan habe, damit er das geraubte Eigenthum wieder erlange. (1428). Dec. 8.*

Dem erwerdigen hern, meister Nicolaus Stocke, lerer in geistliken vnd wertliken rechten, des allerdurchluchtigesten fursten vnd hern, hern Sigmundes, Romischen koninges etc., sendeboden, nu to Dantzike wesende, mynem besundern guden frunde, detur.

Post sal. Erwerdige leue here. Also gij vnseme rade vnd my vorscreuen hebben van wegen juwer perde, dener vnd gudere, de van den vtleggers in der zee genomen vnd to Rostocke tobracht sin worden etc., des wille juwe leue weten, dat vnse rât dar truweliken vormiddest scrifften, breuen vnd eren sendeboden to den van Rostocke inne arbeiden hefft laten to veren tiden. Ok bin ik sulues mid myner egenen personen van vnses rades wegen darvmme reden tegen de van der Wysmer, bearbeidende, dat de van der Wismer ere erliken sendeboden darvmme to Rostocke ingesand hebben etc., darvp de van der Wismer alse vp dissen dach vnseme rade wedder scriuen, dat ere sendeboden by den van Rostock gehandelt vnd bearbeidet hebben, darmede se vnd wij hopen, dat juwe perde, denere qwit werden vnd juwe gudere na mogelicheit wedderdan vnd vernoget werden, dar vnse rat vnd ik dergeliken vns gherne na alle vnseme vermogen vorder ane bewisen willen. Vnd hadde gij van Nicopingen mid vns ouer segelt, so en were sollikes schaden nen behoff gewesen. Vnd wes vnseme rade hir vorder inne weddervaret, dat wil ik juwer leuen vnuersumeliken benalen vnd vorscriuen mit dem ersten boden, den ik jummer hebben mach. Ok, leue here, also dat aueschedent twisschen juwer leuen vnd my negest to Nicopingen wesen is, so bidde ik juwe leuen fruntliken, dat gij vnses rades vnd vnser stad besten dôn vnd vorsetten willen. Wor des nicht vorsculdet is, dat schal vmme juwe leuen noch gerne vnd wol vorsculdet vnd vergudet werden. Vnd begere van dissem vorscreuen juwes gutliken bescreuen antwordes. Sijd Gode beuolen. Screuen etc. Concepcionis Marie, vnder mynem signete, anno etc.

Hinrik Rapesuluer.

*Nach einer Abschrift des Concepts auf Papier.*

## CCLXXII.

*Fritz Grawert leistet bei seiner Wiederverheirathung seinen Kindern erster Ehe Ausspruch. 1428. Dec. 8.*

Digitized by Google

Notandum, quod Vritzo Grawert coram concilio et hoc libro exseparauit a se pueros suos videlicet Gezeken, Metteken, Taleken, Vritzonem et Conradum, a Taleken, prima vxore sua, legitime procreatos, assignauit et dedit dictis suis pueris in porcionem ipsorum materni herescindii VI^M mrc. lub. den., de quibus tamen prefata Gezeke habere debebit XV^C mrc. lub. ad annos dicte Gezeken maturos de prompcioribus suis bonis expedite persoluendas. Et dictus Vritzo promisit, se debere dictam suam filiam Gezeken aput se retinere et sibi in victu, vestitu et aliis sibi necessariis fideliter preesse ad annos ipsius maturos, cum condicione, si dicta Gezeke, antequam ad maritum desponsabitur, moriebatur, extunc antedicte XV^C marce subuenire seu cadere debebunt jure hereditatis super prefatos alios fratres et sorores. Insuper dictus Vritzo Grawert promisit, se velle et debere aliis suis pueris, videlicet Metteken, Taleken, Vritzoni et Conrado residuas IIII^M mrc. lub. soluere super festo sancti Michaelis proxime affuturo expedite in certis redditibus, in quibus prouisores dictorum suorum puerorum bene deberent esse contenti. Et si dicti prouisores in prefatis redditibus contenti non essent, extunc idem Vritzo promisit, se velle et debere dictos prouisores ad usum dictorum puerorum prefatas IIII^M mrc. lub. in promptis et paratis pecuniis absque ulteriori dilacione soluere expedite super prefato termino sancti Michaelis. Similiter idem Vritzo promisit, se velle dictos quatuor suos pueros, Metteken, Taleken, Vritzen et Conradum aput se retinere et ipsis fideliter prouidere et preesse in victu, vestitu seu aliis ipsorum necessariis, sub expensis tamen dictorum suorum puerorum ad annos ipsorum maturos. Ad hoc dominus Conradus Brekewolt, Hartwicus Brekewolt et Wilhelmus de Caluen, prouisores dictorum puerorum, adhibuerunt ipsorum consensum et voluntatem.

*Durchstrichen mit der Bemerkung:* Jussu domini Conradi Brekewolt, Hartwici et Vrytzonis Grawert deletum anno etc. XXXI, Assumpcionis Marie.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1428, Conc. Mar.*

## CCLXXIII.

*Der Rath von Lübeck dankt dem Rathe von Wismar für die in der Angelegenheit des Nicolaus Stock angewendeten Bemühungen und bittet um fernere Nachricht über die Absichten des Raths von Rostock, damit er dem anwesenden Boten des Nicolaus Stock Bescheid geben könne. 1428. Dec. 9.*

Digitized by Google

Dem rade tor Wismer.

Vnsen vrundliken grut etc. Ersamen leuen vrunde. Alse gi vns wedder screuen van wegen der twyer schepe, de vor der Wisle vppe der reyde, vnde ok vmme de perde, denere, haue vnd gudere, de dem erwerdigen magistro Nicolao Stok genomen sin, vmme des willen gi juwes radessendeboden to Rozstoke in gesand hadden vormyddest gutliker vnderwisende etc., darup de van Rozstoke den juwen vnder velen worden gesecht hebben, dat se vns alle legenheid vnde eren willen der vorgerorden zake darane vorscriuen wolden. Ok hebben de van Rozstok den juwen vnder velen worden gesecht, dat se gerne darto helpen willen, dat magistro Nicolao Stok sine perde mogen wedder werden vnde de anderen sine genomenen gudere, de doch rede gebutet vnde vorkofft sin, na mogelicheid mogen vorbot vnde betalet werden etc. Leuen heren vnd vrunde, sollik juwe arbeyd vnd vlitigen willen dancke wij juwer leue degher vrundliken vnde willen vns dergelijken by juwer leue gerne wedder bewisen, wanner gi van vns des begerende sin etc. Doch, leuen vrunde, de vorscreuenen vnse vrundes van Rozstock hebben vns van der wegen noch nichtes vorscreuen. Hirvmme begere wij van juwer leue, dat gi vormyddest juwer scrifften den van Rozstoke irmaninge willet don laten, dat se vns sunder sumen van des doctoris perden, deneren vnd guderen vorscriuen willen, oft se loes komen werden, wente des doctoris bode by vns is, deme wij van der stede vnde vnser aller wegen nyn antword gheuen en konen, er dat wy vnser vrunde willen van Rozstok hirinne irvaren hebben. Vns, leuen vrunde, willen hirane to bewisende vorschulde wy vmme juwe leue gerne, wor wy konen vnde mogen. vnde des juwe vnuortogerde antwerde. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des donredages na Concepcionis Marie, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Nach einer Abschrift auf Papier.*

## CCLXXIV.

*Der Rath von Lübeck sendet dem Rathe von Wismar ein Schreiben aus Brügge (No. 238) und bittet, sich der gerechten Forderungen des Schiffers Peter Detloffs und des Tidemann Soling anzunehmen. 1428. Dec. 10.*

Vnsen vrundliken grut vnde wes wij gudes vormoghen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. De vrome man, schipher Peter Detleues van der Dudeschen henze, wijser desses breues, heft vns eynen breff geantwordet van

Digitized by Google

des copmannes wegen to Brucge in Vlanderen, darvan wij juwer leue auescrifft senden hijrane besloten, vnde wente vns ok de sulue schipher Peter clegeliken vnderwijset heft na ynneholde des vorgeroreden breues, wo groffliken Bartholomeus Voet, Willem Reynerdesson vnde Clockener mit eren medegesellen ene sunder sine schuld beschediged hebben, gelik he juwe ersamheyde des ok clarliken vnderwijsende werd, hijrvmme, leuen vrunde, bidde wij iw vrundliken mit andacht begherende, dat gij dem erbenomeden schipheren Petre vmme rechticheyd des copmannes vorscreuen vnde vnser vrundliken bede willen mit rade vnde dade truweliken trostlik vnde behulpen sin, also dat eme sine genomene schip vnde gudere van den erbenomeden Bartholomeo, Willeme vnde Clockenere etc. gutliken wedder werden edder na redelicheyd vornoghed werden, wente he mit en nicht vttostande enhadde vnde ok mit en nicht enwiste danne gud, vnde vppe dat se io ere gude geruchte beholden, dat se bij dem copmanne van der henze hebben, leuen vrunde, bewijset iw hijrbij, so gij vterlikest vnde best moghen. Dar bewijse gij dem copmanne vorscreuen vnde den steden der henze sunderges guden willen ane. Wy begheren ok, leuen vrunde, dat gy mit den erbenomeden Bartholomeo, Willeme vnde Clockenere spreken vmme de XI vate vnde I pipe wines tobehorende Tidemanne Zolinge in Vlanderen lieghende, also dat de hern Tidemanne Zolinge, vnses radescumpane, ok vornoghed werden, dat wille wy vmme juwe leue gerne vorschulden, wor wij moghen. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secret, des vrydages na vnser leuen Vrowen daghe Concepcionis, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Honorabilibus et circumspectis *etc.* Wismariensibus.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Von dem aufgedrückten Secret ist wenig erhalten.*

## CCLXXV.

*Heinrich Bere, Vicarius in Lüneburg, bekennt für sich und seinen Bruder Johann, Rathmann in Lübeck, von dem Rathe von Lüneburg 100 mℓ aus den den Fürsten von Lüneburg zustehenden Zinsen empfangen zu haben. 1428. Dec. 13.*[1]

Ik Hinricus Bere, vicarius in sunte Ciriacus kerken vor Luneborg, bekenne openbare in dessem breue vor allesweme, dat de ersamen heren borgher-

1) Vgl. No. 266.

mestere vnde radmanne der stad Lûneborg my vruntliken vnde wol to danke entrichtet hebbet hûndert lubesche mark, de my vnde mynem brodere, hern Johanne Beren, radmanne to Lubeke, in der vorsten van Luneborg tynsse by en in dessem iare bedaghet sint. Der suluen hûndert mark late ik se vnde ere nakomelynghe vor my vnde mynen vorbenomeden broder, vor vnse eruen vnde alle, de dat anroret, ghenssliken qwyt, leddich vnde los in dessem breue, den ik des to bekantnisse myt mynem anhanghenden ingheseghele beseghelt hebbe. Gheuen na Ghodes bord veerteynhundert iar darna in deme achtevndetwyntighesten iare, in sunte Lucien daghe der hilghen junkfrowen.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Lüneburg. Mit anhangendem Siegel.*

## CCLXXVI.

*Verkauf von Renten in Ekelsdorf. 1428. Dec. 21.*

Dominus Johannes Luneborch emit a Hinrico van Caluen in bonis sitis in terra Holtzacie in parrochia Zuzele in dyocesi Lubicensi dictis Ekelstorpe et in omnibus appertinenciis suis, sicud sicca et humida jacent, et specialiter cum villis Ekelstorpe et curia ibidem Woltersmolen cum molendino, taberna et fabrica Oddendorpe et Middelborch secundum tenorem litterarum super dictis bonis confectarum, quas dictus dominus, prout recognouit, coram se habet depositas, quadraginta nouem marcas den. wicbelde, quas sibi coram consilio resignauit, reemendas super singulis festis sancti Martini hyemalis, quando dicto Hinrico aut suis heredibus placuerit, pro septingentis marcis den., id est souenhundert mark. Interim eciam, quod prefatus dominus Johannes prescriptum wicbelde habet in prescriptis bonis et omnibus et singulis eorum appertinenciis, tunc predictus Hinricus nullos alios redditus vendere debebit nec poterit in bona prescripta totalia siue integra aut aliquam eius partem.

*Nach einer Inscription des Oberstadtbuchs vom J. 1428, Thome.*

## CCLXXVII.

*Der Rath von Lübeck schreibt an den Rath von Wismar in Bezug auf ein Hülfegesuch der Herzoge von Schleswig und in Bezug auf angeblich genommene Preussische Schiffe. 1428. Dec. 24.*

Vnsen frundliken grud vnd wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Wy begeren juwer leue weten, dat de hochgeborne furste vnd here, her Gherd, hertoge to Sleswigk etc. by vns gekomen is in



Digitized by Google

vnse stad sik swarliken beclagende vnde to besorgende van schaden vnde ouerualle, de eme vnde synen broderen, hertogen Alue, beschen moge van den Denen, vmme trost vnde hulpe, he van vns steden begerende is, deme wedder to wesende. Darvmme he juwer leue enen dach toscriuet bynnen vnser stad to wesende, so gij vornemen mogen in dem suluen siner herlicheid breue, den wij juwer leue hirmede senden, dergelijken de vorscreuene vorste scriuet an vnse vrunde van Rozstoke, Stralessund, Hamborch vnde Luneborch. Hirvmme begere wij vrundliken, des nicht to vorlecgende vnde dat gi den von Rozstoke des vorscreuenen vorsten breff mit vnsen breuen willet benalen, ene mede to vorscriuende, dat se den vam Stralessunde ere breue dergelijken vorder willen senden. Vorschulde wij gerne, wor wij mogen, vnde des juwe antworde. Screuen vnder vnsem secrete, vppe des hilgen Kerstes auende, anno etc. XXVIII.

Consules Lubicenses.

*Auf einem eingelegten Papierstreifen mit anderer Hand:* Ok, leuen vrunde, hebbe wy ervaren tauent spade, dat de vtleggers genomen scholen hebben XXX Prusche schepe, darvan wy de warheit enkede nicht en weten vnde darmede se in der Goluitze wesen scholen etc. Begere wy, vns darvan de warheit van stund an to scriuende, wes darane sy edder nicht Vnde were dar wes ane, dat Got verbeden mote, so begere wy fruntliken, dat gi dat willent keren mit macht, so dat wy stede so jamerliken nicht erlos vnde lofflos en dorffen werden. Versculde wy vmme juwe leuen gerne, wor wy mogen.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit geringen Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CCLXXVIII.

*Hopfenbau in Obernwohlde. 1428. Dec. 25.*

Hennekinus Hermens, villicus tom Ouerenwolde sito in parrochia Kurawe, pro se et suis heredibus coram libro recognouit, se dedisse et locasse Conrado Kystenbuke, ciui Lubicensi, curiam suam humulorum cum VI^C^ foueis aput domum et curiam suam in villa Ouerenwolde sitam ad quinque annos in huram, pro quibus idem Conradus dicto Hennekino quolibet anno dabit duas mrc. lub. pro hura. Et idem Hennekinus promisit, se velle et debere quolibet anno dicto Conrado preesse sub suis propriis expensis cum stipitibus et mes, quas ad dictam curiam necessaria sunt. Insuper prefatus Hennekinus coram libro recognouit, se a Conrado Kystenbuke subleuasse et percepisse X mrc. lub.

Digitized by Google

den. ex parte hure seu sensu per quinque annos de curia antedicta, ut prescriptum est.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Nativ. Chr.*

## CCLXXIX.

*Die Kirchenjuraten in Preetz bekennen, für eine zerbrochene Glocke Ersatz empfangen zu haben. 1428. Dec. 25.*

Marquardus Wyben et Hennekinus Kremping, jurati parrochialis ecclesie in Poretze, pro se et successoribus eorum presentes concilio et hoc libro recognouerunt, se a Katherina, relicta Ottonis Smedes, ciuis Lubicensis, ad sufficienciam subleuasse et percepisse octo mrc. lub. den. ex parte monicionis seu inpeticionis fractionis vnius campane fracte ibidem in Poretze. Vnde antedicti jurati cum ipsorum successoribus prefatum Ottonem, Katherinam, eius relictam, et ipsorum heredes pretextu illius penitus dimiserunt ab omni ulteriori monicione seu inpeticione quitos et solutos. Et placitatum fuit per dominos Conradum Brekewolde et Hinricum Rapesuluer, proconsules huius ciuitatis. Prefati eciam jurati pro se et successoribus eorum coram consilio et hoc libro recognouerunt, se velle et debere stare pro ulteriori defectu, si quis contingeret in premissis, et dictos Ottonem, Katherinam et ipsorum heredes pretextu illius penitus indempnes releuare.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Nativ. Chr.*

## CCLXXX.

*Nicolaus Stock klagt dem Rathe von Lübeck die Erfolglosigkeit der bisher von ihm gethanen Schritte, Ersatz für seine Verlüste zu erhalten, und räth schliesslich, wegen des Krieges einen eignen Boten an den Kaiser zu schicken. (1428). Dec. 26.*

Mein fruntlichen dinst mit ganczem fleisse zuuor. Ersamen besundern lieben herren. Ich dancke euch aller gute mir von euch beweist vnd besunder ewir botschaft, dy ewir lieben für mich gen Rostock in meinen sachen in korcz geton haben etc. Duch, lieben herren, ewir lieben sollen wissen, das ich vier vachen czw Denczske mit swerem gemůte vnd grosser czerunge salb dritte vnd dy virde woche selb virde vnd mit czwehen pferden gelegen bein, wartende meiner andern diner vnd haben, dy ich hinder mir auf der sehe gelossen hatte etc. Vnd do ich irfure, das si czw Rostock zwbrocht weren, vor-



Digitized by Google

wore nicht anlaine vmb meinen, sunder vmb ewir vnd ander stete willen zukonftigen schaden zu uormeiden, vnd vmb gute willen, dy ir mir mit gudem willen bey euch vnd anderswo beweist habet, beyn ich mit grossen sorgen vnd mwe gereiten gen Sunde vnd acht tage do gelegen, do [illegible]ne rote irczelet meine vorlost vnd schaden vnd see vmb trewen rôt vnd [illegible] gebeten etc. Do vinde ich nicht anders, venn das si irr stat marschalk zw den von Rostok schickten vnd dy in inpoten, venn ich zw in queme, so welden see das beste tůn vnd bearbaiten, ab mir mein gůt weder werden kunde etc. Also nocht rot der herren vom Sunde, das man jo irkennen solde, das ich gerne ewir aller schaden vermeiden welde, dy mir czuuore gůtte beweist haben, bin ich am dornstage nest vorgangen gen Rostock mit dem vorgenanten marscha(l)k komen vnd do mein gut gefordert. Sprochen dy burgermeister doselbest, das dy mein gůt genomen hatten, dy weren gelaitet vnd weren etliche aws dem lande von Holstein vnd aws andern steten etc. Och sprochen dy selbschuldigen, dy main gut genomen haben, daz si der vinde gůt genomen hetten vnd vosten von meime gute gar nicht vnd machten vil vorworner tedige etc., also das ich wol irkennen kan, das ich meine trewe grosse arbait vnd můe ober das jor an den von Rostock, och mein swere leger zw Denczke vnd mein reiten bis zw in vorgebens geton habe. Hirvmme, lieben herren, so tů ich euch mit clage solche obgeschriebene sache zw wissen vnd bete ewir liebe mit ganczem fleysse vmb meines herrn, des Romischen koniges, willen vnd der hilgen kirchen etc., das ir wellet meine trewe arbeit, dy ich lange zeit an den Holstein herren, an euch vnd an andern steten etc. mit grosser zerunge, můe vnd arbeit geton habe vnd hinfůr noch mit gudem willen aneczweifel tun wil, och ewir aller gelaite, des abschrift ich hirinne euch schicke, och ander sachen, dy ewir weisheit wol irkennen konnen, ansehen etc., vnd mir ewirn trewen rot vnd hulfe in nôten mete tailen, das mir mein gut oder also wil werd vnd schaden gericht werde. Das wil ich vmb euch vnd dy ewirn in zukonftigen sachen vordinen, venn Got wol wais, das ich vngerne clage, doch so tůet vorterben wee. Och so weres vmb meinen schaden das cleinste, sunder do mochte daraws grosser versewmnes vnd schaden euch, andern steten vnd deme gemeynen kofman, als ich forchte, komen. Och, lieben herren, ewir liebe sol wissen, das ich mein gut, das mir auf der sehe genomen ist, alse poter, schonisch hering, setel, czewme, winff arbrost mit erer czwgehorunge, swerte, messer, hewte, secke vnd anders och, was meinen dinern von czerunge genomen ist, och czerunge, dy ich vnd meine diner czw Denczke vnd anderswo

Digitized by Google

vorczert haben vnd noch vorczeren mussen als lange, bis ich zw meinen dinern kome oder sehe zw mir, wenn ich jo nicht wais, wo see sein, achte auff IIII^c gude arnische auf das geringeste ane zwkunftige schaden, oder schaden, dy meine diner enpf[illegible]en haben, do ich zw desen czeyten nicht von wais, oder ich oder see vmb [illegible]en [illegible]as nāms willen enpfangen mögen etc. Was mir beschehen ist vnd wy ich berobt bein, mogen ewir lieben andern steten inpiten, dy im crige mit euch siczen etc. Och, lieben herren, als ich mit trewen ewir stat sendeboten geroten habe zw New Coppingin vmb des besten willen, das ewir liebe welde aine geringe botschaft, ab is nicht anders mochte gesein, mit brieffen tůn zw meime allergenedigisten lieben herrn, dem Romischen konige, vnd im dancken etc., och das seine gnade welde grosser boten, ab is nôt were, wenn ich bein, vmb richtunge des kriges aussenden etc., vnd mochte das nicht vmb sache willen gesein, das seine gnade doch schrebe etlichen fursten, dy baiden tail gelegen weren, das dy sich in der hilgen kirchen vnd des Romischen reichs namen vmb den krig zw vorrichten annemen etc., das rote ich noch hewte noch gelegenheit der sachen etc. Ewir gutlichen antwort vnd ausrichtunge durch desen kegenuortigen boten, den ich zw euch auf meine czerunge von Rostock geschickt habe, wil ich zum Sunde vmb des besten willen warten von datum dis briffes acht tage vnd an dem nesten montage dornach, lebe ich anders etc., von dem Sunde zw meinem allergenedigesten lieben herrn, deme Romischen konige, reiten. Geschreben zw Rostock, am nesten suntage nach dem hilgen Cristtage, anno etc.

Nicolaus Stok, *(u. s. w. wie No. 253.)*

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen weisen mannen, burgermeisteren vnd ratmannen der stad Lubeke, mainen besunderen herrn vnd vorderern.

*Nach dem Original auf Papier. Mit geringen Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CCLXXXI.

*Angaben des Nicolaus Stock über den von ihm erlittenen Verlust. O. J. (1428. Decbr.)*

Nota. Das ist das gut vnd czerunge, das mir Nicolao Stok etc. genomen vnd vorczeret ist etc.

Zum ersten XXII tonnen mit potter, item II tonnen mit schonischem heringe, I^c LXXXII arnische gulden vert.

Item aim levfer III gulden arnisch.

Item II ochsen hevte III gulden.

Digitized by Google

Item V arbrost mit erer czuhorunge XVI gulden.

Item etliche setel. czewme, beslageczewg, swerte, secke, messer, tonnen, VI gulden.

Item czerunge, di ich mit drein dinern vnd czwen pferden in Prewssen vier wochen vnd ain tag geton habe, bey XL gulden, vortende *(wartend)* auf meine diner vnd pferde etc.

Item furlon von czwehen woitsecken vnd aime diner von Denczske an aine stat, do ich si hin haben wolde, IIII gulden.

Item von Denczske bis zum Sunde vnd Rostok vnd do zw legen vor czerunge bis an dese czeit, XVIII gulden.

Item blosse czerunge am virte zw Rostok haben meine diner vorczeret bis in dy virte woken, ane ander czerunge, XXXVI mark sundesch.

Item ain pfert zw Rostok vor kost vnd vorczert vor XX lubische marg.

Item ain pfert zwm Sunde vor kost vnd meine diner vorczert, das achte ich auf das gerinste vmb XXIIII gulden.

Item aber aim levfer I gulden.

Item meinen dinern ist im schiffe genomen an gelt bey XXIIII gulden minner oder mee.

Item VI diner mit drein pferden legen vnd czeren auf mich odir suchen mich vnd ich wais nicht wo, vnd ee see zw mir komen oder ich zw in, do geet noch wil czerunge vnd schaden auff etc.

Item dis ist dy vorlost vnd czerunge etc., ane das das ich nicht wais, vnd grosser schaden, den ich sorge habe, der noch darauff geet oder gangen ist, och vorseumenis, das mir czw deser czeit nicht wissenlich ist etc.

*Nach einer Aufzeichnung auf Papier.*

## CCLXXXII.

*Der Rath von Lübeck ladet den Rath von Wismar ein, an einer Berathung über die Fortsetzung des Krieges gemeinsam mit Hamburg und Lüneburg theilzunehmen. 1428. Dec. 28.*

Vnsen frundliken grut vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Mit sollickem krighe, dar wy stede nū mit dem heren konnge ane sitten, hebbe wy vnd vnse vrundes van Hamborch vnd Lunborg ouerwegen, so dat vns duncket grot van noden vnde behoff wesen, dat wij stede sundergen darvmme tosamende komen, to handelende, wo wij vns mit dem krige holden mogen vppe desset tokomende jar to vnser aller besten. So

hebbe wy darvmme enes dages vorramet, alse des negesten sondages na Twelfften erst tokomende bynnen vnser stad Lubeke des auendes in der herberge to wesende, welken dach vnse vrundes van Hamborch vnde Luneborg mit eren vrunden vulmechtich jo besenden willen, vnde bidden juwe leue vruntliken, dat gi den vorscreuenen dach mit juwen vrunden vulmechtich dergeliken bynnen vnse stad mede besenden vnde des yo nicht en vorleggen, nademe vns steden dige vnd vorderff darane licht. Vorschulde wij vmme juwe leue mit vlite gherne, wor wij mogen, des wij begeren juwes gutliken bescreuen antwordes by dessem vnsem boden. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, ipso die sanctorum Innocentum, anno etc. XXVIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen mannen, heren borgermeysteren vnde radmannen tor Wismar, vnsen besunderen guden vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## CCLXXXIII.

*Verzeichniss der Zehntabgaben vor dem Mühlenthor. 1428.*

Registrum de ortis humulorum et caulium ac blekhoue extra portam Molendinorum iacentibus anno Domini 1428 conscriptum et de redditibus dominis episcopo et preposito Lubicensibus alternis annis inde prouenientibus, qui quidem orti in paucis annis transactis fuerunt agri culti, de quibus decima manipularis solui consueuit.

Inprimis itaque de orto humulariorum immediate retro curiam domus sancti Georgii extra portam Molendinorum iacente et ad ipsam domum spectante secundum concordiam inter dominos Johannem, episcopum, et Bertoldum, prepositum, ac consulatum Lubicensem solempniter factam et sigillatam ac in registro capituli registratam soluuntur annuatim sex marce lubicenses.[1]

Item de orto pro parte humuli et pro parte caulium predicto orto contiguo, pro medietate ad quondam Nicolaum Juncvrowen, nunc ad heredes et testamentarios suos, et pro alia medietate ad quondam Jo. Beruelt spectante, secundum similem concordiam, que eciam registrata est ut supra, soluuntur eciam sex marce.[2]

Item de orto humuli quondam Alberti Lyppen, nunc vero domini Her-

---

1) Vgl Bd. VI No. 304. 2) Bd. VI No. 312 u. Anm.

Digitized by Google

manni Westfals, consulis, immediate predicto orto contiguo secundum concordiam inter dictum Albertum et dominos episcopum et prepositum prefatos factam et in libro ciuitatis Lubicensis anno Domini M CCCC XXII Quasimodogeniti descriptam[1] soluuntur annuatim IIII marce.

Item de alio orto humulorum dicti quondam Alberti, nunc prefati domini H. Westfals vppe der Kolhorst situato soluuntur annuatim X solidi.

Item de quodam alio paruo orto humuli nunc predicti domini Hermanni contiguo circa principium semite versus Gheuyn de prefata porta eundo ad latus dextrum iacente soluuntur solidi *(die Zahl fehlt)*.

Item de quodam paruo orto predicte domus sancti Georgii predicto orto contiguo soluitur duplex decima manipularis de agris eque magnis ex opposito versus viam magnam communem iacentibus, prout inter dominos episcopum, prepositum et prouisores predictos extitit concordatum. *(Späterer Zusatz:* ex eo, quod de agro eque magno non remote ab isto fecerunt et locarunt ad ortum humuli, de quo dominis episcopo et preposito nihil soluitur.)

Item de alio paruo orto caulium pro parte immediate predicto orto versus ciuitatem contiguo et ad dictam domum spectante soluitur solidus I.

Item de vno paruo orto pro pannis dealbandis alias Kutkenstich nominato prope Oluesborg iacente, vsque ad flumen Wokenitze se protendente et ad dictam domum spectante quidam Albertus Swarte, murator, ciuis Lubicensis, qui eundem ortum pro se et heredibus suis habet et tenet ad pensionem perpetuam, soluit annuatim loco decime XII solidos.

Item de alio orto caulium prefato orto contiguo eciam ad predictum flumen se protendente et ad illos de Tyzenhusen spectante soluuntur X sol. loco decime. Et illorum negociorum gestor et procurator nunc est dominus Hinricus Holthusen, vicarius in ecclesia Lubicensi. *(Am Rande später bemerkt:* nunc est possessor Berteld van der Heide.)

Item de alio paruo orto ducentas fossatas habente circa finem merice versus Voderrode eundo iacente et ad B. Palmedach, ciuem Lubicensem, spectante soluuntur IIII solidi.

Item de vno orto humuli magno prope viam publicam versus Kerstofers-kruch eundo retro sanctum Georgium et immediate prope dicti A. Lippen ortum, de quo, ut supra, IIII marce soluuntur, iacente et ad Johannem de Mynden

1) Bd. VI No. 405.

Digitized by Google

spectante soluuntur quatuor marce cum media. *(Später hinzugefügt:* Jo. Minden est mortuus et Bramstede emit ab eo).

Item de alio orto humuli quasi prope capellam in Meghedebek[1] versus Ghenyn iacente et ad quondam A. Lyppen, nunc dominum H. Westfal predictos spectante soluuntur *(die Zahl fehlt).*

Item de alio orto humuli in merica immediate prope siluam Kyperhorst versus capellam Meghedebeke iacente, quem quidam Nicolaus Rynkhorst de presenti colit, soluuntur *(die Zahl fehlt).* Fundus spectat ad consulatum Lubicensem, cui soluit idem N. de quolibet centenario fossatarum III sol. annuatim.

*Nach dem Original im Grossherzoglichen Centralarchiv in Oldenburg. Es ist ein Quartheft von 26 Blättern:* Liber Hermanni Hugen. Registrum de decima pecuniaria extra portam molendor. *Es folgt in dem Hefte noch ein Zehntregister von 1444.*

## CCLXXXIV.

*Nicolaus Stock empfiehlt dem Rathe von Lübeck die Befolgung seiner Rathschläge. 1429. Jan. 5.*

Mein fruntlichen dinst mit ganczem fleusse zuuor. Ersamen besundern lieben herren vnd vorderer. Als ewir lieben mir zuschreiben von gross mů vnd arbeit in meinen sachen von euch geton etc., des danke ich ewirn lieben mit fruntlichem ane czwefel vordinen. Vorwore ich habe angesehen dy vnd ander grote mue sunderlich von euch beweist vnd vmb groser schaden zu uormeiden, vnd habe mich den ersamen rat vom Sunde vnd magister Paueln, ewirn statschreiber, an ewir liebe stat lassen oberbeten etlicher sachen, dy derselb meister Pauel euch wol vnderrichten virt, anleine mir das swerlichen zu tun gewest ist vnd mochte mir grossen schaden brengen. Dorumb, lieben herren, sehet ann schaden oder fromen, der daraws komen mag, den ich nicht allen zu desser czeit mag geoffenbaren, vnd vordert mich gutlichen ane sewmeniss. Ir sollet vorwore irfinden, das euch vnd allen andern steten, dy mit euch im krige seint, fromen brengen virdet. Ich habe ewir liebe geroten noch gelegenheit der sachen, als mich vordunket das beste, als euch meister Paueln vnderrichten virt. Dornach vist euch zu richten. Got mit seiner lieben muter beware euch allen, bis ich weder mit liebe zw euch kome etc. Geschreben in vigilia Epyphanie, anno Domini etc. XXIX°.

Nicolaus Stok, lerer geistlicher rechten vnd meister der seben kunsten, des Romischen koninges sendebote, ewir aller diner etc.

---

1) Hiernach ist die Angabe zu Bd. VI No. 723, dass die Kapelle an dem durch das Lauerholz fliessenden Mägdebach gelegen habe, zu berichtigen.

*Aufschrift:* Den ersamen vnd vorsichtigen wolweisen mannen, burgermeistern vnd ratmannen der stat Lubeke, seynen besunderen lieben herren vnd vorderer.

*Nach dem Original auf Papier. Mit unbedeutenden Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CCLXXXV.

*Nicolaus Stock ersucht den Bürgermeister Rapesulver um eifrige Förderung des Zweckes seiner Sendung. 1429. Jan. 5.*

Mein fruntlich grus mit dinst vnd allem grute zuuor. Ersamer besunder lieber her Heinrich. Ich bete euch, das ir wollet ansehen den gemeinen nocz oder vorderben vnd nicht anlene meinen aigen vnd meine sache, als ich euch getrawe, vordern; venn ir das tut, so seit ir ein vorderer aller stete etc. vnd dancke euch aller arbeit etc. Meister Pauel der virt euch wol sagen meinen vnd ewir aller gebrechen entail vnd ander sachen, dy besinnet noch dem besten vnd tuet an mir, als ich an euch vnd an ewir stat vnd ander tuen wil, so hoffe ich, is virt alle gůt. Ich wil mich nicht mit guden vorten lassen abweisen, venn kain virt mir in fremden landen vnd och alhy nicht dorauf borgen wil. Ich kan es och nicht geton betracht das, das ich euch vnd ewrem rote geschriben vormoles, och das ich meister Paueln gesaget habe. Vnd los mich ain antvort wissen bekorczt, mein bleiben ist nicht mir etc. Tuet als ain vater der stete vnd mein. Geschreben in vigilia Epyphanie, anno Domini M° etc. XXIX°.

Nicolaus Stok doctor, der ewir etc.

*Aufschrift:* Dem ersamen vnd vorsichtigen manne, hern Hinrik Rapesuluere, burgermeister zu Lubeke, seinem besundern lieben hern vnd vorderern.

*Nach dem Original auf Papier. Von dem aufgedrückt gewesenen Siegel ist Nichts erhalten.*

## CCLXXXVI.

*Der Schiffer Doen Nigelsson bekennt, für die Dienste, die er mit seinem Schiffe dem Herzog Gerhard von Schleswig in dem Kriege der Städte geleistet habe, an Sold, Schaden und Lohn 100 mẞ 6 ß 4 ₰ empfangen zu haben. 1429. Jan. 17.*

Ick shipher Dôn Nigelsson. Bekenne vnde betůge opembare mit dessem breue vor alsweme, dat ik van den erliken heren, borgermesteren vnde ratmannen der stad Lubeke, vpgeboret vnde entfangen hebbe to myner genôghe

Digitized by Google

hundert mark lub. ses schillinge vnde veer lub. penninge van wegen der tzoldye, schaden vnde lones van myneme hollike. darmede ik dem hern hertogen van Sleſswig in der stede kryge tor zeewart gedenet hebbe, darumme ik schipher Doen Nigelsson erbenomet mit mynen eruen verlate de vorscreuenen heren, den råt, de borgere. gemende, inwônere vnde de stat Lubeke vnde alle, de se mit rechte verdedingen willen vnde mogen, van der wegen aller vorder maninge vnde tosage gentzliken qwyt, ledich vnde los, nummermer darvp to zakende, vnde hebbe des tho merer tuchnisse vnde wytlicheyt myn ingesegel gehenget heten an dessen breff, de screuen vnde geuen is na der bort Cristi verteinhundert jar vnde in dem negenvndetwintigesten jaren, vppe sunte Anthonii dage.

*Nach dem Original auf Papier. Mit anhangendem Siegel (Hausmarke).*

## CCLXXXVII.

*Der Rath von Lüneburg erklärt dem Rathe von Lübeck, dass er sich an einer Gesandtschaft an König Sigismund, um die Städte wegen ihres Krieges mit König Erich zu rechtfertigen, mit Rücksicht auf die schon begonnenen Vermittelungsversuche des Herzogs Wilhelm von Braunschweig nicht betheiligen könne. 1429. Jan. 18.*

Vnsen vruntliken denst touorn. Ersamen heren, besundern leuen vrunde. De ersamen her Hinrik Viscule, vnser stad borgermester, vnde her Godeke van Tzerstede, vnse radescumpan, de nu latest to der dachuard bynnen iuwer stad gewest syn, hebben vns vnder meer weruen, de se ynbrochten, eyn werf vorstan laten, dar gy vnsen willen vnde antworde myt der hast gerne af weten wolden, vnde is desset, so wij vorstan hebben. Alse vmme mennigerleye seggent, dat vallet van des krighes wegen, de dar is twisschen deme heren koninge van Dennemarken vnde den steden, also dat der lude eyn del menen, de koning hebbe recht vnde de stede hebben vnrecht, vnde alse de sulue here koning van Denemarken in vortijden gescreuen heft an den allerdorchluchtigesten forsten, vnsen gnedigen heren, den Romischen koning, vnde heft sik darvore vorboden to eren vnde to rechte vnde heft syn recht vnde syne sake dar sere schone gemaked, darvmme desulue here Romische koning den doctorem hijr afgesand vnde deme koninge vnde den steden enen vrede hadde gebeden laten etc., so duchte iuwer ersamen wijsheid vnde andern vrunden nutte, dat men van der stede wegen, de in dem krige sint mit deme heren konynge van Denemarken, enen erbaren man, de dar bederue vnde

bequeme tho were, vp sande to deme vorscreuenen vnsem gnedigesten heren, dem Romischen koninge, de de erscreuenen stede dar entschuldigede, eft men en anders ichtes ouerzede, denne alse id in warheid were, vnde dat desulue vnsen heren, den Romischen konyng, vnderrichten mochte, wu sik alle dond van des doctoris bode vmme den vrede etc. voruolged hedde, darenbouen scholde he de stede vor vnsem heren, dem Romischen koninge, vorboden to eren, to rechte etc., vnde darupp begherde gy vnsen willen to wetende, eft wij de vorgerorde bodeschop van vnser wegen also mede don willen an den heren Romischen koning. Leuen heren, darvpp beghere wij iuwe leue vruntliken weten, dat wij id vuste ouerwogen hebben, vnde wu id nutte worde vor vns all vmme, dar denede wij gerne tho na all vnsem vormoghe, sunder desser ergerorden besendynge efte bodeschop an den heren Romeschen koning enkonne wij noch en moghen nicht mede beleuen efte vulborden van vnser wegen mede to scriuende vnde to besendende, wente, alse sik de sake in vortijden voruolget heft, so is id myt vns also nicht gelegen, sint dem male dat vnse gnedige here, hertoge Wilhelm, twisschen dem koninge van Denemarken vnde den steden alrede in degedingen gewesen heft vnde noch iegenwardigen is vnde syne bodeschop kortliken auer darvmme donde werd by den heren koning vorgescreuen. Scholde wij nu, dewijle de ergenante vnse here hertoge Wilhelm sodanne degedinge vorhandeld, ienige bodeschop mede vulborden efte beleuen van vnser wegen to donde an den heren Romeschen koning, vns dar in deme rechte etc. to vorbedende, dat were vns van demsuluen vnsem heren to vorwytende vnde mochten des, alse wy menen, myt beschede nicht don vnde bidden, dat iuwe leue vns des to desser tijd entschuldiged hebben vnde nicht vorkeren wille. Dat wille wij gerne vordenen. Vortmer so ouertrachte wij, eft sodane bodeschop an den heren Romischen koning queme, dat denne desulue vnse here, de Romische koning, de zake des krighes twisschen deme koninge van Denemarken vnde den steden lichte beualende worde welken synes rikes fursten edder wolde se lichte suluen irscheden efte vligen, also worde denne vnses heren hertogen Wilhelms vorscreuen handelinge, dar he sik vmme der stede willen yn gegeuen heft, vorhinderd vnde vorbesloten, vnde des en moge wij nene medehandeler wesen vnde is vns van der wegen anders gelegen, denne id iw vnde anderen steden gelegen is, nademe wij syne vndersaten sint. Wes auer iuwer ersamheid van iuwer vnde der stede wegen, den dat also nicht gelegen is alse vns, dar nutte duncked an gedan wesen, dat sette wij to iuwer ersamen irvarenen wijsheid,

Digitized by Google

de wij Gode beualen saligh vnde sund tho langen tijden. Screuen feria tercia Prisce virginis, anno etc. XXIX°, vnder vnsem secret.

*Auf einem beigefügtem Zettel:* Ok, leuen heren vnd vrunde, alse de hochgeborne furste vnd here, her Alf, hertoghe to Sleswic, jw, de van Hamborg vnd vns gebeden heft iewelken vnser vmme X gewapend to lenende vppe sine koste, vnd gi em iuwes deeles gesecht hebben to lenende X gewapend to enen reede, eft he sinen vromen wor schaffen konde, vnd nicht to enem leghere vppe sloten edder to der landhode etc., leuen vrunde, in sodaner wyse wille wy dem ergenanten vnsem heren van Sleswic ok gerne lenen teyn gewapend, dest he vns dat also tydighen touoren witlijk do, dat wij de lude bij der hand hebben mogen, vnd scriuen vns, wår he desuluen X gewapend wille vppnemen laten. Screuen ipso die Prisce virginis, anno etc. XXIX°.

*Aufschrift:* Commendabilibus ac circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nobis sincere dilectis.

*Nach dem Original auf Papier. Mit in rothem Wachs aufgedrücktem, wohlerhaltenem Secret.*

## CCLXXXVIII.

*Der Rath von Hamburg spricht sich dafür aus, dass eine Erklärung an den Kaiser brieflich, nicht durch einen besonderen Gesandten abgegeben werde. O. J. (1429). Jan. 18.*

Vruntliken grut touorn vnde wat wij gudes uormoghen. Ersamen heren, besunderen vrunde. Erbare vnses radessendeboden, de latest by juw sind ghewesen, hebben to vns mankt anderen weruen ghebracht, alse gij dar samentliken hebben ouersproken twyerleye raem, myd merkliker mundliken bodeschop edder myd breuen bij juwem markeduogede an den heren Romeschen koningh to sendende etc. Dar vmme wij vnder vns ghesproken hebben vnde dunket vns best sijn, sodanne bodeschop myd juwen breuen bij juwem markeduogede to bestellende, vnde wat dat kosted, darto wille wij vnsen antal gerne uthleggen. Sijt Gode beualen. Screuen vnder vnser stad secret, upten achteynden dach des maentes Januarij.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtighen wijsen luden, heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen besunderen guden vrunden.

*Nach dem Original. Mit schwachen Resten des aufgedrückten Siegels.*

Digitized by Google

## CCLXXXIX.

*Verkauf und Verpfändung eines Schiffes. 1429. Jan. 20.*

Thonies Pawelsson, nauta, pro se et suis heredibus coram libro recognouit, se vendidisse et vendidit medietatem sue nauis wlgariter en kreyer Willekino van der Molen, ciui Lubicensi, cum suis appertinenciis, sicut jacet in aqua Warnawe prope ciuitatem Rostok, pro XLII mrc. den. lub., quas idem Thonies coram libro recognouit, se a Willekino antedicto ad sufficienciam subleuasse et percepisse. Insuper dictus Thonies coram libro recognouit, quod Willekinus van der Molen super aliam medietatem prefate nauis sibi dedisset XXXVI mrc den. lub., quas XXXVI marcas idem Thonies coram libro recognouit, se velle et debere dicto Willekino super festo Pasce proxime affuturo persoluere expedite absque dilacione ulteriori, et si idem Thonies in prefato termino dictam persolucionem non fecerit, extunc Willekinus antedictus dicto Thonio dare debebit XIIII mrc. den. lub. pro naui antedicta et Willekinus dictam nauem cum suis appertinenciis retinebit pro suo proprio empto vendito. Et idem Willekinus potest et debet prefatam nauem cum suis appertinenciis sub ipsorum amborum euenture et expensis ducere et apportare de aqua Warnawe usque in aquam Trauenis et ulterius ad ciuitatem Lubicensem, quando et quociens sibi placuerit, absque contradictione prefati Anthonii seu alterius cuiuscunque.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Fab. Sebast.*

## CCXC.

*Der Rath von Stralsund theilt dem Rathe von Lübeck mit, in welcher Weise er den Nicolaus Stock befriedigt habe, empfiehlt auch dessen Rath, eine eigne Gesandtschaft an König Sigismund zu schicken, zu näherer Erwägung. 1429. Jan. 24.*

Vnsen vruntliken grut mit begeringe alles gudes touoren. Ersamen heren vnde leuen vrunde. Alse de heren, des rades van Rozsteke sendeboden, de nuwelikest vorgangen bynnen juwer stad to dage weren, van jw vnde den anderen heren der stede sendeboden sik schededen, so dat se eres rades kumpan to deme heren doctori, vnses allergnedigesten heren, des Romeschen koninges, sendeboden, in vnse stad senden wolden vmme des schaden willen, de eme in vnser stede geleide van den eren geschen is, sik gutliken mit eme to vorgande etc., vnde dar gi, leuen heren, vns vmme bidden leten vormid-

delst vnseme schriuer, dat wi dat also vugeden mit guder bestellinge vnde vlitegen arbeide, dat wi den erbenomeden heren doctor sunder ende nicht van vns scheden leten, des willet, leuen heren, weten, dat de erbenomeden vnse vrunde van Rozstoke deme afschedende vul gedan hebben vnde hebben gesant in vnse stad eres rades sendeboden, vmme den vorbenomeden ende mit deme heren doctori to makende, so dat wi mank veleme inseggende vnde grotem arbeide de erbenomeden van Rozsteke darto brachten, dat se deme erbenomeden heren doctori drehundert bisschoppes gulden in wedderlegginghe sines schaden seden to geuende, vnde he doch, leuen heren, sinen schaden bouen verhundert gheschattet hadde, so en wolde he doch myn wen verhundert nicht hebben, edder he wolde sunder ende en wech getogen hebben, dat vor vnse beste nicht gewesen were. Hirvmme so hebbe wi vns der hundert gulden van vnser stede wegen alle gemechtiget vnde hebben se eme gutliken entrichtet vnde betalet to groteme danke, vnde he heft vns en instrument dar wedder up gegeuen, dat he vns steden allen hochliken vnde vruntliken danket, nummer dar vorder up to sakende ofte jemant van siner wegen, men mit vnsen besten vmme to gande, wor he kan vnde mach, welk instrumente in der besten wise gemaket is vnde jw wol behagen schal. Vorder, leuen heren, so vorhandelde de erbenomede her doctor mit vns sundergen, dat eme hochliken duchte geraden sin vnde were vor vnser aller stede bestant, dat wi dat nenewis en leten, wi en senden vnse dreplike bodeschop to vnseme allergnedigesten heren, deme Romischen koninge, sinen gnaden hochliken vnde demudichliken dankende vor sine bodeschop, de he vmme vnser stede beste willen hir dale gesant heft, vnde vns dar vorbat to entschuldigende, so des not vnde behuf is, vnse beste darsulues vorttosettende, dar de erbenomede her doctor gerne to denen wil des besten, he kan vnde mach. Leuen heren, hir nicht mede is to sumende. Vorschulden wi gerne, wor wi konen vnde mogen. Screuen vnder vnsen secret, in sunte Pawels auende conuersionis, anno etc. XXIX°.

Radmanne to dem Stralessunde.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen *u. s. w.* to Lubeke.

*Nach dem Original auf Papier. Mit theilweise erhaltenem, aufgedrücktem Secret.*

## CCXCI.

*Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Wismar an, dass er sich mit Hamburg zu einer Gesandtschaft nach Flandern entschliessen müsse, und fragt an,*

*ob Wismar daran ebenfalls theilzunehmen wünsche, um in diesem Falle die nachzusuchenden Geleitsbriefe demgemäss ausstellen zu lassen. 1429. Jan. 28.*

Vnsen vrundliken grut vnde wes wij gudes vormogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. Wy begeren jw weten, dat vnse vrundes van Hamborch by vns gesant hebben eren scriuer, hern Johan Wadenkoten, den de suluen van Hamborch gesant hadden by den heren hertogen van Burgundien, by de stede in Vlandern, Brabant, Hollant vnde Zeelant etc., vmme to weruende, efft ere kopman to en vnde dergeliken de eren weddervmme to ene velich verkeren mochte, so van oldinges wontlick were gewesen, dar eme van des erbenomeden hern hertogen wegen to antwordet wart, dat des nicht sin en mochte, id en were dat den sinen ere schade ene van vns steden bescheen wedderdan werde. Doch so is den vorscreuenen vnsen vrundes van Hamborch, darvmme by den heren hertogen van Borgundien vnde de vorscreuenen stede to besendende, en saluum conduct vnde geleide geuen, so gij vernemen mogen in der auescrifft hirane vorwaret. Vnde, leuen vrunde. hirvmme hebben de van Hamborch an vns by eren vorscreuenen scriuer laten bringen, efft wy solleke besendinge, so vorscreuen is, mede besenden willen, dat vns ouele is to verlecgende, vnde wy menen deme also to donde etc. Is nu, leuen vrunde, jw to sinne, dat gij sollike besendinge vormiddelst juwen erliken sendebôden dergeliken mede dôn willen, so wille wy darvmme by dem vorscreuenen heren hertogen van Borgundien vnde sinen steden vor vnse vnde vor juwe sendeboden saluum conductum vnde geleide bearbeiden laten vnde de juwen in dem geleydesbreve to besorgende gelick den vnsen. Des wy begeren juwes bescreuen antwordes by dessem vnsem boden. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnser stad secret, des vrydages na sunte Pawels dage siner bekeringe, anno etc. XXIX°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wysen *u. s. w.* to Wismar.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## CCXCII.

*König Sigismund befiehlt den Städten, die mit dem Könige von Dänemark Krieg führen, dafür zu sorgen, dass der kaufmännische Verkehr unbelästigt bleibe. 1429. Jan. 29.*

Sigmund, von Gots gnaden Romischer kunig, zu allenziten merer des richs, vnd ze Hungarn, zu Behem etc. kunig.

Lieben getruen. Nachdem vnd der krieg zwischen dem durichluchtigen fursten, heren Eriken, zu Dennemark vnd Sweden etc. kunig, vnserem lieben bruder, an einem, vnd dem von Holsteyn vnd euch, an dem anderen teyle, leyder vferstanden ist, haben wir vernomen, wie daz die gemeyn kouflute swerlich in dem krieg an irer narung vnd suchung gehindert werden vff der see, vnd gemainer nucz ouch dadurch geswechet wirdet, begeren wir von euch mit gantzem flisz vnd ernste, daz ir vff ewrm teyl vff der see vnd in ewren gebieten schaffen vnd bestellen wollet vnd sullet, daz die kouflut mit irer koufmanschacz, habe vnd gůt sicher, frey vnd vngehindert ziehen, faren vnd wanderen, vnd iren gewerb vnd koufmanschacz triben vnd gesuchen mugen, vnd wir meynen, daz das euch bequemlich vnd nucz sein wirdet, desglichen haben wir ewrem widerteil ouch geschriben. Geben zu Luczka, an samstag vor vnser lieben Frawen tag purificationis, vnser riche des Hungrischen etc. in dem XLII, des Romischen in dem XIX vnd des Behemischen in dem newntem jaren.

Ad mandatum domini regis
Symon de Asparen.

*Aufschrift:* Den ersamen burgermeisteren vnd ratmannen der stet Lubek, Sunde, Rostok, Hamburg vnd anderer seestet, die mit in in eynunge seyn, vnseren vnd des richs lieben getruen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit in rothem Wachs aufgedrücktem, theilweise erhaltenem Siegel.*

## CCXCIII.

*Vertrag der Herzoge Erich und Bernhard von Sachsen-Lauenburg über ihre persönlichen Verhältnisse. 1429. Feb. 2.*

Wy Erek vnde Bernd brodere, van Godes gnaden hertogen to Sassen etc. Bekennen vor allesweme, dat wij vnser schelinge, de wij vnder andern hebben, sind gebleuen bij den gestrengen hern Ficken vnde Hartwig van Bulow vnde bij vnsem rade Hinrik, Vicken vnde Otten Schacken, her Johan Vlegen, kerkheren, vnde Albert Wulue, de hebbet vns darouer vореneget in desser nascreuenen wyse. Tom ersten schole wij vnse slod Louenborch samptliken innehebben vnde eyn iewelk schal daruppe hebben zyne egenen amptlude, alze vogede vnde tolnere sulfvifftende weraftich, dar me de borch mede beware, efft wij hir iegenwardich nicht en weren. Vnde wij scholen in der kokene, de nu is, vnse koste reden laten beth to sunte Jacobus dage negest komende, vnde binnen der tyd schole wij samptliken eyne andere kokene buwen, eft

vns dat bequeme is, vnde vns darouer vorgan, welk vnser de nygen kokene hebben schal. Den keller vnder den lutken stenwerke schole wij hertoge Erik beholden, den conuentes keller schole wij hertoge Bernd beholden, bakhus, vleschus vnde houedorntzen schole wij beyde bruken, vischerye vnde jacht schole wij samptliken hebben vnde bekostegen, acker vnde vorwerk schole wij vnder vns setten, alz vns dat bequeme is, aller gudere, de tom slote Louenborgh horen, schole wij malk to lijker helfte bruken. Vortmer schole wij hertoge Erik dat Nygehus in dem Derzinge hebben mid aller tobehoringe vnde darmede belyftuchtigen vnsen leuen husfrouwen Ilsen,[1] vnde were der rente nicht genuch, so schole wij vth vnser wissen rente dar so uele toleggen, alz zik dat gebord na erem brutschatte. Wij hertoge Bernd scholen inne hebben dat slod Razeborgh myd aller tobehoringe vnde darmede belyftuchtigen vnsen leuen husfrouwen Alheyde;[2] were auer de rente nicht genuch, so schole wy van vnsen wissen renten dar so uele toleggen, alz zik dat gebord na erem brutschatte, zunder de manschop schal vnser beyder wesen, wor wy de hebben. Vnde wij hertoge Bernd schullen vnsen brutschat anleggen an rente, wor vns dat bequeme is, vnde der bruken myd anderen tobehoringen des slotes Razeborgh, ok schole wij al vnse varenden haue vnde musdel in all vnsen sloten vnde houen gelijk in twey delen, vnde wan desse nascreuen dre iar vmme komen sin, so schal eyn iewelk synen deel der haue beholden, alse is, vnde dat kokentow, bruwtow in al vnsen sloten vnde houen schal bliuen, alz id is, vnde wes des uppe dem slote to Louenborgh is, schole wij samptliken bruken. Ok schole wij vnse houe Kuddeworde vnde Zwartenbeke lijke gud maken myd tobehoringe vnde de entwey setten vnde darvmme kauelen; weme de kor ueld, wes eynem iewelken toueld, dar schal he zynen egenen knecht uppe hebben. Des woldes schole wy samptliken bruken. Vortmer, queme id binnen desser tijd, dat wij vnse slote Bergerdorpe, Ribenborgh, Molne vnde Eyslinge wedder kregen, in welker wise dat toginge,[3] de vrome schal vnser beyder wesen. Vnde

---

1) Elisabeth, des Freiherrn Conrad von Weinsberg Tochter.

2) Adelheid, Tochter des Herzogs Wartislav IX. von Pommern-Wolgast.

3) Vgl. Bd. VI, No 267. Das Original der Urkunde befindet sich zur Zeit im Königlichen Staatsarchiv zu Schleswig und zwar in zwei, nicht überall wörtlich gleichlautenden Notariatsinstrumenten mit anhangenden Siegeln der Herzoge Johann und Casimir von Mecklenburg und Stettin. Herr Archivsecretair Dr. Kohlmann hat die Gefälligkeit gehabt, sie mit dem Abdruck zu vergleichen und die sämmtlichen Abweichungen mitzutheilen. Sie ergeben zwar keine Veränderung sachlichen Inhalts, doch mögen die erheblicheren hier bemerkt werden. S. 300 Z. 3 v. u. anstatt *hora prima* zu lesen: hora primarum; S. 301 Z. 16 anstatt *et presertim* zu lesen: ut prefertur; Z. 19 anstatt *pro eis* zu lesen: cum eis; Z. 26 zu lesen: ut in valore; Z. 3 v. u. anstatt *Lubicenses sibi* zu lesen: ipsis Lubicensibus; S. 302 Z. 10 anstatt *adhibebit* zu lesen: adhibet de presenti; Z. 19 anstatt *Vleyen* zu lesen: Vlegen;

efft wij vurder arbeydende worden vmme de herschop to Wittenberge. dar schole wij vmme spreken myd vnsem rade, wes wij denne endrachtich werden myd vnsem rade, dat schole wij vorderen vnder vnser beyder koste. Vortmer schole wij hertoge Bernd vnsem leuen brodere, hertogen Ereke, vthe vnsem dêle des tolns Louenborch gheuen dre iar vmme iewelkes jars verhundert lubesche mark. Weret ok dat vns ichtes anstorue, dat schal vns beyden to gude komen, des gelijk van menliken lenen, wes daraf queme, dat schal vnser beyder syn, vnde wij hertoge Erik schullen dat lenen. Weret dat binnen der nascreuen tijd geystlike lên los worden, de schule wij eyn vmme dat andere lenen, wij Erik dat erste vnde Bernd dat andere. Ok en schole wij nene veyde maken, wij en dun dat endrechtliken na vnses rades rade; efft wy sus to veyden quemen, so schal vnser eyn dem anderen truwelken behelpen myd allen dingen vnde raschoppen, vnde weret dat vnser welk besunderden veyde makeden edder to veyden quemen vnde de andere em behulplik wesen scholde, dat schal schen uppe schaden vnde kost des gennen, dem me de hulpe deyt. Were hir ichtes ane vorgeten vnde hir nicht vthgedrukt, wes wij des hirna vthrichten konen, des schole wij beyde bruken to lijkem dele, id sy wat id sy, vnde den grauen schole wij samptliken vordegedingen vnde buwen, vnde weret dat wij en iewelk an den vorscreuenen sloten vnde houen wes vorbuweden, dat schal stan vppe vnsen rad, de schal dat werderen, wan desse dre jar vmme komen syn, wes darvmme mogelk sij, dem anderen to donde. Alle desse vorscreuen stucke schole wij vnde willen holden nu van Grote vastelauende an vord ouer dre iar na datum desses breues. Wolde wij so denne lengk besittende blyuen, als vorscreuen is, dat schal an vnser beyder willen stan. Weret dat wij denne nicht lengher to hope bleuen, darna schal eyn iewelk al synes rechten vnvorsumet syn, vthgenomen de lijfghedingk vnser beyder husfrouwen, de scholen io blyuen de tijd eres leuendes. To merer bekantnisse hebbe wij vnse ingesegele ghehenget laten an dessen breff, gegeuen na Godes bord verteynhundert jar darna in dem negenvndetwintegesten jare, to Louenborgh uppe vnsem slote, an vnser leuen Frouwen daghe to Lichtmissen.

*Nach dem Original mit beiden anhangenden Siegeln im Königlichen Staatsarchiv zu Schleswig.*
*Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

---

S. 303 Z. 9 u. 10 anstatt *facere renuerunt (et) friuole refutarunt* zu lesen: facere et finire renuerunt, friuole refutarunt; Z. 11 anstatt [de] *omnibus suis castris et prediis hereditatis a majoribus* zu lesen: de omnibus suis castris et paternis heredibus in maioribus; Z. 3 u. 4 v. u. anstatt *necessitate — — fecit* zu lesen: ex necessitate, metu et timore premissa iniuit.

## CCXCIV.

*Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Wismar die Ankunft eines Abgesandten der Preussischen Städte an und bittet, der Verabredung gemäss ebenfalls Abgeordnete zu senden. 1429. Feb. 4.*

Vnsen vruntliken grut touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. Juwe erliken sendeboden negest bynnen vnser stat to dage vergaddert mögen jw wol ingebracht hebben van der stede auescheden, also wanner der Prusschen stede sendebode bynnen vnser stat qweme, dat de stede alsedenne ere sendeboden wedder bynnen vnser stat hebben scholden etc., vnde so nu, leuen heren vnde vrunde, de vorscreuene sendebode vt Prutzen in vnse stad is komen, so hebbe wy vor twen dagen darvmme screuen an vnse vrundes van Hamborch vnde Luneborch vnde vermoden vns, dat ere erliken sendeboden auentlangh jo in vnse stad komende werden etc. Hirvmme bidde wy juwe leuen vruntliken, dat gij juwe erliken sendeboden sunder sumen dergeliken bynnen vnser stad hebben willent. Versculde wy vmme juwe leuen gherne, wor wy mogen, vnde begeren des juwes gutliken bescreuen antwordes. Ok, leuen heren vnde vrunde, wy scriuen dessergeliken an vnse vrundes van Rozstoke etc., bidden juwe leuen vruntliken, dat gy ene vnsen breff van stundan willent benalen, vnde vns willen hirane to bewisende versculde wy vmme juwe leuen in geliken efft in vele mer groteren gherne, wor wy mogen. Syd Gode beualen. Screuen vnder vnser stad secret, des fridages na vnser leuen Vrowen dage purificacionis, anno ets XXIX°.

Consules Lubecenses.

*Aufschrift:* Den ersamen *etc.* radmannen to Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit geringen Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CCXCV.

*Der Knappe Woldemar Breyde genannt Korfsemele verkauft dem Rathe von Lübeck für 960 mſ mehrere seiner in den Kirchspielen Nücheln und Malente belegenen Besitzungen unter Vorbehalt des Rückkaufsrechts. 1429. Feb. 10.*

Ik Woldemer Breyde, Marquardes sone, anders geheten Korffsemele, knape, wonafftich to deme Rykenbeke. Bekenne vnd betuge opembare mit deseme breue vor alsweme, dat ik mit wolberadenem mode vnd vryen willen vnd mit vulborde alle der jennen, der ere vulbord dar van rechtes wegen to behoff was, vmme not willen my anliggende den ersamen vnde wysen mannen,

borgermeysteren vnd radmannen der stad Lubeke. redeliken vnd rechtliken vorkofft vnd vpgelaten hebbe, vorkope. vplate vnd vorlate en in crafft desses breues to eneme rechten vnd redeliken weddeschatte de nascreuene myne dorpe vnde gudere vnde alle ere tobehoringe, alse interste den hoff to Rykenbeke mit der molen darsulues vnd den wateren de suluen molen dryuende, alse der Lybeuen vnd dem lutteken zee vnde darto twe houen landes, to deme erbenomeden houe behorende, belegen in deme kerspele to Nůchele. vortmer de dorpe Kykebusch vnd myn deel vnd anschot, dat ik hadde an deme Kellerzee, darto Crůmmenzee vnde den zee by deme Crummenzee, den Pywerling, Vkele vnde Ylenzee. ok belegen by deme Crummenzee vnde darto Dedemenstorpe, to welken guderen behoren viffteyn houe landes vnd sint alle belegen in dem kerspele to Malente an dem stichte to Lubeke vnde gan alle van deme heren bischope van Lubeke to leene, dar ik se ok van to lene entfangen hebbe, vor neghenhundert mark lubesch vnde sostich marke lubesch. alle lubescher penninghe, de se my to mynen willen vul vnde all getellet vnde nůchafftigen beret vnde betalet hebben, vnde de ik van en to myner noghe entfangen vnd se darvan quyt gelaten, vort in notrofftige nut mynes lyues vnd ok to salicheit myner vnd myner olderen sele gekeret vnd vtegheuen hebbe. Vnde hirvmme hebbe ik de vorscreuenen heren borgermeystere vnde radmanne der stad Lubeke vor se vnde ere nakomelinge gevoret vnde gesat, vore vnde sette se mit crafft desses breues witliken vnde mit der daet in de were, egendoem vnd rouwelike besittinge der erbenomeden dorpe vnd gudere vnde alle ere tobehoringe, alse se in eren grunden, veltmarken, enden vnde endeschedingen belegen sint. bewegelik vnde vmbewegelik, mit ackeren gebuwet vnde vngebuwet, holten, stůueten, busschen, broken, moren, molen, molendyken vnde mit allen anderen wateren vnde waterlopen, visscherien, wisschen, weyden. mit denste, denstgelde, bede, pachte, renthen vnd mit allen rechten vnd gerichten, hogesten, myddelsten vnde sydesten. alse in hals vnde in hand, vnde mit allen anderen rechten vnde broken, wo men de irdencken vnde nomen mach, vnde slichtes mit allen vryheiden, nutticheyden, brukingen vnde bequemicheiden, also dat se de vorscreuenen dorpe vnde gudere mit alle eren tobehoringen hirvore genomet, vnde de darto vorder benomelik wesen mogen vnde in eren grůnden, veltmarken vnde endeschedingen, droghe vnde nat, belegen sint, mit alle nichtes vtgescheden, hebben, rouweliken besitten vnde bruken mogen vnde scholen to eren besten vnde erem willen, vry vnde quyt, vnde gantz vmbeworen van my, mynen eruen vnde eneme jeweliken mit vullenkomener vryheid,

alse myne elderen vnde vorvarne vore vnde ik na en de ye vullenkomenest vnd vryest gehat vnde der gebruket hebben, my ofte mynen eruen noch yemande anders nichtes nicht egens darane to beholdende. Ik vnde myne eruen scholen ok vnde willen de vorscreuenen heren borgermeysteren vnde radmannen vnde eren nakomelingen der vorscreuenen dorpe vnde gudere mit alle eren tobehoringen, alse hir vorgeroret ist, recht, vry vnde quyt waren, also dat se, noch alle samentliken, noch en deel van en, jemande anders vorsat, vorweddeschattet ofte vorkofft edder anderer wyse vorplichtet en sin. Vnde schege en ok dar enbouene enich ansprake van der wegene van yemende, de vor recht komen wolde, daruan wille vnde schole wy se entsetten, beschermen vnde se des gentzlichen benemen sunder eren schaden, alse dicke vnd vakene dat geschege. Vortmer hebben desse vorgenanten heren borgermeystere vnde radmanne vnde ere nakomelinge vnde holdere desses breues mit eren willen vrye vnde vulle gewald vnd macht, desse vorscreuene dorpe vnde gudere mit allen eren vorgerorden tobehoringen in desser suluen vthgedruckeden *(sic)* samentliken vnde eyn jewelik besundergen vort to vorkopende edder to vorgheuende ofte to vorpandende edder to vorsettende vnde to vorlatende, weme se willen, gheystliken ofte werliken personen, wanner en dat bequeme is. Vnde de jennen, den de suluen gudere also verlaten werden, scholen er mit alle eren vorgerorden tobehoringen also mechtich wesen in der suluen vryheit to brukende, myne ofte myner eruen noch yemandes anders nye vulbord nenewys darto to esschende. Also vpsegge ik, vorlate, vortye vnde ouergheue vor my vnde myne eruen vnde vor enen jeweliken de vorscreuenen dorpe vnde gudere vnde ere egendome, rechte vnde vryheide mit allen tobehoringen vorgeroret gantzliken, also dat ik vnde myne eruen noch jemand van vnser wegene nicht mer darane bruken ofte neten scholen edder willen in jenighen dinghen. Jodoch hebbet de suluen heren borgermeystere vnde radmanne my vnde mynen eruen der gnade geghunt, dat wy desuluen gudere also vry wedder kopen mogen alle iar, wan id vns behaget, in den veer hilgen dagen to Wynachten, wan wy en den wedderkop eyn gantz jar touoren witliken hebben togesecht, vor neghen hundert vnde sostich mark lubescher penninghe, en bynnen der stad Lubeke in ener summen to betalende mit guden genghen vnde gheuen lubeschem gelde vmbeworen, de bolen penninghe buten to beschedende, vnde vns denne mit den suluen guderen nenerleyewys wedder to bewerende, id en sy dat se de houetsummen mit aller renthe vnde nůt vnde mit allen schulden vte den suluen guderen borende plichtliken, vorseten edder nastendich, degher

vnde al nůchafftigen entfangen vnde vpgeboret hebben vnde vredesam in ere were gebracht, dat en noghe. Alle desse vorscreuenen stucke samentliken vnde eyn islik besunderen loûe ik Woldemer Breyde vorbenomet vor my vnde myne eruen den vorbenomeden heren borgermeysteren vnde radmannen vnde eren nakomelingen vnde den jennen, de dessen breff hebben mit ereme willen, gheistlik ofte wertlik, in guden truwen vnde mit gantzem louen stede, vast vnde vngebroken to holdende vnde nenerleye behelpinge, recht edder argelist ofte were darteghen to netende edder to brukende in gheystlikem ofte in wertliken rechten, darmede desse breff edder jenich siner articule vnde inneholdinge mochte gekrenket ofte gebroken werden jenigerleye wys. Vnde des to groter betuchnisse vnde vaster bewaringe hebbe ik Woldemer vorbenomet myn ingesegel vor my vnde myne eruen mit vryem willen vnde rechter wetenheit gehenget vor dessen breff. Vnde wente vns Hinrike van dem Berge vnde Johanne Wyen, borgermeysteren to Hamborch, alle desse vorscreuene stucke vnde handelinge kopes vnd vorkopes in dessem breue geroret mede witlik sin, so hebbe wy des vmme bede willen des rades to Lubeke vnde Woldemers erbenomet vnse ingesegele gehenget vor dessen breff, de gheuen vnde screuen is bynnen Lubeke, in den jaren na Godes bord dusent veerhundert neghenvndetwintich, des donredages vor deme sondage, alsemen in der hilgen kerken singet Inuocauit.

*Nach einem in die Bestätigungsurkunde des Bischofs von Lübeck (No. 309) aufgenommenen Transsumpt.*

## CCXCVI.

*Der Pfundmeister in Danzig ersucht den Rath von Lübeck, den Schiffer Johann Pumpemacher ungehindert segeln zu lassen. 1429. Feb. 13.*

Meynen gar fruntlichen grus mit demutterlicher beuelinge czuuor. Ersamen lieben borgermeister vnd raetmanne. Ich bith euwer allre ersamkeit wol willen thuen, daz ir Johan Pumpemacher wellit mit seyme schiffe vnd den guttern, dy her doryn mag krigen, vngehindert[1] lossen herwert segelen, zam vnser homeister den euwern tuth von hynnen czu segelen, do yr vnserm homeister vnd dem orden gros wordit ane czu dancke thuen. Gegeben czu Dantczk, am sontage Inuocauit, im XXIX^ten^ jore.

Pfundtmeister zcu Dantczk.

*Aufschrift:* Den ersamen *u. s. w.* der stad Lubek.

*Nach dem Original auf Papier. Mit zum grösseren Theile erhaltenem Siegel.*

1) Ms.: vngehingert.

## CCXCVII.

*Johann (Schele), Bischof von Lübeck, zeigt dem Rathe von Lübeck an, in welcher Weise er den Ankauf der Güter Rikenbek, Kikebusch und Krummensee durch den Rath genehmigen wolle. 1429. Feb. 15.*

Johannes, Dei gracia episcopus Lubicensis.

Vnsen guden willen myt aller behegelicheyt touoren. Ersamen heren, leuen guden vrunde. Juwen breff, dar gij vns ane witlik don, wo gi hebben ghekofft van dem duchtigen knapen Woldemere Breyden anders gheheten Korfsemel sine gudere, alse Rikenbeke, Kykebusch vnde Krummensee myd orer tobehoringhe, vnde bidden vort, alse desuluen gudere van vns vnde vnser kerken to lene gan, dat wi den suluen kop vulborden willen etc., hebbe wi vntfangen vnde wol vornomen. Des willet weten, dat de ergenante Woldemer ok vmme sulke vulbord vns hefft laten bidden. Ersamen guden vrunde, iuwer ersamicheyt sunderliken to willen vnde to leue so wille wy gerne vulborden an den suluen kop so beschedeliken, dat Woldemers eruen den wedderkop vnde wy vnde vnse nakomelinghe, offt Woldemers eruen des wedderkopes nicht bruken enwolden, yn den suluen guderen hebben mogen, vp dat desse kop nicht to voruanghe sy den eruen vnde vnser kerken. Vnde darvp wille wi iuw gerne vorsegelen den vulbordes breff yn sulker formen, alse vorgeruret is. God almechtich beware iuw gesund to langen zaligen tijden. Gescreuen to Vtyn, des anderen dages na sunte Valentines dage, vnder vnsem secrete, anno Domini M° CCCC° XXIX.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen heren borgermesteren vnde raad to Lubike, vnsen leuen frunden, myd aller werdicheyt ghescreuen.

*Nach dem Original.*

## CCXVIII.

*Der Convent der Dominikaner zur Burg verpflichtet sich zu Memorien für Heyleke Schrage, ihren Ehemann und ihre Kinder, gewährt ihr auch eine Begräbnissstelle. 1429. Feb. 15.*

Wy broder Marquardus, prior, Hinricus, lesemester, Wendelbernus, supprior, vnde alle wy anderen broder des closters to der Borch tho Lubeke predikers orden. Bekennen openbare vnde betughen an dessem breue, dat wy vmme ynnigher begheringhe willen vnde vorgande woldaet der erbaren vrouwen Heyleken Schraghen, vnses closters leuen vrundynnen, hebben vns vnde

vnse nakomelinghe vorplichtet vnde vorbunden, dat wy alle daghe scholen lesen tho ewighen tyden edder laten lesen ene ewighe misse in vnser kerken tho troste, hulpe vnde selicheit erer vnde eres erbaren mannes Hinrik Schraghen vnde der vorbenomeden vrouwen kinder selen, dar se des vor begherd, vnde scholen vnde wyllen der erbaren vrouwen Heyleken, vnser leuen vrundynnen, na ereme dode gheuen vryge bygrafft vnder dem stene eres erbaren mannes Hinrik Schraghen in vnser kercken in seligher dachtnisse na erer begheringhe, vnde wyllen erer beyder dencken laten van vnsem predekstole myt den anderen selen, dede ewighe dachtnisse myt vns hebben. Ok wille wy vnde scholen se iarlikes tho ewighen tyden beghan myt vigilie vnde zelemisse, also wy plegheliken der anderen, dede by vns ewighe dachtnisse hebben. Vppe dat nv desse vorscreuene erbare vrouwe nicht vndanknamich en were sodanigher gunst vnde geystlikes gudes, so heft se bouen vorgande woldaet vnde de se noch denkt to donde, vnseme vorscreuen clostere ghegheuen an ene milde almisse vefftich lubesche marck, de see vns to der noghe betalet hefft vnde de wy an vnses closters nud ghekeret hebben. Tho ener wissen betuchnisse desser vorscreuen stucke so is vnses closters ingheseghel vor dessen breff ghehenget mit vnser aller witschopp vnde vulbord, de ghegheuen is na Godes bord M°CCCC° in deme neghen vnde twintechsten iare, des anderen daghes na Valentini des hilghen mertelers.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters fol. 17 a.*

## CCXCIX.

*Der Deutschordensmeister Paul von Russdorf schreibt dem Rathe von Lübeck wegen der von demselben dem Schiffer Stolz und der Schiffahrt nach Preussen in den Weg gelegten Hindernisse. 1429. Feb. 17.*

Bruder Pauwel von Rusdorff, homeister Dewtsches ordens.

Vnsirn frundlichin grus czuuor vnd alle gutte. Ersamen vorsichtigen besundern lieben frunde. Wir czwiueln nicht, euwir liebe sie offembar, wie vnsir lieber getruwer schipper Johan Stolcz von Danczk mit nemlichin vnsirs ordens vnd ouch andern vnsir getruwen guttern vnd ware von hynnen vs der Wysel ist czu euch gesegelt keen Lubeke. By demselben wir euwir frundschafft schreben vnd in vnsirm briffe bothen, das ir em dasselbe schiff mit sulchen gutteren, dy hirczulande vnsirm orden vnd landen noddorfftig weren, suldet gonnen widdir czu laden vnd dormethe vngehindert her czu segeln czu-

lande. Derselbe schipper, als wir vornemen, edliche czieth in syeme hinczoge vngewytters halben in der sehe hat must sumen vnd dach dornach czu euch ist komen vnd euch denselben vnsirn briff hat geantwert, der em dach wenig keen euch ist czu stuwre nach czu troste gekomen, wend, als wir sien vndirricht, so habt ir en vnd ouch andire vnsire getruwen schippern, dy czu euch sien mit eren schiffen, guttern vnd ware, dy hir in vnsir land czu huwse gehoren, gehemmet, vfgehalden vnd nach aldo vorhaldet vnd sye nicht wellet lassen segeln heym czu lande, das vns dach sere fremde dunckt vnd vnsir gemute ouch vaste sweerlichin bekumpmert, synd wir den euwirn alwege gegunst haben, czu vns in vnd vs vnsirn landen czu segeln, das ir der gleichin den vnsirn nicht ouch thun nach gonnen wellet etc. Wie is nu dorumb ist gelegen, so bitten wir euwir frundschafft mit ernsten irmaningen, das ir den obengedochten schippern Stolcz vnd ouch andere desser lande schippern mit eren schiffen, guttern vnd waren, dy sie czu euch kowffen vnd laden werden, vngehindert vnd ouch ane eynigerley lenger vorczogerunge lasset her heym segeln czu lande. Wy eyn sulchs den vnsirn nicht gescheen wurde, so musten wir doruff forder vnd villeichte also gedencken, das den ewwirn dorgleychen alhir ouch geschege, vnd hoffen wol, das irs dorczu nicht werdet lassen komen. Gegeben vff vnserm huwse Sthum, am donrstag vor Reminiscere, im virczenhundertsten vnd nuwenvndezwenczigsten jor.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen mannen, burgermeistern vnd rathmannen der stad Lubeke etc., vnsirn lieben frunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem Siegel (Pressel).*

## CCC.

*Johann I., Bischof von Ratzeburg, zeigt den Geistlichen der Ratzeburger Diöcese an, dass er dem Eccard Cluver, Vicar in der Marienkirche in Lübeck, die vacante Vicarie in der Pfarrkirche in Mölln verliehen habe. 1429. Feb. 19.*

Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Razeburgensis. Vniuersis et singulis ecclesiarum rectoribus, vicerectoribus, cappellanis, perpetuis vicariis, altaristis, officiantibus ceterisque presbiteris et clericis quibuscumque per nostram diocesim ubilibet constitutis presentibus requisitis salutem in Domino. Perpetuam vicariam in ecclesia parrochiali opidi Molne nostre diocesis per obitum quondam domini Hinrici Wanghelowen, vltimi possessoris eiusdem

vacantem, honorabili viro, domino Egghehardo Cluuer, perpetuo vicario in ecclesia beate Marie Lubicensi, ad hoc satis ydoneo et sufficienti ad presentacionem venerabilis et religiosi viri, domini Hinrici Hoppenranghe, prepositi monasterii in Hilgendal in Lunenborg ordinis Premonstratensis Verdensis diocesis, cum omnibus suis fructibus, juribus et pertinenciis quibuscumque contulimus et conferimus per presentes ipsumque dominum Egghehardum in et ad dictam vicariam instituimus et investiuimus et presentibus investimus sibique de eadem canonice prouidendo. Quapropter vobis omnibus et singulis premissis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et nichilominus sub excommunicacionis sentencie pena, quam in non parentes canonica tamen monicione premissa ferimus Dei nomine in hiis scriptis, districte precipiendo mandamus, quatinus prelibatum dominum Egghehardum Cluuer uel eius legitimum procuratorem in et ad dicte vicarie in ecclesia parrochiali opidi Molne antedicti juriumque et pertinenciarum eiusdem realem, effectualem et corporalem uel quasi possessionem recipiatis et admittatis et auctoritate nostra inducatis faciendoque sibi uel eius legitimo procuratori de omnibus et singulis dicte vicarie fructibus, juribus, pactibus, redditibus, censibus, obuencionibus, prouentibus, emolumentis et aliis pertinenciis quibuscumque integraliter responderi censura ecclesiastica, qua conuenit, mediante. Datum et actum Schonenberghe, anno Domini millesimo CCCCXXIX, sabbato IIII^or^ temporum, qua cantatur Intretis oro, nostro sub secreto presentibus appenso.

*Nach dem Original, von welchem das Siegel abgeschnitten ist.*

## CCCI.

*Urfehde des Hermann von Leyden. 1429. Febr. 20.*

Ik Hermen van Leyden. Bekenne vnde betuge *(u. s. w. wie gewöhnlich bis* to ewigen tijden to holdende sunder alle argelist) darvmme, dat ik van ichteswelken eren borgeren to vnrechte vnde vnuorschuldiges in ere hechte, vengnisse vnde slote gesettet was, vmme sake willen, dar se my doch gentzliken vnschuldich ane vunden, dar se sik doch gutliken mit my vmme vorghan hebben, also dat ik ene dancke alles gudes. Vnde vorlate se des alle vnde besunderen by myner truwe vnde ere vnde by mynen ede vor my *(u. s. w. wie gewöhnlich).* Vnde desses to merer tuchnisse der warheid hebbe ik myn ingesegel witliken vnde mit ghudem, vryen willen gehenget vor dessen breff, de gegheuen vnde screuen is in den iaren na Godes bort dusent veerhundert

vnde neghenvndetwintich, vppe den sondach alse men in der hilgen kerken singhet Reminiscere.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel (Hausmarke).*

## CCCII.

*Der Rath von Lübeck theilt dem Rathe von Wismar bedrohliche aus Kopenhagen empfangene Nachrichten mit. 1429. Feb. 25.*

Vnsen fruntliken grud touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. Wy begeren juwer leuen weten, dat vns auentlangk spade en breff gekomen is van vromen luden, de juwe vnde vnse vrunde sin, ludende, so gi vornemen mogen in der auescrift hirane verwaret[1] etc. Leuen vrunde, nemet desset to herten vnde en holdet desse tidinge vor nenen spot, waret juwe deep vnde juwe groten schepe, wente in warheit is, dat se iuwe deep vnde de groten schepe in iuweme deepe liggende meynen to bernende, dat Got affkeren wille, nademe warhafftige lude desse tydinge bringen, de in theen dagen edder korte bynnen Copenhauen wesen hebben, vnde scriuet desset van stunden an vorder an vnse vrundes van Rozstoke, se biddende, dat se vnuorsumeliken desse tydinge vort benalen vnsen vrundes vam Stralessunde, vppe dat se sick de bet vor schaden mogen verwaren, vnde des juwe antworde bij dessem boden. Screuen vnder vnser stad secret, des fridages vor Oculi, anno XXIX°.

Consules Lubecenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen *u. s. w.* to Wismar.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist zum grösseren Theile erhalten.*

## CCCIII.

*Soldquittung des Schiffers Heinrich Rennenberg für sich und seine Schiffsbesatzung. 1429. Feb. 27.*

Ik shipher Hinrik Rennenberch. Bekenne vnde betuge opembare in dessem breue vor alzweme, dat ik van den erliken heren, borgermesteren vnde ratmannen der stad Lubeke, to myner ghenôge vpgeboret vnde entfangen

---

1) Die mitgetheilte Abschrift lautet: Post sal. Ersamen heren, guden vrunde. Wy hebben mangh anderen tidingen vte Denemarken enkede irvaren, dat sik de here koning van Dennemarken etc. starke berede vnde vtverdige vnde hebbe willen, dat Got affkeren mothe, de schepe, de in dem Wysmerschen depe lyggen, to bernende vnde vort vp dat landeken to Pole ene bruggen to werpende, vmme dat volk vnde anders, wes darvppe is, mit sik to nemende. Begere wy, alse verne yd iuwer wisheid behaget, hirvp to synnende, dat den van der Wismere vnde anders, wor juwer wisheit duncked, dat des behoff is, desset to wetende werde, vppe dat vnse vrunde sik deste beet vor schaden bewaren moghen. Sijt Gode beuolen. Screuen etc.

hebbe veerhundert mark lubesscher penninge, alze van wegen alle myner tzoldye, schaden vnde lones van myneme hollike, darmede ik vnde mynes schepes kyndere den vorscreuenen heren, borgermesteren vnde ratmannen der erbenomeden stad Lubeke, to ereme kryge in dem somere nyest vorleden to der zeewart gedenet hebbe, also dat ik vnde myne schepeskindere ene vruntliken danken mit alleme vlite. Vnde hirvmme ik shipher Hinrik Rennenberch erbenomet mit mynen eruen vnde van wegen myner vorscreuenen schipkindere verlate de erbenomeden heren borgermestere, ratman, ghemende, inwonere vnde de stat Lubeke, ere coplude vnde alle de jenne, de se mit rechte verdedingen willen vnde möghen, van aller vorder anspraken, maningen vnde tosagen, de ik to ene håt hebbe, edder jenigerleye wise to ene van der wegen hebben möchte bette vppe dessen dach, gentzliken qwyt, ledich vnde los, nummer an tokomenden tijden mer darvp to zakende, geistlick edder wertlick, vnde hebbe des to merer tůchnisse, witlicheyt vnde verwaringe myn ingesegel gehenget heten an dessen breff, de screuen vnde gheuen is na der bord Cristi verteinhundert jar vnde in dem negenvndetwintigesten jare, des sondages alse men in der hilgen kerken singet Oculi mei.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. (Hausmarke. Vgl. Homeyer, Taf. 15, No. 258.)*

## CCCIV.

*Ein Geldverhältniss zu dem Herzog Casimir von Pommern-Stettin. 1429. Feb. 27.*

Dominus Hinricus Kappenberch, cancellarius illustris principis, domini Casimari, ducis Stettinensis, coram libro recognouit, se ex parte et ad usum dicti domini Casimari ad sufficienciam subleuasse et percepisse a Wernero Groten, ciui Lubicensi, VII$^{C}$ mrc. et XX mrc. den. lub., quas alias dominus Hinricus Strus, canonicus sancti Ottonis Stettinensis, ad fideles manus aput dictum Wernerum deposuit. Vnde prefatus dominus Hinricus Kappenberch nomine et ex parte prefati domini sui ducis antedictum Wernerum Groten et suos heredes pretextu illius dimisit ab omni ulteriori monicione seu inpeticione penitus quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Oculi.*

## CCCV.

*Der Rath von Königsberg ersucht den Rath von Lübeck, dem Paul Missener das ihm genommene und zum Versenken gebrauchte Schiff zu bezahlen. 1429. Feb. 28.*

Stete irbiethunge mit fruntlichem grusse zcuuor geschrebin. Ersamen liebin herren vnd sundirlichen gunstigin frundis. Geruchit gutlichin von vns zcu wissin, wy das vor vns in sitczindim rate is gekomen Pauel Missener, vnser metheburger, vorleginde, wy das im mit euch eyn schif genomen ist in euwer habenunge vnd in euwer stad nutcz gesenkit ist, vnd von euch ist im gelobit, daz selbe schiff wol zcu beczalne. Ouch zo habe wir in vndirwieset, das her die sache an keyne grosse hirschaft czu dissir czieth brengen sulle. Hirvmbe begerlichin wir euch bitten, liebin herren, zo wol zcu thunde vnd vnsirn mitteborger, dissim briffczeger, in sinen werblichin sachin gutlich zcu entrichten vnd das im glich gesche vor sin schiff, vf daz der arm man nicht alleyne sulchin grosen schadin trage. Erczegit hirinne euweren willen vnd thut by den vnsern, alz ir gerne zegit, das wir by den eugirn zoldin thun, vnd daz her alzo von euch entricht werde, daz her dy sache in keyne grosse hirschaft dorffe brengen, doran ir vns groslichin thut zcu dancke vnd gutlichin kegin euch vnd den euwirn wellin vorschuldin. Sieth Gote beuolen. Gegebin vnder vnser stad sescret, noch Cristi geburt XIIII$^{c}$ vnd in dem XXIX jore, am montage nach Oculi.

Ratmanne zcu Konigisberg in dem Knyphoffe.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigin wolwiesin herren borgermeistern vnd rotmannen der stadt Lwbigk, vnsirn gunstigen frunden, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrücktem, grösstentheils erhaltenem Siegel.*

## CCCVI.

*Der Rath von Lübeck macht den Rath von Wismar aufmerksam auf die Unstatthaftigkeit der gegen Preussische Schiffe verübten Gewaltthätigkeiten und spricht die Erwartung aus, dass alles Genommene werde zurückgegeben werden. 1429. März 1.*

Vnsen frundliken grut touoren vnd wes wij gudes vormogen. Ersamen heren, leuen vrunde. Vns is warliken vorekomen, wo dat welke van juwen vnd der van Rozstoke vtleeghers by de Prusche vlote komen sin vnde hebben der schepe en dels van der vlote genomen, ock vele kostels ghudes vte den andern schepen dergelijken genomen, des wij doch vmbesorget sin gewesen etc. Ock, leuen vrunde, entwyuele wij nicht, juwe erliken sendeboden, de negest bynnen vnser stad weren to daghe, enhebben ju wol ingebracht, wo vnser stede van der wegen aueschedent was, alse dat de suluen juwe sende-

boden vns vnd der anderen stede sendeboden muntliken togesecht hebben vppe gantzen louen, dat de vorscreuene Prusche vlote zeker, velich vnde vor juwen vtlecghers vmbeschediget yo scholde bliuen, vnde oft des wes beschege, dat Got affkere, so enscholdemen se mit solliken genomenen guderen in juwer hauenen, stad ofte gebeden nerghene liden, leyden ofte entholden etc. Hijrvmme, leuen heren vnd vrunde, bidde wij juwe ersamheide andachtliken mit allem vlijte, oft de vorscreuene juwe vtlecghers in solliker wijse to jw quemen, dat gi id mit ene holden, alse vnser stede aueschedent darvan is gewesen vnde dat gi darvore willen sin, dat sollike genomene schepe vnde ghudere vnsen borgeren vnde deme copman nicht vorrucket, noch se der vorlustich en werden. Vorschulde wij vmme juwe ersamheide gherne, wor wij mogen, vnde begeren des juwes gutliken bescreuen antwordes. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnser stad secret, des dinxedages na Oculi anno etc. XXIX°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift*: Den ersamen vnde wisen mannen, *etc.* to Wismar.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## CCCVII.

*Der Convent der Dominikaner zur Burg gewährt der Taleke Koning Kost und Anwartschaft auf eine Wohnung, auch diejenigen Freiheiten, welche der Orden von den Päpsten ermächtigt ist, solchen Personen zu gewähren. 1429. März 4.*

Wy brodere Robertus, prouincialis van Sassen, Marquardus prior, Hinricus, lesemester, Wendelbernus, supprior, vnde alle wi anderen brodere des ghemenen closters to der Borgh to Lubeke predekers orden. Bekennen openbare in dessem breue, dat wi vorplichtet hebben vns vnde vnse nakomelinghe, dat wi scholen (vnde) willen der erbaren personen Taleken Koninghes, de wi entfanghen jeghenwardichliken vormiddelst kraft desser scrift an vnse beschermínghe vnde broderschop, dewile dat se leuet, gheuen vt vnseme clostere alle weke dre conuentes brod, alse vnse brodere dachlikes ethen in vnseme clostere vorgenomet, vnde ene halue tunne conuentes also vakene, alse wi bruwen. Queme id ok so van redeliken brukinghe der vorbenomeden personen, dat de halue vorscreuene tunne conuentes eer vtqueme, eer wi bruweden, so schole wi er to erer personeliken notroft conuentes pleghen wente to deme negesten bruwende. Vnde wi scholen vnde willen de suluen vorbenomeden Taleken besorghen mit der woninghe vnses huses, dar nu jeghenwardichliken ane wonet

Ghertrud Kolen, wanner dat se dar vtvaret na der vtwisinghe eres breues, der de vorbenomede Taleke schal brukende wesen alle ere leuedaghe. Vppe dat desse vorbenomede Taleke Koninghes nicht vndanknamich en were alsodaner ghunst vnde woldat, so heft se vnseme vorscreuenen clostere in eyne milde almissen ghegheuen veftich lubesche mark, de wi rede vpgheboret hebben vnde an vnses closters nut ghekeret, mit sodaner vnderschedinghe: weret dat se storue, er dat se in de brukinghe desser vorghesc[illegible]euen st[illegible]cke queme, so scholen vnde willen (wy) van den vorgenomeden vift[illegible]h ma[illegible]en er wedder gheuen X lub. mark, wor se des is begherende to gh[illegible]de[illegible] vor dat ander ghelt so wille wi se begrauen mit vns in vnser kerk[illegible]ide se beghan mit missen vnde vigilien vnde to [illegible]wigher tid erer denken v[illegible] vnseme predikstole also vakene, als men lest vnse dodenbok. Vortmer so heft de vorbenomede Taleke darto vns ghegheuen vnde vpghelaten syk suluen mit alle deme, dat se buten desser vorscreuenen summen pennynghe (heuet), vnde sik gheoffert vnseme klostere vor eyne suster vnde denerynnen, dewile dat se leuet, mit sodaner vnderschedinghe, dat se to neneme sunderghen denste sch[illegible] vorplichtet wesen, vnde dat se schal vnd[illegible] mach brukende wesen alles, des se heft, de tijd eres leuendes, wan se oue[illegible] doet is, so schal vnseme vorgescreuen clostere tohoren allent, dat se nalet, beweghelik vnde vnbeweghelik, sunder ansprake vnde hindernisse erer eruen mit sodaner vnderschedinghe: weret dat der vorbenomeden Taleken broder, Godeke Koningh[illegible] leuede eren doet, so schole wi eme van deme redesten, dat se nalet, gheuen vnbeworen XX lub. mark sodaner munte, de denne ghenghe vnde gheue is. Weret ouer dat de vorbenomede Taleke eres broders Godeke vorbenomet doet leuede, so schole wi nemende van deme eren na ereme dode [sin] ichteswor to vorplichtet wesen mit alle, men allent, dat se nalet, schal sunder hindernisse bliuen bi deme vorbenomeden clostere, vnde hirvmme schal de sulue vorbenomede Taleke brukende wesen aller gnade vnde vrigheit, dar vnse orde vor sodane personen van den pewesen mede begauet is. To eyner betuchnisse vnde bewaringhe aller desser vorscreuenen stucke so is mit all vnser wischop vnses closters ingheseghel vor dessen bref ghehenghet, de gheuen vnde gescreuen is na Godes bort M CCCC jar darna in deme neghen vnde twinteghesten iare, des vrigdaghes neghest vor Midvasten.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters. Fol. 17 a.*

## CCCVIII.

*Der Rath von Hamburg schreibt dem Rathe von Lübeck, dass er den Lübecker*

*Bürgern alle Freiheit in Bezug auf den Verkehr in Hamburg gestatten wolle, vorausgesetzt, dass den Hamburger Kaufleuten gleiche Freiheit in Lübeck zugestanden werde. 1429. März 9.*

Vrundliken grut touoren vnde wes wij ghudes vormoghen. Ersamen heren, besunderen vrunde. Juwen bref, darane gij van vns mankt mer worden begeren, iuw clarliken to scriuende by iuwem boden, wer iuwe borgere vnde coplude sodanner gudere, also ze senden an vnse stad vnde en dar in ghesand werden, dar vnghetoued vnde hinderlos bruken vnde van dar voren laten mogh[illegible]willen vnde tho erem besten na older erliken vnde loueliken wonh[illegible]tc., hebbe wij wol vornomen vnde begeren iuw weten, alse wij iuwer ersamheid ok er ghescreuen hebben, dat wij iuwen borgeren vnde copluden gerne gunnen willen, dat ze sodanner gudere, alse ze an vnse stad senden vnde en dar in ghesand werden, dar vnghetoued vnde hinderlos bruken vnde van dar voren laten moghen na erem willen to erem besten na older erliken vnde loueliken wonheid, in deme alse gij vnsen borgeren vnde copluden also ok an iuwer stad ghunnen willen, dat ze sodanner gudere, alse ze zenden an iuwe stad vnde en dar in ghesand werden, dar vngetoued vnde hinderlos bruken vnde van dar voren laten moghen na erem willen vnde to erem besten na older erliken vnde loueliken wonheid, des wij van iuw vns ok wedder to scriuende begeren, vnde danken iuwer leue vruntliken vor iuwe bodeschop, de gij to deme erbaren heren Johanne Gherwere to Bergedorpe na vnser borgermestere, de latest bij iuw weren, begeringe ghedan hebben. Sijt Gode beualen. Screuen vnder vnsem secrete, des midwekens na Letare, anno etc. XXIX.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen *u. s. w.* der stad Lubeke.

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CCCIX.

*Johann Schele, Bischof von Lübeck, bestätigt als Lehnsherr den Verkauf verschiedener dem Knappen Woldemar Breyde gehörigen Besitzungen in den Kirchspielen Nüchel und Malente, wobei er das von Woldemar Breyde vorbehaltene Rückkaufsrecht, falls es binnen vier oder fünf Jahren nicht ausgeübt sein sollte, auf sich selbst und seine Nachfolger überträgt. 1429. März 26.*[1]

1) Vgl. No. 295. 297.

Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis, vniuersis et singulis presentes litteras visuris seu audituris salutem in Domino. Sincere dilectionis affectum *(sic)*, quem honorabiles et circumspecti viri, domini proconsules et consules ciuitatis Lubicensis ac Woldemarus Breyde Korffsemel nominatus, noster vasallus, ad nos et ecclesiam nostram Lubicensem gerere comprobantur, promeretur, ut ea fauorabiliter concedamus, que eorum comoditatibus fore conspicimus oportuna. Litteras siquidem de et super empcione et vendicione infrascriptorum bonorum feudalium ad nostram concessionem seu infeudacionem pertinencium confectas et supradicti Woldemari et testium infrascriptorum sigillis sigillatas ex parte proconsulum et consulum et Woldemari prefatorum nobis presentatas recepimus, sanas et integras, non viciatas, non cancellatas nec in aliqua parte suspectas, sed omni prorsus vicio carentes, quarum tenor de uerbo ad uerbum sequitur et est talis. *(Folgt No. 295.)* Post quarum quidem litterarum presentacionem proconsules et consules et Woldemarus predicti nobis veluti domino feudali predictorum bonorum humiliter supplicarunt, quatinus vendicionem et empcionem bonorum in eisdem litteris expressis contentorum ratificare, approbare et autentizare dignaremur. Nos itaque Johannes, episcopus prefatus, huiusmodi vendicionem et empcionem eorundem bonorum, videlicet curie in Rikenbeke et duorum mansorum curie adiacencium ac parui stagni et aque Lybeuene nuncupate in parrochia Nuchele nostre Lubicensis dyocesis existencium ac ville Kykebusch et certe partis stagni Kellerzee nominati, necnon ville Crummenzee ac stagni ibi prope et stagnorum scilicet Pywerlink et Vkele ac Ylenzee nominatorum ac Dedemenstorpe et quindecim mansorum eisdem villis adiacencium, quorum quidem bonorum feudalis concessio ad episcopum Lubicensem pro tempore existentem dinoscitur pertinere, ac omnia et singula in eisdem litteris expressata ex certa nostra sciencia tenore presencium ratificamus, approbamus et autentizamus eaque habemus rata atque grata ac omnibus et singulis in eisdem litteris contentis expresse consentimus, graciam tamen reempcionis bonorum eorundem in ipsis litteris expressam eciam pro nobis et nostris successoribus, episcopis Lubicensibus, tenore presencium specialiter reseruamus, ita quod, si heredes dicti Woldemari eadem bona infra quatuor uel quinque annos proxime secuturos non reemerint, extunc episcopus Lubicensis pro tempore existens eadem bona reemendi habeat potestatem et vti valeat gracia reempcionis huiusmodi in eisdem litteris contenta, proinde ac si id esset pro nobis seu successoribus nostris, episcopis Lubicensibus pro tempore existentibus, in litteris ipsis plene

cautum. In quorum testimonium presentes litteras sub anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo nono, die vero vicesima sexta mensis Marcii, in castro nostro Vtin datas fieri et appensione sigilli nostri jussimus communiri, honorabilibus viris, dominis Johanne Dagewaken, rectori parrochialis ecclesie in Runneberge, Mindensis dyocesis, ac Johanne Brunonis et Cristiano Schutten, canonicis ecclesie Vthinensis dicte nostre ecclesie Lubicensis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel (Vgl. Bd. VI, No. 304).*

## CCCX.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar um Sendung von Rathmännern, um eine durch den Ritter Kanne gebrachte Botschaft des Königs Erich entgegenzunehmen. 1429. März 26.*

Vnsen vrundliken grut vnde wes wij gudes vormoghen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. De erbare vnde strenge ridder, her Bernd Kanne, is dallinghe van dem heren koninge in vnse stad gekomen, vnde wente he, wes eme wedderuaren is bij deme heren koninge, vnde sine werue, de he mit haste nv vortsetten mot, nicht openen en wil, id en sij dat de heren hertogen van Sleswijc vnde wij stede tosamende sin, hijrvmme, leuen vrunde, hebben de sulue her Bernd vnde wij vorramed, dat, nademe he mit den dinghen nicht togheren en mach, dat de vorscreuenen heren vnd wy stede an den vrydaghen auende erst tokomende hijr bynnen Lubeke sin vnde he vnde wij bidden iw vrundliken mit andacht, dat gij des nicht en laten, gij en hebben juwe radescumpane vp den vrydagen auende vorscreuen hijr in vnser stad, vmme des erbenomeden hern Berndes werue vnde wes eme wedderuaren is, to horende vnde dar vort an to sprekende, nademe alse vns des denne alvmme nod vnde behoff is. Vnde dit hebbe wi den vorscreuenen heren vnde den anderen steden ok aldus vorscreuen. Sijt Gode beuolen. Wij bidden iw ok, leuen vrunde, dat gij desse anderen breue zenden ane zumend van stundan to Rozstoke. Screuen vnder vnsem secrete, vppe den hilligen Paschen auende, anno etc. XXIX°.

Consules Lubicenses.

*Auf einem beigelegten Blatt Papier von anderer Hand, anscheinend der eines Rathmanns, geschrieben:* Vurder, leuen vrunde, alse gi vns in iuwen breue gesand hebben auescrift eynes breues iw gesand van den eddelen vorsten, heren Wilhelme van Wenden, alse van eynes dages wegene bynnen iuwer stad to

holdende vp den vrydach erst tokomende vort ouer achte dagen etc., leuen vrunde, gi konen id wol bewegen, alse gi dar ok af roren in iuwen breue, dat id vns nicht wol beqweme en is. vp den vorscreuenen vrydach vnse vrunde in iuwe stad to sendende vmme der zake willen, alse gij suluen roren in iuwen breue, alse vmme des dages willen, de hir des midwekens vor den vorscreuenen vrydage wesen schal, vnde wij bidden iw vrundliken, dat gi de tijd achte daghe vorlengen mit dem vorscreuenen heren, heren Wilhelm, wente denne wille wij, alse an dem vrydage erst tokomende vort ouer XIIII dagen, vnse vrunde in iuwer stad hebben, also vere de here, here Wilhelm, vnde sin vedder, hertoge Hinrik, vns vor schaden stan willen to vnde aff, alse iw de erbenomede here, here Wilhelm, nu in sinen breue gescreuen heft. Vnde hirvan, leuen vrunde, latet vns eyn antword wedder werden, so gi erst konen, vnde wij danken iw, leuen vrunde, vor iuwe vlitige gudlike arbeyt, dat gi hirane don vnde gedan hebben.

*Aufschrift:* Den ersamen vnde wijsen *u. s. w.* to Wismar.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit aufgedrücktem, theilweise erhaltenem Secret.*

## CCCXI.

*Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Wismar, dass die Aussagen des Peter Paulson und des Schiffers Dun nicht erweislich seien. 1429. Apr. 9.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. Juwen breff an vns gesant, darinne gi vns scriuen, wo dat Peter Pawelssone vnd schipper Dun vor jw kômen sin, zeggende, dat sundergen her Dytmar van Thune ene erlouet hebbe, dat se mit dem olden koggen, den Peter Pawelsson kofft hefft, vnde mit dem Zowisschen (?) holke van stund ån zegelen mogen, des gi ene doch nicht betruwen en willen etc., mit mer worden, hebbe wij wol vornômen vnde begeren iuwer leuen weten, dat vns vnde ok hern Dytmere van Thunen des also nicht en vordencket, sunder, leuen vrunde, dat men id mit den schepen vnde ok mit den anderen groten schepen jo also holde, alse der stede aueschedent daruan gewesen is. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnser stad secrete, des sonnauendes vor Misericordia Domini, anno etc. XXIX°.

Consules Lubecenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen *u. s. w.* to Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit aufgedrücktem, theilweise erhaltenem Secret.*

## CCCXII.

*Verpfändung von Hopfengärten. 1429. Apr. 10.*

Conradus Touerborn, humulator, coram libro recognouit, se et suos heredes teneri Hermanno Kremere, Gerrardo de Olfften, Goswino Offerman et Lamberto de Hulren, prouisoribus Johannis Hagen bone memorie, ad usum testamenti dicti Johannis in C mrc. den. lub. super festo sancti Martini proxime affuturo expedite persoluendis, pro quibus sibi omnia sua bona cum fructibus humuli sui, quas habet sub curiis suis humulorum super Kogelkenberge et oldenuere extra portam molendinorum et ex opposito sancti Georgii apud Buddentorne sitas, coram libro inpignorauit, quas tamen antedictus Conradus coram libro recognouit se a prouisoribus antedictis econuerso recepisse et conduxisse in huram, pro quibus qualibet septimana dabit sibi pro hura sex den. lub.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Miseric. Dom.*

## CCCXIII.

*Der Rath von Oldesloe urkundet über den Verkauf einer Mark Rente des Heinrich Weland, Bürgers in Oldesloe, und seiner Ehefrau Abel an die Priester im Heil.-Geist Hospital in Lübeck, unter Vorbehalt des Rückkaufs. 1429. Apr. 11.*

Wy borghermestere vnde radmanne tho Oldeslo. Bekennen vnde betughen openbar in desme breue vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat in vnser yeghenwardicheyd wesende Hinrik Weland vnde Abele, syn elyke husurowe, vnze leuen medeborghere, hebbet vryes wolbedachten modes vor sik vnde erer beyder eruen myt vnser vulbord vnde behegelicheyd redeliken vnde rechtliken vorkoft vnde vppelaten in der besten wise, alze se van rechte scholden vnde mochten, den erliken mannen hern Symone Kiritzen, hern Gherde Holtorp, vicariis to Lubeke, vnde Clawes Vresen, prouener to sunte Johanse Ewangelisten in dersulffen stad, alze vormunderen ichteswanne hern Johans Zweryns, proueners darsulues saliger dechtnisse, vor twelf mark lubescher pennynghe, de ze densuluen Hinrike vnde syner husurowen nogaftighen getellet vnde betalet hebbet vnde ze vort in ere vnde erer erûen nût hebben gekeret vnde vtegheuen, alze se vor vns bekanden, ene mark yarliker ewygher rente lubescher penninge in erem erue vnde huse vnde in der wûrd vp der hude beleghen in der stede tho Oldeslo, dar ze nû inne wonen, vnde in aller dessulffen huses vnde der wurd tobehoringhen vnde vrygheyden, alze se in

erer schede begrepen sint, alzo beschedelken, dat desulûe Hinrik Weland vnde Abele, sin husurowe, vnde erer beyder eruen vnde we dat hus vnde word bewond, scholen vnde willen vruntliken gheuen vnde betalen desse mark rente den presteren, de tor tijd in des Hilghen Gheestes kerken to Lubek pleghen missen to holdende vnde in anderen godesdensten to wesende, jeghenwardighen vnde tokomenden, alle yar to twen tiden, alze in den achte daghen sunte Michaelis des hilghen ertzeenghels de helffte vnde in allen achte daghen der hochtijd to Paschen de helfte sunder lengher vortogheringhe ysliker tijd bynnen der stad Lubeke vry vnde gans vmbewurren vp dersuluen Hinrik Welandes vnde siner husurowen vnde erer eruen vnde des huses vnde der wurd bewonere eghenen koste, arbeyd vnde eueuture dersuluen heren dar to Godes denste in sodaner wyse to brukende, alze se en her Johan Zweryn vorbenomed guder dechtnisse in synem testamente totekend vnde bescheden heft. Weret auer dat de betalinghe der vorscreuen rente in yenigem der termyne getogherd ofte vorsûmed wûrde, so hebbet de prestere to dem Hilgen Geeste vorbenomed, yegenwardigen vnde tokomenden, vrye vnde vulle macht, des vorscreuen huses vnde der wurd mit aller tobehoringe vnde vrygheid to brukende to erem besten vnde vort to uorhûrende, to ûorkopende vnde ouertosettende, weme ze willen, eren vorscreuen houedsummen mit aller plichtighen rente, koste vnde theringe, de ze darvmme dôn, darvan wedder to nemende, sunder hinder vnde bysprake enes yewelken vnde sunder alle naschûldeghinge yeniges rechtes. Vnde de gennen, de des alzo in tokomenden tiden besitten werden, scholen des in desser suluen vryheyt alle tijd mechtich wesen mit kraft desses breues vmbewûrren, doch vnsem vorscreuen wicbelde yo na wonlyker wyse schot darane to beholdende vnde anders nicht. Vortmer scholen vnde willen Hinrik Weland vnde Abele, syn husurowe vorbenomed, vnde erer beyder eruen den vorscreuenen heren vnde eren nakomelinghen dessen breef myt eren willen hebbende des vorscreuen huses vnde dêr wurd mit alle erer tobehoringhe vnde darane desse mark ewighes gheldes vnde eren houedsummen alle tijd rechte waren vnde vry vnde beschermen[1] vnde entweren vor alle ansprake enes yewelken, jodoch demsuluen Hinrike vnde Abelen vnde eren eruen de gnade to beholdende, dat ze de mark geldes alle yar in den achte daghen sunte Mertens wedder kopen moghen vor twelf mark lubescher penninge, den erghenomeden presteren to deme Hilghen Gheeste to Lubeke vnde eren nako-

---

1) Im Orig.: beschermende.

melinghen, gheestlik vnde werlik, dessen breef myt eren willen hebbende de houedsummen mit der plichtighen rente vnde mit allen schulden binnen der stad Lubeke vmbewurren to betalende mit gudem gheuen payemente ane de holen penninge vnde en den wedderkoep eyn half yar touoren totosegghende. Desse stucke hebbet Hinrik Weland vnde Abele, syn husurowe, vakenomed vor sik vnde ere eruen trůweliken loůet stede vnde vast to holdende sunder alle arghelist vnde behelpinghe yenighes rechtes, vnde dat hebbe wy ok vmme erer bede willen in vnses wicbeldes boke mit scrifte nogaftigen vorwaret. Des to groterer bekantnysse is vnses wikbeldes to Odeslo ingheseghel myt vnser aller eendrachtighen willen vnde witscop henget an dessen breef. Gheuen na Godes bord veerteynhundert yar in deme neghenvndetwintighesten yare, des maendaghes in der drudden wekene na Paschen.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel der Stadt Oldesloe (Vgl. Siegel des M.-A. Heft 1, p. 12).*

## CCCXIV.

*Geleitsbrief der Herzogin Agnes von Mecklenburg für Hermann Stoppesack. 1429. Apr. 12.*

Agnes, van Godes gnaden der Sweden vnde Gothen koninginne etc.

Vnse gunst vnde fruntliken grut touorn. Erwerdigen leuen besundergen. Juwen breff hebbe wy gutliken entfangen vnde wol vornomen, dar gij scriuen, vppe dussen tokomenden donnerdagh Hermen Stoppesake in vnse sthat vnde vor vns begered to komende vmme sake willen etc., vnde ok vord begerende is vnses geleydes velich aff vnde to. Des willet wethen, leuen besundergen, dat wy dat vmme juwer leue willen gerne tolaten willen, vnde he mach des leydes brůken, als gi an juwen breffe an vns vore gerored hebben. Wy beuelen juwe leue deme almechtigen Gode. Screuen vnder vnsen ingesegel, des dinxstedages na Misericordias Domini, anno etc. XXIX etc.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke kome vnse breff in werdicheid etc.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem, zum Theile erhaltenem Siegel.*

## CCCXV.

*Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Wismar hinsichtlich des Absegelns zweier genannten Schiffe. 1429. Apr. 13.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. So gi vns scriuen van wegen der groten schepe Michel Dergarden vnde Peter Pawelsson, also dat se to schepe sin geuaren vnde meynen to segelende etc. mit mer worden, hebbe wy wol vornomen, vnde, leuen vrunde, jw mach wol vordencken, wo der stede aueschedent darvan is gewesen, des vns ok also verdencket, dat de erbenomede Michel vnde Peter Pawelsson mit eren schepen licgen wolden vmme der stede bede willen bet en sondage nyest verleden, en worde ene denne nichtes verscreuen vnde se lenger legen, so scholden se liggen vp der stede legergelt etc. Hirvmme, leuen heren vnde vrunde, so weset darvore mit den erbenomeden schipheren, dat se nene wise en segelen, sunder dat se vp der stede legergelt liggen, alse se in vortijden eer gedan hebben, vnde sollik legergelt schal ene gutliken vernôghet werden, vnde worden se ok vorder segelen tor zewart, so scholdemen ene geuen eren tzolt vnde id mit ene also holden, also eer bescheen is. Hirvp, leuen vrunde, en latent se nene wise segelen, vnde des juwe antword. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des midwekens na Misericordia Domini etc., anno XXIX°.

Consules Lubecenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wisen *u. s. w.* tor Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## CCCXVI.

*Erich, König von Dänemark, ertheilt allen Denen sicheres Geleite, die zu der bevorstehenden Tagefahrt in Nyekiöbing auf Falster reisen. 1429. Apr. 20.*

Wi Erik, van Godes gnaden to Denmarken, Sweden, Norwegen, der Goten vnde Wende koning vnde hertogh in Pomern. Don witlich alle den jhenen, de dissen breff seen edder horen lesen, alse en dagh nomen vnde vorramet ys tuschen vns vnde den steden Lubek, Hamborg, Luneborg, Rotzstok, Wismer, Stralesund mit erer partie to Nůkoping in Falstere to holdende vppe deme sondaghe der hilghen Drenoldigheit neghest komende: we dissen ergenomeden dagh vnde stede van der ergenanten stede weghen soken willen vnde wene se mit sich bringende werden, vnde effte de Holsten heren dar mede komen willen edder jemande darto senden willen, vnde och wene hertogh Wilhelm van Luneborg, de dissen vorbenomeden dagh vnde stede nomen vnde vorramet heft, to disser vorbenomeden stede vnde tijd bringende wert, de

scholen alle in sekerem geleyde geuelichet wesen vnde wol geleydet syn. he mit en vnde se mit em, vor vns vnde vor alle den jhenen, de dorch vnsen willen don vnde laten willen vnde scolen, to disser vorbenomeden stede vnde tijd wente wedder in ere behôld sunder arch vnde wan se van dar seghelen wedder in ere behôld. Skeghe ok, dat en de wind vnder ogen ginge, so dat se van weddersnôd wegen gedrüngen worden in vnsen riken wor, so scolen se doch al velich wesen, to welke stede se komende werden to der tijd, van vnser weghen vnde der vnsen. Item eflt dat sich so makede van wedders weghen eflt van anderen saken, dat disse erbenomeden nicht enquemen vppe den vorscreuenen sondaghe vnde doch darna komende worden bynnen achte daghe edder darby, so scolen se doch velich vnde geleydet wesen in krafft disses breues in aller wise to vnde aff, alse vorscreuen ys. To merer witlicheit vnde bewaringe dysser vorscreuenen geleyde hebbe wi vnse secret ingesegel vor dissen breff heten hengen, de gegheuen vnde screuen ys tho Slaulosen, na Godes bôrd dusent verhundert in dem neghen vnde twintigisten jar, des midwekens vor sunte Jurghens dage des hilghen mertelers.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.*

## CCCXVII.

*Urfehde des Egbrecht Wenthusen unter Bürgschaft des Henning Wenthusen und Dietrich van Ganderssem. 1429. Apr. 25.*

*(Gewöhnlicher Wortlaut der Urfehden, ohne Angabe des Grundes.)* Gheuen vnde screuen na Godes bord veerteynhundert jar dar na in dem neghenvndetwintighesten jare, vppe sunte Marci dage, des hilgen ewangelisten.

*Nach dem Original. Mit den drei anhangenden Siegeln. Eghrecht Wenthusen: Siegel rund, $2\frac{5}{10}$ Ctm. Auf gelehntem Schilde ein Bock, der an einem an den rechten Rand angeschlossenen Berge emporsteigt, mit einem unkenntlichen Beizeichen im linken Schildwinkel. Ohne Helm. Umschrift:* . s . ecberti . wenthusen . *Henning Wenthusen: Hausmarke mit Umschrift. Dietrich v. Ganderssem: Siegel rund, $2\frac{6}{10}$ Ctm. In einem langgezogenen Sechspass, dessen Mittelstück getheilt ist, auf gelehntem Schilde ein aufgezäumter Pferdekopf. Derselbe wiederholt sich auf dem Helme. Umschrift zu beiden Seiten des Sechspasses:* diderikus v ganderssem

## CCCXVIII.

*Der Schiffer Heinrich von der Kulen bekennt, für ein vor Kopenhagen versenktes Schiff und für anderweitige Dienstleistungen 200 mℓ Pfennige von dem Rathe von Lübeck empfangen zu haben. 1429. Apr. 29.*

Ik schipher Hinrik van der Kulen. Bekenne vnde betuge opembare mit dessem breue vor allesweme, dat ik van den ersamen heren borgermesteren

vnde radmannen der stad Lubeke to myner genöge vpgeboret vnde entfangen hebbe twehundert mark lubescher penninge vor mynen hollik, den se in dem Reuesholle vor Copenhauen zencken leten, vor mynen denst, tzôldige vnde allen schaden, den ik in ereme denste leden vnde gedån hebbe to ereme krige, also dat ik ene leffliken vnde fruntliken dancke mit alleme vlite. Hirvmme ik schipher Hinrik van der Kulen erbenomed mit mynen eruen de vorscreuenen heren, den rad, de borgere, ghemende, inwonere vnde de stad Lubeke vnde alle de jenne, de se mit rechte vordedingen mögen vnde willen, der erbenomeden twyerhundert mark der zenckinge des vorscreuenen hollikes, tzoldie, denstes vnde alles schaden, de darvan kômen is jenigerleye wise bet vppe dessen dach, van der wegen verlate van aller ansprake, vorder maninge vnde tosage gentzliken qwit, leddich vnde los, nummermer darvp to zakende, vnde hebbe des to merer tuchnisse, witlicheit vnde verwaringe myn ingesegel gehenget an dessen breff, de screuen vnde gheuen is na Godes bort verteinhundert jar vnde in dem negenvndetwintigesten jare, des fridages vor Philippi et Jacobi der hilgen apostele.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. (Hausmarke.)*

## CCCXIX.

*Der Rath von Lübeck giebt dem Rathe von Lüneburg Nachricht von einem in der Priegnitz sich sammelnden und den Verkehr bedrohenden Zuge. 1429. Mai 5.*

Vnsen vrundliken denst mit wunsche alles guden. Erbaren heren, besunderen leuen vrunde. Wij hebben warliken iruaren, wo dat de Prycgenitzeren eyne grote vorgadderinge hebben vnde willen vppe de straten zoken, vnde men wet nicht wor. Hirumme moge gi de juwen warnen, dat se sik vor schaden behoden. Sijt Gode beuolen. Screuen tor hast, vnder meyster Pawels ingesegel, des wij hirto bruken, wente vnse kentzeler nicht bi der hand en was, vppe vnses Heren hemmelvard dage, anno etc. XXIX°.

Consules ciuitatis Lubicensis.

*Aufschrift:* Egregiis et sollertibus viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Luneburgensis, amicis nostris dilectis, detur.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Lüneburg. Das aufgedrückte Siegel ist abgesprungen.*

## CCCXX.

*Reimar von Bülow und seine Halbbrüder Jochim und Hartwich von Bülow verkaufen*

*dem Lübeckischen Bürger Hans Gerwer und dessen Erben ihr Dorf und Gut Goldensee im Lande Ratzeburg. 1429. Mai 14.*

Wy Reymer van Bůlowe, Henneken sone, wonaftich to der Wedewendorpe in deme lande to Godebůsch, vnde Jachym vnde Hartwych van Bůlowe, des suluen Reymers halfbroders, Henneken sones, knapen. Bekennen vnde betughen openbare in dessem breue vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat wy samentliken mit vulborde vnser neghesten eruen, vryes wolberadenen modes, redeliken vnde rechtliken hebben vorkofft vnde vppelaten vnde vorkopen vnde vplaten to eneme rechten erůekope in kraft desses breues deme ersamen manne, Hanse Gherwer, borgher to Lubek, vnde synen eruen vnse gantze dorp vnde gud to Goldenzee, belegen in dem kerspele to Mustyn in dem lande to Razeborgh, mit alle siner tobehoringhe, alset in sinen enden vnde scheden begrepen ys, bewegelyk vnde vnbeweghelyk, gebůwet vnde vnghebůwed, mit husen vnde kŏten, mit allem ackere, myt deme zee vnde mit aller anderen grund, droghe vnde nat, mit holte, wysschen, weyden vnde myt allen visscherien, mit denste vnde myt aller nůth, vnde slichtes mit allem rechte, richte vnde vrygheyd, alze vnse vorvaren vnde wy datsulue gud ye vriest gehad hebben, nichtesnicht buten to beschedende, vor ene summen lubescher pennyghe, de vns de vorscreuene Hans Gherwer wol getellet vnde nogaftighen betaled heft, vnde wy vort in vnse vnde vnser eruen notroftighe nůt hebben gekered vnde vtegheůen. Alzo hebbe wy dessen vorbenomeden Hans Gherwer vnde sine erůen in de ware vnde rouweliken besittinghe rechtes eghendom des vorscreuenen gantzen dorpes vnde gudes vnde des sees to Gholdenzee vnde alle siner tobehoringhe rechtes vnde vrygheyd mit krafft desses breues witliken ghevoret vnde gesat, en to hebbende vnde to brukende to erem besten, quyt, vryg, vredesam vnde vmbewůrren vor enem yewelken to ewighen tiden, vns oft vnsen eruen noch yemande anders nichtesnicht eghens darane to beholdende. De sulue Hans Gherwer vnde syne erůen vnde nakomelinghe hebbet ok vrye vulle macht, de vorscreuenen gudere mit aller tobehoringhe vnde vrygheyd gantz edder deelsam vort to uorkopende, to uorpandende, ouertosettende, to uorgheuende vnde to uorlatende gheestliken ofte werliken personen, weme ze willen, alze en dat bequeme ys, vnde de ghennen, den dat alzo ouerlaten werd, so vakenne alze dat schud, de scholen des mit krafft desses breues alzo mechtich wesen in der suluen vryheyt to brůkende, alze ift en desse breef van worden to worden toscreuen were. Ok scholen desse sulue Hans Gherwer vnde sine eruen edder de hebbere desses breues desse vorscre-

uenen gudere to Gholdenzee myt eren vrygheyden vnde tobehoringhen edder ichteswes darane nenerleyewys vorwerken, vorbreken, vorsumen offte vorlesen, van welkerleye saken, anvalle offte beswaringhe dat tokomen mochte, wo men de sake ofte anvalle vtspreken mochte in yenigen dinghen. Wy vnde vnse erûen willen vnde scholen en ok desser erbenomeden gudere to Gholdenzee mit aller tobehoringhe vnde vrygheyd, alse vorscreuen ys, alle tijd rechte waren vnde vor alle ansprake vnde bewérnisse enes yewelken, de vor recht komen wille, recht to gheuende vnde to nemende, so vakene alse en des noet vnde behûf werd. Doch wes der hérschop tokûmpt, hyrane to vulbordende offt to bestedighende, dat schal Hans Gherwer vnde sine eruen vnder eren egenen kosten weruen vnde entfryen, vnde wes en van der herschop darane tolaten werd, dat is vns wol to willen. Alzo vpsegghe wy vnde vorlaten, ouergheuen vnde vortyen vor vns vnde vnse erûen vnde vor enen yewelken de vorscreuenen gudere tho Gholdenzee vnde eren eghendom, rechte vnde vrygheyd mit allen tobehoringhen ghanslyken, also dat wy noch vnse eruen offte yemand van vnser weghene vns nicht mer darmede beweren scholen edder wyllen edder ichtes darane neten edder bruken tho ewyghen tiden. Alle desse vorscreuenen stûcke loue wy Reymer, Jachym vnde Hartwich van Bulowe vorbenomed vor vns vnde vnse eruen vnghescheden myt ener samenden hand vnde eyn jewelik vor vns alle deme vakenomeden Hanse Gherwer vnde sinen eruen vnde den ghennen, de dessen breef hebben mit eren willen, gheestlik edder werlik, in guden truwen vnde myt ganseme loûen stede, vast vnde vngheseryghet to holdende vnde nenerleye arghenlist, were ofte behelpinghe dartegen to netende oft to brûkende, darmede desse breef in yenighen siner articule mochte krenket edder broken werden yenigerleye wys na gheestlikes ofte werlykes rechtes esschinghe. Des to groterer bekandnisse vnde bewaringhe hebbe wy Reymer, Jachym vnde Hartwich van Bûlowe erbenomed vnse ingheseghele vor vns vnde vnse eruen eendrachtliken mit guden willen henghet an dessen breef, vnde hebben gebeden hyrouer to tughe de duchtighen knapen Clawes Parkentine, wonende to Pritzendorpe in dem kerspele to Dartzowe, vnde Egghard Quitzowen to dem Voghedeshaghene wonende, de ere ingeseghele to tuchnisse erer witlicheyd bi vnse hyran gehanghen hebben. Ghegheuen na Godes bord veerteynhundert yar in deme neghenvndetwintighesten yare, vp den aûend der hylghen hochtyd to Pinxsten.

*Nach dem Original. Die Siegel fehlen jetzt sämmtlich, sind anscheinend von den Siegelbändern abgeschnitten.*

## CCCXXI.

*Cord Brekewold, Heinrich Rapesulver und Detmar von Thunen geben den Bürgermeistern von Wismar Nachricht über die bei Stralsund erreichten Erfolge. 1429. Mai 19.*[1]

Vnsen vruntliken grût toûoren. Ersamen heren, leuen vrûnde. Wij begeren juwer leuen weten, dat morgentlanck teyne in de klocken en warafftich man, deme wol to belouende is, bij vns is gekomen, vnde he nu en sondage nyest vorleden van heren Hinrike Hoyere schedede, de vns waräfftigen heft to kennende geuen in heymeliker wijse, alse dem koninge de tidinge qwam der vorlûst, de vor dem Strålessunde is bescheen, dat he so grotliken bedroûet wart, so dat eme de trâne vt sinen ôgen gingen. Vorder hefft he vns gesecht, dat de Zweden in dem Reûeshelle sin mit XXX segelen, klene vnde grot, vnde se nene ŝtredinge tor zewart dôn en willen, êr dan dat desse dachûart vorebij sy, vnde se en menen men vrede vnde willen vrede hebben etc. Ok secht vns desse man, dat de Prusschen sendeboden sin to Kopenhauen, vnde do desse man qwam to Alholm, dar leghen erer bij V^c mannen, de bûteden sollik gud, alse se vor dem Stralessunde nomen hadden, vnde de en hadden nenen willen, weddervmme na vnser Dutschen sijden to segelende, nademe dat se vor dem Stralessunde vtgerichtet weren, vnde se missen van eren vrunden bij vyff edder bij seshundert månnen, vnde de vam Stralessunde de hebben rijke vangenen vnde rijker, dånne se suluen belouen, alse wij van dem manne vornemen. Hirvmme verscriue wij den borgermesteren tom Sunde allene, dat se nenen vangenen dach en geuen, eer dan dysse dach to Nikopinge vôrebij sy, dat mach vns steden vp dem suluen dage to grotem vromen komen, vnde bidden, leuen vrunde, dat gi ene bij disseme ereme boden dergeliken ok willent verscriuen. Leuen vrunde, desse tidinge de sint war, doch datmen gelike wol tosee vnde sik en islik vor schaden behôde, dat dunket vns nutte wessen, wente wij deme also ok gerne dôn willen, vnde wij bidden iuwe leue vruntliken, dat desset van hern Hinrike Hoyere vnde ok van deme månne vnde boden in heymelicheid io beholden bliue, anders id môchte hern Hinrike vnde dem manne to schaden komen. Sijd Gode beuolen. Screuen des ersten donredages na Pinxsten, vnder hern Hinrik Rapesuluer signet, des wij samentliken hirto brukende sin to desser tijd, anno etc. XXIX.

Cord Brekewold, Hinrik Rapesuluer vnde Dytmar van Thunen.

---

1) Grautoff, Lüb. Chroniken, Th. II. S. 54. 55.

*Aufschrift:* Den ersamen hern Euerde Groteke, hern Johan Sassen vnde hern Clawese Jesup, borgermesteren tor Wismer, vnsen leuen vrunden, detur.

*Nach dem Original auf Papier im Rathsarchiv zu Wismar. Das als Pressel aufgedrückte Siegel (ein R) ist erhalten.*

## CCCXXII.

*Statuten der Zirkelgesellschaft. 1429. Mai 22.*

Int jar vnses leuen heren Jhesu Cristi XIIII$^{C}$ vnde XXIX vp der hilghen Dreualdicheyt dach wart dit bok vorramet to holdende by der ghemenen selschop der circuler, de vp de tyd vp der Oleuesborch to hope weren, mit erer aller volbord vnde willen in de ere der hilghen Dreualdicheyt vnde to troste alle den selen, de vd desser selschop vorstoruen sint.

Int erste solen de schaffere vp der hilghen Dreualdicheyt dach der selschop schaffen twe maltyd, des morghens vnde ok des auendes, vnde gheuen des morghens schinken vnde dre richte darto, vnde des auendes dre richte vnde nicht mer. Vnde elk man, de id vormach, sal komen des morghens to teynen vnde des auendes to viuen by veer schilling brokes, vnde men sal des morghens nenen ghast mede bringen. Men wert dar we des morgens in de selschop entfangen, den mach he des auendes mede bringen.

Item oft jumment in vnser selschop were, de vrunde hadde, de he gherne in desse selschop hadde, de schal ghan to den schafferen des morghens vor der maltyd ofte des daghes dar beuorne vnde gheuent en to kennende, we de persone is, so solen de schaffere ghan vor der maltyd to den borghermesteren vnde gheuent en to kennende. Willen de borghermestere vnde de schaffere dar mer vd der selschop by hebben, dat moghet se don, vnde wes de borghermestere mit den schafferen vnde der selschop ens werden, dat solen de schaffere denne wedder seggen deme ghennen, de vmme sinen vrunt ghesproken heft, oft he vmme sinen vrunt weruen sal edder nicht.

Item so solen de schaffere des morghens vmmeghan lang de tafelen; were dar welke mang, de den cirkel nicht by em droghe openbare, de sal ver schillinge ghebroken hebben, vnde to der auent maltyd solen de schaffere seggen lang de tafelen vnde der ghelyk solen de schaffere vorboden laten, de dar nicht en eten, de in de selschop horen, vrowen vnde wedewen, den ere man afghestoruen syn, de in desse selschop horden, de sik nicht vorandert enhebben buten der selschop, dat se solen komen to sunte Katherinen des mandaghe morghen to achten in de klocken vnde offeren to der selemissen to

troste den selen, de vd desser selschop vorstoruen sin; de des nicht endede, sal broken hebben eyn punt wasses, nicht to latende.

Item wan de erste maltyd vp der hilghen Dreualdicheyt dach ghedan is, so solen de olden schaffere, de dat jar touorne affghingen, rekenschop don vor der ghemenen selschop, wes se entfangen vnde vtegheuen hebben, vnde wan dat gescheen is, so solen de schaffere, de de kost don, de selschop bidden, dat se twe nye schaffere kesen, de dar vellich to syn, ere tyd sy vte, so sal men twe andere kesen to den twen, de to jare koren worden, dat alle jar veer schaffere solen wesen dat jar ouer, dat de ene den anderen anwise, vnde ouer dat andere jar sal men enen heren ute deme rade to schaffere kesen, dat alle weghe mang den veer schafferen eyn here vd deme rade wesen sal, vp de mede dat alle der selschop dont de bet vorwaret werde vnde Godes denst mede vormeret werde to eren der hilghen Dreualdicheyt.

Item wan de rekenschop ghedan is vnde de schaffere ghekoren sint, vornemen de schaffere, dat dar vrome lude sint, de desser selscop begheren, so solen se es den borghermesteren vormanen, dat se de selschop vraghen, oft se ok mer vromer lude entfangen willen, vnde wertes de gantze selschop eyns, dat se de selschop vormeren willen, so moghen de ghenne vmme eren vrunt spreken, den de schaffere tosecht hebben, dat se vmme ere vrunt spreken moghen, vnde wan de selschop darvmme spreken willen, so solen de ghenne vd ghan, de darvmme woruen hebben, vnde ok de ghenne, de den ghennen tobehoren, dar vmme woruen wert, de solen ok vd ghan. Vnde de denne in desse selschop entfangen wert, den sal de ghenne, de vmme em ghesproken heft, des auendes to der auent maltyd mede bringen, vnde he sal mit eme bringen teyn mark lubesch, de sal he don den schafferen, de denne de koste don.

Item so solen de schaffere bestellen, dat des sondages des auendes na der maltyd de vrowen, de ere manne in desser selscop hebben vnde in de selschop horen, vp de Oleuesborch komen, dantzen vnde vrolik maken.

Item so solen de schaffere des mandaghes na der hilgen Dreualdicheyt daghe de baren cleden laten mit deme stucke vnde darvmme setten de luchtere vnde lichte vnde bestellen dat mit den monneken to sunte Katherinen, dat se de missen singen vp deme chore, vnde dar solen de schaffere twe dreyede lichte to maken laten, elk licht van enen pund wasses, dar de schafferschen de selemissen mede wynnen solen.

Item des mandaghes na der hilghen Dreualdicheyt daghe so solen de

schaffere der selschop schaffen twe maltyd, des morghens vnde des auendes, vnde solen gheuen des morghens schinken vnde dre richte darto vnde des auendes dre richte vnde nicht mer, vnde dar sal eten alle, de in de selschop horen, man, vrowen vnde wedewen, den ere man vte desser selschop vorstoruen sint, de sik nicht vorandert enhebben buten desser selschop, vnde de schaffere vnde de schafferschen solen dat mit eneme yewelken bestellen, dat se vp de Oleuesborch komen vnde des morghens to sunte Katherinen to der selemissen.

Item des dinxtedaghes na der hilghen Dreualdicheyt daghe so solen de olden schaffere mit den nyen schafferen vppe der Oleuesborch eten, wes dar ouer blift; dar solen se to hebben sos stoueken wynes vnde maken sik vrolik, darmede sal ghene koste mer wesen. Vnde wes dar ouer bliuet van almissen vnde van bere, dat sal men gheuen to sunte Jurian den armen seken, dat se vor de selen bidden, de vd desser selschop vorstoruen sint.

Item des ersten mandaghes in der aduente so sal men beghan to sunte Katherinen de selschop to deme anderen male, to troste den selen, de vd desser selschop vorstoruen sint, vnde de schaffere solen de baren cleden laten mit deme stucke vnde darvmme setten de luchtere mit den lichten vnde bestellen dat mit den monneken to sunte Katherinen, dat se de missen singen vpme chore. Vnde de schaffere solen maken laten twe dreyede lichte, dar de schafferschen de selemissen mede winnen solen, vnde darto solen de schaffere vorboden laten man vnde vrowen vnde wedewen, de in de selschop horen, dat se dar komen to achten in de klocke vnde offeren to der selemissen; de es nicht endede, sal broken hebben eyn pund wasses, nicht to latende; elk ghedreyet selelicht sal eyn punt wasses hebben.

Item wan eyn vd desser selschop vorsteruet, id sy man, vrowe ofte wedewe, de in desse sels(c)op horet, den sal numment to graue dreghen, he en sy in vnser selschop, de buten rades syn, de id vormoghen; vnde wene des doden vrunde darto bidden, de id vormach, de sal id don vnde nicht weygheren by veer stoueken wynes, nicht to latende. Vnde dat solen de ghenne, de de bidden, den schafferen, de dat jar schaffere sint, to kennende gheuen, we es nicht don enwolde, vnde de schaffere solen de veer stoueken wines manen, vnde dat sal komen to der koste to hulpe. Vnde wolde de ghenne, dede broken heft, dat ghelt nicht vd gheuen, so solen dat de schaffere der ghemenen selschop to kennende gheuen, wan se rekenschop don.

Item wan de vrunde des vorstoruenen doden willen ene beghan hebben

to sunte Katherinen, so solet se dat den schafferen to kennende geuen, so solen de schaffere ghan to den borghermesteren vnde werden des mit en eyns, vp wat dach id wesen sal, vnde dat solen de schaffere den vrunden to kennende geuen, vp wat dach id wesen sal, so solen de schaffere de baren cleden laten mit den stucken vnde darvmme setten de luchtere mit den lichten vnde bestellen dat mit den monneken to sunte Katherinen, dat se de missen singen vp deme chore, vnde dar solen de schaffere to vorboden laten manne, vrowen vnde wedewen, de in desse selschop horen, dat se dar komen to achten in de klocken vnde offeren to der selemissen; de des nicht endede, sal ghebroken hebben eyn punt wasses, nicht to latende; vnde de sinen vrunt beghan let, de sal de sele lichte suluen betalen, vnde nicht mer sal he vdgheuen.

Item wan de schaffere to sprekende hebben, dar der sels(ch)op macht ane licht, so moghet de schaffere de selschop vorboden laten, to sunte Katherinen to komende, by veer schilling lubesch.

Item wat broke vppe was steyt geschreuen, dat solen de schaffere hartliken vnde ernstliken inmanen, vnde mit dessem wasse sal men de lichte mede stande holden, de vmme de baren stan; vnde were we, de id den schafferen nicht gheuen wolde mit willen, dat solen de schaffere der selscop to kennende gheuen, wan se rekenschop don.

Item so sal elk, de in desse selschop horet, den cirkel by em dreghen, ofte twe andere, de in de selschop horen, de den cirkel by en hebben, moghen den panden, de es nicht by sik enheft, vp eyn halff stoueken wines also dicke vnde vaken, also he mede bevunden wert, dat he den cirkel nicht by eme heft.

Item wan eyn man vd desser selschop vorsteruet, de sal gheuen der selschop twe mark, ene vrowe ene mark, vmme siner sele willen, in de ere der hilghen Dreualdicheyt, dat men godesdenst mede stande holde; de ok mer gheuen wil, de mach dat don.

Item so solen de schaffere laten maken de lichte, de vp deme altare stan in der capellen, vnde de torticien vnde de lichte, de men vmme de baren settet, dat se yo ghebetert werden vnde nicht vorghan, to eren der hilghen Dreualdicheyt vnde to troste den selen, de vd desser selschop vorstoruen sint.

Item solen de schaffere alle ding bewaren in der capellen, also dat alle ornate ghebetert werden vnde nicht vorghan, alse missewede vnde alle dunt, dat deme altare tobehort, to eren der hilghen Dreualdicheyt.

Item so hebben de selschop der circuler de capellen ghekoft van den monneken to sunte Katherinen, dar sal men alle daghe missen inne lesen, des

werkeldaghes de leste misse vnde des hilghen daghes de erste misse na deme sermone. Hyr sint breue vp van den monneken beseghelt[1] vnde ok ander breue. Item so singen de monneke to sunte Katherinen des dinxtedaghes ene misse vp deme chore vnde vp den orghelen van der hilghen Dreualdicheyt, darvore sal men den monneken gheuen twelff mark. Item solen de monneke de lampen bernende holden, de dar henget vor der cappellen, dach vnde nacht, darvore sal men en gheuen vyff mark. Vnde vp de missen vnde vp de lampen ensyn ghene breue.

Item so heft de selschop mit den Darsowen achtentich mark jarliker rente vor twelff hundert mark, hyrvore steyt Crummesse vnde ander gud, also wol vdwiset de schrift in der stad boke. Item so is schuldich her Johan Darsowe anderhalf hundert mark, dar ghift he des jares teyn mark vore, aldus is de summe mit den Darsowen neghentich mark gheldes.[2]

Item so is de rad to Lubeke schuldich desser selscop, dat se vp borden van her Johan Darsowen, de wile de olde rad vte was, by den vyff hundert marken, alse van der rente weghen, de der selschop horet, vnde hopen. de rad wil dat ghelt gherne entrichten, ghelyk dat anderen luden ghescheen is.

Item so hebben de pypere pypen, de desser selschop tohoren, de stan achteyn rynsche guldene.

Item so ghift men den pyperen teyn mark, darvore solen se der selschop denen, wan se to hope sijn vnde vp deme radhuse vnde ok anderweghen, wor men erer behoff heft; wan se der selschop to vnwillen weren, so sal men andere pypere nemen.

Item so ghift men der kokenbeckerschen ene mark.

*Nach einer in das pergamentene Zirkelbuch eingetragenen sauberen Reinschrift.*

## CCCXXIII.

*Namensverzeichniss der Mitglieder der Zirkelgesellschaft. 1429. Mai 22.*

Her Cord Brekewold, borghermester.
her Hinric Rapesuluer, borghermester.
her Dethmar van Thunen, borghermester.

her Hinric Meteler.
her Johan Crispyn.
her Herman Westual.
her Tydeman Sten.

1) Vgl. Bd. IV, No. 360.
2) Dieser ganze Absatz ist durchstrichen und dabei geschrieben: Dit is al betald, alse hijrna in deme anderen blade ys bescreuen.

her Johan Darsowe.
her Lodewich Krul.
her Johan Bere.
her Tydeman Cerrentyn.
her Johan Klingenberch.
her Kersten van Rentelen.
her Thomas Kercring.
her Brun Warendorp.
her Claus Robele.
her Johan Gherwer.
her Tymmo Hadewerk.
her Johan Luneborch.
Vromolt Warendorp.
Hans Westhoff.
Marquard Vinke.
Godeke Pleskowe.
Godschalk Wickede.
Albert Morkerke.
Godschalk van Ateldorne.
Tydeman Drughe.
Hans Krowel.
Syuert Vickinghusen.
Hinric van Hacheden.
Helmich van Plesse.
Claus Bromse.
Hans van Damen.
Hinric van Caluen.
Jordan Pleskowe.
Hans Lange.
Ghoswyn Westhoff.
Tydeman Brekelueld.
Herman Darsowe.
Brand Hoyman.
Hans van Rentelen.
Hinric Westual.
Hinric Kule.
Hans Gherwer.
Segebode Crispyn.
Godschalk vamme Sode.
Thomas Kerkring.
Hans Hadewerk.
Claus Sworne.
Euert Mogelke.
Wilm van Caluen.
Hans Brutzkowe.

*Aus dem Zirkelbuch Fol. 26 b. Dasselbe enthält auch die Namen aller später aufgenommenen Mitglieder. Der letzte Name ist: Friedrich Adolph von Heinze. 1805.*[1]

---

1) Das Zirkelbuch giebt gleichfalls die Namen der Stifter der Gesellschaft, welche Bd. IV. No. 359 genannt sind, und die folgende Liste der bis 1429 gestorbenen Mitglieder:

her Tideman Voerrad.
Godschalk Konstyn.
her Johan Tysenhusen, ritter.
Cran Voerrad.
Hinric Pleskouwe.
Tydeman Hold.
her Hartman Pepersak, borghermester.
Lubbert Vinke.
her Thomas Morkerke, borghermester.
Albert Ghildehusen.
Tydeman Los.
Herman van Dulmen.
her Werner Ghildehusen.
Hinric Ricbode.
her Gherd van Ateldorn, borghermester.
Ghodeke Kleuer.
Franciscus Winsenberch.
Godschalk Morkerke.
her Johan Nyebur, borghermester.
her Hinric van Hacheden.
Euerd Russenberch.
her Brun Warendorp.

## CCCXXIV.

*Verkauf eines Grundstücks in Neu-Schwochel an das Karthäuser-Kloster in Ahrensboeck. 1429. Mai 22.*

Hennekinus Rytzert coram concilio et hoc libro recognouit, se vendidisse nomine sui et heredum suorum locum habitacionis sue cum omnibus suis attinenciis, videlicet edificio et duobus mansis hereditariis in villa Nyen Swo-

---

her Herman Yborch.
her Goswin Klingenberch, borghermester.
her Cord van Alen.
Constyn Schonecke.
her Hinric Westhoff, borghermester.
Gherd van Ateldorn.
Godschalk van Ateldorn.
her Jordan Pleskowe, borghermester.
Wenemer van Essen.
her Tydeman Junge.
Godschalk van Atelendorn.
her Symon van Vrden.
Bernd Stekemest
her Bernd Pleskowe.
Hans Perseuale.
Thomas Perseuale.
her Claus van Vrden.
Ghoswyn Reygher.
Bernd Darsouwe.
her Henning van Rentelen, borghermester.
Tydeman van Alen.
Hinric Warendorp.
Peter van Allen.
Pawel van Allen.
Gherd Salmesteyn.
Albert Moerkerke.
Hinric Konstyn.
Cord Nutberch.
Bertram van Rentelen.
Gherd Darsowe.
Herman Darsowe.
her Reyner van Caluen.
Godeke Kerkring.
Hinric Pepersak.
Hans vamme See.
her Thobyas Ghildehusen.
Radeke Wesseler.
Marquard Lange.
her Hinric Ghildehusen.
Brun Warendorp.
Bertram Klingenberch.
Cord Bruggemaker.
Ludeke Koesuelt.
Cord Westual.
Ludeke Osenbrugge.
her Claus van Stiten.
Hans Pleskowe.
Claus Blomenrod.
her Tydeman Morkerke.
Hinric van Allen.
Marquard van deme Kyle.
Tymmo van deme Kyle.
Hans Mornewech.
Hinric Neghendanke.
Bernd Stekemest.
Hinric Brandenborch.
Claus Bruggemaker.
Hans Luneborch.
her Johan Hoyer.
Euert Suderlant.
Hinric vp dem Orde.
Seghebode Holk.
Hinric Pleskowe.
her Bertold Rolant.
Bertram Klingenberch.
Bernd Traueman.
Godeke Traueman.

*Es muss dahin gestellt bleiben, ob die Liste vollständig ist. 1395 und 1396 wird unter denen, welche der Zirkelgesellschaft zugewandte Legate für dieselbe in Empfang nehmen und folglich ihre Mitglieder waren, noch Johann Schotte genannt. (Bd. IV, No. 625 und 631.)*

chele sitis religiosis viris, dominis priori totique conuentui domus templi Marie in Arnsboken ordinis Carthusiensis, pro XXXI mrc. den. lub. sibi integraliter persolutis, resignans pro se et suis heredibus ac dimittens omne jus, quod sibi et suis heredibus competiit aut quouismodo competere posset in premissis.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Trinitatis.*

## CCCXXV.

*Der Knappe Marquard Rantzau verkauft dem Bürgermeister Heinrich Rapesulver eine ihm zuständige jährliche Rente von 20 m℔ aus dem Dorfe Wotersen. 1429. Mai 23.*

Ik Marqwart Rantzawe, knape. Bekenne vnde betuge opembare mit dessem breue vor allesweme, dat, alse my van wegen vor Abelen Gronôwen, ichteswanne wedewen Volkmars Gronowen milder dechtnisse, alse ereme negesten eruen, dat opembare is, vormiddest dôde der suluen vrowen ångestoruen sint twintich mark ewiger jarliker renthe, de se van Vycken vnde Jachymme, geheten Daldorpe, gekofft hadde na lude enes openen besegelden breues hirna in desseme breue utgedrucket, ik vor my vnde myne eruen dem erbaren manne, heren Hinrik Rapesuluere, vnde sinen eruen de vorscreuenen twintich mark renthe redeliken vnde rekliken vorkofft, verlaten vnde vpgelaten hebbe, vorkope, verlate vnde vplate se eme vnde sinen eruen in crafft desses breues, vnde bekenne darmede, dat my de sulue her Hinrik de vorscreuenen twintich mark geldes to mynem willen, myt reden getelleden lubesschen penningen gentzliken vnde alle vernôget hefft, vnde ik hebbe ok den erbenomeden heren Hinrike den breff vp de vorscreuenen twintich mark geldes, vormiddest den erbenomeden Vycken vnde Jachime besegelt mit guden vryen willen vnde wol beradenen môde ouerantwordet vnde in sine were gedån, vnde ik vertye ok vnde vorlate vor my vnde myne eruen in crafft desses breues alles rechtes vnde aller ansprake, de ik effte myne eruen to den vorgerorden twintich mark geldes vnde breue hadden, vnde ok jenige wijs môchten gehat hebben. Vnde scheget ok, dat de erbenomede her Hinrik edder sine eruen effte nakomelingen jenige ansprake van der vorscreuen twintich marck geldes vnde breues wegene lede, der scholen ik vnde myne ernen en benômen. De vorgerorde breff is ludende aldus: Wy Vycke vnde Joachim brodere ghenômet Daeldorppe, knapen, bekennen vnde betugen opembare in dessem breue vor alle den jennen, de enne seen vnde hôren lesen, dat wij mit vryem wolberadenen willen

vnde myd vulborde alle vnser eruen redeliken vnde rechtliken vorkoft vnde vppelaten hebben, verkopen vnde vplaten in crafft desser scrifft der erliken vrowen, vor Abelen, ichteswanne Volkmannes Gronowe seliger dechtnisse wedewen, vnde eren eruen vor twehundert mark penninghe ghuder munte, alse to Lubeke vnde to Hamborg ghenge vnde geue is, de se vns to vnser nôghe gansliken getellet vnde betalet hefft vnde wij vort in vnse vnde vnser eruen nôtrofftige nut ghekeret hebben vnde vtegeuen, twintich mark ewiger jarliker renthe lubescher penninghe to betalende der vorscreuenen vor Abelen Gronowen vnde eren eruen, alle jar vppe sunte Mertijns dach des hilgen bisschopes, sunder lenger vortogeringhe bynnen der stad Lubek edder in ener anderen zekeren stede in deme lande to Razeborgh, dar id en behaget up tho borende vnde vnentfernet bliue, vp vnse vnde vnser eruen egenen kôste, schaden vnde euenture, in vnde vth vnseme houe vnde gantzen dorpe to Woterse, belegen in deme kerspele to den Soueneken des sthichtes to Razeborgh, mid allen dessuluen ghudes tobehoringhen, alse id in sinen enden vnde landscheden begrepen is, id sy bewegelik offte vmbewegelik, gebuwet offte vngebuwet, drôge edder nat, nicht mid alle vtghenomen, dat darto benômelik is, vnde slichtes mid aller vrigheid, rechte vnde richte, ouerst, middelst, mynnest vnde sydest, alse in hals vnde in hand, also beschedeliken, dat wij offte vnse eruen effte anders jemand nicht nemen, vpboren offte bringhen môgen vt deme vorscreuenen houe, dorpe vnde ghude vnde alle siner tobehoringen in vnse brukinge, id sy welkerleye id sy, er de vorscreuene vor Abele vnde ere eruen ere twintich mark renthe alle jar entfangen hebben, dat en nôghe. Weret auer dat se dar hinder offte gebrek ane kregen, dat God vorbede, so scholen vnde willen wij vnde vnse eruen vns mid deme vorscreven houe, dorpe vnde gude vnde alle siner tobehoringe neue wijs beweren, men de vorscreuene vor Abele vnde ere eruen scholen des denne vredesameliken bruken, alle de wile dat se ere vorsetenen renthe vnde alle koste vnde teringe, de se denne darvmme gedân hebben ofte doen, gantzliken darvt vpgeboret hebben na ereme willen, vnde en des mid nenen dinghen to bewerende. Vortmer scholen vnde willen wy vnde vnse eruen der suluen vor Abelen vnde eren eruen des ergenanten houes, dorpes vnde ghudes mid siner tobehoringe vnde darane der twintich mark ewiger jarliker renthe rechte waren, vryen vnde beschermen vor alle ansprake enes jeweliken, de vor recht kômen wille, vp vnse egenen koste vnde arbeyt. Ok so nescholen, nemôgen vnde newillen wij vnde vnse eruen edder anders jemand dat vorscreuene gud gantz edder enes deles edder andere

renthe darane vorkopen, vorgeuen, vorsetten offte vorlaten, edder ichtes in syner tobehoringe vorergheren ane der vakenomeden vor Abelen vnde erer eruen belêvinge, vulbord vnde willen. Jodoch hebbe wij van vruntschop de gnade beholden, dat wij vnde vnse eruen de vorscreuenen twintich mark ewiger jarliker renthe wedderkopen mögen alle jar vp sunte Mertyns dach vor twehundert mark lubesch, der vorgenanten vor Abelen vnde eren eruen mid der plichtigen renthe vnde mid allen sculden to betalende in ener summen, vmbeworen mit guden reden penningen, also denne to Lubek vnde to Hamborg ghenge vnde geue synd, ane dat hole geld, en ok den wedderkôp eyn halff jar touoren totosecgende. Vortmer, weret dat welk vnser borgen vorstorue, so scholen vnde willen wij vnde vnse eruen, alse wij erst gheesschet vnde ghemanet werden, andere alse gude borghen in der doden stede wedder setten, mid ghuder vorwaringe nyer breue, dar vor Abelen vorbenomed vnde eren eruen wol âne noge. Alle desse vorscreuene stucke loue wij Vycke vnde Joachim brodere, geheten Daeldorpe, knapen vorbenomed, mid vnsen eruen vnde mid vnsen nascreuenen borghen vnde medeloueren, vnde wij Vycke Schacke, Otto Schacke, Luder Schacke, Hans van Ritzerawe, Gherd van Krummesse vnde Alberd Wulff louen desse vorscreuenen stucke mid Vycken vnde Joachim broderen ergenomet, vnde eren eruen vngescheden mid samender hand der vorbenomeden vor Abelen Gronouwen vnde eren eruen vnde den jennen, de dessen breff hebben mid erer vnde erer eruen willen, se syn geystlik edder wertlik, in guden truwen, ok stede vnde vast to holdende sunder alle argelist vnde behelpinge geistlikes vnde wertlikes rechtes. To merer tuchnisse desser vorscreuenen stucke hebbe ik Marqwart Rantzawe erbenomed vor my vnde vor myne eruen myn ingesegel witliken vnde mid gudem willen gehenget an dessen breff, de screuen vnde gheuen is na Godes bord vêrtenhundert jar darna in dem negenvndetwintigesten jaren, des mandages na der hilgen Dreuoldicheit dage.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, $2^{6}/_{10}$ Ctr. und zeigt einen gespaltenen, rechts schraffirten, links glatten Schild. Umschrift:* + S marquart ◯ rantsowe.

## CCCXXVI.

*Verkauf von zwei Pfannen in der Saline zu Oldesloe. 1429. Mai 26.*

Hinricus Kolsteen, magister ciuium in Oldeslo, pro se et suis heredibus coram libro recognouit, se vendidisse, resignasse et dimisisse partem suam in duobus sartaginibus saline in Odeslo Ludekino et Johanni fratribus van der

Heyden, quam in dictis duobus sartaginibus saline idem Hinricus habuit cum dictis fratribus Johanni et Ludekino, sic quod ipse Hinricus Kolsteen sibi nec suis heredibus in prefatis saline sartaginibus nichil juris aut proprietatis reseruans, propter quod eciam Hinricus Kolsteen cum suis heredibus coram libro promisit, se nunquam super hoc monicionès aut inpeticiones affuturis temporibus facere velle nec debere quouismodo ad prefatum Johannem, Ludekinum uel ad ipsorum heredes.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Corp. Chr.*

## CCCXXVII.

*Rath und Innungsmeister von Magdeburg bitten den Rath von Lübeck um seine Vermittelung, dass dem Magdeburger Bürger Stephan Krussow der ihm von Wismar, Rostock und Stralsund zugefügte Schaden ersetzt werde. O. J. (1429. Vor Jun. 1.)*

Dem rade to Lubeke.

Post sal. Ersamen heren, besunderen leuen vrunde. Alse juwer leue, so wij vns vormoden, wol vordencket, dat Arnt Jorden, vnse olde borgermester, in tigenwerdicheid der erbaren radessendeboden van der Dudesschen henze wegen, so nelkest bynnen juwer stad to dage vorgaddert weren, openbare vortalde vnde witlick dede van schaden, so Steffen Krussow, vnsen borger, van den van Wismer, Rozstok vnde Sundis weddervaren is, de gelechincheid des schaden Arnd Jordens ergenant dem borgermester van der Wismer don tor tijd scrifftliken ouerantwerde, des bidden wij mit vlite, gij willen vns to willen in den zaken vorder irwisen vnde de genanten vnse frunde van Wismer, Rozstok vnde Sundis vnderwisen, dat sy de eren vormogen vnde also anrichten, dat dem vnsen vor sinen schaden nuchaftige vthrichtinge gesche, dat he andir arbeidis darvmb nicht behufe, sunder juwer anwisinge nach vnser bede darane genete. Dat willen wij tigen iuw vnde de juwen in geliken effte groteren zaken to allen tijden mit flite gherne vordenen, vnde des juwe antworde.

Radman vnde inningesmester der olden stad Magdeborg.

*Nach einer dem folgenden Schreiben beigelegten Abschrift auf Papier.*

## CCCXXVIII.

*Der Rath von Lübeck sendet dem Rathe von Wismar das vorstehende Schreiben mit Bitte um Angabe, wie er es beantworten solle. 1429. Jun. 1.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wy ghudes vormogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. Vnse vrundes, de råd to Meydeborg, hebben vns verscreuen van schaden, de den eren van den juwen beschên is, so gij vernemen môgen in der auescriffte eres breues hirane verwaret etc. Wes wij nu, leuen vrunde, ene van juwer wegen hirvp vor en antwerde wedder benalen môgen, begere wij vns to verscriuende mid den ersten Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsen secret, des midwekens in den achtedagen des hilgen Lichames, anno etc. XXIX°. Ok begere wij frundliken, dat gij dessen bijbundenen breff vnsen vrundes van Rostoke vnde der vam Stralessunde sendeboden willent benalen.

Consules Lubecenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen *u. s. w.* tor Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## CCCXXIX.

*Eine Schuld der Herzoge von Schleswig. 1429. Jun. 5.*

Dominus Marquardus Bonhorst, consul huius ciuitatis Lubicensis, coram concilio et hoc libro recognouit, licet quod domini camerarii huius ciuitatis habent vnam litteram appertam sigillatam tenoris, quod domini duces Sleswicenses et comites Holtzacie fatentur, se teneri dicto domino Marquardo et suis heredibus in mille marcis den. lub., tamen dictus dominus Marquardus recognouit coram concilio, quod dicta littera pecunie et debiti peruenit ad dominos consules huius ciuitatis et quod est sibi asscripta ad fideles manus dictorum dominorum consulum, propter quod idem dominus Marquardus Bonhorst sibi et suis heredibus nichil juris aut proprietatis in prefata littera seu pecunia reseruans.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Bonifacii.*

## CCCXXX.

*König Erich erklärt dem Fürsten Wilhelm zu Wenden und den Herzogen Johann und Heinrich von Mecklenburg-Stargard, dass er sie gern als Richter in seinem Streite mit den Städten anerkennen werde, und verheisst ihnen freies Geleite zur Reise nach Nyekiöbing. 1429. Jun. 18.*

Erik, van Gots gnaden to Denmarken, Sweden, Norwegen, der Wenden vnde Ghoten konyngh vnde hertoge to Pomeren.

Vnsen fruntliken grůd mit angeborner leue touorn. Leue oheme vnde

heren. Alze jwe leue ere erebare bodeschop nu by vns geschicket hadde, her Johan Gholdenistzen, her Hinrik Oytemanne, jwen leuen getruwen, vnde Achim Sumen, de an vns van jwer wegen geworuen hebben vnd jw wedder vns van sodaner sake leghencheyd, als de was, vntschuldet, welke vntschuldinge vns van jwer wegen wol beleuede to horende, nu wes wij en darvp wedder vor een antwerde geuen hebben, konet zee jw berichten. Vord woruen zee van jwer wegen an vns, vfft wij vns mit den steden nicht vordregende wurden etc.; des konet zee jwer leue wol vnderrichten, wo it syk hirane vorlopen heft, dar zee ok ene besunderge schrift aff hebben, wo alle dingh tusschen den Holsten heren, steden vnde vns hir vorhandelt sin, dar gij jw wol ynne to vornemende hebben, wôr des de schult by vns zij edder den steden. Vnde als gij vurder an vns weruen leten, dat gij hopeden, dat gij de stede darane wolden vnderwisen, dat zee jw rechtes horende wurden, so verne gij vnser to rechte vnde ok to mogelker vruntschop mûchten mechtich wesen, leuen ohemen, gij scholet vnser allewege to eren vnde to rechte mechtich sin wedder en vnde ok to mogelker vruntschop mede mit andern vnsen heren vnde vrunden, vnde wille gij darvmme to vns komen, dar vynde gij vnse geleyde vp, des wij den jwen nu mede gedan hebben, vnde wij bidden des jwe leflike brefflike antwerde. Hirmede beuele wij jw dem almechtigen Gode to allen tijden. Screuen vp vnsem slote to Nykopink in Falster, na Godes bord MCDXXIX°, des sonauendes vor Johans Baptisten dage to middensomer, vnder vnsem yngesegel secret.

*Aufschrift:* Den irluchtigen hochgebornen heren Wilhelm, forsten to Wenden, heren to Werle etc., vnde heren Johanne vnde Hinrike, hertogen to Stargard etc., vnsen leuen omen, gescreuen.

*Nach einer dem Schreiben No. 332 beigelegten Abschrift auf Papier.*

## CCCXXXI.

*Lieferung von Salz nach Dänemark. 1429. Jun. 24.*

Gerbert Elebeke et Ludekinus Elebeke coram libro recognouerunt, se et suos heredes coniuncta manu teneri Johanni Otten, ciui in Gelren, et suis heredibus in XX lastis Luneborgensis salis, quando treuga uel pax inter regem Dacie et ciuitates facta est, sic quod vnus mercator ad alium cum sua mercatura ad regna Dacie, Suecie et Norwegie transire et venire potest, expedite persoluendis.

*Durchstrichen mit der Bemerkung:* Jussu Johannis Otten deletum anno etc. XXXV, Assumpcionis Marie.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Joh. Bapt.*

## CCCXXXII.

*Wilhelm, Fürst zu Wenden, fordert unter Einsendung eines Briefes des Königs Erich den Rath von Lübeck auf, die angebotenen Verhandlungen anzunehmen. 1429. Jun. 25.*

Wilhelm, van Gots gnaden vorste to Wenden,
to Waren, to Gustrow vnde to Werle here etc.

Vnsen vruntliken ghunstigen grůd tououren. Leuen besundergen ghůden vrunde. Wij senden juwer leue ene aueschrift van des koninghes breue van Dennemarken, vnses leuen ohemes vnde heren, darynne gij zine meninghe wol irvarende werden etc. Leuen vrunde, vfft ju dat bequemelk were, so duchte vns dat nutte wesen, dat gij van em nemen, wes ere vnde recht were; mochte des ouer, leuen vrundes, nicht schen vnde gij ene wedder Got, ere vnde recht ouerkrygen wolden, so moste wij mit vnsen heren vnde vrunden, landen vnde luden dar anders to denken, wente wij mit vnsen heren vnde vrunden in sodanem vordrete vnde grotem vorderffue wedder Got vnde dat recht nicht wol lenght sitten konen. Leuen vrunde, willet hirvp dupelken vordacht wesen alzo, alze gij suluen wol weten, dat wij vmme juwer leue willen vnde gődes vlege willen alsodanen vorderff wente to desser tijd gerne gesleten hebben, vnde wij bidden juwe brefflike (antwert). Screuen vnder vnsem yngeseghel, des irsten sonauendes na sunte Johan Baptisten dage, anno etc. XXIX°.

*Aufschrift:* Den erwerdigen vorsichtigen borgermesteren vnde radmannen to Lubek, vnsen leuen besundergen ghůden vrůnden, gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrücktem, unkenntlich gewordenem Siegel. In Lübeck ist auf der Rückseite bemerkt: Littera domini de Wenden cum copia littere regis Dacie interclusa.*

## CCCXXXIII.

*Manifest der Städte über den Gang der letzten unter Vermittelung des Herzogs Wilhelm von Braunschweig zu Nyekiöbing stattgehabten Verhandlungen mit König Erich und zur Rechtfertigung des von ihnen beobachteten Verhaltens. 1429. Jun. 29.*

Uppe dat alle fursten vnd heren, gheystlike vnd wertlike, greuen, fryen, rittere, knapen, stede vnd alle bedderue lude weten mogen, wo vorstliken vnde dogentsameliken sik de hochgeborne vorste vnd grotmechtige here, here Wilhelm, hertoge to Brunswig vnd Luneborch, vnse gnedige here, bewiset heft by deme krighe, de geweset heft vnd noch is twisschen dem irluchtighen

vorsten, heren Erike, koninge to Dennemarcken etc., vnd vns steden Lubeke, Hamborch, Rozstok, Stralessund, Luneborch vnd Wismer, so doen wij erbenomeden stede witlik alle den jennen, de desse scrifft zeen vnd horen, dat de erbenomede hochgeborne furste, hertoge Wilhelm, ouertrachtende vnd sorchuoldichliken to herten nemende, wat merkliker hindere, schaden vnd vorderue der gemeynen werlde enstan weren vnd dachlikes entstunden van des vorgerorden kriges wegene vnde besunderen, alse Gode entfarmet, nu tor tijd de hillighe cristenheid zware voruolginge lidet van den bosen vnd vordomeden ketteren, de Hussen genomed, sik dar van angeborner ghude vnd alse eyn besundere leffhebber des vredes tonegede, vppe dat he dem almechtighen Gode to loue vnd eren, dem hillighen cristengelouen to sterkinge, der gemeynen werlde to nutticheide icht gudes vnd frundlikes myddels vinden konde, darmede de vorscreuene krich mochte in frundlicheid bygelecht werden, vnde let vormyddest syner erbaren vnd drepeliken bodeschop by vns beyden vorscreuenen partyen vorarbeyden vmme eynen frundliken dach, vppe deme men vorsoken mochte, ofte he vormyddest hulpe des gheuers alles guden vnd sines erbaren rades den vorgerorden krich icht frundliken vlyen vnd to gutlicheid bringen konde, vnde also ward vormyddest der erbaren bodeschop des ergenanten heren hertogen Wilhelmes eynes frundliken daghes vorramet vnd van vns beyden partyen vorscreuen angenamed to wesende to Nykopinge in Falster vppe vnser leuen Vrouwen dage erer bord nyest vorleden, vppe welkeme dage sik de ergenante hochgeborne furste, hertoge Wilhelm, myt sinem erbaren vnd wijsen rade vlithliken, hochliken vnd vorstliken bearbeydede, vmme vrundlike enynge vnd vleghe twisschen vns beyden vorscreuen partyen to vorramende, dat doch, Gode entfarmet, nicht to ende enquam, sunder de erbenomede furste, hertoge Wilhelm, vorramede eynes anderen frundliken dages twisschen vns erbenomeden beyden partyen, to wesende bynnen Nykopinge vppe der hilligen Dreualdicheid daghe nyest vorleden etc. Vnd wowol des ersten vorgerorden frundliken dages also vorramed was, dat men dar slichtes frundliker degedinge vorsoken scholde sunder allerleye rechtgank vnde vorbedinge to rechte, oftmen nyne frundlike vorenynge maken enkonde, so let sik doch darembouene de erbenomede here koningh tegen vns to rechte vorbeden, des wij vns also na vorworden, also de vtgesproken vnde van vns beyden partyen beleuet vnde bevulbordet weren, dar nicht vormodet en hadden. Vnde do sik de erbenomede here koning also tegen vorword to rechte vorbeden let, enstund vns erbenomeden steden, alse wol to besynnende is, nicht myn to donde, wy en

mosten vns dar entegen ok to rechte vorbeden. Vnde en hadde wij des nicht gedaen, lichte he hedde vns ouergescreuen, dat wy eme rechtes vteghan weren, alse dar ok alrede worde van gevallen weren, allene dat wy dat vngherne dôn wolden, noch dencken to donde, dat wy syner herlicheid edder yemande rechtes vtgan wolden. Vnde nu wy vns, alse vns nod was na synem vorbode, dat he doch tegen vorword, also vorgerord is, dede, ok vorboden, heft he vns vppe desseme latesten daghe bynnen velicheyd vnd geleyde vppe eynem vrundliken dage, dar men yo nicht denne vrundlicheid handelen enscholde, ouerscriuen vnde buten an de kerken cleuen laten, wy scholen vns vorromet hebben, dat wy vuller recht vnd mer geboden hadden, danne he, dar he vns doch, sine koningliken werdicheid vngestraffet, in warheid sere to kort ane gedan heft vnd tegen sin geleyde, vnde dat ock, alse wy vareden, nerghen vmme en schage, danne dat men vnse sendeboden reytzen wolde, vppe dat men se an eren worden edder wedderscriften begripen vnd vorsnellen mochte an ereme geleyde, dar se sik doch myt der hulpe Godes vore behodden. Vortmer des midwekens na sunte Bonifacii daghe desses jeghenwardigen jares qwam de erbenomede hochgeborne furste, hertoge Wilhelm, to Nykopinge to deme dage, dede scholde geweset sin vppe der hillighen Dreualdicheid dage nyest vorleden, welken dach sine herlicheid mid der Holsten heren sendeboden vnd vns erbenomeden steden van windes vnd anders anvalles wegen nicht er besenden en konde, vnde mit dem ergenanten heren hertogen Wilhelme quemen syne erbaren rede, alse de erwerdigen vader, here Boldewin van Wenden, abbet to sunte Michele bynnen Luneborch, de erbare her Johan van Swichelte, licenciate in decretis vnde domhere to Hildensem, de strengen hern Bernd Kanne, ritter, Hartwich van Bulow, Guntzel van Velthem, meyster Harneyd van Appele, syn kentzeler etc. Vppe dessem vorgerorden dage bearbeydede sik de erbenomede here hertoge Wilhelm myt gantzem vorstliken flite mennigherleye wijs, also dat he den heren koning Erike erbenomed, de Holsten heren vnd vns erbenomeden stede gerne vruntliken gevlegen hadde, des doch nicht scheen enkonde vnde ok an den Holsten heren vnde vns steden nyn gebreck enward, vnde do dem erbenomeden heren hertogen Wilhelme nicht volgen enkonde, dat he de sake mit sinem vlitigen arbeyde in frundlicheid vlyen vnde sliten mochte vnde sik de here koning tegen vns erbenomeden stede in etliker wise to rechte vorbod, beden der Holsten heren sendeboden vnde wij stede den erbenomeden hochgebornen fursten, hertogen Wilhelme, dat sine gnade de Holsten heren vnde vns erbenomeden stede tegen den erbeno-

meden heren koning to eren vnd to rechte vorbeden wolde, wente sine herlicheid scholde der Holsten heren vnd vnser sunder jenegerleye vnderschede darto mechtich wesen, to nemende vnd to geuende na gebore na aller partye schulde vnd antwerde, vnde na insagen, de do villen van des heren koninges reden. qwam id to dem synne, dat id beyde partye setten wolden by schedeslude, dar men des rechtes by blyuen wolde. Vnde do setten der Holsten heren sendeboden vnde wij interste vor vnse schedeslude den erwerdigen heren, den heren homeyster Dudesches ordens, vnde den erwerdigen vader, den heren bischop to Lubeke, darvp wol gesecht ward van des heren koninges wegen, islike partye, alse de here koning van eyner, de Holsten heren vnd wij stede van der anderen sijden, mosten veer schedeslude hebben, vnd des hadde men wol eynsgedregen vmme sodane schedeslude, allene dar doch mennigerleye insage van vellen van beyden partyen, dat to lank to scryuende were. Besunderen ward de erwerdige here, de here homeyster Dudesches ordens, van beyden partyen geessched vor eynen schedesheren. Auer do ward men ok handelende vmme eynen ouerman, alse oft de schedeslude des nicht enkonden eyns syn geworden, vnde also ward van des heren koninges weghene vor eynen ouerman genomed de allerdurchluchtigeste furste vnd hochgeborne here, here Sigemund, Romsche koning etc. Dar entegen van der Holsten heren vnde vnser weghen gesecht ward, vnse aldergnedigeste leue here, de Romsche koning, enwere vns in den saken nicht gedelik to eyneme ouermanne vmme mennigerleye sake willen, der dosulues eyn del vorlud worden, vnd der Holsten heren sendeboden vnd wij hebben dar vorder ingesecht van eynes ouermannes wegen, also hir achter nagescreuen steyt, in vnsem antworde. Vortmer schach id, dat des heren koninges rad vns stede vorbodeden vnd leten vns vnder anderen worden secghen vormyddelst heren Erike Crummendijke, riddere, aldus, ere here, de koning, wolde id in dat rechte setten mit den steden also van des krighes wegene, to nemende vnd to geuende, dat recht were, by den ergenanten heren hertogen Wilhelme, by den heren bischop van Ozele, hern Johanne van Pomersheyme, cumpthur to Sluchowe, Borcharde van Guntersberghe, vnd andere heren synes rades etc., wor wy stede to antwordeden, wij wolden vns darup beraden vnd wolden des deme heren bischope van Ozele, dem heren cumpthure vnd Borcharde erbenomed, de des heren koninges rad erst by vns gesand hadden, eyn antword benalen. Vnde wente wij stede an dem vorbode des heren koninges merkeden, dat vns rechtes dar tor stund to wardende vnd to bliuende by den erbenomeden personen, vtgenomen den ergenanten heren

hertogen Wilhelme, nicht bequeme en were vmme menigerleye redeliker sake willen, wente de anderen personen, vtgenomen hertogen Wilhelme, alle weren in des koninges rade, vnde ok wente dar anders nicht danne eynes vrundliken daghes verramed en was, dar men anders nicht danne frundlicheid vorsoken vnd vorramen scholde, eft men konde, vnde wij stede ok an dem vorscreuen vorbode anders nicht enmerkeden, danne dat men de Holsten heren vnde vns stede, de van anbeginne, sint de erbenomede here hertoge Wilhelm sick mit dessen degedingen bearbeydet heft, eyn sament geweset sint, entweyen vnde van eyn then wolde, [vnd] des beden der Holsten heren sendeboden vnd wij stede den ergenanten heren hertogen Wilhelme, dat sin herlicheid vnse antwerd benalen wolde den erbenomeden heren bischope, dem cumpthure vnd Borcharde etc., welker bede de sulue here hertoge Wilhelm volgafftich ward. Vnd er des heren koninges rade vnse antword also benalet wart, screff he clagebreue ouer vns an de kerken vnd let synen herold ropen, wy stede wolden eme rechtes vtghan, vnde vorachtede vns ok in jegenwardicheid des erbenomeden heren hertogen Wilhelmes vnd vele anderer erliken lude, dar ok des suluen koninges rad mede by weren, myt mannigerleye swaren vnd vnlympliken worden, de vns sere to na weren vnd ok alsodanen fursten nicht wol entemeden vnde de wij myt warheid wol drepeliken vorantworden wolden, wanne wij siner koningliken werdicheid vnde vnser tucht nicht en schoneden, vnde mit wat redelicheid vnd gelympe he dat dede bynnen synem geleyde vnd an eynem vrundliken daghe, dar men anders nicht danne frundlicheyd vorsoken en scholde, alse vorgeroret is, vnde ok bouen vorword, de de erbenomede here hertoge Wilhelm in deme beginne der degedinge vtsprack vnde vorwarede, also oft van eme, van des heren koninges rade edder der Holsten heren sendeboden, efte den steden icht gesecht edder vorhandelt worde, dat sick darmede nemend tegen den anderen nenewijs behelpen en scholde, sodane handelinge vnd degedinge weren erst van allen partyen vorwillet, gevulbordet vnd gantzliken to ende gekomen, dat des heren koninges rede, der Holsten heren rede vnde wij stede also samentliken toleten etc. De erbenomede here, hertoge Wilhelm, let den erbenomeden heren bischope, dem heren cumpture vnd Borcharde van vnser wegen eyn antwort secgen vormyddest dem erbaren vnd strengen hern Bernde Kannen, rittere, aldus: de ergenante here hertoge Wilhelm hadde vormyddest des heren koninges Erikes rade in vortijden vppe desseme suluen daghe vorramet, dat de koningh esschede veer schedeslude, der Holsten heren sendeboden vnd wij stede wolden ok vere esschen, der de

here homeyster Dudesches ordens yo eyn sin scholde, edder de jenne, de sine herlicheid van siner wegen darto schickende worde, vnde dat de achte schedeslude vns beyde partye in frundschop edder rechte na claghe vnd antworde bynnen redeliker tijd in scrifften ouergegheuen vorschededen, ofte se mochten; were auer dat de achte schedeslude vns also nicht vorscheden en konden, dat men denne eynes ouermannes vorramede vnd eynsdroge. Vnde darvp setten vth des koninghes rad vor eynen ouerman den heren Romischen koning, worenteghen der Holsten heren sendeboden vnd wij stede seden, de here Romische koningh, vnse aldergnedigeste leue here, en were vns nicht gedelik to eynem ouermanne in dessen saken vmme mennigerleye sake willen vns redeliken darane bewegende vnde der do eyn del clarliken vorlud worden, men vppe dat men irkande, dat wij vnsem aldergnedigesten leuen heren, den Romschen koninge, plichtighe ere vnd werdicheid toleden, also sik billiken behorde, so wolden wij veer vorsten nomen, also den erwerdighesten vader vnd heren, den ertzebischop van Trere, hertogen Lodewige van Heydelsberge, beyde korvorsten, hertogen Otten van der Leyne vnd landgreuen Lodewige van Hessen, also dat vnse here, de Romsche koning, vns beyden vorscreuenen partyen darvth eynen heren gheuen vnde setten mochte to eyneme ouermanne. Were ok dat de here koning van Dennemarken vnd sin rad meneden, de Holsten heren vnd wij stede en mochten vnses heren, des Romschen koninges, vor enen ouerman nicht anich wesen vnd vorkesen, dat wolde wij van stunden an in dat recht setten by den erbenomeden heren hertogen Wilhelme vnd twe sines erbaren rades, van vnser wegene, vnde by den erbaren heren bischope van Ozele, den heren cumpthure vnde Borcharde ergenant, van des heren koninges Erikes wegen, vns in rechte darouer to vorschedende. Vnde bouen alle, nademe de here koningh bette herto jo gesecht vnd vorluden laten heft, he engeloue nynen fursten edder heren in dessen saken so wol, alse sinem leuen oheme hertogen Wilhelme erbenomed, so wolden de Holsten heren vnde wy by demsuluen heren hertogen Wilhelme bliuen ere vnd rechtes vnde frundschop vmme wes wij den heren koninge vnde de here koningh vns wedder totosecgende hedde, nichtes vtgenomen, na clage vnde antworde van allen vorscreuenen partyen bynnen mogeliker tijd in scrifften ouertogeuende, vnde wij wolden darup vortyen anderer schedeslude vnd ouermannes, vnde hirvp wolden der Holsten heren sendeboden vnde wij stede gerne vrede annamen, also dat de vte den rijken der Holsten heren vnd vnser stede lande, bauenen vnd gebede, vnde des gelijkes der Holsten heren vndersaten vnde vnser stede inwonere

# URKUNDEN-BUCH

der

# Stadt Lübeck.

Herausgegeben

von

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

Siebenter Theil. Fünfte und sechste Lieferung.

Lübeck,

Ferdinand Grautoff.

1883.

mit eren guderen de rijke vredesameliken vorsoken mochten, in vnde wedder vth, vp eren plichtigen tollen. Item bouen de vorscreuene vorbedinge to eneme ouermanne, de des koninges (rad) alle vorleden, bot de erbenomede hertoge Wilhelm van der heren wegen van Holsten vnd vns stede, he vormodede sick, wy scholden vnsen alderhilligesten vader, den pawes, annamen vor eynen ouerman, de, also wol kenlik is, beyden partyen vorscreuen gelijke gedelik were, dat ouer des heren koninges Erikes rad vorlede, seggende, de pawes were eyn gheystlik here vnde desse sake were werlik. Der Holsten heren rad vnde wy stede wolden den alderhilligesten vader, den pawes, gerne annamet hebben to eyneme ouermanne, alse de erbenomede here hertoge Wilhelm van vnser wegen geboden hadde, vnde de ergenante here hertoge Wilhelm bad den vorscreuenen heren cumpthuren vnd Borcharde, dat se desset bod der Holsten heren sendeboden vnde vnse aldus bringen wolden by eren gnedigen heren, den homeyster, vnd wor des vorder behoff were; sine gnade vnde de syne wolden ok wol naseggen, wes se dar gehoret hadden. Hyrenbouen beden den erbenomeden hertogen Wilhelme der Holsten heren sendeboden vnde wy erbenomeden stede, duchte sinen gnaden, dat wij vns vorder vnd hoger vorbeden scholden, danne wy gedaen hadden, sament vnd besunderen teghen den heren koningh Erike, dat sine gnade vns des vnderwisede, wij wolden deme also gerne don. Vnde dat alle desse vorscreuenen stucke geschen sint, alse hir vorgescreuen steyt, then wij vns an den ergenomeden hochgebornen fursten, hertogen Wilhelm, vnde synen erbaren vnd wisen rad, vnde bouen alle, vppe dat wy jo vuldon, vorbede wij vns noch in crafft desser scrifft to eren vnde to rechte teghen den heren koning Erike to Dennemarken etc. vnde willen dat in dat recht setten, to bliuende by dem erbenomeden heren hertogen Wilhelme vnde den heren homeystere van Prutzen edder anderen heren vnde fursten vnde by de jenne, de sick rechtes vornemen. Vnde darby en͜vorlecge wy ok mogelke frundschop nicht vnde eft ok de vorbenomede here koningh Erick edder jemand van syner wegen hirembouen anderswes ouer vns scriuende worde, bidde wij alle vnse heren vnde vrunde, de jenne, dar desse scrifft tokumpt, dat se vns vmme Godes vnd rechtes willen darane vorantworden bette an vns, wente wij des ouerbodich sint to holdende, alse vns de erbenomede here hertoge Wilhelm vnde wij suluen mede to eren vnd to rechte vnde to mogeliker frundschop geboden hebben, alse hir vorgerord is. Vnde konde vns ok yemend mit redelicheid vnderwisen, dat wij van rechtes wegene plichtich weren, vns vorder to vorbedende tegen den vakenomeden

heren koning Erike, danne hir vorgeroret steyt, deme enwolde wy des nicht enthoren. Vnde wolde ok hirvp de vakenomede here koningh Erick Gode to loue, dem hilgen cristendome to sterkinge vnde der gemeinen werlde to nutticheide vrede geleden vnde geholden hebben, deme wolde wij des gelijkes mit andacht also ok gerne gevolget hebben, vnde nu des yo nicht schen enmach, so mote wij dat Gode almechtigen beuelen vnde vns mit syner gotliken vnde vnser heren vnde vrunde hulpe tegen des erbenomeden heren koningh Erikes wald vnd vnrecht beschermen vnde noedwere doen, bette dat he van vns neme ere vnd recht edder mogelike vrundschop vnde vns desses gelijk wedder do na gebore. Screuen vnder des rades to Lubeke secrete, des wij erbenomeden anderen stede myt den van Lubeke hirto bruken, in dem jare vnses Heren dusent veerhundert vnde neghenvndetwintich, vppe sunte Petri vnde Pauli dage der werden apostole.[1]

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Köln. Es besteht aus vier zusammengehefteten und in zwei leere Umschlagsblätter eingehefteten Blättern. An einer rothseidenen, durch die vier Blätter hindurch gezogenen Schnur hängt das wohlerhaltene Secret der Stadt Lübeck.*

## CCCXXXIV.

*Bernhard, Herzog von Sachsen-Lauenburg ersucht die in Lübeck versammelten Abgeordneten der wendischen Städte um ihre Zustimmung zu einer Reise seiner Gemahlin nach Dänemark. 1429. Jun. 29.*

Bernardus, Dei gracia Saxonie, Angarie et Westfalie dux etc.

Vnsen frundligen grůt mid bereder gunste vnde guden willen touorn.

---

1) Eine andere Ausfertigung dieses Manifestes in gleichzeitiger oder doch sicher dem 15. Jahrhundert angehöriger Abschrift in modernem Einband befindet sich in der Königlichen Bibliothek in Kopenhagen. Es hat folgenden Eingang: Jw erwerdighesten, hochgebornen vnde eddelen vorsten vnde heren, heren Otten, to Trere, heren Conrade, to Mentze, heren Diderike, to Colne ertzebiscopen vnde des billighen Romischen rykes korvorsten, heren Gunthere, to Meydeborch, vnde heren Nicolawese, to Bremen ertzebiscopen, heren Hinrike, to Munstere, heren Johanne, to Ozenbrugge, heren Johanne, to Halberstad, heren Magnese, to Hildensem, heren Wullebrande, to Minden, vnde heren Johanne, to Verden biscope, heren Bernde, heren Otten, heren Frederike vnde heren Hinrike, hertoghen to Brunswijk vnde Luneborch, vnde allen anderen Brunswijkeschen vorsten, heren Erike vnde heren Bernd, hertogen to Sassen vnde des hilgen Romischen rikes koruorsten, heren Frederike vnde heren Sygemunde, hertoghen to Sassen, markgreuen to Missen vnde des billighen Romischen rijkes korvorsten, heren Frederike vnde heren Hanse, markgreuen to Brandeborgh vnde des billighen Romischen rijkes koruorsten, hern Lodewighe, landgreuen to Hessen, juncheren Johanne, juncheren Frederike, juncheren Otten vnde juncheren Magnese, greuen tor Hoyen, vnde vord allen anderen vorsten vnde heren, gheystliken vnde werliken, greuen, fryen, ritteren, knechten, landen vnde steden, dar desse ieghenwardighe scrifft tokumpt, vnsen leuen gnedighen heren, ghunren vnde vrunden, embede wy borghermeystere der stede Lubeke, Hamborgh, Rozstocke, Stralessund, Luneborgh vnde Wismar vnsen willighen denst, behegeliken willen vnde vruudliken grut, eynem islikem na gebore, begherende iuwer aller herlicheiden vnde vrundscoppen witlik to zijnde. Uebrigens lautet es, abgesehen davon, dass die Anrede jw am Schlusse einmal wiederholt wird und dass die Siegel aller sechs Städte als anhangend erwähnt werden, genau wie das hier abgedruckte und hat nur orthographische Abweichungen.

Ersamen, vorsichtigen, leuen, besundern. Vnse leue husfrow heft willen, bedrepelken eres werues to varende edder to ridende ouerland an eren fedderen, vnsen leuen heren vnde zwager, den koning van Dennemarken, dat wij kortliken vnsem leuen heren vnde oeme, hern Alue, hertogen to Sleswik, to kennende geuen, leffliken biddende, dat sijn moddere, vnse husfrowe, dorch sin vnde sines broder, vnses oemen, landen in erem gheleide mochte varen vnde riden myd den eren beth to Flensborgh etc., dar vnse leue oem gudwillich to is, so verne id juwe wille mede sij. Begeren vnde bidden wij juwe vorsichticheit mid sundergem flite, dat gij alle negest vnsen leuen oemen van Sleswijk vpgenant juwen willen vnde wulbord darto geuen, dat vnse husfrowe mid erer haûe moghe varen vnde riden hen vnde wedder dorch vnser leuen oeme lande in erem vnde juwem geleide vor en, jw vnde allen, de vmme eren vnde juwen willen don vnde laten, beth to Flensborgh. Dat en schal vnsen leuen oeme vnde jw neinewijs to voruanghe komen vnde hinderlik wesen, zunder wes wij vnde vnse leue husfrowe juwer ersamecheit to willen vormogen, sind wij alle wege berede. Dusses juwe breflige antwerde. Ghegeuen to Razeborgh, am daghe sanctorum Petri et Pauli apostolorum, vnder vnsem secret, anno etc. XXIX.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen rederen der stede Lubeke, Hamborgh, Luneborgh, Sund, Rozstok vnde Wismer nu tortyd to Lubik, vnsen leuen besundern guden frunden, gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Siegel ist grösstentheils abgesprungen.*

## CCCXXXV.

*Wilhelm, Fürst zu Wenden, fordert den Rath von Lübeck auf, eine Tagefahrt in Wismar zu beschicken, um dort eine Sühne mit den Herzogen von Mecklenburg zu Stande zu bringen. 1429. Jul. 8.*

Wilhelm, van Godes gnaden forste to Wenden vnde here to Werlle etc.

Vnse gunst vnde guden willen touorn. Ersamen vnde wisen sundergen leuen frůndes. Dy hochgeboren forsten vnde heren, her Johan vnde her Hinrik, hertogen to Meklenborch vnde heren to Stargarde, vnse leuen ôhmen, hadden ôre boden vnde briue hergesand, darinne sy juw meynden to beclagende. Dy bodeschapp vnde briue wy vmme juwen willen vndernomen vnde vppgeholden, vnde dy suluen vnse leuen ôhme vmme des willen to vns vorbodet hebben, als is dy genante vnse leue ohm hertoge Johan mit vuller macht

sines veddern hertogen Hinrik by vns. Hyrvmme bidde wy mit besunder begeringe vnde vlite, gi willen jegen den genanten hertogen Johan, vnsen leuen ohm, vnde vns to dessem negestkomenden fridach to der Wissmar komen, dar gi vnde dy juwen wol seker vnde velich to vnde aff vor vns vnde vor allen den jennen, dy vmme der genanten vnser leuen ohmen vnde vnsen wille don vnde laten willen, komen mögen, daran wy juw wol vorwaren willen, dar wy denne mit dem genanten vnsen leuen ohmen fründlike dedinge jegen juw warden, dat vndernemen vnde also begripen willen to versokende, datmen solke schelinge vnde twidracht hin leggen vnde fründliken berichten mochte, wenne wy doch der genanten vnser leuen öhme to aller redelicheit allewege mechtich sint, vnde bidden des juwe beschreuene antwert. Gegeuen to Gustrow, an dem fridage Kyliani, vnder vnsem signete, anno Domini etc. vicesimo nono.

*Aufschrift:* Den ersamen *u. s. w.* radmannen to Lübeck.

*Nach dem Original auf Papier. Das Siegel (Pressel) ist undeutlich.*

## CCCXXXVI.

*Verkauf von Schuldbriefen unter dem Nennwerth. 1429. Jul. 13.*

Dominus Gerrardus Semelbecker, presbiter secularis, pro se et suis heredibus coram libro recognouit et promisit, se velle et debere Wilhelmo de Caluen suisque heredibus aut suo plenipotenti procuratori super festo Pasce proxime affuturo in ciuitate Luneborgensi ordinare et presentare tres appertas litteras cum sigillis appendentibus ciuitatis Lubicensis sonantes super certis redditibus et cum hoc vnam appertam litteram sigillatam super debito centum mrc. lub. den. cum quibusdam redditibus, quas dominus Reinerus de Caluen alias sigillauit et aput dominum Johannem Semelbeckere, consulem Luneburgensem bone memorie, deposuit et inpignorauit, pro quibus Wilhelmus de Caluen prefato domino Gerrardo in amicicia in ciuitate Luneburgensi super festo Pasce proxime affuturo soluere debebit XLV mrc. lub. den., super quibus eciam dominus Gerrardus antedictus coram libro recognouit, se a Wilhelmo de Caluen subleuasse et percepisse VII mrc. den. lub. in minoracionem summe antedicte super computatione[1].

*Durchstrichen mit der Bemerkung:* Jussu domini Gerrardi antedicti et cum vna aperta littera consilii Luneborgensis et in presencia Wilhelmi de Caluen deletum anno etc. XXX, feria quinta post Martini episcopi.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Margarethe.*

1) Vermuthlich waren die Schuldbriefe vom alten Rathe während seines Exils ausgestellt.

## CCCXXVII.

*Wilhelm und Heinrich, Herzoge von Braunschweig und Lüneburg, ersuchen den Rath von Lübeck, die ihnen für den nächsten Pantaleonstag zugesagten 2000 mk dem Johann Schellepeper in Lüneburg auszuzahlen. 1429. Jul. 17.*[1]

Wij Wilhelm vnde Hinrick, van Godes gnaden hertogen to Brunswig vnde Luneburg. Enbeden den vorsichtigen wijsen luden, borgermesteren vnde radmannen tho Lubike, vnsen guden frunden, vnsen ghunst vnde guden willen. Guden frunde. Vmbe sodanne twedusent mark, de gij vns to vnser vthrichtinge togesecht hebben to geuende uppe dessen negestkomenden sunte Panthaleonen dach, bidde wij iu vruntliken, dat gij sodanne twedusent mark deme ersamen hern Johanne Schellepepere, sodmestere to Luneborg, vnsen leuen getruwen, dessem iegenwardigen edder wene he darna schickende werdt, van vnser wegen entrichten vnde betalen, de se vns vord anleggen vnde bestedigen schal to vnsem vnde iuwem besten. Vnde wanne gij eme sodanne summen entrichtet hebben, so segge wij iu der quijd, leddich vnde loes mit dessem breue, den wij iu darvpp to bekantnisse gegeuen vnde vnse ingesegele witliken darvor gehenget hebben na Godes bort veerteynhundert iar darna in deme negenvndetwintigesten iare, am sundage na Aller apostele daghe.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln.*

## CCCXXVIII.

*Schlichtung eines Streits zwischen einer Mutter und ihrem Sohne. 1429. Jul. 18.*

Johannes Holste, filius Alheidis Schrepen, inpetebat dictam suam matrem Alheidim pro quadam promissione, quam sibi promisit, quando idem Johannes duxit vxorem suam legitimam, seu eciam de et ex quibusdam aliis impeticionibus. Sed tamen dicte partes per dominum Jacobum Bramsteden et Johannem Colman, consules per concilium ad hoc deputatos, amicabiliter concordati sunt, ita quod Alheidis Screpen super festo sancti Michaelis proxime affuturo dicto suo filio Johanni dare debebit L mrc. lub. den., sic quod dictus Johannes de domo, in qua jam inhabitat, recedere non debebit, (nisi) quando prefate L marce sunt sibi bene persolute; solucione facta idem Johannes extunc de dicta domo recedere debebit tor wlgariter to der vareltijt proxime affuturo. Si et in quantum eciam prefata Alheidis dictam domum vendere vellet, extunc idem Johannes dicte vendicionis propinquior esse debebit. Propterquod prefatus

---

1) Vgl. No. 232.

Johannes Holste cum suis heredibus antedictam suam matrem Alheidim, interea quod viuit, ab omnibus prefatis monicionibus et impeticionibus aut ab omnibus aliis promissionibus, monicionibus et impeticionibus quibuscunque usque in presentem diem penitus dimisit quitam et solutam.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Arnulfi.*

## CCCXXXIX.

*Die Gefangenschaft des Bürgermeisters Tidemann Steen. 1429. Jul. 22.*

Wytlik sy, dat de heren, de rat der stat Lubeke, vmme bede willen der vrunde hern Tydeman Stenes eren willen darto geuen vnde irlouet hebben, dat de sulue her Tydeman vte dem torne, dar he inne wesen heft, mach ghan in enen andern torn geheten de nye torn by deme marstalle beleghen, syne vengnisse darinne to holdende, gelik alse he in dem andern torne gedan hefft. Darvmme Hinrik Dyues, Hinrik van Hachede, Clawes Sworne, Johan van der Heyde, bergeruarer, Hinrik Vlederman vnde Jacop van Hachede vor sik vnde eren eruen mit samender hant vnde en islik vor al vor dem rade sik hebben vorwillekoret vnde dem rade gelouet, efft de vorscreuene her Tydeman, dat Got verbeden mote, vte dem vorscreuenen torne breke, entworde edder de vorvlucht neme, dat se denne alle sament vnde eyn islik besunder scholen vnde willen wedder in de vengnisse gan in de stede des erbenomeden hern Tydemans, alsodanne recht to stande vnde to lydende, dat her Tydeman erbenomed gestan edder geleden scholde hebben, sunder insaghe vnde ,wederrede, eder den erbenomeden hern Tydeman leuendich edder dot wedder in de stede to bringende. Vordermer de vorscreuenen Hinrik Dyues, Hinrik van Hachede, Clawes Sworne, Johan van der Heyde, Hinrik Vlederman vnde Jacop van Hachede mit eren eruen mit samender hant hebben sik vorwillekoret vnde gelouet, dat se den rat, de stat, gemeinde vnde inwonere to Lubeke desseshaluen gantzliken schadelos holden scholen vnde willen vnde stan vor alle gebreke, efft jenige gebrek hiran vallen effte komen mochte, vnde van aller vorder maninge vnde tosaghe geistlikes vnde wertlikes enes jewelken.

*Durchstrichen mit der Bemerkung:* Jussu consulum deletum anno etc. XXXIIII, sabbato post Ascencionis Domini.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Mar. Magd.*

## CCCXL.

*Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Wismar, über die Absichten des Königs Kundschaft zu erlangen. 1429. Jul. 23.*

Vnsen vruntliken grud vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Wij begeren van juwer leuen vruntliken, dat gij juwe guden kuntschop vnde irvaringe, beyde to watere vnde to lande, alvmme willent dôn laten, wo vnde in wat wyse sik de koningk vnde vnse vyende ansetten vnde wes ere meninge vnde wille wesen môge, tegen vns in vyentliker wyse to donde vnde in wat enden, vnde dat gij desset vnsen vrunden van Rozstoke ok willent vorscriuen, se biddende, dat se dessergeliken ere vervaringe darvmme dôn willen, so wes se vnde gij hirane vornemende werden, gij vnde se vns dat van tijden to tijden willent benalen. Versculde wij gherne, wor wij moghen, vnde des juwe antworde. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des sonnauendes vor sunte Jacops dage des hilgen apostels, anno etc. XXIX°.

Consules Lubecenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen *u. s. w.* tor Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## CCCXLI.

*König Sigismund beurkundet, dass er dem Bischof Johann von Lübeck einen Theil des Schleiers der Jungfrau Maria geschenkt habe. 1429. Jul. 26.*

Sigismundus, Dei gracia Romanorum rex, semper augustus, ac Hungarie, Bohemie, Dalmacie, Croacie etc. rex. Vniuersis christifidelibus presentes litteras inspecturis graciam regiam et omne bonum. Vt in laudem precelse genitricis Dei, virginis Marie, de infrascripto viso clenodio cunctorum christifidelium deuocio crescat et tollatur incredule suspicionis ambiguitas, vobis tenore presencium notificamus, quod nos ob sincere deuocionis affectum, quem venerabilis Johannes, episcopus Lubicensis, princeps et deuotus noster dilectus, ad nos et ad sacrum Romanum imperium gerere dinoscitur, eidem episcopo apud nos nuper in Hungaria constituto ad humiles suas preces inter alias reliquias per nos sibi donatas de pepulo seu panniculo gloriose virginis Marie particulam liberaliter sumus elargiti. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigilli nostri imperialis appensione iussimus communiri. Datum Pozonii, XXVI die mensis Julii, anno Domini M° CCCC° XX° nono, regnorum nostrorum Hungarie etc. XLIII, Romanorum XIX et Bohemie nono annis.[1]

Ad mandatum domini regis Caspar Slicgk.

*Aus dem Registrum quartum Episcopi No. XCV.*

---

1) In dem Registrum ist noch hinzugefügt: Particula pepuli, de qua in hac littera fit mencio, diuisa est

## CCCXLII.

*Befreiung einer Ehefrau von der Haftpflicht für ihren Ehemann. 1429. Aug. 10.*

Margareta, relicta Johannis de Herle, coram concilio et hoc libro mediis suis corporalibus prestitis juramentis docuit, probauit et obtinuit, se de bonis prefati sui mariti nec de bonis suis propriis nichil habere, vnde viuere posset, preterquam vestes, in quibus se coram concilio ostendit et apparuit. Vnde domini consules decreuerunt, dictam Margaretam esse a creditoribus prefati sui mariti ab ulteriore monicione seu inpeticione quitam et solutam. Jussu consilii.[1]

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Laurentii.*

## CCCXLIII.

*Der Knappe Helmold von Plesse, Lübeckischer Vogt, bekennt, für allen Dienst, den er dem alten Rathe geleistet, während derselbe sich ausserhalb der Stadt befand, vollständig befriedigt zu sein. 1429. Aug. 10.*

Ik Helmold van Plesse, knape vnde voghet der stad Lubeke. Bekenne vnde betuge opembare mit dessem breue vor alsweme, dat de heren des olden rates to Lubeke darvmme, dat ik mit ene buten Lubeke in ereme denste vnde to erer hulpe was, dewile se buten weren, my gantz vnde al na mynem willen vnde to myner genôghe mit beredeme, getelleden gelde vnde gude vor mynen denst, arbeit, koste, teringe vnde vor allen schaden gedån hebben allent, des se my van der wegen jenige wijs plichtich vnde sculdich weren. Hirvmme ik Helmolt erbenant vor my vnde myne eruen verlate de vorscreuenen heren des oldes rates to Lubeke, alle de do weren vnde noch sint, vnde ere eruen, den råd, de borger, meynheyd vnde inwônere der stad Lubeke, jegenwardige vnde ere nakômelinge, vnde alle, de se mit rechte verdedingen môgen vnde willen, van der vorgerorden sake wegen vnde vort van wegen aller anderen maningen vnde tosagen. de ik bet an dissen jegenwardichen dach to en hadde vnde jenige wijs to en môchte gehåt hebben, gentzliken

---

per dictum dominum Johannem, episcopum, in tres partes. Vna pars seruatur in ecclesia Lubicensi in monstrancia ymaginis beatissime virginis deaurata, alia pars servatur in ecclesia Vthinensi Lubicensis diocesis in ymagine eiusdem virginis argentea siue eius monstrancia, tercia pars seruatur in reseruaculo reliquiarum rotundo deaurato, quod cathenella deaurata deportari solet in collo, quod dictus dominus Johannes episcopus in testamento legauit Nicolao Sachow, successori suo, qui hoc alterius donauit successoribus pro tempore episcopis Lubicensibus inperpetuum reservandum.

1) In gleicher Weise hat der Rath am 25. Jan. (conv. Pauli) die Mettcke, Wittwe des Johann Hobenfeldt, von der Haftpflicht für die Schulden ihres verstorbenen Ehemanns befreit.

qwijt, leddich vnde los nummer an tokômenden tijden mer darvp to sakende in jenige wijse, noch jemend van myner wegen, geistlik efte wertlik, in gerichte edder buten gerichte, hemelike effte opembare, vnde hebbe des to witlicheid, tuchnisse vnde merer verwaringe myn ingesegel vor my vnde myne eruen witliken gehenget heten an dessen breff, de gescreuen vnde geuen is na der bord Cristi vertênhundert jar vnde in dem negen vnde twintigesten jare, vppe sunte Laurencius dach des hilgen mertelers.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel in rothem Wachs.*

## CCCXLIV.

*Der Rath von Lübeck bringt für die von Rostock und Stralsund angeregte Berathung der sechs Städte dem Rathe von Wismar einen Tag in Vorschlag. 1429. Aug. 27.*

Vnsen vruntliken grud vnde wes wij gudes vormogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse dat aueschedent negest vnser erliken sendeboden mit juw bynnen juwer stad gewesen is, so gij ene to kennende geuen, dat behoff were, dat wij ses stede tosamende kômen, sollike werue to handelende, alse de vam Stralessunde den van Rozstoke vnde juw ingebracht hebben etc., leuen vrunde, darvmme hebbe wij vorbodet vnse vrundes van Hamborch vnde Luneborch, mid den wij in kort tosamende kômen, sollike werue ene to openbarende etc. Hirvmme begere wij van juwer leuen fruntliken, dat gij vnsen vrundes van Rozstoke vnde vam Stralessunde van vnser aller wegen van stund willent verscriuen, dat se van der wegen ere erliken sendeboden nu en fridage erst kômet bynnen juwer stad des auendes in der herberge hebben; vppe de suluen tijd scholen vnse sendeboden mit sick der van Hamborch vnde Luneborg sendeboden bringen, vnde se vp den vorscreuenen fridach en auent bynnen juwer stad ok to wesende. Des juwe antworde. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des sonnauendes na sunte Bartholomei dage des hilgen apostels, anno etc. XXIX°.

Consules Lubecenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wisen *u. s. w.* to Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das Siegel ist abgesprungen.*

## CCCXLV.

*Casimir, Herzog von Pommern-Stettin, dankt dem Rathe von Lübeck für die prompte Zahlung der vorigjährigen Stadtsteuer und bittet, auch die demnächst*

*fällige, die der Römische König ihm gleichfalls überwiesen habe, ohne Säumen zu entrichten. 1429. Sept. 4.*

Casimir, van Godes gnaden to Stetin Pomeren etc. hertoge.

V(nsen gunst) vnd guden willen touorn. Ersamen leuen besunderen. Van sulker stuere vnd tinses wegen, de vnse gnedige (here. de Romische) koning, vns vp jw to forderende gegeuen vnd ok jw mit sinen qwijtantzien . . . vns de tu geuende gewyset hadde, . . . . . herr Hinrick Struss, dhomhern, vnsen cappellan vnd leuen getruwen, sulke stuere van vnses gnedigen hern . . . . . . jw to fordernde vnd to manende, vns de to bringende vnd to antwerdende vor tijden geschicket vnd . . . , darann gy jwen flijtigen guden willen vns gantz behegeliken to der tijth bewijseden, vns dat gelt wol to dancke vthrichteden vnd nach inholdunge vnd lude vnses gnedigen hern qwijtantzien wol to nuge van stund an schickeden, darvur wee jw gantz hochliken dancken vnd willent allewege gerne, wur we mogen, verschulden. Ok, leuen besundern, willet weten, dat vnse gnedige her, de Romische koning, heft vns echter sine qwijtantzen gegeuen, sulke stuere vpp vnser leuen Vrowen dach orr gebord negestkomende van jw nu echter to manende vnd uptoborende; darvmme wee nu, alz we ersten mogen, vnsen boden mit den vnses gnedigen hern koninges vnd ok mit vnsen qwijtantzen by jw hebben willen. Hirvmme bidde wee jw begerliken gantz mit sundergem flijte, dat gy jw auer vnsen beden vnd begeren gutwillich bewisen, jw darto richten, vns denn de stuere van vnses gnedigen hern koninges wegen senden, vnsen boden denn jo tijtlik utrichten, wechverdigen vnd yo in summnge nicht lange by jw tuuen vnd liggen laten, dat we sundergen gerne vorschulden vnd bedenken willen. Gegeuen to Stetin, an dem sundage vor Natiuitatis Marie virginis, vnder vnsem ingesegel, anno Domini millesimo quadringentesimo XXIX.

*Aufschrift:* Den ersamen vnd vorsichtigen borgermesteren vnd rathmannen der stad Lubke, vnsen leuen besunderen.

*Nach dem Original auf Papier. Das als Pressel aufgedrückte Siegel ist vorhanden, aber unkenntlich. Das Blatt ist sehr beschädigt, und es ist nicht überall möglich gewesen, die Lücken mit Sicherheit auszufüllen.*

## CCCXLVI.

*Ersatzleistung für geraubten Speck. 1429. Sept. 8.*

Conradus de Dalen presens libro recognouit lucide, quod Bernhardus de Berne sibi satisfecisset ex parte sui lardi sibi nuper per Rozstokcenses piratas recepti hac in estate de nauibus naucleroram Martini Jassen et Nicolai Werleborch, dimittens ipsum et suos heredes pro se suisque heredibus pre-

textu illius quitos et solutos, excepto tamen si idem Bernhardus Johanni de Ghetelden aliqua ex parte prescripti lardi dedisset prouerbia, ita quod, si dictum lardum plus aut minus constaret quam C mrc., quod hoc stare debet in verbo et narracione seu pronunciacione dicti Conradi et tunc ad talia prouerbia dictus Bernhardus debet respondere Johanni prefato.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Nativ. Mar.*

## CCCXLVII.

*König Erich fordert den Rath von Bützow auf, den Städten zuzureden, dass sie Frieden mit ihm schliessen. 1429. Sept. 11.*

Erik, van Godes gnaden to Dennemarken, Zweden, Norwegen, der Wende vnde Goten koning vnde hertoge to Pomeren.

Vnzen gunstigen grud tovoren. Erzamen guden vrunde. Wy clagen juw clegeliken ouer de stede Lubeke, Rostok, Stralessunt vnde Wismer etc., dat ze vns grote ouervaringe, walt vnde vnrecht dûn wedder Got, ere vnde recht, bezundergen bouen ere bezegelde tozatebreue vnde willen vns ere edder rechtes nicht pleghen edder des gelik van vns nemen. Vnde vns en kan ok wedder en nicht helpen, dat wy en boden rechtes to pleghende, wor zee vns vmme totozeggende hadden; wolden ze id vns nicht wedder dûn, dat ze dat leten, alzo gi wol to vornemende mogen hebben an der waren vtscrift, de wy juw nu zenden, wo zik de degedingen dach vnde vnse vorbedinge vorlepen nillixst to Nigekopinge in Valster, dede openbar vp de kerkdoren genegelt weren vnder vnsen secret allen luden to horende vnde to zende. Hirvmme bidde wy vnde begheren van juw, den vorbenomeden steden to vnderwyzende, dat ze aflaten van zulker ouervaringe vnde vnrechte vnde nemen van vns vnde dûn, dat ere vnde recht is, dat de mene werlt mochte to vreden vnde gnaden komen vnde de mene kopman zine wanderinge wedder krighen, dat wy gherne zeghen. Scriptum in castro nostro Haffniensi, dominica infra octauas Natiuitatis beate virginis, nostro sub secreto, anno Domini MCDXXIX°.

*Aufschrift:* Den erzamen vorzichtegen borgermesteren vnde ratmannen to Butzowe, vnsen guden vrunden.

*Nach einer mit dem Schreiben No. 359 nach Lübeck mitgetheilten Abschrift auf Papier.*

## CCCXLVIII.

*Quittung des Herzogs Casimir von Pommern-Stettin über den Empfang der im Jahre 1429 fälligen Stadtsteuer. 1429. Sept. 14.*

Wy Casemar, van Godes gnaden tho Stetin, Pomeren, Wenden vnd Cassuben hertoge, to Rugen forste. *(Der Wortlaut ist mut. mut. wie No. 233. Der Empfänger ist* de vorsichtige Hinrik Trepptow, vnse gesinde vnd knecht.) Gheuen na der bord Cristi dusend veerhundert jar, darna in deme negenvndetwintigisten jare, an deme dage Exaltacionis sancte crucis.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.*

## CCCXLIX.

*Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Wismar an, dass die Holstenherren bereit seien, zwischen dem Rathe von Stralsund und dem Herzog von Barth vermittelnd einzutreten. 1429. Sept. 16.*

Vnsen vruntliken grud touoren vnde wes wij gudes vormoghen. Ersamen heren, leuen besunderen vrunde. De zake, de latest van den steden bynnen juwer stad gehandelt ward, alse gij wol weten, van des heren wegene van Bard, hebbe wij den heren van Holsten to kennende geuen etc., vnde de envorlecged der handelinge nicht, se willet sik na vnser aller rade gerne schicken vnde willet ok de eren dar gerne bij senden. Vnde hijrvmme hebbe wij den vamme Sunde, vnsen vrunden, gescreuen, dat se mit ereme heren eynesdreghen, wanne se mit eme bynnen Rozstoke wesen willen, vnde scriuen iw vnde den van Rozstoke, vnsen vrunden, dat, vnde besunderen vns dat io so tijdeghen benalen, dat wij den heren van Holsten vnde vnsen vrunden van Hamborch vnde Luneborch dat vorscriuen moghen, dat se de eren mit den vnsen dar mede bij senden. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des vrydaghes na des hillighen Crutzes dage exaltacionis, anno etc. XXIX.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den vorsichtigen vnde wijsen mannen, heren borgermeysteren vnde radmannen tor Wismer, vnsen leuen vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des Siegels.*

## CCCL.

*Johann Schellepeper, Bürgermeister von Lüneburg, bekennt, für die Herzoge Wilhelm und Heinrich von dem Rathe von Lübeck 2000 mℬ theils in baarem Gelde, theils in Gütern empfangen zu haben. 1429. Sept. 20.*[1]

Ik Johan Schellepeper, borgermester to Luneborg. Bekenne opembare

1) Vgl. No. 337.

in dissem breue vor allessweme, dat ik angenomed vnd entfanghen hebbe van den ersamen heren borgermesteren vnd radmannen der stad Lubeke van wegene vnd to behuff myner gnedigen heren, heren Wilhelms vnd heren Hinrikes, hertoghen to Brunsswig vnd Luneborg, to deme ersten vijff laste botteren vor vêrhundertvndeynvndseuentigh mark twolff schillinghe vnd negen penninge lub., item twe laste erweten vor sôssevnddertich mark lub., item ene halue last gorte vor elfftehalue mark lub., van aller welker ware de summa ouerall tosamende maket vijffhundertachteyn mark veer schillinge neghen penninge lub. Item hebbe ik entfanghen an redem ghelde vêrteynhundertvndeeynvndachtentigh mark twolff schillinge vnd neghen penninge lub., welke summen van ware vnd van redem ghelde alletosamende maken twedusent mark lub. De suluen twedusent mark lub. hebbe ik entfanghen vnd vppebord, alse vorgerord is, van den vorschreuenen heren borgermesteren vnd radmannen to Lubeke in betalinge der twedusent mark, de se dem vorbenomeden mynen gnedigen heren, hertogen Wilhelme, vppe sunte Pantaleonen dagh neghest vorganghen to syner vthrichtinghe togesecht hadden to gheuende. Disses to orkunde vnd vorderer tughnisse hebbe ik myn ingesegel witliken gehenget an dessen breff, gheuen na Godess bord veerteynhundert jar darna in dem neghenvndtwintigesten jare, in dem hilgen auende sunte Mathei des appostels vnd ewangelisten.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Dasselbe ist rund, 2½ Ctm. Auf stehendem Schilde ein schrägrechts aufgerichteter Schafbock. Umschrift:* **sigillum johannis schellepeper**

## CCCLI.

*Catharina, Herzogin von Mecklenburg, dankt dem Rathe von Lübeck für den ihr durch die Verhandlungen mit dem Herzog Bernhard von Sachsen-Lauenburg erwiesenen Dienst und bittet ihn, damit fortzufahren. 1429. Sept 29.*

Katherina, van Godes gnaden hertoginne to Meklenborg etc.[1]

Vnsen vruntliken grut mit aller gûnst vorgescreuen. Besundergen guden vrûnde. Juwen breff an vns gescreuen hebbe wy wol vornomen, so gy mank anderen meer worden scriuen, dat gy by vnseme bolen, hertogen Bernde van Sassen, by sûnte Juryen vor Lubeke sin geweset, juw mit em vorwordende vmme togrepe, de he in vnsen landen heft gedan, vnde hebben vns tegen em to dagen vnde rechte vorboden vnde ok gutmodigen mit em vmme vruntlik bestand gesproken, dar he juw to antwerdede, he moste darvmme mit synen

1) Catharina, Wittwe des am 16. October 1422 gestorbenen Herzogs Johann IV. von Mecklenburg-Schwerin, Tochter des Herzogs Erich IV. von Sachsen-Lauenburg.

bolen, hertogen Erike, spreken, so wolden se juw des ere antwerde vorscriuen etc. Besundergen guden vrunde, hir danke wy juw gantz flitigen vnde vruntliken vmme vnde willen dat alle tiid tegen juw vorschulden, wor wy mogen, dat gy vns alsus tegen ene vorboden hebben. Scolen noch allewege, indeme alse wy iuw gezecht hebben, dage, rechtes vnde redelicheit ouer vns io mechtig sin, bidden iuw flitigen, dat gy dit noch van vnser wegene en beden, vnde wes he juw vurder to antwerde scrift, begere wy flitigen, dat gy dat, so gy erst mogen, vns to Swerin willen benalen, vppe dat wy weten mogen, wo wy mit em darane sitten. Willet iuwen guden willen hirane bewisen vnde latet vns vnde vnse sones dat wedder tegen iuw vorschulden, wor wy mogen. Got sy mit iuw. Screuen to Swerin, an sunte Michaeles dage des hilgen erseengels, vnder vnseme secrete, anno Domini etc. XXIX°.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen mannen, borgermesteren vnde ratmannen der stad Lubeke, vnsen besundergen guden vrunden, gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit geringen Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CCCLII.

*Quittung des Heinrich Treptow, Dieners des Herzogs Casimir von Pommern-Stettin, über den Empfang der im Jahre 1429 fälligen Stadtsteuer. 1429. Sept. 29.*

Ik Hinrik Trepetawe, dener des hochgeboren vursten vnde heren, heren Casemar to Stettin, Pomeren, Wenden vnde Cassuben hertoge, to Ruyen vurste, Bekenne vnde betuge opembare in dessem breue vor allesweme, alse de erbenomede vurste, myn gnedige here, her Casemar, hertoge to Stettin etc., my gesant hadde an de ersamen heren borgermestere vnde råtmanne der stad Lubeke, ene verscreuen vnde darmede gesant twey qwijtbreue sodanne sture, der se jarlikes plichtich sin dem Romisschen rijke, eme to geuende na lude vnde inneholde des Romisschen koninges qwytbreue versegelt mit der maiestat anhangenden ingesegele, sollike sture se my van desseme jare vallende to antwordende vnde to geuende, welke sture de erbenomeden heren borgermestere vnde radmanne der stat Lubeke my Hinrike Trepetawen na inholde myner vorscreuenen gnedigen heren, des Romisschen koninges vnde heren Casimers, hertogen to Stettin, qwitancien breuen my to danke vnde to willen gentzliken wol vernôget vnde betalet hebben to behoff myns heren hertogen Casimers erbenomed, vnde segge darvmme desse vorscreuenen heren borgermeistere,

radmann, gemênde vnde de stad Lubeke gentzliken qwijt, leddich vnde loes van aller vorder maninge vnde tosage. To merer witlicheit vnde betuchnisse hebbe ik Hinrik Trepetawe erbenomed myn ingesegel gehenget heten an dessen breff, screuen na Godes bort veertenhundert jar darna in deme negenvndetwintigesten jare, vppe sunte Michaelis dage des hilgen ertzengels.

*Nach dem Original. Das Siegel fehlt, das Siegelband ist vorhanden.*

## CCCLIII.

*Der Rath von Hamburg giebt dem Bischof Christian von Oesel die Versicherung, dass von Hamburgischen Bürgern oder Söldnern keine Gewaltthätigkeit zur See gegen seine Unterthanen verübt worden sei. 1429. Sept. 30.*

Vrundliken grut vnde wes wij gudes vormoghen tovoren. Erwerdighe in Gode vader, gunstige here. Juwer vederliken erwerdicheyd bref an anderer erbaren stede redere vnde vns ghescreuen, darane juwe herlicheyd van vns ghelijk anderen steden biddet, dat wij juw willen wedderleggen brand, rouend vnde schaden, den wij myd vnsen borgeren vnde zoldeneren juw vnde den juwen gedhan hebben, myd mer worden an deme suluen breue vthedrucket, hebbe wij myd temeliker werdicheyd entfangen vnde wol vornomen, worvp wij juwer erwerdicheyd begeren to wetende, dat wij nemende van vnsen borgeren vnde zoldeneren darto vtheuerdighet noch mede ghehad hebben, dar juwe herlicheyd edder de juwe sint van beschedeghed, vnde vngerne de vnse darvp vthreden wolden, de juwe edder jemende vnschuldiges to beschedegende, dar wij des bewint hedden, vnde sint, erwerdighe in Gode vader, sodanner schicht degher vnde al in rechter warheyd vnschuldich, des vns juwe herlicheyd wille betruwen vnde ok in der warheyd also vnde anders nicht, wo men vns rechte doen wil, vnse vnschuld wol mach erkennen vnde beuinden. Wes juwer herlicheyd vnde den juwen van schaden is wedderuaren, darvmme sint wij, dat God erkenne, nicht weynich bedroued, juwe vederliken erwerdicheyd myt flite biddende, dat gij vns sodanner vnuorschulden tozaghe van juwer herlicheyd vnde der juwen weghene willen vorkesen vnde vorder vmbeclaghed nodlos laten, des wij ok gantzliken to juwer herlicheyd vorhopen. Dat wille wy gerne vorschulden, wor wij moghen. Juwe vederliken erwerdicheyd God sund vnde salich sterke to langen tijden. Screuen vnder vnser stad secrete, vp sunte Jeronimi dach des hilghen presters, anno etc. XXIX°.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Reuerendo in Cristo patri ac domino, domino Cristiano, episcopo Osiliensi, domino nobis gracioso.

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CCCLIV.

*Quittung des Jacob von Stiten, Sohnes des verstorbenen Nicolaus von Stiten, über Forderungen aus der Zeit der Vertreibung des alten Raths. 1429. Oct. 1.*

Jacobus de Stiten, filius domini Nicolai de Stiten bone memorie, coram concilio et hoc libro recognouit, quod domini consules huius ciuitatis et similiter domini de antiquo consulatu Lubicensi, interim quod expulsi fuerunt, de omnibus pecuniis concessis supercedentibus redditibus, quas dictus suus pater in consulatu seu ciuitate Lubicensi habuit, et de omnibus expensis seu dampnis sui patris, interim quod fuerit expulsus, sibi satisfecerint. Vnde Jacobus antedictus cum suis heredibus prefatos dominos consules, communitatem et ciuitatem Lubicensem et presertim dominos consules de antiquo consulatu cum eorum heredibus pretextu illius penitus dimisit ab omni ulteriori monicione seu inpeticione quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Remigii.*

## CCCLV.

*Der Deutschordensmeister beschwert sich bei den Abgeordneten von Lübeck, Hamburg und Lüneburg über die von Rostock, Wismar und Stralsund den Unterthanen des Ordens zugefügten Beschädigungen und bittet um ihre Mitwirkung zur Erlangung von Schadensersatz und zur Verhütung fernerer Beschwerden. 1429. Oct. 1.*

Bruder Pauwel von Rusdorff, homeister Dewtsches ordens.

Vnsirn frundtlichin grus czuuor vnd alle gute. Ersamen uorsichtigen besundern lieben frunde. Als ir am neesten bei vns czu Mariemburg woret irczelende euwir gewerbe, redten wir mit euch von mancherleye grossen schaden, den vns vnd den vnsirn de stete Rostog, Wismar, Sundt vnd ere soldener gefach vnd vil czugeczogen haben vnd wie etliche der selben stete burgermeister, rathmanne vnd wegesten vnsir vnd vnsir armen lewte guter in die uorbenumpten stete furten, die aldo bewten vnd part vnd teil in der butinge metenemen. Wir haben en vffte vnd gefach hirvmbe geschreben begerende, das sie vns vnd den vnsirn die genomenen gutter wedirkerten, wir enkunden

ny entwert noch bescheidt von en gehaben, ap sie vns vnd den vnsirn semelichen schaden vssrichten vnd uorguten wellen, das vns vmmer sere vorwundert, went wir doch von en allen nicht anders wissen, denne eyntracht, fruntschafft vnd alle gute, vnd werlichen ny gestaten noch vorhengen welden, das en adir den iren eynigerley schade noch missehegelichkeith beweiset wurde hir czu lande. Dennoch von tage czu tage werden wir vnd die vnsirn swerlichen beschediget vnd geleidiget, das vns vmmer die lenge nicht steht czu leiden, noch das leiden konnen adir mogen. Vmb des willen euwir fruntschafft wir begerlichen bitten, das ir mit den uorbenumpten dreen steten, so ir mit en czusampne komet, hiruon ernstlich redet vnd sie vnderrichtet, das sie vns vnd den vnsirn off eyne czeit den vilgenomen schaden, den wir euch itczunt so hog, als der gescheen ist, nicht konnen benumen, vorguten vnd czu gnuge vffrichten, ouch das sie bestellen, das eyn sulchs vorbas me nicht not thu, sunder das die vnsirn vmbeschediget segeln mogen, wo sie czu schaffen haben. Wenn ir nw mit en gereth habt, so schreibet vns wedir eyne antwert, was sie dorczu antwerten, das wir vns dornach richten mogen. Gegeben czu Kyschow off vnsirm huwse, am sonnabend noch Michaelis, im XIIII^C vnd XXIX^ten jore.

*Aufschrift:* Den ersamen uorsichtigen mannen, burgermeistern vnd rathmannen der stete Lubek, Hamburg vnd Lunenburg sendeboten itczunt czu Danczk wesende, vnsirn besundern gar lieben frunden.

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CCCLVI.

*Verkauf von Hopfen und Verpfändung von Hopfenschiffen. 1429. Oct. 9.*

Hinricus Schermer pro se et suis heredibus coram libro recognouit, se vendidisse, et vendidit Johanni Brolinge LXX dromt humuli in et sub domo Engelkini de Minden apud predicatores fratres sita, in et sub vna alia domo Nicolai Gallotzenmakers in Anglicana fossa et in et sub vna domo Johannis Horsschen in fossa Anglicana sita, quemlibet dromt pro octo solidis lub. den., quas idem Hinricus Schermer recognouit, se a dicto Johanni Brolinge subleuasse et percepisse plenarie persolutas. Simili modo dictus Johannes (*rect.* Hinricus) Schermer recognouit coram libro, se vendidisse antedicto Johanni Brolinge duas naues humuli et duas vaccas pro XIII mrc. den lub., quas idem Hinricus recognouit, se per Johannem Brolinge esse bene persolutum. Tamen Hinricus Schermer coram libro recognouit, se dictas naues et vaccas a Johanni

Brolinge e conuerso conduxisse et recepisse in huram, pro quibus dabit sibi in qualibet septimana IIII[or] den. lub. pro hura.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Dionysii.*

## CCCLVII.

*Der Rath von Reval beurkundet, dass Hans Darsow seinem Bruder Bernd hinsichtlich seiner Besitzungen in Crummesse unbedingte Vollmacht gegeben habe. 1429. Oct. 14.*

Jw ersamen vnde vorsichtigen mannen, heren borgermesteren vnde rathmannen der stad Lubik, vnsen besunderen guden vrunden, doen wij borgermestere vnde rathmanne der stad Reuall witlik openbar myt dissem breue betugende, dat in vnsir jegenwordicheit wesende de beschedene Hans Darsowe vns to irkennende gaff, wo he etlike parte in guderen, belegen im kerkdorpe Crummesse, bi Lubke belegen, hebbende were etc. Des heuet de zulue Hans in der besten wyse, zo he van rechte zolde vnde mochte, mechtich gemaket vor vns zinen broder, Bernd Darsowen, jwen medeborger, affwesende alze jegenwordigen, de vorbenomeden gudere, an dem ergescreuenen dorpe Crummesse belegen, ziin del antredende, alze dat deme erbenomeden Bernde ok wol witlik is, to uorstande vnde des ergenomeden Hans vromen vnde profijt, in welker wiis dat it sij, mit deme zuluen gude tho prouende vnde menliken alle dinge darby to donde vnde to latende, de he suluen darby don vnde laten mochte, off he dar jegenwordich were, stede vnde vast to holdende ewichliken, dat de erbenomede Bernd darby deit vnde let. Disses tor tuchnisse is vnser stad secret ruggelinges gedrucket an dissen breff. Datum anno Domini millesimo vicesimo nono, ipso die Calixti pape.

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels*

## CCCLVIII.

*Johann Schele, Bischof von Lübeck, stiftet eine neue kleine Praebende. 1429. Oct. 20.*

Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis, ad perpetuam rei memoriam. Inter sollicitudines, quibus premimur, illa precipue excitat mentem nostram, vt diuinus cultus in nostra Lubicensi ecclesia iugi honestate vigeat ad honoremque cuncta disponentis eadem nostra ecclesia congruis semper proficiat incrementis. Sane quia nuper sanctissimus in Christo pater et dominus noster, dominus Martinus, diuina prouidentia papa quintus,

vnum de canonicatibus dicte nostre ecclesie supprimens, minorem prebendam, que salinarum nuncupabatur, nostre episcopali mense in perpetuum annexuerit, incorporauerit et vniuerit, nos cupientes numerum canonicatuum et minorum prebendarum, que quinque in numero esse solebant, propterea diminutum redintegrari ac decorem prefate ecclesie nostre, atque vt reperiantur acceleratius, qui pro absentibus et alias legittime impeditis canonicis in diuino ministerio obsequantur, de expresso consensu venerabilis capituli nostri propterea specialiter et capittulariter vocatis vocandis congregati, auctoritate nostra ordinaria nouum quendam canonicatum in dicta nostra Lubicensi ecclesia erigentes, vnam aliam minorem prebendam loco salinaris creando fundamus et instauramus per presentes eamque vnius marce monete Lubicensis annuo redditu, quam per collectorem minorem dicti capituli de communi collectura terre Magnopolensis singulis annis in festo sancti Martini confessoris solui jubentes dotamus, decernentes etiam, quod noua ista minor prebenda et eam pro tempore obtinens omnibus priuilegiis, libertatibus, honoribus, commodis et oneribus, quibus ceteri minoribus prebendis in dicta ecclesia nostra prebendati vsi sunt hactenus et vtuntur, jureque optandi ceteras minores et etiam maiores prebendas in eadem nostra Lubicensi ecclesia, dum et quotiens sibi placuerit et casus se obtulerit, secundum ipsius ecclesie consuetudinem simpliciter et libere perfruatur. Volumus autem et presentibus ordinamus, quod venerabile capitulum nostrum antedictum hos nouos canonicatum et prebendam nunc quidem prima vice et etiam in futurum, quotiens eos vacare contigerit, libere conferant et assignent, cui velint, decernentes et statuentes similiter per presentes, quod vnus aut duo de illis, qui quinque minores prebendas predictas in posterum pro tempore obtinebunt, dum ad etatem legittimam peruenerint aut in ea sint constituti, de quo vel de quibus dicto capitulo Lubicensi visum fuerit, requisitus aut requisiti, coniunctim vel diuisim, super hoc ab eodem capitulo, cuius id, quotiens sibi expedire videbitur, libero arbitrio relinquimus, teneantur et debeant, in tempore [et vel] eis ab ipso capitulo tunc prefigendo ad sacros ordines promoueri et in minoribus prebendis suis huiusmodi etiam coniunctim vel diuisim residere personaliter sub pena priuationis eorundem canonicatuum et prebendarum, quam, nisi sic fecerint, incurrant ipso facto, vt pro absentibus canonicis in diuino ministerio chori dicte ecclesie nostre, saluis sibi emolumentis et stipendio pro hoc assignari consuetis, propensius obsequantur. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium presentes litteras fieri et nostri eiusdemque capituli magnis sigillis jussimus

appensione communiri. Datum apud dictam nostram ecclesiam Lubicensem in curia nostra episcopali, anno a natiuitate Domini millesimo quadringentesimo vicesimo nono, die vero vicesima mensis Octobris, hora vesperarum, presentibus dominis pleno capitulo antedictis.

*Aus dem Registrum quartum Capituli No. LXXVI.*

## CCCLIX.

*Heinrich Buk, Bürgermeister in Rostock, sendet den Bürgermeistern in Lübeck einen an den Rath von Bützow gesandten Brief des Königs Erich. O. J. (1429.) Oct. 21.*[1]

Vruntliken grût mit willeghem denste tovorn. Leuen heren vnde vrunde. Willet weten, dat de koning van Dennemarken etc. hir to Butzowe dem rade heft claghebreue zant ouer jûw vnde de anderen stede etc. mit ener ingeslotenen seddelen, dar ik juw twe vtscrifte van zende in dessem breue besloten. De bode mit dem breue quam hir des mitwekens na zunte Gallen dage, vnde alzo ik my vormûde, zo hadde de zûlue bode mer breue in heren vnde in stede vnde ok in etlike riddere vnde knechte. Wat de here koning darmede ment, dar moghe gi vp vordacht wezen, vnde desse bref vnde scrift wart my hemelken dan, dat ik de let vtscriuen, vnde zende juw de, oft juw anders nene qwemen, dat gi darto vorzên moghen to den besten. De ghûde God sterke juw. Screuen des vrigdaghes na zunte Ghallen dage.

Hinrik Bûek.

*Aufschrift:* Den erzamen heren borghermesteren to Lubeke, mynen leuen heren vnde vrunden, kome desse bref.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CCCLX.

*Der Convent der Dominikaner zur Burg bekennt, von der Heilburg Libberg eine vergoldete Spange empfangen zu haben, und gewährt ihr dafür ein Begräbniss auf dem Kirchhofe. 1429. Oct. 27.*

Wy brodere Marquardus, prior. Hermannus Korner, Wendelbernus, supprior, vnde wy alle ghemenen brodere des klosters to der Borch to Lubeke predekers orden. Bekennen openbare an desser scrift, dat de erbare vrouwe Heylborch Libberghes ghegheuen heft vnseme vorscreuenen klostere en vor-

1) Vgl. No. 347.

ghuldet vorspan van XVIII lub. marken, des wy bruken scholen vnde vnse nakomelinghe to der ere Godes vnde to erer vnde erer vrunde zele zalicheyt vnde troste. Vppe dat wy nu nicht vndanknamich en syn zodaner ghestliken almissen, zo hebbe wy der vorbenomeden erliken vrouwen ghegheuen ene vryge stede erer graft vppe vnseme kerkhaue by der stede, dar ghegrauen synt Wobbeke vnde Beate, vnde nemende to vorvanghe. Desses to ener zekeren betuchnisse so hebbe wy witlyken vnses klosters ynghezeghel vor dessen bref ghehenghet, de ghegheuen vnde ghescreuen ys na Godes bort XIIII hundert iar an deme neghenvndetwinteghesten yare, in sunte Symonis vnde Jude auende der hilghen apostole.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters fol. 19 a.*

## CCCLXI.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, an einer Zusammenkunft in Oldesloe mit den Herzogen von Schleswig durch Abgeordnete theilzunehmen. 1429. Nov. 4.*

Vnsen fruntliken grud vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Wij begeren juwer leuen weten, dat de hochgeboren fursten vnde heren, her Alff vnde her Ghert, hertogen to Sleswigh, vns enen dach, alse nu en mandage erst komet toschreuen hebben vp middach to Oldeslo by eren herlicheyden to wesende, welken dach wij mit den vnsen gerne willen besenden. Se hebben vns vorder gebeden, dat wij juwer leuen eren breff willen benalen, darinne se juw bidden, den benomden dach mit den juwen dergeliken to besendende. Der suluen vorsten breff sende wy juwer leuen bij dessem vnsem boden vnde bidden juwe leuen fruntliken, gij des nicht to vorlecgende, gij en besenden den vorgerorden dach to Oldeslo na der fursten begeringe, nademe wij vns vermoden, dat den vorsten vnde vns steden merklik macht darane lycgende werde. Vnde des juwe antworde. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secret, des fridages na Aller hilgen dage, anno etc. XXIX°.

Consules Lubecenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wijsen *u. s. w.* to Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## CCCLXII.

*Der Rath von Lüneburg schreibt den Herzogen von Schleswig, dass es wegen Kürze*

*der Zeit unmöglich sei, Abgeordnete zu dem gewünschten Tage nach Oldesloe zu senden. 1429. Nov. 6.*[1]

Vnsen willigen vrundliken denst touorn. Hochgebornen fursten, leuen holden heren. Alse iuwe gnade vns scriuen vnd begheren, dat wy de vnse willen senden to Odeslo an dem mandage to middage negeskomende etc., leue here, dalling alse de clock was twisschen achten vnd neghenen, do quam vns de erscreuen bodescop vnd iuwe bref, vnd also vald vns de tijd altokort, de vnse darto to uoghende vnd to sendende vppe morghene an dem middage to Odeslo. Hedde wij dat auer eer geweten, wij wolden de vnse dar gerne gesand hebben iuwen gnaden to willen. Juwe forstliken wald sterke God salich vnd sund to langen tijden. Screuen vnder vnsem secrete, des sondages vor Martini, anno XXIX.

Vobis beniuoli. Consules Luneborgenses.

*Aufschrift:* Magnificis et illustribus principibus ac dominis, dominis Adolpho et Gherardo, ducibus Sleswicensibus et comitibus Holzacie etc., dominis nostris fauorosis.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem, wohlerhaltenem Secret.*

## CCCLXIII.

*Wilhelm und Heinrich, Herzoge von Braunschweig und Lüneburg, ersuchen den Rath von Lübeck, die ihnen zugesagten 1666 ℳ 10 ß 8 ₰ an Johann Schellepeper, Sodmeister in Lüneburg, auszuzahlen. 1429. Nov. 22.*

Wy Wilhelm vnde Hinrick gebrudere, van Godes gnaden hertogen to Brunswig vnde Luneborg. Enbeden den vorsichtigen wisen luden, borgermeistern vnde radmannen to Lubeck, vnsen gunst vnde guden willen. Ersamen guden frunde. Vmbe sodane sesteynhundird sestich vnde ses marck teyn schillinge vnde achte penninge, de gy vns to vnser vthrichtinge togesecht hebben to geuende vppe dessen negestuergangenen sante Michels dag, bidde wy ju frundligen, dat gy sodane sesteyn hundird sestich vnde ses marck teyn schillinge vnde achte penninge den ersamen hern, Johanne Schellepeper, sodmeistere to Luneborg, vnsem lieuen getruen, edder weme he dat benalende werdt, van vnser wegen entrichten vnde betalen, de se vns ford anleggen

---

1) In einem Schreiben von demselben Tage entschuldigt der Rath von Lüneburg sich auch gegen den Rath von Lübeck. Er sagt darin: sodane bodescopp kumpt vns wat to kort an vnd den vnsen were wol nod gewesen, dat se rede vppe den perden geseten hedden, scholden se anders morghene to middage to Oldeslo gekomen hebben.

vnde bestedigen scal in vnsem vnde juwem besten. Vnde wanner gy om sodane summen entrichted hebben, so segge wy iu der quyt, leddich vnde los mit dessem brieue, den wy iu darvp to bekantnisse gegeuen vnde vnse ingesegele witliken daruor gehenged hebben na Godes bord verteynhunderd jar darna in dem negenvndetwintigesten jare, am dinsdage sunte Cecilien dage.[1]

*Nach dem Original auf der Trese. Mit beiden anhangenden Siegeln. Herzog Wilhelm: Siegel rund, 4 Ctm. Der in den untern Schriftrand hinabreichende, etwas gelehnte, gevierte Schild, welcher im 1. und 4. Felde einen Löwen, im 2. und 3. zwei Leoparden zeigt, ist mit einem mit Helmdecke versehenen, halb vorwärts gekehrten, Helme bedeckt, dessen Helmzier aus zwei sichelförmig gebildeten, mit Pfauenfedern besteckten Bügeln besteht, welche sich an der Spitze eines aufrecht gestellten, mit einem Pfauenfederbusch besteckten Pfeiles berühren, vor dem ein rennendes Pferd angebracht ist. Umschrift:* **sigillum ⁎ wilhelmi ⁎ dei ⁎ gracia ⁎ ducis ⁎ in ⁎ brunswik ⁎ et ⁎ luneborch** *Herzog Heinrich: Siegel rund, 3 Ctm. Auf einem mit Rauten gefüllten Grunde ein quadrirter Schild, welcher im 1. und 4. Felde zwei Leoparden, im 2. und 3. einen Löwen zeigt. Umschrift:* **⁎ heinrich : zcu : brunſ : wig : vnd : luneborg : herzog**

*Bei Besiegelung der sub No. 282 abgedruckten Urkunde hat Herzog Wilhelm sich eines Siegels bedient, welches dem seines Bruders Heinrich genau, auch an Grösse, gleich ist und sich nur in der Umschrift von demselben unterscheidet. Sie lautet:* **+ s' + wilhelmi + ducis + in + brunswik + et + luneborch**

## CCCLXIV.

*Der Rath von Hamburg ladet den Rath von Wismar zu einer Tagefahrt in Itzehoe ein, zur Verhandlung mit den Dittmarschen. 1429. Nov. 25.*

Vnsen vruntliken grut mit begheringhe alles guden touoren. Ersamen heren, besunderen guden vrunde. Alse juwe erbaren radeskumpane mit den vnsen latest bynnen Molne tosamende weren, dar de vnsen do to kennende gheuen, wo dat gantze land to Ditmerschen vmme de schichte, de se nicht langk vorleden beghān hebben, alse gi guden vrunde wol weten, begheren bynnen Idzeho mit vns daghe to holdende etc., des willet weten, guden vrunde, dat darup eenes vrundliken daghes vorramet is alse uppe sunte Nicolai auende erst komende bynnen Idzeho des auendes in der herberghe to wesende. Worumme wij juwe ersamheit mit vlite vruntliken bidden, dat gi de juwen an dem benomden auende darsulues hebben willen, wente wij anders nicht en weten, vnse herschopp wille darsulues ok also denne wesen, dergelijken de ersamen van Lubeke vnde Luneborch, vnde hirumme, guden vrunde, so enwillet desses io nicht vorleggen. Vorschulden wij vmme juwe leue gherne, wor wij moghen, begherende juwes vruntliken antwordes. Sijd Gode beualen.

---

1) Die beiden Herzoge haben kurz vorher, am 19. Novbr. (sunte Elisabeth), schon einmal eine Anweisung zur Zahlung der oben genannten Summe an Johann Schellepeper ausgestellt. Von Joh. Schellepeper liegen über beide Zahlungen Quittungen vor, die beide am Donnerstag nach Andreas (Dec. 1) ausgestellt sind. Vgl. auch No. 385.

Screuen under vnser stad secret, in sunte Katherinen daghe der hilghen juncvrowen, anno etc. XXIX.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wisen *u. s. w.* to Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CCCLXV.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar um Freilassung des Meister Johann Brüggemann, da nur unter dieser Bedingung die Fürstin von Mecklenburg in die Freigebung eines Kaufgesellen aus Leipzig willigen wolle. 1429. Nov. 26.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wy gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse wij juwer leuen negest vorscreuen hebben, wo wij mit juwer vrowen van Mekelenborg de zaken handelt hadden, alse vmme erlosinge des copgesellen van Lyptzik, den se to Swerin in vengknisse hadde etc., so is yd nu, leuen vrunde, dat de vorgenante vorstinne den copgesellen to vns in vnse stad gesant heft in desser wise, dat gij mester Johanne Bruggeman vte juwer hechte vnvororueydet, vnbeschattet, sunder hinder mit den sinen ok qwijd vnde loes latent, so schal de copgeselle der geliken qwijd vnde loes wesen. Darvmme, leuen heren vnde vrunde, bidde wij juwe leuen, so wij vruntlikest konen vnde mogen, dat gij in desser vorscreuenen wise mester Johan vnde de in der sake verdacht sin, sunder orueyde, hinder vnde allen schaden dergeliken willent vorlaten qwijt vnde loes, anders wij mosten den vorscreuenen copgesellen juwer erbenomeden vrowen to Zwerin wedder in senden. Hirvmme gij, leuen heren vnde vrunde, vns willen hirane to bewisende, vorsculde wij vmme juwe leuen alle tijd gherne, wor wij mögen, vnde begeren des juwes gutliken bescreuenen antwordes bij dessen boden. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des sonnauendes na sunte Katherinen dage, anno etc. XXIX°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wisen *u. s. w.* tor Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CCCLXVI.

*Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Bremen in Bezug auf ein in den dortigen Hafen gebrachtes Preussisches Schiff. 1429. Dec. 2.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij ghudes vormogen touorn. Ersamen heren, leuen frunde. Juwen breff an vns gesant, darinne gij vns scriuen, wo dat juwe vtleggers vor juwe hauene komen sin vnde hebben gebracht enen hollik mit heringe, in Prutzen vnde anderswor to hus behorende etc., gij van vns vnses guden rades begerende sin, wo gij dar best mede varen scholen etc. mit mer worden, hebbe wij wol vornomen vnde, leuen vrunde, gij weten suluen wol, wo gij darbij varen vnde juw darane bewaren mogen to juwer egenen vnde vnser aller besten, vnde begeren fruntliken, dat gij deme also don, vnde setten dat to juwer erbaren wysheit. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secret, des vrydages na sunte Andreas dage des hilgen apostels, anno etc. XXIX°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wisen *u. s. w.* tor Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## CCCLXVII.

*Urkunde über die Stiftung eines Legats von 20 mȹ Renten durch Hans Hilgher, welche theils zu Almosen an die Siechen zu St. Jürgen und die Kranken im Heiligen Geist, theils zur Unterhaltung von Lichtern in der Catharinen Kirche verwendet werden sollen. 1429. Decbr. 13.*

Witlik sy, dat Hans Hilgher saligher dechtnisse hefft ghemaked twintich mark wicbelde renthe beleghen in deme huse neghest by der wedeme vnzer leuen Vrouwen to der Travensyden, dar Marquard Schutte ynne woned hadde, dar to vormůndere syn Marquard Schele, Hermen Kremer, Bernd Trechoůwe vnde Hinricus Hilgher, in aldusdaner nascreuener wyse darmede tho holdende. Int erste zo scholen de vormundere, yeghenwardeghen vnde tokomenden, deme rade van desser rente dat wonlike schot gheuen sunder vorschot. Darneghest scholen ze darvan gheůen jarlikes den veertich elenden seken to sunte Jůrgen vor Lubek to allen Paschen vyf mark vnde to allen sunte Michaelis daghen vijff mark, yewelkem elenden syn part in syne hand to donde, dar en ok desse vormundere ene scrifft hijrna vtgesneden to bewysinge van gheantwardet hebben. Ok scholen ze gheuen vp desuluen beyden tyde(n) den armen kranken to dem Hilghen Gheyste vp den bedden ligghende to ysliker tijd druddehalue mark, yo malkem syn part rede in de hand to donde. Darvp dat alzo to holdende synt desse vorbenomeden vormůndere eens ghewor- den, wanner de tijd ys, desse ghaue to gheuende, dat denne to dem mynsten

twe scholen to hope ghaen vnde gheuen ze to der ere Godes vnvorsumed vnde vnvortogerd. Wes dar denne na den vefteyn marken yarlikes van der rente ouerblyft, dar scholen desse vormůndere was mede kopen vnde vijf lichte van maken laten vnde gheuen de to bernende in de ere Godes vor dem bilde vnser leuen Vrowen der losinghe in sunte Katherinen kerken alle vridaghe vnder des hilghen crůces missen vnde alle sunnavende to vnser leuen Vroůwen missen, vnde darneghest to alsodanen anderen tiden to bernende, alze den vormůnderen tho der ere Godes nuttest vnde loůelykest důnked, vnde dat ze myt dem wasse konen aflanghen. Wůrde ok de vorscreuen rente wanne vteloset, so scholen desse vormůndere vnde ere nakomelinghe de pennynghe vnghetogherd vnde vnvorsumed wedder anlegghen, wisse ewyge rente mede to kopende vnde dat alzo vort holden to ewygen tyden, so vakene alze des behuf werd. Vortmer wanneer een van den vormunderen vorsterued, so vakene alze dat schůt, so scholen de anderen leuendighen vorplichted wesen, bynnen den ersten veer wekenen enen anderen vromen man in de stede to kesende vnde des doden namen to wandelende in den namen des leuendighen, myt aldusdaner scrifft em to antwerdende vnde darmede alle vorscreuen stucke to ewyghen tyden in eendracht truwelyken tho holdende, dat loen van deme almechtighen Ghode in der ewyghen vroude darvor to entfanghende. Dat dyt in desser vorscreuenen wyse stede vorwaret vnde geholden werde, synt desser breue twe vteenander ghesneden, alleens van worden ludende, by den vormunderen to narichtinghe ligghende vnde de drudde hyr nedden vtgesneden vor ene bekandnisse der plichtighen almyssen den seken to sunte Jurgen gheantwerdet. Gheuen vnde screuen na Godes bord veerteynhundert yar in deme neghenvndetwintighesten yare, vp Sunte Lucien dach der hilghen jůncvrowen.

*Nach dem Original, einem ausgezähnten Pergamentblatt, welches sich früher im Besitz des Goldschmiede-Amtes befand.*[1]

## CCCLXVIII.

*Der Rath von Lübeck schreibt an den Rath von Wismar wegen des Geleites für*

---

1) Auf der Rückseite ist bemerkt:
Vormundere desses testamentes
Hinrik Kremer.
Bernd Trechow.
Godeke Monnik goltsmit.
Generd goltsmit.
desse rente hirto sin belegen X mrc. wichelde in der Huxerstrate in Gerdes huse van Munstere, item Hermen Tzander gift ut de anderen X mrc.

*von item an durchstrichen und von späterer Hand noch Folgendes darunter geschrieben:*

Item stan X mrc. geldes in der Hundestraten to dessen testamente, de worden gekoft van Cord Kressen, deme scrodere; dit hus heft nu gekoft Mukenowe de vorsprake, de scal nu de X mrc. entrichten.

*Bartholomaeus Voet und bittet nochmals um die Freilassung des Johann Brüggemann. 1429. Dec. 19.*

Vnsen vruntliken grud vnde wes wy gudes vormogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse juwe erliken sendeboden mit den vnsen negest to Dartzowe weren vnde geuen ene to kennende van wegen des geleydes Bartholomeus Votes vnde siner gesellen mit den schepen vnde guderen etc., leuen vrunde, gy weten wol, dat de dachuart van den steden bynnen vnser stad kortliken wesen schal etc., doch gij sin juwes geleydes allewege wol mechtich, wes iuw darane best vnde nuttest dunket wesen, dat sette wij to juwer wysheit. Vurder begere wij juwer leuen weten, dat de vrowe to Mekelenborg vns verscreuen heft, manende vnde inesschende Niclaes Treffen, den vnschuldigen kopman, nademe ere knecht, meister Johan Bruggeman van juw nicht los werden en moge etc. Darvmme bidde wij juwe leuen noch, so wij vruntlikest mȯgen, dat gij den vorscreuenen meister Johanne in der wyse, so wij juwe leuen êr gebeden hebben, qwijd vnde loes willent laten, vppe dat de vorscreuene vnsculdige côpman Niclaes nicht gelemet an siner sunt noch an syneme gude verderuet en werde. Vnde gij vns, leuen frunde, willen darane to bewisende, versculde wij alle tijd gerne, wor wij mȯgen, vnde begeren des juwes gutliken bescreuenen antwordes. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des mandages vor sunte Thomas dage des hilgen apostels, anno etc. XXIX°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wisen *u. s. w.* tor Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## CCCLXIX.

*Der Rath von Hamburg bittet den Rath von Lübeck, einigen Hamburger Bürgern und anderen Kaufleuten die ihnen von Bartholomaeus Voet genommenen Güter wieder zu verschaffen. 1429. Dec. 20.*

Dominis consulibus Lubicensibus.

Vnsen vrundliken grud mit begeringe alles guden tououren. Ersamen heren, besunderen guden vrunde. Willet weten, dat Bartholomeus Voet mit siner selschop etliken vnsen borgeren vnde vnschuldigen coepluden, wijseren desses breues, ere gudere vor der Elue ghenomen vnde in dat Wysmersche deep gebracht hebben, des wij doch mogheliken van en vmbesorget scholden

ghewesen hebben, alse se juwer ersamheyd alle leghenheyd wol berichtende werden. Worvmme bidde wij juwe leue, so wij vrundlikest moghen, dat gij den van der Wysmer vnde Bartholomeus Vôte hijrvmme scriuen willen in der besten wijse, alse gij, leuen vrunde, wol konen, dat vnsen borgeren vnde vnschuldigen coepluden ere gudere mochten wedder werden. Vorschulden wij in gheliken efte groteren saken gerne, wor wij moghen. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder unsem stadsecret, in sunte Thome auende des hilligen apostels, anno etc. XXIX.

Consules Hamburgenses.

*Nach einer dem folgenden Schreiben (No. 371) beigefügten Abschrift auf Papier im Rathsarchiv zu Wismar.*

## CCCLXX.

*Sühne wegen Todtschlags. 1429. Dec. 21.*

Degenehardus Bolshusen, ciuis in Husum, propinquior heres interfecti Henningi Hackestiges, per Martinum Neringe alias Lundis terre Dytmarcie interfecti, coram concilio et hoc libro recognouit, se ex parte prefate interfectionis a Martino antedicto subleuasse et percepisse XVI mrc. lub. den., et ad hoc dictus Martinus promisit, se velle tribus vicibus ire ad be[illegible]m Virginem Aquisgrani in salutem anime antedicti Henningi. Vnde D[illegible]ardus Bolshusen antedictus cum suis heredibus seu nomine et ex parte [illegible] aliorum heredum Henningi antedicti, nasciturorum seu nascendor[illegible] prefatum Martinum Neringe suosque heredes et amicos, natos seu nascendo[illegible]icta interfectione Henningi Hackestiges penitus dimisit ab omni ulteriori m[illegible]icione seu inpeticione quitos et solutos. Promisit eciam Degenhardus antedictus cum suis heredibus, se velle et debere Martinum Neringe et suos heredes et amicos de dicta interfectione, impeticione seu monicionibus cuiuscunque penitus indempnes releuare et stare pro ulteriori defectu, si quis contingeret in premissis. Et placitatum fuit per Albertum Dyderkesson, Hinricum Alremans, Martinum Vromen et Hinricum Bomer jussu consilii.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1429, Thom. apost.*

## CCCLXXI.

*Der Rath von Lübeck sendet dem Rathe von Wismar den vorhergehenden Brief unter Wiederholung der Bitte des Raths von Hamburg. 1429. Dec. 21.*

Vnsen frundliken grut mit begeringhe alles guden. Ersamen heren, besunderen leuen frunde. De erlike rad der stad Hamborch, vnse leuen vrunde,

hebben vns eynen breff gesand na lude der cedulen hijrane besloten, vnde hijrvmme, leuen vrunde, bidde wij, dat gij dat beste darbij don willen, dat gij moghen, dat den vromen beschedigheden luden ere genomene gud moghe wedder werden. Dat vorschulde wij vmme juwe ersamheyde gherne, wor wij moghen, vnde bringhere desses breues moghen iw aller leghenheyd des dinges wol clarliken berichten. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secret, vppe sunte Thome dage des werden apostels, anno etc. XXIX°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Honorabilibus et discretis *u. s. w.* Wismariensibus.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit aufgedrücktem, grösstentheils erhaltenem Secret.*

## CCCLXXII.

*Der Deutschordensmeister wiederholt dem Rathe von Lübeck seine Intercession für die Güter des Bertold Burhamer und den Bevollmächtigten desselben, Berend Pleskow. 1429. Dec. 28.*[1]

Bruder Pauwel von Rusdorff, homeister Dewtsches ordens.

Vnsirn gar[illegible]dtlichen grus czuuor vnde alle gute. Ersamen vorsichtigen besundern lieben [illegible]e. In vorczeiten haben wir geschreben euwir liebe von den guttern, die [illegible]d Burammer, vnsirm getruwen burger czu Danteczk, czugehoren. vnd[illegible]ernt Pletczkowen, syme knechte, das der mit sampt den guttern mit euch [illegible]rgeczucht vnd bekompmernis wurde gehalden etc. So hetten wir wol gehoff[illegible] vnde gemeynt, das im die selben vnser brieff vnd bete sulden fromelich gewest sien vnd gehulffen haben, das doch, als wir vornemen, nicht gescheen ist, went vns Bertold Burammer selbir vnderricht hat, wie das der kowffman von Nauwgart vnde etliche ere soldener, als die Bergfarer, den vorbenomeden Bernd noch in burgehandt haben vmb solche fenkenschafft, die her en hat must glouben, vnde alle die gutter dorczu uorburget, das vns czumole wunderlich vnd seltzen duncket, wenn wir czwiueln[1] nicht, euwir frundschafft ist wol indechtig, das wir euch vormals geschreben, das wir den uorbenomeden Bertolde vnd Bernde vorloubt vnd gegunst haben, czu derselben czeit in Sweden czu segeln vnde ire gutter, die sie darynne hatten, dor vssczuholen, das im ouch euwir erlichen vnd der andern stete sendeboten in kegenwertikeith vnsirs ordens obirsten marschalk seliges gedechtnisses vff vnsirm huwse czu

1) Vgl. No. 94. 95.

Danteczk vorloubeten, vnd czu Reuel eynem rathmanne, Johan Oldendorff geheissen, der vom rathe der selben stadt dorczu geschicket was, dye soldye vffczuheben, do man des kowfmannes guter obir die see mit freyen vnde beschirmen sulde, vor die selben guter ouch soldye gegeben hat[1] vnde ouch czu Lubek dem kowffman von Nauwgarte soldye, gleiche als von andern gemeynen guttern, do man die uorbenumpten soldener, die Bergfarer, von loente, vor die selben guttere gegeben hat[1]. Vnd obir das selbe werden die selben gutter vnd ouch Bernd noch von dem kowffmanne von Nowgarten vnd dem Bergfarer in burgenhandt gehalden, das vns czumole sere vorwundert vnd fremd duncket. Worvmb euwir erbar fruntschafft vnd liebe wir fruntlich bitten mit fleissiger begerunge, das ir dorczu getruwlichen helffet raten, das die guter von der burgeczucht vnd Bernd Pletczkowe von dem geloubde frey werden vnd die selben, die von des kowffmannes vnd der soldener wegen die burgeschafft emphangen haben, also mit ernste vnderweiset vnd dorczu haldet, das sie den vff(t)genanten Bernd, die guter vnd ouch, die vorbas douor geloubet haben, frey vnd los lassen vnd das von des wegen nicht behuff seyn werde, me czu schreiben adir ander mube vnde bekompmerniss dorvmb czu thunde, do grosser vnwille vnd hinder von mochte komen, das wir doch, das Got irkennet, vngerne sehn. Vnd wes hirinne gescheen mag vnd wie die sachen werden bleiben, bitten wir vns euwir antwort czu uorkundigen bei dessem beweiser. Gegeben czu Mariemburg vff vnsirm huwse, am mitwochen noch den Wynacht heiligen tagen, im XIIII$^{C}$ vnd XXIX$^{tem}$ jore.

*Aufschrift:* Den *u. s. w.* burgermeistern vnde rathmannen der stadt Lubeke.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrücktem Siegel.*

## CCCLXXIII.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, zwei mit Gerste beladene, des Wetters wegen in Wismar eingelaufene Schuten nach Lübeck segeln zu lassen. 1429. Dec. 30.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Vor vns ys gekomen Syuerd Rantzowe, vnse dener, vnde heft vns to kennende geuen, wo dat in juwe dep van wyndes not wegen komen sin twe schuten geladen mit gersten, de in vnse hauene scholden gewesen hebben, tobehorende dem vorscreuenen Syuerde, vnseme denere. Ok heft de

1) *rectius:* haben.

ersame her Hinric Rapesuluer, vnser stat borgermeyster, dar wes ane to behoff sines huszmoltes etc. Worvmme, leuen vrunde, wij van juwer leuen vruntliken begerende sin, den vorscreuenen twen schuten mit dem gersten to erlouende, na vnser hauene to segelende vnde gij vns willen darane to bewysende Versculde wij vmme juwe leuen alle tijd gerne, wor wij mogen, vnde begeren des juwes gutliken bescreuenen antwordes. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des vridages negest na des hilgen Kerstes dage, anno etc. XXIX°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtighen wijsen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen tor Wysmer, vnsen besunderen guden vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CCCLXXIV.

*Der Rath von Lübeck verstellt die Beschwerden wegen des Bartholomaeus Voet zu weiterer Berathung. 1429. Dec. 31.*

Vnsen vruntliken grud vnde wes wy gudes vormogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. Juwen breff an vns gesant van wegen Bartholomeus Votes vnde siner gesellen etc. hebbe wy wol vornomen. Leuen vrunde. Nademe dat vnse vrunde van Hamborg, Luneburg, de rede in vnser stad sin, de vam Stralessunde, Rozstoke, juw vnde vns [dat] samentliken anrorende ys, so hope wij, dat gij, de van Rozstoke vnde vam Stralessunde in kort dergeliken in vnse stat komende werden. So moge wij samentliken darvmme spreken vnde dat handelen to vnser aller besten. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, an des hilgen nyen jares auende, anno etc. XXIX°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen *u. s. w.* tor Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das Siegel ist grösstentheils abgesprungen.*

## CCCLXXV.

*Bernd Basedow, Bürger in Lübeck, giebt die Erklärung ab, dass das ihm zugeschriebene Haus in der Mühlenstrasse nicht sein Eigenthum sei, sondern dem Abte und Kloster in Dobberan gehöre. 1430. Jan. 5.*

Ik Bernd Bazedowe, borgher vnde inwoner der stad Lubek. Bekenne vnde betůghe witlyken vnde openbar vor alle den jennen, de dessen yeghen-

wardighen breef zeen ofte horen lesen, dat yk den hoff, dede beleghen is by des bisschoppes houe bynnen der stad Lubik, hebbe entfanghen vppe louen van deme erwerdighen in Gode vader vnde heren, hern Bernde, abbete des munsters Dobberan, vnde ys my van erer weghene toscreuen an der stad bok, mer ik Bernd vorbenomed vnde myne kyndere edder eruen hebben an deme vorscreuenen houe nichtes rechtes, men dat de erbenomede hoff gantzliken myt aller tobehoringhe hort deme vorbenomeden erwerdighen in God vader vnde heren, heren abbete vnde convente des closters Dobberan vnde my vppe louen toscreuen is van erer weghen, alzo dat ik Bernd Bazedowe edder myne eruen den erbenomeden hoff schal vnde wil nummende vorkopen, vorpanden ofte vorsetten vor deme erwerdighen rade edder rechte to Lubik ofte vor nyneme rechte, dat sy gheestlik edder werlik, men wanner dat de erbenomede erwerdighe in God vader vnde here, here Bernd, abbete, edder syne nakomelinghe van my edder van mynen kynderen ofte ernen ys esschende den vorbenomeden hoff, so schal yk vnde wil edder myne eruen den erbenomeden hoff vorantwarden vnde vorscriuen laten ane jenigerleye vortogheringe offte wedderrede edder arghelist. To groter betuchnisse vnde bewaringhe desser vorscreuenen dinghe so hebbe ik Bernd erbenomed myn ingheseghel witliken vnde openbar henghed laten vor dessen jegenwardighen breeff, dede geuen vnde screuen is to Lubeke, na Godes bord veerteynhundert yar darna in deme druttighesten yare, vp den auend der Hilgen dryer koning.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 9, S. 44. Angeheftet ist eine ähnliche Erklärung des Diedrich Basedow, Bernds Sohn, vom 6. Dec. 1453.*

## CCCLXXVI.

*Miethe zweier Buden auf dem Markte. 1430. Jan. 6.*

Jasparus Valkensten et Taleke, vxor eius legitima, coram libro recognouerunt, se a domino Johanni Luneborge, consuli Lubicensi, recepisse et conduxisse duas bodas super forum retro libram sitas in huram ad XII annos subsequentes, pro quibus dabunt dicto domino Johanni aut suis heredibus XXIIII mrc. den. lub. singulis annis pro hura, medias super quolibet festo Pasce et medias super quolibet festo Michaelis subsequente expedite persoluendas. Et dicti Jasparus (et) Taleke, vxor eius legitima, promiserunt, se velle dictas bodas super ipsorum expensis cum tecto et aliis ipsorum necessariis in edificio in esse conseruare. Et si interim Jasparus et Taleke in prefatis bodis manere seu inhabitare non vellent, extunc dicte expense debent esse perdite. Si eciam prefatus

dominus Johannes Luneborch antedictum Jasparum et Taleken in dictis suis bodis habere non vellet, tunc dominus Johannes Luneborch dabit Jasparo et Taleken pro edificio antedicto, sicut et prout probissimis viris videretur esse juris. Sin eciam dominus Johannes Luneborch prefatas bodas alicui alteri vendere vellet, extunc Jasparus et Taleke dicte empcioni propinquiores esse deberent, pro tali summa dictas bodas retinere. Elapsis tamen prefatis duodecim annis si tunc Jasparus et Taleke, si ambe viuunt, in bodis antedictis manere volunt et dictas bodas retinere pro censu seu hura prefata et in edificio conseruare, ut supra scriptum est, hoc facere possunt et debent esse vendicioni seu empcioni prefatarum bodarum propinquiores, ut supra scriptum est.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1430, Epiph. Dom.*

## CCCLXXVII.

*Der Convent der Dominikaner zur Burg gewährt für 10 m℔ dem Bernd Koning und seiner Ehefrau eine Begräbnissstelle im Kreuzgange. 1430. Jan. 7.*

Wy brodere Robertus, meyster an der hilgen scrift vnde prouincial van Sassen, Marquardus, prior, Andreas, lesemester, Wendelbernus, vnderprior, vnde alle wi anderen ghemenen brodere van der Borch predekers orden to Lubeke. Bekennen vnde betughen openbare an dessem breue, dat wi vmme sundergher ghunst vnde ynnigher begheringhe willen des erbaren mannes, Berndes Koninghes, vnde Wyndelen, siner erliken vrouwen, de se to vns vnde to vnseme vorscreuenen klostere hebben, gheuen hebben vnde jeghenwardichliken gheuen vormiddelst craft desser scrift eyne vrye stede erer graft vnde erer eruen an vnseme cruceghanghe vnde darto eynen lyksteyn, den se vppe de stede legghen moghen, vnde den mit eren namen vnde merke teken na erer begherlicheit vnde willen. Vppe dat nu desse vorbenomede erbare man Bernd Koningh nicht vndanknamich en were sodaner woldaet, so heft he vnseme erbenomeden klostere ghegheuen teyn lub. mark, de wi rede vpgheboret hebben vnde in vnses vorscreuenen closters nut ghekeret. To eyner merer betuchnisse desser vorbenomeden stucke so hebbe wi vnses klosters ingheseghel witliken vor dessen bref ghehenghet, de ghescreuen is na Godes bort M CCCC in deme XXX jare, des sonauendes na der Hilghen dre koninghe daghe.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 17 b.*

## CCCLXXVIII.

*Der Convent der Dominikaner zur Burg verpflichtet sich zu Seelmessen für Martin Osenbrügge und dessen Nachkommen an einem von demselben neu errich-*

*teten und mit Geräth und Einkünften ausgestatteten Altar, gewährt auch den Nachkommen noch anderweitige Befugnisse. O. J. (1430. Nach Jan. 7.)*[1]

Wy brodere Robertus, prouincial der Sasseschen prouincien, Helwicus, prior, Hinricus, lesemester, Hinricus, supprior, vnde dat gantze convent predikers ordens to der Borgh to Lubeke. Bekennen vnde betughen openbare in dessem breue vor allesweme, dat de erlike man, Merten Osenbrugghe guder dechtnisse, in sime leuende sunderghe leue vnde ynnicheit to vns vnde to vnsem clostere hebbende vnde mit den werken bewisende heft gebuwet vnde vpgherichtet in vnser kerken benedden an der sůder siden en nyge altår mit ener nygen tafelen vnde dat sulue altar beghiftiget vnde bewedemet mit VI guden gherweten, mit enem kelke, mit misseboke vnde pallen, mit allen anderen ornamenten, alse dar to der ere Godes not vnde behuf is, ewichliken by deme suluen altare wol bewaret to bliuende, in guder andacht ynnichliken begherende ene ewighe missen in dachtnisse des lydendes Cristi, syner zelen, syner olderen vnde siner eruen to troste vnde salicheit to deme altare to hebbende mit ewigher dechtnisse vnde beghenknisse, dar he vns in Godes ere danknameliken vp beghiftighet heft in sinen testamente mit II hundert marken lub., de vns sine vormundere in gutlicheit nogaftighen entrichtet hebben, vnde hebben vns darenbouen ghegheuen II hundert mark, dar wi mede gekoft hebben in Gherdes huse van Ammersuorde to der Wismer VIIł mark ewigher renthe, de ewighen missen mede to holdende. Vnde worde de renthe vthgeloset, so schole wy vnde willen mit rade, vulborde vnde medewetende des vorbenomeden Mertens eruen de penninge wedder anlegghen, so uaken alse de vtlosinghe scheghe, vnvorsumet. Hyrvmme. des erghenomeden Mertens milder dechtnisse vnde syner eruen ynnicheit, begheringhe vnde woldaet in Gode beleuende vnde en danknamich darane to werdende, so hebbe wi vns vnde vnse nakomelinge vorplichtet vnde vorbunden, vorplichten vnde vorbinden to ener ewighen missen, de wy willen vnde scholen holden vnde lesen laten dachlikes to dem vorscreuen nygen altare vnsem heren Gode to eren, deme suluen Merten vnde sinen olderen vnde sinen eruen to troste vnde salicheit, vnde darto willen vnde scholen wy en, sinen olderen vnde eruen jewelkes iares in sunte Peters vnde Pawels daghe erliken begaen mit vigilien vnde des anderen

1) Die Urkunde steht im Copiarius unmittelbar nach der oben vorhergehenden (No. 377) und vor der folgenden (No. 423), in der nur das Jahr, nicht der Tag der Ausstellung angegeben ist.

morghens mit zelemissen in vnsem chore to singhende to ewighen tijden, vnde scholen vnde willen siner denken laten van vnsem predikstole alle daghe, wan men der doden nameliken denket. Darto gheue wy en, delaftich to wesende aller guden werke, de van medewerkinghe Godes in vnsem clostere schen to ewighen tijden. Vortmer hebbe wy ghegheuen des vakenomeden salighen Mertens eruen vnde vrunden vrye vnde vulle macht, en vnde eren nakomelinghen, des lijkstenes, dar Merten vnder begrauen licht, vnde der twiger stole vor deme suluen altare van sinen penninghen ghebuwet vredesamelken to brukende na eren willen to ewighen tijden vnghehindert vnde vmbekummert vor enen jewelken. Alle desse vorscreuen stucke loue wi brodere vnde gantze conuent erghenomet vor vns vnde vnse nakomelinghe stede vnd vast to holdene sunder alle arghelist vnde vtneminghe vnde ane alle behelpinghe ghestlikes vnde werlikes rechtes. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringhe etc.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 17 b.*

## CCCLXXIX.

*Entscheidung der versammelten Hansestädte über einen von Söldnern gemachten Anspruch an die Person und die Güter des Bernd Pleskow. 1430. Jan 11.*

Na der bort Cristi dusent veerhundert vnde in dem dryttigesten jaren, des mitwekens na der Hilgen dryer koninghe daghe, quemen de ersamen her Thomas Kerkring, her Tymme Hadewerk, ratmanne, Hinrik Gripeshorn, Hinrik Dyues, Gerrardus de Wale vnde Marquard Wytigk, borgere to Lubeke, vor de erliken sendeboden der gemenen stede van der Dutschen henze gemenliken vppe de tijt bynnen Lubeke to daghe vergaddert, alse se mit vpgeslotener dore enes jewelken zake verhoreden, vorclarende, wo dat int jar vnses Heren dusent verhundert vnde seuen vnde twintich vp sunte Katerinen dach welke coplude vnde tzoldenere quemen van Reuele zegelende vor de Trauene, se darsulues Bernde Plescawen vengen vnde ichteswelke gudere anverdigeden vor vyende gudere etc. Darna int jar vnses Heren dusent verhundert achte vnde twintich, des vridages vor Lichtmissen, qwemen de vorscreuen coplude vnde tzoldenere vor der stede sendeboden van der Dutschen henze, de do bynnen Lubeke to daghe weren vergaddert, Bernde Plescawen erbenomed vnde de vorscreuen gudere ansprekende vnde anverdigende vor vyende gudere, dar Bernd breue vnde bewisinge entighen leet lesen, dat de gudere vnde he vyende gudere nicht en weren, dar na velen tosaghen vnde antworden beyder dele der

stede sendeboden ene vpseden, de sake moste bestande bliuen bet tor negesten dachuart, dar sik der gemenen stede van der Dutschen henze sendeboden gemenliken to dage vorgadderen, de mit dem kryge des heren koninges van Dennemarken nicht to donde en hadden, wes de darvmme affseden vppe den stekedach, dar scholde sik en islik deel ane laten benoghen, dat alle vorscreuenen dele also annameden, vnde Bernd scholde sine vengnisse vnde de gudere vorborgen vnde de vorkopere bette vppe dersuluen stede sendeboden aueseggent, so vorscreuen is. Vor welke gudere vnde gevengnissen dosulues de erbenomeden her Thomas, her Tymme, Hinrik, Hinrik, Gerrardus vnde Marquart loueden vnde borgen worden. Hirvmme weren nu vppe dessen stekedach desuluen her Thomas, her Tymme, Hinrik, Hinrik, Gerrardus vnde Marquart vor der stede sendeboden nu gemenliken bynnen Lubeke to dage vorgaddert, se vmme ere vorscreuene lofite sik vorbedende to rechte, dar de erbenomeden coplude vnde tzoldenere nicht en weren, noch nemand van erer wegene en was, de darto antwordede offte antworden wolde. So deleden darvmme der suluen stede sendeboden de vorscreuenen borgen eres lofftes, Bernde Pleskawen siner gevengnissen vnde de vorscreuenen gudere qwijt, leddich vnde los van vorder maninge edder tosaghe.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1430, Blasii.*

## CCCLXXX.

*Lieferung von Honig. 1430. Jan. 20.*

Paulus Ribbenitz, ciuis Stralessundensis, coram libro recognouit, se et suos heredes teneri Siffrido Veckinghusen et suis heredibus in quatuor lastis et quinque tunnis honnichsemes ad mensuram wlgariter tor mate, super festum sancti Michaelis proxime affuturum vnam lastam, super festum Pasce subsequens vnam lastam et super festum Michaelis iterum subsequens vnam lastam et super festum Pasce extunc subsequens vnam lastam cum quinque tunnis expedite persoluendis. Et si dictus Paulus demonstrare potest, quod littera sua super hoc sigillata mynus tenet, hoc debet sibi in ultimo termino solucionis defalcari.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1430, Fab. et Sebast.*

## CCCLXXXI.

*Evert Warborch verkauft den Priestern im Heil.-Geist-Hospital in Lübeck eine Mark jährlicher Rente aus seinen Häusern und Erben für 12 mℳ unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1430. Jan. 26.*

Wytlik sy al de ghenen, de dessen breff zeen ofte horen lesen, dat ik Evert Warborch myt vryen wolbedachten modes hebbe vorkoft den erliken presteren to deme Hylghen Gheste to Lubeke yn mynen huse, dar ik ynne wone, to Oldeslo ene mark jarlike rente lobischer pennynghe vor XII mark lubesch, in mynen huse vppe der hude vnde yn beyden worden, alzo se begrepen syn, vnde in allen mynen guderen, ik vnde myne erven, welke XII mark ik Evert Warborch vorbenomet wol to der noghe entfanghen hebbe in her Johannes kameren her Hoßemans, des erliken råtmans to Lubeke, dar he suluen jeghenwardich by sat vnde was, vnde ik myt mynen erven desse vorbenomeden mark jarliker rente to betalende vp Lichtmissen den erliken presteren to deme Hylghen Geste to Lubeke bynnen sunder jenigherhande arghelist vnde vppe des huses eghene koste vnde worden. Jodoch so hebbe ik Evert Warborch vorbenomet de ghnade beholden, dat ik vnde myne erven moghen desse mark rente wedderkopen vppe Lichtmyssen vor XII mark lubescher pennynghe van den presteren to deme Hylghen Geste to Lubeke vnde alle(n), de dessen breff hebben myd eren wyllen, se syn gestlik edder werlik, den houedsummen myd der plichtliker rente bynnen Lubeke vnbeworen to betalende vnde ik den wedderkôp en half iar vore totosegghende. Desse vorschreuenen stucke wyl ik Evert Warborch dicke vorbenomet, yk vnde myne erven, stede vnde vaste holden sunder alle behelpinghe jenighes rechtes, ghestlikes edder werlikes. Desses to ener groter bekantnisse so hebbe ik Evert Warborch myn inghesеghel banghen laten an dessen breff na Ghodes (bord) dusent verehundert iår in deme druttisgesten jare, achte daghe vor vnser leuen Vrouwen daghe to Lichtmissen.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel (Hausmarke).*

## CCCLXXXII.

*Die Brüder Vicko, Hans und Otto Daldorp, Knappen, verkaufen dem Bürgermeister in Lübeck, Heinrich Rapesulver, für 200 m̄ℌ eine jährliche Rente von 16 m̄ℌ aus ihrem Dorfe Wotersen unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1430. Feb. 2.*

Wy Vycke, Hans vnde Otte brodere genomet Daldorppe, knapen. Bekennen vnde betugen opembare in dessem breue vor alle den jennen, de ene seen vnde horen lesen, dat wij mit vryem wolberadenem willen vnde mit vulborde alle vnser eruen redeliken vnde rechtliken verkofft vnde vpgelaten hebben, verkopen vnde vplaten in crafft desser scrifft dem ersamen manne, hern

Hinrike Rapesuluer, borgermeister der stad Lubeke, vnde sinen eruen vor twehundert mark penninge guder munte, alse to Lubeke vnde to Hamborg genge vnde geue is, de he vns to vnser nöge gantzliken getellet vnde betalet heft, vnde wij vort in vnser vnde vnser eruen notrofftige nut gekeret hebben vnde vtegeuen, sesteyn mark ewiger jarliker renthe lubescher penninge to betalende dem vorscreuenen hern Hinrike Rapesuluer vnde sinen eruen alle jare vppe sunte Mertens dach des hilgen bisschopes sunder lenger vortögeringe bynnen der stad Lubeke edder in ener anderen zekeren stede in dem lande to Rasseborg, dar yd en behaget vptoborende vnde vnentfernet bliue, vppe vnse vnde vnser eruen egenen koste, schade vnde euenture in vnde vte vnseme houe vnde gantseme dorppe to Watersee, belegen in dem kerspele to den Soueneeken des stichtes to Rasseborg, mit allen dessuluen gudes tobehoringen, alse yd in sinen enden vnde lantscheden begrepen is, id sy bewegelik effte vnbewegelik, gebuwet effte vngebuwet, droge edder nat, nicht mit alle vtgenömen, dat darto benomelik is, vnde slichtes mit aller vryheid, rechte vnde richte, ouerst, myddelst, mynnest vnde sydest, also in hals vnde in handen, also beschedeliken, dat wij ofte vnse eruen offte anders jemend nicht nemen, vpboren effte bringen mogen vte deme vorscreuenen houe, dorppe vnde gude vnde alle siner tobehöringen in vnse brukinge, id sy welkerleye id sy, eer de vorscreuenen her Hinrik vnde sine eruen ere sesteyn mark renthe alle jar entfangen hebben, dat en nöghe. Weret auer dat se dar hinder effte gebreck ane kregen, dat God vorbede, so scholen vnde willen wij vnde vnse eruen vns mit dem vorscreuenen houe, dorppe vnde gude vnde alle siner tobehöringe nenewijs beweren, men de vorscreuene her Hinrik vnde sine eruen scholen des denne vredesamentliken bruken alle de wyle, dat se ere vorscreuen renthe vnde alle koste vnde teringe, de se denne darvmme gedan hebben ofte don, gantzliken darvt vpgeboret hebben na ereme willen, vnde en des mit nynen dingen to bewerende. Vortmer scholen vnde willen wij vnde vnse eruen den suluen hern Hinrike vnde sinen eruen des ergenanten houes, dorppes vnde gudes mit siner tobehoringe vnde darane der sesteyn mark ewiger jarliker renthe rechte waren, vryen vnde beschermen vor alle ansprake enes jewelken, de vor recht komen wille, vppe vnse egenen koste vnde arbeid. Ok so ne scholen ne mogen vnde ne willen wij vnde vnse eruen edder anders jemand dat vorscreuene gud gantz edder enes deles edder andere renthe darane verkopen, vergeuen, versetten effte verlaten edder ichtes in siner tobehöringe vorergeren ane der vaken benömden hern Hinrikes vnde siner eruen belebinge, vulbord vnde willen. Jodoch

hebbe wij van vruntschop de gnade beholden, dat wij vnde vnse eruen de vorscreuenen sesteyn mark ewiger jarliker renthe wedderkopen mögen alle jar vppe sunte Mertens dach vor twehundert mark lubesch, dem vorgenanten hern Hinrike vnde sinen eruen mit der plichtigen renthe vnde mit allen schulden to betalende in ener summen vnbeworen mit guden reden penningen, also denne to Lubeke vnde to Hamborg genghe vnde geue sint, ane dat hole gelt, en ok den wedderkop eyn halff yar touoren totosecgende. Vortmer weret dat welk vnser borgen vorstorue, so scholen vnde willen wij vnde vnse eruen, alse wij erst geesschet vnde gemanet werden, andere also gude borgen in der doden stede wedder setten mit guder vorwaringe nyer breue, dar her Hinrik vorbenömed vnde sinen eruen wol ane nöge. Alle desse vorscreuenen stucke loue wij Vycke, Hans vnde Otte brodere geheten Daldorppe, knapen, vorbenömed mit vnsen eruen vnde mit vnsen nascreuenen borgen vnde medeloueren, vnde wy Vycke Schacke, Otte Schacke, Luder Schacke, Hans van Ritzerawe, Gherd van Crummesse vnde Alberd Wulff louen mit vnsen eruen, desse vorscreuenen stucke mit Vycke, Hanse vnde Otten broderen ergenant vnde eren eruen vngescheden mit samender hand dem vorbenömeden hern Hinrike Rapesuluer vnde sinen eruen vnde den jennen, de dessen breff hebben mit eren vnde mit erer eruen willen, se sin geistlik edder werltlik, in guden truwen, ok stede vnde vast to holdende sunder alle argelist vnde behelpinge geistlikes vnde werltlikes rechtes, des wij vorscreuenen alle to merer tuchnisse vnde groter verwaringe vor vns vnde vnse eruen vnse ingesegel witliken vnde mit gudeme willen hebben gehenget heten an dessen breff, de gescreuen vnde geuen is na Godes bord vertênhundert jar darna in deme drittigestem jare, vppe vnser leuen Vrouwen dage to Lichtmissen.

*Nach einer in die folgende Urkunde aufgenommenen Abschrift.*

## CCCLXXXIII.

*Die Herzoge Erich und Bernhard von Sachsen-Lauenburg bestätigen den vorhergehenden Verkauf. 1430. Feb. 2.*

Wij Erik vnde Bernd, brodere, van Godes gnaden hertogen to Sassen, Enghern vnde Westphalen etc. Bekennen vnde betugen opembare in vnde mit desser scrifft vor allesweme, dat vor vns geweset sint Vycke, Hans vnde Otte brodere genömet Daldorppe, knapen, vnse leuen getruwen, vnde hebben vns to kennende geuen, wo dat se mit vryem willen vnde vulborde erer eruen vnde alle der jennen, der ere vulbord darto behöff was, dem erliken manne,

hern Hinrike Rapesuluere, borgermestere der stad Lubeke, vnde sinen eruen vor twehundert marke penninge guder munte, alse bynnen Lubeke vnde Hamborg genge vnde geue is, de en de erbenomede her Hinrik to erer nôge gentzliken getellet vnde betalet hefft vnde de se vort in ere vnde erer eruen nôtrofftige nut gekeret vnde vtegeuen hebben, sesteyn marke lubesch der vorscreuenen munte ewiger jarliker renthe in vnde vte ereme houe vnde gantzeme dorppe to Watersee, belegen in deme kerspele to den Soueneeken des stichtes to Rasseborg, rechtliken vnde redeliken verkofft vnde vpgelaten hebben na inneholde eres breues, den se en darvp besegelt gegeuen hebben, de ludende is van worden to worden, also hirna gescreuen steit. *(Folgt die Urkunde No. 382).* Vnde dat wij hertoge Erik vnde hertoge Bernd erbenômed desse vorscreuenen kop, vorkop, vplatinge vnde besegelinge vor vns vnde vnse eruen mit wolberadenem mode bevulbordet, mechtiged, werdiget, bestediged vnde confirmeret hebben vnde se ok in alle eren puncten vnde articulen, also se in vorgerorder wijse dem erbenômeden hern Hinrike Rapesuluer van vnsen ergenanten mannen, Vycken, Hanse vnde Otten, mit vnseme willen vnde vulborde besegelt hebben *(sic)*, mechtigen, werdigen, bestedigen vnde confirmeren in crafft desser scrifft, des hebbe wij to tuchnisse der warheid vnse ingesegele vor vns vnde vnse eruen mit vulborde vnser getruwen radgeuen henget heten vor desse scrifft, de gescreuen vnde geuen is na Godes bord verténhundert jar darna in deme drittigesten jare, vppe vnser leuen Vrouwen dage to Lichtmissen.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Das Siegel Erichs ist genau dasselbe, welches er 1424 (Bd. VI No. 692) als Rücksiegel gebraucht hat, während das vorher von ihm gebrauchte Siegel (Bd. V No. 600, Bd. VI No. 118) zwar im Ganzen übereinstimmend ist, doch im Einzelnen abweicht und einen anderen Stempel voraussetzt. Das Siegel Bernhards ist etwas kleiner, $3^{5}/_{10}$ Ctm., übrigens im Bilde fast übereinstimmend, mit entsprechender Umschrift.*

## CCCLXXXIV.

*Urfehde des Peter Sasse. 1430. März 1.*

Ik Peter Sasse, anders gebeten Manduuel. Bekenne vnde betuge opembare in dessem breue vor alsweme, dat ik de ersamen heren borgermeystere vnde radmanne der stad Lubeke, ere medeborgere, vnd alle de eren van sodaner sake vnde vnwillen wegene, alse de erbenomeden heren to my hadden, dar ik in eren sloten vnde vengnissen vmme gesettet vnde drevndedruttich wekene vorwaret was, vorlaten hebbe, vnde vorlate se *(u. s. w. wie gewöhnlich)*, de gegheuen vnde screuen is na Godes bort dusent veerhundert jare vnde darna in dem drittigesten jare, des ersten midwekens in der vasten.

*Nach dem Original. Mit anhangendem (verdrücktem) Siegel.*

## CCCLXXXV.

*Die Herzoge Wilhelm und Heinrich von Braunschweig ersuchen den Rath von Lübeck, die ihnen auf nächste Ostern zugesagten 1333 mk 5 ß 4 ₰ dem Johann Schellepeper in Lüneburg zu entrichten. 1430. März 5.*

Wij Wilhelm vnd Hinrick gebrudere, van Goddes gnaden hertogen to Brunswig vnd Luneborg. Enbeden den vorsichtigen vnd wisen luden, borgermeistern vnd radmannen to Lubeke, vnsen guden frunden, vnsen gunst vnd guden willen. Guden frunde. Vmbe sodane dritteynhunderd dre vnd drittich marck viff schillinge vnd veer penninge, de gij vns to vnser uthrichtinge togesecht hebben to geuende uppe dessen negestkomenden Paschen, bidde wij ju frundligen, dat gij sodane dritteynhunderd dre vnd drittich marck viff schillinge vnd veer penninge dem ersamen hern Johanne Schellepepere, sodmeistere to Luneborg, vnsem lieuen getruen, edder weme he dat benalende werdt, van vnser wegen entrichten vnd betalen. Vnd wanne gij om sodane summen entrichted hebben, so segge wij ju der quijt, leddich vnd loz mit dessem breue, den wij iu darup to bekantnisse gegeuen vnd vnse ingesegele witliken daruor gehenged hebben, na Godes bord dusend verhunderd jar darna in dem drittigesten jare, am sundage Inuocauit.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Vgl. No. 363.*

## CCCLXXXVI.

*Scheidung von Tisch und Bett. 1430. März 5.*

Kerstianus Walbom et Windele, vxor eius legitima, coram libro recognouerunt, ex quo ipsi in simul non possent bene concordare, propterquod recognouerunt, se per amicabiles tractatores, videlicet per Detleuum Posen et Nicolaum Berch, ex parte Kerstiani, et ex parte prefate Windelen per dictum Detleuum, Arnoldum Gruwel et Tymmonem de Qwale in ipsorum mansionibus et bonis esse diuisos et separatos, sic quod quilibet cum suis heredibus super bonis alterius amplius nichil causare aut impetere habebit quouis modo, excepto in matrimonio nullo modo separati esse nec diuisi debebant.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1430, Invocavit.*

## CCCLXXXVII.

*Der Rath von Lübeck theilt dem Rathe von Wismar die ihm zugekommene Nachricht mit, dass eine Dänische Flotte sich bei Fehmarn versammelt habe. 1430. März 6.*

Vnsen vruntliken grud vnde wes wij gudes vormogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. Wij begeren juwer leuen weten, dat vppe dessen dach en waraftich man vt Dennemarke vppe Vemeren vnde alse vort sunder sumen in vnse stat komen is, de vns in hemeliker wyse heft to kennende geuen, wo dat Peter Oxe vnde welke andere Denen ene sameninge hebben in dem Grônessunde mit hundert snycken vnde roboten vnde menen, de Dutschen syden to sokende, wante se mit erer sameninge morgen efte ouermorgen yo berede denken to wesende etc. Begere wy, leuen frunde, dat gij hirvp verseen willent sin, juw vor schaden to behodende, vnde ervore gij, dat yd vns gulde, so prouet vnse beste vormiddelst juwer hulpe, dergeliken wille wij bij juwer leuen gerne weddervmme doen na vnseme vermoge. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des mandages na Inuocauit, anno etc. XXX.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen *u. s. w.* tor Wismer, vnsen besunderen leuen vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CCCLXXXVIII.

*Legitimation des Raths von Lübeck für den in städtischen Angelegenheiten reisenden Domherrn Nicolaus Sachow. 1430. Apr. 9.*

Wij borghermeystere vnde radmanne der stad Lubeke. Bekennen vnde betughen opembare mit dessem breue vor alsweme, dat wij den erbaren heren, meyster Nicolaus Sachowen, scholasticum der kerken to Lubeke, vnsen besunderen ghunner vnde leuen vrund, wijser desses breues, in vnser vnde vnser erbenomeden stad weruen vtghesand hebben, biddende alle vnse heren, ghunre vnde vrunde, dar de ergenomede here, meyster Nicolaus, tokumpt, dat se eme gentzliken gelouen, wes he to desser tijd van vnser weghene weruende werd, vnde eme ok in sodanen vnsen weruen ghunstich, vorderlik vnde behulpen sin, wente wij dat vmme eynen jewelken gerne willen gudliken vorderen vnde vorschulden, wor wij konen vnde moghen. Vnde desses to merer tuchnisse so is vnser stad secret gehenget vor dessen bref. Datum anno Domini MCCCC tricesimo, in die Palmarum.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Secret.*

## CCCLXXXIX.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Danzig, sich bei dem Deutschordens-*

Digitized by Google

*meister für die aus der Gesellschaft des Bartholomaeus Voet ergriffenen achtzehn Personen zu verwenden. 1430. Apr. 14.*

Vnsen vrüntliken grud vnde wes wij gudes vermögen touoren. Ersamen heren, leûen vrûnde. Vns ys vorebracht worden, wo dat welke Hollandere, Zelandere vnde Engelsschen van Bartholomeus Votes gesellschop gegrepen hebben bij Heelen vppe juwer heren stromen by achtein mannen vnde de vorder gebracht an de Wysele etc. Bidde wij jûwe leûe vrûntliken mit aller andacht, darvore to wesende vnde by dem erwerdigen heren, juweme heren homeistere, to bearbeidende, dat de vorscreuenen gesellen an erer gesunt nicht gekrencket noch se entlyuet werden, nademe Bartholomeus erbenomed vnde sine gesellen de nicht en sin, de den vnschuldigen copman gerne beschedigen, sunder dan vnse vyende, wer se des bekomen mogen, vnde wor ene nû anderwes beschege, so were to besorgende, dat mennich vnschuldich copman des in dem geliken wedder entgeldende worden an eren lyuen vnde guderen, dat vns nicht leff en were, wente wij vnseme gnedigen heren, dem homeister, vnde dem cumpturer to Dantzike ok hirvmme vorschriuen. Hirvmme, leuen vrunde, dat de vorscreuenen gesellen vnser vruntliken bede hirinne geneten, versculde wij vmme juwe leuen alle tijd gerne, wor wy mógen, vnde bidden des juwes gutliken bescreuenen antwerdes. Syd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, am Guden vridage vor Paschen, anno etc. XXX°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wijsen heren, borgermeisteren vnde radmannen to Danczike, vnsen besunderen leuen vrunden, detur.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Danzig. Mit Spuren des von aussen aufgedrückten Siegels. Mitgetheilt von Archidiaconus Bertling.*

## CCCXC.

*König Sigismund trägt dem Rathe von Braunschweig auf, bei dem Rathe von Lübeck die Freilassung des gefangen gehaltenen Bürgermeisters Tidemann Steen zu erwirken und über den Erfolg an ihn zu berichten. 1430. Mai 1.*

Wir Sigmund, von Gots gnaden Romischer kunig, zu allen tziten merer des richs, vnd zu Hungeren, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig. Embieten den ersamen burgermeister vnd rat der stat Brunswik, vnseren vnd des richs lieben getruen, vnser gnad vnd alles gut. Ersamen lieben getruen. Es ist fur vns komen der ersam Symon Amman von Asparen, vnser notari vnd liber getruer, vnd hat vns von vnser kuniglichen camer wegen mit swerer clag fur-

bracht, wie die gemeinen inwoner vnd burger vnser vnd des richs stat zu Lubecke mit vntuglicher vnd gewaltiger samenunge vnseren vnd derselben stat zu Lubecke burgermeister, nemlich Thidman Steen, in venknisse an alle schulde vnd redlichkeit gebracht haben, darumb das er ein houptmann der hertzug, die dieselb stat Lubeke mit iren paniren gen dem durchluchtigen fursten vnd herren, hern Eriken, kunig zu Tennemark etc., vnsern lieben bruder, zu wasser vszgericht hetten, gewesen ist, vnd das es im in solchem zug vnd der houptmanschafft ist misselungen, vnd sy meinen, er hab sich nicht dorynne noch irem willen beweiset, das doch, als wir vnderweist sein, an sein schuld vnd verborlosung ist gescheen, doruff sein wir von dem egenanten Symon, vnserem notari, flissiclich angeruffen worden, sintdemaln nu die burgermeister vnd rat der vorgenanten stat zu Lubeck von alder her von vns vnd vnseren vorfaren, Romischen keyseren vnd kunigen, in grosser freiheit gehalden vnd mit sunderlichen gnaden vnd priuilegien gefriet vnd begnadet ist, vnd der egenante burgermeister lang vnd vber jar vnd tag in fenknusse gesessen hat vnd im doch nymand kein redlich schulde zugetziehen mage, das wir dann zu straffung solchs freuels vnd vberfaren vnserr vnd vnserr vorfaren frijheyt, gnad vnd priuilegien, so dieselben inwoner an dem benanten vnserem burgermeister getan vnd begangen haben, geruchten zu tun, damit ander stet sich vor solchem mutwillen vnd freuel westen zu hutten, vnd wann wir nu von gotlicher schikung des almechtigen Gots zu Romischer kuniglicher wirdikeit erhochet vnd sunderlich dartzu altzijt geneygt sein, vnsere vnd vnserr vorfaren seliger frijheyt, gnad vnd priuilegien zu halten vnd zu schirmen vnd solchem freuel zu widersteen vnd den geleydigten vnd gedrungen wider solch fryheyt des rechtens zu helffen: so haben wir ouch zu euch ein sunder gut getrawn, ir werdet in der sach gefaren, als ir vns vnd dem rich pflichtig seyt. Dorumb so befelhen wir vnd gebieten euch ouch von Romischer kuniglicher macht ernstlich vnd vesticlich mit disem brief bey vnsen vnd des richs hulden vnd bey einer peen hundert marck lotigs goldes, das ewr tzwen oder drey vsz ewern rat in funftzehen tagen, nachdem vnd euch diser vnser brief geantwurtt wirdet, vnuertzogenlich die egenanten burgermeister, rat vnd inwoner vnd gemein derselben stat Lubeck ermanen vnd in von vnseren vnd des richs wegen gebieten sullet, daz si in virvndtzwentzig tagen nach solcher ewrer erforderung vnd ermonung nechstkomenden vnuertzogenlich den egenanten Tideman Steyn, vnseren burgermeister, wider vffsetzen vnd in so frey vnd gewaltig machen in aller wise vnd masse, als er vor ist gewesen, vnd in in den rat vnd burgermeisterschafft,

vnd ouch die seinen weder an leib noch an gute beschedigen in kein wise bey vnseren vnd des richs hulden vnd bey seiner peen tusend mark lotigs goldes, zweyteyl in vnser kuniglich kamer vnd das dryttteyl dem egenanten Tidmanne vnd seinen erben vnleslich zu betzalen; vnd ob sy des alles oder ein teyl gemeintlich oder sunderlich nicht enteten in der obgenanten frist, daz denn dieselben ewr rete dieselben ratlude, inwoner vnd gemein der stat Lubecke von stunden laden, vorderen vnd heischen, die wir ouch von Romischer kuniglicher macht vnd in krafft disz briefs vorderen, heischen vnd laden, daz si alsdanne an dem sechzigistem tag, ob der ein rechttag sein wirdet, oder des negsten rechttages darnach vnuertzogenlich vnd peremptorie fur vns komen, sich selber oder durch ir volmechtig botschafft in vnserem kuniglichen hoff, wo wir dann dieselben zeit sein werden, oder vor vnserem comissario gen clag des vorgenanten vnsers notari, vmb solch freuel vnd mutwillen verantwurten; wenn si komen oder nicht, so wollen wir doch das recht geen lassen, als sich dann geburen vnd billich vnd recht sein wirdet. Darnach so mugen si sich gerichten vnde lasset vns ouch mit ewren versiglten briefen wider wissen, wann vnd vff welch zijt ir in solch vnser brief verkundigt habt, das wir vns darnach wissen zu richten. Mit vrkund des briefs versiglt mit vnserr kuniglichen maiestat insigl, geben zu Schintaw, an sand Philipps vnd sand Jacobs tag nach Krysti geburd virtzehenhundert vnde darnach in dem drissigesten jaren, vnser rich des Hungrischen etc. in dem XLIIII, des Romischen in dem XX vnd des Behemischen in dem zehenten jaren.

Ad mandatum domini regis
Johannes, episcopus Zagrabiensis, cancellarius.

*Nach dem Original. Mit wohlerhaltenem Siegel. Roemer-Büchner No. 70.*

## CCCXCI.

*Balduin von Wenden, Abt des Klosters St. Michaelis in Lüneburg, publicirt die Bulle Martins V vom 8. December 1421 und überträgt deren Ausführung allen Praelaten der Dioecesen Bremen, Verden, Ratzeburg, Schwerin, Schleswig und Camin, für den Fall, dass einer von ihnen von einem Geistlichen der Lübeckischen Kirche zum Schutze derselben aufgefordert werde. 1430. Mai 1.*

Baldewinus de Wenden, decretorum doctor, abbas monasterii sancti Michaelis Luneburgensis Verdensis diocesis, legalium et canonicarum sanctionum executor pro tuicione reuerendi in Christo patris et domini, domini episcopi, ac vene-

rabilium virorum, dominorum prepositi, decani, capituli, canonicorum et personarum ecclesie vniuersique cleri ciuitatis et diocesis Lubicensis vna cum nostris in hac parte collegis cum illa clausula: *Quatinus vos uel duo aut vnus vestrum per vos uel alium seu alios etc.* a sede apostolica specialiter deputatus, venerabilibus et circumspectis viris, dominis prepositis, decanis, archidiaconis, cantoribus, scolasticis, thesaurariis tam cathedralium quam collegiatarum ecclesiarum per Bremensem, Verdensem, Razeburgensem, Zwerinensem, Sleswicensem et Caminensem ecclesias, ciuitates et dioceses, ac officialibus generalibus et canonicis earundem ecclesiarum, necnon venerabili patri, domino abbati beate Marie extra muros Stadenses ordinis sancti Benedicti Bremensis diocesis, et eorum cuilibet in solidum salutem in Domino et mandatis nostris, ymmouerius apostolicis, firmiter obedire. Litteras executoriales sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini, diuina prouidencia pape quinti, eius vera bulla plumbea in cordula canapis more Romane curie impendente bullatas, sanas et integras, non viciatas, non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes nobis pro parte prefatorum dominorum, episcopi, prepositi, decani, capituli, canonicorum et personarum ac ecclesie vniuersique cleri ciuitatis et diocesis Lubicensis coram notario publico et testibus infrascriptis presentatas nos cum ea, qua decuit, reuerencia recepisse noueritis in hec verba: *(Folgt die Urkunde Bd. VI No. 373).* Post quarum quidem litterarum apostolicarum presentationem et recepcionem ac diligentem examinacionem fuimus pro parte reuerendi patris, domini episcopi, venerabiliumque dominorum prepositi, decani, capituli, canonicorum, personarum ecclesie vniuersique cleri ciuitatis et diocesis Lubicensis predictorum cum instancia debita requisiti, quatinus ad execucionem earundem litterarum apostolicarum procedere ac litteras subdelegacionis ipsis decernere et auctoritatem nostram, qua fungimur in hac parte, interponere dignaremur. Verum cum nos Baldewinus, abbas memoratus, tam nostris propriis quam eciam monasterii et ordinis nostri arduis negociis adeo sumus prepediti et occupati, quod execucioni, cognicioni, examinacioni et decisioni predictarum litterarum apostolicarum et in eis contentorum commode interesse et adesse nequeamus, vobis igitur venerabilibus dominis supradictis omnibus et singulis et vestrum cuilibet in solidum in premissis omnibus et singulis, que nobis in supradictis litteris apostolicis committuntur, tenore presencium committimus plenarie vices nostras, donec eas ad nos duxerimus reuocandas, supplicantes, exhortantes et in Domino exorantes, ut prefatis dominis episcopo, preposito, decano, capitulo,

Digitized by Google

canonicis, personis ecclesie vniuersoque clero ciuitatis et diocesis Lubicensis iuxta mandatum apostolicum nobis super hoc directum, cum opus fuerit, reddatis et faciatis ob dicte sedis apostolice reuerenciam debitum iusticie complementum. Et si contingat, nos auctoritate predicta super premissis in aliquo procedere, de quo nobis auctoritatem omnimodam reseruamus, per hoc tamen non intendimus huiusmodi commissionem seu subdelegacionem nostram in aliquo reuocare, nisi de reuocacione huiusmodi in nostris litteris mencionem fecerimus specialem. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras siue presens publicum instrumentum exinde fieri ac per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandauimus nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Luneborg, in domo habitacionis nostre, sub anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo, indictione octaua, die vero Lune mensis Maji prima, hora vesperarum, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini, pape quinti supradicti, anno tridecimo, presentibus ibidem honorabilibus viris, magistro Johanne Stenberch et domino Conrado Dreger, capellanis nostris, testibus ad premissa vocatis.

Et ego Henricus Cremer, clericus Lubicensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia huiusmodi litterarum apostolicarum presentacioni, receptioni, requisicioni et subdelegacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum, ut premittitur, per prefatum reuerendum patrem et dominum, dominum Baldewinum abbatem et coram eo agerentur et fierent, vna cum prenominatis testibus sub anno, indictione, mense, die et aliis, quibus supra, presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, ideo presens publicum instrumentum per alium ydoneum me legitime occupato scriptum de reuerendi patris expresso mandato exinde confeci, publicaui et in hanc publicam formam redegi, quam signo et nomine meis solitis et consuetis vna cum memorati domini abbatis sigilli appensione signaui rogatus et requisitus in testimonium et fidem omnium et singulorum premissorum.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund. $4^{6}/_{10}$ Ctm. In einem aus einfachen Kreisabschnitten gebildeten Sechspass das Brustbild des Abtes, welcher die rechte Hand segnend aufhebt, in der linken den Stab hält. Umschrift zwischen Perlenkreisen:* + SECRETUM BOLDVVINI ABBATIS IN LUNEBORCH

## CCCXCII.

*König Sigismund ernennt den Rath von Lübeck zum Conservator der Privilegien des Bisthums Lübeck. 1430. Mai 6.*

Digitized by Google

Sigismundus, Dei gracia Romanorum rex, semper augustus, ac Hungarie, Bohemie, Dalmatie, Croatie etc. rex, honorabilibus proconsulibus et consulibus civitatis Lubecensis, nostris et imperii sacri fidelibus dilectis, graciam regiam et omne bonum. Honorabiles, fideles, dilecti. Ad Romani regni et imperii sacri fastigium, illo volente, qui celestia simul et terrena moderatur et dirigit, quamvis nostris insufficientibus meritis euocati, ad id precipue crebra meditacione nostra conuertimus studia curasque nostre diligencie deputamus, ut fideles subditi dictorum regni et imperii ab alis nostre defensionis et tuicionis regie potencie umbraculo respirantes in pacis pulcritudine delectentur, et hi presertim, qui abdicatis peruerse nacionis huiusmodi illecebris ob amorem omnipotentis Dei munde et immaculate celebrisque vite sue flagrancia, sicut cynnamomum et balsamum doctrine sancte redolentes, pro nostro regnique et imperii predictorum statu prospero et felici erga regem celorum et dominum, a quo status nostri diriguntur, salubria jugiter intercedunt, quorum celestis dispositio consilii nos precipuos constituit defensores, ut ipsi circa diuina officia et obsequia eo deuocius, liberius et sedulius vacare debeant, quo majori commoditatis pacisque et tranquillitatis dulcedine senserint se munitos. Sane ad sincere deuocionis affectum, quem venerabilis Johannes, episcopus Lubicensis, princeps deuotus, noster dilectus, ad nos et sacrum Romanum imperium, prout experiencia rerum magistra personali didicimus, gessisse et gerere comprobatus est, aciem nostre mentis conuertimus, ut ea, que in suum et suorum successorum, episcoporum Lubecensium, commodum cedere valeant, graciose concedamus. Unde idem episcopus nuper ad nostram deduxit noticiam, qualiter nonnulli homines scelerati, omni timore Dei postposito, sueque salutis prodigi et honoris, contra priuilegia tam per nos et diue memorie diuersos Romanorum reges, quam eciam per quondam Henricum, Bauarie et Brunsvicensem ducem, dictum Leo, et alios principes prefate sue ecclesie graciose concessa crebrius ausu temerario venire non verentur multiplicesque molestias et discrimina in suos et ecclesie sue homines damnabiliter exercentes sepe sepius iterare non formidant, in ipsius et ecclesie sue prefate non modicum dampnum et jacturam, supplicans nobis humiliter et deuote, quatenus nostra serenitas sibi et prefate sue ecclesie de oportuno remedio clementius dignaretur prouidere, ac prefatos proconsules et consules suos et ecclesie sue executores et subexecutores huiusmodi priuilegiorum sibi et successoribus suis concessorum constituere dignaremur. Nos itaque, piis ipsius episcopi affectibus fauorabiliter inclinati, consideratisque suorum obsequiorum et fidelitatis meritis

indefessis, non per errorem aut improuide sed animo deliberato sanoque, principum, baronum, procerum et fidelium nostrorum et imperii sacri accedente consilio, et de certa nostra consciencia vobis supradictis, quibus in his fiduciam gerimus confidencie specialis, sub regali banno ac nostri fauoris perdicione necnon mille marcarum auri puri pena, quam quilibet, qui ausu temerario contravenire et quicquid contra huiusmodi nostrum conservatorium attemptare presumpserit, se nouerit irremissibiliter incursurum, districte precipiendo mandamus, quatenus sepefatos episcopum et suos successores in priuilegiis huiusmodi, que presentibus haberi volumus sufficienter pro expressis, auctoritate nostra Romana regia conseruetis, manuteneatis ac eciam sub extencione brachii secularis uberius defendatis necnon contra quoscunque, cuiuscunque status, condicionis, dignitatis uel preeminencie existant, eciamsi principes fuerint seculares, precipiatis sub pena duorum millium marcarum auri et nostre gracie sub obtentu, ut huiusmodi priuilegia illesa et in sui roboris firmitate districtius obseruentur, in quibus inter alia principaliter continetur, ut, quociescunque per terre principes et comites Holtsacie subsidia seu prestaciones, proprie grevenschat nominate, sive precarie petuntur et exiguntur, quod tunc, quidcunque subditi episcopi Lubecensis solvent, aduocatus ipsius episcopi subleuabit ac in commodum et utilitatem ipsius et non comitum prefatorum accuratius convertetur, dantes et concedentes nichilominus vobis supradictis et cuilibet vestrum in solidum plenam et omnimodam potestatem et mandatum speciale, omnes et singulos, qui prefatos episcopum et successores suos in his antedictis et quibuscumque aliis in eisdem priuilegiis contentis inuasores, oppressores et turbatores eorum existere presumunt, ad integram satisfactionem prefatarum penarum arctius compellendi ac alia omnia et singula faciendi, que ad conseruacionem et defensionem hujusmodi priuilegiorum suorum necessaria fuerint quomodolibet et opportuna, ratum et gratum habentes, quidquid rite per vos seu quemcumque vestrum factum seu gestum fuerit in premissis, hac nostra potestate apud vos ad nostrum et sacri Romani imperii regum, successorum nostrorum, beneplacitum duntaxat duratura, presencium sub nostre majestatis sigilli appensione testimonio litterarum. Datum in Schintau, sexta die Maji, anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo, regnorum nostrorum Hungarie etc. XLIV, Romanorum vicesimo et Bohemie decimo annis.

Ad mandatum domini regis

Johannes, episcopus Zagrabiensis, cancellarius etc.

*Nach dem Reichsregistraturbuch K. Sigismunds lib. 3 fol. 70 in dem K. u. K. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien und einem Abdruck in Lünig, Spicil. eccles. Pars II p. 432.*

## CCCXCIII.

*Aufzeichnung über die Behandlung eines von städtischen Ausliegern vor Kopenhagen genommenen Schiffes mit Gütern englischer Kaufleute. 1430. Mai 7.*

In den jaren des hern Cristi dusentveerhundert in deme druttigesten, dre wekene na Paschen, do brochten des heren knechte van Holsten vnde de vthlikers van Rozstok vnde ok eyn deel van den anderen steden, dede mede in deme Denschen krige begrepen weren, dessen nascreuenen schipphern Thomas Storm zo genomet myt syneme schepe vor dat Wismarsche deep vnde wolden mede geseghelt hebben in dat land tho Holsten, so doch dat en de wynd entieghen was vnde dar nicht komen en konden. Alzo ward id deme rade tor Wismar tho wetende van welken kopluden, de dar inne weren vnde sundergen begerende, dat de rad tor Wismar vorbenomed en wolde helpen myt gudeme rade, dat see van den knechten vnde vthlicghers vorbenomed komen en mochten, wenth schip vnde gudere wolden de schipher vnde copmanne gerne ouergheuen. Alzo leth de rad tor Wismar vorbenomed dar myt gantzemen vlite ane arbeiden, dat de rad deme copmanne by syn gud vnde den schiphern by sin schipp wedder brochten vmme eynen summen gheldes, welk ere vorbenomede schipp vnde gudere doch vorbroken na waarschuwinge wegen der stede, wenthe id was vorboden, dat nemand in de ryke scholde seghelen spysende ere vyende. Des de schipper Thomas vorbenomed vnde de coplude apenbarliken bekanden, secghende, wo dat see vor Kopenhauene genomen weren vnde, wen en de rad van sundergher ghunst nicht bistandich hadde gewesen, so hadde en van schepe vnde gude myt alle nichtes geworden. Do een desse gude vormiddelst hulpe des rades erbenomed wedder wurden, do worden dee erbenomeden Thomas Storm, schipphеr, vnde de coplude myt wol bedachten mode des tho rade vnde vorkofften schipp vnde guder rekkeliken vnde reddelliken na vthwisincge eres openen breues hirna gescreuen vnde beden den gantzen raad tor Wismar, dat me see voren wolde laten vnder ereme geleyde beth tho Lubeke, dar de raad tor Wismar vakene vorbenomed eren marschalk mede dede, see tho beleydende vnde vorende beth to Lubeke. Doon see qwemen bynnen Lubeke, weren see gande samentliken myt deme marschalke von der Wismer vor den ersamenen rad der stad Lubeke, danckende deme rade tor Wismar, dat see wol vnde mildichliken by en gedan hadden, lozende vnde qwitende see von den knechten vnde vthlicghers erbenomed, vurdermeer ok danckende wolden wesen den vorbenomeden borgermesteren

vnde radmannen tor Wismar vor ereme aldergnedigesten heren, hern konincge to Encghelande.

Dat is nu de copie des beseghelden breues van dem schipheren Tomas Storm vnde den copmannen erbenomed myt dreen anhancgenden yngesegelen vorsegeld, wo see schipp vnde guder vorkoft vnde ok de pennincge darvpp entfangen hebben, kortliken ludende van worden to worden in desser wyse navolgende alldus.

Vor allen den yennen, de dessen breff seen vnde lesen horen, bekenne ik schipher Thomas Storm vnde betuge apenbare, dat ik myt gantzeme vrigen willen vnde wol beradens modes hebbe rekkellen vnde reddelken vorkoft vnde vorkope jegenwardich in krafft desses breues den beschedenen luden Clawes Holenbeken vnde Hinrik Kemmenaden vnde eren rechten eruen den holk, den ik nu tor tijd vore van myner meistere vnde reders weghen, also Jon Kuk vnde Raulyn Kobbeldyk, myt touwe vnde takele vnde myt alle siner tobehorincge tuschen vloghel vnde keel vnde darto myt aller kopenschop vnde myt aller were, des in deme vorbenomeden holke was, also ik mede quam in dat Wismarsche dep, dat sy genomet, wo id genomet sy, clene vnde groth, dar nichtes buthene beschedende, dat see tho dancke vnde tho myner noghe myt gudeme gelde vnde reden pennicghen wol betalt hebben vnde ik vnde myne vorbenomeden meistere vnde redere vnde vnse eruen scholen vnde willen en vnde eren eruen desses vorbenomeden schepes vnde ghudes waren vnde entfrigen vor alle ansprake in allen hauenen vnde ieghenen, dar dat erbenomede schipp vnde gud mach komende werden. Vnde weret dat yemand, geistlik vnde wertlik, den vorbenomeden Clawes Holenbeken vnde Hinrik Kemmenaden edder eren eruen edder jemande van erer wegene to jenigen tyden jenigerleye wys wolden beweren, hinderen ofte bezwaren van des vorbenomeden schepes vnde gudes wegene, dar see van in schaden quemen edder koste ofte therincge vmme deden, den scholen vnde willen ik vnde myne meystere vnde reders vnde vnse eruen vorbenomed en gantzliken vpprichten vnde betalen sunder jenigerleye weddersprake, neensecghent ofte rechtgand. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik schipper Thomas Storm myt mynen meisters vnde reders myt vnsen eruen, Clawes Holenbeken vnde Hinrik Kemmenaden vorbenomed vnde eren eruen vnde alle den yenen, de dessen breff hebben myt eren willen, ghestlik ofte werlik, an guden truwen louen stede vnde vaste tho holdende sunder alle hulperede gheistlikes vnde wertlikes rechtes, dar men desse vorbenomeden stucke jenigerleye wys mede krencken ofte breken mochte, degher



Digitized by Google

sunder alle argelist. In groteme louen, tuchnisse vnde warheide hebbe wy schipper Thomas Storm vor my vnde myne meysters vnde reders vnde vor vnse eruen myn ingeseghel myt willen vnde gantzer witscopp hencghet laten in dessen breff. Hijr an vnde ouer sint gewesen de erliken lude alzo Thomas Kopman vnde Joon Aak, de ere yngesegele to tughe vnde witlicheit mede hebbet henghet laten vor dessen suluen breff, anno Domini M CCCC XXX, septimana tercia post Pascha.

*Nach einer Aufzeichnung auf Papier ohne Beglaubigung.*

## CCCXCIV.

*Ein Vermächtniss an die Jacobi-Kirche zu einem Glockengeläute. 1430. Mai 14.*

Domini Lodowicus Krul, Johannes Klingenberch, consules Lubicenses, prouisores, et Godekinus Stenbeke, operarius parrochialis ecclesie sancti Jacobi, pro se et prouisoribus ipsorum coram libro recognouerunt, quod Tydekinus Koteman de suis propriis bonis emebat sex marcas lub. reddituum wicbelde, que sunt asscripte in superiori libro huius ciuitatis folio vicesimo prefatis prouisoribus, operario et ipsorum successoribus ecclesie sancti Jacobi, pro quibus redditibus prouisores et operarius antedicti coram libro recognouerunt et promiserunt pro se et successoribus ipsorum, [quod] ipsi aut ipsorum successores velle et debere omni die post vesperas de sero perpetuis temporibus pulsare aut signare campanam Aue Maria ob reuerenciam beate virginis Marie et in salutem anime antedicti Tidekini, et istam signacionem seu pulsacionem campane Aue Maria promiserunt prouisores et operarius antedicti pro se et ipsorum successoribus temporibus perpetuis, ut prescriptum est, firmiter et inuiolabiliter obseruare et tenere.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1430, Cantate.*

## CCCXCV.

*Verkauf eines Grundstücks und Gehölzes in Sierksrade. 1420. Mai 21.*[1]

Albertus Morkerke, Hinricus Crumvoet, prouisores puerorum Johannis Lange bone memorie, et Matheus Lange, filius antedicti Johannis Lange, coram concilio et hoc libro recognouerunt, se vendidisse domino Johanni Luneborge, consuli Lubicensi, et suis heredibus curiam in Tziresrode, ligna et siluas Gro-

1) Vgl. Bd. V No. 11. Nach einer Inscription vom J. 1434, März 21 (Palmarum) verkaufte Johann Lüneburg die Hälfte dieser Wälder wieder an den Rathmann Joh. Crispin.

Digitized by Google

ten Wedegen et Lutken Wedegen cum ipsorum appertinenciis, sicut in suis districtibus et terminis jacent. Eciam prefati prouisores et Matheus Lange coram concilio et hoc libro recognouerunt, se super prefatis curia, lignis et siluis omnes litteras sigillatas presentasse sonantes super dictis bonis, nunquam se velle nec debere affuturis temporibus super hoc monicionem aut inpeticionem facere seu faciendam permittere quouismodo.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1430, Voc. Jucund.*

## CCCXCVI.

*Der Rath von Riga urkundet über die Aussage des dortigen Bürgers Gerd von Borcken, dass er dem Johann von dem Springe im letztverflossenen Jahre eine Partei Wachs zugesandt habe. 1430. Mai 24.*

Wi borghemester vnde råd der stat tho Righe. Bekennen vnde betughen an dessem jeghenwardighen open breue, wo vor vns ghewesen is Ghert van Borken, vnse medeborgher, vnde heft mid vpgherechten vingheren vnde stauedes eedes tho den hillighen sworen, wo dat he ghesent heft Johan van dem Springhe van Swanebeken weghen eyn strô wasses van twen bodemen vnde de wôghen XXIIII lispunt vnde III markpunt v̊p vnser waghe, vnde dartho noch ein stucke an eynem stro, dat wôch XVII lispunt vnde III markpunt, vnde dit wås hadde desse vôrghenante Ghert van Borken schepet in schipper Papeken, do men schreff in dat iar vnses Hern M CCCC in dem XXIX iare, bi sunte Johannes daghe to middenzomer. Des tho eyner waraftighen tůchnisse, dat dit aldus vor vns gheschen is, so hebbe wi vnser ståd secretum drucket bůten ruggelinghes an dessen ieghenwardighen open breff. Datum in vigilia Ascencionis Domini, anno Domini tricesimo.

*Nach dem Original. Mit aufgedrücktem, gut erhaltenem Secret.*

## CCCXCVII.

*Verkauf eines Schiffes. 1430. Jun. 1.*[1]

Ik scippher Yddeze Reynersson van Stauer. Bekenne vnde betuge openbare in dessem breue vor allesweme, dat ik rechtliken vnde redeliken vorkofft vnde vppelaten hebbe, verkope vnde uplate in crafft desses breues scipher Gysen van Demen van Amstelredam vnd sinen eruen mynen euer, den ik plach to vorende, mit alle siner tobehoringe vor tweyhundert mark lubesch

1) 1435 Pantaleonis (Jul. 28) wurde der vierte Theil eines kreyer für 100 mℬ verkauft.

Digitized by Google

vnde vertich mark der suluen munte, de ik van dem suluen scipher Gysen wol to dancke entfangen vnde vort in mynen vnde myner eruen nut vnde vromen gekeret hebbe, welkes vorscreuenen euers vnde schepes ik dem erbenomeden scipher Gysen scal vnde wil, eme vnde sinen eruen, waren in allen hauenen, wor he darmede komende wert, vnde ene entfryen vnde entledigen vor alle ansprake enes jewelken jar vnde dach, alse copmannes waringe is. Vnde desses to merer tuchnisse vnde vorwaringe so hebbe ik gebeden Wolter Bisschoppe, mynen wert vnde maech, dat he sin ingesegel vmme myner bede willen, nademe ik nyn egen ingesegel en hebbe nu tor tijt, gehenget hefft an dessen breff. Vorder to groter bekantnisse so hebbet hir ane vnde ouer wesen, dat desse vorschreuene kop also geschen vnde ghan is, alse hirvore geschreuen steit, de beschedenen manne Hinrik Gripeshorne, borger to Lubeke, vnde scipher Grote Cort van Campen, de ere ingesegel to ener witlicheit vmme miner bede willen mede gehenget hebben vor dessen breff, de gegeuen vnde geschreuen is na Godes bort veerteinhundert jar darna in dem druttigesten jar, des donredages vor Pinxsten.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Nativ. Chr.*

## CCCXCVIII.

*Peter Beveringe, Meister im Heil.-Geist-Hospital, überlässt für 20 m℔ dem Peter Steer und der Ehefrau desselben, Elsabe, den lebenslänglichen Niessbrauch eines Hauses an der Ecke der Grossen Gröpelgrube. 1430. Jun. 14.*

Witlik si alle den gennen, de dessen breff zeen addir horen lesen, dat ik Peter Beueringe, mester to dem Hilgen Gheiste to Lubeke, bekenne vnde betughe openbare in desseme openen breue vor allesweme, dat ik mit willen, witschop vnde vulbort der vormundere, sustere vnde brodere des Hilgen Gheistes vorgheschreuen vorkofft hebbe den eghendoem an dem huse bi sunte Antoniese op dem orde der Groten Gropergrouen rechtliken vnde redeliken deme vromen manne Peter Steer vnde Elzeben, siner husvrowen, vor twintich mark reder penninge, welke penninge in des Hilgen Gheistes nut ghekomen sint. Dissen eghendoem des vorgeschreuenen huses vorlate ik Peter Steer vnde siner husvrowen vorbenomeden, dewile erer twier leuent warende is, so moghen se beider weghen der vriheit brukafftich wesen vnde wonafftich bliuen, also erer en leuet van den beiden, sunder jengerleie arghelist vnde schaden vnde weddersprake. Des to tughe vnde merer bekantnisse so hebbe ik Peter Beueringe vorbenomed, mester to dem Hilgen Gheiste to Lubeke, mit willen

Digitized by Google

laten hengen des Hilgen Gheistes ingesegel an dessen breff, de geschreuen is na Godes bort verteynhundert iar darna in dem drittigesten jare, an des hilgen Lichames auende.

*Nach einer Abschrift auf einem Blatte Papier mit der Ueberschrift: Dit is de utschrifft, de ik Peter Beueringe, mester to deme Hilgen Gheiste, vorkofft hebbe Peter Steer vnde siner husfrowen.*

## CCCXCIX.

*Der Rath von Riga meldet dem Rathe von Lübeck die Aussage des Rigaer Rathmanns Friedrich von den Sieben Eichen, dass er im letztverflossenen Jahre im Auftrage des Dorpater Bürgermeisters Tidemann Vofs an Lambert Vroling in Lübeck drei Stroh Wachs geschickt habe. 1430. Jun. 24.*

Juw ersamen vorsichtighen wisen mannen, heren borghermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen besunderen guden vrunden, wij borghermestere vnde radmanne der ståt Rige dôn juw mid vruntliker grůd witlik vnde openbare in dessem vnsem open breue, wo dat vor vns ghewesen is Frederik van den Souen Ecken, vnses rades medekumpan, vnde heft myd vpgherechten vingheren vnde stauedes eedes in den hillighen sworen, wo dat he sent heft Lambert Vrolinghe to Lubeke van her Tideman Vosses weghen, borghemester tho Dorpte, III stro wasses, dar weren inne VII bodeme, de woghen IIII schippunt myn XXVIII markpunt vp vnser waghe, vnde dit was hadde de vorbenomede her Frederik schepet in schipper Papeken, do man schreff int iar vnses Heren dusent veerhundert in dem XXIX[ten] iare. Dat dit aldus vor vns gheschen is, des hebbe wij tho merer betuchnisse vnser stad secret ruggelinges gedrucket in dessen breff. Datum anno XXX, ipso die beati Johannis et hoc natiuitatis.

*Nach dem Original. Mit aufgedrücktem, gut erhaltenem Siegel.*

## CD.

*Entscheidung des Raths von Lübeck über Ersatzpflichtigkeit des Schiffers Peter Paulsen. 1430. Jun. 29.*

Witlik sy, dat Hinrik Holste vnde Hinrik Honnekesbuttele Lodewige van Horne, en vulmechtich procurator scipper Peter Pawelsson seliger dechtnisse, vor dem rade to Lubeke tospreken vmme enen kreyer, den Peter Pawelsson in den grund gehawen hadde, in welkeme kreyer de vorscreuene Hinrik vnde Hinrik hadden de dre part, vnde se hopeden, nademe Lodewich erbenomed en

mechtich procurat . were, he scholde ene eren schaden wedderleggen. Hirto antwordede Lodewich vnde sprak, wo dat de benomede kreyer Peter Pawelsson an bort queme segelende in vyentliker wyse, bemannet mit wapendem volke, de der stede vyende weren etc. Darvp wart van dem rade geordelet: nademmale dat de kreyer in vientliker wyse Peter Pawelsson an bort is gewesen mit gewalt vnde mit der stede vyenden, wes denne Peter Pawelsson an deme kreyer gedan hadde, dar en dorffte Lodewich noch nymant anders van wegen Peter Pawelsson vore antworden. Vortmer wart gesecht van dem rade: nademmale dat de scipper des benomden kreyers mit dem vorscreuenen Peter Pawelsson in Prutzen darvmme to rechte hadde wesen, were dat darvan in Peter Pawelsson jenich gut gebleuen were alse van des helen kreyers wegen, so in Prutzen dat recht gesproken wart, dar mach Lodewich vor dem rade en vorlach leggen vnde beholden dat mit synem rechte, dat he dem rechte genoch gedan hebbe, dat Peter Pawelsson in Prutzen affgesproken is.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1430, Petr. et Pauli.*

## CDI.

*Die Aelterleute der Deutschen Hanse in Brügge urkunden über die Aussage des Johann Holemann, dass ihm eine Partei Wachs von Riga über Lübeck und Hamburg nach Brügge gesandt und dort nicht unversehrt angekommen sei. 1430. Jun. 29.*

Allen den ghennen, de dessen breyff zullen seyn off horen lesen. Wij alderlude des gemenen coepmans van der Duetschen henze nv to Brucge in Vlanderen wesende. Doen kentlick openbarlike met dessen breyue tughende, dat de bescheden man Johans Holeman, coepman van der vorscreuenen henze, heuet vns bi zijnen eede to kennen gegeuen, wo dat he in dem jare neghenvndtwintich vmtrent sunte Benedictus dach hebbe hijr vntfanghen vt schipher Johan Huchtinck komende van Hamborgh drey stro wasses, daerynne so hedde he zees stucke gheuonden, vnd wo dat dar zeuen stucke solden in zijn gewesen, de welke veer schippunt myn achtvndetwintich marckpunt tor Righe hedden geweghen, alse dem seluen Johans dat vt Lijfflande in veir breyuen were gescreuen. Ock so were em van Lubeke gescreuen, dattet ene stro wasses in dem schepe tusschen der Rijghe vnd Lubeke were vpgegaen, vnd dat to Lubeke nicht meer dan zees stucke en were vntfanghen, welk wass hedde dat al hijr gekomen, so solde dat na der vorscreuenen Rijgescher gewichte hijr hebben rume geweghen achte waghe, veir naghel vnd een halff, des dat wass ene

waghe vnd veir naghele myn hijr hedde geweghen. dan dat na der gemenen rekeninghe vnd van rechte schuldich were to weghende, alse alle desse vorscreuenen poente de selue Johans Holeman met zijnen vpgérichteden lijffliken vingheren gestauedes eedes rechtlike vnde redelike to (den) hilghen swerende vor vns heuet waer gemaket vnd getughet. Vnd dattet vorscreuene wass also vele nicht geweghen en heuet, dat sulle to gekomen wesen, alse wij verstaen, van deme eenen stucke, dat Hans van dem Springhe daervan sulle vntfanghen hebben, welk he wil vor zijn eghen proper goet eme tobehorende beholden, vnd nadem dat dat eene stucke sick an dat ander in dem eenen stro, alse vns dat voer is gebracht, hadde gewreuen, dat men de merke daervan nicht clarlike bekennen en konde, so hadde dat wol redelich gewesen, dat dat selue stucke hedde to truwer hand in dem rechte jaer vnde dach staende gebleuen to des ghennen behoeff, de dat meeste recht daerto hedde gehat, dat doch nicht en is gescheen. So eyst. dat wij van allen den ghennen, den desse vnse breyff sal getoghet off gelesen werden, begherende zijnt, dat gij vmme der rechtuerdicheit willen den seluen Johans van dem Springhe daerto met rechte willen holden. dat he met zijnen merke edder met goeder bewisinghe dat bibrenghe, dat he beter recht to dem wasse hebbe, dan de vorscreuene Johans Holeman vnd zijne vrende, vnd nademe datmen vt dessen seluen breyue wal beuynden mach, wo groet vnd wo swaer dat selue stucke, dat de vorscreuene Johans Holeman misset, is gewesen, daerna so geleyue jv. de vorscreuene partije met eenen vnuertogheden rechte to scheden, alse wij des juwer erbaren beschedenheit wal to betruwen. In kennesen der warheit so hebben wy alderlude vorscreuen vnse ingezegelen binnen vp dessen breyff gedruct int jaer vnses Heren dusent veirhundert vnd dertich des neghenvndtwintichsten daghes in Junio.

*Nach dem Original. Mit den drei als Pressel untergedrückten, jedoch unkenntlich gewordenen Siegeln der Aelterleute.*

## CDII.

*Der Rath von Mölln beurkundet, dass Sander von Gandersen, ehemals Münzmeister von Wismar, jetzt Klosterbruder in Marienwold. diesem Kloster alle seine Güter geschenkt habe. 1430. Jun. 30.*

Wy borgermestere vnde radmanne to Molne. Dûn witlik openbare betugende in vnde myd desseme yeghenwardigen breue vor alle den gennen, de ene sên efte horen lesen, dat an vnser yeghenwardicheyt vor vnseme sittenen stule des rades is geweset de vrome beschedene man, Sander van Gan-



Digitized by Google

dersen, wandages muntemester to der Wysmer vnde nu eyn entfanghen bruder an deme orden des hilgen Salichmakers vnde sunte Birgitten to Marienwolde by vnser stad beleghen, vnde heft myd gantzeme guden vrigen willen vnde myd wolberadenen mûde an der besten wise, alze he van rechte scholde vnde zik behorde, dorch salicheyt syner zele vnde der synen togetekent, gheeckent vnde gantzliken gegheuen nach wise zodaner gifte vnde gaue, alze schên ofte schên moghen tuschen leuendigen luden, alle syne gudere bewechelik vnde vmbewechelik, dede he heft bynnen der Wismer efte butene, na efte verne, wor efte by weme dat se syn, kleyn vnde grôt, se syn an redeme gude efte an renten, an panden efte an breuen, nycht myd alle butene to beschedende, dat em nach eghenheyt efte anualle tobehoren mach, to der buwynge vnde nutticheyt des closters to Marienwolde ergenant. Vnde heft zundergen to merer beuestinge vnde sekerheyt der gifte vor vns alle de vorbenomeden zine vorgheuenen gudere myd hande vnde munde gantzliken upgedreghen vnde vorlaten an de hende der erwerdighen ghestliken personen, her Hinrik Pantemanne, nu tor tyd eyn vader des suluen closters to Marienwolde ergenant, her Marquard Cremůn vnde bruder Hinrik Leppyn van der muder weghen des vorbenomeden closters, to truwer hant, vnde wil dar nicht vurder mêr up wesen sakende, noch he efte yemant van syner weghene, ghestlik efte werlik, vnde heft dat vurdermêr vor vns alzo to holdene vastliken gelouet an guden truwen. To witlicheyt, tuchnisse vnde merer bewisinghe alle desser vôrscreuenen stucke hebbe wy borgermester vnde radman erbenomed vnser stad ingeseghel witliken gehenghet laten vor dessen breff. Gheuen vnde screuen na Godes bôrt verteynhundert jar an deme drutteghesten jare, des vrydaghes bynnen den achtedaghen der werden hochtid vnser leuen Vrowen genumet Visitacionis.

*Nach dem Original auf der Trese. Mit anhangendem Siegel.*

## CDIII.

*Echt- und Leumundszeugniss des Raths von Pritzwalk für den Drechslergesellen Claus Selenvreter. 1430. Jul. 3.*

Vor juw eersamen heren vnde sundergen frunde, borgermester, radmanne vnde amtmester des dregerwerkes der stad Lubeke, bekenne wy radmanne der stad Pritzwalk, dat vor vns hebben wesen twe vnvoruchtede bedderue lude, Clawes Gotzcow vnde Hans Byndeman, vnse medeborgere, to vorclarende myt vtreckeden armen vnde vpprichteden vingeren, stauedes eedes, wo Clawes Zelenureter, wiser desses briues, echte vnde rechte baren is ût enen

Digitized by Google

echten bedde, van eerliken echten bedderuen luden, vnde were hee bogheren mit vns to wesende, so wolde wy ene gerne to enen borger hebben, zodanes amttes to bruken. Boghere wy van juwer eersamcheit, dat juwe eerlicheit deme ergenanten Clawes gunstich sy to siner sake, dat wij wedder juw vnde juwen gerne willen vordenen, wor wij moghen. Vnde desses to merer tuchnisse is vnser stad secretum nedden hangen an dessen briff, de geuen vnde screuen is na der bord Cristi vêrteynhundert jar darna in deme druttigesten jare, an deme irsten mandage na vnser leuen Frouwen daghe der vandinghe.

*Nach dem Original. Das Siegel ist abgeschnitten.*

## CDIV.

*Der Rath von Braunschweig erstattet dem König Sigismund Bericht über die Ausführung des Königlichen Befehles, dem Rathe von Lübeck bei einer Strafe von Tausend Mark löthigen Goldes die Freilassung des gefangen gehaltenen Bürgermeisters Tidemann Steen und Wiedereinsetzung desselben in sein Amt im Namen des Königs aufzuerlegen. 1430. Jul. 12.*

Gijk allerirluchtegesten, hochgebornen, grotmechtigesten vorsten vnde heren, hern Sigmunde, Romischen konning, to allen tijden merer des riches, vnde to Vngheren, Bhemen, Dalmacien, Croacien etc. konningh, vnsem allerleuesten, gnedigesten heren, embede wij borghermeister vnde rat to Brunswik, juwer gnade othmodigen deners, vnsen willighen, vnderdanigen, othmodigen, bereden denst to allen tijden vnde begheren juwen konninchliken gnaden witlik to werdende, dat de erbaren heren, her Hinrick Schule, prester, der irluchtegeden, hochgebornen vorsten vnde heren, hern Berndes, hern Otten vnde hern Fredérickes to Brunswik vnde Luneborgh hertoge etc., vnser leuen gnedighen heren, schriuer vnde dener, vnde Bertoldus Steyn, baccalaureus in decretis vnde stadschriver to Hildensem, na der bord Christi veirteynhundert jar vnde darna in deme druttigesten jare des sunnauendes allernegest na vnses Heren hymmelvartdaghe vns antwordeden eynen juwer konnichliken gnade breff vppe perment geschreuen, beseghelt mid juwem konnichliken maiestat anhangende inghesegel. de gegheuen was to Schintaw, na Christi bord veirteynhundert jar vnde darna in deme drittigesten jare, an sante Philipps vnde sante Jacobs daghe der werden apostelen, den we othmodeliken vnde mit alsodanner werdichet hebben entfangen, alse sek dat wol ghetemede, ludende van worde to worde aldus: *(Folgt die Urkunde No. 390).* Na inholde des vorgherorden juwes konnichliken breues esscheden vns de vorschreuenen her Hinrick Schule



Digitized by Google

vnde Bertoldus Steyn vuldonde vnde to vulbringende alsodanne bod, alse juwe grotmechticheyt vnde gnade vns in deme suluen breue gheboden vnde togheschreuen hadden, des we, alse juwer konnichliken gnade othmodigen deners vnde vnderdanen, nicht vorsumen, sunder na alle vnser macht yo gherne vulbringen wolden. Hirvmme hebbe we juwen gnaden to denste vnde dem hiligen Romischen rike to loue vnde to eren den ersamen borgermeisteren, rade vnde innewoneren vnde der ghemeyne juwer stad to Lubike vormiddelst Tilen van Strobeke vnde Hinricke Tweydorppen, vnses radesmedecumpanen, juwen breff vnde bod na allem inholde juwes vorgherorden konnichliken breues vnde bodes geantwordet vnde vorkundiget laten vnde se ghemant, geeschet vnde one gheboden vermiddelst den vorgherorden vnses radesmedecumpanen, vnde se gheladen in aller wise, alse juwer konnichliken maiestad breff inneholt, alse juwe konnichlike grotmechticheyt vns dat geboden vnde in dem suluen breue beuolen hadde, nicht darvan vthelatende. Dar de suluen borgermeistere vnde rat to Lubike vnsen vorgherorden radescumpanen up vor antworde seden, se weren des rijkes vnde wolden gherne des Romischen konninges boden overbodech wesen, wur se mochten, so vorder wu id wedder ore eyde vnde ere nicht en were, vnde behelden sek sodannen tijd vnde wande, so juwer gnade breff inneholt. Vnde dusse execucie vnde vorkundinghe schach in juwer stad to Lubike vp deme rathuse, na den vorschreuenen jaren vnses heren Jhesu Cristi bord verteynhundert jar vnde darna in deme drittigesten jare, des vridages in der hiligen Pinxtweken, de nemeliken was de neghede dagh des manten Junii, to vespertijd daghes, alse vns Tile van Strobeke vnde Hinrick Tweydorp, vnse radesmedecumpane vorghenant, by oren eyden muntliken berichtet hebben. God almechtich beware juwe konnichliken personen vnde grotmechticheyt der hiligen kerken vnde deme Romischen rijke salich vnde sunt to langhen tijden. Dusses to merer bewisinghe is vnser stad secretum witliken gehengit an dussen breff, de gegheuen is na der bord Cristi veirteynhundert jar vnde darna in deme drittigesten jare, an sante Margareten auende der werden juncfruwen.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.*

## CDV.

*Irmgard Pentz, Aebtissin, Beke Grönow, Priorin, und das ganze Kloster zu Zarrentin verpflichten sich, keine Benutzung der Klostergüter vorzunehmen oder zu gestatten, welche der Stadt Lübeck zum Nachtheil gereichen möchte. 1430. Jul. 14.*

Wy Ermeghard Pentze, ebdissche, Beke Gronowe, pryore, vnde dat gantze conuent der clostervrouwen to Tzerrentin. Bekennen vnde betugen opembare in vnde mit desseme breue vor allesweme, dat wij vns eyndrachtliken myt vryen willen vnde wolberadenen mode to den erliken heren, borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vmme mennigerleye gunst vnde woldaet willen, de se vnsen voruaren vnde vns bewiset hebben vnde vns vnde vnsen nakomelingen in tokomenden tijden bewysen mogen, vruntliken gesat vnde verplichted hebben, zetten vnde vorplichten vns ok to en in crafft desses breues in desser wise, dat wij na desseme dage nynerleye vnses godeshuses gudere, cleyne offte grot, dede licgende grunde edder stande erue heten, versetten, verkopen, verbuten edder vorgeuen en willen noch en scholen in de hande vnde weghe, dar yd dem erliken rade vnde meinheyde der stad Lubeke vnde der suluen stad jenigewijs moge to hindere, voruange edder to schaden komen. Wij en scholen ok noch en willen nymande gunnen edder steden jenige vnses godeshuses gudere to bebuwende edder to grauende noch to brukende, darvan dem erbenomeden rade, meinheide vnde stad jenich vnwille, hinder edder schade komen moge. Scheghed ok, dat God affkere, dat vns vnde vnse nakomelinge hir en bouene vnde teghen desse vorscreuene stucke, samentliken edder besunderen, jemend, yd were we id were, vorwelden vnde vorvnrechten wolde, so scholen wij vnde willen dat den erbenomeden heren, dem rade der stad Lubeke, sunder zument witlik doen vnde se andechtliken vnde demotigen anropen vnde bidden, dat se vns vnde vnse gudere vor alsodane wald vmme Godes willen ernstliken beschutten vnde beschermen na ereme vormoge. Alle desse vorscreuene stucke samentliken vnde eyn islik besunderen loue wij ebdissche, pryore vnde gantze conuent vorbenomed vor vns vnde vnse nakomelinge den erbenomeden heren borgermeisteren vnde radmannen der stad Lubeke vnde eren nakomelingen in guden truwen stede vnde vast to holdende sunder insage vnde alle list, vnde desses to merer tuchnisse der warheid is vnses godeshuses ingesegel mit vnser aller eyndrachtliken willen vnde wetenheide gehenget vor dessen breff, de gegheuen is in den jaren vnses heren Cristi dusent verhundert vnde dortich, des vridages na sunte Margareten dage der werden jungfrauwen vnde mertelersschen.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.*

## CDVI.

*Die Papiermühle in Schönkamp. 1430. Jul. 15.*[1]

1) Vgl. Bd. VI. No. 300, 341, 403, 477, 708.

Digitized by Google

Dominus Thomas Kerkring, consul Lubicensis, et Hinricus Schonenberch coram concilio et hoc libro mediis ipsorum corporalibus prestitis iuramentis probauerunt, se esse notum et presentes interesse, vidisse et audiuisse, quod anno Domini millesimo CCCCXXV, Concepcionis Marie, dominus Tidemannus Soling, ex vna, Steuen Hone et Amelius Luchawe, parte ex altera, ex parte papiri molendini cum ipsorum instrumentis seu appertinenciis, quibuscunque fuerint, ab invicem penitus diuisi et separati, vnde dicti Steuen et Amelius cum eorum heredibus antedictum dominum Tidemannum et suos heredes pretextu illius dimiserunt ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus quitos et solutos, exceptis C mrc. et LXXV mrc. lub., in quibus dictus dominus Tidemannus est adhuc to achter de molendino prefato.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1430, Div. Apost.*

## CDVII.

*Der Rath von Lübeck sendet dem Rathe von Göttingen seine Entgegnung auf die Beschuldigungen des Conrad Regeler. 1430. Jul. 17.*

Ersamen wysen lude, borgermeystere vnde radmanne der stad Gottinge. Leuen heren vnde vrunde. Vppe de schuldinge vnde ansprake Conrades Regelers teghen vns borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke an juwe ersamheit, alse an sine vnde vnse van beydentsijden gekornen schedeszlude gebracht vnde ouergeuen, schriue wy ergenanten borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke vnse wedderrede vnde antword darto in naschreuener wyse:

Alse de erbenömede Conrad Regeler in sineme ersten articule scriuet vnde vns borgermestere vnde ratmanne der stad Lubeke schuldiget, wo dat eme vnse voghet to Môlne mit den sinen to ener tyd twe wagene geladen mit ver stucke wyns, alse he vppe dem wege was vppe des hilgen rykes gemenen lantstraten, to varende to der Wismer, den he solliker wyne mit namen achte stucke vorkofft hadde vnde leuereren scholde, vor Molne, vnser stad, mit gewalt schole getwungen vnde gedrungen hebben, dat de suluen sine twe wagene hinderrucge van der suluen gemenen lantstraten na Lubeke varen mosten etc., antworde wy rad to Lubeke int erste aldus, dat wy mit vnseme voghede, de vnse voghet to Molne geweset is bouen twintich jar na eyn andere nyest vorleden, darvmme gesproken, vnde vmme de sake vterliken vorhôret hebben, vnde de hefft vns by sinen waren worden berichtet, dar he sin recht to don wil, offte des behoff worde, dat he noch dem erbenomeden Conrade noch sinen wagenen,

noch den jennen, de by sinen wagenen weren, jenige gewalt, dwank effte dranck gedan en hebbe, sunder id sy wol geschen, dat in langen verledenen tyden wagene mit wyne geladen vte vnser stat Molne ghingen, vnde worden gedreuen na wegen, dar se vnseker weren vnde sunder schaden nicht en mochten hen gekamen hebben vmme gemeyner stratenrouere vnde ok etliker vnser viende willen, vnde alse vnse vorscreuen vöghet, den wy mit anderen vnsen deneren stedes werafftich vnde verdich holden in vnser stad Molne, vmme de straten, den copman vnde den gemenen wanderenden man to beschermende, alse dat openbare vnd landmerich is, vppe der straten held, des en war wart, do warnede he de jenne, de by den wagenen weren, gutliken, en secgende, alset ok de warheid was, dat se de wege, dar se hen gekeret weren, mit groten varen thên môsten, alset ok hudesdages wol were, vnde do beden ene de jenne, de by den wagenen weren, vruntliken, dat he se wolde wedder wysen laten in den rechten wech na Lubeke, vnde deme dede he also gerne. Vnde dat dit aldus is vnde anders nicht, dar wil he to don, dat gy zecgen, dat recht sy. Vnde alse de ergenante Conrad in dem vorgerorden articule schriuet, dat he van vnses bedranges wegen siner wagene twe in vnser stad mit gude laden moste etc., darto antworde wij, dat wij dem ergenanten Conrad ny gedrungen en hebben, noch drengen laten, enighe gudere in vnser stad to ladende, vnde dit secge wy war by dem êde, den wy dem hilgen Romischen ryke vnde vnser stad gedan hebben. Item alse de vorbenomede Conrad in dem vorgerorden articule schriuet, dat eme vnse openbare entsechte viende vppe vns scholen genomen hebben roffliken an gude, perden vnde teregelde, also gud alse seshundert rinscher gulden, also dat her Herman van Haghene, vnse schriuer, mit eme schole gerekent vnde in vnser stad bok gescreuen hebben etc., darto antworde wij, dat de jenne, de dem erbenomeden Conrade dat sine nemen, vnse entsechte viende nicht enweren, sunder lange na der tyd, dat Conrad beschediget was, weren ghemeyne opembare stratenrover, der sich eyn gantz grot hop vergaddert hadden, vmme de gemenen straten, copman vnde den gemeynen wanderenden man, he queme van weme he queme, to schynnende vnde to rouende vppe der straten, vnde dar leten vnse vrunde van Hamborg vnde wy vp warden, alse vns dat to wetende wart, vnde alse der van Hamborg vnde vnse werafftigen vrunde na den vorscreuenen roueren zochten, geuillet, dat se sich malk andere ansichtich worden, vnde alse de rouere dat vornemen, dat se van den vnsen enget worden, nemen se de vlucht vnde suchten na dem irluchtigen fursten, hertogen Erike van

Digitized by Google

Sassen to Louenborgh, sik geuende an sine gewalt, vnde to deme suluen heren hertogen Erike sanden de van Hamborg vnde wij vnse vrunde, vnde leten arbeiden vnde degedingen vmme de vorscreuen rouere, also dat wy de suluen rouere mit harden degedingen van dem ergenanten hertogen Erike kreghen. auer wij mosten en secghen vnde louen vor lyff vnde sund, vnde hadde wij ok de vorscreuen rouere vppe schinbarer dåt edder doch sus vppe der straten gekregen vnde nicht mit degedingen, vnde en ok nicht en drofften vor lyff vnde vor sund gesecht vnde louet hebben, wy wolden se also gerichtet hebben, dat sik erer nymend mer en droffte beclaget hebben. Item alse de ergenante Conrad schriuet, dat her Hermene, vnse schriuer, sinen vorscreuen schaden mit ene schole gerekent vnde in vnser stad bôk schole gescreuen hebben, darto secge wij, dat, alse wij van des ergenanten Conrades schaden hadden gehôret, (wij) eme to gude vnseme erbenomeden schriuer beuolen, sodanen schaden to tekene vp eyne cedulen darvmme, efft wy darvmme der van Franckford, vnse vrunde, leue willen icht möchten to dån hebben, dat Conrade erbenomet hadde to gude komen, alse wy allewege den copman vnde wanderenden man schutten vnde beschermen, wor wy konen vnde mogen, auer de erbenomede vnse schriuer en hefft nyne rekenschop van eme entfangen noch de in vnse bock gescreuen. Item alse de ergenante Conrad in den vorgerorden artikele schriuet, dat eme siner suster sone affgeuangen vnde to Potlest dôt geworget worde etc., dar antworde wy to, dat vns lêt is, dat eme dat sine genomen vnde siner suster zône geworget is, wy sint des vnschuldich, rades, dades vnde alles medewetendes, vnde en is van vnser wegene nicht geschên, ok en sy wy des nyn sake geweset, dar wij to don willen, alse gy erlike rad to Gottinge zecgen, dat wij plichtich sin to dônde. Item alse de ergenante Conrad in dem vorgerorden articule schriuet, dat sin knecht gerichtes vorderde an vns ouer etlike der vorscreuen stratenrouere etc., dar hebbe wij alrede hirbeuoren to geantwordet, dat wij den suluen stratenroueren, scholde wy se krygen van hertegen Erike erbenomet, mosten zecgen vnde louen vor lyff vnde vor sund etc., also dat wij dar nicht ouer richten en möchten, alse wij gerne gedån hadden vnde sik ok wol gebôret hadde, wanne wy se nicht gekregen en hadden mit degedingen vnd en nicht gesecht vnd louet en hadden vor lyff vnd vor sund etc. Vnde wij hopen to rechte, dat wy na desseme vnseme antworde dem erbenomede Conrade nichtes plichtich en sin van sines vorgerorden schaden, noch van siner suster sones dodes wegen, vnde dat wij eme ok van des vorgerorden ersten artikeles wegen nicht vorder plichtich en sin to antwordende.

Digitized by Google

Item alse vns, vorgenante borgermeystere vnde radmanne der stad Lubeke, de ergenante Conrad Regeler in dem anderen vnde derden artikelen schuldiget van ichteswelker wine wegen, de he in vortyden in vnse stad brachte, vnde den van Rozstoke vnde den vamme Sunde mochte vorkofft hebben, auer eme en mochte nyn orloff werden na vnser stad wonheide van heren Tidemanne Stene vnde heren Hinrike Metelere, de do tor tyd winheren weren etc., dar antworde wy to aldus: wy hebben gesproken mit den ergenanten heren Tidemanne vnde heren Hinrike van der wyne wegen in den twen articulen, alse deme anderen vnde deme dorden, geroret, de vns darto gesecht hebben by den eden, de se vnseme rade vnd vnser stad gedån hebben, dat se Conrade erbenomet noch Hanse van Ergerszheim ny bedrangk, wald edder nod gedån en hebben noch don heten, vnde ok nenen vnwillen edder hinder bewiset, darvan ere wyne vorderuen mochten, sunder se hebben en willichliken gegunnet sunder arch, aller vryheid vnde wonheid to brukende mit eren winen, alse der vrôme lude mit eren winen van older gewonheid vnser stad bynnen vnser stad je vriest gebruket hebben, vnde darvan en is vns ok anders nicht witlik. Vnde na desseme vnseme antworde hope wij to rechte, dat wy deme erbenomeden Conrade to den vorgerorden . . . [1] anderen vnde drudden articule nicht plichtich en sin vorder to antwordene.

Ersamen leuen heren vnde guden vrunde, borgermestere vnde radmanne der stad Gottinge, alle desser vorscreuen articule vnde stucke vnses antwordes teghen Cônrad Regelers schuldinge vnde ansprake, de he vns gesant hefft vnder sinem ingesegele, vnde wy juw vort senden by dessem boden, bliue wy borgermestere vnde ratmanne der stad Lubeke by juwen ersamheiden, vns in beiden syden mit rechte to vorschedende. Vnde des to bekantnisse hebbe wij vnser stad secret gedrucket heten benedden desse schrifft, de gegheuen is na Godes bord XIIII$^{C}$ jar darna in deme druttigesten jare, des mandages na der hilgen apostele dage alse se in de lande gesant worden, an dem latine geheten Diuisionis apostolorum.

*Nach dem Concept auf Papier.*

## CDVIII.

*Der Rath von Dorpat beschwert sich bei dem Rathe von Lübeck über die Weise, wie Johann Springe in Lübeck mit einem Stücke Wachs, welches aus der Verpackung losgegangen, verfahren sei. 1430. Jul. 30.*[2]

1) Ein für den Sinn offenbar unerhebliches Wort, vermuthlich *ersten*, ist hier gänzlich verwischt.
2) Vgl. No. 399.



Digitized by Google

Vruntlike grote vnde wes wij gudes vormoghen to juwer behechlicheid alle tijt touorn. Ersamen heren vnde besunderghen leuen ghunstighen vrunde. De ersame her Tideman Vos, vnse borgermeister, heft vns vorstaen laten, wo dat de ersame her Vrederik van den Seuen Eyken, raethman to der Rige, nv in desseme negest vorledene yare van der Righe vth in schipper Papeke van syner wegene geschepet vnde gesand hadde dre stro wasses an juwen borger Lambrecht Vroling, dar weren ynne VII bodeme. vnde alsemen dyt was myt yw to Lubeke vpvoren zolde, do tobrak dat ene stro wasses, dar de III bodeme ynne weren, vnde dat was quam van enander vnde de eyne bodem wart dar in deme vpvorende vorbystert vnde vorloren. Also wart do zulues de sulue bodem gevunden vor der Menghen straten, de hadde dar den ganssen dach bett an den auend gestan, de was vngemerket, als Hans van deme Sprynge sal gesecht hebben, de den suluen loesdryuenden bodem in syn hws dregen leet vnde vordan sunder wlbord des rechtes edder iummendes bywesend vorkoft vnde vorandert heft, als vns her Tideman berichtet heft, dat vns tomale zere myshaget vnde vnredeliken duncket gedaen wesen, datmen sodane gud so hastighen vorandert vnde vorkoft heuet sunder juwer ersamicheid edder iuwes rechtes wlbord, dar wy nycht drepeliken ane merken en kunnen, he solde dat billiken deme rechte hebben vorstaen laten vnde solde dat hebben vorkundiget vnde lwdbar laten werden, dat he sodane bodem wasses hadde gevunden vnde ingedreghen laten, eer he ene voranderd vnde vorkoft hadde, ofte dar iummende icht totozeggende hadde gehad, dat he sik bewisinge eft anders dynges mochte vorkouert hebben vor der voranderinge, des doch nicht gescheen en is. Darvmme, leuen heren, so mogen gij irkennen, oft dar ok vroetliken vnde redeliken mede gevaren sy. Item, alse he sal gesecht hebben, dat de bodem sy vngemerket gewesen, leuen heren, al were dat wol also, so en were he eme doch darvmme nycht vorschenen wesen, he ene hadde dat erst myt bewysinge edder rechte gewunnen, dat et syn were, wente dat was stunt wol twe vmmegaende yare to der Righe in deme stro, so were dat geyn wunder, dat dat merke in dem langen staen uthgewreuen were in der hitte, wante Lambrecht Vroling juwer ersamicheyd wol mach vnderwysen, wo datmen dat merk van den anderen bodemen nouwe kennen konde. Aldus so heuet her Tideman vorgescreuen vornomen, wo dat desse sake vor juwer ersamicheid alrede gehandelt synt vnde dat dat geld, dat vor den bodem is gekomen, sy vnder juwe ersame richteuogede vpp de bewysinge to truwer hand ghelecht. Leuen heren, were dat was vnuorandert, so meende her Tideman syn was wol sunder recht-

Digitized by Google

gaend to wynnende, als he ock dat gelt hopet to donde. Hirvmme, ersamen heren vnde ghunstighen vrunde, vnde wante also vns duncket, so heft her Tideman to deme wasse edder gelde vor Gode recht vnde is sunder twyuel syn bodem gewest. So bidden wy myt gantzem sundergen vlijte, begerende, den vorgescreuenen Hans van dem Springe also to vnderwysende, dat he hern Tideman vorgescreuen syn was edder geld noch vngehindert volchaftich late werden vnde datmen dar ock vore sy, dat sodane ding nycht mer geschee, vmme schaden, wemodes vnde vordretes touormydende, dat wy allewege in gelyken oft groteren zaken gerne hopen to uorschuldende, wor wy kunnen vnde moghen jegen juwe ersamicheid, de Got almechtich vristen vnde behoden mote gesund vnd salich to langen tyden. Gescreuen vnder vnsen secrete, int jar etc. XXX, des sundages vor Petri ad vincula.

Borgermeistere vnde rathmanne to Darpte.

*Aufschrift:* Den erbaren vnde vorsichtighen wysen mannen, heren borgermeisteren vnde raethmannen der stat Lubeke, vnsern besundergen ghunstigen vrunden, mit gantzer werdicheid.

*Nach dem Original. Mit dem briefschliessenden gut erhaltenen Siegel.*

## CDIX.

*Heinrich Rapesulver und Johann Bere geben dem Rathe von Lübeck Nachricht über den Beginn der Verhandlungen in Nyekiöbing. 1430. Jul. 31.*

Dem rade to Lubeke.

Post salutacionem. Erbaren leuen heren, holden vrunde. Willet weten, dat wij hir to Nikopinge qwemen vp den sondagen auend na Marie Magdalene, vnde de stede vnde wij vorbeydeden hir des heren koninges tokumpst bet vp den achten dach Marie Magdalene, vnde do quam he hir des auendes, vnde des sondages darna, dat was gisterne, do sande he to den steden vnde let se bidden, des namyddages to dren slegen vppe dat radhus to komende, deme also schach. Vnde dar quemen by de stede de bischoppe van Rozskilde vnde van Strengnis, her Erik Crummedik vnde Hans Cropelin, weruende, dat se de here koning, ere here, bij se gesand hadde, en to zeggende, dat se sinen gnaden scholden wilkomen wesen etc. Vnde dallinge an dem mandage to tweluen schalmen der degedinge begynnen, darto gevoget sin acht personen van isliker sijden. De mylde gheuer alles guden vnde leffhebber des vredes vorlene vns sine gnade vnde wijsheid to guden saligen ende vor vns allen,



Digitized by Google

vnde wes vns vorder wedderuaret, wille wij juw gerne benalen mit den ersten ane sumend. Screuen vnder hern Hinrik Rapesuluer signet, des wij hirto bruken, vppe sunte Peters auende ad vincula, anno etc. XXX.

Hinrik Rapesuluer, Johan Beer etc.

Cedula interclusa.

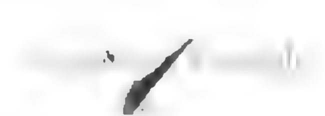
Scribatur Wismariensibus, quod prouideant sibi de nauibus suis, ne comburantur, quia minatum est eis per illum, qui nuperrime ibi erat.

*Nach einer Abschrift auf Papier im Rathsarchiv zu Wismar. Ohne Beglaubigung.*

## CDX.

*Vier Lübecker Bürger verpflichten sich gegen die Herzoge Adolph und Gerhard von Schleswig zu einem sorgsamen Betriebe der Oldesloer Saline. 1430. Sept. 1.*

Witlick sij allen den jennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat wij Johan Houeman, Hans Gherwer, Syuerd Vickinghusen vnde Bertold van Lunen, borgere to Lubeke, vmme grote gunste, woldaet vnde gutlicheid, de vns de hochgebornen vorsten vnde heren Alff vnde Gherd, hertogen to Sleswijck, greuen to Holsten, tho Stormeren vnde to Schowenborch, mildeliken bewiset vnde mededelet hebben, vns, vnse eruen vnde vnse nakomelinghe de sulten bij Odeslo mid erer tobehoringhe vnde de breue darup hebbende to ewigen tijden uorplichten vnde uorbinden mit wolberadem willen in crafft desses breues, dat wij desuluen sulten vnde ere tobehoringhe nicht willen vorergeren effte vorderven mit jennigen quaden willen edder uorsate, men wij willen se io mid guder truwen vorsichticheit gherne beteren vnde nutsamer maken mit der hulpe Godes, se vele wij kunnen vnde mogen, so dat de herschop erbenomet, ere eruen vnde ere nakomelinge, wij suluen, vnse eruen vnde vnse nakomelinghe sodanen vromen, genut vnde win, alze wij darvan vorhopen, vormiddelst gnaden des almechtigen Godes darvan winnen vnde hebben mogen, darvmme wij desuluen sulten angenomen hebben. Ok schulle wij, vnse eruen vnde vnse nakomelinghe noch en willen desuluen sulten iegen der herschop willen sodanen luden nenewijs vorkopen, vorlaten effte to den handen bringen, de de sulten mochten bringen to vorderue iffte to vorergeringe, iffte dar wij iennigen waen, quaden willen sulkes vorderues ane wisten, vormoden iffte bevruchten mochten in tokomenden tijden. Alle desse vorscreuene stucke tosamende vnde ein islick besunderen loue wij Johan Houeman, Hans Gerwer, Syuerd Vickinckhusen vnde Bertold van Lunen vorbenomed vor



vns vnde vnse eruen vnde vor vnse nakomelinge den irluchtigen vorsten, hertogen Alue vnde hertogen Gherde erbenomed, eren eruen vnde nakomelinge(n) in guden truwen sunder arch stede vnde vaste to holdende, vnde hebben des to tuge vnse ingezegele witliken henget to desseme breue na Godes bord verteinhundert iar an deme drittigesten iare, uppe den dach Egidii des hilgen abbates.

*Nach dem Original im Königl. Geh. Archiv in Kopenhagen. Mit den vier anhangenden Siegeln. Eine gleichzeitige Aufschrift lautet: Jo. Houeman, Jo. Gherwer, Zyuerd Vickinghusen et Bertold van Lune, possessores bonorum salinarum in Odeslo, quomodo eadem possidebunt. Aufschrift aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh.: Contract vber dy sulte zu Odeszlo mit eczlichen burgeren zw Lubeck gemacht. Mitgetheilt von Professor Dietrich Schäfer.*

## CDXI.

*Der Rath von Lübeck überlässt die Verwaltung der Schlösser Riepenburg und Bergedorf auf acht Jahre dem Rathmann Johann Lüneburg für eine, zugleich als Caution dienende, Anleihe von 4000 mꝭ. 1430. Sept. 27.*

Wij borgermeystere vnde radmanne der stad Lubeke. Bekennen vnde betugen opembare mit dessem breue vor alsweme, dat vns de ersame her Johan Luneborch, vnse radescumpan, vor vere dusent marke lubesch der suluen munte, de wij van eme tor noghe entfangen vnde in vnser stad nůt, alse in wedderkopinge ichteswelker ewygen renthe, de vnse stad jarlikes schuldich was, gekered hebben, achte jar langh rechtliken vnde redeliken afgeweddeschatted heft vnse slote Ribenborch vnde Bergerdorpe, welkere vns tor tyd tovallende is,[1] also dat de erbenomede her Johan vnse vorscreuenen slote, eyn na deme anderen, mit allen eren tobehoringen ynnehebben, besitten vnde weddeschattes wyse bruken schal van sunte Michaelis dage des werden ertzeengels erst tokomende vort ouer achte iaren sunder middel na enander volgende. Vnde weret ok, dat wij des to rade worden, dat wij dem erbenomeden hern Johanni vnser vorbenomeden slote, welkere vns tor tijd toville, bouen de vorscreuenen achte jare nicht lengh ghunnen enwolden, so schole wy eme dat eyn jar bynnen den vorscreuenen achte jaren touoren vorkundingen, vnde wanne denne de suluen achte jare vmme gekomen synt, so schal he vns vnse slot, welkere he denne van vns ynneheft, gudliken vnde vry wedder ouerantworden, vnde so schole wy eme de vorgeroreden vere dusent marke lubesch vmbeworen vnde gudliken wedderghenen vnde betalen bynnen der stad Lubeke an eyner summen vnde mit penninghen, alse denne bynnen Lubeke ghenge vnde gheue synt. Weret ok dat wy dem erbenomeden hern Johanni, wanne

1) Die Verwaltung der beiden Schlösser wechselte alle vier Jahre. Vgl. Bd. VI No. 434.

Digitized by Google

de vorscreuenen achte jare vmme gekomen synt, vnser erbenomede slote, welkere vns tor tyd toville, vurder ghunnen wolden, so schole wy des mechtich wesen, vnse erbenomede slot, welkere he denne van vnser weghene ynneheft, wedder van eme to esschende, wan vns dat behaged, mundliken edder mit vnsen breuen, vnde wanne dat jar vmme gekomen is van deme dage an to rekende. alse wij de wedderesschinge don, so schal he vns vnse slot mit alle synen tobehoringen gudliken vnde vry wedder ouerantworden, vnde so schole wy eme syne vorscreuenen vere dusent marke gudliken weddergheuen na vorgeroreder wyse. Vnde alle de wyle wy deme erbenomeden hern Johanni vnser vorbenomeden slote welk ghunnen willen, so enschal he nicht mechtich wesen, syne vorgeroreden vere dusent marke wedder van vns to esschende. Storue ok de erbenomede her Johan bynnen den vorscreuenen achte jaren edder darna, dewile he vnser vorbenomeden slote welk van vns ynnehadde, so moge wij van stund an na synem dode, eft wij willen, vnse slot van synen eruen wedder esschen, vnde so scholen se vns dat ok van stund an mit alle syner tobehoringe gudliken vnde vry wedder ouerantworden, vnde so schole wij en vnde willen de vorscreuenen vere dusent marke gudliken vnde vmbeworen in vorscreuener wyse weddergheuen vnde betalen. Weret ok dat de erbenomede her Johann bynnen den vorscreuenen achte jaren edder darna, dewile he vnser vorbenomeden slote welk van vns ynnehadde, storue vnde syne eruen denne de vorscreuenen vere dusent marke van vns wedderhebben wolden, dat scholen se vns twe jare touoren vorkundigen, vnde alse de twe jare vmme gekomen sint, so scholen se vns vnse erbenomede slot, welkere se denne van vns ynnehebben, gudliken vnde vry wedder ouerantworden vnde so scholen wij en denne de vorscreuenen ere vere dusent marke weddergeuen vnde betalen na vorscreuener wyse. Wy scholen ok dem erbenomeden hern Johanni vnde synen eruen vnse vorscreuenen slote, welkere se tor tijd van vns ynnehebben, stande holden in erem wesende mit buwende vnde beterende na redelicheyd. Scheged ok bynnen den vorscreuenen achte jaren edder darna, dat God affkere, dat hern Johanni erbenomed edder synen eruen vnser vorbenomeden slote welk van vnsen entsechten vyenden mit macht vnde werender hand afgewunnen worde, dat enscholde hern Johanni erbenomed vnde synen eruen nicht to voruange edder yenigewijs to hindere efte schaden komen in den vorscreuenen vere dusent marken, sunder men scholde en de degher vnde al weddergheuen. Weret auer, dar God vore sij, dat deme erbenomeden hern Johanni edder synen eruen der erbenomeden vnser slote welk bynnen den vor-

Digitized by Google

screuenen achte jaren edder darna, dewile se der welk van vns ynnehadden, hemeliken affgesleken vnde mit syner tobehoringe vns vnde vnser stad entferdiget worde, so scholden se darmede vorloren hebben vnde vorlesen de vorscreuenen vere dusent marke, vnde vurder endrosten se van der weghene nyne ansprake liden. Villet ok, dat wij vyende kregen, darvmme vns nod duchte sin, dat wij teyne efte twelue weraftige lude vppe vnsen sloten verteyn dage langh, vijff dage myn edder mer, behoueden, danne de vordracht twisschen den van Hamborch vnde vns gemaked ynnehold, de scholde her Johan erbenomed edder syne eruen bekostigen. Scheget auer, dat wij van openbarer veyde weghene eynen groten tal weraftiger lude to steder were dar vp leggen mosten vnde dar vp leden, de scholde vnse stad na redelicheyd suluen bekostigen. To tuchnisse aller desser vorscreuenen stucke hebbe wij borgermeystere vnde radmanne der stad Lubeke, erbenomed, vnser stad secretum hengen heten vor dessen breff. Vnde dat ik Johan Luneborch, vorbenomed, alle desse vorscreuenen stucke samentliken vnde besunderen vor my vnde myne eruen mede bevulbordet hebbe, so hebbe ik des to clarer witlicheyd myn ingeseghel vor my vnde myne eruen willichliken gehenged vor dessen breff, de gegeuen is na der bord Cristi verteynhundert jare vnde darna an deme dortigesten jare, vppe sunte Cosme vnde Damiani dage, der werden mertelere.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel des Johann Lüneburg; das des Raths hängt nicht an der Urkunde, doch ist der Einschnitt für das Siegelband vorhanden und scheint auch benutzt gewesen zu sein.*

## CDXII.

*Die Vorsteher und der Werkmeister der Petri Kirche urkunden über die Erbauung einer neuen Kapelle und die Stiftung einer Vicarie in derselben durch die Testamentsvollstrecker des verstorbenen Bartscherers Conrad Symeshusen. 1430. Sept. 28.*

Witlik sy alle den, de dessen bref zeen edder horen lesen, dat wy Cord Brekewold, borghermester, vnde Tydeman Cerntyn, radman to Lubeke, vorstendere sunte Peters kerken, vnde Bernd van Greuen, werkmester darsulues, bekennen vnde betughen openbare in desser scrift, dat wy vmme sunderghe leue vnde ynnicheyd, de Cord Symeshusen, ichteswanne bardscherer seligher dechtnisse, by synem leuende hadde to den hilgen apostelen sunte Petre vnde Pawele, vnde syne vormundere, alse Marquard Schutte, Godeke Steenbeke, Hinrik vamme Springhe vnde Euerd van Herike in deme geliken gude andacht

Digitized by Google

darto hebben, densuluen vormunderen gûnd vnde orlouet hebben, gunnen vnde orlouen vor vns vnde vnse navolghere in kraft desses breues, dat ze to Godes ere, des vorscreuenen Cordes zelen to salicheyd in der vorbenomeden kerken bouen der neddersten dore an der suder syden ene nye capellen vnde ên altare gebuwet hebben, vnde hebbet vrie vnde vulle macht van vns vnde vnsen nakomelingen, to Godes loue vnde vormeringhe synes gotlikes denstes ene ewighe vicarien to deme altare to leggende van des vorbenomeden Cordes nalatenen guderen, alse he in synem testamente beuolen vnde belouet heft, vnde sodane schappe, stole vnde andere tobehoringe, alse in der capellen nu begrepen sint vnde buwet, scholen blyuen to dersuluen vicarien behuf vry vnde vnbeworen to ewighen tyden, also dat men ze beteren vnde bestande holden moghe, wo des behuf is. Vor desse gunst vnde tolatinghe hebben de vorbenomeden vormundere dersuluen sunte Peters kerken to beteringe eres buwes in danknamicheyd myldeliken gegheuen hundert mark vnde souentich mark lubesch by vns rede entfanghen, dar vns van der kerken weghene wol ane noghet. Doch vns vnde vnsen nakomelinghen de macht to beholdende, dat wy to deme vorscreuenen altare noch ene vicarie ofte ene ewighe missen legghen vnde tosteden mogen vnbeworen, men also dat ere vicarius ene stunde kesen magh, de em behaghet, sine missen to lesende, van dem anderen vicario vngehindert. Vort moghen des vorscreuenen salighen Cordes eruen vnde de erghenomeden syne vormundere vnde ere eruen vnde nakomelinge in dersuluen capellen ewighe graft hebben, wan ze darvore don na wonheyd der kerken. To tuchnisse desser vorscreuenen stucke stede to holdende hebbe wy Cord Brekewold, Tideman Cerntyn, vorstendere, vnde Bernd van Greuen, werkmester sunte Peters kerken vorbenomet, vnse inghesegele vor vns vnde vnse nakomelinghe wetende henghet an dessen bref. Gheuen na Godes bord verteynhundert iar in deme druttigesten iare, vppe den auend des hilgen ertzeengels sunte Michaelis.

*Nach einem in eine Urkunde vom 11. Januar 1442 aufgenommenen Transsumpt.*

## CDXIII.

*Der Rathmann Johann Lüneburg verkauft dem Bürgermeister Heinrich Rapesulver aus den von ihm auf Zeit übernommenen Schlössern Bergedorf und Riepenburg 80 mℬ Renten für 1000 mℬ. 1430. Sept. 29.*

Ik Johan Luneborch, radman der stat Lubeke. Bekenne vnde betuge opembare in vnde mit dissеme breue vor allsweme, dat ik deme erbarn manne,

hern Hinrike Rapesuluere, borgermestere der stat Lubeke, vor dusent marke lubesch der suluen munte, de ik van eme an guden getelleden grouen lubesschen penningen to mynem willen nochafftigen entfangen vnde vort in myne vnde myner eruen nut, alse in der slote Ribenborch vnde Bergerdorppe, de ik den ersamen heren borgermeistern vnde ratmannen der stat Lubeke affgeweddeschattet hebbe na inneholde eynes openen breues, den se vnde ik besegelt hebben, (gekeret hebbe), rechtliken vnde redeliken verkofft hebbe achtentich marke lubesch der suluen munte ewiger jarliken renthe, de ik vnde myne eruen dem erbenomeden hern Hinrike Rapesuluere vnde synen eruen effte beholdere desses breues mit synem edder erem willen alle jar vppe dat fest sunte Michaelis des ertzengels gutliken, vnbeworen vnde slicht sunder eren schaden handreken vnde entrichten scholen vppe vnse egene koste vnde euenture vte den allerwissesten vnde redesten renthen, tinsen vnde vpkomen, de ik vnde myne eruen vpboren vnde entfangen van den vorscreuenen sloten, vnseme weddeschatte, welkere wij tor tijd ynne hebben. Vnde gevillet ok, dat de heren, de rat der stat Lubeke, der erbenomeden slote welk wanne van my edder mynen eruen wedder vryen wolden, so scholen ik vnde myne eruen dem vorbenomeden heren Hinrike edder synen eruen effte beholdere desses breues mit synem effte erem willen dat van stund an witlik don, wanne vns de rat der stat Lubeke den wedderkop vorkundiget hefft, vnde wanne denne darna eyn jar vmme gekomen is, an to rekende van deme dage, alse de rat der stat Lubeke my edder mynen eruen den wedderkop der erbenomeden slote, welkere wy denne innehebben, vorkundighet hebben, so scholen ik vnde myne eruen dem erbenomeden hern Hinrike effte sinen eruen effte beholdere desses breues mit synem edder erem willen van stund an vmbeworen gutliken vnde sunder eren schaden de vorscreuen dusent mark mit der plichtigen renthe vnde vorscreuenen renthe entrichten bynnen der stat Lubeke vppe vnse egene koste vnde euenture an eyner summen vnde mit grouen lubesschen penningen, alse denne bynnen Lubeke genge vnde geue sint. Vnde ik vnde myne eruen scholen denne ok den erbenomeden hern Hinrike vnde syne eruen edder beholdere desses breues mit synem edder erem willen gentzliken vnclachafftich maken van der vorscreuenen achtentich mark geldes vnde eres vorbenomeden houetstoles wegene. Scheget ok, dar God vore sin wille, dat my edder mynen eruen der erbenomeden slote welk hemeliken affgesleken worde vnde der stad Lubeke mit synen tobehoringen also entferdiget bleue, so scholen de erbenomede her Hinrik vnde syne eruen vnde beholder desses breues mit syneme



Digitized by Google

edder ereme willen ere vorscreuenen dusent marke darane vorlesen vnde anders nicht. Vnde wanne ok my vnde mynen eruen beqweme is, de vorscreuenen achtentich marke renthe van dem erbenomeden hern Hinrike edder synen eruen effte beholdere desses breues mit sineme edder ereme willen wedder to kopende, so scholen wij vnd willen on den wedderkop eyn jar touoren vorkundigen, vnde alse dat jar denne vmmekomen is, so schole wy vnde willen en eren erbenomeden houedstol. alse dusent mark, mit der plichtigen vnde vorscreuenen renthe vnbeworen vnde gutliken entrichten in aller wyse, alse hirvore geroret is. To merer tuchnisse der warheit alle desser vorscreuenen stucke hebbe ik Johan Luneborch vor my vnde myne eruen myn ingesegel witliken gehenget vor dessen breff, de gegheuen is in den jaren Cristi, vnses heren, dusent verhundert vnde druttich, in sunte Michaelis dage des hilgen ertzeengels.

*Durchstrichen 1438, Galli (Oct. 16), mit der Bemerkung: jussu domini Hinrici Rapesuluers.*

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1430, Cecilie.*

## CDXIV.

*Die Herzoge Johann und Heinrich von Mecklenburg-Stargard bekennen, der Stadt Lübeck 2400 mℬ schuldig zu sein, und versprechen, bis zur Rückzahlung derselben Freunde der Stadt und ihrer Bürger bleiben zu wollen. 1430. Oct. 2*[1].

Wy Johan vnde Hinric vedderen, van der gnade Godes hertogen to Meklenborgh, to Stargharde vnde Rozstock heren. Bekennen vnde betughen opembar an dessem breue vor alsweme. dat wij den erbaren mannen, borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnde eren nakomelinghen van rechtuerdiger reddelken schult weghene schuldich vnde plichtich synd veervndetwintich hundert lubessche mark lubesscher penninghe, de se vnsen olderen, heren Johanne vnde heren Vlrike, hertoghen to Meklenborch, to Stargharde vnde Rozstock heren, vnde vns ghelenet vnde rede ouertellet hebben. vnde vnse vorscreuenen olderen vnde wij van en to nǔghe vntfangen hebben, vnde an vnse vnde an vnser herschop lande nut vnde bruklicheid gekeret synd, welke veervndetwintichhundert lubessche mark wij, vnse eruen vnde nakomelinge den borgermesteren vnde radmannen der vorbenomeden stad

1) Vgl. Bd. V No. 98.

Digitized by Google

Lubeke vnde eren nakomelinghen rede wedder gheuen vnde vmbeworen betalen willen vnde schullen an guden lubesschen suluer pennighen, alse to Lubeke denne ghenge vnde meenliken gheue synd. an ener summen bynnen der stad Lubeke by sodaner vnderschedinge, alse hirna screuen steyt. Vnde wente de borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke vorbenomed desse vorscreuenen veervndetwintichhundert lubessche mark vnsen zelighen olderen vnde vns vmme sunderge ghunst vnde vordernisse willen gelenet hebben, hirumme so loue vnde segghe wij here Johan vnde here Hinric, hertogen vorbenomed, vor vns, vnse eruen vnde nakomelinge by vnsen fůrstliken truwen na rade vnde vulbort vnser truwen radgheuen den borgermesteren vnde radmannen to Lubeke vorscreuen. dat wy, vnse eruen vnde vnse voghede vnde amptlude se, ere medeborghere vnde alle de yennen, de se van rechtes weghene vordegedinghen moghen, gherne willen ghunstigen, vorderen vnde beschermen, wor wy moghen. Vnde wij hebben en vorlaten vnde togheuen vnde vorlaten vnde togheuen en yn crafft desses breues vor vns, vnse eruen vnde nakomelinge vnde vnse manschop, de myd vns yn der veyde, de wij myd den van Lubeke aldus langhe ghehad hebben, begrepen synd gewesen, alle maninghe, veyde vnde tosprake, de wij to en gehat hebben bette an dessen dach, alse desse iegenwardige breff screuen vnde gheuen is, vnde vorlaten se darvan qwijt vnde loos, vnde wij, vnse eruen vnde nakomelinge scholen vnde willen se vnde de eren nicht veyden vnde ere vyande nicht werden bynnen alle der tijd, dat wij en desse vorscreuenen veervndetwintichhundert lubessche mark schuldich synt vnde nicht betalet hebben vnde se vns van des weghene nicht qwijt vnde loos gelaten hebben. Vnde queme dat yn tokomenden tijden, dat wij, vnse eruen vnde nakomelinge edder vnser een sake vnde tosprake to en kreghen, darvmme wij ere vyande werden wolden, dat God almechtich affkeren můte, so scholen touoren an vnse rad vnde erbaren manne, borgermestere vnde radmanne vnser stede Rozstok vnde Wysmar, vnser, vnser eruen vnde nakomelinge darane to rechte mechtich wesen, vns vnde de van Lubeke vorscreuen to vorschedende. Vnde wolde wij, vnse eruen vnde nakomelinge de vorscreuenen van Lubeke denne darenbouen veyden vnde ere vyande werden, so scholen vnde wille wij, vnse eruen vnde nakomelinge en desse vorscreuenen veervndetwintich hundert lubessche mark touoren nochafftigen vnde gantzliken, alse vorscreuen steyt, bynnen Lubeke weddergheuen vnde betalen. Ouer bynnen der tijd, dat wy, vnse eruen vnde nakomelinge myd den van Lubeke vorscreuen in vruntschop, vrede vnde guder vruntliken sate, alse vorscreuen



Digitized by Google

is, besitten, so en dorue wij en desse vorscreuenen veervndetwyntichhundert mark nicht betalen, id en sy dat wij de vorscreuenen betalinge van guden vrien willen beraden werden to doende. Alle desse vorscreuenen stucke vnde eyn iewelik artikel besunderghen loue wij here Johan vnde here Hinric, hertogen vorbenomed, samentliken vnde eyn iewelik van vns besundergen den vorbenomeden borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke vnde eren nakomelinghen an guden truwen vnde vasten louen stede, vast vnde vnbrekelken to holdende sunder argelist, sunder ynsaghe vnde weddersprake vnde sunder alle hulperede. Vnde desses to tughe vnde mererer witlicheid so hebbe wij here Johan vnde here Hinric, hertoghen vorbenomed, myd ghantzer wetenheid vnse ingesegele henghen laten vor dessen breff, de gheuen vnde screuen is tor Wismer na der bord vnses heren Cristi verteynhundert jar darna an deme dortigesten jare, des mandages na sunte Remigij daghe des hilghen bischoppes vnde bichtighers.

*Nach dem Original. Mit beiden an roth seidenen Schnüren anhangenden Siegeln.*

## CDXV.

*Urfehde des Hans Karlow, geleistet dem Rath von Lübeck und dem Bürgermeister von Gadebusch, Hermann Stoppesack, unter Bürgschaft des Volrad von Züle, Marschalls der Herzoge Bernhard und Erich von Sachsen, und der Knappen Albert Wulff zu Lanken, Otto Stake und Gerd von Crummesse. 1430. Oct. 7.*

Ik Hans Carlouwe. Bekenne vnd betuge opembare in dessem breue vor alsweme, dat ik den ersamen vnd vorsichtigen mannen, heren borgermeysteren vnde radmannen der stad Lubeke, eren medeborgeren, deneren vnd alle den eren vnde slichtes alle den, de se mit rechte vordegedinghen mogen, vnde dem beschedenen manne Hermen Stoppesacke, borgermeystere to Godebuſs, vnd sinen eruen gelouet vnd gesworen hebbe, *(u. s. w. der gewöhnliche Wortlaut der Urfehden)*. Vnde wij Volrad van Tzule, marschalk der hochgebornen fursten vnd heren, hern Erikes vnd hern Berndes, hertogen to Sassen, Albert Wulff, wonaftich tor Lancken, Otte Stake vnd Gherd van Crummesse, knapen, louen in guden truwen, in crafft desses suluen breues mit ener samenden hand, dat de erbenomede Hans Karlouwe den vorscreuenen heren borgermeisteren vnd radmannen der stad Lubeke vnd dem vorbenomeden Hermen Stoppesacke alle vorscreuenen stucke, samentliken vnd besunderen, truweliken vnd vnuorbroken holden schal to ewigen tijden in aller wijse, alse de hir vore

Digitized by Google

in dessem breue vtgedrucket vnd ghescreuen sint. Vnde desses to merer tuchnisse vnd vorwaringe so hebbe ik Hans Karlouwe, houetman, vnd wy Volrad van Tzule, Albert Wulff, Otte Stake vnd Gherd van Crummesse, borgen vnd medelouere alle vorbenomed, vnse ingesegele witliken vnd mit ghudem, vrien willen gehenged vor dessen breff, de gegheuen vnde screuen is na der bord Cristi, vnses heren, veerteinhundert jar. dar na in dem druttigesten jare des sonnauendes vor sunte Dyonisij dage.

*Nach dem Original mit 5 anhangenden Siegeln. Hans Karlow: Siegel rund, $2^{5}/_{10}$ Ctm. Auf stehendem Schilde ein nach links aufsteigender Bär. Umschrift unlesbar. Volrad v. Züle: vgl. Siegel des M.-A. Heft 6 p. 134. Otto Stake: ibid p. 152. Gerd v. Crummesse: ibid p. 120. Albert Wulf: Siegel rund, $2^{3}/_{10}$ Ctm. Auf glattem Schilde ein schräglinks gelegter Strahl. Umschrift unlesbar.*

## CDXVI.

*Herzog Adolph von Schleswig zeigt dem Rathe von Lübeck und den dort versammelten Sendeboten an, dass er sich am nächsten Tage Abends in Reinfeld einfinden wolle. O. J. (1430). Oct. 24.*[1]

Van Godes gnaden Alff, hertoge to Sleszwig, greue to Holsten etc.

Vnsen vruntliken behegeliken guden willen touorn. Ersamen bisunderen leuen vrunde. So gij uns hadden bidden laten in juweme breue, dat wij amme sondage en auend bi juw wolden wesen binnen Lubeke, dar gi mid uns drepliken to weruende hadden, vorneme wij an unser vrunde der uan Lubeke breue, gutliken begerende, juw leuen vrunde mid andacht vruntliken wetende, dat wij alse dallingh vnsen rad uorboded hadden laten to Nigemunstere, dar wij mede to weruende hadden, dar uns, unsen landen unde luden merkliken unde grotliken ane to donde was, also dat uns neen qwat wille benam, dat wij to juw des sondages en auend negest uorleden nicht en reden, des gi uns in warheid wol mogen to vortruwen, des wij ok juw vruntliken bidden to neneme vnwillen to wesende. Alse gi ok, leuen vrunde, uns nu vruntliken bidden, dat wij umme alsodane werue to uorhandelende, alse uns des samptliken to donde is, willen bi juw komen in de stad Lubeke edder to Reyneuelde morgene en auend, hebbe wij ok leffliken in juwen breuen entfanghen vnde vruntliken wol vornomen, vnde, leuen vrunde, wij hebben mid unseme rade hir werue uorhandelt unde ouersproken, dar uns, unsen landen unde luden drepliken macht ane is, uan der wegene wij in rechter warheid io moten to rugge riden, wed-

---

1) Man wollte sich vermuthlich über die bevorstehenden Verhandlungen mit König Erich verständigen. Vgl. No. 418.

Digitized by Google

der in dat Norden riden. Judoch, juwer leue to lefmodicheid unde willen, umme dat gi nicht denken en doruen, wij enwillen umme juwen willen also uele arbeides nicht ouer uns nemen, wol dat id uns unpaslik unde uneuen kumpt, wille wij morgene en auend gerne komen to Reyneuelde, mit juw denne alsodane werue to vorhandelende, alse uns des samptliken to donde is, wente wij so langher tid nicht hebben enkonen, bi juw in de stad to Lubeke to ridende, des gi uns wol mogen to belouen, des wij ok juw vruntliken bidden uor nenen unwillen to nemende. Vorschulde wij alle wege umme juwe leue vruntliken gerne, wor wij mogen. Screuen to Nigemunstere, des dingesdages na der Eluen dusent megede dage, under unsem secret ingeseghel.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke unde der stede Hamborg, Luneborg unde Wismer sendeboden, nu tor tid to Lubeke wesende, unsen bisunderges leuen vrunden, gutliken gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit schwachen Resten des Siegels.*

## CDXVII.

*Die in Lübeck versammelten Rathssendeboten und der Rath von Lübeck ersuchen den Rath von Wismar um Verwendung seines Einflusses bei der Herzogin von Mecklenburg in Angelegenheiten des Domcapitels in Lübeck. Zugleich zeigt der Rath von Lübeck an, dass er mit der Bürgerschaft verabredet habe, eine Botschaft an den König Erich zu senden. 1430. Oct. 31.*

Vnsen vrundliken grut tououren. Ersamen heren, besunderen leuen vrunde. Juwe ersamen radessendeboden, de hir nu to dage weren, mogen iw wol berichten, wo swarliken sik de erwerdigen heren des capittels der kerken to Lubeke iuwer vrowen van Mekelenborch vnde der eren vor den steden beclageden. Worumme, leuen vrunde, wij iw mit vlitiger andacht vrundliken bidden, dat gi deme vmme der vorscreuenen capittel heren vnde vnsen willen also don willen, alse de vorgerorede iuwe radessendeboden iuw der vorscreuen capittel heren vnde vnse menynge vnde begher darvan wol to kennende gheuen. Dat vorschulde wij alle vmme iw gerne, wor wij mogen. Wij begheren ok, leuen vrunde, dat de iuwen, de gi bi iuwe vrowen sendende werden, der suluen iuwer vrowen dessen bibundenen breff antworden, also dat vnsen vrunden van Lubeke des eyn antworde werde. Vurder, leuen vrunde, don wij van Lubeke iw witlik, dat wy dalling mit vnsen borgeren gesproken hebben, alse iw Arnoldus Poleman, de ersame man, des wol berichtende werd, also

Digitized by Google

dat se vnde wij des eynes sin, to sendende bi den heren koningh, also des vorramed is. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder des rades to Lubeke secret, des wij samentliken hirto bruken, vppe alle Godes hilligen auende, anno etc. XXX°.

Radessendeboden der stede van der Dudeschen henze nu tor tijd bynnen Lubeke to dage vorgaddert vnde de rad der stad Lubeke.

*Aufschrift:* Den ersamen *u. s. w.* tor Wysmer, vnsen besunderen guden vrunden.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit aufgedrücktem und gut erhaltenem Secret.*

## CDXVIII.

*Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Wismar an, dass seine Abgeordneten bereit seien, sich nach Kopenhagen einzuschiffen, und stellt demselben anheim, für die Reise der Wismarschen Sendeboten dasselbe Schiff zu benutzen. 1430. Oct. 31.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. Juwe erliken sendeboden negest by vns gewest mogen juwer leuen wol ingebracht hebben des aueschedens der stede sendeboden ok negest in vnser stad gewesen, alse van wegen der besendinge to dem heren koninge in Dennemarken vppe sodane werue, alse der Sundesschen schriuer an de stede gebracht heft, sundergen dat juwe sendeboden mit den vnsen in eneme schepe mede segelen wolden etc. Also, leuen vrunde, hebbe wij gesproken mit vnsen borgeren in der wyse, dat wij de vorscreuene dachuart besenden willen etc. Wille gij nu, leuen vrunde, de juwen mit den vnsen in vnseme schepe mede senden, so sendent vns van stund an en gantz bruwe beres, dat jo gud sy; were auer, dat gij de iuwen in vnsem schepe nicht hebben en wolden, so begere wij vrundliken, dat gij vns senden van stund an en halff bruw beres, dat gud sy, dat wille wij juw gutliken laten vernögen. Ok so scholen vnse sendeboden alse dalingk vort ouer achte dagen jo berede wesen to segelende, so verre se dat an wedder vnde an wynde hebben mögen, vnde worde gij, leuen vrunde, to rade, dat gij de juwen mit den vnsen in vnsem schepe senden wolden, so bestellent, dat juwe sendeboden nů en sonnaůende erst komed jo in vnser stad sin. Vnde begeren desses vorscreuen juwes vnůortogerden bescreuen antwordes. Sijd Gode beůolen. Screuen vnder vnsem secrete, in alle Godes hylgen aůende, anno etc. XXX°.

Consules Lubicenses.

Digitized by Google

*Aufschrift:* Den ersamen *u. s. w.* tor Wismer, vnsern besundern guden frunden.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Secret ist grösstentheils erhalten*

## CDXIX.

*Gelöbniss des Tidemann Steen bei seiner Entlassung aus dem Gefängniss. 1430. Nov. 11.*

Notandum, quod anno Domini millesimo CCCCXXX, Martini, dominus Tydemannus Steen fecit juramentum intrandi ad domum suam et de dicta domo non exeundi, cuius tenor in vulgari sequitur et est talis: Ik her Tydeman Steen, als vor dem rade to Lubeke vor hern Johanne Clingenberge vnde hern Tymme Hadewerke, ratmannen des suluen rades vnde van dem rade to Lubeke darto gevoghet, bekenne, dat ik schal vnde wille in myn hus ghan belegen bynnen Lubeke, vnde dar nicht vt, id en sy des rades vnde der borgere to Lubeke vulbort vnde wille, vnde dat ik nergen mede vmmeghan en schole noch en wille, hemeliken edder openbare, dat teghen den rat, de borgere vnde de stat Lubeke sy, vnde dat ik nicht arbeiden en schole noch en wille vnde nymant van myner wegene mit geistlikem edder wertlikeme rechte teghen den vorscreuenen rat, de borgere vnde de stat Lubeke bette to der tijt, dat de rat to Lubeke mit den steden dar vorder vmme gesproken hebben, wo yd vmme myne zake van rechtes wegene ghan schole. Dat loue vnde swere ik her Tydeman Sten erbenomed mit vtgestreckten armen vnde vpgerichteden vingeren stauedes edes to den hilgen, den vorscreuenen heren, dem rade, den borgeren vnde der stat Lubeke in guden truwen stede, vaste vnde vnuorbroken to holdende sunder alle argelyst. Vnde hirvore hebbe wy Johan van der Heyde, Hinrik Vlederman, Jacob van Hachede vnde Hinrik Dyues dem rade to Lubeke mit samender hant gelouet, ok loue wy vorscreuenen Johan van der Heyde, Hinrik Vlederman, Jacop van Hachede vnde Hinrik Dyues samentliken den erbenomeden heren, dem rade der stat Lubeke, efft her Tydeman Steen entworde, dat wy denne scholen vnde willen wedder in syne stede ghan.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1430, Martini.*

## CDXX.

*König Sigismund befiehlt dem Rathe von Lübeck, die am verflossenen Mariä Geburt Tage fällig gewesene Stadtsteuer an den Ritter Hartung Clux zu bezahlen. 1430. Nov. 11.*

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer

Digitized by Google

des reichs, vnd zu Vngern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig. Embieten den ersamen burgermeistern, reten vnd burgern der stat zu Lubeck, vnsern vnd des reichs lieben getrewen, vnser gnad vnd alles gut. Ersamen lieben getrewen. Solich gewonlich stat stewre, die ir vns von des richs wegen jerlich in vnser kunigliche camer pflichtig seyt zu geben vnd die vns auf vnser lieben Frawen tag natiuitatis nechst uergangen erschinen vnd geuallen ist, heissen vnd gebieten wir euch ernstlich vnd vesticlich mit diesem brief, das ir die dem strengen Hartungen Clux, ritter, vnserm rat vnd lieben getruen, oder siner gewissen botschafft, zeiger disz briefs, an vnser stat reichet vnd gebet, wann so ir das getan habt, so sagen wir euch vnd ewer stat derselben stewre als von diesem jare vnd der vorgenanten vnser lieben Frawen tag natiuitatis quidt, ledig vnd los fur vns vnd vnser nachkomen am riche mit disem brief, der geben ist zu Vlm, versigelt mit vnser kuniglichen maiestat insigel, nach Crists geburt viertzehenhundert jar vnd dornach in dem drissigisten jare, an sant Mertins tag, vnserr riche des Vngrischen etc. in dem XLIIII, des Romischen in dem eynvndzweinzigisten vnd des Behemischen in dem eylfften jaren.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.*

## CDXXI.

*Laurencius Becker quittirt den Abt von Reinfeld über den Empfang von 20 mℒ wegen einer in seinem Gefängniss erlittenen Beschädigung. 1430. Nov. 30.*

Laurencius Becker coram libro recognouit, se a reverendo in Christo patre, domino Hinrico, abbate in Reineuelde, subleuasse et percepisse XX marcas den. lub., ex eo quod ipse Laurencius fuit in carceribus et clausuris prefati abbatis et sui claustri in Reineuelde et ibidem in suis pedibus debilitatus. Vnde Laurencius antedictus cum suis heredibus prefatum dominum abbatem, omnes fratres sui monasterii in Reynevelde seu extra, spirituales quam seculares, seu ipsorum subditos pretextu illius dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus quitos et solutos. Et placitatum fuit per dominum Conradum Brekewold, proconsulem, Johannem Colman, Jacobum Bramstede et Brunonem Warendorppe, consules huius ciuitatis Lubicensis. Insuper Hermannus van dem Polle et Johannes Cordes cum eorum heredibus coniuncta manu coram libro fideiubendo promiserunt pro non subsequenda ulteriori monicione seu inpeticione ex parte Laurencii antedicti nec ex parte amicorum dicti Laurencii quouismodo.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1430, Andree.*



Digitized by Google

## CDXXII.

*Johann Schele, Bischof von Lübeck, bestätigt die Stiftung einer mit 28 mℓ Einkünften ausgestatteten Vicarie zu Ehren der heil. Anna in einer Kapelle der St. Jürgen Kirche bei Lübeck durch die Testamentsexecutoren des Lübeckischen Bürgers Adolph von der Heyde und trifft Anordnungen über das Patronatrecht, so wie über die Pflichten und Rechte des Vicars. 1430. Dec. 24.*

Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis. Ad perpetuam rei memoriam. Deuocionis desiderium, quod quondam Adolphus van der Heyde, ciuis Lubicensis, comprobatur habuisse, promeretur, ut peticiones honestorum virorum Alberti Erp, consulis, ac Hermanni Rytterum, Johannis van der Heyde et Werneri Hôzeringhes, ciuium Lubicensium, executorum testamenti Adolphi supradicti, illas presertim, que anime ipsius salutem et diuini cultus augmentum respiciunt, quantum cum Deo possumus, ad exaudicionis graciam pro huiusmodi desiderii complemento fauorabiliter admittamus. Sane peticio dictorum executorum nuper exhibita continebat, quod predictus Adolphus de salute propria cogitans et cupiens terrena in celestia et transitoria in eterna felici commercio commutare, quandam perpetuam vicariam in honorem omnipotentis Dei eiusque gloriose matris virginis Marie et sub vocabulo sancte Anne de bonis sibi a Deo collatis in testamento suo dotare proponens, viginti et vnius in villa Warnstorpe in parrochia Trauemunde nostre Lubicensis diocesis ac septem marcharum perpetuos annuos redditus monete Lubicensis in domo Hermanni Ritterumes circa domum Gherardi de Mynda in platea, que Huxerstrate nominatur, infra muros Lubicenses situata existens, prout in litteris empcionis, quoad viginti et vnius desuper confectis et sigillatis necnon in autenticis libris ciuitatis Lubicensis, quoad septem marcarum ipsarum redditus antedictos plenius continetur, pro huiusmodi dotacione deputauerat. Quarum quidem viginti octo marcharum redditus executores antedicti, piam voluntatem prefati Adolphi, ut tenebantur, exequi volentes, Deo et nobis libere et sponte et concorditer ob causam dotacionis huiusmodi vicarie obtulerunt, nobis humiliter supplicantes, quatinus eandem vicariam in honorem omnipotentis Dei eiusque gloriose matris virginis Marie et sub vocabulo sancte Anne in australi capella ecclesie sancti Georgii extra muros Lubicenses situate et ad altare capelle antedicte fundare et dotacionem huiusmodi admittere et redditus et prouentus dictarum viginti octo marcarum dicte vicarie in perpe-

Digitized by Google

tuum applicare et, ut infra sequitur, statuere, disponere et ordinare dignaremur. Nos igitur desiderium dicti quondam Adolphi in Domino commendantes huiusmodi supplicacionibus inclinati redditus et prouentus dictarum viginti octo marcharum pro dotacione ipsi vicarie applicamus et eos recipimus per presentes in protectionem ecclesiastice libertatis et dotacionem huiusmodi approbamus ipsamque vicariam ad laudem Dei sueque matris virginis Marie sub vocabulo sancte Anne ad altare prefatum tenore presencium auctoritate ordinaria fundamus et de nouo creamus et autorizamus, sic quod vicarius dicte vicarie pro tempore redditus antedictos, eciam si illos pia manu contingat augmentari, singulis annis percipere et in vsus suos conuertere possit. Et si contingeret, redditus et prouentus huiusmodi viginti octo marcarum in toto uel in parte redimi uel reemi aut vendi, extunc pecunie exinde prouenientes apud prouisores et structuarius dicte ecclesie ac patronos dicte vicarie deponantur, donec de consilio ac beneplacito vicarii dictam vicariam possidentis alii redditus ad vicariam ipsam procurentur et emantur pecuniis de eisdem. Statuimus quoque, quod vicariam huiusmodi pro tempore obtinens ad omne minus singulis diebus Lune pro omnibus fidelibus defunctis vnam, et singulis diebus Sabbati de sancta virgine Maria aliam missas per se uel alium celebrare et pro salute dicti Adolphi et heredum et progenitorum suorum animarum fideliter orare sit astrictus. Et missas illas inter matutinum et summam missam celebrabit, ita quod ante summam missam sint finite. Sed in aliis diebus et festiuitatibus Domino sibi graciam largiente missas celebrabit tempori congruentes. Insuper diuino officio ac horis interesse debet, sicut in aliis ecclesiis intra ciuitatem Lubicensem per vicarios communiter est fieri consuetum, nisi legitime fuerit prepeditus. Obuenciones eciam uel oblaciones altare suum in dicta ecclesia tangentes rectori ipsius ecclesie fideliter presentabit, nisi forte aliquid sibi specialiter et distinctim vel rectori et aliis presbiteris communiter distribuendum donatum fuerit. Quidquid sic donabitur vicario, suum erit. Preterea jus patronatus presentandi dicte vicarie pro legitimis fratribus et sororibus prefati Adolphi et eorum liberis vtriusque sexus, prout subinfertur, ob spemélioracionis ipsius vicarie per ipsos procurande graciose reseruamus per presentes, ita quod ipsi fratres et sorores, quamdiu vixerint uel aliquis ex ipsis vixerit, jus patronatus in solidum principaliter obtinebunt et post eos apud eorum liberos utriusque sexus usque ad quartam generacionem inclusiue similiter in solidum permanebit, sic quod ipsi ad vicariam pro tempore vacantem personam ydoneam episcopo Lubicensi pro tempore existenti, ad quem institucio ipsius



Digitized by Google

vicarie perpetuo permanebit, presentare valeant. Et eisdem heredibus usque ad quartam generacionem inclusiue, ut prefertur, omnibus vita functis, jus patronatus presentandi in dicta vicaria ad episcopum Lubicensem pro tempore existentem deuoluendum ob preces et reuerenciam consulatus Lubicensis ciuitatis ex certa nostra sciencia prouisoribus et structuariis dicte ecclesie a consulatu Lubicensi pro tempore deputatis tenore presencium exnunc prout extunc et e conuerso donacione perpetua auctoritate ordinaria elargimur, ut consulatus ipse nos et successores nostros pro tempore, episcopos Lubicenses, habeat in cunctis eo feruencius fauorabiliter recommissos, decernentes exnunc irritum et inane, quicquid contra premissa uel eorum aliquid fuerit attemptatum. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandauimus nostrique sigilli iussimus appensione communiri. Datum et actum Lubek, in curia nostra episcopali Lubicensi, sub anno a natiuitate Domini millesimo quadringentesimo tricesimo, indictione octaua, die vicesima quarta mensis Decembris, hora vesperarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini, diuina prouidencia pape quinti, anno [eius] quarto decimo, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris, domino Johanne Daghelwaken, rectore parrochialis ecclesie in Rennebergh Mindensis diocesis et Dauid Mersuelt, laico dicte Mindensis diocesis, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Heyso de Dransfelde, clericus Maguntinensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia fundacioni, creacioni ac statutis aliisque omnibus et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, per prefatum reuerendum in Christo patrem et dominum, dominum Johannem episcopum agerentur et fierent, vna cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, ideoque presentes litteras siue presens publicum instrumentum subscripsi et publicaui ac in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis vna cum appensione sigilli domini Johannis episcopi supradicti signaui et communiui rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.*

## CDXXIII.

*Der Convent der Dominikaner zur Burg verpflichtet sich zu wöchentlichen Seelmessen und zu Gebeten für Mette Ronnow, ihre Eltern und Erben. 1430.*

Digitized by Google

Wy brodere Marquardus, prior, Andreas, lesemester, Wendelbernus, supprior, vnde al wi anderen ghemenen brodere des closters to der Borch predikers orden to Lubeke. Bekennen vnde betugen openbar an dessem breue, dat wi vns vnde vnse nakomelinghe vorplichtet vnde vorbunden hebben to ewighen tiden, dat wy vnde vnse nakomelinghe scholen vnde willen alle mandaghe zinghen to kore vnde to dem hoghen altare eyne zelemissen vnde des zondaghen auendes darbevoren eyne vigilie to troste vnde to zelicheyt der zelen der olderen vnde rechten eruen der erwerdighen vrowen, vor Metten Ronnowen vnde erer eghenen zele na ereme dode. Ok zo schole wy vnde vnze nakomelinghe vnde willen to ewighen tiden de[r] vorbenomede[n] erbare vrowen, vor Metten, vnde ere olderen vnde rechte eruen bevelen in dat bet vnser brodere vnde erer missen in vnsen wekelyken capittelen. Weret id ouer alzo dat yenich fest eder andere redelyke zake vns edder vnse nakomelinghe dat hinderde, dat wy des zondaghen auendes de vigilie edder des mandaghen morghens de zelemissen nicht bequemelyken to kore zinghen enkonden, zo wille wy vnde vnse nakomelinghe vnde scholen de zelemissen zinghen laten des zuluen mandaghen morghens to deme altare der capellen, dar der vorscreuenen erbaren vrowen, vor Metten, moder ghegrauen lycht vnde ze ok zuluen lygghen wil, vnde laten de vigilie zinghen des suluen mandaghen auendes, vtghenomen de feste vnde hochtide, wan men redelike nene vigilie noch zelemissen to zinghende plecht in der hilghen kerken. Vppe dat nu desse erghenomede erwerdighe vor Mette Ronnowe nicht vndanknamich en were zodanes gheystlyken ghudes, zo heft ze vnseme vorscreuen klostere maken laten vnde ghegheuen eyn sappel, dat viftich lub. mark ghekostet heft vnde mer, des wy bruken scholen vnde moghen to vnser nut na wonlicheit der stat van Lubeke, vnde wat dar gheldes van komende ys, dat schal denen to wyne vnde oblaten in de ere des hilghen sacramentes, vppe dat God den vorbenomeden zelen deste gnedigher zy. Ghescreuen na Godes bort M CCCC in deme XXX jare.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 18 a.*

## CDXXIV.

*Robert, Provinzial, der Prior, Subprior und Lesemeister des Klosters zur Burg urkunden über die Stiftung eines neuen Altars zum Gedächtniss des Leidens Christi in ihrer Kirche aus dem Nachlass des verstorbenen Martin Osenbrügge. O. J. (1430.)*

Wy brodere Robertus, prouincial der Sasseschen prouincien, Helwicus,

prior, Hinricus, lesemester, Hinricus, supprior, vnde dat gantze conuent prediker ordens to der Borgh to Lubeke. Bekennen vnde betugen openbare in desseme breue vor allesweme, dat de erlike man Merten Osenbrugghe guder dechtnisse in sime leuende sunderghe leue vnde ynnicheit to vns vnde to vnsem clostere hebbende vnde mit den werken bewisende heft ghebuwet vnde vpgherichtet in vnser kerken benedden in der suder syden eyn nyge altar mit ener nygen tafelen vnde dat sulue altar beghiftighet vnde bewedemet mit VI guden gherweten, mit enem kelke, mit misseboke vnde pallen, mit allen andern ornamenten, alse dar to der ere Godes not vnde behuf is, ewichliken by deme suluen altare wol bewaret to bliuende, in guder andacht ynnichliken begherende ene ewighe missen in dachtnisse des lydendes Cristi, syner zelen, siner olderen vnde siner eruen to troste vnde salicheit to deme altare to hebbende mit ewigher dechtnisse vnde beghenknisse, dar he vns in Godes ere danknameliken vp beghiftighet heft in sinen testamente mit twehundert marken lub., de vns sine vormundere in gutlicheit nogaftighen entrichtet hebben, vnde hebben vns darenbouen ghegheuen anderthalf hundert mark penninghe, dar wi mede koft hebben in Gherdes huse van Ammersuorde to der Wismer VIII mark ewigher renthe, de ewighen missen mede to holdende. Vnde worde de rente vthgeloset, so schole wy vnde willen mit rade, vulborde vnde medewetende des vorbenomeden Mertens eruen de penninghe wedder anlegghen, so uaken alse de vtlosinghe scheghe, vnuorsumet. Hyrvmme des erghenomeden Mertens milder dechtnisse vnde siner eruen ynnicheit, begheringhe vnde woldaet in Gode beleuende vnde en danknamich darane to werdende so hebbe wi vns vnde vnse nakomelinghe vorplichtet vnde vorbunden, vorbinden vnde vorplichten to ener ewighen missen, de wy willen vnde scholen holden vnde lesen laten dachlikes to deme vorscreuen nygen altare vnsem heren Gode to eren, deme suluen Merten vnde sinen olderen vnde sinen eruen to troste vnde salicheit, vnde darto willen vnde scholen wy en, sine olderen vnde eruen jewelkes jares in sunte Peters vnde Pawels daghe erliken begaen mit vigilien vnde des andern morghens mit zelemissen in vnsen chore to singhende to ewighen tyden, vnde scholen vnde willen siner denken laten van vnsem predikstole alle daghe, wan men der doden namentliken denket. Darto ghunne wy en, delaftich to wesende aller guden werke, de van medewerkinghe Godes in vnsem clostere schen, to ewighen tyden. Vortmer hebbe wy ghegheuen des vakenomeden salighen Mertens eruen vnde vrunden vrye vnde vulle macht, en vnde eren nakomelinghen, des lykstenes, dar Merten vnder begraven licht,

Digitized by Google

vnde der twiger stole vor deme suluen altare van sinen penninghen ghebuwet vredesamelken to brukende na eren willen to ewighen tyden vnghehindert vnde vmbekummert vor enen jewelken. Alle desse vorscreuen stucke loue wi brodere vnde gantze conuent erghenomet vor vns vnde vnse nakomelinghe stede vnde vast to holdene sunder alle arghelist vnde vtneminghe vnde ane alle behelpinghe ghestlikes vnde werlikes rechtes. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringhe — — —

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 17 b. Der Schluss fehlt. Die Urkunde ist unmittelbar nach No. 423 eingetragen, die nächtfolgende vom 12. März 1431.*

## CDXXV.

*Verzeichniss der in den Jahren 1429 und 1430 in die Zirkelgesellschaft aufgenommenen Mitglieder.*

1429.

her Jacob Bramstede.
her Johan Zegheberch.
her Tydeman Zoling.
Vritze Grawert.
Martin Kastorp.
Godeke Kerkring.
Bernd Darsowe.
Hans Westual.

1430.

Hans Kerkringk.
Arnd van dem Kyle.
Hans van Wickede.
Hinrik Constin.

*Aus dem Zirkelbuche.*

## CDXXVI.

*Der Rath von Lübeck bezeugt auf die Aussage glaubwürdiger Männer, dass Johann Westfal nicht eines Schobands Sohn sei. O. J. (Um 1430.)*

Vruntlike grute mid begeringhe alles gudes tovoren. Guden vrunde. Willet weten, dat vor vns wesende Johannes Westual heft apenbaret, wo en geheten Hinrik Byndup en ruchte hebbe ouerzecht, wo (he) scholde wesen enes schobandes zone, ene darmede entruchtende. Des hebben vor vns geweset Hans van Lenghbe, Marquard Bodendorp, louenwerdige vnse medeborger myd vpgerichteden vyngheren stauedes edes to den hilgen swerende, dat se van deme erbenomeden Hinrik Byndup hebben gehort apenbar bekennende, dat he alzodane ruchte deme erbenomeden Johannes Westuale to vnrechte ouerzecht hadde vnde ene to vnrechte vorseen hadde, vnde dat he anders van em nycht enwiste, men dat he were van erliker bord vnde gudes ruchtes alle siner handelinghe, alse wy ok van em anders nycht hebben iruaren. Weset

Digitized by Google

Gode beualen. Screuen an deme auende vnser Vrowen visitacionis, vnder vnseme secrete.

Consules ciuitatis Lubicensis.

*Aufschrift:* Commendabilibus et discretis viris, proconsulibus et consulibus Luneborgensibus, amicis nostris dilectis, detur.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Lüneburg. Mit Spuren des aufgedrückten Siegels.*

## CDXXVII.

*Verzeichniss der Geräthe der St. Gertrud Kapelle. O. J. (Um 1430).*[1]

Hec sunt domus hospitalis sancte Gertrudis vtensilia.

In camera Johannis Zassen X stôlkûssene, zesse beneget, vere vnbeneget, II ôrkussene, II bedde, II hoûetpole. Item XX pår nyger lakene, slaplakene. Item V par older slaplakene. Item II hantdwelen vnde II rullen. Item ene kaselen vnde eynen blawen gûldenen stûcke. Item V aflates breûe, dar ys mede enes paûeses bûlle, den heft ghegheûen Vrbanus papa quintus.[2] Item eyn monstransie van holte vnde van horne, darynne ys manygherleyge hilghedom. Item I klene krûse van koppere vnde I kleyne monstransie, de zynt vorgûldet vnde dar ys hylghedom ynne. Item II dekene vnde I salûen. Item I vôtkyste, dar ys ynne X lyspunt wasses vnde talchlycht. Dyt vorbenomede resschop ys yn eyner grothen kysten, de steyt in Johannes Zassen kameren, dar he ynne slopt.

Vortmer yn der anderen kameren to der stratewort in primo XXXI salûne, de gheûodert zynt myt lynwande. Item VII tzarthen vnde II salûne vngheûodert. Item VI benckussene vnde I benclaken et vnum bencpole. Item vnum kopperen schapen. Item I badekûûen myt eynen roûe. Item I grothe rôstere. Item eyne grothe lûchten. Item IIII ôrkûssene. Item II dwelen. Item II lampen, eyn lanck glas vnde drynkelschalen van holte. Item I dreygde banck. Item II olde stannen.

In deme grothen hûs dar ys ynne X grothe tynnene bekere, eyn iuwelyk van ½ stoûekene. Item III stoûekens kannen, IIII halfstouekens kannen. Item III quarters kannen vnde II planken. Item XV gropen groth vnde kleyne. Item III rosten. Item II brantyseren. Item II bråtspete. Item I vorstulpen,

---

1) Das Datum ist nur nach der Handschrift und ungefähr zu bestimmen.

2) Urban V. Papst 1362 Sept. — 1370 Dec. 19.

eyn yseren kôlschûffelen. Item I groth hantvat myt IIII pypen. Item I hantbecken. Item eyne grothen ketelhaken. Item II klene kopperne ketele vnde eynen klenen deghel. Item IIII schraghen tafelen. Item IIII benke et II hoûblocke. Item II ôlde kysten. Item VI stôle. Vppe deme altare I tafele, I antependium vnde I altarlaken vnde I krûse ghetekent na vnses Heren marter. Item I ouermeressche nût. darynne ys hylghedom. Item vnser Vrûwen belde. Item eyn pår lûchtere. Item II vloghele by dat altår. Item steyt dar eyn kyste, dar ys ynne VI tafelakene ghewracht van drelle. Item XLVII pår slaplakene vnde II vanen. Item yn deme eynen keller dar vonde wy ynne V stannen vnde eynen troch vnde eynen koppernen ketel van II tunnen. Item VII molden vnde I schap. Item yn deme vnderhûs zynt IIII kleyne bedde vnde dekene vnde lakene. Item vppe den manslaphûs dar zynt XVI bedde vnde XVI hoûetpole vnde XVI pår lakene vnde XVI dekene van wande. Item vppe der vrowen slaphûze dar ys vppe XV bedde, XV hoûetpole, XV pår lakene vnde XV dekene van wande. Item vppe der heren kameren dar ys XVI grother bedde, VIII grothe hoûetpole, XVI hoûetkûssene, VIII pår lakene, VIII dekene beneygth vnde vnbeneygth. Item vppe deme nygen hûs dar ys vppe XVIII bedde, V hoûetpole. Ok ståt yn deme hoûe anderhalf hundert groûedes waghenschotes edder des ghelykes. Item II ledderen vnde eyn langk banck.

*Nach einer Aufzeichnung auf Papier.*

## CDXXVIII.

*Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Stadt Lübeck in den Jahren 1421—1430.*

*Vorbemerkung.* Generelle Aufzeichnungen über die Einnahmen und die Ausgaben der Stadt sind von 1421 an, nach Jahren gesondert, auf breiten Pergamentblättern geschrieben. Solche Aufzeichnungen reichen bis 1545, sind aber nur theilweise erhalten. Sie lassen Vieles zu wünschen übrig, sind vielfach unklar und unvollständig, geben aber doch einigermaassen ein Bild des städtischen Haushalts. Die Additionssummen stimmen mehrfach nicht. Da man sich, bis 1557, römischer Ziffern bediente, die nicht einmal genau unter einander standen, konnten Fehler leicht gemacht werden. Für die einzelnen grösseren Ausgaben, welche die Stadt zu politischen und commerziellen Zwecken bei verschiedenen Veranlassungen häufig machen musste, fanden die Mittel sich in Anleihen. über welche ohne Zweifel auch Bücher geführt wurden, aber nicht erhalten sind. Mehr detaillirte Aufzeichnungen über einzelne Theile der Einnahme und Ausgabe finden sich in den Kämmereibüchern, von denen das älteste, von 1316 bis 1338, in Bd. II abgedruckt ist. auch, seit 1370, im Wettebuch.



Digitized by Google

## Einnahme.

| | 1421 | | | 1424 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | mk | ß | δ | mk | ß | δ |
| Van den olden kemerern | 63 | 10 | — | 1727 | 9 | 6 |
| van dem schotte | 8132 | 9 | — | 8704 | — | — |
| van den winheren | 888 | 12 | — | 1540 | — | — |
| van den weddeheren | 1416 | 4 | — | 1404 | 2 | — |
| van den richtevogeden | 250 | — | — | 103 | 3 | — |
| van tynze unde landgude to Molne | 87 | 12 | — | 82 | 10 | 4 |
| van den teinden pennige[1] | 199 | 14 | 6 | 70 | — | — |
| van stedegelde[2] | 39 | 6 | — | 71 | 1 | — |
| van dem hoppenschepel[3] | 32 | — | — | 35 | — | — |
| van allerleye loten[4] | 299 | 9 | — | 251 | — | — |
| van borgergelde | 178 | — | | 214 | — | — |
| van dem molendamme | 1044 | 8 | — | 1147 | — | — |
| van swynen[5] | 70 | — | — | 115 | — | — |
| van stenen[6] | 440 | — | — | 165 | — | — |
| van den walkemolen | 184 | — | — | 140 | — | — |
| van beyden waghen unde punderen | 120 | — | — | 120 | — | — |
| van dem tollen vor dem borchdore | 34 | — | — | 32 | — | — |
| van den erueboken[7] | 38 | — | — | 38 | — | — |
| van dem tollen vp der holstenbrugge[8] | 306 | — | — | 558 | — | — |
| van dem graventollen darsulves | | — | — | 41 | 4 | 6 |
| van dem tollen vor dem molendore | 70 | — | — | 70 | — | — |
| van dem graventollen[9] | 1915 | — | — | 2071 | 10 | — |
| van dem molte to Molne | 80 | 5 | 4 | 84 | 5 | 4 |
| van dem rade to Molne | 40 | — | — | 40 | — | — |
| van dem tolne to Molne | 483 | 11 | — | 709 | — | — |
| van der visscherige[10] | 55 | — | — | 75 | — | — |
| van Malckendorp[11] | 31 | — | — | 29 | 5 | — |
| van der wachte | 37 | — | — | 45 | 6 | 2 |
| van dem hilgen crutze unde sunte Gertrud[12] | 72 | — | — | 32 | 8 | — |
| van der lastadie[13] | 30 | — | — | 38 | — | — |
| van dem tollen to Oldesloe | 6 | — | — | — | — | — |
| renthe in sunte Ylien strate[14] | 17 | — | — | 17 | — | — |
| van dem blekehoue | 7 | — | — | 7 | — | — |
| van berneholte | 74 | — | — | — | — | — |
| van der munte | — | — | — | 34 | 9 | — |
| van lyffrenthe vorkofft | 1150 | — | — | 420 | — | — |
| van Bergerdorpe | — | — | — | — | — | — |
| | 17892 | 4 | 10 | 20232 | 9 | 10 |

Digitized by Google

## Einnahme.

| 1425 | | | 1426 | | | 1427 | | | 1428 | | | 1429 | | | 1430 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| mk | ß | ₰ | mk | ß | ₰ | mk | ß | ₰ | mk | ß | ₰ | mk | ß | ₰ | mk | ß | ₰ |
| 1220 | 10 | 1 | 2918 | 3 | — | 283 | 4 | — | 200 | — | — | 725 | — | — | 1500 | — | — |
| 9139 | — | — | 8837 | 14 | — | 8650 | — | — | 7997 | 6 | — | 8034 | — | — | 8149 | 10 | — |
| 1510 | — | — | 1468 | 3 | 6 | 787 | 9 | — | 200 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1369 | 9 | — | | | | 1216 | 12 | — | 1155 | 11 | — | van den olden 269<br>van dessen jare 1250 | | | 1250 | — | — |
| 152 | — | — | | | | 10 | — | — | — | — | — | 140 | — | — | — | — | — |
| 81 | 11 | 4 | nicht zu lesen | | | 85 | 14 | 6 | 132 | 12 | — | 183 | 4 | — | 184 | 10 | 4 |
| 84 | — | — | | | | 23 | 14 | — | 31 | — | — | 98 | — | — | 172 | 6 | 4 |
| 64 | 12 | — | | | | 46 | 1 | — | 34 | 1 | — | 32 | 8 | — | 30 | 15 | — |
| | | | 45 | — | — | 40 | — | — | 32 | — | — | 39 | 8 | — | 40 | — | — |
| nicht zu lesen | | | 255 | 15 | 6 | 252 | 11 | 6 | 264 | — | — | undeutlich | | | 252 | 11 | 6 |
| | | | 340 | — | — | 70 | — | — | 88 | — | — | 138 | — | — | 171 | — | — |
| 900 | — | — | 870 | — | — | 930 | — | — | 1220 | — | — | 1700 | — | — | 1200 | — | — |
| 110 | — | — | 62 | 8 | — | 110 | — | — | 150 | — | — | 300 | — | — | 250 | — | — |
| 150 | — | — | nicht zu lesen | | | 377 | 4 | — | 365 | — | — | 335 | 8 | — | 317 | — | — |
| 150 | — | — | | | | 111 | 8 | — | 100 | — | — | 128 | — | — | 87 | — | — |
| 120 | — | — | 120 | — | — | 100 | — | — | 90 | — | — | 150 | — | — | 120 | — | — |
| 32 | 8 | — | 36 | 4 | — | 26 | — | — | 36 | — | — | undeutlich | | | 27 | — | — |
| 44 | — | — | 36 | — | — | 42 | — | — | 32 | 4 | — | 32 | 7 | — | 31 | — | — |
| 565 | — | — | 408 | — | — | 305 | — | — | 244 | — | — | 285 | — | — | 196 | — | — |
| 122 | — | — | 90 | 5 | — | 100 | — | — | 165 | — | — | 196 | — | — | 100 | — | — |
| 70 | — | — | 70 | — | — | 60 | — | — | 60 | — | — | 60 | — | — | 70 | — | — |
| 2004 | 8 | — | 1592 | 2 | — | 1602 | — | — | 2009 | 8 | — | 4271 | 12 | 6 | 2241 | 13 | — |
| 80 | 5 | 4 | 84 | 5 | 4 | 84 | 5 | 4 | 81 | 3 | — | 80 | — | — | 80 | — | — |
| 40 | — | — | 40 | — | — | 40 | — | — | 40 | — | — | 46 | — | — | 40 | — | — |
| 773 | 6 | — | 447 | — | — | 300 | 3 | 4 | 179 | 12 | — | 209 | 8 | — | 255 | 5 | 4 |
| 75 | — | — | 75 | — | — | 65 | — | — | 75 | — | — | 75 | — | — | 75 | — | — |
| 31 | — | — | 31 | — | — | — | — | — | 31 | — | — | 31 | — | — | 31 | — | — |
| 47 | — | — | 60 | — | — | — | — | — | 60 | — | — | 59 | — | — | 60 | — | — |
| 31 | — | — | 21 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 40 | — | — | 33 | — | — | — | — | — | 14 | — | — | 26 | — | — | 21 | — | — |
| — | — | — | — | — | — | | — | — | 9 | — | — | 9 | — | — | 4 | 12 | — |
| 17 | — | — | 17 | — | — | 17 | — | — | 17 | — | — | 17 | — | — | 17 | — | — |
| 7 | — | — | 7 | — | — | 7 | — | — | 7 | — | — | 7 | — | — | 7 | — | — |
| — | — | — | — | — | — | 217 | — | — | 216 | 11 | — | 430 | — | — | 52 | 4 | 6 |
| — | — | — | 80 | 12 | — | 48 | 6 | — | — | — | — | 111 van dem vorjare | | | — | — | — |
| 488 | — | — | 151 | — | — | | — | — | 280 | — | — | 1584 | — | — | 1211 | — | — |
| — | — | — | — | — | — | 100 | — | — | 70 | — | — | 130 | — | — | — | — | — |
| 19519 | 5 | 9 | 18197 | 8 | 4 | 16108 | 12 | 8 | 15687 | 4 | — | 21182 | 7 | 6 | 18245 | 8 | — |

Anmerkungen.

1) Abgabe von Vermögen, welches aus der Stadt ging, hauptsächlich in Erbschaftsfällen oder als Folge von Legaten.

2) Abgabe von Verkaufsstellen.

3) Abgabe für das Nachmessen des Hopfens beim Verkauf, um die Richtigkeit der Quantität zu constatiren. Vgl. Bd. II S. 1056.

4) Die Verkaufsplätze der Gewandschneider, Bäcker, Lohgerber und Knochenhauer (Schlachter) wurden jährlich unter die Mitglieder der genannten Zünfte verloost und hiessen daher auch lote = Loose. Bei der Verloosung wurde die Abgabe entrichtet. Die Gewandschneider haben „latelgeld" bis 1866, seit 1769 in einer Aversionalsumme bezahlt.

5) Schweine wurden am Mühlendamm aufgefüttert und verkauft.

6) stene = Mühlensteine. Der Rath kaufte und verkaufte sie. Vgl. No. 430.

7) Abgabe von Eintragungen in die Stadterbebücher (das obere Stadtbuch).

8) Vermuthlich mit Einschluss des Seezolls. Die Einnahme am Holsteinthor war immer grösser als an den beiden anderen Thoren. Vgl. Bd. II No. 1091 und S. 1057 Anm. 23 und 24.

9) Abgabe von dem Verkehr auf dem Stecknitzkanal (graven). Die Summen zeigen, wie bedeutend dieser Verkehr war.

10) Pacht, welche die Fischer für die ihnen überlassene Befischung der öffentlichen Gewässer bezahlten.

11) Malkendorf, eine Besitzung der Buchwald, wurde von ihnen 1365 an die Familie Brüggemann verkauft (L. U.-B. Bd. III No. 512). Wann es in das Eigenthum der Stadt übergegangen ist, ist nicht nachzuweisen.

12) Ertrag der Opfer, welche in der, dem Rathe gehörigen, Kapelle des Siechenhauses zu St. Gertrud, vor dem Burgthor, gebracht wurden. Vgl. Bd. II No. 977 Anm. Bd. IV 198.

13) Abgabe vom Schiffbau.

14) Miethe von Wohnungen.

## *In einzelnen Jahren vorkommende Einnahmen.*

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1421.** | | | |
| Van wegen unde stegen . . . . . . . . . . . . . . | 8 mℓ | 8 ß | — ₰ |
| van Tideken Wilden . . . . . . . . . . . . . . . | 330 = | — = | — = |
| van den van Staden vor 250 rinsche gulden . . . . | 234 = | 5 = | — = |
| her Hinric Rapesulver heft uns gelenet . . . . . . | 701 = | — = | — = |
| van ingelechtem unde lendem gelde . . . . . . . | 227 = | — = | — = |
| **1424.** | | | |
| van ingelechtem gelde, dat vns her Lodewich Krul vnde her Bertolt Rolande antwerden . . . . . . . . | 76 = | — = | — = |
| **1425.** | | | |
| van hern Hinric Rapesuluer entfangen. . . . . . . | 3000 = | — = | — = |
| **1426.** | | | |
| van hern Hinric Rapesuluer to des koninges kryge . . | 3000 = | 8 = | — = |
| **1427.** | | | |
| to dem Deneschen kryghe . . . . . . . . . . . | 8125 = | 2 = | 6 = |
| van dem roggen, den her Cord ut Prutzen brachte . . | 105 = | — = | — = |
| des Romischen koninges sture . . . . . . . . . . | 750 = | — = | — = |

Digitized by Google

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| van hern Hinric Rapesulver van dem punttollen ut Prutzen | 103 | mk | 8 | β | -- | ₰ |
| van hern Tid. Tzerrentin van der tzolderie der ampte . | 1613 | " | 14 | " | — | " |
| van hern Cord Brekewolde unde hern Herm. Westuale van ouerlope der tzise up dem molendamme . . . . | 70 | " | — | " | — | " |
| van den heren im rade, dat se uns gelenet hebben . . | 2995 | " | — | " | 6 | " |
| 1428. | | | | | | |
| van ingelechtem unde lendem gelde . . . . . . . . | 140 | " | — | " | — | " |
| van dem marktvogede . . . . . . . . . . . . . . | 56 | " | — | " | — | " |
| van $22^1/_2$ last roggen . . . . . . . . . . . . . | 394 | " | 8 | " | — | " |
| van der vracht ut Goswin Grullen van hern Luneborge | 400 | " | — | " | — | " |
| van hern Joh. Luneborge van der vitalien . . . . . | 300 | " | — | " | — | " |
| van hern Tzerrentin unde hern Bramstede van tzoldige | 3267 | " | 10 | " | — | " |
| van hern Hinrik Rapesulver . . . . . . . . . . . | 4035 | " | 8 | " | — | " |
| van hern Johan Crispin unde hern Schenckinge . . . | 427 | " | 3 | " | 8 | " |
| van dem mele . . . . . . . . . . . . . . . . | 239 | " | 4 | " | — | " |
| van dem geleneden gelde van den borgeren . . . . | 9016 | " | 12 | " | — | " |
| van wande dat den Denen nomen wart . . . . . . | 100 | " | — | " | — | " |
| van den tziseheren . . . . . . . . . . . . . . | 200 | " | — | " | — | " |
| 1429. | | | | | | |
| van gelenedem gelde . . . . . . . . . . . . . . | 2027 | " | — | " | — | " |
| van hern Rapesulver und Bere . . . . . . . . . . | 4063 | " | 9 | " | — | " |
| van den tziseheren . . . . . . . . . . . . . . | 2702 | " | 7 | " | — | " |
| van den Prutzeschen rocgen . . . . . . . . . . . | 330 | " | 1 | " | — | " |
| van hern Johan Luneborge . . . . . . . . . . . | 114 | " | 1 | " | 6 | " |
| van hern Lodewige Crulle vor I last soltes . . . . | 13 | " | — | " | — | " |
| van hern Tzerntine van der tzoldie . . . . . . . | 100 | " | — | " | — | " |
| van hern Detmer van gelde ute Prutzen . . . . . . | 400 | " | — | " | — | " |
| van hern Brekewolde . . . . . . . . . . . . . | 300 | " | — | " | — | " |
| van hern Russenberge . . . . . . . . . . . . . | 200 | " | — | " | — | " |
| van botteren unde mele ut dem stenhuse vorkoft . . | 828 | " | 11 | " | — | " |
| van Gripeshorn unde Gerlichstede van tzoldie . . . | 65 | " | — | " | — | " |
| van der vracht ute Grullen . . . . . . . . . . . | 454 | " | 6 | " | — | " |
| van der ketter gelde . . . . . . . . . . . . . | 514 | " | 2 | " | — | " |
| van Grypeshorne van Yeppen Schelen wegen . . . . | 67 | " | 8 | " | — | " |
| van her Zoling . . . . . . . . . . . . . . . . | 3 | " | 9 | " | — | " |
| 1430. | | | | | | |
| van Carbawen van Goswins vracht . . . . . . . . | 33 | " | — | " | — | " |
| van hern Johanne Luneborge . . . . . . . . . . | 4000 | " | — | " | — | " |
| van den punttollen ut Prutzen . . . . . . . . . . | 127 | " | — | " | — | " |
| van hern Albertes van der Bruggen testament . . . | 200 | " | — | " | — | " |
| van den tziseheren . . . . . . . . . . . . . . | 250 | " | — | " | — | " |

Digitized by Google

## Ausgabe.

| | 1421 | | |
|---|---|---|---|
| | mr | ß | ₰ |
| Vor lyffrente | 2790 | 4 | — |
| wykbelde rente | 3055 | — | — |
| geystliker heren rente | 238 | 11 | — |
| to dem buwe to Lubeke | 2032 | 12 | — |
| des buwmesters koste | 155 | — | — |
| to dem stalle to Lubeke | 2386 | 13 | — |
| to dem stalle to Molne<br>to dem buwe to Molne | 574 | 1 | — |
| bodengelt | 203 | — | — |
| to allerleye | 433 | 6 | — |
| to deme kryghe | 22 | — | — |
| to der Delvene unde Stekenisse | 73 | 10 | — |
| der denere kledinge[1] | 253 | — | — |
| der dener lon to Lubeke | 1156 | 10 | 6 |
| der dener lon to Molne | 264 | 12 | — |
| de reyse bynnen landes | 446 | 4 | — |
| salpeter unde bussenkrud unde pyle to sticken | 114 | 7 | — |
| de lantweren to beterende | 8 | 8 | — |
| to dem hilgen crutze sunte Gertrud vnde des rades cappelle[2] | 82 | 14 | — |
| to den modekisten | 194 | 10 | — |
| vor kolen mey gras vnde bekere[3] | 52 | 7 | — |
| to schepe to buwende | 756 | 5 | — |
| to der reyse an den Romischen koning | 92 | 8 | — |
| reyse an den koning van Denemarken | 754 | — | — |
| de zee to bevredende | 97 | 2 | — |
| holt to hauwende | 82 | — | — |
| dem Romischen koning sine sture | 750 | — | — |
| molenstene to betalende | 785 | 5 | 6 |
| stene to klovende | 6 | — | — |
| wikbelde utgeloset | 870 | 8* | — |
| to dem Deneschen kryghe | — | — | — |
| Summa | 18731 | 14 | — |

1) Ueber diese Ausgabe liegen in einem besondeten Hefte einige genauere Angaben aus den Jahren 1[illegible] bis 1431 vor. Darnach erhielten 1431 43 Personen jeder 8 Ellen, 3 jeder 6 Ellen Tuch; in Mölln 12 [illegible] darunter der Vogt, je 8 Ellen, 6, daruntnr zwei Stallknechte, je 6 Ellen.

2) Des Raths Kapelle scil. in der Marien-Kirche. Vgl. Bd. V S. 179.

3) Für den Bedarf des Rathhauses, Kohlen zur Erwärmung, Maien und Gras zur Ausschmückung, [illegible]lich am 1. Mai und 1. November, Becher scil. hölzerne zum Trinken.

Digitized by Google

## Ausgabe.

| 1424 | | | 1426 | | | 1427 | | | 1428 | | | 1430 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| mℓ | ß | ₰ | mℓ | ß | ₰ | mℓ | ß | ₰ | mℓ | ß | ₰ | mℓ | ß | ₰ |
| 2917 | 8 | — | nicht zu lesen | | | 2777 | 8 | — | 3282 | 4 | — | 3314 | — | — |
| 2619 | 8 | — | | | | 1218 | 12 | — | 1286 | — | — | 1417 | — | — |
| 241 | 5 | — | 230 | 5 | — | 229 | 2 | — | 229 | 6 | — | nicht zu lesen | | |
| 2595 | 14 | 6 | nicht zu lesen | | | 1953 | 2 | — | 1259 | 2 | — | 2001 | 10 | 4 |
| 115 | 9 | — | 78 | 13 | — | 79 | 15 | — | 66 | 12 | — | — | — | — |
| 2127 | 6 | — | 1992 | 4 | 6 | 775 | 5 | — | 1437 | 10 | — | 1613 | 8 | 11 |
| 512 | 2 | 6 | nicht zu lesen | | | 448 | — | — | 422 | 12 | — | 595 | 10 | — |
| 51 | — | — | | | | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 87 | 1 | 6 | | | | 122 | 12 | 6 | 177 | 10 | — | 194 | 10 | 7 |
| 434 | 6 | 6 | 528 | 5 | — | 443 | 5 | — | 492 | 8 | — | 1438 | — | — |
| 55 | 6 | 10 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 184 | 14 | — | 342 | 2 | 6 | 94 | 14 | — | 149 | — | — | 230 | 2 | — |
| 295 | — | — | 296 | — | — | 328 | — | — | 40 | — | — | 300 | 4 | — |
| 955 | 3 | — | 854 | 8 | — | 783 | — | — | 992 | 12 | — | 1250 | 4 | — |
| 293 | — | — | — | — | — | 264 | 4 | — | 303 | 3 | — | 301 | 5 | 4 |
| 490 | 15 | 6 | 726 | 15 | 6 | 862 | 1 | — | 215 | 5 | — | 477 | 4 | 4 |
| 424 | 1 | — | 402 | 2 | — | 167 | 14 | — | 3 | 5 | — | 25 | 4 | — |
| 8 | 8 | — | 7 | 8 | — | 8 | 6 | — | 4 | 8 | — | 13 | 9 | — |
| 174 | 11 | 9 | 13 | 8 | — | 9 | 4 | — | 11 | 4 | — | 22 | 6 | — |
| 72 | 8 | — | 1 | 6 | — | mit den Landwehren zusammen gerechnet | | | | | | 4 | 10 | — |
| 58 | — | — | 63 | 6 | 6 | 63 | 6 | — | 85 | — | — | 50 | 7 | 8 |
| 38 | 5 | — | 330 | 4 | 1 | — | — | — | — | — | — | 419 | 2 | 5 |
| 19 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1118 | 9 | — |
| 243 | 13 | — | 178 | 14 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | 269 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | | — | — | — | 23 | 12 | 6 | — | — | — | — | — | — |
| 750 | — | — | 750 | — | — | 750 | — | — | 750 | — | — | — | — | — |
| 252 | — | — | 133 | — | — | 133 | — | — | 55 | — | — | 145 | — | — |
| 244 | 12 | — | 151 | 8 | 4 | 50 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 407[5] | — | — | 151 | 8[6] | — | — | — | — | — | — | | 5150 | 4[7] | — |
| — | — | — | 3140 | 1 | 4 | 14541 | 8 | — | 22254 | 11 | 6 | 1362 | 13 | 3 |
| 16668 | 15 | 1 | 10641 | 12 | 1 | 26127 | 3 | — | 33518 | — | 6 | 21445 | 12 | 10 |

4) Die Rente betrug 56 mℓ 12 ß.

5) Daneben ist mit kleinerer Schrift bemerkt: hirvore is gekomen 3252 mℓ 5 ß, de hefft her Hinrik sulner utgelecht bouen dat gelt, dat van liffgedinge komen is.

6) Daneben mit kleinerer Schrift: hir hebbe wy to gedan 900 mℓ.

7) Die Rente betrug 302 mℓ.

Digitized by Google

*Bemerkungen zur Ausgabe.*

Zu 1421.

hertogen Alberde 100 mℓ.
Wilden wekengelt 208 mℓ.
vor ene marc geldes 15 mℓ.
her Hinrik Rapesulver hadde vns to vorjaren gelenet 2500 mark, des hebbe wy eme betalet 2355 mrk.
item vor 4 marke geldes uttolosende van den domheren 50 mrk.
aldus blivet de summe mer utgegeven den vpgeboret 2006 mℓ 3 ß.
affgestorven lyffgedinges 230 mℓ.
noch is men jarlikes lyffgedinges plichtich 2881 mℓ.
wycbelde de men jarlikes schuldich is 2812 mℓ.

Zu 1424.

to dem torne in dem winkelre 134 mℓ.
dem werkmester to vnser Vrowen van der cappellen wegen 150 mℓ.
ene last heringes dem bisschopp van Hildensem 60 mℓ.
der wicbelde renthe bliuet noch jarlanges uttoghevende mit den vicaryen renthen 1931 mℓ 1 ß.
der lyffrente bliuet 2949 mℓ.
lyffgedinge affgestorven 156 mℓ.
molenstene verlecht 17 stene, uppe deme damme bliven noch XIIIł stighe vnde dre stene.
vorbuwet uppe dem molendamme 582 mℓ.
vorteret up dem molendamme 700 mℓ.
vor molenstene is men noch schuldich 431 mℓ.
hern Hinrik Rapesuluer betalet van dem vorganden jare 2000 mℓ.

Zu 1426.

hertoge Hinrik van Sleswik gelenet 300 mℓ.
hern Hinrik Rapesuluer betalet, dat wy ome to jare sculdich bleven, 3000 mℓ.
der wicbelde renthe blivet noch jarlikes uttogevende 1287 mℓ 6 ß.
der geistliker heren renthe blivet noch 229 mℓ 2 ß.
der lyffrente blivet noch vttogevende 3524 mℓ.
der lyffrente afgestorven 137 mℓ 8 ß.
molenstene vorlecht 24.
vp dem damme bliven noch 10 stighe myn enes stenes.
vorbuwet up dem molendamme 670 mℓ 6 ß.

Digitized by Google

vorteret an kosten up dem molendamme 605 mꝶ $6\frac{1}{2}$ ß.
vor molenstene is men noch schuldich 133 mꝶ.

Zu 1427.

der wicbelde renthe blifft noch jarlikes uttogeuende 1285 mꝶ 13 ß.
der geistliken heren renthe blivet noch jarlikes uttogevende 229 mꝶ 2 ß.
der lyffrenthe blivet noch uttogevende 3316 mꝶ.
der lyffrenthe affgestorven 175 mꝶ.
molenstene verlecht 18 stene, so bliven noch up deme damme achte stighe vnde 16 stene.
vorbuwet uppe dem molendamme 568 mꝶ 2 ß.
vorteret an kosten up dem molendamme 648 mꝶ.

Zu 1428.

vorbuwet up dem molendamme 514 mꝶ.
vorteret an kosten up dem molendamme 517 mꝶ.
der wicbelde renthe blivet noch jarlikes uttogheuende 1196 mꝶ 2 ß.
der geystliken heren renthe blivet noch jarlikes uttoghevende 229 mꝶ 6 ß.
der lyffrenthe blivet noch jarlikes uttoghevende 3202 mꝶ.
der lyffrenthe affgestorven 91 mꝶ 4 ß.
molenstene afgelecht 19 stene.
so blivet noch up dem damme 7 stighe vnde dre stene.

Zu 1430

to reysen buten landes 1134 mꝶ 3 ß 7 ₰.
hertogen Wilhelme 1333 mꝶ 5 ß 4 ₰.
der wicbelde renthe blivet noch jarlanges uttogeuende 1054 mꝶ 6 ß.
geystliker heren rente blivet noch 244 mꝶ 2 ß.
lyffrenthe blivet noch 3120 mꝶ.
lyffrenthe affgestoruen 341 mꝶ.
to den kosten up dem molendamme 605 mꝶ.
vorbuwet up dem molendamme 790 mꝶ.
vorlecht an stenen 17 stene.
noch bliuen dar stande 6 stighe vnde 16 stene.
noch blyue wy schuldich van stenen 560 mꝶ.

Summa summarum.

| | Einnahme. | Ausgabe. |
|---|---|---|
| 1421 . . . . . . . . | 19384 mꝶ — ß — ₰ | 21399 mꝶ 3 ß — ₰ |
| 1424 . . . . . . . . | 19826 „ 9 „ — „ | 18606 „ 1 „ 5 „ |
| 1425 . . . . . . . . | 22561 „ 3 „ 3 „ | |



Digitized by Google

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1426 | . . . . . . . . . | 22497 m̸ 11 ß — ₰ | 22296 m̸ 4 ß — ₰ |
| 1427 | . . . . . . . . . | 26733 „ 4 „ 6 „ | 26122 „ 3 „ — „ |
| 1428 | . . . . . . . . . | 34264 „ — „ — „ | 33549 „ — „ — „ |
| 1429 | . . . . . . . . . | 34609 „ 10 „ — „ | |
| 1430 | . . . . . . . . . | 22810 „ 12 „ — „ | 24048 „ 3 „ 9 „ |

## CDXXIX.

*Erich V, Herzog von Sachsen-Lauenburg, giebt dem Rathe von Lübeck Nachricht von einem Stecknitzfahrer, der den Christenglauben gelästert habe. O. J. (1420—1430).*

Erik, van Godes gnaden hertoge to Sassen etc.

Vnssen guden gunst vnde fruntliken grud vorgescreuen. Ersamen guden frůndes. Wy don iw weten, dat wy an vnsen stokken hebben sitten eynen Stekenitze varer, gheheten Peter Rokkyd, vnde wy vnderrichtet sin van vromen luden vnde by namen van deme slůsemestere vor Molne, dat he groffliken schole ghesproken hebben jeghen den hillighen kristenen ghelouen an sineme huse, dar he en vmme straffede, dat he der wort scholde schone hebben, alse enen isliken cristenen minsschen ghebored, io den rechten ghelouen to beschermende etc. Worumme bidde wi, dat gii densuluen sluzemestere vor iw vorboden willen, dat he iw vnderrichte, wes he muntliken an den zaken van eme ghehoret hebbe, vnde wolden denne vord de juwen gheystlik edder werlik an vns senden, dede mid vns de zake vurder iruoren, wes darane wesen mochte, vnde dat deme suluen vorbenomeden Peter neyn vnrecht enscheghe. Sijd Gode beualen. Desses juwe antwerde. Screuen vnde(r) vnseme secrete, des middewekens na Quasimodogeniti.

*Aufschrift:* Den ersamen wysen borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen guden vrunden, ghescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit zum Theil erhaltenem aufgedrücktem Siegel.*

## CDXXX.

*Aufzeichnung über den Ankauf von Mühlsteinen. O. J. (Um 1430).*[1]

Witlik sy, dat her Alberd Erp, her Johan Beere vnde her Tydeman Cerntyn hebben ghekoft van Hinrik Hegeninge ene sorte molenstene, alse hir nascreuen steit.

1) Die drei genannten Rathmänner wurden 1416 bei der Wiedereinsetzung des alten Rathes gewählt. Albert Erp und Tidemann Zerrentin starben 1436, Johann Bere starb 1451. Ueber den Verkauf vgl. u. a. Bd. IV S. 356. Auch abgenutzte Mühlensteine wurden verkauft.

Digitized by Google

Int erste XVI paer vêrteyner, elk paer XXVIII mark lub.

Item noch V pår vefteyner, elk par vor XXXVIII mark lub.

Item noch IIII par sosteyner, elk par vor XLVIII mark lub.

Item hijrenbouen schal Hinrik Hegeningh geuen enen vefteyner, vnde Hinrik vorscreuen schal desse stene to Hamborch vrig antworden, vnde wan se to Hamborgh sint, so horen se der stad Lubeke.

Hijrvp heft Hinrik Hegeningk entfangen hundert rinsche gulden.

*Nach einer Aufzeichnung auf einem Pergamentblatt.*

## CDXXXI.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, die dort unrechtmässiger Weise mit Beschlag belegte Ladung des Schiffers Kerkhof frei zu geben. 1431. Jan. 4.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen leuen heren vnde vrunde. Peter Cremôn, vnse medeborger, bringer desses breues, heft vns vorstan laten, wo dat he in schipher Kerkhoue geschepet hadde souentein dromet hoppen vnde vyff tunnen soltes, dat he eme bringen scholde vppe Vemeren, doch de wynt den schipheren jagede in juwe deep, welke gudere mit juw nu bekummert sin, so dat se Hansen Stuuen scholden tobehôren etc. Hirvmme hefft desse Peter Cremôn vor vns vormiddelst sinen vtgestrekten armen vnde vpgerichteden vingeren stauedes eedes lyffliken to den hilgen gesworen vnde vorrichtet, dat de vorscreuenen souentein dromet hoppen vnde vyff tunnen soltes eme tobehoren, sin egene propper gud sy vnde Hans Stuue erbenomet mit alle nichtes darane en hebbe etc. Bidde wij juwe leuen vruntliken, to bestellende, dat desseme Peter Cremone sine vorscreuene gudere mit juw vte dem restemente verlaten werden qwijt vrij leddich vnde loos. Versculde wij in geliken effte an groteren alle tijd gerne, wor wij mogen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des donredages na Circumcisionis Domini, anno etc. XXXI°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen *u. s. w.* radmannen tor Wysmer *u. s. w.*

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit erhaltenem aufgedrücktem Secret.*

## CDXXXII.

*Der Ritter Heinrich von Stralendorf verpfändet dem Wismarer Bürger Bernd Hoppenrode für 100 m℔ Lüb. Pf. eine jährliche Rente von 10 m℔ aus dem*



Digitized by Google

*Ertrage des Sees zu Pinnow unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1431. Jan. 19.*

Ik her Hinrik van Stralendorpe, rydder, wonaftich to Crywetze. Bekenne vnde betughe openbare in desseme breue, dat ik myt mynen eruen hebbe reckelken vnde reddelken vorkoft vnde vorlaten, vorkope vnde vorlate jeghenwardich in kraft desses breues deme beschedenen manne Bernd Hoppenrode. borgher tor Wysmer, vnde synen rechten eruen vor hundert mark lubescher pennynghe, de he my to danke vnde to myner noghe rede tellet vnde betalt heft. teyn mark lubesch sulke pennynghe, alse to Lubeke vnde tor Wysmer ghenghe vnde gheue synt, jarliker gulde in deme gantzen zee to Pynnowe, den nv vyschen vnde brukaftich synt Clawes Tymme vnde Hermen Caletop, beleghen in deme lande to Tzelesen, vnde an alle syner tobehoringhe, an aller vyscherie, an aller nůt, des dar inne vnde vppe vallen mach, wassen an gantzer grunt, eghendome vnde vrigheyde, an waters toulote vnde afulote, also de vorbenomede zee bynnen alle synen enden vnde scheden beleghen vnde begrepen is, nichtes buten beschedende, Bernt Hoppenrot vorbenomed ofte syne eruen, alle jar to allen sunte Mertens daghen neghest na volghende, brukelken hebben vnde touoren vpboren scholen, vor aller pleghe vnde nement vor en van dessen vorbenomeden luden vnde van alle eeren nakomelinghen, de des vorbenomeden zees bruken. Desse erbenomeden teyn mark gheldes mogen Bernd Hoppenrot vnde syne eruen panden vnde panden laten alle jar, so dicke vnde so vakene alse en des not vnde behoff is, de olden rente so wol alse de nygen, van dessen vorbenomeden luden vnde eeren nakomelinghen, vnde moghen de pande vort dryuen ofte voren bynnen der Wysmer, edder vp ene stede in deme lande to Meklenborch, wor id Bernde ofte synen eruen alderevenst kumpt, vnde de vorbenomede rente daraf nemen alse van voruolgheden panden, de myt alleme rechte voruolghet synt, sunder broke, sunder hynder ofte wedderstal. Schude en wedderstal in der pandynghe van my ofte van mynen eruen edder van jemende van vnser weghene, dar he ofte sine eruen edder eere hulpere schaden ouer nemen ofte deden, dar schole wy se gantz van entfrygen, vnde ik vnde myne eruen scholen vnde willen en to der pandynghe behulpen wesen, so vakene alse we darto eschet werden. Ok moghen Bernd vnde syne eruen desse vorbenomeden lude, vnde alle eere nakomelinghe, de des zees bruken, vnde eere gut toven vnde vpholden myt rechte ofte toven laten, bet se ere rente vorbenomet alle jar tor noghe hebben, dar scholen se vnde eere gut nenes leydes ofte velicheit vore neten ofte bruken

Digitized by Google

in nenerleye stede an gheestliken ofte an werliken rechte, id sy wor id sy. Ok scholen ik vnde willen vnde myne eruen Bernd Hoppenrode vnde synen eruen desser vorbenomeden teyn mark gheldes ouer alle de tyd, dat se van en vngheloset synt, waren vnde entfrigen vor vnse heren vamme lande, vor eere voghede vnde ammetlude, vnde vor alle ansprake enes jewelken, gheestlik vnde werlik, de vor recht komen willen, recht gheuen vnde nemen willen, so dicke alse en des behoff wert. Vnde weret dat id Bernde ofte synen eruen evene queme, so moghen se desse teyn mark gheldes vortan vorkopen ofte vorsetten vmme so vele gheldes, alse se em staen, sunder my vnde myner eruen vulbort, vnde weme he ofte syne eruen id vorkopen ofte vorsetten, edder we dessen breff heft myt synen ofte siner eruen willen, gheestlik ofte werlik, deme ofte den scholen ik vnde willen vnde myne eruen holden alle stucke vnde articule desses breues rechte, oft he em van worden to worden by namen toscreuen were, sunder vornyginghe anderer breue. Van vruntscop weghene hebben ik vnde myne eruen de losynghe, wanner wy Bernde ofte sinen eruen tosegghen vp enen Paschen in den veer hilghen daghen, vnde darna vppe den neghesten tokomenden sunte Mertens dach to danke vnde tor noghe betalen hundert mark lubesch lubescher pennynghe houetstoles vnde teyn mark lubesch to rente van deme vorgande jare an guden lubeschen suluer pennynghen bynnen der Wysmer, alse se dar denne ghenghe vnde gheue synt, vmbeworen to ener tyd, so scholen de erbenomeden teyn mark gheldes myn vnde myner eruen denne qwyt vnde vryg wesen, alse vore, ouer bynnen der tyd dar aldus nicht tosecht vnde betalt is, so scholen de erbenomeden teyn mark gheldes vnde houetsumme Bernd Hoppenrode vnde synen eruen, ofte wor se tokomende synt van eeren weghenen, velighet vnde leidet wesen an mynen vnde myner eruen ghebede, vnde konen id teghen vns ofte vnse rychte nenerleye wys vorwerken ofte vorbreken. Were ok dat Bernd ofte syne eruen desse teyn mark gheldes weme vortan vorkofte edder vorsette, dar moghen ik vnde myne eruen se ok van losen vnde tosegghen in der suluen mate, alse vorscreuen steit. Alle desse vorscreuen loue ik her Hinrik van Stralendorpe vorbenomed myt mynen eruen Bernd Hoppenrode vnde synen eruen vnde alle den jennen, de dessen breff hebben myt Berndes ofte siner eruen willen, gheestlik ofte werlik, an guden truwen stede vnde vaste to holdende sunder hynder, hulperede, heren bot, heren sette, heren gheleyde, eerer voghede ofte ammetlude, nyge vůnde ofte olde degher sunder alle arghelist. In groter tuchnysse hebbe ik her Hinrik van Stralendorpe vorbenomed myn ingheseghel myt willen vnde gantzer

witscop henghet laten in dessen breff. Wy Hennyngus, Heyne vnde Hans brodere gheheten van Stralendorpe, wonaftich to Crywetze, bekennen vnde betughen openbare in desseme suluen breue, dat alle desse vorscreuen stucke myt vnseme gantzen willen vnde vulbort ghedaen vnde schen synt, vnde hebben des to tughe vnde witlicheit vnse ingheseghele myt willen vnde gantzer wetenheit mede henghen laten in dessen breff, in den jaren vnses Heren dusent veerhundert dar na in deme eenvndedortyghesten jare, in deme auende Fabiani et Sebastiani der hilghen mertelere.

*Nach dem Original. Die Siegel fehlen, die Siegelbänder sind vorhanden.*

## CDXXXIII.

*Verpflegung eines bejahrten Vaters. 1431. Jan. 25.*

Nicolaus Bwman, filius Hinrici Bwmans, coram libro recognouit, se subleuasse et percepisse a dicto suo patre Hinrico quadraginta marcas den. lub., pro quibus dictus Nicolaus coram libro recognouit et promisit, se et suos heredes velle et debere prefatum suum patrem Hinricum aput se in sua domo per ipsius vitam retinere et sibi in liberis expensis prouidere et fideliter preesse, tamen cum condicione, si et in quantum ipse Nicolaus prius quam pater suus moriebatur, extunc heredes dicti Nicolai prefato suo patri dictas quadraginta marcas econuerso restituere et soluere debebunt de promptioribus derelictis bonis Nicolai antedicti absque contradictione seu dilacione ulteriori.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Conv. Pauli.*

## CDXXXIV.

*Verkauf eines Schiffes. 1431. Feb. 6.*

Vor alle den ghenen, de dessen breff zeen vnde horen lezen, bekenne vnde betuge ik scipher Dyderik Jacoppson, borger to Amstelredam, openbare in vnde mit disseme suluen breue, dat ik mit wolberadenem mode vnde gantzem vrygeme willen recht rekeliken vnde redeliken vorkofft hebbe vnde vorkope in vnde mit crafft disses breues jegenwordich den beschedenen luden, scipher Hermen Bloden, sinen reders vnde eren rechten eruen den koggen, den ik vorede, de my van dem heren koninge van Dennemarken vnde den sinen entweldiget wart, vnde de darna in vyentliker wyse wedder wart verloren, welkes koggen ik scipher Dyderik vnde myne reders mit tawe vnde takele vnde mit alle siner tobehoringe twisschen vlogele vnde kêle, vtgenomet achtein kronen, de ik scipher Dyderik vpborede van Gerlach Brande, darvore ik eme veervnde-

Digitized by Google

twintich kronen louede wedder to geuende tor parualie, dem erbenomeden scipher Hermen Bloden, sinen reders, bodemers vnde eren eruen scholen waren vnde entfrygen vor alle ansprake in allen hauenen, landen vnde jegenen vnde gebeden, dar dat erbenomede schip mach komende werden. Vnde weret dat jement, geistlik effte wertlik, den vorbenomeden scipheren Hermen Bloden, sine reders effte ere eruen edder jemende van erer wegene to jenigen tijden jenigerleye wijs wolden rosteren, beweren, hinderen effte beswaren van des vorbenomeden schepes vnde koggen wegen mit sinen tobehoringen, darvan se in schaden quemen edder koste effte teringe darvmme deden, den scholde vnde wolde ik schipher Dyderik, myne reders vnde vnse eruen ene gantzliken vprichten vnde betalen sunder jenigerleye weddersprake, nensecgent effte rechtgangk, alse dat yd en vnde deme schepe sunder allen schaden schal wesen. Alle desse vorscreuenen stucke samentliken vnde besunder loue ik schipher Dyderik mit mynen reders vnde mit vnsen eruen schipher Hermen Bloden, sinen reders vnde eruen vnde allen den jennen, de dessen breff hebben mit ereme willen, gestliken effte wertliken, an guden truwen stede vaste vnde vnuorbroken to holdende sunder alle hulperede geistlikes vnde wertlikes rechtes, dar men desse vorscreuenen stucke jenige wyse mede krencken effte breken mochte, deger sunder argelist. To merer witlicheit so hebbe ik scipher Dyderik mit vryeme willen dat erbenomede schipp mit sinen tobehoringen verlaten vnde des kopes tostan in aller wyse, alse vorscreuen steit, vor den erliken heren, dem rade to Lubeke, vnde se gebeden, dessen suluen breff myt syneme inholde vmme merer verwaringe willen in erer stat bok laten to schriuende, dat ik, myne reders vnde vnse eruen dessen kop scholen vnde willen stede vnde vast holden sunder alle insaghe. Vnde vorder in groterem louen, tuchnisse vnde warheide hebbe ik scipher Dyderik Jacoppson vor my, myne reders vnde vor vnse eruen myn ingesegel mit willen vnde gantzer witschopp henget heten in dessen breff, de geschreuen vnde geuen is na der bort Cristi veerteinhundert jar vnde in deme eenvndederttigesten jaren, vppe suntte Dorotheen dage der hilgen juncfrawen.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Cath. Petr.*

## CDXXXV.

*Heinrich Buek und Johann Odbrecht bekennen für sich und die übrigen Mitglieder des alten Raths in Rostock, von dem Rathe von Lübeck 100 ℳ Lüb. Pf. angeliehen erhalten zu haben, die sie zurückzahlen wollen, wenn sie wieder in den Besitz ihrer Stellen und Güter gelangen. 1431. Feb. 6.*

Digitized by Google

Wy Hinrik Bůk vnde Johan Otbrecht. Bekennen openbare in dessem breue vor vs, vor her Hinrik Kasowen, vor her Vicken Senen vnde vor alle vze medekumpane des olden rades nů ghenůmet to Rostok, dat wy plichtich vnde schuldich zint den erzamen hern borghermesteren vnde ratmannen to Lubeke vnde eren nakomelingen hundert mark lubescher pennigge, de de sulue rad vns rede lenet hebben to vzen noden, de wy en betalen scholen vnde willen, wen Got ghift, dat wy wedder to vzem stade vnde ghude komen. To tughe vnde merem louen hebbe wy Hinrik Bůk vnde Johan Otbrecht vor vs vnde vze medekumpane vorscreuen vze ingezegele henget an dessen bref, de geuen vnde screuen is na Godes bord verteyn hundert jar darna in dem envndedrůtteghesten jare, in sunte Dorothen daghe der hilgen juncfrowen.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln Heinrich Buek: Siegel rund, $2^{3}/_{10}$ Ctm. Ein Schild mit zwei schräglinken Balken überzogen. Umschrift:* s . . . . . : buk *Johann Odbrecht: Siegel rund, $2^{1}/_{2}$ Ctm. In einem spitzbogigen sauber verzierten Dreipass steht ein Schild, der durch einen schmalen kreuzweise schraffirten Querbalken getheilt ist, oben ein wachsender rechts schauender Adler, unten drei Schröterhörner, 2, 1. Umschrift:* sigillum iohis odbrecht

## CDXXXVI.

*Der Knappe Reimar Scharpenberg überlässt dem Rathe von Lübeck für 126 mk die freie Benutzung seiner Waldung In den Klinken auf der Linauer Feldmark während der nächsten funfzig Jahre. 1431. Feb. 10.*

Ik, Reymer Scharpenberch, knape. Bekenne vnde betuge opembare in desseme breue vor allesweme, dat ik mit vryeme willen vnde vulborde alle der gennen, der ere vulbort dar van rechtes wegen to behôff was, redeliken vnd rechtliken verkofft vnd upgelaten hebbe vnde uplate in crafft desses breues den ersamen heren borgermesteren vnde ratmannen der stad Lubeke alle myn eken holt, gehêten In de Clincken, uppe der Lynawer veltmarke by dem Luzener berge belegen, alse dat de wynt beweget vnde alse de schede darvan gegan is, dat ok mester Wentzlaw, der erbenomeden heren dener, getekent hefft an de bôme, vor hundert marke vnde sosvndetwintich marke lubscher penninge der suluen munte, de ik van den vorscreuen heren an reden getelleden penningen na myneme willen nochafftigen entfangen vnde in mynen nut, dar my des sundergen to behôff was, gekeret hebbe. Vnde alle desses vorscreuen mynes holtes mogen vnde scholen de erbenomeden heren, de rad der stat Lubeke, bruken na ereme willen van nu to Paschen erst tokomende vort ouer vefftich jare, gantz vnde all, alse id in alle sinen enden vnde schedingen begrepen vnde belêgen is, alse vry alse ik vnde myne voruaren des

Digitized by Google

ye vryest gebruket hebben, edder mochten gebruket hebben, vnde se mogen id hôwen vnde voren laten de vorscreuen tyd vt°, wanne vnde wor se willen, vnde ik vnde myne eruen scholen en schicken weden vry, wege vry, weyde vry, bômval vry vnde hude vry, in vnde vt°, so verne vnde vakene ene des behoff werdet. Vnde ik vnde myne eruen scholen ok den vorscreuen heren, dem rade, alle des vorscreuen holtes waren vnde vryen van allen anspraken, vnde dar nen holt vt° to verkopende bynnen der vorscreuenen tyd, vtgenômen de maste vnde dat vnderholt scholen vnde môghen ik vnde myne eruen darane beholden, vnde bynnen der suluen tyd schal ik vnde myne eruen der vorscreuenen heren denere, perde, waghene, tauwe vnde retschop beschermen gelyk mynem egenen. Breke ok jemand in dem erbenomeden holte bynnen der vorscreuenen tyd an dufliker hauwinge, de wy darouer beherdeden, de helffte des brokes scholde my vnde mynen eruen tokomen, vnde de andere helffte den vorscreuenen heren, dem rade. Beherdeden ok de erbenomeden heren, de rad, edder de eren jemande an duffliker hauwinghe, de broke schal en allene tokomen, vnde nicht my noch mynen eruen. Kyueden ok de wagendryuere vnde arbeideslude vnder sik, offte yemand anders mit en, also dat dar vorseryget, gewundet edder jement dot bleue, de beteringe vnde alle recht darane vnde darvan scholen de vorscreuenen heren hebben de erbenomede tyd all vt°, alse ik dat recht dar hogest vnde sydest ye vrygest ane gehat hebbe. Alle desse vorscreuenen stucke samentliken vnde besunder loue ik Reymer Scharpenberch erbenomed, vor my vnde myne eruen, den vakenen vorscreuenen heren borgermesteren vnde rade der stad Lubeke stede vnde vaste to holdende, sunder argelist vnde insage, vnde hebbe des to merer tuchnisse myn ingesegel vor my vnde myne eruen willichliken hengen heten vor dessen breff, de screuen vnde geuen is na Godes bord dusent verhundert jar vnde in deme eynvndederttigesten jare, in sunte Scholastiken dage der hilgen juncfrowen.

*Nach dem Original. Das Siegel fehlt jetzt, das Siegelband ist erhalten.*

## CDXXXVII.

*Der Rath von Danzig bittet den Rath von Lübeck um seine Mitwirkung bei einer Verhandlung über Schadensersatz. 1431. Feb. 20[1].*

Ersamen leuen vrunde. Vns hefft to kennen geuen schipper Camper mit anderen synes schepes rederen, vnsen medeborgern, wo dat he, schipper

1) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. 1 S. 28.



Digitized by Google

Kregenbroeck vnd schipper Keding, alse se ym somere negestuorgangen van hir to Reuelwert segelen wolden, vnd vpp soss weke zees na by Reuell qwemen, van Bartholomeus Vote, Klockener vnd erer geselscop wurden genomen, vnd de twe schepe, alse Campers vnde Kregenbrokes, vorden se to der Wismer, vnd de Flamschen schipper, de mit Bayschem solte to Reuell gewest weren vnde to Prusenwert segelen wolden, nemen Kedinges schipp wedder vnd brochten dat mit sik in vnse hauen, so dat schipper Camper vnd Caspar van Mellen mit vnses heren homeisters vnd vnser stad breue, dar se mne van den copluden, de ere gudere in beiden schepen geschepet hadden, mechtich gemaket weren, na quemen vnd sulke bewijsinge brochten, dat dat schipp vnd de gudere hir to hus behoerden vnd gij vmme vnser bede willen darto forderlik vnd behulpen weren vnd juwes radescumpan, hern Jacob Bramstede, darvmme sanden to der Wismer, so dat dar gedegedinget vnd gemaket wart tusschen Hinrik Grypeshorne, juwem medeborger, de part hadde an Kedinges holke, vnd den vorbenomeden schippern Camper vnd Caspar von Mellen: sulden se dat schipp vnd gudere van dar krygen, dat se sik in den schaden geuen mosten, wes Keding schipp hir van den Flamyngen wurde kosten, wedder to losen effte to fryen, dat dat de schippe vnd de gudere, de in den twen schepen weren, alse in Camper vnd Kregenbroke, sulden vtstaen, vnd daruor hefft schipper Camper Grypeshorne gelouet. Also, leuen vrunde, is vns furder to weten worden, wo dat Bartholomeus Voeth schipper Kedinge in vorgudinge synes schaden eyn schipp mit haueren darna wedder gegeuen hebbe, darmede he to Reuell segelde, vnd sal dar wol bij LXXX mark rygesch van gekofft hebben, also dat Camper vnd synen rederen vnd ok den copluden dunket, dat schipper Keding syn schade van so vele geldes, alse dat sik to synem parte hefft gekostet to fryen, wol sy vornoget, vnd solen eme vorder nicht plichtich wesen, wente vpp Kedinges schipp nicht mer qwam, denne XL mark prusschen gereiden geldes. Hirvmme juwe ersamen leue wij bidden mit vrundliker begeringe, dat gij Grypeshorne gutliken willet vnderwysen vnd darto vermogen, dat he schipper Camper des gelouedes vnd borgetucht van der vorscreuenen zake willen gutliken vordrege vnd los vnd qwyt daruan late vnd em sin schipp effte gud darvmme vorbath nicht bekummere effte hindere. Dat willen wij kegen juwe ersamen leue vnd ok kegen Grypeshorne gerne vrundliken wedder verschulden. Weret ok zake dat Grypeshorn juwer gutliken anwysinge vnd vnser vrundliken beger nicht gehorich vnd volgaftich syn wurde, so bidden wij jw, dat de sulue zake bestande bliue beth to der negesten vergadderinge der ge-

Digitized by Google

menen stede, dat de desuluen zaken tusschen beiden delen denne mogen handelen vnde erkennen. Vnd wes hirynne gescheen mach, bidden wy vns wedder to vorschriuen mit den ersten. Scriptum feria tercia post Inuocauit, anno etc. XXXI^mo^.

*Nach dem Entwurf im Stadtarchiv zu Danzig mit der Bezeichnung: Ita scriptum est versus Lubeke ex parte Campers, Kregenbrokes, Kedinges et Caspar von Mellen. Mitgetheilt von Archidiaconus Bertling.*

## CDXXXVIII.

*Der Abt Heinrich, der Prior Bartholomaeus und das ganze Kloster zu Reinfeld bekennen, dass das Kloster zu Marienwold eine Rente von 3 mℬ aus dem Dorfe Bälau für 60 mℬ gekauft habe, und entsagen allen Ansprüchen an diese ihnen bisher zuständige Rente. 1431. Feb. 24.*

Nos Hinricus, abbas, Bartholomeus, prior, totusque conuentus monasterii Reyneuelde Cysterciensis ordinis Lubicensis diocesis omnibus et singulis presencia visuris, audituris seu lecturis oraciones nostras in Jhesu Christo semper salutares ac in presenti scripto publice protestamur, quod venerande et religiose vtriusque sexus persone monasterii Marienwolde prope Molne ordinis sancti Saluatoris, sancti Augustini beatarumque Marie virginis et Birgitte Razeburgensis diocesis a nobis, nostro monasterio omnibusque successoribus nostris trium marcarum perpetuos redditus, qui nobis ac nostro monasterio in villa Belouwe ab ipsis sub ipsarum predictarum religiosarum personarum litteris sigillatis annuatim infra octauas beati Martini persoluendo erant reseruati, pro sexaginta marcis lub. den. exemerunt, sic quod nec nos nec monasterium nostrum nec successores nostri nec quiscunque quouiscunque modo ex parte nostrorum omnium valeant vel valeat, debeant vel debeat, possint vel possit, directe vel indirecte, trium marcarum annuos redditus de cetero a sepedictis religiosis vtriusque sexus personis de Marienwolde siue de predicta villa Belouwe expetere seu extorquere, sed eam quitam et liberam cum omnibus suis iuribus et attinenciis, prout lucidius in litteris ducum Saxonie super hoc editis et a nobis eisdem libere et maturo consilio prehabito traditis (continetur), in nomine Domini in hiis nostris scriptis abrenunciamus et in manus earundem assignamus quiete et pacifice perpetuis temporibus perfruendam. Et quamuis nobis litteras suas sigillatas super predictos redditus integras, sanas et non cancellatas ob supplicaciones nostras reliquerunt, promittimus eis et successoribus eorum sub bona fide pro nobis et successoribus nostris, nequaquam ad aliquod preiudicium, dampnum vel incommodum sed solummodo rei



Digitized by Google

facte indicium peruenire. In quorum omnium premissorum euidens ac fidele testimonium sigilla nostra presentibus scienter sunt appensa. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo, ipso die beati Mathie apostoli gloriosi.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Das des Abts ist wohlerhalten, das des Bischofs beschädigt. Abt Heinrich: Siegel spitzoval, 6 Ctm. hoch, mit schwarzer Platte. Ein Abt mit dem Hirtenstabe in der Rechten und einem Buche in der Linken steht unter einem Baldachin, in dessen seitlichen Theilen zwei bedeckte Bühnen rechts und links angebracht sind, von welchen je eine weibliche Figur ausschaut. Umschrift:* ∴ SIGILLVM : HINRICI (A)BBATIS Ī REINEVELDE ∴

*Prior Bartholomaeus: Siegel rund, 5 Ctm., bräunlich überzogen. Unter einem Kleeblattbogen thront Maria, in der Rechten einen Blumenstengel haltend, auf dessen Spitze ein Vogel sitzt, mit der Linken das auf der Bank stehende Christkind umfassend. Auf den Enden der Bank unter den äusseren Abschnitten des Bogens stehen die kleinern Figuren der heil. Laurentius und Andreas. Umschrift, so weit erhalten:* S' CONVENT . . . . RE . . E . . . .

## CDXXXIX.

*Adolph und Gerhard, Herzoge von Schleswig und Grafen von Holstein, gestatten die Bildung einer eignen Vorsteherschaft für das Siechenhaus bei Travemünde, geben dem Hause den Boden, auf dem es steht, als Eigenthum und gestatten ihm das Einsammeln von Almosen in ihren Landen. 1431. Feb. 28.*

In Godes namen, amen. Van dessuluen gnaden wy Alff vnde Gherd, hertoghen to Sleswyk, greuen to Holsten, Stormaren vnde to Schowenborgh, don witlik allen cristenen luden, jeghenwardighen vnde tokomenden, de dessen breeff zeen edder horen lesen, openbare betugende, dat in vnser jeghenwardicheyd wesende bedderue beschedene manne, Johan van Munster, Clawes Deterdes, Johan Tankenhaghen, Hans Schenkenbergh vnde Tideke van Sweden, borghere to Lubik, myldeliken beweghen, den vorwiseden elenden zeken by Trauenmunde in vnsem lande wonende, eren armoden vnde notrofticheyden trost vnde hulpe to bewisende, myt medelidenden herten truweliken angenomen hebben, desuluen zeken to der ere Godes voretowesende vnde eren vromen by bedderuen luden to weruende vnde to schickende, dat beste ze moghen, nicht anders darvan vorhopende, wen belonynghe vnde den daghelikes pennyngh des ewighen leuendes, darvp ze vnser vulbord vnde gunste othmodichliken hebben begheret vnde ghebeden. Hyrumme wy Alff vnde Gherd, hertoghen to Sleswyk vorbenomet, wol betrachtende, Gode almechtich anname denst wesen, den elenden, in noet vnde lidend gheset, gnade der medelidinghe to bewisende, dat word vnses salichmakers vor oghen hebbende: *dat gi eneme van mynen mynsten don, dat hebbe gi my suluen ghedan,* alse dat hilghe evangelium betughet, so hebbe wy der vorbenomeden Johans van Munster, Clawes

Digitized by Google

Deterdes, Johans Tankenhaghen, Hans Schenkenberghes vnde Tideken van Sweden bede vnde guden andacht gutliken ghehoret vnde ghetwidet vnde hebbet vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinghe, ze samentliken vnde isliken by sik, den vorscreuenen elenden zeken by Travenmunde wonende, tho rechten waraftighen vormunderen vnde houetmannen eliken ghesat vnde bestedighet, vnde setten vnde bestedighen ze vnde ere nakomelinghe myt kraft desses breues, en gheuende vrye vulle vnde vnwedderropelike macht, so uakene alse erer welk steruet, enen anderen bedderuen man in des doden stede wedder to kesende vnde de armen zeken truweliken to vorheghende, en ordinancien, ghesette vnde wyse to gheuende, alse en dunket nutte vnde heylsam wesen to beleuende, vnde ok alle twidracht vnde ouertrede in vuller macht twischen en to straffende vnde to vlygende, so uakene en des behuff dunket, en ok to eren besten vort to kerende sodane gaue vnde gudere, alse ze en vormyddelst gunst vnde woldadicheyd bedderuer lude to entholdinghe eres leuendes vnde beteringhe eres buwes weruen vnde to hope bringhen konen, vnde schlichtes alle andere dyngh by en to donde vnde to latende, de ze kennen en heylsam, noed vnde behuff wesen, syk also truweliken darane to bewisende, alze ze deme heren vor dat belouede pund rede gheuende sik vorhopen, dat loen der ewighen vroude darane to vorweruende. Wy hebbet ok den vorbenomeden elenden zeken sodane rum vnde leghenheyd, alze en to eren wonynghen vnde bequemycheyden darsulues bebuwet vnde vmmelanghes myt tunen vnde grauen begrepen is, vnde tokomende van gutlicheyd bedderuer lude vurder mochte begrepen vnde vorbetert werden, to der ere Godes vrig ghegheuen vnde to ewigher vryheyd vpghelaten vnde beeghend, en vnde eren nakomelinghen, herberghe vnde wesend darane to hebbende, vnde in vnsen landen bedderuer lude almissen vnde woldaet to biddende, ze suluen oft myddelst eren boden, wor en des behuf is vnde alse en dat temelik is. Darmede neme wy ere vormundere vnde ze vnde ere denere, jeghenwardighen vnde tokomenden, in vnsen vnde der vnsen heghe vnde vrede, vppe dat wy der myldicheyt Godes in deme lone, dat wy darvor begheren, yo moghen delaftich werden. To groterer betuchnisse vnde bewysinghe, dat desse vorscreuene vnse bestedeginghe, ghifte vnde vulbord hebben scholen vulle vnbrekelike macht vnde vastheyd, so hebbe wy Alff vnde Gherd, hertoghen to Sleswyk erghenomet, vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinghe vnse ingheseghele myt gunstighen guden willen henghen laten vor dessen breff, dar an vnde ouer gheweset synt her Johan Stake vnde her Laurencius Heesten, riddere, Hinrik van

Digitized by Google

Boekwolde, hern Nicolawes sone, vnde Marquard van Sigghem, vnse leuen ghetruwen, tughe hyrby gheeschet vnde ghebeden. Ghescheen vnde gheuen in der stad Lubik, na Godes bord verteynhundert yar in deme en vnde druttighesten yare, des neghesten midwekens na sunte Matthias daghe des hilghen apostels.

*Nach einer Abschrift in v. Melle Lubeca religiosa fol. 521.*

## CDXL.

*Sühne wegen Todtschlags. 1431. März 4.*

Hermannus Brokman, medius frater carnalis Alberti Brusehaueren bone memorie per Johannem Krochman alias in villa Berchstede interfecti tamquam plenipotens procurator omnium aliorum heredum et amicorum dicti Alberti iuxta tenorem vnius aperte littere per consules in Gustrowe super hoc sigillate et aput reuerendum patrem, dominum abbatem in Reyneuelde, deposite coram libro recognouit, se ab heredibus antedicti Krochmans ex parte interfectionis Alberti Brusehaueren XX marcas den. lub. subleuasse et percepisse. Vnde antedictus Hermannus Brokman cum suis heredibus et nomine omnium aliorum heredum aut amicorum Alberti antedicti, natorum seu nascendorum, prefatum Brokman suosque heredes et amicos, eciam natos seu nascendos, de dicta interfectione Alberti antedicti dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Oculi.*

## CDXLI.

*Erlaubniss zum Kauf einer Leibrente. 1431. März 18.*

Grete, relicta Reymari Oldendorppes, cum consensu Nicolai Hop et Bodonis braxatoris, prouisorum suorum, coram concilio et hoc libro mediis suis corporalibus iuramentis prestitis obtinuit, se nichil aliud habere, vnde viuere posset, nisi C marcas et XXX marcas den. lub., vnde domini consules ad peticionem dictorum Greten et suorum prouisorum decreuerunt, quod dicta Margareta comparare et facere cum prefata pecunia potest redditus vitalicii apud Johannem Bollike, suum swagerum.

*Die folgende Inscription besagt, dass Johann Bollik der Margarete Oldendorp für die 130 ℳ eine Leibrente von 16 ℳ verkauft hat.*

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Judica.*

Digitized by Google

## CDXLII.

*Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Wismar hinsichtlich der Ausrüstung zur See und fordert zu mündlicher Besprechung in Dassow auf. 1431. März 22.*

Vnsen fruntliken grut vnde wes wij gudes vermögen touoren. Ersamen heren, leuen frunde. Alse wij juw negest vnde gij vns weddervmme malkander vorscreuen hebben vmme vnse vtredinge mit welken snycken in de zee to makende, vnde de juwe nu en sondage erst komet mit twen snycken berede scholen wesen, mit mer worden etc., worvp wij juw to enboden hebben by juweme boden, dat wij juwer leuen vnse antwerde wolden benalen by vnseme egenen boden: so is, leuen frunde, vnse antwerde, dat vns nutte dunket, juw hirmede to verholdende ene korte tijd vnde dat gij juwe sendeboden nu en mandage erst kömed, nemliken des mandages na Palmsondage, halffwege to middage willent hebben to Dartzawe, de vnsen mit den juwen darsulves in de zake vnde ok in andere notrofftige zaken vns samentliken anrorende to sprekende. Vnde gij, leuen vrunde, des nicht to vorlecgende, vorsculde wij gerne, wor wij mogen, vnde begeren desses juwes bescreuen antwerdes by dessem vnsem boden. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des donredages vor Palmen, anno etc. XXXI.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen *u. s. w.* tor Wysmer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des Siegels.*

## CDXLIII.

*Urfehde des Erp Schildesort. 1431. März 23.*

Ik Erp Schildesort. Bekenne vnde betuge *(u. s. w. wie gewöhnlich)*, dar vmme dat ik an eren sloten vnde vengnissen gesettet vnde verwaret was van bodes vnde horsames wegen des allerdorchluchtigesten vursten vnde heren, des Romschen koninges, vnde des hilgen rijkes, alse van der ersamen heren wegen des olden rades to Bremen vnde erer vrunde, der ik ere gevangene man was, vnde ik verlate se van der wegen alle *(u. s. w. wie gewöhnlich)* vnde hebbe des to merer tuchnisse myn ingesegel witliken vnde mit gudem vryen willen gehenget vor dessen breff, de gegheuen vnde gescreuen is na Godes bord verteynhundert jar darna in dem eynvndedruttigesten jare, des vridages vor Palmen.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel (Hausmarke).*

Digitized by Google

## CDXLIV.

*Excommunication wegen einer Schuld. 1431. März 25.*

Johannes van der Halle, ciuis Hildesemensis, alias coram concilio inpetebat Petrum Cremon ex debito XC florenorum renensium, quas tamen dictus Petrus omnes non fatebatur se teneri obligatum, de quibus debitis tamen Johannes van der Halle habuit dictum Petrum in sentencia excommunicacionis. Sed tamen per dominos Johannem Gerwere et Johannem Segeberge, per dominos consules ad hoc deputatos, prefati Johannes et Petrus amicabiliter fuerunt concordati, videlicet quod Petrus Cremon dabit Johanni van der Halle pro prefato debito XXIII mrc. den. lub., de quibus idem Johannes sex marcas lub. a dicto Petro recognouit se de presenti subleuasse, ac XVII mrc. lub. promisit Tancko Vrese nomine et ex parte dicti Petri prefato Johanni van der Halle super festo sancti Michaelis proxime affuturo in ciuitate Lubicensi expedite persoluere, ex quibus Johannes van der Halle fuit et est bene contentus. Vnde idem Johannes van der Halle coram libro promisit, se sub suis expensis velle ordinare et mittere absolucionem sentencie excommunicacionis prefato Petro Cremon, et cum isto dicte partes, Johannes et Petrus, debent esse et sunt ab illa inpeticione abinuicem penitus diuisi et separati, vnde se mutuo et vnus alterum a dicta impeticione seu ab omnibus aliis inpeticionibus aut monicionibus quibuscunque cum suis heredibus inter ipsos habitis usque in presentem diem dimisit penitus quitum et solutum.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Palmarum.*

## CDXLV.

*Entwurf eines Schreibens des Raths von Lübeck an den Rath von Rostock. O. J. (1431. März 27).*

Guden vrunde. Juwen breff an vns gesant mit velen inholdenden artikelen en is nicht behöff, juw dar wes vp to schriuende, wente gij sin van der wegen aller zake bet en bynnen, dan wij juw schriuen konen, nademe gij alle donde darvan mede hebben hulpen handelen vnde juw alle dingk wol mede witlik is etc. Vorder so gij schriuen, efft gij jemende thoueden, dar wille gij juw in rechte mede genogen laten vnde mosten vorbat vns darumme manen etc., guden vrunde, schege des wes, des wij vns yo nicht en vormoden, so moste wij vns dergeliken by den juwen wedder bewisen, alse gij by den vnsen deden, vnde mosten vnsen heren vnde vrunden dat clagen, alse vns

Digitized by Google

des nôt vnde behoff were. Vnde wes gij hirenbouen jo don willen, dat sette wy to juwer wysheid.

*Nach einem dem vorhergehenden Schreiben beigelegten Entwurf.*

## CDXLVI.

*Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Wismar an, dass er dem Wunsche desselben entsprechend sechs Snicken senden wolle, theilt auch den Entwurf eines Schreibens an den neuen Rath in Rostock mit. 1431. März 28.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Juwen breff an vns gesant, darinne gij vns schriuen van wegen der schepe in de zee to makende, dat juw dat nicht nutte duncke sin, sunder juw duncke nuttest, dat wij denne volgen mit den snycken vte to makende, also dat wy vyff edder ses snycken utverdigen, dat de an dem stillen vrijdage en auende vor juwe deep by dat Witte Over komen mogen etc. mit mer worden, hebbe wij wol vornomen, vnde begeren juwer leuen weten, dat wij vns gerichtet hadden, kreyerschepe vte to makende, hijrvmme en konen de vnsen vppe de tijd so drade nicht berede werden, men nademe gij vor dat beste kesen, snycken vte to beredende, so wille wij deme so gerne dôn, vnde de vnsen scholen mit vnsen snycken alse dallingk ouer achte dagen, nemliken des mydwekens in dem Paschen erst komed, kômen vor juwe deep. Vorder alse gij vns senden auescriffte enes breues, den de van Rozstoke an juw gescreuen hebben, vnde begeren, wes vns nutte duncket vnde vnses rades, dat gij ene darup wedder to antworde schriuen môgen etc., leuen vrunde, darup wolde wij ene wedder schriuen uppe juwe vorbeteren aldus: *(Folgt No. 445).* Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnseme secrete, des midwekens na Palmdage, anno etc. XXXI.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen *u. s. w.* tor Wysmer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des Secrets.*

## CDXLVII.

*Marquard Wise, Prior des Klosters zur Burg, bekennt, von dem Bürgermeister Heinr. Rapesulver gegen Ueberlieferung einer Schuldverschreibung des Raths von Lüneburg 600 m℔ geliehen zu haben, jedoch unter dem Vorbehalt, die Verschreibung wieder einzulösen. 1431. Apr. 3.*

Ik Marquardus Wyse, prior des conuentus to der Borch prediker ordens



Digitized by Google

to Lubeke. Bekenne vnde betughe openbare in dessem breue vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat de ersame man her Hinrik Rapesuluer my gutliken antwardet vnde entrichtet heft soshundert lubesche mark an gudem golde, dar ik des vorscreuenen conuentus witliken schulde mede betald hebbe, vor welke soshundert mark ik myt witschop vnde behegelicheyd der olderen brodere nu tor tijd in deme suluen conuente, alse hern Helwicus van Gheysmer, hern Hermens Korner vnde hern Johans Barenstekers, demesuluen hern Hinrike Rapesuluer ghesat vnde vorpandet hebbe, vnde in syne hebbenden were witliken gheantwardet enen openen vorsegelden permentes breff, den my de ersame raed to Luneborgh vppe vertich mark ewighes yarliken geldes vor soshundert mark lubesch ghegheuen hebben, alse desulue breff wol vtwiset, also beschedeliken, dat her Hinrik vorbenomet vnde syne eruen vnde de hebbere desses breues myt synem oft syner eruen willen dessuluen breues bruken moghen to erem besten, de vertich mark rente darane vorsegelt yarlikes darmede to manende, vptoborende vnde in erer eghenen vrien vullen macht na erer beheghelicheyd to erer nůt to brukende vnghehindert vnde vnbekummert vor enem yewelken vnde gans vnbeworen, jodoch my vnde deme vorscreuenen conuente to der Borch den willen vnde gnade to beholdende, dat wy desuluen vertich mark yarliken ingeldes vnde den vorscreuenen houetbreff darvp vorseghelt alle yar in den achte daghen sunte Mertens wedderlosen moghen vor soshundert mark lubesch, deme erghenomeden hern Hinrike Rapesuluer vnde synen eruen vnde den hebberen desses breues, myt synem oft syner eruen willen, de houetsummen myt der rente denne tor tijd darvp bŏrende in ener summen vruntliken to betalende myt so uelen guden gheuen vnde ghenghen guldenen, alse denne dar nogaftighen vor boren moghen to guder betalinghe, vnde en den wedderkŏp ofte losinghe een halff yar touoren totoseggende, vnvorsumet, vnde nenerleye insaghe ofte arghenlist, vnde ok nener were ofte behelpinghe gheestlikes edder werlikes rechtes darteghen to netende ofte to brukende. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringhe hebbe ik, Marquardus Wyse, prior erghenomet, mynes prioratus inghesegel myt vulbord vnde behegelicheyd des vorscreuenen conuentus oversten witliken henghet an dessen breff. Gheuen na der bord Cristi veerteynhundert yar in deme enevndedruttighesten, vp den dinghesdach in der hilghen hochtijd to Paschen.

*Nach dem Original mit anhangendem Siegel. Es ist spitzoval, 5 Ctm. hoch, mit rother Platte. Unter einem Baldachin die vor dem auferstandenen Heiland kniende Maria (nach Ev. Joh. 20, 17), darunter eine spitzbogige Nische mit einem betenden Mönche. Umschrift, durch das Siegelbild unterbrochen:* **S : prioris lubicensis ordinis predicato**

Digitized by Google

## CDXLVIII.

*Der Rath von Rostock verwendet sich bei dem Könige Erich dafür, dass Curd von Getelen den vereinbarten Bestimmungen gemäss unentgeltlich aus der Gefangenschaft des Ritters Esge Brok entlassen werde. 1431. Apr. 11.*

Vnsen odmodigen denstaftigen grut alle tijt myt gantzen truwen touorn. Aldergnedigeste here, hochgeborne furste. Vor vns is gewesen vnse leue inwoner, alse Kurd van Getelen, vnses borgers Ruleff Ruters knecht, sik swarliken beclagende, wo dat her Esge Brok ene in maningen holt, also synen vangene, bouen dat wy yo myt juwen gnaden gedegedinget hebben, dat alle vangene, de nicht gedinget hadden edder ok ere dingnisse nicht vorwissent hadden, scholen an beyden syden qwijt vnde los wesen, alse juwen hochgeloueden gnaden wol irdenken mach, vnde also [vnde also] desse vnse uorbenomede inwoner noch nicht gedinget hefft edder ok nen gelt vorwissent, so begere wy vnde bidden odmodigen myt flitiger andacht, dat juwe gnade em helpe, dat he myt vruntschop qwijt, leddich vnde los werde sunder lenger togerynge, also juwe konincklike grotmechtige gnade uthgesproken vnde volbordet hefft, dat dat yo volmechtich blyue. Dar wylle wy allewege vmme danken vnde denen juwer louesamen gnade, de God ewigen sunt vnde salich beware. Scriptum vnder vnseme secrete, des mydwekens negest na Quasimodogeniti, anno etc. XXXI°.

Juwe odmodigen vnde alle tijt gudwilligen radmanne to Rozstoke.

*Aufschrift:* Deme alderdorchlůchtigesten hochgebornen fůrsten, eddelen grotmechtigen heren, hern Eryke, to Dennemarken, Sweden, Norwegen konynge, hertogen to Pomeren etc., vnseme leuen touersichtigen vnde gunstigen gnedigen heren, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CDXLIX.

*Der Rath von Lübeck bekennt, dass Hans und Otto von Ritzerau von den 360 mℒ, für welche ihm das Schloss Ritzerau von ihnen verpfändet ist, 200 mℒ zurückbezahlt haben. 1431. Apr. 17.*

Wij borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke. Bekennen vnde betugen opembare in desseme breue vor alsweme, dat wij in vormynringe der drehundert vnde sostich marke lubesch, darvore vns dat slot Rittzerowe vorpandet is van Hanse vnde Otten broderen geheten Rittzerowen, entfangen heb-



Digitized by Google

ben twehundert marke, vnde van der twyer hundert marke wegene vorlate wij de suluen Hanse vnde Otten vnde wene dat vurder anrored, qwijt, leddich vnde los, beholden vns doch aller anderen puncte vnde artikele vnvorbroken, de in dem breue vns vppe dat vorscreuene slot Rittzerowe besegelt begrepen synt, bet dat dat sulue slot gantz van vns gevryet is, vnde ok dat vns de erbenomeden Otte vnde Hans dewijle vppe vnse koste vnde eren schaden vnde euenture, wanne wij erer behouen, to volghe vnde denste vorplichted syn. Vnde desses to merer tuchnisse der warheyd is vnser stad secret rucgelinges gedrucked vppe dessen breff. Datum anno Domini MCCCC tricesimo primo, feria tercia post dominicam Misericordia Domini.

*Nach dem Original. Von dem aufgedrückt gewesenen Siegel sind nur noch einzelne Buchstaben der Umschrift übrig.*

## CDL.

*Verkauf von Salzpfannen in Oldesloe. 1431. Apr. 22.*

Bertoldus de Lune coram libro recognouit, se et suos heredes teneri Kerstiano Haken et suis heredibus in XIX[c] marcis den. lub. super festo Pasce proximo expedite persoluendis, pro quibus sibi suas tres sartagines salinares, quas habet in et sub salina Odeslo sitas, cum omnibus ipsorum afferramentis, domibus, lingnis, juribus, libertatibus aut aliis ipsorum appertinenciis, et cum hoc duas appertas litteras per dominos Adolffum et Gerrardum, duces Sleswicenses et comites Holtzacie, super dictas sartagines et salina sigillatas coram libro impignorauit, quas tres sartagines duas prius habuit Johannes Springkorn et vnam Hinricus Holste habuit. Et dictus Bertoldus de Lune coram libro recognouit, Kerstianum Hake dictas litteras habuisse et habere cum suo consensu et bona voluntate.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Jubilate.*

## CDLI.

*Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Wismar, dass seine und Hamburgs Schiffe bereit seien, nach Sonderburg zu segeln, fordert auf, auch die Wismarschen Schiffe segeln zu lassen, und macht einige andere Mittheilungen. 1431. Apr. 25.*

Vnsen fruntliken grut vnde wes wij gudes vormøgen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse wij juw negest verscreuen vnde ok vormiddelst deme ersamen heren Johan Houeman, vnsem mederadescumpan, mit juw ver-

Digitized by Google

handelet hebben laten, dat de van Hamborg, gij vnde wij malk enen hollik van stund an vtverdigen wolden, na Sunderborg to segelende etc., also, leuen vrunde, is vnser hollik vnde der van Hamborg hollik myt eren snycken vnde anderen tobehoringen berede, vormiddest der hulpe Godes nu en vridage en morgen erst kômed tom Stobere to segelende, so verre se dat an dem winde hebben mogen etc. Begere wij, leuen vrunde, to bestellende, dat juwe hollik mit sinen snycken vnde dergeliken de vtliggers vnde de copvartschepe, alse dat aueschedent darvan is, ok berede sin vppe den genanten vrijdach, tom Stobere by de vnsen to komende. Vorder so wille wij vnse anderen groten schepe mit vnser were dergeliken bereden vnde bidden, leuen vrunde, dat gij deme ok also dôn willen vnde gij mit Bartolomeus Vote, Klockenere etc. bestellen, dat se denne mit eren vrunden ok berede sin, mit den vnsen to segelende, alse dat aueschedent darvan is gewesen. Ok, leuen vrunde, willent weten, dat wij vmme ichteswelker zake willen vor juw vnde vns nutte alle vnse vångenen hebben setten laten in de torne; begere wij, dat gij den juwen desgeliken ok dôn. Wij hebben ok, leuen vrunde, tidinge, dat wij hopen, dat de heren hertogen van Sleswigk vnde vnse vrunde des huses vnde barges bynnen Vlensborg wol willen mechtich werden. Vnde begeren van dessem vorscreuen juwes bescreuenen antwordes. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, in sunte Marcus dage, anno etc. XXXI.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen *u. s. w.* tor Wysmer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des Siegels.*

## CDLII.

*Der Rath von Stralsund theilt dem Rathe von Lübeck mit, dass der Herzog Casimir von Pommern bereit sei, eine Vermittelung in dem Kriege der Herren von Holstein und der Städte mit dem Könige Erich zu übernehmen. O. J. (1431?) Apr. 25*[1].

Vnse vruntlike grute mit begeringe alles guden alleweghe vorscreuen. Ersamen heren, leuen guden vrundes. Wi don juwer ersamheit to wetende, dat wi van etliken guden vrunden waraftighen irvaren hebben, wo de hochgeborne vorste vnde he. Casemer, hertoge to Stettyn, wol gudwillich darto sy, vmme juwer vnde der anderen stede vnde des gemenen besten willen to

1) Vgl. auch von der Ropp, Hanserecesse, Bd. 1. S. 79.

Digitized by Google

arbeidende vnde sik antonemende, dat de krich, orloch vnde twedracht, dede is twisschen deme heren konynge to Dennemarken etc., van der enen, vnde den heren van Holsten, juw vnde den anderen steden, van der anderen syden, leyder langenůch beduret, geendet vnde bilecht wôrde, up dat id to sate vnde guder endracht weder queme, vnde hebben vorbat irvaren, weret dat juw vnde den anderen steden darvmme wes to synne were, so wolde de vorbenomede her Casemer darvmme to dem heren konynge gerne oůersegelen, alsoverne gi mit den anderen steden em des weren anseende vnde willen hebben ene vthredende vnde wesen ême darvôre na reddelicheit to danke etc. Vnde eer dat he oůersegelde, so wolde he etlike synes rades tovorn auersenden vnde voresschen in der besten wise, he konde, oft id bewand vnde vromelik were, dat id darmede to vrede vnde eendracht komen mochte. Is nv, leuen guden vrundes, juwer ersamheit hiråne wes to willen, so moge gi, oft juw guddunket, juwe muntlike bodescop herward by den heren van Stettyn darvmme senden, dede de dinge mit em vorhandele vnde juw de deste uterliker wedder anbringe. Wes wi dorch juwer vnde der anderen stede willen dar gůdes to dôn konen, dat gi pruuen, willet vns vorscryuen, darane wille wi willich wesen vnde nenes dinges spåren. Dat kennet God, dede juw beware ewich. Scriptum IIII[ta] feria post Jubilate, nostro sub secreto.

Consules Stralessundenses.

*Aufschrift:* Den ersamen sere wisen mannen *u. s. w.* to Lubek.

*Nach dem Original. Mit aufgedrücktem, theilweise erhaltenem Siegel.*

## CDLIII.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, zwei dort angehaltene Seeleute frei zu geben, auch etwanige andere, die noch nachfolgen würden, nicht zu hindern. 1431. Mai 6*[1].

Vnsen vrundliken grut vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen besunderen vrunde. Wij hebben gewunnen etlike schipmannes to iuwem vnde vnser aller beste vppe vnse schepe; nu hebbe wij iruaren, dat der twe, alse Hinrik Poppe vnde Hans Missener, bynnen iuwer stad getoued vnde behindert syn, by lyue vnde gude nicht van dar to thende. Worumme, leuen vrunde, wij iw vrundliken bidden, dat gi de erbenomeden Hinrik vnde Hanse vmme vnser leue willen vnde vns to gude qwijt geuen, wente wij er

1) Vgl. Ropp, Hanserecesse Bd. 1 S. 16.

Digitized by Google

nodliken behouen. Vnde eft dar ok noch welke quemen, de wij gewunnen hadden, bidde wij, dat gi de io nicht touen enlaten, wy willen vns dar ok gerne vore hoden, dat wij er nicht vele mer en wynnen. Leuen vrunde, bewijset vns hir wyllen ane, dat wille wij mit willen gerne vorschulden. Sijt Gode beuolen. Vns desses eyn vrundlik twydich antword to scriuende by dessen boden. Screuen vnder vnsen secret, vppe den sondach Vocem Jocunditatis, anno etc. XXXI°.

De erbenomeden Hinrik vnde Hans sint to herberge an der Hamelschen huse in der Lubeschen straten.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vnde vorsichtigen mannen *u. s. w.* tor Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit aufgedrücktem gut erhaltenem Siegel*

## CDLIV.

*Der Rath von Lübeck bittet den Bürgermeister Johann Vrese in Wismar, ihm einen guten Schiffsführer und einen Steuermann für einen Holk zu verschaffen. 1431. Mai 6*[1].

Vnsen vruntliken grůt mit wunsche luckes vnde heyles touoren. Leue her Johan, besundere vrund. Wij hebben sunderges nod vnde behoff eynes guden schipheren vnde eynes guden sturemannes vp eynem groten holk. Hirumme bidde wij iw leffliken mit gantzen vlite, dat gi dar iuwen guden vlijt to don vmme vnser leue vnde vnser aller besten willen, dat gi vns de van stundan senden mogen, den wille wij gerne gudliken don. Bewijset vns hir willen ane, dat wille wij bouen dankseggingе vmme iw gerne vorschulden, wor wij mogen. Sijt Gode beuolen, vns desses eyn antword to scriuende bi dessen boden. Screuen vnder vnsen secrete, vppe den zondach Vocem Jocunditatis, anno etc. XXXI°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Dem ersamen vnde wijsen hern Johan Vresen, borgermeyster to der Wismer, vnsem leuen vrunde, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit aufgedrücktem gut erhaltenem Siegel.*

## CDLV.

*Der Rath von Wismar schreibt den Bürgermeistern in Lübeck über das Anwerben von Schiffsvolk und das Aussegeln der Schiffe. 1431. Mai 7.*

1) Vgl. Kopp, Hanserecesse Bd. I S. 16.

Vnsen vruntliken grud vnde wes wy ghudes vormoghen tovoren. Ersamen heren, besunderghen vrunde. Juwen breff van weghen etliker schipmanne, de gi ghewunnen hebben to iuwer vnde vnser aller beste, hebbe wi ghůtliken vntfangen vnde wol vornamen, vnde begheren iu to wetende, dat etlike van den vtligher myd den schipman vor vns sind ghewesen vnde sijk sere beklawende, dat eme ere volk vntwunnen worde, vnde de ersame heer Johan Houeman vnde wi em doch ghesecht hebben, dat em nummend ere volk vntwinnen scholde. Hiirvmme, leuen heren, dunked vns nutte wesen, dat me em ere volk late, demede dat se nicht wedderkerych werden in der volghinghe, vnde hopen nicht, dat id iu vmme twe offte dre schipmanne to donde sy, wente wi alle daghe noch myd eme to donde hebben, dat wi se lighende beholden, wente se vorteren syk darouer. Doch wor wi iuwer leue willen bewisen moghen, dat doe wy gherne. Ok, leuen heren, dunk(ed) vns nutte wesen, wan iuwe schepe affseghelen, dat gi iuwes rades hir welken senden, damede dat men de vtligher debeet mede kryghe. Vnde ok, leuen heren, heft vns her Johan Vrese, vnses rades borghermester, berychted, dat gi em gheschreuen hebben, vmme enen schipheren vnde stůreman vp iuwen holk to sendende, dar doch her Johan vmme vorarbeidet heft, vnde alzodanen schipheren vnde stůrman nv to der Wysmer nicht to kryghende sind, dar wi in to raden doren vnde gy mede vorward weren etc. Ok, leuen heren, beghere wi iuwer leue to wetende, dat wi iuwe dre snicken myd den vnsen hebben heten in de see seghelen, vnde hopen, dat id teghen iu nicht enen sy, dat me id mede holde, alzo dat affschedent dar aue is. Sijt Ghode beuolen. Gheschreuen des mandaghes vor der Hemelůard vnses Heren, vnder vnsen secrete, anno XXXI. Leuen heren, wi bidden, dat gi id nicht to vnwillen nemen, dat wi iu alldus schriuen, wente vnse beiden schriuer nicht to hus enen sind.

Consules Wysmer.

*Aufschrift:* Den ersamen vnde vorsichtigen mannen, heren borghermesteren to Lubeke, vnsen leůen vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CDLVI.

*Der Rath von Lübeck ladet, nach Rückkehr der nach Nürnberg gesandten Boten, den Rath von Wismar zu einer Berathung über die wichtigen vorliegenden Angelegenheiten ein. 1431. Mai 8*[1].

1) Kopp, Hanserecesse, Bd. 1 S. 19.

Digitized by Google

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen leuen heren vnde vrunde. Vnse sendeboden, de wedder van Nurenberge van vnsem allergnedigesten heren, deme Romschen etc. koninge, gekomen sint, hebben vns gebracht merklike breue vnde mundlike werue vns stede, de mit dem heren koninge to Dennemarken etc in krijge sitten, drepeliken anrorende, darvmme, alse gy wol vornemende werden, nod is, dat wij sunder alle zumend tosamende komen. Vnde hirvmme, leuen vrunde, bidde wij vnde begeren andechtliken, dat gij des nynewijs en laten, gij en hebben an deme donredagen auende erst tokomende juwes radescumpane hir in vnser stad in der herberge, sodane breue vnde werue to horende vnde darin to sprekende to vnser aller besten. Vnde were dar ok so grote hast nicht mede, wij en wolden juw so korte tijd nicht gescreuen hebben. Vnde vorlecget dit, leuen heren, nicht, wente dar grot macht ane licht, vnde aldus hebbe wij den van Hamborg vnde Luneborg ok gescreuen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secret, des dinxedages vor dem feste der hemmeluard vnses Heren, anno etc. XXXI°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift*: Den ersamen vorsichtigen wysen heren *u. s. w.* tor Wysmer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CDLVII.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, ein von Wismarschen Ausliegern genommenes Danziger Schiff frei zu geben. 1431. Mai 8.*

Vnsen vrundliken grut vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Vns heft berichted Hinrik Qwant, borgher to Danczike, wyser desses breues, wo dat juwe vtlecgers eme kortliken eyn schip nemen by Valsterboden reue, dar vnse medeborger Ludeke van der Heyde part ane hebbe, alse de zulue Ludeke dat ok vor vns vorluden let. Vnde wente dar ok, leuen vrunde, erlike lude in Prutzen, de juw vnde vns denst bewiset hebben vnde noch wol don konen vnde gerne don, ok part ane hebben, den ok de guder tobehoren, de darane weren, hirumme, leuen vrunde, bidde wij juw, dat gij dem erbenomeden Hinrike vmme juwer vnde vnser vrunde willen behulpen sin mit rade vnde dade, dat eme dat vorscreuene schip vnde guder mogen wedder werden. Dat wille wij vmme juwe leue gerne vorschulden, wor wij mogen. Ok horet desulue Hinrik juwes rades hirane gerne. Sijt Gode beuolen. Scre-



Digitized by Google

uen vnder vnsem secret, des dinxedages vor dem feste der hemmeluard vnses Heren, anno etc. XXXI°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den vorsichtigen *u. s. w.* tor Wysmer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CDLVIII.

*Gefangennehmung Lübeckischer Bürger durch die Grafen von Spiegelberg. 1431. Mai 10.*

Witlik sy, dat de heren, de rat desser stat Lubeke, ere touorsichtes breue hebben geuen den ersamen heren borgermestern vnde ratmanne der stede Luneborch vnde Honouere, se schadelosz to benemende, vmme dat se junchern Mauricius vnde junchern Hinrike, greuen to Speygelberge, ere breue geuen hebben, den suluen greuen gut to wesende vor alle namaninge, wrake vnde ansprake welker borger vnde coplude van Lubeke mit namen Ludeke van Mynden, Hans van Bunne, Hermen van Bentzheim, Alff Greuenrode, Jacob van dem Bryle, Hans Rese vnde Philippus Herteszuelde van Colne, de de genanten greuen tom Springe gevangen hadden. Hirvmme so hebben den heren, dem rade to Lubeke, gelouet also Lodewich Greuerode mit sinen eruen vor Alue Greueroden, vnde Hermen van Bentzheim, Hinrik Grypeszhorn hefft gelouet mit sinen eruen vor Ludeken van Minden, Hinrik Holdenstede hefft gelouet mit sinen eruen vor Jacoppe van dem Bryle, Hinrik Vrunt louet mit sinen eruen vor Hanse Resen vnde Philippus Herteszuelde van Colne, vnde Hans van Bunne hefft gelouet vor sik suluen, dat desse vorscreuenen alle samentliken vnde besunderen, vnde nymant van erer wegen, geistlike noch wertlike, vmme der vorgescreuen gevengnisse willen nyne maninge, wrake effte beswaringe an jenigen tokomenden tiden darvmme don en scholen noch en willen, vnde se alle den rat to Lubeke mit samender hand scholen vnde willen vorder van aller beswaringe, maninge vnde tosage gentzliken vnde al schadelosz hirvan benomen, vnde louen se desse mit samender hant den erbenomeden heren, deme rade to Lubeke, in guden truwen stede vast vnde vnuorbroken to holdende sunder alle argelist.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Ascens. Dom.*

## CDLIX.

*Der Rath von Lübeck willigt in eine Aussetzung der verabredeten Zusammenkunft mit dem Fürsten von Wenden. 1431. Mai 23*[1].

1) Kopp, Hanserecesse. Bd. 1 S. 38.

Digitized by Google

Vnsen vrundliken grut vnde wes wy gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Juwen breff an vns gesant mit ener ingeslotenen auescriffte enes breues des heren van Wenden an juw gesant, darinne de sulue here van Wenden den dach vorlenget, des alse morgen bynnen juwer stad vorramet was, bet en dinxedage erst komet etc. mit mer worden, hebbe wij wol vornomen vnde begeren juwer leue weten, dat de vnsen alse nu en dinxedage erst komet bynnen juwer stad des auendes in der herberge des dages wardende scholen wesen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secret, des mitwekens in den Pinxsten, anno etc. XXXI°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wysen *u. s. w.* tor Wysmer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Siegel ist abgesprungen.*

## CDLX.

*Bartholomaeus Texerii, Meister des Ordens der Predigermönche, verleiht der St. Antonius-Brüderschaft Theilnahme an allen guten Werken, die durch den Orden geschehen. 1431. Mai 25.*

Deuotis et in Christo sibi dilectis de consorcio seu confratria in honore sancti Anthonii in conuentu Lubicensi ordinis predicatorum congregatis et congregandis sexus vtriusque, presentibus et futuris, frater Bartholomeus Texerij, sacre theologie professor ac totius prefati ordinis humilis magister humilis et seruus, salutem in domino Jhesu et specialem consolationem. A celi ciuibus celestia obtinere suffragia contra mundi huius dampnosa discrimina cupientes sanctum Anthonium intercessorem vestrum et specialissimum patronum eligere prouide decreuistis, in ipsius honorem gratam Deo congratulacionem cum vestrorum cumulo virtutum et meritorum statuentes, vt eius adiuti meritis et intercessionibus donis celestis gracie habundantius impetratis reddamini culparum recepta venia in fide stabiles et in opere efficaces, et vt predicta celerius ac copiosius assequi valeatis, ex parte vestra fuit michi fideliter ac humiliter supplicatum, vt fratrum nostrorum, quos creditis Dei domesticos et amicos, vos facerem bonorum omnium communione gaudere. Ego igitur ob Dei honorem necnon deuotionem sancti Anthonii, verum etiam meritis digne pensatis, qui memoratos fratres nostros curatis prosequi fauorabilibus operibus pietatis, congregationi vestre et ceteris, qui se vestro pio consorcio sexus vtriusque duxerint imposterum agregandos, omnium missarum, orationum, vigiliarum, ab-



Digitized by Google

stinenciarum, jeiuniorum, predicationum, laborum ceterorumque bonorum, que per fratres et sorores nostri ordinis dominus noster Jhesus Christus per mundum fieri dederit vniuersum, participationem concedo tenore presentium specialem in vita pariter et in morte, vt multiplici suffragiorum presidio et hic augmentum gracie et in futuro mereamini vite eterne premium possidere. In cuius concessionis testimonium sigillum officii mei duxi presentibus appendendum. Datum Lugduni, in nostro generali capitulo, die vicesima quinta Maji, anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo.

*Nach dem Original. Von dem angehängten Siegel ist nur die Hälfte erhalten, welche den obern Theil eines Heilands am Kreuze zeigt. Von der Umschrift ist zu lesen: ordinis predicatorum.*

## CDLXI.

*Der Rath von Lübeck erklärt sich bereit, zu einer Zusammenkunft mit dem Fürsten von Wenden an dem gewünschten Tage Abgeordnete zu senden. 1431. Jun. 15.*[1]

Vnsen fruntliken grut vnde wes wij gudes vermogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Juwen breff mit ingeslotenen auescrifftе vnde vns darmede gesant des heren van Wenden breff alse van wegen den dach vppe den negesten donredach na sunte Viti dage erst komet bynnen juwer stad mit den vnsen to besendende etc., hebbe wij wol vornomen vnde begeren juw weten, dat wij den suluen dach vnde de tijd mit den vnsen in juwe stad gerne willen besenden, alse wij dem genanten heren van Wenden dat ok verscriuen, vnde begeren vruntliken, dat gij vnsen breff siner herlicheit vorder willent benalen. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secret, in sunte Viti dage, anno etc. XXXI°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wysen mannen *u. s. w.* tor Wysmer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das aufgedrückte Siegel ist abgesprungen.*

## CDLXII.

*Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Wismar an, dass die Lübeckischen Schiffe am nächsten Morgen früh von der Trave absegeln sollen. 1431. Jun. 20.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wy gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Wij hebben juw gisterne gescreuen, dat vnse schepe morgen auent in der zee scholden wesen etc. Des willent, leuen vrunde,

1) Vgl. Kopp, Hanserecesse Bd. 1 S. 39.

Digitized by Google

weten, dat wij vorder daran gesproken hebben, also dat de suluen vnse schepe vormiddelst der hulpe Godes morgen rechte vrô van der Trauene scholen segelen, so verre se dat an dem wynde hebben môgen. Leuen vrunde, hijr môgen sik de juwen na weten to richten, auentlangh ok in de zee to leegende, by de vnsen te kômende, wente vns daranne to dônde is, dat de vnsen morgen vrô yo segelen moten. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des mitwekens vor sunte Johannis Baptisten dage to middensomere, anno etc. XXXI°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wysen mannen *u. s. w.* tor Wysmer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CDLXIII.

*Der Rath von Hamburg versichert dem Rathe von Lübeck, dass er, sobald er von der Landung des Königs höre, der getroffenen Vereinbarung gemäss verfahren werde. 1431. Jul. 5.*

Vruntliken grut touoren vnde wes wij gudes vormoghen. Ersamen heren, guden vrunde. Juwen breff myd ener auescrift sodanes breues, wes juw de rad tor Hilgenhauen heft toscreuen, hebbe wij wol vornomen vnde willen vns, dat erste wij tidinge hebben, dat sik des koninges her wor landet, alse dar is up geramet, darna richten, alse wij best vormoghen, alse dat affschedent was to Lubeke. Sijd Gode beualen. Screuen vnder vnser stad secrete, des donredages na Visitacionis Marie, anno etc. XXXI°.

Consules Hamburgenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vnde vorsichtigen *u. s. w.* to Lubeke.

*Nach dem Original. Mit Resten des Siegels*

## CDLXIV.

*Offener Brief der Räthe von Heiligenhafen und Oldenburg zur Ankündigung, dass König Erich sich zwischen Fehmarn und Heiligenhafen befinde. O. J. (1431. Vor Jul. 5.)*[1]

Den ersamen wysen heren borgher[gher]meysteren vnde ratmannen der stat Lubeke, der ghanczen menheyt vnde allen bedderuen luden, de dessen bref zeen edder horen lezen, gheue wy ratmanne to der Hilghenhauene vnde

1) Die Handschrift des Briefes ist nicht die eines Schreibers. Vgl. von der Ropp, Hanserecesse, Bd. 1 S. 35.

Digitized by Google

Oldenborch to kendende, dat de konyngh van Denemarken myt zyner macht lecht twyssen Vemeren vnde der Hilghenhauene vnde denket dat land to Holsten to beschedegene. Wolde dat iumment helpen keren, dat moste van stunden an schen. Schreuen vnder der van der Hauene inghezeghel van vnser beyder weghene.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des untergedrückten Siegels.*

## CDLXV.

*Die Herzoge Adolph und Gerhard von Schleswig ersuchen den Rath von Lübeck, ihnen schleunigst nach Flensburg zu Hülfe zu kommen. 1431. Jul. 12.*

Alff vnde Gherd, van Godes gnaden hertogen to Sleswijc etc.

Post salutacionem. Ersamen guden vrunde. Wij begeren iw to wetende, wo des koninges macht sik besammeld to Hadersleue, also dat se nu alrede licgen wol mit X dusent weraftigen vnde wol mit VI hundert perden houeluden, vnde se vormoden sik do noch mer, vnde de willen zoken to lande na dem berge, vnde des koninges vlote licht alrede vppe den wynd, dede hebben bemanned XVIII holke vnde koggen vnde XXIIII andere mertze schepe, vnde darby andere schepe so vele, dat se tosamende CCC zeghele hebben, men en entkremp de wynt. Hirvp licged se beyde to watere vnde to lande vnde beydet vppe den wynd vnde se denked samelken to sôkende vor Flensborch vnde den berch to entsettende to watere vnde to lande. Hirumme, leuen vrunde, so begere wij vrundliken vnde denstliken, dat gi vns dar willen sterken mit aller macht, wente wij van iu an leue vnde an vrundscop io vornomen hebben, wor iu to wetende worde, dar des koninges macht to lande zoken wolde, dar wolde gi de iuwen bi hebben, so gi starkest mochten. Vnde, leuen vrunde, dat gi noch nacht noch dach sparen, wente dat nene sumenisse mach hebben, vnde wij hopen, dat schal nw to enen guden ende komen. Sijt Gode beuolen. Screuen des donredages vor Diuisionis apostolorum, vnder vnser enes inghesegel, anno etc. XXXI°.

Dem rade to Lubeke.

*Nach einer dem folgenden Schreiben beigefügten Abschrift auf Papier.*

## CDLXVI.

*Der Rath von Lübeck fordert den Rath von Wismar zur Unterstützung der Herzoge von Schleswig auf mit dem Bemerken, dass er gleichfalls dazu bereit sei. 1431. Jul. 13.*

Digitized by Google

Vnsen vrundliken grut vnde wes wij gudes vormôgen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. De hochgebornen vursten vnde heren, her Alff vnde her Gherd, hertogen to Sleswigk, hebben vns vppe dessen dach gesant enen breff inneholdende, so gy vernemen môgen in der auescriffte hirinne besloten. Leuen vrunde, willet hirvp versen wesen sunder alle zumen, gij de genanten heren vnde vnse vrunde vor Flensborch to sterkende, beide to perde vnde to vôte, des grôt van nôden is. Dergeliken wille wij ok gerne darvp verdacht wesen vnde des juwe antworde. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, in sunte Margareten dage, anno etc. XXXI°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vnd wysen mannen *etc.* tor Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das Siegel ist abgesprungen.*

## CDLXVII.

*Der Convent der Dominikaner zur Burg verpflichtet sich zu Seelmessen für Albert Zabel. 1431. Aug. 10.*

Wy broder Robertus, meyster in der hilghen scrift, prouincial van Sassen, Marquardus, prior, Hinricus, lesemester, Wendelburg, supprior, vnde alle de anderen brodere des closters to der Borch to Lubeke predikers orden. Bekennen openbare in dessen yeghenwardighen breue, dat wi vmme ynnigher bede vnde groter begheringhe willen des ynnighen mannes vnde sunderghen vrundes Albert Zabels hebben vns vnde vnse nakomelinghe to ewighen tiden darto vorbunden vnde vorbinden, dat wi alle mandaghe ene missen van alle cristenen selen, alle midweken ene missen van der hilghen dreualdicheit, vnde alle sonauende ene missen van vnser leuen Vrouwen lesen laten scolen vnde willen in vnser kerken, to troste vnde hulpe vnde to salicheit des vorbenomeden Albertes siner sele, na desseme leuende syner vrouwen vnde der ghennen, dar he des vor begheret. Vppe dat nu de ynnighe man Albert dick vorghenomet nicht vndanknamech en were vnses guden willen vnde also groter vorbindinghe to ewighen tiden, so heft he vnseme clostere in ene milde almissen ghegheuen XL lubesche marck, de wi entfanghen scholen to Paschen nu neghest tokomende, vnde dar enbouende so heft he sik vorplichtet, vns to gheuende na sime dode X lub. mark to siner zele salicheit. To ener vasten ewighen betuchnisse desser vorscreuenen stucke vnde vorbindinghe, to holdende gans vnde altemale, so is vnses closters inghesseghel vor dessen bref ghehen-

Digitized by Google

ghet mit vnser aller witschop vnde vulbort, de gheuen is na Godes bort M CCCC XXXI jare, in sunte Laurentius daghe.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 19 a.*

## CDLXVIII.

*Der Rath von Lübeck ersucht, in Veranlassung eines Briefes der Gesandten des Deutschordensmeisters, den Ritter Erich Krummendik, genügende Geleitsbriefe bei dem Könige auszuwirken. O. J. (1431. Vor Aug. 15.)*[1]

Erico Krummendike, militi etc.

Her Erick. Wy begeren ju weten, dat de erwerdige here comptur van Dantzike, de gestrengen hern Johan van Baysen, ritter, vnde Borchart van Guntersberch to Kalis etc., knape, sendeboden des erwerdigen heren homeister Dutsches ordens etc., den hochgebornen fursten vnde heren, hern Alue vnde hern Gerde, hertogen to Sleswigk etc. vnde vns nascreuenen steden gesant hefft ene scriffte myt der vorscreuenen dryer ingesegelen innewendich angedrucket versegelt, alse van wegen enes vpslages vnde vredes des kryges twisschen den irluchtigesten fursten vnde heren, hern Erike, to Dennemarken etc. koninge, vp ene, den genannten vorsten van Sleswigk vnde vns steden, vp ander syden, wesende, ludende vnde inneholdende, so gi vernemen mogen in der auescriffte hirane verwaret etc. Vnde wante nu der genanten vorsten van Sleswigk ener, mit namen de here hertoge Alff, darvmme mit sinen reden mit vns steden bynnen Lubeke tosamende sin gewesen, sollike scriffte dupliken ouerwegende, also dat men irkennen mach, dat de suluen vorsten vnde wy stede de ghennen nicht en sin noch wesen en willen, de gutliken vpslach vnde vasten vrede vorleggen etc., [vnde] hirvmme so begere wy fruntliken, dat gi by dem genanten heren koninge bearbeiden willent, der fursten van Sleswigk vnde vnser stede sendeboden nochafftige geleydesbreue, to vnde aff, vppe legelke stede vnde wedder an vnse beholt zeker vnde velich mit den vnsen to komende willent senden, vorder darin to sprekende, solliken vpslach vnde vrede to vorwissende, darane de vorscreuene here koning, de Sleswigkes heren mit eren landen vnde luden, vnde wy stede van vnser, der henzestede, vnde des gemenen copmans van der Dutschen hense wegen, malkander mit den sinen, vorwaret were vnde dat ok sollik vpslach vnde vrede de bet vnde de truwelker holden blyue.

*Nach dem Concept auf Papier.*

---

1) Vgl. van der Ropp, Hanserecesse, Bd. 1 S. 41.

Digitized by Google

## CDLXIX.

*Erich, König von Dänemark, erklärt sich auf den Wunsch des Königs Sigismund und des Deutschordensmeisters Paul von Russdorf bereit zu Friedensverhandlungen in Nyeköbing und ertheilt den Abgeordneten der Städte Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Wismar und der Grafen Adolph und Gerhard von Holstein sicheres Geleite zu einer Reise dahin und zurück. 1431. Aug. 15.*

Wy Erik, van Godes gnaden to Denemarken, Sweden, Norwegen, der Wende vnde Goten koning vnde hertoge tho Pomern. Bekennen vnde betugen openbare in vnde mit desseme breue vor allesweme, dat, alze de erbare gheistlike here Walter Kirskorp, cumpthur to Dantzike, vnde de erbaren vnde strengen her Hans van Bayszen, ridder, vnde Borchard van Ghuntersberg, knape, by vns geweset zynt alze vulmechtige sendeboden des erwerdigen vnde mechtigen heren, heren Pauls van Rusdorff, homeisters Dudesches ordens, mit machtbreuen vnde weruen des aldedorluchtigesten fursten vnde hern, hern Sigemundes, Romischen etc. koninges, vnde oc mit breuen vnde weruen des ergenomeden hern homeisters, vmme vrede vnde eyndracht to bearbeidende twischen vns, vp de enen, vnde den hochgebornen forsten, heren Alue vnde heren Gherde, greuen to Holsten, vnde den steden Lubeke, Hamborch, Luneborch vnde Wismer mit erer partye, vp de andern sijden, vnde van vns begereden, weret dat se de erbenomeden hern van Holsten vnde de ergenomeden stede vormogen konden, dat se samentliken edder erer welke besunderen ere sendeboden auersenden wolden to Nicopinge in Falster, vmme tho vorsokende, eft alle vnwillen vnde twidracht twischen vns van beiden partien wesende vormiddelst der hulpe Godes, dede is eyn gheuer des vredes vnde alles gudes, icht mochten hengelecht vnde to eynen saligen ende gebracht werden, dat wij denne sodanen der ergenomeden hern vnde stede sendeboden seker geleide vnde vulle velicheid gheuen wolden, dar se vnde de yenne, dede se mit sik bringende worden, mit eren hauen vnde guderen vullenkomeliken ane vorwared weren, des wij erer redeliken begeringe volghaftich geworden zin, vnde gheuen mit craft desses breues den sendeboden, de de erbenomeden hern greuen van Holsten vnde de ergenomeden stede Lubeke, Hamborch, Luneborch vnde Wismer na vorgeroreder wise nw sendende werden to Nicopinge in Falster, vnse seker geleide vnd vulle velicheid, alzo dat se vnde de, de se mit sich bringende werden, vnde mit eren hauen vnde guderen vp der reyse vt



Digitized by Google

vnde wedder to huss vnde to Nicopinge in Falster in sekerem geleyde vullenkomeliken scholen vorwaret zin vor vns vnde alle de jennen, de vmme vnsen vnde vnser rike willen dôn vnde laten willen vnde scholen, sunder alle argh vnde gheuerde. Vnde weret och, dat se wedder vnde wynd vorslôge edder vorsette, dat se samentliken edder etlike van en anderswor vnder vnse land efte in andere vnse hauene quemen vppe der vorscreuenen reyse to edder aff, wor se denne alzo komende werden, darsulues scholen se sunder argh to vnde aff bet in ere behold in guder velicheid vnde sekerem geleide och vorwared zin vor vns vnde alle de jenne, de vmme vnsen vnde vnser rike willen dôn vnde laten willen vnde scholen. Vnde beden och mit craft desses breues strengeliken alle den vnsen, dar de vorscreuenen sendeboden samentliken edder besunderen efte ere gesynde in desser reyse vt vnde to huss to komen, dat se de mit eren bauen vnde guderen vngehindert laten varen vnde theen vnde se mit dem besten na ereme vormôghende vôrderen. In tuchnisse der warheid vnde orkunde desses vnses geleides hebbe wij koningh Erik erbenomed vnse secret ingesegel hengen heten vor dessen breff, de ghegeuen vnde screuen is to Copenhauen, na Godes bordt MCDXXXI jar, in deme daghe Assumpcionis vnser leuen Vrouwen.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.*

## CDLXX.

*Freibrief des Ordenskomthurs Walter Kirskorf für die Schiffer Hancke Budde und Johann von Mauwe. 1431. Aug. 18.*

Wir bruder Walter Kirskorff, Deutsches ordens kompthur czu Danczig. Bitten alle die yenen, czu welcher kegenwerdikeit disser vffene brieff kumpth, das ir Hancke Budde vnd Johan von Mauwe mit irer geselleschaft gutten willen vnd woltete vmme vnser bete wille bewieset, vff das sie vredelich vnd vngeschediget mogen komen, do wir sie hen senden, wen sie vnsers gnedigen heren des konigs brieff vnd vnsen haben, do sunderlich grosse macht an lieth, das vns gutlich im semlichen steet czu uorschulden. Des in geczugnisse der worheit haben wir vnsers ampths ingesegel vnden an dissen brieff lossen drucken, der gegeben ist czu Nikoping, am sonnabend nach Assumpcionis Marie, im XIIII$^{C}$ vnde XXXI$^{ten}$ jar.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel untergedrücktem Siegel.*

Digitized by Google

## CDLXXI.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, das mit Unrecht in Wismar mit Beschlag belegte Schiff des Claus Steding frei zu geben. 1431. Aug. 20.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Vns is vorebracht worden, wo dat juwer borgersschen ene mit juw tor Wismere bekummert hebbe Clawese Stedinge vnde sin schip, bringer desses breues, vmme der perde willen, de er vor vnser hauene an tijden verleden genomen worden, de wij mit rechte wol mochten hebben beholden, vnde wij der suluen vrowen vmme juwer leue vnde bede willen doch de genanten perde, vnde wes er genomen was, wedder geuen, vnde de sake darmede vormiddelst dedingen gentzliken geendet vnde gelendet wart. Darvmme duncket vns vnredelik sin, der vrowen dar enbouen mit juw to stedende, vnse borgere efte vrômede lude mit juw vmme der sake willen to bekummerende etc. Begere wij vnde bidden juwe leuen deger vruntliken, dat gij de genanten vrowen vermôgen, dat se dessen Clawes vte der besate verlate vnde gij de suluen vrowen also hebbent, dat se vorbatmer vmme der vorscreuen zaken willen vnse borgere vnde vrômede lude vmbelastet vnde vmbekummert late bliuen. Verschulde wij gerne, wor wij môgen, vnde begeren des juwes bescreuen antwordes. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des mandages vor sunte Bartholomei dage des hilgen apostels, anno etc. XXXI°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vnde wijsen mannen, heren borgermeisteren vnde radmannen der stad Wismar, vnsen besunderen guden vrunden, detur.

*Nach dem Original. Mit Resten des Siegels im Rathsarchiv zu Wismar.*

## CDLXXII.

*Geleitsbrief des Raths von Lübeck für Gesandte an den sich in Nyekiöbing aufhaltenden Ordenskomthur von Danzig. 1431. Sept. 2.*

Wij borgermeystere vnde radmanne der stad Lubeke. Bekennen vnde betugen opembare mit desseme breue vor allesweme, dat wij wysere desses breues vmme zake willen, dede anroren vrede, eyndracht vnde dat gemeyne beste alle mannes, gesand hebben to dem erwerdigen heren, dem heren cumpthur van Dantzike, nu in Dennemarken to Nikopinge to dage wesende, vnde bidden alle bedderue lude, Denen vnde Dudesschen, dar wijsere desses breues to komen, dat se se vmme des gemenen vredes vnde besten willen vor-



Digitized by Google

deren vnde behulplik sin, wor eme des nôd werd, vnde nicht en steden, dat se mit erem schepe vnde haue jenigewijs beschediged edder gemoyed werden, dat lôn darvôre nemende van dem almechtigen Gode, de de ouerste vrede is. Vnde desses to merer tuchnisse is vnser stad secretum rucgelinges gedrucked vppe dessen breff, de gegheuen is na Godes bord verteynhundert jar vnde darna in deme eynvndedruttigestem jare, den sondach na sunte Egidii dage des hilgen abbetes[1].

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CDLXXIII.

*Der Rath von Rostock giebt den in Nyekiöbing versammelten Abgeordneten der Schleswiger Herzoge und der Städte freies sicheres Geleite, falls sie in den Rostocker Hafen kommen sollten. 1431. Sept. 5.*

Vnsen vrundliken grut vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, guden vrunde. Juwen breff, dar gy ane scriuen vnde begheren van der Holsten heren, juwer vnde der anderen stede sendeboden wegene leyde vnde velicheit, efft se van wyndes vnde wedders not wegen vnse hauene vnde depe vorsokende worden etc., hebbe wij wol vornomen. Des beghere wij juwer leue wetende, dat der Holsten heren, juwe vnde der anderen stede sendeboden, de nů to daghe in Nikopinge segelt syn, scholen gheleydet vnde velighet wesen vor vns vnde vor alle de yennen, de vmme vnsen willen don vnde laten scholen vnde willen, to vnde aff sunder arch. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnser stat secret, des mydwekens vor vnser leuen Vrouwen daghe natiuitatis, anno etc. XXXI°.

Radmanne to Rozstoke.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wijsen mannen, heren borghermesteren vnde radmannen to Lubeke, vnsen guden vrunden, gescreuen, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit schwachen Resten des in grünem Wachs aufgedrückten Secrets.*

## CDLXXIV.

*Ausfuhr von Lumpen. 1431. Sept. 14.*

Hinricus Honnekesbuttele et Johannes vam Haghen, pistor, coram libro

---

1) Der Brief ist ursprünglich vom 14. August (vppe vnser leuen Vrowen auende erer hemmeluard) ausgestellt und das spätere Datum hinein corrigirt. Auch war er ursprünglich für Einen Abgeordneten bestimmt, die Plurale sind ebenfalls Correcturen. Endlich sind auch einige redactionelle, sachlich gleichgültige, Aenderungen eingetragen. Der Brief scheint nie gebraucht zu sein.

Digitized by Google

recognouerunt, se audiuisse a Gerberto Elebeken, quod anno Domini etc. XXXI circa festum natiuitatis Johannis Baptiste Ludekinus de Lafferde scepede ad nauem dicti Gerberti tres lastas siliginis, quinque vlasvate mit plunden, II tunne plunden, vnam sportam cum plunden, ex quibus paratur pappirus, XVII tunnen hersegrutte, quod totum Gerbertus Elebeke per Nicolaum Brun cum naui antedicto Ludekino fecit duci et apportare in Luneborg.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Exalt. Cruc.*

## CDLXXV.

*Zahlung für ein bewaffnetes Geleite zur See. 1431. Sept. 29.*

Magister Paulus Schutte coram concilio et hoc libro recognouit, se nomine sui et ex parte tunc sociorum suorum a Kerstiano Eghoue, Euerhardo de Hereke, Nicolao Karbowen et Conrado Berchhusen subleuasse et percepisse centum florenos episcopales et XVIł episcopales florenos, pro quibus ipse magister Paulus et sua societas de anno etc. XXX, Marcii, fecerunt saluum conductum quibusdam nauibus cum bonis mercanciis de Reualia usque in Trauenam. Vnde antedictus magister Paulus cum prefata societate sua antedictos Euerhardum, Nicolaum, Conradum et omnes nautas et mercatores eiusdem nauium et vlote et presertim consules, communitatem et mercatores Reualie pretextu illius dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Michaelis.*

## CDLXXVI.

*Zwei Holländische Kaufleute bestellen einen Bevollmächtigten, um wegen Seeraubs Ersatz zu fordern. 1431. Oct. 9.*

Tydericus Arndes, ciuis in Amstelredam, et Bernardus de Witte, ciuis in Horne, coram concilio et hoc libro constituerunt in ipsorum verum et legitimum procuratorem Johannem de Lune presentem, dederunt sibi liberam potestatem, in eorum absencia quandam nauem cum bonis ipsorum mercandisiis per quosdam raptores in mari circa terram Mone spoliatam et ad opidum Nyenstat terre Holtzacie deductam admonendi, postulandi, in amicicia aut cum jure recipiendi, quitandi et circa premissa omnia alia faciendi seu dimittendi, que antedicti Tydericus et Bernardus met facere possent, si personaliter interessent, ratum et gratum in perpetuum habituri.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Dionysii.*

Digitized by Google

## CDLXXVII.

*Eine Schuld des Herzogs Johann von Mecklenburg an den Lübecker Bürger Albert Lippe. 1431. Oct. 21.*

Witlik sy, dat de heren, de rat der stat Lubeke, Hanse Krawele togedelet hebben enen openen besegelden breff by der stat kemerer to leggende, de sprekende is vppe XXI$^{C}$ mark lubesch, welke summen de hochgeborn furste vnde here hertoge Johan van Mekelenborch vnde sine eruen sculdich sin Alberte Lyppen vnde synen eruen na inneholde dessuluen breues, vnde also na des rades delinge so hefft Hans Krawel den vorscreuenen breff by der stat Lubeke kemerer gelecht to vorwarende to Albertes Lyppen kindere, erer vormundere vnde to Hans Krawels rechten, gelyker wijs efft Hans Krawel den breff suluen vorwarede.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Vnd. mil. virg.*

## CDLXXVIII.

*Sühne wegen Todtschlags. 1431. Nov. 1.*

Tydekinus Vur coram concilio impetebat Hinricum Papendorppe ex parte Nicolai, Martini et aliorum fratrum dicti Hinrici, qui alias in campo ville Groten Zadelvitze interfecerunt Tidekinum Vure, auum et consangwineum antedicti Tydekini Vur. Tamen prefatus Tidekinus Vur coram concilio et hoc libro recognouit, se a Hinrico Papendorppe ex parte interfectionis prefate XIIII marcas den. lub. et sex marcas lub. ad honorem Dei et pro salute anime Tidekini Vur interfecti subleuasse et percepisse. Vnde antedictus Tidekinus Vur et Hinricus Papendorp de interfectione prefata abinvicem penitus sunt diuisi et separati, propter quod Tidekinus Vur cum suis heredibus et amicis, natis seu nascendis, antedictos Hinricum Papendorppe, Nicolaum, Martinum, omnes alios ipsorum fratres, heredes et amicos, eciam natos seu nascendos, pretextu illius dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Omn. Sanct.*

## CDLXXIX.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, dafür zu sorgen, dass das Schiff des Simon Keye, welches nach Beschluss der Städte mit Rücksicht auf den Landmeister in Liefland freigegeben werden solle, nicht länger in Wismar zurückgehalten werde. 1431. Nov. 4.*[1]

1) Vgl. Ropp, Hanserecesse, Bd. 1 S. 53.

Digitized by Google

Vnsen fruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Vmme dat schip Symon Keye, bringere desses breues, tobehorende, dat Arnd Bekelin deme suluen Symone ghenomen hadde, welket schip wij stede vmme des heren meisters van Lijflande willen deme schipheren wedder toseden etc., so isset nu, leuen vrunde, dat Heydenrijk eme wedderstal darane deyt vmme des buwerkes willen an deme suluen schepe bescheen, vmme welkes buwerkes willen de vorscreuene Symon Keye sik mit schipher Hinrik Dyderkes vruntliken vordragen vnde synen willen darvmme ghemaket heft etc., beghere wij, leuen vrunde, mit Heydenrijke bestellen, dat dessem Symon dat vorscreuene schip mit takele, touwe vnde synen tobehoringen wedder werde, alse eme dat van der stede sendeboden vnde van vns negest bynnen vnser stat toghesecht wart. Vnde gi, leuen vrunde, vns willen hijrane to bewijsende vorschulde wij alletijd gerne, wor wij mogen. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des sundages na Allegodeshilgen dage, anno XXXI°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wijsen heren *u. s. w.* tor Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CDLXXX.

*Der Rath von Stralsund beglaubigt bei dem Rathe von Lübeck seinen Schreiber Joachim von der Horst. 1431. Nov. 13.*

Den ersamen vnde wisen mannen, heren borgermeisteren vnde radmannen to Lubeke, vnsen besunderen guden vrunden.

Vlitighe irbedinghe alles gudes mit vruntliker grute vorscreuen. Ersamen heren, guden vrunde. Wi senden to juw vnsen schryuer, meister Joachim van der Hôrst, wisere desses breues, vmme sunderger werue willen, der he juw borichtende werd, de he mêde heft in vnseme beuele, bidden juwe ersamheit andachtliken mit vlite, eme der suluen vnser werue up desse tid to belouende, geliker wijs oft wi suluen by juw weren vnde mundliken mit juw spreken, wille wi gerne vorsculden, wor wi mogen. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnser stad secretum, des negesten dinxstedaghes na sunte Mertens daghe, anno 1431°.

Radmanne tome Strålessunde.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem, ziemlich gut erhaltenem Siegel.*

Digitized by Google

## CDLXXXI.

*Verpachtung des Hofes Breitenfelde. 1431. Dec. 6.*

Henneke Korttemake, meyger vp dem houe to Bredenuelde, vor dem boke hefft bekant, dat he vor sik vnde sine eruen van den heren, dem rade der stat Lubeke, vnde van Ludeken Cluuere, ereme lantvogede, den vorscreuen meyerhoff to Bredenuelde entfangen hebbe to hure, darvore he vnde sine eruen den erbenomeden heren, deme rade to Lubeke, jarlikes geuen scholen VI mark lub. pen. to hure vp islikes fest sunte Michael jarlikes fruntliken to betalende vnde darto islikes jares twey dage hauedenstes. Dar schal Henneke vnde sine eruen des vogedes vruntschop vmme hebben, vnde alle de wyle de vorscreuene Henneke vnde syne eruen ere hure wol betalen, so mogen se des erbenomeden meyerhoues mit sinen tobehoringen brukende wesen. Wolden ok de erbenomeden heren, de rat to Lubeke, den erbenomeden Henneken efte sine eruen van den vorscreuenen houe hebben, dat scholen se ene en halff jar touoren toseggen laten, vnde so scholen de heren, de rat to Lubeke, dem vorscreuenen Henneken vnde synen eruen dat hus vp dem erbenomeden meyerhoue betalen vnde gelden na twyer malkes vrunde seggende na redelicheit.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Nicolai.*

## CDLXXXII.

*Gefangennehmung des Rostocker Schreibers Elias Munter und Entlassung desselben unter Bürgschaft mehrerer Lübecker Bürger. 1431. Dec. 13.*[1]

Witlik sy, dat in vnser leuen Vrowen auende concepcionis Engelke Katzawe van siner vrunde des olden rades, nu buten Rostocke wesende, vnde van siner egenen wegen qwām vor de ersamen hern Corde Brekewolde, hern Hinrike Rapesuluere vnde hern Dytmare van Thunen, borgermestere der stat Lubeke, vragende, efft he siner vrunde, siner vnde des hilgen rikes echtere van Rostocke in vnser stat Lubeke hebben konde, dat he de thouen vnde vpholden mochte vppe ere achte breue. de synen vrunden vnde eme van vnsem allergnedigesten heren, dem Romisschen koninge, ouer den rat, borgere vnde inwonere der stat Rostocke erlanget vnde erworuen hadden, van welker achtebreue macht wegene de vorscreuenen Engelke de genanten heren borgermestere to Lubeke ok strengeliken esschende was, se des Romisschen koninges geboden vnde breuen in deme gehorsam to wesende, vnde Engelke bat, dat se eme erer stat knechte enen lenen wolden, deme de heren borger-

1) Vgl. No. 487 und von der Ropp, Hanserecesse, Bd. I. S. 68. 69.

Digitized by Google

mestere also deden vnde seden Engelken, wes he mit rechte don mochte van wegen des hilgen rikes geboden vnde breuen, dar en konden se noch en wolden ene nicht ane hinderen, nademe se to dem hilgen rike sunderges behoreden. Hirmede vppe den vorscreuen vnser leuen Vrowen auent concepcionis Engelke Katzawe erbenomed Helyam Muntere, scriuer des nyen rades to Rostocke, vengk vnde brachte ene in der stat Lubeke gevengnisse, alse enen des hilgen rikes, sinen vnde siner vrunde vorachteden man. Doch den genanten borgermesteren der stat Lubeke deger vnwitlik was, dat Engelke den suluen Helyam menede vnde he ene in vorscreuener wyse anverdigen vnde vangen wolde. Darna des anderen dages, alse in vnser leuen Vrowen dage concepcionis, des vorscreuen Helyas Munters vrunde, mit namen Hinrik Schulte, Gert Vlowijk, Johan Gronenhagen vnde Hans Parisz vngeladen vnde vnuorbodet, van egeneme vryeme willen, se mit sik bringende Engelken Katzawen, qwemen vor de vorscreuen heren borgermestere vnde borgeden Helyam Muntere vte der vorscreuen geuengnisse van Engelken Katzawe in nascreuener wyse aldus, dat Helyas Munter vte der stat Lubeke nicht scheden noch kamen en schal, he en do dat mit Engelken Katzawen willen, vnde wanner de sulue Engelke Helyam Muntere in de vorgerorden gevengnisse wedder hebben wil, so scholen vnde willen wy erbenomeden borgen den suluen Helyam Muntere Engelken Katzawen in de benomeden gevengnisse leuendich edder dot wedder antworden, vnde efft ok de borgen vor sollike borgetucht nicht lenger stan en willen, dat scholen se Engelken vorkundigen vnde witlik don, vnde alse denne scholen se eme den vorscreuenen Helyam in de gevengnisse wedder bringen, so vorscreuen is, vnde so scholen de borgen erer loffte vnde borgetucht wesen qwijt vnde lôsz. Were ok, dat Got verbede, dat Helyas Munter entworde, vnde nicht enheelde, so vorscreuen is, so scholen vnde willen wy erbenomeden borgen in de vorscreuen geuengnisse wedder gan vnde holden Engelken Katzawen in aller wyse, alse Helyas Munter geholden scholde hebben. Alle disse vorscreuenen stucke, borgetuchte vnde loffte, samentliken vnde besunder, loue wy erbenomede Hinrik Sculte, Gerdes Vlowijk, Johan Gronenhagen vnde Hans Parisz mit samender hant dem vorscreuenen Engelke Katzawen in guden truwen stede, vaste vnde vnuorbroken to holdende, sunder bedrech vnde argeliste, vnde hebben gebeden de vorscreuen heren borgermestere der stat Lubeke, to merer witlicheit vnde verwaringe disser vnser loffte, borgetucht vnde scriffte in erer stat bôck laten to scriuende.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Lucie.*



Digitized by Google

## CDLXXXIII.

*Johann Schele, Bischof von Lübeck, bestätigt die Stiftung einer Vicarie in der Pfarrkirche zu Travemünde. 1431. Dec. 27.*

Johannes Schele, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis. Ad perpetuam rei memoriam. Deuocionis desiderium, quod dilecti nobis Hermannus Roperti, perpetuus vicarius in ecclesia nostra Lubicensi, et Johannes Munder, presbiter nostre Lubicensis diocesis, habere comprobantur, promere[n]tur, vt suas peticiones, illas presertim. que diuini cultus augmentum respiciunt, quantum cum Deo possumus, ad exaudicionis graciam fauorabiliter admittamus. Sane Hermannus et Johannes antedicti de salute propria cogitantes et cupientes terrena in celestia, transitoria in eterna felici commercio commutare, quandam perpetuam vicariam in parrochiali ecclesia Trauenmunde dicte diocesis in honorem omnipotentis Dei eiusque gloriose matris virginis Marie ad altare sanctorum Johannis Baptiste et Georgii et virginis Katherine adhuc consecrandum de bonis sibi a Deo collatis dotare proponentes totam villam Schulendorpe in parrochia Gliskendorpe dicte diocesis per Hermannum et Johannem prefatos pro tricentis marcis monete lubicensis emptam et comparatam, prout in litteris desuper confectis, quarum tenorem haberi volumus presentibus pro expressis, plenius continetur, obtentam dotacionem dicte vicarie Deo et nobis obtulerunt et nobis humiliter supplicarunt, quatinus oblacionem huiusmodi admittere ac ipsam vicariam fundare et villam eandem eidem vicarie imperpetuum applicare et sub ecclesiastica protectione recipere et, ut infra sequitur, statuere, disponere et ordinare dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati supradictam villam cum omnibus redditibus et obuentionibus suis pro dotacione ipsius vicarie applicamus et villam ipsam per presentes recipimus in protectionem ecclesiastice libertatis ac dotacionem et oblacionem huiusmodi approbamus ipsamque vicariam ad laudem Dei sueque gloriosissime matris virginis Marie ad altare prefatum ordinaria auctoritate fundamus et de novo creamus et autorizamus, sic quod vicarius dicte vicarie pro tempore existens omnes et singulos redditus et prouentus dicte ville, eciamsi illos pia manu augmentari contingat, singulis annis percipere et in vsus suos conuertere possit. Et si contingeret redditus huiusmodi redimi aut reemi siue vendi, extunc pecunie inde prouenientes apud dominum episcopum et capitulum Lubicense deponentur, donec de consilio et cura eorundem alii redditus ad vicariam ipsam ipsius tamen vicarii expensis procurentur et emantur. Vo-

Digitized by Google

lumus eciam et ordinamus, quod redditus dicte ville Hermannus et Johannes prefati, donec vixerint, inter se equaliter diuidant et percipiant annuatim, altero vero eorum vita functo alius superuiuens villam et vicariam prefatas cum omnibus redditibus suis obtinebit. Statuimus quoque, quod ipse vicarius pro tempore existens diuinis officiis in eadem ecclesia Trauenmunde sit astrictus interesse, nisi legitime fuerit impeditus, missam quoque suam inter matutinum et summam missam, presertim dominicis et festiuis diebus, celebrabit, ita quod ante summam missam ipsius vicarii missa sit finita. Insuper si propter presenciam funeris uel aliquam solempnitatem aut ex alia racionabili causa rectori seu vicerectori ipsius ecclesie Trauenmunde incumbat, quod diuinum officium per se uel socios suos perficere non queat, idem vicarius ad amicabilem requisicionem in perficiendis missis obligatus sit adiuuare vel eas eciam met decantare. Insuper oblaciones ad altare predictum et quidquid in eadem ecclesia pro missis peculiaribus seu votiuis ipsi vicario oblatum uel datum fuerit, illas et illud rectori vel vicerectori eiusdem ecclesie, si hoc pecierit, fideliter presentabit, nisi forte aliquid rectori et presbiteris specialiter et disiunctim donatum fuerit; quidquid sic donabitur vicario, suum erit. Insuper jus patronatus presentandi ad eandem vicariam ad honestum virum, Hinricum de Bokwolde, armigerum dicte diocesis, licet de jure non pertineat, illud tamen prefato Hinrico, donec vixerit, ob spem, qua promisit eandem vicariam aliquibus redditibus augmentare et fideliter pro vicario eandem villam defensare, de singulari gracia per presentes reseruamus et volumus, dicte vicarie institucionem ad episcopum Lubicensem pro tempore existentem pertinere. Prefato vero Hinrico vita functo jus presentandi ad dictam vicariam decernimus et statuimus ad aduocatum domus episcopalis Vthinensis dicte diocesis, proprie husfoget nominatum, pro tempore existentem extunc perpetuis temporibus pertinere, decernentes ex nunc irritum et inane, quidquid contra premissa uel eorum aliquod fuerit attemptatum. In testimonium autem premissorum presentes litteras per notarium nostrum publicum infrascriptum mandauimus subscribi et publicari nostrique sigilli appensione communiri. Acta sunt hec in domo nostra episcopali Lubicensi, anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo, indictione nona, die vero vicesima septima mensis Decembris, hora completorii uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Eugenii diuina prouidencia pape quarti, anno eius primo, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris, dominis Matheo Beem et Frederico Strodingh, perpetuis vicariis in ecclesia Lubicensi, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.



Digitized by Google

Et ego Johannes Kopperstiger, clericus Bremensis diocesis, publicus imperiali auctoritate reuerendique in Christo patris et domini, domini Johannis, episcopi Lubicensis, notarius atque scriba, quia dicte ville oblacioni et peticioni, dotacioni ac recepcioni et fundacioni et auctorizacioni ac juris patronatus reseruacioni nec non statutis et ordinacionibus ac decreto huiusmodi aliisque omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, vnacum testibus prenominatis presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, ideo hoc presens publicum instrumentum exinde confeci, subscripsi et publicaui signoque et nomine meis solitis et consuetis vna cum appensione sigilli reuerendi in Christo patris et domini, domini Johannis, episcopi Lubicensis antedicti et de eius mandato signaui rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

*Aus einem Copialbuche im Grossherzoglich Oldenburgischen Haus- und Central-Archiv.*

## CDLXXXIV.

*Der Convent des Dominikanerklosters bekennt, von dem Provinzial von Sachsen eine Anleihe von 252 rhein. Gulden empfangen zu haben, und verspricht, sie aus den Einkünften von der Lüneburger Saline zurückzuzahlen. 1432. Jan. 12.*

Nos Marquardus, prior, Helwicus de Gheismaria, Hinricus Lunden, Johannes Barensteker, Hogerus, seniores, Hinricus, lector etc. Protestamur, nos esse obligatos reuerendo patri, nostro prouinciali, fratri Roberto, in ducentis quinquaginta duobus florenis renensibus, quorum centum dudum dicto nostro conuentui tempore prioratus fratris Hinrici Bezelers pie memorie, centum vero et quinquaginta duos tempore pro presenti nobis pro conuentu nostro gratanter mutuo concessit in vtilitatem et necessitatem eiusdem nostri conuentus iam partim per nos expositos et partim exponendos, quos eidem reuerendo prouinciali nostro bona fide et absque omni dolo promittimus econuerso soluere de bonis nostris salinaribus in Luneborch modo infrascripto, videlicet quod ipse prouincialis de redditibus de prefatis bonis conuentui prouenientibus ab eo, qui pro tempore dicta bona a nobis ex parte sepedicti conuentus habuerit in commisso, uel a priore eiusdem conuentus, qui pro tempore fuerit, quolibet anno infra octauas Epiphanie tollet recipiet et subleuabit quadraginta florenos renenses, donec de predicta florenorum summa sibi fuerit plenarie satisfactum. Et si dicto nostro conuentui Dominus fortunam dederit pinguiorem, ita ut

Digitized by Google

cicius sepedictam summam exintegro sibi soluere poterimus, hoc facere promittimus cum effectu. Si autem Deo volente ipse prouincialis obierit seu viam vniuerse carnis transierit, antequam huiusmodi solucio fuerit sibi facta et superfuerint floreni centum uel amplius de adhuc soluendi, in hoc casu soluemus suo in officio prouincialatus successori, que sic restant, ut talis inde habeat, vnde consuetam faciat propinam in prouincialatus sui confirmacione, ne tali occasione prouincia grauetur. Si vero protunc minus superfuerit, quam predictum est, hoc conuentus in piam retinebit elemosinam, vt fratres eo deuocius Deum deprecentur ipsius prouincialis anime pro salute. In quorum omnium robur et euidens testimonium sigillum sepedicti nostri conuentus presentibus est appensum. Datum et actum Lubeke, anno Domini millesimo CCCC XXXII, mensis Januarii duodecima die.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 19 b.*

## CDLXXXV.

*Renten in Schwanbeck als Witthum der Wittwe des Bürgermeisters Jordan Pleskow. 1432. Feb. 2.*

Witlik sy, dat Jorden Pleszcawe, hern Jordens seliger dechtnisse sone, vor dem boke hefft bekant, dat he vnde sine eruen hebben XXXV mark lub. ewiger renthe, in [vnde] der kerken vnde stichtes to Raszeborch dorppe Swanenbeke, in dem kerspele Tzelmerstorpe, alse dat in allen sinen enden, scheden vnde tobehoringen is belegen, na inneholde vnde lude enes openen besegelden breues, dem suluen Jordene vnde sinen eruen van den erwerdigen heren, hern Olrike, proueste, Marquardo, priori, vnde dem cappittele der kerken to Ratzeborch darvp versegelt, welker XXXV mark renthe de erlike vrowe Kerstine, Jordens moder, brukende schal wesen to der tyt eres leuendes, also dat se, edder weme se dat benalet, van dem heren bisschoppe effte cappittele to Raszeborch edder van den eren jarlikes bynnen den achte dagen sunte Mertens suluen entfangen vnde vpboren scholen vnde mogen sunder hinder vnde insage des vorscreuenen Jordens, siner eruen, edder jemendes anders, vnbeworen. Vnde vmme dat de vorscreuene vrowe Kerstine an der vpboringe der erbenomeden renthe jo verwaret moghe wesen, so hefft Jorden siner moder Kerstinen den vorscreuen besegelden breff vppe de renthe sprekende geantwerdet to verwarende, vnde Jorden vor dem boke bekande, dat sin erbenomede moder Kerstine den suluen breff hebbe mit siner vnde siner eruen vulbort vnde gudeme willen, vnde he sik noch sinen eruen an deme breue

Digitized by Google

vnde renthen nynerleye rechticheit to beholdende, alle de wyle sin erbenomede moder leuet, vnde were ok, dat de erwerdige here bisschopp to Raszeborch vnde sin cappittel Jordene vnde sinen eruen enen andern breff vppe de vorscreuen XXXV mark renthe besegelden, den schal vnde wil Jorden effte sine eruen der vorscreuenen vrowen Kerstinen wedder antworden, ere lyfftucht mit dem breue an den erbenomeden renthen jo to beholdende. Alle vorscreuen stucke loue ik Jorden Pleszcawe mit mynen eruen der erbenomeden myner moder Kerstinen in guden truwen stede, vaste vnde vnuerbroken to holdende, sunder alle argelist.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1432, Purif. Mar.*

## CDLXXXVI.

*Der Rath von Dorpat ersucht den Rath von Lübeck, den Lübecker Bürger Hans Springe anzuhalten, dass er den Boden Wachs, welchen er von einer von dem Dorpater Bürgermeister Tidemann Voss nach Lübeck gesandten Partei abgenommen und verändert habe, oder den Werth desselben bis zu rechtlicher Entscheidung des Streits darüber deponire. 1432. Feb. 5.*

Juw erbaren vorsichtigen vnde wijsen luden, heren borgermeisteren vnde raethmannen vnde richteren der stadt Lubek, vnsen bezunderlingen ghunstighen vrunden, begeren wij borgermeistere vnde raethmanne der stadt Darpte na ersamer grote witlik wezen, dat an vnsir iegenwordicheid is gewezen de ersame man her Tideman Vos, vnses rades borgermester, vns berichtende, wo dat de zake tusschen em vnde juwem borger Hans Springen noch tor tijdt to geyneme borliken ende sy gekomen, alleene dat darvmme vele schryuendes vnde vormaninge is gescheen, alze van wegene des lozen bodem wasses, den de zulue juwe borger sunder witschop edder vulbord des rechtes heuet angetastet, tho hws gevoret vnde vordan hastigen vorandert, dat vns doch na legenicheiden nicht borlik noch redeliken duncket gedaen wezen, alze zik ok de vorgescreuen vnse borgermester des beclaget, wante na legenicheyden zo solde he den bodem wasses billiken vnuorandert hebben laten, bette dat he ene myd rechte gewunnen hadde vnde dar mid rechte van gescheden were, dat doch nicht gescheen en ys, als wij vnderwiset syn. Hirvmme, leuen heren vnde gunstigen vrunde, is de vorgescreuene vnse borgermeister biddende vnde begerende, also wij ock mid gantzen zunderghen vlijte vruntliken bidden vnde begeren, den vorbenomeden juwen borger myd ernste to vnderwisende vnde darto to holdende, dat he den vorgerorden bodem wasses edder de werde darvan wedder

Digitized by Google

vp de stede late komen, dar he ene genomen heuet, des he doch, als wij hopen vnde gentzliken meenen, nicht wol weygeren en mach; wel dar denne de besten bewysynge to heuet vnde den bodem mid rechte wynnen kan, dat he zik des vrouwen moge to genetende. Dat wy allewege in gelijken offte groteren zaken gerne hopen to uorschuldende, wor wij kunnen vnde mogen. In tuchnisse desser zake is vnser stadt secrete buten an dessen breff gedruckt in den yaren Cristi veerteynhundert vnde twevndedortich, des dinxsdages na Purificacionis Marie virginis.

*Ohne Aufschrift.*

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## CDLXXXVII.

*Uebereinkunft zwischen Engelke Katzow und Elias Munter. O. J. (1432. März 9.)*[1]

Dit is de slete tuschen Engelken Katzowen vnde Helias Munthere. Also dat Helias Munther schal Engelken Katzowen geuen vor de venknisse drehundert rinsche guldene, alse he ene vmme der van Rozstocke willen gevangen heft, vnde desse drehundert guldene schal Helias manen van den van Rozstocke, oft he kan. Vnde weret dat de penninge vthquemen, so schal Helias de drehundert guldene beholden vor sine wunden vnde schaden, den Engelke eme gedan heft, vnde dat to merende vnde mynnerende. Vnde wes vorbutes Helie vorder toboren mach, dat schal stan by deme rade to Lubeke vnde by her Johan Vresen, borgermestere tor Wismer, de scholen dat sunder togeringe vthspreken vnde Helie des endes behelpen. Weret[2] ok dat Helias de penninge van den van Rozstocke nicht vthmanede, so schal Engelke allike wol Helie vorbuth vnde wandel don vor wunden, vor schaden vnde hon, alse denne de vorbenomeden heren tuschen en vthsprekende werden. Item schal Engelke tovoren an Helie bynnen Lubeke wedderantworden sunder togeringe al sine affgeroueden haue sunder argelist, vngemynneret vnde vngeergert. Item so schal Helias consentieren, dat Engelke absolueret werde van deme banne, dar he vmme der vorbenomeden sake willen an gekomen is. Item so schal Engelke qwijt leddich vnde los laten schriuen de borgen, de Heliam vth deme torne borgeden. Item schal Engelke Helias Munthere der vengnisse qwijt leddich vnde los laten vnde geuen em des sinen breff mit twen vrunden besegelt to tuchnisse, dat he mit eren vnde redelicheyt van eme gescheden sy etc.

*Nach einem Entwurf auf Papier.*

---

1) Vgl. No. 482 und von der Ropp, Hanserecesse, Bd. 1 S. 68.
2) Von hier an durchstrichen.

Digitized by Google

## CDLXXXVIII.

*Die Lübecker Rathmänner Jacob Bramstede und Johann Colmann vermitteln eine Uebereinkunft zwischen dem Rathe von Hamburg und mehreren Lübecker Bürgern wegen eines in Hamburger Dienste im Sunde gebliebenen Schiffes. 1432. März 20.*

Witlik sy, dat vormyddelst den vorsichtighen beschedenen mannen, heren Jacobe Bramsteden vnde Johanne Colmanne, radmanne to Lubeke, van deme ersamen rade darsulues gheschickeden vruntliken schedesluden, twysschen den ersamen mannen, hern Johanne Wyen vnde hern Symone van Utrecht, to Hamborgh borghermesteren, alse vulmechtighen sendeboden van erer vnde des rades to Hamborgh weghene, vppe de eynen, vnde Hinrike Gripeshorne, Hinrike Gerlichsteden, Hermanne Vromen, borghere to Lubeke, vnde Cord Hupe, vppe de anderen syde, desse nascreuene eendracht ghemaket vnde ghehandelt is vmme ere schip, den Kamhuser, den her Hinrik Hoyer vnde de van Hamborgh brachten in den Sund vnde dar ghebleuen is. Also dat de ersame rad to Hamborgh vor den suluen Kamhuser den erbenomeden reders, borgheren to Lubeke, vruntliken gheuen vnde entrichten scholen bynnen Lubeke vp dat fest Paschen negest tokomende ouer eyn jar vijfhundert mark vnde teyn mark lubesch gudes gheldes in ener summen vnbeworen. Weret auer dat de van Hamborgh de betalinghe denne also nicht don vnde vortbringhen konden, so schal de erbenomede rad van Hamborgh den vorbenomeden borgheren vnde des Kamhusers rederen vnde eren eruen vor de vorscreuenen vyfhundert mark vnde teyn mark lubesch gutliken vorbreuen vnde beseghelen vnvortogherd so vele jarliker wicbelderente, alse darvore behoret na der wyse vnde mate, alse de sulue rad anderen borgheren to Lubeke vor ere penninge wicbelderente na antale erer houetsummen vorkoft hebben vnde plichtich syn to gheuende, myt gnaden des wedderkopes darane to beholdende. Vnde dit schal de erbenomede rad to Hamborgh sunder straffent ofte insaghe truweliken vullenbringhen vnde den vorbenomeden reders des rades openen beseghelden breff, dar ze wol ane vorwaret syn, ane sumenisse darvp schikken. To witlicheyd synt desser breue dre, de ene by de borghermestere van Hamborgh vorbenomet, de andere by de erbenomeden schedeslude vnde de drudde by de vorscreuenen Hinrike Gripeshorne, Hinrike Gerlichsteden vnde Hermanne Vrome ghelecht, vteenander ghesneden, in den yaren Cristi verteynhundert darna in deme twevndedruttigesten yare, vp den auend Benedicti des hilleghen abbates.

*Nach dem Original, einem oben ausgezackten Pergament, im Stadtarchiv zu Hamburg.*

## CDLXXXIX.

*Der Bürgermeister Cord Brekewold schreibt den Herzogen Erich und Bernhard von Sachsen-Lauenburg in einer Geldangelegenheit. 1432. März 24.*

Erico et Bernhardo fratribus, ducibus Saxonie etc.

Hochgebornen vorsten. Ik sende juwen gnaden bi brenger desses breues den breff vppe de Stenhorst, biddende denstliken den to besegelende, also gy, her hertoghe, mit iuwen groten erfliken ingesegele vnde gi, her hertige Bernd, mit juwen gemeynen vnde wontliken ingesegele vnde den an den ersttokomenden donredage mede to bringende in vnse stad. Ok, leuen heren, bidde ik, dat gy Bartoldes breff mede bringen, ik wil eme vmme iuwer gnaden leue willen gerne enen breff wedder besegelen vppe IIII mark geldes, alse ik iuwen gnaden gesecht hebbe. Her Herding[1] wil hir vppe de vorgerorde tyd de breue, de he heft vppe de Stenhorst, mit sik bringen. Juwe grotmechtigen herlicheyd vnde vorstliken gewald beware de vorste des hemmels to langen saligen tyden, bedende ouer my alleweghe. Screuen vnder minen ingesegel, vp vnsen leuen Vrowen auende annunciationis, anno etc. XXXII.

Cord Brekewold.

*Nach dem Concept auf Papier.*

## CDXC.

*Aufzeichnungen über die Verhältnisse des Dorfes Israelsdorf und über Rauchhühner. 1432. März 28.*

Dominus Bruno Warendorp, proconsul ciuitatis Lubicensis, habet villam dictam Irsrahelstorpe sitam in campimarchia dicte ciuitatis, habentem XVI mansos in suis distinctionibus omnibus, cum omni proprietate et libertate, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus et paludibus dictis mör, vnde cespites combustibiles fodiuntur, cum mericis, rubetis et lignis omnibus, exceptis tantum arboribus quercinis, que pertinent ciuitati predicte, fundo tamen ipsarum arborum pertinente dicto domino Brunoni, saluo insuper ciuitati prefate suo judicio, supremo et infimo, eiusdem ville. Preterea illi, qui inhabitant predictam villam, debent vti glandibus arborum quercinarum, que fuerint in distinctionibus ipsius, et nullus alius. Antedicta ciuitas habuit in prenominata villa redditus wicbelde annuatim trium marcarum, decem solidorum et octo denariorum,

1) Der Ritter Herding Stake. In einem kurzen Schreiben, dessen Concept unter dem obigen steht, wird er aufgefordert, ebenfalls zu kommen und die nöthigen Schriftstücke mitzubringen.



Digitized by Google

quos prefatus dominus Bruno a consulatu reemit anno Domini millesimo CCCC tricesimo secundo, feria sexta ante dominicam, qua in quadragesima cantatur Letare Jherusalem, quamlibet marcam pro XVI marcis, et sic ciuitas predicta non habet plures redditus dictos wicbelde in prescripta villa. De decima eciam danda de prescripta villa non ciuitas, sed canonici se intromittere debent.

Wente desser stad vele rokhonre, dar se recht to hadde, in vortijden vorseten weren in guderen vmme de stad belegen, darvmme ok de heren radmanne desser stad, des bi twen jaren vorleden is, eres radescumpanen hern Johan Dartzowen, hern Brune Warendorpe vnde hern Tymme Hadwerke vte den rade vor recht zeden, dat se vte eren guderen, de se hir vmme de stad licgende hadden, der stad rokhonre plichtich weren to geuende, nademe de stad dar dat hogheste vnde zideste recht ane hadde Hirumme hebben de heren radmanne vorscreuen gesat vnde eyngedregen, dat alle de yennen, de landgudere hebben vmme desse stad belegen, dar de stad dat recht ane heft, der stad jarlikes scholen rokhonre geuen. Datum ut supra immediate.

*Nach zwei unmittelbar auf einander folgenden Aufzeichnungen im dritten Kämmereibuch, fol. 122.*

## CDXCI.

*Urfehde des Jacob Vyent. 1432. Apr. 1.*

Ik, Jacob Vyent. Bekenne vnd betuge opembare in dessem breue *(u. s. w. wie gewöhnlich)*, darvmme dat ik in eren sloten vnd vengnissen vorwaret vnd gesettet was, van zake wegen ichteswelker tichte vnde artikele, de my welke van den olden vordreuenen van Rozstoke tolecgeden, vnde dar se vmme den erbenomeden rad to Lubeke vormyddest breuen vnd koningliken boden des allerdurchluchtigesten fursten vnde heren, hern Sigmundes Romeschen etc. koninges, esscheden vnde anrepen, welken esschingen se horsam gewesen hebben, des vorlate ik se alle vnde besunderen vor my vnd myne eruen, vnde vor alle myne heren vnd vrunde, geistlik vnde wertlik, van aller namaninge vnd wrake, vnde loue vnde swere vppe dessen zuluen breff, mit vtgestreckeden armen vnde vpgerichteden vingeren, vngedwungen mit vryen willen stauedes edes to den hilgen, dat ik sodanes vnwillen nummermer dencken edder vppen enwil by my suluen noch vormyddest anders jemende, geistliken edder werliken, sunder ik wil der vorscreuen heren borgermeister vnd radmanne vnde alle der eren beste weten vnde don, wor ik kan vnde mach, vnde danke en alles gudes, vnde hebbe des to merer tuchnisse vnde vorwa-

Digitized by Google

ringe myn ingesegel witliken vnde mit ghudeme vryen willen gehenget an dessen breff, de gegheuen vnde screuen is na Godes bord verteynhundert jar vnde in dem twevndedruttigesten jare, des dinxedages na Letare.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel (Hausmarke).*

## CDXCII.

*Der Rath von Lübeck entscheidet, dass Johann Bertoldes mit Unrecht wegen verwandtschaftlicher Rücksichten aus dem Rathe der Stadt Burg entfernt sei. 1432. Apr. 3.*

Vnsen vruntliken grut touoren. Ersamen guden vrunde Wij hebben wol iruaren, wo dat gi Johanne Bertoldes, juwen mederadeskumpaen, vteren vte juweme rade to wesende, darvmme gi myt eme enen willekoer ghedaen hebben bette vor vns, in vnse stad vppe enen stekendach to komende, deme gi doch also nicht en hebben ghedaen. Vnde wy vernemen, dat twe personen juwen rad beseten, de twe sustere to eeliken huszvrouwen hadden vnde nu de vorscreuene Johan de drudden suster darvan ok genomen hebbe to der hilgen ee etc. Hijrvmme, leuen vrunde, begere wij jw weten, heft de vorscreuene Johan nyne andere schult, danne alse vorberurd ys, so endorue gi ene van der wegene vte juweme rade nicht verwijsen na vnseme Lubeschen rechte, wente vnse Lubesche recht dat vnde der gheliken wol mach lijden to wesende beyde vedderen vnde ~~ome~~ twey sustere to der hilgen ee to hebbende vnde den rad to besittende. So heft vns vromede, dat gi den vorscreuenen Johanne in der wijse hebben ghevtert, dat jw doch suluen to vnghelimpe mochte komen, indeme dat he vore myt jw in juweme rade sat, eer dat he de vorscreuenen junkurouwen nam etc. Hijrvmme, guden vrunde, rade wij jw vor dat beste, dat gi den vorscreuenen Johanne wedder in juwe rad setten vnde ene van der wegene nicht en vteren, dat dunket vns vor jw nutte vnde wol bequeme wesen, vppe dat neen vorder vnwille darvan en kome. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnseme secret, des donredages vor sunte A(m)brosij dage des hilgen lerers, anno etc. XXXII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen borgermesteren, radmannen, borgeren vnde inwoneren des wijkbeldes tor Borgh vppe Vemeren, vnsen guden vrunden, detur.

*Nach dem Original im Königl. Staatsarchiv in Schleswig. Mit Spuren des auf der Rückseite aufgedrückt gewesenen briefschliessenden Secrets. Mitgetheilt vom Archivrath Dr. Hille. Auch gedruckt in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Sammlung Bd. 3, Th. 2, S. 7.*



Digitized by Google

## CDXCIII.

*Ida, Tochter des verstorbenen Heinrich Wackerbart, verkauft dem Ludeke Klüver, Schaffer des Raths von Lübeck, ihr Haus und ihren Hof in Alt-Mölln. 1432. Apr. 14.*

Witlik sy alle den, de dessen breff zeen edder horen lesen, dat wy Ide, salighen Hinrikes Wackerbardes dochter, vnde Ludeke Bluchger, ere broder, nu tor tijd marschalk to Lubeke, bekennen vnde betughen openbare vor allesweme, dat wy vor vns vnde vnse eruen reddeliken vnde rechtliken hebben vorkoft vnde vppelaten vnde vorkopen vnde vplaten myt vriem eendrachtighen willen to enem vrien ewighen kope in kraft desses breues deme beschedenen manne Ludeken Klůvere, der heren schaffere to Lubeke, vnde synen eruen eyn vry erue, alze hus vnde hoff beleghen to Oldenmolne in deme kerspele to Bredenvelde in der voghedie to Molne, myt ener houen ackers to deme erue behorende vnde myt allen anderen tobehoringhen dessuluen erues vnde houes, alse dat in der veldmarke an synen enden vnde schedinghen begrepen is, beweghelik vnde vnbeweghelik, ghebuwet vnde vnghebuwet, myt aller grund, droghe vnde nat, mit allem ackere, wisschen vnde weyden, mit allen holten, busschen vnde broken, mit allen wateren, mit aller vrucht vnde nůth, mit allem rechte vnde richte, ouersten alse in hals vnde hand vnde mynnesten vnde myddelsten, vnde slichtes myth allem eghenen rechte vnde eghendome vnde myt aller vriheyd, alse datsulue erue vnde gud myt syner tobehoringhe my Iden vorbenomet van mynem erbenomeden vadere guder dechtnisse erfliken anghevallen is vnde alse id desulue myn vader vnde syne voruaren vnde ik ye vriest ghehad hebben, nichtesnicht butene bescheden, vor drevndeviftich mark vnde achte schillinghe lubesches pagementes, de de vorscreuene Ludeke Kluver vns an gudem golde vnde suluer pennynghen nogaftighen wol getellet vnde betald heft vnde vort in myne, Iden vorbenomet, notroftighe nůth vnde ok eyn part to inlosinghe dessuluen erues, dat ichteswanne Johan Witike, borghere to Lubeke, to pande stund, sunderges ghekeret vnde ghekomen synt. Also hebbe wy dessen vorbenomeden Ludeken Kluvere vnde syne eruen vnde nakomelinghe, hebbere desses breues myt synem oft syner eruen willen, in de were vnde rouweliken besittinghe vnde eghendom dessuluen erues vnde alle syner tobehoringhe vnde rechtes vnde aller nuth vnde vriheyd vor vns vnde vnse eruen witliken ghevoret vnde ghesat vnde setten ze darin myt kraft desses breues, also dat ze dat myt eghenen rechte to ewighen tiden vry vnde vnbeworen van

Digitized by Google

allem denste vnde beswaringhe hebben vnde beholden scholen vnde des bruken to erem besten, alse erem willen behaghet, sunder alle bekummeringhe ofte naschuldighent enes jewelken, vns vnde vnsen eruen noch jemande anders nichtesnicht eghens darane to beholdende. Desulue Ludeke Klůver vnde syne eruen vnde nakomelinghe dessen breff witliken hebbende hebben ok alle tijd vrie vulle macht, datsulue vorscreuene erue myt allem rechte, myt syner tobehoringhe vnde vryheyd also vry vnde vnbeworen gans edder an delen myt kraft desses breues vort to vorkopende, to vorsettende, to voranderende vnde ouertolatende gheystliken ofte werliken personen, weme ze willen, alse en dat bequeme is. Des wy vnde vnse eruen en ok to allen tiden also vry rechte waren scholen vnde sunder eren schaden beschermen vnde entweren vp vnse eghenen koste vnde arbeyd vor alle ansprake vnde bewernisse enes jewelken, de vor recht komen wille, vnde scholen vnde willen en alle dyngk darane keren to dem besten. Vnde dat hebbe wy en ok aldus vor deme ersamen rade to Lubeke vppelaten to enem ewighen kope, alse dat in der stad neddersten boke vormyddelst vnsem hete myt scriften is vorwaret.[1] Alle desse vorscreuenen stucke vnde islik by sik loue wy Ide Wackerbardes vnde Ludeke Bluchger erbenomet vor vns, vnse eruen vnde nakomelinghe deme vakenomeden Ludeken Klůvere vnde synen eruen vnde den ghennen, de dessen breff hebben myt synem oft syner eruen vnde nakomelinghe willen, ze syn gheystlik edder werlik, in guden truwen stede vnde vast to holdende sunder alle arghelist ofte insaghe vnde ane alle were vnde behelpinghe gheystlikes vnde werlikes rechtes. Des wy to groterer bekantnisse vnde bewaringhe vnse inghesegele myt vriem eyndrachtighen willen henghet hebben an dessen breff. Gheuen na Godes bord verteynhundert jar in dem twevndedruttighesten jare, vp den neghesten mandach vor der hochtijd to Paschen.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln, die zwar verletzt sind, jedoch die Wappenbilder und Theile der Umschrift noch erkennen lassen. Vgl. Wigger, Gesch. der Familie von Blücher Bd. 1, S. 290 und 303. Urk. No. 416.*

## CDXCIV.

*Loslassung aus der Gefangenschaft gegen Bürgschaft. 1432. März 16 u. Mai 4.*

Hinricus Bunser, Bertoldus Bekeman, Hermannus Schryneke, Marquardus Dummerstorp et Elerus Bunser cum eorum heredibus coniuncta manu coram concilio et hoc libro fideiubendo promiserunt et recognouerunt, se velle

1) Die Inscription ist unter dem 4. April, Judica, eingetragen, ist kurz und enthält hauptsächlich die Quittung über empfangene Bezahlung.

Digitized by Google

et debere dominos consules huius ciuitatis penitus indempnes releuare ex illo, quod dicti domini consules liberauerunt Hennekinum Egkappele a Hinrico Greueken, aduocato in Segeberge, a captiuitate dicti Hinrici, vnde domini consules promiserunt Hinrico Greueken, (se) prefatum Hennekinum velle et debere ad castrum Segeberge representare.

Coppekinus van der Lokwisch, Tidekinus Houet, braxator, Johannes Cluuer, kystenmaker, Thomas Koppeken, kistenmaker, Gerekinus Blome, humulator, et Ludekinus Vilter, lynenweuer, van dem rade to Lubeke hebben geborget Ludeken Babeken vte des rades gevengnissen vnde vte dem torne, den Busse Bretzken verwaret, so beschedeliken: wanner de heren, de rat to Lubeke, den vorgenanten borgen achte dage touoren toseggen laten, so scholen se dem rade den vorscreuenen Ludeken in den erbenomeden torn vnde gevengnisse leuendich edder dôt wedder in antworden edder wor ene de rat to Lubeke hebben wil. Vordermer Clawes Babbeke, des vorscreuenen Ludeken broder, mit sinen eruen vor dem boke hefft gelouet, dat he schole vnde wille de vorscreuenen borgen vnde ere eruen eres erbenomeden loftes gentzliken schadelos benemen.

*Nach zwei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1432, Reminisc. und Miseric. Dom.*

## CDXCV.

*Der Convent der Dominikaner verpflichtet sich gegen die Leichnamsbrüderschaft zu gewissen gottesdienstlichen Handlungen, wofür die Brüderschaft gewisse Leistungen zusagt. 1432. Mai 4.*

Wy brodere, mester Robert, prouincial van Sassen, Marquardus Wise, prior, Hinricus, lesemestere, Hinricus Lynden, Johannes Barensteker, Hogerus Oldenborch, Wendelbernus, supprior, de oldesten, vnde ghemenliken alle wy anderen brodere des closters to der Borch to Lubeke predekers orden. Bekennen vnde betughen openbare in dessen breue vor allesweme, dat de erbaren manne Lambert Vrolink, Lambert Wickinkhof, Clawes Carbouwe, Gherd van Mynden, Vritze Grawert vnde Hinrik Vrunt, nu tor tijd vorstendere der broderschop des hilghen lichames, de men plecht in vnser kerken to holdene, vnde de ghemenen anderen brodere in der suluen broderschop mit vns vnde wi mit en to vormeringhe gotlikes loues vnde denstes mit endrachteghen rade, vulborde vnde willen vnser aller leefliken anghenomen hebben, dat wi vorscreuenen brodere vnde vnse nakomelinghe alle wekene holden scholen vnde

Digitized by Google

willen twe stacien in vnser kerken alse des donredaghes, buten der vasten na der vesper, in der vasten na complete, mit dem hilghen sacramente vt deme kore to gande vnde dat sacrament uppe sunte Johannis altare to dreghende mit der processien, vnde denne dat responsorium *Discubuit Jesus* vnde sunderghen dat versch van twen vnser brodere schole ghesunghen werden, vnde na der repeticien dat versikel *Cibauit eos* etc., vnde denne darvp de collecte *Deus qui nobis sub sacramento.* Vortmer schole wi mit bogheden kneen singhen dat versch *O salutaris hostia,* vnde denne mit den anderen versche *uni trinoque Domino* in dat kore gan. So schole wi hebben vor dessen denst alse langhe, alse wi dat holden, jewelkes jares vp sunte Michahelis dach VIII mrc. lub. vt der vorscreuenen broderschop bussen to der ere Godes vnbeworen. Vortmer scholen vnde willen wi vnde vnse nakomelinghe in deme gheliken vp alle vridaghe ene stacie holden mit deme holte des hilghen in de kerken to ghande vnde dat vormiddelst enen vnser broder in der stacien to holdene vnde de antiphonen *Crux gloriosa* darto to singende, mit ener collecten to beslutende vnde wedder mit ener antiphonen intogande, de men beuellik darto vindet. Vortmer scal de prior in deme capittel, dat he in der weken holt, beuelen den broderen to lesende des vrigdaghes na der processien bi zik suluen den salmen *De profundis* mit den versikel *a porta inferi,* vnde darvp de collecten *Deus vite vere largitor* vor de doden, de vt der broderschop vorstoruen sint, vnde vor alle loueghe zelen. Darvor scole wi hebben vt der broderschop jewelkes jares vp Paschen VI mrc. lub. bi sodanen beschede, eft welke sodane vnse groten feste vellen vp den donredach oft an den vrigdach, dat wi sulke stacien nicht bequemeliken holden mochten van erlicheit des festes, dat wi denne des daghes, alse dat ghehindert worde, der stacien to holdende nicht scolen plichtich wesen. Weret ok dat en fest queme buten der vasten vppe der vorscreuenen daghe en, dat vns nicht en hinderde, in der processien to gande, vnde wi des suluen daghes na complete wolden doch processien gan, dat wi denne nicht na der vesper plichtich zyn, de processien to gande, men na complete, vp dat wi des daghes nicht doruen twe processien gan. Weret ouer dat wi anders dat vorsumeden oft nicht holden wolden, dat God vorbede, so scal de vorscreuene broderscop nicht plichtich wesen, vns de rente to gheuende, men se moghen denne de rente legghen vnde keren van vns, wor eren willen behaghet, sunder alle toseggheni vnser vnde enes jewelken. Alle desse vorscreuenen stucke loue wi broder to der Borch vorbenomed vor vns vnde vnse nakomelinghe mit gantzen truwen stede vnde vast to holdene sunder alle list. Des

Digitized by Google

to groter bekantnisse vnde bewaringhe is vnses conuentes ingheseghel mit vnser aller witschop vnde endrachtighen willen ghehenghet an dessen bref, de ghegheuen is na Godes bort M CCCC in deme XXXII iare, XIIII daghe na Paschen.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 19 b.*

## CDXCVI.

*Der Rath von Danzig ersucht den Rath von Lübeck um Unterstützung des Hermann Dieckmann, der nach Wismar und Lübeck gesandt ist, um widerrechtlich geraubte Güter zurückzufordern. O. J. (1432. Mai 21).*[1]

Ersamen leuen etc. Wij geuen juwer leue clegeliken to kennen, wo dat an der negestuorgangen midweke etlike schippers, vnse medeborgers, de in der vasten negestgeleden van hir to Reuelwert gezegelt vnd nv weddervmme mit etliken gudern van dar geladen tusschen Heele vnd Rezehouet vnd dar vmmelang gekomen weren, van der Wismerschen vtgemakeden luden vnd inwoners vpp vnser heren strome sin ouerfallen vnd wat van reden gudern, kledern, vitalye, schepes takel vnde tow, kannen, ketel, gropen darinne was vnde wat en behagede, gereit geld den luden vte eren budelen darut genomen hebben, mit welken etlike van den juwen, nademe alse vns de suluen schippers hebben vorebracht vnd dat se van den Wismerschen in der zee gehoret hebben, solen mede sin gewesen vnd zunderliken de Fischbardze mit twen snycken, dat vns doch zere vorwundert vnd hopen nicht, dat id sick in der warheid so sole erfolgen, wente wij jo van juw ofte den juwen sulkeynt noch tor tyd ny hebben erfaren vnd is vns tomale selczen, dat de Wismerschen de eren, de se vpp ere vyende solden vtrichten, laten dem copmanne vnd den frvnden so jamerl .en vnd ane alle schult vnd vordenst dat ere nemen, nademe, alse juwer leue ok wol mach staen to uordenken, dat etlike van eren luden in kortuergangenen jaren vpp vnser heren strome vnd landen vmme zulker vnredliken zake willen worden gefangen vnd in vnser heren torne vnd gefengnisse etlike tyd gefangen gehalden, vnd den suluen vmme erer bede vnd leue willen vt hebben geholpen, dar wij jo meneden vnd ok wol gehopet hadden, dangk vnd willen ane to uordenen, dat wij doch in der warheit also nicht befynden, vnd hebben mennige vordretlike rede vnd vnwillen darvmme moten horen vnd lijden, dat wij doch alles gerne vmme eren willen vorswegen vnd verduldet

1) Der vorhergehende Brief ist vom 21. Mai (feria quarta post Cantate) 1432 datirt

hebben vnd vns ok etliker bijstendicheit vnd rades kegen se vnd de eren vmme zulker zake willen vnd in zulker mate gedaen hebben, dat juwe vyende dardorch nicht solden gevrouwet ofte gesterket werden. Sulker vnd mangerley ander vrundschopp, de wy in sulken zaken bewijset, vnd kost vnd teringe, de wij darvmme gedaen hebben, nv gantz vorgeten laten se de eren vp vnser heren strome vnd na by der hauerie vnser heren arme lude, alse visscher vnd ander lude vpp dem lande bij der zee gezeten, vnd den vnsen ere gudir wedder God, ere vnd alle redlicheid nemen, alse wij den van der Wismer wol sterliken in vnsem breue hebben geschreuen, darůan wij juwer leue ene vtschrift in dessem breue vorsloten senden. Also hebben de vorbenomeden schipher vnd copplude, vnse medeborger, de(n) ere guder syn genomen, gekoren vnd mechtich gemaket Herman Dyckman, vnsen medeborger, dessen bewijser, de suluen guder to forderende vnd wedder to esschende, den wij dar an de van der Wismer vnd an juw gesandt hebben, de alle bescheid daruan wol muntliken wert doen vnd vtrichten juwer ersamen leue, de wij mit bezunderm vlite, so wij vrundlikest mogen, bidden, dat gij dem vorbenomeden Herman darto forderlik vnd hulplik syn willet, dat eme zulke gudere, alse den vorgenomeden vnsen medeborgers genomen syn, gutliken mogen entrichtet vnd betalet werden vnd se ok, wen se by ju komen, mit ernste to vnderwysen, dat se vpp vnser heren strome vnd lande vnser heren vndersaten mit sampt den vnsen in der zee vngenomen vnd vmbeschådiget laten vmme aller guden bequemicheit vnd vrundscopp willen vnder enander to beholden vnd vmme allen vnwillen vnd vordreet, de vor ogent is daruan komende, to uormyden, wente zunder twyuel, worden de eren zulker dinge nicht affgaen laten, wij mosten mit hulpe vnser heren, de wij doch lange wol mochten darto gehat hebben, mit ernste to den dingen doen vnd konden des nicht lenger lijden noch ..kegen vnse heren vnd borgere dat vorantwerden. Hirvmme willet juwe vormogen vnd vlijt hirinne also bewijsen, alse wij juw dat wol to betruwen. Dat willen wij gerne kegen juw vnd de juwen weder vorschulden mit allen willen. Actum ut supra.

*Nach dem Concept im Stadtarchiv zu Danzig. Mitgetheilt von Archidiaconus Bertling.*

## CDXCVII.

*König Erich spricht dem Rathe von Lübeck seine Bereitwilligkeit zu Friedensverhandlungen aus, überlässt ihm die Bestimmung des Ortes der Verhandlung und sendet einen Geleitsbrief. 1432. Jun. 10.*



Digitized by Google

Erik, van Godes gnaden to Denemarken, Sweden, Norwegen, der Wende vnde Goten koning vnde hertoghe to Pomern.

Wetet, borghemeistere vnde radmanne tho Lubek, dat wy juwen breff vns bij desseme jegenwardigen hern Johan Wengen, juwem capellane, nw gesant vnde presenteret vornomen hebben, alzo dat gij dem almechtigen Gode to loue, vnseme leuen hern vnde oheme, deme Romischen koninge, to eren, der cristenheid to troste vnde deme ghemenen ghude tho vromen, nutticheid vnde woluare gerne begerende zin, velighe vruntlike dage mit vns to holdende tho bequemer legeliker stede vnde tiid, dar gij juw ane begeren, van vns to besorgende, zo gij dat bij vns setten vnde vordere scriuen etc., darvp moge gij weten, dat wy juw na sulkem begere gerne liden willen to eneme velighen vruntliken dage. Vnde alze gij scriuen vmme de stede, nachdeme dat gij de ok bij vns setten, zo legge wij se juw tho bequemicheid vnde willen alzo, dat gij se to lande soken mögen vmme merer wissheid willen der tiid in vnseme leydesbreue vtgedrucket, dar juw noch wedder edder wind nicht ane hinderen kan, vppe dat vns beyden delen nicht to vorffange sij langes vorbeydendes. Vnde alze gij hirvp vnses leydebreues juw tho sendende begerende zint, zo sende wij juw den nw bij dessem erbenomeden hern Johanne Wengen, vnde darenbouene, wann gij darvmme scriuen willen tho Hadersleue achte dage tovören, zo scholet vnse redere, alze her Hinrik Knutsson vnde Peter Lucke, jegen juw riden tho der stede, dar gij se an velicheid vorwaren, vnde scholet juw dar vpnemen vnde in sekerem geleyde to der stede vuren, alze to Horsnysse in Jutlande, dar gij denne vns suluen edder ok vnse redere in vnser stede vor juw vinden werden, mit juw to vorhandelende, vfft men mit hulpe des almechtigen Godes icht vinden möghe, dat tho vrede vnde gudliker endracht möge denen tuschen vns an beyden delen, Gode to loue vnde der gemenen werlde to vromen vnde troste. Screuen vp vnseme slote to Nyborgh in Fune, vnder vnseme secrete, na Cristi bordt MCDXXXII, des drudden dages in den hilghen Pingxsten.

*Aufschrift:* Den borghemeisteren vnde radmannen der stad Lubeke kome desse breff.

*Nach dem Original auf Papier. Mit unkenntlichen Resten des aufgedrückten Secrets.*

## CDXCVIII.

*Geleitsbrief des Königs Erich von Dänemark für die zu ihm nach Horsens reisenden Sendeboten der Städte Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Wismar. 1432. Jun. 10.*

Digitized by Google

Wy Erik, van Godes gnaden to Dennemarken, Sweden, Norwegen, der Wende vnde Goten koningh vnde hertoghe to Pomeren. Bekennen vnde don wytlik allesweme an desseme jegenwardigen breue, alse de burgermeystere vnde radmanne van Lubeke an vns besand vnde toscreuen hebben, begerende, dat se myd vns to enem veiligen vruntliken dage komen muchten, vmme to vorsokende, offt men myd der hulpe Godes tuschen vns beyden delen icht vinden muchte, dat to vrede vnde gudliker eendracht denen moge, vnde wente se darvp vnses leydebreues begheren, so gheue wy vnde ghunnen den sendeboden des ergenanten rades van Lubeke, de se darvmme to vns sendende werden, vnde darto den yennen, de se van der Holzeden heren wegen vnde van Hamborgh, Lůneborgh vnde van der Wysmer dar ok myd sich bryngen, de vnse redere vpnemende werden, vnse seker geleyde vnde vulle veilicheyt myd eren personen, hauen vnde gudern vpp der reyse vnde wedder to hus, to komende to Horsnysse in Jutlande bynnen dren weken nach sunte Johannes Baptisten dage to myddensomer negest kōmende vnde darsulues to Horsnysse to wesende vnde van dar wedder in ere behold in guder veilicheyt to theende vor vns, de vnsen vnde alle den yennen, de vmme vnsen vnde vnser ryke willen don vnde laten willen vnde scholen. Des hebbe wy na rade vnde vulborde vnser redere jegenwardich vnse secret ingesegel heten hengen an dessen breff, de gegheuen vnde screuen is to Nyborgh, vp vnseme slôte in Fůne, na Godes bort dusent veerhundert darna in deme twevndedruttighesten jare, des dingesdages in den Pingxsten.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Secret des Königs. Es ist rund, 5⁹/₁₀ Ctm. Ein Schild, auf welchem drei Kronen ruhen, bedeckt ein gleichschenkliges Kreuz. Umschrift:* secretū . erici . dei . grā . regnor.' dacie . svecie . norwegie . sclavor . gothor . q . regis . et . duc' pomarn.

## CDXCIX.

*Sühne wegen Todtschlags. 1432. Jun. 29.*

Petrus Hase inpetebat alias Henningum Stendere de interfectione Johannis Hasen, patris prefati Petri, sed tamen dicte partes per dominos Johannem Colman et Jacobum Bramsteden, per concilium ad hoc deputatos, amicabiliter concordati sunt, ita videlicet, quod Henningus Stender in emendam interfectionis antedicti Johannis Hasen prefato Petro dabit XV marcas den. lub. in tribus terminis subsequentibus, videlicet super quolibet festo Natiuitatis Cristi quinque marcas lub. expedite persoluendas, pro quibus solucionibus Nicolaus Ducker et Henningus de Stove cum eorum heredibus coniuncta manu fideiu-



Digitized by Google

bendo promiserunt Petro antedicto. Et sic dicti Petrus et Henningus debent esse et sunt hac de causa abinuicem penitus diuisi et separati, propterquod dimiserunt se mutuo et vnus alterum cum suis heredibus natis aut nascendis coram libro pretextu dicte interfectionis ab omni alia monicione seu inpeticione penitus quitum et solutum.[1]

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1432, Petri et Pauli.*

## D.

*Der Rath von Wismar beglaubigt bei den in Hamburg versammelten Abgeordneten der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg den Curd Swarte und den Walter Kröger als Bevollmächtigte einer Anzahl früher in Dienst der Städte gestandener Seeleute, mit der Bitte, die Forderungen derselben zu befriedigen. 1432. Jul. 14.*

Vor allen guden luden, de dessen breff seen edder horen lesen, sundergen vor den ersamen vnde groter wisheid mannen, heren borgermesteren vnde radmannen der stede Lubek, Hamborgh vnde Luneborgh, vnde den erbaren radessendeboden der vorscreuenen stede to Hamborgh to daghe vorgaddert, vnsen gunstigen ghunneren vnde leuen vrunden, betughe wij borgermeistere vnde radmanne der stad Wismar na erwerdiger vnde vruntliker grute opembar an dessem breue, dat an vnser iegenwardicheid synd gewesen Bartholomeus Voed, Willem Reynerdesson, Arnd Bole, Vrancke vnde Hans Zwartehauere, houetlude der vthleeghers vnde der gezellen, den desse nascreuene zake anrorende is, vnde hebben vor vns, vor sik vnde vor ere medegesellen vulmechtich gemaket vnde to eren ghantzen houetluden Cůrd Zwarten vnde Wolter Kroghere, wisere desses breues, van iw vorscreuenen steden to manende vnde to vntfangende alsodane ghelt vnde gůd, alse en vnde eren medegezellen to Lubeke tosecht vnde vthgesproken is gheworden vor alsodane koste, denst vnde teringhe, de se mid eren schepen vnde luden iw vorscreuenen steden vnde vns vor Vlensborch ghedan hebben. Vnde wes se van der weghene vntfanghen, dar moghen se qwijtebreue vnde losinghe vp gheuen, vnde alle andere dynghe darby doen vnde laten, de de vorscreuenen houetlude vnde ere gezellen darby doen vnde laten mochten, wan se iegenwardich weren. Wat ok Cůrd Zwarte vnde Wolter Crogher darby doen edder laten edder erer en

---

1) Nach einer weiteren Inscription vom 13. Juli (Margarethe) sühnte Nicolaus Vogede die Tödtung des Bertold Thyes, Eingesessenen in Badendorf, durch Zahlung von 30 mark an dessen drei Brüder Hermann, Beneke und Johannes.

Digitized by Google

darby deyt edder let, dat willen se stede vnde vaste holden, nummer darup to sakende an tokomenden tijden. Worumme wij iuwe ersamen wisheid mit ghantzer andacht vruntliken bidden, dat gi Cůrd Zwarten vnde Wolter Kroghere vorbenomed willen gunstigen vorderen, en sunder lengher vortogheringhe sodane ghelt vnde gůd, alse vorgeroret is, gutliken to betalende, vmme to vormydende groter vnde merer koste vnde teringhe, dar se doch vele vnde genoch darup alrede gedaen hebben. Dat wille wij gerne denstliken vorschulden, wor wij moghen. To tughe desser vorscreuenen dinge so is vnser stad secret to rugge gedruckt vppe dessen breff na der bord vnses heren Cristi verteinhundert iar an deme twevndedortigesten jare, des mandaghes na sunte Marghareten daghe der hilgen juncvrouwen.

*Nach dem Original. Mit aufgedrücktem, theilweise erhaltenem Secret.*

## DI.

*Eine Zahlung nach Venedig an den Grossmeister des Johanniter-Ordens. 1432. Aug. 15.*

Edwardus de Boeris, de Wale, vor deme boke bekande, dat Gerrardus de Boeris, sin broder, vnde he hebben entfangen to siner genoge van deme geistliken manne broder Benedictus, ordens sunte Johannis to Rodijs, prior to Antwerschaw in Dennemarken, XI$^{C}$ vnde XX rinssche gulden to des groten meisters behoff to Rodijs vor achte jar renthe, de he deme plege vnde sculdich was. Desse XI$^{C}$ vnde XX rinssche gulden edder so vele ducaten, als darvore boret, schal Gerrardus vnde sin broder Edwert schicken to Venedie, so dat de meister van Rodijs edder sine vulmechtige procuratoren mogen de to Venedye to der noghe entfangen. Item so bekande de vorscreuene broder Benedictus, prior, dat he vor viff jar renthe quitancie to der noghe alrede entfangen hadde, alse vor VII$^{C}$ rinssche gulden, men vor dre jar renthe, alse vor IIII$^{C}$ vnde XX rinssche gulden, dar schalmen eme noch quitancie vore schicken. Vnde do disse vorscreuenen bekantnissen geschuden, dar weren jegenwordich her Hinrik Rapesuluer, borgermester to Lubeke, broder Benedictus vnde Edward erbenomed vor hern Hermen van Hagen, scriuer des rades to Lubeke.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1432, Ass. Mar.*

## DII.

*Soldquittung des Curd Swarte und des Walter Kröger in Vollmacht der Haupt-*

Digitized by Google

*leute Bartholomaeus Voet, Wilhelm Reynerdes, Arnd Bole, Vranke und Hans Swartehaver. 1432. Aug. 29.*

Wy Curd Swarte vnde Wolter Kroger, na lude enes openen besegelden breues van deme erliken rade to der Wysmer besegeld wulmechtege procuratoren Bartholomeus Votes, Wilhelm Reynerdes, Arndes Bolen, Vranken, Hanses Swartehaueren, houetluden der vtleggers vnde der ghesellen, de myt den erzamen steden Lubeke, Hamborch vnde Luneborch vor Vlensborch weren, bekennen vnde betugen opembare myt desseme breue vor alsweme, dat wy van den ersamen heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke eren andeel, den se den vorscreuenen houetluden, den ghesellen vnde vns toghesecht hadden, alse drehundert mark lubescher pennynge, to der noge vpghebord vnde entfangen hebben vor den deenst, koste vnde teringe, alse de vorscreuenen houetlude, ghesellen vnde wy mit vnsen schepen vnde luden den erbenomeden steden vor Vlensborch ghedaen hebben. Hijrvmme wij Curd vnde Wolter van wegen der erbenomeden houetlude vnd ghesellen vnde sûndergen vor vns vorlaten de vorscreuenen heren, borgermestere, raadmanne, borgere, coplude vnde inwonere der stad Lùbeke der vorscreuenen drehundert mark lubesch van aller vorderer maninge vnde tosage vnde van allen anderen maningen vnde tosagen, welke de vorscreüenen hoüetlüde, ghesellen vnd wy to ene ghehat hebben edder hebben mochten bette vppe dessen dach jenegewyse, ghentsliken quyt, leddich vnde loes, an jenegen tokomenden tyden mer darvp to sakende. To merer tuchnisse vnde witlicheid hebbe wy vorscreuenen Cûrd vnde Wolter vnse ingesegele witliken vnde mit gûdeme willen ghehenget heten an dessen breff, de ghegeüen vnde screüen ys na Godes bort verteinhundert jare vnde in deme twevndedruttegesten jare, in sûnte Johannis dage decollacionis.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Curd Swarte: Siegel rund, 2³/₁₀ Ctm. Auf der Siegelfläche die Hausmarke. Homeyer T. 16. No. 296. Umschrift:* ✠ s : koert ✠ ✠ ſwarte ✠ ✠
*Walter Kröger: Siegel rund, 2⁴/₁₀ Ctm. Auf der Siegelfläche die Hausmarke. Homeyer T. 14 No. 156. Umschrift:* + s ✿ wolter ✿ krogher ✠

## DIII.

*Der Convent der Dominikaner in Lübeck verpflichtet sich zu Seelmessen für Laurentius Hilliger. 1432. Aug. 29.*

Wy brodere Hinricus Linden, presidente, Hollwicus de Geysmaria. Hermannus Korner, baccalarius, de oldesten, Wendelbernus, supprior, vnde alle de anderen brodere des closters to der Borch to Lubeke predekers orden.

Digitized by Google

Bekennen openbare in dessem yeghenwardighen breue, dat wy vmme innygher bede vnde groter begheringhe willen des ynnighen mannes vnde sundereghen vrundes Laurencius Hilligher hebben vns vnde vnse nakomelynghe to ewyghen tyden darto vorbunden vnde vorbynden, dat wy alle wekene dre zelemissen willen vnde scholen laten lezen vnde ene vigilie laten singhen, vtghenomen de weken in deme Paschen vnde Pinxsten vnde in des hilghen Kerstes weken, in vnser kerken to troste vnde to hulpe vnde to salycheyt des vorbenomeden Laurencius Hilliger syner zele, na desseme leuende, vnde der ghennen, dar he des vor begeret. Vppe dat nû de ynnige man Laurencius Hilligher, dicke vorgenomet, nicht vndanknamich en were vnses guden wyllen vnde alzo groter vorbyndinge to ewigen tiden, zo hefft he vnseme closter in ene mylde almyssen gegeuen vyftich lubesche mark. To ener vasten ewygen betuchnisse desser vorgescreuen stucke vnde vorbindynge to holdende gans vnde altomale, zo ys vnses closters ingesegel vor dessen breff ghehenghet myd vnser aller wytschop vnde vulbort, de gegeuen is na Godes bort M CCCC XXXII jare, in sunte Johannis dage decollacionis.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 20 a.*

## DIV.

*Verpfändung von Flussschiffen. 1432. Aug. 10 und Sept. 14.*

Gerbertus Elebeke coram libro recognouit, se et suos heredes teneri Ludowico Greveroden, Tidekino Criuitze et ipsorum heredibus in IX^C marcis den. lub. super festo sancti Michaelis proxime affuturo ultra ad annum expedite persoluendis, pro quibus sibi naues suas aut pramen, XXI, quas habet super aquas Trauenam et Stekenitze, et terciam partem nauis, quam exnunc nauigat et gubernat Tydekinus Vroboze, et cum hoc omnia sua bona vtencilia domus sue et varende haue, quas habet, coram libro impignorauit, quas tamen naues et bona dictus Gerbertus coram libro se recognouit a dictis Ludowico et Tydekino econuerso conduxisse et recepisse in huram, pro quibus dabit sibi III marcas lub. in quolibet mense pro hura.

Gerbertus Elebeke coram libro recognouit, se et suos heredes teneri Marquardo Witike et suis heredibus in III^C marcis et XXX marcis den. lub. super festum sancti Michaelis proxime affuturum expedite persoluendis, pro quibus sibi LX dromt humuli, quem habet in sua domo, et cum hoc quatuor naues wlgariter soltpramen, quas habet super aquas Stekenisse et Trauenam, et similiter omnia utencilia domus sue cum supellectilibus aut aliis bonis suis

Digitized by Google

et varende haue coram libro impignorauit, quas tamen naues et humulum cum prefatis vtenciliis et varende haue antedictus Gerbertus coram libro recognouit, se a Marquardo antedicto econuerso recepisse et conduxisse in huram, pro quibus dabit sibi in quolibet mense vnam marcam lub. pro hura prefata.

*Nach zwei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1431, Laurentii und Exaltacionis crucis. Bei der Eintragung der zweiten ist die erste durchstrichen.*

## DV.

*Johann Brakel, Bürger in Lübeck, und dessen Ehefrau Metteke überweisen dem Kloster Marienwold eine jährliche Rente von 10 m℔, jedoch unter Vorbehalt des Niessbrauchs während ihres Lebens. 1432. Sept. 18.*

Ik Johan Brakel, borgher[1] to Lubeke in der Hundestraten wonende. Bekenne vnde betughe openbare in dessem breue vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat ik vnde Metteke, myn elike husvrowe, redeliken vnde rechtliken plichtich vnde sculdich sint den erwerdighen gheystliken susteren vnde broderen, gantzen conuente des closters Marienwolde ordens sunte Birgitten, beleghen by Molne, teyn mark ewigher jarliker rente, de wy en bewiset hebben, alse vyff mark in salighen Johan Brunswikes, des lorers, huse in dem Poggenpole vnde dre mark rente in der schomaker huse by sunte Ilgen in der Weuerstraten vnde twe mark rente in Hinrik Vledermans houe neddene in der Waghemansstraten, doch by sodanen beschede, dat ik vnde myn vorscreuene husvrowe der suluen rente bruken scholen vnde willen, so langhe alse vnser welk leuet, vnde na vnser beyder dode dat vorscreuene closter de rente vnde eren houetsummen vnbeworen hebben schole, alse ze nu is, edder myne vormundere scholen en denne vnbeworen darvor schicken so uele reder pennynghe, alze dar ze vore screuen stan in der stad Lubeke boke, alzo dat ze mit den pennynghen andere gude rente beleghеliken wedder kopen mogen vngehindert vnde vnbekummert vor enen jewelken, vnde der rente to ewighen tiden bruken scolen vnde darvore don vnde holden jarlikes, alse de breff vtlud, den my dat conuent dar besegeld ghegheuen heft, alse ik en des in Gode wol betruwe. Desses to bekantnisse vnde bewaringhe hebbe ik Johann Brakel myt vulbort myner vorscreuenen husvrowen dat vorbenomede conuent in de vorscreuenen teyn mark rente vor nascreuenen tughen ghewiset vnbeworen to hebbende myt mynen ingheseghelen betugende, dat ik ghehenget hebbe an

1) Im Or. steht nach *borgher* zunächst *vnde wonende to Lubeke*, das Wort *wonende* mit auffälligen Lettern auf einer Rasur geschrieben.

Digitized by Google

# URKUNDEN-BUCH

der

# Stadt Lübeck.

Herausgegeben

von

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

Siebenter Theil. Siebente und achte Lieferung.

HISTOR. VEREIN FÜR WÜRTEMB. FRANKEN

Lübeck,
Ferdinand Grautoff.

1883.

Printed in Germany

Digitized by Googl

dessen breff. Vnde wy Hinrik Vlederman vnde Jacob van Hachede, borghere to Lubeke, bekennen vnde betughen openbare vor allesweme, dat Johan Brakel vnde Metteke, syn husvrowe vorbenomet, vor vns alse vor tughen darby ghebeden desse vorscreuene bekantnisse vnde vplatinghe der rente myt eyndrachtighen guden willen gedan hebben. Des hebbe wy to bekantnisse der warheyd vnse inghesegele by Johans ingheseghel vmme erer beyder vlitighen bede willen henghet an dessen breff. Gheuen vnde schên na Godes bord verteynhundert jar darna in deme twevndedruttigesten jare, des negesten donredages vor sunte Matheus daghe des werden apostels.

*Nach dem Original. Mit drei anhangenden Siegeln (Hausmarken).*

## DVI.

*Münzrecess der Städte Lübeck, Hamburg, Wismar und Lüneburg. 1432. Sept. 18.*

Witlik sy, dat na der bort vnses heren Cristi dusent veerhundert jar vnde in deme twe vnde druttegesten jare, des negesten dages na sunte Lamberti dage des hilgen bischoppes vnde mertelers, is van den erbaren heren borgemesteren vnde radmannen der stad Lubeke vnde van den ersamen sendeboden desser nascreuenen stede, alse van Hamborgh her Johan Wygen, her Erike van Tzeuen, radmanne, van der Wysmer her Johan Vrese, borgermester, vnde van Luneborch her Clawes Gronenhagen, borgermester, her Johan Sprinkintgut, radmanne, vnde her Johanne (van Minden) prothonotarius des rades to Luneborch, verramed vnde eyngedregen, vmme eenen penning to slande van X loden fyns suluers na proven der capellen. Der penninghe schal de ghewegene mark holden XCII penninghe wit gemuntet vnde altomale bereede, der jewelik stucke don schal enen lubeschen schillingh, vnde den suluen penning schal de munter schroden also lyk, dat dar nemand bate ane zoken konne. Vnde wolde de munter dessen vorscreuen penning deelen, also dat he makede van enem penning, de enen schilling gelden schal, twe penning jewelken van VI penningen van vorscreuen gude vnde werde na ghebore, dat mach he doen.

Vortmer ys gheramet vnde enghedregen vmme enen holen penning to slande van VII lode fyns suluers na proven der capellen, der penningh schal de wegene mark holden III mark XIIII sol. wit ghemunted vnde altomale bered. Desse vorscreuen penningh schal de munter slaen vppe den ketel. Auer vppe dat de munter deste bet sik hyran bewaren moge, so schal he hebben vppe jewelke ghewegene mark alle disser vorscreuen munte to remedie en quentin



Digitized by Google

fyns suluers. Disser vorscreuen remedie de munter doch nicht bruken schal, vnde were dat he ghevunden werde, dat he der remedie brukede, so scholen se to gude komen deme rade der stad vnde nicht deme muntemestere, vnde dar schal de munter rekenschop aff don to allen tyden, wanner de rad dat van em essched. Wanner ok de munter rekenschop don vnde sine proven maken schal van der munte, so schal he de proven don mit alsulkeme blye, alse de rad edder deme se dat bevalen, darto nemen wil. Vnde were dat de munter jenege andere wonheit in vortyden ghehad hedde, dar em vordeel in der munte aff komen konde, der wonheid vnde vordeels schal he vortmer nicht bruken, mer he schal desser vorscreuen penninghe maken na inholde desser schrift sunder jenegerhande andere behelpinge.

Vortmer de ghewegene mark van sesteen loden fyns suluers is na dissen vorscreuen penningh to rekende vppe VIII mark XII sol.

Vortmer wan de munter gheten wil, so schal he darby vorboden der stad munteheren, dar he inne beseten is, vnde wan he al ghegoten heft, so schal he in jegenwardicheit der suluen munteheren de tene gloyen, vnde wan se ghegloyed syn, upwegen in der munteheren jegenwardicheit, vnde de ghewichte schal he den munteheren geuen in schrift. Wan it denne al ghemuntet vnde beret ys, so schal he dar nicht van utgeuen, sunder he schal de munteheren darby vorboden vnde antworden de suluen ghewichte wedder vppe de schalen in ghemuntedem gelde, alse vorscreuen ys. So scholet de munteheren beseen, oft it hebbe syne schrodinge na utwysinge desses recesses. Ok scholen de suluen munteheren beseen laten de gude des geldes; vindet se denne de schrodinghe vnde gude gerecht utgenomen de remedie, alse vorscreuen is, so mogen de suluen munteheren dat sulue geld to sik nemen vnde betalen dat deme muntere mit fyneme suluere. de mark fyns suluers vor VIII mark XII sol. edder mit golde na sinem ghewerde.

Were jement van dessen vorscreuen steden, de an dissen vorscreuen stucken brockaftich worde vnde nicht en helde, alse vorscreuen is, de stad, de dar brockaftich inne ghevunden worde, de scholde den anderen steden dat vorbeeteren mit C lodigen marken.

Vnde vppe dat desset de bet vnde vaster gheholden werde, so scholen de van Lubeke vnde de van der Wismer tosamende hebben enen wardeynen vnde de van Hamborch vnde de van Luneborch enen wardeynen, der de ene den anderen alletyd waren schal.

Digitized by Google

To merer tuchnisse vnde witlicheid sin desser schrifte vere ene ute der anderen ghesneden.

*Nach einem dem jetzt nicht mehr vorhandenen Original im Stadtarchiv zu Hamburg entnommenen Abdruck in Grautoff, histor. Schriften, Th. 3 S. 218 fgg.*

## DVII.

*Entlassung aus der Gefangenschaft gegen Bürgschaft. 1432. Sept. 29.*

Witlik sy, dat Hinrik Runge, borger tor Wismere, Hinrik Grypeshorn, Ludeke van der Heide, Lambert Eckey, Johan van der Heide, Bernd van dem Bernde, Gert van der Molen, Clawes Ylebuk, Lambert van Huldern vnde Hans Thors, borgere to Lubeke, in jegenwordicheit vnde medeweten der Rigevarer, de Hanse Rungen anclageden vnde in gevengnissen brachten, vor dem rade vnde vor dem boke hebben bekant, dat se den suluen Hanse Rungen van den heren, dem rade to Lubeke, geborget hebben vte eren tornen, gevengnissen vnde sloten, dar Hans Runge was ingekamen van clachten welker vromen lude van den Rigevareren vmme verlust willen der Rigesschen vlote, de van hern broder Swensson[1] vnde sinen hulperen negest in der zee twischen Rostocke vnde der Wismere wart genomen, so beschedeliken, wanner de benomeden heren, de rat to Lubeke, van den vorscreuenen borgen wedder in esschen Hanse Rungen, binnen veerteinachten darna schole wy erbenomede borgen den erscreuenen heren, deme rade to Lubeke, den suluen Hanse Rungen wedder antworden in ere gevengnisse, slote vnde torne leuendich edder dôt, dar wy ene vtgeborget hebben, to allemannes rechte; vnde weret ok, dat Got affkere, dat Hans Runge entworde vnde siner loffte, eede vnde gevengnisse nicht en heelde, so schole vnde wille wy vorscreuenen borgen in de vorscreuenen des rades to Lubeke slote vnde gevengnisse wedder vnde bynnen jare vnde dage antworden to allemannes rechte gelyker wyse, alse Hans Runge gedan scholde hebben den jennen, de Hans Rungen anclagen vnde mit rechte vppe ene wes bringen mochten. Alle desse vorscreuenen stucke samentliken vnde besunder loue wy erbenomeden borgen mit samender hant den vorscreuenen heren borgermesteren vnde ratmannen der stat Lubeke stede vaste vnde vnuorbroken to holdende sunder argelist. [2]Vordermer Hinrik Runge erbenomet mit sinen

1) Vgl. Grautoff, Lüb. Chroniken, Th. II. S. 62.

2) Von hier an später hinzugefügt. Noch folgende zwei Inscriptionen gehören hieher:

1432, Nov. 1. (Omn. Sanct.) Hinricus Nienstat coram concilio et hoc libro recognouit, quod auunculus suus, Arnoldus Nienstat, misisset sibi ad ciuitatem Rigensem festo sancti Jacobi proxime preterito ultra ad duos annos elapso $X^{C}$ rep lenewandes, quas sibi dominus Conradus Brekewolt, proconsul huius ciuitatis, et Hartwicus Brekewolt, eius filius, presentauerunt, et quod ipse dictas $X^{C}$ rep lenewandes in ciuitate Rigensi subleuauit et

eruen vnde Hinrik Grypeshorn coram libro coniuncta manu promiserunt, se velle et debere antedictos fideiussores pretextu illius penitus indempnes releuare fideiussionis prefate.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1432, Michaelis.*

## DVIII.

*Entscheidung des Raths über die Rechtsgültigkeit einer letztwilligen nicht im Testamente selbst enthaltenen Verfügung. 1432. Sept. 29.*

Prouisores Johannis Alstekers bone memorie coram concilio petiuerunt legi testamentum antedicti Johannis Alstekers, in quo testamento fuit vnus articulus tenoris, si et in quantum idem Johannes Alstekers aliquid plus ad vnam cedulam faceret asscribi ultra alia dona seu legata in suo testamento signata, istud deberet esse et manere ita plenipotens sicut alia legata seu dona in dicto suo testamento signata, in qua cedula idem Johannes Alsteker adhuc deputauit et dedit Greteken, vxori Martini Kalen, et ipsius pueris, quidquid ipse plus haberet vtstande sub terra Imbrie ultra dictas ducentas et sexaginta marcas lub., quas ipse Johannes in suo testamento dedisset prefate Greteken Kalen et ipsius pueris, sicut in dicta tzedula plenius continetur. Vnde domini consules decreuerunt, prefatam tzedulam seu rullam esse et debere (manere) plenipotentem, sicut testamentum antedicti Johannis Alstekers.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1432, Michaelis.*

## DIX.

*Der Vorsteher und der Gastmeister des Kleinen Heil.-Geisthauses bekennen, von dem Rathe von Lüneburg die fällige Rente von 30 mᵬ empfangen zu haben. 1432. Oct. 9.*

Wij Hinrik Rapesuluer, borgermester vnd vorstender, vnd Ecgerd Rode, gastmester des luttiken Hilghen Geistes bynnen Lubeke. Bekennen openbar in

---

percepit et ulterius vendidit. Dictusque Hinricus Nienstat coram concilio medio suo juramento docuit et approbauit, quod ipse cum pecuniis, que de et ex prefatis replenewendes prouenissent, emebat kabelgarn et vlas ad usum et nutum Johannis, filii Johannis Berges bone memorie, fratris vxoris antedicti Arnoldi, cui istud prefatum replenewand eciam appertinebat, et misit dictum kabelgarn et vlas super lucrum, dampnum aut euentum Hanses Berges wedder herwart, quod tamen a Bruder Swensson et suis sociis in der Rigesschen vlote wart genomen in dem somere nyest verleden.

1432, Dec. 6. (Nicolai). Johannes Berch, filius Johannis Berch bone memorie, coram libro recognouit, se constare et esse notum, quod illa bona in presenti libro de anno etc. XXXII, Omnium Sanctorum, annotata et que incipit Hinricus Nyenstat, que alias Bruder Swensson et sui coadiutores in mari inter ciuitates Rostock et Wismar cum aliis bonis mercatoriis spoliauerunt, fuerunt empte cum suis pecuniis et fuerunt super dicti Johannis Berch lucrum et dampnum. Vnde idem Johannes Berch cum suis heredibus Arnoldum Nienstade, Hinricum Nienstade et ipsorum heredes pretextu illius dimisit ab omni alia monicione seu inpeticione penitus quitos et solutos.

Digitized by Google

dissem breue vor allesweme, dat de erbare rad to Luneborg vns wol to dancke entrichted heft dertich lubesche mark, de dem ergenanten godeshuse bij dem erbenomeden rade to Luneborg van twier besegelden breue wegen vppe dissen negest vorgangenen sunte Michaelis dagh to renthe bedaged weren. Dersuluen entrichteden dertich mark late wij den erbenomeden rad to Luneborg vnd ere nakomelinge vor vns vnd allesweme quijd, leddich vnd los in dissem breue, den wij des to merer bekantnisse mit vnsen anhangenden ingesegelen besegeld hebben na Godes bort XIIII$^{C}$ iar darna in dem XXXII jare, in sunte Dionisius dage des hilghen martelers.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Lüneburg. Die Siegel fehlen. Die Einschnitte für die Siegelbänder sind vorhanden.*

## DX.

*Verwaltung des Hospitals in der Mühlenstrasse. 1432. Oct. 14.*

Dominus Hinricus Meteler, consul Lubicensis, Gotschalcus de Wickede et Nicolaus Bromes, prouisores domus hospitalis in platea molendinorum, pro se et eorum successoribus, prouisoribus, coram libro recognouerunt, se prefatam domum cum suis appertinenciis contulisse Conrado Dwerge et Jutten, eius vxori legitime, per totum tempus ipsorum amborum vite, sic quod dicti Conradus et Jutte prefatam domum cum omnibus redditibus suis vti et gubernare aut regere habebunt et debebunt per vitam ipsorum et ex illis redditibus pauperibus hominibus ibidem hospitantibus preesse et fideliter prouidere, sicut hucusque conswetum fuit, tamen cum condicione tali, quando Conradus Dwerch et Jutte, eius vxor, mortui sunt, extunc omnia ipsorum utencilia domus, videlicet lectisternia, anfras, ollas, kalder seu alia utencilia et res debent manere in domo prefata, excepto tamen melius ipsorum lectum cum suis appertinenciis, super quo Conradus et Jutteke dormire solebant, hoc antedicti Conradus et Jutte ordinare et dare possunt pro salute anime ipsorum amicis siue sicut ipsis placuerit, absque contradictione prefatorum prouisorum seu alterius cuiuscunque.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1432, Calixti.*

## DXI.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, die Lübeckischen Schiffe von dort nach der Trave segeln zu lassen. 1432. Oct. 16.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, gude vrunde. Wij hebben vornomen, wo dat de vnsen mit vnsen snicken noch liggen vor juweme deepe vnde de juwen ok noch dergheliken

Digitized by Google

bynnene syn etc. So is it, dat wij hire mit vns dagelikes iruaren, dat alle vthlegers in Dennemarkes zijden inghelecht vnde nemend van solleken luden mer in der zee en syn, den côpman to beschedegende. Hijrvmme, guden vrunde, oft it juwer wijsheit behagede, dat gi de vnsen na der Trauene wedder laten segelen. Iruore gi ok wes anders, dat latet vns to wetende werden. Darane bewijse wij vns gerne na vnsem vormoge. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnseme secrete, in sunte Galli dage, anno XXXII.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vnde wijsen mannen, heren borgermeysteren vnde radmannen tor Wismer, vnsen leuen besunderen vrunden.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

## DXII.

*Der Convent der Dominikaner in Lübeck überlässt die Besiedung seiner zwei Salzpfannen in Lüneburg dem dortigen Bürger Hans Nyenkerke. 1432. Oct. 27.*

Wy brodere Robertus, meyster in der hilghen schrift vnde prouincial van Zassen, Marquardus, prior, Johannes, lezemester, Wendelbernus, supprior, vnde alle wy anderen brodere des ghemenen klosters to der Borch to Lubeke predekers orden. Bekennen openbare in dessen breue, dat wy deme erbaren manne Hanze Nyenkerke, borghere to Luneborch, hebben ghedan twe pannen herschop vnde enen haluen wyspel, de wy hebben vp der sulten to Luneborch, to bezedende dree iar ersten to thokomende, van welken iaren dat erste nu to Wynachten ansteyt. Desses tho ener vasten tuchnisse zo hebbe wy myd vnser aller wytschop vnzes klosters ynghezeghel vor dessen bref ghehenghet, de gheschreuen vnde ghegheuen is na Godes bort duzent verhundert in deme twevndedruttighesten iare, vppe der twyer hilghen apostel auent Symonis vnde Jude.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 20 b.*

## DXIII.

*Mahnbrief des Raths von Lübeck an Wipert und Helmold Lützow, die sich für die Auslösungssumme der Gefangenen aus der Priegnitz verbürgt haben. 1432. Nov. 7.*

Vnsen vruntliken grut touoren. Erbaren guden vrunde. Jw mach wol

Digitized by Google

verdenken, dat wy jw to meer tyden gemanet hebben laten vormiddest vnsen boden vnde breuen vmme twehundert mark lubescher pennynge van der venghnisse wegen Boldewins vamme Cruge, vnde druttich mark lubesch van Berend Roden venghnisse, darvore gi vns mit anderen borgen, de wij darvmme ok manen laten, gelouet vnde gi vns doch nicht geholden en hebben, vnde lichte nicht holden en willen, alse vns duncket etc. Hijrvmme essche wij vnde manen jw, dat gi na inneholde juwer loftebreue vnde segele van stundan sunder mer verholdinge rijden in vnse stad vnde vns dar en inleger noch holden, so lange dat gi juwen loften, breuen, segelen, vnde vns van der wegene genuch gedaen hebben, anders wij moten vnde willen ouer jw clagen heren, vorsten, ridderen, knechten, steden vnde allen vromen luden, wo vnde in wat måte gi vns loflôs, wortlôs vnde versatich werden juwer lofte, de gi vns by loůen vnde by juwen truwen in juwen breuen gedan vnde versegelt hebben. Gy endorfen vns ok vmme lengeren dach nicht bidden, wente wij jw hijrinne lengeren dach nicht mer geuen en willen. Screuen vnder vnseme secretum, des vrigdages vor sunte Martini dage, anno etc. XXXII.[1]

Consules Lubicenses.

*Nach dem Concept mit der Ueberschrift:* Aldus sint gemanet vnde ingeesschet Wypert vnde Helmolt Lutzawen vnde alle andere borgen, de vor der schattinge der vangenen vte der Priggenitze gelouet hebben.

## DXIV.

*Gerd von Crummesse verpfändet dem Claus Jode, Bürger in Mölln, für 24 m℔ eine Wiese und einen Acker bei der Niederen Schleuse. 1432. Nov. 13.*

Witlik zy alle den gheuen, de dessen breef zeen oder horen lezen, dat ik Gherd van Crůmmesse vnde myne eruen, wonaftigh to deme Ankere in deme kerspele Belendorpe des stichtes Razeborgh, schuldigh byn van rechter witliker schuld deme beschedenen manne Clawes Joden, borgere to Molne, vnde zinen eruen veer vnde twintigh marck lubescher pennynge, de ik in myne vnde myner eruen nůt vnde orbar gekered hebbe vnde komen zind, vor welke XXIIII mark ik Gerd vnde myne eruen vorgenomet zette tho enen pande vnde vorpande myne wisch vnde acker, belegen by der nederen sluze vp deme Groten Anckere velde, alze der wisch vnde ackers mit al erer tobehoringe Herder Zubrôk zeliger dechtnisse zine tijd brukede eder to brukende dede, do ik zê eme gezet vnde vorpandet hadde, dat de zulue Clawes vnde zine eruen der zuluen wisch

1) Unten ist noch bemerkt: Scriptum feria tercia post Quasimodogeniti (Apr. 21.) XXXIII, ohne Zweifel das Datum der Wiederholung des Briefes.

Digitized by Google

vnde ackers mit al erer thobehoringe, alze vorscreuen is, eder weme Clawes ze dȯd, to brukende, zo lange wente ik Gerd eder myne eruen Clawese vnde zinen eruen de XXIIII mark vnbewuren weder gheue vnde to dancke. Vnde wat tijde ik Gerd edder myne eruen deme vorscreuen Claweze eder zinen eruen dat gheld vorbenomed wil weder gheuen, zo schal vnde wil ik eme een balff iȧr tovoren de lozinge vorkůndigen, wan my dat bequeme is. Alle desse vorscreuen stucke loue ik Gerd vorscreuen vor my, myne eruen vnde mit mynen medeloueren nascreuen deme zuluen Clawese vnde zinen eruen stede vnde vast to holdende zunder ienigerleye argelist vnde holperede, dat my tho vromen vnde deme vorscreuen Clawese vnde zinen eruen tho schaden mochte komen eder magh. Vnde wij Johan vnde Hartwich geheten van Crummesse, wonaftigh in deme haue Clempow des kerspels Parkentin, louen in desser scrift mit hande vnde mit munde mit Gerde vorscreuen, vnseme vedderen, alle desse vorscreuen stucke stede vnde vast to holdende vnde dar nicht tegen to komende eder donde mit worden edder werken. Vnde des tho ener groteren betuchnisse der warheit zo hebbe wij vnse ingesegele mit Gerdes ingesegele vorgenomet an dessen breef mit witschap gehenget laten, de gheuen vnde screuen is tho Lubike, na Godes bord duzend veerhůnderd darna in deme twe unde drůttigesteme jare, in sůnte Briccij daghe des hilgen bisschopes vnde bichtigers.

*Nach dem Original im Königl. Staatsarchiv zu Schleswig. Die drei angehängten Siegel sind nicht erhalten. Mitgetheilt vom Archivrath Dr. Hille.*

## DXV.

*Der Deutschordensmeister sichert dem Bartholomaeus Voet und dem Klockener mit ihren Gesellen freien Aufenthalt im Ordensgebiete, zunächst auf ein Jahr, zu. 1432. Nov. 19.*

Unsern gar fruntlichen grus mit williger all vnsers vormogens irbietunge stetes czuvorn. Ersamen und vorsichtige besundere lieben frunde. Wir haben frundlich empfangen und wol vornomen euwern brieff, der vns durch dessen beweiser, euwerm boten, ist geandwert, dorynne ir uns bittet, das wir nemliche der schiffkinder houptleutte, die in euwern geschefften und krigen bey euch sin gewesen, als bey namen Bartholomeum Fus und Glockener mit sampt iren gesellen sichern und geleiten geruchten, so das sie in unsere und unsirs ordens lande sicher czihen und irer narunge sampt andere kaufflewthe dorynne werben und schaffen mochten, dobey ir wol berurt edliche sachen, umme der wille euch duncket sien gerathen, des wir ein semliches teten etc. Besundere lieben

Digitized by Google

frunde. wir haben sulch euwer begerunge und bete wol obirwegen und ouch betrachtet den nutcz und fromen, der deme gemeynen kouffmanne dovon mocht entstehen, und oft das gemeyne gut deshalben gemeret und getrostet und ir euwer aller bete und begerunge geczweiget werdet, so wellen wir gerne euwers willen dorinne ramen und de obenbenumpten, als Bartholomeum Fus und Glockener mit sampt iren gesellen, in unsir geleite nemen, so das sie van den nehestkomenden Weynacht heiligen tagen bis vort ober eyn jor in unserem lande sien und irer narunge dorynne gleich anderen kouffmannen pflegen mogen gancz ungehindert. Werden sie denne semlichen unsir beschirmunge forder bedorffen und begeren, wir wellen abir gerne thun, was wir billich thun sullen, und sal an uns nicht gebrechen. Und so schier sie sich unsern landen neken und ymandt czu uns schicken werden, so wellen wir en denne sulche sicherunge durch unsere offene brieffe gerne bekrefftigen und vorschreiben. Und czweyvelt, lieben frunde, in keyner weysze, alles das wir euch czu behegelichkeit und czu willen thun mogen, do sal uns alleczeit gutwillich inne befinden euwer aller frundschafft und liebe, der wir williklich gerne unsere uffene geleites brieffe geschicket hetten. Aber wir besurgeten uns, das sie uff dem wege genomen oder vorwarlost wurden, und uff das sie eyns sulchen wol sicher sien, so wellen wir en semliche brieffe gerne geben, so schir sie dornach ymand merglichs senden werden. Gegeben uff unserm (slosse) Marienburg, an sunte Elizabeth der heyligen frauwen tage, im **1432**. jare.

*Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Stadtarchiv zu Danzig, welche die Ueberschrift trägt:* also hot der herre homeister den steten Lubeke etc. geschrieben. *Mitgetheilt von Professor von der Ropp.*

## DXVI.

*Sühne wegen Todtschlags. 1432. Nov. 25.*

Johannes van dem Borne, Johannes, Nicolaus et Ludekinus dicti Veremanne, ut propinquiores heredes Detleui Veremans, qui alias per Marquardum Stale, aduocatum in Molne, et suos coadjutores ante castrum Trittawe fuit interfectus, coram concilio et hoc libro recognouerunt, se ex parte interfectionis dicti Detleui a dominis consulibus Lubicensibus et Marquardo Stale XXX mrc. den. lub. ad sufficienciam subleuasse et percepisse ad usum puerorum Detleui antedicti, propterquod prefati Johannes van dem Borne, Johannes, Nicolaus et Ludekinus Vereman nomine ipsorum, sui nomine et ex parte puerorum antedicti Detleui eorumque heredum et omnium aliorum heredum, natorum seu nascendorum, prefatos dominos consules, ciuitatem et communitatem Lubicensem,



Digitized by Google

Marquardum Stale suosque coadiutores et heredes, natos seu nascendos, de prefata interfectione Detleui antedicti dimiserunt ab omni alia monicione seu inpeticione penitus quitos et solutos, et prefati Johannes, Johannes, Nicolaus et Ludekinus cum eorum heredibus promiserunt, se velle et debere (de) ulteriori monicione seu inpeticione de et ex prefata interfectione penitus indempnes releuare.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1432, Catharine.*

## DXVII.

*Vertrag eines Sohnes mit seiner Mutter. 1432. Nov. 25.*

Lambertus van Hulren presens coram consilio cum sua matre Elizabeth, relicta Gerwini Crummers, et prouisoribus eiusdem Elizabeth publice recognouit et sponte, quod ipse et sui heredes debebunt prefate sue matri toto tempore sue vite honeste prouidere de victu et amictu necnon aliis sibi racionabiliter necessariis, et vltra hoc debebunt ei singulis toto tempore sue vite annis expedite dare et sibi ad manus presentare XV mrc. den. lub., quas ipsa conuertere poterit ad vsum suum, vbi sue placuerit voluntati. Si vero dicta Elizabeth nollet habitare cum dicto eius filio Lamberto, tunc ipse et sui heredes debebunt ei ad prescriptas XV marcas ad tantum annuatim dare expedite, quod ipsa toto tempore sue vite singulis annis habeat XL marcas lub., medias leuandas singulis festis sancti Michaelis et medias singulis festis Pasche. Et tunc eciam dictus Lambertus debet prefate sue matri presentare medietatem supellectilium et utensilium sue domus necnon medietatem suorum fabrilium argenteorum, ita quod talibus vti valeat toto tempore sue vite, nichil tamen de eis vendendo seu aliter alienando, et ipsa defuncta commorientur secum prefate XL marce et dictus Lambertus et sui heredes liberabuntur tunc a dacione et solucione earundem XL mrc., et prescripte medietates supellectilium et vtensilium seu vtensiliorum nec non fabrilium argenteorum, quibus prefata Elizabeth, ut prefertur, vti poterit, debebunt tunc reuolui ad prenominatum Lambertum et suos heredes. Quando eciam placuerit predicte Elizabeth, commorari cum sepedicto Lamberto, tunc ipse debet sibi prouidere de vna famula sibi conuenienti, cui ipse dabit expensas et mercedem consuetam, sed eadem famula debet esse obligata ad laborandum in domo dicti Lamberti et in suis negociis et operibus sue domus, sicud sua propria famula.

*Nach einer Inscription des Oberstadtbuchs vom J. 1432, Catharine.*

Digitized by Google

## DXVIII.

*Verwendung des Raths von Lübeck bei dem Ritter Erich Krummendik für einige Gefangene. 1432. Dec. 6.*

Domini consules scripserunt litteram suam respectivalem ad dominum Ericum Krummendike, militem, pro liberacione captiuacionis Hartwici Haken, Johannis Wyntroden et Johannis Heysen usque ad diem Meydagen ad placitum in Swineborch, tamen cum condicione tali, quod antedicti captiui ibidem prefato domino Erico representare se captiuos debebunt in et ad castrum Alholm, si in vita manserunt, pro quibus domini consules in eorum littera respectivali domino Erico promiserunt fideiubendo. Vnde Godekinus Heyse et Arnoldus Heyse cum eorum heredibus coniuncta manu promiserunt, dominos consules pretextu illius penitus indempnes releuare.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1432, Nicolai.*

## DXIX.

*Der Vicar Johannes Constin weist dem Heinrich Constin 800 mℓ auf den Grafenzoll in Hamburg an. 1432. Dec. 8.*

Dominus Johannes Constin, vicarius in parrochiali ecclesia beate Virginis in Lubeke, coram concilio libere et voluntarie resignauit et dimisit suo patruo Hinrico Constine VIII^c marcas lub. den. in medietate theolonii comitis Holtzacie in Hamborch cum claui dicti theolonii et cum omnibus juribus, utilitatibus et appertinenciis spectantibus ad prefatum theolonium et ad clauem, sicut alii habentes similes claues iuxta tenorem eciam vnius apperte littere super hoc prefatum theolonium et clauem per antedictos dominos comites Holtzacie sigillate; et prefatus dominus Johannes Constin sibi amplius in predictis VIII^c marcis, claue, theolonio et littera super hoc sigillata nichil juris et proprietatis in eisdem affuturis temporibus reseruans.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1432, Concept. Marie.*

## DXX.

*Claus Teschau verkauft dem Convent des Klosters zur Burg in Lübeck für 15 mℓ eine jährliche Rente von 1 mℓ aus seinem Grundstück Hansmühlen bei Dassow unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1432. Dec. 21.*

Ick Clawes Teschouwe vnde myn sone Curdt, wy bekennen apenbare in dessem jegenwardigen breue, dat wy mith vnnsen rechten eruen vorkopen vnde vorkofft hebben in vnseme erue, dat genomt is to der Hansmolen, in



Digitized by Google

vnseme egendome ene marck geldes jarliker rente den erliken heren, deme prior to der Borch to Lubeke vnnde deme gantzen conuente vnde closter to der Borch, vor vefteyn marck lubscher penninge, de vns de prior van des vorscreuen closters wegen rede getellet heft vnnde wy to ener noge wol entfangen hebben, de wy an vns vnnde in vnser eruen noeth gekerth hebben. Desse vorscreuene rente schole wy alle jar edder vnse nakomelinge, de dessen vorscreuenen hoff buwen vnde hebben, de genomet is to der Hansmolen, belegen by Dartzouwe, mith willen vthgeuen to allen Winachten negest vnser heren pacht vnde plege. Item so schal ick Clawes vnnde Curdt erbenomed desse vorscreuene marck geldes waren vnde entfrigen vor alle ansprake, gestlick ofte werlick. Item wert sake dat ick Clawes edder myn sone Curdt edder vnse eruen den hoff vnde houen to der Hansmolen vorkofften, vnsen egendom, also dat dar en ander vppe to wanende qweme, de scholde alle jare deme priore edder deme gantzen closter geuen de vorscreuen marck geldes alle jare negest siner heren pacht vppe de vorscreuen tidt, also hir vorscreuen steyth. Item so hebben my de vorbenomeden heren des closters to der Borch gunth van gnade wegene den wedderkop, also wen ick Clawes Teschow edder myn sone Curdt edder vnse eruen edder de besitter desses vorbenomeden erues to der Hansmolen scholen den vorscreuenen heren toseggen to sunte Michaele, des negesten Winachten, dar negest tokamende is, wedder geuen den vorscreuenen heren to der Borch vefteyn marck lubescher penninge mith der vorscreuen rente to eneme male, to ener tidt bynnen Lubke, sunder jenigerley wedderstall vnnde sunder schaden. Alle desse vorscreuen stucke laue ick Clawes Teschow vnnde myn sone Curdt vnde vnse eruen vnde alle vnse nakomelinge, vnnde mith vnsen truwen medeloueren, alse Clawes Parkentin vnde Hans Parkentin, lauen vnnde seggen alle mith vnsen rechten eruen den erliken heren, deme prior to der Borch vnde deme gantzen closter vorbenomed, sunder jenigerley argelist edder hulperede. Tho mherer bekantnusse vnde betuchenisse der warheit, so hebbe wy Clawes Parkentin vnde Hans Parkentin, alse borgen, alzo dat wy vor desse vorscreuen stucke lauen mith vnsen eruen, vnse ingesegele gehenget vor dessen breff, de gegeuen vnde gescreuen is na Godes borth dusend jar veerhunderth jar darna in deme tweevndedruttigesten jare, in sunte Thomases dage des hilgen apostels vor Winachten.[1]

*Aus einem von Propst und Domcapitel in Schwerin am 1. Juli 1501 beglaubigten Copiarius des Burgklosters, fol. 176.*

1) Die Brüder Claus und Hans Parkentin haben diesen Verkauf am 23. Juni 1440 bestätigt.

Digitized by Google

## DXXI.

*Eine Zahlung an den Deutschen Orden für Bernstein. 1433. Jan. 20.*

Hartwicus Reder et Metteke, vxor eius legitima, coram libro recognouerunt, se et suos heredes coniuncta manu teneri Dytmaro Keysere ad usum Ordinis Theutonicorum terre Prutzie in C marcis et X marcis den. lub. ex parte des bernstens, medias super festum Pasce proxime affuturum et medias super festum Natiuitatis Cristi subsequens expedite persoluendis, pro quibus sibi omnia sua bona utencilia domus sue et varende haue, quas habet, coram libro impignorauit, que bona dicti Hartwicus et Metteke coram libro recognouerunt se a dicto Dytmaro econuerso conduxisse et recepisse in huram, pro quibus dabunt in quolibet mense unum solidum den. lub. pro hura predicta.[1]

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1433, Fab. et Sebast.*

## DXXII.

*Eine Zahlung an die Nonnen in Neukloster bei Wismar. 1433. Jan. 25.*

Dominus Johannes Achim, quondam prepositus monialium in Nienclostere prope Wismar, coram libro recognouit, se subleuasse et percepisse a Johanne van der Heyden et Hinrico Gerlsteden, ciuibus Lubicensibus, LXV marcas den. lub. ad usum priorisse et conuentus monialium in Nouo Claustro apud Wismar ex parte filie Tiderici de Hezeden, in dicto claustro moniali. Vnde antedictus dominus Johannes Achim nomine sui et ex parte prefatorum priorisse et claustri monialium in Nigenclostere antedictos Johannem van der Heiden (et) Hinricum Gerlsteden cum eorum heredibus pretextu illius dimisit ab omni alia monicione seu inpeticione penitus quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1433, Conv. Pauli.*

## DXXIII.

*Friedrich, Abt von Reinfeld, macht die Bulle des Papstes Alexander IV. bekannt, dass die Lübecker nur kraft päpstlichen Specialmandats mit Bann und Interdict belegt werden dürfen, und befiehlt allen geistlichen Behörden die Befolgung derselben. 1433. Jan. 29.*

Reuerendis in Christo patribus et dominis, dominis judicibus ordinariis nec non delegatis, subdelegatis, executoribus seu conseruatoribus a sede apostolica

1) Bei einem Accord mit seinen Gläubigern hatte Hartwich Reder sich verpflichtet, sein Haus und dessen Utensilien ohne ihre Einwilligung nicht zu verpfänden. So wird in einer Inscription vom 8. Decbr. 1431 berichtet, und in einem Zusatz zu derselben bezeugt, dass die Gläubiger diese Verpfändung genehmigt haben.

Digitized by Google

vel legatis eius contra consules et vniuersitatem ciuitatis Lubicensis datis et deputandis, ac uniuersis et singulis, quos presens tangit negotium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, nec non venerabilibus viris, dominis abbatibus, prepositis, prioribus, decanis, scolasticis, archidyaconis, cantoribus, thesaurariis, canonicis tam cathedralium quam collegiatarum parrochialiumque rectoribus, plebanis curatis et non curatis, perpetuis vicariis seu loca tenentibus eorundem, presbyteris, clericis, notariis seu tabellionibus publicis quibuscunque per Bremensem, Lubicensem, Razeburgensem, Zwerinensem, Caminensem, Verdensem, Slevicensem ciuitates et dioceses ac alias ubilibet constitutis et eorundem cuilibet in solidum, ad quem uel ad quos nostre littere peruenerint, Fredericus, Dei gracia abbas monasterii de Reineuelde Cisterciensis ordinis Lubicensis diocesis, conseruator vnicus honorabilibus viris, dominis consulibus et vniuersitati ciuitatis Lubicensis, ad infrascripta a sede apostolica delegatus, salutem in Domino et mandatis nostris huiusmodi ymmo uerius apostolicis firmiter obedire. Litteras felicis recordacionis Alexandri pape quarti, vnam videlicet graciosam cum filis sericis rubei croceique coloris, aliam vero executoriam cum cordula canapis, veris bullis plumbeis more Romane curie impendentibus bullatas, sanas et integras, non viciatas, non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes, nobis pro parte eorundem dominorum consulum ac uniuersitatis ciuitatis Lubicensis in ipsis litteris apostolicis specialiter nominatis coram notario publico et testibus infrascriptis presentatas, nos cum ea, qua decuit, reuerencia recepisse noueritis. Quarum quidem litterarum apostolicarum vnius videlicet graciose tenor de uerbo ad uerbum sequitur et est talis. (*Folgt die Urkunde Bd. I. No. 236.*) Alterius uero videlicet executorie seu conseruatorie tenor sequitur et est talis: (*Folgt die Urkunde Bd. I. No. 237.*) Post quarum quidem litterarum apostolicarum presentationem et receptionem nobis et per nos, ut premittitur, factam honorabilis et circumspectus vir, dominus et magister Paulus Oldenborch, prothonotarius ciuitatis Lubicensis, eorundem consulum et uniuersitatis nominibus coram nobis publice protestatus fuit, quod domini sui consules et vniuersitas huiusmodi parati essent, super causis quibuslibet ad forum ecclesiasticum spectantibus coram archidyacono suo siue preposito Lubicensi omnibus de ipsis conquerentibus iusticie plenitudinem exhibere. Mox fuimus per prefatum dominum et magistrum Paulum, prothonotarium, debita cum instancia requisiti, quatenus ad executionem dictarum litterarum apostolicarum et contentorum in eisdem procedere curaremus iuxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam. Nos igitur Fredericus,

Digitized by Google

abbas et executor seu conseruator prefatus, volentes huiusmodi mandatum apostolicum nobis in hac parte directum reuerenter exequi, ut tenemur, dictas litteras apostolicas et hunc nostrum processum ac omnia et singula in eis contenta vobis uniuersis et singulis, dominis iudicibus ordinariis, delegatis, subdelegatis, executoribus seu conseruatoribus a sede apostolica uel eius legatis deputatis seu deputandis et aliis, quos tangit presens negotium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, intimamus, insinuamus et notificamus et ad vestram et cuiuslibet uestrum noticiam deducimus et deduci uolumus per presentes uosque reuerendos dominos iudices ordinarios, delegatos, subdelegatos, executores seu conseruatores omnesque alios et singulos, quibus noster processus dirigitur, auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, primo secundo tercio et peremptorie tenore presencium requirimus et monemus, conjunctim uel diuisim, vobisque nichilominus et uestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub infrascriptis sententiarum penis districte precipiendo mandamus, quatenus in causis ecclesiasticis contra dictos consules et vniuersitatem ciuitatis Lubicensis aut eorum aliquem pendentibus et futuris contenti sitis saltem iudicio domini prepositi Lubicensis, nec presumatis, eos aut quemquam eorum super huiusmodi causis pretextu litterarum iam impetratarum seu impetrandarum eciam apostolicarum, non facientium de dicto indulto specialem plenam et expressam ac de uerbo ad verbum mentionem, coram vobis alicubi deinceps ad iudicia vestra vel alias in causam aliquatenus extra dictos muros eorum trahere seu vocare vel aliter quoquo modo vocatos aut vocandos contra tenorem dicte concessionis apostolice molestare siue facere trahi, vocari uel molestari uel etiam ratificare processus contra tenorem eundem habitos et habendos, directe uel indirecte, scienter uel crasse, publice uel occulte, quodque citatores et processus huiusmodi, quatenus de facto processerunt uel processerint, infra spatium sex dierum post insinuationem presentium et requisitionem huiusmodi nobis uel alteri uestrum factam immediate sequentium, quorum dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies pro tertio et peremptorio termino ac monicione canonica uobis et cuilibet uestrum assignamus, omnino et cum effectu reuocetis. Nos enim Fredericus, abbas et executor seu conseruator prefatus, auctoritate predicta declaramus et decernimus omnes huiusmodi citationes et processus uestros fuisse et esse nullos irritos et inanes et quidquid ex eis aut eorum occasione secutum est et de facto sequi poterit, fore nullum irritum et inane, prout etiam in dicto priuilegio decretum, est tamquam temerarie presumptos seu presumptum, et etiam, quatenus de facto processerunt

Digitized by Google

et processerint, cassamus, annullamus, irritamus et reuocamus. Et si forte, quod absit, omnia et singula premissa, prout ad uos et uestrum quemlibet pertinet, contumaciter non adimpleueritis aut aliquod in contrarium per uos uel per submissas personas publice uel occulte, directe uel indirecte, feceritis, nos auctoritate predicta in vos et quemlibet vestrum et in contradictores quoslibet et rebelles et impedientes dictam concessionem ex nunc prout ex tunc singulariter in singulos dicta canonica monicione premissa excommunicacionis sentenciam Dei nomine ferimus in hijs scriptis et etiam promulgamus. Vobis vero judicibus ordinariis aut delegatis uel subdelegatis, executoribus seu conseruatoribus pontificali dignitate fulcitis, quibus ob reuerenciam vestre pontificalis dignitatis deferimus in hac parte, si tamen contra premissa uel aliquod premissorum feceritis per uos uel submissam personam, publice uel occulte, directe uel indirecte, dicta sex dierum canonica monicione premissa ingressum ecclesie interdicimus in hiis scriptis. Et si huiusmodi interdictum per alios sex dies dictos sex immediate sequentes sustinueritis, uos eadem monicione premissa suspendimus a diuinis, verum si prefatas interdicti et suspensionis sentencias per alios sex dies dictos duodecim immediate sequentes animis, quod absit, sustinueritis induratis, ex tunc prout ex nunc et ex nunc prout ex tunc dicta canonica monicione premissa excommunicacionis sentencia innodamus. Absolucionem uero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias uel earum aliquam incurrerint uel incurrerit quoquomodo, nobis uel superiori nostro tantummodo reseruamus. Vobis uero dominis abbatibus, prepositis, prioribus ceterisque premissis et cuilibet uestrum iniungimus dicta canonica monicione preuia penis sub premissis, quatenus, ut fueritis requisiti aut aliquis uestrum fuerit requisitus, huiusmodi nostrum processum, premissas nostras monicionem, mandata et inhibitionem continentem, dominis judicibus ordinariis, delegatis, subdelegatis, executoribus seu conseruatoribus antedictis insinuetis et publicetis ipsosque et alios molestatores, contradictores et rebelles predictis nostris monicionibus et mandatis eis intimatis resistentes pro parte dictorum consulum et uniuersitatis uobis nominatos uice nostra peremptorie citetis et ex causa, quos et nos presentibus sic citamus, quatenus die uicesima post citacionem factam compareant coram nobis in ciuitate Lubicensi et in curia habitacionis nostre hora uesperarum, si juridica fuerit, alioquin prima die juridica proxime sequenti dicturi et ostensuri causas rationabiles, si quas habent, quare per nos nominatim et in specie non debeant et quilibet eorum non debeat declarari incidisse in dictam excommunicacionis sentenciam per nos

latam et alias procedere contra ipsos, prout iustum fuerit, predicentes eis, quos citaueritis, quod, si tunc non apparuerint etiam diuisim aut nichil racionabile monstrauerint, procedemus, quantum de jure poterimus, cum parte dictorum consulum et uniuersitatis contumacia cuiuscunque non obstante. Diem uero execucionis presencium nobis per uestras patentes litteras aut instrumenta publica remissis presentibus fideliter intimare curetis penis sub premissis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras siue presens publicum instrumentum huiusmodi processum in se continentes siue continens exinde fieri et per Johannem, notarium publicum infrascriptum, subscribi et publicari mandauimus nostrique sigilli iussimus appensione communiri. Datum et actum Lubeke, in curia nostra Lutteke Reineuelde, anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo tercio, indictione undecima, die Jouis vicesima nona mensis Januarii, hora tercia uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Eugenii diuina prouidencia pape quarti, anno secundo, presentibus ibidem religiosis et discretis uiris, dominis Johanne de Heyde et Johanne Vrome, presbyteris, fratribus et in monasterio Reineuelde predicto professis, Hinrico Sonneke, clerico, et Johanne Tegheler, laico Razeburgensis et Lubicensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

*Notariatszeichen.* Et ego Johannes Stormer de Dasle, clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali aucturitate notarius, quia predictarum litterarum apostolicarum presentacioni et receptioni omnibusque aliis et singulis sic, ut proemittitur, per prefatum dominum abbatem, executorem seu conseruatorem, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, ideoque presens publicum instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confeci signoque et nomine meis solitis una cum appensione sigilli eiusdem domini abbatis et de eius mandato signaui rogatus et requisitus in omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum.

*In dorso:* Privilegium ciuitatis Lubicensis, quod nullus ciuium possit trahi extra muros ad ecclesiastica judicia absque speciali mandato sedis apostolice Romane, sed coram archidiacono siue preposito Lubicensi comparere tenentur.

Processus per papam Allexandrum Viterbii anno suo tercio. Processus vero huiusmodi subjunctus fuit Lubeke', anno XXXIII. per abbatem in Reyneuelde, conseruatorem.

*Nach dem Original. Mit anhangendem wohlerhaltenen Siegel. Das Bild ist, wie bei No. 438. Umschrift, zu beiden Seiten des Bildes:* **sigillum frederici ab balis in reineuelde**



Digitized by Google

## DXXIV.

*Verhandlung über ein von den Vitalienbrüdern genommenes und ihnen wieder abgekauftes Schiff. 1433. Febr. 2.*

Henningus Hardeliff, nauta, coram libro recognouit, se dimisisse, et libere dimisit Hinrico Gerdessen quandam nauem, wlgariter en kreyer, cum suis appertinenciis, quam nauem dictus Hinricus de presenti ducit et alias reemebat tor Nyenstat ab quibusdam sociis vitalienbrodere nuncupatis, quam nauem tamen dicti socii spoliauerunt a dicto Henningo Hardeliue in der zee, vnde dimiserunt se quitos et solutos, excepto tamen quicquid Henningus Hardeliff dicere aut impetere habet ad Hinricum Kerssekorue de Riga, dat scal buten stan. Insuper Henningus Hardeliff coram libro recognouit, quod Petrus Lange, ciuis in Abo, quartam partem habuit in naui antedicta et quod prefati vitalienbrodere sibi dictam nauem spoliarunt et receperunt in gwerra et lite inter regem Dacie et ciuitates. Hoc placitatum erat inter prefatum Henningum Hardeliff et Hinricum Gerdesson per dominos consules Jacobum Bramstede et Johannem Colman, tunc temporis aduocati judicii huius ciuitatis.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1433, Purif. Mar.*

## DXXV.

*Ein Anspruch an den bei der Rückkehr des alten Raths im Jahre 1416 demselben zugesprochenen Schadensersatz. 1433. Febr. 14.*

Notandum, quod, sicut temporibus antelapsis dominus Johannes Luneborch, nunc consul ciuitatis Lubicensis, proximus heres, sicut dixit, Windelen, relicte domini Conradi de Alen, quondam huius ciuitatis consulis, impetebat coram concilio dominum Hinricum Rapesuluer, proconsulem ciuitatis predicte, ex parte istarum quadraginta milium marcarum, quas ciuitates circumuicine tempore, quo domini de antiquo consulatu et eorum amici ciuitatem Lubicensem reintrauerunt, dictis dominis de antiquo consulatu et ipsorum amicis in pronunciacione addixerunt, prout in earundem ciuitatum pronunciacione clarius continetur, et idem dominus Hinricus tamquam viuus de antiquo consulatu ex ista impeticione ab eodem domino Johanne secundum tenorem certarum scripturarum supra anno Domini millesimo CCCCXXII, Mathie apostoli,[1] in hoc libro notatarum et coram concilio lectarum est separatus et diuisus, ita iam de nouo predictus dominus Johannes antedictum dominum Hinricum pretacta ex causa

1) Vgl. Bd VI. No. 396, 12.

Digitized by Google

coram concilio impetebat. Ad quam impeticionem prefatus dominus Hinricus respondit, quod ipse predicto domino Johanni in nullo obligaretur et ab eodem ex ista causa secundum continenciam scripturarum pretactarum omnino esset separatus et diuisus. Vnde consilium diffiniendo decreuit, quod sepedictus dominus Hinricus et sui heredes occasione impeticionis prescripte non teneretur domino Johanni Luneborge et suis heredibus amplius respondere, ex eo quod in pretacta scriptura inter alia continetur, quod dictus dominus Johannes recognouit, sibi fore notum, quod dominus Conradus de Alen prenominatus et sui heredes nichil juris haberent ad prescripta quadraginta milia marcarum lubicensium.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1433, Valentini.*

## DXXVI.

*Verhandlung über ein Anker und ein Kabeltau. 1433. März 15.*

Nauta Hermannus Stuue, Nicolaus Bodeker, dicti Hermanni sturman, Henningus Kykebusch, capitalis bossmann, Johannes Moller, carpentarius, Hermannus de Ganderssem, cocus, Hermannus Wrede, scipman, Johannes Lauwe et Johannes Schere, bossman nauis prefati naute Hermanni Stuuen, coram concilio mediis ipsorum corporalibus prestitis juramentis jurauerunt et docuerunt, quod ipsi non receperunt nec secum duxerunt vnum ancker et vnum kabel de naui Johannis Werdinghusen, ciuis Rigensis, quam kabel et ancker tamen prefatus Hermannus Stuue alias in tempestate maris et aque ante ciuitatem Reualie dicto Johanni Werdinghusen concessit. Vnde tamen Johannes Werdinghusen, Hinricus Basune et Johannes van dem Dyke prefato Hermanno Stuuen scripserunt, quod ipse et antedicti sui pueri nauis prefatum ancker et kabel luchteden et secum deportauerunt et duxerunt, quod tamen antedicti Hermannus Stuue et sui pueri non fecerunt et inculpabiles sunt, ut sub ipsorum juramentis docuerunt et obtinuerunt, ut prescriptum est. Jussu consilii.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1433, Oculi.*

## DXXVII.

*Geleitsbrief des Deutschordensmeisters für Grote Gerdt, Claus Klockener, Arnd Bekelin, Heyne von Schowen, Arnd Meger und Claus Pickerner auf ein Jahr. 1433. März 18.*

Wir bruder Pauwel von Rusdorff, homeister Dwtsches ordens. Thun kunth vnd offembar bekennen allen, den desse schrifte werden vorbracht, das



Digitized by Google

wir gesichert vnd geleitet haben vnde sichern vnd geleiten in craft dessis briffis Grote Gerdt, Cleys Klockener, Arnd Bekelyn, Heyne von Schowen, Arnd Meger, Cleys Pickerner mit sampt allen eren gesellen, die sie mit in brengen vnd vorteidingen werden, beyde czu wasser vnd czu lande, so das sie alle vnd eyn iczlichir besundern mit irer habe, guttern vnd ware von den nahest komenden Pfingest heiligentagen bis vord obir eyn jor in vnserm lande Prussen velich vnd sicher sien vnd bleiben mogen gancz vngehindert, bittende mit ernsten begerungen alle, die vmb vnsern willen thun vnd lassen wellen, das en dis vnsir geleite feste stete creftig vnd vnuorseret gehalden werde. Vnd wenne die obenberurte czeit ist vmmegekomen, werden sie denn forder vnd lenger geleites begeren vnd bedurffen. das sal en ouch sien vnuorsaget. Des czu merer sicherheit haben wir vnsir ingesegel lassen andrucken dessem briffe, der gegeben ist vff vnserm hwsze Mariemburg, am mitwoch vor Letare dem sontage, im virczehn hunderstem vnd dryvnddreysigstem jare.

*Nach dem Original. Mit als Pressel untergedrücktem Siegel.*

## DXXVIII.

*Der Ritter Engelbrecht von Tisenhusen verkauft den ihm von Gese Vorrad angefallenen Antheil an Stockelsdorf und Mory für 550 m℔ an den Lübeckischen Bürger Wilhelm von Calven. 1433. März 20.*

Vor alle den yennen, de dessen openen breff zeen edder horen lesen, bekenne vnde betughe ik Engelbrecht van Tysenhusen, ritter, wonhaftich yn Lyfflande, dat ik myt guden wolberadenen mode, mit willen vnde vulbord myner husurowen Margarethen vnde vnser beyder kyndere vnde alle vnser rechten eruen rechte vnde reddeliken vorkoft hebbe vnde vorkope vnde vplate myt kraft desses breues deme ersamen manne Wilhelme van Caluen, borghere to Lubeke, vnde synen eruen sodane ghudere vnde anvalle, alse my van myner leuen modderen, vor Ghesen Vorrades guder dechtnisse, van erflikem rechte angheuallen is buten der stad Lubeke, anroren vnde tobehoren mach an deme gude vnde dorpe to Stockelstorpe vnde houe to Moreygen, dat darto behort, beleghen in deme stichte to Lubeke vnde kerspele to Renzeuelde, mit allen eren tobehoringen, enden vnde schedingen, vryheiden, rechte, richte, ackeren, wisschen, weyden, holten vnde wateren, tynsen, tegheden, mit aller nut vnde eghendome, myt aller renthe, vorseten vnde tokomende, vnde myt allen anderen dingen, vnde yn aller wise vnde mathe, alse my de suluen ghudere myt

Digitized by Google

erflikem rechte moghen vorschenen vnde angheuallen wesen, vor sostehaluehundert lubesche mark, de my de sulue Wilhelm van Caluen wol tor noghe entrichtet vnde betalet heuet, vnde ik vort yn myne vnde myner eruen nut, vromen vnde proffyt ghekeret hebbe. Darvmme so vpdreghe ik vor my vnde myne eruen deme erbenomeden Wilhelme van Caluen vnde synen eruen myn andeel der vorgherorden ghudere myt gantzer kraft vnde macht desses breues, myt alle den breuen vp dat sulue gut sprekende, alse vorgheroret is, en dar vulmechtich by to donde vnde to latende allet, wes ik suluen darby don edder laten mochte, ift ik dar suluen personlik yeghenwardich were. Vnde ik vortye vnde vorlate en darmede de vorgherorden ghudere myt aller tobehoringhe vor my vnde myne eruen vry, quyt, leddich vnde los van aller ansprake, louende, dar nummermer wedder vp to sakende tho ewighen tokomenden tiden by guden truwen vnde ghelouen sunder alle arghelist. Des to ener vullenkomenen tuchnisse hebbe ik Engelbrecht van Tysenhusen, ritter, myn ingeseghel vor my vnde myne eruen myt guden willen an dessen breff ghehangen vnde hebbe to merer vorwaringe vnde groterer sekerheyd ghebeden de erbaren manne, hern Herman Bubbe, borgermestere, vnde hern Hartwich Seghefryd, ratmanne der stad Rige, dat se ere ingheseghele tor tuchnisse mede hiran ghehangen hebben. Ghegeuen to Rige, in den yaren vnsis heren Jhesu Cristi, veerteynhundert vnde in deme drevndedruttigesten yare, des vrydages vor Miduasten.

*Nach dem Original im Gutsarchiv zu Stockelsdorf. Von den drei anhangenden Siegeln sind zwei wohl erhalten, das des Bürgermeisters Bubbe ist aus der Wachsschale, in welche es eingedrückt war, ausgebrochen. Engelbrecht Tisenhusen: Siegel rund, 3 Ctm. In einem Sechspass der aus drei Kreissegmenten und drei Spitzen gebildet ist, ein nach rechts schreitender Stier mit gehobenem Schweif. Umschrift:* + S' : ENGELBERTI : DE : TIZENHVZEN : *Hartwich Segefrid: Siegel rund, 2 1/10 Ctm. In einem Sechspass, der aus ausgebogenen Linien gebildet wird, steht eine Art Marke: ein kleiner gespaltener Schild trägt oben ein Kreuz, ausserdem gehen innerhalb des Schildes noch zwei Stützbalken vom Mittelpunkt zu den Oberecken des Schildes. Die Umschrift wird durch die sechs verlängerten Spitzen des Sechspasses durchschnitten und lautet:* S | HA | RTW | ICH | SEG | HEV | RIT

## DXXIX.

*Jachim von Plessen bekennt, von den Vorstehern des Heil.-Geist-Hospitals 20 mk und zwei neue Armbrüste empfangen zu haben, und überlässt ihnen dafür eine ihm zustehende jährliche Hebung von fünf Drömt Hafer aus dem Dorfe Bössow auf Poel. 1433. März 23.*

Ik Jachim van Plesse, knape wonaftich to dem Rutinghe. Bekenne vnde betuge opembare in vnde mit desseme breue vor alsweme, dat ik mit vryem vnde wolberadenen mode vnde mit vulbord myner sones Berndes vnde Jachymmes

Digitized by Google

vnde vort mit vulbord alle der yennen, der ere vulbord dar van rechtes wegen to to esschende was, redeliken vnde rekliken to eneme rechten eruekope vorkoft, vpgelaten vnde vor mynen gnedigen heren, heren Hinrike, hertogen to Mekelemborch, greuen to Zwerin vnde der lande to Stargharde vnde to Rozstok heren, witliken vorlaten hebbe den erliken mannen, vormunderen, dem meystere, broderen vnde susteren des godeshuses to dem Hilligen Gheste bynnen der stad Lubeke, iegenwardigen vnde tokomenden, vnde to des suluen godeshuses behoff de vijff dromet haueren, de myne elderen vore vnde ik na bette herto jarlikes gehad hebben in des vorscreuenen godeshuses dorpe vnde gude geheten Bossowe, belegen vppe deme lande to Pole, vnde besunderen in vnde vte dem erue, des nu tor tijd Clawes Mane, des vorscreuenen godeshuses lansete, eyn recht besitter is, vor twintich lubesche mark der suluen munte vnde twe gude nye armborste, welke twintich marke vnde twe armborste ik van den vorscreuenen vormunderen vullenkomeliken to myner noghe entfangen vnde vort in myne vnde myner erbenomeden sones notroftige nut gekered hebbe. Vnde desse vorscreuenen vijff dromet haueren scholen vnde willen ik, myne erbenomeden sones vnde vnse eruen den vorscreuenen vormunderen, mestere, broderen vnde susteren vnde eren nakomelingen to des erbenomeden godeshuses behoff vryen vnde waren van aller ansprake enes yeweliken vnder vnsen eghenen kosten, arbeyde vnde euenture. Wij scholen ok vnde willen en vnser herscop van Mekelemborch openen beseghelden breff schicken, wanne de vorscreuenen vormundere des van vns begherende synt, darane vnse herschop bekenne, dat wij en de vorscreuenen vijff dromet haueren vor en verlaten hebben, alse hirvore gerored is. To merer tuchnisse alle desser vorscreuenen stucke hebbe ik Jachym van Plesse de elder myn ingesegel mit den ingeseghelen myner erbenomeden sones Berndes vnde Jachymmes vor vns vnde vnse eruen willichliken hengen heten vor dessen breff. Vnde wij Bernd vnde Jachym brodere geheten van Plesse erbenomed, knapen, bekennen vnde betughen opembare in vnde mit desseme breue, dat alle desse vorscreuenen stucke, samentliken vnde besunderen, mit vnsem guden willen vnde vulbord ghescben vnde gehandelt syn, vnde hebben des vmme merer vorwaringe willen vor vns vnde vnse eruen vnse ingeseghel mit dem ingeseghele vnses ergenomeden vaders willichliken hengen heten vor dessen breff, de gegheuen vnde screuen is na Godes bord verteynhundert jare vnde darna an dem drevndedruttigesten jare, des mandages na Mituasten.

*Nach dem Original mit den drei anhangenden Siegeln. Das Wappenbild, der nach rechts schreitende Stier, ist nur auf dem mittlern, Bernhards, Siegel noch deutlich erhalten. Die drei Siegel unterscheiden sich nur durch die Umschrift.*

Digitized by Google

## DXXX.

*Zahlung nach Riga für verschiedene Waaren. 1433. Apr. 6.*

Hinricus Herbordes de ciuitate Rigensi tamquam procurator plenipotens Johannis Boyster, monetarii ciuitatis Tarbatensis, secundum tenorem vnius apperte littere consulum Rigensium ad emonendum et subleuandum a Johanne de Tzelle, alias dictus marketvoget dominorum consulum Lubicensium, et a Johanne de Mentze, ciui Lubicensi, omnem illam pecuniam, videlicet XLIIII marcas lub. minus septem albos lub., que veniebant de tribus vasis vlasses, de decem et nouem frustis kabelgarns et de vno frusto paruo cere, [vnde tamen prefatus Hinricus Herbordes] procuratorio nomine, ut supra, coram concilio et hoc libro recognouit, se a dictis Johanne de Tzelle et Johanne de Mentze prefatam pecuniam ad vsum Petri Gotlandes, ciuis Rigensis, subleuasse et percepisse, propter quod Hinricus Herbordes nomine sui et ex parte antedictorum Johannis Boysters et Petri Gotlandes et ipsorum heredum antedictum et suos heredes pretextu illius dimisit ab omni alia monicione seu inpeticione penitus quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1433, Judica.*

## DXXXI.

*Gottschalk von Attendorn, Besitzer von Culpin, urkundet über eine Erneuerung des von dem Rathe von Lübeck mit den früheren Besitzern von Culpin, Detlev und Volquin Grönow, geschlossenen Vertrags über die Benutzung der Waldungen des Gutes. 1433. Apr. 19.*

Ik Gotschalk van Atendorn, wonaftich to Culpin. Bekenne vnde betuge opembare in desseme jegenwardigen breue, dat de duchtegen knapen Deetleff Gronouwe vnde Volqwin Gronouwe in jaren verleeden[1] den erzamen heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke vnde eren borgeren alle ere holt belegen vppe den twen veltmarken to Culpin vnde to den Twenhusen, wat des is, nichtes mit alle buten bescheden, to jaren hebben vorkoft, alse de breff ene darvp verzegeld dat clårliken inneholdet vnde vthwijset, welke jarschare doch vppe den hilgen Palmedach niestverleeden vmmekomen sin. Vnde nademe ik Gotschalk vnde myne eruen nu sin de hebbere vnde besittere des erbenomeden holtes vppe den vorscreuenen veltmarken Culpin vnde to den Twenhusen, so bekenne ik Gotschalk vor my vnde vor myne eruen, dat ik my mit

1) Vgl. Bd. V. No. 239.

den vorbenomeden heren borgermesteren vnde rade der stad Lubeke vnde erer stad kemereren gůtliken hebbe vordragen vnde voreneget, also dat se des gehouwenen holtes, dat dar liggende is gebleuen, vorbat meer bruken scholen vnde mogen vthtouorende van nu an vppe gifte desses breues bette vppe sunte Michelis dach erstkomet vnde alsodenne vord ouer en jar vppe sunte Michelis dagh darnegest volgende, de tijd all vth, mit allen rechticheiden vnde vrygheiden, alse se alles holtes darbeuoren na lude vnde inneholde des vorscreuenen breues van Detleve vnde Volqwin Gronouwen verzegelt je vryest mit allen rechticheiden vnde vrigheiden hebben gebruked. Ok scholen se vnde mogen vte dessen vorscreuenen holteren houwen laten sodanen spårholt, alse de heren, erer stad kemerere, vnde ere bouwmester des mit my ens sin geworden, so vrig vmbekummert vnde vngehindert, alse se des je vryest gebruket hebben, so vorscreuen ys. Vnde ik Gotschalk van Atendorn erbenomet bekenne vor my vnde myne eruen, dat ik van den heren, deme rade to Lubeke, hijrvore ene summe geldes, alse wij des ens weren, to myner genôge vpgebord vnde entfangen hebbe, vnde loue, alle desse vorscreuenen stucke vor my vnde vor myne eruen den erbenomeden heren, borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, stede vaste vnde vnuerbroken to holdende sunder alle argelist, vnde hebbe des to merer tuchnisse vnde vorwaringe myn ingesegel witliken vnde mit gudeme willen gehenget heten an dessen breff, de screuen vnde geuen is na Godes bort verteinhundert jar vnde in deme dreundedruttigesten jare, des negesten sondages na Paschen, alse men in der hilgen kerken singet Quasimodogeniti.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 3 Ctm. In einem oben und unten in den Schriftrand hineinragenden, in die Länge gezogenen Vierpass ein gelehnter Schild, welcher in der Mitte einen rechts gewendeten Halbmond, begleitet von drei Sternen zeigt. Darüber ein Helm mit einem siebenstrahligen Stern, dessen freistehende Strahlen mit einer Spitze besetzt sind.* **S' GOSSCALK NATELDORP.**

## DXXXII.

*Urfehde des Claus Wetendorp unter Bürgschaft von acht Eingesessenen der Insel Poel. 1433. Apr. 21.*

Ick Clawes Wetendorp. Bekenne vnde betuge apenbare *(u. s. w. Der gewöhnliche Wortlaut der Urfehden).* Alle desse vorscreuen stucke samentliken vnde eyn islik besunderen, loue ik Clawes Wetendorp vorbenomet mit mynen nascreuen truwen medeloueren, alse wy Hinrick Weytendorp des vorscreuen Claweses broder, Gheuerd Rust, olde Vicke Weytendorp, Cord Schulte, Henneke Wetendorp vnde Hinrick Wetendorp, Euerd Wetendorp vnd Hinrick Bremer,

Digitized by Google

louen in guden truwen in crafft desses suluen breues mit ener sameden hant, dat de erbenomede Clawes Wetendorp den vorscreuenen heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke alle vorscreuenen stucke samentliken vnde besunderen truweliken vnde vnuorbroken holden schal, sunder alle insage offte argelist, vnde des to merer tuchnisse vnde bewaringe so hebbe ik Clawes Wetendorp, wente ik neyn eghen ingesegell en hebbe, gebeden olden Vicken Wetendorp, dat he syn ingesegell vmme myner bede willen ghehenget hefft an dessen breff, vnde wy vorscreuen borgen vnde medelouere hebben dergeliken gebeden de geswornen des landes to Pole, nademe wy ock nene egene ingesegele enhebben, dat se eres landes ingesegell vmme vnser bede willen ghehenget hebben vor dessen breff, de gegeuen vnde gescreuen is na Godes bordt verteynhundert jar vnde in deme dre vnde drittigesten jare, des dinxtedages na Quasimodogeniti.

*Aus dem Copiarius des Heil.-Geist-Hospitals fol. 62 b.*

## DXXXIII.

*Der Deutschordensmeister verlängert das den städtischen Söldnern zugesagte Geleite und ersucht zugleich die Räthe von Lübeck, Stralsund, Wismar und Rostock, dem von ihm ausgesandten Schiffer Holewater bei der Anwerbung von Schiffsmannschafft förderlich zu sein. 1433. Mai 2.*[1]

Wir bruder Pauwel van Rusdorff, homeister Dewtsches ordens. Empieten den ersamen vorsichtigen vnde wolweyszen mannen, borgermeisteren vnde ratmannen der stete Lubeke, Sund, Wysmar vnde Rozstok, vnsirn besundirn lieben frunden, frundlichin grus czuuor vnde alle gute. Ersame vorsichtige besundere lieben frunde. Als ir vns vormals habet gescreben, begerende, dat wyr die schiffkinder, die euch in euwirn gescheften desse czeith her haben gedynet, in vnsir land Pruwszen leythen geruchten, so das die myt erer geselleschaft vnde gutem ader ware, die sie myt en wurden brengen, alhie velich, sicher vnd vngehindert komen, beharren, wonen vnde[r] erer narunge gleich andern kowffmannen warthen mochten etc., so haben wir euch doruff vnsir antwort gescreben, das wir die vorbenumpten schiffkinder gerne vmb ewir bethe willen uff eyn jar welden geleyten, vnde haben en ouch dorober gesant vnsir offene brieffe, die dasselbe innehalden. Sind nu etlichen von en die czeith semlichs vnsirs geleytes villeicht czu kurtcz ist, also wir vornemen, vnde forders geleytes begeren, so wollen wir en gerne die czeith nach erem willen

1) Vergl. No. 515, 527.



Digitized by Google

vorlengen czu erem leben ader wie lange sie es begeren czu haben, vnd sullen ouch itczunt so lange geleytet seyn in craff(t) disses brieffes vnd haben ouch dorvmb vszgesant den erbaren vnd vorsichtigen schipper Hollewater, vnsirn lieben getrauwen, dissen kegenwertigen beweiser, semliche schiffkinder, als vil her der kan bekomen, czu dissen vnsirn anstoszenden gescheften, daran nicht alleyne vnsirs ordens, sunder der gantzen cristenheit trost vnd gedeyen hoglich hanget, vfczunemen vnd her in vnsir land Pruwszen czu brengen in sulcher weysze, so das wyr jo die wochte eym itzlichen besunder vor seynen sold eyne halbe mark geringes geldes vnd die koste geben vnd dorczu, so es czu gescheften komet, sal alles das ere seyn, was sie in vnsir vynde lande irwerben, bittende euwir aller frundschaft myt sunderlichim groszen fleyse, das ir dorczu dissem beweyszer getrwlich wollet rathen, beysteen vnd helfen, so das her semliche egenante schifkinder czu den vorberurten vnsirn gescheften, die vns gar heftichlich seyn vor owgen, vffnemen vnd vns czu dienste furen moge. Vnde wellet sie ouch, lieben frunde, frey qweyd vnd vngehindert myt eren schiffen durch ewrre land, stete, haffene vnd jegenat tzihen vnd her tzu vns in vnsir land Pruwszen lassen komen, vnd ab sie selbist keyne eygene schyffe wurden haben, so wellet en vmb vnsir bethe willen behulfen seyn tzu schiffen vnd sie vordan also fordern, das sie tzu vns mogen komen. Wyr hoffen, werden wir semlicher vnser geschefte, als wir gentzlich tzu Gote dem almechtigen getrauwen, eynen seligen syg gehaben, es sulle komen tzu der gantzen cristenheit trost vnd gedeyen. Wellet vns, lieben frunde, hirinne eynen forderlichen willen beweyszen, das wellen wyr willich, wo wir sullen, forschulden ken euwir aller frundschaft, die God beware tzu langen seligen vorhoften tzeiten. Gegeben uff vnsirm huwsze Sthum, am sonnobende nach der heyligen apostole Philippi vnd Jacobi tage, im viertzenhundersten vnde dreyvndreyszigsten jare, vndir vnsirm angehangen ingesegel etc.

*Nach einer gleichzeitigen unbeglaubigten Abschrift auf Papier.*

## DXXXIV.

*Fünf Schmiedegesellen erhalten Stadtarrest. 1433. Mai 3.*

Gerekinus Perseual, Petrus van Ymen, Hinricus Hardenacke, Hinricus de Rendensborch et Nicolaus Crosse, familiares fabrorum, qui nouiter fuerunt captiui in domo bodellorum huius ciuitatis, propter quod fecerunt excessum et vulnerauerunt quondam (quendam?) familiarem dominorum consulum nomine Rolandi in rumore in domo Hermanni Berchmann, ex opposito domus consulatus

Digitized by Google

huius ciuitatis sita, coram dominis aduocatis iudicii, videlicet Jacobo Bramsteden, Johanni Honeman et Theoderico, iudicii scriptori, mediis ipsorum corporalibus prestitis juramentis jurauerunt, se non velle nec debere de et ex ista ciuitate Lubicensi fugere et recedere, quin sit de consensu, iussu et bona voluntate dominorum consulum huius ciuitatis. Vnde Hinricus vam Springe, faber, pro prefato Gerekino Perseuale, Johannes Castorp, faber, pro Hinrico de Rendesborch, Hinricus Vle, faber, pro Nicolao Crossen, Nicolaus Bolte, faber, pro Petro de Imen, Michel van der Netze, faber, pro Hinrico Hardenacken cum eorum heredibus promiserunt dominis consulibus stare pro omni ulteriori defectu, si quis contingeret in premissis.

*Durchstrichen mit der Bemerkung:* Jussu et ex mandato domini Hinrici Rapesuluer deletum anno etc. XXXIIII, Jeronimi (Sept. 30).

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1433, Jubilate.*

## DXXXV.

*Schutz- und Empfehlungsschreiben des Ordenskomthurs Walter Kirskorf für den Schiffer Johann Holewater an die auf der See befindlichen Hauptleute. 1433. Mai 5.*

Allen vnde itzlichen vnde besunder den erbarn vorsichtigen Bartholomews Fut, Clockener, Heyne Schowen, Arnd Bekelin, Grote Gerd, Danyl, Hans Duser, Heydenrich vnde erer geselschafft vnde allen, czu der kegenwertikeith desser breff kumpt vnde vorbracht wirt, vnde by namen allen, dy vnserm orden dynen willen, entpitte wir bruder Walter Kirskorp, Deusces ordens etc. kompthur czu Danczig, fruntlichen grus mijt behegelichem willen. Erbarn besunder lieben frunde. Czu ewir allir fruntschafft sende wyr Johan Holewater, vnsen lieben getruwen, dessen jegenwardigen bewyser, was der von vnsers homeisters vnde vnsers ordens wegen an ewch wirt werben, daz ir ym das so gentzlich vnde folkomelich geloben moget, ap vnser homeister adder wir selbest myt ewch redten etc. Des tzu eynem bekantnisse vnde merem getzugnisse habe wir vnsers ampthes ingesegel an dessen brieff gedrucket, der gegeben ist vff vnserm huwse Dantzg in der jartzal vnsers Hern XIIII^C dor im XXXIII jare, am dinstage nach dem sontage Jubilate.

*Nach einer gleichzeitigen unbeglaubigten Abschrift.*

## DXXXVI.

*Papst Eugen IV. bestätigt und erweitert die von den Päpsten Urban IV. und*



Digitized by Google

*Martin V. zur Erhöhung der Feier des Frohnleichnamsfestes ertheilten Ablässe und Dispensationen. 1433. Mai 26.*

Eugenius episcopus, seruus seruorum Dei. Ad perpetuam rei memoriam. Excellentissimum corporis et sanguinis domini nostri Jhesu Christi sacramentum, quod appropinquante passionis eius hora dominus ipse signo precipui, quo nos dilexit, amoris salubriter instituit eiusque commemorationem sacratissimam iugi mentis exultatione contemplantes ad hoc inter singulos huiusmodi mercatos sanguine spiritualia dispensare munera uotis exposcimus, ut illi condignis assurgentes laudibus sua frequentius ad ipsius uenerationem sacramenti corda dirigant et eo, quo corporalis habetur presentia saluatoris, uiatico fructus uite complectentes eterne celestia consendant, ipsum, qui se nobis in edulium tribuit, perpetuo conspecturi. Sane dudum pie memorie Urbanus papa quartus,[1] predecessor noster, ad orthodoxe corroborationem et exaltationem fidei digne et laudabiliter statuens, ut de tanto sacramento preter illam, que dietim in ecclesia fieret, annuatim memoria solennior et specialior haberetur et ad celebrandum eius tam excelsum tamque gloriosum festum quintam post octauas Penthecostes feriam designans ac christifideles quoslibet ad colendum illud donis spiritualibus animare uolens, omnibus uere penitentibus et confessis, qui in matutinali officio festi eiusdem in ecclesia, in qua illud celebraretur, interessent, centum, qui uero misse, totidem et qui in primis ipsius festi vesperis, similiter centum, qui autem in secundis, totidem, illis uero, qui prime tertie sexte none et complectorii horarum officiis, pro qualibet ipsarum quadraginta, eis autem, qui per octauas ipsius festi matutinalibus, vespertinis, misse ac predictarum horarum officiis interessent singulis octauarum ipsarum diebus, similiter centum, et subsequenter felicis recordationis Martinus papa quintus, etiam predecessor noster, fideles eosdem ad impercienda pro ueneratione sacramenti huiusmodi potiora reuerentie et deuotionis exercitia firmare cupiens, singulis ex eis uere penitentibus et confessis, qui et quotiens in ipsius sacramenti profesto ieiunium uel loco illius aliud pium iuxta suorum consilia confessorum opus facerent, etiam centum, et qui premissis in ecclesiis, in quibus illa celebrari contingeret, officiis interessent, necnon episcopis et aliis prelatis superioribus, qui dictis officiis libenter interessent, sed eis, quominus in ipsis ecclesiis interesse possent, pro conseruandis suarum dignitatum uiribus et alias tunc legitime impeditis pro matutinali ducentos et pro misse officiis

1) Papst 1261 Aug. 29.—1264 Oct. 2.

Digitized by Google

totidem ac pro qualibet vesperarum etiam ducentos, reliquarum uero, uidelicet prime tertie sexte none et complectorii festi octuaginta, rursus autem in quibuslibet octauarum diebus pro singulis matutinalium missarum et vesperarum similiter centum necnon reliquarum horarum officiorum huiusmodi quadraginta, illis preterea, qui processiones, in quibus ipsum niuificum sacramentum dicto festo iuxta prefatarum ritus ecclesiarum deferretur, continuo secuti forent, ac quibuslibet in festo et octauarum diebus huiusmodi pro pace et tranquillitate ecclesie missas deuote celebrantibus pro singulis ipsarum, necnon aliis in eodem festo eucharistie sacramento deuote summentibus etiam centum singulis annis. profecto uice qualibet eis, qui, dum corpus dominicum communicandis deferretur infirmis, illud cum incenso luminari precedendo uel sequendo uenerarentur, similiter centum, et qui tunc illud alias deuote secuti forent, quinquaginta dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer relaxarunt. Ac etiam ipse Martinus predecessor, quod in festo et diebus octauarum huiusmodi in terris et locis ecclesiastico quauis auctoritate suppositis interdicto pulsatis campanis, januis apertis et alta uoce, excommunicatis prorsus exclusis, sed interdictis, ut citius reconciliari studerent, admissis, et illis, qui causam uel occasionem huiusmodi interdicti dedissent, altari tunc nullatenus appropinquantibus misse et officia premissa licite celebrari possent, auctoritate apostolica duxit concedendum. Nos uero, quos interim ad summi apostolatus apicem diuina clementia prouexit, etiam pro frequentiori huiusmodi ueneratione sacramenti summis gestientes affectibus nostri partes ministerii salubriter impertiri necnon relaxationes et concessionem predictas apostolici robore muniminis ipsorum notioni fidelium committentes, premissis per eundem Martinum predecessorem, ut prefertur, relaxatis diebus alios totidem dies pariformiter ab ipsis fidelibus consequendos adiicimus per presentes. Et insuper uniuersos patriarchas, archiepiscopos, episcopos et alios ecclesiarum prelatos monemus et hortamur in Domino ac eis per apostolica scripta in uirtute sancte obedientie districte precipiendo mandamus et in remissionem peccaminum iniungimus, ut per se uel alios eorum subditis per singulas suarum ciuitatum et diocesium ecclesias in dominica feriam et festum predicta proxime precedente salutaribus ad uenerationem potissime sacramenti huiusmodi monitis et exortationibus presentium, quarum etiam tenor inter matutinales festi necnon dierum octauarum huiusmodi lectiones recitetur, litterarum continentiam et effectum publicare et insinuare procurent, ut eiusdem sacramenti suffragante ministerio subditi et fideles ipsi spiritualium gratiarum uberiori fulciantur augmento et ab illo, qui se pro ipsis imolauit hostiam, post

huius uite cursum ad gloriam perducantur eternam. Verum quia dificile foret huiusmodi litteras singulis exhiberi, uolumus et eadem auctoritate decernimus, quod ipsarum transumpto manu publica et sigillo alicuius episcopalis uel superioris ecclesiastice curie munito tamquam prefatis, si originales exhiberentur, litteris plena fides adhibeatur et perinde stetur, ac si originales littere forent exhibite uel ostense. Datum Rome apud Sanctum Petrum, anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo tricesimo tertio. septimo kalendas Junii, pontificatus nostri anno tertio.

*In plica:* De Curia: C. de Imola.

*In dorso:* Bulla Eugenii pape de indulgentiis Corporis Christi concessis per Urbanum papam quartum, postea augmentatis per Martinum papam quintum et deinde etiam per dictum Eugenium papam quartum, quam bullam Jo. Hertze filius. ciuitatis curtisanus, expediuit proconsulibus, consulibus et ciuitati Lubicensi.

Jo. Hertze.

*Nach dem Original. Mit an roth und gelb seidenen Fäden anhangender Bulle.*

## DXXXVII.

*Der Rath von Wismar macht den Rath von Lübeck auf die Gefahr aufmerksam, welche eine von den Herzogen von Schleswig beabsichtigte Ausrüstung zur See dem Handel der Städte zu bringen drohe, und ersucht ihn, derselben vorzubeugen. 1433. Jun. 27.*

Vnse vruntlike grûte vnde wes wij gûdes vormoghen vorscreuen. Ersamen heren vnde besunderghen leuen vrunde. Wij hebben dallyngh an hemelker were van gûden vrunden iruaren, dat de hocheborenen fûrsten, heren hertoghen van Sleswijc, menen in de see vthtouerdighende vnse bûtzen vnde andere schepe myt werafftigheme volke teghen de Hollandere etc., vnde vppe den schepen scholen houetlude wesen Heyne van Schowen, Arnd Bekelin etc., vnde de suluen houetlude hebben vorluden laten: ys id sake dat se myd den vorscreuenen schepen in de see komen, so willen se wol so vele schepe darmede nemen vnde ok also vele ghezellen hir vthe den steden vnde vth Prûtzen to zyck rucken, dat see in der see wol bliuen willen vnde nummer in der stede dwangk vnde horsam wedder komen. Hirvmme, leuen heren vnde vrunde, willet hirup dûpliken vordacht wesen, dessen dingen voertowesende, de ergenanten fûrsten myd ernstliken vlijte darane to vnderwisende, dat se desser vorscreuenen vpsate io nycht en volghen, vmme to vormijdende groten vorderffli-

Digitized by Google

ken schaden, de deme ghemenen cōpmanne darvan anders vntstan mochte, alze wol merken kan iuwe vōrzychtige wysheyd, de God salich beware to langen tijden. Screuen des sunnauendes vor sunte Petri et Pauli daghe, vnder vnsem secrete, an dem XXXIII jare.

Radmanne tor Wismar.

*Aufschrift:* Prudentibus et honorandis viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris sincere dilectis, detur.

*Nach dem Original. Mit aufgedrücktem zum grösseren Theile erhaltenem Secret.*

## DXXXVIII.

*Jons Gorsting und Fone Jonsson bekennen Namens des Nicolaus, Kirchherrn zu Herseme und Canonicus zu Westerås, von dem Rathe von Lübeck 315 Mark Lüb. Pf. an rückständigen Renten empfangen zu haben. 1433. Jul. 8.*

Wy Jons Gorsting, borger to Scheninge, vnde Fone Jonsson, veddere hern Nicolaus, kerkheren to Herseme vnde canonick to Westerars, vulmechtige procuratores dessuluen heren Niclaweses na lude vnde inneholde enes touersichtes breues van deme rade to Sudercopingen versegelt. Bekennen vnde betugen openbare mit disseme breue vor allesme, dat wy van den ersamen heren, deme rade der stad Lubeke vnde eres rades kemereren, to vnser genōge vppgeboret vnde entfangen hebben drehundert mark vnde vefftein mark lubesscher penninge to behoff des vorscreuenen hern Niclaweses, kerkheren to Hermese *(sic)*, welke summe penninge deme suluen hern Niclawese erschenen weren van versettenen renthen, de hern Niclawes hefft mit den heren, deme rade to Lubeke, bette vppe dissen dach. Hirvmme wy erbenomede Jons vnde Fōne van vnser vnde van wegen des suluen hern Niclawes verlaten de vorscreuenen heren, den rat der stad Lubeke, ere borgere vnde inwonere der vorscreuenen versetenen renthe vnde summen penninge van vorder maninge vnde tosage quyd, leddich vnde los, vnde hebben des to merer tuchnisse vnde witlicheit vnse ingesegele gehenget heten an dissen breff. de screuen vnde geuen is na Cristi gebort veerteinhundert jar vnde in deme dreyndedruttigesten jaren, in sunte Kyliani dage des werden mertelers.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln (Hausmarken).*

## DXXXIX.

*Entlassung des Curd von der Lucht aus der Gefangenschaft des Herzogs Adolph von Schleswig. 1433. Aug. 29.*[1]

1) Vergl. No. 559.

Digitized by Google

Ludowicus Greuerode, Conradus van der Molen, Borchardus Schonenberch, Walterus Heyse, Hinricus Grypeshorn, Johannes van Vreden, Conradus Sydenbecker, Adolffus van der Mysten, Lange Hans, Nicolaus Dose, Lambertus Vroling, Johannes Broling, Jordanus van der Heyde, Wynekinus vam Orde, Hinricus Holdenstede, Bernardus Segeberch, Johannes Gerwers, filius domini Johannis Gerwers, et Hinricus Herslawe coram concilio et hoc libro cum eorum heredibus coniuncta manu fideiubendo promiserunt, se velle et debere dominos consules huius ciuitatis Lubicensis penitus indempnes releuare ex illo, quod dicti domini consules sigillauerunt litteram eorum et fideiubendo promiserunt illustri domino Adolffo, duci Sleswicensi et comiti Holtzacie etc., pro liberacione captiuacionis Conradi van der Lucht, sic quod dictus Conradus suam orueydam, quam fecit et iurauit iuxta tenorem sue apperte littere orueide, quam prefati domini cum dicto Conrado van der Lucht antedicto duci Adolffo sigillauerunt, firmiter, inuiolabiliter et bene tenere debebit, pro quibus eciam domini consules duci Adolffo fideiubendo promiserunt.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1433, Decoll. Joh.*

## DXL.

*Der Rath von Hildesheim berichtet dem Rathe von Lübeck über seine Bemühungen bei dem Herzog von Braunschweig in Anlass eines von Curd von Honstede verübten Strassenraubs. O. J. (1433. Vor Sept. 28).*

Vnsen willigen denst touorn. Vorsichtigen leuen heren vnde vrunde. So gy vns geschreuen hebben vmme Peter van deme Broke vnde itlike andere vnschuldige koplude van Hamborch, wu Cord van Honstede, des hochgebornen vorsten vnde heren, hern Wylhelmes, hertoge to Brunswik vnde Luneborch, man vnde vndersate, one eyne grote merklike summe goldes vnde geldes twisschen Delmenhorst vnde Wildeshusen genomen hebbe etc., des do wy iuwer vruntschup gvitliken wetten, dat wy vnse bodeschup mit vnsen breue darvmme bestald hadden an den genanten vnsen gnedigen heren hertogen Wilhelme vnde sine gnade angeleggen mit vruntliker bede vnde ghuder vermaninge, so wy vlitigest mochten, dat he den benanten Corde van Honstede darane berichten vnde one also hebben wolde, dat he den benanten Peter van deme Broke vnde den anderen vnschuldigen kopluden van Hamborch ore gold, geld vnde ghud weddergeue, dar sine gnade vnsen boden antwerde to wardende vmme bescheiden, hadde ome to volgende van eyner stede to der

Digitized by Google

anderen, deme de sulue bode also dede vnde doch vppe dat mal neyn antwerde van siner gnaden hebben konde, alse iuwe bode, de darmede an vnde by gewest hefft, juwe leue des wol mach berichten. Des hebben vnse vrunde, de rad van Hamborch, vns vmme alsodane genomene ghud nv ok geschreuen. Hirvmme so wille wy auer vppe dat nye vnse engkede bodeschup an den ergenanten vnsen gnedigen hern hertogen Wilhelme schikken vnde sine gnade vorder anliggen vnde bidden, so wy eyr gedan hebben, vnde wes wy dar gudes to don moghen, dat den ergenanten vnschuldigen kopluden ore gold, geld vnde ghud mochte wedder gekard werden, dat do wy mit ghuden willen gerne, wente vns let is, dat jennich vrome man so vnschuldichliken schal beschediget werden, des gy vns wol to louen moghen. Vnde worde vns noch jennich antwerde van dem genanten vnsem gnedigen hern hertogen Wilhelme, des en wolde wy gik denne ane bodeschup nicht laten. Juwe leue gebede to vns. Geschreuen vnder vnser stad secret.

De rad der stad Hildensem.

*Aufschrift:* Den vorsichtigen wysen heren borgermesteren vnde rade to Lubecke, vnsen leuen heren vnde ghuden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Das Siegel ist abgesprungen.*

## DXLI.

*Herzog Wilhelm von Braunschweig schreibt dem Rathe von Braunschweig, dass er, falls nicht Curd von Honstede den beraubten Kaufleuten das ihnen abgenommene Geld versprochener Massen wieder gebe, zu weiteren Verfügungen bereit sei. O. J. (1433). Sept. 28.*[1]

Wilhelm, to Brunswig vnd Luneborg hertoge.

Vnsen gunst vnd guden willen touorn. Vorsichtigen leuen getruwen. Als gij vns gescreuen vnd ok der stede Lubeke vnd Hamborg breue mede gesand hebben vmme stratenroff, den Curd van Honstede van vnseme slote Wolpe vnd dar wedder to gedan hefft, vns biddende, dat wij vns ernstliken darane bewisen willen, dat sodane stratenroff dem vnschuldigen kopmanne weddergekaret werde etc., alse juwe breff dat furder inneholdende is, leuen getruwen, vns is leit, dat sodanes van den vnsen edir jemandes schut, vnd wur wij sodane sake mit vnsen liue vnd gude weren mochten, dar scholdemen vns gutwillich, als woll billik were, ane vinden. Doch so hebbe wij mit Curde van

1) Die Jahreszahl ergiebt sich aus No. 542. Auch fiel im Jahre 1433 der Michaelistag auf einen Dienstag.



Digitized by Google

Honstede vmme desse sake geredet, de hefft vns gesecht, sodane gelt weddertokerende; wu auer des nicht en schege, des wij doch nicht en hopen, so wille wij darto so uele don, als juw vnd enen isliken vromen manne duncket, darmede wij deme hilligen Romischen rike vnd den klegeren vuldon mogen, vnd willen dat denne so handelen, als wij dat billiken handelen mogen. Doch uormode wij vns, dat de genante Curd id dar nicht to komen late, dat wij ok vnsen leuen besunderen, den van Lubeke vnd van Hamborg, suluen gescreuen hebben, vnd hopen dat so to uorfogende, dat on sodaner klage vorbatmer neen nod werden schulle. Gegeuen to Renneberge, vnder vnsem secrete, am mandage vigilia Michaelis.

*Aufschrift:* Den vorsichtigen wisen luden, borgermeisteren vnd radmannen to Brunswig, vnsen leuen getruwen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Spuren des aufgedrückten Siegels.*

## DXLII.

*Der Rath von Lüneburg schreibt dem Rathe von Lübeck in Anlass des Strassenraubs des Curd von Honstede. 1433. Oct. 2.*

Vnsen vruntliken denst touorn. Ersamen heren, besunderen guden vrunde. Alse gi vns latest gescreuen hadden van der rouerie, de Cord van Honstede vnd sine hulpere gedan hebben vppe den vnschuldigen kopman vppe der vrien strate etc., dar dede wij do van stund vnse bodescop vmme an vnsen gnedigen heren, hertoghen Wilhelme, mit iuwen eghenen boden. Sedder der tijd dat de bode vte wesen is, hebbe wij mit demsuluen vnsem gnedigen heren muntliken darumme to reeden wesen, vnd wes vns sine gnade vor antwerde gegeuen heft, dar mote wij vnd willen vnse muntliken bodescop vmme bij iw hebben vnd willen dat kortest enden, so wij ersten konnen. Screuen in sunte Leodogarii dage, anno Domini etc. XXXIII, vnder vnsem secret.

Consules Luneborgenses.

*Aufschrift:* Commendabilibus et circumspectis dominis, proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris dilectis.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Spuren des aufgedrückten Siegels.*

## DXLIII.

*Der Rath von Lübeck verwendet sich bei dem Rathe von Wismar für die Freigebung des Schiffes des Simon Johannsson aus Amsterdam. 1433. Oct. 7.*

Digitized by Google

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse wij ju negest hebben vorscreuen vor scippher Symon Johansson van Amstelredam, begerende, dat eme sin scip wedder werden mochte, vnde gij mede to vorvarende, dat deme heren hertogen Gerde sine tweyhundert mark, de eme van des vorscreuenen scepes wegen weren tosecht, ok worden etc., des hefft vns, leuen vrunde, de sulue scippher Symon berichtet. gy en konen dar nicht ane don, ju en kome en breff van den Holsten heren, dat yd myt ereme willen sy etc. Leuen vrunde, gij konen suluen wol erkennen, dat de Holsten heren myt deme scepe nichtes to donde en hadden, do yd in juwe hauene quam, vnde wan ene de vorscreuenen tweyhundert mark werden, welke de erbenomede schipphere gerne vtgeuen wil, so en hebben de Holsten heren dar nyn toseggent mer ane, vnde nademe, guden vrunde, dat yd is vnser vnde der van Hamborch wille, so begere wij van juwer leue deger fruntliken, dat gij desseme Symon Johansson behulpent willent wesen, dat eme dat vorscreuene scip wedder werde, vppe dat he vor deme wintere dat vtbringen möge. Dat duncket vns nutte vnde geraden sin, vmme to vormyden schaden, vnwillen vnde vordret, alse vns steden vnde vnseme copman darvan entstan mochte vnde sunderlikes juweme egenen copman, en seghe wij nicht gerne. Hirvmme, leuen vrunde, gij vnser aller beste hirane vorttosettende, vorschulde wij myt vlite gerne, wor wij mogen, vnde begeren des juwes gutliken bescreuenen antwordes. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnser stat secret, des mytwekens vor sunte Dyonisii dage, anno etc. XXXIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen heren borgermestern vnde ratmannen to der Wismer, vnsen guden vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## DXLIV.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Soest, dass dem zum alten Rath in Rostock gehörigen, zur Zeit vertriebenen Cord Klingenberg sein Antheil an dem Salzwerk zu Werle zurückgegeben werde. 1433. Oct. 26.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. Wij begeren juwer leuen weten, dat wij vnde ok mer erbare stede vmme vns belegen an jaren vnde tijden verleden den ersamen mannen, den sosteyn vorwesern des soltamptes to Werle na by juw belegen,



Digitized by Google

an vnseme openen breue vorscreuen hebben, se biddende vnde weren fruntliken van ene begerende, dat se Corde Klingenberge, bringer disses breues, de vte Rostocke myt andern erliken heren des olden rades van erue vnde gude darsulues vordreuen is worden wedder God, ere, recht vnde alle reddelicheit myt welde vnde ane alle schult, dat se eme sin rechte angestoruen erue, alse sin soltwerk myt ene belegen, volgen wolden laten, darvan se vns bette noch nyn antwerde screuen en hebben etc. So verneme wij nu, leuen heren, van disseme suluen Corde, wo dat se hulperede nemen, dat Corde en echte wiff hebbe to Rostocke vnde he darvmme sines soltwerkes enberen schole, alse juwer leuen des disse Corde vterliker wol berichtende werdet. Ok werde gij wol erkennende in eme openen breue, den vnse vrundes, de rat van der Wysmer, scriuen an de vorscreuen sesteyn vorwesere des soltamptes to Werle, wo jamerliken vnde waldichliken de van Rostocke myt der erliken vrowen Cordes Klingenberge vmmegan hebben, dat Gode van hemmelrike, jw vnde allen erbaren vromen luden, den recht leff vnde vnrecht leet is, billiken entbarmen vnde medeliden to herten mag gan etc. Hirvmme, leuen heren vnde vrunde, wy begeren vnde bidden jw andachtliken, so wij begerlikest konen vnde mogen, dat gij jw vmme vnsen willen in dissen zaken vnde schelingen twůsschen den benomeden sesteyn mannen, den soltern, vnde Corde Klingenberge wesende bekummern vnde bearbeiden willen, se in der zaken an vruntscoppen to verschedende, so dat Corde redelicheit van der wegene weddervaren moge. Wy vermoden vns, dat Corde jw mogeliker vruntschap vnde verschedinge darinne wol horende werde. Gij, leuen heren, vns gutliken willen hirane to bewijsende, verschulde wij vmme juwe leuen vnde de juwen in geliken eflte an grôteren alle tijt gerne, wor wy mogen. Gode almechtich sijt beuolen. Screuen vnder vnser stat secrete, des mandages vor sunte Symonis vnde Jude auende der werden apostolen, anno etc. XXXIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wysen heren, borgermestern vnde ratmannen to Soest, vnsen besundern guden vrunden, detur.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Soest. Mit Resten des aufgedrückten Siegels. Mitgetheilt von Dr. Hagedorn.*

## DXLV.

*Der Rath von Lübeck dankt dem Rathe von Danzig für die den Lübeckischen Söldnern gewährte Unterstützung und bittet, einem derselben zur Wieder-*

Digitized by Google

*erlangung der ihm von einem Danziger vorenthaltenen Armbrust zu verhelfen. 1433. Oct. 27.*

Vnsen vrüntliken grůt vnde wes wij gudes vormogen toůoren. Ersamen leuen heren. Wy dancken juwer leůen deger vrüntliken vmme mennichůoldige woldat, gůnst vnde vordernisse, de gij an Reymere van Salem, vnseme houetman, vnde andern vnsern tzoldeneren bewiset vnde gedan hebben vormyddelst juwen gròpen, ketelen vnde anderen velen gude, welke gropen vnde ketele wy jůwer leuen wedder senden by schipher Aůstyne, de vnse tzoldenere ouer brachte, vnde wor wij jůwer leuen vnde den juwen gunst, vordernisse vnde willen wedder bewysen mogen, don wy myt alleme vlite gerne. Vorder, leuen heren, is vor vns gekomen Hinrik Kòl, ok vnser tzoldener ener, de sik beclaget, wo dat en juwe borger, genant Gotschalk, dar vnse hoůetman mede to hus lach, eme vore entholdet sin armborsten, alse he to schepe gan scholde, dat he noch heft, vnde de sulue Hinrik Koel Gotschalke myt alle nichtes schuldich sy bleuen. Ok berichte vns vnse vorscreuene houetman, dat he Gotschalke dre průssche mark mer leet torekenen, dan he hebben scholde, vppe dat Gotschalk jo nyn toseggent scholde hebben to eme vnde to den tzoldeneren, also dat Gotschalk dat armborst Hinrik Kole vore entholdet myt welde vnde myt nyneme rechte etc. Begere wij deger vruntliken, dat gij den vorscreuenen Gotschalke so hebben, dat Hinrike Kole sin armborst wedder werde, so dat id eme hir oůer komen moge myt den ersten schepen, vnde gij vns willen hirane to bewysende, verschulde wij gerne, wor wy mogen. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnser stad secret, am auende Symonis et Jude der hilghen apostolen, anno etc. XXXIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wysen heren, borgermestern vnde ratman to Danczike, vnsen besundern guden vrunden, detur.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Danzig. Mit Spuren des aufgedrückten Siegels. Mitgetheilt von Archidiaconus Bertling.*

## DXLVI.

*Verpfändung eines Schiffes und mehrerer Schiffsparten. 1433. Oct. 28.*

Tydericus Sosener, ciuis Reualiensis, coram libro recognouit, se et suos heredes teneri Tydekino Bramsteden et suis heredibus in V^C marcis et XXXII marcis den. lub. super festum sancti Martini proxime affuturum ultra ad annum expedite persoluendis, pro quibus sibi sextamdecimam suam partem nauis,

quam habet in hulca Nicolai Mollers, octauam suam partem nauis, quam habet in hulca Kreyenbrokes, quartam suam partem nauis, quam habet in dem kreyer Marquardi Woltorpes, octauam suam partem nauis, quam habet in dem kreyere Johannis Ratteken, et similiter vnam kreyer, quam ducit Johannes Dronsman, quitam et liberam et cum hoc omnia alia sua bona mobilia et immobilia, que habet, coram libro inpignorauit.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1433, Sim. et Jude.*

## DXLVII.

*Berichtigung der von Ludeke Osenbrugge bei seinem Tode hinterlassenen Schulden durch die Wittwe desselben. 1433. Oct. 28.*

Anno etc. XXXIII, Symonis et Jude, desse nascreuenen schuldenere, den Ludeke Osenbrucge seliger dechtnisse schuldich is bleuen, vor deme rade vnde vor desseme boke bekanden, dat ene van den vormunderen Hilleken, wedewen Ludeken Osenbruggen, vnde van der suluen Hilleken ere schulde van des vorscreuenen Ludeken wegene to dancke weren betalet vnde de se ok van Hilleken vnde eren vormunderen to erer noge vpgeboret vnde entfangen hebben, alse mit namen her Luder Robring IIII mark lubesch gelenet gheld, her Johan Clingenberch III mrk. XIII schill. vnde IIII pen. gelenet gheld, Bernd Koning XVIIIſ mark vor buntwerkes vodere vnde andere ware, Bernd Block viſ mark lub., de entfengen Tideke Wyneken vnde Bertelt Burmeister, vormundere der kinder Berndes Blockes, Hans Pape VIIſ mrk. IIII pen. van gude, Hans Schele van Clawes Juncfrowen wegen X mrk., Gerardo dem Walen gelenet gheld VI mrk., de entfeng Eduwardus syn broder, Hinrikes vam Hagen kindere gelenet gheld XX mrk., de entfeng Bernd Basedowe alse eyn vormunder der kindere, deme werkmestere to vnser leuen Vrowen vor bygraft XVI mrk. lub., meister Diderke dem arsten vor syn arbeit VI mrk. vnde de apoteken XX mrk., de halede Mathias van der Most, Siuerde Vickinghusen II mrk. XIII schill., Hanse Crowele II mrk. XIIII schill., Hermen Scrodere V mrk. VI schill., Hermen Kussowen II mrk. IIII schill. lub., Hanse Ouerkamp XV schill., Mertene Osenbrugge ad relationem domini Johannis Luneborch III mrk. lub., Godeken Oldendorppe VIII mrk. lub., de entfeng Hermen Hitueld, Eggebrecht Slutere III mrk. myn XVIII pen. ad relacionem domini Thome Kerkringes, Hanse, dem vogede to Moyslinge, Ludeken Osenbrucgen knechte, vor syn lon vnde gelenet gheld I^c mark XVIIſ mrk. lub., Kunneken, der maget, gelenet geld vnde vor ere lon XC mrk., Hinrike dem knechte vor syn lon VIII mrk., Bertelde Bouen dem

Digitized by Google

knechte vor syn lon X mrk., Mathiase[1] Papen III lub. gulden van Hans van Brokelde wegen, Hanse Vogede van Hans Hessen wegen XX mrk. van vormundersschopp wegen.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1436, Mar. Magdal.*

## DXLVIII.

*Der Ritter Werner von dem Berge bekennt, wegen aller seiner Ansprüche an die Stadt Lübeck befriedigt zu sein. 1433. Oct. 31.*

Ik Werner van dem Berghe, ridder. Bekenne vnde betuge opembare in vnde mit desseme breue vor alsweme, dat sik de erliken manne, heren borgermeystere vnde radmanne der stad Lubeke, gudliken vnde to eynen gantzen ende mit my vorghan hebben vmme alle ansprake vnde schuldinge, de ik to en vnde der stad Lubeke hadde van wegen mynes saligen vaders Hinrikes van dem Berge, edder anders yenigewys to en mochte gehad hebben efte yemend van myner wegen bette in dessen dach der gifte desses breues, id were worvan id were, vnde ik late se vnde ere nakomelinge, ere medeborgere, denre vnde gantze menheyd, iegenwardige vnde tokomende, in craft desses breues van der wegen vnde van aller ansprake vor my vnde vor alle myne eruen, geboren vnde vngeboren, ghestlike vnde werlike, gantz vnde al qwyt, leddich vnde los, vnde ik enwet nicht mit en danne leue vnde gud, vnde wil en ok gerne willen vnde behegelicheyd bewysen, wor ik dat mit redelicheyd don mach. Vnde ik Werner erbenomed hebbe to tuchnisse der warheyd desser vorscreuenen dinge myn ingesegel vor my vnde myne eruen willichliken hengen heten vor dessen breff, de gegeuen vnde gescreuen is na Godes bord verteynhundert jare vnde darna in dem dreyndedruttigestem jare, vppe alle Godes hilligen auende.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 2⁶/₁₀ Ctm. Auf stehendem Schilde drei Zickzack-Querbänder. Umschrift:* + S' WERNERI + DE + BERGhE +

## DXLIX.

*Die Bürgermeister Heinrich Buek und Johann Odbrecht bekennen, für sich und für die übrigen Mitglieder des alten Raths in Rostock 100 ℳ Lub. Pf. von dem Rathe von Lübeck angeliehen zu haben, und versprechen, sie innerhalb eines Jahres nach Wiedereinsetzung in ihre Stellen und Güter zurückzuzahlen. 1433. Nov. 8.*

Wy Hinric Buek vnde Johan Odbrecht, borgermestere des olden rades

1) Von hier an später nachgetragen.

to Rostok. Bekennen vnde betughen openbar an desseme breue vor alsweme vor vns vnde vnse medekumpane des suluen vorscreuenen rades, dat wy schuldich synd den ersamen heren, borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, hundert marc lubesscher pennynghe, de se vns rede lenet hebben to vnsen noden, de wy en betalen scholen, wen God ghifft, dat wy to Rostok wedder in komen to vnseme stade vnde gude, darna in deme neghesten jare darna volghende, sunder alle arch. To tughe vnde groteren louen hebbe wy Hinric Buek vnde Johan Odberdes vorscreuen vnse ingheseghele vor vns vnde vnse medekumpane vorscreuen henghet vor dessen breff, de gegheuen vnde gescreuen is na Godes bord veerteynhundert iar darna in deme drevndedortighesten jare, des sundaghes vor sunte Mertens daghe.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Heinrich Buek: Siegel rund, 2 Ctm. In einer schmalen ovalen Umrahmung, steht über einem gelehnten Schilde, der zwei schräglinke Balken trägt, ein Helm, der mit einer Scheibe besteckt ist, die den Schild, wie unten, gelehnt zeigt, und die oben und an den Seiten in eine Lilienblume endigt. Umschrift:* s clawes ⁝ bwk ... *Johann Odbrecht: vgl. No. 435.*

## DL.

*Sühne wegen Todtschlags. 1433. Nov. 19.*

Olauus Schutte, frater carnalis Vrunt Ruters, qui alias tor Pernawe per Johannem Herkenzee fuit interfectus, coram libro recognouit, se a Petro Nienstade et Johanni Tanckenhagen ex parte interfectionis prescripti Vrunt Ruters subleuasse et percepisse LX mrc. den. lub., pro quibus prefatus Olauus, antedicti Petrus et Johannes coniuncta manu promiserunt. Vnde Olauus antedictus cum suis heredibus dimisit Petrum Nienstade, Johannem Tanckenhaghen et ipsorum heredes pretextu illius ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus quitos et solutos. Simili modo dictus Olauus Schutte dimisit Petrum et Johannem quitos et solutos ex fideiussione, quam sibi fecerant, faciendi vnam reysam peregrinorum ad Romam, vnam in Aquisgrani et vnam in Wilsnacke pro salute anime antedicti Vrunt Ruters.[1]

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1433, Elis.*

## DLI.

*Propst, Decan und das ganze Domcapitel in Lübeck nehmen den Herzog Adolph von Schleswig in ihre guten Werke auf und verpflichten sich zu Seelmessen*

1) Unter dem 4. December (Barbare) dess. Js. ist noch eine ausführliche in Pernau am 24. Novbr. (vppe sunte Katherinen auende) geschlossene Sühne zwischen Olav Schutte und Johann Harkensee in das Niederstadtbuch eingetragen.

Digitized by Google

*für ihn nach seinem Tode wegen der ihnen überlassenen Gerichtsbarkeit über die vier Dörfer Genin, Oberbüssau, Niederbüssau und Hansfelde. 1433. Nov. 19.*[1]

Vor alle den gennen, de dessen brêff zeen edder horen lezen, bekenne wy Bartoldus, prouest, Johannes, deken, vnde dat gantze capittel der kerken to Lubeke, dat wy vmme sunderghe gunst, woldât vnde leue willen, de de hochgeborne vorste vnde here, her Alff, hertoge to Sleswick, greue to Holsten, Stormarn vnde Schowemborch, bi vns vnde bi der kerken to Lubeke in mennigen tiden gedan vnde bewiset hefft, vnde sundergen nu mit deme gerichte der dorpere Ghennyn, Ouerenbutzow, Nedderenbutzow, Johansuelde vnde to dem Homberghe, dar he vns so dancklichen mede begnadet hefft, dat wy synen gnaden des in tidliken gauen so hoghe nicht bedancken konen, alse sik dat wol borede, so wille wij doch in geistliken gauen, de vns toboret, alse mit vnseme innigem bede vormiddelst vns vnde den personen vnser kerken, iegenwardich vnde tokomende, eme dancknamich wesen, so wij besten mogen. Vnde also entfanghen wij en, zine eruen vnde nakomelinge in vnse beth vnde in alle vnse guden werke, de wij vnde vnse nakomelinge don dach vnde nacht in deme denste Godes vnde to Godes ere, vnde scolen vnde willen alle de wile, dat he leuet, den almechtigen God vlitigen bidden, dat he eme behulpen zy in alle synen noden. Wanner auer he vorstoruen is, so scole wy vnde willen vnde vnse nakomelinge began sijne dechtenisse mit vigilien vnde mit zeelmissen to ewigen tiden gelijk deme dorluchtigen vorsten vnde hochgebornen heren, hern Hinrike, hertogen to Beygheren, Westfalen vnde to Brunswick, de vnse kerken to Lubeke ersten hefft gestiget vnde mit den vorbenomeden guderen bewedemet, vnde willen dat scriuen laten in vnse denckebôk, dat in tokomenden tiden zo to holdende. Des to groter betuchnisse hebbe wij vnse ingesegel witliken hengen laten to dessem breue, de geuen is na Godes bord verteynhundert iar darna in deme drevnddruttigesten iare, vpp sunte Elizabeth der hilgen Vrowen dage.

*Aus dem Registrum quartum Capituli No. LXXXIII.*

## DLII.

*Der Convent des Dominikanerklosters verpflichtet sich zu Seelmessen und Gebeten für das Seelenheil des verstorbenen Rathmanns Ludwig Krull und der Ehefrau desselben. 1433. Nov. 29.*

1) Vgl. Bd. VI. No. 107.



Digitized by Google

Wy broder Robert, prouincial van Zassen, Marquardus Wise, prior, Helwicus de Geysmer, Hinricus van der Linden, Hinricus Horneborch, Johannes Barensteker, Hogerus, Johannes, lezemester, Nicolaus, supprior, vnde gemeynliken alle wij anderen brodere des closters to der Borgh prediker ordens tho Lubeke. Bekennen openbare in dessen breue vor allesweme, dat de ersamen manne, her Johan Bere, Hinrick Crul vnde Clawes Sassen, ichteswanne hern Lodewich Crulles guder dechtnisse vormundere, in guder ynnicheyt bewegen, Gode tho loue vnde syner benedieden moder iuncvrowen Marien vnde den hilgen merteleren Cosme et Damiano gemaket vnde bereden laten ene capellen in der norder siden jegen den hogen altare in vnsen nyen kore myt ysernen scranke vnde vorguldeden loueren dar bouen. Darto hebben se geuen in de capellen oppe dat altare twe belde sunte Cosme et Damiani mit erer passien, alze sey stan, twe missinges luchtere, twe antependia myt twen listen vnde veer missewede myt aluen vnde aller tobehoringe vnde darto dat bilde vnses Heren by der suluen capellen stande myt deme husete vnde gantzer tobehoringe, alzet begrepen is bouen hern Lodewiges Crulles graue. Dartho hebben ze in vnse clostere geuen ene schone suluerne bretzen wol vorguldet, verdehalue lodige mark vnde veyrdehalf loet wegende, dey vor ene korkappen denen sal in vnsen closter to ewigen tijden. Hirvmme, wente se desse vorscreuene woldat van des vorbenomeden hern Lodewiges nalatenen guderen vnsem closter bewiset hebben, so willen vnde scholen wij vnde vnse nakomelinge vnsen hern Gode tho dankenamicheyt in der vorscreuenen capellen alle dage ene misse lesen laten vnde oppe den dach der hilgen mertelere Cosme et Damiani in der suluen capellen ene erlike misse singen van en vp vnsen groten orgelen vnde darto den erbenomeden heren Lodewige Crulle oppe den dach syner jartijd myt vigilien vnde selemissen erliken began, gelick of sin licham iegenwardich stunde, vnde ene vnde Geseken, syne husvrowe, van vnsen predickstole in dechtnisse hebben in den vridagen vnde sondagen vnde wan men der doden denket, vor erer beder selen to biddende. Vnde dit scholen vnde willen wij vnde vnse nakomelinge in gantzen truwen also holden to ewigen tijden. Ock scholen vnde willen wij vnde vnse nakomelinge de vorbenomede bretzen vmme neynerleye sake ofte anualle uorkopen, vorsetten ofte entferdigen van vnsen clostere vnde ock neynerleye dinck van deme vorbenomeden altare wechbrengen laten, men islijck wol vorwaren in syner stede vnde deynste to bliuende, dar id God vnde vns is to gegeuen. Weret ock dat van hern Lodewiges Crulles oft Clawes Sassen vrunden ienich prester were, de in der vorbenomeden capellen

Digitized by Google

begerede missen tho lesende, wo he dar orlof tho hebbe van den capittele, van vnsen priore vnde van den gebornen vrunden, so wille wij eme gerne willichliken gunnen vnde tosteden myt den ornaten to der capellen behorende. To groterer betuchnisse desser vorscreuenen stucke in rechten truwen sunder argelyst ewichliken stede vnde vast to holdene, so hebbe wij Rupertus, prouincial, vnde gantze conuent vorbenomet vor vns vnde vnse nakomelinge vnse ingesegele endrachtliken henget laten an dessen bref. Geuen na Godes bort veyrteynhundert iar in deme dreyvndedruttigesten iare, op sunte Andreas auent.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 21a.*

## DLIII.

*Der Knappe Ludolf Dargetz bekennt, keine Ansprüche an den Rath von Lübeck zu haben, und überlässt zugleich dem Rathe die Entscheidung über seine Ansprüche an den Marschall Ludeke Blücher. 1433. Dec. 6.*[1]

Ik Ludolff Darghetze, Herman Dargetzen sone, knape. Bekenne vnde betuge opembare in vnde mit desseme breue vor alsweme, dat sik de erliken heren borgermeystere vnde radmanne der stad Lubeke gudliken vnde to eynem gantzen ende mit my vorghan vnde voreyned hebben vmme alle ansprake vnde maninge, de ik to en vnde erer stad mende to hebbende vnde to en mochte gehad hebben bette in dessen dach, id were van mynes vedderen wegen Hanses Dargetzen guder dechtnisse edder worvan dat wesen mochte. Vnde ik Ludolff erbenomed late vor my vnde vor alle myne eruen, vrunde vnde maghe, geboren vnde vngeboren, ghestlike vnde werlike, de vorscreuenen heren borgermeystere vnde radmanne der stad Lubeke, ere borgere, denre, inwonere vnde alle de eren vnde ere nakomelinge van der vorgeroreden ansprake vnde van aller ansprake, dede ik efte yemend van myner wegen to en hadde vnde yenigewijs to en mochte gehad hebben bette in dessen dach, id were worvan id were, ghentzliken in guden truwen qwijt, leddich vnde los, vtgenomen doch de ansprake, de ik hebbe to Ludeken Bluchere, eren marschalke, vnde Hanse, synen brodere, welke ansprake ik by de vorscreuenen heren borgermeystere vnde radmanne in vrundscop edder rechte to uorschedende gesat hebbe, vnde hebbe desses to merer tuchnisse der warheyd myn ingesegel vor my vnde myne eruen willichliken hengen heten vor dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na

---

1) Vgl. Wigger, Geschichte der Familie von Blücher. Bd. I. S. 344.



Digitized by Google

Godes bord veerteynhundert jare vnde darna an dem drevndedruttigesten jare, vppe sunte Nicolai dage des werden biscopes.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 2⁶/₁₀ Ctm. Ein gespaltener Schild, auf der rechten Seite mit Ranken belegt, auf der linken sechszehn Kugeln. Umschrift:* si ludolf bargte.

## DLIV.

*Uebertragung einer Schuld des Herzogs von Mecklenburg. 1433. Dec. 13.*

Eghardus Rode presens coram concilio et apud hunc librum libere recognouit, se et suos heredes veraciter teneri domino Tydemanno Soling, consuli Lubicensi, et suis heredibus in mille et octingentis marcis lub. den. amicabiliter et expedite persoluendis, pro quibus sibi vnam litteram quandam patentem sigillo quondam illustris principis domini Johannis, ducis Magnopolensis, super centum et viginti marcis perpetuorum reddituum sigillatam sibi coram consilio ad manum presentauit et impignerauit. Preterea idem Eghardus impignerauit pro prescriptis mille et octingentis marcis antedicto domino Tydemanno coram consilio omne et totum, quod sibi illustris princeps, dominus Johannes, dux Magnopolensis, et domina Katerina, ducissa Magnopolensis, relicta antedicti domini Johannis, et eius pueri, videlicet domini Hinricus et Johannes, duces Magnopolenses, tenentur de prescriptis redditibus centum et XX marcarum sibique ad certos annos non solutis necnon omnes sumptus et expensas, que ipse in execucione et monicione prescriptorum reddituum fecerat, ad quorum refusionem, sicut sperauit ipse Eghardus, sibi sunt obligati ad persoluendum.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1433, Lucie.*

## DLV.

*Verkauf von Renten in Gross-Klinkrode. 1433. Dec. 13.*

Eghardus Rode pro se et suis heredibus coram dominis proconsulibus, videlicet Hinrico Rapesuluere et Johanne Clingenberge, et hoc libro recognouit, se vendidisse et resignasse, vendidit, resignauit et libere dimisit Coppekino van der Lokwisch octo mrc. lub. reddituum in, de et ex bonis suis et redditibus in villa Groten Klingrode sita in parrochia Nussee pro C mrc. den. lub., quas ipse Eghardus coram libro recognouit se a dicto Coppekino subleuasse et percepisse et super quolibet festo sancti Martini prefati redditus octo marcarum singulis annis persoluendi (sunt) expedite, pro quibus eciam dictus Eghardus dedit prefato Coppekino litteras suas sigillatas, quas habet super

Digitized by Google

dictis bonis et redditibus in Groten Klingrode. Et idem Eghardus recognouit coram prefatis dominis proconsulibus et hoc libro, quod Coppekinus van der Lokwisch habet dictas litteras sigillatas cum suo consensu et bona voluntate. Sed tamen Eghardus prefatus obtinuit sibi et Berteken, eius vxori legitime, reempcionem prefatorum reddituum octo marcarum pro summa antedicta super quolibet festo sancti Martini, quando hoc pars parti per quartale vnius anni ante predixerit, et ad hoc Berteke, vxor legitima dicti Eghardi Roden, adhibuit suum consensum et voluntatem.

*Durchstrichen 1435 Simonis et Jude (Oct. 28.) auf Verlangen der Bertha, Wittwe des Eccard Rode, und des Copeke von Lokwisch.*

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1433, Lucie.*

## DLVI.

*Entscheidung eines Streits zwischen Otto Stake und Hartwich von Crummesse über das Dorf Göldenitz durch den Rath von Lübeck. 1433. Dec. 14.*

Witlik sy, dat de heren, de rat der stat Lubeke, vmme schelinge vnde tosprake, dede sin twisschen Otten Staken vnde Hartwige van Crummesse, gedegedinget vnde beramet hebben aldus: Int erste, dat Otte Stake schal sine besegelden breue, de he hefft sprekende vppe dat gut to Goldenitze, schicken vnde leggen by den rat to Lubeke twisschen desset vnde en sondage erst komet. Der geliken schal Hartich van Crummesse leggen sin gelt, alse drehundert mark lubesch, by de vorscreuenen heren, den rat to Lubeke. Vnde Otte Stake schal des dorppes Goldenitze mit der molen brukende wesen bette to sunte Michahelis auende erst komet, auer Otte en schal desse wyle de buren nicht schatten, ok en schal he nyn ekene holt hawen noch hawen laten, vnde he en schal sik ok de wyle mit deme dorppe Kolerstorpe nicht beweren. Vnde desse vorscreuenen Otto vnde Hartich scholen malk mit sinen vrunden bynnen Lubeke wesen vppe den vorscreuenen sunte Michaelis auend vnde holden yd, alse de rat to Lubeke twisschen ene gedegedinget hebben na lude vnde inneholde erer besegelden breue vnde alse ok erer beyder vrunde hir beuoren twisschen ene hebben gededinget. Feria secunda post Lucie XXXIII.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1433, Conc. Mar.*

## DLVII.

*Ueberlassung eines der Aegidien-Kirche gehörigen Hauses an einen Vicar der Dom-Kirche auf dessen Lebenszeit. 1433. Dec. 25.*

Prouisores parrochialis ecclesie sancti Egidii, videlicet dominus Johannes Bere, consul Lubicensis, Wolterus Heyse, Tydemannus Gudawe, Elerus van der Heyde et Tymme Schomaker, coram libro recognouerunt, [se] esse de ipsorum consensu et bona voluntate, quod dominus Hinricus Holthusen, vicarius in ecclesia Lubicensi maiori, per vitam suam inhabitabat domum quondam Hinrici Dobbelstenes sitam retro chorum parrochialis ecclesie sancti Egidii. Insuper prefatus dominus Hinricus Holthusen coram libro promisit, se velle et debere eandem domum cum suis appertinenciis in edificiis et aliis sibi necessariis in esse sub suis propriis expensis fideliter conseruare; tamen post mortem dicti domini Hinrici Holthusen prefata domus cum suis appertinenciis subuenire et cadere debebit super prouisores prefate ecclesie sancti Egidii.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Nativ. Chr.*

## DLVIII.

*Der Convent der Dominikaner zur Burg verpflichtet sich zu Memorien für den Rathmann Heinrich Meteler, dessen Ehefrau und Tochter. 1433.*

Wy broder Robertus, meyster in der hillighen scrifft, prouincial van Sassen, Marquardus, prior, Johannes, lesemester, Nycolaus, supprior, vnde alle de anderen brodere des closters to der Borch to Lubeke predikers orden. Bekennen openbare in dessen breue, dat wy vmme ynnigher bede vnde groter begheringe willen des erebaren mannes vnde sůnderghen vrundes, her Hinrik Metelers, hebben vns vnde vnse nakomelinge to ewighen tyden darto vorbunden, dat wi alle zondaghe in der vesper na *Magnificat,* wan id nyen fest ys, dat dar van vns orden weghen an hinderen mach, scholen vnde wyllen synghen den antiphonien *Te Deum precamur* etc. myt enen versikele vnde myt ener collecten to loue vnde to eren der hillighen dreualdicheyt to troeste vnde to salicheyt des vorghenomeden Hinrikes Metelers, Telzeken Wickeden, syner husvrouwen, vnde Greteken, erer beyder dochter. Vortmer so scole wy vnde willen to ewighen tiden her Hinrikes, Telzeken, syner huesvrouwen, vnde Greteken, erer beider dochter vorscreuen, denken laten van vnsen predickstole des vrydaghes vnde des zondaghes, wan me der doden nameliken denket. Darto zo wille wi vnde scholen her Hinrike, Telzeken, syner huesvrouwen, vnde Greteken, erer beyder dochter vorghenomet, yewelikes yars ens beghån, des auendes syner jartid myt vigilien vnde des anderen morghens myd selemissen in vnsen klostere to synghende to ewyghen tiden. Vppe dat nů de innighe man, her Hinrik dicke vorghenomet, nycht vndanknamych en were vnses gůden willen

Digitized by Google

vnde alzo groter vorbyndynghe to ewighen tiden, zo heft he vnseme kloster in ene mylde almysse ghegeuen L lub. mark, de wi entfanghen hebben vnde in vnses klosters nutticheit ghekeret. In ene vaste betuchnisse desser vorscreuenen stucke zo hebbe wi vnses klosters inghezeghel witliken vor dessen breff ghehenget, de ghescreuen is na Godes bort M° CCCC° in deme XXXIII jare.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 21 b.*

## DLIX.

*Klage des Curd von der Lucht gegen den Herzog Adolph von Schleswig. O. J. (1433).*[1]

Jw erbaren heren borgermesteren vnde ratheren der stat Lubeke vnde Hamborch. Ik do jw witlik, dat na Godes bord dusent veerhundert in deme souenteynden jare do wart ik vorweldet vnde vorvnrechtet tho Vlensborch, alze van enes huses wegene, dat hadde eme tohort, de hete Tammes Jul. Leuen heren. Vmme desser zake willen red ik to myme heren, hertogen Hinrike seliger dechtnisse, vnde wart sin knecht vppe sulke vorwort, dat he vnde sine eruen scholden vnde wolden my dat sulue vorbenomede hus antworden, waner se Vlensborch kreghen in ere hebbende were, my edder mynen eruen, sunder allen hinder vnde allen rechtghank. Vortmer louede he my alle myne gudere wolde wedder antwarden vnde schicken, de my genomen worden to Vlensborch, dar ik van gheenghet vnde drenghet were. Vortmer so louede he my, dat he vnde de sine wolden my stan vor koste, vorteringhe vnde vor schaden al de wile, dat ik an syme denste were. Darvp dende ik em vnde den sinen myt allen truwen.

Item, leuen heren, so is dit myn anclaghe, de ik to deme hochgebornen fursten, hern Alue, hebbe, vnde hope, dat he my to islikeme artikele na myner ansprake bescreuen schole antwarden, alze ik hope, dat he my van rechte plichtich sy, vnde der artikele myt rechte tostan ofte myt rechte vorsaken.

Item, leuen heren, so wetet, dat ik den hochgebornen fursten, hertogen Hinrike, hertogen Alue vnde hertogen Gherde, dende XVI jar myt allen truwen, dat meste deel myt VI perden edder myt VIII vnde myt VIII knechten edder myt X, dat ik des jars nicht tokomen konde myt verdehalff hundert marken, de ik vorkofte vnde vorterde vnde to schaden nam an perden, de my affstoruen vnde

---

1) Curd von der Lucht giebt an, dass er den Herzogen von Schleswig seit dem Jahre 1417 sechzehn Jahre lang gedient habe. Vgl. No. 539. Grautoff, Lüb. Chroniken Th. II. S. 59. Buschius de reformatione monasteriorum in Leibnitz, Script. Rer. Brunsv. Th. II. p. 942—44.

Digitized by Google

vorloss vnde lam vnde blint worden, vnde an schepen, an armborsten, an knechtelone, an vorkostende myt bodelone vnde myt boden vmme eres besten willen.

Item, leuen heren, wes my myne heren gheuen edder vorlenet hebben, dat hebben se my dan vor mynen groten truwen denst, den ik ghedan hebbe, dar ik myn liff dicke vnde vake vmme waghet hebbe in groter vare mynes liues, vnde dat sulue, dat my myn here hertoge Hinrik vorlent vnde vorbreuet heft vor mynen denst, dat en wart my nen werlde holden sunder I jar.

Item, leuen heren, so sande ik enen schiphern van mynes heren, hertogen Gherdes, bede weghen myt sinen openen breuen in Engelant vnde scholde em halen Bertolomeus Vote vnde Clockener, deme kofte ik en schip, harnsch, bussenpuluer vnde armborste vnde sodane reschop, alze darto hort, beer vnde spise, alze vele alse he sulff XI behouede. De segelde vth van Hollingstede. Do he quam in de Houede tusschen Engelant vnde Vranckriken, do quemen de Bartuns vnde nemen ene dar vnde vorden in Bartanien vnde hadden ene dar so langhe vanghen, dat he doet bleff. Vnde myns broder sone wart dar mede vaughen vnde sat dar III jar vanghen vnde gaff XV nobelen to schattinge vnde vorlos sin harnsch vnde sine were sunder sine teringhe. Disse vtredinghe vnde schaden de kosten my wol LXX mark vnde C.

Item, leuen heren, so dede ik mynen heren hertogen Hinrike I jar edder II vor syme dode II stalen bussen, en islik busse myt III kameren vnde en verndel van ener tunnen vul puluers. Dar lende he my XII mark vp, vnde wan ik em de XII mark wedder gheue, so scholde he my wedder antwarden en verndel puluers vnde bussen, vnde des en kan my nicht beschen.

Item, leuen heren, in dissen truwen denste grepen my myne heren vnde vorden my in den torne in staken vnde in yseren vnde pinegeden vnde lemeden my vnde schatten my orveydes breue aff vnde beschinden vnde beroueden my wedder Got, ere vnde recht, vnde hope des to Ghode vnde to deme rechten, he schole my myne breue wedder don vnde schole my lik vnde wandel wedder don vor mynen schaden, hon vnde lemenisse, wente se hebbent my gedan vnvorschulden vnde vnvorbroken. Des wil ik to rechte komen vngeleydet vor heren vnde vor stede.

Item, leuen heren, alze gij wol weten, do gij my vte deme torne brachten, dat gij my do degedingeden, dat ik scholde mynre gudere, de ik hadde in des erbenomeden heren lande, vryg vnde vredesam scholde bruken vnde myne schulde manen, des wetet, leuen heren, dat my dar van stunden an

Digitized by Google

wedderstal ane schach, went Wulf Rickstorp de ghink van stunden an in myn hus vnde beschinde vnde berouede my vnde sochten my buten vp den dorpen, in husen, schunen vnde in kameren, vnde wolden my ghevanghen edder slaghen hebben. Vnde myn here entweldegede my suluen mynre huser vnde dede my dar hinder ane, dat ik se nicht mochte vorkopen vp er schonste. Ok wolde he my nen werlde steden in dat lant, dat ik myne schulde mochte manen.

Item, leuen heren, vmme desses hindernisse vnde schaden willen, dat my wedderstal schen is an mynen guderen, hebbe ik jw claget in vmmeghande jar vnde hebbe darvmme vortert, vorbodet vnde vorbreuet vnde vor deme hilghen hemeliken rechte vorkostet, vnde de schade, de my geschen is an mynen husen vnde guderen, bouen VI$^{c}$ mark, vnde hope to Gode vnde to rechte, he schulle my mynen schaden wedderleggen.

Alle disse vorscreuen stucke desser artikele sette ik, leuen heren, by jw in rechte to vorschedende vnde beholden my de macht nu an desser scrift, wes an desser scrift gebrok is, jw muntliken to vnderrichtende, vnde wes myn here teghen myne clage bescreuen ghift, dat men my dar auescrifft aff gheue, dat ik darteghen scriue edder seggen moghe, oft my des not vnde behoff were.

Vortmer to merer tuchnisse alle desser vorscreuenen stucke vnde articule so hebbe ik Kort van der Lucht myn inghesegel vppe desse jeghenwardighen scrifft gedrucket.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrücktem Siegel. Dasselbe ist rund, $2^{1}/_{10}$ Ctm. und zeigt ein gleichschenklichtes Dreieck mit verlängerten Schenkeln und in dem untern Theil dieser Figur ein Kreuz, dessen Langarm die Grundlinie des Dreiecks, dessen Querarm die untere Spitze des linken Schenkels berührt.*

## DLX.

*Sühne wegen Todtschlags. 1434. Jan. 18.*

Gerekinus Kallendorp et Hermannus Kalendorp, eius filius, patruus Johannis Westuales quondam interfecti tom Homberge per Hinricum Meyere coram concilio et hoc libro recognouerunt, se nomine ipsorum et ex parte Hanseken, filii dicti Johannis Westuales interfecti a Hinrico Meyere XL mrc. lub. subleuasse et percepisse in vim amicabilis composicionis et ex parte interfectionis prefate. Vnde antedicti Gerekinus et Hermannus Kalendorpe nomine ipsorum et ex parte antedicti Hanseken et ipsorum heredum seu nomine et ex parte omnium aliorum heredum et amicorum antedicti Johannis Westuales interfecti, natorum et nascendorum, de dicta interfectione prefatum Hinricum



Digitized by Google

Meyere suosque heredes et amicos, natos aut nascendos, pretextu illius dimiserunt ab omni ulteriori monicione seu inpeticione penitus quitos et solutos, pro quibus eciam Hermannus Wichman, faber, Johannes Roleues, Hermannus Roleues in villa Wuluestorpe et Hermannus Meyer morans in villa Ouernwolde vna cum prefato Gerekino Kallendorpe cum eorum heredibus coniuncta manu Hinrico Meyere et suis heredibus aut amicis fideiubendo promiserunt penitus indempnes preseruare.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Prisce.*

## DLXI.

*Schlichtung eines Streits zwischen dem Rathe von Boitzenburg und einem dortigen Bürger. 1434. Jan. 21.*

Witlik sy, dat de ersamen Kersten Vogeler, Hans Wencken, borgermestere, vnde Hans Nyenborch, ratman to Boytzenborch, vp ene syden, vnde Hermen Nyelant, borger to Boytzenborch, vp de anderen syden, vor deme boke hebben bekant, dat se malkander vmme alle sculdinge, tosprake, vnwillen vnde schelinge, de se vnder enander gehat hebben bette vppe dessen dach, sundergen vmme holt, dat Hermen Nielant in der stat Boytzenborch holte hawen hadde laten, vnde van tosprake welkes ackers, de Hermen Nyelant to deme rade to Boytzenborch dede, gensliken vnde to ende vt, deger vnde al, dorch fruntlike dedingeslude sin verscheden vnde entwey gesettet, darvmme de vorscreuenen partige vnde deele beyde sik malkander vnde erer een den anderen mit eren eruen verlaten van aller vorder maninge, wrake vnde tosprake gensliken qwijt vnde los, vnde we ok van dessen partigen vnde delen desse vorscreuene zake vppede, dechte, vptogede edder reppede, den en scholde men vor nynen guden man mer holden vnde de en scholde ok nynes geleydes, vryheide effte rechticheide in nynen landen, steden, richten vnde rechten darvore mer brukende wesen noch geneten, geistlikes effte wertlikes. Desse endede vnde lendede zake is gededinget worden dorch Johanne Heimsode, Hinrike van Velthem, Hanse Nyenborge vnde Bernde Boytzenborge, borgern to Lubeke.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Agnetis.*

## DLXII.

*Curd von der Lucht überlässt ein ihm gehöriges Haus in Flensburg vier Lübeckischen Bürgern, seinen Gläubigern. 1434. Jan. 21.*

Conradus van der Lucht pro se et suis heredibus coram concilio et hoc libro recognouit et libere dimisit creditoribus suis, videlicet Johanni de Vreden, Nicolao Hope, Jordano van der Heyde et Hinrico Greueroden, domum suam, quam habet in opido Flensborch, quam Petrus Achtorp olim inhabitabat, ita libere, sicut illustris princeps Gerrardus, dux Sleswicensis bone memorie, dictam domum ipsi Conrado dedit, resignauit et libere dimisit, et quod est de voluntate dicti Conradi et consensu, quod prefati creditores eandem domum possunt vendere et dimittere, cuicunque voluerint, iuxta eorum voluntatem absque contradictione cuiuscunque.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Agnetis.*

## DLXIII.

*Sühne wegen Todtschlags. 1434. Feb. 22.*[1]

Johannes Delmenhorst, villicus in Rodingeshagen, frater carnalis Petri Delmenhorstes bone memorie, alias per Marquardum et Jacobum Jageduuele fratres interfecti super slusa Parkentin, coram concilio et hoc libro recognouit, se a dictis fratribus Marquardo et Jacobo ex parte dicte interfectionis subleuasse et percepisse XL mrc. den. lub. in vim amicabilis composicionis. Et pro salute anime antedicti Petri prefati Marquardus et Jacobus jam fecerunt duas reysas ad sacrum sangwinem in Wilsnacke et adhuc promiserunt se velle facere duas reysas in Wilsnacke. Vnde Johannes Delmenhorst nomine sui et ex parte puerorum prefati sui fratris Petri cum eorum heredibus et nomine omnium aliorum heredum, natorum aut nascendorum, antedictos Marquardum et Jacobum cum eorum heredibus eciam natis et nascendis pretextu interfectionis prefate dimisit ab omni ulteriori monicione seu inpeticione penitus quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Cath. Petr.*

---

1) Nach einer Inscription von 1434, Invocavit (Feb. 14), empfing Nicolaus Boes für die Tödtung seines Neffen Nicolaus Boes von dem Todtschläger Heinr. Wulff 25 m℔.

Nach einer Inscription von 1434, Petri et Pauli (Jun. 29.) empfingen die Erben des Paul Stenvord von dem (nicht benannten) Todtschläger desselben in zwei verschiedenen Terminen 15 m℔ und 7½ m℔.

Nach einer Inscription von 1434, Nativ. Mar. (Sept. 8.), empfing Nisse Petersen für die Tödtung eines Vaterschwestersohnes von Johann Guldenvot 20 m℔.



Digitized by Google

## DLXIV.

*Austritt einer Begine aus dem Convente. 1434. März 7.*

Greteke Berghes, begyna im Kranen conuente, in presencia domini Kerstiani Eghoff et aliorum prouisorum, Abelen Hassen, magistre dicti conuentus, coram libro [recognouit] renunciauit et liberam dimisit prebendam et habitacionem suam in dicto conuentu. Similiter dicta Greteke prefatam magistram, prouisores et sorores dicti conuentus de et ex omnibus bonis, que ipsa Greteke et ipsorum amici dederunt pro prebenda, quando primo intrauit conuentum in sororem, dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus quitos et solutos. Insuper dicta Greteke coram libro arbitrata est, si et in quantum ipsa reuerteretur a domina ducissa Sleswicensi, quod ipsa nunquam vellet nec deberet temporibus reintrare affuturis in sororem antedicti conuentus nec per se aut per alios ipsorum amicos contra hoc attemptare seu facere quouismodo.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Letare.*

## DLXV.

*Der Rath von Lübeck giebt dem Rathe von Danzig Aufschluss hinsichtlich einer dorthin von Lübecker Kaufleuten gesandten Ladung Oldesloer Salzes. 1434. März 11.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vermogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Juwen breff an vns gesant, darinne gij vns senden ene spôn besloten, dar en soltmerk vp gebrand is, vnde gij mede scriuen, dat vor jw sin gekomen etlike juwe medeborgere vnde geuen jw to kennende, wo dat se etlik solt in juwen spikern gekofft vnde vor Luneborger solt hebben entfangen, darvore yd doch, alse gij erkennen, nicht mach vulůaren, vnde gij hebben den copman van deme solte vor jw laten vorboden, de jw hebbe berichtet, dat eme dat solt van eneme copman to Lubeke, Hans Vrome geheten, to hus myt Kersten Haken in der Vischstraten, vnde sinen breff darby vor Odesloer solt gesant is, also bevinde gij, dat dat solt swart is vnde vor Odesloer solt nicht kan vulůaren, vnde de tunne myt eme vnkentliken gebranden merke

---

Nach einer Inscription von 1434, Lucie (Dec. 13.), empfing Heinrich Fischer für die Tödtung eines Mutterbruders von Arnold Elvers als seinen Antheil an dem Wergeld 11 m℔, während die Kinder des Getödteten 26 m℔ empfingen.

Nach einer Inscription von demselben Tage empfingen die drei Tochtermänner und ein leiblicher Bruder des bei Pogets von Henneke Predeker getödteten Bodo Stendeke insgesammt 32 m℔.

Digitized by Google

an dem boden getekent etc., myt mer worden, hebbe wij wol vernomen, vnde begeren juwer leuen weten, dat vor vns sin gekomen de benomede Kersten Hake vnde Bertoldus van Lune, vnse medeborgere, de egene soltpannen vp der sulten to Odeslo hebben vnde solt plegen to sedende, vnde brachten vor vns dat soltyseren, dar de tunne mede gemerket vnde brand was. Also bevinde wy, dat dat sulue merkeyseren is olt vnde de egge vnde orde na gestaltnisse des netelen blades sin auebrand, so dat dat vnkentlike merke vppe den spon gebrand vnde dat ysern gelik ouereen dregen. Auer se hebben nu nye ysern laten maken, de kentliker sin, wan dat olde ysern. Vnde so gij vns screuen, dat dat solt swart sy, des hebben vns de vorscreuen Kersten vnde Bertolt berichtet, dat ere soltkoten sin nyge vnde vndicht; so wan de wint enen storm weyget, so vôlt dat rôt in de pannen, darvan komet, dat dat solt vnder tyden wol gryser wert, wen ander solt, dat in stilleme wedere wert gesoden, doch se seggen vns, dat se dat gerne betern willen, wente se erkennen eren egenen vromen dar wol ane. Hirvmme, leuen vrunde, begere wij, dat gij de negentein tunnen soltes, de gij vppeholden hebben van Enwolde Klippinge, verkopen laten, wente wij id hir holden vor Odesloer solt vnde is to Odeslo gesoden vnder deme merke, so vor vns is bewiset. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnser stat secret, des donredages na dem sondage, alse men in der hilghen kerken singet Letare Jherusalem, anno etc. XXXIIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtigen wysen heren, borgermeistern vnde ratman to Dantzke, vnsern besundern guden vrunden.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Danzig. Mit wohlerhaltenem Siegel. Mitgetheilt von Archidiaconus Bertling.*

## DLXVI.

*Eine Schuld an die St. Annen Kapelle in der Marien Kirche. 1434. März 14.*

Wilhelmus Ringhoff coram libro recognouit, se et suos heredes teneri Hermanno Robeken, operario ecclesie beate Virginis Lubicensis, et suis successoribus operariis in II^c marcis et XII marcis lub. den. ad candelas ardentes in capella beate Anne, sita apud prefatam ecclesiam beate Virginis, super festo Pasce proxime affuturo ultra ad annum expedite persoluendis.

*Durchstrichen als erledigt:* 1436, Jun. 18. (fer. II. post Viti).

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Judica.*

Digitized by Google

## DLXVII.

*Lösegeld des Magnus Eskilsson. 1434. März 14.*

Conradus de Warsten, coppersleger, Conradus Hogedick, Arnoldus Hupe, Conradus de Brakele, Stacius van Bentorppe et dominus Reynoldus de Borken, presbiter, coram concilio et hoc libro recognouerunt, se et suos heredes coniuncta manu teneri dominis proconsulibus Hamburgensibus et Nicolao Fyolen ad ipsorum fideles manus in II^C marcis den. lub. ex parte captiuacionis et liberacionis Mangni Eskelsson de Ludehusen super festum sancti Martini proxime affuturum expedite persoluendis. Insuper prefatus Mangnus Eskelsson cum suis heredibus coram libro promisit, dictam captiuacionem suam antedictis suis fideiussoribus tenere hic in ciuitate Lubicensi et ipsorum esse captiuus, si et in quantum ipse prefatam summam non persolueret in termino prefato.

*Durchstrichen mit der Bemerkung:* Anno etc. XXXV, Jubilate, iussu domini Johannis Colmans deletum, qui per proconsules Hamburgenses super hoc plenipotens erat coram libro.

*Nach einer Insciption des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Judica.*

## DLXVIII.

*Der Knappe Gerd von Crummesse urkundet über den von ihm für 21 ℔ Lüb. geschehenen Verkauf der Ruschwiese an das Kloster zu Marienwold, unter Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes nach zehn Jahren. 1434. März 15.*

Ik Gherd uan Krummesse, knape, wonende to deme Ankere. Bekenne vnde betughe in dessem breue vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat ik vor my vnde myne eruen rechte vnde redeliken vorkoft hebbe myt krafft desses breues den gheystliken susteren vnde broderen, der moder, deme vadere vnde deme gantzen conuente sunte Birgitten closters to Marienwolde, vor enevndetwyntich mark lubescher pennynge, de se my tor noghe betalet hebben vnde in myne nut ghecomen synt, myne wisch gheheten de Ruschwisch, beleghen benedden deme nyen dyke vppe deme Anker velde, mit aller vriheyd vnde tobehoringe, alse ze in erer schede begrepen is, vnde myt allem rechte, alse myne vorevaren vnde ik de suluen wisch ye vryest ghehad hebben, also dat se er umbeworen vnde vredesam bruken moghen, dat how yarlikes dar to wynnende, af to vlockende vnde to vorende, wor se willen, to rodende vnde to beternde vnde anders darmede to donde vnde to latende, alse en dat euene kumpt. Vnde der suluen wisch scholen vnde willen ik vnde myne eruen en rechte

Digitized by Google

waren vry to allen tiden vnde beschermen vnde entweren vor alle ansprake vnde bewernisse enes yewelken. Jodoch hebbet se my der vruntschop gheghund, wan se der wysch teyn tokomende iar vnder eniges ghebruket hebben, dat denne ik vnde myne eruen na den teyn iaren, vnde nycht er, to allen sunte Michaelis daghen wedderkopen moghen, wan wy en den wedderkop in den achte daghen to Paschen touoren hebben vorkundighet, vor enevndetwyntich mark lubescher pennynge deme vorbenomeden conuente vppe de vorkundigheden tyd vmbeworen to betalende in ereme vorscreuene clostere sunder eren hynder efte schaden. Wes se ok denne de vorscreuene wisch an rodende ofte an anderen dynghen vorbeterd hebben, dat witlik is, dat scholen vnde willen ik vnde myne eruen, wes en dat ghekostet hedde, en degher vnde al to vnde myt der vorscreuenen houetsummen vprychten vnder wedderlegghen vnde ere noghe darane maken sunder alle wedderrede, eer wy de wysch wedder antasten. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik Gherd van Crummesse vorbenomet vor my vnde myne eruen deme erbenomeden conuente sunte Birgitten to Marienwolde, ieghenwardighen vnde tokomenden, in guden truwen stede vnde vast to holdende sunder alle arghelyst vnde ane alle behelpinge vnde were ghestlikes vnde werlikes. Des hebbe ik to groterer bekantnisse vnde bewaringe myn ingheseghel henghet an dessen breff. Gheuen na Godes bord veerteynhundert iar vnde darna in deme vere vnde druttighesten iare, des mandages vor Palmen.[1]

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 6 p. 120.*

## DLXIX.

*Die verwittwete Herzogin Agnes von Schleswig sagt die mit dem Herzog Adolph getroffene Uebereinkunft über 4000 Gulden auf und bittet die Räthe von Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Wismar, dies dem Herzog anzuzeigen. 1434. März 15.*

Angnes, van Godes gnaden hertogynne to Sleswik vnde marggreuinne to Baden etc., wedewe.

Vnsen grut touorn. Leuen besunderen guden frunde. Alse jw wol to wetende is van solliker dedinge, so twisschen vnseme brodere, hertogen Alue

---

1) In einer an demselben Tage ausgestellten mut. mut. gleichlautenden Urkunde verkauft Gerd von Crummesse dem Kloster Marienwold für 16 m ℔, gleichfalls nach zehn Jahren wiederkäuflich: die ganze *beteringe vnde oueringe, de ik aldus lange gehad hebbe in der wisch, bouen de ene mark, de se alrede darane hebben.*

Digitized by Google

vnde vns gedrepen is, alse van der veerdusent guldene wegene etc., des willent weten, dat vns alse ghisterne bodesschop komen is van vnseme brodere, darby wij wol vorstan, dat wij sollikes vptonemende ane rat vnses broders vnde ander vnser heren vnde vrunde nicht to donde, vnde is vns ok suluen nicht to synne. Also seggen wij de dedinge vp vnde senden jw de nöttelen wedder, mer bidden jw, dat also hertogen Adoluen to vorkundigende vnde dat dat in solliker körte geschen mochte, dewile vnses heren, des keysers, bode to Lubeke were. Vnde willet hirinne don, alse wij jw des vnde alles guden besunder wol getruwen. Geuen vp den mandach na Judica, anno etc. XXXIIII°.

Den vorsichtigen wisen borgermestern vnde rade to Lubeke, to Hamborch, to Luneborch vnde to der Wismere, vnsen leuen besundern guden vrunden.

*Nach einer dem Schreiben No. 571 beigelegten Abschrift auf Papier im Rathsarchiv zu Wismar.*

## DLXX.

*Der Rath von Lübeck schreibt dem Kaiser Sigismund, dass er zur Zufriedenheit der Herzogin Agnes gehandelt zu haben hoffe. O. J. (Nach 1434. März 15.)*

Domino nostro Sigismundo, Romanorum imperatori etc.

Post condignam salutacionem. Allerdorchluchtigeste furste, gnedigeste leue here. Juwer keyserliken gnade breff van wegene der hochgebornen furstynnen vnde vrowen, vrowen Agnete, markgrauynnen to Baden, hertogynnen to Sleswik etc., hebbe wij erwerdichliken, alse wol billik vnde redelik is, entfangen vnde wol verstan vnde hopen, dat wij vns, wor wij konden vnde mochten, by der ergenanten vrowen marggrauynnen also bewiset hebben, dat wij vns gantzliken vermoden, dat id erer herlicheit nicht myshegelik en sij vnde dat se sik vnser bedanke. Vnde wor wij, gnedigeste leue here, juwer keyserliken hochwerdicheiden in den vnde allen anderen zaken denst, willen vnde behegelicheid bewisen mogen, dar wille wij, also vns billiken wol geboret, myt gantzen truwen alleweghe gerne to berede sin. Dat kennet de koningh der ewighen ere, de juwe koningliken personen vnde keyserliken hochwerdicheit beware to langhen salicheiden, ouer vns, juwer keyserliken gnade allewege odmodigen denre, to bedende.

*Nach einer dem folgenden Schreiben (No. 571) beigelegten Abschrift auf Papier.*

Digitized by Google

## DLXXI.

*Der Rath von Lübeck theilt dem Rathe von Wismar beide vorhergehende Schreiben (No. 569. 570) abschriftlich mit. 1434. März 19.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vermogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. So gij vns scriuen vnde begerende sin, dat wij jw willen senden de verramynge vnses breues, wo wij scriuen vnsem allergnedigesten heren, dem Romyschen keysere etc., leuen vrunde, sodanne verramynge sende wij jw in desseme breue besloten, vnde vns duncket nutte, dat gij juwen breff, den gij deme heren keysere scriuen, wes verwandelen, vppe dat vnser beider verraminge nicht enes ludes en sin, vnde sendent vns juwen breff myt den ersten, den wille wij gelik vnseme breue des keysers boden gerne antwerden. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnser stat secret, des vrydages vor dem hilgen Palmsondage, anno etc. XXXIIII°.

*Von anderer Hand hinzugefügt:* Ok, leuen heren, willent weten, dat de hochgeborne furstynne frawe Angnes, hertegynne to Sleswig etc., vns steden vppe dessen auent gesant hefft eren breff, den gi dergeliken mogen vernemen in der andern auescriffte ok hirane verwaret, vnde darmede de nôtelen wedder, der negest vppe der veerdusent gulden bynnen vnser stat wart vorramet.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen *u. s. w.* to der Wismer.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit aufgedrücktem, grösstentheils erhaltenem Siegel.*

## DLXXII.

*Verkauf der Hälfte des Waldes Wedege. 1434. März 21.*

Dominus Johannes Luneborch, consul ciuitatis Lubicensis, pro se et suis heredibus coram libro recognouit, se resignasse, vendidisse et dimisisse domino Johanni Crispine, consuli Lubicensi, et suis heredibus partem suam mediam silue, que vocatur de Wedeghe, aput villas Tziresrode et Rodingeshagen site, quam medietatem dicte silue de Wedege idem dominus Johannes Luneborch alias emebat a prouisoribus puerorum Johannis Langen bone memorie. Insuper dominus Johannes Luneborch pro se et suis heredibus coram libro recognouit, se dimisisse, et dimisit domino Johanni Crispine et suis heredibus quasdam litteras sigillatas sonantes super dominos Segebodum Crispine et Hermannum Langen ex parte silue prefate, et quod exnunc idem dominus Johannes Crispin et sui heredes dictas litteras sigillatas retinere et habere debebunt et habent cum



Digitized by Google

jussu, s(c)itu et bona voluntate dicti domini Johannis Luneborch et suorum heredum et ipse dominus Johannes Luneborch sibi et suis heredibus amplius in et de prefata silua de Wedeghe et similiter in et de pretactis litteris sigillatis nichil juris aut proprietatis preseruans.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Palmarum.*

## DLXXIII.

*Der Rath von Lübeck sendet dem Rathe von Wismar ein Schreiben an den Kaiser zurück mit Bemerkungen über das Siegel. 1434. März 22.*

Vnsen vrundliken grut vnde wes wij gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. Wy senden iw iuwen breff an vnsen gnedigen heren den keyser gescreuen wedder, wente dat secret was entwey, alse gi wol zeen mogen. Ok isset io wontlik, dat men keyseren vnde koningen plecht to scriuende vnder dem groten ingesegel. Vnde wes iw darane geleued to donde, sette wy to juwer wijsheyd, vnde sendet vns den breff vorzegeld wedder zunder zument. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des mandages na Palmen, anno etc. XXXIIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Honorandis et circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Wismariensis, amicis nostris dilectis, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit aufgedrücktem, theilweise erhaltenem Siegel.*

## DLXXIV.

*Curd von Meteler, Bürger in Kamen, bescheinigt dem Rathe von Lübeck den Empfang aller dem Hans von Meteler schuldig gebliebenen Summen. 1434. März 23.*

Ik Cord van Meteler, borger to Camen. Bekenne vnde betuge openbare in vnde myt desseme breue vor allesweme, dat de erliken heren, borgermeystere vnde ratmanne der stat Lubeke, my to dancke vnde to willen vernoget vnde betalet hebben alle wicbelde renthe vnde lifflike renthe, de myneme veddern Hanse van Metelere seliger dechtnisse by den heren, deme rade to Lubeke, verschenen vnde nicht vtegeuen en weren bet tor tijd, dat myn veddere Hans verstarff. Darvmme ik Cord van Meteler erbenomed myt mynen eruen de vorscreuenen heren, den rat, de stat, borgere vnde inwonere to Lubeke van der wegen vnde van allen anderen maningen vnde tosage, de myn erbenomede veddere Hans vnde ik to ene gehat hebben edder jenige wise to ene hebben mochten bette vppe dessen dach, verlate gentzliken quit, leddich vnde

Digitized by Google

los vnde hebbe des to merer tuchnisse vnde verwaringe myn ingesegel witliken vnde myt gudeme willen gehenget heten an dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na der bord Cristi verteinhundert vnde in deme vervndedruttigesten jaren, des dinxedages na dem hilghen Palmen sondage.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Das Bild ist dem des Heinrich Meteler (Siegel des M.-A Heft 10 Taf. 15) durchaus ähnlich. Umschrift:* S'il x cunradi x meteler x x x x

# DLXXV.

*Die Knappen Bosse und Detlev Bretzeke und ihre Schwestern Anneke, Ehefrau des Knappen Heinrich von Sigghem, und Soffeke, Ehefrau des Lübecker Bürgers Heinrich Jost, quittiren den Rath von Lübeck über den Nachlass ihres Vaters. 1434. März 23.*

Wij Bosse vnde Detleff, knapen geheten Bretzeken, Anneke, elike husvrowe Hinrikes van Zicgem knapen, vnde Soffeke, elike husvrowe Hinrikes Yostes, borgers to Lubeke, sones vnde dochtere Wasmodis Bretzeken saliger dechtnisse. Bekennen vnde betugen in vnde mit desseme breue vor alsweme, vnde besunderen wij erbenomeden Anneke vnde Soffeke mit willen vnde vulborde vnser vorbenomeden manne, dat vns de erbaren manne, heren borgermeystere vnde radmanne der stad Lubeke, vrundliken vnde to vnser vullenkomenen noghe gedan vnde entrichted hebben allent, dat se vns van der gudere wegen, de vnse erbenomede vader vormidst synem dode nalet, plichtich weren, also dat wij en hochliken danken. Vnde hirumme hebben wij erbenomeden Bosse vnde Detleff, vnde wij vorbenomeden Anneke vnde Soffeke mit vulborde vnser ergenomeden manne vor vns vnde vnse eruen de vorbenomeden heren, borgermeystere vnde radmanne der stad Lubeke vnde ere nakomelinge, ere borgere, de stad Lubeke vnde alle ere inwonere vorlaten van der vorgeroreden vnses ergenomeden vaders nalatenen gudere wegene vnde van aller ansprake vnde maninghe wegene, de wij yenigewijs to en mochten gehad hebben, vnde vorlaten se ok mit craft desses breues van der wegene ghentzliken qwyt, leddich vnde loes, vnde eft se ok van der wegene we schuldigen mochte, darvan schole wij vnde willen vnde vnse eruen se gentzliken schadelos holden sunder arghelist. Vnde desses to merer tuchnisse der warheid hebbe wij erbenomeden Bosse vnde Detleff vnse ingesegele willichliken hengen heten vor dessen breff, vnde wij Hinrik van Zicgem vnde Hinrik Yost vorbenomed hebben vor vns vnde de erbenomeden Anneken vnde Soffeken, vnse husvrowen, nademe alle desse vorscreuenen stucke mit vnseme guden



Digitized by Google

willen vnde vulborde geschen synt, vnse ingesegele willichliken mede hengen heten vor dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na Godes bord verteynhundert jare vnde darna an dem verevndedruttigestem jare, des dinxedages na dem hilligen sondage to Palmen.

*Nach dem Original. Das Siegel des Bosse Bretzeke ist vom Bande abgeschnitten, die drei übrigen Siegel hängen an der Urkunde. Bretzeke: vgl. Siegel des M.-A. Heft 7 p. 148. Siggem: ebend. p. 146. Heinr. Jost: Siegel rund, $2^{8}/_{10}$ Ctm. Ein stehender Schild auf einem gegitterten Felde zeigt drei rechts gewendete Mohrenköpfe, 2, 1. Umschrift:* siellum + hinrik + joſt +

## DLXXVI.

*Zuversichtsbrief des Raths von Lübeck an den Ritter Erich Krummendik. 1434. März 28.*

Domini consules dederunt litteras respectivales Johanni Holthusen, Bertoldo Witik, Arnoldo Segeberge, Lamberto Joppe, Winekino Wickeden, Marquardo Rusten et Bernardo Bocholte ad dominum Ericum Crummedike, militem, pro rehabendis XLII lastis salis Johanni Holthusen et Bertoldo Witik appertinentibus, sex lastis salis et IIII libris serici Arnoldo Segeberge appertinentibus, II lastis salis Lamberto Joppen appertinentibus, vnum vas piperis, in qua sunt III$^{c}$ libre piperis, Winekino Wickeden appertinens, XI tunnen oren Marquardo Rusten appertinentis et cum hoc sex salis tunnen cum nucibus Bernardo Bokholte appertinentes. Vnde prefati omnes cum eorum heredibus coniuncta manu promiserunt, dominos consules pretextu illius penitus indempnes preseruare.

Insuper ex parte nauis naute Johannis Goltberges Arnoldus Segeberge et Wolterus Bisschop cum eorum heredibus coniuncta manu promiserunt, dominos consules simili modo penitus indempnes preseruare.

Insuper ex parte nauis naute Gysen Reineken Lambertus Joppe et Walterus Bisschop cum eorum heredibus coniuncta manu promiserunt, dominos consules simili modo penitus indempnes preseruare.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Pasce.*

## DLXXVII.

*Papiermühle in Schönkamp. 1434. Apr. 4.*[1]

Hermen Willeken vor dem boke hefft bekant, dat he sik hebbe vermedet her Tydemanne Solinge, ratman to Lubeke, to denende vppe siner pappiresmolen dre jar langk to dancke vnde to willen. Vnde ik Hermen erbenomet en wil noch en schal her Tydeman bynnen tein jaren nicht to vorvange wesen an

---

1) Vgl. No. 406 und Bd. VI No. 300. 341. 403. 477. 708.

Digitized by Google

deme werke, alse to dem pappirwerke denet, yd en sy mit her Tydemans willen. Dat loue ik Hermen Willeken her Tydemanne Solinge stede vaste vnde truweliken to holdende. Vnde hirvore schal her Tydeman Hermen geuen islikes jares to lone ses mark lubesch. en par hosen vnde twey par scho, vnde Hermen settet yd to hern Tydeman, efft he eme gunnen wille wor to theende vppe Schone, efft Hermen vnder der tijt eme nyn nutte en worde, doch en wil ik Hermen nerghen theen, yd en sy mit hern Tydemans gudem willen.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Quasimod.*

## DLXXVIII.

*Ulrich, Propst, Detlev, Prior, sowie das ganze Capitel der Kirche zu Ratzeburg urkunden über den abseiten der Kirche geschehenen Verkauf der Zehnten aus den Dörfern Petzeke und Bälau für 200 ℔ an das Kloster zu Marienwold. 1434. Apr. 10.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Nos Olricus, prepositus, Detleuus, prior, totumque capitulum ecclesie Razeburgensis. Uniuersis et singulis christifidelibus, presentibus et futuris, et presertim quos presens negocium tangit seu tangere poterit quomodolibet in futurum, perpetuam in Christo salutem. Ne ea, que fiunt in tempore, simul cum tempore pereant, necesse est scriptis autenticis perhennari. Hinc est, quod nos attendentes, quod ille celestis agricola Deus per vnigenitum filium suum veram vitem plantauit in vinea sua, vnde sancta creuit ecclesia, que palmites suos extendit usque ad mare Balticum, quod vulgariter nuncupatur Osterzee, ad regnum Swecie ad locum Wassteen, in quo uve sancte Birgitte pullularunt, et propagines eius usque ad flumen Albie in principatu Saxonie prope opidum Molne Razeburgensis diocesis, in quo creuerunt botri sancte Birgitte, in monasterium Marienwold. Volentes igitur ad laudem omnipotentis Dei sueque intemerate matris virginis Marie et sancte Birgitte in eodem monasterio cultum diuinum aliquantulum ampliare, matura deliberacione prehabita et specialiter de consensu et approbatione reuerendissimi in Christo patris et domini, domini Pardami, episcopi ecclesie Razeburgensis, domini nostri graciosi, et eciam omnium aliorum, quorum consensus ad hoc rite fuerat requirendus, ipsis nobis in Christo predilectis fratribus et sororibus in eodem monasterio Marienwold perpetuis temporibus degentibus, omnem decimacionem predialem, manipularem uel aliam quamcunque decimacionem illarum duarum villarum, videlicet Petzeke et Belowe, prout hactenus liberius ad nostram ecclesiam cathedralem Razeburgensem et ad personas eius dinoscitur pertinuisse,

dimisimus et per presentes dimittimus libere, quiete et pacifice subleuandam, possidendam et ad eorum vsus perpetuis temporibus irreuocabiliter perfruendam. Ne igitur sepedicta ecclesia nostra Razeburgensis aliquam lesionem propter hoc patiatur, predicte utriusque sexus religiose professe persone in Marienwold nobis in prompta numerata pecunia ducentas marcas lubicensium denariorum libere et expedite donauerunt, cum quibus annuos duodecim marcarum lubicensium denariorum perpetuos redditus comparauimus viceuersa. Nolumus eciam nec intendimus propter premissa priuilegia dictorum fratrum et sororum eis et eorum ordini de decimis non soluendis per quoscunque summos pontifices concessa infringere sed sana et integra inuiolabiliter permanere, resignantes eciam eisdem fratribus et sororibus in Marienwolde omnem commoditatem et vtilitatem et quicquid juris nobis et successoribus nostris in premissis decimis competit seu competere possit in futurum, renunciantes pro nobis et successoribus nostris omni actioni, exceptioni, defensioni et rei restitutioni in integrum, litteris, priuilegiis a sede apostolica uel aliunde in forma juris uel gracie impetratis et impetrandis et generaliter omni juris auxilio canonici et ciuilis, quibus prescriptum factum nostrum in toto uel in parte, in iudicio uel extra violari possit uel quomodolibet impugnari. In quorum omnium et singulorum euidens testimonium sigilla nostra, videlicet prepositi et capituli, presentibus sunt appensa. Et nos Pardamus, Dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Razeburgensis, in signum maioris confirmacionis et consensus sigillum nostrum vna cum sigillis prepositi et capituli similiter presentibus duximus appendendum. Datum Razeborch, anno Domini millesimo CCCCXXXIIII, proximo sabbato ante dominicam Misericordia Domini.

*Nach dem Original. Mit drei anhangenden wohlerhaltenen Siegeln. Propst Ulrich: Siegel spitzoval, 5 Ctm. hoch. Es zeigt die Halbfigur einer Madonna unter einem Baldachinbau, der nach unten durch einen Schild mit dem Blücher'schen Wappen abgeschlossen wird. Umschrift:* S' VLRICI PPOSTI ECCLESIE .....

*Bischof Pardam: Siegel spitzoval, $6^{5}/_{10}$ Ctm. hoch. Eine stehende Madonna unter einem Baldachin auf einem Sockel, darunter in einer kreisförmigen Nische, die den untern Theil des Sockels einnimmt, ein gelehnter Schild mit einem nach rechts springenden Einhorn, das einen Bischofsstab trägt. Die Umschrift ist undeutlich geworden. Das Siegel des Domcapitels ist rund, $7^{5}/_{10}$ Ctm. Es zeigt den Heiland am Kreuz. Er ist mit einem kurzen Rocke um die Hüften bekleidet, der Kopf mit einer Glorie umgeben, die Füsse ruhen von einander getrennt auf einem Brett. Ueber dem Haupte steht am Kreuz die Inschrift* IhS. *Oberhalb der Kreuzesarme sind Sonne und Mond dargestellt, unterhalb rechts Maria, links Johannes; neben Ersterer die Worte* MATR ECCE FILI' TV', *neben Letzterem* ECCE | MR | TVĀ. *Beide Figuren stehen, wie das Kreuz, auf Felsen. Umschrift:* SIGILLVM: CAPITULI : ECCL'E : RACEBURGE

## DLXXIX.

*Kaiser Sigismund befiehlt dem Rathe von Lübeck, darauf zu achten, dass die Grafen*

Digitized by Google

*von Holstein keine Lehngüter ohne Zustimmung des Bischofs von Lübeck veräussern, vielmehr sich als dessen Vasallen ansehen. 1434. Apr. 12.*

Sigismundus, Dei gracia Romanorum imperator semper augustus, ac Hungarie, Bohemie, Dalmacie, Croacie etc. rex. Honorabilibus nostris et imperii sacri fidelibus dilectis, consulatui ciuitatis nostre Lubicensis, graciam cesaream ac omne bonum. Sincere devucionis affectus, quem venerabilis Johannes, episcopus Lubicensis, princeps et consiliarius noster dilectus, ad nos et imperium ipsum, prout experiencia cottidiana didicimus, gessit hactenus atque gerit, promeretur, ut votis suis fauorabiliter annuamus, presertim illis, que status ipsius episcopi et ecclesie sue Lubicensis commoda respicere et dampna retractare et impedire dinoscuntur. Cum itaque generosi comites Holtzacie, siue vnus siue plures existunt, vasalli sint ecclesie et episcopi Lubicensis pro tempore existentis, prout fidedignorum relacione et alias plene didicimus, et ad ipsum episcopum infeudaciones dominii et comitatus Holtzacie ex concessione imperialis celsitudinis pertineant, minime decet. quod comites ipsi aliqua de bonis feudalibus, per eos hactenus racione dominii et comitatus huiusmodi ulterius aliis in feudis dari et assignari consuetis, possint siue debeant nobis seu episcopo antedicto inconsultis alienare quoquomodo. Nos igitur dampnosis alienacionibus huiusmodi obuiare volentes ex certa nostra sciencia et motu proprio ac auctoritate imperiali tenore presencium prohibemus, ne quis comes Holtzacie pro tempore existens sine consensu et assensu nostro uel episcopi Lubicensis pro tempore existentis quicquam de bonis feudalibus huiusmodi quomodocumque aut qualitercumque, publice uel occulte, directe uel indirecte, per se vel per alium quouismodo alienare presumat sub pena juris ordinaria et eciam sub mulcta ducentarum marcarum auri puri, quas ab eo, qui contrafecerit, tociens quociens contrafactum fuerit, irremissibiliter uolumus exigi et pro medietate imperialis erarii siue fisci, pro reliqua vero parte episcopi Lubicensis pro tempore existentis usibus applicari. Quocirca discrecioni vestre sub indignacione imperiali grauissima et eadem pena mandamus, quatinus in premissis et circa ea ac eciam, ut ipsi comites pro tempore ipsum episcopum Lubicensem in infeudacionibus huiusmodi inantea fiendis debite recognoscant, eidem episcopo Lubicensi pro tempore, dum ad id requisiti fueritis, eciam cum auxilio brachii secularis efficaciter assistere et pecunias occasione dicte[1] pene debitas seu debendas auctoritate imperiali emonere et partem ipsarum ad im-

1) predicto 2.

Digitized by Google

perialem fiscum pertinentem ad fiscum ipsum fideliter destinare, alteram vero partem eidem episcopo Lubicensi pro tempore realiter assignare curetis, presencium sub nostre imperialis mayestatis sigillo[1] testimonio litterarum. Datum Basilee, anno Domini millesimo CCCC° XXXIIII, die duodecima mensis Aprilis, regnorum nostrorum anno Hungarie etc. XLVIII°, Romanorum XXIIII, Bohemie XIIII, Imperii vero primo.

Ad mandatum domini imperatoris, domino Caspar Sligk milite cancellario referente, Hermannus Hecht.

*Nach einer Abschrift im Registrum quartum Capituli No. XCIX. Sigismund hat an demselben Tage die Urkunde noch einmal unter der goldenen Bulle ausgestellt, und es folgt in dem Registrum auch davon eine Abschrift (2), die bis auf die wenigen bemerkten Abweichungen mit der andern übereinstimmt. Das Original der ersten Ausfertigung wurde, wie in dem Registrum bemerkt wird, in der Lade des Bischofs aufbewahrt, das Original der zweiten Ausfertigung dem Grafen Adolph bei seiner Belehnung übergeben.*

## DLXXX.

*Der Knappe Waldemar Schotze vergleicht sich mit dem St. Johannis-Kloster über ein bisher streitig gewesenes Grundstück in der Feldmark Kalkhorst. 1434. Apr. 14.*

Ik Woldemar Schotze, knape. Bekenne vnde betughe opembare in dessem breue vor alle den, de ene seen edder horen lesen, dat de erwerdigheu gheystliken vrowen, ebbedisse vnde gemeynen clostervrowen to sunte Johanse Ewangelisten to Lubeke, de dre verdendele ackers, de ichteswanne to deme erue gelegen hadden, dar Henneke Kopes saliger dechtnisse plach vppe to wonende, van demesuluen erue myt alleme rechte hebben gevordert vnde to sik gewunnen vor ere eghene, alze de suluen ackere myt erer vriheyd vnde tobehoringe vppe der veldmarke to der Kalkhorst belegen synt. Vnde wente de suluen gheystliken vrowen bynnen der Kalkhorst in deme vorscreuenen erue nene pandinge hebben, nadem dat id my tokumpt, darumme ze de ackere darby nicht laten wolden, so hebbe ik my myt en vruntliken darumme vorgan vnde vordreghen in desser wise, dat ze de ackere to deme erue wedder laten hebben, doch sik recht vnde pacht darane to beholdende na alse touoren vmbeworen. Vnde van den suluen ackeren schal nemend denstes plichtich wesen my oft mynen eruen vnde weme dat erue toqueme in tokomenden tiden, men de ackere scholen vor vns alle tijd vry wesen van allen beswaringen. Vnde ik vor my vnde myne eruen vnde nakomelinge hebbe en gegheuen vnde gheue en myt kraft desses breues vulle macht vrier pandinge in deme vorscreuenen

1) sub nostre maiestatis imperialis aurea bulla 2.

erue an de gennen, de dar tor tijd inne wonen, vnde in ere gudere, de ackerpacht darvth to pandende vnde de pande wechtobringende, wor en vnde eren voghede dat euene kumpt, so uake alse en des behuff werd, sunder hinder vnde bewernisse enes yewelken vnde ane alle naschuldegenghe yeniges rechtes. Desse vorscreuenen stucke loue vnde segge ik Woldemar Schotze vorbenomet vor my vnde myne eruen vnde nakomelinge, vnde wij Hinrik vnde Vicke Quitzowen brodere, knapen, louen ze myt en vor vns vnde vnse eruen myt ener samenden hand vnde vngescheden den erbenomeden gheystliken vrowen to sunte Johanse Ewangelisten bynnen Lubeke vnde eren vormunderen, erem voghede vnde den hebberen desses breues, gheystlik edder werlik, myt eren willen in guden truwen stede vnde vast to holdende sunder alle argelist vnde alle insaghe, were vnde behelpinge gheystlikes vnde werlikes rechtes. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringe hebbe wy Woldemar Schotze vnde Hinrik vnde Vicke Quitzowen vorbenomet vor vns vnde vnse eruen vnse ingesegele henghet an dessen breff. Gheuen na Godes bord verteynhundert jar vnde darna in deme vervndedruttigesten jare, vppe den dagh sunte Tiburcii vnde Valeriani der hilghen mertelere.

*Nach dem Original. Mit den drei anhangenden Siegeln. Vgl. Bd. V. No. 610, Bd. VI. No. 287 und 465.*

## DLXXXI.

*Der Rath von Lübeck empfiehlt dem Rathe von Danzig den Schiffer Wilhelm Reymersson. 1434. Apr. 19.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wy gůdes vermogen toůoren. Ersamen heren, leůen vrunde. Schipher Wilhelm Reymersson, bringer desses breues, hefft vns geuen to verstande, wo dat sin kogge, den he nu voret, an vortijden in dem kryge in Norwegen vppe der vyende strome genomen sy worden, welken koggen he koffte van den jennen, de ene nomen hadden. Vnde desse scipher ouerbodich hefft gewesen vnde noch ouerbodich is, efft jement were, de den koggen anspreken mochte, deme wille he ene gerne volghen laten vmme also vele, alse eme de kogge myt sinen tobehoringen steit etc. Vnde wente nů, leuen vrunde, de kogge myt vns vorvrachtet is, in de Wisele to segelende, vnde de gudere mit jw to Dantzike, een deel hir myt vns, in Lifflanden, in Prutzen vnde anderswor to hus behoren, so hebbe wy dem schiphern na des copmans begeringe erlouet, darmede in de Wisle to segelende etc. Hirvmme begere wy van juwer leuen deger vruntliken vnde bidden, dat gy dessen schiphern vnde sine gudere myt dem koggen myt jw willent leyden vnde beschermen,



Digitized by Google

vppe dat dem copman sine gudere tor hant komen mogen, wente wy deme heren homeistere ok verscriuen vnde sine gnaden bidden, dat he dessen schiphern myt syme koggen vnde guderen in sinen gebeden dergeliken veligen vnde geleyden wille. Gy, leuen heren, jw gutwillich hirane to bewisende verschulde wij vmme juwe leůen alle tijt gerne, wor wy mogen. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnser stat secret, des mandages na Jubilate, anno etc. XXXIIII°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen heren, borgermeistern vnde ratman to Dantzike, vnsen guden vrunden, detur.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Danzig. Mit Spuren des aufgedrückten Siegels. Mitgetheilt von Archidiaconus* Bertling.

## DLXXXII.

*Der Priester Heinrich von Geystingen überlässt einen ihm gehörigen Hof bei Stockholm dem Heil.-Geist Hause daselbst. 1434. Apr. 23.*

Witlik sy alsweme, dat ik Hinrik van Geystinghen, prester, bekenne in dessem breue vor alle man, dat ik mynen hoff beleghen vppe deme Norderen melme buten Stokholme, den ik kofte van Clawes Houpe vry vnde quijt vor sestich mark swedesscher penninghe, vnde ik gaff do den suluen hoff vmme Godes willen den salighen armen kranken luden to deme Hilligen Geiste darsulues beleghen, na mynem dode to brukende, also dat klarliken bescreuen steit in der vorscreuen stad boeke. Welken vorscreuen hoffe late ik nu van stunden ane up den vorscreuen luden vnde eren vormundern, en to truwer hant, ere beste darmede to donde, likerwijs als efte ik alreide vorstoruen were, in alle der wise vry vnde quijt, also he myn aldus langhe gewesen is, vnde desses to tuchnisse myn ingheseghel gehenghet vor dessen bref. Ok to ener merer bewaringhe so hebbe ik ghebeden de eerbaren lude Hanse Ouerkamp, Lodewich Greveroden, borghers to Lubeke, vnde Lambert Westfale, borgher to dem Holme, dat se to eyner witlicheit ere ingesegele hebbet ok mede gehenghet vor dessen breff, de gescreuen vnde geuen is to Lubeke, na Godes bord verteynhundert jare in deme vervndedruttigesten jare, in sunte Jurien daghe des hillighen marteleres.

*Nach dem Original mit vier anhangenden Siegeln im Reichsarchiv zu Stockholm. Aufschrift: oppa hagan oppa Norramalm. Mitgetheilt von Prof. D.* Schäfer.

## DLXXXIII.

*Der Ritter Peter von Tisenhusen genehmigt den von seiner Ehefrau und seinem*

Digitized by Google

*Sohne Hans mit dem Rathe von Lübeck geschlossenen Vergleich wegen rückständiger Renten. 1434. Apr. 23.*

Ik Peter van Thisenhusen, ritter. Bekenne voer allen ghenen, den disse breef kumpt tho seende, dat ik myne huswrowen Katherynen vnde mynen oldesten sone, Hanse van Thisenhusen, beuolen hadde, tho sprekende myt deme eersamen rade van Lubeke als vmme myne vorseten rente, de vorseten was, do de raet wt der stad was. Des heft ze my bericht vnde ghesecht, dat ze syk vordregen heft myt deme vorscreuen eersamen rade tho Lubeke vmme de vorseten rente alzo vp III^c^ mark lubisch. Desse vorscreuen vordracht wlboerde ik Peter van Thisenhusen, ritter, vnde wil se stede vnde vaste holden myt alle mynen eruen by truwen vnde guder waerheit, vnde wanneer de drehundert mark wtgekomen syn, soe scelde ik ze leddich, quijt vnde loes van der vorscreuen vorseten rente vnde wil se daer nummermeer vmme manen myt alle mynen eruen. Des tho ener orkunde vnde warheit soe hebbe ik myn ingesegel vor my vnde mynen eruen vnder an disse quitansyen ghehanghen. Ghescreuen in Lijflande, vp myme slote to der Barsoen, in den jaren vnses Heren dusentveerhundert in deme veervndedertigesten, in sunte Juriens dage des hilligen mertelers.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 3 Ctm., und zeigt eine Stierstirn mit zwei Hörnern. Umschrift:* ✕ peter ·.· tisehus ·.· ritter ·.·

## DLXXXIV.

*Die Knappen Hans und Otto von Ritzerau verkaufen dem Kloster Marienwold für 500 mℓ das Dorf Duvensee mit dem halben See, ein Drittheil des Mannauer Sees und die Mannauer Wiese unter Vorbehalt des Rückkaufs nach 16 Jahren. 1434. Apr. 24.*

Wy Hans vnde Otto van Ritzerouwe brodere, knapen. Bekennen vnde betugen openbare in dessem breue vor al den, de ene sen edder horen lesen, dat wij vor vns vnde vnse eruen mit vrigen endrachtigen willen rechte vnde redeliken hebben vorkoft vnde vppelaten, vorkopen vnde vplaten in kraft desser scrift den erwerdigen gheestliken susteren vnde broderen, der moder, deme vader vnde ghantsen sammelinge des closters sunte Birgitten to Marienwolde in deme stichte to Razeborch, vor vifthundert mark lubesch, de se vns an guden guldenen nogaftigen tellet, betalt vnde beret hebben, de wij vord in saligen Wolrades van Ritzerouwe, vnses vedderen, eliken dochtere, alse vrouwen Abelen vnde juncvrouwen Berten, Alheit, Annen vnde Beken notroftige



Digitized by Google

nůt gekert vnde vtegeuen hebben, den haluen see geheten de Duuensee vnde den hoff mit deme dorpe thu deme Duvenzee, dat druddendel in deme Manouwer zee vnde de Manouwer wissche belegen in der Manouwe in deme kerspel to Nutzee des stichtes to Raseborch, also desuluen gudere vnse salige vedder vore vnde syne vorbenomeden dochtere na hebben gehat, mit allen dersuluen gudere tobehoringen, alse se in eren enden vnde schedingen bynnen vnde buten begrepen synt, beweghelik vnde vnbeweghelik, bebuwet vnde vnbebuwet, droge vnde nat, myt allen ackeren, wisschen, weyden vnde moren, mit allen wateren, mit allen waterstowingen. myt thovlote vnde affvlote vnde mit allen wisscheryen, mit allen holten, busschen vnde broken, nenerleye holt buten bescheden, alset de wint weyet, myt sodanygheme vnderschede, dat se dat ekenholt nicht scholen vorkopen to bordenholte efte to vadem holte, sunder allenen to des closters behoff, wor ene des behoff is an eren guderen, nycht gans to vorwostende ofte to vornychtende, men dat vnderholt mogen se vorkopen, weme se willen vnde wo vakene se willen; vordermer myt aller vrůcht, nůt vnde nůtticheyt. myt allem rechte vnde richte, hoghesten, myddelsten vnde sydesten, in hals vnde in hand vnde slichtes myd aller gantsen vrigheit vnde egendome, alse vnse vorbenomede veddere vnde syne dochtere vnde ere voreuaren de vorscreuenen gudere wente herto ye vrigest gehad hebben, vnde alse we se noch vryest hebben mochten, nychtes nicht butene bescheden. an welkem Duvenzee dat sulue conuent de anderen helfte alrede heft in brukinge. Aldus hebbe wij Hans vnde Otto brodere vorbenomed vor vns vnde vnse eruen vnde vor vnse nakomelinghe desse vorbenomede gheestliken sustere vnde brodere sunte Birgittenclosters to Marienwolde vnde de hebbere desses breues myt erem willen in de were vnde rouweliken besyttinge vnde egendôm alle der vorbenomeden gudere vnde alle erer tobehoringe, rechtes, nůt vnde vrigheit to enem rechten vryen kope wyttliken gevoret vnde gesat vnde setten vnde wisen se dar in mit kraft desses breues, en vrig to hebbende vnde to brukende to erem besten, gantze vrye vulle sunderghe macht en gheuende in allen ekenen holten vnde anderen holten to houwende vnde wech to bringende, so vorscreuen is, vnde in allen anderen dingen darmede to donde vnde to latende, alse erem willen behaget, sunder alle bekummeryngbe ofte naschuldighent enes jewelken. Wij vnde vnse eruen willen ok den vorbenomeden personen, susteren vnde broderen, vnde hebberen desses breues mit erem willen, se syn ghestlik edder werlik, alle desser vorscreuen gudere vnde alle erer tobehoringe myt vrigheit vnde rechtes, alse vorescreuen is, rechte waren vnde vryen, to allen tiden beschermen vnde entweren

Digitized by Google

se en also vrig vppe vnse egene koste vnde arbeit vor aller ansproke vnde bewernysse enes jewelken, also beholden wij vnde vnse eruen nichtes nicht in den vorscreuen ghuderen, men wy willen vnde scholen en darane alle dink keren to dem besten. Jodoch wan se der vorscreuen gudere sosteyn jar vth sunder myddel sik volgende also gebruket hebben, so hebben se vns vnde vnsen eruen vor syk vnde ere nakomelinge der gnade gegund, dat wij denne na vtghande der sosteyn jar vnde nicht er, so verne alse wij en den wedderkop eyn vul jar touoren wytliken vorkundygen vnde tosecht hebben, de vorscreuen gudere wedderkopen moghen alle jar in deme dage sunte Peters des apostols synes pawestliken stoles vor viffhundert mark lub. den vorbenomeden ghestliken susteren vnde broderen vnde hebberen desses breues mit eren willen vmbeworen to betalende in ener summen bynnen der stad Lubeke myt guden ghuldenen efte anderen ghuden suluer pennyngen, alse ghenghe vnde geue is to der tit bynnen Lubeke. Weret auer wan wij en tosecht hadden, dat wij denne vp de rechten vorkundygheden tit den wedderkop nicht en deden, wat bewisliken schaden se darvan nemen ofte liden, den scholen vnde willen wy vnde vnse eruen en deger mit der vorscreuen houedsummen vprichten vnde wedderlegghen vnde se des schadelos holden sunder wedderrede. Wes se ok denne bauen de vorscreuen houetsummen in de suluen ghudere bynnen desser vorscreuen tid ghekeret, vorkostighet vnde se gebetert hebben in tymmeren ofte buweten, dat bewislik is vnde geschattet wert van vnser beyder vrunden, worane dat is, scholen vnde willen wij mit vnsen eruen en vprichten vnde wedderlegghen myt veftich marken, sunder jenygerleye ansprake vnde wedderrede. Wy vnde vnse eruen willen vnde scholen vns ok denne mit den suluen ghuderen nenewis wedder beweren ofte se antasten, yd en sy erst dat se de ghantsen houetsummen vorbenomet, mit den veftich marken vor de beteringe, vnde mit allen schulden, myt aller pacht, rente vnde nut vth den suluen guderen borende plichtliken, vorseten edder nastendich, deger vnde al darvth vntfangen hebben vnde vpgebort vnde vredesam in ere were vnde beholt gebracht, vmbeschediget vnde vngehindert vor enem jewelken, vnde dat wij en in allen dingen vmbeworne entrichtinge dan vnde holden hebben, dat en noge. Alle desse vorscreuen stucke vnde islik by sik lauen vnde seggen wy Hans vnde Otto van Rytserouwe brodere erghenomed vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinghe vngescheden mit ener samenden hant vnde islik vor vns alle den vakenomeden gheestliken susteren vnde broderen des closters sunte Birgitten to Marienwolde vnde den hebberen desses breues myt erem willen, se syn gestlik edder werlik,

Digitized by Google

in guden truwen myt gantsem louen stede vnde vast vnde vngheseryget to holdende vnde nenerleye arghelist ofte ynsaghe, nyer edder older vûnde, vnde ok nener vtnemynghe, were ofte behelpynghe daryeghen to netende ofte to brukende, darmede desse kop vnde waringhe oft desse breff mochte krenket edder braken werden jenygerleye wis na gestlikes vnde werlikes rechtes esschynghe. Des to groterer bekantnysse vnde bewaringhe hebbe wij Hans vnde Otto van Rytzerouwe erbenomed, vor vns vnde vnse eruen, vnse ingheseghele myt endrachtyghen guden willen henghet an dessen breff. Gheuen na der bord Cristi verteynhundert jar vnde darna in deme vervndedruttighesten jare, vppe den auend sunte Marcus des hilgen ewangelisten.

*Nach einer von Hans und Volrad von Ritzerau dem Rathe von Lübeck mit Schreiben vom 1. Febr. 1460 mitgetheilten Abschrift auf Papier.*

## DLXXXV.

*(Dietrich II, Graf von Mörs), Erzbischof von Köln, verwendet sich bei dem Rathe von Lübeck für die Freilassung des Tidemann Steen. 1434. Apr. 25.*

Archiepiscopus Coloniensis, Westfalie et Angarie dux etc.

Ersamen gude frunde. Wir lassen uch wissen, das etzlige frunde Tiedman Steyns, vnses burgers, vns zo kennen gegeuen hant, das sich in vurtzijden tusschen des durchluchtigen fursten ind heren, des konyncks frunden van Denmarcken, ind uch sachen ergangen hauen, darvmb ir den seluen Tiedman eyne lange czyt swierlich in gevenckniss gehalden haeft ind noch in sijme huyse gefangen haldet ind yn haeft doin gelouen ind sweren, syn recht mit geistlichem noch mit werntlichem gerichte zo veruolgen, boeuen dat die sendeboiden der gemeynre hansestede bynnen vyrre stat vergadert erkant hauen, dat der vurseide Tiedman lyff, ere noch guet verbrucht en haue, as wyr verstanden hain, dat yme doch geyne stade dot, sunder gelichwale gefangen blijue ind anders dar in gedragen werde ind also sijns burgerreichts bij uch nyt gebruychen en moesse noch en kone, dat vns doch sere vngutlich sijn dunckt. Ind want dan somigen des vurseiden Tiedmans frunde vns also gunstlich ind dienstlich bewant sijnt, dat wir die seluen off yre frunt nyt gerne vorvnreicht en segen, so begeren wir fruntligen ind als wir ernstlichsten moegen, dat ir den vurseiden Tiedman des gefenckniss ain sijnen schaden quijt sagen ind yn sijner burgerschaff gelich andern vren borgern vrij, as he vur czo doin plach, gebruchen wilt laissen, als wir meynen, dat sich ouch na gelegenen sachen, as vns die ankomen sijn, billich heische ind gebuere. Dat willen wir gerne tgaen uch

ind die vyre, oft noet geburde, vur ougen hauen ind des fruntlichen gedencken. Ind off, lieue frunde, des nyt geschien ind der burger Tiedman noch langer weder dat vurseide erkentniss der hanse stede frunde gefangen ind in gefenckniss wijse gehalden wurde, des wir doch nyt en getruwen, dat wer vns leyt ind meynen ouch, dat ir uch dair ynne bas entsijnnen willen, vmb allen krudt ind vnwillen, die davan vnstain moechten, zo verhoeden. Ind wat der vorseide Tiedman vnser beeden hirynne geneyssen mach, des begeren wir vre gutlige beschreuen antwerde bij vnsem baden, brenger diss brieffs. Gegeuen zo Poppilstorp, vnder vnsem sigel, vp den sondagh Cantate, anno Domini etc. tricesimo quarto.[1]

*Aufschrift:* An die ersamen vnse gude frunde, burgermeistere ind rait der stat zo Lubeke.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.*

## DLXXXVI.

*Der Rath von Köln bittet die in Lübeck versammelten Rathssendeboten um ein Fürschreiben an die Herren von Holstein für einen Kölner Bürger. 1434. Mai 4.*

Vnse fruntliche groisse ind wat wir gutz vermoigen. Eresame wyse, besonder gude vrunde. Johan Moedelinckhoeuen, vnse burger, hait vns zo kennen gegeuen, dat yem in vurtzyden zwei ballen sardochs genoymen ind in der heren van Houltzsten behoiff komen soelen syn, die wir ouch dorumb versoicht ind vnsme burger richtonge zo doin gebeiden hain, dat doch geyne stade gedain heift, as wir verstain, boyuen dat wir noch vnse burger nyet anders dan vruntschaff wissen vyssstain zo hauen, gelych brenger dis briefs geleigenheit der sachen vch mintlich wale vertzellen wirt, bidden ind begeiren darumb vruntlichen van vch, dem egenanten vnsme burger da ynne mit vren schryfften ind vnderwysongen an die vorscreuen hern van Holtzsten vurderlich ind behulplich zo syn zo syme reichten, so verre dat yem syn haue, ain synen schaden, gutlich vernoecht moege werden, vp dat ym nyet noet en sy enyche vorder clagt off schryft zo doin, ind wilt vch da ynne bewysen, as wir des ind

1) Gleichlautende, nur in der Orthographie abweichende Schreiben liegen vor von Adolph, Herzog zu Jülich, zu Berg und Graf zu Ravensberg, vom 19. April, und von Gerhard von Cleve, Grafen zu der Mark vom 20. April desselben Jahres. Die Siegel sind von beiden Schreiben abgesprungen.

Digitized by Google

als gutz eyn gantz getruwen hain zo vrre eerberheit, die vnse here Got zo langen zyden gesparen wille. Datum die quarta mensis Maji, anno etc. XXXIIII°.

Burgermeistere ind rait der steide Coelne.

*Aufschrift:* Den eirsamen vursichtigen ind wysen radessendeboiden der gemeyner steide van der Duytzscher hensze nu zer zyt zo Lubike vergadert, vnszen besonderen guden vrunden.

## DLXXXVII.

*Caspar Schlick, Kanzler des Kaisers, räth dem Rathe von Lübeck, dem Tidemann Steen die Freiheit wiederzugeben. O. J. (1434). Mai 13.*[1]

Mein fruntlichen dinst zuuor vnd was ich gutes vermag. Ersamen herren vnd besunder gut freunde. Es ist zu mir komen ewr doctor, den ich fur vnsern herren den keiser gefuret vnd in ewrn sachen das best getan hab, als er euch dann eigentlich vnderweisen wirt. Doch so ist seiner gnaden meynung ye, das ir ewre erbere freunde noch zu im sendet, das ich euch also rat, wann das euch vnd ewr stat selich vnd nutzlich ist, wann alle stet in dem reiche sein gnad nu geert vnd besuchet haben. Auch dank ich euch der futter vnd kursen mir gesantt, wann ich das vmb euch vnd die stat mit gutem willen verschulden wil. Ouch, besundern guten freund, von der sach wegen, die her Tidenman, ewr burgermeister, antrifft, ist vor vnserm herren, dem keiser, vil red gewest vnd soltten grosse gebot vnd brieff vssgegangen sein, das ich doch euch zu lieb bisher vnderstanden hab, vnd bedeucht mich gut vnd fur das best, das ir denselben her Tidenman liesset frey geen vss seinem hawss vnd des seinen geniessen, vnd das schreib ewr ersamkeit in dem besten, derwortten das euch nicht schad vnd grosser vnrat dorvss entstee, doruff ir mich ewr meynunge moget wissen lassen. Geben zu Basel, am donerstag vor dem Pfingsttag.

Caspar Sligk, ritter, oberster cantzler vnd burggraff zu Eger etc.

*Aufschrift:* Den ersamen hern, mynen besunderguten frunden, dem burgermeistere vnd rate der stat zu Lubegk.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.*

---

1) Um diese Zeit war Sigismund längere Zeit in Basel anwesend.

Digitized by Google

## DLXXXVIII.

*Geleitsbrief des Königs Erich für die zu einem Congress nach Wordingborg reisenden Sendeboten der Städte Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Wismar und der mit ihnen reisenden Fürsten und Herren. 1434. Mai 24.*

Wij Erik, van Godes gnaden der rike Denmarken, Sweden, Norwegen, der Wende, der Gothen koning vnde hertuch to Pomeren. Bekennen vnde betughen openbare an desseme breue vor allesweme, dat wij na vnser erliken redere rade vnde volborde den erwerdigen vnde hochgebornen fursten vnde heren, geystliken vnde werliken, vnde allen anderen erbaren luden, de mit der stede Lubeke, Hamborch, Luneborch vnde Wismer sendeboden komende werden to deme vruntliken rechtdage, den wij mit den erbenomeden steden vnde se mit vns holdende werden to Werdingborch an Zelande vppe dat fest der hilligen Dreualdicheit, dat nw is, gegeuen hebben vnde gheuen in crafft desses iegenwardigen breues vnse sekere vaste geleyde vnde vulle velicheit to water vnde lande wedder vnde vort mit eren deneren, hauen vnde guderen vppe der reyse vtwart vnde vppe dem vorscreuenen dage, de wile de waret, dar to wesende vnde wedder van dar ouertosegelende en islik in sin beholt, vor vns vnde alle de yennen, de vmme vnsen, vnser rike vnde vnser rike inwoner willen don vnde laten willen vnde scholen, sunder alle arch vnde geuerde. Were ok dat se wedder edder wint vorsloghe edder vorsettede, dat se samentliken effte etlike van en anderswor vnder edder vppe vnse land effte in andere vnse hauene quemen vppe der vorscreuenen reyse to edder aff. darsulues scolen se sunder arch to vnde aff in ere beholt in guder velicheit vnde vnsern sekeren geleide ok gentzliken sin vorwaret vor vns vnde de vnsen, also vorscreuen is. Were ouer dat de vorbenomeden heren vnde fursten mit den eren, vnde de sendeboden der stede mit den eren van notsake wegen vppe den stekedach der hilligen Dreualdicheit vorscreuen nicht komen en konden, dat en schal en in den vorgerorden leide vnde velicheit nergen ane to hinder edder voruanghe wezen. Villet ok, dat de vorscreuenen fursten vnde heren vnde de eren vnde de sendeboden der stede mit den eren vppe der vtreyse vnde wedderreise wor anders in vnser hauene welke quemen. dar se vt ouer land van not wegen behoff hadden to komende to Werdingborch, dar scholen en de vnsen to vorderlik sin vnde behulpen wesen mit perden vnde mit wagenen vmme reddelich lon, alse sik dat gebort. Hirvmme vorbede wij alle de vnsen gemenliken vnde enen iewelken besundergen, hirin yenigerleie mate tegen to donde bij vnser hulde vnde koning-



Digitized by Google

liker wrake, men dat alle man se vorderen mit den besten in aller mate, alse vorscreuen steit. In tuchnisse der warheit vnde orkunde desses vnses geleides hebbe wij koning Erik erbenomed vnse secret ingesegele heten hengen vor dessen breff, de gegeuen vnde screuen is to Kopenhauen, des mandages na Trinitatis, anno Domini MCDXXX quarto.

*Nach dem Original. Mit anhangendem wohlerhaltenen Siegel. Vgl. No. 162.*

## DLXXXIX.

*Die Rathssendeboten der Hansestädte ersuchen den Rath von Rostock, einen Geleitsbrief für die dahin bestimmten Abgeordneten nach Wismar zu schicken. 1434. Jun. 12.*

Consulibus Rostoccensibus.

Post salutacionem. Ersamen heren, guden vrunde. Alse wy vnse breue negest to ju gescreuen vnde gi vns juwe antwerde dar wedder vp benalet hebben, hebbe wy wol vornomen vnde begeren juwer leue weten, dat wy to ju insenden vmme des gemenen besten willen etlike sendeboden van vns, alse van Colne, vte Prutzen, vte Lyfflande vnde etlike anderer stede sendeboden, vmme mit jw gutliken to verhandelende ichteswelke stucke, dede nutte sin vor ju vnde juwe inwonere juwer stat etc., biddende fruntliken, dat gi den vnsen sendeboden juwen geleydebreff senden willen by dessem boden, de darvp warden scholen bynnen der Wismere, dat se vnde de se mit sik bringende werden, an guder velicheit vorwaret mogen wesen by ju in juwer stat vnde desgeliken to vnde aff vor jü vnde vor alle de jennen, de vmme juwen willen don vnde laten willen vnde scholen. Vnde gi vns, guden vrunde, willen hirane to bewisende versculde wy vmme juwe leue alle tijt gerne, wor wy mogen. Sijt Gode etc. Screuen des sunnauendes vor sunte Viti dage, vnder der van Lubeke secrete, des wy hirto brukende sin to desser tijt, anno etc. XXXIIII°.

Radessendeboden der gemenen stede der Dutschen hense, nu tor tijt bynnen Lubeke to dage vergaddert.

*Nach dem Concept auf Papier.*

## DXC.

*Die in Lübeck versammelten Rathssendeboten warnen die Städte Wismar und Stralsund vor den Räubereien des Herrn von der Veere. 1434. Jul. 8.*

Digitized by Google

Wismariensibus et Stralessundensibus.[1]

Post salut. Ersamen heren, leuen vrunde. Wy begeren jw weten, dat de copman van Brugge vns hebben gescreuen, wo dat de here van der Vere ingehalet hebbe scipher Hermen Scrineken mit syme hollike vnde dergeliken mer schepe mit copmansguderen geladen, vnde menet, vorbat to nemende, wes he bekomen kan, vppe de stede, de mit dem koninge in kryge wesen hebben, vmme schaden, de sinen vndersaten im kryghe bescheen schole wesen. Darvmme ok de copman van Brugge alle gudere wedder vpschepen hefft laten. Hirvmme, leuen heren, duncket vns van noden, dat gi mit ju warschuwinge alvmme don laten, vppe dat sik en islik de bet vor schaden moge hoden. Sijt Gode beuolen. Screuen in sunte Kyliani dage, vnder der heren etc. XXXIIII.

Radessendeboden etc.

*Nach dem Concept auf Papier.*

## DXCI.

*Der Rath von Münster schreibt dem Rathe von Lübeck und den dort befindlichen Rathssendeboten, dass der Bischof von Münster die Rückgabe Emdens beharrlich fordere und die Beschützung Imels nicht aufgeben wolle. 1434. Jul. 21.*[2]

Vnsen vruntliken grot myt vnsen denste to allen tijden vorgescreuen. Ersamen leuen heren vnd besunderen vrunden. Alse iuwe ersamheit an vns heuet don scrijuen, wo gij hedden negest gescreuen vnsen gnedigen heren van Monster, syne herlicheid bidden leten, dat he Focken Vken nicht husen noch in synen landen to wesen lijden wolde etc., so wo iuwe breff dat ynnehold, hebbe wij gutliken vorstaen vnd mid densuluen breue vnse vrunde geschicked an vnsen heren vorgescreuen, iuwe bodeschop mid den besten to weruen, dar vnses heren gnade in synen scrijften vns vp heuet laten weten,[3] dat syne begeringhe vnd menynghe sy, dat synen gnaden noch gesche, alse he vaken vnd vele gescreuen vnd begert hebbe van des slotes Emeden, dat eme de van Homborch vnd ere hulpere affhendich hebben gemaket, vnd synes knechtes vnd prouestes Ymelen, den se eme affgevangen hebben, vnd eme dat nicht lenger entleget werde, vnd so langhe als dat nicht gescheyn sy, so sy eme wal noid, to denken na raide syner heren vnd vrunde darvmme to manen vnd der genner,

1) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. I, S. 214.

2) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. I, S. 176—180. 3) Im Ms. *welten*.



Digitized by Google

de eme darto denen moghen, to bruken, vnd er syner scrijfft en sy de vorgescreuene Focke ny vor em vorvolget van iv noch vmme de zake vorclaget, so wo vnses heren breff dat mid mer worden ynnehold. Vnd, leuen vrunde, kunde wij in den offte in anderen zaken ton besten icht geraden vnd doen, dar were wij vmmers willich vnd bereyde to, sunderlix vmme iuwer leue willen, de God gespare gesund to langhen tijden. Gescreuen vnder vnsen secrete, in profesto beate Marie Magdalene, anno etc. XXXIIII°.

Borgermester vnd raid der stad tho Monster.

*Aufschrift:* Den ersamen heren radessendeboden der gemeynen stede van der Duysschen hense, nv tor tijd to Lubeke vorgaddert, vnde dem raide darsulues, vnsen leuen heren vnd guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des Siegels.*

## DXCII.

*Zahlung von 200 mℬ an den Bischof von Verden. 1434. Aug. 10.*

Bertoldus de Wyrna, secretarius reuerendi patris et domini, domini Johannis, episcopi Verdensis, coram libro recognouit, se a dominis consulibus Lubicensibus et a magistro Paulo Oldenborgh, prothonotario dominorum consulum Lubicensium, subleuasse et percepisse ducentas mrc. den. lub. ad usum prefati domini Johannis episcopi Verdensis. Vnde dimisit nomine dicti sui domini episcopi Verdensis prefatos dominos consules, ciuitatem, communitatem Lubicensem et magistrum Paulum pretextu illius ab omni ulteriori monicione seu inpeticione quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Laurencii.*

## DXCIII.

*Der Rath von Rostock bittet um Angabe der Namen der Rathmänner, die zur Schlichtung seines Streites mit dem alten Rathe nach Rostock abgeordnet werden sollen. O. J. (1434). Aug. 13.*[1]

Vnsen vruntliken grut tovoren mit begher alles guden. Ersamen leuen heren vnde guden vrunde. Juwer ersamheide breff an vns gesant inholdende, wo gi van milder beweginge vnde guder meninge, de gi to vns, vnsen inwonren vnde vnser stad hebben, vns latest schreuen na lude der cedulen in dem suluen

1) Vgl. No. 589.

Digitized by Google

breue besloten, begherende to vns in to sendende iswelke erbare sendeboden, de vns vormiddelst dem geuer des vredes helpen scholden, dat wi mit vnser wedderpartye gesleten worden, vnde darvmme sorchvoldichliken bekummert weren to vnsem, vnser inwonre vnde vnser stad eighen best, vromen vnde nutticheit vnde noch bekummert sin vnde desgeliken noch begerende sin etc., hebbe wi gutliken entfangen vnde wol vornomen vnde danken juwen erbarheiden vruntliken vor milde beweginge vnde gude meninge, de gi to vns hebben. Begeren des juwen ersamen leuen weten, dat wi darvmme sproken hebben mit vnsen erbaren borgheren vnde ampten, dar gi ok an schreuen hebben iswelke breue, de se vns doch so besloten antworden vnde vorbrachten, vnde wi beden, dat se de breue suluen lesen leten, vnde do se de breue hadden lesen laten, do antworden se vns de breue vnde seden, se wolden dat gentzlik bi eren erliken rad setten vnde em dar bistendich in wesen, wes wi juw schreuen, wolden se endrachtliken beleuen, als juw desse jegenwardige juwe bode wol berichten wert. Vnde, ersame leuen heren vnde guden vrunde, went wi na lude juwes breues nicht kennen kont, we de erbaren sendeboden sin, de juwe ersame leue to vns insenden wolde, vnde, leuen ersamen heren, iswelke mank den steden vns, vnse borghere vnde vnse stad nicht mit dem besten gemenet hebben vnde noch huden dach vns mit nenem guden menen, alse wol oppenbar vnde bewislik is, darvmme wi ok en des besten nicht louen moghen in den saken. Worvmme, ersamen leuen heren vnde guden vrunde, welke tid dat juwe ersame leue vns nemliken schrifft vnde to kennen gifft, we de erbaren sendeboden sin, de gi to vns insenden willen, so wil wi dat gerne vorder vorworden mit vnsem rade vnde juwen ersamheiden en vruntlik antwerd wedder to kennen geuen vnde vorschriuen. God spare juwe ersamheide salich vnde gesunt. Geschreuen vnder vnser stad secrete, am vridage vor Assumpcionis Marie virginis.

Ratmanne to Rozstoke.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtighen vnde wolwisen heren, radessendeboden der gemenen stede der Dudeschen hense nu tor tid to Lubeke to daghe vorgaddert, vnde der stad Lubeke, vnsen guden vrunden, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## DXCIV.

*Urfehde der Brüder Hans und Bartholomaeus Breide, Knappen, Söhne des Heinrich Breide. 1434. Aug. 22.*

Digitized by Google

Wy Hans vnde Bartholomeus brodere, genant de Breyden, Hinrikes Breyden seliger dechtnisse sone, knapen. Bekennen vnde betugen opembare in vnde mit desseme breue vor alleszweme, dat wy den ersamen heren borgermesteren vnde ratmannen der stat Lubeke, eren medeborgeren, inwonren, amptluden, vogeden, deneren vnde alle den eren, de se mit rechte vordedingen mogen, gelouet vnde gesworen hebben, louen vnde sweren in crafft desses breues ene rechte ware vullenkomene ewige orueyde, vor vns vnde vor alle vnse eruen, vrunde vnde mage, geboren vnde vngeboren, vnde vor alle de genne, de vmme vnsen willen don vnde laten scholen vnde willen, darvmme dat ere denere, an jaren vorleden, vnsen erbenomeden vader Hinrike Breyden vppe vnseme haue tom Netelsee dot geschoten hebben, vnde vorlaten se van der wegene alle vnde enen jewelken besunderen, vor vns vnde vor vnse eruen, vnse heren, vrunde vnde maghe, geystlike vnde wertlike, by vnser truwen, eren vnde eeden, qwijd, ledich vnde losz van aller vorder maninghe vnde wrake. Ok en schole wy noch en willen der erbenomeden heren borgermestere vnde ratman der stat Lubeke, erer menheide, medeborgere, denere vnde alle der jennen, de se mit rechte vordedingen mogen, vmme den vorscreuenen dot vnses erbenomeden vaders nummermer vyent werden, vnde ok nymant van vnser wegene, wente se vns vor vnsen doden vader beteringe gedan hebben to vnser genoghe vnde na vnseme willen, also dat wy ene leffliken vnde vruntliken dancken. Ok schole wy vnde willen mit eren besten vmmegân vnde ere vnde der eren ergeste wenden vnde affkeren, wor wy dat mit redelicheit don konen, na vnseme vermogen. Alle desse vorscreuen stucke vnde orueyde loue vnde swere wy Hans Breyde vnde Bartholomeus Breyde, brodere, mit vtgestreckeden armen vnde vpgerichteden vingeren stauedes eedes to den hilgen vppe dessen breff mit vrieme willen vngedwungen sunder alle vruchten vnde vare myt sameder hant, den erbenomeden heren borgermesteren vnde ratmannen der stad Lubeke, eren borgeren, menheyden, amptluden, vogeden, deneren, so vorberoret is, by vnsen truwen, eeden vnde eren, stede, vast vnde vnuorbroken to holdende sunder alle argeliste. insage effte hulperede jenniges rechten, vnde hebben des to merer betuchnisse der warheit vnse ingesegel mit gudeme vrieme willen gehenget an dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na der bort Cristi verteinhundert jar vnde in dem veervndedruttigesten jare, des sondages vor sunte Johannes Baptisten dage also he enthouedet wart.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden wohlerhaltenen Siegeln.* Vgl. Siegel des M.-A. Heft 7, p. 170.

Digitized by Google

## DXCV.

*Ein Güterraub des Grafen Heinrich von Wernigerode. 1434. Sept. 8.*

Cornelius Vickinchusen coram libro recognouit, quod Lodowicus Greverode sibi dimisit ad monendum quedam bona mercatoria, que dominus Hinricus, comes de Weriningerode, ante annis preteritis spoliauit et portauit ad ciuitatem in Wernyngerode valoris III$^{c}$ florenorum renensium, cum condicione tali, quidquid idem Cornelius de dictis bonis monuit, de istis dabit et presentare debebit Lodowico medietatem, et Cornelius debet de totis bonis habere redelike teringe. Eciam dictus Cornelius recognouit, se amplius propter dictis bonis expensas prefatas nullam monicionem aut impeticionem ad Lodowicum Greveroden et suos heredes facere velle et debere quouismodo. Eciam quidquid Lodowicus exposuisset ad prefatam causam, istud Lodowicus preantea de dictis bonis monendis subleuare debebit.

Cornelius Vickinghusen coram libro recognouit, se et suos heredes teneri Lodowico Greveroden et suis heredibus in sex florenis renensibus de prefatis bonis monendis persoluendis.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Nativ. Mar.*

## DXCVI.

*Der Rath von Lübeck bezeugt dem in Basel weilenden Bischof Johann die Grundlosigkeit des Gerüchts, dass das über die Stadt verhängte Interdict verletzt worden sei. O. J. (1434). Sept. 8.*[1]

Domino episcopo Lubicensi. Natiuitatis Marie.

Vnsen vrundliken denst mit wunsche alles guden touoren. Erwerdige in Gode vader, gunstighe here. Juwer herlicheyd breff ynneholdende, dat in dem hilligen concilio to Bazel eyn opembar geruchte sij, wo dat bynnen der tijd, alse men interdictum in der kerken to Lubeke vmme der bannynghe van Meydeborch willen holden scholde, etlike vnser medeborgere scholen geheten vnde mit vorsate ere doden vrunde hebben grauen laten vppe de kerkhoue, de vorsateliken to entwedemende etc., hebben wij wol vornomen, biddende, juwe herlicheyd alsodane zake bestan late, bet gij personliken bi vns komen: wij hopen, dat gij etlike dinge anders vindende werden, danne se jw benaled sint. Vnde dat ok juwe herlicheyd myn gescreuen vnde vorgebracht worde van

1) Vgl. Grautoff, Lüb. Chroniken Th. II. S. 66.

Digitized by Google

stucken, dede vnwillen twischen ju vnde vns vnde den vnsen irwecken mochte were lichte wol nutte vnde bequemelik, wente wij wetendes jo vngerne don wolde dat tegen horsam der hilligen kerken efte anders vnordelik were. Vnde wente ok nicht en twiuelen, juwe herlicheyd werde wol redelike vnde lymplike a worde van vns horen vppe de stucke in juwen breue gerored, wanne gij vns komen, hirvmme begere wij, dat gij alle dinge darup gudliken bestan lat vnde en laten vns ok nicht alto geringe to jw besorgen, dat wille wij vm juwe erwerdigen herlicheyd gerne vorschulden, wor wij mogen, de de hoghes here beware to langen saligen tijden. Vnde wente vns, leue here, de he prouest to Lubeke heft lesen laten copien eynes instrumentes van protestac de de her deken van Meydeborch in juwer vnde anderer jegenwardicheyd ged hebbe van der vorgeroreden zake wegen, hirvmme moge gij eme wol zecge vnde wij begeren des ok, dat wij jw gescreuen hebben, dat juwe herliche wol redelike vnde lymplike antworde van vns horende werde in der erst zake, wanne gij wedder bij vns komen, vnde dat sik de dinge lichte ander hebben, danne se juwer beyden herlicheyden vorbracht sin.

*Nach dem Concept auf Papier.*

## DXCVII.

*Dietrich Suckow macht dem Johann Hertze Mittheilungen über die Wünsche de Raths. 1434. Sept. 16.*

Paratam in omnibus voluntatem complacendi. Domine et fautor mih dilecte. Litteras vestras, in quibus scribitis, quatinus Thomam Bisenhusen an recessum vestrum in causis dominorum consulum ciuitatis Lubicensis in con cilio Baziliensi agendis substituistis etc., noueritis me sane intellexisse, et quo domini consules eidem Thome in signum approbacionis substitucionis vestr propinant X marcas lubicenses, quas ego domino Hermanno de Indagine, persuasistis in littera vestra, prompte presentaui. Insuper domini consule desiderant, vt eis quatuor priuilegia, quantum possibile fuerit, iuxta contine ciam litterarum propter hoc missarum vobis impetrare velitis, primum, ut ip et eorum ciues habeant omnimodam et meram libertatem fundandi benefici ecclesiastica, quorum ius patronatus iuxta disposicionem fundatorum apud laico perpetuo permaneat etc., ita ut ipsi fundatores pretextu illius ad statuendu aliquos perpetuos redditus pro aliquibus collegiis aut alias preterquam pr possessionibus ipsorum benefactorum nullatenus sint asstricti etc., secundun

Digitized by Google

ut priuilegium Allexandri insufficiens[1] ciuitati Lubicensi concessum, canens, quod nemo interdictum ecclesiasticum inibi ponere habeat, in meliori forma innouetur; tertium, vt in ciuitate Lubicensi ad ecclesiastica loca confugientes, qui siue propter crimina siue alias propter sua debita in foro seculari conueniendi fuerint, libere et impune abstrahi possint abinde et emunitas ecclesiastica per hoc non violetur; quartum, ut nuncii consulares in negocio ciuitatis Lubicensis missi ad aliena loca, in quibus interdictum positum fuerit, eo non obstante diuinis possint interesse etc. Ipsi enim domini pro expedicione litterarum, quantum iustum fuerit, libenter exsoluent. Insuper, domine, noueritis, quod Tidericus Meynesti impetrauit inhibicionem et citacionem a domino Johanne Wailungh, cui dominus papa causam ipsam audiendam commisit contra antiquos de consulatu Rozstokcensi, nulla facta mencione, quod causa pendet in concilio Baziliensi. Et si eisdem antiquis vestro auxilio et conciliis vtilibus assistere velitis, ut speratur de vobis, in hiis dominis de consulatu Lubicensi magnam noueritis complacenciam exhibere. Noua de partibus nostris presencium exhibitor litterarum aperiet. Statum curie papalis et alia occurrencia mihi queso scribatis. Vtinam possetis michi mittere bonum librum Inforciati in textu et glosa approbatum, ego precium condignum in loco vobis placito libenter exsoluerem. Personam vestram incolumem omnipotens conseruare dignetur mihi confidenter precepturam. Scriptum Lubeke, anno 34, die XVI mensis Septembris.

Tidericus Zukow, vester ad singula.

*Aufschrift:* Honorabili magistro Jo(hanni) Hertzen, domino suo precipuo, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit einem schwachen Rest des aufgedrückten Siegels. Von dem Empfänger aufgeschrieben: Recepi Florencie Veneris V Novembris per manus magistri (!) Gryuel. T. Sucow.*

## DXCVIII.

*Papst Eugen IV. trägt den Aebten von Lüneburg und Reinfeld auf, die Beschwerde der Lübecker, dass das Lübeckische Domcapitel, wenn es die Stiftung geistlicher Beneficien in den Lübeckischen Kirchen bestätige, allemal für sich selbst einmalige oder jährliche Leistungen ausbedinge, zu untersuchen und abzustellen. 1434. Sept. 20.*

Eugenius episcopus, seruus seruorum Dei. Dilectis filiis in Luneborg et in Reyneuelde Verdensis et Lubicensis diocesis monasteriorum abbatibus

1) Vgl. Bd. I. No. 238.



Digitized by Google

salutem et apostolicam benedictionem. Tunc apostolatus nobis desuper iniunctum officium digne peragere non dubitamus, si illa deuotorum fidelium uota prompto prosequamur assensu, per que ecclesiis in melius prosperatis diuinoque cultu propagato altissimus benedici ualeat peramplius et animarum salus procurari, unde illis, per que uota tam salubria hujusmodi impediri possent, ope nostra est promptius occurrendum. Sane pro parte dilectorum filiorum proconsulum, consulum, habitatorum et incolarum ciuitatis Lubicensis nobis nuper exhibita peticio continebat, quod nonnumquam diuerse persone, tam ecclesiastice quam seculares, deuotionis zelo inducte, cupientes suos in celestibus deportare thesauros, pro eiusdem cultus incremento nec non suarum animarum salute de bonis eis desuper creditis in maiori et aliis, que parochiales sunt, ecclesiis ac capellis dicte ciuitatis altaria siue vicarias aut alia beneficia ecclesiastica pro aliis personis ecclesiasticis inibi Domino seruituris erigere, instituere et dotare seu etiam alias canonicatus et prebendas, dignitates, personatus, officia et beneficia ecclesiarum predictarum amplioribus redditibus prouentibusque dotare seu illorum prouentus huiusmodi augmentare uoto gerunt. Et quia dilecti filii, capitulum dicte maioris ecclesie, ad hoc, ut ipsi erectiones, institutiones et dotationes seu augmentationes huiusmodi fieri permittant et in hiis consentiant, ab eisdem personis nonnullas pecuniarum summas siue annuos redditus et prouentus ipsis singulis annis soluendos iuxta quandam consuetudinem, que dissuetudo habenda est, exigere et extorquere nituntur, persone predicte ab erectionibus, institutionibus, dotationibus et augmentationibus predictis ac ab eorum bono proposito retrahuntur in cultus eiusdem diminutionem non modicam ac status ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum detrimentum. Quare pro parte proconsulum, consulum, habitatorum et incolarum predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut super hiis oportune prouidere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque, qui statum ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum cultumque huiusmodi propensis affectibus adaugeri desideramus et de premissis certam noticiam non habentes, huiusmodi supplicationibus inclinati discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus uos uel alter uestrum super premissis et eorum circumstantiis uniuersis inquiratis auctoritate nostra diligentius ueritatem, et si ita esse reppereritis, predicta consuetudine, ueluti dissuetudine, per uos repprobata personis predictis pro tempore quecumque altaria, vicarias et alia beneficia in ecclesiis et capellis predictis erigendi, fundandi et dotandi ac quorumlibet eorundem canonicatuum et prebendarum, dignitatuum, personatuum, officiorum et beneficiorum fructus, redditus et

prouentus, eis et alia redditus prouentus et bona adiciendi, appropriandi et assignandi eadem auctoritate licentiam concedatis, inhibentes districtius prefatis capitulo, ne de personis predictis occasione erectionum, institutionum, fundationum et augmentationum predictarum aliquid exigere aut eis inuitis recipere quomodolibet presumant, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, non obstante constitucione predicta ac ipsius maioris ecclesie iuramento, confirmatione apostolica uel quauis alia firmitate roboratis statutis et consuetudinibus contrariis quibuscunque. Datum Florentie, anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo tricesimo quarto, duodecimo kal. Octobris, pontificatus nostri anno quarto.

*Auf die Rückseite hat Joh. Hertze eigenhändig geschrieben:* Priuilegium Eugenii, pape quarti, quo conceditur proconsulibus, consulibus et inhabitatoribus ciuitatis Lubicensis, quod libere possint fundare quecunque beneficia absque solutione quatuor marcharum capitulo Lubicensi, expeditum per magistrum Johannem Hertze Florentie. Et non est opus ipsum exhiberi, nisi eius verum transumptum in cancellaria Romana factum, cum super exhibicione eius ipsa communitas per aliquem fuit requisita.

Jo. Hertze.

*Nach dem Original. Mit anhangender Bulle.*

## DXCIX.

*Klage des Albrecht Wulff gegen den Herzog Bernhard von Sachsen-Lauenburg. 1434. Sept. 26.*

Ersamen heren vnde guden vrundes. Ik kese jw vor rechte schedeslude, mit rechte to vorsche(de)n(d)e tusschen dem hochgeborn vorsten, heren Bernde, hertoghe to Sassen, vnde my, alle mynes rechtes by yw to blyuende.

To dem ersten schuldyghe ik en, dat de syne my myne knechte affgrepen, vte synen brode vnde dar weder in, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer schuldyghe ik en vmme den schaden van Elers weghene van Stove, den ik seder nomen hebbe, dat alle dingh to enem ende deghedynget wart, des my doch nycht wart, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer schuldyghe ik en, alse se beyde seten in vnvordelden gude vnde alle dyngh to hope galt, schade vnde vrome, myt hertogen Bernde vnde synen brodere, also leten se mynen vader vnde my nemen myd eren vo[go]geden vnde hofghesynde Henneke Maken to Sabentze myd groter walt vnde myd vnrechte, vnde branden em syne schunen aff vnde nemen mede, wat dar was, vte



Digitized by Google

eren brode vnde dar weder in, vnde hebbet my darane schadet so gud alse anderhalf hundert mark, alse se doch scholden wesen hebben, de mynen vader vnde my scholden vorbeden hebben, eft vns dat wolde en ander dan hebben. Alle desse vorscreuen stucke synd my schen vnvntsecht vnde vnvorwart, vnde hope, he schulle my mynen schaden in dem rechte wederlegghen, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer schuldyghe ik en, se nemen vns enen man to der Elmhorst, de heet Junge Grande, ere vo[ge]gede vnde ere hofgesinde, vt eren brode vnde dar weder in, vnde schade my so gud darane alse XX mark vnde hundert. Dar schuldyge ik hertogen Bernde vmme vnde hope, he schulle my den schaden wedderleggen, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer schuldyghe ik en, se nemen mynen vader vnde my enen man to Panpo, de het Witte Gherke, vnde nemen mede, wat he hadde, vnde schade my so gud alse XX mark vnde hundert, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer so nemen se vns enen man to der Wort, de heet Schutte, vnde schaden my so alse LXXX mark vnde nemen mede allen(t), dat he hadde, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer schuldyghe ik hertogen Bernde, se grepen vns aff Clawes Rabbeken vnde schatteden em aff XX mark vnde hundert vnde twe leste haueren, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer schuldyghe ik en, he grep enen ut dem gude, Dyderyk Sleregben syn voget do was, den he schattede to Kuddeworde, dat Hartych Schacke den vycaryen to vnser leuen Vrowen to Lubeke sette, dem [dem] schattede he aff sestych mark vnde hundert, de my borde to vorbyddende, alse de vycaryen suluen wal seggen schullen, dat se my koren, dat gud to vorbyddende vor beyden heren to Louenborgh vp der brughe, dar Hartych Schacke jegenwardych stund, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer schuldyghe ik en vmme en pert, dat my is vorstan, dat ik vor em vtsette, so gud alse sestych mark, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer schuldyghe ik en vmme en pert, dat mynen vader wart dot gheschoten, do hertoghe Eryk Odeslo brande, dat was so gud alse XXXX mark, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer schuldyghe ik en, dat syne voghede mynen hovemester grepen vte mynen vorwerke to Trettowe, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer schuldyghe ik en, dat he my darby brochte, dat ik mynen vedderen halp nemen dat syn, dar ik doch sware schuldynge vmme lide vnde

Digitized by Google

vragede se muntliken, wert em gulde edder nycht; so segeden se, dat gulde em nycht, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer schuldyghe ik en, dat se my vorbeholdet en mark geldes to der Hanwarde vnde de rechtecheyt, de ik dar hebbe, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer schuldyghe ik en, dat Hinrik Krummendijk vnde Kersten Haluestades knechte vtpugheden den hof to der Lanken, dat my van syner wegene schude, vnde my de kundynghe nycht (dede), alse en here synen manne don schal, wan he vygende heft, vnde hope, he schulle my den schaden wederleggen, vnde schade my so gud alse veftehalfhundert mark, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer schuldyghe ik en, dat my de Holsten affbranden twe dorpe, dat my so gud schade alse twe dusent mark, dat my ok schude vmme der vorscreuenen heren wyllen vnde wyl dat wol bewysen myd den, de my den schaden deden, vnde sette dat in dat recht.

Vortmer schuldyghe ik en, dat ik synes denstes vnde synes lofftes wol drehundert mark schaden hebbe, vnde sette dat in dat recht.

Dyt is de schuldynghe, de ik Albert Wulff hebbe to dem hogheborner vorsten, hern Bernde, [hebbe] hertoghe to Sassen, alse hyr vorscreuen is.

In desser vorscreuenen scryft beholde ik des myne macht, eft he in synem antwerde spreke, dat ik myd rechte mochte vorantworden bynnen desser tyd, er desse schedynge worde, dat ik des vnvorsumet were. Vort, erzamen heren vnde guden vrunde, wan gy my den schedebreff senden, dar gy vns mit rechte ane vorschedet hebben, so bydde ik denstlyken, dat gy my den besegelt senden myd juwen segele.

Erzamen heren vnde guden vrunde, alle desse vorscreuenen artykele sette ik by jw, myd rechte vns to vorscheden(d)e, alse vorscreuen is, vnde kese jw vor rechte schedeslude. Des to merer betuchnysse vnde wytlicheit so hebbe ik myn ingesegel drucket neden an desse scryft. Alle desse vorscreuenen stucke de sind my schen vnvnseght vnde vnvorwart, vnde hope, he schulle my den schaden in dem rechte wederleggen vnde sette dat in dat recht. Ghescreuen na Godes bort veerteynhundert jar darna in dem veervndedruttygesten jare, des sundages vor sunte Mychele.

*Nachtrag:* Leuen heren vnde vrunde. Desse schuldynghe hebbe ik vorghetten an der ansprake, de ik hebbe to dem hertogen Bernd van Sassen vnde synen man, so dat Hartych Schacke heft vteset dre dorpe, Tomen vnde Krukow

Digitized by Google

vnde Abbendorpe, de he vorset heft den vycaryen to vser leuen Vrowen to Lubeke myd allem rechte, dar ik vor louet hebbe,[1] vnde de vorscreuene Hartych Schacke heft my seght warynghe to donde, dat ik des loftes sunder schaden blyue, vnde de warynghe kunde ik em in teyn jaren ne affmanen, vnde de dorper werdet vorwosted vnde de holtynge werdet vorhowen. Ok so hebbet my de vorscreuenen vycaryen de gudere bevalen vmme vredes wyllen in myne beschermynghe vor der herschop vnde in jegenwardycheit des vorscreuenen Hartych Schacken. Desse vorscreuenen gudere entholt my de vorscreuene Hartych Schacke vor myd wald vnde let de gudere jamerlyken vorderuen, des ik in groten vorderflyken schaden komen mochte vnde komen byn. Wes my de vorscreuene Hartych Schacke in dem rechte plychtych is, dat sette ik by den erlyken rad van Lubeke in dat recht myd myner anderen schuldynge, de ik en alreyde in scryft gheuen hebbe, vnde hebbe des to tuge myn ingesegel drucket an dessen breff.

*Nach dem Original auf Papier mit untergedrücktem Siegel, der Nachtrag auf einem beigelegten Blatte.*

## DC.

*Klage des Johann Hummersbuttel gegen die Herzoge Erich und Bernhard von Sachsen-Lauenburg. O. J. (1434. Vor Oct. 9.)*

Dyt ys de schuldinghe, de Johan Hummersbotel heft to den heren van Sassen, hertoghen Erike vnde hertoghen Bernde, alzo dat ere hofghesynne vt erem brode vnde wedder in ere brôt nemen Johanne vorscreuen to Bunnigstede perde, ossen vnde koye vnde wes dar was, vnde Johan de schuldinghe vnde ansprake myt en ghehat heft van der tyt, dat des schude, vnde eme ne lik edder wandel van den vorscreuenen heren weddervaren kunde. Desses vorscreuenen schaden heft Johan ghenomen vppe achtehundert mark vnde settet dat in dat recht, by de erbenomeden heren van Lubeke vnde van Hamborch to bliuende vnde vns darvmme to schedende. Des to tuchnisse so hebbe ik Johan Hummersbotel myn inghesegel drucket vppe dessen breff.

*Nach dem Original auf Papier. Von dem untergedrückten Siegel ist das Wappenbild noch einigermassen deutlich, von der Umschrift Nichts erhalten.*

## DCI.

*Antwort des Herzogs Bernhard auf die Klage des Johann Hummersbuttel. 1434. Oct. 9.*

1) Vgl. Bd. VI. No. 536.

Digitized by Google

Van Godes gnaden wij Bernd, hertoge to Sassen etc., bringen vor jw ersamen heren borgermestere vnde raadmanne der stede Lubeke, Hamborgh vnde Luneborgh vnse schuldinge vnde tosprake, de wij hebben iegen den duchtegen Johanne van Hummersbuttel, der zuluen blyue wij bij jw vorbenomeden in dem rechte to uorschedende.

Tom ersten schuldeghe wij den benomeden Johanne, dat syn sone vns vnde de vnsen to Kuddeworde, Roseborgh, Grabow, Parkentijn, Kankelow vnde Wangelow heft helpen rouen vnde bernen vnde dat vnse genomen vnuorwart vnde vnentzecht vnde heft dijt gedan vte synen huse vnde dar wedder in. Mene wij, dat de benomede Johan vns vor synen sone in den stucken mogelken schole antwerden vnde vns vnsen schaden vorboten vnde vor den oueruangh lijk vnde wandel doen. Dat sette wij bij jw in dat recht.

Dusser vorgescreuenen tosprake blijue wy bij jw ersamen borgemesteren vnde raadmannen der stede Hamborgh vnde Luneborgh in den rechten to uorschedende, vns vorbat to beholdende, vnse tosprake vornemelker vnde zunderger to makende etc. hebbe wij, dusses to bewissende, vnse ingesegel gedrucken heten benedden vnder desse (scrift) na Godes bord verteynhundert jar darna in dem vervndedruttegesten jare, am daghe sunte Dyonisii.

*Nach dem Original auf Papier. Mit untergedrücktem, theilweise erhaltenem Siegel.*

## DCII.

*Antwort des Herzogs Bernhard von Sachsen-Lauenburg auf die Klage des Albert Wulff. 1434. Oct. 9.*

Desse nagescreuen gesette vnde artikele van Godes gnaden wij Bernd, hertoge to Sassen etc., geuen vnde zetten tegen den duchtighen Albert Wulue nu tor tyd wonaftich to Trittow, vnde begeren to eynen iewelken dele vullenkomen redelke vnde nuchaftighe antworde bij eden vnde bij truwen, na schickinge des bestendegen rechtes, des wij vort myd allen nauolgenden stucken bij jw ersamen heren, borgermesteren vnde radmannen der stede Lubeke, Hamborch vnde Luneborch, bliuen in dem rechten to vorschedende. Tom ersten schuldege wy Albert Wulue, dat he in vorledenen jaren to twen tijden sluch vns af twe vnser brodegen knechte bynnen vnseme hogesten richte to Louenborch vp vnser vrigen strate, de ene was genomed Aldewerlt, de andere was genomed Tharand; dijt dede he myd vorsatliker wald bynnen veligem vrede, alz he vnse hussittende belende erfsworne man was vnde wij to den tijden mid em nicht

anders wusten wan gud, vnde myd waltliker dat entseten vnde voreghan heft, alz he vns noch vor is eren vnde rechtes, vnde begeren noch lijk vnde wandel darvmme vnde wes recht is. Dat sette wij by juw ersamen vorbenomeden in dat recht.

Tom anderen male sette wij iegen de(n) benomeden Albert Wulue: wij lenden em eynen brunen hengst, den vnse husfrouw hadde medebracht vth Pomern, dar zende he den jungen Sleregen mede na houeluden vnde anderswor synes werues, de sulue hengst is vns noch nicht wedder worden, den achte wij vppe achtentich mark, vnde begeren, dat he vns betalinge vnde nuge darvor dů. Dijt is bewijslik vnde war.

Tom druddenmale sette wij, dat Alberd Wulf, na den jaren vnses heren Christi dusent verhundert in dem XXXIII jare, dre weken na dem hilgen Paschedage, des zondages Jubilate, myd synen knechten bestelde vnde hofgezinde, dat se myd Hinrik Schacken vnde Diderik Sleregene, Wille vnde Guidecow, Siggem vnde myd anderen eren helperen pucheden vth der Vindenichte hus to Kuddeworde by nachtslapender tijd vnde nemen darvth kort vnde kleyne allent, dat darynne was, vnde sundergen nemen se mede wech vnschemelken vnde naket der genanten Vindenichte suster. Dijt deden de nachtpuchere vorbenomet van Trittow vnde dar wedder to, dar de zuluen vns mede wüsteden VII mark geldes jarliker gulde, wij menen den schaden vnde ouervank vppe Alberde to irforderende, nadem wij zyner lyues vnde gudes velich weren. Dat sette wij ouer in dat recht.

Tom verden male sette wij, dat in dem suluen jare in dem hilgen auende to Pinxsten Henningh Hesten zeliger myd anderen synen helperen, bij namen Volmer Breijde, Hans van dem Haghen, Luder Rumer, Hans Breyde, Henneke Schinkel, Ludeke Stalbom, Hinrik Schacke, Otte vnde Marquart Bichele, Marquart van Siggem, Gudekow, Tockow, Wenke, Willangk, Hans Moller vnde Cappennagel zeliger, grepen vns vnde vnser land an vyantliker wyse, vnde wolden vns hebben afgewunnen land vnde lude, lyf vnde gud, vnde wunnen vns dosulues af III vangene vnde VI reysege perde vnde wundeden vns vnse guden lude af, dar hadde Alberd Wulf de zynen mede myd XIIII perden; dijt schach van Trittow, vnde dar vluchtiges wedder to vnde in de vogedye darsulues, vthe Alberd Wulues brode vnde dar wedder in. Den schaden vnde de vare, den wij darouer nemen vnde stunden, wolde wij nicht stan vnde lijden eft geleden hebben vor $XX^{M}$ mark, vnde eschen van Alberde (vor) den schaden vorbot vnde vor den oueruank lijk vnde wandel vnde hopen, dat he vns des nicht kone

Digitized by Google

vor wesen, nadem he dijt heft geschicket vnde bestellet myd synen knechten vnuorwart vnde vnentsecht. Dat sette wij auer in dat recht; dijt is openbar bewislik vnde war.

Vortmer in dem suluen jare III weken na Pinxsten des zuluen Alberd Wulfes knechte, Wenke, Gutzkowe vnde Kosueld, reden van Trittowe vnde nemen XII perde vnsen vndersaten to Wangelowe vnde vorkoften de perde to Berchteheyle, vnde reden vppe Trittow. Den schaden achte wij vppe hundert mark, vnde eschen den van Alberd Wulue to vorbůtende. Dat sette wij auer in dat recht.

Darna achte dage quemen Vyuians Stake vnde Gůentyn, syn broder, Sleregen, Johan van der Gest, Wille, Gudekow vnde Wenke myd anderen medehelperen, Albert Wulues knechten, vnde nemen to Parkentyn, vnuorwart vnde vnentsecht, dem kerkheren, Bloemen vnde anderen armen luden perde vnde koye, beter wan soshundert mark, dat deden ze van Trittowe vnde dar wedder to, den schaden esche wij van Alberde to vorbotende vnde vor den ouervank lijk vnde wandel in dem rechten.

Vortmer schulde wij Albert Wulue, dat he myd synen hulperen vel bij nachtijden in dat dorp to Langen Apeldorn vnde brande dat af vnde nam, wes dar was, dar hadde [dar hadde] he vnse hofgezinde to beden vnde dede dat vthe vnsem lande oüer vnse vere myd vnsen vloten vnde schepen vnde dar wedder in, vmme des willen de van der Schulenborch vnsen broder vnde vns wedder sochten in den Derzing myd roue vnde brande, vnde nemen vns zwyn vnde koye bouen twijer dusent marke wert, vnde togen vnse man, hoffgezinde, denre vnde knechte dar nedder, dat vns to schaden gekomen is, an schattinge, an harnsche vnde an perden bouen achte dusent rynsche gulden, den schaden wij van nemende anders hebben wen van Alberde Wulue, darvmme esche wij den van em wedder. Dat wij setten in dat recht.

Vortmer schulde wij Alberd Wulue, dat he vns oüer gescreuen vnde sproken heft, dat wij eyn morder syn, dat wij myd synen breuen myd anderen bedderuen luden wol bewysen moghen, darane de zulue Alberd myd syner groten vntucht vnsen furstliken êren to na screuen vnde sproken heft, vnde wolden des vmme nên gud geleden hebben, vnde eschen van em dar lyk vnde wandel vmme in dem rechten.

Vortmer sette wij iegen de(n) benanten Albert Wulue, alz he zat to Wotersen in Vicken Daldorpen huse, vnde dachte vnser ouele vnde zede, he wolde vns honen vnde schenden, vnde to Lubeke vnde in andere stede in den kak hen-



Digitized by Google

gen etc., vor den hon, laster vnde smaheijt, alz he vns dar bod vor den guden luden, frouwen vnde juncfrouwen, esche wij lijk vnde wandel vnde wolden des vmme nen gud geleden hebben. Dat sette auer in dat recht.

Vorbat wij beclagen vnde schuldigen den benanten Albert Wulue, na den jaren vnses heren Christi dusent verhundert in den XXXIIII jare des donredages in dem lutken Vastelauende, quam Hermen Mokerman myd synen geuerden Otten Bichel, Ludeken Stalbome mid Alberd Wulues knechten, vnde reden vte synen dorpen vnde vte der vogedye tho Trittow vnde branden vns aff vnsen hoff Kuddeworde, myd ossen, perden, koyen, swynen vnde schapen, de ze bepaleden in dem hus, vnde dat vorwerk, myd ketelen, gropen, kannen, krosen, pannen, kokentow vnde bruwtow, myd bedden, beddeclederen vnde myd husgerade, alz id dar was, vnde deden vns bouen dusent mark to schaden, den eschen wij van Alberde to vorbotende, vnde setten dat myd em in dat recht.

Vortmer schulde wij ene, dat de benanten in dem zuluen dage, alz ze in Alberdesdorpe herberge hadden vnde weren dar vte reden, pucheden se vth vnse dorpere Kuddeworde, Kerseborch vnde Grabow, vnde nemen dar vth rede penninghe, perde vnde plunderware, vnde grepen vte den zuluen dorpen vnse arme lude, de ze vort to sittende brachten, vnde reden van stund to Trittow vp in syn hus, den schaden myd der schattinge achte wij vppe dusent mark, dyt is vns van Alberte io geschen vnuorwart vnde vnentezecht, vnde eschen den schaden van em to vorbůtende. Dat sette wij auer in dat recht.

Vortmer sette wij iegen Alberte Wulue, dat he zunder noed, men vmme zunderghes wreuels vnde homůdes willen vnseme brodere vnde vns, synen erfboren heren, manschup, denst vnde truwe vpzede, alz wy em eft den synen ny zulke oueldat vnde bosheyt bewiset hadden, dar he dijt mogelken vmme dun mochte, vnde hedde wij em eft den synen jenege gewalt eft oueruangk vorsatliken gedan eft důn laten, dar wij em bilken antwort vmme plichtich weren in dem rechten, vnde wolden des nicht hebben gedan, des wij em doch ny vorwest hebben, dar vmme de genante Albert Wulf vns dijt myd vnredelicheyt heft gedan wedder God vnde recht etc. Mene wij hijrvmme, dat alle syne erfliken man, leen vnde gudere, de van der herschup to Sassen to lêne gan, vnseme broder vnde vns vorleddeged vnde voruallen syn na keyserlikem rechte, vnde in de pyne dar enbouen, de darvp gescreuen is. Dat sette wij bij juw vorbenomede schedeslude in dat recht.

Desse vorscreuen schuldinge vnde tosprake wij Bernd, van Godes gnaden hertoghe to Sassen vorgenomet, setten bij jw ersamen borgermestere vnde

Digitized by Google

ratmanne der stede Lubeke, Hamborch vnde Luneborch, in dem rechten to vorschedende, vnde beholden vns hirinne de macht, eft vns noed worde, na Albertes antworde vnse ansprake vnde schuldinge vornemelker to settende, vurder to vorantworden vor juwer utlegginge des rechtes, alz dat zedelk vnde wontlik is. Gegeuen to Louenborch, na Godes bord dusent verhundert jar darna in dem veervndedruttighesten jare, in dem dage des hilgen mertelers sunte Dionisij, vnder vnsen ingesegel gedrucket vnder desse scrift etc.

*Nach dem Original auf Papier. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

## DCIII.

*Klage des Herzogs Bernhard von Sachsen-Lauenburg gegen den Ritter Johann Stake. 1434. Oct. 9.*

Van Godes gnaden wij Bernd, hertoge to Sassen etc. Enbeden den ersamen heren borgermesteren vnde radmannen der stede Lubeke, Hamborch vnde Luneborch vnsen gunst vnde guden willen tovoren. Ersamen besundern guden vrunde. Wij gheuen vnde setten vnse ansprake vnde schuldinge wedder den strengen ritter, her Johan Staken, an jw to bringende alz an vnse willekorden schedesheren, recht darouer to sprekende, so zik dat gebord.

Tom ersten schulde wij her Johan Stake, dat he in vorledenen jaren de syne darmede hadde, de vns myd dem Schelen Grůnow hulpen afbernen Parkentyn vnde Goldenitze; dar nemen se an perden, koijen, zwynen vnde schapen beter wan achte hundert mark vnde branden vnse armen lude Blomen, Winteruelde, Steffen vnde Jawolde vnde deden en bouen dusent mark schaden; dijt dede de genante ridder myd den zynen vnuorwart vnde vnentzecht, den schaden vorbenomed esche wij van em to vorbůtende, dat sette wij bij jw in dat recht.

Tom andern male schulde wij den benanten her Johan Staken, alz he in vortijden na den jaren Cristi duzend verhundert jar in dem druttigesten jare vor den ersamen rederen der stede Lubeke, Hamborch vnde Luneborch vns beschuldege vnde tosprake dede vmme de zuluen zake, dar he vns nu vmme tosprekt, alz dat syn tosprake vnde vnse antwerde darentegen in der tijd gegeuen vurder vtwyset; vppe de genante syne tosprake vnde vnse antwerde de erbenomeden ersamen stede ordel vnde recht spreken vnde screuen, dat her Johan Stake vns de were plichtich is to donde, nadem wij de van em escheden. Bouen dat vns de were toscheden is vnde he des in dem rechten nicht heft gedan, heft vns Godschalk van Alleuelde entczecht wedder God vnde recht vnde noch mer syner geuerden guder lude vnde arme helde, de vort vmme



Digitized by Google

synen willen entczeden vnde zodder, alz de genante zake vor den vpgenomeden erbaren steden hangede vnuorscheden, vns vnde de vnsen hebben geroued vnde gebrand wedder God vnde recht vnde vns schaden totoghen bouen teyn dusent rynsche gulden, dat wij nabringen willen, wan des nod is. Mene wij, de obenompde her Johan Stake schal vns in dem rechten den benomeden summen goldes vnde wes wij em in dem rechten vurder tobringen konen, deger vnde al vorbûten vnde vornûgen. Dat sette wij bij jw ersame schedeslude in dat recht.

Desse vorbenomeden tosprake wij Bernd, van Godes gnaden hertoghe to Sassen vorbenomed, geuen tegen den benanten her Johan Staken vnde blyuen der bij jw, ersamen borgermesteren vnde ratmannen to Lubeke, Hamborgh vnde Luneborgh, in dem rechten to vorschedende, vnde beholden vns de tyd vor juwen vtsproke, eft her Stake dar wes in seggen wolde, dat wij dar mogen enjegen seggen vnde scryuen, alz dat zedelk is vnde eyn wonheit is etc. Gegeuen to Louenborg, na Cristi gebord dusent verhundert in dem vervndedruttigesten jare, an dem dage des hilgen mertelers sunte Dyonisii myd synen kumpanen, vnder vnsen ingesegel gedrucket vnder desse scrift.

*Nach dem Original auf Papier. Mit untergedrücktem, wohlerhaltenem Siegel.*

## DCIV.

*Antwort des Herzogs Bernhard von Sachsen-Lauenburg auf die Klage des Knappen Albert Wulff. 1434. Oct. 31.*

Van Godes gnaden wy Bernd, hertoghe to Sassen etc. Enbeden den ersamen heren borghermesteren vnde ratmannen der stede Lubeke, Hamborch vnde Luneborch vnsern fruntliken grut myd sunderger gunste vnde willen tovoren. Alze de duchtighe Albert Wulff sine tosprake wedder vns heft ghegeuen, zo ys dyt nagescreuene vnse antwerde darenjegen, de wij bij iw vorbenomeden ersamen heren setten an dat recht.

Tom ersten, alzo he schrift, dat de vnse em sine knechte affgrepen vt vnsem brode vnde dar wedder in etc., der ansprake vnde allen darna esche wij vor vnse antwerde ene rechte bestellede were, dat wij vort bij iw vorbenomeden ersamen schedesheren setten in dat recht, wer he vns de ich(t) mogelken dôn schole vnde wodane wijs. Na der were ys to dem vorbenomeden vnse antwerde: de vnse hebben eme sine knechte nicht affgrepen vnde schrift vns dat to vnrechte ouer, dat sette wij in dat recht.

Tom andern segge wij, dat an vns des nen gebrek is gewest, wij enstaen

Digitized by Google

em nenen schaden to, wij hebben em ok vor nenen schaden geloued efte vorwilkored, dat sette wij ouer myd em in dat recht.

Tom drudden ys vnse antwert: wij enstaen em nichtes darane to vnde weren to der tijd, efte dat geschen were, in vnsen vnmundigen jaren, vnde ys vns degher vnwitlik vnde sint rades vnde dat vnschuldich, vnde hopen, he schole myd redelcheid vns dar nicht vmme schuldigen.

Tom verden is vnse antwert alze tom drudden, wij hebben des nicht gedaen edder geheten noch dar vulbort to gheuen vnde ok nicht genoten, vnde he schal vns myd reddelcheit dar nicht vmme schuldigen, dat sette wij bij jw ersamen in dat recht.

Tom veften ys vnse antwert alzo to dem verden.

Tom zosten is vnse antwert alze tom verden.

Tom souenden is vnse antwert: wij enhebben em nemende affgegrepen, noch rad edder dat darmede had, vnde hebben des ny genoten, sunder wij hebben irfarn, dat de zulue man mit Albertes willen gegrepen wart vnde Albert lichte sin deel daraff nam, men in vnse nud vnde vromen is des sinen nicht gekomen vnde hopen, wij en doruen in deme rechten des nicht vorboeten, wente de id schal gedaen hebben, is noch an deme leuende. Dat zette wij bij jw ersamen heren in dat recht.

Tom achten is vnse antwert: de man hadde vns vnse holt affgehouwen, dar makede he vnsen willen vor, dar wij vns mid Hartwigh Schacken, des it syn erue ys, wol hebben vmme vorghaen, vnde staen Alberte in vnsem lande nicht to, wene to vordegedingende. Dat sette wij ouer by de ersamen heren in dat recht.

Tom negeden is vnse antwert: Volrad van Tzule, Vicke Daldorp vnde Albert Wulff hadden vor vns geloued, des loftes hebbe wij en allen wol benomen, dat wij bewysen vnde nabringhen moghen vnde stan em nenes schaden to, sunder he makede vns gherne schaden vmme hates willen, dat sette wij ouer bij de ersamen heren in dat recht.

Tom teynden ys vnse antwert: wij en hebben Odeslo nicht gebrand vnde sines vaders nicht gebeden vnde weren to der tyd, alze dat schak, vnmundich vnde hopen, it schal vns helpen, dat wij vnschuldich sin raat, daet, nud vnde vromen, vnde menen, wij sint Alberte dar nicht vmme plichtich. Dat sette wij ouer bij jw ersamen schedesheren in dat recht.

Tom elften is vnse antwert: den vnse knechte wedder haleden, de was vnse knecht vnde nicht sin houemester, den hadde vns Albert enspaent vnde was vns entghaen, vnde is vort, zodder vnde noch van stund vnse brodeghe

Digitized by Google

knecht; hope wij, dat wij Alberte dar nicht plichtich vmme sin, vnde is sin vntucht, dar he dat vpthud, dar he zuluen schuld ynne hefft etc.

Tom twelfften is vnse antwert: do wy zôken wolden, dede wij em vnde eynem jewelken myd vns openbår witlik, wor vnse rijt henne ghald; wolde he hebben wedderkeret, dat mochte he wol gedaen hebben, vnde hopen, dat wij em dar nicht vmme plichtich sin, dat sette wij ouer by iw in dat recht.

Tom drutteynden ys vnse antwert: wij enstan em an der Honwarde nichtes to, wy hebben des leuendeghe waren, dem vnse broder vnde wij dat genante dorp myd aller tobehoringhe hebben affgekofft; kan he ouer vord in dem rechte nogafftighen bewijsen, dar wij eme recht ane sin van der wegen, wij willen deme rechten volge dûn, vnde hopen, dat wij em vurder nicht plichtich sint. Dat zette wij ouer bij de ersamen heren in dat recht.

Tom verteynden is vnse antwert: de benante Hinrik Krummendijk vnde Kersten Halverstad, knechte, hadden ny manynge efte schulde to vns vnde wurden ok ny vnse vigende, wes de em deden, hebben ze em nicht vmme vnsen willen daen, men vmme synen willen, vnde hopen, dat wij em vurder nicht plichtich zynt. Dat sette wij ouer in dat recht.

Tom veffteynden ys vnse antwert: wij en hebben de tijd vnses leuendes ny zo gud den Holsten alz en akkerperd genomen vnde ny veyde myd en gehad to den tijden, alzo Alberte dat geschen ys, vnde hebben em vmme vnsen willen den schaden nicht gedan, men vmme sinen eghenen willen, dat he herbergede vnde hegede de gennen, de de domhern van Hamborgh roueden; mene wij, dat wij em vurder nicht plichtich zynt. Dat zette wij ouer bij jw ersamen hern in dat recht.

Tom zosteynden ys vnse antwert: wij enstan em al vnde deger nenes schaden to, wor he vor vns geloued hadde, hebbe wij ene wol benomen; kan he hirenbouen vns mit rechte schaden tobringen, den mote wij lijden vnde hopen, dat wij em vurder nichtes plichtich zynt. Dat zette wij ouer bij iw in dat recht.

Tom lesten, alse de duchtige Albert Wulff in siner vorgetenen ansprake, de he zande, in synen breue aldus ludende, so dat Hartich Schacke heft vtesad dre dorpere Thomen, Crukow vnde Abbendorpe den vicarien to vnser leuen Frowen to Lubeke etc., ys vnse antwert: de benomede Hartigh ys nicht binnen landes, wan he to lande kumpt, wil em Albert worvmme schuldigen, wy zynt siner mechtich vnde menen, dat wy van des wegen Alberte vurder nicht plichtich zynt.

Alze he vorbat schrifft, dat he de benanten dorpere hebbe nomen in sine bescherminge vor der herschop, mene wij, dat he myd sunderger ouerdaet

Digitized by Google

vnde modwillen zijk annympt in vnseme lande de herlicheyt, dar vnse guder to vordegedingende, des wij em doch nycht tostaen, vnde menen, he do vns vnde den vnsen dar to kort ane. Dat zette wij ouer bij de ersamen heren in dat recht.

Ersamen leuen heren, besundern frunde. Desse vorscreuene vnse antwerd yegen Albert Wulfes schuldinge zette wij by iw mit rechte to vorschedende, myt beholtnisse, de zuluen antwarde vor juwen vtsprôken to vorbeterende etc., alze dat wontlyk ys. Des to tughe hebbe wij vnse ingesegel gedrucket heten nedden vnder desse schrifft na Cristi gebord verteynhundertjar darna in dem vervndedruttigesten jaren, am auende Aller hilghen.

*Nach dem Original auf einem Doppelblatte Papier. Mit untergedrücktem, gut erhaltenem Siegel.*

## DCV.

*Klage des Ritters Herding Stake gegen die Herzoge von Sachsen-Lauenburg. O. J. (1434. Vor Nov. 4.)*

Dyt ys de schuldinghe vnde ansprake, de her Herdingh Stake heft to den Sasschen heren. Int erste, dat hertogh Erik brande Odeslo, do tor tijt sin rechte pand wesende, vnentsecht vnde vnvorwart, vnde her Herdingh sat myt dem vorscreuenen heren hertoghen Erike in sundergher groten vruntschap vnde handelinghe vnde wart em an syner rente, de he hadde in der erbenomeden stad Odeslo, to schaden alse vp soshundert marke lubesch, vnde de ghennen do mit em dar wesende nemen deme suluen her Herdinghe erstbenomet an reden pennynghen vth ener kisten drevndedruttich mark vnde hundert. Ok vorbrande em de sulue hertoghe Erik in der stad Odeslo souen eghene huse, dar he em an der rente vnde husen schaden dede vp veerhundert mark lubesch.

Alle dessen vorbenomeden schaden vnde dat recht set de vorscreuene her Herdingh Stake by den ersamen rad to Lubek vnde by den van Hamborgh in dat recht, darvmme to entschedende, vnde ok wer de[n] vorscreuene[n] hertoghe[n] Erik vnde syne vrunde dem vorscreuenen her Herdinghe dar beyde nicht to antworden scholen, nach dem se do beyde in sameden gude seten vnde ere sameden weren vnde noch ere sameden man synt, de den schaden deden. To bewisinghe, dat her Herdingh Stake aller desser sake vnde schuldinghe by den erghenanten steden bleuen is, so heft he syn inghesegel drucket vp dessen breff.

*Nach dem Original auf Papier. Mit untergedrücktem, theilweise erhaltenem Siegel.*

Digitized by Google

## DCVI.

*Antwort des Herzogs Erich von Sachsen-Lauenburg auf die Klage des Ritters Herding Stake. 1434. Nov. 4.*

Alse vns Erike, van Godes gnaden to Sassen, to Engeren vnde Westualen etc. hertoge, beschuldiget vnde anspriket her Herding Stake, so dat syn schuldebreff inholt vnde vtwiset, der schulde alle vnde eynes jewelken besundern esche wij van dem genanten hern Herdinge eyne nochaftige, rechte, bestalde were gedan, gelouet vnde vorwissent vnde setten an dat recht, eft he vns de dorch recht eyr vnsem antworde icht don schulle vnde wů. Na der gedan, geloueden vnde bestalleden were is vnse antword vnde eyr nicht.

Vnde alse vns denne de genante her Herding schuldiget vmme schaden, den wij ome schullen gedan hebben to Odeslo etc., sette wij vor vns eyr vnser antword to hulpe vnsen rechten: nademmale dat de vorbenomede her Herding an sinen schulden nicht nochafftigen benomet, vthdrukt vnde ok nochafftich enmaket de jenne, de den schaden schullen gedan hebben, vnde woranne vnde weme de schade geschen sij, so ensij wij ome to den suluen synen schulden neynes antwordes plichtich, vnde setten dat an dat recht.

Wert auer gescheden, dat wij antwordes darto plichtich syn, so is dat nabescreuene vnse antword. Wij worden in vortijden grofliken vnde swarliken mennigerleie wijs beschediget vthe Odeslo vnde dar wedder in van den jennen, de men darsulues husede vnde hegede, darvmme wij wedder vppe see sochten, vns sodaner gewald to erwerende, vnde meynen, wes wy eder de vnse dosulues so deden eder gedan hebben, mogen wij mit gelike wol gedan hebben, vnde wes wij darsulues to der tijd deden, hebben wij mit eren gedan vnde hadden vns des to den eren an den jennen, dar vns des nod was, wol verwared, alse wij dat wol nabringen kunnen, eft des nod worde.

Jodoch wes wij vnde de vnse darsulues to Odeslo gedan hebben, des hebben wy vns gutlik mit dem hochgebornen forsten vnde hern, hern Alffe vnde hern Erick, hertogen to Slesewig vnde greuen to Holsten, vnsen leuen ohmen, der vigende wij do weren, gerichtet vnde vorghån, de vns sodane dat vnde schaden, alse to Odeslo schach, gensliken togegeuen hebben to twen tyden, vns dar nicht meer vmme antolangende, vnde deden dat in jegenwordicheit veler vnser heren vnde vrunde, ok vnsir manne, alse dat witlik vnde war is vnde wij wol nabringen kunnen, offt des nod worde etc.

Alle desse vorgescreuene vnse antword tegen schulde hern Herdinges Staken erbenomed setten wij Erick vorbenomed by de ersamen rede der stede

Digitized by Google

Lubeke vnde Hamborg, vns mit ome na sinen schulden vnde vnser antword in dem rechte darvmme to vorschedende. Des to bewisinge hebbe wij vnse ingesegel gedrukt heten uppe dussen breff na Godes bord verteynhundert jar darna in deme vervndedrittigesten jare, des donnersdages na Alle Godes hilgen dage.

*Nach dem Original auf Papier. Mit geringen Resten des untergedrückten Siegels.*

## DCVII.

*Klage des Detlev von Hadeln gegen den Herzog (Bernhard) von Sachsen-Lauenburg. 1434. Nov. 9.*

Den erwerdighen vnde vorsichtigen borgermeisteren vnde radmannen der stad Lubeke. Dyt ys de tosprake, de yk Detlef van Hadelen deme hertogen van Sassen totoseggende hebbe. In dat erste, dat he minen vader afgrypen let vte synem brode vnde wedder yn syn brot vnde let ene pinegen, dar he af nam den dot, vnde nam em uppe de sulue tyt perde also gud alze XXXVI mark, item hundert lubessche gulden, de mynem vader vnde myner moder genomen worden, do he Odeslo vorbrande. Item XXVI vulwassen qwekes to der suluen tijt. Item myn broder Lemmeke vnde yk vorloren harnsch also gud alze XXX lubessche mark bynnen Odeslo, do yt vorbrande. Ok vorbrande he vns en hus also gut alze XL mark bynnen Odeslo. Item schadede he vns uppe de suluen tyt alse gut alse hundert mark an korne vnde husgerade vnde an miner moder klederen vnde beddewande. Alle dessen vorgescreuen schaden vnde schulde sette yk by den erliken råt to Lubeke, vns daran vruntliken to uorschedende, vnde hebbe des myn ingesegel benedden desse scrift gedrucket na Godes bort dusent yar verhundert iar darna an deme vervndedruttigesten yare, des dinkzedages vor sunte Mertens dage.

*Nach dem Original. Mit schwachen Resten des untergedrückten Siegels.*

## DCVIII.

*Der Knappe Johann von Crummesse verkauft dem Johann Warendorf, Vicarius in der Marien Kirche in Lübeck und in der Kirche zu Crummesse, und dessen Nachfolgern in der letzteren Vicarie eine Wiese in Beidendorf für 25 mℓ unter Vorbehalt des Rückkaufs. 1434. Nov. 11.*

Ik Johan van Crummesse knape, wonaftich to Clempouwe, belegen in deme kerspele to Parkentyn des stichtes to Razeborgh. Bekenne vnde betughe openbare in desseme breue vor alle den jennen, de ene zeen edder horen



Digitized by Google

lezen, dat ik myt vrieme wolberadenem můde vor my vnde myne eruen redeliken vnde rechtliken hebbe vorkoft vnde vpgelaten, vorkope vnde vplate in craft desses breues deme erliken manne, mester Johan Warendorpe, vicario in vnser leuen Vrouwen kerken to Lubeke vnde in der kerken to Crummesse des vorgescreuenen stichtes Razeborgh, vnde sinen nakomelingen to der suluen vicarie in der vorscreuenen kerken to Crummesse de wisch, de de buer nu tor tijd hebben to Beijendorpe, dede schut an den Clempouwer hoff, mit sodaner vrigheid vnde tobehoringe, alse se myne voruaren vnde ik je vriest hebben gehat, vor vifvndetwintich mrk. lubescher penninge, de my her Johan erbenomed tor nøge wol betald heft vnde de ik vort in myne vnde myner eruen nut gekert hebbe, also beschedeliken, dat her Johan vnde sine nakomelinge to der vorscreuenen vicarie to Crummesse desser wisch vor sik, edder weme se er gunnen, bruken moghen to ereme besten, dat houw jarlijkes daraff to winnende, wes darvppe wassed, aff to vlockende vnde wech to bringende, to lande efte to watere, vrig vnde vmbeworen, wor yt ene beqweme is, vngehindert vnde vmbekummert vor eneme jewelken. Ik vnde myne eruen willen ok vnde scholen en desser wisch rechte waren vrigh vnde se beschermen vor alle ansprake enes jewelken vnde willen vnde scholen se en ok hegen vnde vreden mit alle vnseme vormoge ghelijk vnseme egenen. Ok en scholen edder willen ik efte myne eruen efte anders jemend jenege renthe van der vorscreuenen wisch vpboren efte vthgeuen, it en sy dat her Johan Warendorp edder syne nakomelinge to der vorscreuenen vicarie to Crummesse twe lubesche mark geldes alle jar vppe sunte Michaelis dach to erer nøge vpgebord vnde entfangen hebben. Ok en schole wij efte willen jenege renthe mer in der wisch vorsetten, vorgeuen edder vorkopen sunder willen vnde vulbord mester Johannis erbenomed edder syner nakomelinge to der vorscreuenen vicarie to Crummesse. Vortmer so heft her Johan erbenomed vnde sine nakomelinge vulle macht, de vorscreuene wisch mit erer tobehoringe to vorhurende efte vort to vorpandende vnde to vorlatende, weme ze willen, sunder vulbord myner efte myner eruen, doch my vnde mynen eruen de gnade to beholdende, dat wij de suluen wisch wedderkopen mogen alle jår in den negesten vertein dagen sunte Mertini dage vor den vorscreuenen summen in guden lubeschen penningen, alse bynnen Lubeke denne genge vnde geue syn, deme vorscreuenen hern Johanne edder synen nakomelingen bynnen der stad Lubeke, edder wor yt eme denne bequeme is, in eneme summen vmbeworen to betalende vnde den wedderkoop in deme feste Pingsten touoren totoseggende. Alle desse vorscreuenen stucke

loue ik Johan van Crummesse erbenomed vor my vnde myne eruen mit mynen nascreuenen medeloueren, alse Hartege vnde Gheerde van Crummesse vnde Hanse van Ritzerouwe, knapen, mester Johanne Warendorpe erbenomed vnde sinen nakomelingen to der vakenomeden vicarie to Crummesse mit zamender hand in guden truwen stede vnde vnuorbroken to holdende sunder alle argelist vnde behelpinge geestlikes efte werlikes rechtes. Des to merer tuchnisse vnde witlicheid hebbe ik Johan van Crummesse, houedman, vnde wij vorbenomede medelouere vnse ingesegele mit witschop vnde gudeme willen ghehenget an dessen breff, de gegeuen vnde screuen ys na Cristi gebord verteinhundert jår vnde in deme veervndedruttegesten jare, in sunte Mertini dage des werden bisschoppes.

*Nach dem Original im Königl. Staatsarchiv zu Schleswig. Von den vier angehängten Siegeln sind nur die beiden letzten erhalten. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCIX.

*Verkauf eines Grundstücks in Arfrade. 1434. Nov. 11.*

Henneke Teweses in deme dorpe Erwetrode wonende vor dem boke heft vorkofft hern Hartwyge van Eltzen vnde hern Diderike Emeken syn erue, hus vnde hof in deme vorscreuenen dorpe lyggende myt aller tobehoringe, alset em van synen vadere gelaten vnde angeuallen was, vor LXXX mrc. lub. de se eme nochafftigen tellet vnde betalt hebben, vnde hebben den wynkop myt den gemeynen buren darvp gedruncken, vnde he hefft en dat erue darsulues vpgelaten, alset wontlik vnde recht is, vnde se synt em darvan eft van jenigen anderen dyngen nycht mer schuldich vnde he hefft vor sik vnde syne eruen se vnde dat vorbenomede erue qwijt vry ledich vnde los gelaten van aller ansprake, zake vnde manynge to ewyghen tijden, vnde he schal myt syner haue dar afftheen altohant na Epyphanye negest komende sunder jenigerleye weddersprake effte bewernisse. Hijr weren ane vnde ouer Hinrik van Hachteden, Hans Tankenhaghen, Gherlich Hogedijk vnde Arnd Niestat.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Martini.*

## DCX.

*Die Brüder Bertold, Henneke und Tideke Preen verkaufen dem Kaland zu St. Johannes auf dem Sande für 300 m℔ eine jährliche Rente von 24 m℔ aus ihrem Hofe und Dorfe Mödentin unter Vorbehalt des Rückkaufs. 1434. Nov. 17.*



Digitized by Google

Vor alle den ghennen, de dessen bref zeen edder horen lezen, bekenne wy Bertolt, Henneke vnde Tideke brodere gheheten Prene, wonachtich to Modentin, dat wy myt beradenen mode vnde vulbord alle der yennen, de dat vulborden scholden, hebben rechte vnde redelken vorkoft vnde vppelaten, vorkopen vnde vplaten in desseme breue den ersamen heren dekene vnde den ghemenen kalandes heren vnde broderen, ghenomet de kalant vnser Vrowen to sunte Johanse vp deme zande tho Lubek, vor drehundert mark, de ze vns rede tellet vnde betalet hebben, de wy vort in vnse vnde vnser eruen nut ghekeret vnde vtegheuen hebben, vere vnde twintich mark gheldes ewygher jarliker renthe lub. penninge in vnde vte vnsem gantzen dorpe, houe vnde molen to Modentin, beleghen in deme kerspele to Mekelenborch des stichtes to Zwerin, to betalende den suluen heren alle yar bynnen den achte daghen sunte Mertens des hilghen bischopes in der stat to Lubek vmbeworen, vppe vnse eghenen koste, arbeyt vnde euenture, in vnde vte deme erbenomeden dorpe, houe vnde molen, also de sint beleghen in eren enden vnde lantscheden, droghe vnde nat, mit alleme rechte vnde richte in hant vnde hals, also vryg quijt vnde vmbeworen, also wy vnde vnse voruaren de aldervrigest beseten vnde ghehat hebben, nicht mid alle vtghenamen. Were ouer, dat Got vorbede, dat en ere vorscreuen renthe nicht en worde to rechten tyden, so en scole wy, vnse eruen edder anders yemant van vnser weghene sik mit den erbenomeden guderen nicht beweren edder vnderwinden iffte der neten edder bruken, men de vorscreuenen kalandes heren vnde brodere scolen der gantzliken bruken mit aller nůt, nete vnde tobehoringhe, alse vorscreuen is, mit der pandinghe, wo vakene ene des not is, sunder yenigherleye hinder edder bekoringhe vnser vnde vnser eruen to eren besten, so langhe went se ere vorscreuenen renthe dar gantzliken vt gheboret hebben mit kosten vnde schaden, de se dar moghelken vmme dan hebben, vnde waren en des vrig vnde vmbeworen van aller ansprake enes yewelken, beyde yeghenwardighen vnde tokomenden. So wise wy zee in de were vnde rouwelke besittinge der suluen gudere, in crafft desses breues, vnde scolen vnde willen en vnser erfheren breue darvp schaffen, waner dat en des behof vnde not is. Jodoch so hebben de suluen heren vns vnde vnsen eruen van gnaden ghunt, dat wy de erbenomeden renthe moghen wedderkopen alle yar in den achte daghen sunte Mertens vor den vorscreuenen summen, vnde betalen en den mit der plichtigen renthe, vnde wes se to achter sint, bynnen Lubeke an guden penningen, also dar denne ghenge vnde gheue sint, sunder de klenen penninghe, wo dat wy en den wedderkop tovoren kundighen bynnen

Digitized by Google

den achte daghen sunte Johannis Baptisten. Alle desse vorscreuen stucke wy Bertolt, Henneke vnde Tideke vorbenomet vor vns vnde vnse eruen mit vnsen medeloueren, also wy Clawes Parkentin, Johan vnde Vicke, gheheten Quitzowen, knapen, vor vns vnde vnse eruen, lauen mit ener sameden hant een vor alle den vorbenomeden kalandes heren vnde brodern an guden truwen mit gantzeme louen stede vnde vast to holdende, sunder yenigherleye hulperede vnde degher sunder alle arghelist. To tughe desser vorscreuenen stucke so hebbe wy Bertolt, Henneke vnde Tideke, houetlude, vnde wy Clawes, Johan vnde Vicke, medelouere vorbenomet, vnse ingheseghele vor vns vnde vnse eruen witliken hengen laten vor dessen bref, de gheuen is to Lubek, na Gades bort verteynhundert yar darna in deme vere vnde druttighesten yare, des midwekens na sunte Mertens daghe des hilghen biscopes.

*Nach dem Original. Mit vier anhangenden Siegeln. Die des Bertold und Tideke Preen fehlen. Henneke Preen: Siegel rund, 2⁷/₁₀ Ctm. Ein gelehnter Schild mit drei neben einander stehenden Pfriemen. Umschrift:* s' henneke . preen *Claus Parkentin: Siegel rund, 2⁵/₁₀ Ctm. Auf dreieckigem, links gelehntem Schilde eine rechtsgekehrte durchgehende schräge Spitze. Umschrift:* + s' nicolai . parkentin *Johann Quitzow: Siegel rund, 2³/₁₀ Ctm. Der Schild ist durch einen schmalen Balken schräglinks getheilt, jede Hälfte mit einem sechsstrahligen Stern belegt Umschrift:* + s' : iohan ✱ : ✱ quitzouwe ✱ : ✱ *Vicke Quitzow: Siegel rund, 2⁵/₁₀ Ctm. Das Wappenbild ist ganz wie bei dem vorhergehenden Siegel. Von der Umschrift ist nur zu lesen* vicconis

## DCXI.

*Der Lübeckische Bürger Hans Gerwer verspricht, den Vicaren in der Domkirche für empfangene Zahlung von 500 m℔ und bis zur Rückzahlung derselben jährlich eine Rente von 40 m℔ aus seinem Gute und Dorfe Goldensee zu entrichten, und unterwirft sich mehreren Beschränkungen in der Benutzung dieses Gutes. 1434. Nov. 19.*[1]

Ik Hans Gherwer, borgher to Lubeke. Bekenne vnde betughe openbare in dessem breue vor alle den, de ene seen edder horen lesen, dat ik vor my vnde myne eruen myt vriem wolberadenen mode rechte vnde redeliken hebbe vorkoft vnde vppelaten in kraft desser scrift den erliken mannen, heren vicariis, allen ghemeynliken, in der domkerken to Lubeke vor vyffhundert mark lubesch, de ze my an guden guldenen vnde grouen suluer pennyngen nogaftigen tellet, betald vnde bered hebbet, de ik vort in myne vnde myner eruen notroftige nut ghekeret vnde vtegheuen hebbe, myn gantze dorp vnde gud Goldensee, beleghen in deme kerspele to Mustijn des stichtes to Razeborgh, mit alle

1) Vgl. Bd. IV. No. 391.

Digitized by Google

syner tobehoringe, alse dat in syner veldmarke, enden vnde schedingen bynnen vnde butene begrepen is, bewegelik vnde vmbewegelik, bebuwed vnde vmbebuwet, mit allen ackeren, wisschen, weyden vnde moren, myt allen wateren, seen vnde diken, myt tovloten vnde afvloten vnde myt allen visscherien, mit allen holten, busschen vnde broken vnde myt aller grund, droghe vnde nat, mit aller vrucht, nut vnde nutticheyd vnde myt deme rokhône, mit allem rechte vnde richte, hoghesten, myddelsten vnde sydesten, in hals vnde in hand vnde slichtes myt aller gantzen vryheyd vnde eghendome, alse myne voruaren vnde ik dat sulue dorp vnde gud myt syner tobehoringe ye vriest gehad hebben, nichtesnicht buten bescheden. Also hebbe ik Hans Gherwer vorbenomed vor my vnde myne eruen vnde nakomelinge desse erghenomeden heren ghemeynen vicarios in der domkerken to Lubeke vor se vnde ere nakomelinge, hebbere desses breues myt eren willen, in de were vnde rouwelken besittinghe vnde eghendom des vorbenomeden gudes vnde syner tobehoringe rechtes, nut vnde vriheyd witliken gevoret vnde ghesat vnde sette vnde wise se dar yn myt kraft desses breues, en vry to hebbende vnde to brukende to erem besten vnde darmede to donde vnde to latende, alse eren willen behaget, sunder alle bewernisse vnde naschuldighend enes yewelken. Doch wanner ik vnde myne eruen den vorbenomeden heren vicariis vnde hebberen desses breues myt erem willen vte den erbenomeden guderen alle yar in den achte daghen sunte Mertens des bisschoppes to willen betald vnde entrichtet hebben bynnen der stad Lubeke vppe vnse eghenen koste, arbeyd vnde euenture vertich mark rente lubescher pennynghe vnuortogherd vnde vmbeworen, so hebben ze my gegund, dat ik vnde myne eruen denne darna, vnde nicht eer, de anderen ouerghen nut bouen de rente darvt werdende yarlikes vpboren moghen to vnser eghenen brukinghe to hebbende, men also, dat wy de suluen gudere vnde de bure darvppe wonende nenewijs anders beswaren efte beschedigen scholen, men wy scholen vnde willen se laten by allen olden vnde guden wonliken, rechtuerdigen dingen. wij scholen vnde willen ok nenerleye richte efte dinghe holden edder holden laten, id ensche myt der vorbenomeden heren witschop vnde willen. Ok schole wy vnde willen dat ekene holt heghen vnde des schonen vnde anders nicht vorhowen laten, wen to behuff der gudere na mogheliker wise, vnvorwostet vnde vnvorderuet to holdende. Weret auer, dat en anders in den guderen scheghe, wen alse vorscreuen is, dat God yo nicht enwille, so scholen vnde willen ik vnde myne eruen noch yemand van vnser weghene vns myt den suluen guderen vnde eren tobehoringen vnde vriheyden nenewijs beweren in yenigen dingen

Digitized by Google

to brukende oft to netende, men de erbenomeden heren vicarii vnde de hebbere desses breues myt eren willen scholen vnde moghen en denne bruken in allen dinghen, alse vorescreuen is, vredesam vnde bequemeliken sunder yenigerleye hinder vnde wedderstald. Ik vnde myne eruen willen vnde scholen ok en des suluen dorpes vnde der gudere to Goldensee myt allen eren tobehoringen, rechte vnde vriheyden rechte waren alle tijd vry vnde beschermen vnde entweren vor alle ansprake vnde bewernisse enes yewelken, vnde willen vnde scholen en alle dingh darane keren to deme besten vnde neyn dingh to arghe oft to schaden. Jodoch hebben ze my vnde mynen eruen der gnade ghegund, dat wy de suluen gudere alle yar in den achte daghen sunte Mertens wedderkopen moghen vor vyffhundert mark lubesch densuluen vorbenomeden heren vicariis vnde den hebberen desses breues myt erem willen de houetsummen myt der plichtigen rente vnde myt allen schulden tosamende to betalende bynnen der stad Lubeke, myt guden guldenen ofte grouen suluerpennyngen, alse dar denne genghe vnde gheue synt, de holen pennynghe yo butene bescheden. Wy synt ok plichtich, en den wedderkop in den achte daghen to Paschen touoren witliken to uorkundigende vnuorsumet vnde scholen vnde willen en denne vppe de vorkundigheden tijd sunder yenighen eren schaden nogaftige betalinge vnde entrichtinge don van allen dinghen vmbeworen. Alle desse vorscreuenen stucke vnde islik by sik loue ik Hans Gherwer erghenomet vor my vnde myne eruen vnde vor enen yewelken den vakenomeden heren ghemeynen vicariis in der domkerken to Lubeke vnde den gennen, de dessen breff hebben myt erem willen, se syn gheystlik edder werlik, in guden truwen myt gantzeme louen stede, vast vnde vngheseriget to holdende vnde nenerleye insaghe ofte arghenlist, nyer edder older vůnde vnde ok nener vtnemynghe, were ofte behelpinge edder anderer sake vnde wise daryeghen to netende oft to brukende, darmede desse kop vnde waringe ofte desse breff mochten krenket edder broken werden in yeniger mate na gheystlikes ofte werlikes rechtes esschinge. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringe hebbe ik Hans Gherwer vorbenomed vor my vnde myne eruen myn inghesegel myt vrien guden willen witliken henghet an dessen breff, dar an vnde ouer gheweset synt erlike manne Hinrik Gripeshorn vnde Hans Broyelingh, besetene borghere to Lubeke, tughe to dessen vorscreuenen dinghen gebeden, de des to tuchnisse erer witlicheyd vmme myner vlitigen bede willen ere ingesegele by myn hir an gehangen hebben. Gheuen na Godes bord verteynhundert yar vnde darna in deme verundedruttigesten yare, vppe sunte Elizabeth dagh der hilghen wedewen.

Digitized by Google

*Nach dem Original. Mit drei anhangenden Siegeln. Das des Hans Gerwer ist ganz zerbröckelt. Heinr. Gripeshorn vgl. Siegel des M.-A. Heft 10 p. 79. Hans Broyeling hat eine Hausmarke. Von der Unschrift ist nur* bro *mit Sicherheit zu lesen.*

## DCXII.

*Anschaffung einer Orgel für eine Landkirche auf Fehmarn. 1434. Nov. 25.*

Johannes Wolder, habens Katherinam, filiam Michaelis Hinrikes bone memorie, in vxorem legitimam, coram concilio Lubicensi impetebat Marquardum Dummerstorppe, Conradum Brand, Ludekinum Westeden et Andream Sylff, prouisores testamenti Michaelis Hinrikes, ex parte bonorum hereditariorum dicti Michaelis. Tamen per dominos Tydemannum Soling et Godekinum Pleskouwe, per dominos consules ad hoc deputatos, prefate partes concordati sunt, videlicet quod antedicti prouisores dederunt Johanni Woldere X marcas lub., et ad hoc dicti prouisores presentauerunt Johanni Woldere omnia debita, schultboke, schultbreue et bona dicti Michaelis sub terra Imbrie, quas Johannes Wolder monere potest ad suum nutum et beneplacitum, de quibus Johannes Wolder facere debet en orgelenwerk in parrochiali ecclesia Peterstorppe et vnam nouam ymaginem beate Virginis cum duabus candelis perpetuis in omnibus diebus festiuis ardentibus. Istud promisit prefatus Johannes Wolder coram concilio et hoc libro firmiter facere et tenere absque dilacioni ulteriori, vnde Johannes Wolder cum suis heredibus prefatos prouisores ipsorumque heredes et testamentarios Michaelis Hinrikes pretextu illius dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Katherine.*

## DCXIII.

*Der Propst (Bertold Dives) schreibt an den Protonotar Hermann von Hagen in der Angelegenheit des Tid. Steen. O. J. (1434. Vor Dec. 1.)*

Leue her Hermen. Yk was noch gisteren auende by den heren borgermestern van des edes weghen etc. Des ment her Tydeman, dat em dat nicht erlik is to donde, men he wyl louen in guden truwen by deme ede, den he er deme rade vnde der stad Lubeke ghedan hefft, dat allike vele inbringet. Darvp hebbe ik to der ersten cedelen screuen, also dat luden scholde, de willet deme rade antworden, ik mene, dat se de nicht vorlengen. Darenbouen wil ik en louen, willen se my des belouen, dat alle dyng so vast gheholden schole werden.

Digitized by Google

Willet see, dat yk by ere herlicheyt darvmme komen schole, dat enbedet my, vppe dat des noch morgelang en ende werde. Valete.

B(ertoldus) prepositus Lubicensis.

*Aufschrift:* Domino Hermanno de Indagine.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten eines kleinen briefschliessenden Siegels.*

## DCXIV.

*Urfehde des Bürgermeisters Tidemann Steen. 1434. Dec. 1.*[1]

Ik Tideman Steen. Bekenne vnde betughe openbare in vnde myt desseme breue vor allesweme, dat ik vmme des wyllen, dat ik to etliken tijden in der stad Lubeke tornen vnde darna in mynem huse in borgetucht geseten hebbe, myt wyllen vnde wolberadenen mode gelouet vnde myt vtgestreckeden armen vnde vpgerichteden vyngeren stauedes eedes to den hylghen gesworen hebbe, loue vnde swere in krafft desses breues, dat ik myt des rades der stad Lubeke vnde der suluen stad beste truweliken vmmeghan wylle vnde en wyl nummermeer tyghen den vorscreuen rad, borghere, inwonere vnde de stad Lubeke don effte arbeyden, hemeliken edder opembare, van der vorscreuen zake wegen, vnde efft dat ok we van myner wegen dede, dat ik des nycht bruken en wyl noch van jenighem werde vnde macht holden. Vnde dat se my by sik nicht wedder en setten in den rad, wert gelaten vmme schaden vnde ansprake wyllen, de de stad vnde inwonere to Lubeke bynnen vnde buten in tokomenden tijden darvmme lijden mochten. Des to vasterer tuchnisse der warheit hebbe ik Tideman Steen erbenomet myn ingesegel willichliken gehenghet vor dessen breff. Vnde wy Bertoldus Dyues, prouest der kerken to Lubeke, Hinrik Diues vnde Hinrik Vlederman, borghere darsulues, bekennen vnde betughen opembare in desseme suluen breue, dat wy in guden truwen vnde vasteme gelouen myt vryeme wyllen wolberadens modens myt samender hand den erbaren heren, deme rade der stad Lubeke, den borgeren vnde inwoneren der suluen stad gelouet hebben vnde louen in krafft desses breues, dat wy yd voghen scholen vnde bestellen scholen vnde wyllen, dat de erbenomede her Tydeman Steen alle vorscreuen stucke, samentliken vnde besunder, stede vast vnde vnuorbroken holden schal sunder insaghe vnde behelpynghe jeniges rechtes. Vnde desses vmme merer vorwarynghe wyllen hebbe wy Bertoldus Diues, prouest der kerken

1) Vgl. No. 339. 419.



Digitized by Google

to Lubeke, Hinrik Diues vnde Hinrik Vlederman, borghere darsulues, vnse ingesegele myt des vorscreuenen her Tidemans Stens ingesegele wyllichliken gehenget vor dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na der bort Cristi veerteynhundert jar vnde darna in deme veervndedruttigesten jare, des mydwekens na sunte Andreas daghe des hilghen apostolen.

*Nach dem Original. Mit den vier anhangenden Siegeln. Tidemann Steen: Siegel rund,* $2^{6}/_{10}$ *Ctm. Ueber gelehntem Schilde mit einem nach rechts gekehrten Steinbockhaupt mit Hals steht ein Helm, auf welchem das Siegelbild als Helmzier wiederholt ist. Der Schild wird von einem wilden Manne gehalten. Umschrift:* s' tid'man steen *Bertold Dives: Siegel rund, 3 Ctm. in rothem Wachs. Ein stehender gespaltener Schild zeigt zwei gegen einander stehende (kämpfende?) Hähne; er ist von einem verzierten Vierpass umgeben. Umschrift:* s' b'told'. diu'. ppli. lub. z. cust' wr'. eccar'.
*Heinrich Dives: Siegel rund,* $2^{5}/_{10}$ *Ctm. Ein stehender, ungespaltener Schild zeigt die beiden Hähne wie bei dem vorigen Siegel und wird von einem dahinter stehenden Engel gehalten. Umschrift auf fliegendem Bande:* s' hinrik : diues : *Heinrich Vledermann: Siegel rund, 2 Ctm. Es zeigt eine Hausmarke in einem verzierten spitzbogigen Dreipass. Umschrift, durch die drei Spitzen des Dreipasses unterbrochen:* S' HINRIC × VLEDE × RMAN

## DCXV.

*Mittheilung des Raths von Lübeck an die Bürgerschaft in der Angelegenheit des Tidemann Steen. O. J. (1434. Nach Dec. 1.)*

Leuen vrunde. Gij weten wol, dat wy ju vakene vorbodet vnde mit ju gesproken hebben van her Tideman Stens weghen, dat gij gans vnde all by vns gesat hebben, dar wy ju vruntliken vmme dancken, vnde wy hebben ju vnde vns darmede besorget, so wy vlitigest konden, also dat wy vns mit eme gutliken verdraghen vnde vorghan hebben, darvmme dat he in vnsen tornen vnde aldus lange in syneme huse geseten hefft. Vnde de sulue her Tideman hefft vns vorwisset mit syneme eede vnde lofte vnde mit borghen, dat he teghen den rad vnde borgere der stat Lubeke vnde de suluen stat nicht don effte arbeyden en wille, hemeliken edder openbare, vnde effte dat we van siner wegene dede, dat he des nicht bruken en wille noch dat jenighe wys van werden vnde macht holden vnde dat he mit des rades vnde der stad Lubeke beste truweliken vmmeghan wille. (Vnde wil ene ok jement schuldighen, he wil ene vor vns to rechte antworden, vnde hirvp late wy ene vry ghan vte syneme huse vnde willen ene holden vor vnsen truwen medeborgher, vnde hirvmme wille wy, dat eme dat to den eren nyment en vorwite, dat he in vnsen tornen vnde dus langhe in syneme huse geseten hefft, vnde dede dat ok we, dat wolde wy richten.) Vnde dat wy ene nicht wedder bi vns ensetten in den rad, late wij

Digitized by Google

vmme schaden vnde ansprake willen, de de stad darvmme bynnen vnde buten liden mochte in tokomenden tijden.

*Nach zwei Concepten oder Entwürfen. Der eingeklammerte Satz (Vnde — — richten) ist in dem einen derselben durchstrichen, in dem andern ausgelassen.*

## DCXVI.

*Der Knappe Detlev von Buchwald, Ludeke's Sohn, leistet den Vorstehern des Heil. Geist Hospitals Gewähr gegen Ansprüche, welche wegen eines ihnen von seinem verstorbenen Vater gegebenen Schuldbriefs über Snikrode und Haffkrug an sie gemacht werden könnten. 1434. Dec. 6.*[1]

Ik Detleff uan Bockwolde Ludeken sone, knape. Bekenne vnde betuge openbar in desme breue vor alsweme: Ift her Hinrik Rapesuluer vnde her Johan Colman, borgermester vnde ratman to Lubeke, vormundere des godeshuses tom Hilghen Gheeste darsulues, edder ere nakomelinge van mynem broder edder uan iemende, de vor recht komen wil, ienigerleye ansprake edder naschuldeghinge leden uan der breue weghen, de se hebben van mynem vader Ludeken van Bockwolde selgher dechtnisse vppe dat Snyckrod vnde vp den Haffkroch, dat schal ik Detleff erbenomed vnde wil vor my vnde uor myne eruen hern Hinrike vnde hern Johanne uorscreuen edder ere nakomelinge uan entheuen vnde se des gantzliken benemen. Dijt loue ik Detleff erbenomed uor my vnde uor myne eruen, vnde wij Detleff vnde Lemmeke uan Bockwolde brodere. hern Volrades sone, knapen, louen dijt mid dem erbenomeden Detleue, vnsem vedderen, den uorbenomeden hern Hinrike, hern Johanne vnde eren nakomelingen in ghuden truwen stede vnde vaste to holdende sunder argh, vnde hebben des to tuge vnse ingesegele eendrachtliken henget to desme breue na Godes bord verteinhundert iar darna in deme vervndedrittigesten iare, in sunte Nicolawes dage des hilgen biscopes.

*Nach dem Original. Von den drei angehängten Siegeln sind die zwei letzten noch wohlerhalten.*

## DCXVII.

*Antwort des Herzogs Bernhard von Sachsen-Lauenburg auf die Klage des Ludeke von Hadeln. 1434. Dec. 8.*

Contra Luderum de Hadelen.

Van Godes gnaden wij Bernd, tho Sassen etc. hertoge, enbeden den er-

1) Vgl. Bd. III. No. 388.



Digitized by Google

samen heren borgermeisteren vnde radmannen der stede Lubeke, Hamborg vnde Luneborg vnsen fruntligen grut mit begerunge alles guden touoren. Alse de duchtige Ludeke van Hadelen sine tosprake weddir vns gegeuen heft vnde bij iu in dem rechten to vorscheidende bleuen is, des gelijk geue wij darenjegen vnse antworde in desser scrift vnde bliuen der bij iu in dem rechten to vorscheidende, alse bij vnsen wilkorden richteren.

Thom ersten, alse Detleff vns schuldiget, dat wij em sinen vader hebben aff laten gripen uth vnsem brode vnde dar weddir in, mit anderen schaden, puchende, brande vnde roue, also he scrift na uthwisinge syner tosprake etc.

Der ansprake esche wij ene rechte were vor vnser antworde vnde menen, nadem wij de eschen, he schole se vns dorch recht doen. Dat sette wij in dat recht.

Na der were is vnse antworde: wij eddir de vnsen hebben dem genanten Ludeken sinen vader nicht afgegrepen vnde ok nichtes vorbrant noch genomen, vnde is em van den vnsen mit vnsem willen vnde vulbort nicht geschen, vnde weren to der tijt in vnsen vnmundigen jaren vnde buten landes, so dat wij des vnsen vnmechtich weren, vnde sint rades vnde daet mit al vnschuldich, vnde de em den schaden totogen heft, mach he darvmme schuldigen, vnde hopen thom rechten, dat wij vnsir vnschult darane bilken neten scholen, vnde schal vns van siner schuldinge losen, vnde he schal vns allir tosprake vorkesen vnde laten vns ane noed, nadem de rechte, geistlik vnde werlik, openbar secgen: we nicht en sundiget, vngepineget schal he bliuen etc. Dat sette wij bij iu, lieuen heren, in dat recht.

Desses vorbenomeden antwordes bliuen wij bij iu, lieuen heren erbenomed, in dem rechten tho vorscheidende, vns to beholdende, eft vns noed worde, vor iuwem utsproke desse jegenwardige vnse antworde to vorbeterende, vornemelker to makende, daraff to nemende vnde darto to settende, als dat sedelik is. Des to tuge hebbe wij vnse ingesegel heten drucken vnder desser scrift an dessen breff na Godes bord verteynhundert jar darna in deme XXXIIII jare, am dage vnser lieuen Vrouwen concepcionis.

*Nach dem Original auf Papier. Mit untergedrücktem, theilweise erhaltenem Siegel.*

## DCXVIII.

*Erwiederung des Herzogs Bernhard von Sachsen-Lauenburg auf die Klage des Ritters Johann Stake. 1434. Dec. 10.*

Digitized by Google

Respondendo inpeticionibus Jo. Staken, militis.

Wij Bernd, van Godes gnaden to Sassen, Engeren vnde to Westfalen hertoge. Enbeden den ersamen heren, borgermeisteren vnde radmannen der stede Lubeke, Hamborg vnde Luneborg, vnsen frundligen grut mit begerunge alles guden touoren. Alse de gestrenge her Johan Stake sine schuldinge vnde tosprake scriftliken weddir vns gegeuen heft, so sette wij in desser jegenwardigen scrift vnse antworde darenjegen vnde bliuen des bij iu vorbenomeden heren, alse bij vnsen wilkorden schedesheren in dem rechten to verscheidende.

Tom ersten, alse de genante her Johan Stake vns hertogen Bernde schuldiget, dat hertoge Eric, vnse broder, in vorledenen jaren, alse he mit vns hertogen Bernde van Sassen do noch in samder herschop vngedelet en was, do nam de sulue here hertoge Eric em vnde sinen lansten vnde vndersaten, de om mit rechte borden to vorbiddende vnde to vordegedingende vmme handelinge vnde guder uelicheit, vnde siner ere an eme vnuorwaret, uthe dessen nagescreuen vif dorpen, sinen guderen, in den kerspelen Wistensee vnde Nortorpe an perden, an ossen vnde an anderen queke vnde plunderware, alse hijr nascreuen steit.

Der ansprake vnde allen anderen, de darna uolgende zind, esche wij ene rechte were vor vnser antworde vnde menen, nadem dat wij de eschen, he schole vns de mogelken doen, alse dat recht de besorget heft, wanne vnde wu, dat wij fort bij iu ergenanten ersamen heren setten in dat recht.

Wan vns de were gedaen is, so sijck dat gebort, so is vnse antworde: Na den jaren Cristi verteynhundert jar darna in dem druttigesten jare etc. beschuldigede de erbenomede her Stake vnsen broder, hertogen Erik, vnde vns scriftliken vmme desse suluen zake vnde brachte sine ansprake vor iu erbenomeden stede mit sinem ingesegele vorsegelt, vnde vnse broder vnde wij eyn jewelk sin antword darenjegen, alse wij vnde her Stake vppe dem radhuse to Lubeke in jegenwardicheit der ersamen heren borgermeistere vnde radmanne darsulues vnde noch mer louenwerdiger erbaren manne vnde Godschalkes van Alleuelde, dem de zake mede andrepende was, vns des voreneged hadden.

Darup gij vorbenomeden schedesheren ordel vnde recht hebben gesproken vnde in dem suluen jare vppe sunte Michaelis dach vnder der ersamen heren secrete van Lubeke, des gij alle darto brukende zint, vorsegelt vnde vorantwerdet, so dat de benante scrift clarliker uthwiset, dar gij doch vnder andern worden ane roren vnde scriuen desse wort, dat na wonheit der Sassen hebben se na inholde eres zundergen priuilegii beholden er olde recht, beno-

Digitized by Google

melken dat in groten zaken de were to donde sij: hijrvmme secge wij vor recht, alse desse zake vnde schulde sick drapen uppe vngerichte, rof etc., sy her Johan Stake dem vorbenomeden fursten plichtich to donde ene were, nadem dat se dat van eme eschen.

Als her Staken, de were vns to donde, togesecht vnde tovunden is, dem he doch nicht volgaftich is gewesen, als he bilken scolde, vnde darenbouen de benomede Godschalk van Alleuelde mit anderen sinen hulperen, bij namen Johanne van der Geist vnde Haken etc. weddir God vnde recht entzede vnde heft vns vnde vnsen armen luden gerouet vnde brant vnde vns bouen tweiduzent rinsche gulden schaden daen, alse wij her Staken vnde em ny rechtes hebben geweigert vnde menden, wen eyn zake in rechte hangede, dat nichtes to vornigende were; alse desse jegenwardige zake vor iu hangede, is vns desse grote oueruangk vnde schade weddir God vnde recht geschin. Hope wij tom rechten, dat wij dem merbenomeden her Staken, er he vns vnsen vorgerorden schaden deger vnde al hebbe vorboth, nenes antwerdes plichtich sind, vnde meynen, vnse schade vnde ouernangk schole bilken vor vnser antwerde vns vornoget werden. Dat setten wij bij iu in dat recht.

Schede gij auer, dat wij dem benomeden hern Staken er der weddirlecginge vnses schaden antwerdes plichtich zint, des wij doch nicht en hopen, wente wij menen, dat dat recht besorget hebbe, dat eyn vor den anderen nicht schole besweret werden weddir recht, wij worden besweret weddir recht, antworde wij darto, dat vnse broder heft gedaen, vnde noch vnredelker were dat, alse wij meynen, eft vnse broder wur vnmogelken hedde ane daen, dat wij dat scholden vorboten, wente de oueldaet schal hebben den oueldeder; we nicht en sundiget, schal nicht gepyneget werden. Hijrvmme mene wij, nadem dat vnse broder hertoge Eric her Staken den schaden heft gedaen, alz he scrift, he schole ene mogelker darvmme schuldigen, wen vns, wente, alse de schade gedaen is, were wij binnen vnsen vnmundigen jaren vnde ok buten landes, vnde sint rades vnde daet, willen vnde vulbort, nut vnde fromen, deger vnschuldich vnde hebben des mit alle nicht genoten, men swarliken entgulden sunder vnse schult. Mene wij vnde hopen to dem rechte, dat wij her Staken van der zake wegen in nenen dingen vorbunden sint, mogelken sint wij van sinen schuldingen to lozende vnde he schole vns allir maninge vorlaten, wente de rechte, geistlik vnde werlik, sin darinne claer vnde openbar, we nenen schaden eddir rof deit edder hetet doen eddir nenen schaden vulbordet tho donde, sij van der schuldinge des roues eddir schadin to lozende.

Digitized by Google

Wij en hebben her Johanne Staken nenen schaden totogen vnde daen, als he vns des nicht tholecht, sunder vnsen broder, vnde hebben des vnsen broder nicht geheten edder boden, wente wij weren to der tijt in vnsen vnmundigen jaren vnde in twange vnses broders, vnde hadde vns to hetende vnde to bedende, vnde wij em nicht, vnde is dar schade schin, den hebbe wij nicht gewillet vnde vulbordet, vnde is van vnser vulbort, hete vnde willen nicht geschin van vnsen broder; hope wij tom rechten, dat wij des io nicht schult entgelden. Dat sette wij bij iu ersamen schedesheren in dat recht.

Desse vorbenomede antworde wij Bernd, van Godes gnaden hertoge to Sassen vorbenomed, geuen jegen her Johan Staken schuldinge vnde bliuen der bij iu ersamen heren borgermeistern vnde radmannen ergenant der stede Lubeke, Hamborg vnde Luneborg in dem rechten to uorscheidende na uthwisinge des bestedigeden rechtes, vnde beholden vns darmede vor iuwem uthsproke des rechten, vnse antworde vornemelker tho makende, dar totolecgende, aftonemende, to wandelende, alse dat redelik vnde wonlik is, vnde meynen, nadem wij dijt uthdegedingen, me schole vns des vnde ok redelike tijt dartho in dem rechten nicht weigheren, dat wij bij iu setten in dat recht. Desses to tuge so hebbe wij vnse ingesegel witliken heten drucken benedden dusse scrift an dessen breff na Godes bort verteynhundert jar darna in dem vervndedruttigesten jare, des negesten frygdages na vnser lieuen Frouwen dage concepcionis.

*Nach dem Original auf zwei an einander geklebten breiten Papierstreifen, mit Resten des untergedrückten Siegels.*

## DCXIX.

*Adolph, Herzog von Schleswig, verkauft dem Johannis Kloster in Lübeck für 700 mℬ eine jährliche Rente von 50 mℬ aus seinen Oldesloer Einnahmen unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1434. Dec. 20.*

In Godes namen amen. Van dessuluen gnaden wij Alff, hertoghe to Sleswich, greue to Holsten, Starmaren *(sic)* vnde to Schowenborch. Bekennen in dessem breue vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, opembare betůgende, dat wij vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinge myt gudem rade, vulborde vnde behegelicheyd vnser truwen radgheuere rechte vnde redeliken vorkoft vnde vppelaten hebben vnde vorkopen vnde vplaten in kraft desses breues den erwerdighen gheystliken vrowen ebbedissen, priorissen vnde gantzen conuente sunte Johannis Ewangelisten closters to Lubeke, vnde eren vormunderen, yegenwardigen vnde tokomenden, viftich mark ingeldes yarliker ewigher

Digitized by Google

rente guder pennynghe, alse tor tijd bynnen Lubeke genghe vnde gheue synt, in vnde vte vnser stad Odeslo van deme gelde, dat de rad vnde meynheyd vns vnde vnsen eruen to vnser herschop alle yar plichtich syn, vnde wes vns anders darsulues anroret, in sodaner vriheyd vnde tobehoringe, alse vnse voruaren vnde wy dat ye vriest gehad hebben ofte tokomende hebben mochten, vor souenhunderd mark lubesch, de vns de vorscreuenen gheystliken vrowen an guden pagemente nogaftigen wol betald hebbet vnde in vnse vnde vnser eruen nût ghekeret vnde komen synt. Vnde desse vorscreuenen viftich mark rente scholen vnde willen wij vnde vnse eruen vnde vnse nakomelinge vnde van vnser weghene de rad vnde meynheyd vnser vorbenomeden stad Odeslo gûtliken gheuen vnde betalen densuluen gheystliken vrowen to sunte Johanse Ewangelisten to Lubeke vnde eren vormunderen, yegenwardigen vnde tokomenden, alle yar in den achte daghen sunte Nicolai des werden bisschoppes sunder vortogheringe vnde ane yenigerleye hinder bynnen der stad Lubeke in ener summen vmbeworen vppe vnse vnde vnser eruen vnde nakomelinge vnde der vorscreuenen vnser stad Odeslo eghenen koste vnde euentûre, vnde de betalinge schal nenewijs gehindert werden van orloghes weghene ofte bodes, bannes, herevard edder yeniger anderen anvalle ofte beswaringe. Weret ouer dat en wanne togheringe ofte vorsumenisse darane scheghe, dar ze koste vmme deden, de koste scholen vnde willen wy vnde vnse eruen vnde nakomelinge vnde de rad vnde meynheyd to Odeslo en degher vnde al to der plichtigen rente vprichten vnde wedderlegghen, wan ze darvmme manen, sunder alle weddersprake. Vnde wy scholen vnde willen en dersuluen rente in vnsem schote to Odeslo vorbenomed rechte waren to allen tiden vry vnde beschermen vnde entweren vor aller ansprake vnde bewernisse enes yewelken. Also hebbe wy ze vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinge in de brukelken were vnde besittinge der vorbenomeden rente vnde houedsummen witliken ghevoret vnde ghesat vnde setten ze dar in myt kraft desses breues vnde willen en darane alle dingh keren to deme besten sunder alle argh. Jodoch hebbe wy vns vnde vnsen eruen vnde nakomelingen de macht beholden, dat wy desse erghenomeden rente wedderkopen moghen alle yar in den achte daghen sunte Nicolai, wan id vns bequeme is, vor souenhundert mark lubesch, vnde wanner wy dat don willen, dat scholen vnde willen wy en eyn gantz yar touoren witliken myt vnsen vorsegelden breuen vorkundigen vnde betalen en denne vppe de vorkundigheden tijd de vorbenomede houedsummen, myt der plichtigen rente vnde myt allen schulden bynnen der stad Lubeke myt guden guldenen vnde grouen

Digitized by Google

suluer pennyngen, alse dar denne genghe vnde gheue synt, sunder eren schaden, vmbeworen, de holen pennynghe gans butene bescheden. Alle desse vorscreuenen stucke vnde islik besundergen loue wy Alff, hertoghe to Sleswijk erghenomed, vor vns vnde vnse eruen vnde vor vnse nakomelinge den vakenomeden gheystliken vrowen ebbedissen, priorissen vnde conuente to sunte Johanse Ewangelisten to Lubeke, vnde eren vormunderen, yegenwardigen vnde tokomenden, vnde den, de dessen breff hebben myt eren willen, ze syn gheystlik edder werlik, in guden truwen stede vnde vast to holdende vnde nenerleye arghenlist, behelpinge ofte were gheystlikes vnde werlikes rechtes daryeghen to netende oft to brukende. Des to groterer bewaringe hebbe wij Alff vakenomed, hertoge to Sleswijk, vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinge vnse ingesegel myt guden willen witliken henget laten vor dessen breff. Vnde wy borgermestere vnde radmanne vnde gantze meynheyd to Odeslo erghenomet bekennen vnde betûgen opembare in dessem breue vor allesweme, dat wy myt vnsem vorscreuenen gnedigen heren, heren Alue, hertoghen to Sleswijk, vnde myt synen eruen vnde nakomelingen vor vns vnde vnse nakomelinge, inwonre to Odeslo, ghelouet hebben vnde louen in dessem breue myt ener samenden hand den voresprokenen gheystliken vrowen to sunte Johanse Ewangelisten to Lubeke vnde eren vormunderen, yegenwardigen vnde tokomenden, vnde den gennen, de dessen breff hebben myt eren willen, gheystlik edder werlik, alle vorscreuen stucke in ghetruwen louen stede vnde vast to holdende sunder alle arghelist vnde ane alle vtnemynghe, were vnde behelpinghe yenighes rechtes, gheystlikes edder werlikes, vnde wy hebbet des to groterer betuchnisse vnde bewaringe by dessuluen vnses gnedigen heren inghesegel der erbenomeden stad Odeslo inghesegel, des wy nu bruken, myt eyndrachtighen vrien willen witliken henghet an dessen breff. Gheuen na der bord Cristi vnses heren dusend verhundert yar vnde darna in deme vervndedruttigesten yare, vppe den auend sunte Thomases des werden apostols.

*Nach dem Original im Königl. Staatsarchiv zu Schleswig. Von den beiden angehängten Siegeln ist nur das des Herzogs erhalten. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCXX.

*Der Rath von Lübeck entscheidet in einer das Burgkloster betreffenden Angelegenheit. 1434. Dec. 21.*

Broder Hinricus Kron, prediker ordens tor Borch, vor deme rade hefft tosprake dan Arnde van Hildensem vmme viff mark jarliker lijffliker renthe,



Digitized by Google

de Borchart van Hildensem, des vorscreuenen Arndes vader broder, Hinrike Krone in syneme lesten tosecht vnde geuen hebbe, vmme dat broder Hinrik alle vridaghe in siner missen ene passien scholde lesen to troste vnde salicheit Borchardes selen, vnde indeme nu vor jaren verleden hijrvmme ok de heren, de rat to Lubeke, geuoget hebben de ersamen hern Johanne Clingenberghe, borgermestere, vnde hern Johanne Segeberge, radman to Lubeke, to degedingende vnde vmme de viff mark renthe [de] to der tijd twisschen broder Hinrike Krone vnde Arnde van Hildensem degedinget vnde vorhandelet hebben, also dat Arnd erbenomed broder Hinrike de viff mark lijfrenthe vortan jarlikes geuen vnde vornogen scholde, dat Arnd do annamede, he deme gerne also to donde, worvp nu ouer de heren, de rat to Lubeke, na clage vnde antworde gedelet hebben: indeme dat Arnd vor den vorscreuenen heren des rades angenamet hadde, de erbenomede lijfrenthe broder Hinrike Krone to geuende, alse he se ok sedder broder Hinrike gegeuen hebbe na giffte vnde lesten willen sines vaders seliger dechnisse, so schole Arnd van Hildensem brodere Hinrike Krone de vorscreuenen viff mark lijffliker renthe vorbat to der tijd sines leuendes gutliken hantreken vnde vornôghen alle jar vppe dat fest sunte Michaelis des hilgen ertzengels.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1434, Thome.*

## DCXXI.

*Antwort des Knappen Albert Wulff auf die Klage des Herzogs Bernhard von Sachsen-Lauenburg. 1434. Dec. 21.*

Jegen claghe vnde ansprake des hochgebornen fursten vnde heren, hern Berndes, hertogen to Sassen etc., sette ik Alberd Wulff, knape, in desser scrifft myn antworde vnde bringe de an juw ersamen vorsichtigen leuen heren vnde guden vrunde, borgermestere vnde radmanne der stede Lubeke, Hamborg vnde Luneborg, alse an myne gekorne richtere vnde schedesheren in desser sake.

Int erste esche ik van ome, siner clage my to donde ene rechte were vor vurder ansprake, alse sijk dat van rechte behoret. Na der were, alse he scrift in siner ersten clage, dat ik in vorledenen iaren to twen tiden eme schole afgeslagen hebben twe siner brodege[de]n knechte etc., dar antworde ik aldus to: Ik en hebbe des nicht gedan vnde wille my des entledigen, alse my van rechte behoret to donde. Vnde nademe dat de yennen noch leuen, de de suluen twe knechte slogen vnde de des bekant sin, de do myne knechte nicht

en weren vnde noch nicht en sind, hope ik, he legge my de clage to myd vnrechte, vnde bliue des bi juw. Alse he vurder in dem suluen artikel scrifft, dat ik eme vorgan hebbe vnde noch vore sij ere vnde rechtes myd waltliker dat etc., dar segge ik aldus to, dat ik ome vnde nemande vore gewesen hebbe ere edder rechtes; wes he darvp in siner clage screuen hefft, dat hefft he my dan myd vnrechte, vnde were my nicht wol mogelik, sodannen vorsten myd walt ere edder rechtes vortowesende, alse he screuen hefft, went ik eneme iewelken to ere vnde to rechte gerne antworden wille, vnde hope, ik moge des in dem rechten geneten, vnde bliue des bi juw.

Alse he tom andern male my schuldiget vmme enen brunen henxst van achtentich mark, dar antworde ik aldus to: He bad my, dat ik eme houelude, na ome to ridende, bearbeiden wolde, des werde ik my vnde sede, ik en hadde dat nicht in den perden to besendende, also lange, dat he bi der bede bleff. Vnde vp dat ik ome de houelude vorarbeiden lete, so wolde he eneme myneme knechte, den ik darumme sendende worde, en perd darto don, de dat werff vmme de houelude berede, also dede he my dat vorscreuene brune perd to behoeff des werues, vnde dat perd bleff dot in sineme denste vnde qwam nicht in myn nud vnde myn denst. Hirumme mene ik, nademe dat perd in sineme werue vnde denste vorbleff, so schole eme de schade tokomen, vnde nicht my, vnde bliue des bi juw.

Tom drudden male, alse he scrifft, dat ik schulle hebben bestellet myd mynen knechten, dat se in nachtslapender tid schullen hebben gepuchet vthe der Vindenichte hus to Kuddeworde etc., dar antworde ik aldus to, dat ik der schicht rades vnde medewetendes vnschuldich was, vnde wille my des entledigen, alse my van rechte behoret, went ik suluen do to Tritow nicht was; is wes geschen myd der Vindenichte suster, dat en schude nicht iegen eren willen, alse ik bin berichtet; vnde wes se myd sijk genomen hefft, dat helt ze vor dat ere, alse ik ok berichtet bin, vnde ik mene, he en kone den schaden vp my nicht vordern myd rechte, vnde bliue des bi juw.

Als he tom veerden male my schuldiget vnde scrifft, dat ik veerteyn perde darmede hadde, do Henningh Heest myd sinen helpern ene vnd sin land hebben angegrepen viantliker wise etc., dar segge ik aldus to, dat ik rades vnde hulpe der schicht vnschuldich was. Ok en schach dat nicht van Tritow vnde dar wedder to, vnde wille my des entledigen, alse ik van rechte schal, vnde hope, ik moge des geneten in dem rechten, vnde bliue des bi juw.

Als he scrifft in dem veften artikel van twolff perden, de myne knechte



Digitized by Google

Wenke, Tuscow etc. schullen hebben genomen to Wangelow etc., segge ik, dat he my de schuldinge tolecht myd vnrechte, wente ik byn rades vnde dades der schicht vnschuldich, vnde is ok to Tritow van vnde to nicht geschen, vnde hope, ik moge des in dem rechten geneten, vnde bliue des bi juw.

Vurder, als he in dem sosten artikel scrifft, dat de Staken vnde myne knechte schullen hebben beschediget den kerkheren to Parkentyn etc. van Tritow vnde dar wedder to etc., dar antwere ik aldus to, dat he my dat myd vnrechte ouerscrifft vnde ouerzecht, vnde sunderges, als he scrifft, de schade sij geschen van Tritow vnde dar wedder to, in deme duncket my, dat he schuldinghe vnde ansprake iegen my zocht, nademe he vmme den suluen schaden tosprikt mynen gnedigen heren hertogen Alue van Sleswic vnde scrifft darsulues, de schade sij gescheen in Detleues hus van Hadelen, den Detleff zuluen schulle mede dan hebben, darvth moge gi kennen de warheit, ift de schade to Tritow schen zij edder nicht, vnde dat de schade dar van vnde wedder to vnde ok van mynen knechte nicht geschen is, des wil ik my entledigen, alse ik van rechtes wegenn schal, vnde bliue des bi juw.

Als he in sinem soueden artikel scrifft, dat ik myd mynen helpern bi nachttiden schole wesen geuallen in dat dorp to Apeldorn etc., segge ik aldus to, dat ik Apeldorn noch bi dage noch bi nachtiden nicht beschediget edder brand hebbe, auer Ludolff van Knesbeke bat my, na ome to ridende, sin egene gud to pandende, so lende ik ome myne knechte myd anderen sinen vrunden na ome to ridende. Hefft de vorscreuene Ludelff dar dem hertogen van Sassen wes to kort ane dan, dar he nicht myd redelicheit to antwerden kan, so wil ik darvor don so vele, als my dar van rechte bort vor to donde, vnde weme ik dat don schal van rechte, vnde bliue des bi juw.

Tom achteden male, als he scrifft, dat ik ome schole ouergescreuen vnde zecht hebben, dat he en morder sij etc., darto segge ik aldus: ik hebbe gescreuen vnde gesecht, dat de sine, de he noch in sinem brode hefft, my vorsatliken, vnvorwaret vnde vnentsecht hebben afgemordet mynen knecht, Eler van Stoue, vth sinem brode vnde dar wedder in, alse ik siner liues vnde gudes velich was. Van den suluen mordern hebbe ik ok gescreuen vnde zecht, dat se tor suluen tid vnde noch na der tid my sulues gerne mordet hadden. Wad ik des scriuendes vnde seggendes in dem rechten schal geneten edder entgelden, des bliue ik bi juw.

Alse he scrifft in dem negeden artikel, dat ik siner schulle ouel gedacht hebben vor vruwen vnde vor junchvrowen in Vicke Daldorpen huse etc., dar

antworde ik aldus to: Ik hadde vor one gelouet vnde moste myd schaden vor one betalen vnde enkonde myn geld nicht wedder van ome manen; darvp sede ik sinem vogede Henningh Mus, dat he sinem heren seggen scholde, dat he my myn geld wedder geue, dat ik vor one betalet hedde, edder ik moste ene darumme manen, so ik swarlikest konde, vnde ifft mogelik were, dat men enen heren, vmme penninghschult to bemanende, mochte in den kak hengen, so moste ik one also manen, dat ik doch vngerne dede, went ik en wolde mynes geldes nicht enberen. Wad ik des zeggendes in deme rechten schal neten edder entgelden, des bliue ik bi juw.

Alse he sijk myner beclaget in dem teynden artikel vnde scrifft vmme den schaden, den Herman Mokerman eme schole gedan hebben, do he Kuddeworde brande, welk schade eme sij gescheen vth mynen dorpen vnde vth der vogedie to Tritow, alse he scrifft etc., dar antworde ik aldus to, dat de schade eme vth mynen dorpen nicht schen is; ok de yenne, de den schaden deden, de en sind van my to Tritow nicht entholden edder gheheget, dar wil ik so vele to don, alse my van rechte behoret, vnde ik hope, dat ik den schaden to vorbotende in dem rechten nicht plichtich sij, vnde bliue des bi juw.

Ok alse he my vort schuldiget, dat de suluen Mokerman myd sinen helpern herberget hadden in mynen dorpern vnde hebben dar vth reden vnde pucht Kuddeworde, Kersebrok, Grabow etc., vnde sint vort reden van stunden an to Tritow in myn hus, dar antwerde ik aldus to, alse ok vorscreuen is, dat ik der schicht rades vnde dades vnschuldich byn, vnde de schade is to Tritow nicht geschen, alse he scrifft, vnde segget my dat myd vnrecht ouer, vnde hope, ik moge des geneten in dem rechten, vnde bliue des bi juw.

Alse he my tom lesten male schuldiget, dat ik sunder nod men vmme sunderges vreuels vnde homodes willen sinem broder vnde em manschop, denst vnde truwe vpgesecht hebbe, alse se my edder den mynen nu sulke oueldat vnde bosheit bewiset hadden etc., dar antworde ik aldus to, dat de sine vth sinem brode vnde dar wedder in my afmordeden sunder allerleie vorhalent vorsatliken mynen knecht Eler van Stoue vnde was anders suluen nicht vormodende, ifft de suluen handadigeden myner konden hebben mechtich gewesen, ze en hedden my des gelikes ok slagen edder mordet, dat doch io schach vnvorwaret vnde vnentsecht, vluchtiges van der stede, alse van dem closterhoue tom Reynebeke, in sines broders vnde sin brot, vnde vort vp er slot to Louenborg. De suluen handadigen hebben se entholden vnde hegen se noch bi sijk in orem denste vnde in orem brode, vnde ik en konde der heren van Sassen

Digitized by Google

went an desse tid dar nicht to manen, dat se my ouer de ere rechtes hedden gehulpen vnde likes vnde wandels vmme alsodanen mord. Ok hebben de ere, alse Hinricus Krop, voged to Louenborgh, my vnde mynen brodern afgebrand hus vnde schune in dem dorpe to Sabente in dem kerspel to den Souen Eken. De suluen nemen vns dar Henneken Maken, vnsen lansten in dem suluen dorpe wonende, vnde wad de hadde. Ok nam Olrik van Tune, ere voged to Kuddeworde, myd ereme hofgesinde my vnde mynen broderen junghen Grande tor Elmenhorst vnde wes de hadde, des gelik vort nemen se vns enen lansten to Panpow, genomet witte Gherke, vnde ok wes de hadde. Ok nemen se vns enen tor Word, de het Schutte, vnde wes de hadde, alse geroret is in myner clage, dar se my vnde mynen broder iegen God vnde iegen recht hoge mede vorweldigeden.

Ersamen leuen heren vnde guden vrunde. Vmme sodaner nod, vnrechter walt vnde ouervanges willen, de my van den oren vnvorwaret vnde vnentsecht geschen is, alse vorscreuen is, dar my myne erfbornen heren ny rechtes, likes edder wandels vmme behelpen wolden, hebbe ik my alse en denstman an en bet vorwaret, so ik hope, nademe dat ik en hebbe vpsecht manschop vnde denst, wen se sijk an my dan hebben, indeme se my hebben vorweldet vnde beschediget laten van den eren, alse vorscreuen is, de my billiken scholden bi rechte beholden hebben, vnde hope to Gode vnde tom rechten, dat myne manleen vnde erfliken gudere der herschop van Sassen darumme nicht schullen voruallen wesen. Ik hope, se sind my vnde mynen brodern rechtes, likes vnde wandels darumme to plegende, vnde sette dat bi juw.

Ok, ersamen leuen heren vnde guden vrunde. De hochgeborne furste vnde here hertoge Bernd van Sassen scrifft in etliken artikeln siner clage, dat merkliken sere roret an myne ere, dar my wal brukliker borde vp to scriuende. Auer he menet lichte, dat he alse en furste nicht sij to straffende van eneme armen guden manne, also wille ik ok vmme furstliker ere vnde sunderges vmme iuwer erbarheit willen my iegen ene nicht strafliker vorantwerden, alse ik wal don wolde eneme mynen geliken, de my so vele ouerscreue vnde sede myne ere anrorende, vnde hope, ik en do myner ere dar to kort nicht ane.

Jodoch, ersamen vorsichtigen leuen heren vnde vrunde, alse he sijk beholden hefft in siner clage, ifft em thiegen myn antworde wes behoff were etc., na sinem eschende beholde ik my to mynen rechten des suluen gelik, ifft gi myd rechte kunnen irkennen, dat ik vp sine clage vurder to antwernde plichtich sij, dat ik des moge komen to antwerde vor iuwer schedinge. Vnde vortmer

Digitized by Google

ifft wes in mynen antworde vorswegen were, dat ik my des vor iuwer schedinge vorhalen moge vnde darane vnvorsumet bliue. Vnde darvp bidde ik vnde esche iuwe schedinge, my van juw to rechten tiden wedder ouertogeuende bescreuen vnde vnder juwen ingesegelen bezegelt, alse ik desset iegenwardige myn antworde vp sine tosprake iuw ouergeue in desser scrifft besegelt myd mynen ingesegel to betuchnisse gedrucket neden vnder desse scrifft. Geuen to Tritow, na der bord Cristi verteynhundert iar darna in dem vervndedrittigesten iare, am dingesdage vor Wynachten.

*Nach dem Original auf drei breiten an einander genähten Papierstreifen. Von dem unter den Text gedrückten Siegel ist nur noch eine Spur vorhanden.*

## DCXXII.

*Albert Wulf betheuert den Räthen von Lübeck, Hamburg und Lüneburg, dass er an zweien ihm von dem Herzog Bernhard zur Last gelegten Gewaltthaten unschuldig sei. O. J. (1434. Nach Dec. 21.)*

Mynen vruntliken grut tovoren vnd wes ik guedes vormach. Ersamen heren vnd gueden vrunde. Alse gij my latest hadden gesant dat antworde van dem hertoghen van Sassen jeghen myne claghe, des do ik juwer wysheyt to wetende, dat ik vmme alle claghe vnde antworde, de de vorscreuene hertoghe ouer my gegeuen heft vnde ik jeghen em doen vnde nemen wyl in bewysunghe edder in reghte na myner ansprake vnde syneme antworde vnd na siner claghe vnde mynen antworde, wes bylleken in dem reghte vorghaen schal, also gij vnser beyder schrieft hebben, dogh heft he my wes to na gescreuen, alse an etliken artikelen, also dat ik scholde de herberghet hebben, de de doemheren van Hamborgh scholden roeuet hebben, dat dogh landen vnde luden wol witlik is, dat ik des vnschuldich bin, vnde scholde *(sic)* ok vorder, dat de[n] man myt mynen willen worde grepen vnde deyl darmede an hebben, des ik dogh gans vnde al unschuldich bin, vnde wil dat bewisen vnd nabringhen, also ik van reghte schal, des gij dogh wol vinden in mynen antworde, also ik juw togescreuen hebbe. Jodoch efte ik myne claghe vnde antworde wormede vorbetteren konde, des beholde ik my de maght vor der tijt, juwe bescreuen reghte afftosegghende. Gescreuen vnder myme ingesegelle.

Albreght Wolff.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsightighen vnde wisen borghermesteren vnde raede der stedde Lubke, Homborgh vnd Lunenborgh, mynen besundern guden vrunden, gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit schwachen Resten des aufgedrückten Siegels.*

Digitized by Google

## DCXXIII.

*Bernhard, Herzog von Sachsen-Lauenburg, äussert sich gegen die Räthe von Lübeck, Hamburg und Lüneburg als Schiedsrichter über mehrere Anführungen in den Schriften seiner Gegner. 1435. Jan. 6.*

Wy Bernd, van Godes gnaden to Sassen, Engeren vnde tho Westfalen etc. hertoge. Enbeden den ersamen heren borgermeistern vnde radmannen der stede Lubeke, Hamburg vnde to Luneborg vnsen frundligen grut vnde wes wij lieues vnde gudes vermogen touoren. Ersamen heren, gude frunde. Vnse schulde vnde ansprake, der vns noed is to irforderende jegen den hochebornen fursten vnde heren, hern Alue hertogen to Slesewig, vnsen lieuen ohm, Alberde Wulue vnde Hermen Mokerman, vorsegelt an iuw als an vnse gekorne schedesheren gesand etc., darup gij vns der genanten vnses ohmen antworde mit antworde Alberdes vnde Hermens jegen de suluen vnse tosprake vnde schuldinge uthscrifte wedder gesant hebben, hebbe wij merliken angeseen vnde wol vornomen, vnde danken iu hochliken alles gudes, vnde denkens vmme iu to verschuldende. Lieuen frunde, alle eyn islik stucke vnde artikel besundern vnser tosprake, iu jegen de vorscreuenen vnsen ohm van Slesewig, Wulues vnde Mokerman gegeuen, willen wij nabringen vnde bewisen, alse wij van rechtes wegen scholen. Vurder, alse vnse ohm vnde Wulff erbenomed an eren antworden uthdrucken vnde scriuen, dat vns de schade van eren sloten vnde dar wedder up. als to Trittowe etc. nicht sij geschin, dat late wij tho. Is vns vnde den vnsen de schade van den sloten vnde dar weddir to nicht totogen, jodoch is vns de geschin uthe eren guderen vnde orer vogedeye tobehoringen vnde dar weddir in etc., van eren denren, hofgesinde vnde den eren etc., dit is bewislik vnde war vnde willen dat bewisen, alse vorgerort is. Vortmer, lieuen frunde, alse de erscreuene Hermen Mokerman an sinen antworde scrift, wes he vns vnde den vnsen daen hebbe etc., hebbe he vns mit eren daen, des sta wij em ok tho, doch heft he vns de vorwaringe vnde veyde nicht togebracht, alse he van rechtes wegen scholde, dat wij ok bewisen willen, alse recht is. Wes nu, lieuen frunde, mit der bewisinge vnde nabringynge van rechtes wegen schole vorgaen, dat dat vorga, dat sette wij bij iu. Sijt Gode almechtich beuolen. Gegeuen to Razeburg, vndir vnsem secreto, na Godes bort verteynhundert jar darna in dem XXXV jar, am dage der Hilgen dryer koninge.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.*

Digitized by Google

# DCXXIV.

*Ordnung der Verhältnisse zwischen dem Herzog Adolph von Schleswig und den Bewohnern der Insel Fehmarn. 1435. Jan. 24.*

Witlik sij, dat vmme alle vnwillen vnde tosecgend, alse de hochgeborne vorste vnde here, here Alff, hertoghe to Sleszwigk, greue to Holsten etc., hadde vnde mochte gehad hebben beth in dessen dach to den gemenen inwoneren des landes to Vemeren, yd were van molen wegene edder worvan yd were, nichtes vtgescheden, de erbenomede here hertoge Alff vnde de Vemersschen worden vormiddelst des suluen heren hertogen Alues radgeueren, alse der strengen hern Laurencium Heesten, hern Detleue van Bockwolde, hern Marquarde Staken, ridderen, vnde Breideken Rantsowen, knapen, van deme erbenomeden hertogen Alue darto geuoget, vnde der ersamen hern Curde Brekewolde, borgermeistere der stad Lubeke, hern Johanne Colmanne, hern Tymmen Hadewerke, radmanne, vnde mester Pawele Oldenborge, prothonotarium darsulues, van dem rade to Lubeke darto geuoged, vrundliken vnde to eneme gantzen ende gudliken gesleten, gevlegen vnde voreyned, also dat de erbenomede here hertoge Alff den van Vemeren allen vnwillen vnde vnmod heft togegeuen vnde to grunde vorlaten. Vnde des willen vnde scholen de van Vemeren, alse se geloued vnde sik vorwillekored hebben, deme erbenomeden heren hertogen Alue wedder to leue vnde eren geuen vere dusent marke lubesch, also to sunte Mertens daghe des werden bisschopes erst tokomende darvan to betalende twe dusent marke lubesch vnde de anderen twe dusent marke to betalende to sunte Mertens daghe erst tokomende vort ouer eyme jare gentzliken vnuortogerd. Vnde hijrmede scholen de van Vemeren roweliken bliuen bij allen eren olden vriheiden vnde rechticheiden, alse dat de vorbenomede here hertoge Alff gnedichliken vnde mildichliken gesecht vnde togelaten heft. Vnde de van Vemeren mogen van stundan, alse se erst konen, vppe de lande to Vemeren buwen vnde buwen laten achte molen, vnde is en vorder mer molen behoff, so mogen se noch twe molen buwen laten. Were ok dat sik dat land vorbeterede, dat men dar mer molen behouede, so mogen se darto ouer twe molen buwen laten. Scheged ok, dat sik dat land so vterliken vorbeterde, dat men dar denne kentliken mer molen behoff hadde, de scholen se buwen laten na rade erer hersschopp. Vnde van den vorscreuenen molen scholen de van Vemeren nemen redelike matten na older loueliken wonheit vnde nymande darenbouen beswaren edder vorvnrechten. Men schal ok nymande van den

zwornen vppe deme lande to Vemeren vorhonen, vorwerpen edder affsetten, he en hebbe des witliken vorbored. De swornen scholen ok eynen jewelken, de vor en to schickende heft, likes edder rechtes behelpen sunder langhe togeringhe, darvan de lude to unkost vnde schaden komen. De vakenomede here hertoge Alff heft ok gesecht, dat he de van Vemeren vrien wille, so he vterlikest mach, van der dignisse der V$^{C}$ marke, de se in eren noden deme koninghe van Denemarken besegelen mosten. Desse vorscreuene vrundlike degedinge villen vnde schegen bynnen der Hilgenhauene in deme lande to Holsten, na Godes bord XIIII$^{C}$ jare vnde darna in deme XXXV$^{sten}$ jare, vppe sunte Pawels auende siner bekeringhe.

Vnde vppe de vorscreuenen tijd vorwillekoreden sik de van Vemeren, dat se den inwoneren der stad Lubeke, dede renthe vppe deme lande to Vemeren hebben, ere renthe alle jare to plichtigen tijden betalen willen.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Trinitatis.*

## DCXXV.

*Papiermühle des Tidemann Soling. 1435. Feb. 9.*[1]

Ik Curd Altenâ vor deme boke bekenne, dat ik myt her Tydemanne Soling sij ens ghedraghen vnde my darto geuen hebbe, dat ik em denen schal dre jar langk vppe der pappirsmolen efte wor he myner to donde hefft, truweliken dat to vorstan nu to Pinxsten erst tokomende an to stande, vnde he schal my elkes jares geuen IIII mark lubesch vnde en par schoe vnde ik vorwilkor my des, dat ik in X jaren vppe nyner andern pappirsmolen denen wil efte nemande leren effte anwysinghe geuen en wil, noch buwen efte buwen laten efte don, dat em entegen is, dat to der molen em to vorvanghe moge wesen, sunder alle argelist. Dat my Got zo helpe. Ik wil my dar ok na vlijten, dat ik em to willen wil syn, vppe dat he my de gunstiger sij.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Apollonie.*

## DCXXVI.

*Verpachtung eines Hauses mit einer Krugwirthschaft. 1435. Feb. 9.*

Hinrik Grope vnde Gese, syn eelike huszvrowe, vor deme boke hebben bekant, dat se van Hanse vnde Hinrike Thorse brodern hebben entfangen dat hus to den dren schilden mit bancken, tafelen, rullen, schiuen, kannen vnde

1) Vgl. No. 577.

Digitized by Google

mit sodannen dingen, alse darto denet vnde alse de vtgesnedene rulle inneholdet, de darvpp gemaket is, de wij an beyden tzijden hebben. Vnde desset hus mit den erbenomeden dingen schole wij Hinrik vnde Gese bewonen vnde hebben nu to Passchen an erst komet vor auer ver jaren; hijrvore schole wij Hinrik vnde Gese den benomden brodern Hanse vnde Hinrike Thorse geuen van jewelker tunnen beres, de in dat hus komet, twe schillinge lubesscher penninghe vnde ene de jarlikes to ver tijden dat gelt, alse to Passchen, to sunte Johannes daghe to middensamere, to sunte Michaelis daghe vnde to Wynachten vruntliken betalen vnbeworen. Vortmer so schole wij Hinrik vnde Gese vor de boden des jares geuen X mrc. lub. den. besundergen; ok so scholen Hans vnde Hinrik Thorse den grotesten keller negest dem markede belegen beholden, darto de twe kameren in deme haue belegen vnde alse vele spykers, also darto denet. Vnde weret zake dat Hans vnde Hinrik Thors den keller vnde beyden kameren vnde also vele spikers suluen nicht beholden en wolden vnde se de vthdon to ereme besten, dar schole wij Hinrik vnde Gese ene behulplik vnde vorderlik to wesen. Vnde schege yd, dat wij Hinrik vnde Gese desse erbenomden stucke nicht en heelden vnde dat hus nicht en regereden mit gesten, so sik dat geborede vnde alse yd er geweset hefft, wat schaden Hinrik vnde Hans Thors darvan hadden, den schole wij Hinrik vnde Gese ene gud maken. Vortmer bekenne wij Hans vnde Hinrik Thorse vor deme boke, efft wij des to rade worden, dat wij desset vorscreuen hus vorkopen wolden, so scholen Hinrik Grope vnde sin huszvrowe Gese des kopes de negesten sin vmme sodanne penninghe, alse wij dat geuen moghen vnde myn.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Apollonie.*

## DCXXVII.

*Verpfändung eines Grundstücks auf Fehmarn. 1435. Feb. 24.*

Siffridus Katte de terra Imbrie coram concilio et hoc libro recognouit, se vendidisse, resignasse et dimisisse Hinrico Sassen, ciui Lubicensi, vnam curiam, twe worde et XXIIII dromet sadiges landes in villa Putgarden et Putgarder campo sub terra Imbrie sitas pro C mrc. den. lub., que tamen dictus Siffridus Katte coram concilio recognouit, se a dicto Hinrico Sassen e conuerso conduxisse et recepisse in huram, pro qua hura ipse Siffridus dabit quolibet anno X mrc. den. lub. et super quolibet festo sancti Michaelis singulis annis in ciuitate Lubicensi Hinrico Sassen expedite persoluendas. Eciam Siffridus Katte obtinuit,



Digitized by Google

[se] lapsis sex annis reemptionem prefatorum reddituum pro C marcis den. lub., ut prefata scriptura tenet.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Matthie.*

## DCXXVIII.

*Der Rath von Dorpat sendet dem Rathe von Lübeck eine Urkunde, in welcher Hans von Tisenhusen auf alles väterliche Erbe zu Gunsten seines Bruders Peter verzichtet unter der Bedingung, dass dieser ihn während seines Lebens erhalte und seiner Tochter eine Aussteuer von 200 mȝ Rigisch gebe. 1435. März 10.*[1]

Den erbaren wysen luden, heren borgermeisteren vnde raethmannen tho Lubeke, vnsen leuen ghunstigen vrunden, begeren wy borgermeistere vnde raetmanne der stat Darpte mit ersamer grote witlik wesen openbarliken betugende mit desseme breue, wo dat in tiden vmmentrent anderhalff iaer vorleden vor vns was gekomen de erlike vrouwe Elzebe, ichteswanne elike dochter hern Johannes van Tisenhusen, wandages ritter gewesen milder dechtenisse, vnde nagelatene wedewe zeligen Hinrikes Kagauers, vnde leet vns vorstaen, wo dat de erbenomede ere selige vader vnde her Peter van Tisenhusen echte brodere in tiden by juwer ersammicheit welke rente tosamende hebben gehat, de darna an den ergenanten hern Peter van Tisenhusen vnde sine eruen alleene is gefallen vnde tobehorende, alse dat de erbenomede Elzebe vnde ere kindere vnde eruen edder nimmende anders van erer wegene to der rente mit alle geyn toseggend en hadden, vnde vorteech darmede vor sik vnde ere eruen der suluen rente, louende dar nummermeer vorder vp to zakende, dar wy dosulues vnser tugesbreff vp gegeuen. Alzo sint nv vor vns gewesen de kindere vnde eruen des vorgescreuen seligen her Peters van Tisenhusen vnde hebben vns to irkennende gegeuen, wo dat en de vorgerorde opene breff nicht gehulpen en heuet, indeme dat de vormundere dat nicht beleuet noch bevulbordet en hadden. Darvmme vnde vpp dat men weten moge, wo sik de zake gruntliken heuet vnde bi wat beschede men der vormundere darto nicht en bedarff, so hebben se vns getoget vnde lesen laten enen open permentesbreff mit dren anhangenden ingesegelen in dubbelde presselen vnde sterte besegelt, heel, deger, gantz vnde al sunder jenigerleie rasure, vnuorseret, vntobroken, vulmechtich vnde vnstrafflik wesende in alle syneme inholde vnde rechten borliken wesende,

1) Vgl. Bd. VI No. 658.

Digitized by Google

van worden to worden aldus ludende: Witlik vnde openbaer zy allen ersamen luden, de dessen breff seen vnde horen lezen, dat ik Hans van Tisenhusen, ritter, hern Bartolomeus sone, bekenne vnde betuge openbar in dessem breue, dat ik gerekent hebbe mit mynen brodere, her Peter van Tisenhusen, in iegenwordicheit vnser beider vrunde, do ik in Lijfflande komen was, vmme sulke teringe, de ik buten landes vorteret hebbe vpp myn part mynes vaders erue in mynes sulues noden vnde werue, also dat ik mynen brodere, hern Peter van Tisenhusen, vnde synen rechten eruen van older.rekenschop, de wy tosamende hadden tho Raseborch, vnde nye rekenschop, de ik sedder der tijt der ersten rekenschop vortheret hebbe, schuldich bliue vnde bin veerdusent mark rigesch vnde mynen vedderen, hern Engelbrechte van Tisenhusen, achtehundert mark lub. vnde Roleff Perseualen drehundert mark rigesch; vnde wes ik mynem werde Albrecht Lippen to Lubeke schuldich bin, dat schal myn broder, her Peter, ok betalen, vnde wes vnse samende schulde is, mynen brodere, hern Petere, ok to betalende. Vor desse vorgescreuen summe geldes vnde allen synen schaden, den myn broder, her Peter, van myner vtfårt heft vnde noch krigen mochte na inhalde myner breue darvp gegeuen, antworde ik mynen brodere, hern Petere van Tisenhusen, vnde synen rechten eruen in syne hebbende were vnde in craft desses breues myn part alle mynes erues binnen Lijfflande vnde buten Lijfflande vnde an geistliken lenen vnde an wertliken, id zy wor id sij, bewechlik vnde vmbewechlik, alze wy dat besitten vnde beseten hebben als vngedeelde brodere in ener hebbenden were, mynen brodere, hern Petere van Tisenhusen, vnde synen rechten eruen, dat vorgescreuen alle mynes vaders erue to besittende vnde to beholdende to brukende to ewigen tiden, vnde ik Hans van Tisenhusen, ritter, vnde myne rechten eruen nummermer darvp to zakende to ewigen tiden, bi truwen vnde guden louen. Vnde ik Hans van Tisenhusen ritter besta Lutgarde edder erme sone Arnde edder nenem mynschen nenes erues to, wente Arnd myn kint nichten is, sunder allene mynen brodere, hern Petere, vnde sinen rechten eruen mit sulken beschede vnde vorworden, dat myn broder, her Peter, vnde syne rechten eruen my darvan in aller herlicheid holden schal myne leuedage vnde myne dochter Elzeben darvan to beradende mit twenhundert marken rigesch koste vnde cledere. Hirmede antworde ick mynen broder, hern Petere van Tisenhusen, vnde synen rechten eruen to eneme ewigen erfgude to beholdende vnde to brukende to ewigen tiden, alse vorgescreuen steit. Vnde ick dancke mynen brodere, hern Petere, vruntliken, dat he my tor noge rekenschop gedaen heft, vnde vor menige broderlike truwe, de he my dicke bewiset heft. Alle

Digitized by Google

desse vorgescreuen artikele loue ik Hans van Tisenhusen, ritter, vor my vnde myne rechten eruen stede vnde vaste to holdende bi truwen vnde guden gelouen sunder alle argelist. To ener merer tuchnisse vnde warheid hebbe ik Hans van Tisenhusen, ritter, vor my vnde myne rechten eruen myn ingesegel an dessen breff gehangen vnde hebbe gebeden hern Engelbrecht van Tisenhusen vnde Kersten van Rosen, de ere ingesegel tor tuchnisse an dessen breff hebben gehangen. Gegeuen vnde screuen in den jaren vnses Heren $XIIII^{c}$ vnde in deme veerteynden jare in vnser leuen Vruwen dage erer gebort vppe deme slote tor Barsone. In tuchnisse desser sake hebben wy borgermeistere vnde raetmanne vorgescreuen vnsir stat secrete gehangen an dessen breff in den jaren Cristi veerteynhundert vnde viffvndedertich, des donrsdages vor Gregorii pape etc.

*Nach dem Original. Mit anhangendem gut erhaltenen Siegel.*

## DCXXIX.

*Der Schwedische Reichsrath beglaubigt bei dem Rathe von Lübeck den Lulbert Rogge. 1435. März 31.*

Sincera et fideli nostra recommendacione premissa cum animo complacendi. Fautores et amici carissimi. Mittimus dilectionibus vestris dilectum fidelem nostrum Lulbertum Rogge, presencium exhibitorem, gracia informandi dilectiones vestras super ortu discordie inter regnum et regem atque eciam, quid homines regni finaliter intendant, de quibus in aliis nostris litteris apertis clarius continetur.[1] Et prefatus Lulbertus lacius explicare in commissis habet, cui super hijs veluti vni nostrum plenam fidem adhibere velitis. Valete in ewm, nobis semper precipientes. Scriptum Vatzstenis, anno Domini MCDXXXV°, ultima die mensis Marcii, nostris sub sigillis.

Olauus, Dei gracia archiepiscopus Vpsalensis, Kanutus, eadem gracia episcopus Lincopensis, Nicolaus Aringislasson et Benedictus Stensson, milites, Engelbertus Engilbriktsson, Olauus Ragwaldsson, Aringisla Niclisson et Magnus Green, armigeri, regni Swecie consiliarii.

*In dorso:* Nobilibus et circumspectis viris proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris carissimis, detur hoc.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten der Siegel. Auf der Rückseite ist noch bemerkt: presentatum fuit sabbato ante Jubilate.*

1) Vgl. *von der Ropp* Hanserecesse Bd. I. No. 389, 390.

Digitized by Google

## DCXXX.

*Geleitsbrief des Königs Erich für die nach Hadersleben zu Friedensverhandlungen reisenden Gesandten des Grafen Adolph von Holstein und der Städte Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Wismar. 1435. Apr. 12.*[1]

Wy Erik, van Godes gnaden der rike Dennemarken, Sweden, Norweghen, der Wende vnde der Gothen koning vnde hertoge tho Pomeren. Bekennen vnde betugen openbare in vnde mit desseme breue vor alsweme, dat, alse vnse erliken redere latest tho Hadersleue van vnser wegene vnde na vnsen willen vnde hete mit den erwerdigen strengen vnde ersamen sendeboden des hochgheboren vorsten vnde heren, hern Alues, greuen to Holsten etc., vnses leuen omes, vnde der stede Lubeke, Hamborch, Luneborch vnde Wysmer eynes vruntliken dages vorrameden, dede wesen schal to Hadersleue vorbenomed vppe sunte Philippi vnde Jacobi daghe, denme oc nomet meydach, erst to komende, vmme dar, eft id Got vorzeen hebbe, alle stucke latest to Hadersleue begrepen vnde vorramed to eyneme guden vnde saligen ende to beslutende, wij alle den yennen, de de erbenomede greue Alff, vnse om, vnde de vorbenomeden stede Lubeke, Hamborch, Luneborch vnde Wismer to dem vorscreuenen vruntliken daghe to Hadersleue sendende werden vppe sunte Philippi vnde Jacobi daghe erst to komende, vnde alle den, de se mit sik bringhen, gegeuen hebben vnde geuen in craft desses jeghenwardighen vnses koningliken breues vnse sekere vaste geleyde vnde vulkomene velicheit, also dat de alle samentliken vnde besunderen to deme vorgeroreden daghe to Hadersleue velich gheleydet, zeker vnde vullenkomenliken wol vorwaret komen scholen to lande vnde to watere, wo en dat beqweme is, mit eren deneren, hauen vnde guderen vnde se alle vorgherored scolen dar ok velich vnde wol vorward sin de gantzen tijd al vth, dewile de vorscreuene dach wared, vnde des gelikes scolen se ok alle samentliken vnde besunderen velich vnde wol vorwared wesen wedder vnde vmme van deme vorscreuen dage to reysende eyn islik in sin behold to watere vnde to lande vor vns vnde alle de vnsen vnde vor alle de jennen, de vmme vnsen, vnser rijke vnde vnser rijke inwoneren willen don vnde laten willen vnde scolen, sunder alle arech vnde geuerde. Weret ok dat de vorscreuenen vnses omes vnde der stede erbenomed sendeboden van nodsake weghen vppe den vorscreuenen stekedach, alse vppe sunte Philippi vnde Jacobi dach, to Hadersleue nicht komen konden, dat en schal en in dem vorgeroreden

1) Vgl. *von der Ropp* Hanserecesse Bd. I. No. 424.

geleyde vnde velicheit nerghen ane tho hindere edder voruange wesen, vnde wy beden strengeliken alle den vnsen, geystliken vnde werliken, van wat stede se sint, ghemeynliken vnde eynen jewelken besunderen, dat se teghen dit vorscreuene vnse geleyde nenewiis en don, by vnser hulde vnde koningliken wrake. In tuchnisse der warheit vnde orkunde desses vnses geleydes hebbe wij koning Erik ergenomed vnse secret ingesegel hengen heten vor dessen breff, de gegeuen vnde screuen is to Slaghelose, na Godes bord verteynhundert jar darna in dem vijfvndedortegesten jare, des dinxedaghes neghest na Palme sondaghe.

*Nach dem Original. Mit anhangendem wohlerhaltenen Siegel.*

## DCXXXI.

*Der Rath von Wisby bezeugt, dass der dortige Rathmann Johann Prutze berechtigt sei, für sich und für Röttger Middeldorp das Capital für eine von dem Rathe von Lübeck gekündigte Rente zu erheben. 1435. Apr. 14.*

Juw ersamen vorsichtigen wysen mannen, heren borgermesteren vnde raedmannen der stad Lubeke, vnsen sundergen guden vrunden, wy borgermester vnde raedman der stad Wysbu vpp Godlande wunschen heyl in Gode, na vruntlyker groeth juwer leue wytlyk doen, oppenbaer betugende mit dessen breue, dat vor vns vnde in vnse jegenwardycheit wessende de ersame her Johan Prutze, vnses raedes medekumpaen, vnde Rotger Middeldorp, vnse medeborger, vns geuen to erkennen, wo se mit juw vnde by juwer ersamhet jaerlyx renthe hebben van seligen her Coerdes husvrowen wegen van den Berge, als wy oek juwer ersamen wysheyt in gheledenen tyden in vnsen tovorsychte gescreuen hebben, wodane wijs her Johan vnde Rotger vorbenomet van rechter eruetals wegen de negesten eruen synt to des ergenanten her Coerdes husvrowen nagelatenen guder, vurder mer to erkennen geuen, wo en toghescreuen sy, dat gy juwen breff vryen vnde losen wyllen opp de renthe ludende, welker renthe de summa des houetgudes de ergenante Rotger synen andeel mit rechte heuet vulmacht geuen vnd mechtich gemaket, als syne rechte waren, vnvortwyvolden procurator vnde houetman den ergenanten her Johan Prutzen, to vorderende vnd op to heuende de summa na lude vnde inhoelde juwes breues synen andeel, als vorbenomet is, vulmechtich darby to doende vnde to latende in alle der wyse, offt Rotger vorbenomet soluen jegenwardich were. Oek hebben vns de ergenomeden her Johan vnde Rotger to erkennen geuen, wo se den houetbreff opp den summen des houetgudes vnde der renthe, als vorgescreuen is, ouer

Digitized by Google

de zee nicht euenturen en wyllen vmme mannigerleye sake wyllen. Warvmme, ersamen heren vnde ghunstygen vrunde, wy juwe leue vlytliken byddende synt, dat gy den vorbenomeden her Johanne beyde, synen andeel vnde oek Rotgers vorbenomed, allent wes en boren magh, entrichten vnde vornogen, vnde hebbet des vnvortwyvolden louen vnde eyn seker tovorsicht to vns, dat juwe breff vor vnser jegenwardycheit schal gedodet werden, wente wy den in vnsen behoelde hebben, de vns vmme des wyllen geantwordet is, so dat dar vurdermer in tokomenden tyden nynerleye ansprake edder namaninge vmme scheen en schal. Dar wyl wy juwer leue gud vor wessen, wente wy des noghafftige vorwarynge entfangen hebben. Desses to merer tughnisse is vnser stad secret ruggelinges an dessen breff gedrukt, de gescreuen is int jar vnses Hern verteynhundert in den vyffvndertigesten jaere, an guden donerdage.

*Nach dem Original. Mit aufgedrücktem, theilweise erhaltenem Siegel.*

## DCXXXII.

*Der Rath zu Calmar bekennt, von dem Rathe von Lübeck 60 m$\!\!\!/$ an Renten für die Vicarien in der Kirche zu Calmar empfangen zu haben. 1435. Apr. 17.*[1]

Wytlik sy alle den jennen, de dessen breff seen, hôren ofte lesen, dat wi borgermestere vnde radmanne der stad Calmeren bekennen vnde betughen openbare, dat wij hebben entfangen vnde to vuller nôghe vpgebôrt van den ersamen heren borgermesteren vnde rathmannen der stad Lubeke sestich lubesche mark renthe van der vycarien weghen in vnser kerken in dem jare, alse men scrift na Godes bord MCDXXX quinto to Paschen. Worumme late wi den ersamen rad to Lûbeke quyt, leddich vnde los vor alle namaninge vnde tosprake vor desse LX lubesche mark an tokomenden tyden. Des to tughe vnde grotterer vorwarynge so is vnser stad secret to rugge gedrucket an dessen breff. Gescreuen to Calmeren, jar vnde dach alse vorgescreuen steit.

*Nach dem Original. Mit aufgedrücktem, theilweise erhaltenem Siegel.*

## DCXXXIII.

*Der Rath zu Lübeck urkundet und bescheinigt, dass das Kloster Marienwold den Ordens-Vorschriften gemäss sich betrage und auf gute Ordnung halte. 1435. Apr. 23.*

Wy borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke. Bekennen vnde

1) Vgl. Bd. V. No 49.

betugen opembare in vnde mit desseme breue vor alle den jennen, de ene zeen edder horen lesen, dat bynnen vnser lantwere nicht verne van vnseme wickbelde Molne is belegen en closter genant Marienwolde ordens der hilgen vrowen suntte Birgitten, dar gestlike sustere vnde brodere inne syn begeuen na stichtinge vnde gesette dessuluen orden, welke sustere vnde brodere rume genuch van eyn ander wonen vnde besloten synt na wontliker vnde loueliker wyse des vorscreuenen orden, vnde dat de sulue gestliken sustere vnde brodere sik darane vormiddelst allen geystlicheiden otmude vnde vlite dach vnde nacht ouen, alse mit eren innygen beden singende vnde lesende vnde in anderen guden werken deme almechtygen Gode vnde syner werden moder, der juncfrowen Marien, to loue vnde to eren truweliken to denende, vnde de sick ok vurder in ereme erbenomeden geistliken orden gotliken erliken vnde loueliken holden, regeren vnde bewysen, also dat eyn yszlik cristene mynsche des in Gode billiken irvrowet wesen mach. Vnde wolde ok jement der warheit sparende icht vntemelikes vngelimpes edder vnordeliken vppe desse vorscreuen geistliken sustere vnde brodere secgen, de dede ene in warheit vor Gode vnrecht, wente wy ny anders van ene gehoret edder iruaren enhebben, danne dat se eren geistliken orden in vlitigeme godesdenste gotliken strengeliken vnde loueliken na des suluen ordens regulen holden. Vnde alse ok dat vorscreuene closter, de sustere vnde brodere darane wesende, van deme hilgen pauestliken stole to Rome vnde deme hilgen Romisschen ryke, se to beschermende vnde to vorbiddende, vns sunderges beuolen synd, so en lede wy edder en vorswegen des nicht, wanne wy icht anders, danne dat godlik gestlik vnde louelik were, van en irvoren, wy enhulpen dar billiken to, also vele des an vns were, Gode to eren mit gantzen truwen, dat yd gestraffed worde. Vnde desses to merer tuchnisse der warheit is vnser stad secretum gehenget vor dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na Godes bord dusent jare verehundert jare vnde darna an deme viffvndedruttigesten jare, des sonauendes vor deme sondage alse men in der hilgen kerken singht Quasimodogeniti.

*Nach dem Original. Mit anhangendem wohlerhaltenen Secret.*

## DCXXXIV.

*Die Bank in Lübeck. 1435. Mai 1.*[1]

Frater Laurencius ordinis sancti Johannis Jerosolimitani in Anderschowe

1) Vgl. No. 501.

Digitized by Google

et dominus Johannes Houeman, consul Lubicensis, coram libro recognouerunt, se ex parte prioris in Anderschowe subleuasse et percepisse a Gerardo de Boeris, ciui Lubicensi, XVI mrc. den. lub., quas alias frater Johannes Petri eiusdem ordinis sancti Johannis in cambio apud dictum Gerardum deposuit. Vnde dicti frater Laurencius et dominus Johannes Houeman prefatum Gerardum de Boeris et suos heredes pretextu illius dimiserunt ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Miseric. Dom.*

## DCXXXV.

*Der Rath von Wisby bezeugt, dass Hans van dem Brinke seinen Bruder Werner bevollmächtigt habe, das Capital für eine von dem Rathe von Lübeck gekündigte Rente zu erheben. 1435. Mai 3.*

Juw ersamen vorsichtigen wysen mannen, heren borgermesteren vnde raedmannen der stad Lubeke, vnsen sundergen guden vrunden, wy borgermester vnde raedman der stad Wysbu vpp Godlande wunschen heyl in Gode, na vruntliker groeth juwer leue wytlik doen oppenbaer betugende mit dessen breue, dat vor vns vnde in vnser jegenwardichet sint gewessen Hans van den Brynke vnde Werner, syn broder, vnse leuen medeborgers, vns vorbringende vnde vorclarende, wo se by juwer ersamheit jaerlix renthe hebben, vordermer to erkennen geuen, wo gy juwen breff vryen vnde losen wyllen op de renthe ludende vnde nicht leng also mede besytten wyllen, welker renthe de summa des houetgudes de ergenante Hans synen anval vnde deel mit rechte heuet vulmacht geuen vnde mechtich gemaket, als sinen waren, vnvortwyuolden procurator vnde houetman, den vorbenomeden Werner, synen broder, to vorderende vnde optoheuende de summa na lude vnde inhoelde juwes breues, vulmechtich darby to doende vnde to latende in alle der wyse, offt Hans suluen jegenwardich were. Vnde wes dessen vorbenomeden Werner van Hanses wegen, sins broders vorbenomed, hirvan ouer geantwordet wert, des hebbet vnvortwyuolden louen vnde eyn seker tovorsicht to vns, dat dar vurdermer in tokomenden tijden ninerleye tosprake edder namaninge vmme schen en schal, dar wylle wy juwer leue gud vor wessen, wente wy des noghafftige vorwaringe entfangen hebben. Desses to merer tughnisse is vnser stad secret ruggelinges an dessen breff gedrukt int jaer vnses Hern verteynhundert in den vyffvndertigesten jaere, an des hilgen cruces dage als it gevunden wart.

*Nach dem Original. Mit anhangendem wohlerhaltenen Siegel. Es ist rund, 4⁶/₁₀ Ctm. Auf einem Schilde steht ein Agnus Dei mit einem Kelch vor demselben stehend, die Siegesfahne stellt einen Lilienstab dar, an welchem Blumenranken und ein Schiffswimpel befestigt sind und zwei Vögel sitzen. Auf dem Schilde sitzt noch ein Vogel; eine verzierte Umrahmung von zehn Kreisabschnitten umgiebt ihn. Umschrift:*
+ SEGRETVM GIVITATIS WISBYGENSIS

## DCXXXVI.

*Hans von Tisenhusen bekennt, von dem Rathe von Lübeck in Gemässheit des mit ihm abgeschlossenen Vergleichs 250 m℔ an rückständigen Renten empfangen zu haben. 1435. Mai 13.*[1]

Ik Hans van Tysenhusen hern Peters sone. Bekenne openbar in dessen breue, dat myn vader, her Peter seliger dechtnisse, vulmechtich makede sine erlike husvrowe Katherinen, myne moder seliger dechtnisse, vnde my, eynen gantzen ende to makende mit deme ersamen rade van Lubek alse van der vorseten renthe wegen, de se myme vader seliger dechtnisse schuldich weren bleuen. Des makede myn moder seliger dechtnisse vnde ik mit deme ersamen rade van Lubek eynen gantzen ende, alse dat se myme vader seliger dechtnisse solden geuen IIł hundert mark lubesch vor alle de vorseten renthe, de se myme vader schuldich weren. Des heft de ersame rad van Lubek vulkomeliken wol betalt vnde vornoget mynen vader, hern Peter van Tyssenhusen, de IIł hundert mark lubesch, also dat de ersame rad van Lubek noch van my noch van mynen broderen noch van mynen rechten eruen by eren vnde by truwen in tokamenden tyden nenerleye maninge liden solen noch liden deruen van der vorschreuen vorseten rente wegen. To eyner sekerheit vnde groter tuchnisse, dat desse vorschreuen stukke vnde sake stede vnde vaste holden solen werden, so hebbe ik Hans van Tysenhusen mit witschop myner broder vor my vnde vor se alle vnde vor myne rechten eruen myn ingesegel gehenget beneden an dessen bref, de geuen vnde schreuen is na Godes bort dusent verhundert darna in deme XXXV iare, in sente Seruacius dage.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 2⁷/₁₀ Ctm. In einem Schilde ein den rechten Schildrand hinaufschreitender Stier. Umschrift:* ✲ s hans tisenhusen

## DCXXXVII.

*Meyneke von Lübeck und Johann Soltau leisten dem Rathe von Lüneburg Bürgschaft in Bezug auf einen von demselben ausgestellten Zuversichtsbrief an den Rath von Lübeck. 1435. Mai 18.*

---

1) Vgl. No. 583. Die Angaben über die vereinbarte Summe widersprechen sich in den beiden Urkunden.

Wij Meyneke van Lubeke vnd Johan Soltow, borgere to Luneborg, bekennen openbare in dissem breue vor vns vnd vnse eruen, alse de ersame rad to Luneborg vor Hermen Wilden vnd Ludeken Wilden, synen broder, touorsicht gescreuen hebben an de ersamen heren borgermestere vnd radmanne der stad Lubeke, also wes en binnen Lubeke geantwerdet werde van sodanem gude, alse en angeerued is van erer suster Wobbeken, de to Reuele vorstoruen is, dat wij vnd vnse eruen de heren borgermestere vnd radmanne to Luneborg vnd ere nakomelinge des loftes wol benemen willen vnd scholen, vnd se schadelos darvan holden ane geuerde. Dat loue wij vor vns vnd vnse eruen den vorbenomeden borgermesteren vnd radmannen to Luneborg, vnsen leuen heren, vnd eren nakomelingen stede, vast vnd wol to holdende in guden truwen, vnd hebben des to bekantnisse vor vns vnd vnse eruen vnse ingesegele gehenged to dissem breue. Geuen na Godes bort verteynhundert jar darna in dem vifvndortigesten jare, des midwekens na dem sondage Cantate.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Lüneburg. Von dem anhangenden Siegel ist nur ein Rest übrig.*

## DCXXXVIII.

*Der Ritter Bernd Kanne ersucht den Rath von Lüneburg, die Berichtigung einer Forderung an den Rath von Lübeck wegen einer in dessem Auftrage unternommenen Reise zu dem Könige von Dänemark zu erwirken. O. J. (1435). Jun. 2.*

Minen fruntliken denst vnde wes ik gudes vormach touorn. Ersamen leuen heren vnde guden frundes. Ek bidde jw fruntliken, so ek ink er gescreuen vnde gebeden hebbe, dat gij berichten vnd vnderwisen de ersamen heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke vmme sodane bede vnde tosaghe, alse se my toseden, do ik vmme eren vnd anderer erer frunde willen red an den koningh van Dennemarken, des ik groten schaden nam, wente ik vnde de myne vppe dersuluen reise vnde in eren denste gefangen vnde vns dat vnse genomen wart etc. Dat ik iuwer berichtinge vnde bede noch hijrane moghe genethen, dat neme ik gerne. Wur des auer, so vorscreuen steid, nicht en schege, efft ik denne darumme hindernde vnde ene dat affmanede, so wetet, wat nod my darto bringet. Mochte ik iuwer berichtinge vnd anwisinge noch geneten, dat my des neyn behuff en were, dat vordene ik alletijd gerne. Desses begere ik iuwe antwerde. Gescreuen vnder mynen ingesegel, des donredages vor Pinxten.

Bernd Kanne van Lude, ritter.

Digitized by Google

*Aufschrift:* Den ersamen borgermeistern vnd radmannen der stad Luneborg, mynen leuen heren vnde guden frunden.

*Nach einer von dem Rathe von Lüneburg mit einem kurzen, die Bitte um eine Rückäusserung zur Mittheilung an Bernd Kanne enthaltenden Begleitschreiben vom 10. Juni 1435 nach Lübeck gesandten Abschrift auf Papier.*

## DCXXXIX.

*Der Schwedische Reichsrath bittet den Rath von Lübeck um möglicher Weise nöthig werdenden Beistand gegen König Erich, erklärt, dass die deutschen Kaufleute in Schweden zollfrei sein sollen, und bittet, dies den Städten zu verkünden. 1435. Jun. 3.*

Den ersamen vorsichtigen mannen, heren, hern borgermesteren vnde raad to Lubeke, kome desse breeff mid werdicheit.

Vnse vruntlike grote mid wunsche alles heiles ewichliken in Gode. Ersame leue vnde besunderlike gude vrunde. Wij kundigen juwer vorsichtigen leue to wetende, dat wij nu versammelet weren hijr to Vpsala mid den mesten deelen vnses rijkes, vryegeboren mannen, koopsteden vnd van der gantzen gemenheit van Sweden, vnde hebben ouergewegen de degedinge, alse begrepen was to Halmstede, twisschen koning Erijke vnde vns vnde deme rijke to Sweden, vnde syn so mid endracht ouerens geworden, alse moge wij geneten vnse bescreuene recht vnde vnse olde priuilegia in allarhande mate, so wille wij vulborden de vorbenomeden degedinge; weret ok so, alse God vorbede, dat de vorbenomede konyng Erijk wolde sik anders bewijsen, als wij vns genoch bevruchten, bette dorch den willen, dat de to Stokeszholme hebben verbuwet de stad desseme rijke to vngemake vnde verdrete, ock vmme den willen, dat konyng Erijk bereedet sick to komende mit groter macht tho deme Stockesholme vppe den dach sunte Olaffs. Darvmme bidde wij jw, leuen heren vnde guden vrunde, vorwresche gij, dat an vns schût jenyge ouerwald efte vnrecht van deme vorbenomeden koninge, dat gij vns willen komen to troste vnde to hulpe vnde latet vns nicht vnderwegen, wente wij syn alle tijd rechtes ouerbodich vnde syn des ouerens geworden, dat wij willen mit Godes hulpe vns koning Erijkes weren tegen vnrecht. Item alle de van Dudessche lande willen segelen mit copensschopp hijr to Sweden in alle stede, dar Swedissche manne raaden, de syn vns Gode willekome vnde de scholen wesen toll vnde beswaringe qwijt vnde vry. Item so bidde wij ok juwe leue, erwerdigen heren, to kundigende desse vorbenomede articula juwen vrunden vnde vnsen in alle stede

Digitized by Google

der hense. Darmede sijt Gode vnde juwe ersame vorsichticheit salich vnde sunt beuolen to langen tijden. Gescreuen to Vpsala, amme sesten dage to Pinxsten, imme XXXVsten jare, vnder secrete der erwerdigen vedere in Gode vnde heren, hern Olaue, van Godes gnaden ertzebisschopp to Vpsala, hern Thomase, bisschopp to Strengenes, hern Niclis Gotzsstafsons, riddere, Engelbrecht Engelbrechtzssons, van vnser aller wegene, der wij nu bruken to desser tijd.

Ertzebisschoppe, bisschoppe, riddere vnde knechte, rijkes raad to Sweden.

*Nach einer im Rathsarchiv zu Wismar aufbewahrten, vermuthlich aus Lübeck dahin gesandten Abschrift.*

## DCXL.

*Wandscheerenschleifer. 1435. Juni 5.*

Witlik sij, dat de heren Cord Brekewold vnde Hinrik Rapesuluer vnde her Johan Clingenberch, borgermestere, Johan Bere, Tideman Tzerrentyn, Johan Russenberch vnde Johan Colman, radmanne der stad Lubeke, twisschen Hinrike Starken, Peter Iwene gedegedinget vnde vtgesproken hebben, vmme de wantscheren to slipende in desser wijse, dat Cord van Bergen, Hinrik Starken geselle, vnde Peter Iwen de scholen to hope slipen wantscheren vppe eneme stene, se komen van buten efte bynnen der stad Lubeke to slipende, vnde se beide allike vele arbeides don, vnde sodane gelt, dat se darmede vordenen mit scheren to slipende, dat schal en islik to hope lecgen vnde scholen dat alle verdendeel jares deelen vnde en islik deme anderen darmede truwe vnde vast to wesende vnde den louen to holdende bij swornen eeden, alle de wijle Hinrik Starke leuet, vnde wan Hinrik Starke dot is, so mach vnder en beiden en islich syn suneste vnde beste kesen.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Pentec.*

## DCXLI.

*Renten in Fehmarn. 1435. Jun. 16.*

Bertoldus Lange presens coram consulatu Lubicensi et hoc libro recognouit publice et sponte, se vendidisse, dimisisse et resignasse, dimisit et resignauit coram consulatu predicto domino Hinrico Rapesuluer, proconsuli huius ciuitatis, illas XXXIX marcas reddituum wicbelde, quas ipse accepit in dotem cum sua vxore Mechtilde, filia Arnoldi Lemegowen, et quas idem Arnoldus pridem et antedictus Bertoldus habuit in terra Imbrie in villis et locis nominatis

Digitized by Google

et expressis in littera sigillata salubris recordacionis nobilis domini, domini Johannis, comitis Holtzacie et Stormarie, continente de LIIII marcis reddituum. Quam litteram prefatus Bertoldus dicto domino Hinrico Rapesuluer de consensu predicte Mechtildis et Cristine, eius matris, vidue antedicti Arnoldi, necnon de consensu prouisorum eiusdem Cristine coram consulatu prefato libere et sponte tradidit, presentauit et resignauit, saluis tamen aliis personis, quas tangit prescripta littera, juribus suis expressis in eadem. Prenominatus eciam Bertoldus recognouit coram consulatu et hoc libro, quod memoratus dominus Hinricus sibi totaliter et ad suam voluntatem plenarie satisfecit pro prescriptis XXXIX marcis reddituum.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Corp. Chr.*

## DCXLII.

*Die Rathssendeboten der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg bitten den Rath von Lübeck, schleunigst Abgeordnete, und darunter einen Bürgermeister, aus Hamburg, Lüneburg und Wismar zu sich nach Lübeck zu entbieten. 1435. Jun. 21.*

Consulibus Lubicensibus.

Post salutationem. Erbaren heren. Wij bidden jw, dat gij sunder alle zûmend oûer nacht vnde oûer dach senden to Hamborch, Luneborch vnde Wismer, de rêde darsulues ernstliken vnde andachtliken mit vlite biddende, dat se des nyne wijs en laten, se en senden van stûnden II vthe islikem erem rade bynnen Lubek, vnde dat dar jo en borgermester mede sij, wente de here hertoge Alff morgen mit vns werd komende bynnen Lubeke, vnde hijr en mach nyne togeringe ane syn, wente wy hopen, dat alle ding to eynem saligen ende komen wille, also dat id mit medewerkinge des hilgen ghestes alvmme gud werde. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder her Hinrik Rapesuluers signet, des wij samentliken hijrto bruken, des dinxstedages na Corporis Cristi, anno etc. XXXV°.

Radessendeboden der stede Lubeke, Hamborch vnde Luneborch, nû tor tijd to deme Groten Brode wesende.

*Nach dem Concept auf Papier im Stadtarchiv zu Lüneburg.*

## DCXLIII.

*Die allgemeine Kirchenversammlung zu Basel giebt dem Rathe und der Gemeinde zu Lübeck Kenntniss von den von ihr gefassten Beschlüssen hinsichtlich der*

Digitized by Google

*Gemeinschaft mit Excommunicirten oder mit andern geistlichen Strafen Belegten und hinsichtlich der Verhängung des Interdictes über einen Ort. 1435. Jun. 21.*

**Sacrosancta generalis synodus Basiliensis in spiritu sancto legitime congregata vniuersalem ecclesiam representans. Ad perpetuam rei memoriam. Tanto sumus ad concedendum petentibus laudabili per nos ordinatione statuta et decreta sub forma autentica proniores, quanto ex hoc statutis et decretis huiusmodi circa eorum obseruationem valeat fides certior adhiberi. Hinc est, quod nos tenores constitutionum inferius per nos dudum editarum et in sessione publica per nos in maiori ecclesia Basiliensi vndecimo kal. Februarii anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo quinto celebrata publicatarum et apud acta nostra descriptarum ad dilectorum ecclesie filiorum, proconsulum, consulum ac vniuersitatis ciuitatis Lubicensis, qui tenoribus huiusmodi se in iudicio et extra asserunt indigere, supplicationis instantiam de actis ipsis extrahi et presentibus annotari fecimus, qui secuntur in hec verba. Ad vitandum scandala ac multa pericula subueniendumque conscientiis timoratis statuit, quod nemo deinceps a communione alicuius in sacramentorum administratione vel receptione aut aliis quibuscunque diuinis vel extra pretextu cuiuscunque sententie aut censure ecclesiastice seu suspensionis aut prohibitionis ab homine vel a iure generaliter promulgate teneatur abstinere vel aliquam vitare aut interdictum ecclesiasticum obseruare, nisi sententia, prohibitio, suspensio vel censura huiusmodi fuerint in vel contra personam, collegium, vniuersitatem, ecclesiam aut locum certum vel certam a iudice publicata vel denunciata specialiter et expresse, aut si aliquem ita notorie excommunicationis sententiam constiterit incidisse, quod nulla possit tergiuersatione celari aut aliquo iuris suffragio excusari, nam a communione illius abstineri uult iuxta canonicas sanctiones, per hoc tamen huiusmodi excommunicatos, suspensos, interdictos seu prohibitos non intendit in aliquo releuare nec eis quomodolibet suffragari. Quoniam ex indiscreta interdictorum promulgatione multa consueuerunt scandala euenire, statuit hec sancta synodus, quod nulla ciuitas, opidum, castrum, villa aut locus ecclesiastico supponi possint interdicto, nisi ex causa seu culpa ipsorum locorum aut dominii seu rectoris vel officialium, propter culpam autem seu causam alterius cuiuscunque priuate persone huiusmodi loca interdici nequaquam possint auctoritate quacunque ordinaria vel delegata, nisi talis persona prius fuerit excommunicata ac denunciata uel in ecclesia publicata, ac domini seu rectores vel officiales ipsorum locorum auctoritate judicis requisiti huius-**

modi personam excommunicatam infra biduum inde cum effectu non eiecerint aut ad satisfaciendum compulerint, qua etiam post biduum eiecta recedente vel satisfaciente mox diuina resumi possint, quod etiam in pendentibus locum habeat. Nos igitur volumus et auctoritate vniuersalis ecclesie decernimus, quod tenores huiusmodi vim plenam roburque et vigorem habeant eisque, ubicunque exhibiti fuerint vel ostensi, in omnibus stari debeat et fides plenaria adhiberi. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre voluntatis et constitutionis infringere nec ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et vniuersalis ecclesie se nouerit incursurum. Datum Basilee, XI° kal. Julii, anno a natiuitate Domini millesimo quadringentesimo tricesimo quinto.

Jo. Swabenheym.

*In dorso:* Expedita pro ciuitate Lubicensi per T. Bysenhusen.

*Nach dem Original, an welchem die Bulle gehangen zu haben scheint, da die Einschnitte vorhanden sind. In Lübeck ist auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand bemerkt: Bulla concilii Basiliensis, que continet, quis excommunicatus sit vitandus vel qualiter sit servandum interdictum.*

## DCXLIV.

*Der Ritter Bernd Kanne beschwert sich gegen den Rath von Lüneburg über den Rath von Lübeck, der ihm für die Ausrichtung einer Botschaft an König Erich und für die dabei erduldete Gefangenschaft den versprochenen Lohn und die schuldige Entschädigung vorenthalte, und unterwirft sich dem Schiedsspruch des Raths von Lüneburg. 1435. Jun. 24.*

Minen willigen denst touoren. Leuen heren vnd frunde. Alse ik an jw screuen hadde,[1] to berichtende de van Lubeke vmme soden bede vnd tosaghe, alse se my anleden van wegen orer vnd ander orer stede Hamborg, Wismar, Rostoke, van juwer ersameheit en is my neyn nod to scriuende, wente ik jw danke vnde jw gerne to denste wesen wille mid mynen vrunden na mynem vormoge, wan gij myner begherende sind, alse dusse sulleue bede vnde sake my wedder scund vppe orer radkameren in iegenwardicheit mynes gnedigen heren van Bremen, mynes gnedigen heren hertogen Wilhelmes, myner gnedigen heren hertogen Alfes, hertogen Gerdes saliger to Slesewic, orer rede vnde frunden vnde in jegenwardicheit dusser erbaren stede sendeboden, de darsulues iegenwardich weren, dat ik vmme oren willen riden wolde an den koningk van Dennemarken, den funde ik in Ort Jutlande, vnde dat ik on des nicht en wey-

1) Vgl. No. 638.

gerde, des wolden se my danken vnde vorschulden, dat ik vnde myne kinder on des allewege danken scholde. Ik was dar swar to vnde gink dar node an vnde besorgede dat, alse my dat wedervor, alse ik gefangen vnde hir mishandeld was in der sey mid mynen frunden vnde schaden nam, sodanne var vnde euentur ik node stan wolde mer vmme dusent vnde dusend, vnde vmme vele mer gödes ik node stan wolde, vnde ik densuluen denst truweliken warff vnde vthrichtede an den vorscreuenen konigk na juwer aller beuele vnde dat warff na mynen witten vnde synnen vor enen bedderuen man vthrichtede, alse ik dat an juwe ersameheid brachte, so en is my van orer wegen noch nenerleye dangk noch vorschuldinge des mynes denstes vnde groter var vnde effentur nicht gheschen, so alse ek mek des vor juwer ersameheit wol eyr beklaget hebbe. Alse my nv juwe ersamheit scrift vnde medesendet eyne auescrift der van Lubeke breues an jw gesand, alse de vthwiset, dat gij orer mechtich wesen schollet, noch vullenkomeliker synd gij in dusser sake myner mechtiger edder to aller mogeliker redelicheit, vnde wille dat gerne vppe juwe vorsichticheit gutliken vnde fruntliken stan laten wente vpp dissen negesten tokomenden sunte Jacoby dach, vnde kan my hirenbynnen juwe erbarheit dusser eyn to eynen ende vnde vthdracht helpen, des en hore ek nemande leuer noch mogeliker, wen jw; wes my juwe ersameheit hir enbynnen vor eyn antwerde vppe weten latet edder scriuen, darynne mach ik weten my to richtende. Datum etc. XXXV°, an sunte Johannis dagh etc.

Consulibus Luneburgensibus.

Bernd Kanne van Lude, ritter.

*Nach einer vom Rathe von Lüneburg nach Lübeck gesandten Abschrift.*

## DCXLV.

*Zuversichtsbrief nach Dublin für einen Einwohner von Fehmarn. 1435. Jun. 29.*

Domini consules dederunt litteram suam respectiualem Johanni Boyendorppe de terra Imbrie ad maiorem et consulatum Duuelingen in Irlandia site pro assequendis sex nobilionibus Anglicanis et quedam alia bona per Thomam Boyendorppe alias dictum van Vemeren aput Ropertum Slauen et quosdam alios ibidem derelicta. Vnde Hinricus Honnekesbuttel et Hinricus Moller apud Trauenam cum eorum heredibus coniuncta manu promiserunt, dominos consules pretextu illius penitus indempnes conseruare.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Petr. et Pauli.*



Digitized by Google

## DCXLVI.

*Der Ritter Helmold von Plesse und die Knappen Heinrich, Henneke, Godert, Helmold, Helmolds Sohn, und Helmold, Heinrichs Sohn, urkunden über die mit der Stadt Lübeck geschlossene Sühne. 1435. Jul. 2.*

Wij Helmolt van Plesse, ridder, vnde Hinrik van Plesse, knape, brodere, Henneke vnde Godert, brodere, vnde Helmolt her Helmoldes sone vnde Helmolt Hinrikes sone geheten van Plesse, knapen, alle wonaftich to Lubtze. Bekennen vnde betugen opembare in vnde myt dessem breue vor alsweme, dat alle vnwille, schelinge, veyde vnde twedracht, dede bet in dessen dach gewesen synt, tusschen den ersamen mannen, heren borgermeysteren, radmannen vnde der mênheyd der stad Lubeke, van eyner, vnde vns, van der anderen syden, ghantzliken vnde al an vruntlicheyd synt wechgelecht, ghesleten vnde to ende gevlegen, also dat wij dar nummer up saken enscholen noch enwillen an tokomenden tijden vnde ok nement van vnser wegene, vnde wij vnde vnse eruen willen vnde scholen na dessem dage des erliken rades der stad Lubeke, der menheyd darsulues vnde der suluen stad beste weten, weruen vnde don, wor wij konen vnde mogen. Wy vnde vnse eruen enwillen ok ere vyende nummer werden, id enwere dat vnse erfbornen heren myt en to vnwillen vnde to veyde qwemen, vnde de vns esscheden en to denende vnde to erer hulpe teghen de van Lubeke to bliuende, vnde wanne dat also geschege, so scholde wij vns doch to redeliker tijd myt vnsen breuen efte muntliken an vnde teghen se an vnsen eren vorwaren. Wij vnde vnse eruen enwillen ok in guden truwen nynewijs steden, dar wij dat weten vnde keren konen, dat ere borgere, coplude vnde de en myt rechte boren to vordegedingende, uppe der straten geschynned efte yenighewijs beschediged werden, zunder wij willen vnde scholen se vnde al de eren, dar wij des macht hebben, vnde zunderges an vnsen gebeden, beschutten, beschermen vnde vordegedingen, gelijk vnsen egenen vndersaten. Wij vnde vnse eruen enwillen ok noch enscholen erer vyende noch husen noch houen noch jenighe ghunst bewysen, de en to hindere, vorvange efte schaden komen moge, alle de wile dat wij vmme vnser erfbornen heren willen myt en nicht to veyde komen ensynt; vnde alle de wile wij myt den erliken rade vnde menheyd der stad Lubeke an desse vorscreuenen vruntliken handelinge vnde sate sitten, enwille wij noch vnse eruen des erwerdigen in Gode vaders vnde heren, des heren biscopes to Razeborch, synes capitels vnde ymandes van den eren, de en myt rechte boren to vordegedingende, vyende nicht werden, ok

Digitized by Google

enwille wij dar nicht to helpen myt rade edder dade, dat se beschediged werden. Alle desse vorscreuenen stucke samentliken vnde eyn islik van en besunderen loue wij Helmold, Hinrik, Henneke, Godert, Helmold vnde Helmold erbenomed in craft desses breues vor vns vnde vnse eruen den vorscreuenen heren borgermeysteren vnde radmannen der stad Lubeke vnde der menheyd darsulues vnde eren nakomelingen in guden truwen vnde louen stede, vast vnde vnvorbroken to holdende sunder arge list vnde alle behelpinge, ghestlike vnde werlike, vnde hebben des to merer tuchnisse der warheyd vnse ingesegele myt guden vryen willen vnde rechter wetenheyd vor vns vnde vnse eruen hengen heten vor dessen breff, de gescreuen vnde gegeuen is na Godes bord verteynhundert jare vnde darna in dem viue vnde dortigestem jare, vppe vnser leuen Vrowen dage visitacionis.

*Nach dem Original. Die sechs anhangenden Siegel sind gut erhalten. Bei dem Ritter Helmold und dem Knappen Helmold, Helmolds Sohn, schreitet der Stier nach links, bei den übrigen nach rechts.*

## DCXLVII.

*Der Rath von Lübeck bezeugt dem Rathe von Wismar, dass zwei Stralsunder Bürger, welche mit Tuch und Ingwer durch Wismar ziehen wollen, eidlich erhärtet haben, dass die Tuche Stralsunder Eigenthum und nicht nach Rostock bestimmt seien. 1435. Jul. 9.*[1]

Iw ersamen wijsen mannen, heren borgermesteren vnd radmannen der stad Wiszmer, vnsen leuen vrunden, don wij borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke witlik opembare betugende mit desseme breue, dat vor vns syn gekomen Gerd Heger vnde Enwolt Moller, seltschopp welker borgere tome Stralessunde, bringere desses breues, vormiddelst eren vtgestreckeden armen vnde vpgerichteden vingeren staueder eede lijffliken to den hilgen zwerende,

---

1) Im Rathsarchiv zu Wismar findet sich noch eine Reihe ähnlicher mut. mut. gleichlautender Zeugnisse, auf deren einem, von 1436, Jan. 14., in der Wismarschen Schreiberei rückseitig bemerkt ist: Testimonia tempore litis Rostockcensis.

1. 1425, Jul 14. (donredages na sunte Margareten), ausgestellt für Tyle Heynemans auf einen Terling Laken, welcher Lübischen Bürgern und ihm in Gemeinschaft gehört und nach Stralsund bestimmt ist.

2. 1435, Jul. 18. (mandages na Diuisionis apostolorum), ausgestellt für Hinrik Rubenowe, Bürger zu Greifswald, auf einen Terling Laken und einen Ballen Sartuch, nach Greifswald bestimmt.

3. 1435, Jul. 18., ausgestellt für Hinrik Teggele, Bürger zu Stralsund, auf einen Terling Laken, bestimmt nach Greifswald „in den market“.

4. 1435, Oct. 5. (des negesten midwekens na sunte Michaelis daghe), ausgestellt für Hans Scriuer, Bürger zu Stettin, auf einen Terling „Altesscher lakene“, bestimmt nach Stettin.

5. 1435, Nov. 15. (des dinxedages na sunthe Mertens daghe), ausgestellt für Enwald Moller, Bürger zu Stralsund, auf zwei Terlinge Laken, bestimmt nach Stralsund.

Digitized by Google

tugende vnde warmakende, dat de viff terlinge lakene vnde en vad mit engebere, de se nu in juwe stad bringen, ene vnde welken mer borgeren to deme Stralessunde tobehoren, vnde nymant bynnen Rostocke pard efte deel dar ane en hebbe, se de ok vorder bringen vnde voren willen laten to deme Stralessunde, vnde de nyne wijse to Rostocke gesleten en scholen werden, sunder argelist. Begere wij, leuen heren, deger vruntliken, dat gij ene gunnende willen wesen,

6. 1435, Nov. 20. (sondages na sunthe Elizabeth dage), ausgestellt für Hinrik Goltzowe, Bürger zu Lübeck, auf einen Terling Laken, bestimmt nach Stralsund.

7. 1435, Nov. 28. (mandages vor sunte Andreas daghe), ausgestellt für Curd van Ymen, Bürger zu Stralsund, auf einen Terling Laken, bestimmt nach Stralsund.

8. 1435, Dec. 4. (in sunte Barbaren daghe), ausgestellt für Engelke van Rosteren, Bürger zu Stralsund, auf einen Terling Laken, bestimmt nach Stralsund.

9. 1435, Dec. 5. (vppe sunthe Nicolaus auend), ausgestellt für Diderik Gotschalk auf einen Terling Laken, ihm zugehörig, „vnde en verendeel glases tobehorende deme heren koninge van Denemarken", welche Güter er „to Rostocke vort ouer schepen wil laten, dar he mede vorbat in Denemarken wil segelen".

10. 1435, Dec. 16. (vridages na Lucie), ausgestellt für Hermen van den Ghete (Ghere?), Bürger zu Zütphen, auf zwei Terlinge Laken, bestimmt nach Stralsund.

11. 1435, Dec. 20. (vppe sunthe Thome auende des hilgen apostels), ausgestellt für Curd van Hesede, „vnser borgere seltschopp", auf zwei kleine Terlinge Laken, die Willeken van Haren, Bürger zu Wismar, nach Stralsund befördern soll.

12. 1436, Jan. 1. (vppe des hilgen Nyejares daghe), ausgestellt für Godeke Carbowe, „vnser borgere seltschopp", auf zwei Terlinge Laken, bestimmt nach Stralsund.

13. 1436, Jan. 4. (des midwekens vor der hilgen Drier koninge daghe), ausgestellt für Hinrik Rakow, Bürger zu Stettin, auf zwei Terling Laken, bestimmt nach Stralsund.

14. 1436, Jan. 14. (des sonauendes vor sunthe Anthonii daghe), ausgestellt für Clawes Zeeland, Bürger zu Greifswald, auf einen kleinen Terling Laken, bestimmt nach Greifswald.

15. 1436, Jan 23. (mandages na sunte Vincencii dage), ausgestellt für Hinrik Vlederman, Bürger zu Lübeck, auf einen Terling Laken, bestimmt nach Stralsund, den Hinrik Brunsten, syn seltschopp, überbringt.

16 1436, März 22. (donredages na deme sondage Letare), ausgestellt für Hinrik Woltzow, auf einen kleinen Terling Laken, bestimmt nach Stralsund.

17. 1436, Apr. 17. (dinxedages na deme sondage Quasimodogeniti), ausgestellt für Marcus Wulff und Hermen Lubbrecht, Bürger zu Stettin, auf $8\frac{1}{2}$ Terling Laken, bestimmt nach Stettin.

18. 1436, Juni 2. (amme auende der hilgen Dreualdicheid), ausgestellt für Hinrik Woltzow, auf einen Terling Laken, bestimmt nach Stralsund.

19. 1436, Sept. 29 (vppe sunte Michaelis dach), ausgestellt für Enwalt Moller, Bürger zu Stralsund, auf einen Terling Laken, den „Tribom de voreman" nach Stralsund bringen soll.

20. 1436, Oct. 23. (dinxedages na der hilgen Eluendusent juncvrowen dage), ausgestellt für Berud Tanghe, auf fünf Terlinge Laken, bestimmt nach Stralsund.

21. 1436, Nov. 22. (vppe sunte Cecilien dage), ausgestellt für Hinrik Rubenowe, Bürger zu Greifswald, auf drei Terling Laken und einen Ballen Kümmel (den bale komen), bestimmt nach Greifswald.

22. 1436, Dec. 20. (vppe sunthe Thomas auende des werden apostels), ausgestellt für Clawes Vtesche, Bürger zu Stralsund, auf einen Terling Laken, einen Korb Feigen und einen kleinen Kip (kypken) Fisch, bestimmt nach Stralsund.

23. 1437, Jan. 4. (vridages vor der hilgen Dryer konynge daghe), ausgestellt für Jacob Boytzeneborch, Bürger zu Lübeck, auf einen kleinen Ballen Kramwerk, bestimmt nach Stralsund, welchen dessen Knecht Cord Wilde überbringt.

24. 1437, Jan. 25. (vppe sunte Pawels dage siner bekeringe), ausgestellt für Godeke Öliesleger auf drei Terlinge und zwei Stücke Laken, bestimmt nach Stralsund.

Digitized by Google

se desuluen ere lakene vorder vthe juwer stad bet to deme Stralessunde to vorende, vorschulde wij gerne, wor wij mogen. Des to merer tuchnisse der warheit is vnser stad secretum rucgelinges gedrucket vppe dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na der bord Cristi verteynhundert jar vnde darna in deme viff vnde druttigisten jare, des sonauendes vor sunte Margareten dage der hilgen juncfrowen.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit aufgedrücktem Secret.*

## DCXLVIII.

*Erich, König von Dänemark, Schweden und Norwegen, hebt das im Jahre 1423 zu Kopenhagen mit Lübeck, Lüneburg, Wismar und den übrigen Städten abgeschlossene Uebereinkommen als fortan nicht mehr gültig auf. 1435. Jul. 15.*[1]

Wy Erik, van Godes gnaden der ryke Denemarken, Sweden, Norwegen, der Wende vnde Ghoten koning vnde hertoghe to Pomeren. Bekennen vnde betugen opembare in vnde mit desseme breue vor alsweme, dat wy vnde vnse nakomelinge van der cronen wegene vppe de tosate vnde vorbundesbreue, de twischen vns vnde vnsen erbenomeden ryken vnde den borgermeysteren, radmannen vnde menheyden der stede Lubeke, Luneborch vnde Wismer vnde den anderen steden darane benomed to Copenhauene gemaked worden in deme iare, do men screff na Godes bord verteynhundert vnde drevndetwintich jare vppe sunte Viti vnde Modesti dage[2] der werden merthelere, nummermer in tokomenden tyden zaken enwillen noch enscholen noch ymand van vnser wegene. Ok enwillen noch enscholen wy vnde vnse nakomelinge van der cronen wegene der erbenomeden stede vnde de dat mit en anrored, ere borgere vnde inwonere nummermer mit dem vorgeroreden zate vnde vorbundesbreuen vnde ereme ynneholde manen efte esschen, sunder de suluen breue vnde alle articule darane begrepen scholen gantz vnde al craftlos vnde machtlos wesen, se scholen slichtes gentzliken gedodet vnde vornichted wesen to ewigen tyden. Vnde dat erste, dat wy koning Erik erbenomed mit Godes hulpe wedder vte Sweden komen sint, so wille wy vnsen vorgeroreden vorbundesbreff hebben to Copenhauene, vnde wanne de erbenomeden stede eren vorgeroreden vorbundesbreff senden bynnen Copenhauene, so wille wy vnse ingesegele van beyden vorgeroreden vorbundesbreuen afbreken, vnde dat denne islik den sinen neme vnde

1) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. I. No. 451.
2) Vgl. Bd. V. No. 523.

Digitized by Google

tobreke, also dat se denne tosamende gebroken werden. Alle desse vorscreuenen stucke samentliken vnde eyn islik besunderen loue wy koning Erik erbenomed vor vns vnde vnse nakomelinge van der cronen wegene in guden truwen den erbenomeden steden vnde eren inwoneren stede, vast vnde vnuorbroken to holdende sunder arech vnde hulperede, vnde hebben des to merer tuchnisse der warheyd vnse secret ingesegel willichliken hengen heten vor dessen breff. Vnde dat wy Yons to Rozskylde vnde Yons to Anslo van Godes gnaden biscope, Erik Crummendyk, Esghen Brok, Sten Basse vnde Anders Nygelsson, riddere, vnde Oloff Axelsson, knape, vnses erbenomeden gnedigen heren koninges Erikes redere, dar an vnde ouer geweset sint, dat alle desse vorscreuene stucke vormyddest dem ergenanten vnsem gnedigen heren dem koninge gheschen sint, alse hir vore gescreuen steyt, des hebbe wy to tuchnisse vnse ingesegele mit des erbenomeden vnses gnedigen heren, des koninges, ingesegele willichliken hengen heten vor dessen breff, dede geuen is to Werdingborch in Zeelande, na Godes bord verteynhundert jare vnde darna in deme viuevndedruttigesten iare, des negesten vrydages na sunte Margareten dage der werden juncvrowen vnde merthelerschen.

*Nach dem Original. Mit acht anhangenden Siegeln. Vgl. No. 649. Oloff Axelsson: Siegel rund, $3^{1}/_{10}$ Ctm. Ueber gelehntem quadrirten Schilde steht ein Helm mit zwei Büffelhörnern, die nach aussen je mit drei Lilienblumen besteckt sind. Rechts und links wird der Schild von einem Adler gehalten. Umschrift auf einem fliegenden Bande:* s olaui · absolonis *Die übrigen Siegel sind bei No. 649 beschrieben.*

## DCXLIX.

*Erich, König von Dänemark, Schweden und Norwegen, Herzog von Pommern, urkundet über den mit den Städten Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Wismar geschlossenen Vertrag und die diesen Städten ertheilte Bestätigung aller ihnen von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien. 1435. Jul. 17.*[1]

In Godes namen amen. Wy Erik, van Godes gnaden der ryke Denemarken, Sweden, Norwegen, der Wende vnde der Goten koning vnde hertoghe to Pomeren. Bekennen vnde betugen openbare in vnde myt desseme jeghenwardighen breue vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat wy vns gutliken vorgan hebben myd den borgermesteren, radmannen vnde menheyden der erliken stede Lubeke, Hamborch, Luneborch vnde Wismer in desser na-

1) Die Urkunde weicht in mehreren Punkten wesentlich ab von der von den Städten dem Könige überlieferten in von der Ropp Hanserecesse Bd. I. No. 453 abgedruckten Urkunde. Vgl. darüber: Hoffmann, Der Friede zu Wordingborg und die hansische Sundzollfreiheit in: „Historische Untersuchungen, Arnold Schäfer zum 25jährigen Jubiläum seiner akademischen Wirksamkeit gewidmet".

Digitized by Google

screuenen wise. Int erste, dat wy vmme der gemeynen werlde beste vnde der erbenomeden stede Lubeke, Hamborch, Luneborch vnde Wismer demotigen bede willen vor vns vnde vnse nakomelinghe van der cronen wegene myd willen vnde vulborde vnde na hete vnde rade vnser radgeuen vnde manschop den suluen veer steden gnedichliken togegheuen vnde gensliken vnde all vnwedderropliken vorlaten hebben, togheuen vnde vorlaten en ok in craft desses breues allen vnwillen, vnmod, ansprake vnde schuldinghe, de wy bet in dessen iegenwardigen dach to en vnde al den eren hadden vnde ok ienighe wijs to en mochten ghehat hebben, id were worvan id were, vnde de ergenanten stede, ere borghere, coplude, inwonere, vnde alle de ere scholen erer priuilegia, vryheyde vnde older loueliken wonheyde, de en van koningen to koningen der vorbenomeden dryer rike samentliken vnde besunderen gegeuen sint, vnde de wy en ciarliken geconfirmeret vnde bestediget hebben, roweliken, vredesameliken vnde gentzliken vnuorbroken bruken in den erbenomeden dren riken to ewigen tijden na inneholde der suluen priuilegia, vnde der erbenomeden stede borgere, coplude, inwonere vnde alle de eren scholen de vorbenomeden vnse dre rike myd eren guderen vnde hauen velich vorsoken to watere vnde to lande vor alle de yenne, de vmme vnsen, koning Erikes erbenomed, vnde vnser nakomelinge willen van der cronen wegene vnde der ergenanten vnser dryer ryke willen don vnde laten willen vnde scholen. Vnde se scholen dar vnuorwaldet varen vnde vorkeren, vorkopen vnde kopen, vnde wo en des anders redeliken nod is, na older loueliken wonheyd sunder arch. Vnde dyt scholen vnde willen wy koning Erik ergenomed vnde vnse nakomelinge van der cronen wegen strengeliken vnde truweliken bestellen, dat id in vnsen vorbenomeden dren riken also vastliken gheholden werde. Vnde vppe dat id de truweliker vnde ernstliker geholden werde, so scholen de erbenomeden stede alle yare na desseme daghe ere vulmechtigen sendeboden vor der schonreyse, alse to sunte Johannis Baptisten daghe tho myddensomere, schicken to Copenhauene by vnse redere, vmme. eft yenich ouervangk, togrepe edder schade bynnen dem vorgangenen jare van eniger vnser erbenomeden beyder sijden geschen vnde dan were. dat men [id] dat jo endrechtliken to ende rechtuerdighe vnde den beschedigeden vnclachaftich make. Vnde myd dessen vorscreuenen stucken vnde articulen scholen alle vnwille, twidracht, schelinghe vnde veyde, de twischen vns koning Erike erbenomed, vnsen ergenomeden ryken vnde alle der suluen ryke inwoneren, van eyner. vnde den vorbenomeden steden Lubeke, Hamborch, Luneborch vnde Wismer vnde alle der suluen stede borgeren vnde



Digitized by Google

inwoneren, van der anderen sijden, geweset sint bette in dessen iegenwardigen dach, gentzliken ghelegerd vnde to ende gesoned wesen to ewigen tijden Vnde in desse steden, vasten, vnuorbrokenen vnde ewigen sone neme wy koning Erik erbenomed alle heren vnde vorsten, riddere, knapen vnde stede vnde slichtes alle de yenne, de vmme vnsen vnde vnser vorbenomeden ryke vnde der suluen ryke inwonere willen myd den ergenanten steden to veyde gekomen sint to watere vnde to lande. Vortmer desse breff en schal nynen breuen, de in vortijden van den erbenomeden ryken den vorbenomeden steden vnde de dat myd en anrored, vnde van den ergenanten steden den vorbenomeden ryken ghegeuen sint, to hindere edder voruange syn, men se scholen alle by vuller macht bliuen, vtgenomen de tosate breue, de twischen vns van beyden vorscreuenen syden gemaket worden tho Copenhauene in deme jare, do men screff na Godes bord verteynhundert vnde drevndetwintich jare vppe sunte Viti vnde Modesti daghe der werden mertelere,[1] de schole wy vorscreuenen beyden syden eyne der anderen den eren weddergeuen, alse dat vorbreuet is. Alle desse vorscreuenen stucke vnde articule samentliken vnde eyn islik bysunderen loue wy Erik, koning vnde hertoghe vorbenomed, in craft desses breues vor vns vnde vnse nakomelinghe koninghe, vnse erbenomeden ryke vnde alle ere inwonere den borgermesteren vnde radmannen der erbenomeden stede Lubeke, Hamborch, Luneborch vnde Wismer, eren borgeren, copluden, gesynde, inwoneren vnde menheyden by vnser koningliken warheyd stede, vast, truweliken vnde vnuorbroken to holdende to ewigen tijden sunder argelist vnde hulperede, gestlik vnde werlik. Vnde desses alles to vaster tuchnisse vnde orkunde hebbe wy Erik, koning vnde hertoge erbenomed, vor vns vnde vnse nakomelinge koninge, vor vnse ryke vnde ere inwonere vnse maiestaten ingesegel myd gudem willen vnde vnser rechten wetenheyd hengen heten vor vnde an dessen breff, de gegeuen is to Werdingborch in Zeelande na Godes bord verteynhundert jare vnde darna in deme viuevndedruttigesten jare, des sundages na sunte Margareten daghe der werden iuncurowen vnde mertelereschen. Vnde vmme merer zekerheyd vnde vasterer vorwaringhe willen aller vorscreuenen stucke vnde vppe dat se alle samentliken vnde bysunderen deste truweliker scholen gheholden werden in guder bestentnisse, so bekenne wy Petrus, ertzebiscop to Lunden, Johannes to Roschilde, Cristierne to Ripen, Olricus to Arhusen, Nafno to Odenzee, Gherardus to Burglum in Wendezuzel vnde Johannes to Anslo

---

1) Vgl. Bd. VI. No. 523.

Digitized by Google

**bischope, vnde wy Beynt, prior to Antworskow, Erik Crummendik, Axel Petersson, Erik Nigelsson to Ripen, Peter Magnusson, Sten Basse, Anders Nigelsson, Merten Jonsson, Henning van Potbusch vnde Esghe Brok, riddere, Agelunge, Vlef Axelsson, Hermen van dem Haghen, Peter Lucke, Jacob Basse, Joachim Schepelitz vnde Hinrik Rantzow, knapen, radgeuen, vnde wy borgermestere vnde radmanne to Copenhauene vnde to deme Mellenboghen, vndersaten des erbenomeden vnses gnedigen heren koning Erikes in vnde myd dessem breue, dat alle desse vorscreuenen stucke vnde articule samentliken vnde eyn islik bisunderen in aller wise, alse se in dessem suluen breue hir vore gerored vnde vtghedrucket stan, myd vnser aller vnde eynes isliken willen vnde vulbord vnde na vnseme rade vnde hete geschen synt, vnde hebben des tho merer tuchnisse der varheyd vnse ingesegele myd wolbedachtem mode vnde myd vnser rechten wetenheyd myd vnses erbenomeden gnedighen heren ingesegele willichliken hengen heten vor dessen breff, an der stede, jare vnde daghe, alse hir vor ghescreuen steyd.**

*Nach dem Original. Mit neunzehn anhangenden Siegeln.*

**König Erich:** Grosses Wappensiegel, 10⁷⁄₁₀ Ctm., gezackt. Das Secret ist als Rücksiegel aufgedrückt. Der Schild, welchen ein zwischen dem oberen Rande und dem Schriftrande sich hervordrängender, bis auf den Kopf sehr flach gehaltener wilder Mann am oberen Rande mit beiden Händen hält, wird durch ein breites Kreuz quadrirt und durch einen Herzschild, welcher den Norweger Löwen mit dem Beil zeigt, ausgezeichnet. Das erste Feld zeigt die drei schreitenden Leoparden auf mit Herzen bestreutem Grunde, für Dänemark, das zweite Feld die drei Kronen, 2, 1, für Schweden, das dritte Feld einen aufsteigenden gekrönten Löwen über drei schräglinke Balken schreitend, gleichfalls für Schweden, das vierte Feld den Greifen für Pommern oder Slavien. Der Grund neben dem Schilde ist mit Blumengewinden bedeckt. Umschrift: **+ s' . erici . dei . gra . regnoru . dacie . ſwecie . norwegie . ſclauoru . gothoru . q; . regis . ac . ducis . pomeran.** Das Rücksiegel ist 5¹⁄₁₀ Ctm. gross, ein Schild mit drei Kronen liegt auf einem gleichschenkeligen Kreuz. Der Grund daneben ist mit Blumenranken bedeckt. Umschrift: **+ secretu . erici . dei . gra . regnor' . dacie . ſuecie . norwegie . ſclauor . gothor . q . regis . et . . . . . . . marn**

**Erzb. Peter v. Lund:** Siegel rund, 5 Ctm. Unter einer mit drei Bogen und zwei Baldachinen überwölbten Halle stehen die Statuen der Maria mit dem Christkinde und des heil. Laurentius mit dem Rost. In einer unteren Abtheilung ist noch ein anbetender Bischof angebracht und rechts und links das Wappen der dänischen Adelsfamilie Bille oder Bilde, gespalten und abwechselnd viermal gestreift. Von der Umschrift ist nur zu lesen: . . . . . . **gra . arci**

**Bisch. Johann v. Roeskilde:** Siegel rund, 3½ Ctm. Auf der Siegelfläche, die dicht mit kreisförmig gestellten Kränzchen bedeckt ist, liegt ein Wappenschild, welcher mit einem Kreuz mit Lilienenden belegt ist. Ueber den Seitenarmen des Kreuzes liegen überdies noch zwei auf-



Digitized by Google

gerichtete Schlüssel mit dem Bart nach aussen; unter dem Schilde steht noch ein zweiter mit einer Pilgermuschel. Umschrift: s ɔ iohannis + dei + gra episcopi + roskilden +

**Bisch. Christiern v. Ripen:** Siegel rund, 2⁹/₁₀ Ctm. Hinter einem Wappenschilde, welcher zwei als Andreaskreuz gelegte Stäbe zeigt, in dessen oberem Winkel ein sechseckiger Stern steht, steht wachsend eine gekrönte Madonna mit dem Christkinde, beide mit einem Nimbus versehen. Umschrift auf fliegendem Bande: s' cſtni : epi ripensis

**Bisch. Ulrich v. Aarhus:** Siegel rund, 3 Ctm. Auf der mit kleinen Sternchen bestreuten Siegelfläche steht ein Geistlicher mit (Krumm ?)stab in der Linken, rechts daneben ein Wappenschild mit drei Ringen, 2, 1, (oder Scheiben wie Damsteine), links ein Schild mit einem Agnus Dei (wie es scheint). Zu Füssen der Hauptfigur liegt quer ein Geräth, welches ein Anker zu sein scheint. Von der Umschrift ist nur der Schluss klar: s . . . . . . . gr' epi arꝫ

**Bisch. Johann v. Opslo:** Siegel rund, 3⁶/₁₀ Ctm. Unter einem Baldachin sitzt die Madonna mit dem Christkinde, daneben stehen unter zwei weiteren Baldachinen ein Paar männliche Heilige, die sich nicht näher bestimmen lassen, und zu ihren Füssen zwei Wappenschilde, auf deren vorderem nur zwei gekreuzte Schlüssel zu erkennen sind. Umschrift: s' × iohnis : dei : gra : epi : aſlcoen

**Prior Beynt in Antworskow:** Siegel rund, 2⁹/₁₀ Ctm. Ein gespaltener Schild zeigt vorne in vier Reihen dicht gestellte herablaufende Pfennige und ist hinten sechsmal quer gestreift. Von der Umschrift ist nur erhalten: + + + + S BRRIQT +

**Erich Krummendik:** Siegel rund, 2½ Ctm. Ueber gelehntem Schilde mit dem entwurzelten beblätterten Lindenbaume steht ein Helm mit zwei Widderhörnern besteckt. Der äussere Rand des Siegels ist mit einer zierlichen Borde eingefasst und die Umschrift heisst: ✱ erik + kro . . e

**Peter Magnusson:** Siegel rund, 2⁴/₁₀ Ctm. Sehr undeutlich, auf einem Schild nur ein Adler erkennbar. Der Schild wird von einem Dreipass eingeschlossen. Von der Umschrift ist nichts zu erkennen.

**Anders Nigelsson:** Siegel rund, 3³/₁₀ Ctm. Ueber einem gelehnten Schilde mit einer Pilgermuschel steht ein Helm mit Helmdecke und zwei Büffelhörnern, die je nach aussen mit drei Federn besteckt sind. Umschrift: s' : andres nicolas : son

**Henning v. Putbus:** Siegel rund, 2½ Ctm. Schild quergetheilt, oben ein Adler wachsend, unten geschacht. Umschrift undeutlich.

**Esge Brok:** Siegel rund, 3²/₁₀ Ctm. Ueber einem gelehnten Schilde mit einer aufrechten Spitze steht ein Helm im Rechtsprofil, besteckt mit zwei Baumästen, die keulenartig enden. Im Grund der linken Seite steht ein e. Umschrift: + ſigillū . eſge brok . militis

**Agelunge:** Siegel rund, 3¹/₁₀ Ctm. Auf einem gelehnten Schild, der drei heraldische Lilien zeigt, die mit der Spitze auf die Mitte gerichtet sind, steht ein Helm mit Helmdecke und zwei Büffelhörnern, die mit je drei Lilien nach aussen besteckt sind. Ein Schriftband schlingt sich durch einen Dreipass, der mit der Spitze nach unten gerichtet ist, die Legende ist jedoch sehr undeutlich.

**Hermann v. d. Hagen:** Siegel rund, 3 Ctm. Auf stehendem Schilde drei Kesselhüte, 2, 1. Die Umschrift ist völlig verdrückt.

**Peter Lucke:** Siegel rund, 2²/₁₀ Ctm. Ueber gelehntem Schilde, der einen mit einer Blumen-

ranke verzierten Querbalken zeigt, steht ein Helm mit zwei Büffelhörnern besteckt, vor dem Helm sitzt auf dem Schilde ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Umschrift auf einem fliegenden Bande: **s . petrus . lukke: >>>**

**Jacob Basse**: Siegel rund, 2½ Ctm. Ueber gelehntem Schilde mit einem Eber- oder Wolfskopf steht ein Helm, der einen Baum trägt, unter dessen Laubkrone zwei Eichhörnchen sitzen. Umschrift: **s' jc jep < basse**

**Joachim Schepelitz**: Siegel rund, 3⁷⁄₁₀ Ctm. Auf gelehntem Schild stehen neben einander zwei Beile mit langem Stiel, die Eisen nach aussen, darüber ein Helm mit denselben Beilen besteckt. Die Schrift auf einem fliegenden Band lautet: **s x jachim x schepe . . .**

**Stadt Kopenhagen**: Siegel rund, 4⁷⁄₁₀ Ctm. Ueber einer ausgebogenen Mauer mit vier Zinnen, die beiderseits mit einem runden dreigezinnten Thurm flankirt wird, erhebt sich in der Mitte ein rundes thurmartiges Gebäude mit spitzem Dach, Knopf und Kreuz, sowie Erkerdächer nach den vier Himmelsgegenden. Im Grunde steht rechts ein sechsstrahliger Stern, links eine Mondsichel; am Grunde der Burg strömt Wasser. Umschrift: **SECRETVM ⋄ CIVITATIS HAFMENSIS**.

**Stadt Malmoe**: Siegel rund, 6½ Ctm. Am Wasser steht eine Kirche mit Thurm, Langschiff, Chorraum und abgerundeter Absis, der Thurm ist eckig mit Spitzdach, Knopf und Kreuz, und zeigt drei Fenster. Das Langschiff hat gleichfalls drei rundgedeckte Fenster, eine solche Thür und hinten auf dem Dach Knopf und Kreuz; der Chorraum ist niedriger, hat nur zwei rund gedeckte Fenster und hinten Knopf und Kreuz, die Absis zeigt nur ein Fenster und gipfelt in einem Knopf. Im Grunde des Siegels steht rechts eine grosse Mondsichel, links ein kleinerer sechsstrahliger Stern. Umschrift: **S' VILLANORVM . DE . MALMOGHA :**

Die übrigen Siegel fehlen entweder oder sind ganz unkenntlich.

## DCL.

*Anfertigung von Pfannen für die Saline in Oldesloe. 1435. Jul. 25.*

Her Johan Houeman, de vormundere Siuerd Vickinghusen kindere, Hans Gerwer vnde Bertelt van Lune, vor dessem boke hebben bekand, dat se mit Hermene Sacharien, deme pannensmede, enes gedragen hebben also, dat se Hermene scholen schicken en hus vp der sulten to Odeslo, dar Hermen inne moge wonen, so grot, dat he darinne maken kone ene nye pannen, alse vp der sulten to Odeslo wontlik is to hebbende, vnde en islik schal eme schicken blade vnde borde vnde Hermen schal darto don negele vnde hespen, vnde also schal Hermen verdenen in der groten nyen pannen negen mark lubesch. Vnde eft Hermen welke klene pannen nye makede van der grote der helffte der groten pannen, darane schal he verdenen veftehalue mark lubesch. Ok schal Hermen boten eneme isliken sine pannen, wanner eme dat tosecht wert, vnde alse mennich hundert negele, alse Hermen siner egenen negele sleit in ene pannen to botende, so mennige ver schillinge schal eme de yenne geuen, deme

Digitized by Google

he de pannen botet. Vnde desse vorscreuenen sulteheren vnde ere nakomelinge scholen Hermene geuen alle jare, dewile he ere pannensmyt is, X rinssche guldene to vormede, vnde were dat dar mer groter soltpannen worden vp der sulten to Odeslo, so schalmen Hermene geuen so mennige rinssche gulden mer to vormede, also der pannen mer is wen teyn pannen. Wes ok Hermen mer verdenen kan mit smedende, des scholen de vorscreuenen hebbere der sulten Hermene gunnen to makende vnde to vorkopende, alse eme dat euen kumpt.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Jacobi.*

## DCLI.

*Verjährungsfrist. 1435. Jul. 25.*

Witlik sij, dat in den jaren des Heren dusent verhundert viffvndedertich jar, vmmetrent Pinxsten, Cornelius Vockinghusen anclagede vor deme rade de vormundere Siuerdes Vickinghusen seliger dechtnisse, wo dat eme desulue Siuerd geld schuldich wesen scholde van verledenen tijden, mit mer worden etc. Hijrvp de vormundere antwordeden vor deme rade, vnde weren Cornelius vragende, offt he ok wes vorder totosecgende hadde vppe seligen Siuerde effte vppe sine vormundere, dar Cornelius vp antwerdede vnde sede, neen. Do seden de vormundere Siuerdes Vickinghusen seligen, wo dat Siuerd Cornelius nicht schuldich en were noch cleyne efte grot, wente alle handelinge twisschen en beiden weren geschichtet vnde verscheden to eneme gantzen ende, alse dat der stad bock to Lubeke, do men screff dusent verhundert jar vnde darna in deme veervndetwintigisten jare, Nicolai episcopi, clarliken inneholdende is, welke scrifte anheuet *Cornelius Vickinghusen.*[1] Hijr enbouen en heft Cornelius Siuerde in syneme leuende noch in siner krankheit ny ansprake gedan, dar Cornelius doch jegenwardich was, vnde Cornelius ghink hyr vp der straten bouen anderhalff jar na seligen Siuerdes dode, vnde he ok bynnen der tijd den vormunderen ny ansprake en dede, dorvmme seden de vormundere vnde hopeden, se en weren eme nichtes schuldich noch nichtes plichtich to antwerdende. Hijrvp do de heren, de rad, deleden na vorscreuener clage vnde antwerde: nademe dat Cornelius nyne ansprake bynnen jare vnde dage gedan en hadde, dat he de vorscreuen vormundere vnde Siuerdes eruen scholde nôtlosz laten. Item na der tijd bij verteyn dage geuillet, dat Cornelius erbenomet vor deme rade wedder vp dat nye anclagede de vorscreuen vormundere, wo dat eme Siuert Vickinghusen scholde schuldich syn viffhundert ducaten. Hijrvp antwerdeden de vormundere, se en weren eme nicht schuldich, ok so hadde ene

1) Vgl. Bd. VI. No. 633.

de rad een recht affgesecht, dar ene wol ane genogede, worvp do de rad sede, dat se an beydent syden des negesten sonauendes scholden wedderkomen vor den rad, se wolden se vorscheden mit rechte, bynnen desser tijd entweck Cornelius den vorscreuenen vormunderen vthe deme rechte vnde toch enwech.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Jacobi.*

## DCLII.

*Schiffsverkäufe. 1435. Jul. 28. und Aug. 1.*

Lambertus de Benem coram libro recognouit, se vendidisse, resignasse, vendidit et dimisit Hinrico Sassen, suo swagero, quartam suam partem nauis, vulgariter en kreyer, quam nauem ex nunc ducit schipher Johan van Lauwen, pro C marcis den. lub., quas Lambertus recognouit, se a dicto Hinrico Sassen subleuasse et percepisse.

Gerardus de Boeris et Hinricus Godesman pro se et suis heredibus coram libro recognouerunt, se emisse a Langen Jacoppe, magistrociuium in Kalingeborch, vnam nauem, vulgariter en kreyer, cum suis appertinenciis mit molte, mele, bere vnde anderen guderen geladen, quam exnunc ducit nauta Martinus Korsson, pro VI$^{c}$ mrc. den. lub. super festo Natiuitatis Cristi proxime affuturo expedite persoluendis.

*Die letztere Inscription ist durchstrichen:* 1436, Valentini.

*Nach zwei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Pantaleonis und Petri ad vinc.*

## DCLIII.

*Die Aelterleute der Leichnamsbrüderschaft auf dem Mühlendamm urkunden über den Kauf von 6 mℬ Renten von dem Bischofe von Ratzeburg zur Verbesserung ihrer Messe. 1435. Aug. 10.*

Wy Hans Lowenborch, Detleff Erp, damestere to Lubeke, Clawes Peeck, buwemester to Lubeke, Clawes Schonewolt, Clawes Wichman, borgere to Lubeke, olderlude, vnde gantze menheit der broderschopp des hilgen lichammes, de dar is genomet de broderschop der molenknechte vp deme molendamme to Lubeke, vor deme boke bekennen opembare, dat wij hebben vpgeboret vnde entfangen in reden pennigen van erliken vnde innyghen presteren hundert mark lubescher pennynge, to beterende de renthe der missen, de wij holden laten in der kerken to dem dome to Lubeke to vnseme altare, mit sos mark jarliker renthe, de wij koft hebben bij deme heren bisschope van Razeborch vor de

erbenomeden hundert mark lub., vp dat de prester de vorbenomede misse alle dage lese altohant na den twen missen, de darsulues werden gelesen vro morgen, alse dat syn misse sy de drudde misse, de vpgenomen vnde ghelouet heft to holdende her Hermen Munder, de nu de vorbenomede missen heft. Vnde wij vorscreuen alle vor vns vnde vor vnse nakomelinge louen in guden ghelouen, eft her Hermen Munder storue efte ouergheue de missen, dat wij enen anderen prester setten, de de missen vorware in der suluen tijd. Vnde weret dat desse vorbenomede brodersschop nicht manen en konde de sos mark renthe van deme bischoppe to Razeborch, efte we de renthe vthgeuen schal, so schole wij den prester wijsen an de suluen renthe, dat he de renthe suluen mane. Vortmer weret dat id schude, dat de vorbenomede brodersschop verghinge, zo gheue wy de renthe an den hundert marken eneme anderen prester, de de missen also holden wil in der suluen kerken to deme Dome to der suluen tijd, so vorgescreuen is. Vortmer eft dat schude, dat de vorbenomede prester van redeliken saken efte krank were efte van der doden wegene scholde selemissen singhen vor den kerkheren van der brodersschop wegene efte ander redelike sake, dat he vnder tijden nicht konde lesen in der tijd, alse he ghelouet heft, so en schal he sik doch nicht verbynden, vor enen anderen to lesende, men deme kerkheren allene to denende edder, eft he nicht to hus were, so derf he nenen anderen prester vor sik bidden, de de missen lese in der vorbenomeden tijd.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Laurentii.*

## DCLIV.

*Der Ritter Bernd Kanne beglaubigt bei dem Rathe von Lüneburg den Lüder von Eylenstede als für die Verhandlungen mit den Städten von ihm bevollmächtigt. 1435. Aug. 10.*

Consulibus Luneborgensibus.

Post sal. Ersamen leuen heren vnde gude besunderen vrundes. Alse vmme sodane dage, alse (de) van Lubeke vmme myne schulde, de ik ene totosecgende hebbe, an jw gescreuen hebben, dar ik vor en antworde juwer ersamheit wedder vp screff, dat ik der warden wolde edder warden laten vppe vnser leuen Vrouwen dach assumpcionis nest to komende in juwer stad, so sende ik dessen jegenwardigen Luder van Eylenstede, mynen dener vnde knecht, vor enen mynen vorstender vnde procurator vulmechtich jegen ere frunt in

Digitized by Google

den saken to donde vnde to latende, vnde bidde jw vmme mynes vordenstes willen, dat gij eme darinne mit rade vorderlik vnde behulpen syn, wente jw myn recht wol witlik is vnde mir mechtich gewest sint vnde noch syn to mogeliker vruntschopp eder to rechte. Were dat se my dusses vtgingen, dat gij denne des andechtich syn, ifte ik se dar vurder vmme mãnde, wat noyt my darto brachte. Vnde wes de ergenante Luder jw vurder van dessen eder anderen saken toweruende wart van myr vnde van myr sone wegen, dat gij ene darinne gutliken vorhoren vnde vnse beste anne vernemen, dat wille wij alle tijd vmme jw gerne verdenen. Leuen heren vnde guden frunde, wes gij van vns begerende weren, dar bedet alle tijd ouer. Gescreuen vnder mynem ingesegel, des negesten mitwekens vor Assumpcionis Marie, anno Domini etc. XXXV°.

Bernd Kanne van Luede, ritter.

*Nach einer Abschrift auf Papier, die der Rath von Lüneburg mit einem einfachen Begleitschreiben nach Lübeck geschickt hat.*

## DCLV.

*Quittung über den Rückempfang einer von dem verstorbenen Ritter Herding Stake in Lübeck deponirten Kiste. 1435. Aug. 29.*

Gerd, Otte, Viuians, Euentyn, Bertram vnde Hartich Staken, brodere, sone her Herdinges Staken seliger dechtnisse, vor dem rade vnde vor deme boke hebben bekant, dat se van Hanse Berscampe, borgere to Lubeke, entfangen hebben ene beslotenen kisten vnde wes darinne was, de de erbenomede her Herding bij deme vorscreuenen Hanse Berscampe in guder verwaringe hadde gelaten. Hirvmme de vorscreuenen brodere mit eren eruen mit samender hand de heren, den rad, borgere, menheit, de stad Lubeke vnde den erbenomeden Hanse Berscampe vnde sine eruen desses verlaten van aller vorder maninge vnde tozage gensliken qwijt vnde los. Vordermer Detleff van Hadelen, Jachim Kure vnde Albert Wulff mit eren eruen mit samender hand hebben gelouet den heren, dem rade, borgeren, menheiden, inwoneren vnde der stad Lubeke dergelijken, den vorscreuenen Hanse Berscampe vnde sine eruen van vorder maninge vnde tosage der erbenomeden Staken vnde erer eruen vnde enes jewelken van wegen der vorscreuenen kisten vnde wes darinne is, gensliken schadelos to holdende.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Decoll. Joh.*



Digitized by Google

## DCLVI.

*Der Ritter Bernd Kanne erklärt dem Rathe von Lüneburg, dass er, nachdem die Verhandlung mit Lübeck fruchtlos geblieben, sein Recht fordern müsse, wo er könne, übrigens sich dem Rathe von Lüneburg auch ferner fügen wolle. 1435. Sept. 2.*

An de erliken ersamen vorsichtigen beschedenen borgermester vnd rad to Luneborg, mynen besunderen leuen heren vnd sunderliken guden vrunden.

Mynen willigen denst touorn. Ersamen wisen bescheden borgermester vnd rad. Leuen heren vnd guden vrunde. Alse iuwe ersame waldat *(sic)* eynen dach vorscreuen vnd gemaked hadden twusschen den van Lubeke vnd my in iuwer stad an dussen vergangen vnser leuen Frouwen dach assumpcionis, dar ik hadde Luderus, mynen vulmechtigen, hen by gezand, dat mek doch nicht gehulpen hefft, efft ik nw mid hulpe heren vnd frundis sy vnd de ere darumme manede, in wat lande ik konde, dat iuwe erlike ersameheid des yo bedechtich syn, wat nod my darto bringet. Wenne iuwer ersamheit duchte, dat my recht, redelcheit edder mogelke vruntschopp van on, den van Homborg vnd den, de des mid en to donde hebben, jegen mynen denst, vorlus(t) vnd schaden vnd tosage weddervaren mochte, des wolde ek iuwer erliken ersamen vorsichticheit node enthoren. Hirenbouen kan ek myt en vorder vortochlike dage edder rechtscriuendes myt en nicht warden, wente my dat entlegen is. Gescreuen vnder mynen ingesegel, anno etc. XXXV°, in crastino Egidii.

Bernd Kanne van Luyde, ritter.

*Nach einer von dem Rathe von Lüneburg mit einem kurzen Begleitschreiben vom 6. Septbr. nach Lübeck gesandten Abschrift auf Papier.*

## DCLVII.

*Der Rath von Mölln urkundet über die Aussage der Grete, des Wulveke Ehefrau, in Betreff der von ihrem verstorbenen ersten Manne Godeke von Petzeke dem Kloster zu Marienwold geschehenen Uebertragung eines Erbe, worauf jetzt die alte Kirche des Klosters sich befindet. 1435. Sept. 4.*

Wy borgermestere vnde radmanne to Molne. Dûn witlik alle den gennen, de dessen breff zeen edder horen lesen, vnde mede opembar betugen myd desser ieghenwardigen scrift, dat vor vns in jeghenwardicheit der erliken heren vnde ghestliken brudere, her Hinrik Panthemannes, vader, vnde her Marquard Cremûnes, medebroder des closters to Marienwolde beleghen an deme stichte

Digitized by Google

to Razeborch, vnde an ieghenwardicheit vele anderer vromen lude is geweset de beschedene vrowe Greteke, Wuluekens husfrowe wonaftich to Marienwolde, vnde heft myd vrygeme wol beradenen mude vor vns opembare bekant, dat se in ichteswelken langhen voreganden tyden myd vulbord vnde willen eres mannes Godeken van Petzke guder dechtnysse hadde gegheuen vnde gantzliken geechent vnde vorlaten to nutticheit vnde behuff des closters Marienwolde erbenomet en erue myd garden vnde myd houen, alze id begrepen was, dat er was erfliken togeuallen van eres vaders weghene, de dat an vortiden beseten hadde, dar nu tor tyd vp gebuwet is de olde kerke des vorbenomeden closters to Marienwolde, dat darto gantzliken schal geechent bliuen to ewigen tyden to der ere Godes vnde syner leuen můder vnde der hilghen vrowen sunte Birgitten dorch erer sele salicheyt willen vnde eres vorbenomeden vorstoruenen mannes, dar se beyde vore hebben scholen ene ewighe dechtnisse an deme erbenomeden clostere to ewighen tyden. Dit sulue erscreuene vorgheuene erue heft Greteke erbenomed myd ereme manne Wulueken vor vns vppe dat nyge gantzliken vorlaten vnde upgedreghen den erscreuenen heren, her Hinreke vnde her Marquarde, van eres erbenomeden closters weghene vnde heft dat mede bestedeget, darby to bliuende to der ere Godes to ewighen tyden, alze vorscreuen steyt. To orkunde vnde hogherer bewisinge, dat desse vorscreuene stucke vor vns sint gehandelt vnde geschen, zo hebbe wy borgermestere vnde radmanne vorbenomet vnser stad secretum witliken myd endracht gehengen laten vor dessen breff. Gheuen vnde screuen na Godes bord verteynhundert jar darna an deme vifundedruttegesten jare, des sondaghes vor deme feste der Bord vnser leuen Vrowen.

*Nach dem Original. Das Siegel ist vom Siegelbande abgesprungen.*

## DCLVIII.

*Der Ritter Esge Brok schreibt dem Lübecker Bürger Martin Gripeshorn, derzeit in Falsterbode, in mehreren Angelegenheiten. 1435. Sept. 4.*

Mynen vruntliken grot tovoren. Leue Hinrik Gripeshorn. Alse gy wol weten, wu dat wy vns scheden to Schonôre, des wetet, dat ik hir ghesproken hebbe mit den kopluden, dar was by her Axsel Peterson vnde Mangnus Goye, vor deme rade van deme Elbogen. Vnder vele worden seden se also, dat se nicht andres don en mochten edder wolden, wen alse de vogede deden to Valsterbode vnde to Schonôre, vnde willen nicht tostan mit alle, wer heren edder koninges dach. Doch seden se also, dat se sik beraden willen vnde willen en antworde segen den, dede hir bliuen van mynes heren amtluden. Leue Gripeshorn, hir willet vp dengken vnde an spreken, also dat myme heren,



Digitized by Google

dem kôninge, sche, wat môghelik is, vmme der vruntschop willen, dede nv is twisgen myme heren vnde den steden, God geue, dat dat lange ware. Item alse vmme den schiphern, den gy to my ghesant hebben, vmme dat schip to vorderende, dat gy to Kopenhauen hebben laten rosteren, dar wil ik ôme gerne to helpen mit allem vlite, dat he enen ende darvan krige. Item, leue Gripeshorn, alse vmme de bodeschop, de de rad van Lubeke hebben scholde by mynen heren in Sweden, dat gy dat also willen bestellen, dat dat io nicht na en bliue, dat dûngket my gans gud wesen, dat dat io sche, alse ghesecht is, vnde konde gy dat to wege bringen, dat gy dar mede hen ghekomen hadden, dat were gans gud, wente gy dar wol mit den luden bekant sint vnde weten wol alle legenheyt. Hirvp willet truweliken vordacht wesen vnde en latet id dar nicht en lûttik an schelen vmme des ghemeynen besten willen. Hirmede bevele ik iv Gode. Ghescreuen to den Elbogen, des sondages na sûnte Egidius dage, in deme XXXV iare, vnder myme singnitte.

Esge Brock, riddir.

*Aufschrift:* Deme erbaren vorsichtegen manne, Hinrik Gripeshorne, to Valsterbode detur hec.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.*

## DCLIX.

*Der Rath von Lübeck ersucht die Räthe von Hannover, Hameln und Lemgo, sich bei ihren Landesherren dahin zu verwenden, dass in deren Gebieten dem Ritter Bernd Kanne nicht gestattet werde, Lübeckische Bürger zu beschädigen. 1435. Sept. 14.*

Hanouere, Hamelen, Lemegawe ex parte Bernardi Kannen militis.

Post sal. Ersamen heren, guden vrunde. Juwer leuen do wy witlik, wo dat her Bernd Kanne, ritter, latest vorluden leet, wo dat he ansprake to vns hadde; des verbode wy vns tegen ene, mochte he vns jergen vmme sculdigen, de erlike rat der stat Luneborch scholde vnser na clage vnde antworde to rechte mechtich wesen, vnde sanden dairvmme to Luneborch in vnse vulmechtigen sendeboden tegen des ergenanten hern Berndes procuratorem genant Luderus. Vnde vnse vorscreuenen sendeboden wolden dar to rechte geantwordet vnde van vnser wegene mit rechte van eme gescheden hebben, alse deme rade to Luneborch dat wol witlik is, vnde wy sint noch ouerbodich, dat de erlike rad to Luneborch vnser noch tegen ene scholen to rechte mechtich

Digitized by Google

wesen na clage vnde antworde, rede vnde wedderrede. Vnde wente de erbenomede her Bernd vns vnde de vnsen hirenbouene, alse wy ervaren hebben vte sinen scrifften, menet to veydende vnde to beschedigende, dat he doch tegen Got, recht vnde redelicheit dede, so bidde wy juwen leue andachtliken, den erbenomeden hern Bernde to vnderwisende, dat he, efft he vns jo sunder sculdinge nicht laten en wille, sik mit vns an rechte genogen late,[1] vnde en steden eme nicht vormiddelst guder vndersettinge by juwer herschopp, in eren landen de vnsen to beschedigende, nademe de hochgebornen fursten, hertoge Otte, hertoge Wilhelm vnde de rad to Luneborch vnser tegen ene in vorscreuener wyse mogen mechtich wesen to rechte. Dat wille wy vmme juwe ersamheide gerne vorsculden, wor wy mogen, vnde gy vns desses eyn gutlik antworde to vorscriuende by dessem boden. Sijt Gode beuolen. Screuen in des Hilgen cruces dage exaltacionis, vnder vnsem secrete, anno etc. XXXV°.[2]

*Nach dem Concept auf Papier. Ohne Unterschrift.*

## DCLX.

*Herzog Otto von Braunschweig-Lüneburg versichert dem Rathe von Lübeck, dass der Ritter Bernd Kanne Lübecker in seinem Lande nicht beschädigen solle, er auch zur Ausgleichung des Zwistes gern behülflich sein werde. 1435. Sept. 19.*[3]

Otto, van Godes gnaden to Brunswig vnd Luneborgh hertoge.

Vnsen gunst vnd guden willen touorn. Vorsichtigen guden frundes. So gij vns gescreuen vnd in iuwem breue to kennende geuen hadden, wu her Bernd Kanne, ritter, to jw denke ansprake vnde schulde to hebbende vnd de iuwe darvmme to beschedigende vnd to veidende etc., vnd vurder van vns biddende, on to vnderwisende, dat he sik an rechte genogen late, dar wij iuwir to mechtich sin schullen etc., guden frundes, jw to willen so denken wij

1) In dem Concept steht hier noch der Satz: dar gy vnser jo tegen ene in vorscreuener wyse to mechtich wesen moghen, ist aber durchgestrichen.

2) Der Rath von Hameln erwiedert in einem undatirten Schreiben, dass er den Brief dem Ritter Bernd Kanne mitgetheilt habe, und sendet zugleich eine Erwiederung desselben, die sachlich nichts Anderes enthält, als das Schreiben an Lüneburg vom 24. Juni (No. 644). Auch liegt eine Erwiederung des Raths von Lemgo vom 22. Sept. vor, welcher gleichfalls seine Hülfe zusagt und äussert, dass der Rath von Lübeck von den Herren zur Lippe keine Beschädigung zu befürchten habe.

3) Das Schreiben ist eine Erwiederung auf einen in undatirtem Concept vorliegenden Brief an die Herzöge Otto und Wilhelm, ganz ähnlichen Inhalts wie No. 659.

Digitized by Google

vmme dessir sake bij hern Bernde uorscreuen io eer io leuer vnse bodescop to hebbende vnd ome ene auescrifft iuwes breues in vnsem breue besloten mede to sendende, dar he iuwe meninge wol inne irkennende wert, vnde nadem gij iuk so ho to rechte verbeided, so willen wij ok in vnsem breue mede scriuen, dat he sick an den iuwen in vnsin landen vnd gebeiden nicht en vergripe vnde se ok nicht beschedighe. Wes vns van ome vor ein antworde darvp weddirward, willen wij iuk sundir bodescup nicht laten. Mochten wij jw in dessen vnde andern stucken vurdir to willen sin, dat sulk vorgerord vnwille to gudir uthdracht queme, dat deden wij mit flite gerne. Gescreuen des mandages negst na sinte Lamberti dage, vndir vnsem ingesegel, anno etc. XXXV[te].

*Aufschrift:* Den vorsichtigen borgermestern vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen guden frunden, gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Von dem aufgedrückten Siegel sind nur einige Theile der Umschrift erhalten.*

## DCLXI.

*Johann Lüneburg, Rathmann in Lübeck, überträgt dem Tideke Bramstede, Bürger daselbst, die Stelle eines Hauptmanns oder Vogts auf dem Schlosse Bergedorf auf drei Jahre. 1435. Sept. 28.*

Witlik sy alle den ghennen, de dessen breff zeen edder horen lesen, dat ik Hans Luneborch, ratman to Lubeke, my hebbe vorgan vnde eyns gedreghen myt Tydeke Bramsteden, borgere darsulues, also dat ik eme vnde synen eruen dat slot Bergherdorpe hebbe geantwordet vnde vpgelaten vppe slotrecht vnde louen in alsodaner wise, alse my de erliken heren van Lubeke vnde van Hamborch dat vppe slotlouen hebben geantwordet.[1] Vnde dit vorscreuene slot schal Tydeke Bramstede vnde syne eruen hebben dre jar lank, alse van desseme dage an vort ouer dren jaren in aller wise, alse my de rad van Lubeke dat hebben besegelt, vnde he vnde sine eruen scholen to Bergerdorpe hebben vnde bruken dyt, also hir nagescreuen steit. Int erste dat stedeken to Bergherdorpe myt molen, vorwerken vnde ackere myt aller tobehoringe vnde de Randesweyde vnde Hachten mit aller tobehoringe, vnde den haluen wold, vnde de twe kerspele, also Oldegamme vnde Oldegamme achterslach vnde Kurslake vnde Kurslake achterslach. Desse vorscreuene kerspele myt alle eren tobehoringen vnde alle wes hirvore gescreuen steit, dat schal

1) Vgl. No. 411.

Digitized by Google

Tydeke vorbenomed vnde syne eruen to deme slote bruken, vnde he vnde sine eruen scholen my efte mynen eruen gheuen jarlikes vor dit vorscreuene slot to brukende vnde vor de vorscreuenen gulde, de darto gelecht sin, vefftich mark lubesch, alse viffvndetwintich mark vppe dat fest Paschen vnde viffvndetwintich mark vppe sunte Michaelis dach des hilligen ertzeengels vmbeworen to betalende myt sodanen penninghen, alse to Lubeke genghe vnde gheue sind. Vnde Tydeke vorbenomet vnde sine eruen scholen hebben vnde holden vppe deme vorscreuenen slote to Bergherdorpe twelff werafftighe knechte ane koke, slutere, wechtere, visschere vnde portenere na vthwisinghe der schrifft, de de van Lubeke vnde de van Hamborch darvp gemaket hebben.[1] Vorder so hebbe ik Hans Luneborch vorbenomet my myt dem vorscreuenen Tydeken Bramsteden aldus vordregen: Weret sake dat de rad to Lubeke ene vppe dem vorscreuenen slote vor nynen houetman edder voget wolden hebben ofte liden, vnde desulue rad to Lubeke my boden, dat ik dar suluen vp varen vnde wonen scholde, so schal Tydeke vnde syne eruen my dat slot wedder antworden vnde so enschal he to my ofte to mynen eruen efte ik to em edder to synen eruen nynerleye ansprake van der weghen doen van jenigerleye schaden, men wes eme denne vorschenen is van schatte edder anderer plicht, dat schal eme volghen myt alle deme, dat sin is vnde syner eruen, dat he dar denne heft. Vnde ik hebbe Wilken Bakoůen gedan myn vorwerk myt dem ackere darto behorende, alse vnser beyder denckebreue darup gemaket vthwisen, Wilkens vnde myne, vnde also schal id Tydeke Bramstede vorbenomed ok myt Wylken desse vorscreuenen dre jare lank holden sunder vorder beswaringhe jenigerleye wise, ok en schal he der lansten nicht schatten boůen recht ofte redelicheit. Weret dat he dat dede, dar beholde ik Hans Luneborch vorbenomet dat recht ane, in fruntschop edder mit rechte darin to seggende. Vnde weret ok dat Tydeke vorbenomet by syner vorscreuenen tyd in dem vorscreuenen slote mit syner tobehoringe wes buwen wil, dat mach he don myt vulbord des rades to Lubeke na erem hete, wan se ofte he dat bekostigen vnde betalen willen, vnde dar enschal he my noch mynen eruen nicht aff torekenen to betalende. Vortmer wen ik ofte myne knechte ok komen to Tydeken edder synen eruen to Bergerdorpe, so schal he vnsen perden gheuen růchvoder vnde vns eten vnde drinken, so gut alse he myt synen knechten etet vnde drinket, sunder win, gud beer vnde haueren scholen ik vnde myne knechte suluen betalen. Vnde desses

1) Vgl. Bd. VI. No. 434.

to merer tuchnisse, dat desse vorscreuene eyndracht twisschen vns vorbenomeden beyden delen aldus gescheen is, alse vorgescreuen steit, so hebbe ik Hans Luneborch vorbenomed myn ingesegel witliken vnde myt ghuden willen gehenget an dessen breff, de gegheuen vnde screuen is na Godes bord veerteynhundert jar vnde darna in dem viffvndedruttigesten jare, vppe sunte Mychaelis auende des hilligen ertzeengels.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, $2\frac{1}{2}$ Ctm. Ueber gelehntem Schilde, auf welchem drei Thürme stehen 2, 1, steht ein Helm mit unzerschlitzter Helmdecke und einem bärtigen Männerkopf mit bebänderter Mütze bedeckt. Umschrift auf einem fliegenden Bande:* s johan x . luneborch

## DCLXII.

*Claus Schünemann erklärt sich wegen seiner Ansprüche an die Söhne des verstorbenen Bernd von Plesse befriedigt. 1435. Oct. 14.*

Witlik sy, dat Clawes Schunemann vor sik vnde vor sine eruen vor deme rade vnde vor deme boke heft bekand, dat he Reymere, Helmolde vnde Bernde, brodere genant de Plessen, van wegen der tosprake, de he to ene hadde van eres vaders wegen, hern Berndes van Plesse seliger dechtnisse, alse vmme twe houe tom Stelreshagen, dar Goldense in deme enen wanet hadde vnde Drewes van dem Broke in deme anderen, vnde van allen anderen tospraken, welkerleye de syn, bette vppe dessen dach, heft verlaten vnde verlatet van vorder maninghe vnde tosage gensliken qwijt vnde los. Vnde hijrmede scholen ok beyde vorscreuen partye malkander wesen gensliken geschichtet vnde vorscheden vmme allen vnwillen, den se malkander hebben gehad bet vppe dessen dach. De benomeden brodere van Plesse hebben ok bekand, eft Clawes jenige tosprake hadde to eren vndersaten vnde luden, dar scholen se Clawese rechtes ouer behulpen wesen. Dergeliken schal Clawes eren luden weddervmme don, eft se to eme wes to secgende hadden. Desset is gedegedinget dorch de heren Corde Brekewolde, Hinrike Rapesuluere vnde Johan Clingenberge, borgermeisteren der stad Lubeke.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Calixti.*

## DCLXIII.

*Propst, Priörin und ganzer Convent des Klosters zu Rehna ersuchen den Rath von Lübeck, eine ihrer Mitschwester, der Margarethe von Allen, gehörige Rente im Stadtbuch umschreiben zu lassen. 1435. Oct. 18.*

Jw erbaren vnde wysen mannen, heren borgermeysteren vnde radmannen

# URKUNDEN-BUCH

der

# Stadt Lübeck.

Herausgegeben

von

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

Siebenter Theil. Neunte und zehnte Lieferung.

HISTOR. VEREIN FÜR WIRTEMB. FRANKEN

Lübeck,

Ferdinand Grautoff.

1884.

Printed in Germany

Digitized by Google

der stad Lubeke, vnsen leuen ghunstighen vordereren vnde vrunden, doen wy Johannes Wendland, prouest, Alheydis Bulouwe, priore, vnde dat gantze conuent des closters to Rene in dem lande to Mekelenborch beleghen wytlik, openbare betugende in vnde mit desseme breue, dat vns berichted heft vnse leue innighe medesuster Margreta van Allen, wo dat er Hinrik Kedingh, juwe medeborgher, aflosen vnde van er wedderkopen wylle de teyn mark rente, de se bette herto in syneme huse, gheheten to dem wytten perde, iarlikes ghehad heft, des se, alze wy vornemen, eme van juwer stad rechtes weghene nicht vorwesen en mach. Vnde wente id in vnser aller vnde besunderghen der erliken erbenomeden vnser medesuster Margreten wylle vnde vulbord is, dat Herman Dartzowe vnde Herman Platenslegher, juwe medeborghere, de vorscreuen teyn marke renthe der ergenomeden Margreten in juwer stadboke afscriuen laten vnde de penninghe darvor entfanghen, so bydde wy juwe erbarheyde mid gantzer andacht, dat gy den erbenomeden Herman vnde Hermanne vorderlik vnde behulpen syn, dat na erer esschinghe de vorgheroreden teyn mark renthe der vorbenomeden Margreten affscreuen werden vnde er vor den houedsummen teyn mark renthe wedder toscreuen werden in des erbenomeden Herman Platensleghers hus beleghen bynnen juwer stad in der Breden straten in der suluen wyse des rechtes, alze er de erghescreuen teyn marke renthe in Hinrik Kedinghes huse toghescreuen weren. Dat wyle wy vmme juwe erbarheyde gherne vordenen, wor wy moghen. Des to tughe so hebbe ik her Johan Wendland, prouest, myn inghesegel myd deme inghesegele des gantzen conuentes henghen laten vor dessen openen breff, de gheuen vnde screuen is na der bord Cristi veerteynhundert iar in dem vyffvndedruttigesten iare, darna in deme daghe sancti Luce des hilghen Ewangelisten.

*Nach dem Original. Die Siegel sind von den Siegelbändern abgeschnitten.*

## DCLXIV.

*Vertrag zwischen Detlev von Buchwald und Heinrich von Calven über das Gut Ekelsdorf, Hof und Dorf Oldendorp, Middelsburg und Woltersmühle. 1435. Oct. 26.*

Witlik sij, dat des midwekens vor Symonis et Jude anno etc. XXXV desse nagescreuen degedinge twisschen Detleue van Bockwolde vnde Hinrike van Caluen syn gehandelet, alse dat Hinrik Detleue vorkofft heft dat gud to Ekeloffstorpe, hoff vnde dorpp Oldendorppe, Middelborch vnde Woltersmole mit aller tobehoringe, alse dat belegen is, also dat Hinrik dat vorscreuene gud



Digitized by Google

schal beholden van desseme sunte Mertens dage negest komende bet to deme anderen negest volgendem sunthe Mertens dage, vnde wes Hinrik in desseme jare beseye, yd sij wintersad vnde somersad, de beiden sade schal Hinrik Detleue ouerlaten vnde vorkopen vor also vele, also vere erer vrunde erkennen, dat de werdich mogen wesen vp dem ackere vor sunte Jacops dage, er men dat korne meyen schal. Dar schal Detleff twe vrunde bij bringen vnde ik Hinrik twe vrunde. Vortmer so schal Detleff seyen de anderen tokomenden wintersad, dar enschal Hinrik sik nicht mede bekummeren. Vorder enschal Detleff nenerleye wijs sik an deme gude edder in deme gude nicht bekummeren edder nichtes egens in deme gude hebben edder bruken bet to der tijd, dat he Hinrike vulle noge vnde betalinge gedan heft an der summen geldes, alse erer beider vrunde gedegedinget hebben, vnde Detleff schal Hinrike geuen int erste vor de jarschare XXXV mark lub., dat Hinrik eme de ouerlate er to siner rechten tijd. Alse denne schal Hinrik Detleue erbenomed noch en jar vort darane waren van der tijd, alse Hinrik eme dat gud antwordet. Vorder so schal Detleff Hinrike geuen XIIII$^{c}$ mark vnde XX mark lubesch, dar Hinrik besegelde breue vpp heft, dar he dat gud vore heft gekofft van Lemmeken van Bockwolde. Vnde Hinrik schal des vorscreuenen gudes vredeliken bruken mit aller nut, alse he des aldus lange gebruked heft, yd sij welkerleye yd sij, dar altes nichtes vthegescheiden, sunder Hinrik en schal nene dijke vtsteken, ok so schal he nene kolinge verkopen, ane wes he an sleten vnde an berneholte sik nutte maken kan, des schal he mechtich wesen to brukende. Ok so schal Hinrik mechtich wesen, des ekenen holtes to brukende to siner nut, sunder he en schal dar nene huser tymmeren vp verkopen, anders mach he de nuttigen to synem vromen, bet dat Detleff Hinrike vernoget vnde beret heft de vorscreuene summen den lesten penning mit deme ersten hijr bynnen der stad Lubeke vmbeworen. Alle desse vorscreuenen degedinge, stucke vnde artikele louen Detleff vnde Hinrik mit eren eruen en islik deme anderen in louen vnde in guden truwen stede, vaste vnde vnvorbroken to holdende, vnde erer en schal deme anderen alle ding in dessen vorscreuenen degedingen to dem besten keren ane argelist. Vnde desset hebben gedegedinget vnde gehandelt her Brun Warendorp, Jordan Plescowe, Hans Lange vnde Hinrik Constyn van Hinrikes van Caluen wegen vnde Jochim Kuren van Detleues van Bockwolde wegen.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Sym. et Jude.*

Digitized by Google

## DCLXV.

*Der neue Rath von Rostock lehnt die angebotene Vermittelung, um eine Aussöhnung mit dem neuen Rathe zu Stande zu bringen, ab. 1435. Nov. 24.*

Vnsen vruntliken grut tovorn mit begheringhe alles guden. Ersamen leuen vrunde. Juwer ersamheit breff an vns gesant inholdende, wo de stede vns vakene schreuen hebben vnde sik gutliken vorboden hebben, dat se gerne eren guden vlite vnde truwe arbeit darto don wolden, dat wi mit dem olden rade vnde eren vrunden sleten vnde vleghen worden, vnde se juw ok nw gebeden hebben, dat mit dem besten to bearbeidende etc. mank mer worden, hebbe wi gutliken entfanghen vnde wol vornomen. Begheren des juwer ersamen leue to weten, dat wi latest, als juw vordenken mach, vterliken schreuen schrifftlike antworde, daran wi juwen vorsichtigen wijsheiden bekant geuen, welke grote ouerdadige gewalt vnse wedderparty vnde ere hulpere vns van anbegynne gedan hebben bynnen rechtes twange vnde na vnsem liue vnde gude vnde ewigem vorderue vnser, vnser inwonre vnde vnser ganzen stad gestan hebben, vnde sunderliken latest in dem kalande, dar se vns so jamerliken vnde vorretliken wolde ghemordet vnde dotslan laten, als wi juw do clarliken vorschreuen mit den vtschriften der breue van der vorretliken bestellinge, dat doch scheen is bynnen rechtes twange vnder gudem louen. Worvmme, ersamen leuen vrundes, danke wi juw vruntliken juwes guden willen vnde mylder beweginge, went vnse sake noch in rechtes twange henghet vor vnsem allerhilligesten vader, dem pawes, dar wi vns mit dem rechten weren willen vnde vnse sake vp God almechtich vnde dat recht setten. Sijt Gode beuolen. Schreuen an sunte Katherinen auende, vnder vnsem secret, anno Domini etc. XXXV.

Radmanne to Rozstoke.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtighen wijsen mannen, borghermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## DCLXVI.

*Sechziger und Gemeinde von Rostock zeigen dem Rathe von Lübeck an, dass sie seinen Brief ihrem Rathe mitgetheilt haben. O. J. (1435). Nov. 24.*

Vnsen vruntliken grut thovoren mit vormoghe alles guden. Ersamen heren vnde guden vrundes. Juwer ersamheit breff an vns gesant, inholdende,



Digitized by Google

wo vaken de stede vns schreuen hebben vnde sik gutliken vorluden, dat se eren vlite dar gerne to don wolden vnde dat myt dem besten bearbeyden, dat wy sleten vnde vlegen worden myt dem olden rade vnde eren vrunden, vnde juw nu ghebeden hebben, dat gi juw darmede beweren vnde mit dem besten bearuenden wyllen etc. mank mer worden, hebbe wy gutlik entfangen vnde wol vornomen. Begheren des juwer ersamen leuen weten, dat wy densuluen breff vnsen erbaren rade hebben lesen laten vnde vorwordet vnde setten dat gantzliken vnde endrachtliken by vnsen erbaren raed; wes se daran handelen vnde vorschriuen, dat wyl wy by vuller macht holden vnde vnsem erliken rade gentzliken bistendich wesen. Sijt Gode bevolen. Schreuen an sunte Katherinen auende, vnder Johan Palborn ingesegel, des wi hir samentliken to bruken.

Sostighe vnd gantze menheit der stad Rozstok.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtighen wisen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnsen guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit erhaltenem, aber unkenntlich gewordenem Siegel.*

## DCLXVII.

*Gleiche Anzeige Seitens der Aelterleute der Gewandschneider, Gerber, Knochenhauer und Schmiede. O. J. (1435. Nov. 24.)*[1]

Vruntliken grut tovoren. Ersamen leuen heren vnde guden vrunde. Juwer ersamheide breue an vns gesant, dar wij an irkennen, wo gi in God vorgaddert sin, dat gemeyn beste der stede vnde kopmanne to bedrachtende, vnde begheren to vns intosendende, wes to begripende an der twedracht vnde vnwillen tuschen vns vnde dem olden rade, vnser wedderpartye etc., hebbe wi gutlik entfanghen vnde wol vornomen. Des weted, ersamen leuen heren vnde vrunde, dat wi spróken hebben mit vnsen medebroderen, medeborgheren vnde ampten, dar gi an schreuen hebben, vnde dat samentliken vp dem hus vor vnsem erliken rade vorwordet, vnde hebben de breue alle vnsem erliken rade lesen laten. Vnde, ersamen leuen heren, went wi in guder sate vnde vrede eyndrachtliken mit vnsem ersamen vulmechtighen rade sitten, den vnse gnedighe forstynne vnde vnse leuen gnedighen heren beide van Mekelenborch mit vulbort eres truwen rades bestediget hefft vnde besegelt, den suluen vnsen erliken rad bi aller macht to beholdende vnde beschermen. Wes de sulue vnse erlike rad vor dat beste vore setted, hebbe wi alle eyndrachtliken beleuet vnde beleuen vnde willen

1) Datirt mit Rücksicht auf No. 666.

Digitized by Google

vnsem erliken rade in den vnde allen saken mit liue vnde gude bistendich wesen. Sijt Gode bevalen. Geschreuen vnder Rolff Kerkhoff, oldermanne van der wantsnyder wegen, ingesegel vnde Claus Schuncken ingesegel van der gerwer wegen vnde Gherd Sur van der knokenhower wegen vnde des ganzen amptes der smede ingesegel.

Oldermanne vnde de gemeynen brodere der wantsnyder vnde der ampte der gerwer, der knokenhower vnde der smede.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsichtighen heren, wolwisen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen vnde radessendeboden der gemeynen stede van der Dudeschen henze nu tor tid bynnen Lubeke vorgaddert, vnsen guden vrunden.

*Nach dem Original. Mit schwachen Resten der vier untergedrückten Siegel.*

## DCLXVIII.

*Verhandlung über eine Sühne wegen Todtschlags. 1435. Dec. 13.*

Gerekinus Gustekowe, filius . . . Gustekowe bone memorie, coram concilio et hoc libro impetebat Marquardum Tymme, aduocatum claustri monialium sancti Johannis hic in ciuitate Lubicensi siti, ex illo quod dictus Marquardus Tymme alias debuisset interfecisse . . . . Gustekowen, patrem antedicti Gerekini. Tamen Marquardus Tymme cum litteris testimonialibus domini Pardami, episcopi Raszceburgensis, prepositi in Rene, Wernekini Kok, tunc temporis judex secularis judicii prepositi, prioris et capituli ecclesie Raceburgensis, coram concilio docuit, quod ipse Marquardus Tymme prefatum . . . Gustekowen non interfecerit. Vnde domini consules decreuerunt, ipsum Marquardum Tymme suosque heredes et amicos ab omni impeticione ulteriori Gerekini Gustekowen, suorum heredum et amicorum de et ex prefata interfectione . . . Gustekowen esse penitus quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1435, Lucie.*

## DCLXIX.

*Papst Eugen IV. erneuert die Bulle des Papstes Alexander IV., nach welcher die Lübecker nur kraft päpstlichen Specialmandats mit Bann und Interdict belegt werden dürfen. 1435. Dec. 23.*

Eugenius episcopus, seruus seruorum Dei. Ad futuram rei memoriam. Ex apostolice sedis prouisione nec non personarum nobis et eidem sedi deuo-

Digitized by Google

tarum sinceritate prouenire dinoscitur, ut Romanus pontifex quandoque predecessorum suorum, Romanorum pontificum, gesta innouet ac innouata restauret et auctoritate apostolica fulciat innouata. Hinc est, quod nos ad instanciam dilectorum filiorum consulum et vniuersitatis ciuitatis Lubicensis quasdam felicis recordacionis Alexandri pape quarti, predecessoris nostri, litteras in cancellaria apostolica inspici examinarique diligenter et earum, cum incipiant uetustate consumi, tenores de uerbo ad uerbum presentibus inseri fecimus, qui tales sunt. *(Folgen die Urkunden Bd. I No. 238 und 239.)* Nos igitur dictorum consulum et vniuersitatis in hac parte supplicationibus inclinati litteras ac tenores huiusmodi auctoritate predicta innouamus et presentis scripti patrocinio communimus. Per hoc autem nullum ius ipsis consulibus et vniuersitati de nouo acquiri uolumus, sed antiquum — ' — . —[1] tantummodo conseruari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre innouationis et communicionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Florentie, anno incarnacionis dominice millesimo quadringentesimo tricesimo quinto, decimo kal. Januarii, pontificatus nostri anno quinto.

E. de Imola.

*Auf der Rückseite ist, vielleicht von Joh. Hertze's Hand, aufgeschrieben:* Bulla Eugenii, pape quarti, in qua innouat priuilegium concessum consulibus et communitati Lubicensi per Allexandrum, papam quartum, quod neque ciues neque eorum vxores neque eorum liberi possunt intra muros excommunicari neque locus interdici, expedita per magistrum Johannem, filium ciuitatis Lubicensis, in Romana curia procuratorem.

*Nach dem Original. Mit an roth und grünseidenen Fäden anhangender Bulle.*

## DCLXX.

*Citation an das Fehmgericht. 1436. Jan. 6.*

Hinricus Lippe coram concilio et hoc libro recognouit, quod ipse alias fecit citari Bertoldum Wetendorppe, ciuem Wismariensem, Nicolaum Trechowe et Nicolaum Rosteke, suos coadiutores, ad decanum Hamburgensem, postea ad judicium imperiale et postea ad vnum vrienstol Westualie ad respondendum impeticioni et monicioni, quas Hinricus ad prefatum Bertoldum habuit et fecit. Tamen prefatus Hinricus Lippe coram concilio et hoc libro recognouit, se per

1) Die Zeichen füllen die durch Radirung eines Wortes entstandene Lücke aus.

Digitized by Google

amicabiles compositores vtriusque partis cum dicto Bertoldo Wetendorppe, Nicolao et Nicolao prefato esse amicabiliter concordatum et pacificatum. Vnde Hinricus Lippe cum suis heredibus prefatos Bertoldum Wetendorppe, Nicolaum Trechowe et Nicolaum Rostocke et ipsorum heredes de et ex parte prefatis suis monicionibus et impeticionibus, eciam de et ex omnibus prefatis citacionibus quibuscunque dimisisse et dimisit ab omni ulteriori monicione et impeticione penitus quitos et solutos. Simili modo Bertoldus Wetendorpp nomine sui et ex parte prefatorum Nicolai Trechowe, Nicolai Rostocke et ipsorum coadiutorum dimisit Hinricum Lippe et suos heredes econuerso ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus quitos et solutos, et Hinricus Lippe promisit, se velle et debere de et ex illa causa a procuratoribus suis in prefatis judiciis Bertoldum Wetendorppe, Nicolaum Trechowe et Nicolaum Rostocke penitus indempnes conseruare. Hoc placitatum fuit per dominos Johannem Colman et Johannem Russenberge per dominos consules ad hoc deputatos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1436, Epiph. Dom.*

## DCLXXI.

*Fracht- und Rhederei-Geschäfte. 1436. Jan. 1. und 11.*

Johannes Bodendorp coram concilio et hoc libro recognouit, dat he hebbe vorvrachtet in sineme koggen vte der Baye bette to Reuele to segelende Peter Stene vnde Kersten Vollen VIII^c soltes, de last vor elnen mark rigesch vnde enen verding, hirvpp hefft Hans Bodendorpp entfangen van Peter Stene vnde Kersten Vollen IIII^c mark lub. pen., vnde alse Hans to Reuele komet, so schal he de IIII^c mark lub. affkorten in siner vracht, alse X lub. schill. vor ene mark rigesch. Vnde Hans Bodendorpp hefft bekant vor deme rade vnde deme boke, dat de vorscreuene kogge vmbelastet vnde vmbeswaret is mit nyneme ghelde, dat jement mochte darvp gedan hebben, ane de vorscreuenen IIII^c mrk. lub., behaluen eyn sosteynde deel, dat Hans van der Houe vnde Eler van Varle darane hebben. Were ok dat de kogge hir licgende bleue vnde nicht en segelde vor Mitvasten erst komet, so schal ik Hans Bodendorpp Peter Stene vnde Kersten Vollen erbenomet ere vorscreuenen IIII^c mark lub. weddergeuen, hirvore vorpande ik ene den vorscreuenen kocgen mit sinen tobehoringen, myn part, dat ik darane hebbe, vor deme rade vnde vor desseme boke to merer vorwaringe desser vorscreuenen IIII^c mrk. lub. Vnde weret ok dat ik Hans Bodendorp gerosteret worde van herenbode effte copmansbode in Vlanderen, so schal ik Hans deme erbenomeden Petere vnde Kerstene in

Digitized by Google

Vlanderen to Brucge weddergeuen LX punt grote vlamisch vor de vorgerorden IIII^c mrk. lub. Vnde wan Hans Bodendorpp van Lubeke vtsegelt in de zee. so stan Peter vnde Kersten erbenomed dat euenture vppe desse vorscreuenen IIII^c mark lub.

Hans Bodendorp vor dem boke heft bekant, dat he hebbe verkofft Johanne Oldenberge een verde part van deme koggen, den he buwen let by deme Slige in dem lande to Holsten qwijt vnde vry, darvpp Johann Oldenberch eme gegeuen hadde sestich Tornoldessche lakene. Darvpp schole Hans Bodendorpp dat sulue verde part schepes reden vte der Trauene wente in Vlanderen sunder jenigerleye kost Johans Oldenborges, vnde wan de kocge mit leue in Vlanderen gekomen is, wat kost, teringe vnde vngelt to redende na der tijd vppe dat schipp komet, dat schal Johan Oldenborges verde part schepes denne so wol betalen alse der anderen verdepart, en lik den anderen verdeparten. Hir heft ane vnde ouer wesen Albert Kint, Johan van der Huuen vnde Bernd Nyendorpp. Desser denkebreue der sint viue, de ene vte deme anderen gesneden, dar heft enen Johan Oldenberch vnde Hans Bodendorpp, Albert Kint, Johan von der Huwen vnde Bernd Nyendorpp. Item so louet Hans Bodendorpp, dat he nicht bodemen en wille vppe Hans Oldenberges verdendeel schepes; qweme dar schade vpp, dat schall Hans Bodendorpp vorboten, vnde is de sulue kocge, de Jorgen geheten, dar Kersten Vollen vnde Peter Steen scholen in laden VIII^c soltes, dar se Hanse Bodendorppe IIII^c mark vp gegeuen hebben vnde den Hans Bodendorpp nv voret. Actum fuit anno etc. XXXVI^to, feria quarta post festum Trium regum.

Hans Bodendorpp vor deme boke bekande, dat he schuldich sy Hanse Oldenberge XXXII Tornoldessche lakene dat stucke vor VIII mark lubesch vnde Hans Bodendorpp hebbe mit Johanne Oldenberge enes gedragen, dat Oldenberch de betalinge schal hebben van der vracht van deme solte, dat Bodendorpp Hanse van der Houe vnde Eler van Varle gifft to Reuele, alse ene mark reuelsch vor X schill. lubesch, vnde Hans Oldenberch steit dat euenture van der zee, dat God vorbede, dat dat schipp bleue, so were de schade Hans Oldenberges vnde nicht Hans Bodendorppes. Actum ut supra.

*Nach drei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1436, Circumcisionis und Oculi.*

## DCLXXII.

*Der Knappe Bernd von Plesse in Grundshagen bekennt, für 100 ℳ︁ Lüb. den Vicaren der Petri Kirche in Lübeck 8 ℳ︁ Rente in seinen beiden Höfen Reppenhagen im Kirchspiel Damshagen und Arpshagen im Kirchspiel Klütz verkauft zu haben. 1436. Jan. 31.*

Digitized by Google

Ik Bernd van Plesse, hern Berndes sone, knape, to deme Grundeshaghene wonende. Bekenne vnde betughe opembare in dessem breue vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat ik vor my vnde myne eruen myt vrien wolberadenen mode rechte vnde redeliken vorkoft vnde vppelaten hebbe myt kraft desses breues den erliken heren, allen vicariesen ghemeynliken in sunte Peters kerken to Lubeke, vor hundert mark lubesch, de ze my an guden guldenen wol ghetellet vnde nogaftighen betald hebbet, de ik vort in myne vnde myner eruen notroftighe nut ghekeret vnde vtegheuen hebbe, achte mark yarliker ewigher rente lubescher pennynghe in vnde vte mynen twen eruen, husen vnde houen, alse dar Krul vppe wonet in deme Repenhaghen des kerspels to Dammeshaghen, vnde dar Hinrik Smylhaghen vppe wonet to deme Erpeshaghen in deme kerspele to Clutze vnde in allen dersuluen erue vnde houe tobehoringhen, alze ze bynnen vnde buten in den veldmarken begrepen sint in eren schedingen vnde enden, beweghelik vnde vmbeweghelik myt allen ackeren, wisschen, weyden, holten vnde wateren vnde myt aller grund, droghe vnde nat, mit allem rechte vnde richte vnde myt aller nût vnde vriheyd, alse myne voruaren vnde ik desuluen twe erue ye vriest ghehad hebben, nichtes butene to beschedende. Vnde desse vorscreuenen rente scholen vnde willen ik vnde myne eruen vnder vnsen eghenen kosten, arbeyde vnde euenture bynnen der stad Lubeke vruntliken gheuen vnde betalen den vorbenomeden heren vicariis in sunte Peters kerken to Lubeke alle yar in den achte daghen sunte Mertens des werden bisschoppes vnvortoghert vnde vmbeworen. Weret dat en dar togheringhe ane scheghe, so hebbet ze vrie vulle macht, de rente vte den vorscreuenen eruen to pandende vormyddelst weme ze willen, ift en dat bequeme is, vnde der pande vnvoruolghet to brukende na erem willen sunder allen broke vnde bekummeringhe ofte naschuldighend, vnde der pandinghe vnde aller manynghe, de vmme de rente schût, willen vnde scholen ik vnde myne eruen ze degher schadelos holden. Auer weret dat en yenich hinder edder ghebrek darane scheghe, dat God vorbede, edder ift en nicht bequeme were to pandende, so scholen vnde willen ik vnde myne eruen oft yemand van vnser weghene vns myt den vorbenomeden eruen vnde guderen, eren tobehoringhen, rechte vnde vriheyden nenewys beweren to netende ofte to brukende, men de benomeden heren vicarii moghen vnde scholen en denne bruken myt aller vryheyd vnde nût vredesam vnde bequemeliken, alzo langhe went ze ere vorsetenen rente myt allen kosten vnde teringhen, de ze darvmme don, gansliken darvt entfanghen vnde weddernomen hebben, alse en des behuff werd. Vnde ik hebbe



Digitized by Google

ze in de were vnde vredesamen besittinghe dersuluen twe erue vnde erer tobehoringhe, rechtes vnde vriheyd ghevoret vnde ghesat, vnde wise vnde sette ze daryn myt kraft desses breues, vnde wyl vnde schal myt mynen eruen en desse rente vry holden van aller bede vnde beswaringhe vnde rechte da ane waren vnde beschermen vnde entweren vor aller ansprake vnde bewernisse enes yewelken, vnde wy scholen vnde willen en darane alle dingh keren to deme besten sunder alle argh. Wanner ok dat land to Mekelenborgh mundighe erfheren heft, so scholen vnde willen ik vnde myne eruen myt vnsen medeloueren den vorbenomeden vicariis vnder vnsen eghenen kosten desses kopes vnde breues bestedeginghe schicken myt myner gnedighen heren ingheseghelen in den ersten twen manten, alse ze vns darto esschen, vnvorsumet vnde vngeweyghert. Jodoch hebbet ze my vnde mynen eruen ghegund, dat wy desse vorscreuenen rente alle yar in den achte daghen sunte Mertens vor hundert mark lubesch wedderkopen moghen, densuluen heren vicariis de houetsummen myt der plichtighen rente vnde myt allen schulden tosamende to betalende bynnen der stad Lubeke myt gudem grouen pagemente, alse dar denne genghe vnde gheue is, de kleynen pennynghe butene bescheden. Wy sint ok plichtich, en den wedderkop in den achte daghen to Pinxsten touoren witliken to uorkundigende vnde en denne vp de vorkundigheden tyd nogaftighe entrichtinge to donde van allen dinghen sunder eren schaden. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik Bernd van Plesse vorbenomet vor my vnde myne eruen myt vnsen truwen medeloueren, alze wy Helmold van Plesse, dessuluen Berndes broder, Egghard Quitzowe wonaftich to deme Vogedeshaghene in deme kerspele to Dartzowe, Johan Quitzowe to Gutowe wonende in deme kerspele Dammeshaghen vnde Detleff van Bokwolde to Johanstorpe in deme kerspele to Dartzowe, knapen, louen vnde segghen vor vns vnde vnse eruen myt deme suluen Bernde van Plesse vnde myt synen (eruen) vnghescheden myt samender hand vnde islik vor vns alle den vakenomeden vicariis in sunte Peters kerken to Lubeke vnde den ghennen, de dessen breff hebben myt eren willen, ze zyn gheystlik edder werlik, in guden truwen myt gantzeme louen stede vnde vast to holdende in aller wise, alse vorscreuen is, vnde nenerleye ynsaghe ofte arghenlist vnde ok nener were ofte behelpinghe daryeghen to netende oft to brukende, darmede desse kop vnde waringhe ofte desse breff mochten krenket edder broken werden na gheystlikes ofte werlikes rechtes esschinghe. Des to groterer bekantnysse vnde bewaringhe ik Bernd van Plesse, houedman, vnde wy medelouere alle vorbenomed hebbet vor vns vnde vnse eruen vnse ingheseghele myt

Digitized by Google

endrachtighen guden willen henghet an dessen breff. Gheuen na der bord Cristi verteynhundert yar vnde darna in deme sossevndedruttigesten yare, des neghesten dinghesdages vor vnser Vrowen feste to Lichtmissen.

*Nach dem Original. Mit den fünf anhangenden Siegeln. Bernd von Plesse: Siegel rund, $2^{3}/_{10}$ Ctm. Auf stehendem Schilde ein nach rechts schreitender Stier. Umschrift:* x sigillū : berendes x van x pleſſen *Helmold von Plesse: Siegel schildförmig, $2^{8}/_{10}$ Ctm. hoch. Auf der Schildfläche steht der nach rechts schreitende Stier. Umschrift:* + S' HELMOLDI - DE - PLESSE *Eccard Quitzow: Siegel rund, $2^{1}/_{2}$ Ctm. Auf schrägrechts durch eine schmale Binde getheiltem Schilde steht beiderseits ein 6strahliger Stern. Umschrift soweit erhalten:* ....m x ecghert x quitſow *Johann Quitzow: Siegel rund, $2^{8}/_{10}$ Ctm. Schild wie bei dem Vorigen. Umschrift:* s' iohan x : x quitʒow .... *Detlev von Buchwald: Siegel rund, $2^{3}/_{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild ein nach rechts gewandter gekrönter Bärenkopf mit aufgesperrtem Rachen und deutlicher Zunge. Umschrift:* S' DETELEWS VA - BOCWOLDE

## DCLXXIII.

*Der Deutschordensmeister zeigt dem Rathe von Lübeck an, dass er den Johannes Sobbe als Gesandten an den Herzog von Burgund abgefertigt habe, und spricht den Wunsch aus, dass ihm ein Lübeckischer Abgeordneter beigesellt werden möge. 1436. Feb. 3.*[1]

Bruder Pauwel von Rusdorff, homeister Dewtsches ordens.

Vnsirn gar fruntlichen grus czuuor vnd alle gute. Ersamen vnd vorsichtige besundere lieben frunde. Als euch wol ist wissentlich, das wir willen hatten, den strengen herren Hans von Baysen, vnsirn lieben getrauwen, czu dem herren herczogen von Burgundien in botschaft czu senden, als euch das denne die vnsirn durch den erbarn Nicolaum, stadschreiber czu Danczk, wol vorkundet vnd vorstehen haben lassen, also seyn wir, Got weys, disse czeit obir bis her vnd noch hewtestages mit so grossen vnd merklichen sachen, vmb der willen wir des selben herren Hannes mit nichte haben konst emperen vnd seyner ouch vmb der selben sache wille ane grosse schaden noch hewtestages nicht wol konnen emperen, vorhindert gewesen, das wir das, wie wol wir es doch langes gerne hetten gethan, in keyner weys czu wege haben konnen brengen noch geenden mogen, sunder wie wol wir ouch noch mit manchirley grossen vnd ernsten gescheften vast sere seyn bekommert, so haben wir dennach den achtbaren vnd wirdigen herren Johannem Sobbe vnsirs ordens, pfarrer czu Thorun, der euch der berurten sache gelegenheit wol wirt vnderrichten, an her Hans vorgenant stad gefertiget, die vorberurte botschaft czu uolfuren, der ouch bynnen kurcz czu euch wirt komen ken Lubeck, also vordan czu

1) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd I. No. 505.



Digitized by Google

uolczihende. Weres nu das es euwir liebe were czu synne vnd czu willen, das ir ymands von den euwirn mit dem benumpten pfarrer czu Thorun die vo(r)gedochte botschafft czu uolenden, czu dem herren herczogen von Burgundien woldet senden, das segen wir gerne vnd were vns sere anname vnd czu dancke. Dieselben euwirn mochtet ir sich also lassen czufertigen vnd schicken, das sie, so der berurte vnsir sendebote ken Lubeck wirt komen, das sie denne aller dinge bereit vnd geschicket weren, mitsampt den vnsirn im namen Gotes vordan czu uolczihen vnd die botschafft vorczubrengen. Geben czu Marienbarg, am tage sente Blasii, im XIIII[c] vnd XXXVI[ten] jare.

*Aufschrift:* Den ersamen vnd vorsichtigen weisen mannen, burgermeistern vnd ratmannen der stad Lubick, vnsirn besundern lieben frunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Presset aufgedrücktem Siegel.*

## DCLXXIV.

*Der Rath von Danzig macht dem Rathe von Lübeck die Mittheilung, dass der Deutschordensmeister, nach nunmehr beendigten Friedensverhandlungen mit Polen, beabsichtige, einen Abgeordneten nach Flandern zu schicken, der seinen Weg über Lübeck nehmen werde, und bittet, gleichfalls eine Gesandtschaft bereit zu halten. 1436. Feb. 6.*[1]

Vnsen vruntliken grot vnd to aller behegelicheidt guden willen touoren. Ersamen leuen vrunde. Alse de vorsichtige Nicolaus, vnse schriuer negest by juw vnd anderen heren van den steden by juw belegen van der stede wegen dis landes beide mit breuen vnd muntliken weruen vnses heren homeisters vnd desser stede by juw in bodschopp gewest is, hefft vnsem heren vnd den steden in syme heymkomen wol ingebracht, wo dat vermiddelst rade vnd handlinge, de tuschen juw vnd den andern steden vnd eme in synen weruen sik vorlopen hebben, vnder anderen zaken dat affschedent vnd beslut also is gebleuen, dat gy juwe erlike sendeboden mit vnses heren homeisters vnd der stede desses landes bodschopp to Vlandern wert willet senden, de ok vpp eyne geramede tijt, alse vns de sulue Nicolaus berichtet hefft, bereit sin sulden, mit dis landes bodschopp van Lubeke vt to Vlandern wert to teende etc., welke tijt sik itzundt eyne gude wile hefft vorlopen, dat doch, dat Got weet, vns van ganczem herten getruwlik leet is vnd is bygekomen sunder vnse schuldt. In sulker wise, alse juwe leue wol mach vornomen hebben, dat vpp

1) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. I. No [illegible]

Nicolai negest verleden vnser here homeister vormiddelst de heren prelaten, syne gebedegers, land vnd stede mit der crone van Polen enen dach, vmme eynen ewigen vrede to degedingen, geholden hebben, mit welkem dage durch vele sware vnd grote mengerley moye, kost vnd arbeidt, de dar van beiden delen geschen is, er it to dem ewigen bestentliken vrede, de durch de schickinge des almechtigen Godes bedegedinget is, komen kunde, de tijt sik so lange hefft verlopen, welks langes vortoges wij vns doch in ghenerley wise vormodet noch vorhopet hadden. Vnd wo wol dat sik nu de zake so lange vortogen hebben, so hope wij doch to Gode, dat it juw vnd all vnsen guden frunden leeff sy vnd den gemenen steden vnd copmanne van der hense nutt vnd fromen darvan komen mach, dat wij sulke ernste vnd sware krighe vnd orloye, alse dit land itczundt lange tijt mit der crone geforet hefft, dardurch manch man in syner handlinge vnd neringe to schaden komen is, to eyme ewigen vrede vnd eendracht gebracht hebben, vnd truwen ok genczliken, eft men mit den Engelschen, Vlamyngen eft Hollandern to degedingen komen wurde, dat it in des copmans zake ghenen hinder eft schaden inbringen solde, sunder hopen, wen se sulkent werden vernemen, dat se deste beth to eendracht vnd redlicheid zolen geneged werden. Also, leuen vrunde, wil vnse here homeister vnd wij mit em vnse bodschopp bereidt maken, de na dessem negest tokomenden sondage gewisliken van hir vt na Lubeke teen solen, alse gy dat ok in vnses heren homeisters breue vnd ok, wat de zake der vortogeringe gewesen is, wol eigentliken werdt vernemen, vnd ok de suluen boden, de van hir komen werden, juw forder wol muntlike vnderrichtinge darvan don werden. Worvmme juwe ersame leue wij mit vlitiger begeringe gar fruntliken bidden, dat gy de juwen, kegen dat vnse bodschopp darhen kompt, ok bereit willet hebben, vp dat den vnsen ghene lange teringe eft kost not sij to doende, vnd eft it juw nutte dunket, dem coppmanne to Brugge eft vorderwor in ander enden dat to uorkundigen, dat sette wij to juwer ersamen wisheid, de dem alweldigen Gode to langen zaligen tiden bliue befolen. Screuen to Danczike, vnder vnsem secrete, am mandage Dorothee virginis, anno etc. XXXVI[to].

Ratmanne Danczike.

*Aufschrift:* Den gar ersamen wolwisen mannen, heren borgermesteren vnd radmannen der stadt Lubeke, vnsen gunstigen leuen vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem theilweise erhaltenem Siegel.*

d

Digitized by Google

## DCLXXV.

*Der Rath von Danzig sendet dem Rathe von Lübeck, zur Beförderung über Brügge, ein Schreiben des Deutschordensmeisters an den König von England und bittet ihn, gleichfalls ein Schreiben an den König abzulassen. 1436. Feb. 20.*[1]

Vnsen vrundliken grut vnd wat wij gudes vormogen touoren. Ersamen leuen frunde. Alse vnse here homeister vnd wij juwer leue negest hebben geschreuen, dat syne herlicheidt vnd wij vnse bodschopp to juw vnd vortan to Flandern wert willen senden etc., also schrifft nw vnse here homeister an den heren koningh to Engelant ok in der suluen wise, sik kegen sine gnade entschuldigende vnd vorclarende, wo vnd in welker wijse vnd wat de gebreken vnd hindernisse gewest is. dat de tijt so lange sik hefft vortogeret, darmede de dach, alse sine boden mitsampt der gemenen stede sendeboden mit des heren koninges sendeboden geeynet vnd vorschreuen hadden, to Brugge to holden, vorgangen were, biddende sine gnade mit gantzem vlite, dat to ghenem vnwillen to nemende, sunder sine bodschopp na vorgerameder wise vpp dessen tokomenden Palmdach to Brugge to senden, dar he denne de syne mitsampt andern van der hense sendeboden ok mede kegenwardich wil hebben, vmme sulke schelinge vnd gebreken, alse denne tuschen beiden delen staen, handelinge to hebben, alse de procuratorien darouer wol vtwisen etc. Also, leuen vrunde, bidde wij juwe ersame leue mit besunderem vlite, dat gy dessen suluen vnses heren breff mit den ersten, dat gy mogen, kegen Flandern dem copmanne willet senden vnd en mit ernste darby schriuen, dat se den vorscreuenen breff vortan by gewissen vnd enkeden boden bestellen willen, dat he yo mit den ersten an den heren koning kome. Ok, leuen vrunde, duchte vns ratsam vnde nutte wesen, so verne it juw behegelik were, dat gy juwe breue in der vorscreuenen wise ok an den heren koning to Engelandt schreuen, vpp dat he deste williger wurde, sine bodschopp vpp den vorscreuenen Palmdach to Brugge to senden, vnd dat ander hinder vnd vppsate, eft de Engelschen wes willen hadden, darmede vorhindert vnd vorstoret wurde. Hirmede sijt Gode befolen. Gescreuen to Danczik vnder vnsem secrete, am mandage vor Petri ad cathedram, anno XXXVI$^{to}$.

Radmanne Danczike.

*Aufschrift:* Den gar ersamen wisen mannen u. s. w. der stad Lubek.

*Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrücktem ziemlich wohlerhaltenem Siegel.*

1) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. I. No. 513.

Digitized by Google

## DCLXXVI.

*Zahlung des Mangelds an die Schwester des Erschlagenen.*[1] *1436. Feb. 22.*

Nicolaus Focken, morans in villa Poggensee, habens Gieseken sororem Eggardi Klintes, per Nicolaum Blankensee in villa Tzerben interfecti, nomine vxoris sue et nomine omnium heredum dicti Eggardi interfecti coram libro recognouit, se a Hinrico Blankensee in melioracionem interfectionis prefati Eggardi subleuasse et percepisse XXX mrc. den. lub. Vnde antedictus Nicolaus cum suis heredibus et nomine omnium heredum antedicti Eggardi Klintes, natis seu nascendis, prefatum Hinricum Blankensee et suos heredes, eciam natos et nascendos, nomine et ex parte interfectionis antedicti Eggardi Klintes pretextu illius dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus quitos et solutos. Promisit eciam antedictus Nicolaus Focke cum suis heredibus coram libro, antedictum Hinricum Blankensee et suos heredes de prefata interfectione Eggardi Klintes ab omni ulteriori monicione seu impeticione cuiuscunque penitus indempnes conseruare.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1436, Cath. Petr.*

## DCLXXVII.

*Der Rath von Dorpat bezeugt, dass die Kinder und Erben des verstorbenen Ritters Peter von Tisenhusen alle Ansprüche an den Rath von Lübeck hinsichtlich einer Rente von 112 m℔ für befriedigt erklärt haben. 1436. März 5.*[2]

Den ersamen vorsichtigen wisen mannen, heren borgermeisteren vnde ratmannen der stadt Lubeck, beghere wy borgermeistere vnde ratmanne der stadt Darpte in Lifflande myt vruntliker grote witlik wesen openbarliken betugende myt desseme breue, dat vor vns gewest zynt Hans, Vromolt, Peter, Bartholomeus, Anneke, Ilsebe, Katherine, Margrete, Gerdrudt, Magdalena vnde Ide, kindere ichteswanne des strengen ritters, her Peters van Tisenhusen zaliger dechtnisse, vnde ze alle vnde myt oen her Hinrick vanme Leuenwolde, domhere, vnde her Bertram Ixcule, rittere der kerken van Darpte, vulmechtich der mede-

1) Vgl Pauli, Mangeld und Caperwesen. S. 16 und dessen Abhandlungen aus dem Lüb. Recht Th III, S. 37 u. fg.

Nach einer Inscription von 1436, Jan. 20. (Fab. Sebast.), zahlte Johannes Karlow für die Tödtung des Ludekinus Vereman an den Sohn und den Neffen (patruus) desselben 40 m℔.

Nach einer Inscription von 1436, Jun. 7. (Corp. Chr.) hat Claus Focke aus Poggensee dem Marquard von Hagen, Vogt in Ratzeburg, dafür, dass er den Tod der Ehefrau desselben durch Umwerfen mit einem Schlitten verschuldet hatte, hinlängliche Genugthuung geleistet. Der Unfall war um Lichtmess 1435 geschehen.

Nach einer Inscription von 1436, Dec. 8. (Conc. Mar.), hat Heinrich Luchting dem Johann Semelow wegen der Tödtung des Bruders desselben, Bernhard, Genugthuung geleistet.

2) Vgl. No. 690 und Bd. VI. No. 658.

Digitized by Google

vormundere, alse Theoderici Reselers, vnses heren van Darpte, Bartholomei Zamaren, prouestes, Hanses van Dolen, Woldemar Wrangels vnd Hinrik Reselers, mans der vorscreuenen kerken van Darpte, der ergenanten kindere, vnde hebben vor vns openbarliken myt vriem willen endrechtliken bekant, dat gy oen de hundert vnde twelff mark lubesch ewiger rente, de de ergenante her Peter, wandages ore vader, tovoren vnde se na myt juwer stadt vnde juweme rade iarlikes hadden, wedder affgekoft vnde ze darmede vthgelost hebben. Vnde wente nu de erbenante Hans, Vromolt, Peter, Bartholomeus, Anneke, Ilsebe, Katherina, Margreta, Gertrudt, Magdalena vnde Ide vnde de ergenante her Hinrick vanme Leuenwolde vnde her Bertram Ixcul, vulmechtich der anderen medevormundere der ergenanten kindere van Tisenhusen vor vns bekant hebben eyndrechtliken, dat gy ze van der vorscreuenen hunderden vnde twelff marken rente vnde ores houetstols wegen vnde van alle deme, des gy oen van der weghen plichtich weren vnde jenigerleye wis mochten plichtich wesen hebben, gentzliken wol to dancke vnde ore noge myt guden reden vulwichtigen getelden lubeschen gulden vnde zulueren penningen vornoget hebben, also dat se jw dancken, so hebben se jw vnde alle juwe inwoner vnde juwe nakomelinge vnde de stadt Lubeck vor zik vnde ere eruen vnde nakomelinge van der vorscreuenen rente vnde ores houetstols wegen vnde van alle deme, dat dar an roren mochte, vor vns vorlaten qwit, ledich vnde los van aller namaninge vnde vorderer ansprake. Vnde efte ok jenighe breue in tokomenden tiden gevunden worden uppe de uorscreuene rente edder houetstol sprekende, de hebben se vor vns gesecht craftlos vnde machtlos vnde en willen der jw to hinder, voruanghe edder scaden noch den juwen nummermer neten efte bruken, noch iemant van orer wegen. Vnde wy willen ok jw vnde juwen nakomelinghen vor vns vnde vnse nakomelinghe gut wesen vor alle namaninghe van der vorscreuenen rente vnde eres houetstols wegen vnde alle deme, dat dar an roren mochte, des scole gy eyn vast touorsicht to vns hebben. Vnde des to merer tuchnisse der warheyt is vnser stadt ingezegel gehanghen an dessen breff. Ghegeuen tho Darpte, in den jaren na Godes bort verteynhundert sesse vnde dertich, des maendages na Reminiscere.

*Nach dem Original. Mit Einschnitt für das Siegelband, doch ohne Siegel.*

## DCLXXVIII.

*Georg Yborg entsagt allen Ansprüchen, die er wegen Tödtung seines Bruders Hermann Yborg an die Stadt Lübeck hatte. 1436. März 18.*

Digitized by Google

Ik Gorges Yborch vor my vnde vor myne eruen. Bekenne vnde betuge openbare in vnde mit desseme breue vor alleswerne, dat ik de ersamen heren borgermeistere vnde radmanne der stad Lubeke, ere nakomelinge, borgere, inwonere, eren copman vnde alle de yenne, de se mit rechte verbidden vnde verdegedingen willen, scholen vnde mogen, van dodes wegen Hermen Yborges, mynes broders, de an iaren verleden to Lubeke gedodet wart, hebbe verlaten vnde verlate se darvmme vnde de heren des olden rades der stad Lubeke vnde ere eruen van vorder maninge, tosage vnde van allen anderen maningen vnde tosagen, welkerleye de gewesen hebben edder syn mochten beth vppe dessen dach ienige wyse, gentzliken qwijt vnde los. vnde ik vnde myne eruen noch nymant van vnser wegen an ienigen tokomeden tijden mer darvpp to sakende. Dit loue ik Gorges erbenomed vor my vnde vor myne eruen den vorscreuenen heren borgermeisteren vnde radmannen der stad Lubeke, eren nakomelingen, borgeren, copluden vnde inwoneren, vnde den heren des olden rades der stad Lubeke vnde eren eruen in guden truwen, stede, vaste vnde vnuorbroken to holdende, sunder argelist vnde behelpinge ieniges rechtes, geistlikes efte wertlikes, vnde hebbe des to merer tuchnisse vnde witlicheid vnde verwaringe myn ingesegel witliken vnde mit gudeme willen gehenget an dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na der bort Cristi verteynhundert jare vnde darna in dem sosse vnde druttigistem jare, des sondages in der vasten, alse men in der hilgen kerken singed Letare Jherusalem.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel: Es ist rund, $2^{1}/_{10}$ Ctm. Auf einem stehenden Schilde liegen zwei Sparren, die mit kleinen Kreuzchen belegt sind, in den Winkeln sind einzelne Vogelflügel angebracht. Umschrift:* s · gregorius · y : borch ... *Vgl. Siegel des M.-A. Heft 10 p. 88.*

## DCLXXIX.

*Vereinbarung zwischen dem Kloster Marienwold und der Pfarrkirche in Smilow über die in Stelle des Dorfes Petzeke dem Kirchherrn zu leistenden Abgaben. 1436. März 20.*

In nomine Domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo quadringentesimo tricesimo sexto, indictione decima quarta, die Martis vicesima mensis Marcii, hora vesperarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Eugenii, diuina prouidencia pape quarti, anno sexto. in cimiterio parrochialis ecclesie Smylowe Razeburgensis diocesis, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum specialiter ad hoc vocatorum et rogatorum presencia personaliter constituti honorabiles et religiosi viri, domini Marquardus Cremun et Nicolaus Scherer, fratres professi monasterii Marienwold ordinis



Digitized by Google

sancti Saluatoris, beati Augustini sanctarumque Marie virginis et Birgitte dicte Razeburgensis diocesis, allegantes pro se ac omnibus et singulis sui predicti monasterii sexus utriusque spiritualibus personis, presentibus et futuris, quendam racionabiliter fuisse contractum cum circumspecto viro, domino Helmoldo Adenstede, rectore dicte parrochialis ecclesie Smylow ibidem presente, occasione et causa cuiusdam juris parrochialis quondam ville Petzke et ex nunc Marienwold vulgariter dicte intra dictam site parrochiam, quem quidem contractum sub forma verborum teutonicalium in carta papirea fideliter conscriptum ad legendum et auscultandum in medium publice produxerunt, cuius tenor sequitur tali modo. In nomine Domini amen. Dit is de endracht vnde de beleuynge, de dar schen is tusschen den ghestliken personen des closters Marienwold vnde deme kerkheren to Smylow, de nu is, vor zik vnde vor al syne nanolgere ewichliken, in der ieghenwardicheit des gantzen kerspeles uppe deme kerkhoue darsulues. Nachdeme dat dorp Petzke, dat nu Marienwold is, in deme kerspele to Smylow beleghen was vnde heft verteyn hůuen, vnde van den verteyn hůuen buweden souen de bůr, de dar woneden, vnde gheuen deme kerkheren eyn islick van der hůuen des jares eynen schepel ghersten, men de gude man, de dar wonede uppe deme houe, de gaff zo nicht. Vppe dat de kerkhere, de nu is vnde tokomende wert, des closters nynen schaden edder broksam lyde, so willen vnde scholen de suluen vorbenomeden ghestliken personen des closters Marienwold, de nu edder tokomende synt, van eyner isliker hůuen, de nyn bůr buwet, eynen schepel ghersten gheuen alle jar. Vnde we by deme closter wonet vnde syne eghen koste heft, de schal deme kerkheren kerklike plicht gheuen. Ok van den hůuen, de nu bůr buwen edder in tokomen tyden bůr edder andere lude buwende werden, schal dat closter nicht gheuen. Hirbouen schal de kerkhere to Smylow, de nu is edder tokomende wert, de personen des closters vnde eren denst, de in ereme brode is, nicht hogher besuaren. Quem quidem contractum cum omnibus et singulis suis clausulis et articulis, ut premittitur, expressatum dictus dominus Helmoldus rector pro se et posteris suis, videlicet rectoribus dicte parrochialis ecclesie, successiuis temporibus affuturis ex certa sciencia irreuocabiliter in perpetuum seruari, penitus acceptilauit, ratificauit et approbauit. Insuper parte ex altera dicti domini et fratres professi, Marquardus et Nicolaus, pro se ac omnibus et singulis dicti monasterii sexus utriusque spiritualibus personis dicto domino rectori et posteris suis in perpetuum annualem justiciam dicti juris parrochialis secundum dicti contractus continenciam et tenorem annuatim indilate

Digitized by Google

debitis temporibus exsolui et beniuole tradi bona fide promiserunt, promittentes nihilominus dicti domini coniunctim et quilibet diuisim pro parte sua mihi notario publico infrascripto pro omnibus et singulis, quorum interest uel intererit uel interesse poterit quomodolibet in futuro, sollempniter stipulanti, omnia et singula superius expressata perpetue firmitatis robur tenere et obseruare nec in aliquo contrauenire de jure uel de facto. Super quibus omnibus et singulis premissis predicti domini et fratres professi, Marquardus et Nicolaus, instanter pecierunt et requisiuerunt, per me notarium publicum infrascriptum sibi fieri et confici publicum ceu publica instrumentum uel instrumenta. Acta sunt hec sub anno, indictione et ceteris, quibus supra, presentibus ibidem discretis viris Hermanno Moller, Egghardo Westfal, Ludekino Zagher, dicte parrochialis ecclesie juratis, Hermen Borcherdes, Reymer, Pawel, Henkel, Olde Zarow, Thewes Zarow, Marquard Westfal, villanis in dicta villa Smylowe, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

*(Notariatszeichen.)* Et ego Mattheus Springhup, clericus Razeburgensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, vna cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, ideoque presens publicum instrumentum manu mea conscriptum exinde confeci et publicaui et in hanc publicam formam redegi, quam signo, nomine et cognomine meis solitis et consuetis signaui rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum. Et protestor, hanc rasuram in nona linea desuper computando non vicio sed errore factam, quam presentibus approbo, ratifico et confirmo.[1]

*Auf der Rückseite:* Instrumentum super rectorem in Smylowe.

*Nach dem Original.*

## DCLXXX.

*Eine Glashütte. 1436. März 25.*

Peter Kremer vor dem boke heft bekant, dat he vnde sine eruen schuldich syn Hinrike Thorse vnde sinen eruen in LXXX mrk. lub. in dren navolgenden jaren vnde vppe dat fest sunte Johannis Baptisten dage siner bort erst komet XX mrk., vppe dat fest sunte Michaelis darnegest volgende XX mrc., vppe dat fest der bort Cristi darnegest volgende XX mrk., vnde vort vppe dat

---

1) Die Bemerkung kann sich nur auf eine andere Ausfertigung derselben Urkunde beziehen, die vorliegende zeigt keine Rasur.



Digitized by Google

fest Paschen auer vort darnegest volgende XX mrk. lubesch vmbeworen to betalende. Vor welke LXXX mark Hinrik Thors vorkoffte dem vorscreuenen Peter Kremere syn deel der bate der glasehutten in der Smalenvelder Owe belegen, vnde Hinrik Thors mach syn berat hebben in den ersten dren jaren, efft he by der vorscreuenen helffte der glasehutten wil bliuen efte nicht, vnde dat schal Hinrik Thors Peter erbenomet eyn verendel jares touoren tosecgen, vnde wan Hinrik Thors syn berat Peter tosecht, so schal Peter Hinrike weddergeuen, alse ene denne de glasemester der erbenomeden hutten schuldich is to ver tijden, alse Paschen, sunte Johans dach, sunte Michaelis dach vnde Wynachten vmbeworen to betalende, vnde desset scholen Peter vnde sine eruen Hinrike vnde sinen eruen vorborgen, alse Hinrik gedan heft.

*Durchstrichen auf Verlangen des Joh. Thors 1439, Mai 2 (sabb. post Marci).*

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1436, Judica.*

## DCLXXXI.

*Henneke Schinkel überlässt dem Lübecker Bürger Heinrich Krumvot sein gesammtes väterliches Erbe in Fehmarn. 1436. Apr. 1.*

Ik Henneke Schinckel. Bekenne vnde betuge opembare in desseme breue vor alle den gennen, de ene zeen edder horen lesen, dat ik vnde myne eruen sculdich weren rechter warliker sculd Hinrik Krumuote, borgere to Lubeke, vnde sinen eruen derdehalff hundert mark vnde viff mark lub. pen., vnde hyrvore so hebbe ik dem vorscreuenen Hinrike Krumuote vnde sinen eruen verlaten vnde vpgedregen vor den kemereren vnde vor den sworen vnde vor deme rade to der Borch vnde vor dem gemenen lande to Vemeren to der Landeskerken alle mine gudere vnde besegelden breue, de mi angeuallen sin van erfftales wegen mynes vaders Johan Schinckels seliger dechtnisse, dede wonafftich was to der Borch, do he starff, vp der stede, dar nu tor tyd Clawes Kerstens wonet, vortmer to Gallendorppe veer wurde, den Klosterhoff mit siner tobehoringe, alse acker vnde weide, vnde den Osterhoff mit alle siner tobehoringe by der weide, mit ackern vnde weide, vnde noch ene hoffstede belegen by Jacop Wolder mit ackere, weide vnde alle erer tobehoringe, darto noch eenen hoff, dar myn suster Taleke vppe starff, ok to Gallendorppe, mit ackern, weiden vnde alle siner tobehoringe. Van alle dessen vorscreuenen gudern vnde breuen vnde alle, dat men noch kan vtvragen, dat my angeuallen is van mines vaders wegen, dar enhebbe ik, dat my God helpe, ny helling edder penning van entfangen, ok so en hefft hir myn suster Telse nyn recht noch ansprake

Digitized by Google

to, wente se wart twye beraden to manne vte mynes vaders gudern, vnde darna vorarmede ere man, do lenede em myn vader to der tijd sines leuendes, des mannes, den Osterhoff vnde viff dromet zaad darto. Dit, alse hir vorscreuen is, hebbe ik ok vor deme erliken rade der stad Lubeke beholden mit minem rechte, dat ik van dessen vorscreuenen guderen allen, de my angeuallen sin van eruetales wegen mines vaders, nicht verpandet edder vergeuen noch verkofft effte versettet en hebbe, ik edder mine eruen, sunder Hinrik Krumuot vnde sine eruen de scholen vnde mogen darmede don vnde laten, wo en dat allernuttest vnde euenst kumpt, vnde alle ansprake vorlate ik vnde myne eruen, de wy hebben in alle den vorscreuenen gudern vnde breuen, dat my angeuallen is van eruetales wegen mines vorbenomeden vaders seliger dechtnisse. Vnde des to merer tuchnisse vnde bekantnisse der warheit so hebbe ik Henneke Schinckel vorbenomed, wonachtich in Vune to Lundeharde to Frammerleue, myn ingesegel witliken vnde mit guden willen gehenget an dessen breff, de gegeuen vnde gescreuen is na der bord Cristi veerteinhundert jar vnde darna im sesvndedertigesten jare, vppe den werden hilgen sondach to Palmen.

*Nach einer im J. 1439, Aug. 29, in das Niederstadtbuch eingetragenen Abschrift.*

## DCLXXXII.

*Wipert Lützow und sein Sohn Lüder, wohnhaft in Grabow, versprechen, dem Claus Parkentin, wohnhaft auf dem Neuen Hofe im Kirchspiel Dassow, und den Vorstehern von St. Gertrud vor Gadebusch bis acht Tage nach Michaelis 44 m in guter Münze zu bezahlen. 1436. Apr. 5.*

Ik olde Wypert Lutzow vnde Luder zyn sone, wonafftich to Grabowe. Bekennen vnde betughen openbar in dissem breue vor allesweme, de ene zeen eder horen lezen, dat wy vnde vse eruen syn sculdich deme duchteghen Clawes Parkentyne vnde synen eruen, wonafftich vppe deme nygen houe in deme kerspele to Dertzow, vnde to truwer hant den armen luden vnde vorstenderen to sünte Ghertrüde vor Ghodebusse veer vnde vertech mark ghuder münte, de wy eder vnse eruen em eder synen eruen wol to dancke vnde to der nughe scolen vnde wyllen betalen vnde bereden in den achte daghen sunte Mycheles nû neghest tokomende myt ghuden lübeschen penninghen, alze to Lubeke vnde to der Wysmer ghenghe vnde gheue synt, so to der tyd an eneme tzummen vppe ener stede, dar id Clawese edder synen eruen aldereuenst kümpt. Vnde wy vorbenûmeden Wypert vnde Lûder scolen vnde wyllen myt vnsen eruen Clawes erbenûmet vnde synen eruen anders nene artykele vorten

vnde vorwezen, men vppe de sulue vorscreuene tyd, alze in den achte daghen sunte Mycheles, ere[1] vnbewûren (de)vorscreuene tzummen penninghe gheuen. Alle disse vorscreuene stucke vnde artikele loue wy Wypert vnde Luder vorbenumet myt vnsen eruen Clawes Parkentyne vnde synen eruen vnde vortmer alle den jenen, de dissen breff hebben myt Claweses eder syner eruen wyllen, ze syn ghestlyk offte werlik, an guden truwen, stede vnde vaste to holdende sûnder hinder, hûlperede vnde alle arghelist. Vnde vûrdermer to hogher bekantnisse so hebben wy vnser beyder inghezeghel henghet an dissen openen breff in den jaren vnses Heren dusent veerhundert darna in deme sôs vnde drûtteghesten jare, an deme Ghuden Donredaghe.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Dieselben sind sehr verdrückt, doch lässt sich das Wappenbild, eine schräggelegte Leiter, erkennen, beide sind in einen Dreipass eingeschlossen und $2^{7}/_{10}$ Ctm. gross. Die Umschriften sind nicht mehr kenntlich.*

## DCLXXXIII.

*Der Propst Bertold verleiht der in Schlutup bestehenden Kapelle die Rechte einer Parochialkirche als Filiale der Jacobi Kirche in Lübeck, behält jedoch dieser letzteren das Recht, Taufen zu verrichten, ausschliesslich vor. 1436. Apr. 23.*

Bertoldus prepositus ecclesie Lubicensis, decretorum doctor, reuerendi in Cristo patris et domini, domini Johannis, episcopi Lubicensis nunc in remotis agentis, in spiritualibus et temporalibus vicarius generalis. Ad perpetuam rei memoriam. Humilibus et honestis supplicum votis, illis presertim, per que animarum periculis obuiatur et cultus diuinus adaugetur, libenter annuimus eaque fauoribus prosequimur oportunis. Sane peticio prouidorum virorum, proconsulum et consulatus ciuitatis Lubicensis, nobis nuper exhibita continebat, quod ville Sluckupp et Herincwyk Lubicensis diocesis sub eorum temporali dicione constitute tantum ab ecclesia parrochiali sancti Jacobi Lubicensi, de cuius parrochia huiusmodi ville fore dinoscuntur, distant, quod eas inhabitantes maxime tempore hiemali, cum pluuie inundant, et alias propter intemperiem aeris dictam parrochiam sine magna difficultate adire et officiis ecclesiasticis congruis et debitis temporibus in ea interesse nequeunt uel saltem retrahuntur, et euenire posset, quod nonnulli ex inhabitatoribus ipsarum sine sacramentis ecclesie decederent, prout prochdolor aliquociens nouissimis temporibus contigisse refertur. Vnde iidem proconsules et consulatus pro fundacione et dota-

1) lies: enen.

Digitized by Google

cione capelle in dicta villa Sluckupp alias constructe sedecim marcarum monete lubicensis annuos redditus de media villa Roleueshaghen in parrochia Dammeshaghen Razeburgensis diocesis situata prouenientes inibi a valido famulo Helmoldo de Plesse pro ducentis marcis similibus, prout in litteris desuper confectis plenius continetur, emptos vna cum centum et quinquaginta marcis dicte monete in prompta pecunia cum ducentis marcis similibus per prouidos viros dominos Bertoldum Dyues, prepositum, et Hinricum Rapesuluer, proconsulem Lubicensem, ac per testamentarios quondam Lodowici Krul, consulis, et Hinricum Dyues, ciuem Lubicensem, eciam in prompta pecunia simul et equaliter donatis pro redditibus perpetuis emendis Deo atque nobis et ecclesie Lubicensi sponte et libere offerentes humiliter nobis supplicarunt, quatenus redditus et pecuniam huiusmodi in protectionem ecclesiastice libertatis recipere et ex eis dictam capellam in honorem et sub vocabulo gloriose virginis Marie et sanctorum Andree apostoli, Nicolai episcopi, Katherine et Barbare virginum sanctarum erigere, fundare, dotare et instaurare dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati attendentes, causas predictas pro fundatione capelle seu parrochialis ecclesie infra limites alterius ecclesie parrochialis fore iustas et alias iuri communi consonas, de consensu venerabilis capituli ecclesie Lubicensis antedicte sedecim marcarum redditus et pecuniam supradictos in protectionem ecclesiastice libertatis recepimus et ex eisdem vnam nouam capellam sub nomine filie ecclesie sancti Jacobi predicte cum omni jure parrochiali preter baptisma paruulorum, quod in signum subiectionis et honoris apud ecclesiam sancti Jacobi prelibatam perpetuo remanere volumus et decernimus, ad honorem et sub vocabulo supradictum et supradicto auctoritate ordinaria et auctoritate nobis in hac parte per prefatum dominum Johannem episcopum specialiter concessa tenore presencium fundamus, erigimus, instauramus et dotamus, sic quod rector eiusdem capelle pro tempore existens eosdem redditus et alios redditus ex prefata pecunia et quoscunque alios redditus Deo propicio ad usum dicte capelle comparandos et donandos cum omni jure parrochiali, eciam de truncis et tabula prouenientes, sicut et cetere ecclesie parrochiales in diocesi Lubicensi, percipere et in suos et dicte capelle usus conuertere possit et debeat, ut est moris. Volumus autem et statuimus, quod rector dicte capelle pro tempore existens in qualibet septimana ultra alias missas per eum celebrandas et decantandas qualibet feria sexta, si festiua non fuerit, alioquin precedenti proxima pro predictorum dominorum Bertoldi, prepositi, et Hinrici, proconsulis, ac Hinrici Dyues ac domini Benedicti infra-

scripti, cum decesserint, necnon quondam Lodowici Krul et de consulatu predicto decedencium nominatim ac quondam Ottonis de Gartze, initiatoris dicte capelle, aliorum benefactorum et omnium fidelium defunctorum animarum salute missam pro defunctis per se uel alium decantare, necnon quolibet die dominico et festiuo in ambone de eis et ipsorum quolibet nominatim perpetuis futuris temporibus memoriam facere omnino teneatur. Preterea capella huiusmodi ad presentacionem consulatus Lubicensis domino Benedicto Wittenborg alias Welzin, perpetuo vicario in capella minoris Gronowe Razeburgensis diocesis, qui predictarum sedecim marc. redditus ad dotacionem sepedicte capelle vnacum consulatu predicto pie obtulit, primo et deinde post eius obitum cuidam Hinrico Gartze, clerico Lubicensi, si et inquantum tempore presentacionis presbiter fuerit uel in tali etate, quod infra annum in presbiterium promoueri possit, conferri et institui debere decernimus et ordinamus. Statuimus insuper et ordinamus auctoritate predicta, quod rector capelle memorate pro tempore existens venerabili capitulo Lubicensi, cui ecclesia sancti Jacobi antedicta incorporata extitit, in signum subiectionis et honoris ac alias aliqualis recompensacionis juris parrochialis singulis annis futuris perpetuis temporibus sex marcas lubicenses in festo natali domini nostri Jhesu Cristi de promptioribus redditibus ipsius capelle soluere et pagare teneatur expedite, quod eciam in sui admissione se facturum in manibus capituli predicti jureiurando firmabit. Jus patronatus vero huiusmodi capelle apud consulatum Lubicensem de gracia speciali et institucionem ad eandem apud capitulum predictos volumus perpetuo remanere, ita tamen, quod consulatus ipse post obitum domini Benedicti memorati personam ydoneam actu in sacerdocio constitutam, bone fame et vite, nullum beneficium habentem ad eandem capellam presentare teneatur, alioquin ipsa presentacio sit ipso jure nulla, volentes atque ordinantes, quod persona huiusmodi sic presentata apud capellam ipsam personaliter continue residere et eius curam per se ipsum exercere omnino sit astrictus nec aliud beneficium cum ipsa capella habere vel retinere possit. Quod si secus fieret, sit ipso facto priuatus capella memorata. Decernentes demum et volentes, quod rector ipsius capelle jura episcopalia et synodalia subire et seruare teneatur, prout ceteri rectores diocesis Lubicensis facere consueuerunt. In quorum omnium et singulorum fidem atque testimonium premissorum presentes litteras fieri et sigillorum nostri, capituli et ciuitatis antedictorum iussimus appensione communiri. Datum apud ecclesiam Lubicensem, anno a natiuitate Domini millesimo quadringentesimo tricesimo sexto, in die sancti Georgii martiris.

Digitized by Google

*Nach dem Original. Mit den drei anhangenden wohlerhaltenen Siegeln. Das des Propstes ist beschrieben Bd. VI No. 304. Das Siegel der Stadt ist in Bd. I abgebildet, das des Bisthums im Urkundenbuch des Bisthums Lübeck Bd. I.*

## DCLXXXIV.

*Ein Anspruch von Erben eines Mitglieds des alten Raths. 1436. Apr. 29.*

Her Johan Luneborch, radman, her Tideman Steen, Marquard Vincke, Hinrik Crumvot vnde Albert Morkerke, borgere to Lubeke, wandages vormundere Taleken, wedewen, Wedegen, Tewes, Telseken vnde Hermens, kindere Hanses Langen, ichteswanne borgers to Lubeke, hebben bekand vor dem rade vnde vor eynem notario vnde tugen na inneholde der instrumente darouer gemaket, dat en wol witlik vnde verdacht were, dat in vortijden de erbenomede Taleke van erer egenen vnde erer erbenomeden kindere wegene ansprak vnde manede den ersamen hern Hinrike Rapesuluere, borgermeistere desser stad, in den namen des olden rades to Lubeke, de vthe Lubeke to etliker tijd verdreuen was, vmme erue gudere, alse er vnde eren kinderen togekomen weren vormiddelst dode Windelen, ichteswanne wedewen hern Cordes van Alen, wandages radmannes to Lubeke, dede ok in vorscreuener wyse mede vordreuen was vte Lubeke, vnde ok van dessuluen hern Cordes wegene, alse dat darvmme vrundlike degedinge verhandelt worden twisschen der ergenanten Taleken van erer vnde erer erbenomeden kindere wegene vnde deme erbenomeden hern Hinrike Rapesuluere van des vorscreuenen olden rades wegen, vormiddelst welken vruntliken degedingen de sulue her Hinrik van des vorscreuenen olden rades wegen der ergenanten Taleken vnde eren kinderen gaff eyne summe geldes vnde sik mit der suluen Taleken vnde eren kinderen van siner vnde van des gantzen vorscreuen rades wegen vrundliken vnde gudliken verging vnde slet van der vorscreuenen ansprake vnde maninge wegen, dat se ok in ere bok gescreuen hadde. Ok en hadden se na der tijd ny van er gehoret, dat se efte ere kindere bouen desse vorscreuenen degedinge vnde vruntliken slete ienige vorder maninge edder ansprake hadden to dem vorscreuenen hern Hinrike, dem olden rade, dem gemeynen rade vnde der stad Lubeke.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1436, Jubilate.*

## DCLXXXV.

*Der Deutschordensmeister macht dem Kaiserlichen Hofgericht Mittheilungen von dem Erfolge der in Veranlassung der Beschwerden des Anton Paulson über Lübeckische und Hamburgische Söldner in Danzig angestellten Ermittelungen. 1436. Mai 28.*[1]

1) Vgl. No. 200 und 689.



Digitized by Google

Dem hochgebornen vnd grosmechtigen herren, herren Hans van Lupfen, landgraffen zu Stulinck vnd herren czu Hohennack, des allerdurchleuchtigisten vnd vnvbirwindlichsten, vnsers allergnedigisten herren, herren Sigmunds, van Gots gnaden Romischen keysers vnd zu Hungern, zu Behmen, Dalmacien, Croacien etc. konigs, hofrichter, vnd gemeiniclich allen herren, fursten, graffen, freyen, rittern vnd knechten, geistlichen vnd wertlichen, welcherley wesens ader wirdikeit die seyn, czu welchir kegenwertikeid disser vnser brieff kompt, vnsir vnd vnsirs ordens gnedigen herren, lieben frunden vnd gonnern, embieten wir bruder Pauwel von Rusdorff, homeister Dewtsches ordens, dienstlichen willen, frundlichen grus mit demutiger beuelung. Allerdurchleuchtigister, hochgeborner, grosmechtige, hochwirdige, edle vnd strenge, gnedige vnd besundere liebe herren, frunde vnd gonner. Euwir allir herlichkeid, frundschafft vnd liebe geruch zu wissen, wie das vns die ersamen, weise vnd vorsichtige, der stete Lubeck vnd Hamburg rethe, durch ire boten vnd schriffte cleglich haben lassen vorstehen, wie das sie von eyme Anthonius Pawelsson genant von Andwerppen swerlich gedrungen, mit brieffen groblich geschulden vnd an ere vnd redlichkeit jamerlich vberschreben werden, als von ettlicher schiffe vnd guter wegen, die demselben Anthonio Pawelsson von den inwonern vnd soldenern der benumpten stete vff der seeh genomen vnd in die stete Lubeck vnd Hamburg egenant, als her clagt, gefuret, geteilet vnd geslissen seyn sullen, des sich dach die obenbenumpten stete grosslich ken vns endschuldigen, vleissiclich bittende, das wir en, was wir von denselben sachen mochten vornemen, darvber eynen brieff geben geruchten an euwir grosmechtikeith vnd wo en das notdurfftig were. Also haben wir ire so fleissigen bete angesehen vnd durch vnsirs ordens kumpthur zcu Danczk bey dem rathe, scheppen vnd burgern vnsir rechten stat Danczk mit vleisse lassen dirforschen vnd mit ernste vormanen, was en van nemung der berurten schiffe vnd gutter des vilgedachten Anthonii Pawelsson wissendlich were, vns das czu uorkunden vnd czu offenbaren, die also geandwert vnd geczewget haben, wie das es bey eyme jare geleden geschen ist, das vnsirs ordens Michel Tossenfelder genant, die czeit hawskompthur czu Danczk, mit den burgermeistern vnd rathmannen der egedachten vnsir stat Danczk personlich ist komen vff den konig Artus hoff daselbst zu Danczk, do her die scheppen vnd burgere derselben stat mit den gemeinen kouffmannen, als gewonlich ist, bey eynander vand versammelt, dieselben her alle mit des allerdurchleuchtigisten vnd vnoberwindlichsten, vnsirs allergnedigisten herren etc., Romisschen keysers, brieffen bey iren eiden gefraget hat

Digitized by Google

vnd ermanet, was en von dissen geschichten vnd rowbe, die Anthonio gefachbenant vff der freyen seeh an nemung vnd empfremdung seyner schiff vnd guttir von den soldener der berurten stete Lubegk vnd Hamburg geschen, wissendlich vnd kondig were, vnd das dieselben scheppen, burger vnd kowfflewthe nach irem gespreche vff dieselbe czeith eintrechticlich andwerten also, das en von denselben sachen nichts wissendlich were vnd kunden ouch dauon keyn gezewgnisse geben, als desselben vnsirs huwskompthurs brieff an den irleuchten fursten vnd grosmechtigen herren, herren Wilhelm, herczogen czu Brunswig, des egemelten vnsirs allergnedigisten Romischen etc. keysers, in den sachen commissarium vnd des geczewgnisses vorhorer, czu den czeiten gegeben das clarlich vsweiset. In derselben weise haben die vorberurten scheppen, burger vnd gemeine czu disser czeith ir andwort ouch gesaget, das en nicht wissendlich were, das Anthonio egenant seyne guttir genomen vnd zu Lubegk vnd Hamburg weren gebracht ader gefuret vnd ouch ny clage gehort hetten, nach vor sie komen were, das die von Lubegk vnd Hamburg dem vfftgedachten Anthonio seyne gutter vff der seeh hetten genomen vnd die in die vorgeschrebene czwee stete gefuret. Desgleich haben ouch vor dem obenbenanten vnsirs ordens kompthur czu Danczk die offtgedachten vnser rechten stat Danczk burgermeistere vnd rath geczewget, das en von der vorgeschrebenen sache nichts wissendlich were, sunder es wer wol acht jar vorgangen, das von den Lubischen salczschiffen vnd kowffleuthen ettliche soldener, die vff der seeh roubeten, wurden gefangen ken Danczk gefurt vnd alda ins gefengnisse geleget, die nach ettlichir czeith durch der stete Rosstogk vnd Wismer schriffte vnd bete wille wider frey vnd los wurden gegeben; aber das die von Lubegk vnd Hamburg vor dieselben seerowber geschreben ader die vor ire vssgemachte lewthe ader soldener vorteidingt hetten, das were nicht geschehen. Vnd ouch ap dieselben des vilberurten Anthonii Pawelsson schiffe vnd guttir hetten genomen vnd wohen gefuret, wer en ouch nicht wissendlich, als das derselbe brieff, den sie vnder irem ingesegel demselben Anthonio bey anderthalbem jare geleden darvff hebben gegeben, wol vsweiset. Wir haben ouch in der vilberurten weise lassen vorhoren die burgermeistere, rathmanne, scheppen vnd burgere in vnsirn alden vnd jungen steten czu Danczk, die ouch gemeiniclich darczu andwerten, das en von den vorgeschrebenen sachen nichts wissendlich were, vsgenomen die scheppen in der alden stat czu Danczk geben vor, wie das der vffgemelte Anthonius bey anderhalbem jare vorgangen vor sie czu gerichte were komen vnd hette geluwtbart vnd geclagt, das em czwey schiffe



Digitized by Google

mit guttern vff der seeh weren genomen, vnd hatte funff manne mit em, die em dasselbe haben helffen czewgen vnd sweren, von den nach czwene leben, abir die andern drey seyn versturben. Also hat wol der obenbenumpte vnsirs ordens die czeith huwskompthur zu Danczk dieselben geczewge vorhoret vnd nach irem bekentnisse, als berurt ist, das dem egedachten Anthonio czwey schiffe mit guttern vff der seeh sulden sien genomen, darvber eyn geczewgnisse gegeben. Was versewmnisse nv hirinne gescheen ist, das ist nicht anders denn durch den schreiber geschen, der sich in seyme schreiben vorgessen hat vnd vorsehen vnd leichte meh geschreben, denne em ist beuolen. Disser dinge czu bekandnisse haben wir vnsir insigel vnden andrucken lassen dessem brieffe, der gegeben ist vff vnserm hawse Marienburg, am montage in den Pfingst heiligen tagen, im vierczenhundirsten vnd sechs vnd dreissigisten jare.

*Nach dem Original. Ohne Aufschrift. Das als Pressel untergedrückte Siegel ist wohlerhalten. Es ist rund, 5 Ctm. In einem aus Kreisbögen gebildeten Sechspass steht ein Schild mit dem Ordenskreuz, welches von einem kleineren Schilde mit einem einköpfigen Adler bedeckt ist.*

## DCLXXXVI.

*Leichnamsbrüderschaft zur Burg. 1436. Jun. 3.*

Hinricus Vlederman, Godekinus Kerkring, Engelbrecht Vickinghusen et Johannes Broling, prouisores fraternitatis corporis Cristi ad Vrbem predicatorum, pro se et eorum successoribus, prouisoribus prefate fraternitatis, coram libro recognouerunt, apud se habere aliquas litteras sigillatas sonantes super sexaginta marcarum redditibus perpetuis, de quibus LX marcis pertinent XL marce redditus ad vnam vicariam in ecclesia beate Virginis Lubicensi sitam, quam fundauit dominus Petrus de Hereke, quondam consul Lubicensis, et dominus Jacobus de Hereke, presbiter, filius dicti domini Petri, et alie XX marce redditus pertinent prefate fraternitati corporis Cristi, et quod ipsi prouisores et ipsorum successores tenent et habent prefatas litteras sigillatas apud se in custodia ad fideles manus vicarii prefate vicarie et fraternitatis antedicte. Ad hoc dominus Petrus van der Lynden, filius Herbardi van der Lynden, iam possessor dicte vicarie, Engelbertus Vickinghusen et Hinricus Lipperode, prouisores filiorum Siffridi Vickinghusen, collatores prefate vicarie, adhibuerunt nomine et ex parte dictorum puerorum ipsorum consensum et voluntatem.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1436, Trinitatis.*

Digitized by Google

## DCLXXXVII.

*Der Bürgermeister Heinrich Rapesulver und der Rathmann Johann Colmann, Vorsteher des Heil. Geist-Hospitals, gestatten den Testamentsexecutoren des Heinrich Holste, in der Kirche des Hauses eine Messe mit einer ewigen Rente von 20 mℓ zu stiften, geben ihnen das Recht, sie zu besetzen, so lange sie leben, und behalten für die Folgezeit den Vorstehern des Hauses das Patronatrecht vor, jedoch unter Bevorzugung der Nachkommen des Stifters. 1436. Jun. 7.*

Wij Hinrik Rapesuluer, borgermeyster, vnde Johan Colman, radman to Lubeke, vormundere des godeshuses to dem Hillighen Gheste bynnen Lubeke. Bekennen vnde betugen opembare in vnde mit desseme breue, dat wij Gode to eren vnde to vormeringe sines loues geghunned hebben vnde ghunnen vor vns vnde vnse nakomelinge, vormundere des vorscreuen godeshuses, den erliken luden, vormunderen des testamentes Hinrikes Holsten, ichteswanne borgers to Lubeke saliger dechtnisse, dat se van des suluen Hinrikes nagelatenen guderen mogen maken vnde stichten eyne ewige misse in der kerken to dem Hillighen Gheste erbenomed to dem altare belegen an der norder sijden, alse men in dat zekenhus gheyd, vnde dar patronen to sint Maria, de moder Godes, vnde sunte Elizabeth, in desser nascreuenen wijse, also dat se van stund an scholen kopen twintich mark lubesch ewiger jarliker renthe to behoff der vorscreuenen ewigen missen, so dat de prester, de mit der suluen missen belened werd, der vorscreuenen twintich mark renthe jarlikes bruke to siner nut, vnde de vorscreuenen missen enschal men ok nymende lenen, id en sij eyn erlik bedderue prester gudes geruchtes vnde louelikes leuendes. Vnde desse vorscreuene missen mogen de vorscreuenen vormundere des testamentes Hinrikes Holsten vorbenomed vorlenen, de wile se alle efte welk van en leuen, vnde wanne se alle, dede nu sint, vorstoruen sint, so schal de lenware der vorscreuenen missen to ewigen tijden bliuen bi den vormunderen des vorscreuenen godeshuses, vnde alle de wile dat yemand is van den gebornen vrunden Hinrikes Holsten erbenomed, de der vorgeroreden missen begered vnde dar nutte vnde beuellich to is, deme schalmen de vorscreuenen missen, wanne se leddich is, vorlenen, vnde weme de sulue misse vorlened werd, mach mit den anderen presteren desses vorbenomeden godeshuses to kore ghan, Gode to denende, vnde wat genetes anualles vnde nuttes, alse memorien, consolacien edder women dat nomed, in der vorscreuenen kerken vallen to der prestere behoff, de dar denen, de schal he mede bruken gelik den anderen presteren darsulues. De vorbenomeden vor-

Digitized by Google

mundere des vorscreuen godeshuses hebben sik ok de macht beholden vor sik vnde ere nakomelinge, efte id en beqweme worde, (dat se) noch eyne ewige misse edder andere len to dem vorscreuenen altare lecgen vnde funderen mogen. Weret ok dat sik de prester, besitter der vorgeroreden ewigen missen, so loueliken nicht enhelde, alse eme temede vnde geborede, so mogen de vormundere ene affsetten vnde eynen anderen bedderuen prester wedder setten in sine stede. Vnde desses to merer tuchnisse der warheyd hebbe wij Hinrik vnde Johan erbenomed, vormundere des vorgenanten godeshuses, vor vns vnde vnse nakomelinge vnse ingesegele mit dessuluen godeshuses ingesegele henghen heten vor dessen breff. de gegeuen is na Godes bord dusent jare verhundert jare vnde darna in deme sosse vnde dortigestem jare, vppe des werden hillighen Lichames daghe.

*Nach dem Original. Mit drei anhangenden Siegeln. Heinr. Rapesulver vgl. Siegel des M.-A. Heft 10 p. 62. Joh. Colmann ebend. Heft. 9 p 38. Das Siegel des Heil. Geist-Hospitals, ein rücksehendes Gotteslamm mit der Fahne, vor dem ein Kelch steht, ist in Bd. I abgebildet.*

## DCLXXXVIII.

*Geleitsbrief des Königs Erich von Dänemark für die Sendeboten von Lübeck, Hamburg und Wismar zu einer Verhandlung in Kopenhagen. 1436. Jun. 11.*

Wy Erik, van Godes gnaden tho Denmarken, Sweden, Norweghen, der Wende vnde Gothen koning vnde hertege to Pomeren. Bekennen vnde betugen opembare vormiddelst myt desseme vnseme openen breue, dat wij ghegeuen hebben vnde geuen in crafft desses breues den erliken steden alse Lubeke, Hamborch, Luneborch vnde Wismer rades sendeboden, vnde alle den gennen, de se to desseme anstanden daghe, dar wy se to gebeden hebben, hir to Copenhauen myt sik werden bringende, een seker vnde vaste geleide, to lande vnde to watere, wech vnde wedder vnde bij vns, vor vns vnde vor alle de gennen, de dor vnsen willen doen vnde laten willen vppe desse tijd, sunder arch. Hirvmme bede wij strengelken alle den vnsen vnde alle, der wij mechtich zint, gheystliken vnde werliken, samentliken vnde eyneme jůwelken besunderen, dat se teghen desse vorscreuene vnse koninglike leyde nene wijs endon bij vnser koningliken hulde vnde wald, aue se to vorderende vnde to erende myt deme besten. Vnde desses tho merer tuchnisse der warheit vnde orkunde desses vnses vorscreuenen geleydes hebbe wy koning Erik vorbenomed vnse secret ingesegel willichliken hengen heten vor dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na Godes boret dusent verhundert an deme sos vnde druttygesten jare, des mandaghes neghest na des hilghen Lichammes daghe.

*Nach dem Original. Mit anhangendem, theilweise verletztem Secret des Königs.*

Digitized by Google

## DCLXXXIX.

*Kaiser Sigismund spricht die Städte Lübeck, Hamburg und Wismar von einer Anklage wegen Seeraubs los, da die Kläger den angesetzten Rechtstag versäumt haben. 1436. Jun. 11.*

Wir Sigmund, van Gotes gnaden Romischer keyser, zu allen czeiten merer des richs, vnd zu Vngern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig. Bekennen vnd tun kunt offembar mit disem brieff allen den, die in sehen oder horen lesen. Als vnser lieber getruer, der ersam Johann Geisler, vnser cammer vnd fiscal procurator, von seyns ampts wegen die ersamen burgermeistere, rattmanne vnd burgere der stete Lubeck, Hamborg vnd Wismar, vnsere vnd des reichs lieben getruen, fur vnserr keyserlichen maiestat beclagt hatt als von solicher genomen habe vnd guts wegen, so ire soldner vnd lute, als er meynet, vnserm lieben getruen Anthonien Pauls Sun von Antwerpen vff der see roublich genomen solten haben, vnd ouch von anderer sachen wegen, die sich dornach verlouffen hant, dorvmb er vns vmb recht angeruffen hat, vnd wir doruff dieselben von Lubeck, Hamborg vnd Wiszmar fur vns zu rechten zu komen vormals czwir geladen vnd geheischt haben, also habent doruff vor vnd nach dieselben stete ire volmechtige procuratores vnd anwalt fur vns vnd vnser keyserlich maiestat gericht gesant, sich gen soliche vorberurte Johansen Geisler clage zu ueranntwortten. Vnd wann nach clage vnd antwort beyder teil vormals zu Wienn in dem iare, als man zalt nach Crists geburt vierczehenhundert iar vnd dornach in dem fumff vnd dreissigisten iare am mitwochen nach sant Dorothen tag in vnserm gericht erkant wart zum rechten, daz derselb Johann, procurator fiscalis, seyne bewisung, der in dem rechten genug were, vsz den lannden in der czeit zwyschen sant Michels tag do nechstkomende tun solte vnd fur vns oder vnserm comissario furbringen, vnd solt dornach gescheen, was recht vnd billichen were, demselben der yczgenant Johan Geisler nicht also ist nachkomen, wiewol wir vff die czeit doruff beuolhen vnd macht gaben dem hochgebornen Wilhelmen, herczogen zu Braunszwig vnd Lunenburg, vnserm lieben oheimen vnd fursten, wenne er des ermant wurde von wegen des yczgenanten Geislers vnd von der obgenanten stete wegen, das er dann alle die jene, die man im nennen wurde, fur sich als vnserm commissario heischen vnd sie verhoren vnd geczugnusz von in nemen vnd vns soliche kuntschafft vnd geczugnusz beschriben vnder sinem insigel versigelt vnd verczeichent mit eyns offenbaren notarien vnd schreibers czeichen schicken solte, vns in dem rechten dornach zu richten, dorvff vns derselb vnser oheim

herczog Wilhelm geschriben vnd geantworrt hat, daz von der vorgenanten Johannis Geiselers oder Anthonii Pauls Suns wegen nymande vor in komen were in den sachen, vnd wann nu aber vff den nechsten rechttag nach der heiligen Dryueltikeit tage nechst vergangen der vorgenanten stete Lubeck, Hamburg vnd Wyzmar erbere botschafft vnd procuratores mit voller macht in den sachen fur vns komen sind, des rechtstags vnd rechten nach vnserr andern ladung brieff inhalt zu warten vnd dem rechten genug zu tun, also hat der vorgenante Johann Geiseler soliches rechtstag nit vszgewartet vnd ist vszbliben vnd nicht zum rechten komen, soliche sachen zu uolfuren: so ist fur vns erkant worden zum rechten vnd wir sprechen ouch, daz die vorgenanten burgermeistere, rete vnd burgere der stete Lubeck, Hamborg vnd Wismar der vorberurten Johanns Geyselers clage vnd der ladung dorvff gescheen quidt vnd ledig vnd der embunden seyn sollen, vnd wir embynden vnd ledigen sie ouch dauon in crafft disz brieffs, vnd so sol er oder yemands anders vortme vff die clage in den sachen nicht mer seyn zu horende. Mit vrkund disz brieffs versigelt mit vnserm keyserlichen anhangenden insigel. Geben zu Iglaw, nach Crists geburt vierczehenhundert iar vnd dornach im sechsvnddrissigisten iare, am sunt Barnabas tag, vnserr riche des Vngrischen etc. im fumffczigisten, des Romischen im XXVI, des Behemischen im XVI vnd des keysertumbs im vierden iaren.

Ad mandatum domini Imperatoris d. G. cancellario referente
Petrus Kalde, prepositus Northusen.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Hamburg. Mit anhangendem Siegel.*

## DCXC.

*Auszahlung eines Kapitals an die Söhne des Peter von Tisenhusen Seitens des Raths von Lübeck zur Ablösung einer Rente. 1436. Jun. 15.*

Dominus Johannes de Cappellen, vicarius in ecclesia Rigensi, et Hinricus de Holthusen, vicarius in maiori ecclesia Lubicensi, cappellani domini Petri de Tisenhusen, militis, bone memorie et suorum puerorum procuratorio nomine dictorum de Tisenhusen et cum vna littera respectivali dominorum consulum Tarbatensium coram concilio et hoc libro recognouerunt, se a dominis consulibus Lubicensibus ad usum prefatorum de Tisenhusen subleuasse et percepisse XXIII$^{C}$ marcas et XL marcas redditus cum summa capitali in reempcionem C marcarum et XII marcarum reddituum wikbelde, quas ipsi de Tisenhusen hucusque in consulatu Lubicensi habuerunt. Vnde antedicti dominus Johannes

Digitized by Google

et Hinricus Holthusen procuratorio nomine, ut supra, et nomine antedictorum de Tisenhusen et ipsorum heredum prefatos dominos consules huius ciuitatis et communitatis et ipsorum successores pretextu illius dimiserunt ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus qwitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1436, Viti et Modesti.*

## DCXCI.

*Die in Lübeck versammelten Abgeordneten der Hansestädte und der Rath von Lübeck bevollmächtigen die Aelterleute des Comptoirs zu Brügge, mit Abgeordneten des Königs von Spanien über die gegenseitig vorgekommenen Excesse zu verhandeln, Schadenersatz festzustellen und für die Zukunft Frieden und Freundschaft zu vermitteln. 1436. Jun. 25.*[1]

Nos nuncii consulares ciuitatum et opidorum communium de colligancia seu hansa Theutonica in ciuitate Lubicensi ad placita congregati necnon proconsules et consules ciuitatis Lubicensis[2] eiusdem vniuersis et singulis presencia visuris seu audituris salutem in Domino. Quamquam abolim inter incolas et subditos regni Hispanie et predictarum nostrarum ciuitatum seu opidorum mercatores et incolas pax firma et tranquillitas secura seruabantur, sub quibus amicicia mutua et rerum prosperitas vicissim pullulabant, attamen humani generis inimico et mutue dilectionis emulatoribus peruerse seminantibus tante pacis et amicicie federa rupta et a dicti regni Hispanie incolis et habitatoribus in personas, bona et res mercatorum seu incolarum ciuitatum nostrarum et opidorum homicidia diuersa, iniurie varie, excessus et enormia dampna extra iusticiam illata seu irrogata noscuntur, vnde predictarum nostrarum ciuitatum ac opidorum mercatores et incole cum memorati regni inhabitatoribus in bonis et rebus suis communionem mutuam, prout prius assueuerant, habere distulerunt, prenarrata grauamina aut forsan maiora verisimiliter sibi inferri formidantes. Cum vero, quantum in nobis est, semper in votis habemus desiderabiliter affectantes, vt inter nos nostrarumque ciuitatum et opidorum mercatores et incolas et aliarum quarumcunque terrarum seu regnorum, presertim antedicti regni Hispanie inhabitatores, dummodo de perpetratis emendam consequi valeamus, mutue communionis et amicicie zelus vigeat et in dies crescat per aucmentum, vt ergo ea, que in prememoratis corporum, personarum, rerum siue

1) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd I. No. 594.
2) Lubicensis ist zwischen den Zeilen geschrieben, vermuthlich um an Stelle des Wortes eiusdem zu treten, welches jedoch nicht ausgestrichen ist.



Digitized by Google

bonorum excessibus, iniuriis seu dampnis minus iuste peracta dinoscuntur, consultioribus tractatibus et conuenientibus satisfactionibus prouide reconsiliari queant siue reparari et profectus mutue amicicie vires suas per cedula resumat incrementa, idcirco de sincera fidelitate et matura circumspectione dilectorum nobis aldermannorum de societate seu hansa Theutonica in Brucgis Flandrie existencium, presencium exhibitorum, plenissime confidentes, ipsos nostrarum ciuitatum seu opidorum et nostros legitimos, indubitatos et veros deputamus procuratores, ambassiatores, negociorum gestores seu nuncios speciales, dantes et concedentes ipsis omnibus et maiori parti ipsorum, absentibus tamquam presentibus, omnimodam potestatem et mandatum tam generale quam speciale, nomine ciuitatum nostrarum seu opidorum ac nostro, cum ambassiatoribus, commissariis, deputatis, procuratoribus seu nunciis serenissimi et magnifici principis ac domini, domini regis Hispanie, seu incolarum siue subditorum regni predicti sufficientem in hac parte potestatem exhibentibus in opido Brucgensi aut alio quocunque ad hoc apto seu congruo conueniendi, tractandi, treugas cum ipsis ad certum terminum statuendi, statutum quoque terminum, quociens libuerit, prorogando, de et super omnibus et singulis interfectionibus, excessibus, depredacionibus, iniuriis siue dampnis, mercatoribus siue subditis alicuius parcium predictarum quomodolibet irrogatis plene concordandi ac reparacionem seu reformacionem congruam petendi, requirendi ac cum effectu optinendi, et viceuersa, si oportuerit, faciendi ac querelas ultro citroque propositas ac proponendas cum suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis audiendi et fine debito terminandi, ac eciam summarie simpliciter et de plano, sine strepitu et figura judicii, legalibus terminis, si expediens fuerit, non seruatis aut alias de parcium conscensu rescisis siue abbreuiatis, ac eciam sola facti veritate inspecta causam amicabiliter diffiniendi, concordiam et amiciciam perpetuam ordinandi, ceteraque omnia et singula faciendi et excercendi, que in premissis seu premissorum (quolibet) uel circa ea necessaria fuerint seu quomodolibet oportuna et que qualitas et natura huius negocii exigunt et requirunt, eciam si talia forent, que mandatum exigunt speciale, promittentes in data fide, ciuitates nostras seu opida prememorata et nos perpetuis futuris temporibus gratum, ratum, firmum et stabile habituros, quidquid per predictos commissarios ac procuratores nostros, ciuitatum nostrarum et opidorum seu maiorem partem eorum actum, factum, gestum, diffinitum aut procuratum fuerit in premissis et quolibet premissorum. In cuius rei testimonium litteras presentes sigillo pendenti ciuitatis Lubicensis antedicte, quo ad presens vtimur,

Digitized by Google

jussimus communiri. Datum in eadem ciuitate Lubicensi, anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo sexto, sequenti die post festum Natiuitatis beati Johannis Baptiste.

*Nach dem Original. Siegel und Siegelband fehlen. Der Einschnitt für letzteres ist vorhanden. Die Vollmacht ist nach von der Ropp's Bemerkung niemals ausgefertigt worden.*

## DCXCII.

*Statuten der Antonius Brüderschaft. 1436. Jul. 1. und Aug. 12.*

In nomine Domini amen. In deme jare vnses Heren MCCCCXXXVI vp vnser leuen Vrowen auent Visitacionis Marie, do weren de brodere to hope der broderschop des hilghen heren sunte Anthonij tor Borch, vnde worden dar ens, dat se wolden ordineren vnde stichten de broderschop van des guden heren sunte Antonius, wo me se holden schal, alze nagescreuen steit, vnde koren sosse vte deme hupen, dede scholden maken vnde ordineren, alze der broderschop nutte vnde behoff were, dat dar Gode vnde deme guden heren sunte Anthonius loff vnde ere aff sche. Disser vorscreuenen VI, de gekoren sint, alze vorscreuen steit, er name is aldus: int erste her Johan Palmdach, Euert Mogelken, Lambert Vrolink, Eler van Varle, Kersten Vollen vnde Marcus Brekewolt, des ens sin geworden, dat me holden schal desse broderschop to der Borch, alze dit buk vtwiset, vnde dar nicht weddertosprekende.

Int erste so schal disse vorscreuen broderschop hebben alle tijt IIII houetlude, de se vorstaen schollen; wann desse broderschop des jars to hope komen, so sal men II affsetten vnde II wedder kesen in de stede, vnde de olden II sullen den nyen rekenschop don, vnde elk par sullen dar II jar by bliuen.

Vortmer were dat en breke vnde nicht beteren wolde, alze dit buk vtwiset, de sal vnser broderschop darmede quit wesen.

Vortmer so salmen islikes jars beghenknisse holden vor de broderschop, de sal wesen des anderen mandages na Visitacionis Marie, vnde en jewelk, de in desse broderschop hort, de sal to der selemyssen komen vnde offeren darto, by enen halff punt wasses vnde des nicht to latende, we dar nicht en queme, alze vere alze he to reke is vnde in der stat is.

Vortmer, wen men de begenknisse holt, so sal nemant wech ghan, er de leste kollecta gelesen is, dat en were dat en sunderges werff hadde, he were man ofte vrowe, de sal van den houetluden orloff bidden, by halff punt wasses.

Vortmer, wen hir en vt vorsteruet buten landes edder bynnen landes, den salmen beghan tor Borch myt vigilien vnde myt selemissen, vnde dar sal



Digitized by Google

en jewelk to komen, by broke enes halff punt wasses, alze vorscreuen steit, vnde wert dat jemant redelik werff hadde, de sal orloff bidden van den IIII houetluden en.

Vortmer hebbe wij des ens gedregen, in disser broderschop sal nicht mer wesen dan anderhalffhundert man sunder vrowen, vnde we desser broderschop beghert, de sal spreken de IIII houetlude, vnde de sullen darto seen, dat id vnberuchte bedderue lude sint, vnde ok so sal men nene papen in desse broderschop entfan, et en were dat welker heren van den veders tor Borch begherende weren, deme salmen er nicht weygeren, vnde men sal dar nemende in vntfan, id en sche vp den suluen dach, alze vorscreuen steit, wan de gemenen brodere tosamende sint.

Vortmer hebbe wij ouerens gedregen myt den gemenen broderen van der Borch, dar se vns eren openen breff vp gegeuen hebben, vnde de breff gans ludende, alze hir nagescreuen steit, vnde den breff sal men vinden by den IIII houetluden, vnde de scholen vorstan vnde bewaren alle, dat de broderschop tobehort, alze se ere sele leff hebben.

Vortmer, wen de sulue broderschop to hope eten vppe den suluen dach, alze hir vorscreuen steit, so scholen de olderlude, de de kost don, van eme jewelken nemen, dat he vortert heft, vnde myt der mynsten kost bliue wij lenghest to hope, vnde weret sake wan de olderlude gerekent hadden, oft dar denne wat ouer bleue van ghelde, dat scholen se den nyen olderluden antworden vnde scriuen dat mede in de rekenschop.

Vortmer, wen de broderschop to hope gheten hebben, wes dar denne ouerbliuet van spise, dat salmen gheuen armen husarmen, vnde nene laghe to holdende, darna sik de broderschop schedet van der maltijt, vnde wan de gude man vpsteit van der maltijt, de dar bouen tor tafelen sittet, so sal dar numment na bliuen sitten vnde holden kollacien, sunder de houetlude, de darto hort.

Vortmer, we desser broderschop beghert vnde in kumpt, de man sal gheuen, wan he in kumpt, II mark vnde sine bedderue vrowe I mark; vortmer so en salmen nemende entfan, id en si vor den menen broderen, wen se to hope eten.

Vortmer, wan en man steruet vt der broderschop des hilgen heren sunte Anthonius, de sal der broderschop gheuen V mark, vnde wan ene vrowe steruet vt desser broderschop, de sal der broderschop gheuen III mark lubesch; hir salmen vor don, alze de breff vtwiset, de vns de brodere tor Borch darvp gegeuen hebben.

Digitized by Google

Vortmer sint disse vorscreuen VI erbar manne, alze hir vorscreuen stan, ens geworden, we id vormach, de sal geuen desser broderschop en van den grotesten lichten, de id vormach, he sy vrowe edder man, vmme mede to beluchtende dat altar, dar wij de broderschop holden des guden heren sunte Anthonius.

Vortmer, oft hir jemant vt desser broderschop storue, he sy vrowe edder man, wolde he desse broderschop des guden heren sunte Anthonius bedenken in syme testamente, dat sal to siner wilkore stan, de gûde here sunte Anthonius sal em dat wol belonen.

Vortmer, wan desse vorscreuen brodere to hope eten, so sal dar nemant nene gheste in bidden; oft dar jemant geste dar bouen in beden, dat sal de seltschop richten.

Vortmer, wan vnse broderschop to hope eten sal, wanner vnse knecht den broders tosegget, dat se komen solen vp de stede, dar se eten solen, vnde we em denne secht, dat he komen wille, vnde denne nicht en queme vnde sine spise gered were, de sal so vele betalen, alze de dar eten.

Vortmer so sind desse gemenen brodere ens geworden myt enen menen rade, dat me nene amptlude hir in entfangen sal in disse broderschop.

Vortmer, oft vns de heren van deme orden des guden heren sunte Anthonius disser vorscreuenen broderschop jergen in enteghen wolden wesen vnde vornichten disse broderschop, des hebben vns de heren, de vedere van der Borch, gelauet, oft disser vorscreuen broderschop jenich anval anqueme van sunte Anthonius orden, dat se vns dat vul vnde al benemen willen in geistlikeme rechte; disse broderschop, de wij holden in erer kerken, vnde dat altar, dat se vns gewiset hebben, dat hebben se vns gelouet sunder ansprake, oft dar jement ansprake wolde ane don, gestlik edder werlik, dar willen se vns alle schadelos aff holden vppe ere kost. De veders, de dar ouer weren, her Johan Barnsteker, prior, her Hermen Korner, meister in der hilghen scrift, her Marquard Wisse, her Hinrik Linden, her Hinrick Horneborch, her Hoyer Oldenborch.

Disse vorscreuen heren de sint begherende van disser vorscreuen broderschop, oft dar jenich anval anville van wertliken zaken, dat en to dreue de heren van deme orden sunte Anthonius, dat en denne disse vorscreuen broderschop schole to hulpe komen myt rade vnde myt dade myt den besten, dat se moghen.

Vortmer so sint de meynen brodere des to rade worden, alze hir

Digitized by Google

nascreuen steit, in deme jare vnses Heren, alze men scrift MCCCCXXXVI, des sondages vor vnser Vrowen dage erer Hemmeluart, dat alle de jenne, de in vnse broderschop so vele gheldes gheuen, dar men ene almissen aff holden mach, moghen vorlenen de almyssen eren armen vrunden to Godes ere, wor se willen, myt vulbord der IIII vorstender, de de broderschop vorstat, de wile dat se leuen, vnde wan der welk vorsteruet, de de almyssen gemaket hebben, isset zake dat se jenighe vrunt hebben, de des begerende sin, dat men em de almissen vorlenede, enen vrunde, dar se de hebben willen, wor se menen, dat is behoff vnde wol bestedet is, so scholen se spreken myt den IIII vorstenderen van der broderschop, de scholen se eme des gherne ghunnen vmme des hilgen heren sunte Anthonius willen. Vnde ok des geliken, oft der vrunde welk der almyssen behoff dede, dat God vorbede, so schal men em de almyssen bet ghunnen, den enen vromeden, vmme Godes willen.

Vortmer so heft Lambert Vrolingh gheuen in de ere Godes vnde des hilghen heren sunte Anthonius vnde der gemenen broderschop van sunte Anthonius to enen ghuden beghynne en gulden stucke to enen boldeke, dar heft he vp laten ghesticket II bilde van deme guden heren sunte Anthonius vnde sine wapene, to ener ewighen dechtnisse; item heft he dar noch to gegheuen IIII schone luchters, de vmme dat sark scholen staen, wan men beghenknisse schole don, vnde vort heft he ghegheuen vp de luchters IIII schone lichte, de men bernen sal, wan de beghenknisse schole sin, vnde ene lade, dar me de lichte in sal setten. Desse vorscreuenen stucke heft Lambert Vrolingh ghegheuen disser broderscop to ener ewighen dechtnisse, dat de leue here sunte Antonius vnsen heren Got vor em bidde.

Vortmer weret zake, dat desse broderschop nen bestant en hadde, dat Got vorbede, so is Lambert Vrolingh begherende, dat me desse vorscreuenen puntte sal gheuen in ene stede, dar des not vnde behoff is, to ener ewighen dechtnisse.

Vortmer so heft Jacop van Hacheden gebracht in desse vorscreuen broderschop en erbar vrowe, de het Margareta Brekewoldes, de heft ghegeuen disser vorscreuen broderschop ene grote suluerne schalen van dissen ⸸ merke, dar vor is se entfanghen ene suster in vnser broderschop, mer disse vorscreuen schale schal se bruken de tijt eres leuendes; wann disse vrowe vorstoruen is, so schal men de vorscreuen schale den houetluden antwarden desser broderschop, darvor schal men se beghan myt vigilien vnde myt selemyssen vnde denken erer van deme predikstole, alze sik dat vtwiset.

*Aus dem Statutenbuch der Antonius Brüderschaft, fol. 1.*

Digitized by Google

## DCXCIII.

*Catharina, Herzogin von Mecklenburg, und ihre Söhne Heinrich und Johann bekennen, von dem Rathe von Lübeck mehrere auf das Testament und den Nachlass der verstorbenen Königin Agnes von Schweden bezügliche Documente empfangen zu haben. 1436. Jul. 9.*

Wy Katheryna, van Ghodes gnaden hertoghynne, Hinrik vnde Johan, van denzuluen gnaden Ghodes hertoghen to Mekelenborch, vor vns vnde vor vnse eruen. Bekennen vnde betughen openbare in vnde myt desseme breue vor alsweme, dat na inholde des recessus vnde scryfte twysken vns, vppe ene zyde, deme hochghebornen vorsten vnde heren, hern Alue, hertoghen to Sleeswyg vnde greuen to Holsten etc., vnsen leuen ohme, vppe de anderen zyden, is verramet vnde ghemaket van weghen des testamentes vnde nalatenen ghuderen der hochgheborenen vorstynnen vnde vrouwen, vrouwen Agneten, wandaghes der Sweden vnde Ghoten konynghynne etc. selygher dechtnysse, vns de erzamen heren borghermestere vnde radmanne der stad Lubeke ouerantwerdet hebben ene quytancien, myt eerbaren heren hertoghen Alues anhanghenden inghezeghele verzeghelt, alse van weghene manynghe vnde tosprake der eddelen vrouwenchen Alheyde, greuynne to Oldenborch, de de zulue vrouchen Alheyde hadde vnde dede vppe dat testament der vorscreuenen vrouwen Agnes, konynghynne etc.; der ghelyken hebben de erghenanten heren, de raad to Lubeke, vns gheantwerdet ene quytancien myt der eddelen heren, hern Ghuntere, hern Bussen vnde hern Frederykes broderen, greuen vnde heren to Bychlynghen, anhangenden ingheseghelen verzeghelet, sprekende vppe vyffhundert mark lubesch, van weghen des testamentes der vorscreuen vrouwen konynghynnen. Ok hebben vns de zuluen heren, de rad to Lubeke, geantwerdet dre beseghelde breue myt anhanghenden inghezeghelen, de ene sprekende vp de helfte der molen vnde vppe dat ghantze dorp to Molen Eexen, de andere twe breue sprekende vppe vyfftich mark gheldes to Haghenouwe, welk vorscreuen beyden beseghelden quytancien vnde de dre beseghelden breue wy erbenomeden vrouwe Katheryna, hertoghynne, Hinrik vnde Johan, hertoghen to Mekelenborch, van den vorscreuenen heren borgermesteren vnde radmannen der erbenomeden stad Lubeke to vnser noghe hebben vntfanghen, vnde verlaten ze, ere nakomelynghe vnde de stad to Lubeke van der wegen van vorder manynghe vnde tozaghe ghantzlyken quyd vnde los, vnde hebben des to merer tuchnysse vnde verwarynghe vnse ingheseghele ghehenghet heten an dessen breef, de ghegheuen

Digitized by Google

vnde screuen is na der bort Crysti verteynhundert jare darna in deme sosse vnde dortyghesten jare, an deme mandage na vnser leuen Vruwen dag visitacionis.

*Nach dem Original. Mit den drei anhangenden Siegeln. Herzogin Catharina: Siegel rund, 3⁴/₁₀ Ctm. Zwischen berankten Abschnitten ein stehender quadrirter Schild. Im ersten Felde der Stierkopf mit Halsfell, im zweiten der Sächsische Schild mit dem Rautenkranz, im dritten der gespaltene der Grafschaft Schwerin, liegend, im vierten der Rostocker Greif. Umschrift:* s due katerine + dei + gra + ducisse + magnopolen *Herz. Heinrich: Siegel rund, 3 Ctm. Auf der Siegelfläche ein quergetheilter Schild, welcher unten den Rostocker Greif, oben vorne den Stierkopf mit Halsfell, hinten den gespaltenen Schild zeigt. Umschrift:* : s' : hinrici : dei : gra : ducis : magnopolns

*Das Siegel des Herz. Johann ist genau wie das seines Bruders, in der Umschrift der Name nicht mehr erkennbar.*

## DCXCIV.

*Die Grafen Günther, Busse und Friedrich von Beichlingen ers[...]hen den Rath von Lübeck, ihrem Diener Günther Kluphels die bei ihnen d[...]irten 500 Gulden auszuzahlen. 1436. Jul. 17.*

Wir Gunther, Busse vnde Frederich gebrudere, grauen vnde [...]en ztu Bichelingen. Empieten uch ersamen wiesen luten, ratismeistern, [...]umannen vnde kemmerern der stad Lubeke, vnsern liebin besundern vnde guden frunden, vnsern grûs vnde guden willen, vnde thûn uch gutlichin wissen vmme solche funfhundert lubsche margk, alse danne Henricus Mullers, vnser phaffe vnde dyner, nest by uch Tydeman Zcerrentin vnde Johan Gerwer, radmanne vnde kemmerer, von vnser wegen ztu getruwer hand geleit had, darynne ir vns danne guden willen vnde vorderinge bewieset vnde ertzeiget habt, des wir uch mit allem vliesse gutlichin dangken vnde wullen ouch das widder vordynen, wo sich das geboret. Des senden wir nû by uch desin geynwertigen Gûnthern Kluphels, vnsern dyner, zteiger desis briefes, vnde habin dem befolen, solche funfhundert lubsche margk von vnser wegen von uch ztu entphaen, vnde beten uch mit vliesse sere, ir wullet om solch gelt antwerten ader betzalen. Vnde wanne ir das getan habt, so sagen wir uch ratismeistere, radmanne vnde kemmerer solcher summe geldes vor vns, vnser erbin vnde nachkommen qwid, ledig vnde los in craft desis briefes ane alle geuerde, vnde beten uch ouch, deme vnsern darynne vnde wo er uwer bedorfene worde, guden willen, fruntschaft vnde vorderinge ztu bewiesen, alse wir des danne gantzen, getr[...] vnde guden glouben ztu uch habin. Das wullen wir alletziit vmme [...]ch vnde dii uwern gerne widder vordynen. Des ztu bekentnisse vnde orkunde ha[...]n wir graue Gunther vnde graue Frederich, herren ztu Bichelingen vorgenant, vnser ixlicher sin ingesigel wissentlichen vor vns, grauen Bussen, vnsern brudern,

Digitized by Google

vnser erbin vnde nachkommen an diesin brief lassen hengen, der ingesigel wir graue Busse mit vnsern erbin hirane mete gebruchen. Gegebin nach Cristi gebort viertzenhundert iar darnach in deme sechsvndedrissigesten iare, des dinstages nest nach Diuisionis apostolorum.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Graf Günther: Siegel rund, $3^{3}/_{10}$ Ctm. Auf gelehntem, viermal quergestreiftem Schilde steht ein Helm, gedeckt mit einem hohen Cylinderhut, der aufgekrempt, die Streifen des Schildes zeigt und an der Spitze mit fünf Pfauenfedern besteckt ist. Die Helmdecke ist rankenartig und die Umschrift lautet:* s' güter + graue czu bichelingen *Graf Friedrich: Siegel rund, 3 Ctm. Innerhalb des Schriftrandes steht ein viermal quergestreifter Schild. Umschrift:* : s' - frederich : graue : zcu : bichelingen

## DCXCV.

*Die Bevollmächtigten der Grafen von Beichlingen quittiren den Rath von Lübeck über den Empfang von 500 Gulden. 1436. Jul. 28.*

Guntherus Klupphels, familiaris dominorum Gunteri, Bussonis et Frederici, comitum de Bichlingen, et Nichkel Rauenswolt, ciuis Erffurdensis, coram concilio et hoc libro recognouerunt, se a dominis consulibus Lubicensibus et a dominis camerariis dictorum dominorum consulum iuxta tenorem vnius littere quitancie per dominos Gunterum et Fredericum, comites de Bichlingen, sigillate, que apud dominos camerarios est in deposicione, subleuasse et percepisse V^c^ mrc. den. lub., que alias Hinricus Mullers, clericus et familiaris prefatorum dominorum comitum, aput dominos camerarios huius consulatus et ad fideles manus dictorum comitum deposuit de et ex parte testamenti Agnetis, quondam regine Swecie et ducisse Magnopolensis. Vnde prefatus Guntherus Klupphel et Nickel Rauenswolt nomine sui et ex parte antedictorum dominorum comitum de Bichlingen antedictos dominos consules et dominos camerarios huius ciuitatis pretextu dictarum V^c^ marcarum dimiserunt ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus quitos et solutos. Insuper antedicti Guntherus et Nickel cum eorum heredibus coniuncta manu coram concilio et hoc libro promiserunt dominis consulibus huius ciuitatis, se velle et debere ordinare, quod dominus Busso, comes de Bichlingen, sub suo appendente sigillo debet hic mittere suam litteram quitancionalem super prefatis V^c^ marcis, sicut alii sui fratres fecerunt.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1436, Pantaleonis.*

## DCXCVI.

*Der Convent des Dominikanerklosters zur Burg verpflichtet sich zu Memorien und Seelmessen für Lambert Vroling. 1436. Jul. 31.*



Digitized by Google

Wy brodere Johannes, prior, Hermannus, meyster in der hilghen schrift, Marquardus Wyse, Hinricus Linden, Hinricus Horneborch, Hogerus Oldenborch, de oldesten, Johannes, supprior, vortmer al de ghemenen brodere des klosters van der Borch to Lubeke. Bekennen vnde betughen openbare in dessen yeghenwardighen breue, dat wi vmme ynnigher bede willen vnde begheringhe des erbaren mannes Lambertes Vrolingh hebben vns vnde vnse nakomelinghe to ewighen tiden darto vorbunden, dat wy alle daghe scholen vnde willen lezen laten ene missen to sunte Laurencius altare in vnser kerken myd zodaner bescheden heit, dat, wan men myd vns predeket vnde na dem sermone nyn beghenghnisse wert, zo schal men denne tohant na der predekye de misse lezen, auer wan dar beghenghnisse wert vppe de vorscreuenen tijd to deme suluen altare, zo schal men de misse lezen zo vort na der zelemissen, vnde wan men nicht en predeket, zo schal men de missen lezen to achten edder by achten, alze me des denne beste ramen kan, ziner zele na zime dode vnde Gertrude siner husvrowen, der Got gnedich vnde barmhertich zcy, vnde Gheseken, de nu sin husvrowe is, to hulpe vnde to troste vnde alle der ghenen, dar he des vor begherende is. Vortmer, dat wy vnde vnse nakomelinghe willen vnde scholen dessen vorschreuenen ynnighen man Lambert vnde Ghezeken na ereme dode vnde Ghertrude, der Got gnedich zy, ens des yares beghaen des auendes myd vigilien vnde des morghens myd zelemissen. Vortmer so schole wy vnde willen Lambertes zele vnde Gheseken vorghescreuen na ereme dode vnde Ghertrudes zele nu mer denken laten vt vnseme dodenboke des vrygdaghes vnde des zondaghes, wan men der zele plecht to denkende to ewighen tyden. Vp dat nu de erghenomede ynnighe man Lambert nicht vndanknamich en were alsodanes ghestlykes ghudes vnde alzodanigher groter vorbindinghe, zo heft he vns vnde vnseme vorschreuenen kloster ghegheuen ene ghuldene koerkappen, dar roed fluel ingewracht is, dar syn wapen vnde schilt vppe steyt, des wy bruken moghen in Ghodes ere to ewyghen tyden. In ene vaste bewisinghe vnde tuchnisse al desser vorschreuenen stukke zo hebbe wy wytlyken myd beradenen mode vnde myd alle vnzer brodere wlbord vnzes klosters ynghezeghel vor dessen bref ghehenghet, de ghcschreuen vnde ghegheuen is na Godes bord duzent veerhundert in deme zesendruttighesten yare, in sunte Peters auende des hilghen apostols also he kumpt in der arne.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 22 b.*

## DCXCVII.

*Der Convent des Dominikanerklosters zur Burg nimmt die Antonius Brüderschaft in*

Digitized by Google

*seine Gemeinschaft auf und verpflichtet sich zu Leistungen für das Seelenheil der Mitglieder dieser Brüderschaft. 1436. Aug. 9.*

Wy brodere Johannes, prior, Hermannus, mester in der hilghen scrift, Marquardus Wize, Hinricus Linden, Hinricus Horneborch, Hogerus Oldenborch, de oldesten, Johannes, supprior, vnde vortmer al de anderen ghemenen broder des klosters van der Borch to Lubeke predekers orden. Bekennen vnde betughen openbare in dessen yeghenwardighen breue, dat wy myt endrachtighen rade, volbord vnde willen vnser allen hebben entfanghen vnde entfan in dessen breue in de broderscop vnses klosters de erbaren ynnighen lude her Johan Palmedach, Euerd Moyliken, Lambert Vrolingh, Eylard van Varle, Kersten Vollen vnde Marcus Brekewolt vnde vortmer alle de ghuden lude, de dar nu zint, gheweset hebben vnde noch tokomende zint in de broderscop sunte Anthonius des hilghen bichteghers, der desse vorschreuenen erbaren lude nu houetlude zint. Des hebbe wy myd en ouerdreghen vnde des enes zint, dat wy scholen vnde willen holden alle daghe to zunte Peter vnde Pawels altare ene missen to der ere Godes vor al de ghennen, de dar zint, gheweset hebben vnde noch tokomende zint in der vorscreuen broderscop zunte Anthonius, sunder des mydwekens zo schal men to den zuluen altare zinghen ene myssen to kore van zunte Anthonius vppe den kleynen orghelen, wanner dat me dat doen mach na der tijd. Kunde men ouer desse missen nicht ghedoen vppe den mydweken van redelikes hinders weghen, zo schal men ze yo doen zunder alle vorsumenisse vp enen anderen dach in der suluen weken. Vortmer scholen wy vnde willen vnde vnse nakomelinghe, de vt der broderscop vorstoruen zint, ens in deme iare beghaen des auendes myd vigilien vnde des morghens myd zelemissen to zinghende, wanner dat den houetluden vnde eren nakomelinghen [dat] behaghet. Vnde likerwis wille wy vnde scholen ok doen enen yewelken, de vt desser broderscop vorsteruet buten vnde bynnen landes, alzo he yeghenwardich were. Dar schal de broderscop to offeren na plechzede. Ok schole wy vnde wyllen vnde vnse nakomelinghe enes yewelken, de vt desser broderscop vorsteruet, myd namen denken laten van vnsen predikstole teyn iar vmme na zinen dode. Vortmer were yd zake dat yemant van den broderen des begherede, em enen zalter na to lezende, dar schal men den prior vmme spreken vnde de schal em de nottroftighesten broder darto schikken, alzo vele alze ze darto hebben willen, vnde wan de zalter vtheghelezen is, so schalmen enen yewelken brodere, de ene ghelezen heft, gheuen twe schillinghe in zine hant, vnde dewyle dat ze den



Digitized by Google

zalter lezen scholen, zo schal men en nen ander werk wizen to donde, er de zalter vte is. Vortmer schal men denken vnde bidden vor de ghemene broderscop zunte Antonius beyde vrygdach vnde zondach, wan men der anderen denket vt unses klosters dodenboke van vnseme predikstole. Ok schole wy vnde willen alle reschop doen to der vorscreuenen missen, wes dar noet vnde behoef to ys, behaluen de lichte, de schal besorghen de broderschop, vnde dar moghet ze to hulpe to nemen dat was, dat dar offert werd zunthe Anthonius, ane wat dar anders van offere kumpt, dat schal hebben dat kloster. Vortmer queme yd alzo, dat God vorbede, dat wy nicht en helden desse vorschreuenen stukke, zo moghet de erbaren lude, wan ze des ens zint, legghen de vorscreuene broderscop in ene andere stede. Vppe dat nu de erbaren lude vt der vorscreuenen broderscop nicht vndanknamich en weren alzodanes ghestlikes ghudes vnde alzodaner groter vorbindinghe, zo willet ze vns vnde vnseme kloster vorghenomet gheuen teyn yar vmme yo des yares teyn lubesche mark, zunder de ersten twe yar scholet ze nicht gheuen, auer wan desse ersten teyn yar vmme komen zint, zo wyllet ze denne gheuen vt der zuluen broderscop vns twelf lubesche mark in de ere Ghodes, wan men ze meynliken begheyt yewelkes yares. In ene vaste bewyzinghe vnde tuchnisse al desser vorscreuenen stukke zo hebbe wy witliken myd beradenen mode vnde myd alle vnzer broder vulbort vnzes klosters inghezeghel vor dessen breef ghehenget, de ghegheuen vnde ghescreuen ys na Godes bort duzent verhundert in dem zesendruttighesten yare, in zunte Laurencius auende des hilghen martelers.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel des Klosters.*

## DCXCVIII.

*Der Rath von Stralsund ersucht die nach England reisenden Lübeckischen Abgeordneten, zu bewirken, dass mehreren Stralsunder Bürgern die ihnen von Engländern genommenen Güter oder der Werth derselben zurückgegeben werde. 1436. Aug. 9.*[1]

Vnse vruntlike grute vnde wes wij alleweghe gudes vormoghen. Ersamen heren, sunderghes guden vrunde. Desse yeghenwardighe breueswiser vnde etlike andere vnse leuen medeborghere hebben vns clegeliken vorstan laten, wo dat nielikst vorleden bynnen dessen neghesten twen månten des heren koninghes van Engheland etc. vndersaten vnde volk van Hoel vnde

1) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. II. No. 23.

Nyenkastel, der ere houedman vnde capiten was benomet Joen Taberner, anquemen vientliker wijse in der see twe schepe, tobehorende dat ene schipp Henneken Wålen vnde dat andere schipp Johan Grammendorppe, vnsem medeborghere, dar vnse vorberorden medeborgher ynne hadden ére gudere vnde kopenschopp, an werde so gud alse achteyndehalfhundert schottesche nobelen, vnde hebbet sodane schepe vnde gudere en affgeroůet, wechgevoret vnde den vnsen entfernet, alse juwer ersamheid desse bewiser uterker wol kan berichten. Bidden wij mit gantzer andacht, alse wij vlitigeste moghen, alse gi doch nv de reise vôrenômen hebben, dat gi denne mede dorch God vnde vnses vordenstes willen vortsetten, vorderen vnde bestellen willen to deme heren koninge van Engeland etc. vnde dar juwer wisheid des vurder duncket behuff syn, behelpende desseme ieghenwardighen Mauricium Culpen, dede des ok van vnser anderen beschedigheden medeborghere weghen gantz mechtig is, darto, dat eme de vorgedachten gudere vnde kopenschopp moghen vnentholden wedder werden edder nach erem vorscreuenen werde gutliken ouerall gegulden. Vnde willet, leuen heren vnde vrunde, dessen suluen Mauricium ghunnen vnde bij juw lijden, also dat he vnder juwer beschermynghe in velicheid mit juw wanken moghe. Dat willen (wy) gherne wedder affvorderen juwer ersamen vorsichticheid, dede God de here behude sund vnde salich in gudeme gelucke. Screuen vnder vnseme secrete, am auende sancti Laurencii, anno etc. XXX sexto.

Radmanne tom Stralessunde.

*Aufschrift:* Den ersamen vorsychtighen vnde wisen mannen, heren radessendeboden der gemenen stede van der Dutschen hense geschicket to Engheland vnde in Flanderenward etc., vnsen sunderghes guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Secret ist abgesprungen.*

## DCXCIX.

*Verpfändung einer fahrenden Habe und gleichzeitige Miethe derselben zur Nutzniessung. 1436. Aug. 10.*

Tideke Bramstede vor dem boke bekande, dat he vnde Jorden van der Heide seliger dechtnisse twe dage vor sunte Michaelis dage negest vorleden dar ane vnde ouer weren, dat Cord Berkhusen Diderke Hurlemanne vnde Peter Bryle ok seliger dechtnisse vorpandede vor Tideken vnde Jordene, besetenen borgeren to Lubeke, mit dem mynnesten rechte vormiddest eynem vronen vnde mit eynem suluernen lepele na lubeschem rechte alle sine varende haue,

Digitized by Google

ingedome sines huses. suluerne clenode vnde in golde, corallen, clederen, perlen vnde allen anderen clenoden vmbewegelik vor XII$^{c}$ mark lubescher penninge, welke vorscreuene varende haue, clenode, smyde, corallen, parlen, cledere etc., so vorberoret is, de erbenomede Cord Berckhusen dosulves van Diderike Hurlemanne weddervmme entfeng to hure, vor welke hure Cord do louede Diderke Hurlemanne yslikes mantes sos lub. pen. to hure to geuende. Vordermer des mandages vor vnser leuen Vrowen dage assumpcionis anno etc. XXXVI bekanden Tideke Bramstede vnde Hinrik Vrunt vor dem boke, dat Cord Berckhusen erbenomet des vor ene tostund, dat he de vorscreuene vorpandinge Diderke Hurlemanne gedan hadde in aller wyse, so vorberoret is.[1]

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1436, Laurencii.*

## DCC.

*Johann Barensteker, Prior der Dominikanermönche zur Burg, überweiset mit Zustimmung der ältesten Brüder und Väter der Antonius-Brüderschaft die Stätte vor Peter und Pauls Altar. 1436. Aug. 20.*

Wytlik zy al den ghennen, de dessen breef zeen edder horen lezen, dat ik broder Johan Barensteker, prior, myt vulbort der oldesten brodere vnde vedere, alze Hermannus Korner, mester in der hilghen scrift, Marquardus Wyze, Hinricus Linden, Hinricus Horneborch vnde Hogerus Oldenborch, ouergheue de stede vor zunte Peter vnde Pawels altare den erbaren luden, de dar zynt in der broderschop zunte Anthonius, alzo vro alze vorsteruet de ghennen, den ze vorlenet zynt van vnzeme klostere to der borch to Lubeke predekers orden, edder dat ze de stole doch ouergheuen, de ze nu hebben, alze Godeke Hop, de Symmesche, de Brandenborghesche vnde de Nyghenborgesche vnde dar bosse ynne stunt, vnde dar wyl wy der vorscreuenen broderschop behulpelik to wezen, dat ze de stede kryghen, alze wy dat ersten konen bybrynghen, vnde denne zo moghet de broderscop nyge maken de zuluen stole vnde syren ze, alzo yd em gadet vor ze vnde vnze vorscreuen kloster. Vortmer, were id, dat God vorbede, dat de orde van zunte Anthonius wolde zik in tokomenen tyden zetten tyeghen de vorscreuene broderscop myt ghestlykem rechte, dat wyl wy keren vnde hinderen na vnzer macht vnde willet de vorscreuene broderscop beschermen, alze wy hoghest konen. Des ghelykes, dat God vorbede,

1) 1440, Corp. Chr. (Mai 26) verpfändete Tydekinus Wedekind, ein Sniddeker, dem Herm. Wesenberg, Vicar in der Aegidien Kirche, seine gesammte fahrende Habe für 40 mẞ und miethete sie gleichzeitig für einen Schilling monatlich.

Digitized by Google

were id dat vns yemant anvechtede an werliker acht vmme der vorscreuenen broderscop, zo schal vns de zulue broderscop darynne behulpelik wezen myd rade vnde myt dade. Desser vorscreuenen stukke to ener vaster bewyzinghe vnde tuchnisse zo hebbe ik mynes ammetes ynghezeghel vor dessen breef ghehenghet, de ghegheuen vnde geschreuen ys na Godes bord duzent verhundert in deme zes en druttighesten yare, in zunte Berndes daghe des hilghen abbetes vnde bichteghers.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist spitzoval, 5 Ctm. lang. Unter einem Baldachin die Figur des auferstandenen Heilands, von einer vor ihm knieenden Figur ist nur ein schwacher Rest vorhanden, darunter in einer Nische ein anbetender Mönch. Umschrift:* **s' + prioris + lubicensis + ordinis + predicator ※**

## DCCI.

*Verpfändung eines Hausraths. 1436. Aug. 24.*

Conradus Berkhusen coram libro recognouit, se et suos heredes teneri Hinrico Vledermann, Bertoldo Langen et ipsorum heredibus in XI^c marcis LII marcis et sex solidis den. lub super festo sancti Laurencii proxime affuturo expedite persoluendis, pro quibus sibi bona sua mobilia, varende haue, clenodia et vtencilia domus subsequencia videlicet V lodige mark an smyde gerekent vor C mark lub., eyn clenode van gholde gerekent XX mark lub., parlen gerekent XX mark lub., eyn corallenpaternoster gerekent vor XX mark lub., eyn sappel gerekent vor XX mark lub., IIII ketele, II driuote gerekent vor XXXI mark lub., XII kisten kussene gerekent vor XII mark lub., eyn vinsterlaken gerekent vor VII mark, twe par sydener kussene gerekent vor XII mark lub., noch veer par sydener kussen gerekent vor IIII mark lub., twe sayens kolten gerekent vor XXII mark lub., twe sydene kolten gerekent vor XVI mark lub., eyn bund pels gerekent vor VI mark lub., eyn vnderlaken, ene schiuen dwelen, ene benegede dwele gerekent vor XIIII mark lub.; item dat groteste bedde, VI gaste bedde, VII pole, XII Engelsche kussene, X puste, III benglakene, X dekene, VI missingesketele, eyn hantvat, II stande hantvate, II hantbekene, IIII luchtere, eyn palgerd, V salser, IX tellore, XII kolschottelen, XIII sennepschottelen, XII gropen, IIII schapen van coppere, eyn kopperne ketel, XVII kannen, VI vlasschen, noch VIII stolkussene, eyne Engelsche dekene to dem groten bedde, dit is to hope gerekenet vppe C mrc. XXXIIII mrc. lub.; item der vrowen cledere, VI voderde hoyken, dar is mede eyn scharlakensheide, noch twe Arassche hoyken, VII rocke tosamende gerekenet vppe C mrc. vnde LX mrc. lub., coram libro impignorauit, que tamen prefata clenodia, fabrilia argentea, vestes, vten-

cilia domus et varende haue etc. dictus Conradus Berkhusen coram libro recognouit, se e conuerso a Hinrico Vledermanne et Bertoldo Langen conduxisse et recepisse in huram, pro quibus dabit sibi in quolibet mense VI sol. lub. pro hura prefata. Insuper Conradus Berkhusen coram libro arbitratus est, si et inquantum antedictam solucionem sub termino prefato non fecerit, extunc Hinricus Vlederman et Bertoldus Lange prefata clenodia et bona possunt retinere et habere pro suo prosecuto pignore.[1]

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1436, Bartholom*

## DCCII.

*Soldquittung des Ritters Christian Nielsen wegen eines vor Kopenhagen versenkten Schiffes. 1436. Aug. 27.*

Ik her Kristerne Nielsson, ridder. Bekenne vnde betughe vor allesweme, de dessen breff seen edder horen lesen, dat her Hinrik Rapesuluer, borghemester to Lubeke, vnde her Tymme Hadewerk, radman darsuluest, hebben my nughe maket vor myn schipp, dat my vor Lubeke ghenamen ward van des rades weghen vnde van der menen stad weghen, vnde was dat sulue schipp, dat vor Kopenhauen ghezenket ward. Des late ik juw vorbenomede borghemestere, radman vnde gantze menheid der vorscreuenen stad Lubeke leddich vnde loess vor my vnde all de mynen, de juw darvmme anspreken edder schuldighen moghen. Vnde des to tuchnisse vnde hogher bekantnisse vnde vorwaringhe hebbe ik her Kristerne vorbenomet myn ingesegel witliken drucken heten vnder in dessen openen breff, dede schreuen ys na Godes bort dûzent veerhundert in deme soss vnde druttigesten jare, des mandages na Bartholomei.

*Nach dem Original. Von dem aufgedrückt gewesenen Siegel sind nur unbedeutende Reste vorhanden.*

## DCCIII.

*Der Bürgermeister Rapesulver und der Rathmann Hadewerk beurkunden, dass sie mit dem Knappen Peter Runige eine Vereinbarung wegen eines bei Oeland gebliebenen Schiffes getroffen haben. 1436. Aug. 27.*

Wij Hinrik Rapesulver, borgermeyster, vnde Tymme Hadewerk, radman der stad Lubeke. Bekennen vnde betugen opembare in vnde mit desseme breue vor alsweme, dat wy vns mit deme strengen knapen Peter Runighe, vnde he mit vns gudliken vordreghen hebben, alse van der snycken, manne vnde gudere

1) Vgl. No. 698.

Digitized by Google

wegen, dede bleff by Olande, vnde laten ene vnde alle de sine van der snycken, mannen vnde gudere wegene qwijt, leddich vnde loes van aller ansprake vnde namaninge, vnde hebben des to tuchnisse der warheyd des erbenomeden hern Hinrikes ingesegel henghed an dessen breff, des wij samentliken hirto bruken, de gegheuen vnde screuen is to Calmern, na Godes bord verteynhundert jare vnde darna in deme sossevndedortigestem jare, des mandages vor sunte Johannis decollacionis dage.

*Nach dem Original im Reichsarchiv zu Stockholm. Die Siegelstreifen sind noch vorhanden, die Siegel abgesprungen. Mitgetheilt von Professor Schäfer.*

## DCCIV.

*Aufzeichnung über den Tod des Lübeckischen Propstes Bertold Dives und über die Verwendung des dafür gezahlten Sühnegeldes. O. J. (1436. Aug.).*[1]

Notandum, quod anno Domini M° CCCC° XXXVI honorabilis vir, quondam dominus Bertoldus Dives, decretorum doctor, huius ecclesie prepositus, postquam in die beate Marie Magdalene sacra obtulerat, diaboli satellites de ducatu Magnopolensi prodeuntes ex instigacione diabolica Mathie Axkow militis propter certam causam ecclesie Lubicensis contra ipsum intentatam in terra Holtzacie non longe a ciuitate Lubicensi captus ipsumque per varia loca inhumaniter circumducentes tandem ad castrum Zwan Ottonis Vereggen castellani eiusdem dyocesis Zwerinensis transductus et incarceratus ibidem XVIII. die mensis Augusti in die beati Agapiti martiris miserabiliter extinctus fuit et corpus eius ibidem in ecclesia parrochiali sepultum ac demum exhumatum et in sarcophago plumbeo depositum ad ciuitatem Lubicensem translatum in ecclesia cathedrali retro caput sepulcri dominici in medio ecclesie XXVIII. die mensis eiusdem in die beati Augustini episcopi et confessoris deflebiliter et deuotissime cum ympnis et canticis defunctorum repositum atque sepultum fuit. Pro cuius memoria leuauit capitulum centum marcas de curia prepositure provenientes, cum quibus empti sunt V marce redditus in Luneborch pro solum canonicis.[2]

Preterea testamentarii dicti domini prepositi dederunt III mrc. II sol. redditus ex Luneborch, inde XXI sol. recipiantur ad peragendum honorabilem

---

1) Ueber das Ereigniss ist zu vergleichen Grautoff, Lüb. Chroniken Th. II, S. 72, Rudloff, Mecklenburgische Geschichte Th. II, S. 627. Es wird auch von Kranz und Reimar Kock erwähnt. Die Aufzeichnung kann zwar, wie aus dem Schlusse derselben hervorgeht, erst mehrere Jahre später gemacht sein, doch schien es zweckmässig, sie bei dem Jahre mitzutheilen, in welches das Ereigniss fällt. Vgl. No. 767.

2) d. h mit Ausschluss der beiden Livonisten. Vgl. über dieselben Urk.-Buch des Bisth. Lübeck Th. I, No. 322, Zeitschr. des Vereins für Lüb. Gesch. Bd. 3, S. 26.



Digitized by Google

missam cum sequencia *Dies ire* et aliis sicut in anniuersario quondam domini Nicolai Verdis. Insuper cuilibet canonico dari debet vnus solidus. Residuum vero scilicet XXVI sol. inter vicarios distribuatur.

Eodem die venerabilis prepositus huius ecclesie Lubicensis pro tempore existens tenetur cibare XX pauperes Cristi, ipsos ad mensam ponendo et post cibum cuilibet III den. lubicenses dando pro remedio anime dicti domini Bertoldi, qui dedit omnibus successoribus suis in prepositura unam sartaginem novam ad braxandum, pro qua et ferramentis ad eam necessariis XL marcas exposuit, sicut narrat in suo testamento. Similiter legauit eisdem successoribus suis unum caldarium magnum muratum pro usu stuphe cum sartagine predicta, quam et quod quilibet dominus prepositus Lubicensis pro tempore existens tenetur conseruare in esse iuxta dictamen venerabilis capituli huius ecclesie Lubicensis.

27. Aug.

Notandum. Ad perpetuam rei memoriam posteris nostris notificandum, quod auctores miserabilis captiuitatis venerabilis viri, quondam domini Bertoldi Dives, huius ecclesie Lubicensis prepositi, per insidias quorundam satellitum Magnopolensium, ac mortis inde subsecute in vinculis castri Zwan Zwerinensis dyocesis perpetratarum, ut supra XVII. die mensis Augusti plenius habetur notum, iidem satellites huiusmodi captiuitatis et necis auctores optulerunt ecclesie nostre Lubicensi in vim emende, pacis et concordie realiterque persoluerunt duo milia et quadringentas marcas lubicenses, de quibus reverendus pater dominus episcopus et capitulum eiusdem ecclesie Lubicensis primo deputaverunt ducentas marcas pro memoria perpetua dicti domini prepositi in translacione sui corporis de parrochiali ecclesia dicti castri Zwan, ubi primo sepultum fuerat, ad hanc ecclesiam nostram Lubicensem translatum et sepultum in die beati Augustini episcopi XXVIII. die mensis Augusti anticipanda propter celebritatem eiusdem festi peragenda. Cum quibus quidem ducentis marcis empti sunt X marce redditus Erfordie, de quibus vicarii et officiantes huius ecclesie habebunt quatuor marcas, item XXX scolares pauperes quilibet III den., magister scolarium et succentor quilibet I sol., ac quilibet sociorum scole VI den., similiter duo scolares et alii chorales officiacionem non habentes quilibet VI den., et quilibet vicarius siue officians teneatur offerre I den. Residuum vero distribuatur inter canonicos eciam livonistas in vigiliis et missa defunctorum interessentes. Et eadem missa debet solempniter decantari cum illo tractu *Dies ire.* Insuper prefati domini episcopus et capitulum Lubicense

Digitized by Google

de premissis pecuniis deputaverunt mille marcas pro duobus beneficiis fundandis in capella nova retro summum altare de bonis supradicti domini prepositi pro horis beate Marie virginis decantandis constructa. Residuum vero suprascriptarum pecuniarum mille et ducentarum marcarum versum fuit in utilitatem ecclesie Lubicensis loco diuersarum grauium expensarum contra premissos iniuriatores in consilio Basiliensi et in curiis pape et imperatoris, necnon in judicio Westfalico ac coram domino episcopo Verdensi, commissario hic et in partibus per sacrum Basiliense consilium deputato, in huiusmodi lite factarum, de qua causa consequenter est longum registrum in armario huius ecclesie repositum, et duravit quasi per tres annos.

*Aus dem jetzt auf der Stadtbibliothek aufbewahrten Memoriale ecclesiae Lubicensis, in dasselbe eingetragen unter dem 17. und 27. August.*

## DCCV.

*Der Deutschordensmeister verspricht dem Rathe von Lübeck, einen Abgeordneten an den Herzog von Burgund zu schicken, der sich für die Erhaltung der Handelsprivilegien verwende. 1436. Sept. 3.*

Bruder Pawel von Rusdorff, homeister Dewtsches ordens.

Vnsern frundlichen grus czuuor vnd alle gute. Ersame vnd vorsichtige besundere lieben frunde. Als ir denne den ersamen Heinrich Hoyer, burgermeister von Hamburg, als von des gemeynen kowffmans der Dewtschen hense priuilegien und freyheiten wegen nu nest czu vns habt gesand in botschafft, so haben wir siene gewerbe mit vnsers raths gebietigern getrewlich vbirwegen vnd gehandelt vnd sien mit en czu rathe wurden, das wir vmb derselben sache willen dem gemeynen kowffman czu nutcz vnd fromen vnd euch czu liebe vnd behegelichkeid vnsire merkliche botschafft fertigen vnd czu vnserm gnedigen herren, dem herczogen von Burgundien, senden wellen, seyne herlichkeid anczulegen vnd czu bitten, das her sowol die vnsern als die euwern vnd den gemeynen kowffman der Dewtschen hense bey iren priuilegien, gerechtikeiten vnd freyheiten behalden vnd lassen vnd ouch die seynen daran halden geruche, das der gemeyne kowffman von en deshalben vmbekommert bleiben moge, vnd hoffen, das sie mit dem berurten herren von Burgundien darinne eyn gutt stehen vnd begert ende werden treffen. Geben vff vnserm huwse Marienburg, am mantage vor Natiuitatis Marie virginis, im XXXVI^ten^ jare.

*Aufschrift:* Den ersamen vnd vorsichtigen weisen mannen, burgermeistern



Digitized by Google

vnd rathmannen der gemeynen stete van der Dewtschen hense, vnd besundern dem ersamen rathe czu Lubik, vnsirn besundern lieben frunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrücktem Siegel.*

## DCCVI.

*Quittung des Ritters Hartung von Clux über den Empfang der Reichssteuer der Stadt Lübeck für das Jahr 1436. 1436. Sept. 10.*

Ich Hartung von Clux, ritter. Bekenne ofenberlich vor alsweme, wenth also der allerdurchluchstigste vorst vnd her, her Sigmund, Romischer keiser, mein gnediger herre, alsodoner jerlichen steure vnd zinse, alse eme zeine getruen burgermeistere vnd ratmanne zu Lübek von der zuluen sture vnd zinsze wegen vff vnser liben Frawen tach irer geburde nehst vergangen pflichtig vnd schuldig wern zu entrichtende, mich gnediclichen gegen (lies *geben*), verheissen vnd zugeweizet hat, als seiner keiserlichen maiestat bryue doruff verzegelt clerlichen innehelt, alzo han mich die egenanten burgermeistere vnd ratmanne die vorgenante stevre vnd zinsze gancze vnd alle wol zu danck beczalet vnd zu meiner not bered. Darumb lasz ich Hartung von Clux, ritter irgenant, de vorgenanten burgermestere vnd ratmanne zu Lubeck von der vorgenanten stevre vnd zinsze wegen gancz quidt, ledig vnd losz mit den ern noch ere nachkomliche da in komenden zijten nymmer vmbe zu manende. Zu vrkunde der vorgeschriben stucke han ich Hartung von Clux iczgenant disen breue mit mynnen anhangende insegel verzegelt. Geben an dem montag nach vnszer Frowen tach ir geburde, nach Cristi geburde virczehenhundert jar vnd dornach in dem sechs vnd dreisigsten jare.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, $2^{4}/_{10}$ Ctm. Auf stehendem Schilde ein gerader Ast schrägrechts gelegt, der an jeder Seite zwei überhängende dreilappige Blätter trägt. Umschrift:* s ⁑ hardunck ⁑ von ⁑ klux ⁑

## DCCVII.

*Quittung des Lübecker Bürgers Claus Karbow, Namens des Ritters Hartung von Clux, über den Empfang der Lübeckischen Reichssteuer für das Jahr 1436. 1436. Sept. 14.*

Ik Clawes Karbowe, borgher to Lubeke. Bekenne vnde betuge openbare in vnde mit desseme breue vor allesweme, dat ik van den ersamen heren, borgermeisteren vnde ratmannen der stadt Lubeke, to behoff vnde van wegen des gestrengen ritters, hern Hartinges van Clux, vpgeboret vnde entfangen hebbe sossehundert punt lubescher pennynghe, alse van der sture wegen, de

Digitized by Google

de stat Lubeke dem heren Romisschen keysere jarlikes plichtich is vpp vnser leuen Vrowen dach erer bort to vernoghende vnde de de here Romysscher keyser dit verghangene jare gewiset vnde geuen heft deme benomeden hern Hartinge van Clux. Sodaner soshundert punt lubescher pennynge van der vorscreuenen bedageden sture verlate ik Clawes erbenomed de heren borgermeistere vnde ratmanne der erbenomeden stad Lubeke van hern Harthinges wegen van Clux van disseme jare vppe gifte desses breues van vorder maninge vnde tosaghe gentzliken qwijt vnde los, vnde hebbe des to merer tuchnisse der warheit myn ingesegel witliken vnde mit gudem willen gehenget an dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na der bort Cristi verteynhundert jar vnde darna in deme sossevndedruttigisten jare, vppe des hilghen crucis dach Exaltacionis.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, $2^{0}/_{10}$ Ctm. Auf stehendem Schilde das Haupt eines Steinbocks mit Hals, an dessen abgeschnittenem Unterrand drei Locken hängen. Umschrift:* **s · · nicolaus · · ⁂ · · karbowe ⁂ · ·**

## DCCVIII.

*Taleke vom Hagen schreibt in persönlichen Angelegenheiten an Johann Hertze. 1436. Sept. 19.*

Minen leeffliken grut touoren an mynen leuen sone. Weten schole gi, dat ik juwen breff wol entfanghen hebbe, alse vmme den vromen gesellen, de dar komen schal myt juweme gude van Venedie, den wil ik gerne entfangen vnde don eme dat beste vmme juwer leue willen. Vort, alse ik iw gescreuen hadde in der cedelen alse vmme de dekene my to kopende to enes mynschen bedde, des wetet, dat ik des vnderwiset byn, das se dar nv alto dure worden sin vnd ik er hir wol beters kopes tughe van mynnerem gelde, de dar recht to sin; men doch lustet iw vnder enen jare edder twen to hebbende ene dekene to eneme groten herliken bedde, deme der lustet, de mot se van dar bringen laten. Vortmer alse vmme dat grone edder vmme dat blaue to deme vnderrocke, dat id jo wat ghut sy, alse ik iw gescreuen hadde, de elen van VIII schilling, dat en steit so nowe nicht vppe II edder III schill., vnde ok ene elen mer, wen ik jw gescreuen hebbe, to vndermowen, vnde des gelijk ok dat rode Yrsch vnde yo vrisch van varwen. Item, leue sone, so isset my warliken leyt vnde mach wol islikem vroden mynschen we wesen vmme alsodane vnuorsichtige vorstentnisse der meynen werlt vnde alvmme de gyricheid, dat sik eyn islik man suluen meynt. Item so wetet, dat de Luneborger komen

Digitized by Google

sin vth Sweden etc. Sijd deme leuen Gode beuolen. Screuen des midwekens vor sunte Matheus dage, anno etc. XXXVI°.

Taleke vam Hagen, juwe leue moder.

*Aufschrift:* Dem ersamen meyster Johanne Herssen to Hamborg detur.

*Nach dem Original auf Papier. Ohne Spur eines Siegels.*

## DCCIX.

*Der Rath von Wismar schreibt an den Rath von Lübeck wegen eines an den Bürgermeister Rapesulver zu befördernden Briefes. 1436. Sept. 23.*

Erwerdighe grûte vnde wes wij gudes vormoghen vorscreuen. Ersamen heren vnde leuen vrunde. Juwe breue, de wij vortan schicken scholden deme erwerdighen iuwer stad borgermester, heren Hinric Rapesuluer etc., hebbe wij vntfangen vnde begheren iuw weten, dat wij by vnser herschop vorarbeydet hebben, so dat vnse herschop ere leydeslude hebben willen to Ribbenisse morne auend, dar an der herberghe to wesende, vmme den ergenanten hern Hinrike dar uptonemende vnde vort by vnse herschop to bryncgende, dar vnse sendeboden ok komende werden, vnde dar wille wij deme vakenomeden hern Hinric Rapesuluer iuwe vorgherorden breue antwerden laten. Sijt Gode beuolen. Scriptum vnder vnsem secrete, des sondages na sunte Matheus daghe, anno XXXVI°.

Radmanne tor Wismar.

*Aufschrift:* Honorabilibus et prudentibus viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris sincere dilectis.

*Nach dem Original. Mit zum grösseren Theile erhaltenem Siegel.*

## DCCX.

*Der Rath von Lüneburg verkauft den Vorstehern des Gasthauses für 900 m℔ eine jährliche Rente von 50 m℔ unter Vorbehalt des Rückkaufs. 1436. Sept. 28.*

Wy borgermestere vnde radtmanne der stad Luneborg bekennen vnde betugen openbare in dissem breue vor alle den jennen, de ehne sehn edder horen lesen, dat wy den ersamen heren Hinrike Rapesuluere, borgermestere, vnde heren Johanne Colmanne, radtmanne to Lubeke, vorstenderen des lutteken gasthuses to deme Hilgengeiste to Lubeke, vnde eren nakomelingen edder deme hebbere desses breues mit erem willen redeliken vnde rechtliken vorkofft hebben vor negenhundert marck lub. penninge, de wy van en in reden getelle-

den penningen dersuluen munte to vnsen willen vnde nôge entfangen vnde vort in vnser stad nuth gekeret hebben, veftich marck lub. ewigher yårliker renthe der vorscreuen munte, de wy vnde vnse nakomelinge den erbenomeden heren Hinrike Rapesuluere vnde heren Johanne Colmanne, vorstenderen des lutteken gasthuses to deme Hilgengeiste to Lubeke, vnde eren nakomelingen edder deme hebbere desses breues mit erem willen alle jare to twen tiden vte vnser stad redesten vnde wissesten renthen vnde guderen sunder yenigerleye vormynneringe edder affslach gutliken entrichten vnde vnder vnsen eghenen kosten, schaden vnde euenture, bynnen der stad Lubeke hantreken vnde betalen scholen vnde willen, alse bynnen allen achte dagen to Paschen de helffte vnde bynnen allen achte dagen sunte Michaelis des hilgen ertzeengels de anderen helffte, in guden penningen, alse denne bynnen Lubeke genge vnde geue sint, sunder yenigerleye inual, vngehindert vnde vnbekummert vnde vrig van alsweme. Wy hebben vns ock in deme vôrscreuen vôrkope beholden, dat wy edder vnse nakomelinge de vorbenomeden veftich marck rente van den erbenomeden heren Hinrike Rapesuluere vnde heren Johanne Colmanne, radtmanne, vôrstenderen des luttiken gasthuses to deme Hilgengeste to Lubeke, vnde eren nakomelingen edder deme hebbere desses breues mit erem willen wedderkopen mögen, wan vns dat bequeme is, vor negenhundert marck lubesch, doch wan wy den vorscreuen wedderkop don willen, schole wy vnde willen dat den ergenanten heren Hinrike vnde heren Johanne vnde eren nakomelingen edder deme hebbere desses breues mit eren willen eyn halff yar touoren vorkundigen muntliken offte myt vnsen breuen, vnde wan wy en den wedderkop also vorkundiget hebben, so schole wy vnde willen en, alse dat halue jår vmme kamen is, de vorscreuen negenhundert marck lub. mit der plichtigen renthe, an ener summen bynnen der stad Lubeck an gudem gelde, alse dar den genge vnde geue is, gutliken entrichten vnde wol to dancke betalen vnde bereden. Schege id ok, des wy nicht en hopen, dat se wanne vmme der vorscreuen erer rente edder des houetstoles yenigen hinder edder schaden leden edder deden, des schole wy vnde willen se genszliken benemen vnde schadelôs darvan holden ane geuerde. Alle desse vorscreuen stucke, samentliken vnde eyn islik besunderen, loue wy borgermeistere vnde ratmanne der stad Luneborg vor vns vnde vnse nakomelinge den erbenomeden hern Hinrike Rapesuluere vnde hern Johanne Colmanne, vorstenderen des luttiken gasthuses to dem Hilgengeiste to Lubeke, vnde eren nakomelingen edder deme hebbere desses breues mit ereme willen in guden truwen stede, vast vnde vnuorbraken to holdende,

Digitized by Google

sunder insage vnde behelpinge yeniges rechtes, geistlikes edder werlikes. Vnde disses to merer tuchnisses hebbe wy vnser stad ingesegell gehenget heten an dessen breff. Gegeuen na Godes bort verteynhundert jar darna in deme sosvndedortigesten jare, in sunte Michaelis auende des hilgen artzeengels.

*Aus einem Copiarius des Heil.-Geist Hospitals, fol. 54.*

## DCCXI.

*Jacob Kalkhorst macht dem Protonotar Johann Hertze mehrere Mittheilungen. O. J. (1436). Oct. 1.*[1]

Magistro Johanni Herssen detur in Lubeke.

Lefflike vruntschop vnde steden denst to allen tiden bereyt. Wetet, leue magister Johannes, dat ik juwe breue wol vernomen hebbe, vnde ik wil don na deme lude der breue. Worumme wetet, dat ik vor alle Godes hilgen dage ut Wallischen landen nicht komen mach vmme sunderger zake willen, dar jw vnde my macht ane is, vnde vmme vnses gewynnes willen. Hirumme latet jw nicht verlangen. Ok wetet, dat ik den syden dok dammaste gekofft hebbe, alse gy my hebben gescreuen. Ok wetet, dat ik hir to Bononie hebbe acht punt twernder syden, vnde hope. ok to bringende veffteyn punt safferanes edder mer. Item wetet, dat ik wol eer wolde komen hebben, wen alse gy doon wech togen etc. Comite Franciscus is des pawes vigent vnde hefft den potestaten gevangen vnde wol ses hundert wepenere mit eme. Item bidde ik, dat gi witlik don her Johanne Prolen, wo dat Tidericus Tobeken twey sentencien hefft gewunnen vppe de kerken to Bergerdorpe, wodoch lete he sik noch wol beseggen, wen eme worden wedder de expenses vnde een klene darto. Ik hebbe eme seget, dat de kantor vnde de sinen dar noch drehundert edder sôshundert vmme verkrigen, eer se eme recht laten. Litteram cambii hebbe ik vpgenomen van XXVI ducaten. Scriptum Bononie, prima die Octobris.

Jacobus Kalkhorst, vester in omnibus.

*Nach dem Original auf Papier. Ohne Siegel. Der Brief war vermuthlich einem andern Schreiben beigelegt.*

## DCCXII.

*Der Rath von Lübeck räth seinen nach England reisenden Abgeordneten, das Eintreten günstigen Windes in Hamburg zu erwarten. 1436. Oct. 3.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wy gudes vermogen touoren. Ersamen

1) Auf der Rückseite von des Empfängers Hand: 1437. Recepte Londoniis per Jo. Keding tertia Aprilis.

Digitized by Google

heren, leuen vrunde. So gij vns scriuen, dat gij to Hamborch licgen mit iuwen deneren vppe grote koste, de gij doch nicht also zwarliken droften don, wanner gij by vns to Lubeke weren, wachtende hir na dem winde, vnde gij begeren, iw des vnsen willen to uerscriuende etc. mit mer worden, hebbe wy wol vernomen vnde vns duncket, leuen vrunde, nutte, dat gij to Hamborch vort bliuen, des windes to verbeidende, vmme, eft de wind iw weygen vnde vorthelpen wolde, dat denne iuwent haluen an der segelacie nyn versumenisse bescheen en dorfte. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem signete, des mitwekens na sunte Jeronimi dage, anno etc. XXXVI[to].

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Deme ersamen hern Johanne Clingenberge, borgermeistere, vnde meister Johanne Hertzen, prothonotario der stad Lubeke, vnsen besundern guden vrunden, detur.

*Nach dem Original. Mit Spuren des in grünem Wachs aufgedrückten Siegels.*

## DCCXIII.

*Die Lübeckischen Abgeordneten berichten dem Rathe von Lübeck, dass ein Sturm sie genöthigt habe, bald nach der Abfahrt wieder nach Hamburg zurückzukehren. 1436. Oct. 11.*

Vnsen willigen denst to allen tyden bereyt. Willet weten, erwerdigen leuen heren, dat wy en sondaghe neghest vergangen vt Stade voren to schepe myt al vnser zeltschop vnde weren in de zee gekamen wol III kenninge af genzit dem werke van Hamborg, alzo dat do de wynt vmme ghynck vnde mosten de zee rumen wedder na Hamborg vnde quemen in grote noet to vorlesende schypp, liff vnde guet, wente myt ener groten ylinghe de smyte in dem koggen brack vnde de koghe quam in ene vart vnde hadde vullen daen gruntroringhe, wente wy quemen vppe III vadem, alzo, leuen heren, dat wy gistern spade na VIII horen vppe de nacht quemen hir wedder to Hamborg, dar wy in vnser herberghe vunden hern Jacob Bramstede vnde Thomas Kerkringhe, de vns antwerden iwen breff, ynneholdende, dat yt iwer leue nutte dunke, dat wy hir to Hamborg vort blyuen, des wyndes hir to vorbeybende, vmme, eft de wynt vns weghen vnde vorthelpen wolde, dat denne van vnsen haluen an der zegelacien nen vorsumenisse beschen en drofte, myt mer worden etc., alzo, leuen heren, dat wy hir nu echter liggen myt vnsen deneren, alze wy er hebben geschreuen, vppe grote kost wachtende na iwen begere, eft vns de wynt wegen vnde vorthelpen wolde. Vnde nachdem zijck desse dynck zeer vorteen vnde



Digitized by Google

wy grote kost hebben gedaen vnde noch in tokamenden tyden doen moten, zo behoue wy meer gheldes to vnser teringhe behoff, wente van al dem reden ghelde, dat gy vns mede geuen, ane dat wy hebben gegeuen vor vitalie vnde ber to der reyse behoff, zo hebbe wy noch men X nobilen. Worvmme, leuen heren, besorget vns an dessen zaken vnde vorschryuet vns hirvp iwe gutlick antwort. Ok vppe dessen dach de ernanten heren Jacob vnde Thomas syn gevaren to Stade in erem werue. Syt Gode almechtich beualen to langen tyden. Schreuen to Hamborg, des donnerdaghes na Dionisii, anno etc. XXXVI.

Johannes Clingenberg vnde Johan Hertze.

*Aufschrift:* Den erwerdighen vnde vorsychtygen mannen, heren burgermeysteren vnde ratluden der stad to Lubeke, vnsen heren vnde leuen vrunden.

*Nach dem von Hertze's Hand geschriebenen Concept auf Papier.*

## DCCXIV.

*Der Rath von Lübeck antwortet auf das vorhergehende Schreiben. 1436. Oct. 15.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wy gudes vermogen touorn. Ersamen heren, leuen vrunde. Juwen breff an vns gesant, darynne gy vns scriuen, dat gij in groter not syn gewesen vppe der see etc. vnde dat gy wedder syn gekomen to Hamborch mit mer worden, hebbe wy wol vernomen, vnde indeme, leuen vrunde, de segelacie mit todonde der anderen stede angehauen is, so duncket vns nutte, dat gy darby bliuen gelijk den anderen steden, vppe dat van vnser vnde van iower wegen nyn vorsumenisse darvan bescheen en dorue. Vnde so gij, leuen vrunde, vorder beroren vmme gheld etc., des sende wy iw by Goswyn Grullen L mark lub. pen., vnde ramet des besten in allen dingen gelijk den anderen sendeboden, alse wy wol weten, dat gy gerne don. De almechtige God de voge vnde schicke iuwe reyse to dem besten vnde mit beholdener haue liues vnde gudes hir wedder, amen. Screuen des mandages na sunte Kalixti dage, vnder vnsem signete, des wy hirto bruken to desser tijd, anno etc. XXXVI$^{to}$.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Deme ersamen hern Johanne Clingenberge, borgermeistere, vnde meister Johanne Hertzen, prothonotario der stad Lubeke, vnsen besunderen leuen vrunden, detur.

*Nach dem Original. Mit Resten des in grünem Wachs aufgedrückten Siegels.*

Digitized by Google

## DCCXV.

*Johann Klingenberg ersucht den Rath von Lübeck, das Geleite anzuerkennen, welches er dem Jacob von der Helle gegeben habe, um in Lübeck Ersatz für eine ihm genommene halbe Last Butter zu fordern. 1436. Oct. 27.*

Mynen willighen denst to allen tyden bereyt. Erwerdigen leuen heren. Alze iwe leue in vortyden vorgangen wol vornomen heft vt etliken breuen, de iw sande en geheten Jacob van der Helle, dar he iwer leue ynne schreff vnde was van iw begerende, dat me em scholde werder geuen ene halue last botter, de gy mit anderem gude, dat doch anderen luden werder wart gegeuen, in iwer haue bekummerenden vnde behelden in des koninges kryge van Denemarken to iwer vitalie behoff, dar he ny vornoginge kunde vor krygen, alze he my heft gesecht. Vnde de sulue . . my ok ens to Lubeke vorschreff van dessen zaken, begerende, dat ik iwer leue hiraff vortalede vnde em geleyde vorworve, alzo dat he zekerliken mochte to Lubeke kamen vnde syn gut wedder eschen vnde bekrechten etc., dem ik alzo do dede, vnde iwe leue my do gaff walt vnde vulle macht, den ernanten . . in alzodannen zaken to Lubeke vor iw to leydende. Alzo is de sulue . dauling *(l. dalling)* by my hir gewesen, van my begerende, dat ik na dessen vorschreuen worden em wolde leyde geuen vnde iw darvp vorschriuen. Alzo na syme begere gaff yk em in dessen vorschreuen zaken vulkamen geleide, vor iwer leue to Lubeke to kamende vnde syn recht to vorderende. Worvmme, leuen erwerdigen heren, byn ik van iw begerende, dat iwe leue dyt leyde vast wille holden vnde dem seluen Jacob an synen zaken horen vnde ene to rechte steden. Zyt Gode almechtich to langen tyden beualen. Screuen in der hauen vor Norwel in Engelland, des sonnauendes na Crispini, anno etc. XXXVI.

Johannes Clyngenberg.

*Nach dem von Hertze's Hand geschriebenen Concept auf Papier. Lücken im Manuscript, in denen nur der Name fehlt, sind durch zwei Punkte angedeutet.*

## DCCXVI.

*Die Lübeckischen Abgeordneten melden dem Rathe von Lübeck ihre glückliche Ueberkunft nach England. 1436. (Ende Oct.)*

Vnsen willigen denst vnde wes wy gudes vormogen. Erwerdigen leuen heren. Wy doen iwer leue wytlik, dat wy van der gnade Godes myt vnsen schepen vnde myt beholdener haue syn kamen in Engelland to Norwyk in de hauen vp den donderdach Crispini vnde Crispiniani, vnde to ener sekeringe



Digitized by Google

hebben wy gesant vnse sendeboden to Lunden an den heren koning von Engeland vmme geleyde vnses gudes vnde vnser personen 30 vnde salueconductus etc. Vnde, leuen heren, wanner wy alzodanne geleyde vnde salueconductus van den ernanten hern koninge hebben entfangen, dar vns ane genoget, zo denke wy vns to benalende der stad to Lunden, dar wy des koninges raet byldeliken werden vyndende, vnde denken vnse zake (to) vorderen des besten wy vormogen, vnde iwer leue denne vorschryuen, wat vns in vnsen werven denne mach weddervaren. Zyt Gode beualen to langen tyden. Screuen in dem schepe in der hauen vor Norwel, anno etc. XXXVI.

Johannes Clyngenberg vnde Johannes Hertze.

*Aufschrift:* Den erwerdigen vnde vorsychtigen mannen, heren borgermeysteren vnde ratmannen der stad to Lubeke, vnsen leuen heren vnde vrunden.

*Nach dem von Hertze's Hand geschriebenen Original auf Papier. Es ist in Briefform zusammengefaltet, zeigt jedoch keine Spur eines Siegels.*

## DCCXVII.

*Heinrich VI., König von England, ernennt Abgeordnete und bevollmächtigt sie, mit Abgeordneten des Deutschordensmeisters, der Preussischen und der übrigen Hansestädte wegen deren Beschwerden zu verhandeln und einen Vergleich abzuschliessen. 1436. Nov. 6.*[1]

Henricus, Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie. Omnibus, ad quos presentes littere peruenerint, salutem. Sciendum, quod, cum alias ad honorem Dei nostri sacri progenitores et predecessores, reges regni Anglie, quasdam inierint, fecerint, appunctuauerint et concluserint pro se et successoribus suis alligancias et confederaciones sub certis modo et (forma) cum magnificis et nobilibus viris, (magistro) generali ordinis beate Marie Theutonicorum ac incolis ciuitatum et villarum communium ac patrie hanze Theutonice, prout ex earum tenoribus clarius liquere poterit in euentum, nos ipsa alligganciarum federa, quatinus de eis constare valeat, quantum in nobis est, inuiolata et illibata obseruari ac quicquid in contrarium earundem actum fuerit aut sit vltro citroque, debita cum celeritate reformari cupientes, de fidelitate, circumspectione et industria venerabilis patris Willelmi, episcopi Norwicensis, ac dilectorum et fidelium nostrorum, Radulphi domini de Cromwell, militis, et Johannis, domini de Tiptoft, militis, et dilecti clerici nostri, magistri Willelmi Lyndewode, custodis privati sigilli nostri, necnon dilectorum nobis Henrici

1) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd II. S. 17.

Digitized by Google

Frowijk, aldermanni Londonensis, et magistrorum Johannis Stokes et Willelmi Spreber, legum doctorum, plenius confidentes, ipsos nostros legitimos, veros et indubitatos deputauimus ambassiatores, commissarios, procuratores et nuncios speciales, dantes et concedentes eis omnibus et duobus eorum potestatem et mandatum tam generale quam speciale, nomine nostro cum ambassiatoribus, commissariis, deputatis, procuratoribus siue nunciis prefatorum magnifici ac nobilium virorum, magistri et incolarum Prucie et hanze Theutonice, sufficientem in hac parte potestatem exhibentibus in quocumque loco infra regnum nostrum Anglie congruo et ad hoc apto conueniendi necnon ambassiatorum, commissariorum, procuratorum seu nunciorum eorundum peticiones, voluntates et desideria de et super omnibus et singulis predictarum alliganciarum debitam et fidelem obseruanciam concernentibus audiendi, tractandi insuper et communicandi cum eisdem de et super omnibus et singulis dampna, iniurias, depredaciones, interfectiones mercatorum ac subditorum alicuius parcium predictarum ac reparacionem attemptatorum contra prefatas alligancias et confederaciones qualitercumque concernentibus et attemptatorum huiusmodi correctionem, punicionem, reparacionem et reformacionem faciendi et eas fieri petendi, requirendi et cum effectu obtinendi ac vtriusque parcium huiusmodi querelas vltro citroque propositas et proponendas cum suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis audiendi, examinandi et fine debito terminandi et super eisdem componendi eciam summarie, simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii, legalibus terminis, si eis expedire videbitur, non (obseruatis) aut alias de consensu parcium recissis aut abreuiatis, inspecta sola facti veritate ceteraque omnia et singula faciendi et excercendi, que in premissis vel ipsorum aliquo necessaria fuerint uel quomodolibet oportuna, promittentes in verbo regio, nos perpetuis futuris temporibus ratum gratum firmum et stabilitum habituros et fideliter impleturos totum et quicquid per predictos commissarios nostros aut duos eorum actum, gestum aut procuratum fuerit in premissis et quolibet premissorum. In cuius rei testimonium has litteras nostras fieri fecimus patentes. Teste me ipso apud Westmonasterium, VI die Nouembris, anno regni nostri quintodecimo.

Wymbyssham per ipsum regem et consilium.

*Nach dem an mehreren Stellen beschädigten Original. Mit anhangendem gut erhaltenem Königlichen Siegel.*

## DCCXVIII.

*Peter Wilde sendet dem Bürgermeister Rapesulver die von der Herzogin von Mecklenburg und ihrem Sohne Johann besiegelte Sühne hinsichtlich des Matthias*

*Axkow und bittet um das von dem Domcapitel besiegelte Exemplar. 1436. Nov. 6.*[1]

Erwerdighe grute vnde wes ik gudes vormagh vorscreuen. Ersame here vnde ghunstighe leue vrund. Ik sende iw den breff, de yn der sake tusschen deme capittel to Lubeke vnde her Mathias Axcowen vorramet is geworden, vorsegelt myd vnser gnedigen vrouwen van Meklenborgh vnde eres sones hertoghen Johans ingesegelen. Vnde dat heren hertogen Hinrikes ingesegel dar nicht vorkomen is, dat is van rechter noid sake weghene tokomen, vnde dat schal wesen sunder arch, vnde darvore wil ik gůd wesen. Hirumme, leue here vnde gunstige ghunner, willet vorarbeyden, dat van stund an sunder sument des cappittels breff van Lubeke geschicket werde her Mathias Axcowen to Luneborch, darmede he moghe dach krighen, alse des vorramet is, dat wil ik gerne wedder vorschulden. Syd Gode beuolen. Screuen des dinxtedages vor sunte Mertene, vnder myme ingesegele, an deme XXXVI[ten] iare.

Peter Wilde.

*Aufschrift:* Ersamen wijsen manne, heren Hinric Rapesuluere, borgermestere to Lubeke, syme gunstigen gunnere vnde leuen vrunde, vruntliken gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.*

## DCCXIX.

*Paridam, Bischof von Ratzeburg, verkauft dem Dominikanerkloster zur Burg 15 mℓ jährlicher Rente, die zu Memorien und Begängnissen für Arnd Wachendorp verwandt werden sollen. 1436. Nov. 19.*

Wy Pardem, van Ghodes gnaden bisschop der kerken tho Razeborch. Bekennen vor allen, de dessen breff zeen edder horen lesen, openbare betughende, dat wy myt wolbedachten mode na rade, vulbord vnde beheghelicheyt der erbaren heren, hern Detleues, prauestes, Johannis, priors, vnde des gantzen kapittels vnser vorscreuen kerken to Razeborch rechtliken vnde reddeliken vorkofft hebben vnde vppelaten, vorkopen vnde vplaten yn kraft desses breues den ersamen mannen Hermanne Dersouween, Hermanne Hiduelde vnde Hanse Bruskouwen, borgheren to Lubeke, vor druddehalfhundert mark lubesch, de se vns an ghuden ghuldenen vnde grauen suluer penninghen to danke bered vnde betalet hebben, de wi vort an vnse vnde vnses stichtes vromen vnde behoeff, alse twehundert mark yn de losynghe twelff mark jarliker rente van

1) Vgl. No. 725.

Digitized by Google

Henneken vnde Lemmeken broderen gheheten van Rvbenstorpe, vnde de anderen auerstendyghen veftich mark in de losynghe dryer mark auerlopender iarliker rente van heren Hinrike van Hamele, vicario to der Dertzouwen vicarie in der kerken tho vnser leuen Vrouwen tho Lubeke, wedderkoft vnde gheloset, vtegheuen vnde ghekeret hebben, vefteyen mark jarliker ewyger rente guder pennynghe, alze to der tyd bynnen Lubeke ghenghe vnde gheue ys, in vnde vte vseme wicbelde Schonenberghe vnde yn alle syner tobehoryughe vnde vrigheid, de wij vnde vnse nakomelinghe den eerlyken gheesteliken broderen, priori vnde deme ghantzen conuente to der Borch prediker ordens to Lubeke, den hebberen desses breues, scholen vnde willen ghudliken gheuen vnde entrichten bynnen der stad Lubeke alle jar in den achte daghen sunte Mertens des hilghen bisschopes sunder twiuel vnuorthogerd to behoeff der memorien vnde beghenknysse Arndes Wachendorpes, syner husvrouwen vnde syner kynder vnde vrunde salygher dechtnysse, de de suluen gheistliken broder jarlikes holden scholen na lude der schryfte vnde beseghelden breue darvp begrepen. Weret ouer dat yn der rente traghe betalynghe ville, dat God vorbede, dar de kopere vnde ghestliken brodere vorbenomed vnde hebbere desses breues mit ereme willen jenyghe koste edder terynghe vmme deden, de koste vnde terynghe willen vnde scholen wy vnde vnse nakomelynghe en degher vnde al myd der plichtighen rente vprichten vnde wedderleggen. Vnde de suluen vorbenomeden rente vnde eres houetsummen willen vnde scholen wy vnde vnse nakomelynghe en rechte waren in dem erbenomeden vnsen wicbelde vrig to allen tyden vnde entweren vor alle ansprake vnde bewernysse eynes jewelken. Jodoch hebben se vns vnde vnsen nakomelynghen des willen gheghunt, dat wy desse vorscreuene rente alle jar in den achte daghen sunte Mertens wedderkopen moghen vor druttehalfhundert mark lubesch, den erbenomeden koperen myt witsschop, willen vnde vulbord des prioris vnde conuentes, hebberen desses breues vorbenomed, den houetsummen myd der plichtighen rente in ener summen vnbeworen to betalende bynnen der stad Lubeke myt ghudeme pagymente, alse dar denne ghenge vnde gheue ys. Wi synt ok plichtich vnde louen en vor vns vnde vnse nakomelynghe, en den wedderkop in den achte daghen to Passchen touoren witliken to vorkundygende vnde desse vorscreuenen stukke sunder jenygherleyge arghelist, hulperede vnde niger vunde stede vnde vast to holdende, vnde wy vorsaken in alle vor vns vnde vnse nakomelinghe aller behelpinghe ghestlikes vnde werlikes rechtes, dar desse kop vnde wedderkopynghe jenigherleyge wijs mochte mede krenket ofte ghebroken

werden. Vnde wy Detleff, prauest, Johannes, prior, vnde gantze capittel to Razeborch vorscreuen bekennen vnde betughen, dat alle desse vorschreuenen stukke gheschen synt myt vnser witschop, willen vnde wetenheit. Des to tuchnisse, bekantnytze vnde bewaryngbe hebbe wy Pardem, bisschop vorschreuen, Detleff, prauest, vnde capittel vorghenomed vnse yngheseghele myd willen vnde wetenheid henghen laten vor dessen breff, de gheuen vnde schreuen is na der bord Cristi verteynhundert jar yn deme sosvndedruthtygesten jare, an deme daghe sunte Elizabeth der werden vrouwen.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 24 a.*

## DCCXX.

*Austausch von Gefangenen. 1436. Nov. 22.*

Witlik sy, dat Hans Kock, des heren Erijkes, koniges to Denemarken dener, na der bort Cristi XIIII$^{C}$ jar XXXVI jare, des donredages na sunte Elisabeth dage, na beuelinge vnde van macht wegen des genanten heren koning Erijkes vor den heren, dem rade to Lubeke, dar se in deme radestole vppe ereme rathuse to rade seten, heft verlaten mit hande vnde mit munde Bernde van Mentze siner gevengnisse, alse Bernd des heren konynges vangene was, vnde den eme de here koning to eneme jegenere hadde geuen, gentzliken qwijt van aller vorder maninge vnde tosage des ergenanten heren koninges vnde enes yewelken dergeliken. To der vorscreuenen tijd verleten de vorscreuen heren, de rad desser stad Lubeke, den vorgenanten Hanse Koke mit hande vnde mit munde siner gevengnisse, alse he ere vangene man was, weddervmme van vorder maninge vnde tosage quijt vnde los.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1436, Elisabeth.*

## DCCXXI.

*Empfang einer Zahlung unter Vorbehalt. 1436. Dec. 8.*

Johannes Botevür coram libro recognouit, se a Hermanno Langen subleuasse et percepisse C marcas den. lub. ad usum domini Nicolai Oleuesson, canonici in Copenhauen, que tamen C marce alias per reuerendum in Cristo patrem et dominum, dominum Goswinum, episcopum Schalholdensem in Yslanden, super prefatum dominum Nicolaum Oleuessen aput Hermannum Langen fuerunt arrestate, eciam cum condicione tali, si prefatus dominus Goswinus episcopus dictam pecuniam, C marcas arrestatas, super dominum Nicolaum Oleuesson cum iusticia lucrabitur, extunc Johannes Botevür promisit dictas

Digitized by Google

C marcas Hermanno Langen e conuerso restituere et Hermannum Langen ex hoc indempnem conseruare.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1436, Conc. Mar.*

## DCCXXII.

*Eler Barsbeke in Glasau verkauft dem Rathe von Lübeck 60 in den nächsten zwölf Jahren aus seinen Hölzungen beliebig auszuwählende Bäume für 60 mℓ. 1436. Dec. 21.*

Ik Eler Parssbeke wonaftich to Glasowe. Bekenne vnde betuge opembare in vnde mit desseme breue vor allesweme, dat ik mit willen vnde vulborde alle der yennen, der ere vulbord van rechtes wegene hir to esschende was, redeliken vnde rechtliken verkoft vnde vpgelaten hebbe, verkope vnde vpplate in vnde mit craft desses breues den ersamen heren borgermeisteren vnde radmannen der stad Lubeke sestich korbome vppe deme velde to Glasowe, to Sarowe vnde anders in alle mynen guderen, wor ereme dammeystere edder den eren de allerbehegelikest syn, de to kesende vnde to howende na ereme willen vor sestich marke lub. pen. der suluen munte, de ik van den vorscreuen heren an reden getelleden pennyngen na myneme willen nochaftigen entfangen vnde in myne vnde in myner eruen nut, dar my des sundergen to behoff was, gekeret hebbe. Vnde desser vorscreuenen sestich korbome vppe den erbenomeden velden to Glasowe, to Sarowe vnde anderswor in alle mynen guderen vnde veltmarken beleghen moghen vnde scholen de erbenomeden heren, de rad der stad Lubeke, ere dammeyster vnde de eren bruken vnde howen na ereme willen van nu an gifte disses breues vort auer twelff iaren gantz de tijt vnde iarschare al vth, alse de korbome in allen eren enden vnde schedingen stan, begrepen vnde belegen syn, also vry, alse ick vnde myne vorvaren des ye vryest gebruket edder gebruket mochten hebben. Vnde se mogen de korbome howen vnde voren laten de vorscreuen tijt vth, wanne vnde wor se willen, vnde ik vnde myne eruen vnde nakomelinge scholen ene schicken weden vry, weghe vry, weyde vry vnde hude vry in vnde vth, so verne vnde vakene ene des behoff werdet. Vnde ik, myne eruen vnde nakomelinge scholen ok den vorscreuenen heren, deme rade to Lubeke, vnde den eren alle desses vorscreuen holtes vnde korbome waren vnde vryen van allen anspraken enes yewelken vnde dartho nyn holt mer yemende vth to uorkopende bynnen desser vorscreuen tijd vnde iarschare, vnde bynnen desser suluen tijt scholen ik, myne eruen vnde nakomelinge der vorscreuenen heren denere, perde, waghene,



Digitized by Google

touwe vnde resschopp, dat erbenomede holt to howende vnde vth to vorende, beschermen gelijk vnseme egenen gude. Breke ok yement in der holthowynge bynnen desser vorscreuen tijd an dufliker howinge, de ik, myne eruen vnde nakomelinge dar ouer beherdeden, de helfte des brokes scholde my, mynen eruen vnde nakomelingen tokomen, vnde de andere helfte den vorscreuen heren, deme rade to Lubeke. Beherdeden denne ok de erbenomeden heren, de rat der stad Lubeke, edder de eren an dufliker howinge des vorscreuenen holtes, de broke schal ene allene tokomen vnde nicht my, mynen eruen vnde nakomelingen. Kyueden ok de wagendriuere vnde arbeideslude vnder sick efte yement anders vnder ene, also dat dar we geseriget, gewundet edder dot bleue, de vorbeteringe vnde alle recht darane vnde darvan scholen de vorscreuen heren, de rad to Lubeke, hebben ok de erbenomede tijd al vth, alse wy dat recht dar hoghest vnde sydest ye vryest ane hebben gehat. Alle desse vorscreuen stucke samentliken edder besunderen loue ik Eler Barsbeke vor my, myne eruen vnde nakomelinge den vorscreuenen heren borgermeisteren vnde rade der stad Lubeke stede, vast vnde vnuorbroken to holdende sunder argelist vnde alle insage vnde hebbe des to merer tuchnisse myn ingesegel vor my, myne eruen vnde nakomelinge willichliken hengen heten an dessen breff. de gegeuen vnde screuen is na der bord Cristi veerteynhundert jar vnde darna in deme sossevndedruttigisten jare, in sunthe Thomas daghe des werden apostels.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 5, p. 37.*

## DCCXXIII.

*Johann Pewe berichtet dem Johann Klingenberg über Unfälle, die er erlitten habe, und bittet um dessen Rath. O. J. (1436.) Dec. 24.*

Minen denst thovoren. Wetet, leue her, my is vordoruen vnde vorratet ene pakke in dem euer, dar ik vnde myne vrunt groten schaden scholt af hebben, dat ik wol bewyzen vnde betughen wyl, dat se heft gheslan in dat water wol ene haluen elen, vnde is van neden up nat gheworden, dar ik lude noch hebbe by ghehat, de dat wol ghesen hebben. Ik bydde nu, dat gy wol don vnde scryuen my, wo ik hirby varen schal. Vortmer, alzo gy wol ghehoret hebbet van Bernt Swarten, dat he heft ghenomen vt den euer en bale sardoke, de mynen vrunden thohorde, sunder myn bevel, dar mysse ik VI sardoke af, dartho is he my schuldych XIIII mark ghelenet ghelt, dat em Wyllem Rynkhof ghelenet heft. Dot so wol, leue her, vnde scryuet my vmme myner vrunde

Digitized by Google

wyllen, wo ik hirby varen schal, of ik den man thouen mag, of nycht. Syd Ghode bevolen. Screuen tho Gypbeswyk, des mandaghes vor Kerstesmyssen.

By my Johan Pewe.

*Aufschrift:* Dem erbaren heren, her Johan Klyngghenberghe, kome desse breff.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrücktem Siegel (Hausmarke).*

## DCCXXIV.

*Notariatsinstrument über die Verwendung der Zinsen eines von dem Kirchherrn zu St. Aegidien, Nicolaus Bützow, dem Aegidien Kaland überwiesenen Kapitals von 100 mẞ. 1437. Jan. 5.*

In nomine Domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo quadringentesimo tricesimo septimo, indictione decima quarta, mense Januarii, hora terciarum uel quasi, die vero quinta, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Eugenii, diuina prouidencia pape quarti, anno quarto, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constituti honorabiles et discreti viri Johannes de Emeren, sancte Rigensis ecclesie canonicus, Marquardus Becker, Johannes Molenknecht et Johannes Krogher, perpetui vicarii in ecclesia beate Marie virginis Lubicensi, seniores fratrum kalendarum sancti Egidii Lubicensium, vna cum aliis confratribus in ecclesia parrochiali sancti Egidii supradicti suas peractiones peragere solentibus in armario dicte ecclesie congregatis per os domini Symonis Kiritzen, confratris, eciam senioris dictarum kalendarum, confessi fuerunt et in veritate recognouerunt, se recepisse, subleuasse et habuisse ac eis traditos et numeratos fuisse a venerabili viro, domino Nicolao Butzowen, canonico rectoreque parrochialis ecclesie sancti Egidii sepedicte, presente in bono auro rynensi valente centum marcas lubicenses, cum quibus centum marcis lubicensibus prelibati fratres calendarum vnacum eorum aliis pecuniis appositis a famoso famulo Hinrico van deme Broke, armigero Magnopolensi, in villa Broke in parrochia Calkhorst sita quindecim marcarum lub. den. redditus singulis annis emerunt percipiendos. De quibus quidem redditibus dicti fratres kalendarum predictarum domino Nicolao ad vite sue tempora septem marcas cum dimidia singulis perpetuis annis infra octauas Martini episcopi soluere tenentur et debent. Prefato domino Nicolao mortuo sepedicti fratres kalendarum de septem marcarum cum dimidia redditibus rectori parrochialis ecclesie supradicte pro tempore existenti singulis annis perpetuis pro

memoria dicti domini Nicolai in eadem ecclesia de ambone facienda soluent et soluere tenentur octo solidos lubicenses, et vnam marcam lub. singulis perpetuis vicariis in sepedicta ecclesia sancti Egidii pro memoria quondam Telsen, familie dicti domini Nicolai, in choro cum vigiliis et missis in anniuersario eiusdem Telsen, videlicet Perpetue et Felicitatis[1] martirum, peragenda, reliquos vero redditus supraremanentes prelibati fratres kalendarum pro memoria sepedicti domini Nicolai bis in anno, videlicet in anniuersario dicti domini Nicolai vnam et aliam dimidio anno elapso singulis perpetuis annis cum vigiliis et missis peragent et celebrabunt. Super quibus omnibus et singulis premissis predictus dominus Nicolaus me notarium publicum infrascriptum requisiuit, vt sibi super hiis vnum uel plura publicum uel publica conficerem instrumentum. Acta sunt hec anno, indictione, mense, die, hora, pontificatu et aliis, quibus supra, presentibus discretis viris, domino Theoderico Oldendorp, capellano, et Johanne Dalleman, custode, clericis vxoratis in dicta ecclesia sancti Egidii ad premissa testibus vocatis specialiter et rogatis.

*Notariatszeichen.* Et ego Hinricus Hundebeke, clericus Monasteriensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia huiusmodi recognicioni et requisicioni aliisque omnibus et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, vnacum prenominatis testibus presens interfui, eaque sic fieri vidi et audiui, ideoque presens publicum instrumentum exinde confeci et conscripsi, quod signo et nomine meis solitis signaui in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

*Nach dem Original.*

## DCCXXV.

*Das Domcapitel in Lübeck bekennt, hinsichtlich einer jetzt ausgeglichenen Streitsache mit dem Ritter Matthias Axkow noch Bürgschaftsbriefe des Raths von Lüneburg zu besitzen, und erklärt, dass es aus denselben niemals irgend welche Ansprüche ableiten wolle. 1437. Jan. 8.*

Wij Johan, prouest, Johannes, vicedecanus, vnde dat gantze capittel der kerken to Lubike, dôn witlik openbare mit dissem breue, alse wij vnde de strenghe ridder, her Mathias Axkow wonaftich in dem lande to Meklenborg, vnder anderen schelaftich weren, van der weghen de ersame here, mester Nicolaus Sachowe, to der tijd scolasticus vnd nů deken vnser kerken to Lubeke,

1) März 7.

den suluen her Mathias in den jaren der bord vnses Heren verteynhundert jar in deme vijffvndedrittigesten to Rynuelde in dem stichte van Basel vpheld, vnde darsulues van eme nam loffte, borghen vnde breue, de alle stucke vnser schelinghe vnd disse sake andrepende vurder innehôlden, vnde sundirgen, dat de benomede her Mathias sik to enem rechten witliken inlegghere binnen Luneborg to hôldende vorplichtet, vnd darůpp êsschet vnd inkomen was, welkes inleggers wij em to dren tijden in enem jare, nameliken in dem duse(nt)sten verhundersten in dem sesvndedruttigesten jare, vmme hopene vruntliker voreninghe vptoch gegheuen vnde gedån hebben, also to dem ersten van dem achten dage to Pinxsten an bette des achten daghes der bord sůnte Johannis Baptisten, to dem anderen male van dem achten daghe sunte Johannis vorbenomed bette to vnser leuen Vrouwen dage erer hemmeluard, vnd alze he do wedder to Luneborg in quam vnd dar lach bette to sunte Mertens dage, geue wij em to dem derden male vptoch bette to sunte Lucien dage, in dem vorbenomeden jare, alse dat twisschen vns vnd em to ener iewelken vorscreuenen tijd vorbreued is. In den suluen breuen de ersamen manne borgermestere vnde radmanne to Luneborg alse gude middelere sik vorsegeld vnde vorwillekoret hebben, weret zake dat de borghen in her Mathias Axkowen breue to Ryneuelde gegheuen benomed, erer eyn efte mêr edder se alle, sodane vptoghe des inleggers vnd andere stucke, de darto drepen, nicht mede louen, vůlborden vnd besegelen wolden, in der efte in des yennen stede wolden de genanten borgermestere vnde radmanne to Luneborg treden, louen vnd besegelen, in aller wise de suluen edder welk scholden gedan hebben, des doch also neen behůff geworden, vnd ôk disse vorgerorde zake twisschen vns vnd her Mathias vorbenomed vruntliken gesleten vnd endet is, doch wi vmme ichteswelker stucke willen, dar vns an to donde is, alsodane breue des vptoghes van dem ersamen rade to Luneborg in vorscreuene wise mede besegeld vngeseriget bij vns vnd in vnsen weren beholden hebben, so bekenne wij vnd vorwillen openbare in dessem breue, dat wij edder vnse nakomelinghe, noch yemand van vnser weghene willen noch enschullen den råd to Luneborg, noch ere nakomelinghe, van der erscreuen breue lofte vnde borgetucht weghene nicht manen edder esschen in yenigerhande wise, sunder de suluen breue scholen en bij vns, vnsen nakomelinghen vnd enem iewelken sunder voruang degher vnschedelik wesen. Dat loue wij en in gudem glouen mit orkunde disses breues, den wij des to merer bekantnisse mit vnses capittels anhangende(n) ingezegel witliken hebben besegeld laten. Gegheuen na Cristi gebord verteynhundert

jar darna in deme souenvndedruttigesten iare, des dinxedages negest na Twelften.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Lüneburg. Mit anhangendem Siegel.*

## DCCXXVI.

*Soldquittung des Schiffers Doen Clawesson aus Zieriksee wegen der in dem Kriege mit König Erich von Dänemark geleisteten Dienste. 1437. Feb. 1.*

Ik schipper Doen Clawesson van Tzirkesse. Bekenne vnde betuge opembare in vnde mit desseme breue, dat de ersamen heren, borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke, my gantz vnde all to myner genoghe entrichtet vnde gedan hebben allent, des se my plichtich vnde schuldich weren vmme mynen denst, den ik ene dede vnde gedan hebbe mit mynen schepe in ereme krige, den se vnde andere mer stede voreden vnde hadden mit deme heren, hern Eryke, to Dennemarken, Sweden vnde Norwegen konynge, also dat ik ene vrundliken danke. Vnde ik schipher Doen Clawesson mit mynen eruen verlate de vorscreuen heren, den rad, de borgere, gemeynde vnde inwonere der stad Lubeke vnde de eren van der wegen van vorder maninge vnde tosage gentzliken qwijt vnde los, vnde hebbe des to merer tuchnisse vnde verwaringhe myn ingesegel gehenget an dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na der bord Cristi verteynhundert jar vnde darna in deme seuenvndedruttigisten jare, vppe vnser leuen Vrowen auende to Lichtmissen.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel (Hausmarke).*

## DCCXXVII.

*Der Protonotar Hermann von Hagen giebt dem in London anwesenden Johann Hertze verschiedene Nachrichten und ertheilt ihm mehrere Aufträge. 1437. Feb. 17.*

Truwe vruntschopp mit aller leue touorn. Leue here vnde vrunt. Juwen breff an my gesand, darinne gy scriuen van juwen kledingen etc, dat hebbe ik gerne gehoret vnde is my van herten leff, dat yd ju in allen dingen wol gha, gelik alse gulde yd my suluen, dat irkennet Got, de jw mit leue weddervmme helpen vnde to hus bringen mote. Item, willent weten, dat ik breue van Bononie hebbe entfangen, de ju vnde Hinrike Cluuer tokomen, der ik een dele vpgebroken hebbe, auer dar en is nicht inne, dar macht ane is, alse dat se juwer tokunfft wol beiden. Item Kalkhorst en is noch nicht gekomen, men he heft ju enen bref gesand, dat is een olt datum, darinne he scrifft, dat he kofft

Digitized by Google

hebbe twernde syden, ok flueel, vnde noch wille he safferan kopen, vnde dat he enen litteram cambii hebbe entfangen. Auer he en hefft nichtes hir ouer sand, ok en scrifft he nicht, wanner he kamen wille. Item, de abbet van den Tzismere hefft hir gesand twey swin, islik van enem punde, auer he en hefft my nicht geldes gesand. Item, hern Johanne Colne hebbe ik vakene laten manen, auer he en hefft my noch nichtes geuen. Item, juwe winpennige sind vtgegeuen, vnde dat gelt hefft Tale vtgelecht. Item twe rinsche gulden de hebbe ik gelouet, Clawese Karbowen to geuende, vnde Clawes hefft dat vorder Hentzen vam Houe to Nuremberge verscreuen. Item, dat ouerste bok bewaret Succawe, wente ik so vele to donde hebbe, dat yd my vnmogelik is to verwarende, doch Succawe were des gerne vordragen vnde wolde wol, dat gy wedder to hus qwemen, vppe dat he des qwijt worde. Item vnsere sustere hebben eren vastelauent laten verghan, wente se sik nicht verdragen en konden, darmede is dat vte. Item, nouitates sint hir komen, de keyser is to Praghe, alle lantheren, ridder, knechte, de van Praghe, alle stede vnde dat gantze koningrike to Bemen hebben deme keyser vnde der keyserinnen gehuldiget, vnde alle kettere hebbet auelaten, vnde se sint van deme vnlouen treden vnde wedder to vnseme louen komen, vnde een tomale geleret man, de ere ouerste houetman was, deme hefft de keyser gelouet een bischopdom to geuende, vppe dat he auetrede vnde de kettere to vnseme louen brachte etc. Got geue, dat id also sy vnde darby bliue. Leue here, ik hebbe vns vnse kokene bestellet vnde slan laten dre grote ossen, ses gude swin, en grot spekswin, tein botlinge, noch hebbe ik vif olde syden van to jare vnde vppe desse vasten hebbe ik ene tunne heringes, ene tunne dorssches, en hundert stokvissche, viff bynde sprilinge, viff schock negenogen in dem peper, XIIII punt mandelen vnde VI punt rises, droge lesse vnde ander droge vischwerk genoch: wolde Got, dat gy dar weren vnde hulpen yd verteren etc. Leue here vnde vrunt, ik bidde, dat gy my bringen to eme dagelix hoyken, dat sik drape vppe achte vnser ellen Engelsch want, dat jo swart swart sy gevarwet vnde nicht vppe bleck swart gevarwet vnde gut sy; dat gelt nemet van her Johanne Clingenberge van myner heren gelde, dat van der copenschop komet; sollik gelt wil ik hir to Lubeke gutliken hern Johanne wedder entrichten, vnde seggent hern Johanne mynen denst vnde vele guder nacht. Item, Thomas Bysenhusen is hire vnde myne heren hebben ene gesat in eren procuratorem in audiencia contradictarum vnde he wil wedder vp to Basele. Item en geruchte is hir, de keyser wil dat concilium hebben to Ouen in Vngeren edder to Wene in Osterrik vmme der

Digitized by Google

Greken willen, auer dat concilium en wil nicht dar, men dat concilium willen ere ambassiatores senden to den Greken, dar thut de bisscop van Lubeke mede. Item de pawes hadde dat concilium gerne to Bononie vnde etlike hadden dat gerne to Auion; sed quid erit, nescitur. Item, Hinrico, myneme denere, hebbe ik gebeden van mynen heren, deme rade to Lubeke, ene vicarien to Molne tom Hilgen Geiste van XVI mark geldes, vnde Hinricus hefft nu alle bouerie aue laten vnde leset sine horas mit eme prestere genant her Roggendorp, Got geue, dat he darby bliue. Nu secht myn Tale, he sy ere leue kint, alse he sik aldus wol anlatet, vnde se hopet, he schole dar wol by bliuen. So segge ik denne: *maw* ropet de katte. Doch so hefft in solliker hilgicheit de genante myn Hinricus dessen gantzen vastelauent, alse een Holsten Henneke, vp eneme esele vp der straten in alle vrowen lagen vnde in den winkeller gereden. Dat hefft eme Tale tolaten, doch leset he sine horas noch vortan wol. Got, de here, bestedege Talen leue kind vortan in eme steden vn guden leuende, amen. Leue here vnde vrunt, ik sende ju vtscriffte Kalkhorstes breues hirane verwaret etc. Seggent hern Johanne Klingenberge, dat her Tydeman Tzerrentin, Got sterke ene, is berichtet vnde geoliget vnde licht in groter not sines leuendes. Gode almechtich sijt beuolen to langen saligen tiden wolmogende vnde gesunt. Scriptum cursorie Lubeke, dominica die Inuocauit, anno etc. XXXVI.[1]

Vester H(ermannus) de Indagine.

*Aufschrift:* Deme erbarn meister Johanne Herssen nu vor sendeboden in Engelant wesende detur.

*Der Empfänger hat aufgeschrieben:* Recepta Londoniis III Aprilis per Jo. Keding.

*Nach dem Original auf Papier. Das als Pressel aufgedrückte Siegel ist zwar erhalten, aber unkenntlich.*

## DCCXXVIII.

*Fruchtlose Verhandlung über Rückgabe geraubter Güter. 1437. März 17.*

Hans Nyckelsson vor deme rade vormiddelst sinen vtgestreckeden armen vnde vpgerichteden vingeren stauedes edes to den hilgen heft besworen, tuget, bekant vnde wargemaket, dat in den jaren, alse men screff na der bort Cristi verteynhundert vnde in deme eynvndedruttigesten jare, vmme sunte Michaelis dach, dat do de Reuelsschen sendeboden to Wyborch weren, alse her Kost van

1) Die Jahreszahl ist ein Schreibfehler.

Borstele, her Hermen Lyppe mit den eren, dar se degedinge vnde sprake heelden mit her Cristern Nigelsson, dar Hermen Hilge jegenwardich qwam vnde tosprekende was: her Cristern, gy hebben myne gudere nemen laten in veligeme vrede in ver schepen, dat ik beuolen hadde ouer zee bet in de Nu Vridach Groten vnde Jacoppe tor Smitten; ik bidde jw, dat gy my dat weddergeuen edder de werde darvan, wente gy enhebben dar nyn recht to. Dar her Cristern to sede: Hilger, dat gut, dar du vmme sprekest, dat is my verscreuen vor Lubesch gut, vnde dat syn myne viende, darvmme is id mit rechte nomen. Dar Hilger to sprak: her Cristern, ik holde my to Reuele to hus vnde nicht to Lubeke, vnde ik byn her Johan Oldendorpp van wedderleeginge plege, dar wil ik so vele to don, alse eyn gud man schuldich is to donde. Dar her Cristern to sede: Hilger, du schalt id sulf twelfte beholden, alse hir eyn ridderrecht is. Dar Hilger to sede: nen, her Cristern, deme en kan ik so nicht .. ..., ok enhebbe ik de lude nicht, ok en is id mit vns nyne wyse, darvmme verdreget my des vnde geuet my dat myne. Dar her Cristern to sede: du hefst wol gehoret, wes dy secht is. Darmede schededen se sik. Dat sodane sake vppe desse vorscreuene tijd so gehandelt syn to Wyborch vor her Cristern vnde vor den erbenomeden sendeboden in verscreuener wyse vnde anders nicht, dar hebbe ik Hans Nickelsson erbenomed myn recht to dan, so vorberoret is.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1437, Judica.*

## DCCXXIX.

*Ein Frachtvertrag. 1437. März 31.*

Schipher Tideman, borger to Hamborch, vor deme boke heft bekant, dat he wille vnde schole mit sineme schepe segelen van der Elue den rechten wech vth in de Baye, vnde in der Baye schole vnde wille he solt laden vnde segelen darmede vthe der Baye den rechten wech vt, dat Zwen voreby in Liflanden. Vorder heft schipher Tideman bekant vor deme boke, dat he hebbe vorkoft Kerstene Vollen XIII last Bayesches soltes, de eme Kersten Vollen wol to dancke hebbe betalet, vnde schipher Tideman schal to Reuele leuereren Diderke van der Beke dusse XIII last soltes van Kersten Vollens wegen, so verne alse schipher Tydeman beholdene reyse dot twisschen der Baye vnde Reuele. Vortmer weret zake dat schipher Tydeman van bewysliker nod wegen lossen moste in Engelant, in Vlanderen, in Zeelant efte in Hollant, in welker eyn van dessen landen schipher Tydeman denne lossede, darsulues schal schipher Tydeman Kersten



Digitized by Google

Vollen efte sineme procuratori leuereren III$^{C}$ soltes vry vnde qwijt sulker mate, alse dar gheid. Vortmer weret zake dat desset vorscreuene schipp bleue, dat God vorbede, twisschen Hamborch vnde der Baye, vnde de copman syn gud bergede, dar men dat schipp mede laden solde, so sal de schipher weddergeuen Kerstene Vollen vnuortogert C vnde XVIIII mark lub.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1437, Pasce.*

## DCCXXX.

*Der Rath von Lüneburg verkauft den Vorstehern des Heil.-Geist Hospitals für 900 m$\!\!/\!\!$ eine jährliche Rente von 50 m$\!\!/\!\!$ unter Vorbehalt des Rückkaufs. 1437. Apr. 3.*

Wy borgermeistere vnde radtmanne der stad Luneborch. Bekennen vnde betugen apenbare in dessem breue vor alle den jennen, de ehne seen edder horen lesen, dat wy den ersamen heren Hinrike Rapesuluer, borgermestere, vnde heren Johanne Colmanne, radmanne to Lubeke, vorstenderen des groten Hilgengeistes to Lubeke, vnde eren nakomelingen edder deme hebbere dusses breues mit erem willen redeliken vnde rechtliken vorkofft hebben vor negenhundert marck lubescher penninge, de wy van en in reden getelleden penningen dersuluen munte to vnsem willen vnde noge entfangen vnde vort in vnser stadt nuth gekeret hebben, vefftich mark lubesch ewiger jarliker renthe der vorscreuen munte, de wy vnde vnse nakomelinge den erbenomeden heren Hinrike Rapesuluere vnde heren Johanne Colmanne, vorstenderen des groten Hilgengestes to Lubeke, vnde eren nakomelingen edder dem hebbere disses breues mit erem willen alle jare to twen tiden vthe vnser stad redesten vnde wissesten renten vnde guderen sunder jenigerleye vormynringe edder afslach gutliken entrichten vnde vnder vnsen eghenen kosten, schaden vnde euenture bynnen der stad Lubeke hantreken vnde betalen scholen vnde willen, alse bynnen allen achte dagen sunte Michaelis des hilgen ertzeengels de enen helffte, vnde bynnen allen achte dagen to Paschen de anderen helffte, in guden pennyngen, alse denne bynnen Lubeke genghe vnde gheue synt, sunder yenigerleye inual, vngehindert vnde vnbekummert vnde vrig van allesweme. Wy hebben vns ock in deme vorscreuen vorkope behol- den, dat wy edder vnse nakomelinge de vorbenomeden vefftich marck renthe van den erbenomeden heren Hinrick Rapesuluere vnde heren Johanne Colmanne, vorstenderen des groten Hilgengeistes to Lubeke, edder eren nakomelingen edder dem hebbere desses breues mit ereme willen wedderkopen mogen, wan

Digitized by Google

vns dat bequeme is, vor negenhundert margk lubesch. Doch wan wy den vorscreuen wedderkop don willen, so schole wy vnde willen dat den ergenanten heren Hinrike vnde heren Johanne vnde eren nakomelingen edder dem hebbere disses breues mit eren willen eyn halff jar touoren vorkundigen munthken offte mit vnsen breuen, vnnd wan wy en den wedderkop also vorkundiget hebben, so schole wy vnde willen en, alse dat halue jar vmme kamen is, de vorscreuen negenhundert marck lubesch mit der plichtigen renthe an eyner summen bynnen der stad Lubeke an gudem gelde, alse dar denne genghe vnde gheue is, gutliken entrichten vnde wol to dancke botalen vnde bereden. Schege id ok, des wy nicht vorhopen, dat se wanne vmme botalinge der vorscreuen erer renthe edder des houetstoles yenigen hinder edder schaden leden edder deden, des schole wy vnde willen se genszliken bonemen vnde schadelosz darvan holden, ane gheuerde. Alle desse vorscreuen stucke, samentliken vnde eyn islick besunderen, loue wy borgermestere vnde radtmanne der stad Luneborg vor vns vnde vnse nakomelinge den erbenomeden heren Hinrick Rapesuluere vnde heren Johan Colmanne, vorstenderen des groten Hilgengeistes to Lubeke, vnde eren nakomelingen edder dem hebbere desses breues mit erem willen. Vnde disses to merer tuchnisse hebbe wy vnser stadt ingesegell gehenget heten an dessen breff. Geuen na Gades bort verteynhundert jar darna in deme souenvndedortigesten jare, des midwekens in deme Paschen.

*Aus einem kleineren Copiarius des Heil.-Geist Hospitals, fol. 54 b.*

## DCCXXXI.

*Bernhard, Herzog von Sachsen-Lauenburg, überweiset den Vicaren der Marien Kirche die Dörfer Abbendorf (Juliusburg), Thömen und Krukow für die nächsten vier Jahre, um daraus neben den ihnen zukommenden jährlichen Renten auch die rückständig gebliebenen zu erheben. 1437. April 11.*

Wij Bernd, van Godes gnaden hertoghe to Sassen, Engheren vnde Westfalen. Don witlik in dessem breue alle den, de ene seen edder horen lesen, opembare betügende, dat wij myt vnsem ghetruwen Otten Schacken twysschen den erliken heren vicariis in vnser Vrowen kerken to Lubeke vnde twisschen vrowen Rikarden, ichteswanne vnses ghetruwen Hartwighes Schacken wedewen, vmme souentich mark vorsetener rente, der ze densuluen vicariis noch plichtich is vt den guderen Abbendorpe, Tomen vnde Krukowe, ghedeghedinget hebben in desser wise darmede to holdende, dat de vicarii vorbenomet desuluen gudere to sik nemen scholen vnde der bruken vmbeworen myt allem rechte,



Digitized by Google

myt aller tobehoringe, vriheyd vnde nůt, alse ze beleghen sint, to den negest tokomenden veer vullen yaren sunder myddel sik volgende, vnde scholen darvt boren vnde entfanghen ere yarliken plichtigen rente vnde darto yewelkes yares eyn verdepart van der vorscreuenen vorsetenen rente, vnde bynnen der tijd scal vrowe Rikarde oft yemand anders, wen de vicarii, sik myt den vorbenomeden guderen nenewijs beweren, men wan de vicarii ere plichtigen rente vnde dat verdepart van der vorsetenen rente yewelkes yares vul vnde al vpgheboret hebben, wes dar denne to nůt vůrder afkomende werd, des sy luttik ofte vele, dat scholen ze dersuluen vrowen Rikarden to erer brukinghe vnde behuff gutliken tokeren vnde volghen laten vnvormynnert, sunder argelist. Wanner denne de veer yare vorekomen sint vnde de vicarii ere plichtighen vnde vorsetenen rente gansliken entfanghen hebben, alse vorescreuen is, so schal vrowe Rikarde vorbenomet vnde weme dat denne boren mach, der vorbenomeden gudere wedder bruken, alse touoren, vnde schal den vicariis ere plichtigen rente vort gheuen vnde entrichten na lude erer vorseghelden breue[1] to allen yaren vmbeworen, vnde desse deghedinghe scholen densuluen eren breuen nicht yeghen ofte to hindere wesen, men se scholen en yo blyuen vnghesериget in vuller macht na lude erer artikele to allen tiden. Desse deghedinghe vnde eendracht hebben vrowe Rikarde vnde Otte Schacke erbenomet aldus to holdende, beleuet vnde vulbordet, vnde des to tuchnisse hebbe wij Bernd, hertoghe to Sassen vorbenomet, vnse ingheseghel vnde ze ere ingheseghele by vnse witliken henghet laten vor dessen breff. Gheuen vnde geschen to Lubeke, na Godes bord verteynhundert yar vnde darna in deme souenvndedruttigesten yare, vppe den anderen donnerdach na der hilghen hochtijd to Paschen.

*Nach dem Original auf Pergament im Königl. Staatsarchiv in Schleswig. Von den drei angehängten Siegeln ist nur das des Herzogs völlig erhalten. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCCXXXII.

*Hermann Evinghusen schreibt dem Johann Hertze über verschiedene Handelsverhältnisse. 1437. Apr. 11.*[2]

Minen willegen denst allewege. Meyster Johan, leue vrund. Jw geleue to wetende, dat ik jwen breff wol vntfangen vnde vorstan hebbe, so gy my schriuen van den gelde, dat gy des genoch to kope mogen hebben to Lunden

1) Vgl. Bd. VI. No. 536.
2) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. II. No. 61 und 62.

vnde my myne V ℔ hir willen geuen. Des sy ik wol tovreden, wente ik behoue se hir wol to costumen vnde to vngelde. Item so gy schriuen van Dunten, wo wy em gelt hebben geuen summelik van den vnsen, werliken, dat ik wet, so heft hir numment, den ik wêt, em gelt gegeuen. Do Wulhase myt den writte to em quam vnde antworde em dat, do ret he dat segel af vnde he vragede dar nicht mit allen na. Do my dyt Wulhase sede, do queme wy to hope vnde spreken, wo wyt myt em ansetten wolden; dar antworden summelke: de sulke laken heft, dar he vp sprekt, de redet myt em vt; do sede ik, ik hebbe der laken mest. also Nordwikessche: se seden, se wolden darvor geuen, also vele se van den Nordwikesschen hadden, summelken hadden IIII, summelke VI, summelke XII vnde ik hadde wol VI styge, aldus scholde de kost vp my komen. Do ret ik vp myne kost to Nordwik vnde sprak myne koplude, dar ik myne laken af hadde; se seden, se wolden sodane vorscreuene laken vrygen, wy scholden dar genen schaden van hebben. Aldus quam dyt, dat wyt myt em in dage setten tor tijd, dat de Nordwikeschen hir quemen vnde makeden vnse laken vryg, vnde he doyt dyt sulue den Engelschen vnde vns so vele nicht, alse den Engelschen, de gude wort myt em hebben, also it mogelk is, dat het den Engelschen dôt. Men hadde gy dat gesen, wo he myt juwen laken los gink, dat scholde jw enbarmet hebben, also warp he some laken in den drek. Men Pewe vorvrachtet myt worden, wente Pewe hadde II stukke smale vnbesegelt, vnde dat is sin recht, dat he de neme, vnde Pewe wolde se em nicht don; hadde he se em dan myt willen, so hadde he em dat ene weddergeuen vnde dat ander wolde wy ok wol ghemaket hebben an der besten wise, dat wy mochten; wy wolden jw ouer XIIII dage enen sant hebben, men wy konens nens dinges ens werden, de ene wil dar nicht to geuen vnde de ander ok. Pewe wil myn ergeste weten, wor he mach, dat heft he my hir gesecht, darvmme ik hebbe ene to jw vnde to mynen heren, her Johan, veleget; wes darane is, dat wete gij wol. Item so ik jw nu schreff, dat gy Gosswin scholden don VII punt, de he Duntten geuen scholde van myner wegen, wente ik hadde em kuttenklot afghekoft, des dorue gy em nicht don, wente ik hebbe de XXXIIII ℔ wol van Goswin entfangen vnde wil jwe beste ramen, wo ik best kan, vnde hope, ik hebbe ghedan, so gy my to louen. Item ik hebbe hir ghehort, wo her Hinrik Vorrat ouer my gheklaget heft, dat ik schole gudere ouerschepet hebben, vnde is dat so, alse he scrift, ik will nummer vor enen guden knapen antworden; dat segget vrygliken vor my. Ok hebbe ik hir ghehort, dat de Kolners gesecht hebben, wo myn ôm, Hermen Hitfelt, vnde

Digitized by Google

ander borger to Lubeke scholen schepet hebben enen koggen vul gudere, hir in Engelant to segelen, vnde dar hebbe ik nene breue af vnde ok nene breue myt alle, wo it to Lubeke steyt, ofte myne vrunt leuen, vnde wer dar wat ane, so hadde ik dar jo breue af, dat mochte anders nicht wol wesen. Hir bidde ik jw denstliken vmme, dat gy my hirane vor antworden vnde mynen ôm. Nicht mer wet ik jw to schriuen, men God sy myt jw alle wege vnde mynen denst to allen tijden. Gescreuen to Jebeswik, des anderen dunredages na Passcen, in dem XXXVII jare vnses Heren.

Hermen Evinkhusen, jwe dener.

*Aufschrift:* Dem erbaren mester Johan Hertzen nu to Lunden in dem stalhoue kome desse breff.

*Nach dem Original auf Papier. Mit als Pressel aufgedrücktem Siegel (Hausmarke). Von Hertze's Hand ist auf der Rückseite bemerkt: 1437. Recepta de Londoniis per Goswinum Gruel sabbato XIII Aprilis.*

## DCCXXXIII.

*Der Rath von Calmar bekennt, von dem Rathe von Lübeck 1200 mℒ zur Ablösung einer Rente von 60 mℒ empfangen zu haben. 1437. Apr. 14.*

Wy borgermestere vnde radmanne der stad Calmeren. Bekennen vnde betughen openbar vor allen den jennen, de dessen breff seen ofte horen lesen, dat wy entfangen hebben vnde vullekomeliken vpgebort van den ersamen heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke twelff hundert lubesche mark reder pennynge, dusent mark hirvan, de vtgekomen synt van der geschicht wegen, de gescheen is an vnse ouergeworpene borgere, Got erer selen gnedich sy, vnde twe hundert lubesche mark, de de rad van Calmeren geset hebben in den ersamen rad to Lubeke to dessen dusent marken,[1] so dat de summe ouerall is twelff hundert lubesche mark. Vnde darvore heft vns de rad to Lubeke all jar ghegeuen sestich lubesche mark to renthe. Desse vorbenomede summe gheldes, beyde den hôuetstol vnde renthe, heft de ersamene rad to Lubeke vul vnde all vns entrichtet vnde to vuller genôge wol betalt. Worumme wy borgermestere vnde radmanne vorgeschreuene laten vnde seggen in craft desses breues de vorgenomeden, vorsichtigen, wolwysen heren borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke qwyt, ledich vnde loes vor alle namaninge vnde ansprake vmme desse summe geldes to ewigen tyden. To ener tuchnisse vnde grottere vorwaringe aller desser vorgeschreuenen

1) Vgl. Koppmann, Hanserecesse Bd. IV. No. 620.

Digitized by Google

stucken so hebbe wy vnser stad van Calmeren secret gehangen laten vor dessen breff, de ghegeuen vnde schreuen is to Calmeren, na der bord vnses heren Cristi dusent verhundert jaer in den seuenvndedruttigesten jare, des anderen sondages negest na Paschen.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 4½ Ctm. Auf dem rechtwinklig gegitterten Grunde steht eine Burgmauer mit drei Thürmen, der mittelste und grösste hat ein spitzes Dach und Knopf, fünf Zinnen, ein langes, darunter ein rundes Fenster, dann sechs Zinnen auf der unteren Mauer, endlich eine Thür mit aufgezogenem Gitter. Die Seiten-Thürme haben keine Spitze, vier Zinnen und ein Fenster. Ueber jedem Thurm steht ein sechsstrahliger Stern. Umschrift:* SEGRETVM × GIVITATIS ∘ KALMARNESIS

## DCCXXXIV.

*Nicolaus Hase bittet die Rathssendeboten in London um rasche Zusendung eines schon früher erbetenen Attestes, auch um mehr Reisegeld. 1437. Apr. 24.*[1]

Mynen willigen denst vnde guden willen allewege. Ersamen vorsichtighen vnde leuen heren. So ik juwer ersamheid bij Arnd Wasman toschreuen hebbe van enen writte vor vns IIII personen, dar willet vmme arbeiden laten, dat wij dat yo er yo leuer hebben mogen, wente ik my bevruchte, dat de zarser sik zwar scholle maken, zo ik vornomen hebbe, vnde wolde lichte gherne de hande ghesmered hebben, dar Lodewich Beveringhoff my van hefft gesecht, vnde schal nenewijs scheen, vppe dat men sulke gheselles nicht en starke in erer quadie. Bouen alle, leuen heren, schicket my mer gheldes to teringhe, wente hir zwar lighend is, vnde hope doch, dat id nicht langhe waren schal. Juwe vorsichtighen wisheid beualen ik Gode almechtich sund vnde salich to langen tijden ouer my bedende. Screuen vp sunte Marcus auend, vnder mynen signete, anno etc. XXXVII°.

Juwe dener, Nicolaus Hase.

*Aufschrift:* Den ersamen vnde wisen mannen, heren radessendeboden der ghemenen stede van der hense nů tor tijd to London vppen staelhoff wesende, synen heren vnde sunderghen ghunneren.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## DCCXXXV.

*Die Lübeckischen Abgeordneten berichten dem Rathe in Lübeck, dass ihre Verhandlung beendigt sei und dass sie alsbald nach Besiegelung einer Uebereinkunft ihre Rückreise antreten werden. 1437. Mai 14.*

1) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd II. No. 42.

Digitized by Google

Vnsen willigen denst tovoren vnde wes wy gudes vormogen to allen tiden. Erwerdigen leuen heren. Jwer wysheyt geleuet to wetende, dat wy in den weruen vnser bodeschop nach langem vorbeydende vnde vormyddelst groter kost van der gnade Godes myt dem heren koning van Engeland vnde syme rade vppe datum desses breues syn kamen to enem gansen ende vnde hebben alzodanne antwort vppe vnse bodesschop, des jwe wisheyt, alzo wy hopen, schole wol tovreden wesen, men de gennen van den vnsen, dede schaden hebben genamen, den kan nycht wedder werden. Alzo, erwerdigen heren, dat wi nu vns anders nergen mede bekummeren, men dat wi alzodanne werue vnde antwort bearbeyden, dat ze werden gescreuen vnde bezegelet, alze zijck dat van rechte behoret, vnde denne darna, alze wy ersten mogen, zo denke wy na Godes willen vns jwer leue to benalende. Wy kunden ok nach al vnsem vormoge vor desser tyd nen antwort krygen vmme grote zake, de dem heren koninge vnde syme rade weren anligende, alze wy jwe wisheyt wol vurder willen vnderwisen, wanner wy by jw na Godes willen werden komende. Gode syt beualen sunt vnde zalych to langen tiden. Screuen to Londen in Engeland, vp den dinxstedach vor Pinxsten, int jar etc. XXXVII, vnder her Johan Clyngenberges ingezegel.

Johan Clingenberg vnde Johannes Hertze.

*Aufschrift:* Den erwerdigen vnde vorsichtigen mannen, heren borgermeysteren vnde ratmannen der stad to Lubeke, vnsen leuen heren vnde vrunden, detur.

*Nach dem Original auf Papier. Mit schwachen Resten des Siegels.*

## DCCXXXVI.

*Stellung unter Vormundschaft. 1437. Mai 18.*

Witlik sy, dat in den jaren der bort Cristi veerteinhundert vnde seuen vnde druttich jar am hilgen Pinxstauende de ersame her Thomas Kerkring, her Johan Colman, ratmanne, vnde Hinrik Grypeshorn, vormundere Hermen Hagelstenes, vor dem rade den suluen Hermen wedder vmmundich makeden, vmme dat Hermen in deme jare vele sines gudes verteret, verdobelet vnde vnnutliken togebracht hadde. Darvmme de heren, de rat, de vormundeschop to hefft gelaten vnde den erbenomeden vormunderen beuolen, se des vorscreuenen Hermen Hagelstenes vormundere vort to bliuende, ene vnde sine

1) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. II. No. 63.

gudere to uorstande bet tor tijt, dat Hermen in redeliker wise sine gudere suluen vorwaren kone.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1437, Calixti.*

## DCCXXXVII.

*Zahlung für die Bestätigung und das Pallium des Erzbischofs von Lund. 1437. Mai 19.*

Hinricus Gripeshorn et Heino Boltze coram libro recognouerunt, se et suos heredes coniuncta manu teneri Gerardo de Boeris et suis heredibus in IIII$^{c}$ marcis quinque marcis et tribus solidis den. lub. ex parte des nastendegen gheldes van der confirmacien wegen domini Johannis Laxman, archiepiscopi Lundensis, super festo sancti Jacobi proxime affuturo expedite persoluendis. Insuper prefati Hinricus Gripeshorn et Heino Boltze promiserunt, se velle et debere Gerardum de Boeris indempnem preseruare ex parte pallii antedicti episcopi, pro quo scripsit Gerardus amicis suis ad curiam Romanam, si istud constaret usque ad C ducatos, decem minus uel decem maius, super festo Martini expedite persoluendos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1437, Pentec.*

## DCCXXXVIII.

*Nachlass des Walter Heyse in Schweden. 1437. Jun. 5.*

Domini consules dederunt litteras suas respectivales Vritzoni Grawerde, Godekino Heisen et Johanni Heimesode, prouisoribus testamenti Wolteri Heisen bone memorie, ad dominum Olauum, archiepiscopum Vpsaliensem, dominum Nicolaum, episcopum in Wexio, ad dominum Thomam, episcopum in Strengenisse, ad consules in Westerars, ad consules Stockholmenses, ad Gregorium Magnusson, Olauum Jonsson, Petrum Nigelsson et ad Volkinum Erikesson ex parte quorundam bonorum et debitorum domini Wolteri Heisen, que bona et debita Conradus de Geismere, procurator prefatorum prouisorum, monere debet a prefato archiepiscopo et episcopis et ab aliis creditoribus Wolteri Heisen in regnis Dacie et Swecie existentibus. Vnde antedicti prouisores, videlicet Vritzo, Godekinus et Johannes cum eorum heredibus coram concilio et hoc libro coniuncta manu promiserunt, dominos consules pretextu illius penitus indempnes conseruare.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1437, Bonifacii.*



Digitized by Google

## DCCXXXIX.

*Bernd Darsow, Bürger in Lübeck, bekennt, dem Herzog Bernhard von Sachsen-Lauenburg 1100 mℛ schuldig zu sein, und verspricht, sie nächsten Martini zu bezahlen. 1437. Jun. 12.*

Ik Bernd Dartzowe, borgher to Lubeke. Bekenne opembare an dessem breue vor my vnde myne eruen vnde vor alszweme, dat ik schuldich bin rechter witliker schuld deme hochgeboren forsten vnde heren, heren Bernde, hertogen to Sassen, Engheren vnde Westvalen, mynem gnedighen heren, synen eruen vnde holdere dusses breues myt synem willen eluenhundert mark lubescher pennynghe guder vnde geuen munte, alse to Lubeke vnde Luneborgh genghe vnde gheue sint, der ik achtehundert den erwerdighen proueste, deken vnde gantzen capittele to Lubeke, vnde drehundert mark deme vorghenomeden mynem gnedighen heren hertoghen Bernde edder synen medebenomeden gutliken vnde wol to danke in den achte daghen sunte Mertens neistuolgende na ghifte desses breues sunder eren schaden vnde tor noghe entrichten vnde betalen schal vnde wil in der stad Lubeke, vmbehindert vnde vmbekummert gheistlikes vnde werltlikes rechtes vor alszweme. Vnde wat schade ofte koste hirvp queme ofte worde, weret dat dusse betalinge in vorgescreuener wise so nicht enscheghe, wodanewijs de wurde edder were, den schullen ik vnde myne eruen vnde willen genszliken erlegghen vnde entrichten sunder jenigerleye insaghe. Dit loue ik Bernd Dartzowe vorgenomed vor my vnde myne eruen dem genanten mynem gnedighen heren hertoghen Bernde vnde synen medebenomeden in guden truwen stede vnde vast to holdende sunder alle list vnde behelpinge na geistlikes ofte werlikes rechtes esschinge daryeghen to netende, darmede wij vns des enthauen efft geneten mochten, vnde hebbe des to bekantnisse myn ingesegel mit guden willen witliken gehenget an dessen breff. Gheuen na der bord Cristi vnses heren dusend verhundert yar in deme souenvndedruttigesten, ame midweken vor sunte Vitus dage.

*Nach dem Original im Königl. Staatsarchiv zu Schleswig. Mit angehängtem Siegel (Hausmarke) des Ausstellers. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCCXL.

*Die Testamentsexecutoren des Heinr. Holste stiften eine ewige Messe in der Kirche zum Heiligen-Geist, bewidmen sie mit einer Rente von 22 mℛ, die jedoch verschosst werden sollen, aus zwei Häusern in der Stadt, behalten das Patronatsrecht sich selbst für ihre Lebenszeit vor und übertragen es für die Folgezeit den Vorstehern des Heil.-Geist Hospitals. 1437. Jun. 23.*

Digitized by Google

Witlik sy alle den, de dessen breff zeen edder horen lesen, dat wij Johan Colman, radman, Johan Holste, Clawes Bulowe vnde Hans van Vreyden, vormundere Hinrikes Holsten seligher dechtnisse, de ichtechwanne wonaftich was in der Brůnstraten, bekennen in desser scrift opembare betůghende, dat wij myt gunst vnde vulbord der ersamen vormundere der kerken des Hilghen Gheestes ghebuwed vnde maket hebben een nye altare in desuluen kerken to der norder syden, alsmen in dat seekenhus gheyt, dat ghewyed is in de ere der hilghen iuncvrowen Marien vnde der werden vrowen sunte Elyzabeth, vnde hebben darto ghemaket ene ewighe missen, vnde offeren dar to der ere Godes vnde syner benedieden moder vnde der hilghen vrowen sunte Elzebeen to heyle vnde salicheyd Hinrikes Holsten zelen van synen nalatenen guderen twevndetwintich mark erfliker rente, darvan beleghen synt in der Brunstraten in Hermen Steenbeken huse twelff mark vnde in Johan Holsten huse in der Hertoghengrouen by der Trauene teyn mark; by sulken beschede, welk prester myt der ewighen missen belenet werd, dat de desse rente yarlikes vpboren schole, to syner nůt to brukende, men der stad schal he ze vorschoten ghelike alse eyn leye vor soůele plichtich is to donde, so langhe alse de rente bynnen der stad blift beliggende. Wurde ze ok wanne vteloset by vnsem leuende, so schole wij se myt medewetende der vormundere des Hilghen Gheystes kerken, edder na vnser aller dode scholen se desuluen vormundere so ůakene wedder anlegghen, alse de vtlosinghe scheghe, vppe dat ze deme belenden prestere moghe to brukinghe komen vnvorsůmet. De leenware desser vorscreuenen ewighen missen hebbe wij vns, so lange vnser welk leued, myt gunst der vormundere beholden, wanner wij auer alle sint vorstoruen, so schal de leenware komen to den vormunderen des Hilghen Gheestes kerken, de de rad darto gheset heft, to ewighen tiden by en to blyuende, also datmen de missen, wan ze loes steruet ofte anders loes werd, lenen schole myt der rente darto behorende enen bedderuen prestere, de vnsem heren Gode darvan to denste werde vor Hinrik Holsten zelen truweliken to biddende, desulue prester mach ok myt den anderen presteren in dersuluen kerken to chore gan vnde bruken des missewynes vnde der memorien, consolacien vnde aller anderen mitzamycheyd, de en ghemeenliken tokomende werd. Wij hebben ok ghekoft vnde besorghet vnde to deme suluen altare gheoffert sodane ornate, alse men darto behuff heft to der ere Godes darby to blyuende, so lange alse dat duren vnde waren mach. To groterer tuchnisse vnde bewaringhe desser vorscreuenen dyngh hebbe wij Johan Colman, Johan Holste, Clawes Bulowe vnde Hans van



Digitized by Google

Vreyden, vormundere Hinrikes Holsten vorbenomet, vnse ingheseghele myt endrachtighen guden willen henghet an dessen breff. Gheuen na der bord vnses Heren dusend verhundert yar vnde dar na in deme souenvndedruttigesten yare, vppe den auend der bord sunte Johannis baptisten.

*Nach dem Original. Mit vier anhangenden Siegeln. Johann Colmann vgl. Siegel des M.-A. Heft 9, p. 38. Die übrigen Siegel sind Hausmarken.*

## DCCXLI.

*Versuch, die Saline in Oldesloe zu vertiefen und zu verbessern. 1437. Jun. 24.*

De ersame manne, her Johan Houeman, Hans Gerwer, Engelbrecht Vigkinghusen, Hinrik Lipperode van wegen der kindere Siuerdes Vigkinghusen seligen, Kersten Hake vnde Arnd van Lunen, van erer vnde van der anderen sultemeistere wegen to Odeslo hebbet ensgedregen myt Nicolawese Verneheim van Prage, dat he den sulten sod senken schal verteyn vote deper vppe der suluen grund, de he to jare sach, dat schal he vuldôn vnde nicht myn, id en were denne dat em sodane gewalt schege an watere van vnder vpp, dat men irkennen konde, dat he dat nicht mochte vullenbringen, so scholden se eme sines arbeides lonen na redelicheid der dupe, de he myn wan XIIII vote gesenket heft. Auer dat an der beteringe der solen, de he makende werd, schal em nicht affgebroken werden. Desse senkinge schal he don vnder eren kosten vnde he schal allene vor sine personen vorarbeiden vnde regeren na siner veruaringe dat beste he kan. Vor desse senkinge scholen se em geuen vrye koste sine tijd vth, de he verarbeidet, vnde darto vertich mark lubesch, vnde van den suluen XL marken scholen se em geuen van der ersten wekene an, alse he den arbeit betenget, vort to isliker wekene io twe rede mark vmbeworen sunder ienigerleye list. Hulpem ok God almechtich, dat he de solen beter makede in deme grade dat verdendel, wen se nu is, so scholen se em geuen bouen de vorscreuenen XL mark noch C mark lubesch. Wurde se auer beter eyn halff verdendel, so schal he hebben vor de beteringe L mark edder darna alse de beteringe wurde, na tale der grade. Dit schal he don sunder alle geuerde vnde bewernisse, so verne se ene vorderen vnde helpen. So schal he vor sine personen nene togheringe ofte vorsumenisse don.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1437, Joh. Bapt.*

## DCCXLII.

*Der Rath von Lübeck verleiht seinem Diener Hinrich Krukow eine Vicarie in der*

Digitized by Google

*Heil.-Geist Kirche in Mölln mit der Befugniss, sie an einen Andern abzutreten. 1437. Jun. 28.*

Wy borgermeistere vnde radmanne der stad Lubeke. Bekennen vnde betugen opembare in vnde mit desseme breue vor allesweme, dat wy hebben vorlenet Hinrico Krukowen, vnseme denere, ene vicarie van sossevndetwintich mark gheldes lubescher pennynge, de dar is belegen in des Hilgen Gestes kerken bynnen Molne vnde eme vppgesecht is van Hinricus Collemanne, de do was en besitter der vorbenomeden vicarie, doch nv tor tijd vicarius in vnser leuen Vrowen kerken bynnen Lubeke. Vnde wante wy nv hebben angeseen des vorbenomeden Hinrici denst, den he vns bewyset, vnde syne vlitighen bede, dat he se wedder mochte ouergeuen edder voranderen bynnen edder buten Lubeke, wen eme dat stedet na syneme willen, so erloue wy vnde ghunnen eme mit krafft desses breues, dat he de vorbenomede vicarie, de dar is beleghen in des Hilghen Ghestes kerken bynnen Molne vorbenomed, mach vorlaten edder ouergeuen vmme ene andere edder weme he wil. Vnde des hebbe wy to merer tuchnisse vnde witlicheid desser vorschreuenen stucke vnse secret ingesegel gehenget vor dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na der bord Cristi vnses heren veerteynhundert jar vnde darna in deme seuenvndedruttigesten jare, des vridaghes na sunte Johans Baptisten dage syner bord.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Secret.*

## DCCXLIII.

*Urfehde des Eler Bernsyk unter Bürgschaft des Heinrich von Sigghem und Detlev Mistorp. 1437. Jun. 30.*

Ik Eler Bernsijk. Bekenne vnde betuge *(u. s. w. der gewöhnliche Inhalt der Urfehden).* Vnde wij Hinrik van Sigghem vnde Detleff Mystorp louen in guden truwen in crafft desses breues vor vns vnde vnse eruen, alle vorscreuenen stucke mit Eler Bernsyk vorbenomed vnde synen eruen mit ener samenden hand den vorscreuenen heren borgermeisteren vnd radmannen der stad Lubeke truweliken vnde vnuorbroken to holdende sunder alle argeliste, vnde desses to merer tuchnisse der warheid hebbe ik Eler Bernsyk, houetman, vnde wy Hinrik van Sigghem vnd Detleff Mystorp, borgen vnd medelouere vorbenomet, vnse ingesegele mit gudeme vryen willen gehenget vor dessen breff, de gegheuen vnd screuen is na Godes bord verteynhundert jar vnd darna in deme souenvndedruttigesten jare, des sondages na sunte Peters vnde Pawels dage der werden apostele.

Digitized by Google

*Nach dem Original. Mit den drei anhangenden Siegeln. Eler Bernsyk: Siegel rund, 3 Ctm. Ein getheilter Schild, die untere Hälfte glatt, auf der oberen drei Kuhfüsse. Umschrift:* ✱ ✗ eler ✗ barneeik ✗ ✗ ✗ ✗ ✗ ✗ ✗ *Heinr. v. Siggem: Siegel rund. Ein gespaltener Schild, vorne glatt, hinten sechsmal schräglinks gestreift. Umschrift undeutlich. Detlev Mistorp vgl. Siegel des M.-A. Heft 7, p. 175.*

# DCCXLIV.

*Adolph VIII., Herzog von Schleswig, bestätigt den Vorstehern des Heil.-Geist Hospitals den Bezug einer Rente von 100 m℔ aus der Insel Fehmarn, wiewohl unter Vorbehalt des Wiederkaufs, und weist die Richter und Geschwornen des Landes an, sie zu bezahlen. 1437. Jul. 24.*

Wij Alff, van Gades gnaden hertoge to Sleswick, greve to Holsten, Stormeren unde Schowenborch. Doen wytlick alle den, de dessen breff seen, horen edder lesen, opembarlich betugende, dat ichteswanne de hochgeborne furste unde here, her Hinrick, greve to Holsten, Stormeren unde Schowenborch, unse leve veddere milder dechtnisse, in den jaren unses Heren dusent veerhundert in dem negenteynden jare, uppe den dach der hilghen martelere Crispini unde Crispiniani,[1] mijt willen unde vullborde unses leven broders, heren Hinrickes to Sleswick seliger dechtnisse, unde mit unser vullborth reddelicken unde reckliken vorkoft unde upgelaten heft den ersamen mannen, vormunderen unde deme mestere des godeshuses to deme Hilghen Gheyste bynnen Lubecke to behoff dessulven gadeshuses unde der begheuenen brodere unde sustere unde der elenden krancken lude darinne geharbarget unde eren nakomelingen vor dusent marke lubesch dersuluen munte, de unse vorbenomede vetter greve Hinrick, Gode bevalen, van den vorscreuenen vormunderen to sinen willen unde ganzer noge an guden ghereden getelleden lubischen witten penningen, alse do tor tijd bijnnen Lubeck ghenge weren unde gheve, entfangen unde vort in syne unde siner erven unde nakomelinge notroftige nuth, alse in wedderlosinge des slotes Rendensborch, dath hern Detleve Rixtorpe vorpandet was unde gesaeth, gekeret unde uthghegeven heft, hundert marke lubesch der vorscrevenen munte jahrlicker ewiger renthe, de em de kemerere, schworen unde meynheit uppe unsem lande Vemeren to orbare, jahrlikes uppe sunte Martens dach in den achte dagen, hundert marck to siner bede plichtich weren unde eme de vrijg unde unversath weren beth in desulven tijd, alse he desse renthe darave verkofte, welcke vorkopinge unde uplatinge unse broder, here Hinrick vorgenomet, unde wij mit demsulven unsem veddere bebrevet unde

---

1) Vgl. Bd. VI. No. 128.

vorsegelt hadden, stede unde vast to holdende. Vnde wente dat voresprokene land Vemeren myt deme orbore unde myt alleme rechte to uns Alve, hertogen to Sleswyck ergenomet, nu allene gekommen is, so hebbe wij heten unde laten vormiddelst unsem canselere den benomeden vormunderen unde meystern tom Hilgen Gheyste bynnen Lubeck der vorscrevenen rente wedderkopp vorkundigen, se to unser erven egenen brukinge unde nuth to legghende, doch hoge beklaginge andenkende, de de sulven vormundere unde mestere ghedan hebbet umme brandes unde vorstoringe willen van dem irluchtigesten fursten unde mechtigen heren Erike, konige to Dennemarken, unsem lande Vemeren weldichliken overbracht, dorumme dat vorbenomede gadeshus des Hilghen Gheystes unde de begeuenen brodere unde sustere unde de elenden kranken lude darsulvest groten schaden unde vele gebrekes gehad unde geleden hebben, also dat se de vorscrevenen rente sodder nicht upborden unde er ok nicht beqvemelken bruken mochten, alse scholden dan hebben van rechte, unde ock anseende grote truwe denste unde vele behegelicheyde unde willen, unsen vorfaren unde besunderges uns unde unsen broderen seliger dechtnisse vormiddelst deme ersamen rade unde den borgeren der stad Lubeke in unsen noden bistentliken bewyset, bekennen wy in deser scrift uns hyrane gunstliken bewogen unde hebben na gudeme rade unser getruwen radtgeuere vor uns unde unse rechten erven unde nakomelinge rechte unde redeliken uppe nye vorkoft, upgelaten unde vorlaten den vorbenomeden vormunderen unde deme mestere des gadeshuses to deme Hilgengheyste bynnen Lubeke, to behuef alse vorgeroret is, de vorscrevenen hundert marke jahrlicher rente, unde vornigen de vorkopinge unde kop uppe vorhoginge unde vorbeteringe ener summen penninge alse hundert mark unde achte marke vijf schillinge unde veer penninge lubesch dersuluen munte, uns vormiddelst densulven koperen baven de ersten hovetsummen vorgesproken gansliken betalet in reden telleden penningen, unde in unse unde unser erven nuth witliken gekeret, unde wy loven desulven vorkopinge unde kop nu also vornyget myt der ersten unses vedderen vorkopinge, alse hier vore ludet, stede vast unde ungeseyriget to holdende, unde bestedigen, mechtigen unde tolaten se vor uns unde unse erven unde nakomelinge myt kraft desses breves, unde willen, dat de vorscrevene vormundere unde mester unde ere nakomelinge desse vorghenomede renthe hundert marke scholen besitten unde bruken to behof, alse ergeroret is, also vryg, ruweliken unde unbeworen, alse unse vorfaren unde wy de ye vryest unde rouwelikest gehat, beseten unde gebruket hebben, unde sundergliken so

Digitized by Google

love wy hertoge Alf erbenomede myt unsen erven unde nakomelingen in guden willen, dat de vorscrevene kemerere, schworen unde meynheit unde ere nakomelinge, dar wy se angewiset hebben unde anwisen, in kraft deses breves den erbenomeden vormunderen unde mestere jegenwardigen unde eren nakomelingen, unde den jennen, de dessen breff hebben myt erem willen, de vorscrevenen hundert marke rente to ewigen tyden jewelkes jares bynnen den achte dagen sunte Martens des byschoppes, de in dem winter kumpt, bynnen der stadt Lubeke wol to dancke mit lubeschen penningen, alse vorgeroret is, unde uppe dersulven kemereren, schworen unde meynheyt kosten unde eventure, betalen unde unbeworen bereden scholen, unde daruppe scholen en ock de vorscrevene kemerere unde schworen enen breff besegellen unde holden, alse de in sinen punckten unde artikelen begrepen wert. Wy geven ock den vorscrevenen koperen unde eren nakomelingen vor uns unde unse erven unde nakomelingen vrye macht, de vorscrevenen rente hundert marke to vorgevende, to vorkopende, to vorpendende unde in anderer wiise umme to bringende, wanne en des lustet, in gheystlike edder werlike hende, sunder unse, unser erven unde nakomelinge vullborth dar to eschende unde to hebbende, beholden uns doch eres wedderkopes, alse nascreven steyt. De sulven kopers unde ere nakomelinge unde beholdere desses breves myt eren willen scholen ock de vorscrevenen rente unde eren hovetstol nergen ane edder mede vorwerken edder vorboren, is id sy van schelinge, krige, bode, vorbode edder van jenigen anderen anvalle gheestlikes noch werlikes rechten. Ok schole wij unde unse erven unde nakomelinge unde de sworen, kemerere unde meynheit uppe Vemeren vorscrevenen nenes dinges gheneten ofte bruken, id sy schelinge, veyde, krich, orloge, ordel, both, vorboth, ban edder achte, unde wo men dat anders dencken unde nomen mach, darvan vnde darmede de vorscreuene vormundere unde mestere unde ere nakomelinge unde beholder desses breves myt eren willen jenigen hinder ofte schaden lyden edder nemen mochten in betalinge unde entfanginge der vorscrevenen renthe hundert marke unde eres hovetstoles. Wij unde unse erven unde nakomelinge scholen en ock der vorscrevenen renthe waren, vryen unde bescriven van aller ansprake eynes jewelcken. De vorscrevene vormundere unde mestere hebben uns ock vor sick unde ere nakomelinge umme sunderliger fruntschop willen de macht gegeven, dat wij vnde unse erven unde nakomelinge de vorscrevene renthe hundert marke wedderkopen mogen uppe sunte Martens dach vorscrevene vor dusent marke lubesch der vorgenomeden munte unde darto hundert marke unde achte marke

Digitized by Google

vyf schillinge unde veer penning uns to vorhogende der hovetsummen wolberet unde wolbetalet, alse vorgeroret is, doch also dat wij en den wedderkop eyn jar tovorn vorkundigen, unde betalen en denne upp sunte Martens dach, alse dat jar der vorkundinge umme kamen is, de vorscreuene dusent marke unde darto de vorhoginge hundert marke unde achte marke vyeff schillinge unde veer penninge tosamende myt der plichtigen rente bynnen der stad Lubeke unbeworen an gelde unde munte, alse vorgeroret is. Alle dese vorscreuene stucke samentlicken unde besunderen lowe wij Alf, hertoge to Sleswick erbenomede, in gudem truwen vor vns unde unse erven unde nakomelinge den vakenomeden vormunderen unde mesteren unde eren nakomelingen unde beholdern desses breues myt eren willen, hee sy gheystlick edder werlick, stede vast unde unvorbraken to holdende sunder insage, unde hebben des to merher tuchnisse unde bewaringe unse ingesegel mijt guden willen hengen heten vor dessen breff. Tuge sint unse getruwe Breydecke Rantzowe, Hans Poggewisch unde Hinrick van Bockwolde, ichteswanne hern Nicolawes van Bockwolde des ridders sone, de umme unser leve unde bede willen ere ingesegele by unse hieran hebbet hengen heten to tuchnisse der vorscrevenen stucke. Ghegeven to Lubek, na der bort des Hern dusent veerhundert jare unde darna in dem soven unde drutigesten jare, uppe den avent sunte Jacobes des groteren werdigen hilgen apostels.

*Aus dem Copiarius des Heil.-Geist Hospitals, fol. 43.*

## DCCXLV.

*Adolph VIII., Herzog von Schleswig, bestätigt den Bezug einer von dem Grafen Johann III. von Holstein und seiner Gemahlin Mirislava dem Eberhard von Alen verkauften Rente von 50 m℔ aus dem Dorfe Puttgarden den derzeitigen Inhabern derselben, nämlich dem St. Johannis-Kloster, den Vicaren der Aegidien-Kirche, dem Bürgermeister Johann Klingenberg und dem Albert Morkerke, jedoch unter fortdauerndem Vorbehalt des Wiederkaufs. 1437. Jul. 24.*

In nomine Domini amen. Adolphus, Dei gracia dux Sleswicensis, Holtzacie, Stormarie Schouwenborchque terrarum comes, vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in Domino sempiternam. Recognoscimus presentibus publice protestantes, quod olym nobilis princeps et dominus, dominus Johannes, comes, et Miritzlaua, eius coniunx, comitissa Holtzacie, Stormarie terrarumque Lalandie et Ymbrie dominus et domina pie recordacionis,



Digitized by Google

sub annis Domini mille trecentis et trecesimo secundo[1] rite et racionabiliter vendiderunt honestis viris quondam Euerhardo de Alen et suis patruelibus Hinrico et Hermanno fratribus de Alen, ciuibus Lubicensibus, et eorum heredibus veris villam dictam Potgarde in Ymbria sitam in parrochia Banmerstorpe cum viginti quinque mansis adiacentibus et omnibus aliis suis pertinenciis necnon quinquaginta marcarum lub. den. redditus annuatim in eisdem mansis pro ducentis marcis puri argenti eisdem domino Johanni, comiti, et coniugi eius, domine Miritzlaue, per eosdem ciues integraliter persolutis et conuersis in necessarios eorum vsus, qui quidem redditus ad religiosas dominas, abbatissam et conuentum monialium monasterii sancti Johannis Ewangeliste in ciuitate Lubicensi partim, scilicet duodecim marcarum cum dimidia, et ad perpetuos vicarios in ecclesia sancti Egidii[2] quatuor marcarum cum dimidia et tribus solidis, ad honestum prouidumque virum, dominum Johannem Clinghenberch,[3] proconsulem, decem et nouem marcarum minus quatuor solidis, ad Albertum quoque Morekerken, ciuem in eadem ciuitate, quatuordecim marcarum cum vno solido juste deuenerunt et iam pertinere noscuntur annuatim. Cum igitur dicta Ymbria ad nos Adolphum, ducem Sleswicensem predictum, hereditarie dinoscitur peruenisse, jussimus et fecimus predictis dominabus, vicariis ac prouidis viris, domino Johanni et Alberto, ville ac redditduum iam dictorum reempcionem per nostrum cancellarium intimare, proponentes nostris et nostrorum heredum propriis vsibus eadem applicare velle, sed pulsi querimoniis eorundem super incendiis et destructione per illustrissimum principem et potentem dominum, dominum Ericum, Danorum regem, terre nostre Ymbrie potenter illatis, quapropter ipsi dampna non parua et multos defectus passi videntur, sic quod redditus memoratos subleuare ac ipsis commodose vti per longa tempora minime potuerunt, ut jure debuissent, attendentes insuper magna et fidelia seruicia ac beneplacita nostris antecessoribus et presertim nobis et fratribus nostris pie memorie per honestum consulatum ac ciues ciuitatis Lubicensis in necessitatibus nostris astanter exhibita recognoscimus in hiis scriptis, nos in predictis fauorabiliter motos de consilio fidelium et consensu heredum et proximorum nostrorum ac omnium, quorum consensus fuerant requirendi, de nouo vendidisse et cessisse rite et racionabiliter eisdem religiosis dominabus et perpetuis vicariis necnon domino Johanni Clynghenberch, Alberto Morekerken ac earum eorumque sequacibus et heredibus dictam villam Potgarde ac dictos quinqua-

1) Vgl. Bd. II. No. 536. 2) Vgl. Bd. V. No. 30. 3) Vgl. Bd. VI. No. 324.

Digitized by Google

ginta marcarum redditus et vendicionem eorundem vigore presencium innouasse super augmento et certa addicione pecuniarum, scilicet quinquaginta et quatuor marcarum duorum solidorum et octo denariorum monete lubicensis, nobis per easdem emptrices ac emptores eosdem vltra summam principalem puri argenti antedictam integraliter persolutarum et conuersarum in nostros necessarios vsus, promittentes, eandem vendicionem jam innouatam cum prima antecessorum nostrorum vendicione, ut premittitur, gratam et ratam inuiolatamque habere ac seruare. Et confirmamus, ratificamus et approbamus eandem pro nobis et nostris heredibus ac successoribus vigore presencium, volentes, quod colo(ni) dictorum mansorum antedictos redditus singulis annis eisdem emptricibus et emptoribus et eorum sequacibus ac heredibus uel earum seu eorum certo nuncio uel nunciis sine omni contradictione et dilacione in die beati Nicolai episcopi et confessoris de quolibet dictorum, videlicet viginti quinque, mansorum sine aliqua diminucione dando duas marcas denariorum sub pena eadem, qua nobis et illustribus Danorum regibus hactenus tenebantur, persoluere debent finaliter et expedite. Et si, quod absit, gwerra uel dissencio inter nos, nostros heredes et successores ac nostros amicos et vasallos aut eorum aliquem, ex vna, et ciuitatem et ciues Lubicenses ac dictas emptrices et emptores predictos aut earum uel eorum sequaces ac heredes uel earum aliquam aut eorum aliquem seu quoscunque alios, parte ex altera, orta fuerit, aut, quod Deus auertat, eorum aliquis pro delicto aliquo leui uel enormi a nobis uel aliquocunque alio potente uel humili judice ecclesiastico uel seculari banniri, excommunicari, proscribi uel relegari merebitur, nichilominus hiis et quibuscunque juris uel facti excepcionibus aliis non obstantibus dictis redditibus vti debent sine omni seruiciorum, exactionum et precariarum onere pacifice libere et quiete et sub nostre protectionis et conductus presidio per omnes nostrarum terrarum terminos eos secure ducere debent, vbi volunt, et in quemcunque uel quoscunque eos vendicione donacione uel alia quacunque alienacione transferre voluerint, licite poterunt coniunctim uel diuisim, et hii successores earum seu eorum debent in omnibus similibus condicionibus et libertatibus eis vti. Possumus autem, quandocunque decreuerimus, soluta tamen eis prius in festo beati Nicolai pensione debita, dictam villam et redditus reemere pro ducentis marcis puri argenti et quinquaginta quatuor marcis duobus solidis et octo denariis monete lubicensis, ipsis intra ciuitatem Lubeke persoluendis. Preterea in casu quocunque de jure uel de facto contingente Imbria a nobis uel a nostris heredibus et successoribus alienaretur, ita quod propter huiusmodi alienacionem



Digitized by Google

dicte emptrices aut emptores prefati et earum eorumque sequaces et heredes prefata villa et dictis redditibus pacifice et libere perfrui non valerent, obligamus nos et nostros heredes firmiter per presentes, quod ipsi ad persolucionem ducentarum marcarum puri argenti et quinquaginta quatuor marcarum duorum solidorum et octo denariorum lubicensis monete eis indilate faciendam tenebimur, cum nos duxerint requirendos. Item si dicti redditus a dictis emptricibus uel emptoribus aut earum seu eorum sequacibus uel heredibus euincerentur in toto uel in parte, eis, postquam ab ipsis requisiti fuerimus, dictum precium, si in toto uel pro rata, si pro parte dicti redditus euicti fuerint, restituemus nec eis opponemus, quod ipsis facta fuerit iniuria uel iniusticia, si huiusmodi evincerentur ab eis, aut quod eorum culpa uel negligencia sint evicti aut quod nobis, quod defenderemus, infra tempus legitimum minime fuerit nunciatum. In cuius rei testimonium et evidenciam maiorem presens scriptum inde confectum cum appensione nostri sigilli duximus muniendum. Datum et actum Lubeke, anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo septimo, in vigilia beati Jacobi maioris apostoli gloriosi. Testes huius sunt fideles nostri Breydekinus Rantzouwe, Johannes Pogghewisch et Hinricus de Boekwolde, filius quondam domini Nicolai de Boekwolde, militis, qui sigilla sua nostri amore apud sigillum nostrum presentibus fecerunt appendi in testimonium premissorum.

*Nach dem Original im Königl. Staatsarchiv in Schleswig. Von den vier angehängten Siegeln sind nur die beiden ersten erhalten. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCCXLVI.

*Adolph VIII., Herzog von Schleswig, bestätigt den Bezug einer von den Grafen Johann und Gerhard dem Lübecker Bürger Ludolf Donestorp verkauften Rente von 25 m℔ aus Todendorf auf Fehmarn dem derzeitigen Besitzer derselben, einem Vicar an der Aegidien Kirche, und dem Patron der Vicarie, Wilhelm von Calven, jedoch unter fortdauerndem Vorbehalt des Wiederkaufs. 1437. Jul. 24.*

In nomine Domini amen. Adolphus, Dei gracia dux Sleszwicensis et Holtzacie, Stormarie Schowenborghque terrarum comes, vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in Domino sempiternam. Tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod olim illůstres principes et domini, dominus Johannes, comes, et Gherardus, domicellus Holtzacie et Stormarie felicis recordacionis, sub annis Domini mille trecentis et quadragesimo

Digitized by Google

qůarto die dominica Palmarum[1] rite et racionabiliter vendiderunt, cesserunt et assignauerunt cuidam Ludolpho Dønestorpe, quondam ciui Lubicensi, et Marquardo, suo filio, eorumque veris heredibus pro ducentis et quinquaginta marcis lub. den. ipsis per eosdem emptores integraliter persolutis in vsusque eorum necessarios conuersis viginti quinque marcarum lub. den. redditus de duodecim et dimidio mansis in villa Thodendorpe in terra Ymbrie, sita in parrochia Bammerstorpe, singulis annis in die beati Nicolai episcopi tollendos, videlicet de quolibet manso predictorum duas marcas lub. den. expedite, quorumcunque imbrigacione non obstante, qui quidem redditus vicariam in capella ad australe latus in ecclesia sancti Egidii Lubicensi situata, cuius presentacio seu jus patronatus ad honestum Wilhelmum de Calûen, consulem Lubicensem, et suos heredes masculini sexus spectare cognoscitur, et vicarium eiusdem vicarie, qui pro tempore fuerit, plenarie tangunt et ad ipsum pertinere noscuntur. Cum igitur *(u. s. w. wie No. 745 bis requirendi)* pro nobis et heredibus nostris ac successoribus de nouo vendidisse, cessisse et assignasse rite et racionabiliter vicario predicte vicarie suisque sequacibus ac Wilhelmo de Calûen, patrono eiusdem, suisque heredibus redditus viginti quinque marcarum prenarratos ac vendicionem eorundem innouasse super certa addicione et augmento pecuniarum, vtpote viginti septem marcarum et sedecim denariorum monete lubicensis, nobis per eosdem emptores vltra summam principalem antedictam integraliter persolutarum et conuersarum in nostros vsus, promittentes eandem vendicionem empcionemque iam innouatam cum prima antecessorum nostrorum vendicione prenotata gratam et ratam inviolatamque seruare. Confirmamus, ratificamus et approbamus eandem nomine nostro et heredum nostrorum ac resignamus et dimittimus eosdem redditus vigore presencium prefato vicario suisque sequacibus, volentes, quod eis vti debent in omni libertate et commoditate pacifice libere et quiete ipsos tollendo et deducendo, quorsum velint, pro ipsorum beneplacito voluntatis, non obstantibus gwerris, sentenciis, inhibicionibus aut aliis quibuscunque juris uel facti condicionibus aut mandatis quorumcunque. Potest eciam idem vicarius eiusque sequaces predictos redditus vendere, exponere aut alio quocunque modo pro summa denariorum scilicet ducentarum et septuaginta septem marcarum et sedecim denariorum monete lubicensis, quandocunque decreuerint, licite alienare, reseruata tamen nobis et nostris heredibus facultate plenaria, quod eosdem redditus pro eadem summa lubicensium denariorum iam dicta in ciuitate Lubeke pagandorum, quandocunque decreuerimus, reemere nobis possimus et

1) Vgl. Bd. II. No. 796.

Digitized by Google

recomparare, pensione tamen debita illius anni eidem vicario aut suis sequacibus prius persoluta. Preterea si terra Ymbrie casu contigente quocunque a nobis alienaretur, ita quod propter huiusmodi alienacionem dictus vicarius et ipsius seqüaces pretactis redditibus pacifice vti non valerent, tunc eisdem ad restitucionem ducentarum et septuaginta septem marcarum sedecimque denariorum lubicensis monete tenebimur ipsis indilate faciendam, cum fuerimus requisiti, nam ad premissa omnia firmiter seruanda promittendo per presentes nostro et heredum nostrorum nomine nos obligamus bona fide. In premissorum omnium euidens testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Testes huius sunt fideles nostri Breydekinus Rantzowe, Johannes Pogwisch et Hinricus de Boekwolde, filius quondam domini Nicolai de Boekwolde, militis, quorum sigilla amore et rogatu nostri vna cum sigillo nostro presentibus sunt appensa in testimonium premissorum. Datum Lubeke, anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo septimo, in vigilia beati Jacobi maioris apostoli gloriosi.

*Nach dem Original im Königl. Staatsarchiv zu Schleswig. Mit vier angehängten Siegeln. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCCXLVII.

*Adolph VIII., Herzog von Schleswig, bestätigt dem Bürgermeister Heinrich Rapesulver den Fortgenuss einer von dem Grafen Johann III. von Holstein verkauften Rente aus dem Dorfe Petersdorf auf Fehmarn unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1437. Jul. 25.*

In Gades namen amen. Wij Alff, van der suluen gnaden hertoge to Sleswick, to Holsten, to Stormeren vnde to Schouwenborgh greue. Bekennen apembar in desser scrift, dat oldinges de hochgeborne her, her Johan, greue to Holsten vnde to Stormeren, in den jaren vnses Heren dusent dreehundert jare in dem vertigesten jare, des frygdages vor deme sundage alse me singet Jnuocauit[1], vorkoft heft achteyn mark geldes jarliker rente lub. pen. van negen houen in deme dorpe Petersdorpe belegen in vnsem lande to Vemeren vor hundert vnde veer vnde veertich mark lubischer penninge dem suluen heren, hern Johanne, gensliken betalet vnde in nut vnde vromen der herschopp to Holstenn gekeret, welke houetsumme vnde rente nu myt rechte togekomen sint deme erwerdigen manne, her Hinrik Rapesuluer, borgermester to Lubeke. Des hadde wij eme vppe Pinxsten negest geleden toseggen laten, de suluen rente to vnser brukinge wedder to kopende. Des he sick doch hoge beklagede,

1) Vgl. Bd. II. No. 701 u. Anm.

Digitized by Google

wente he dersulven rente bij langen tiden nicht geboret vnde gebruket hadde vnde des hedden groten schaden genamen, van der wegen, dat de irluchtigeste furste vnde groter macht here, her Erick, koningh van Dennemarken, vnse vorbenomede lant Vemeren vorheret vnde vorbrent hadde. Doch hebbe wij darvmme angeseen mennichuoldigen denst vnde willen, den de rad vnde borgere der stad Lubeke vnsen vorfaren vnde besundern vns vnde vnsern brodern milder dechtnisse bestentliken in gantzer truwe bewyset hebbet, vnde ock dat de sulue her Hinrick van orloges vnde walt wegene der Denen to ichteswelken jaren de renthe also nicht entfangen heft, alzee zijck wol behoret hadde, vnde hebben em vnde sinen eruen vnde nauolgeren edder deme holder desses breues myt synem willen desse vorbenomeden rente uppe dat nye vorkoft vnde vppgelaten rechtliken vnde redeliken vnde hebben em de ersten houetsummen vorbenomet vorhoget myt vyeff vnde vefftich marken vnde achte schillingen lubischer penninge, de de vorbenomede her Hinrick vns nu to vnsen willen wol betalet heft vnde in vnse vnde vnser lande nuth vnde vromen gekomen sint. Desser vorschreuenen renthe schal de ergenante her Hinrick, sine eruen vnde nauolgers edder de holder desses breues myt synem willen bruken nach synem willen myt alleme rechte, alse ichteswanne etlik der Denen koningh beseten heft vnde ock alse wij so lange beseten hebben vnde myt allem rechte gebruket hebben. Ock so mach de velebenomede her Hinrick, syne eruen vnde nauolgers edder de holder desses breues myt synem willen desse vorspraken renthe vorsetten vnde vorkopen, weme se willen, vor enen summen geldes, dar se em vor vorkofft is, alse vor twehundert marck myn achte schillinge lub. pen., vnde scholen den luden, de dijt gud vnde desse rente so kopen, nyge breue geuen alse gud, alse desse sijnt in erer wyse, also dat wij vnde vnse erfnamen hebben den wedderkop, wan wy willen, vnde twehundert marck myn achte schillinge lub. pen. bynnen der stad Lubeke bynnen den veer hilgen dagen to Paschen to betalende. In tuchnisse alle desser vorscreuenen dinck zo hebbe wij hertoch Alf erbenomet vnse ingesegell myt der nascreuen tugen ingesegelen samentliken vor dessen breff hengen heten, de ghegheuen is na der borth Cristi dusent veerhundert jar an dem souenvndedruttigesten jare, vppe sunte Jacobes dach des hilgen apostels. Tuge sint Breydeke Rantzouwe, Hans Pogwisch, Hinrick van Bockwolde hern Nicolaweses sone.

*Nach einer Abschrift im Copiarius des Heil.-Geist Hospitals, fol. 41 b.*

Digitized by Google

## DCCXLVIII.

*Der Convent des Dominikanerklosters zur Burg verpflichtet sich zu Memorien und Seelmessen für Walter Heyse. 1437. Aug. 1.*

Wy brodere Robertus, meyster an der hilghen schrift vnde prouincial van Zassen, Johannes Barensteker, prior, Hermannus Korner, mester an der hilghen schrift, Marquardus Wyse, Hinricus Lynden, Hinricus Horneborch, lesemester, Hogerus Oldenborch, Laurencius Ketelhot, supprior, vnde alle de anderen ghemenen brodere des closters to der Borch to Lubeke predekers orden. Bekennen openbare an desseme yeghenwardighen breue, dat wy vnde vnse nakomelinghe vmme ynnygher begerynghe vnde bede willen der erbaren lude Vrytze Grawert, Hans Heymzot vnde Godeken Heysen, testamenterer des erbaren mannes Wolter Heysen, deme Got gnedich sy, willen vnde scholen alle yar to ver tijden, alse to deme ersten des ersten mandaghes, dede kumpt achte daghe na Paschen, de des suluen Wolter Heysen vorschreuen yartijd is, vnde des ersten daghes na den achte daghen sunte Peters vnde Pawels der hylghen apostole vnde des dorden daghes na vnser leuen Vrowen erer bort vnde des anderen daghes na vnser leuen Vrowen to Lychtmissen beghan des auendes myt langher vygilie to synghende vnde des morghens myt zelmysse to troste vnde salicheyt des suluen Wolters vorghenomet. Vnde weret dat up yeneghen dach desser vere vorgheschreuen queme sunderich fest vnde hochtijt, dar wy vmme denne nicht ene konden began, alze vorschreuen is, so wylle wy vnde scholen io dat don des neghesten werkeldaghes, de vns darto beuellik vnde bequeme is. Vortmer so schole vnde wylle wy alle zondaghe vnde vryg-daghe to ewyghen tijden laten denken des suluen Wolter Heysen, wan men der anderen zelen plecht to denkende, de an vnsen dodenboke stan gheschreuen. Vppe dat nu de erbaren lude Vrytze, Hans vnde Godeke vorghenomet nicht vndancknamich en weren so groter vorbyndinghe vnde gheystlikes gudes, so hebbet se van Wolter Heysen nalatenen gude vmme syner zele salicheyt wyllen vnseme vorschreuenen clostere ghegheuen hundert lub. mark to deme buwete vnde ene eweghe mark lub. to wyne vnde to oblaten to missen to lesende. To ener merer vnde vaster bewysinghe alle desser vorghenomeden stukke so hebbe wy brodere vorghenomet vnses closters yngheseghel vor dessen breff ghehenghet, de ghegheuen vnde gheschreuen is na Godes bort dusent veerhundert an deme seuenvndedruttegheshen yare, uppe sunte Peters dach des hilghen apostels alse he kumpt an der arne.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 24 b.*

Digitized by Google

## DCCXLIX.

*Adolph VIII., Herzog von Schleswig und Graf von Holstein, verspricht den Lübeckischen Bürgern, welche Renten in Fehmarn besitzen, ihnen dieselben in den nächsten zwanzig Jahren nicht zu kündigen, bekennt zugleich, dass das Capital um 1000 mℓ erhöht sei und dass er neue Obligationen darüber ausgestellt habe. 1437. Aug. 14.*

In Godes namen amen. Wy Alleff, van dessuluen gnaden hertoghe to Sleswijk, greve to Holsten, Stormaren vnde to Schowenborgh. Don witlik alle den, de dessen bref zên edder horen lesen, dat wy in den yaren vnses Heren dusent veerhundert darna in deme soûenvndedrûttighesten yare vppe Pinxsten hadden toseggben laten den erbaren borgheren to Lubeke, ere rente, de ze hadden vp vnsem lande to Vemeren, vttolosende, de en togekomen was van eruetales ofte van kopes wegene edder van anderen toualle, alse de eddelen vnse vorvaren. heren Johan vnde Gherd, ichteswanne greuen to Holsten vnde Stormaren, vnde vnse vader, here Gherd, hertoge to Sleswijk, vnse veddere, here Hinrik, greue to Holsten, vnde vnse brodere, heren Hinrik vnde Gherd, hertogen to Sleswijk mylder dechtnisse, by eren tyden vnde wij rechte vnde redeliken vorkofft vnde vpgelaten hadden, des sik de vorghenomeden borghere hoghe beklageden, dat ze der vorbenomeden rente groten schaden hadden van der weghen, dat de irluchtede furste vnde hochgeborne here, here Erik, konyngh to Denemarken etc., vnse land Vemeren vorbenomet vorheret vnde vorbrent hadde, so hebbe wy doch anghezên mennichuolden denst vnde willen, den de rad vnde borghere der stad Lubeke vnsen vorvaren, heren to Holsten, vnde sundergen vns vnde vnsen broderen milder dechtnisse bistentliken in gantzer truwe bewyset hebben, vnde hebben ok ouertrachtet, dat de suluen renteners vt deme suluen lande van orloges weghene vnde walt der Denen to etliken yaren de rente also vulkomelken nicht entfangen hebben, alse sik wol behoret hadde. So hebbe wy hertoch Alleff erbenomet myt wolberadenen mode na gudem rade vnses rades vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinge den suluen renteners de vorgherorden rente vppe dat nye vorkoft vnde tolaten vnde ouergeuen, ouergheuen vnde tolaten yeghenwardigen in dessem breue, dat ze, den nû de rente tokummet, vnde ere eruen vnde nakomelinge der suluen rente scholen vnde mogen bruken, besitten vnde hebben na vtwisinghe erer breue, de wy en nû nye darvp vorseghelt hebben, also dat wy vnde vnse eruen vnde nakomelynge den erbenomeden renteneren vnde eren eruen vnde navolgheren



Digitized by Google

der suluen rente in twintich yaren na gyfte desses breues erstvolgende nenen wedderkop vorkundegen edder dôn willen offte scholen, dar ok alle ansaghe vnde manynge twisschen vns vnde den vorbenomeden renteneren vmme olde vôrbleuene rente schal mede gesleten wesen. Vnde uppe dat de vorscreuenen rentenere, ere eruen vnde navolghers sodaner erer yarliken rente in deme vnsem lande vorbenomed bynnen dessen erstvolgeden twintich yaren sunder wedderlosent zo vele de wisser brûken, manen, hebben vnde entfangen moghen, so hebben ze to willen vnde to gudlicheyt de ersten houedsummen der vorscreuenen rente vrûntliken vorbetert vnde vorhoget myt dusend marken lubescher pennynge, welke dusent mark der vorbeteringe bouen de ersten summen wy noghaftigen vnde in vnse vnde vnser lande nut vnde vromen keret hebben, wor vns dat to donde was. Vnde des hebbe wy hertoch Alleff erbenomet enem yewelken van den renteneren nye breue besundergen darvp ghegheuen vnde beseghelt, dar enes yewelken deel na antale vnde alse em van den vorscreuenen dusent marken lubescher pennynghe tokummet, inne vorhoghet vnde vorbetert is, also dat enes yewelken bref besundergen darvp gegheuen vulkomelken vnde clarliken wol vtwyset. Vppe dat alle desse vorscreuenen dingh vnde stûcke truwelken stede vast vnde vnvorbroken geholden werden, so hebbe wy hertoch Alleff vorbenomet vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinghe gelouet den borgheren vnde renteneren vorgheroret vnde eren eruen vnde nakomelinghen vnde louen en an desser scrifft by vnser truwe vnde ere, alle vorscreuenen stuck vnde articule truwelken, stede, vast vnde vnvorbroken to holdende. Des to merer tuchnisse vnde bewaringe so hebbe wy vnse ingeseghel witliken hengen heten an dessen breef, de gheuen vnde screuen is na der bord Cristi dusent verhundert yar darna in deme souenvndedruttighesten yare, vppe den auent der Hemmeluard vnser leuen Vrowen. Tughe sint vnse getruwen Breydeke Rantzowe, Hans Pogghewisch vnde Hinrik van Boekwolde hern Nicolawes van Boekwolde des ridders sone, de ere inghesegele by vnse inghezegel hebbet henghen laten an dessen breef in tuchnisse desser vorscreuenen stucke.

*Nach dem Original, an welchem vier Siegelbänder, jetzt ohne Siegel, hängen.*

## DCCL.

*Adolph VIII., Herzog von Schleswig und Graf von Holstein, verpfändet dem Rathe von Lübeck für 18000 m<sub></sub>ℓ das Schloss Glambeck und die ganze Insel Fehmarn. 1437. Sept. 8.*

In Godes namen amen. Van den suluen gnaden wy Alff, hertoge to Sleswijg, greue to Holsten, Stormaren vnde Schouwenborgh. Don witlick in dessem breue allen den, de ene zeen edder horen lesen, opembare betugende, dat wy mit rade vnde vulbord vnses truwen rades vor vns, vnse eruen vnde vor vnse nakomelinge rechte vnde redeliken hebben vorkofft vnde vppelaten, vorkopen, vplaten vnde ouergeuen in krafft desser schrifft den ersamen vorsichtigen mannen, borgermesteren vnde radmannen, vnde den gemenen borgeren der stad Lubeke, vnsen gunstigen leuen frunden, nu jegenwerdich vnde tokomende, vnse slot Glambeke vnde de gantsen herschop, de wy hebben in deme gantzen vnseme lande Vemeren mit alleme rechte vnde richte, ouersten myddelsten vnde sydesten, in hals vnde in hand, mit allen eren tobehoringen vnde vryheiden, mit allen ackeren, wysschen, weyden, holten, broken, busschen, wateren, tovleten vnde afuleten, mit den twen wyntmolen, mit deme Stuber, mit deme strande, mit allen visscherien, mit der vere vnde mit aller herlicheid bynnen deme suluen lande vnde vmmelanges dat land vns vnde vnse eruen van dessuluen landes wegene anrorende, vnde sundergen mit vnseme gantzeme orbor, mit allen renthen, pachten, beden, densten vnde mit allen sodanen vorueringen vnde vorbeteringen, alse wy darane hebben bouen de gemenen renthen, de vth deme suluen lande zint vorsegelt, vnde slichtes mit alle sodanen vryheiden, nutticheiden, tovallen vnde herlicheiden, alse vnse vorvaren vnde elderen van rechte effte van wonheid vore vnde wy na dat vorscreuene land Vemeren mit deme slote Glambeke nu vriest vnde herlikest gehat vnde beseten hebben, nenerleye darvan buten beschedende, sunder allene de leenware geystliker lene vppe deme suluen lande, de wy vns vnde vnsen eruen to lenende beholden, vor achteyndusent mark lubescher munte, de ze vns vppe vifhundert mark na to vnsem willen wol bereth vnde entrichtet hebben in ghudem golde vnde de to nutticheit vnde fromen vnser lande witliken zint gekeret vnde komen, welk nastendige vijfhundert mark lub. ze mit vnsem willen in dem vorscreuenen slote Glambeke scholen vorbuwen. Scholde men auer darbouen in deme suluen slote meer vorbuwen, des van noden to donde were, dar wille wy de vnsen by senden vnde dat mede beseen laten, vnde wo vele denne forder darane witliken vnde bewisliken wert vorbuwet mit vnsem vnde vnser eruen vulborde vnde willen, dar willen wij vnde scholen en vnse besegelden breue vpp gheuen vnde en dat ghantzliken mit deme houetsummen vnde gutliken wol betalen vnde weddergeuen, wan wy dat slot vnde land erbenomed to vns wedderkopen. Alse hebbe wy vor vns vnde vor vnse eruen vnde nakomelinge

de erbenomeden, den rad vnde de gemenen borger der stad Lubeke gesettet vnde voret, setten vnde foren se in kraft desses breues in de hebbende were vnde rouwelken besittinge des erbenomeden slotes Glambeke vnde vnses landes Vemeren mit eren vorscreuenen tobehoringen, also dat se der suluen ghuder vnde erer tobehoringe scholen vnde mogen in kopeswijse bruken to ereme willen. Wij vnde vnse eruen vnde nakomelinge willen vnde scholen ok en de suluen ghuder vrygh holden vnde der rechte waren, beschermen vnde entweren vor aller ansprake, tosage vnde bewernisse enes jewelken, de darvpp to sakende vnde to seggende hebben vnde vor recht komen will, so vaken alse des deme rade vnde den borgeren der stad Lubeke nod vnde behoff worde vnde se vns darto esschet. De inwonere des erbenomeden landes Vemeren scholen vnde mogen ok vnder vnser beschermynge in guder velicheit mit eren ghuderen keren vnde faren in vnsen landen to vnde aff, wor se willen, alse en nutte vnde beqweme ys, vngehindert vnde vmbeschattet van vns vnde den vnsen, so verne se des mit walt vnde vnrecht nicht vorbreken jegens vns vnde de vnsen, vns doch ok beholden vnse wontlike tolne. Wij, vnse eruen vnde nakomelinge scholen vnde willen efft yemand van vnser wegen dem erbenomeden rade vnde den gemenen borgeren to Lubeke in den vorscreuenen guderen nynerleye wedderstall, hinder offte moyenisse don hemeliken edder opembare, alledewile se desuluen ghuder kopeswise in weren hebben. Ifft auer krich, twydracht edder vnwille worde twisschen vns, vnsen eruen offte vnsen mannen, vppe de enen, vnde deme rade vnde der stad Lubeke, vppe de anderen syden, des God nicht wille, darumme scholen se de vorscreuenen ghuder, alse dat slot Glambeke vnde dat land to Vemeren mit eren tobehoringen, vnde ok de houetsummen penninge vorscreuen nene wijse konen vorbreken, vorwerken edder vorlesen. Wurde en ok dat vorscreuen slot effte dat land to Vemeren van qwadem anfalle in vnsen egenen krygen afgeslegen edder mit walt afgedrenget edder affwunnen, dat God almechtich afkeren wille, so scholen wij vnde willen vnde vnse eruen mit den vnsen de walt helpen afkeren na alleme vnseme vormoge vnde en bystan vnde to hulpe werden, slot vnde land wedder to wynnende vnde to erer hand wedder to bringende vnde dat sulue slot vnde land in vnser beschermynge vnde hege to hebbende, sunder alle list vnde hulperede. Vortmer, vmme velen willen, leue vnde gutlicheit, de se vns flitigen bewiset hebben, ghunne wy en leffliken vormiddelst dessem breue, dat se in allen renthen, de men wedderlosen mach, de vnse vorfaren in deme lande to Vemeren vorkofft vnde vorsegelt hebben geystliken vnde wertliken personen,

Digitized by Google

ze sint welkerleye se zint, losinge vnde wedderkope don vnde vorkundigen mogen vnde de renthe, so vele der is, to zijk nemen vnde hebben mogen mit den kopbreuen darvp vorsegelt vor sodane houetsummen darvor to betalen, alse in den breuen zint begrepen, vnde in aller macht by der losinge vnde wedderkope to donde, alse vns de macht des wedderkopes in den breuen beholden is vnde anroret. Vnde welkerleye renthe se also to sick kopen, de wille wy en in gantser gutlicheit vortan nye bebreuen vnde vorsegeln in aller wijse, alse in den breuen, de dar nu vpp ghegeuen zint, ys menliken begrepen, vns denne de olden breue wedder ouertoantwordende, vthgenomen de geystliken lene, de vppe deme lande to Vemeren liggen, der lene renthe schal men nicht vthlosen, vppe dat de lene vnuorderuet bliuen. Ok hebbe wy vns, vnsen eruen vnde nakomelingen de macht vnde den willen beholden, dat wy na teyn jaren erst komende na gifte desses breues vnde nicht eer alle jar in den achte dagen sunte Mertens dat sulue slot Glambeke vnde dat gantse land Vemeren mit allen eren tobehoringen vorbenomet vor achteyndusent lub. mark mit der renthe des orbors van eneme jare vnde mit so vele, alse se bouen vijfhundert na vnseme willen darane vorbuwet hebben, wedderkopen mogen, deme rade to Lubeke de summen to ener tijd, alse bynnen den achte dagen sunte Mertens na der vorkundinge erst volgende, bynnen der stad Lubeke in gudem golde vnde in gudem grouen lubeschen gelde, alse denne to Lubeke genge vnde geue is, vmbeworen to betalende vnde en nenen holen penningh to bedende. Vnde den wedderkop scholen wy vnde willen vnde vnse eruen vnde nakomelinge deme rade to Lubeke eyn gantz jar touorn witlick don vnde vorkundigen in vnsem vorsegelden breue edder mit twen vnsen beleneden mannen bynnen den achte dagen sunte Mertens; vnde wan wy, vnse eruen edder vnse nakomelinge deme rade to Lubeke den wedderkop na dessen erst folgenden teyn jaren vorkundigen vnde de betalinge des houetsummen dan hebben mit der renthe des orbors van eneme jare vnde mit so vele, alse se bouen vijfhundert mark lub. na vnsem willen darane bewisliken vorbuwet hebben, alse vorscreuen is, so schal dat erbenomede slot Glambeke vnde dat gantze land Vemeren mit eren vorscreuenen tobehoringen wedder to vns komen vnde in erer were kopeswise nicht lengh blyuen, also dat desse breff in alle sinen artikelen schal denne doet vnde machtlos wesen sunder behelpinge vnde alle insage. Alle desse vorscreuenen stucke vnde artikele samptliken vnde eyn islik besunderen loue wy Alff, hertoge to Sleswigk vnde greue to Holsten, vor vns, vnse eruen vnde nakomelinge deme vorbenomeden ersamen rade vnde den gemenen

borgeren der stad Lubeke, jegenwärdich vnde tokomende, vnde den yennen, de dessen breff hebben mit ereme willen, ze sint geystlick edder wertlick, in guden truwen mit gantseme louen stede vnde vast to holdende sunder insage efte argelist vnde ok nener vthnemynge, were ofte behelpinge daryegen to netende ofte to brukende, darmede desse vorkopinge vnde kopp vnde ere vorwaringe ofte desse breff mochte krencket offte broken werden na geystlikes ofte wertlikes esschinge. Des to groter bekantnisse vnde bewaringe hebbe wij Alff, hertoge to Sleswigk, greue to Holsten, to Stormaren vnde to Schouwenborgh erbenomed, vor vns, vnse eruen vnde nakomelinge vnse ingesegel desseme breue mit vnseme willen vnde heten witliken angehangen. Vnde wy Detleff van Bokwolde, Marquard Stake, Johan van Aleuelde, Dyderick Blome, Syuerd vnde Otte Seestede heren Ottes sones, rittere, Henneke Ratlouwe, Detleff Walstorpp, Hans Pogwisch, Hinrick van Bôkwolde, Jachim Breide vnde Volrad Heest, knapen, bekennen vnde betugen opembare in dessem zuluen breue, dat de hochgeborne furste vnde here, here Alff, hertoge to Sleswigk vnde greue to Holsten vorbenomed, vnse leue gnedige here, alle vorscreuen stucke vnde artikel samentliken vnde besunderen mit vns vnde vele meer siner radgeuen vnde mannen hefft gehandelt, dat wy alle mit eme mede vulbordet vnde raden hebben in der vorscreuenen wyse, vnde hebben des to tuchnisse vnse ingesegele mit deme ingesegele des vorscreuenen vnses leuen gnedigen heren, heren Alues, hertogen to Sleswigk, to witlicheit hangen heten mede an dessen breff, de gegeuen vnde schreuen is na der bord Cristi veerteynhundert jar darna in deme souenvndedruttigesten jare, vppe vnser leuen Frouwen dach erer gebord.

*Nach einem Transsumpt des Bischofs Albert von Lübeck vom 21. October 1469 mit dessem angehängtem, etwas verletztem Siegel und notarieller Beglaubigung.*[1]

---

1) Die Beglaubigung des Bischofs lautet: Albertus, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis. Vniuersis et singulis presencia visuris seu audituris salutem. Noueritis, nos vidisse, inspexisse et diligenter auscultasse quandam litteram illustris et altigeniti principis et domini, domini Adolphi, ducis Sleswicensis, comitis Holsacie, Stormarie et Schouwenborgh, eiusque sigillo ac quorundam nobilium validorum famulorum, videlicet Dethleui de Bokwolde, Marquardi Staken, Johannis de Aleuelde, Theoderici Blomen, Syffridi et Ottonis Zeesteden domini Ottonis filii, militum, Hennekini Ratlouwen, Dethleui Walstorp, Johannis Pogwisch, Hinrici de Bokwolde, Joachimi Breyden et Volhardi Heesten sigillis, ut prima facie apparebat, sigillatis pro parte commendabilium et spectabilium virorum, dominorum proconsulum, consulum communitatisque ciuitatis Lubicensis nobis exhibitam et presentatam, quam sanam et integram, non viciatam, non cancellatam neque in aliqua sui parte suspectam, sed omni prorsus vicio et suspectu carentem de verbo ad verbum reperimus huiusmodi sub tenore — — — Et nos Albertus, episcopus prefatus, quia litteram prescriptam in omnibus et per omnia post diligentem inspectionem et auscultacionem de verbo ad verbum cum suo vero originali inuenimus concordantem, idcirco presentem litteram in euidens testimonium veritatis premissorum per notarium publicum scribamque nostrum infrascriptum transcribi, subscribi et publicari mandauimus nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum Lubeke, in curia nostra episcopali, sub anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono, indictione secunda, die vero sabati vicesimo primo

Digitized by Google

## DCCLI.

*Quittungen des Ritters Hartung Clux und des Lübecker Bürgers Claus Karbow über die im Jahre 1437 fällige Reichssteuer der Stadt Lübeck. 1437. Sept. 9. und 11.*

*(Der Wortlaut stimmt überein mit No. 706 und 707. An beiden Urkunden hängen die Siegel.)*

## DCCLII.

*Johann von Crummesse verkauft dem Bernd Darsow Renten aus dem Dorfe Sarau. 1437. Sept. 21.*

Johan van Crummesse to Clempowe wonende, knape, heft verkofft rechte vnde redeliken Bernde Dartzowen, borgere to Lubeke, in deme gantzen dorppe vnde gude Sarowe, belegen in deme kerspele to Parkentyn, XXX mark iarliker renthe vor viffhundert mark lub. pen., de Bernd Dartzowe oft sine eruen deme suluen Johanne vnde sinen eruen geuen vnde betalen schal bynnen Lubeke in den achte dagen sunte Mertens negest komende vort ouer eyn jar vnuortogert vnde vmbeworen. Vnde vppe de suluen tijd schal vnde wil denne de sulue Johan mit sinen nagenomeden medeloueren vor sick vnde ere eruen deme benomden Bernde vnde sinen eruen weddergeuen vnde besegelen mit eren ingesegelen enen koppbreff vppe de suluen rente, sodane beschedinge vnde artikele ynneholdende in aller wyse, alse de copbreff vtlut, den se dem suluen Bernde vppe de gudere to Clempowe nu alrede besegelt hebben, vnde scholen em denne darto vry antwerden in sine hebbenden were vnde besittinge alle andere copbreue vnde heren breue, dar nu de suluen gudere Sarowe vnde Clempowe ynne verpandet vnde versegelt sint. De renthe schal em anghan vppe sunte Mertens dach darnegest volgende vor dat erste jar to borende. Weret ok dat Bernd Dartzowe of syne eruen de betalinge der vorscreuen viffhundert mark vppe de benomeden tijd vmbeworen nicht en deden, edder ift Johan van Crummesse vnde syne nabenomeden (medelouere) ofte ere eruen desseme kope iegen weren vnde de pennynge denne nicht entfangen, de gudere entfryen vnde sodane breue, alse vorgeroret is, darvpp nicht wolden versegelen vnde de rente vry van sick antworden, in welkes parte gebreck darane worde

---

mensis Octobris, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Pauli, diuina prouidencia pape secundi, anno sexto, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris, magistro Johanne Wunstorpp, consulatus Lubicensis prothonotario et Hinrico Dropen, clerico Halberstadensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Es folgt noch die notarielle Beglaubigung mit dem Notariatszeichen.

eft wedderstal schege, de schal mit sinen eruen plichtich vnde schuldich wesen, allen schaden vnde hinder, de daraff komet, deme anderen parte deger vnde gantzliken vpptorichtende vnde weddertolecgende sunder alle insage, argelist efte were. Aldus heft Bernd Dartzowe vor sik vnde sine eruen gesecht vnde louet vor de betalinge der V$^{c}$ marke vnde Johan van Crummesse vnde mit em Gherd vnde Hartich van Crummesse, sine vedderen, vor sick vnde ere eruen vor besegelinge des copbreues vnde vulkomynge aller dingk darto behorende truweliken to holdende.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1437, Matthei.*

## DCCLIII.

*Die Vorsteher der Lamberti Kirche in Lüneburg bekennen, von dem Secretair des Brügger Comptoirs Joh. Swyn und dem Lübecker Bürger Heinrich von der Heyde 440 m℔ zum Bau empfangen zu haben, und verpflichten sich dafür zu einer jährlichen Leibrente von 40 m℔. 1437. Sept. 29.*

Wy Hartwich Schomaker, Brand Tzerstede, radmanne to Luneborch, Hermen Rauen, Hans Dalenborg, borgere darsulues, alle vorstender der kercken to sunte Lamberte bynnen Luneborg, Hinrick van der Molen vnde Ludeke van Winsen, boermester der sulten to Luneborg. Bekennen openbare vor vns vnde vor vnse nakomelinge, dat wy entfangen hebben vnde to der noghe wol betalet syn veerhundert vertich mark lubesch an guden lubeschen paeymente van den ersamen luden Johannes Swyn. des copmans secretarius to Brugge, vnde van Hinricke van der Heyde, borger to Lubeke, de wy in nutt vnde to sunte Lambertes buwe, sundergen an den torne to sperende vnde to deckende gekeret hebben. Vnde vor desse veerhundert vnde vertich mark lubesches paeymentes vorkope wy mit crafft desses breues vertich mark geldes vt der bede vnde allen tobehoringen der kercken sunte Lambertes vnde dem solthuse bynnen Luneborg, der se alle jar schullen bruken vnde vppnemen van vns vnde vnsen nakomeren bynnen der stad Lubeke in nascreuener wise: vpp elk fest Wynachten teyn mark lubesch, vnde vort darna volgende vpp elk fest Paschen teyn mark lubesch, vnde vort vp elk fest sunte Johanns dage negest volgende teyn mark lubesch, vnde vort vpp elk fest Michaelis darnegest volgende teyn mark lubesch. Desse vorscreuene renthe beloue wy vorscreuene Hartwich Schomaker, Brand Tzersteden. Hermen Rauen, Hans Dalenborg, Hinrick van der Molen vnde Lubeke van Wynsen den vorscreuenen Johannes Swyn vnde Hinricke van der Heyde bynnen Lubeke wol to betalende vppe de rechten

termyne vpp sunte Lambertes vorstendere kost in vuller renthe sunder jenigerleye mynneringe edder affslach daraff to liden. Vnde eft eyn vorstorue van dessen vorscreuenen twen personen, so beloue wy vorgenanten, dem anderen leuenden allike wol to betalende syne vullen renthe, alse vorscreuen is, vppe elke termyne to dem dage, to dem he affleuet. Wan se auer beyde van dodes wegen voruallen syn, so schulle wy vnde vnse nakomelinge der vorscreuenen renthe quijt, leddich vnde los wesen. Des to merer vorwaringe vnde tuchnisse hebbe wy vnse ingesegele alle henget nedden an dessen breff. Vnde wy borgermeister vnde rad to Luneborg bekennen ok vor alsweme, dat dit vorscreuen mit vnser witschopp vnde vnsem willen gescheen is, vnde hebben ok vnse ingesegel to merer vorwaringe henget laten an dessen breff na Godes bord veerteynhundert darna in den seuenvndedertigesten jaren, in sunte Michaelis dage.

*Nach einer in das Niederstadtbuch vom J. 1437, Dionysii, eingetragenen Abschrift.*

## DCCLIV.

*Zahlung einer Schuld durch Lieferung von Seife. 1437. Sept. 29.*

Witlik sy, dat yk Dyderik Gryse vor dem boke bekenne, dat yk vnde myne eruen schuldich syn rechter waren schult dessen nascreuenen erbaren luden vnde eren eruen. Hirvmme so byn yk Dyderik erbenomet mit den suluen mynen schuldenern, eren eruen, testamentarien vnde vormundern ouereen gekomen, dat yk ene schal vnde wil in twen negesten volgenden jaren, alse nv vpp sunte Mertens dach erst komet an betalen mit witter sepen, alse yk werde makende. Vnde dat erste jar scholen se entfangen, wes yk en leuereren kan, alse dat hundert van den suluen seepen vor enen scilling vlamisscher grote myn, wen de Kastiliessche zepe in Vlandern gelt, vlamissche wichte to leuererende hir bynnen Lubeke. Vnde den kop moghen de schuldenere vnde yk to beyden zyden verhoren laten in Vlandern, wat de Kastyliessche seepe dar gelt vppe Paschen, dre wekene vore efte na etc. Vnde wes nastande blyuet dat andere jar van den nascreuenen schulden, des scholen syk Dyderik vnde de schuldenere vergan vmme den kop van der sepe na dem kope in Vlandern na redelicheid in beyden syden etc. Vordermer weme de vorbenomede Diderik schuldich is enen pennyng van den nascreuenen schuldeneren, de schal vor dre penninge van den nascreuenen seepen nemen vnde schal deme suluen Dyderike twey penninge wedder geuen vnde den drudden pennyng schal de schuldener beholden to der tijt, bet dat de schult al betalt is etc. Vortmer, wen Dyderik den schuldeneren leuereren wil, so scholen se entfangen vnde

eme weddergeuen de twey pennynge vnde den drudden pennyng innebeholden, alse vorscreuen is. Vnde dessen nascreuenen vromen luden byn yk Dyderik erbenomed schuldich.[1]

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1437, Michaelis.*

## DCCLV.

*Philipp, Herzog von Burgund, gestattet den hansischen Kaufleuten, ihren Stapel von Brügge nach Antwerpen zu verlegen, und urkundet über die Rechte, die er ihnen zu bewilligen geneigt ist. 1437. Oct. 7.*

Philippus, bij der gracien Godes hertoge van Bourgonien, van Lothrijck, van Brabant ende van Lymborch, graue van Vlanderen, van Artois, van Bourgonien, palatin van Hennegowen, van Holland, van Zeelant ende van Namen, marckgreue des hilges rijcx, here van Vriesland, van Salins ende van Mechelen. Allen den ghennen, de dese jegenwordigen breif zullen seen of horen, saluut. Want onse gheminde, de coplude van der Duitsen hanze, ons oetmodelick hebben doen thonen, hoe dat ouermyds der beroerte vnhorsamheit ende quaden wille der gemeenten onser stad van Brucge, de se en wijl tijts herwertes vortgekeert ende getoent heft, de selue coplude hen aldaer noch in vnsen lande van Vlanderen niet te houden en menen noch en mogen, omme haren copmanschap ende saken te hantieren, gelijck zij van oudes geplogen hebben, hoewol sij vele schone priuilegien ende vrijheden van ons ende onsen vorseten grauen ende grauinnen van Vlanderen hebben vercregen, omme te wonen, te verkeren ende te bliuen in onse vorseide stad van Brucge ende anderswar in denseluen onsen lande van Vlanderen, ende hebben groet begheren, te comen, te trecken ende te wesen vp desen tijt in anderen onsen landen ende sonderlinge in onse land van Brabant ende hore residencie te houden in onser stad van Antwerpen, ons oitmodelike biddende ende versoekende, hen dat te willen consentieren, te bliuen ende te ghonnen myt sekeren pointen van vrijheden, dar hijronder mencie af ghemaket es: so doen wij te weten, dat wij anseende tghoent, dat vorseid es, ende omme altoes to vorderende ende te onderhouden de hantieringe van der ghemeenre copmanschap ten orber ende profijt van onsen landen, luden ende ondersaten, ende ock omme der goeder jonsten ende lieften wille, de wij hebben ende dragen ter nacien ende tod den copluden

1) Es werden dann noch elf verschiedene Gläubiger genannt, zwei ohne weiteren Zusatz, die also vermuthlich abwesend waren, die übrigen mit Angabe ihrer Forderungen, zum Gesammtbetrage von 1525 mℓ 6 β. Fünf dieser Forderungen sind an verschiedenen Tagen durchstrichen, eine 1441, Aug. 17., eine 1442, Feb. 6, drei 1443, Nov. 7. Die übrigen sind nicht durchstrichen, die Forderungen also vermuthlich niemals bezahlt worden.

van der vorseiden Duitsen hanze, den seluen copluden vnde enen jegeliken van hem belieuen, consentiren, verlenen ende willekoren met desen jegenwordigen breue, dat sij met allen haren copmanschepen, goeden, dienaren ende familien velich trecken, wesen, verkeren ende residencie zullen mogen doen ende houden ouerall in onsen landen van Brabant, van Hollant ende van Zeeland, bynnen onsen steden ende dar buten, te watere ende te lande, ende met namen in onser stad van Antwerpen, hen ghonnende ende verlenende sonderlinghe van specialder gracien sekeren ponten ende vryheden.

Te weten is, dat de seluen coplude van der Duitsen hanze in vnser vorseiden stad van Antwerpen ende elders in anderen vnsen steden van Brabant, Holland ende Zeeland sullen moghen altijts, alse hen gheuoecht, openbare congregacie vnde vergadderinge vnderlinge houden ende hebben, om sekere ordinancie ende statuten onder hen ende haren dienaren ende ondersaten te maken ende de ongehorsamen te corrigeren, ghelijck se onderlinx ouerdragen ende ouerkomen zullen, behouden ons ende onsen nakomelingen de correctie, of se enige conspiracie jegen vns of vnsen herlicheit hen pijnden te maken, des wij niet en hopen ende dat God verbeide, ende ock van allen broken, misdaden ende mysgripen, de se of hare dienaren of ondersaten doen souden of solen moghen doen, daer lijff, let ende bloet ane cleeft, van den welken de correctie ende kennisse tobehoeren ende blyuen zullen ons ende onsen amptlieden, officieren, richteren ende dienaren ter plaetzen, dar dat behoren ende geuallen sal moghen. Vort so willekoren wij hen, dat sij of jeman van horen familien, dienaren ende ondersaten en zullen ghearrestijrt, angetast of gekommert moghen werden in enigen van vnsen vorseiden landen, bynnen steden of dar buten, sonderlinge in vnser vorseiden stad van Antwerpen, omme enige ander lude schult, broken of mysdaet, de se principalick in hoiren personen niet gedaen of gemaket en hadden, of dar sij principalick niet borge vor en zijn; ende ock dat nymand van den vorseiden copluden of haren familien, deneren ende vnderseten en sal in achte of vangenisse geleit werden bij enigen van vnsen amptluden, dineren rechteren ende officieren onser lande vorseid omme enige broeken, mesgripe of mesdaet wille, het en sij dat den seluen onsen amptman, diener, richter of officier, dart onder gebuerde, in der warheit kenlick were van der vorseiden broke, mesgripe of mesdaet. Ende en sal ock de selue hachte of vangenesse niet mogen geschien omme saken willen, dar de suluen copluden de contrarie af zullen konnen geprouen ende bij gebrengen in der warheit, of dar sij sekere ende goede

borchtucht af setten zullen willen, te rechte te staen vor ons ende onsen amptlieden, dieneren, richteren, ende officieren. Welke pointen ende vrijheiden vorseid ghedaren ende bliuen zullen den vorseiden copluden also lange ende ter tijt to, dat wij hen de selue met onsen openen lettren weddersecgen zullen ende dar en tho enden ene maend lanck ende niet langer, ende al sonder arghelijst. Ontbieden hijrom ende beuelen onsen drossate van Brabant, onsen schouteit van Antwerpen ende marcgraue ons lants von Rien ende allen anderen schouteten, ballouwen, amptluden, borgermesteren, scepenen, raiden, rentmesteren, dienaren, rechteren, officieren, goeden luden ende ondersaten onser lande vorseid, den desse sake ancleuen mach, ende elken besonder, dat zij den copluden van der Duitsen hanze vorseid ende horen familien, dieneren ende onderseten ende een igelick van hen rastelick ende vredelick laten hebben, besitten ende gebruken de pointen ende vrijheden vorseid, ghelijck vorseid is, sonder hen enighen hinder, letsel, wederstoet of moyenisse darin te doen of te laten te geschien in eniger manieren, ende dat sij hen ende enen ytlik van hen gehulpich, vorderlick ende bystandich darin zijn van onser wegen myt bedwange ende rechte van justicie ende anders tot allen tijden, als sij des van hen vorsocht ende vermanet zullen werden, ende des niet en laten, also lief alse wij hen sijn, want wijt also gedaen willen hebben niet jegenstaende enige gebode, statuten of ordinancien contrarie wesende. Ende omme dat alse saken vorseid goet vast ende gestendich bliuen mogen sonder verbreken, so hebben wij in vasticheit van dien onsen zegel an desen brief doen hangen. Gegeuen in onser stad Brussel, vpten seuensten dach in October, int jaer ons Heren dusent verhondert seuen ende dartich.

*Nach einer Abschrift im Flandrischen Copiarius No. 8, XXIV.*

## DCCLVI.

*Eine Eheberedung. 1437. Nov. 3.*

Int jar vnses heren Godes MCCCCXXXVII° vppe den sondach na alle Godes hilgen daghe, dede was de dorde dach des manen Novembris, do weren to Lubeke in sunte Katherinen kercken to den grawen broderen Clawes Schonewolt mit synen vrunden, alse mit hern Johanne Beren, borgermeistere, Johanne Gerwer, Gerd van Mynden, ratmannen, Detleff Bonehorst vnde Bernd Pael, vnde yk mit mynen vrunden, alse mit meister Hermen vamme Haghene, Hinrike van Hachede vnde Hinrike Dyues. Vnde darsulues helt de vorbenomede her Johan Bere dat wort van des vorbenomeden Clawes Schonewoldes wegen

vnde zede, wo dar manck etliken vrunden weren wort gevallen, dat de sulue Clawes wolde geuen vndę louen syne oldesten dochter gheheten Geseke Schonewoldes meister Johan Hertzen to eneme echten rechten wyue vnde wolde em mede geuen mit der suluen dochter VIIII^c mrk. lubesch vnde eyne bretzen van L marken, dat weren tosamende IX^c mark lubesch, vortmer wolde he er ok medegeuen cledere vnde andere smyde vnde juncvrowelike ingedomete, so eer tobehorede vnde juncvrowen behoret. Item zede he vort, de sulue her Johan, weret zake dat de sulue Clawes syne anderen dochter wolde geuen eneme manne, so scholde he eer so vele mede geuen alse desser dochter edder myn, men nicht mer. vnde synes ouergudes mochte he bruken to tyden synes leuendes, na synem dode scholden de beyden dochtere wesen allike na in deme gude to liker delinghe, storue he ok, eer se worde vthghegeuen, so scholden de beyden dochtere dat gud hebben, vnde me scholde beraden de suster, sine dochter, mit so vele gudes, alse vorscreuen steijt. Do desse wort weren gesecht, do vragede de sulue her Johan, de borgermeister, vnde zede: Clawes Schonewolt, is yt, also yk segghe, vnde wille gy em so doen? Do zede he: ja. Dorvp dede my de sulue Clawes sine hand in jeghenwardicheit desser vorbescreuenen personen, de dar to worden gheeschket to tuge vnde vrkundinghe.

Johan Hertze.

*Nach einer Aufzeichnung auf einem Blatte Pergament mit der Ueberschrift: Dyt is ene dechtnisse.*

## DCCLVII.

*Der Knappe Ludolf Schacke verkauft den Vicaren der Aegidien Kirche eine Rente von 7 mȝ aus dem Dorfe Kankelow für 100 mȝ. 1437. Nov. 16.*

Ik Ludolff Schacke, knape. Bekenne vnde betughe opembare in dessem breue vor alle den, de ene seen, edder horen lesen, dat ik myt vryen wolberadenen mode vor my vnde myne eruen rechte vnde redelken vorkofft vnde vppelaten hebbe vnde vorkope vnde vplate myt krafft desses breues den erlyken mannen, vicariis in sunte Ilygen kerken to Lubeke, allen ghemenlyken vor hundert mark lubesch, de ze my an guden guldenen to myner noghe wol ghetellet vnde betalet hebbet, de ik vort in my(ne) vnde myner eruen nottroftighe nut gekeret vnde vtegeuen hebbe, souen mark yarlyker ewyger rente lub. pen. in vnde vte myneme gantzen dorpe vnde gude Canckelouwe, belegen in deme kerspele to Souen Eken des stichtes to Raseborch, vnde in allen synen tobehoringhe, alset in synen enden vnde schedinghen begrepen is, bewegelijk vnde vmbewegelyk, myt aller grunt, droge vnde nat, mit allen ackeren, holten,

wysschen, weyden vnde wateren, mit alleme rechte vnde richte, hogesten, myddelsten vnde sydesten, in hals vnde in hant, vnde slichtes myt aller nut vnde vryheyd, alse myne vorvaren vnde ik datsulue dorp vnde gut ye vryest gehat hebben, nichtes butene to beschedene. Vnde desse vorscreuenen rente scholen vnde wyllen ik Ludolff Schacke vorbenomet vnde myne eruen vppe vnse egenen koste, arbeyd vnde euenture vrundlyken geuen vnde betalen den benomeden heren vicariis to sunte Illygen bynnen Lubeke, yeghenwardighen vnde tokomenden, alle yar in den achtedagen sunte Mertens, des werden bysschoppes, bynnen der stad Lubeke vnvortoghert vnde vmbeworen. Schege des nicht, so hebbet ze vrye vulle macht, desuluen rente vt den vorscreuenen gude to pandende, vormyddelst weme ze wyllen, yfft en dat bequeme is, vnde der pande vnvorvolget to brukende, alse erem wyllen behaghet, sunder allen brok vnde bekummeringhe ofte naschuldegent, vnde der pandinghe vnde aller manynghe, de darvmme schut, wijllen vnde scholen ik vnde myne eruen ze deger schadelös holden. Weret dat en yennych hinder offte gebrek dar ane scheghe, dat God vorbede, edder yfft en nicht bequeme were to pandende, so scholen vnde wyllen ik vnde myne eruen offt yemand van vnser wegene, vns myt deme vorbenomeden gude vnde syner tobehoringhe nenewijs beweren to brukende oft to netende in yenygen dinghen, men de erbenomeden heren vicarii mogen des denne bruken myt alleme rechte, myt aller vryheyd vnde nut, alse vorscreuen is, vredesam vnde bequemelijken, also lange went ze ere vorsetenen rente mijt allen kosten vnde teringhen, de ze dar vmme don, ganslyken darvt entfangen vnde wedder nomen hebben, so uakene alse en des behuff wert. Ik vnde myne eruen wyllen vnde scholen ok en dat erghenomede dorp vnde gut vry holden van aller beswaringhe vnde der voresprokenen souen mark ewygher rente vnde eres vorbenomeden houedsummen rechte darane waren, beschermen vnde entweren vor aller ansprake vnde bewernisse enes yewelken, vnde ik hebbe ze vor my vnde myne eruen in de were vnde vredesamen besyttinghe dersuluen gudere, rente vnde houedsummen wytlyken gevoret vnde gheset, vnde wyse vnde sette ze dar in myt kraft desses breues. vnde wyllen vnde scholen en darane alle dingh keren to den besten zunder alle arch. Jodoch hebbet ze my vnde mynen eruen der gnade ghegunt, dat wy de vorscreuenen rente alle yar in den achtedagen sunte Mertens vor hundert mark lub. wedderkopen mogen, densuluen heren vicariis vnde eren nakomelinghen de houetsummen myt der plichtigen rente vnde myt allen schulden tosamende to betalende bynnen der stad Lubeke myt gudem grouen

pagemente, alse dar denne genge vnde geue is, behaluen de holen vnde klene pennynghe, vnde en den wedderkop eyn halff yar touoren wytlyken to uorkundigende, vnde en denne vppe de vorkundygende tijd nogaftige entrichtinghe van allen dingen to donde sunder eren schaden. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik Ludolff Schacke vorbenomet vor my vnde myne eruen myt vnsen truwen medeloueren, alse wij Alberd Wulff, Eler Barsbeke, Clawes Asschebergh vnde Euentin Stake, knapen, louen vnde seggen vor vns vnde vnse eruen myt demesuluen Ludolfe vnde myt synen eruen, vnghescheden myt samender hand vnde yslyk vor vns alle, den vakenomeden heren vicariis in sunte Illigen kerken to Lubeke, yeghenwardigen vnde tokomenden, vnde den gennen, de dessen breff hebben myt eren wyllen, ze zin ghestlyk edder werlyk, in guden truwen myt gantzeme louen stede vnde vast to holdende in aller wyse, alse vorscreuen is, vnde nenerleye ynsaghe ofte argenlyst vnde ok nener vtnemynghe, were ofte behelpinghe van yenygen zaken oft anvalle daryegen to netende oft to brukende, darmede desse kop vnde waringhe vnde betalinghe offte desse breff mochten krenket edder broken werden, na gheystlykes ofte werlykes rechtes esschinghe. Des to grotterer bekantnisse vnde bewaringhe ik Ludolff Schacke vnde wy medelouere alle vorbenomet hebbet vor vns vnde vnse eruen vnse inghesegele myt eyndrachtigem guden willen henghet an dessen breff. Gheuen na Godes bord verteynhundert yar vnde darna in deme souenvndedruttigesten yare, des ersten sonnauendes na sunte Mertens daghe des werden hillighen bysschoppes.

*Nach dem Original. Mit vier anhangenden Siegeln. Das des Albert Wulf fehlt. Schacke: vgl. Siegel des M.-A. Heft 6, p. 108, Eler Barsbeke ebend. Heft 5, p. 37, Volrad Ascheberg ebend. Heft 6, p. 141, Erentin Stake ebend. Heft 6, p. 152.*

## DCCLVIII.

*Der Convent des Dominikanerklosters zur Burg urkundet über die für das Seelenheil des Arnd Wachendorp und seiner Familie einzurichtenden Gottesdienste. 1437.*

Wy broder Robertus, meyster in der hilghen schrift vnde prouincial van Sassen, Johannes Barensteker, prior, Hermannus Korner, meyster in der hilghen schrift, Marquardus Wysė, Hinricus Linden, Hynricus Horneborch, lezemester, Hogerus Oldenborch vnde alle wy anderen brodere des conuentes to der Borch to Lubeke predeker ordens. Bekennen openbare in dessem breue, dat wy vmme ynnighe begheringe vnde andachtighe bede, de de erbare man Arnd Wachendorp in synem leuende vnde Hans Brutzkouwe, Jacob Moller vnde

Hans Reghener sodder synen dode ok to vns ghedaen hebben, vns vnde vnse nakomelinghe myt guden andachtighen willen darto hebben vorbunden, dat wy alle daghe scholen vnde willen lezen laten to sunte Andreas altare in vnsem nygen kore ene missen to der ere Godes vnde des vorbenomeden Arndes Wachendorpes, Katherinen, syner husvrouwen vnde erer beyder kyndere zelen to zalicheyt. Ok schole wy vnde wyllen zunte Andreas vnde zunte Annen feste beghaen vnde singhen to der vesper vnde to der missen vp vnsen groten orghelen. Vortmer schole wy vnde willen in sunte Annen daghe na vesper zinghen yarlikes ene langhe vigilie to kore vnde des neghesten daghes lezemissen to deme erbenomeden altare Arndes Wachendorpes vnde zyner husvrouwen vnde erer kyndere zelen vnde allen, dar se des vore begheren, to troste. Darto schalmen des suluen Arndes Wachendorpes vnde syner husvrouwen Katherinen vnde erer kyndere na yslikes dode denken vt vnsen dodenboke in allen vrigdaghen vnde zondaghen, wan men der zelen plecht to denkende. Wy wyllen vnde scholen ok to dem erghenanten altare nine andere misse ofte beghengnisse edder broderscop legghen, dar de vorsprokene misse mede vorsumet worde. Vortmer schole vnde wille wij Arnd Wachendorpes steen nu lighende in deme nygen kore like vor sunte Andreas altare lygghen laten vnde en dar vrigh holden by beyde syden vnde vordrunghen van anderen stenen, so verne alzo dat altar reket. Weret ok dat yemant van des vakenomeden Arndes Wachendorpes oft ziner husvrouwen vrunden syner graft beghereden vnder deme suluen stene, des scholen de vrunt alle tijd mechtich wezen doch vor der graft na kerkrechte vngheweyghert to donde. Vp dat de erbenomede Arnd Wachendorp dessem vnsen guden willen vnde alzo groter vorbyndinghe nicht vndanknamich were, so heft em dat vorscreuene altar vnde tafele darvp stande, behaluen dat id vnzeme klostere kostet heft, myd anderen tobehoringhen ghekostet wol zostich lub. mark, de he suluen vtgaf, dewile he leuede, ane ander ghutlicheyde, de he an glazevinsteren vnde an der schyuen vnder an dem welfte hanghende, an dem stölte yeghen dem altare stande vnde an anderen dynghen vnsem klostere bewizet heft. God motet syner zele vorghelden. Darenbouen Gode vnde vns grote danknamicheyt to donde, hebbet vns syne vorscreuenen vrunde van synen nalatenen ghuderen myldeliken toghekeret druddehalfhundert mark lub., de an ewighe rente ghelecht vnde ghekeret synt, der vnse conuent vor salighe dechtnisse Arndes Wachendorpes, zyner husvrouwen vnde zyner kindere jarlikes bruken vnde neten schal, dar yd to vnseme klostere behoef is, alzo verne alze wy vnvorbroken holden, alzo in den articulen

hirvore is gheroret. Men weret dat wy des alzo nicht en helden, dar God vore sy, so moghen vnde scholen de vrunde vnde de[s] hebbere desses breues de renthe upboren vnde keren in Godes ere, wo yd behaghet, so langhe went wy de vorplichtinghe wedder holden. Vnde de kopbreue vppe de suluen rente vorzeghelt schalmen legghen in ene zekere stede to bewarende, dar se den vrunden vnde vnsem conuente dunken wol vorwaret wezen, vnde bliuen vnentfernet. Vnde in deme gheliken, eft de rente wanne vtelozet worde, schalmen de houetsumme, so vake alze dat scheghe, in ene sekere stede legghen to bewarende na beyder parte ghutdunkende, so langhe dat men se an wisse rente moghe wedder belegghen, vnde de beregginghe schal yo schen myt wlbort der vrunde na ynneholde vnde lude der kopbreue nu darvp vorseghelt myd benominghe der vrunde vnde anders nicht. Vortmer Arndes Wachendorpes husvrouwe vorbenomed vnde syne kindere vnde erer beyder eruen vnde gheboruen vrunden sint alle tijd mechtich, desse vorscreuene dingh vromen luden vort to beuelende vnde vorstendere darto to settende, so vakene alze en dat nutte dunket vnde den toghekornen scholen vnde willen wy holden ghelike alze den vrunden suluen. Alle desse vorscreuenen stucke vnde yslik by sik loue wy prouincial, prior vnde gansse conuent vorbenomet vor vns vnde vnse nakomelinghe des vorbenomeden Arndes Wachendorpes ghuder dechtnisse husvrouwen vnde synen kinderen vnde eren eruen vnde synen, zyner husvrouwen vnde zyner kyndere ghebornen vrunden vnde eren eruen vnde alle den, de dessen breff hebben myd eren willen, to ewighen tijden in ghuden truwen stede vnde vast to holdende zunder wedderrede ofte behelpinghe yenighes rechtes. Des to groter betuchnisse vnde vaster bewaringhe synt des prouinciales vnde vnses klosters ynghezeghele myd vnser aller witschop vnde wlbort an dessen breff ghehanghen, dar an vnde ouer gheweset zind erlike manne Hans Ouerkamp vnde Hinrik Bramstede, borghere to Lubeke, tughe darby ghebeden. Gheuen na der bort Cristi veerteynhundert jar vnde darna in dem souenvndedruttighesten jare.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 23 a.*

## DCCLIX.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Bremen, bei dem Bischofe von Münster die Entlassung dreier von ihm gefangen gehaltenen Personen unter Bürgschaft zu bewirken. 1438. Jan. 29.*

Den ersamen wisen mannen, heren borgermestern vnde ratman der stad Bremen, vnsen besundern guden vrunden, wy borgermestere vnde ratman der

stad Lubeke don jw witlik mit desseme breue, dat vor vns is gekomen de ersame her Hinrik Vorrat, borgermeister der stad Dantzike, vnde gaff vns to vorstande, dat he jw hebbe gebeden, dat gy Hanse Smydde van Wisbu, Marquarde Knoken vnde Hermene Bodenere, de to der Kloppenborch des heren bisschoppes to Munstere gevangen sin, woldent vtborgen, enen isliken vor viffhundert rinsch gulden, se erer gevengenissen dach to hebbende bet vp sunte Jacops dach des hilgen apostelen negest komet by also, efft de sulue Hans, Marquard vnde Hermen bynnen der tijd erer gevengenissen van deme heren bisschoppe to Munstere verlaten worden, so scholden juwe ersamheide der borgetucht los wesen, vnde efft ok Hans, Marquard vnde Hermen erer gevengnissen bynnen der vorscreuenen tijd van dem heren bisschoppe to Munstere verlaten nicht en worden, so scholden de sulue Hans, Marquard vnde Hermen deme heren bisschoppe to Munstere in de Borch tom Beuergherne wedder inkomen ere gevengnisse to holdende, edder gy scholden deme heren bisschoppe to Munstere vor de vorscreuenen gevangenen samentliken vernogen vnde betalen vifteinhundert rinssche gulden edder vor enen jewelken besunder viffhundert rinsscher gulden. Schege yd ok dat bynnen desser vorberorden tijd der vorscreuen gevangenen Hans, Marquard effte Hermen welker besunder effte se samentliken vorstoruen, so scholde gy der vorscreuenen borgetucht vnde der betalinge der vorscreuen summen geldes ok qwijt vnde los wesen. Begere wy van juwen ersamheiden deger vruntliken vnde bydden, dat gy vmme vnsen willen de erbenomeden Hans Smydde, Marquard Knoken vnde Hermene Bodenere van deme heren bisschope to Munstere in vorgescreuener wise willent vtborgen. Wy louen, juwen rad, juwe nakomelinge, borgere vnde juwe stad Bremen van juwes vorscreuenen louedes vnde borgetucht wegen in vnde mit crafft desses breues gensliken vnde al vorder schadelos to holdende, sunder argelist. Des to merer tuchnisse vnde vorwaringe hebbe wy borgermestere vnde ratman der stad Lubeke erbenomet vnser stad secret ingesegel gehenget an dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na der bort Cristi veerteinhundert jar darna in dem achte vnde druttigesten jare, des midwekens na sunte Pàwels dage siner bekeringe.[1]

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1438, Convers. Pauli.*

1) Nach drei weiteren Eintragungen nimmt und empfängt der Rath für jeden der drei Gefangenen besondere Bürgschaften. Für Herm. Bodener verbürgen sich Heinrich Vorrad, Bürgermeister in Danzig, der Rathmann Joh. Colmann, Herm. Gleysemann und Claus von Wele; für Hans Smede verbürgen sich Heinr. Glusing, Eberd Brekelveld, Hans Kentzeler und Hans Borstel; für Marquard Knoke verbürgen sich Heinr. Lipperode, Heinr. Voget, Knochenhauer, und Curd Kistenbuck. Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. II. S. 133 ff.

## DCCLX.

*Verjährung. 1438. Feb. 2.*

Laurencius Goss vormiddest eneme machtbreue des rades van Stokholme vor dem rade tosprak Hanse Wulueshagen vmme ene last yserns, twey scippunt blyes, ene tunnen bottern, XVI vosse, de Hans Osorgh selige vor jaren verleden Hanse Wulueshagene beuol vppe louen tor Ryge wart, Hans Osorghen beste mede to donde, vnde twe vate osemundes, de Osorge Hanse Wulueshagen lenede. Hirto Hans Wulueshagen antworde, dat he Hanse Osorghen darvan nicht sculdig were, vnde sede, he hadde tein jar hir gewonet to Lubeke vnde en hadde ny manynge darvmme ledden. Darup delde de rat: nachdeme dat Hans Wulueshagen hir tein jar gewonet hadde vnde nyne manynge darvmme en hadde geleden, wolde Hans Wulueshagen sin recht darto don, dat Hanse Osorgen nichtes van der vorscreuenen tosprake wegen sculdich en were, darmede mochte he mit rechte van eme scheden. Vnde so dosulues Hans Wulueshagen vormiddest sime ede van dem vorscreuenen Laurencius Goss van der wegen schedede mit rechte.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1438, Purif. Mar.*

## DCCLXI.

*Curd Brand, Bürger in Lübeck, und Hermann Colmann beurkunden, dass sie in der Kirche zum Heil.-Geist eine ewige Messe mit 24 mℓ Renten aus dem Dorfe Niendorf in der Vogtei Mölln gestiftet haben. 1438. Feb. 5.*

Witlik sy alle den, de dessen breff zeen edder horen lesen, dat ik Cord Brand, borgher to Lubeke, vnde ik Hermen Colman myt vulbord mynes vaders samentliken ghemaket vnde ghestichtet hebben to der ere Godes ene ewighe missen in der kerken des Hilghen Gheystes bynnen Lubeke to deme altare in der norder syden liggende, alse men in dat seekhus gheyt, dar patronen to sint de moder Godes vnde de werde vrowe sunte Elizabeth. Vnde to dersuluen ewighen missen offere wij Gode almechtich vnde syner benedieden moder juncvrowen Marien vnde sunte Elyzabeth vormyddelst dessem breue veervndetwintich mark gheldes, de her Johan Colman, myn vader vorbenomet, van deme vromen knapen Detleff Scharpenberghe in deme gude to dem Niendorpe, beleghen in der voghedie to Molne, vor drehundert mark lubesch gekoft heft, alse de koepbreff inneheld, de darvp vorsegheld is. Des hebben de vormundere der kerken des Hilgen Gheestes vorbenomet my Hermanne Colmanne erghenomet vnde mynen broderen vnde susteren vnde vnsen kinderen

ghegund, dat wij scholen vnde moghen de leenware hebben der benomeden ewighen missen to dren vullen telinghen beyder kûnne van vns komende, also dat wy ze lenen moghen, so uakene des behuff werd, enem bedderuen prestere ofte scholre, de prester werden wille. Men wanner vnse dre telinghe alle vorstoruen sint, so schal de leenware komen to den vormunderen der kerken des Hilgen Gheystes, de denne van deme rade tor tijd dar gheset sint, ewich by en to blyuende, alse in deme breue, den se vns darvp gegeuen hebben myt eren anhangenden ingheseghelen, clarliken is begrepen, doch by sulken beschede, dat de ghenne, deme de ewighe misse tor tijd vorlenet werd, de yarliken rente gansliken schole vpboren to syner nut vnde brukinghe to hebbende vnvormynnert, vnde mach mede to chore gan vnde bruken myt den anderen presteren wijnes, memorien, consolacien vnde wat anderer nutticheyd den presteren touallende werd. He schal ok vry mede bruken to godesdenste der ornate to deme altare behorende, wente wij ze en deel betald vnde darto gheuen hebben. Wurden ok desse vorscreuene rente wanne vteloset, so uakene alse dat scheghe, schalmen yo myt gudeme rade vnde medewetende der vormundere des Hilghen Gheystes kerken de pennynghe wedder anleggen, rente mede to kopende, vppe dat de ewighe misse to der ere Godes bestentlik blyue vnde syn gotlike ere yo gheloued werde. Des to merer betuchnisse vnde bewaringe hebbe wy Cord Brand vnde Herman Colman erbenomed vnse ingheseghele myt endrachtighen vrien willen henghet an dessen breff. Gheuen na der bord vnses heren Cristi verteynhundert yar vnde darna in deme achtevndedruttigesten, vpp sunte Aghaten dach der werden hilghen iuncvrowen.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Cord Brand: Siegel rund, 2 Ctm. Zwei an den Enden mit einem Ringe versehene Stäbe sind in ein Andreaskreuz gelegt, ein dritter ähnlicher kürzerer Stab reicht nur bis an den Durchschnittspunkt. Umschrift:* S : CVRD · BRAND *Herm. Colmann: eine Hausmarke.*

## DCCLXII.

*Wandernde Kaufleute. 1438. März 11.*

Vnsen willigen fruntliken denst enbede wy borgermester vnde rad tom Bodenwerder ju erbaren heren vnde vorsichtigen wysen bescheydenen luden, borgermestern vnde rade to Lubbeke, mid begheringe alles guden, vnde dôn juwer ersamicheit witlik, dat vor vns sint gekomen Hans Schiltknecht vnde Godeke Volkmars vnde vns witlik gedan, wu eyn juwer borger, Bertold Brukman, in juwen hefften sy, so se ervaren hebben, vmme geldes willen, dat se ome schullen gegeuen hebben, darvp hebben se vns berichtet, se sin wandernde

koplude vnde soken ere neringe van eyner stad to der anderen vnd kopenschop vnde ware, alse se de krigen kund, alse bederue koplude sik plegen to ernerende, vnde hebben vorkofft ore ware tegen alsweme, vnde hebben dar wedder vor vpgenomen geld vnde hebben mit alsolkem gelde, als se dar aff gekofft hebben, juwem borgher wedder affgekofft ware vnde eme wedder ouergegeuen. Ok so hebben se irvaren, dat vor ju gekomen sy, dat se geld schullen hebben geslagen in eynen packen to Embeke vnde hebben dat also in juwe stad gebracht. Darvp hebben se vns berichtet, we juwe ersamicheit des also berichtet hebbe, de hebbe ju degher vnde al vnrechte berichtet vnde syn des degher vnde al vnschuldich, vnde hebben des to kuntschop desser orer berichtinge, dat id also sy, vns berichtet by oren waren worden. Vnde hebben vmme orer bede willen to vorder kuntschop vnse ingesegel witliken vppe dusses breues spacium benedden gedruckt heyten. Datum anno Domini M° CCCCXXXVIII°, in vigilia Gregorii pape.

*Nach dem Original. Mit schwachen Resten des untergedrückten Siegels.*

## DCCLXIII.

*Der Knappe Hermann Tarnewitz bekennt, dem Vicarius in der Petri-Kirche Reimar Keding für 200 m℔ eine jährliche ewige Rente von 16 m℔ in seinen Höfen zum Tarnewitzer Hagen und zum Stellershagen, ersterer im Kirchspiel Klütz, letzterer im Stifte Ratzeburg, verkauft zu haben. 1438. März 31.*

Ik Hermen Tarneuisse, knape, wonaftich in den Tarneuisser haghene in deme kerspele to deme Klutze. Bekenne vnde betughe openbare in dessem breue vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat ik myt vryen wolberadenen mode vor my vnde myne eruen rechte vnde redeliken vorkoft vnde vppelaten hebbe myt kraft desses breues deme erlyken manne, hern Reymare Kedingh, vicario in sunte Peters kerken to Lubeke, vor twehundert mark lubesch, de he my an guden guldenen vnde grouen suluerpennynghen to myner noghe getellet vnde wol betald hefft, de ik vort in myne vnde myner eruen nottroftighe nut gekeret vnde vtegeuen hebbe, sosteyn mark yarlyker ewygher rente lubescher pennynghe in vnde vte myneme houe, dar ik nu ynne wone, to deme Tarneuisser haghen, vnde in myneme anderen houe to deme Stellershaghene, dar nu Beneke Gortemaker ynne wonet, in deme stichte to Razeborch vnde in allen dersuluen beyden houe vnde gudere tobehoringhen, alze ze in eren enden vnde scheden begrepen synt, bewegelyk vnde vnbewegelyk, myt aller grunt, droghe vnde nat, myt alleme rechte vnde richte vnde slichtes myt

aller nut vnde vryheyd, egendome vnde nutticheyd, alse myne vorvaren vnde ik desuluen gudere ye vryest gehat hebben, nichtes butene to beschedende. Vnde desse vorscreuenen sostein mark rente scholen vnde wyllen ik Hermen Tarneuisse vorbenomet vnde myne eruen vp vnse egbenen koste, arbeyd vnde euenture vruntlyken geuen vnde betalen deme benomeden hern Reymare Kedingh vnde den ghennen, de dessen breff hebben, myt zinen wyllen, se zin gheystlik edder werlyk, alle yar in den achtedaghen sunte Mertens des werden bysschoppes bynnen der stad Lubeke vnvortoghert vnde vmbeworen. Scheghe des nicht, zo hefft he vrye vulle macht, desuluen rente vt den vorscreuenen guderen to pandende, vormyddelst weme he wyl, yft em dat bequeme is, vnde der pande vnvorvolghet to brukende, alze sinen wyllen behaghed, sunder allen broke vnde bekummeringhe ofte naschuldigent, vnde der pandinghe vnde aller manynghe, de vmme de rente schût, wyllen vnde scholen ik vnde myne eruen en degher schadelos holden. Auer weret dat em dar yenych hinder edder gebrek ane scheghe, dat God vorbede, edder yft eme nicht bequeme were to pandende, so scholen vnde wyllen ik vnde myne eruen oft yemand van vnser wegene vns myt den vorbenomeden guderen vnde eren tobehoringhen nenewijs beweren in yenighen dinghen to netende oft to brukende, men den erbenomeden her Reymare Kedingh vnde den, de dessen bref hebben myt zinen wyllen, mogen der denne bruken myt alleme rechte, myt aller vryheyd vnde nut, alse vorscreuen is, vredesam vnde bequemelyken also langhe, went ze ere vorsetenen rente myt allen kosten vnde teringhen, de ze darvmme don, ganslyken darvt entfanghen vnde weddernomen hebben, so uakene alse en des behuff werd. Ik vnde myne eruen wyllen vnde scholen ok en de ergenomeden gudere vry holden van aller beswaringe vnvorandert vnde vnvorerghert vnde der voresprokenen sosteyn mark ewygher rente vnde eres vorbenomeden houedsummen rechte darane waren, beschermen vnde entweren vor aller ansprake vnde bewernisse enes yewelken. Also hebbe ik vor my vnde myne eruen demesuluen hern Reymare vnde den hebbere desses breues in de were vnde vredesamen besyttinghe dersuluen gudere, rente vnde houetsummen wytlyken gevoret vnde gesat, vnde wyse vnde sette ze darin myt kraft desses breues, vnde ik wyl vnde schal myt mynen eruen em darane alle dingh keren to deme besten zunder alle arch. Jodoch heft he my vnde mynen eruen der gnade geghûnt, dat wy de vorscreuenen rente wedderkopen mogen alle yar in den achtedaghen sunte Mertens vor twehundert mark lubesch, demesuluen hern Reymare Kedingh vnde wytlyken hebberen desses breues de houedsummen myt der plichtighen

rente vnde myt allen schulden tosamende to betalende bynnen der stad Lubeke myt guden grouen pagemente, alse dar denne genghe vnde gheue is, behaluen de holen vnde klenen pennynghe. Ik bin ok plichtich, em den wedderkop eyn ganz yar touoren wytlyken vnde vnvorsumet to uorkundighende vnde em denne vppe de vorkundigheden tijd van allen dinghen nogaftighe betalinghe vnde entrichtinghe to donde vmbeworen sunder zinen schaden. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik Hermen Tarneuisse vorbenomet vor my vnde myne eruen myt vnsen truwen medeloueren, alse wy Marquard Tarneuisse, dessuluen Hermen Tarneuissen vadere, wonaftich to Tarneuisse, Detleff von Boekwolde, to Johanstorpe wonend in dem kerspele to Dartzowe, Hans Pluskowe to Walmerstorpe in deme kerspele tor Hoghen kerken, Vicke Quitzowe, wonaftich, to dem Tankenhagen in deme kerspele to Dartzowe, Hinrik van dem Broke, wonaftich to dem Broke in deme kerspele tor Kalkhorst, Hans Boet, wonaftich bynnen der Kalkhorst, knapen, louen vnde segghen vor vns vnde vnse eruen myt demsuluen Hermen Tarneuisse vnde zinen eruen vnghescheden myt ener samenden hand vnde yslyk vor vns alle deme vakenomeden hern Reymare Kedingh vnde den gennen, de dessen breff hebben myt zinen wyllen, ze zin gheystlik edder werlyk, in guden truwen myt gantzeme louen stede vnde vast to holdende in aller wyse, alse vorscreuen is, vnde nenerleye ynsaghe ofte argenlyst, vnde ok nener vtnemynghe, were ofte behelpinghe van yenyghen zaken efte anvalle daryeghen to netende oft to brukende, darmede desse kop vnde waringhe, betalinghe ofte desse breff mochten krenket edder broken werden na gheystlykes ofte werlykes rechtes esschinghe. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringhe ik Hermen Tarneuisse, houedman, vnde wy medelouere alle vorbenomet hebbet vor vns vnde vnse eruen vnse yngheseghele myt endrachtigem guden wyllen henghet an dessen breff. Ghegeuen na Godes bord verteinhundert yar vnde darna in deme achtevndedruttighesten yare, des mandaghes vor Palme sondaghe.

*Nach dem Original. Mit den sieben anhangenden Siegeln. Herm. Tarnewitz: Siegel rund, $2^{5}/_{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild ein schrägrechts gelegter Bach. Umschrift:* **s' herm - - + terneuisse** *Marquard Tarnewitz: Siegel rund, $2^{7}/_{10}$ Ctm. Ueber gelehntem Schilde mit schrägrechts gelegtem Bach steht ein Helm rechts gekehrt, mit zwei Adlerflügeln besteckt. Umschrift:* **s' marquart + tareuisse** *Detlev v. Buchwald: vgl. No. 672. Hans Pluskow: Siegel rund, $2^{7}/_{10}$ Ctm. Auf stehendem Schild liegt querlinks eine Spitze. Umschrift:* *** s' hans pluskove** *Vicke Quitzow: Siegel rund, $2^{6}/_{10}$ Ctm. Auf stehendem Schilde zwei sechsstrahlige Sterne, durch eine schräglinke schmale Binde getrennt. Umschrift:* **s × vicke + + + quitsouwe + + +** *Heinrich von dem Broke: Siegel rund, $2^{5}/_{10}$ Ctm. Auf stehendem Schilde drei Pfähle. Umschrift:* **x s' hinrik x vandenbroke** *Hans Boet: Siegel rund, $2^{5}/_{10}$ Ctm. Auf stehendem Schilde ein Boot, ohne deutliche Ruder. Umschrift:* **s' + + + hans + + + boot + + +**

## DCCLXIV.

*Die von dem Rathe erlassene Ordnung für die Beginen-Convente in Lübeck. 1438. Apr. 25.*[1]

Wij borghermestere vnde radmanne der stad Lubeke to der ere Gades wol beweghen gheystliken personen vnde sunderghes den, der vns tokumpt, gutlyken vore to wesende vnde se to deme denste Gades, so vele wy moghen, antoherdende, hebben vorramet, geset vnde to eneme heylsamen ende ghesloten vppe de baghynen conuente vnde huse bynnen desser stad wesende sodane articule vnde vnderschede, alse hyrna bescreuen stan, vnde is vns wol redelik vnde doghentsam gheseen, nademe dat de baghynen in ichteswelker wyse van werlyker achte vnde handelinge ghescheden synt vnde Gode to synem denste syk hebben gheoffert, dat se denne ok myt temelicheyt van werlyken luden affghescheden syn an leuende, an handelyngen, guden zeden vnde cledingen, alse dat ere vorvaren van oldinges erlyken gheholden hebben in allen gheystlyken tuchten, vnde dat schal men in desser mate holden sunder jenige insaghe vngheserighet vnde vngebroken.

Interste schal men nemende in de baghinen huse entfanghen vnde insteden, de myt quade beruchtighet sy, juncvrouwen efte vrowen, vnde eyn jewelyk, de dar inghenomen werd, schal horsam wesen der mesterynnen vnde des conuentus vorstenderen in allen redelyken zaken.

Item ene nye baghine, juncvrowe ofte vrowe, de in de samelinge entfanghen werd, schal syk darto schycken, dat se in den ersten twen manten na der entfanginghe dar inkame to bliuende vnde ere cledere rede hebbe na rechter baghinen wyse vnde verwe to dreghende vnde erer werlyken cledere offte dracht na der tyd nenewys mer to brukende. Were ok jennich beghine, juncvrouwe offte vrouwe, de der anderen wat stele effte neme hemelyken, de sulue persone, de dat dede vnde darauer beslaghen vnde beclaghet worde, schal des conuentes berouet wesen myt vorwerkinge des geldes, darmede se in dat hus ghekomen was.

Item wan en nye baghine in dat convent erst ghebracht werd, alse dat wonlyk is, dat schal myt erlycheyt temelyken toghan vnde myt matelken kosten. So schal to der auent koste nemant gebeden werden, wen erlyke ere geborne vrunde vnde andere bedderue lude, efft man welke bauen de vrund hebben wylle, doch in cleynem talle, vnde den auent hoghe myt er nenewys lengk to

1) Ueber die Lübeckischen Beginenhäuser vgl. Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte Bd. 4, Heft 1, S. 83.

holdende, wen to neghenen vor mydnacht, vnde denne de gheste wechtoschedende sunder tovent vnde den convent van stund an na totoslutende. Na deme suluen auend etende schal ok nenerleye selschop gheystlyker offte werlyker personen ingelaten offte dar vorsamelt werden.

Item welke baghinen de vorstendere to mesterynnen kesen, de schal deme kore vul don vnde nicht wedder affkesen offte vpsegghen sunder der vorstendere wyllen. Se schal ok de slotele vnde slote bewaren to der straten dore vnde to den porten des auendes totoslutende vnde des morghens to opende, alse des tyt ys, dat dar nen vtganck offte inganck in nachttyden sche.

Item de mesterynne schal ene jewelke baghynen to guden seden vnde to deme besten holden vnde vntemelicheyt gutlyken straffen, nener to schonende vmme gunst, vruntschop offte gaue. Wurde se vorsumende darane ghevunden, dat schal se beteren na segghende der vorstendere, alse ene moghelyk vnde nutte dunket.

Item weret dat jenich baghyne de mesterynnen vorhonede edder myt worden vorachteden, in deme dat se de baghynnen erlyken vnde houesschen straffede, offte dat ene de anderen beruchtede vnde vorspreke an ere ere vnde se dat myt twen offte dren mochte betughen vor den vorstenderen, dat er dat myt vnrechte gheschen were, de jenne, de zodane vorachtinge dede, schal des conuentes berouet wesen myt vorwerkinghe des gheldes, darmede ze in dat hus ghekomen was.

Item neen baghyne schal allene vtghan sunder orloff der mesterynnen vnde sunder kumpan, vnde den kumpan schal er schycken de mesterynne, der junghen ene olde vnde anders nemende, so dat se nene macht hebbe to kesende, wene se wylle, behaluen de dochter mach ghan vnd blyuen myt der moder, alse syk dat van rechte wol behoret.

Item ene jewelke baghine schal vor sovenen na myddaghe in erem convente wesen vnde vort bet des anderen daghes darynne blyuen. Ok schal neen baghyne ane orloff erer mesterynnen buten erem conuente wesen.

Nen baghyne schal ok sunder kumpan to kranken edder anderswor ane orloff, vulbord vnde wytschop erer mesterynnen (gan); moste auer yenighe baghynne to kranken luden offte anderswor van nod weghene gan, dar se nacht scholde blyuen, so schal de mesterynne er enen kumpan schicken, de se dar bringe. Vnde dat de stede vnde persone, dar se to ghehald werd, also seker sy vnde erlyk, dat dar neen quad offte ergheringe van kame. Vnde wan se denne

wedder to convente werd ghesand, so schal se enen erlyken boden by daghe myt syk nemen, des men moghe bekand wesen.

Item nen baghyne schal sunder orloff buten de stad theen vmme meylage willen, id en were myt erentvasten erenbaren vrunden, dat se bewysen kone, vnd nochtand jo enen kumpan vt deme convente mede to hebbende vnde nene nacht[1] buten deme convente van der weghen to blyuende.

Item schal nen baghyne bedevard theen buten desse stad offte ander werff zoken, welkerleyge dat were, korte tyd offte langhe vte to wesende sunder wytschop, vulbord vnde wyllen der vorstendere vnde der mesterynnen tozamende, by entberinge des conventus vnde des gheldes, darmede ze dar inghekamen was.

Item offt jenighe baghyne enen gast effte meer, man edder vrouwen, myt syk in dat convent brachte, de gast were we he were, deme schal ze orloff gheuen vor sovenen na myddaghe, vnde nene wys bauen de stunde to tovende.

Den vastelauent ouer schalmen des auendes, wan de klocke vere sleyt, den convent tosluten vnde nicht wedder openen er des anderen daghes, vnde nene baghyne schal in der suluen tyd lengh vte wesen went vppe de suluen verden stunde, id en beneme er bewyslyke nodsake, alse vorgheroret ys.

Item weret dat jenighe baghyne, dar God vore sy, to valle queme an juncvrouwelyker offte vrouwelyker ere, vnde welke andere baghyne to velen malen selschop vnde handelinge ghedan hefft der, de also to valle kamen were, in bewysinghe des ghennen, de de baghynen to valle hadde bracht, offte anderer louenwerdygher lude, de beyde scholen to ewyghen tyden den convent vorboret vnde vorwracht hebben myt deme ghelde, darmede se dar inghekamen weren, vnde nenerleyge gnade darane to netende.

De mesterynne schal des conventus vormunderen jewelkes jares rekenschop don van deme ghelde, dat de nyen baghynen, de dar inkamen, myt syk bringhen, vnde van allen anderen ghelde dat buwe des huses anrorende, ifft er also wes gheantwordet wurde, vnde schal nenerleye wys dat gheld vordelen, men myt deme ghelde schalmen dat hus beteren vnde an buwe bestentlyck holden.

Item welk baghyne vt deme convente kumpt edder den convent vorwracht hefft, de schal na der tyd werlyke cledere dreghen vnde nene zodane cledere offte ander ghewede, alse de erlyken baghynen pleghen to dreghende. Wert welke anders darmede begrepen, dat wyl de rat also an er rychten,

1) Orig.: mach.

dattet en ander vormyde. Ok schal neen baghyne na der tyd jenighe handelinge edder selschop myt er hebben by entberinge des conuentes.

Alle desse articule vnde vnderschedinge tosamende vnde islyke besunderghen wyllen desse heren, dat ene jewelke baghyne, ze sy jungh effte old nene vttoschedende, strenghelken holden schole by wonynghe des huses vnde blyuende in der samelinge. Wurde dat hyrnamals anders iruaren, dat jenich mangh en nicht en helde, alse syk dat behorede, de schal tor stund de samelinge rumen vnde darto des gheldes entberen, dat se myt syk dar inbrachte, sunder jenigherleyge gnade. Des to groterer wytlycheyt vnde bewaringhe na willen vnde hete des rades synt to islykem convente desser rullen twe vth eenander ghesneden, ene by den vormunderen lyggende vnde de ander der mesterynnen gheantwordet, alleens van worden ludende. Gheuen in den jaren des Heren dusent veerhundert vnde darna in deme achtevndedruttighesten jare, in deme daghe Marci des werden hylghen ewangelysten.

*Nach einer Aufzeichnung auf einem grossen Blatt Pergament.*

## DCCLXV.

*Eigenthumsverhältnisse in Israelsdorf. 1438. Mai 22.*[1]

Witlik sy, dat Hans Knust vor dem rade tosprake dede to her Brune Warendorppe vmme en erue, dat eme angeeruet were, alse een kotstede mit sinen tobehoringen belegen to Israhelestorpe, dat her Brun eme des bruken lete alse pachtgud, des sine vorvaren erfflik also hadden gebruket. Worto her Brun antwerde, yd were sin huregud, vnde Hans Knust sede, yd were sin erfflike pachtgud vnde nyn huregud. Hirup de heren, de rat, deleden: nademe dat Hans Knustes vorvaren vore vnde Hans Knust na de besittingen hebben hat des erues vnde noch hebben, so scholde Hans Knust vnde sine eruen des erues vnde gudes bruken gelik alse ere vorvaren des erfflikeu gebruket hadden, vnde dat se her Brune vnde sinen eruen darvan deden, alse ere vorvaren darvan hadden gedan.[1]

*Durchstrichen ohne Angabe des Tages auf Antrag der Vormünder der Agnes Knust.*

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1438, Ascens. Dom.*

## DCCLXVI.

*Schiedsspruch der Bischöfe Johann von Verden und Nicolaus von Schleswig und der Räthe von Lübeck und Lüneburg zur Beendigung der Zwistigkeiten*

1) Vgl. No. 490.

*zwischen dem Bischof und dem Domcapitel zu Lübeck, sowie den Erben des Propstes Bertold Dives einerseits und dem Ritter Matthias Axkow und seinen Freunden andererseits. 1438. Mai 29.*

Wij Johan, to Verden, Nicolaus, to Sleswijk van Godes gnaden bischoppe, borgermestere vnde radmanne der stede Lubeck vnde Luneborch. Bekennen vnde bethugen oppenbare in dessem breue vor alsweme, dat de erwerdige in God vader vnde here, her Johan, bischop to Lubeck, her Johan Weydeknepel, vicedecanus, vnde dat gantze capittel der kerken darsulues to Lubeke, van erer vnde erer vndersaten vnde der see mechtich sint, vnde her Mathei Beem in dersuluen kerken vicarii, vnde seliger dechtnisse hern Bertoldi Diues, wandages prouest der vorbenomeden kerken, alle erer eruen vnde geboren vrunde, vnde alle der genner, de in dessen nascreuenen saken in ere sijd vnde hulpe ghekomen sint, wegen, aff ene, vnde de strenge ridder, her Mathias Axkouw, vnde de duchtigen knapen Otto Veregge, Grube, dessuluen Otten sone, Hans Stralendorp, van erer vnde erer vrunde denre, vnde der see mechtich sint, vnde der genner, de ok in dessen nascreuenen saken bij see, in ere sijd vnde hulpe komen sint, wegen, aff ander sijd, alle de sake, de een to deme anderen, vnder sijck gemeinliken offte besunderen, wente an dessen dach hebben gehad vnde noch hebben mogen, beyde van vencknisse des erbenomeden her Mathias Axkouwen, vencknisse vnde dodes des vorbenomeden prouestes vnde ok vencknisse vnde wald wegen her Mathei erbenomed, vnde ok de hochgebornen ffursten vnde heren, her Hinrik vnde her Johan, hertogen to Meklenborch, van erer, erer vndersaten vnde der see mechtich sint, alle de sake, de see hebben edder hebben mogen wedder de vorbenomeden heren, hern Johanne biscuppe, deken vnde capittel vnde ere hulpere, vnde see iegen see wedder van der vorbenomeden vencknisse van her Mathias Axkouwen wegen schaden, vnwillen, terincge vnde koste, de se in beyden sijden van der wegen ghedan vnde gheleden hebben, vnde menliken alle andere sake, schelinge, vnwille, twidracht, de van dessen vorscreuenen saken twischen see ghekomen sint, wo see ghenomet sint, sint gebleuen vnde hebben gesettet by vns to eneme guden ende to slitende, vnde hebben vns macht ghegeuen, dat wy to vorschedende desse vorscreuenen sake moghen, offt wy willen, to vns eschen vnde nemen, de vns dar nutte to duncket, vnde willen vnde scholen sunder weddersprake, intoch, hulprede edder anderer behelpinghe, gantz degher vnde all holden, wad wy schedende, vtsprekende vnde affseggende werden in den suluen saken, vnde dar to nenen tokomenden tijden wedder doen edder komen nenerleye wijs,

vnde dat wy de suluen schedinghe to donde, vmme orer beyder bede, vredes vnde gudes sletes willen, gherne gudwillich anghenamet hebben vnde annomen, vnde alse de saken by vns ghesettet vnde van vns angenomet sint, hebbe wy to vns geeschet vnde nomen de erwerdigen in God vedere vnde heren, hern Hermanne, tho Swerin, hern Pardamme, to Rasseburg biscuppe, vnde de ersamen heren, hern Eggarde van deme Hauenzee, to Hildensem domproueste, hern Nicolaus Hamborch, deken darsulues to Hamborch, myt welken vnde see myt vns desse vorscreuenen sake ouerwegen, ouertrachtet, ouerdacht myt gantzen vlite ouersproken vnde handelt hebben, vnde na veler insage vnde vnderrichtunge, de wy van beyden parten gehath vnde genomen hebben, so segghe wy vth endrachtliken vor ene schedinghe vnde vthsproke, also hir nascreuen steyt. To deme ersten, dat de vorbenomede her Mathias Axkouw, Otte Veregge, Grube, sin sone, vnde Hans Stralendorp, scholen twisschen nu vnde Winachten negest volgende vor de vorhalinge, de gescheen ys in deme velebenomeden proueste, also van vencknisse, de yn em beghan ys, vnde vor koste, schaden vnde hinder, de darvmme gescheen vnde geleden sint, gheuen den vorbenomeden heren bisschoppe vnde capittel to Lubeke, her Matheo vnde des suluen prouestes eruen veervndetwintich hundert mark lubescher munthe vnde weringe, van welken veervndetwintich hundert marken dusent mark scholen komen, to funderende twe ewige vicarien in der vorbenomeden kerken to Lubeke, welker vicarie en de bischopp tor tijd tor kerken to Lubeck, vnde de anderen des erbenomeden prouestes negesten eruen, wen se gemaket sint vnde wo dicke see losz werden, scholen vorlenen, vnde to deme ersten male de bischopp de vicarie, de to siner leenware kumpt, schal vorlenen deme vorbenomeden her Matheo, vnde de andere, de to leenware kumpt den eruen des prouestes vakebenomet, scholen see tho dem ersten lenen deme ghennen, dar wy vor biddende werden; vnde twehundert mark scholen komen to makende ene ewige memorien, darvor men alle jar in dessuluen prouestes jartijd begencknisse doen schal, syner to denkende myt vigilien vnde selemissen; dat andere ouergeld, alse twelffhundert lubesche mark, schal komen vor koste, schade vnde teringe, de geleden vnde scheen sint van des bischoppes, capittels vnde des prouestes vrunde wegen, dee scholet see vnder syk delen, enen isliken na antale, vor schade vnde koste, dee see doen vnde gheleden hebben. Vnde desse veervndetwintich hundert mark scholen to truwer hand bliuen by deme erliken rade to Lubike vorbenomet, also lange dat me de vicarien fundere, de memorien make, vnde bischopp, capittel vnde de vrunde enes

werden, wad en islik darvan vor koste vnde schaden hebben schal. Vortmer segghe wy vth, dat de erbenomeden heren hertogen scholen den erbenomeden biscuppe, capittel, vicariesse vnde papheyd der stad vnde stichtes to Lubik bynnen twen manten negest volgende gantzliken wedder gheuen bynnen Lubic to betalende alle pacht vnde plege, de see hebben vppgeboret, edder vppboren laten wedder eren willen, vnde wes see nicht vppgeboret hebben vnde noch nasteyt, scholen see en vry volgen laten, vnde, dat see dat ermanen moghen, nenen hinder edder wedderstalt ane doen edder doen laten. Ok scholen see ghunnen, dat me van oren guden luden vnde vndersaten affmanen moghe, offt se wes vppgheboret hebben, edder noch by ene nasteyt by een, vnde in tokomenden tyden see in oren pachten vnde plegen to manende, nergen ane beswaren vnde hinderen, ok scholen de vorbenomeden heren hertogen ghunnen vnde in gantzer velicheyt sunder insage laten bliuen de vorbenomeden heren bischopp, capittel, papheyd vnde ere denere vnde vndersaten in erem lande vnde gebede, ere pachte vnde plege touormanende, vnde ere werff to schaffende, wenne vnde wo dicke en des lustet vnde behuff ys. Vortmer segge wy vth, dat alle de sake, de van der vencknisse wegen her Mathias Axkouwen vppgestan sint, gewesen hebben edder lichte noch wesen mochten twyschen dessen vorbenomeden parten, scholen gantzliken doet syn vnde bliuen, vnde de vorbenomeden heren hertigen van Meklenborch vnde nemand anders, de myd rechte darvpp saken mochte, scholen to nenen tijden dechtnisse dar mer aff doen, edder den bischopp, deken, capittel, parsonen der kerken to Lubeck edder ere vndersaten darvmme beclagen edder mogen. Vortmer so segge wy vor vthsproke, dat de erbenomede bischope, capittel vnde des prouestes vrunde scholen vnder eren eghenen kosten dat interdictum affdoen, vnde de ghennen, de vmme desser sake willen in den ban gekomen sin, absolueren laten bynnen dren daghen na dessem vthsproke negest volgende, wen se dat biddende sint, vnde ok des keysers achte, offte de vmme desser vorscreuenen sake willen ouer see ghaen were, aff doen laten. Vortmer segge wy vor vthsproke, dat myt desser schedinghe, de hirvore vthsproken ys, scholen alle sake vorscreuen to enem gantzen ende endiget vnde vruntliken sleten wesen, vnde desse vorscreuene parte dar nummermer vpp saken, vnde off se van desser saken wegen jenighen hath, vnwillen edder quaden vorsath vnder sick een iegen den anderen begrepen edder in eren sin gesath hadden, de schal gantz affghedan wesen, vnde neen schal des anderen edder der ghennen, de van erer wegen in desser sake arbeydet, see voruolget hebben edder ene bilegen

wesen sint, see sin geystlik edder wertlik, in wad state see sint, myt worden edder myt werken oueldencken, hemeliken edder oppenbare, edder jenigeleye schaden darvmme toteen edder thoteen laten, ane alle argelist vnde gheverde. Ok hebbe wy vns de macht beholden, efft ienich twiuel an dessem vnsen vthsproken velle, wo vake dat gheschege, dat wy den duden mogen, vnde wo wy den denne dudende vnde vthsprekende werden, scholde vulle macht hebben vnde darby bliuen. Desse vthsproke vnde schedinge ys ghescheen to Lubecke vppe deme radhuse, in deme jare der bord Cristi dusent veerhundert in dem achte vnde druttigesten jare, des dunnerdages vor Pinxsten, in jegenwardicheyt der erbenomeden heren, her Johan, bischoppes, her Johan, vicedecani, vnde des gantzen capittels, her Mathei vnde Hinrike Diues, des vorscreuenen prouestes broder vnde negeste erue, der hochgebornen ffursten vnde heren, hern Hinricke vnde Johanne, tho Meklenburg herthogen, her Mathias Axkouwen, Otten Vereggen, Gruben, sines sones, vnde Hanses Stralendorpes, de desse vorscreuene vnse schedinge myt guden vryen willen vnde beradenen mode hebben angenomen vnde vulbordet, annomen vnde vulborden eyn iewelk des em andrepende ys. Des to orkunde vnde witlicheyt hebben wy Johan, to Verden, Nicolaus, to Sleswijk bisschuppe, borgermestere vnde radmanne der stede Lubeck vnde Luneborch, schedeslude vorbenomet, vnse ingesegele [hebben] heten henget an dessen breff.

*Nach einem Transsumpt des bischöflichen Officials Heinrich Kalverwisch mit dessen anhangendem Siegel im Grossherzoglichen Central-Archiv in Oldenburg.*[1]

---

1) Die Beglaubigung lautet: Vniuersis et singulis presens publicum instrumentum inspecturis seu visuris Hinricus Caluerwisch, prepositus ecclesie Vthinensis Lubicensis diocesis, officialis curie Lubicensis generalis, salutem in Domino et plenam infrascriptis fidem adhibere. Patenter notum vobis facimus, quod coram nobis personaliter constitutus venerabilis et circumspectus vir, magister Wernerus Brekewold, in decretis licenciatus, canonicus Lubicensis, tam suo quam omnium aliorum, quorum interesse possit, nominibus asseruit, se nonnullis litteris ecclesiam Lubicensem concernentibus in diversis mundi partibus indigere easque ad diversa loca propter discrimina et pericula viarum deferri periculosum existere. Eapropter omnes et singulos sua communiter uel diuisim interesse putantes eorumque procuratores, si qui forent in ciuitate Lubicensi, ad videndum litteras huiusmodi produci et earum sigilla recognosci necnon testes super eorundem recognicione produci, recipi et jurare ac eas ad perpetuam rei memoriam per nos et de nostro mandato transsumi, exemplari et in publicam formam redigi nostrumque decretum ordinarium interponi, uel dicendum et causas racionabiles, quare id fieri non debeat, allegandum, ad certum peremptorium terminum competentem tunc expressum citari mandari debita cum instantia postulauit. Nos igitur Hinricus, prepositus et officialis predictus attendens, requisicionem huiusmodi esse iustam et racioni consonam, omnes et singulos sua communiter uel diuisim interesse putantes et eorum procuratores, si qui essent in ciuitate Lubicensi pro eisdem, ad actus et terminos supradictos in valuis ecclesie Lubicensis citari mandauimus et fecimus ad diem et horam infrascriptos, quibus aduenientibus comparuit coram nobis in curia episcopali Lubicensi prefatus magister Wernerus Brekewold et citacionem inpetitam et per nos decretam in valuis ecclesie Lubisensis debite executam facto realiter et in scriptis reproduxit citatorumque in ea contentorum non comparencium neque huiusmodi diei termino in aliquo satisfacere curancium contumaciam accusauit ipsosque contumaces reputari postulauit et in eorum contumaciam quandam litteram patentem quatuor sigillis pressulis pergamenis impendentibus sigillatam,

## DCCLXVII.

*Compromiss auf die Räthe von Lübeck und Wismar. 1438. Jun. 1.*

Wytlik sy, dat vmme alle tweydracht, schelinge, schuldinge, ansprake vnde clage twisschen den erbarn her Johanne Marpurg, meistere to Temptzin ordens sancti Anthonii, sinem vogede vnde deneren, vp ene siden, her Wilhelmo de Katzipolli, meister to Prettin des suluen ordens, vnde Cord van der Lucht, vp de anderen siden, wesende bette nu in dessen dach sint beide vorbenomede partige nach wolbehage vnde vulbord erer vrunde to rade worden, alle vnde islike stucke vnde artikele by de erliken manne, heren borgermestere vnde ratmanne der stede Lubeke vnde Wismere, to settende vnde to bliuende, mit rechte efte vruntschopp to gantzem ende to verschedende, vnde wes se also darane verscheden vnde vthsprekende werden, willen de vorbenomede beide parte stede vnde vast holden in tokomenden tijden. Vnde alsodanne settent, bliuent, afseggent vnde schedinge vestliken to holdende, hebben vor den erbenomeden hern Johanne, mester to Temptzin, gelouet mit samender hant Hermen Westual, Hinrik Herslawe, vnde vor her Wilhelmo, mestere to Prettin,

sanam et integram, non cancellatam, non viciatam nec in aliqua sui parte suspectam, sed omni prorsus vicio et suspicione carentem, necnon quosdam testes de nostro mandato super recognicione sigillorum huiusmodi citatos exhibuit atque produxit ipsosque testes recipi et ad iurandum admitti et examinari de et super recognicione predicta instanter postulauit. Nos tunc dictis citatis non comparentibus neque quidquam, quare ad premissa procedi non debea[n]t, allegantibus iusticia exigente contumacibus reputatis eosdem testes ad iurandum de perhibendo super recognicione huismodi testimonium veritati admisimus, quibus admissis et interrogatis, tactis per eos corporaliter scripturis sacrosanctis mediis eorum in manibus nostris prestitis juramentis, visis primitus et diligenter inspectis littera et sigillis predictis, ipsa sigilla per omnia recognouerunt eaque esse illorum, quorum fore dicuntur, affirmarunt. Quo facto idem magister Wernerus litteram atque sigilla huiusmodi pro debite recognitis haberi eamque per nos transumi et exemplari mandari ac decretum nostrum ipsi transumpto interponi instanter postulauit. Nos itaque Hinricus, prepositus et officialis antedictus, litteram ac sigilla appensa sic, ut premittitur, per omnia debite recognita pro sufficienter recognitis habuimus, habemus et haberi volumus ipsamque per notarios publicos infrascriptos transumi et transcribi ac cum littera originali auschultari et in publicam formam redigi mandauimus. Et quia per diligentem examinacionem et auschultacionem exacte factam reperimus huiusmodi presens transumptum cum dicta originali littera in omnibus et per omnia concordare, ideo presenti transumpto auctoritatem nostram interposuimus et interponimus ordinariam pariter et decretum ita et taliter, quod ipsi presenti transumpto in omnibus et per omnia in judicio et extra ubilibet tamquam ipsi littere originali fides plenaria debeat et valeat adhiberi. Tenor vero littere, de qua supra fit mencio, sequitur et est talis. — — —

In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras siue presens publicum testamentum huiusmodi transumptum in se continentes siue continens exinde fieri et per notarios publicos infrascriptos subscribi et publicari mandauimus nostrique officialatus sigilli jussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum in curia episcopali Lubicensi predicta, sub anno Domini MCCCCXXXVIII, indictione prima, die quarta decima Junii, hora terciarum, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Eugenii, diuina prouidencia pape quarti, anno [eius] octauo, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris, dominis magistro Ludero Ebbekestorpe, in decretis licenciato, perpetuo vicario in Lubicensi, et Cristiano Schutten, canonico in Vthinensi ecclesiis Lubicensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Dann folgen noch die Beglaubigungen der beiden Notare Johannes Koggenstiger, clericus Bremensis diocesis, und Nicolaus Deghenhardi, clericus Lubicensis, mit nebengesetzten Notariatszeichen.

vnd Corde van der Lucht hebben gelouet mit samender hant Lodewich Greuerade, Hans Gerwer vnde Cord van der Molen, alle borgere to Lubeke.[1]

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1438, Penthec.*

## DCCLXVIII.

*Der Convent des Brigittenklosters in Marienwold verkauft dem Lübecker Domherrn Johann Weydeknepel für 1000 m& eine jährliche Rente von 50 m& aus allen seinen Gütern unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1438. Jun. 5.*

Wij Ghertrud Cruse, moder, Hinricus Panteman, vader, vnde de gantze conuent sunte Byrgitten closters to Marienwolde in deme stichte to Rasceborch. Bekennen vnde betughen opembare in dessem breue vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat wij myt eyndrachtighen wolberadenen wyllen vor vns vnde vnse nakomelinghe rechte vnde redeliken vorkoft vnde vpgelaten hebben vnde vorkopen, vplaten vnde vorlaten myt kraft desses breues deme erwerdyghen manne, hern Johanne Weydeknepel, domheren to Lubeke, vnde den hebberen desses breues myt zynem willen vor dusent mark lub., de he vns an guden guldenen to vnser noghe wol getellet vnde betald heft, de wij vort in vnse vnde vnses closters notroftighe nut vnde sunderghes to betalinghe der guder Nyendorpe, Dargouwe vnde Ekhorst beleghen in deme kerspele to Seedorpe, de wij van den broderen Wedeghen vnde Volrade van Tzule gekoft hebben, wytliken hebben gekeret vnde vtgheuen, veftich marke yarlyker ewygher rente guder pennynghe, alse tor tijd bynnen Lubeke genghe vnde gheue sint, in vnde vte vnses vorscreuenen closters besten vnde wyssesten guderen, ze zin welkerleye ze zin, wor wy de hebben, myt allen eren tobehoringhen, beweghelyk vnde vmbeweghelyk, nenerleye gudere butene to beschedende, alse vns de vryest tobehoren. Vnde desse vorscreuenen veftich mark rente scholen vnde wyllen wy moder, vader vnde conuent to Marienwolde vorbenomet vnde vnse nakomelinghe vppe vnse eghenen koste, arbeyd vnde euenture vruntlyken geuen vnde betalen deme benomeden hern Johanne Weydeknepel vnde den, de dessen breff hebben myt synem wyllen, alle yar to twen tyden alse de helfte in deme feste der bord vnses heren Cristi vnde de anderen helfte in den achtedaghen der bord sunte Johannes Baptisten bynnen der stad Lubeke vnvortoghert vnde vmbeworen. Weret dat en in der beta-

1) Von anderer Hand ist hinzugefügt: Actum fuit feria quarta ante Penthecostes. Die Inscription ist nicht durchstrichen, die Sache scheint nicht weiter verfolgt zu sein.

linghe yenych gebrek ofte togheringhe scheghe, dat Got vorbede, zo hebbet ze vrye vulle macht, desuluen rente vt vnsen guderen to pandende, wor en dat bequeme is, vormyddelst weme ze wyllen, vnde der pande vnvorvolghet to brukende, alse erem wyllen behaghet, sunder alle bekummeringhe, naschuldighent ofte hinder enes yewelken, so uakene vnde so langhe, went ze ere vorsetene rente myt allen kosten, de ze darvmme don, degher darvt entfanghen vnde weddernomen hebben, vnde der pandinghe vnde aller manynghe vnde koste wyllen vnde scholen wij vnde vnse nakomelinghe ze degher schadelos holden. Wij wyllen vnde scholen ok en desuluen veftich mark rente vnde eren houetsummen vorbenomet vry holden van aller beswaringhe vnde en der in vnses closters guderen rechte waren, beschermen vnde entweren van aller ansprake vnde bewernisse enes yewelken, vnde wy wysen ene in de vredesamen besyttinghe myt kraft desses breues vnde wyllen em vnde den hebberen desses breues darane alle dingh keren to deme besten. Jodoch heft vns desulue erwerdighe her Johan Weydeknepele der gnade geghunt, dat wy vnde vnse nakomelinghe de vorscreuenen veftich mark rente alle yar in den achtedaghen der bord sunte Johannis Baptisten vor dusent mark lub. wedderkopen mogen, deme vorbenomeden hern Johanne Weydeknepele vnde den wytlyken hebberen desses breues myt zinen wyllen de houedsummen myt der plichtighen rente vnde myt allen schulden tosamende to betalende bynnen der stad Lubek myt gudem grouen pagemente, alse dar denne genghe vnde gheue is, sunder de holen vnde klenen pennynghe. Wij sint ok plichtich, en den wedderkop eyn gans yar touoren wytlyken to uorkundighende. Alle desse vorscreuenen stucke loue wij moder vnde vader vnde gantze conuent sunte Byrgitten closters vorbenomet vor vns vnde vnse nakomelinghe deme vakenomeden hern Johanne Weydeknepele vnde den ghennen, de dessen bref hebben myt zinem willen, ze zin gheystlyk edder werlyk, in guden truwen myt gantzeme louen stede vnde vast to holdende sunder alle arghelyst vnde ane alle behelpinghe ghestlykes vnde werlykes rechtes vnde des hebbe wy to groterer bekantnisse vnde bewaringhe vor vns vnde vnse nakomelinghe vnses conuentes ingheseghel myt eyndrachtighem guden wyllen henghet heten an dessen breff. Gheuen na der bord Cristi vnses heren dusent verhundert yar vnde darna in deme achtevndedruttighesten yare, des donredaghes in der werden hyllyghen hochtijd to Pinxsten.

*Nach dem Original. Das Siegel ist vom Siegelbande abgesprungen.*

## DCCLXIX.

*Peter Droste, Bürger von Stralsund, bekennt, wegen einer mit Unrecht angehaltenen Ladung Salz Schadenersatz von dem Rathe von Lübeck empfangen zu haben. 1438. Jun. 18.*

Ik Pe[te]ter Droste, borger to dem Stralessunde. Bekenne vnde betuge opembare in vnde mit desseme breue vor allesweme, dat de erliken heren, borgermestere vnde råtmanne der ståt Lubeke, my to dancke vnde to willen vernôget vnde betalet hebben de sosz laste soltes, de se my gethoûet hadden laten vor der Trauene in schippher Hermen van Colne schepe, vmme dat dat sulue solt bynnen verbodes vtgeschepet scholde wesen. So verlate ik Peter Droste erbenomed vor my vnde myne eruen de vorscreuenen heren, borgermestere vnde ratmanne der stat Lubeke, ere nakômelinge, borgere vnde menheide der suluen stad Lubeke van wegen der erbenomeden sosz leste soltes vnde van alleme schaden, de darup gekomen is, van vorder maninge vnde tosage gentzliken qwijt leddich vnde losz, nymmer in jenigen tokomenden tijden darvp to sakende, vnde hebbe des to merer verwaringe vnde witlicheit myn ingesegel mit gudeme willen gehenget vor dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na der bord Cristi veerteinhundert jar darna in deme achtevndedertigesten jare, des midwekens in den achtedagen des werden hilgen Lichammes.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel (Hausmarke).*

## DCCLXX.

*Herzog Bernhard von Sachsen-Lauenburg praesentirt dem Bischof Paridam von Ratzeburg den Bernhard Stedorp zu einer Vicarie in der Heil.-Kreuz-Kapelle bei Bergedorf. 1438. Jun. 21.*

Reuerendo in Christo patri ac domino, domino Pardamo, ecclesie Razeburgensis episcopo, Bernardus, Dei gracia dux Saxonie, Angharie et Westualie etc., in omnibus complacendi voluntatem. Ad perpetuam viccariam in cappella sancte crucis prope Bergherdorpe vestre diocesis per liberam resignacionem discreti viri, domini Hinrici Durkop, vltimi possessoris eiusdem, coram notario publico et testibus sponte factam, quam admittendam et recipiendam ratam et gratam habere dignemini, vacantem, cuius jus patronatus ad nos pertinet pleno iure, discretum virum Bernardum Stedorpe, nostrum familiarem, clericum Verdensis diocesis, presencium ostensorem, cum presentibus paternitati vestre humiliter presentamus supplicantes pro et cum eo, quatenus sibi causa Dei

et iusticie de ea prouidere et ad eandem ipsum investire dignemini, ut est moris, faciendo pro eodem omnia et singula, que circa premissa dicta reuerencie vestre videntur oportuna. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est apensum. Datum in opido nostro Erthenborch Verdensis diocesis, anno Domini milesimo quadringentesimo tr(ic)esimo octauo, vicesimo primo die mensis Junii.

*Nach dem Original im Königl. Preuss. Staatsarchiv zu Schleswig. Das angehängte Siegel ist nicht erhalten. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCCLXXI.

*Jan van der Ryt und Tosten van Berchem, Schöffen in Antwerpen, urkunden über die Vermiethung einer Kammer an den Schreiber der Aelterleute der Hansen. 1438. Aug. 5.*

Wij Jan van der Rijt ende Tosten van Bercheem, scepenen in Antwerpen, maken cond, dat vore ons quam Steuen von Oerle, bekende ende verlide alse van alsulken contore, als de olderluyde van den coepmanne van der Duytscher hanzen in sijn herberge, geheeten de Gans, gestaen aen den corenmarct, gemaect hebben ende betaelt, dat hij mids dien gewillecoert heeft ende geconsenteert, willecoerde ende consenteerde vore hem ende vore sine nacomelinge, dat de clerck van der Duytscher hanzen nv sijnde oft namaels wesende altoes die camere, daer dat contoer in staet, hebben sal met twe bedden opgerecht altijt elke maerct omme twe gouden clinckaerde. Ende waert dat des voirscreuen Steuens nacomelinge oft de ghene, die de herberge bezaten, des niet en wilden doen, oft dat de clerc daer niet liggen en wilde, dat sij dan den clerc van der hanzen dan sijnde weder geuen selen also vele gelts, alst tvorscreuene contoer weert sijn sal. Ende hier vore heeft de vorscreuene Steuen verbonden ende to pande geset de vorscreuene herberge met alle hare tobehoerten sonder argelist. In kennissen van desen letteren besegelt met onsen segelen. Gegeuen int jair ons Heren, als men screeff MCCCC ende achtendertich, viue dage in Augusto.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel des Jan van der Ryt. Es ist rund, $2^{3}/_{10}$ Ctm. Ein Schild, welcher von einem wilden Manne mit einer Keule gehalten wird, zeigt einen beiderseits wechselnd, unten dreimal, oben viermal gezinnten Querbalken, die beiden rechten oberen Zinnen sind bis an den oberen Schildesrand verlängert. Schrift auf einem fliegenden Bande:* s · jan van . . . *Das zweite Siegel ist vom Bande abgesprungen.*

## DCCLXXII.

*Paridam, Bischof von Ratzeburg, verleiht dem Bernhard Stedorp eine Vicarie in der Heil.-Kreuz-Kapelle bei Bergedorf. 1438. Aug. 24.*

Pardamus, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Razeburgensis, vniuersis et singulis ecclesiarum rectoribus, vicerectoribus, capellanis aliisque presbyteris et clericis quibuscunque per diocesim nostram constitutis presentibus requirendis sinceram in Domino caritatem. Sane noueritis, quod vacante perpetua vicaria in capella sancte crucis prope Bergherdorpe dicte diocesis nostre per liberam et spontaneam resignacionem discreti domini Hinrici Durekopes presbyteri, ipsius vltimi et immediati ipsius possessoris, in manibus nostris sponte factam et admissam nobilis et illustris princeps, dominus Bernhardus, Saxonie, Angarie, Westualie etc. dux, jus patronatus siue presentandi ad eandem ad se spectare asserens, prouidum Bernardum Stedorp, clericum Verdensis diocesis, tanquam bene meritum, ydoneum et sufficientem, ut ad eandem a nobis institueretur, infra debitum tempus juris ac alias legitime nobis presentauit. Nos igitur de resignacione dicti domini Hinrici ac jure prefati ducis, quod ad ipsam vicariam habere dinoscitur, plene informati huiusmodi vicariam, sicut premittitur, vacantem prelibato Bernhardo contulimus et conferimus sibique de ea prouidimus et prouidemus instituentes et inuestientes ipsum per annuli nostri tradicionem presencialiter ad eandem. Quapropter vobis dominis antedictis et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena districte precipientes mandamus, quatenus memoratum Bernardum in et ad realem, corporalem, effectualem et pacificam dicte vicarie possessionem uel quasi inducatis, admittatis et recipiatis mandantes et facientes sibi et non alteri de huiusmodi vicarie vniuersis fructibus, redditibus, prouentibus, juribus, obuencionibus et emolimentis ab omnibus et singulis, ad quos spectare dinoscitur, integraliter responderi. Datum et actum Marienwolde, anno Domini MCCCCXXX octauo, mensis Augusti die vicesima quarta, nostro sub secreto presentibus in premissorum testimonium subimpresso.

*Nach dem Original im Königl. Preuss. Staatsarchiv zu Schleswig. Das angehängte Siegel ist vom Siegelstreifen abgefallen und nicht mehr erhalten. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCCLXXIII.

*Der Rath von Stralsund bezeugt, dass es eine erlaubte Arbeit der Grapengiesser sei und ihnen also nicht zur Unehre gereiche, alte Grapen in verschiedener Weise auszubessern. 1438. Sept. 7.*[1]

Vor allen guden gelouighen in Christo, de dessen breff zeen, horen edder lesen, bekennen wy borgermeister vnde raedmanne der stad Stralessund

1) Vgl. Wehrmann, Lübeckische Zunftrollen S. 227, 228.

vnde don witlik nach vrundliker grute in vnde (mit) tuchnisse desses breues, dat vor vns sint gekomen vnse leuen borgher, de bedderuen lude des handwerkes der apengheter bynnen vnser stad vnde hebbet vns to kennende dan, wo dat etliken, de mit en vmmeghan, denet vnde arbeidet hebben, werde togelecht in quader vordachtnisse vnde getêghen, dat se nicht reddeliken scholen gedaen hebben darane, dat se mit vns in ereme handwerk hebben grôpene schûget vnde olden gropenen de vôte angegoten etc., darmede se doch werden bedacht myn wen mit rechte, wente se moghen alsulkes in allen enden wol bekant syn, nademe dat de apengheter mit vns in ereme handwerke hebben vnde des bewônen synt, dat se mit gelijke vnde mit eren wol moghen grôpene schûghen, brôkene vôte, ôrde vnde schârde olden gropenen wedder angheten sunder ienigerleye vorwit. Desses to merer wetenheid hebben wij laten vnser stad secret rucgelinghes drucken vp dessen breff, dede geuen is nach Christi gebord veerteynhunderd vnde achtevndedortich jar, am auende vnser leuen Vrouwen erer hilghen salighen bord, des werden lôueden festes.

*Nach dem Original. Mit aufgedrücktem, theilweise erhaltenem Siegel.*

## DCCLXXIV.

*Die vier Lede von Flandern versprechen den deutschen Kaufleuten, um sie zur Rückkehr nach Brügge zu bewegen, Zahlung von 8000 ℔ Grote innerhalb sechzehn Jahre und Beobachtung der ihnen verliehenen Privilegien. 1438. Sept. 20.*

Allen den ghennen, die dese lettren sullen zien off horen lesen, borchmeesters, voocht, scepenen, raed ende all ghemeene van den steden Ghend, Brucghe, Ypre ende slandes van den vrijen saluut. Vte dien dat bi vele ghebreken, die de ghemene coopluden van der Duutscher hanze van den Roomschen rijke zecghen ende meenen hemlieden geschiet zijnde ouer menich jaer bynnen den lande van Vlaendren contrarie haren priuilegien, bi den welken zij grote zware schaden ende achterdelen ghehad hebben, die selue cooplieden ghemeenlike, die omme der onleden wille, die eene wile tijds in Vlaendren gheweest heift, buten den zeluen lande vertrocken zin, in menynghe waren, dar buten te blyuene ende dar bynnen niet te komen myt haren goede ende coopmanschepe, alse zij ghepleghen hadden in tijden verleden, het en ware dat alvooren hemlieden beteringhe ende vergheldinghe ghedaen worde van den vorseiden ghebreken ende schaden hemlieden jeghen die vorseiden priuilegien geschiet: so ist, dat wij doen te wetene, dat omme de voordernesse van der

coopmanschepe ende ghemeenen oorboir van den vorseiden lande van Vlaendren ende tonderhouden van der goeder minne ende vriendschap, die menych jaer gheweist heift tusschen den seluen lande, an deen zijde, ende den voorseiden cooplieden, an dander zijde, wij bi ripen rade ende grooter vorseniche-den hebben ouer ons ende ouer onse nacommers ende vter name van den vorseiden lande van Vlaendren bi tusschensprake ende traictite vter name van ons ghehadt met den vorseiden coplieden, afcoop ende compositie ghemaket metten seluen cooplieden vter name van hemlieden, haren schipheren, schiplieden ende knechten vp alle de scaden, hynder ende achterdeelen hemlieden bynnen den lande van Vlaendren gesciet, in so wat manieren dat zij tod dien daghe van heden, of dar af zy den lande van Vlaendren bi causen van haren priuilegien heesch zouden moghen doen, ende ooc ouer alle costen ende achterdelen daromme bi hemlieden ghehadt, in so wat namen het zij, omme de somme van achtedusent pont grote vlaemscher munten te betaelne bynnen ziestiene jaeren naestcomende ten daghen ende paymenten hiernaer verclaerst, ende eerst te Kerstmesse naest commende twe hondert pont grote ende te Bauemesse daernaer eerstcommende dreehondert pont grote, ende voort van jare te jare telken Baefmesse vijffhondert pond grote ter voorseiden munten toter vuller betalinghe van der voorseider somme van achte dusent pont grote, welke somme van achte dusend pond grote wij vter name, als bouen, belooft hebben ende bij desen onsen lettren belouen den ouderlieden van der vorseider hanze, die ten daghen van den payementen wesen zullen, wel ende ghetruwelic te betalene ter vorseiden beschader cooplieder behouff ende tallen der ghener behoufl, den de vorseide schaden aenghaen moeghen ten daghen ende payementen vorseid, ende hebben gheconsentijrt ende ghewilkuert, consenteren ende wilkueren bi desen onsen lettren in de name als bouen. Vaert so dat wij in ghebreke waren van enich van den vorseider payemente te betalene in al off in ghedeele, dat de voorseiden ouderlieden bi hemlieden off haren bode off boden hebbende dese lettren off een vtghescrift daer af onder zeghele autentijc met gadders lettren van procuracien off van machte van den seluen ouderlieden, zullen ter voorseider beschadigher behouff bynnen eenre maend naer elken gheuallene payemente moghen houden vp de ondersaten slandes van Vlaendren ende die arrestieren tallen plaetsen van der voorseiden hanze toter vuller betalinghe van des wij tachter wesen zouden. Maer es te wetene, dat in de voorseide somme van achte dusent pond grote niet begrepen en zijn de pointen hijr naer verclaerst, maer blyuen als van dien de voorseide cooplieden

onuerledt, omme daervp te volghene recht ende bescheed, int welke wij hemlieden belooft hebben ende belouen in den name als bouen bistendichede te doene naer tinhouden van haeren priuilegien. Teerste point es van Hughen van der Marke, porter van Cuelne, die bynnen zekeren tijd herwerts ancommen zijnde in de hauene van Greueninghe met enen scepe gheladen met drie ende twintich roeden Rijnschs wijns aldaer doodt ghescleghen ende ouer boord ghe-worpen was ende zijn gheld ghenomen ende de vorseiden wijnen vercocht, dies de vorseiden van der hanze hijr namals meerder verclaerst ouergheuen zullen. Tander point es van Witten van der Muelne van Nienmaghe, wiens winen bi den Inghelschen, als zij in Zeeland quamen, ghenomen worden ende daernaer vercreghen waren bi den heren van der Veere vp ten Vlaemschen stroom, alse de vorseiden van der hanze zegghen. Tdarde point es van alsulken goede ende ghelde, als Parent Faue in zine handen ghehadt heift toebehorende Herman Wolijn, coopman van der vorseider hanze. Tvierde point aenghaende zekeren vonnessen ghegheuen bi den heren van den rade ten profite van Gherolf van der Leyen jeghen den vorseiden Parent Faue. Tvijfte point van tween tonnen salpeters bi minen heren van den Gruuthuse als capitain van Cortrike aldaer wilen gheancaert toebehorende Christianen van Monneem van Coelne. Tzeste point es van den scaden ghesciet Janne Cleyhorst ende anderen cooplieden van der vorzeider hanze in tscip van Heynen Bulscamp bi Janne Nagghe ende anderen van der Sluus. Ende bouen al tgoend, dat vorseid es, zo hebben de voorseiden van der hanze te kennen ghegheuen, hoe dat, naer dat haerlieder vlote, die ghearresteirt was int Zwin int jaer duust vierhondert zesse ende dertich, ontsleghen waert, vier schipheren van der hanze met haren scepen enthouden waren van ons gheduchte heren weghe, om hem te dienene in saudie, te wetene Clays Borchard, Jan Ruerdans, Pieter Keyser ende Clais Schacke, daerof de vorseide Clays vter hanze ghesceeden es; niet wel en weten de vorseiden van der hanze, te wat meninghen mids welken zij besproken ende begheert hebben, onghehouden tzine, euentuerre dat de vorseide Clays eenyghe scade dade den lande van Vlaendren, ende al dier ghelike van den andern drien, bi also dat sij zijn off trecken vter vorseiden hanze ende den lande van Vlaendren enighe scade doen; des hebben de vorseiden van der hanze belooft, dat men se in ghene hauene of andere plaetzen van der zeluer hanze te water off te lande ontfanghen en zal. In oorconscepe van welken dinghen hebben wij dese lettren ghedoen zeghelen metten zeghelen van der stede Ghend, Brugghe, Ypre ouer ende in den namen van den zeluen

steden. Ende wij van den vrijen, mids dat wij gheenen ghemeenen zeghele en hebben, hebben ghebeden erwerdighen vadere in Gode, minen heren den abbd van zinte Andries bi Brugghe, dat hij dese lettren ouer ons bezeghelen wille. Ende wij Zegher, bi der gracien Gods oetmodich abd van den cloostere van zinte Andries bi Brugghe, hebben ter bede ende begherte van den goeden lieden svorseiden landes van den vryen dese lettren bezeghelt met onsen zeghele. Ghemaect ende ghegheuen int jaer ons Heeren duust vierhondert achte ende dertich, vpten twintichsten dach van Septembre.

*Nach einer Abschrift im Flandrischen Copiarius No. 9, fol. 26. Vgl. von der Ropp, Hanserecesse 2, S. 215.*

## DCCLXXV.

*Die Stadt Brügge nennt eine Reihe einzelner, dem deutschen Kaufmann zuständiger Rechte, deren Beobachtung sie verspricht, unter besonderer Hervorhebung der Bestimmungen, welche das Verhältniss des städtischen Gerichts zu dem des Kaufmanns betreffen. 1438. Sept. 20.*

Allen den ghonen, die dese lettren zullen zien of hooren lesen, borchmeesters, scepenen, raed ende al tghemeene van der stede van Brugghe saluut. Ute dien dat de ghemeene cooplieden van der Duutschen hanze van den Roomschen rike over menich jaer hem grotelike becroont ende beclaecht hebben van vele ende diverschen ghebreken hemlieden ghesciet, also zij zeiden, binnen der vorseider stede van Brugghe contrarie haren previlegien, omme welker zaken wille zij, die mids der onleden, die eene wile tijds binnen den lande van Vlaendren gheweist heift, uten zelven lande vertrocken zijn, in meeninghen waren daer binnen niet weder te keerene, de vorseide ghebreken en zouden alvooren ghebetert zijn ende up redelichede ghestelt: so eist, dat wij doen te wetene, dat omme de voordernesse van der coopmanscepe ende den ghemeenen oorboir ende omme tonderhouden van der goeder minnen ende vrientscap, die menich jaer gheweist heift tusschen den voorseiden cooplieden an deen zide ende der vorseider stede van Brugghe an dander zijde, wij bi ripen rade ende tusschensprake ende traictite uter name van ons ghehadt metten vorseiden cooplieden, den zelven cooplieden toegheseit hebben ende belooft over ons ende over onze naercommers tonderhoudene in goeder trauwen de pointen ende articlen hiernaer verclaerst, also langhe als zij haren staple houden zullen binnen der voorseider stede van Brugghe. Ende eerst zo hebben wij den vorseiden cooplieden belooft ende beloven tonderhoudene wel ende ghetrauwelike alle de previlegien, die zij hebben binnen den lande van Vlaendren, in

alle hare pointen ende articlen, ende in der zelver voormen ende manieren, dat zij die hebben, sonder daerjeghen te commene of te doen commene in tiden toetecommene in eenigher manieren; ende zonderlinghe tprevilegie, dat zij hebben van der makelaerdie ende dat niement makelaerdie van haren uutcoope hebben zal zonder de ghone, die over den coop of coopmanscepe wesen zal, naer den inhoudene van haren previlegien; ende te dien hende, dat hem niement van den voorseiden previlegien excuseren en moghen, so hebben wij den voorseiden cooplieden belooft de zelve previlegien openbarlike te doene uteroupen ende condighen binnen der vorseider stede van Brugghe. Item omme dat de vorseide cooplieden zegghen ende mainteneren, dat in tiden verleden eenighe vonnessen ghegheven hebben gheweist contrarie haren previlegien, so hebben wij den zelven cooplieden belooft in de name als boven, dat evenverre dat eenighe vonnessen ghegheven hebben gheweist bi ons of onzen vorders jeghen der vorseider cooplieden previlegien, wij de vonnessen niet trecken en zullen in tiden toetecommene te ghelikenessen of te consequencien; maer eist dat eenighe zaken voor ons te wette commen den vorseiden cooplieden aengaende, wij zullen daerin goed recht, wet ende justicie doen, altoos onderhoudende de previlegien van den vorseiden cooplieden, also wij boven belooft hebben. Item omme dat dicwile ghescillen gheresen hebben gheweist tusschen der wet van Brugghe an deen zide ende den ouderlieden van der voorseider hanze an dander zide bi causen van arreesten, ghedaen binnen der vorseider stede van Brugghe bi der wet van der vorseider stede ende ooc bi der wet van den voorseiden ouderlieden, in welke arreesten de voorseide van Brugghe zecghen, dat trecht van der vorseider stede sculdich es stede te houdene ende voren te gane, den vorseiden ouderlieden maintenerende de contrarie, te wetene, dat haerlieder recht sculdich es vooren te gane, zonderlinghe als hare arreste vooren worden ghedaen: so hebben wij overeen ghedreghen metten vorseiden cooplieden ende beloven hemlieden als boven, dat men van den vorseiden arresten onderhouden zal van nu voortan tgoend, dat hier naervolght: te wetene, dat van allen ghescillen, die risen zouden moghen ter causen van husen of eerven gheleghen binnen der vorseider stede of scependom van Brugghe, tusschen zo wat personen het ware, de wet van der zelver stede van Brugghe de kennesse hebben zal ende niet de vorseide ouderlieden; ende als van den arresten ghedaen up cateylen, coopmanscepe of andere roerende goed, evenverre dat die ghescien bi den ouderlieden ende alleene aengaen cooplieden van der hanze, dat de kennesse daeraf sculdich es den vorseiden ouderlieden

te blivene; ende ooc zo wanneer dat in de ghescillen, gheresen tusschen den cooplieden van der vorseider hanze, naer darrest up goed ghedaen bi den ouderlieden also verre voort gheghaen zal zijn, dat tzelve goed bi den hendeliken vonnesse van den zelven ouderlieden den coopman, diet dede arresteren, in handen ghestelt zal worden, dat tzelve vonnesse stede houden zal jeghen alle arresten, die men daernaer zal willen doen up tzelve goed bi der wet van Brugghe; maer evenverre, dat een derde of meer van buten der hanze toequame ende tzelve goed bi der wet van Brugghe dede arresteren, eer zulc goed bi zulken hendeliken vonnesse van den vorseiden ouderlieden den coopman, diet dede arresteren, in handen ghestelt zal worden, so es trecht van der stede van Brugghe sculdich voor trecht van den vorseiden ouderlieden te gane, emmer den cooplieden van der hanze onverlet blivende, als een derde of meer van buten der hanze in comt, omme in tiden ende in wilen arrest bi den rechte van Brugghe te moghen doene gheliic dien derden, om bi dien an tghearresteirde goed te hebbene tgoend, dat naer de costumen van der plaetsen recht wort. Item hebben wi den vorseiden cooplieden belooft hemlieden goede ghereetscepe van wetten te doene ende van allen sculden, daeraf zij brieven hebben van scepenen van Brugghe of andere brieven, evenverre dat de ghone, dien zij de sculd heesschen, die kennen of van sculden die personen, wien men die heescht, kennen voor scepenen van Brugghe, zullen scepenen van Brugghe van ghevallen payementen wet doen binnen den derden daghe, naer den inhoudene van svorseids coopmans previlegien, zonder partien te verzendene in de camere van der wet, ende zullen, achtervolghende der costumen, de zelve scepenen den sculdenare wijsen te betalene binnen den derden daghe of binnen achte daghen ten lanxsten. Item aengaende den craneghelde ende scroodeghelde, daeraf de vorseide cooplieden clachte daden, dat zij van eenen aerbeyde twee loonen hadden moeten ghelden, so hebben wij metten vorseiden cooplieden overeen ghedreghen ende hebben hemlieden hierup belooft te doene onderhouden, also hiernaer volght: te wetene zo wanneer beede, coopere ende vercoopere of haerlieder facteurs of dienaers, last hebbende de winen te leverene ende tontfanghene, kennen of zecghen, dat het voorwaerde es, dat men de winen leveren zal in de scepen te Brugghe onder de crane, dat men dan die zal doen vergieren in de scepen ende dat bevelen den vergierere ende dan zal de coopere gheven een cranegheld ende scroodegheld ende de vercoopere niet; maer eist dat zij zegghen, dat de leveringhe sculdich es te gheschiene up tland, dan zal de vercoopere van vpdoene gheven een crane-

gheld ende scroodegheld ende de coopere van thuus te voerene of te watere of te waghene te doene, insghelijcs een cranegheld ende scroodegheld. Item dat wij hemlieden metter crane zullen doen winden al. dat de crane vermach, ende dat de crane niet en vermach, dat zullen zij moghen vpdoen doen bi zulken lieden, als hemlieden ghelieven zal, betalende trechte van den cranegheldę. Item dat wij hemleden van nu voortan af zullen doen slaen van vulle wine ende lakinghe vier stoope van elker roede wins; item als van den wijnspuers, evenverre dat zij met allen niet afghestelt en worden, dat zij den coopman dienen zullen, alzo zij van ouden tiden gheploghen hebben, ontfanghende de oude ghewoente, of daer zij also niet en dienden, dat zij niet hebben en zullen. Item aengaende den sciplieden ende scutelieden dat dordonnancie van den toure, die zij zomwilen ghemaect hebben of hier namaels zouden moghen maken up tladen van der cooplieden goede, vp de vorseide cooplieden van der hanze in gheenre maniere strecken zal, maer dat zij haerlieder goed zullen moghen doen utewaert laden, bi zo wat vryen sciplieden van Brugghe hemlieden ghelieft, also zij van ouden tiden gheploghen hebben; item dat de sciplieden ende scutelieden der vorseider coopliedere goed van buten inbringhende ghehouden zullen zijn, vp dat den cooplieden ghelieft, tzelve goed in haren scepen te houdene drie daghen lanc, ende als zijt ontladen, dat zij dat leveren zullen in zekerer hand; ende waert dat de cooplieden van haren goede eenighe scade hadden, zo zal daeraf ghehouden zijn ende waer moeten zegghen de ghone, diet inhadde. Item dat van den scepen commende van Durdrecht of van anderen plaetsen van buten slands principalic gheladen met winen, al waren die gheladen boven der rose, de vorseide cooplieden noch de ghone, die de scepen voeren, in gheene boete ghehouden zullen zijn jeghen de sciplieden van Brugghe noch den speyhoudere van den Damme van te diepe gheladen te hebbene, al waert ooc zo, dat zij boven den vorseiden winen smedecolen of andere goed inhadden behoorende binnen der hanze; maer waer eenich goed in gheladen van buten der hanze ende tscip gheladen ware boven der roose, zo zoude de boete zijn verbuert bi den sciplieden, die tgoed inhadden; waert ooc dat zij eenich goed, waert van binnen of van buten der hanze, in tZwin namen binnen haren scepen ende tzelve scip boven der roose gheladen ware, zo zoude de boete wesen verbuert als boven, dies es te verstane: waert dat eenighe scade ghesciedde bi den vorseiden scepen te diepe gheladen zijnde, de ghone, dien tstic aengaet, zullen recht ende wet van den lande moeten ghenieten jeghen de ghone, die de scaden hebben zouden. Item dat de

weghers van Brugghe haren eed zullen doen voor scepenen van Brugghe in de presentie van den ouderlieden, wel ende ghetrauwelic te weghene den coopere ende den vercoopere ende elken tzine te ghevene. Item dat wij den vorseiden cooplieden de wederghewichten van Brugghe, die zij hebben, also wel van goude, zelvere als van zwaren goede, zullen doen yken ende prouwen also dickent, alst hemleden ghelieft, jeghen de gewichten, daer men daghelix mede weghet. Item zo wanneer de vorseide cooplieden eenighe lakenen van buten der stede van Brugghe binnen doen commen zonder te bringhene ter hallen, zo zal de coopman of zijn facteur een bode zenden of een brievekin scriven oorcondende, als dat de lakenen hem toebehooren, ende zullen daerup zonder meer de halleheers den waghenare doen telivreren zonder vertrec. Ende omme dat wij willen, dat alle de vorseide pointen bliven goed, vast ende van weerden also langhe, als de vorseide cooplieden haren staple houden zullen binnen der vorseider stede van Brugghe, so hebben wij dese lettren ghedaen zeghelen metten zeghele van der vorseider stede van Brugghe. Ghemaect ende ghegheven in jaer ons Heeren MCCCC achte ende dartich, upten twintichsten dach van Septembre.

*Nach dem Original im Stadtarchiv zu Köln. Mit anhangendem, unverletztem Siegel der Stadt ad causas. Auf dem Pergamentstreifen geben zwei verschiedene Schreiber des 15. Jahrh. den Inhalt so an: Brucge ullene int jaer MCCCCXXXVIII, sprekende van den wyne und cranen etc. Item desse breeff helt inne twe oft dre gode pontekens van den schipluden van Brugge. Mitgetheilt von Dr. Höhlbaum. Vgl. von der Ropp, Hanserecesse 2, S. 215.*

## DCCLXXVI.

*Die Vicare der Jacobi-Kirche in Lübeck gründen eine Stiftung zum Zwecke regelmässiger wöchentlich zweimaliger Vertheilung von Weizenbroden unter die Vicare der Kirche. 1438. Sept. 22.*

In nomine Domini amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo quadringentesimo tricesimo octauo, indictione prima, die vero Lune vicesimo secundo mensis Septembris, hora vesperarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Eugenii, diuina prouidencia pape quarti anno octauo, in mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia constituti personaliter honorabiles et circumspecti viri, domini Reynerus Gantzow, Euerhardus Alardi, Johannes Sasse, Helmoldus Lachemund, Conradus Hoborch, Hinricus Wulf, Johannes Bunstorp, Jacobus Kotzee, Bartholomeus Munster et Johannes Holste, perpetui vicarii in ecclesia beati Jacobi Lubicensi, pronunc Lubeke residentes propo-

suerunt et dixerunt huiusmodi aut consimilia verba in effectu, videlicet quod attenderent, elemosinam magnam esse fiduciam coram summo Deo omnibus eam facientibus, quum ab omni peccato et a morte liberat et non patitur, animas ire in tenebras. Idcirco in honorem omnipotentis Dei glorioseque virginis matris Marie omniumque sanctorum eius et pro salute animarum omnium fidelium defunctorum et vtilitate eorum propria ac aliorum perpetuorum vicariorum dicte ecclesie pro tempore duntaxat residencium desiderauerunt fundare et instaurare panes elemosinales triticeos septimanatim singulis diebus Sabbati et Mercurii personali diuisione iuxta numerum vicariorum residencium pro tempore distribuendos, certam summam pecunie videlicet centum et quindecim marchas lubicensium denariorum, cum quibus quondam dominus Johannes Abbendorp, in dicta ecclesia perpetuus vicarius, emit in certis bonis tunc in litteris expressis decem marcharum redditus annuos, quos eisdem vicariis pro huiusmodi panibus distribuendis vna cum summa principali dedit et in testamento suo assignauit, et quia huiusmodi redditus decem marcharum reempti sunt, ideoque iidem vicarii pro dicta summa alios redditus pro panibus predictis distribuendis emerunt et comparauerunt, prout in litteris desuper confectis dixerunt plenius contineri. Voluerunt igitur et per vicarios ipsorum successores pro tempore in dicta ecclesia beati Jacobi Lubicensi residentes ita obseruari ordinauerunt, quod prouisor, quem vicarii predicti ad huiusmodi panum distribucionem duxerint statuendum, sic ut premissum est, septimanatim singulis diebus Sabbati et Mercurii, prout videbitur expedire et redditus huiusmodi se extendunt, vnum vel duos panes, quemlibet tres denarios lubicenses valentem, cuilibet vicario residenti duntaxat distribueret et assignaret, nichil omnino juris seu proprietatis vicariis absentibus seu quibusuis aliis, preterquam premissum est, in ipsis panibus distribuendis reseruarunt. Vicarius de nouo superueniens, si residere et particeps huiusmodi panum esse vellet, in primo acceptacionis aut residencie sue anno vnam marcham lubicensem pro augmento apponere et de panibus pro primo anno nichil penitus deberet percipere, anno vero reuoluto cum aliis vicariis residentibus equalem percipiet porcionem, qui, si huiusmodi apposicionem facere recusaret, a percepcione panum huiusmodi penitus debet esse priuatus et exclusus, nisi vicarii residentes graciam sibi vellent facere specialem. Et huiusmodi apposicio per nouos vicarios durare debet, quamdiu ipsis vicariis residentibus videtur expedire. Insuper si per incrementa temporis quippiam de dictis panibus residuetur, voluerunt, quod huiusmodi residuum ad manus pauperum Christi ante ianuas in plateis degentibus

(sic) scinderetur et daretur. Et quia ipsi elemosinis vterentur, idcirco residuum eorundem merito pauperibus dandum decreuerunt. Inhibuerunt eciam et stricte obseruari voluerunt, quod nullus ex eis aut ex successoribus ipsorum huiusmodi panes elemosinales ad tabernas et ad loca suspecta deferre nec dare personis inhonestis deberet. Si quis culpabilis in hoc inuentus foret et transgressor, quod is per spacium duorum mensium sua porcione careret. Insuper voluerunt et ordinauerunt, si, quod Deus auertat, esset aliquis ex ipsis vicariis, qui animo pretenso et infrunito esset vicariis residentibus contrarius et nollet se conformare confratribus suis in licitis et honestis, ille eciam a percepcione panum huiusmodi perpetue deberet esse exclusus. Et ut premissa eo melius et fidelius in esse conseruentur, voluerunt et ordinauerunt futuris temporibus obseruandum, vt prouisor, quem huiusmodi vicarii pro tempore residentes pro huiusmodi negocio expediendo eligerent et statuerent, anno reuoluto coram vicariis residentibus de singulis perceptis et expositis computum facere deberet et racionem. Super quibus omnibus et singulis prescripti vicarii a me notario publico subscripto vnum uel plura publicum seu publica sibi pecierunt fieri instrumentum uel instrumenta. Acta sunt hec in ecclesia sancti Jacobi predicta, anno, indictione et aliis quibus supra, presentibus honorabilibus viris dominis Olauo Dene, capellano, et Johanne Houener, presbitero, officiantibus in dicta ecclesia beati Jacobi Lubicensi, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

*Notariatszeichen.* Et ego Johannes de Wenge, clericus Mindensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia omnibus et singulis premissis, dum sic, vt premittitur, agerenter et fierent, vna cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, ideoque presens publicum instrumentum exinde confeci signoque et nomine meis solitis et consuetis signaui rogatus et requisitus in fidem testimonium omnium et singulorum premissorum.

*Nach dem Original.*

## DCCLXXVII.

*Die Erben des Bürgermeisters Jordan Pleskow entsagen allen Ansprüchen an die Stadt Lübeck. 1438. Sept. 29.*

Jordanus Plescowe, filius domini Jordani Plescowen, quondam proconsulis huius ciuitatis Lubicensis, pro se et suis heredibus coram concilio et hoc libro recognouit, quod domini consules huius ciuitatis Lubicensis, similiter et domini de antiquo consulatu Lubicensi prefato suo patri, domino Jordano

Plescowen, satisfecerunt de omnibus expensis, pecuniis et dampnis, que pater suus dominus Jordanus exposuit et consumpsit interim, quando de hac ciuitate Lubicensi fuit expulsus. Simili modo dictus Jordanus recognouit, quod antedicti domini consules prefato patri suo de omnibus versetenen renthe vnde wes sineme vadere geboren mochte van den XL dusent marken lubesch, alse de olde rad wedder inqwam, prefato suo patri eciam satisfecerunt. Vnde prefatus Jordanus Plescowe, filius domini Jordani, cum suis heredibus antedictos dominos consules huius ciuitatis et dominos consules de antiquo consulatu Lubicensi, ipsorum successores et heredes pretextu illius dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus qwitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1438, Michaelis.*

## DCCLXXVIII.

*Soldquittung eines Geleitsmannes. 1438. Oct. 16.*

Martinus Schulte coram libro regraciabatur amicabiliter dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, quod sibi satisfecerunt pro seruicio suo, expensis et laboribus suis, quos fecit predictis dominis consulibus, quando equi et familiares dictorum dominorum consulum veniebant per terram de Prutzia huc ad ciuitatem Lubicensem, quod non fuerunt in via spoliati, capti et perditi. Vnde antedictus Martinus Schulte cum suis heredibus prefatos dominos consules Lubicenses et ciues pretextu illius dimisit ab omni vlteriori monicione seu impeticione penitus quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1438, Galli.*

## DCCLXXIX.

*Der Rath von Stralsund berichtet dem Rathe von Lübeck über seine Bemühungen bei König Erich hinsichtlich des Verhältnisses desselben zu der Stadt Rostock. O. J. (1438). Oct. 23.*[1]

Vnse denstlike grute vnde wes wij alleweghe gudes vormogen. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse juwe leue van vns is begherende wesen, den heren koning to Dennemarken mit vlitighen beden antolicghende, dat id myt den van Rozstok also geholden werde, alse syne koninglike gnade vnde syne reedere dat to Calmeren juwen vnde der anderen steede sendeboden gesecht vnde gelouet hebben etc., dar hebben wij vns gerne nv alse eer gudwilch ane

1) Nach Zober, Stralsunder Chroniken, Th. 1, S. 335 war König Erich 1438 auf Hiddensee.

bewiset vnde dorch des willen vnse radessendeboden to synen gnaden gesant, dede vns berichteden vnde wedder inbrochten syner gnaden antworde, so dat he na besprake darto antwardede vnde sede muntliken also, dat he tostunde, wes wij vorbrachten, dat to Calmeren annamet vnde van der Rozstokker wegen gesecht were vnde dat he juw, hern Rapesuluere vnde den steden, de by em weren to Calmeren, secht hadde, deme hadde he vulgedan vnde screff na råde synes rikes raede vnde der suluen stede to den van Rozstok, alse des geramet was, sodder der tid hadde nummend van synes rikes raede by em gewesen sunder her Jons Grym, de nv iegenwardich by em was, also were em noch nicht witlik, wo de nyen van Rozstok in Dennemarken komen weren vnde wo dat gehandelt were, men des nyen raedes sendeboden weren hir bij em geweset to Hiddense vnde hadden ene beden, dat he wolde ere holde here wesen, se wolden alles dinghes, ere vnde rechtes bij em blyuen, do was he in sulkeme vorsate, dat he alle dage willen hadde, to segelende na Dennemarken also vrô, alse em de wynd weyede, vnde also scref he to den nyen van Rozstok, dat se to em scholden komen in Dennemarken, dar wolde he denne mit en spreken vnde vorhandelen; wes he gudes darto dôn konde vnde mochte, dar wolde he sik gudwilch ane bewisen, wes he denne gudes dar mit en konde beramen, vnde wes em daraff denne weddervûre, dat wolde he vorscryuen juw, den van der Wismer vnde vns. Leuen heren vnde vrunde, anders nên antwarde hebbe wij van dem heren koninge irvaren. Siet bi Gode. Screuen vnder vnses rades signete, die Seuerini.

Borgermeistere tom Stralessunde.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen mannen, heren borgermeisteren to Lubeke, vnsen leuen guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Das Schreiben ist mit dem zwar nur theilweise erhaltenen, aber doch deutlich erkennbaren Secret der Stadt Stralsund verschlossen gewesen.*

## DCCLXXX.

*Der Convent der Dominikaner zur Burg bekennt, aus dem Nachlass des Claus Bernstein einen Kelch, zunächst zum Gebrauche seines Sohnes Jacob, nebst 50 mℓ empfangen zu haben, und verpflichtet sich zu Fürbitten für den Geber und dessen Ehefrau. 1438. Nov. 8.*

Wy broder Hinricus, prior, Ludolphus, lesemester, Laurentius, supprior, vnde wy anderen oldesten altomale vnde ghemenen brodere des closters to der

Borch to Lubeke predekers orden. Bekennen openbaer an dussem breue, dat de erbaeren ynnighen borghere, Ghoedeke Heyse, Clawes Bernesteens vnde Lambert van Hulderen, to Lubeke beseten, hebben vnseme voerscreuen cloestere gheantwerdet eynen vorguldeden suluernen kelk, den vns gaf Clawes Bernsteen salicher dechtnisse, des broder Jacob, sin sone vnde broder vnses cloesters, bruken schal, wan he prester wert, de tijt sines leuendes, vnde wan he storuen is, so schal de sulue kelk bi vnsem vorscreuen closter bliuen sunder allen hinder vnde ansprake enyches mynschen. Vortmer bekenne wy in dusser scrift, dat de suluen vorbenomeden erbaren borghere vnde de anderen vormundere des vorscreuenen Claweses Bernsteens vns gheantwerd hebben viftich lub. mark, dede vns Clawes gaf vptoborende, wan sin sone hoersam dede, dar wi mede hebben ghekoft dre mark ewigher rente bi Detlef van Bocwolde, wonhaftich to Haenstorpe in dem kerspel to Darsowe, de dar denen scholen to vnser gherwekameren, win vnde ablaten mede to besorghende. Villet ouer so in tokomenden tiden, dat de vorbenomede rente vt worde gheloset, denne scholle wi vnde willen van stunden an darna arbeyden myt vulbord vnde hulpe der vorscreuenen vormundere, dat de viftich mark werden ghelecht an eyne andere bequeme stede, dar wi de suluen rente roweliken bruken moghen to ewighen tiden. Ok loue wi in kraft dusser jeghenwerdighen scrift, schadelos to holdende Godeken, Clawese, Lamberde vnde de anderen vormundere tosamene van aller ansprake vnses closters vnde broder Jacob Bernstens alse van dusser viftich mark weghen. Vnde vp dat wy nu nicht vndanknamich werden vor de vorscreuene gaue alse kelkes vnde geldes, so loue wi vor vns vnde vnse nakomelinghe, dat wi to ewighen tiden willen laten denken by namen Claweses Bernsteens vnde Yden, siner husvrouwen, van vnseme predekstole des sondaghes vnde des vridaghes in dem doden boke, dat wy lezen vor dem sermone mank den anderen doden, dede ewighe dechtnisse mit vns hebben. Tho ener sekeren betuchnisse dusser vorscreuenen stucke so hebbe wy mit vnser aller witschop vnde wolberadenen mode vnses closters ingheseghel vor dussen breff ghehenghet, de ghescreuen vnde ghegheuen is na Godes bord dusent veerhundert in dem achtevndedruthegesten jare, des sonauendes vor sunte Mertens daghe.[1]

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 25 a.*

---

1) Eine Empfangsbescheinigung des Jacob Bernstein, der damals noch professus war, und des Priors des Klosters Heinrich Horneborg ist gleichzeitig ins Niederstadtbuch eingetragen.

## DCCLXXXI.

*Der Knappe Gerd von Crummesse verkauft dem Lübecker Bürger Godeke Kerkring für 100 mℓ eine jährliche Rente von 6 mℓ aus seinem Gute Lankau unter Vorbehalt des Rückkaufs. 1438. Nov. 13.*

Ik Gherd van Crummesse knape, wonaftich to Clempowe in deme kerspele to Parkentin. Bekenne vnde betughe opembare in dessem breue vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat ik vryes wolberadenen modes vor my vnde myne eruen rechte vnde redelyken vorkoft vnde vppelaten hebbe vnde vorkope, vplate vnde vorlate myt vulbord vnde wyllen myner leuen moder in kraft desser scryft deme erlyken manne Godeken Kerkringhe, borghere to Lubeke, vnde synen eruen vor hundert mark lubesch, de he my an guden guldenen to myner noge wol getellet vnde betald heft, de ik vort in myne vnde myner eruen nottroftighe nut gekeret vnde vtegeuen hebbe, sos mark yarlyker ewygher rente lub. pen. in vnde vte deme gantzen dorpe vnde gude to Lanckowe, beleghen in deme kerspele sunte Jurigens to Razeborch, vnde in alle synen tobehoringhen, alset in syner veltmarke, enden vnde schedinghen begrepen is, mit allen ackeren, holten, wysschen, weyden, wateren vnde vysscheryen vnde myt aller grunt, droghe vnde nat, mit alleme rechte vnde richte, hogesten myddelsten vnde sydesten, in hals vnde in hand, vnde myt aller nut vnde vryheyd, alse myn vader vnde moder vnde ik dat sulue gut ye vryest gehat hebben, nichtes butene to beschedende. Vnde desse vorscreuenen sos mark rente scholen vnde wyllen ik Gherd van Crummesse vorbenomet vnde myne eruen vppe vnse eghenen koste arbeyd vnde euenture deme benomeden Godeken Kerkringhe vnde synen eruen bynnen der stad Lubeke vruntlyken geuen vnde betalen alle yar in den achtedagen sunte Mertens des werden bysschoppes vnvortogert vnde vmbeworen van der ersten vnde besten hure, pacht vnde nut vte den vorscreuenen gude yarlykes komende. Weret dat en yenich gebrek edder togeringhe dar anescheghe, dat Got vorbede, so scholen vnde wyllen ik vnde myne eruen oft yemand van vnser wegene vns myt deme suluen gude vnde syner tobehoringhe nenewijs beweren to brukende oft to netende in yenighen dinghen, men de sulue Godeke Kerkringh vnde syne eruen moget dat denne antasten vnde syk daran holden myt alleme rechte, myt aller nut vnde vryheyd, vnde bruken des vredesam, vry vnde bequemelyken sunder myne vnde myner eruen vnde enes yewelken hinder vnde bewerent, solanghe went ze ere vorsetenen rente gans darvth geboret hebben vnde alle koste vnde teringhe, de ze darvmme don, hebben weddernomen,

also dat ze denne vrye vulle macht hebben to pandende vnde de pande wech to bringhende vnvorvolghet, wor ze wyllen, vnde bruken der, alse eren wyllen behaghed, sunder alle naschuldighent, vnde der pandinghe vnde aller manynghe, de vmme de rente schut, wyllen vnde scholen ik vnde myne eruen ze degher schadelos holden. Ik vnde myne eruen wyllen vnde scholen ok en dat erghenomede dorp vnde gut vry holden van aller beswaringhe vnde der voresprokenen sos mark ewygher rente vnde eres houedsummen rechte darane waren beschermen vnde entweren vor aller ansprake vnde bewernisse enes yewelken, vnde ik hebbe densuluen Godeken Kerkringhe vor en vnde syne eruen in de were vnde vredesamen besyttinghe des suluen gudes, rente vnde houedsummen, wytlyken ghevoret vnde gheset vnde wyse vnde sette ze darin myt kraft desses breues vnde wyl vnde schal myt mynen eruen en darane alle dingh keren to deme besten sunder alle arch. Jodoch heft he my vnde mynen eruen gheghunt, dat wij de vorescreuenen rente alle yar in den achtedagen sunte Mertens vor hundert mark lubesch wedder kopen mogen, deme suluen Godeken Kerkringhe vnde synen eruen de houedsummen myt der plichtigen rente vnde myt allen schulden bynnen der stad Lubeke tosamende to betalende myt guden pagemente, alse dar denne genghe vnde geue is, behaluen de holen vnde klenen pennynghe. Wij sint ok plichtich, en den wedderkop eyn gans yar touoren wytlyken to uorkundighende vnvorsumet. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik Gherd van Crummesse vorbenomet vor my vnde myne eruen myt vnsen truwen medeloueren, alse wij Hartwych van Crummesse, Hans vnde Otte van Rytzerouwe brodere, knapen, louen vnde segghen vor vns vnde vnse eruen myt demesuluen Gherde vnde myt synen eruen vnghescheden myt samender hand vnde yslyk vor vns alle deme vakenomeden Godeken Kerkringhe vnde synen eruen vnde den ghennen, de dessen bref hebben myt synem oft syner eruen wyllen, ze sin ghestlyk edder werlyk, in guden truwen, myt gantzeme louen stede vnde vast to holdende in aller wyse, alse vorscreuen is, sunder alle ynsaghe vnde argelyst vnde ane alle behelpinge vnde were ghestlykes vnde werlykes rechtes Des to groterer bekantnisse vnde bewaringhe ik Gherd van Crummesse, houedman, vnde wij medelouere alle vorbenomet hebbet vor vns vnde vnse eruen vnse inghesegele myt eyndrachtighen guden wyllen wytlyken henghet an dessen bref. Vnde ik Ermeghard van Crummesse, des vorbenomeden Gherdes moder, bekenne in desser scryft openbare betughende vor allesweme, dat ik demesuluen myneme leuen sone myt vryem guden wyllen geghunt, vulbordet vnde tolaten hebbe, desse vorscreuenen rente in myneme

vorbenomeden lyfghedinghe aldus to vorkopende, vnde vulborde, tolate vnde ghunne, loue vnde segge alle vorscreuenen dingh stede vnde vast to holdende vnde nenerleye wijs daryegen to sprekende, to donde ofte to zakende in tokomenden tyden vnde ok nener behelpinghe ofte entschuldeginghe na gestlykes ofte werlykes rechtes esschinghe daryegen to brukende oft to netende. Des hebbe ik to groterer bekantnisse vnde bewaringhe myn ingesegel myt vryem guden wyllen ok hir an gehanghen. Gheuen na Godes bord verteynhundert yar darna in deme achtevndedruttigesten yare, vppe sunte Bryxius dach des bisschoppes.

*Nach dem Original im Königl. Preuss. Staatsarchiv zu Schleswig. Die fünf angehängten Siegel sind sämmtlich von den Siegelstreifen abgefallen und nicht mehr erhalten. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCCLXXXII.

*Ein von dem Schiffer Peter Gerdessen genommenes und mit seiner Ladung nach Lübeck gebrachtes Schiff wird auf das Zeugniss des Raths von Kampen, dass sowohl Schiff als Ladung Eigenthum dortiger Bürger seien, von dem Rathe von Lübeck den Eigenthümern zurückgegeben. 1438. Nov. 25.*

Witlik sy, dat in den jaren der bord Cristi veerteynhundert vnde in deme achtevndedertigesten jare vmme trent sunte Michaelis dach des hilgen ertzengels vorleden schipher Peter Gerdessen vnde andere erbare coplude alse Bergervarere mit deme schiphern, alse se van Bergen segelen, nemen se schipher Goessen Cloeck mit sime schepe, schepeskindern vnde innehebbenden gudern in der see, vmme dat se Hollandere vnde desser stede viende wesen scholden, welken schiphern Goessen Cloeck mit sime schepe, schepeskindern vnde gudern se brachten in vnde vor de stat Lubeke alse Hollandere, ere gevangenen viende. Jodoch de erbare rat van Campen hir screuen ere breue an den rad to Lubeke inneholdende, dat schipher Goessen Cloeck ere medepoirter sy vnde in dat schip Huge Bars vnde Arnd Jacopesson. ok ere medepoirtere an erer stat, schepeden eres propperen gudes, dar ok nymant part effte deel ane hadde, danne se, alse Huge Bars vorscreuen dat vor ene mit vpgerichteden vingern gestauedes edes ouer den hilgen beholden heuet vor em vnde vor Arnde vorscreuen, wente Arnd to der tijt nicht to hus en were, to wetene twey pypen olies, XXIIII vate zepen, een terling van eenvndetwintich Gerdenbergesschen lakenen vnde de helffte van seuen loep soltes, dar schipher Goessen Cloeck de andere helffte van tobehorde, vppe welke gudere se copmanne gemaket hebben Hinrike Knaken, geboren van Lubeke, Hugen vor-

screuen gebrodigen knechte, deme se ok an gelde medegedan hebben twey hundert arnoldus guldene myn soes arnoldus gulden etc. Vnde wente nu tor bede, na scriuende vnde begerte des rades van Campen, so hebben de heren, de rad der stat Lubeke, mit schipher Peter Gerdessen vnde mit den vorscreuenen Bergervareren verhandelt, dat se dat erbenomede schyp, olye, zepen, Gerdenbergesschen lakene, solt vnde arnoldus guldene, schiphern Goessen Cloeck, Hinrike Maken, Wulffharde Tydemanssen, Johanne Strateken, Gerde Hesselssen vnde Pawele Johanssen wedder scholen geuen, vnde wes ene is genomen, so hebben de suluen alle vor deme rade to Lubeke vnde vor deme boke bekant, dat se dat vorscreuene schip mit allen vorgenanten gudern, alse olie, asschen, solt, lakene, golt vnde gelt van deme rade to Lubeke, van schipher Peter Gerdessen vnde van den vorscreuenen Bergervarern to erer genoge wedder vpgebort vnde entfangen hebben. So bekanden desse nascreuenen, dat se van den heren, deme rade der stat Lubeke, van den ersamen her Kersten Eckhoue, her Gerde van Minden, radmanne der stat Lubeke, van schipher Peter Gerdessen vnde van den erbenomeden Bergeruarern to erer noge vpgeboret vnde hebben entfangen alse mit namen schiper Goessen Cloeck XX postulatus gulden, achte rinssche gulden vnde XXVI arnoldessche gulden, Hinrich Make II$^{C}$ arnoldus gulden myn soes gulden, Hans Strateken XI arnoldus gulden vnde XXXIII scillinge lubesscher penninge, darvmme se alle deme vorscreuenen heren, deme rade, eren erbenomeden radescumpanen, schipher Petere vnde den vorscreuenen Bergervarern leffliken vnde vruntliken danckeden, vnde de erbenomede schipher Goessen Cloeck, Hinrik Make, Wulffhart Tydemanssen, Johann Strateke, Gerd Hesselssen vnde Pawel Johanssen hebben de erbenomeden heren, den rad, borgere, gemende, inwonere der stat Lubeke vnde alle, de se mit rechte willen vnde mogen vordegedingen, den vorscreuenen schiper Peter Gerdessen vnde de erbenomeden Bergeruarere in vnde mit crafft desser scrifft verorueydet vnde verorueydent se vormiddest eren vtgestreckeden armen vnde vpgerichteden vingern gestauedes eedes liffliken to den hilgen swerende, dat se, ere eruen, ere reders, de rat, de stat, borgere vnde inwonere to Campen vnde alle de genne, de an den vorscreuenen gudern, golde vnde gelde part effte deel hebben edder den wes darvan tokomen moge, nicht en scholen noch en willen in nenen tokomenden tiden tosprake, manynge offte wrake mit geistlikem effte wertlikeme richten vnde rechten mer hirvmme don offte don laten dorch sik suluen noch nymande anders van erer wegen, vnde efft dat jement anders dede, se weren geistlike effte wertlike personen, dat en

willen noch en scholen se nicht van werden hebben, men dat schole gentzliken vnde al crafftlos vnde machtlos wesen. Vnde desse vorscreuene orueyde, eyde vnde alle stucke vorberoret loue wij erbenomede Goessen Cloeck, Hinrik Make, Wulffart Tydemanssen, Johan Strateke, Gerd Hesselssen vnde Pawel Johanssen mit vnsen eruen den vorscreuenen heren, dem rade, Bergeruarern, gemeynde vnde inwoneren der stat Lubeke vnde den eren, schipher Peter Gerdessen vnde den erbenomeden Bergeruareren vnde eren eruen stede, vaste vnde vnvorbroken in guden truwen to holdende sunder argeliste, vnde verlaten hirvmme de vorscreuenen heren, den rad, borgere, gemeynde, inwonere der stat Lubeke vnde de eren, schipher Peter Gerdessen, de erbenomeden Bergeruarer vnde ere eruen van der wegen van aller vorder manynge vnde tosage gentzliken qwijt, leddich vnde los, nummer in tokomenden tijden mer darvp to sakende noch nymant van vnser wegen sunder argelist.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1438, Catharine.*

## DCCLXXXIII.

*Die Brüder Hartwich und Walraven von Parkentin bestätigen den Räthen von Lübeck und Hamburg den Besitz von 20 m$\!\!\!/$ jährlicher Rente in Neuengamme, welche ursprünglich von ihrem verstorbenen Vater an den Herzog Erich den älteren verkauft waren, behalten sich jedoch die ihnen in dem Kaufbriefe zugesagten jährlichen 30 m$\!\!\!/$ aus dem Salzzoll in Lauenburg vor. 1438. Nov. 29.*

Wy Hartych vnde Walrauen brodere genant Parkentine, Eggerdes sone, knapen. Bekennen vnde betugen opembare in vnde mit desseme breue vor vns, vnse eruen vnde vor allesweme, dat wy rechte vnde redeliken verkofft vnde vpgelaten hebben, verkopen vnde vplaten, in vnde mit crafft desses breues den ersamen heren borgermesteren vnde radmannen der stede Lubeke, Hamborch vnde eren nakomelingen twintych mark geldes jarliker renthe, belegen an der Nygen Gamme, mit wisschen, koten vnde anderen eren tobehoringen, de vppe vns sin geeruet van vnseme vorscreuenen vader, Eggerd Parkentine seligen, vor anderhalffhundert mark lubessch pennynge, de wij van den erbenomeden heren borgermestern vnde radmannen der stede Lubeke vnde Hamborch in reden getelleden pennyngen to vnser genôge entfangen vnde de vort in vnser vnde vnser eruen nottrofftige nut gekeret vnde vtegeuen hebben, welke twintich mark jarlike renthe doch de vorscreuen stede, Lubeke vnde Hamborch, den heren hertogen to Sassen mit anderen landen vnde

guderen in opembarem kryge vnde veide affgewunnen hadden, men desse kop is vns vmme vruntschop vnde bede willen vnser vrunde van den genanten steden bescheen vnde tolaten. Vnde wij Hartich vnde Walrauen vor vns vnde vnse eruen verlaten de erbenomeden heren borgermestere vnde radmanne der stede Lubeke, Hamborch vnde ere nakomelinge der vorscreuen anderhalff-hundert mark lubesch van vorder manynge vnde tosage genzliken qwijt vnde losz, ok den houetbreff sprekende vppe de vorscreuen twintich mark geldes in der Nygengamme, den de hochgeborne furste vnde here, her Eryck, hertoge to Sassen, to Engern vnde Westualen de eldere selige, vnseme vadere Eggerde Parkentine seligen hefft besegelt, den suluen houetbreff hebbe wy Hartich vnde Walrauen den erbenomeden steden Lubeke vnde Hamborch mede vor-kofft vnde vpgelaten vmme merer zekerheide vnde verwaringe willen der twin-tich marke renthe, vnde wy vnde vnse eruen an den twintich marken renthe nynerleye rechticheide mer to beholdende. Ok en schole wij vnde vnse eruen, noch nymant van vnser wegen vorder manynge effte tosprake in ewigen tyden jenige wise vp de twintich mark renthe mer don effte don laten, sunder arge-list, doch wij vns vnde vnsen eruen an dem houetbreue to beholdende druttych mark lubessch jarliker renthe an deme solttollen to Louenborch, na inneholde dessuluen houetbreues. Alle desse vorscreuenen artikele vnde enen isliken by syk loue wij erbenomede Hartich vnde Walrauen Parkentine vor vns vnde vnse eruen, vnde wij Clawes vnde Hans Parkentin brodere louen mit vnsen vorscreuenen veddern Hartige vnde Walrauene mit vnsen eruen mit samender hant vngescheden den vakenebenomeden heren borgermeistern vnde radmannen der stede Lubeke, Hamborch, eren nakomelingen vnde hebbern desses breues, mit ereme willen, se sin geistlik edder wertlik, in guden truwen stede vaste vnde vnvorbroken to holdende, sunder jenigerleye insage effte argeliste, vnde hebben des to merer bekantnisse vnde verwaringe vnse ingesegele witliken vnde mit gudeme willen gehenget heten an dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na der bord Cristi veerteinhundert jar darna in deme achtevnde-dertigesten jaren, in sunte Andreas auende des hilgen apostelen.

*Nach dem Original. Mit den vier anhangenden Siegeln. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 5, p. 90. Walraven von Parkentin: Siegel rund, 3 Ctm. Querrechts gelegte Spitze. Umschrift:* + **walrauen** ✠ **parkentin** ❧

## DCCLXXXIV.

*Lübecker in Venedig. 1438. Dec. 6.*

Hinricus Licher vor dem rade bekande, dat Frederik Kortsak eme ant-

werde to Venedye guldene stucke in papire verbunden, welke guldene stucke Hinrik Licher hir to Lubeke antwerden scholde her Marquart Wisen tor Borch; de suluen stucke in deme papire verbunden openede Hinrik erbenomed to Nurenberge vnde vant darinne twey guldene stucke vnde nicht mer, de he vorder to Lubeke brachte hern Marquarde Wisen erbenomed.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1438, Nicolai.*

## DCCLXXXV.

*Sühne wegen Todtschlags. 1438. Dec. 9.*

Witlik sy, dat na der bort Cristi dusent verhundert jar vnde in deme achtevndedruttigesten jare des negesten dages na vnser leuen Vrowen Concepcionis vor den heren borgermestern, hern Corde Brekewolde, hern Hinrik Rapesuluer vnde hern Johan Clingenberge, bynnen deme radstole to Lubeke weren stande de prauest, de pryor van Ratzeborch, van erer vnde eres cappittels wegen, van enen deele, vnde Hinrik, Marquard, Joachim vnde Detleff brodere genomet Visschere, van dem andern deele, dat se clagen leten vorluden, wo des capittels knechte en hadden affdodet eren broder Hermen Visscher, dar wij alse vruntlike vorwillekorede vorschedere beyde vorbenomeden deele to ende to ener ewigen sone ouer vorscheden, also dat de prouest, prior vnde capittel to enem wandel vor den doden scolden geuen sestich mark lub., de se ok an vnser jegenwardicheit vp der suluen stede to ener nôge an gudeme lubesschen golde beredden. Darmede schal tuschen en doed vnde vorlecht wesen alle vnwille, alle maninge, wes daraff vpstan is, ok mit den hantdadigen knechten vnde mit al den jennen, de dar an rade vnde dade mede weren, dar nicht meer vp to sakende edder to sprekende to ewigen tijden. Darvp hebben de suluen erben. brodere vor eres doden broders vnmundigen kindere vnde vor Alberde eren broder, de do nicht iegenwardich was, vnde vor sik vnde vor erer aller eruen, vor boren vnde vor vngeboren, louet mit ener zamenden hant vnde ene witlike ouerveide to den hilgen stauedes eedes swerende, welken vrede vnde oerueyde to ewigen tyden to holdende, dat de ergenanten brodere verwisset hebben, dar Reymer van Zalem vnde knape Johan, vnse medeborgere, mit ener zamenden hant vore laueden vnde willekoreden sik, houetlude vnde borgen, dat Albrecht, ere broder, dat loffte vnd orueyde na don scal vnde ok dat se hirenbouen noch veer tolouers setten scholen to dessem negesten lantdinge to Slawestorppe vor deme lande mit louenwerdigen bederuen luden, de dar bewedemet vnde betunet sin.

Doch is de erbenomede Joachim Visscher an der veste bynnen des cappittels richte vnde rechte van dotslages wegen Hans Borchardes. Dat schal van des prouestes, pryores vnde cappittels wegen to gude stan wente to desseme negesten Paschen. Bynnen der tijd scal Joachim sik mit des doden vrunden darvmme vergan vnde lik darvore don na mogelicheyt, vnde dar willen de heren gerne vorderlik vnde gunstich to wesen.

Hirenbouen Hinrik Visscher, Albrecht vnde Detleff vorbenomet deden maninge to den vorbenomeden cappittel heren vmme penninge, de se van mangelde van erer wegen boret hebben, dar wij se aldus ouer verscheden: wan de erbenomeden brodere den heren de tolouere setten to Slawestorppe to dem lantdinge, so vore roret is, des suluen dages vnde stede dar scolen de heren dessen erbenomeden dreen broderen vifteyn mark geuen, darmede scholen se scheden wesen.[1]

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1438, Thome.*

## DCCLXXXVI.

*Wedege von Züle verschreibt dem Kloster Marienwold 7 mℓ jährlicher Rente für 100 mℓ aus dem Hofe, welchen Hermann Scharpenberg von Marquard Boddin im Dorfe Boddin, im Kirchspiel Döbbersen belegen, gekauft hat. 1439. Jan. 1.*

Ik Wedeghe van Tzule, wonaftich tor Walsmolen, knape. Bekenne vnde betughe opembare an desseme breue vor alle den gennen, de ene zeen edder horen lesen, dat ik myd willen vnde vulbord myner neghesten eruen vnde alle der gennen, de dat mede to rechte beuulborden scholen, redeliken rechtuerdiges kopes hebbe vorkoft vnde ieghenwardigen in krafft desser scrift vorkope vnde vplate den erbaren ghestliken personen, ebbedisschen, bichteghere vnde den beyden conuenten der sustere vnde brůdere des closters to Marienwolde vnde eren nakomelingen souen mark gheldes lub. pen. ewiger jarliken rente vor hundert mark der suluen munte, de my to danke myd gudeme reden ghelde zin wol vornughet, de ik vort an myne vnde myner eruen vromen vnde nutticheit gekeret hebbe. Desuluen souen mark jarlikes gheldes scholen zee zeker vnde wisse hebben an deme haue, den Hermen Scharpenberch kofte van

1) Nach einer Inscription von 1438, Egidii (Sept. 1.), empfingen die Geschwister Johann und Else Becker für die Tödtung eines Vaterbrudersohnes von den Brüdern Peter und Gerhard Katken als Mangeld 28 mℓ.

Nach einer Inscription von 1439, Und. mil. virg. (Oct. 21), empfing Nicolaus Storm, Eingesessener in Nussendorf, für die Tödtung seines Bruders Johannes von Heinrich Niemann 30 mℓ.

Marquard Boddine, ligghende an deme dorpe Boddin vort beleghen an deme kerspele to Doberschen, myd al ziner tobehoringhe vnde myd deme erue, dat dar alderneghest by beleghen is, dar nu tor tyd Beneke Berteld vppe wonet, myd aller nut vnde vrucht an ackere, weyden, wisschen, velde, busschen, holtinge, kleen vnde grot, alze id de wynt is ouerwegende, watere, zeen, dike, visscherigen, visschen vnde voghelen, kleen vnde grot, alze dat water rurende is, vnde menliken myd aller rechtigheit, alze ik id ye vrigest beseten hebbe, nicht myd alle vt to nemende, dat dar to benumelik is. Vnde mid besunderscheit schal de genne, de dat erbenomede erue tor tyd is besittende, de erbenomeden souen mark gheldes vtgheuen vnde to danke vornughen alle jar bynnen den achtedaghen na sunte Mertens daghe des hilghen biscopes den erbenomeden ghestliken personen bynnen ereme clostere to Marienwolde sunder vortoch vnbeworen. Weret dat dar ienich togheringhe vnde hinder an ville, dat en ere rente welkes jares to danke nicht vornughet enwurde, zo scholen ze ere rente laten vtpanden, myd weme ze willen, vte deme gude des gennen, de dat erscreuene erue besittende is, vnde vrigghen vnde vůren de pande vryg vnuoruolghet, wor ze willen, vnde nalen zik mede erer rente vnde hebben darmede ane de vorbotinge der koste vnde schaden, de darane dan wert, sunder hinder vnde tosprake myner vnde myner eruen eft eynes iewelken van vnser weghene, dar ik vnde myne eruen en scholen to behulpen wesen vnde mede vtpanden helpen, wan wy darto geeschet werden. Ok schal ik vnde myne eruen scholen deme besitter des erbenomeden erues, dewile dat ere kop dar ane steyt, nyne ouertastinge vnde besweringe důn vurder, wenne dat olde recht vtwiset. Darvp zo hebbe ik my vnde mynen eruen van den erbenomeden ghestliken personen de gnade des wedderkopes der erscreuenen rente beholden, vnde wan wy des to rade werden, zo schole wy en den wedderkop touoren verkundeghen to Paschen, vnde an den veer hilghen daghen to Wynachten darna neghest komende to danke vornughen hundert mark lubesch gheuer munte myd der plichgen rente bynnen deme vorbenomeden clostere to Marienwolde vppe vnse eghenen kosten, schaden vnde euenture vnde zo gantzliken darmede alle dink to entrichtende, dat darvan nichtes na bliue vnbetalet; vnde wanner alzo alle dink entwren is, zo schal de erbenomede hoff vnde erue to vns wedder gelozet wesen vnde eer nicht. Dyt loue ik Wedeghe erbenomed myd mynen eruen vnde myd mynen truwen medeloueren nagescreuen, vnde wy Detleff Scharpenberch, Ludeke Blucher vnde Otte Wackerbard, alle knapen, louen vnde segghen myd vnsen eruen myd Wedeghe erbenomed vnde

synen eruen vngescheden myd samender hand, den erbenomeden ghestliken personen vnde eren nakomelingen stede vnde vnuorbroken to holdene sunder alle arghelist, des to merer bewisinghe hebbe wy alle vnse ingeseghele henghen laten endrachtliken an dessen breff. Gheuen na Godes bord veerteynhundert jar vort an deme neghenundedruttegesten jare, an deme hilghen daghe der Besnydinge vnses hern Jehsu Christi.

*Nach dem Original. Mit anhängenden vier Siegeln, von denen jedoch nur das von Ludeke Blücher noch gut erhalten ist. Es ist rund, $2\frac{6}{10}$ Ctm. In einem aus drei Spitzbögen und drei Kreisbögen gebildeten Dreipass steht ein Schild mit den zwei Schlüsseln mit aufgerichtetem und nach aussen gerichtetem Bart. Umschrift, durch die Spitzen des Dreipasses unterbrochen:* + S : ludeke • • bluchér • • her [illegible]

## DCCLXXXVII.

*Der Lübecker Bürger Claus Karbow bekennt, für den Ritter Hartung Clux die 1438 fällig gewesene Reichssteuer empfangen zu haben. 1439. Feb. 14.*

*(Der Inhalt ist genau derselbe wie No. 707. Auch die von Albrecht II. ausgestellte Anweisung ist vorhanden. An beiden Urkunden hängen die Siegel.)*

## DCCLXXXVIII.

*Die Knappen Gerd und Hartwich von Crummesse praesentiren dem Bischof Paridam von Ratzeburg den Nicolaus Stolte zu einer Vicarie in Crummesse. 1439. März 22.*

Deme erwerdegen in Got vadere vnde heren, hern Pardamo, bisschoppe to Razeborgh, vnseme gunstegen leuen heren, Ghert vnde Hartich van Crummesse, cnapen, wonaftich to Clempouwe, mit bereder ôtmodicheit vnde behegelikem willen doen witlik opembare betugende mit desser jegenwardigen schrift, wo dat in vnser jegenwordicheit gheweset is de vorsichtege man her Gerd Rijke, vicarius in der kerken to Crummesse, mit anderen mer erliken heren vnde vromen luden vns vmme Godes willen biddende, dat wi hern Nicolao Stolten, dessen jegenwardegen, sinen oem vnde mach, desuluen vicarie wolden vorlenen, vppe dat he densuluen her Gerde darvan vorstûnde de tijd sins leuendes an siner krancheit vnde vnseme leuen heren Gode darvan dende, vnde weret ok dat desulue her Nicolaus erst affginge, dat doch her Gerd erbenomed sins lenes nicht bijster en werde. Vnde, leue here, wij erbenomede Gerd vnde Hartich der erliken lude bede sin togeneget, vmme Godes willen juwer erwerdicheit den suluen hern Nicolaum presenterende, leefliken biddende, dat gi ene in de rechticheide, gudere, rente vnde vruchte darvan komende nach guder wonheit gnedichliken tolaten vnde doen, als eme darane nôt vnde behuff

is. Des to merer tuchnisse hebbe wi vorbenomede Gert vnde Hartich vnse ingesegele witliken henget an dessen breff, de ghegeuen vnde screuen is an deme sondage als men in der hilgen kerken singet Judica me domine, anno Domini M CCCC XXXIX.

*Nach dem Original im Königl. Preuss. Staatsarchiv zu Schleswig. Von den beiden angehängten Siegeln ist nur das erste erhalten. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCCLXXXIX.

*Paridam, Bischof von Ratzeburg, verleiht dem Lübeckischen Priester Nicolaus Stolte eine Vicarie in Crummesse. 1439. März 26.*

Pardamus, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Razeburgensis. Vniuersis et singulis ecclesiarum parrochialium rectoribus, vicerectoribus, capellanis aliisque presbyteris et clericis quibuscunque per diocesim nostram vbilibet constitutis presentibus requirendis salutem et sinceram in Domino caritatem. Sane ad vestram noticiam cupimus peruenire, quod vacante perpetua vicaria in ecclesia parrochiali in Crummesse nostre diocesis per liberam et spontaneam resignacionem discreti viri, domini Gherardi Rijken presbyteri, ipsius vltimi et immediati possessoris, in manibus nostris sponte factam et admissam famosi Gherardus et Hartwicus condicti de Crummesse, armigeri dicte diocesis nostre, jus patronatus siue presentandi ad eandem ad se asserentes pertinere, honorabilem dominum Nicolaum Stolten, presbyterum Lubicensem, pro institucione canonica ad ipsam vicariam a nobis obtinenda sua patente litera debite, ut apparuit, sigillis suis sigillata infra legitimum juris tempus nobis presentarunt. Nos vero, de jure, quod in presentando dicti Gherardus et Hartwicus ad huiusmodi vicariam habere dinoscuntur, ad plenum informati, ipsam ideo dicto domino Nicolao contulimus et conferimus sibique de ea prouidimus et prouidemus, instituentes et inuestientes ipsum per annuli nostri tradicionem presencialiter ad eandem. Eapropter vobis dominis antedictis et vestrum cuilibet committimus ac in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena districte precipientes mandamus, quatenus memoratum dominum Nicolaum in et ad corporalem realem, effectualem et pacificam huiusmodi vicarie possessionem uel quasi inducatis, admittatis et recipiatis, mandantes et facientes sibi et non alteri de dicte vicarie vniuersis fructibus, redditibus, prouentibus, juribus, obuencionibus et emolimentis ab omnibus et singulis, ad quos spectare dinoscitur, debitis et consuetis temporibus integraliter responderi. Datum et actum in curia nostra Schonenberghe, anno Domini millesimo qua-

dringentesimo tricesimo nono, mensis Marcii die vicesima sexta, nostro sub sigillo.

*Nach dem Original im Königl. Preuss. Staatsarchiv zu Schleswig. Mit angehängtem Siegel. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCCXC.

*Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, dem Ludeke Beschoren die mit Beschlag belegten vier Terlinge Tuch zurückzugeben. 1439. Apr. 7.*

Vnsen vruntliken grut touoren vnde wes wij gudes vermogen. Ersamen heren, leuen vrunde. Alse negest dat aueschedent vnde beslut in vnser stad was in jegenwardicheit der anderen stede sendeboden vmme de veer terlinge lakene, de mit jw weren bekummert, Ludeke Beschoren tobehorende etc., so sende wij nu to juwer leuen den suluen Ludeken Beschorne, bringere desses breues, mit der van Heruorde quitancienbreue, vruntliken begerende vnde byddende, dat gij eme de veer terlinge lakene gutliken laten volgen, he de bynnen juwer stad to slitende edder he de to lande effte to watere in velicheid van juwer stad vorder to bringende, vnde dat he ok an uelicheit to vnde aff dergeliken verwaret moge wesen, vnde gij, leuen vrunde, eme gutlichen vmme vnsen willen hirinne bewisen, vppe dat he sines schaden wes de beth nakomen moge, wente he doch in dessen dingen schaden genoch hefft geleden. Vnde gij, leuen heren, vns willen hirinne to bewisende, vorsculde wij vmme juwe ersamheide gerne, wor wij mogen. Gode dem heren sijt beuolen. Screuen vnder vnseme secrete, des dinxedages in den hilgen dagen to Paschen, anno etc. XXXIX°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen tor Wismere, vnsern besundern leuen vrunden, detur.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des Siegels.*

## DCCXCI.

*Der Rath von Lüneburg verkauft dem Lübeckischen Bürger Heinrich Vrund für 412½ m℔ eine jährliche Rente von 25 m℔ unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1439. Apr. 8.*

Wij borgermestere vnde radmanne der stad Luneborgh. Bekennen opembare in dissem breue vor allesweme, dat wij den vorsichtigen manne Hinrik Vrunde, borgere to Lubeke, vnde zinen eruen edder dem hebbere

disses breues, myt zineme willen, redeliken vnde rechtliken vorkofft hebben vor verhundert vnde dorteyndehalue lubesche mark, de wij van eme in reden getelleden penningen dersuluen munthe to vnsem willen vnde noge entfanghen vnde vort in vnser stad nuth gekeret hebben, vyffvndetwintich mark lubesch jarliker renthe der vorscreuenen munthe. *(Der weitere Wortlaut bietet kein besonderes Interesse.)* Disses to merer bekantnisse hebbe wij vnsze stad Luneborgh ingesegell witliken henget laten an dissen breff. Geuen na Godes bord verteynhundert jar darna in deme negenvndedortigesten jare, des midwekens in den Paschen.

*Nach einem von dem Rathe von Lübeck am 27. März 1467 ausgestellten Transsumpt mit anhangendem Secret der Stadt Lübeck.*[1]

## DCCXCII.

*Gottschalk von Attendorn, wohnhaft zu Culpin im Stifte zu Ratzeburg, bekennt, den Vicaren der Petri Kirche für 28 m℔ Lüb. Pf. eine jährliche Rente von 2 m℔ aus seinen Gütern verkauft zu haben. 1439. Apr. 22.*

Ik Gotschalk van Atendorne, wonaftich to Colpyn in deme stichte to Razeborch. Bekenne vnde betughe opembare in dessem breue vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat ik vor my vnde myne eruen rechte vnde redeliken vorkoft vnde vppelaten hebbe myt kraft desses breues den erlyken heren vicariis in sunte Peters kerken to Lubeke allen ghemeynlyken vor achtevndetwintich mark lubescher pennynghe, de ze my to myner noghe wol ghetellet vnde betald hebbet vnde in myne vnde myner eruen nut gekomen synt, twe mark yarlyker ewygher rente lubescher pennynghe in vnde vte mynem gantzen dorpe vnde gude to Colpyn vnde in allen mynen anderen guderen, de ik hebbe, vnde in eren tobehoringhen, rechte, nut vnde vryheyden, nicht butene bescheden, bouen de yarlyken rente, de ze alrede darane hebben. Vnde desse suluen twe mark rente scholen vnde wyllen ik Ghotschalk van Atendorne vorbenomed vnde myne eruen vppe vnse eghenen koste, arbeyd vnde euenture vruntlyken geuen vnde betalen den vicariis to sunte Petri erghenomed alle yar in den achtedagen sunte Mertens des werden bisschoppes bynnen der stad Lubeke vnvortoghert vnde vmbeworen, vnde wyllen vnde scholen en der ghelyke erer anderen rente in den vorgherorden guderen rechte waren vnde

1) In demselben Transsumpte sind zugleich zwei andere mut. mut. gleichlautende Schuldbriefe des Raths von Lüneburg an den Lübecker Bürger Heinrich Vrund transsumirt, einer vom 7. April 1437 über eine Rente von 30 m℔ für eine Anleihe von 500 m℔, einer vom 9. September 1439 über eine Rente von 24 m℔ für eine Anleihe von 400 m℔.

entweren vor aller ansprake vnde bewernisse enes yewelken na aller vnderschedinghe vnde ynholde der breue, de ik en vppe de anderen rente ghegheuen vnde besegheld hebbe, jodoch my vnde mynen eruen de gnade to beholdende, dat wij desse vorscreuenen twe mark rente tosamende myt der anderen rente alle yar in den achtedaghen sunte Mertens wedderkopen moghen, den vorbenomeden heren vicariis de houedsummen myt allen plichtighen renten vnde myt allen schulden na lude desses vnde der anderen breue bynnen der stad Lubeke tosamende to betalende myt guden grouen pagemente, alse dar denne genghe vnde gheue is, vnde en den wedderkop eyn halff yar tooren wytlyken to uorkundighende. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik Gotschalk van Atendorne vorbenomet vor my vnde myne eruen den vakenomeden heren vicariis in sunte Peters kerken to Lubeke, yeghenwardighen vnde tokomenden, vnde den, de dessen breff hebben myt eren willen, ze syn ghestlyk edder werlyk, in guden truwen stede vnde vast to holdende sunder alle ynsaghe vnde arghelyst vnde ane alle behelpinghe ghestlykes vnde werlykes rechtes. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringhe hebbe ik vor my vnde myne eruen myn ingheseghel myt guden wyllen benghet an dessen breff. Gheuen na Godes bord verteynhundert yar vnde darna in deme neghenvndedruttighesten yare, vppe sunte Jurigens auend.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, $2^{8}/_{10}$ Ctm. In einem länglichen Vierpass steht über einem gelehnten Schilde, auf welchem eine rechtsgekehrte Mondsichel steht, begleitet von drei siebenstrahligen Sternen, ein Helm im Rechtsprofil, mit Helmdecke und einem siebenstrahligen Stern besteckt, von welchen Strahlen fünf in eine Pfauenfeder enden. Vor dem Helm im Grunde, der mit kleinen Punkten überstreut ist, ein Kreuz. Umschrift:* ✠ GOSSCHALKS ∗ ∗ NATELDORN ∗

## DCCXCIII.

*Gottschalk von Attendorn zu Culpin bezeugt, dass er den Kaufbrief über Culpin dem Lübeckischen Rathmann Wilhelm von Calven übergeben habe, der ihn ohne die Zustimmung der Vicare der Petri Kirche weder ihm selbst noch sonst Jemanden geben werde. 1439. Apr. 23.*

Ik Godschalk van Atendorne wonaftich to Colpyn. Bekenne vnde betughe opembare in dessem breue vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat ik vor my vnde myne eruen myt vryen wolberadenen guden wyllen ghelecht vnde antwerdet hebbe by den ersamen man hern Wylhelme van Caluen, radmanne to Lubeke, to der erlyken heren vicariese in sunte Peters kerken to Lubek anwardinghe vnde to erer vnde myner vnde myner eruen truwen hand sodane opene beseghelde oerkunde vnde koepbreef, alse ik hebbe

# URKUNDEN-BUCH

der

# Stadt Lübeck.

Herausgegeben

von

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

Siebenter Theil. Elfte und zwölfte Lieferung.

FÜR WIRTEMB. FRANKEN

Lübeck,

Ferdinand Grautoff.

1885

vppe dat dorp vnde gůd to Colpijn vnde myne landgudere, in sodaner mate vnde beschedinghe, dat ik vnde myne eruen noch yemand anders densuluen bref vth hern Wylhelmes van Caluen were vnde bewaringhe nenewijs wedder esschen, vorderen ofte entfernen wyllen, vnde he schal en ok in nener mate wedder van syk don ofte antworden vt syner were vnde bewaringhe sunder der vorbenomeden heren vicarii rechten wytschop, vullenkomene vulbord vnde wyllen, vnde nener lyst ofte behelpinghe daryeghen to netende. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringhe hebbe ik Godschalk van Atendorne vorbenomet vor my vnde myne eruen myn inghesegel myt guden vryen wyllen henghet an dessen breff. Gheuen na Godes bord verteynhundert yar vnde darna in deme negenvndedruttigesten yare, vppe sunte Jurgens dach.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel (wie zu No. 792).*

## DCCXCIV.

*Bernhard, Herzog von Sachsen Lauenburg, bestätigt den ferneren Verkauf einer Rente aus den Dörfern Abbendorf (Juliusburg), Thömen und Krukow Seitens der Wittwe des Hartwich Schacke an die Vicare der Marien Kirche. 1439. Apr. 23.*

Wij Bernd, van Godes gnaden hertoghe to Sassen, Engheren vnde Westfalen. Don witlik in dessem breue alle den, de ene zeen edder horen lesen, openbare betůgende, dat ichteswanne vnse ghetruwe Hartwich Schacke, knape guder dechtnisse, in den yaren der bord vnses Heren dusend veerhundert vnde in deme drevndetwintigesten, vppe sunte Matheus dagh des apostols,[1] myt vulbord vnses leuen broders vnde heren, heren Erikes, hertoghen to Sassen etc. mylder dechtnisse, vor sik vnde syne eruen rechte vnde redeliken vorkofte vnde vpleet den erliken heren vicariis in vnser Vrowen kerken to Lubeke, allen ghemeenliken, vor soshundert mark lubescher pennynghe, de ze eme do to syner noghe wol betalden vnde vord in syne vnde syner eruen notroftighe nut ghekeret vnde vtegheuen wurden, achtevndevertich mark iarliker ewigher rente lub. pen. in vnde vth synen dren dorpen vnde guderen Abbendorpe, Thomen vnde Crukowe, beleghen in vnsem lande in deme kerspele to Ghůltzowe des stichtes to Razeborgh, vnde in allen dersuluen drier dorpe vnde gudere tobehoringhen, alse ze in eren veldmarken enden vnde schedingen begrepen sint, beweghelik vnde vmbeweghelik, vnde in aller grund, droghe vnde nat,

1) Vgl. No. 731 und Bd. VI. No. 586.

mit allem rechte vnde richte, ouersten, myddelsten vnde sidesten, in hals vnde in hand vnde slichtes myt gantzem eghendome, myt aller nůt vnde vriheyd, alse Hartwich Schacke vorbenomed vnde syne vorvaren desuluen gudere ye vriest gehad vnde beseten hadden, nichtes butene bescheden, darvore de vromen knapen Hans van Ritzerowe, Vicke Daldorp, Hans Kaerlowe, Gherd van Crummesse vnde Albert Wulf, vnse leuen ghetruwen, myt demesuluen Hartwighe Schacken samentliken ghelouet vnde vorsegheld hadden, vnde vnse leue broder, hertoghe Erik vorbenomed Gode beualen, syner vulbord vnde macht beseghelden breff den vicariis vorgheroret darvp gůtliken gaff, den ze noch to erer brukinghe in erer were vnde besittinghe by sik also ligghende hebben. Vnde wente wij Bernd, hertoghe to Sassen vorbenomed, dersuluen gudere rechte leenhere sint vnde vormunder salighen Hartwighes Schacken wedewen, vrowen Rikaerden, vnde erer vnmundighen kindere, so hebbe wij vmme sunderghe noed dersuluen vrowen vnde eren kinderen anliggende den erbenomeden heren vicariis bouen ere vorghenomeden rente vnde houedsummen noch vorkoft vnde vppelaten rechte vnde redeliken in der oueringhe vnde beteringhe der vorscreuenen dre dorpe vnde gudere teyn mark vnde sos schill. yarliker ewigher rente lub. pen. vor hundert mark vnde druttich mark lubesch, de ze vns wol to willen betald hebben vnde in vrowen Rikaerden Schacken vnde erer kindere notroftighe nut gekomen sint, also dat de houedsumme tosamende nů werd vnde is souenhundert mark vnde drůttich mark lubesch vnde de rente yarlikes darvore behorende to hope kumpt vppe achtevndeviftich mark vnde sos schill. Darvmme hebbe wij hertoghe Bernd erbenomet Hartwighes Schacken vnde syner medelouere beseghelden koepbreff van den vicariis to vns ghenomen vnde en dessen vnsen bref, alse een recht houedhere, nye darvp vorsegheld vnde gheuen in sodanen articulen vnde vnderschedinghen to holdende, alse hir ane stan bescreuen, also dat wij vnde vnse eruen vnde nakomelinghe vppe vnse eghenen koste, arbeyd vnde euentůre desse vorscreuenen rente tosamende willen vnde scholen gůtliken gheuen vnde betalen bynnen der stad Lubeke den benomeden heren vicariis in vnser Vrowen kerken vth den vorbenomeden guderen van der ersten vnde besten pacht, hůre vnde nůt darvth komende alle yar in den achtedaghen sunte Mertens des werden bisschoppes vnvortoghert vnde vmbeworen. Scheghe des nicht, zo hebbet ze vrie vulle macht, de rente vth densuluen guderen to pandende, vormyddelst weme ze willen, ift en dat bequeme is, vnde de pande vnvoruolghet wechtobringende bynnen ofte buten vnse hertichdom to Sassen,

wor en dat bequeme is, vnde bruken der, alse eren willen behaghet, sunder allen hinder, broke vnde naschuldigend enes yewelken, vnde der pandinghe vnde aller maninghe, de vmme de rente schût, willen vnde scholen wij vnde vnse eruen ze degher schadelos holden. Weret auer dat en yenich ghebrek ofte hinder darane scheghe, dat God vorbede, edder ift en nicht bequeme were to pandende, so scholen vnde willen wij vnde vnse eruen oft yemand anders van vnser vnde der vorbenomeden Schackeschen vnde erer kindere ofte eruen weghene vns myt den vorbenomeden guderen vnde eren tobehoringhen nenewijs beweren to netende oft to brukende, men de vorbenomeden heren vicarii moghen der denne bruken myt alleme rechte, myt aller vriheyd vnde nut vredesam vnde bequemeliken also langhe, went ze ere vorsetenen rente gansliken darvth entfanghen vnde alle koste, de ze darvmme don, weddernomen hebben, so uakene alse en des behuff werd. Wij vnde vnse eruen willen vnde scholen ok en de erghenomeden gudere vry holden van aller beswaringhe vnde der voresprokenen achtevndeviftich marke vnde sos schillinghe ewigher rente vnde eres vorbenomeden houedsummen rechte darane waren, beschermen vnde entweren vor aller ansprake vnde bewernisse enes yewelken. Also hebbe wij vor vns vnde vnse eruen vnde vor enen yewelken desuluen heren vicarios in de were vnde vredesamen besittinghe dersuluen gudere, rente vnde houedsummen witliken ghevoret vnde gheset vnde wisen vnde setten ze darin myt kraft desses breues, also dat ze de van nenerleye zaken ofte anvalles weghene, de vns ofte vnsen landen edder den vnsen tokomen mochten, van noed ofte in anderer wise, wo men de nomen ofte vtdenken mochte, in yenigher mate vorwerken, vorbreken, vorlesen ofte entberen scholen, men wy willen vnde scholen myt vnsen eruen en darane alle dingh keren to deme besten sunder alle argh. Jodoch hebbe wij vns vnde vnsen eruen den willen beholden, dat wij de vorscreuenen rente alle yar in den achte daghen sunte Mertens vor souenhundert mark vnde druttich mark lubesch wedderkopen moghen, densuluen heren vicariis vnde den witliken hebberen desses breues de houedsummen myt der plichtighen rente vnde myt allen schulden tosamende to betalende bynnen der stad Lubeke myt guden guldenen vnde grouen pagemente, alse dar denne genghe vnde gheue is, behaluen de holen vnde klenen pennynghe. Wij sint ok plichtich, en den wedderkoep in den achtedaghen der hochtijd Paschen touoren witliken to vorkundigende vnvorsûmet vnde en denne vppe de vorkundigheden tijd nogaftighe betalinghe sunder eren schaden van allen dinghen to donde vmbeworen. Alle desse vor-

screuenen stucke vnde islik by sik loue wij Bernd, hertoghe to Sassen erbenomet, vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinghe vnde vor alle de ghennen, de ze mede moghen anroren, myt vnsen gheleuen vnde truwen medeloueren, alse wij Gherd vnde Hartwich van Crummesse, vedderen, Joachim Schacke, Hans Daldorp vnde Otto van Ritzerowe, knapen, louen vnde segghen vor vns vnde vnse eruen myt demesuluen vnsem gnedighen heren, heren Bernde, hertoghen to Sassen, vnde myt synen eruen vnde nakomelinghen myt samender hand vnde de myt allem rechte vorvolghet vnde islik besunderghen vor vns alle den vakenomeden heren vicariis in vnser Vrowen kerken to Lubeke vnde den ghennen, de desse breue hebben myt eren willen, ze syn gheestlik edder werlik, in guden truwen myt gantzeme louen stede, vast vnde vngheserighet to holdende in aller wise, alse vorescreuen is, vnde nenerleye insaghe ofte arghenlist vnde ok nener vtnemynghe, were ofte behelpinghe daryeghen to netende ofte to brukende, darmede desse koep vnde waringhe, desse breff ofte de betalinghe mochten krenket edder broken werden van yenighen zaken ofte anvallen na gheestlikes efte werlikes rechtes esschinghe. Des to groterer bekantnisse hebbe wij hertoghe Bernd vorbenomet vor vns vnde vnse eruen vnse ingheseghel witliken henghen heten an dessen breff, vnde wij medelouere ok vorbenomet hebbet des to gantzer bekantnisse vnde bewaringhe by vnses gnedighen heren ingheseghel vor vns vnde vnse eruen vnse inghesegele myt endrachtighen guden willen henghet laten an dessen bref. Gheuen na der bord Cristi vnses heren dusend veerhundert iar vnde darna in deme neghenvndedruttighesten yare, vppe den dagh sunte Jűrgens des werden hilghen ritters vnde mertelers.

*Nach dem Original im Königl. Staatsarchiv zu Schleswig. Mit sechs angehängten Siegeln. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCCXCV.

*Rikardis, Wittwe des Hartwich Schacke, ernennt den Herzog Bernhard von Sachsen-Lauenburg zu ihrem und ihrer Kinder Vormund und Verwalter der von ihrem verstorbenen Ehemann hinterlassenen Güter und verspricht insbesondere, ihn wegen Verpfändung der Güter Abbendorf, Thömen und Krukow an die Vicare der Marien Kirche schadlos zu halten. 1439. Apr. 25.*

Ik fruwe Ryckard, zelighen Hartwighes Schacken wedewe. Bekenne vnd betuge openbar in dussem breue vor alsweme, alse de hochgeboren furste vnd here, her Bernd, to Sassen, Engern vnd Westphalen etc. hertoge, myn gnedige lieue here, myn vnd myner jeghenwardigen kindere na rade fruntliker bede

vnd anliggingе myner frund vnd myner suluen na vnssem eghenen kore vnsse rechte vormundere vnde vorstendere, vnss vnd vnsse gud van zeligen Hartwighe nagelaten to uorstande, to uorbiddende vnd to uordeghedingende na siner gnaden vormoghe iss gheworden, so kese ik fruwe Ryckard mit frygem willen vnd wolberadenem mode vmbedwungen vnd sette in vuller macht den ergenanten mynen lieuen gnedigen heren, hern Bernde, hertogen to Sassen vorscreuen, in vnd mit crafft dusses breues my vnd mynen kinderen to eynem rechten steden waren vnd wissen vormundere, vorstendere vnd procuratorem to allen Hartwighes Schacken nalaten guderen, als ik vnd myne kindere dat in weren hebbet, besittet vnd bruket, vorpendet vnd vnvorpendet, bewechlik vnd vmbewechlik, buten vnd bynnen der erden, droghe vnd nat, als wij dat frygest ye wente herto na gifte dusses breues hebt gebruket vnd ghehat in weren, vnd sunderlinges de dorpere Abbendorpe, Thomen, Crukouwe vnd wes wij hebbet alles gudes tom Dersendorpe vnd in anderen dorpen, wor wij dat hebbet, benomet vnd vmbenomet, wes Hartwighes Schacken rechte erue vnd nalatene gud iss vnd uppe one vnd sine kindere an dem rechten mochte eruen, mit allem rechte vnd gerichte, wo men dat mach benomen, nichtes daranne vorsumet, vnd antwordet ome dat gud mit dussem breue vor vnss vnd vnsse eruen in sine rechten beschermynge, to uorbiddende vnd to uordeghedingende to vnssem besten vnd behoue, vor eynen rechten vorstendere vnd vormundere vnss daraff to uorstande, to uorhegende vnd daruth to gheuende, wes bouen rechte renthe, de darynne nv tor tijd iis vorscreuen vnd vorpendet, mach uthgan vnd jarlikes upkomen, vnd willet des siner gnade, siner eruen vnd nakomelinge rechte warend wesen vor allen den jennen, de vor recht komen willen. Alse den de hochgeboren furste, vse gnedige here hertoge Bernd vorscreuen, to den erbenomeden dorpen Abbendorpe, Thome vnd Crukouwe mit oren tobehoringen den ersammen heren vicariis in vnsser lieuen Fruwen kerken to Lubeke vor souenhundert mark vnd drittich mark lubisscher pennynge houetstoles vnd achtevndeviftich mark vnd soss schillinge lub. pen. jarliker ewigher renthe iss houetman vnd sakewolde gheworden mit synem breue vnd ingesegele vorwissent vnd vorwart, mit den fromen knapen Gherde vnd Hartwighe van Crummesse, vedderen, Joachim Schacken, Hans Daldorpe vnd Otten van Rittzerouwe, borghen vnd medeloueren, na uthwisinge des houetbreues van sinen gnaden darup gegeuen vnde den erbenomeden borgen mede besegheld, so vorwillekore ik my vnd myne kindere, vthe deme suluen gude nicht to borende, to entphande edder to manende, de erbenomeden heren vicarii en

hebben ore renthe eer degher vnd al daruth upgeboret vnd sij on tor noghe wol betalet, vnd ifft dar wes vorseten were, in eynem hope sunder manynge vnd oren schaden entphangen. Lede ok de erbenomede vse gnedige here, sine eruen vnd nakomelinge offte de vorscreuenen borghen van des erbenomeden gudes und gelofftes wegene jenighen schaden, nøde, manynge offte gedrenge, gheistlik edder wartlik, wo dat toqueme, de bewyslik were, so antworde wij on dat erbenomede gud in ore were sunder voruolginge vnd jenigerleye gherichte, rechtghangk offte insaghe, to uorkopende, to uorsettende vnd to uorlatende, so lange dat se alles schaden, den se van der wegene hebben geleden, sind entheuen vnd benomen sunder oren schaden. Voruelle ok jenich van den vorscreuenen sakewolden offte borghen na des houetbreues inholde, eer de wederkopp schege, dat God friste, so scholden de anderen, de noch leuendich weren, vnd ore eruen to deme gude vnd vnderpande lyke vulmechtich wesen, ifft se alle in leuende weren, darmede scholde doch dusse breff bij vuller macht vnd vnghezerighet blyuen. Ok wil ik fruwe Ryckard vnd schal den erbenomeden mynen gnedigen heren vnd borghen vorscreuen benemen vnd to sunte Martens dagh erstkomende ouer twe jar na gifte dusses breues bynnen der tijd van der houetsummen vnd renthe den vicariis erbenomed in dem gude vorsegeld mit dem schaden, offte wij welken geleden hebben, entheuen vnd benemen vnd oren houetbreff vnd ingesegele weder antworden sunder jenigherleye hinder offte vortoch vnd ane oren schaden. Alle dusse vorscreuenen stucke vnd articule, de dusse breff ynnehold, samentliken vnd besunderen loue ik fruwe Ryckard, zeligen Hartwiges Schacken wedewe, vor my vnd vor myne kindere vnd vse eruen dem vorscreuenen vsem gnedigen lieuen heren, hertogen Bernde, sinen eruen vnd nakomelingen, borgen vnd medeloueren vorgerord, vnd oren eruen in guden truwen stede vast vnvorbroken wol to holdende ane alle list. To eyner bekantnisse vnd rechten bewisinge hebbe ik fruwe Ryckard erbenomed vor my vnd myne kindere myn ingesegele witliken an dussen breff gehengen heten na der gebord Cristi vnsses heren verteynhundert iar darna in deme neghenvndedrittigesten iare, in deme daghe sunte Marcus des ewangelisten.

*Nach dem Original im Königl. Staatsarchiv zu Schleswig. Mit angehängtem Siegel. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCCXCVI.

*Wilhelm von Calven, Rathmann in Lübeck, bekennt, von Gottschalk von Attendorn zu Culpin den Kaufbrief über das Dorf Culpin und Gottschalk's Land-*

*güter empfangen zu haben, und verspricht für sich und seine Erben, dass derselbe nicht ohne die Zustimmung der Vicare der Petri Kirche Jemandem gegeben werden soll. 1439. Apr. 25.*

Ik Wilhelm van Caluen, radman to Lubeke. Bekenne vnde betüghe opembare in dessem breue vor alle den, de ene seen edder horen lesen, dat ik na vulbord vnde willen der erliken heren vicariese in sunte Peters kerken to my nomen vnde entfanghen hebbe van deme vromen manne Godschalke van Atendorne, wonaftich to Colpijn, sodane opene besegelde oerkunde vnde koepbreff, alse he heft vppe dat dorp to Colpijn vnde syne landgudere, densuluen heren vicariis to anwardinghe vnde to erer vnde dessuluen Godschalkes vnde syner eruen truwen hand, in sodaner mate vnde beschedinghe, dat ik vnde myne eruen densuluen breff vth vnser were vnde bewaringe in nener mate wedder van vns don ofte antworden scholen vnde willen sunder der vorbenomeden heren vicarii rechten witschop, vullenkomene vulbord vnde willen, vnde nener list ofte behelpinghe daryeghen to netende, alse ok ynnehold Godschalkes van Atendorne willebreff, den he densuluen vicariis hirvp witliken gegheuen vnde besegheld heft. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringhe hebbe ik Wilhelm van Caluen vorbenomet myn ingheseghel henghet an dessen breff. Gheuen na Godes bord verteynhundert yar vnde darna in deme neghenvndedruttigesten yare, vppe sunte Marcus dach des hilghen ewangelisten.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, $2^{8}/_{10}$ Ctm. Ueber einem gelehnten Schilde, welcher drei sechsstrahlige Sterne, 2, 1, zeigt, hält eine nackte wilde Frau einen Helm mit Helmdecke und einem Stern zwischen einem Stiergehörn als Helmzier. Umschrift auf einem fliegenden Bande, oben und unten unterbrochen:* **s · willem vā caluen**

## DCCXCVII.

*Rückgabe geraubter Güter. 1439. Apr. 26.*

Hinrik Schroder, Hinrik Hilleman, borger to Horssins, vnde Kersten Russe, her Hinrik Knutessen vor dem boke hebben bekant, dat se hebben entfangen veer deker ledders vnde ene hud Hinrik Scroder tobehorende, twey deker hůde vnde ene hůd, een schymmesen, II tunnen bottern, I tunnen vlesches, I stucke lenewandes, X stůcke vosse vnde elke gerekent vor ene mark Hinrike Hilleman tobehorende, vif deker leders vnde ene hůd Kersten Russen tobehorende, mester Bernde viff ossenbůde hefft entfangen Hinrik Schroder, welke gudere eme de vtliggers, de hir im torne seten, in der see hadden nomen. Hirvmme de vorscreuenen Hinrik Schroder, Hinrik Hillemann vnde Kersten Russe mit eren eruen de heren den rad, de stad, menheit vnde inwonere to

Lubeke van der wegen verlaten van aller vorder maninge vnde tosage gentzliken qwijt vnde losz, nymmer in tokomenden tijden noch nymand anders van erer wegen mer darvp to zakende in jenige wise, sunder argelist effte behelpinge jeniges rechten.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1439, Jubilate.*

## DCCXCVIII.

*Münzrecess der Städte Lübeck, Hamburg, Wismar und Lüneburg. 1439. Mai 16.*

Wytlik sy, dat na der bord Cristi dusent veerhundert jar in deme negen unde dertigesten jare, des sonnavendes negest na unses Heren hemmelvart dage, van den ersamen heren borgermestern unde radmannen der stat Lubeke unde van den ersamen sendeboden desser nascreven stede, alse van Hamborch her Hinrik Hoyer, borgermester, her Detleff Bremer, radman, van der Wismer her Peter Wilde, borgermester, unde van Luneborch her Hinrik Hoyemann, her Albert Semmelbecker, is verramet unde eengedragen, enen pennyng to slande, alse nascreven is:

Int erste de mark sulvers, de vifftein lod holdet fines sulvers na wane, to kopende vor negen mark lubesch unde to vorbedende nyn sulver durer to kopende, by verlust des sulvers, de dat kofft.

Item dat nymand by der stat woninge sulver en wege, dat de kopman een dem andern verkofft, sunder de zworne weger edder up der munte, by vorlust des sulvers.

Item vort by unseme schillinge to blivende, to slande unde to schrodende, alse dat hir bevorne rede ingesettet is, alse sesz unde negentich to schrodende, enen halven penning to remedie.

Item desser vorscrevenen penninge schal men slan in eme jare, alse de van Lubeke XVIII$^{C}$ gewegene mark, de van Hamborch XVIII$^{C}$ gewegene mark, de van der Wismer XII$^{C}$ gewegene mark, unde de van Luneborch XII$^{C}$ gewegene mark.

Item dat twen ute dem rade, de isliker stad munte bewaren, de schrodinge verwaren, also se dar twie des jares, uppe Paschen unde up Michaelis, eede unde recht vor den steden to don willen, dat de schrodinge na fyne unde witte also holden sy, alse vore beroret is.

Item scholen de munteheren deme muntemestere dat sulver in den degel towegen unde dat wegegelt darvan to entfangende unde de munteheren dat gelt suluen dem copmanne to gevende, uppe dat de schrodinge verwart blive.

Item nyn sulver noch balliun uttovorende ut den steden, by vorlust des sulvers.

Item de munteheren scholen ere eede don, dat dat suluer nicht durer kofft en sy uppe de munte, denne negen mark lubesch. Aver balliun mach men kopen na sineme werde.

Item efft yemand vromet gelt up unser stede munte edder dergelik up unse munte geslagen in desse stede brachte unseme penninge to vorvange, den sal men richten na rechte.

Item en schal nyn goltsmyd edder anderswe jennich sulver mer kopen, denne alse he behovet to sineme arbeide, unde he en schal nin profyt mer an dem sulvere soken to verkopende unvermaket, by der stat woninge, unde de goltsmede unde alle andere, dar men wes up wanede, scholen des jares vor ereme rade troye vereeden, dat se yd aldus hebben geholden.

Item welk goltsmyd, de van weme entfanget sulver, dat he vermaken schal, de sal verwaren, dat de wegene mark vifftein lod fin holde na prove der cappellen, unde wan he dat vermaket hefft, so schal de goltsmyd dat so fin wedder van sik antwerden; unde offt ok de goltsmyd sin egene sulver weme vermakede, de sal dat so fin dergeliken van sik antwerden, so vorscreven is; unde islik goltsmyd sal sin teken up sin vermakede sulver setten, efft dat versocht worde, dat men dat also bevunde, by verlust des amptes.

Item efft yemend van dessen veer steden desse vorscreven stucke unde verdracht aldus nicht en heelde unde darwedder dede, der stat munte unde gelt sal men in dessen andern steden verbeden, dar nicht mer to nemende.

Item dat men nyne blafferde, holgelt effte scherve mer slan en schal in dessen steden, yd en beschee mit endracht desser stede.

Item scal men de munteysern to Lubeke unde anders nergene snyden, unde der snyder der ysern de sal zweren, dat he den redern desser veer stede unde anders nymande ysern snyde, ok schal he nyne ysern snyden sunder vulbord, eschinge unde beveel des rades to Lubeke.

Item en schal nymend desser veer stede penninge de swaresten utwyppen, by verlust der ere unde inwoninge desser veer stede.

*Nach einem, dem jetzt nicht mehr vorhandenen Original in Hamburg entnommenen Abdruck in Grautoff, Histor. Schriften Th. 3, S. 223.*

## DCCXCIX.

*Verpachtung von Sierksrade. 1439. Jun. 4.*

Anno XXXIX, des dinxedages in dem Passchen, verkoffte ik Bernd

Dartzowe Hans Hanses mynen hoff tome Syresrode mit alduschen vorworden dussen hoff mit alle siner tobehoringe an holte, de darto belegen sin, an wysschen, weyden vnde an ackeren, so yd in den veltscheden belegen is, vtscheden alle eckenholt, et sta wor et sta vp dem minen, men he hefft sik darane beholden, wes he behouet to synem tymmer vnde wagentouwe, mach he wol hauwen, vnde anders nicht. Vnde weret sake, dat Got geue, dat dar maste worde, so sallen sine swine, de he suluen tût vp dem houe, vry lopen, man der andern maste sij ik suluen mechtich, swine intodriuende. Darto beholde ik my de Wedinge gantz vnde heel mit allen ecken vnde vnderholte, dar en schal he nenewijs mede to donde hebben. Vnde darto beholde ik my den haluen dijck; wat de kostet to stauwende, sal he halff stan, de ander helffte ik, vnde wan wy ene verkopen offte visschen, so sal he de helffte nemen, vnde ik de andern helfte. Vnde Hans Hanses sal my geuen vor dessen vorscreuen hoff to pachte des jars IIII mark lub. vnde I rockhon nu to sunte Mertens dage angande negest komende, dar tegen sal he wedder beholden de veerden garuen, de vp des houes ackere zeyget is. Hirto sal he my geuen vor den egendom des houes LXX mark lub., nu to Wynachten erst komende XX mark lub., vort ouer en jar to Wynachten XX mark lub., to dem andern jare to Wynachten XX mark, to dem drudden jar to Winachten X mark lub. Hir was ouer van siner wegen Hans Hanses suluer vnde Hans Heitmaker vnde Hinrik Vollerdes, van miner wegen was hir ouer myn broder Hermen Dartzowe vnde Hans Westual vnde ik suluen.[1]

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1439, Corp. Chr.*

## DCCC.

*Die Wittwe des Hartwich Schacke erklärt wiederholt, dass die Vormundschaft über ihre Kinder dem Herzog Bernhard und dessen Erben übertragen sei, unter Hinzufügung mehrerer Einzelheiten hinsichtlich der Verwaltung des Vermögens. 1439. Jun. 24.*

Ik fruwe vor Rickard, wedewe zeligen Hartwiges Schacken. Bekenne vnd betuge openbar in dussem breue vor my vnd myne eruen vnd vor des erbenompten Hartwiges vnd myne kindere vnd vor ore eruen vor alswem, alse ik na rade vnd vulbord myner frund vnd Hartwiges Schacken eruen mit vrygem willen vnd wolberadenem mode den hochgeboren fursten vnd heren, hern Bernde, to Sassen etc. hertogen, mynen gnedigen heren, sine eruen vnd nakomelinge

1) Die Pacht hat bis 1444 gedauert, dann wurde der Hof unter denselben Bedingungen, nur dass die 70 mk auf einmal sogleich bezahlt wurden, an Matthias Sprote verpachtet.

hebbe gesat vnd mechtich maket, sette, mechtich make vnd bestede jeghenwardigen in vnd mit macht dusses breues to eynem rechten waren vasten vulmechtigen steden ewigen vormundere, vorstendere vnd procuratorem myner kindere van Hartwige Schacken vnd my geboren vnd meynliken to allem nalatenen gude vnd erue, dat sij vorpendet edder vnvorpendet, bewechlik vnd vmbewechlik, to Abbendorpe, Thomen, Crukouwe vnd Dersendorpe mit dem gude in der mersch ouer der Elue, alse Hartwich dat na hefft gelaten vnd jŵ vrygest hefft beseten, mit allem gude, dat up one eruen vnd steruen mochte vnd konde, wor dat belegen iss vnd wo men dat mach benomen, nichtesnicht buten bescheden, to hebbende vnd vrig to besittende to eynem rechten vnderpande, so dat sin gnade de kindere schal truwelken van dem gude vorstan vnd beraden edder erliken to brode bringen, alse sik dat themet, vnd schal alle jar na giffte dusses geuen to sunte Michaelis daghe den vicariis to Lubeke to vnsser lieuen Fruwen achtevndevertich mark vnd ses schillinge van Abbendorpe, Thomen vnd Crukouwe, vnd achte mark van dem Dersendorpe to renthe, vnd juncfruwen Rickarde, Hartwiges dochter, viff mark vnd juncfruwen Heseken Schacken, beyden closterjuncfruwen tom Reynenbeke, twe lubissche pund to oren lyuen. Vnd ik hebbe ok suluen van sinen gnaden entphangen vnd upgebord van mynes inghebrachten bruthschattes wegene driddehalfhundert lubissche mark vnd viffvndedrittich mark vnd dre schillinge, de my wol to dancke sin betalet vnd vornoghet. Hirtho schal de ergenomede myn gnedige here de suluen Hartwiges vnd myne kindere beraden vnd to brode bringen, wes dat mach kosten in bruthschatte, kôsten, klederen, kleynaden edder wo men dat mach benomen. Vnd ifft he van des gudes wegene sunderlike koste dede edder don moste edder jenigen schaden darvan lede, de bewislik were, dat schal he allent uppe dat gud slan vnd darup rekenen, alse uppe eyn vnderpand, so lange wente de kindere edder Hartwiges eruen dat gud willen wedder losen. Vnd wanner se dat doen willet, so schullet se mynem gnedigen heren vnd sinen eruen edder nakomelingen to Paschen dat touoren vorkundigen vnd tom negesten uolgenden sunte Michaelis daghe na der losekundinge schullet se in eynem hope vthgeuen, entrichten vnd fruntliken betalen alle vthgegeuene geld, als ik hebbe upgeboret, vnd wes an myne kindere vnd an dat gud iss gekeret na vorscreuener wise, de were mit dem gelde in eynem hope to brekende. Were ok dat myn gnedige here vorscreuen van Hartwiges nalatenem gude wes inlosede, dat vthe stunde edder dar renthe ingescreuen weren, wodanne wijs dat tokomen mochte, wes he so ingeloset hedde, dat

schalme in eyner summen mit dem anderen gelde, wes he darane gekeret hedde, in eynem hope vthgeuen vnd betalen sunder hinder edder lengeren vortoch. Vnd ik en wil noch en schal furder hir enbouen an dat gud neyne ansprake mer hebben in tokomenden tijden, dat ik mit allen articulen, de dusse breff ynnehold, loue vor my vnd myne kindere vnd ore eruen in guden truwen stede vast vnd vnvorbroken to holdende ane alle list. To eyner rechten bewisinge so hebbe ik fruwe vor Rickard myn ingesegel witliken to dussem breue gehengen heten na Godes bord verteynhundert jar darna in dem negenvndedrittigesten jare, am daghe Johannis baptiste to middensomere.

*Nach dem Original im Königl. Preuss. Staatsarchiv zu Schleswig. Mit angehängtem Siegel. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCCCI.

*Verhandlungen über eine Ehesache. 1439. Jun. 29.*

Wytlik sij, dat Albert Dyderkes vp ene sijde, Margarete, sine eelike husvrowe, vnde ere moder Gese, vp ander sijden, vor deme boke hebben bekand, wo dat de heren, her Johan Bere, borgermester, vnde her Johan Colman, radman der stad Lubeke, van dem rade darto geuoget se to uerlikende van aller twydracht vnde twystinge, de se malkander hadden van wegen, dat Alberd erbenomed der vorscreuenen Margareten scholde wedderkeren vnde entrichten eren brutschat etc. So hebben de erbenomeden heren se uerlikenet vnde vtgesproken in nascreuener wise aldus. Int erste, dat de vorbenomede Alberd schal Margareten, sinem wyue, vor eren brutschat vernogen vnde geuen vertich mark lubesscher pen., alse nu XX mark berede, X mark vp sunte Mertens dach erstkomet vnde X mark vppe Paschen darnegest uolgende, ere de vnbeworen to betalende. De sulue Margarete vor dem boke bekande, dat se de vorscreuenen ersten XX mrk. lub. van Alberde Dyderkes vpgeboret vnde entfangen hebbe, vnde vorlatet Alberde vnde sine eruen van der wegen van vorder maninge vnde tosage qwijt vnde los. Vortmer so scholen de erbenomeden Alberd vnde Margarete wesen gescheden, alse dat de ene mit dem anderen nicht en schal wonen edder wesen, vnde nymand schal den anderen mit arge bespreken. Vorder de suluen Alberd vnde Margarete vor sik vnde ere eruen vorsakeden alles anualles van eruegudes, des dem enen edder dem andern in tokomenden tijden tokomen edder anuallen mochte jenigewise, vnde se scholen vorbatmer gude vrunde wesen na inneholde des instrumentes desser vorscreuenen schedinge van deme heren, dem proueste to Lubeke, vnde in

siner jegenwardicheit bescheen, alse dat sulue instrument der schedinge clarliken is inneholdende.

*Durchstrichen 1440, Apr. 2, mit der Bemerkung, dass Gese in Stelle der inzwischen verstorbenen Margarete auch die übrigen 20 mk empfangen habe.*

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1439, Petri et Pauli.*

## DCCCII.

*Borchard von Osta, Canonicus der Lübeckischen Kirche, Stellvertreter des abwesenden Bischofs Johann Schele, urkundet, dass die Novgorodfahrer zur Verbesserung einer von den Herren von Werle gestifteten Vicarie in der Marien Kirche eine jährliche Rente von 34 mk angewiesen haben, bestimmt über die Verwendung dieser Summe und verfügt die Verlegung der Vicarie an einen andern Altar. 1439. Jul. 1.*

Borchardus de Osta, in decretis licenciatus, canonicus ecclesie Lubicensis, reuerendi in Christo patris ac domini, domini Johannis, Dei gracia episcopi Lubicensis de presenti in remotis agentis in spiritualibus et temporalibus vicarius generalis. Prouisionis nostre merito debet prouenire subsidio, vt ecclesiastica beneficia presertim ciuitatis Lubicensis suis attenuata fructibus ad diuini cultus augmentum restaurentur, ac persone seculares ad id subsidia prestantes spirituali remuneracione se gaudeant premiatos. Cum itaque perpetua vicaria, quam olim domini de Werle, tunc in Wijk prope castrum Swan Zwerinensis diocesis commorantes, in ecclesia beate virginis Lubicensis in parte australi prope ymagines sanctorum Trium regum, in ascensu eiusdem ecclesie ad honorem sancte crucis beatorumque Petri apostoli ac Georgii martiris, cum sex mansis in villa Benitze parrochie Bukholte inter opidum Rostok et dictum castrum Swan dicte Zwerinensis diocesis sita nunc vocatis de Lubischen houen omnique judicio supremo et infimo siue mero et mixto imperio duorum fundorum eiusdem ville pro salute animarum suarum fundauerunt, cuiusque vicarie collacio ad venerabilem dominum decanum ecclesie Lubicensis pro tempore existentem pertinere dinoscitur, in suis fructibus, qui de certis ad viginti quatuor marcarum et quatuor solidorum sundensium ac decemocto pullorum redditus siue census saluo judicio predicto iure se extendere deberent, adeo attenuata sit, quod vicarius eam pro tempore obtinens inde sustentari commode non potest, et prouidi viri, societas mercatorum in dicta ciuitate Lubicensi vocatorum de Nowerdesvaer, hoc attendentes in augmentum vicarie huiusmodi triginta quatuor marcarum lubicensium annuos

redditus in consulatu Luneburgensi Verdensis diocesis per eos cum gracia tamen reempcionis pro sexcentis marcis lubicensibus, ut in litteris desuper confectis plenius continetur, emptos Deo, nobis et venerabili capitulo Lubicensi, mediantibus prouidis viris Johanne Ilhorn, Hinrico Gripeshorn et Hinrico Dyues, ciuibus Lubicensibus, eorum prouisoribus, obtulerunt, supplicantes, ut eos sub protexione ecclesiastica recipientes de ipsis ad utilitatem ipsius vicarie, ut inferius describitur, disponeremus: Nos igitur de consensu venerabilis capituli prefati, auctoritate episcopali, qua fungimur in hac parte, pecuniam et redditus prefatos et alias ac alios quoscumque, quos forsan in futurum offerri ad vicariam huiusmodi contingat, sub perpetua protexione ecclesiastica tenore presencium suscipimus eosque in augmentum dicte vicarie imperpetuum de prefatorum mercatorum societatis et prouisorum consensu, quem coram nobis ad id expresse prestiterunt, applicamus, hoc modo, ut sequitur, diuidendos, videlicet ut honorabilis dominus Johannes Nosselman alias Mollens et post eum ipsius vicarie possessor et post eum quilibet eandem vicariam pro tempore obtinens redditus predictos suis laboribus et expensis annis singulis emoneat et ex eis omni profesto beati Martini confessoris in futurum venerabilibus decano pro tempore existenti vnam marcam pro cereis candelis ad suum altare fiendis ac capitulo dicte ecclesie Lubicensis, ut in crastino dicti confessoris beati Martini omnium de dicta societate mercatorum defunctorum memoriam cum vigiliis et missa, ut moris est in ecclesia Lubicensi, peragi perpetuo faciant, absque retardacione exsoluat, residuum vero idem vicarius pro tempore existens conseruatis in esse ornamentis, libro et calice altaris infradescribendi in suos usus conuertat. Ceterum vicariam predictam de loco prefato, ubi hactenus locata fuerat, ad aliud altare sub honore sancte crucis et aliorum predictorum patronorum in eodem australi latere dicte ecclesie beate Virginis supra certos gradus ascendendo iuxta dictorum sanctorum Trium regum ymagines constructum secundum desiderium mercatorum et prouisorum dicte societatis de consensu predicto transferimus perpetuo remansuram, volentes ac statuentes, ut vicarius pro tempore eam obtinens in ea personaliter resideat et ad minus ter in septimana qualibet die scilicet dominicis, Lune et Veneris missas, quarum vna ad minus sit pro defunctis, deuote dicere sit astrictus. Quociens vero ultra quindenam absque licencia prouisorum dicte societatis pro tempore existencium uel maioris partis aberit, extunc hic additis et addendis forte redditibus pro tempore absencie secundum ratam sit priuatus eo ipso fructusque huiusmodi interim ad ordinacionem eorundem prouisorum

ad reficiendum paramenta altaris predicti sint assignati. Jus vero patronatus siue presentandi ad vicariam huiusmodi, quociens vacauerit infuturum, ad tres seniores prouisores societatis mercatorum vocatorum de Nowerdesfarer predicte pro tempore existentes de expresso consensu venerabilium Nicolai Sachow, decani, cuius hactenus, ut dictum est, erat collacio, et capituli prefati imperpetuum prorogamus, et illud transferendo ipsis dicta auctoritate episcopali concedimus per presentes, ita tamen et taliter, quod non nisi actu presbiterum aut talem, qui infra annum in presbiterum realiter ordinetur, alioquin omni jure sibi in vicaria huiusmodi uel ad eam competenti ipso facto priuatus censeatur, teneantur presentare, qui et obedienciam domino decano pro tempore existenti et capitulo prestet, ut moris est, et in choro dicte ecclesie beate Virginis diuinis officiis teneatur interesse. In quorum omnium testimonium presentes fieri nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum apud ecclesiam supradictam, anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo nono, die prima mensis Julii.

Et nos Nicolaus Sachow, decanus, totumque capitulum dicte ecclesie Lubicensis, quia premissis consensum expressum prebuimus, idcirco sigillum magnum ecclesie apponi eciam iussimus in testimonium premissorum

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel des Borchard von Oste, das des Capitels fehlt am Bande. Es ist spitzoval, 5 [illegible]/10 Ctm. hoch. Hinter einem Schilde, auf welchem zwei Hahne gegen eine schmale Theilungslinie anspringen, steht die Figur des Evangelisten Johannes mit Symbus und Kelch in der Linken. Im Grunde Blattranken. Umschrift:* sigillum : borchardi : dei : gra : canonici : eccle : lubicensis

## DCCCIII.

*Legat an die Zirkelgesellschaft. 1439. Jul. 2.*

Dominus Thomas Kerkring et Bertrammus Luneborch, prouisores societatis fratrum circulorum, recognouerunt, se a Hinrico Rapesuluere, Brandano Hageman et Tyderico de Nodelen, prouisoribus testamenti Hermanni Tzyrenberges, subleuasse et percepisse VII mrc. lub., quas Hermannus Tzyrenberch dedit dicte societati circuli ad vsum elemosinarum ad sanctam Katerinam. Vnde antedicti prouisores prefate societatis circulorum antedictos prouisores et testamentum Hermanni Tzyrenberges pretextu illius dimiserunt ab omni vlteriori monicione seu impeticione penitus quitos et solutos.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1438, Process. et Martin.*

## DCCCIV.

*Der Rath von Lübeck warnt den Rath von Wismar vor den feindlichen Schiffen der Holländer. 1439. Jul. 11.*

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vermögen touorn. Ersamen heren, guden vrunde. Wy begeren jw weten, dat wij hebben iruaren, wo dat de Hollandere starke sin in der zee, wardende vppe de Bergesschen vlote vnde andere schepe, de se nemen mochten etc. Begere wij van juwer leuen deger vrundliken, dat gij juwer Bergervarer schepen nyne wyse vt laten segelen beth so lange, dat wij jw anders wes en beden, vppe dat dar nymend schaden ouer en neme, wente de Hollandere lyggen to Mastrand mit dertich schepen mit vorkastelen. Vnde begeren des juwes bescreuen antwordes. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnseme secrete, des sonnauendes vor sunte Margareten dage, anno etc. XXXIX°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen *u. s. w. wie No. 790.*

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.*

## DCCCV.

*Johann Schellepeper zeigt den Bürgermeistern Rapesulver und Bere an, dass er nicht vor Aug. 2. in Lübeck sein könne. 1439. Jul. 22.*

Minen fruntliken denst touoren. Ersamen leuen heren vnd besundern frundes. Juwen breff an my gesand entfeng ik gisteren, alse ik ersten to hus qwam, vnd alse gij darinne van my begeren, dat ik sunder mer vnd lenger sumend to Lubeke kome etc., hebbe ik wol vernomen vnd begere juwer ersameheit darup fruntliken weten, dat vnse rad am frydage erstkomende enen dach mit vnsen gnedigen heren prelaten, mannen vnd steden bynnen Vllessen lesten vnd holden wil van sodaner stucke vnd puncte wegen, alse de prelaten vnd vnser heren rede twisschen vnsen heren vnd vnsem rade begrepen hadden, dar se myner, so alse ik desuluen stucke vnd puncte en mede gehandelt hebbe, neynerleye wijs van enberen willen. Ok so mot ik mit ichteswelken vnses radeskumpanen denne van stund van dem dage vort rijden vppe enen anderen dach na deme lande to Brunswijk, so dat ik bynnen achte dagen to Lubeke nicht komen en kan, sunder vnse rad wert van der Rôtsteker zake vnd ok van anderer stucke vnd puncte wegen, de juwe rad vnsem rade gescreuen hadde, juwem rade enen dach verscriuende, den to lestende bynnen Lubeke vp en sondach erst komende vort ouer achte dage, dat nameliken is de erste sondach na Vincula Petri, vnd so wil ik, eft God wil, suluen to Lubeke komen vnd darvp mach men her Mathias Axkouwen vnd de anderen, de der zake to

schickende hebben, verboden laten, vppe dat id denne to enem ende kome vnd wij sodanes loftes, alse wij deme capittel to Lubeke gedan hebben, mogen benomen werden. Vnd sodanen dach vppe den vorscreuenen sondach to Lubeke to lestende, hefft vnse rad dem ersamen rade tor Wismer ok dallingk togescreuen. Sijd Gode almechtich beualen. Screuen vnder mynen ingesegel, in sunte Marien Magdalenen dage, anno etc. XXXIX.

Johan Schellepeper.

*Aufschrift:* Den ersamen heren Hinrike Rapesuluer vnd hern Johanne Beren, borgermesteren to Lubeke, mynen besundern guden frunden gescreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.*

## DCCCVI.

*Johann Sleff, Bürgermeister von Colberg, weigert sich, in einem Streite mit mehreren Bürgern von Wismar wegen ihm auf der See genommener Güter einen Rechtsausspruch Lübecks und Hamburgs anzuerkennen. 1439. Aug. 13.*

Witlik sy, dat na der bord vnses Heren M° CCCC° jar an deme XXXIX jare, des donredages vor vnser leuen Vrouwen dage erer hemmeluard, an der jegenwardicheit des syttenden rades to Lubeke vnde der erliken radessendeboden van Hamborch, her Hinrik Hoyers vnde her Hinrik Koting jegenwardich quemen de radessendeboden van der Wismar, also her Johan Steenbeke vnde her Juryen Belouwe vnde hadden mit sik Hermen Vromen, eres rades medecumpane, vnde etlike ere medeborgere van der Wismar, alse Johanne Lyppolde, Johan Catte, Tydeke Visschere, Johanne Swartehauern vnde Bunttelowen, to welken her Johan Sleff, borgermester to Colberge, tosprake mende to hebbende, alse van schepen vnde guderen, de deme ergenanten hern Johan Sleffe scholden genomen wesen in der see, darvan de schypheren genomet weren Hinrik Lange, Timmerman, Hans Dumrespek. Des vorboden sik de van der Wismar, ere vnde rechtes to bliuende vnde horich to wesende deme rade to Lubeke vnde den sendeboden van Hamborch vnde den jennen, den de van Lubeke darto theen wolden vmme alle tosprake, de her Johan Sleff erbenomed to en hadde van der gudere vnde schepe wegen vorgerord, vnde se wolden em don, wes se em van rechtes wegen plichtich weren na siner clage vnde ereme antwerde. Darto her Johan antwerdede, dat he in der sake den van Lubeke nynes rechtes horen vnde sin recht van der wegen nicht by se setten wolde, auer mochte em in vruntschop vormiddelst degedingen vte sime egenen munde sin schade vnde genomenen gudere verbod werden, dat wolde he gerne nemen,

wente de gudere weren nu tokomen sinen kindern een part, vnde de wolden dat vordern mit geistlikeme rechte etc. Vnde wante de ergenante Hans Sleff sine sake vnde recht nicht setten wolde by den rad der stad Lubeke vnde by de sendeboden der stad Hamborch, so deden de van der Wismar tuchnisse darvan, dat se vnde ere medeborgere, to den her Johan Sleff anclage hadde, ouerbodich weren, rechtes to horende den van Lubeke vnde Hamborch, alse vorscreuen is, vnde den gemenen steden van der henze, vnde vorboden sik vurder, dat ere erffborn fursten vnde heren, heren hertogen to Mekelenborch, ouer se scholden rechtes mechtich wesen, welke heren se ok to rechte vorboden an erem breue, de dar ok gelesen wart; vort vorboden sik de van der Wismar, rechtes to bliuende by ereme geistliken heren, dem bisschoppe to Rasseborch.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1439, Laurencii.*

## DCCCVII.

*König Albrecht II. sendet dem Herzog Adolph von Schleswig die Insignien seines Ordens für ihn selbst, für eine Anzahl Holsteinischer Ritter, für die Lübecker Bürgermeister, insbesondere Heinrich Rapesulver, und für den Rathmann Johann Lüneburg. 1439. Aug. 24.*

Wir Albrecht, von Gots gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des reichs, vnd zu Hungern, zu Behenn, Dalmacien, Croacien etc. kunig vnd herczog zu Osterreich, embieten dem hochgebornen Adolffen, herczogen zu Slesewick, vnserm lieben oheim vnd fursten, vnser gnad vnd alles gut. Hochgeborner lieber oheim vnd furste. Soliche erbietung vnd trůe, so vns dine liebe durch den erwirdigen Johan, bischof zu Lubecke, vnsern rat vnd lieben andechtigen, hat emboten vnd erczellen lassen, haben wir von im gutlich vfgenomen vnd auch wol verstanden, daruff wir diner liebe widerumb zumal fleissiclich dancken, vnd wollen auch eins solichen in gute nymer vergessen, sunder gnediclich erkennen. Vnd zu einem zeichen vnsers gůtigen willens, den wir zu dir tragen, so schicken wir dir by dem obgenanten bischoffe vnser geselschaft mit namen den lintworm mit dem creutze, die du also zu tragende mit vns gutlichen emphahen vnd tragen wollest, vnd geben dir auch gancze macht vnd gewalt mit diesem brieue, das du dieselben geselschaft ettlichen vsz dynen edlen vnd ritterschaft, mit namen Schakken Rantzawen, Johan Staken, langen Detleffe von Bokwolde, Siffriden von Sestede vnd synen gebrudern, Heinrichen vnd Detleffen von Bockwolde, Benedicto von Aneůelde, Henneken Radlaw, Wolffen Rickstorpe vnd Heinrichen Broktorpe, Hennig

Meynerstorp vnd Dietherichen Blomen vnd auch durch bete willen des egenanten bischofs Heinrichen Rapesuluer vnd seinen mitgesellen, burgermeisteren, vnd Johanne Lunenborg, ratmanne vnser stat zu Lubec, furter mit vns zu tragen verlihen vnd geben machst, dauon deine liebe mit sampt den obgenanten dem selben bischof an vnser stat glouben sol, vns getrûe vnd gehorsam zu sein gleich andern, die soliche geselschaft mit vns tragen, vngeuerlich. Vnd worinne wir dyner liebe zu gute gesein mochten, darynn weren wir willig als gen vnserm lieben oheim vnd fursten. Geben im felde an der Teysz, versigelt mit vnserm kuniglichen vfgedrucktem insigel nach Cristi geburt viertzehenhundert jar vnd darnach im newnundreissigisten jare, an sant Bartholomes tag des heiligen zwelfboten, vnser reiche im andern jar.

Ad mandatum domini Regis Hermannus Hecht.

*Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels im Gemeinschaftlichen Archiv in Kopenhagen, VIII, 1. Mitgetheilt von dem Geheimarchivar Jürgenson.*

## DCCCVIII.

*Der Rath von Aberdeen bezeugt, dass ein dort aus Nymwegen angekommenes Greifswalder Schiff auf der Rückreise nach Hause unmittelbar vor dem Hafen von einem Holländischen Schiffe angegriffen und genommen sei. 1439. Aug. 25.*

Vniuersis Cristi fidelibus, ad quorum noticiam presentes littere peruenerint, prepositus, balliui et consules burgi de Aberdene in Scocia salutem in omnium saluatore. Nouerit vniuersitas vestra, quod nuper quedam nauis de Nymegen in Gelria onusta victualibus videlicet farina et siligine in portu nostro applicuit, cuius victualia emi et recipi a Ludekin Loysin de Grypeswold, magistro, et Lubrecht de Otmersoen, mercatore nauis predicte, fecimus ad vsum nostrum, precium eorundem victualium inter nos et ipsos conuentum eisdem in pecunia numerata persolui fideliter facientes. Quam quidem nauem, quod dolenter referimus, cum omnibus pecuniis et merchandisis ac ceteris bonis in dicta naue repertis paratam versus partes suas, extra et ante portum nostrum in mari ad anchoram existentem, die vicesima quarta instantis mensis Augusti quidam videlicet Jan Reis, Cristiane Lambert, Lem Bauo Veile et Jacob, tunc cocus Peter Vens, naute, de partibus Zelandie, Holandie et Flandrie oriundi, cum predicto Petro Vens, magistro cuiusdam nauis de Sluysa tunc in portu nostro predicto existentis, conducti hostiliter et furtiue inuaserunt, ceperunt et uersus suas partes uelauerunt, predictis magistro et mercatore

cum aliquibus nautis suis in burgo predicto relictis desolatis. Et hoc omnibus, quorum interest uel interesse poterit, fideliter attestamur et innotescimus per presentes, quibus sigillum nostrum, quo ad causas vtimur, apponi fecimus in testimonium veritatis aput burgum predictum, XXV die dicti mensis Augusti, anno gracie millesimo quadringentesimo tricesimo nono.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1439, Cecilie. Sie enthält noch die Bemerkung, dass die Eintragung auf die Bitte des Ludekin Loysin geschehen sei. Eine deutsche Uebersetzung ist unmittelbar darauf eingetragen.*

## DCCCIX.

*Loslassung aus der Gefangenschaft gegen Bürgschaft. 1439. Sept. 8.*

Wytlik sy, dat de heren, de rad to Lubeke, hebben gescreuen eren breff Reymere van Plesse, vogede to Plauwe, vnde Hanse Vlotouwen tom Sture, begerende, dat se Peter Luneborge vnde Alberde Dyderman dach geuen erer geuengnisse bet to sunte Mertens dage negest komet, se denne wedder intokomende, ere geuengnisse to holdende, so verre se an deme leuende sin. Dar is de rad to Lubeke gud vore den erbenomeden Reymere vnde Hanse. Hirvore hebben gelouet Hinrik van Vloten vnde Jacob Dauid mit eren eruen mit samender hand, den rad to Lubeke schadelos to holdende.[1]

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1439, Nativ. Marie.*

## DCCCX.

*Der Rath von Lübeck beauftragt seine Mitglieder Heinrich Rapesulver und Johann Colmann, zu bewirken, dass dem Eccard Westranse der ihm von den Wismarern zugefügte Schade von denselben ersetzt werde. 1439. Sept. 28.*[2]

Vnsen vruntliken grud vnde wes wy gudes vormogen touoren. Ersamen heren, leuen vrunde. De here hômeister to Prutzen scryuet vns van schaden, den vnse vrundes van der Wismer Egharte Westransen, sinem borgere, gedan scholen hebben, alse gij vernemen mogen in des heren hômeisters breue hirane vorwaret etc. Vnde nachdeme, leuen vrunde, de here homeister int lateste an sinem breue beroret, dat her Hinrik Rapesuluer mit den van der Wismer bestelle vnde schaffe, dat se Westranzen sine gudere wedder keren etc., wenne wo dat nicht geschege, so en konde he nicht weyniger darby don, he moste eme gunnen vnde moste eme ok darto sin behulpen, dat he sik an

1) Nach einer kurz vorhergehenden Inscription vom 29. August hat der Rath sich in gleicher Weise bei Reimar von Plesse und Hans Vlotow für die Freilassung des Claus Broker und des Stephan Stormendorp verwandt.
2) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. 2, S. 255.

vns, den vnsern vnde vnsen gutern, wo he de ankompt, moge dirhalen etc. Leuen heren vnde vrunde, begere wij, dat gij dupliken mit den van der Wismer hiran spreken, dat Egbart Westranzen vnclachhafftich werde gemaket van ene, vppe dat de vnsen nynen schaden darvan en nemen, wij willen ok den boden mit deme antwerde by vns vorholden beth vp juwer tokumst. Gode deme heren sijt beuolen. Screuen vnder vnsem signete, des wy hirto bruken to desser tijd, in sunte Michaelis auende, anno etc. XXXIX°.

Consules Lubicenses.

*Aufschrift:* Den ersamen wisen mannen, hern Hinrike Rapesuluer, borgermestere, vnde hern Johanne Colmanne, radmanne tho Lubeke, vnsern besundern leuen vrunden.

*Nach dem Original. Als Pressel aufgedrückt ist ein Pfundzollsiegel, der Adler mit der Umschrift: Signetum ciuitatum maritimarum.*

## DCCCXI.

*Rathmänner von Lübeck, Hamburg, Stralsund, Lüneburg und Wismar verkünden die zu Stande gebrachte Sühne zwischen dem alten und dem neuen Rathe von Rostock. 1439. Sept. 29.*

Wij radessendeboden der stede Lubeke, Hamborg, Stralessund, Luneborg vnde Wismar, nu tor tijd bynnen Rozstock to dage vorgaddert. Bekennen in vnde myt dessem breue vor alsweme, dat myt hulpe des almechtigen Godes, der irluchtigen fursten vnde heren, heren Hinrik vnde Johan, hertogen to Meklenborg, greuen to Zwerin, fursten to Wenden, tho Rozstok vnde Stargarde heren, eres truwen rades vnde vnser erbenomeden stede sendeboden alle twedracht, veide vnde schelinge, de de olde rad vnde ere vrunde, vpp ene, vnde de nye rad vnde ynwonre to Rozstock, vppe de anderen syde, wesende aldus lange beth in dessen dach gehath hebben vnder enander, hute gesleten, wechgelecht vnde gantzliken sint voreniget, gevrundet vnde gevlegen. Worumme wij nw vruntliken bidden, dat gij de wijsere des iegenwerdigen breues vmme desse vorledene twedracht wegen, de de erbenomeden beide parte alduslancge gehat hebben, nicht haten, men io, wor gij mogen, vordernisse vnde vruntschop bewijsen. Willen wy, woe wij mogen, gerne vorschulden. Schreuen to Rozstock, in die Michaelis, vnder der etc., anno etc. XXXIX.

*Nach dem Entwurfe auf Papier. Auf der Rückseite ist von gleichzeitiger Hand bemerkt: Aldus ist vorscreuen in de rike vnde alemme etc.*

## DCCCXII.

*Die Räthe von Lübeck, Hamburg, Stralsund, Wismar und Lüneburg theilen dem Schwedischen Reichsrath und den Schwedischen Städten mit, dass der alte und der neue Rath von Rostock ausgesöhnt seien, und ersuchen, die Einwohner von Rostock in ihren Angelegenheiten zu fördern. 1439. Sept. 29.*

Den erwerdigen in Gode vederen vnde heren, heren ertzesbisschoppen, bisschoppen, vnsen gnedigen heren, gestrencgen rittern vnde knapen, des rijkes to Sweden rederen, ersamen borgermesteren vnde radmannen der stede vnde gemenen inwoneren dessuluen rijkes, vnsen leuen vrunden, samentliken vnde besunderen. Wij borgermestere vnde radmanne der stede Lubecke, Hamborg, Stralessund, Wismere vnde Luneborg don juw witlik vnde bekennen opembare in vnde myt desseme breue, dat vormiddelst der schickincge des almechtigen Godes de irluchtigen fursten vnde heren, heren Hinrick vnde Johan, hertogen to Meklenborg, greuen to Swerin, fursten to Wenden, to Rozstock vnd Stargarde heren, na rade erer erwerdigen prelaten vnde truwen radgheuen ok vnser stede erliken sendeboden, de wij vmme bede willen der erbenomeden fursten bynnen Rozstock to dage hadden gesand, alle sodane twidracht vnde schelincge twisschen deme olden rade vnde eren vrunden buten Rozstock, vppe ene sijden, deme nigen rade vnde inwoneren darsulues bynnen Rozstocke vppe de anderen sijde, beth vppe dessen dach wesende gutliken sleten, enwecngelecht, ghenszliken voreniget vnde tho ende gevlegen sint. Hijrvmme wij flitigen bidden, dat gij de borgere coplude vnde inwonere to Rozstock erbenomed vnde de eren in eren rechtuerdigen saken vorbath beschermen hanthaben vnde vorderen, wor gij mogen, dat wij myt ene gherne willichliken willen vordenen. In tuchnisse vnde witlicheit desser vorschrevenen dingh is der von Lubecke secretum ingesegel gehencget an dessen breff, des wij erbenomeden stede hijrto mede brukende sint to desser tijd, de gegeuen vnde schreuen is na der bord Cristi veerteynhundert jar darna in deme negenvndedruttigesten jare, in sunthe Michaelis daghe des hilgen ertzeenghels.

*Nach dem Original im Rathsarchiv zu Rostock. Mit anhangendem wohlerhaltenem Secret der Stadt Lübeck. Mitgetheilt von Dr. Hagedorn.*[1]

---

1) Ebendaselbst befinden sich noch zwei gleichlautende und mit dem Secret der Stadt Lübeck besiegelte Schreiben:

1. an Heydenreich Vyncke (Heydenryke Vyncken), Statthalter (stathaldere) des deutschen Ordens zu Liefland, an die Gebietiger des Ordens und an die liefländischen Städte;

2. an den Hochmeister Paul von Russdorf, an die Gebietiger des deutschen Ordens und an die preussischen Städte.

Die Schreiben sind demnach an ihre Bestimmung nicht abgegangen. Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. 2, S. 255.

## DCCCXIII.

*Die Brüder Hans und Otto von Ritzerau verkaufen an die Lehnherren und Vorsteher der in der obersten Kapelle an der Südseite der Marien Kirche von den nachgelassenen Gütern des Hermann van der Molen gestifteten Vicarie für 500 mℒ eine jährliche Rente aus dem Dorfe Woltersdorf zum Betrage von 30 mℒ unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1439. Oct. 18.*

Wij Hans vnde Otte brodere geheten van Rytzerowe, knapen, wonaftich to Rytzerowe in deme kerspele to Nutzee. Bekennen vnde betughen opembare in dessem breue vor alle den, de ene zeen edder horen lesen, dat wij vor vns vnde vnse eruen myt eyndrachtighem wolberadenen wyllen rechte vnde redelyken vorkoft vnde vppelaten hebben vnde vorkopen, vplaten vnde vorlaten myt kraft desses breues den beschedenen mannen Ludeken Steenhorste, Hermanne Wulue, Hanse Schonenberghe Johans sone, nu tor tyd leenheren, vnde Godeken Kerkrynghe, vorstender van Jacobes van der Molen weghene to der vicarien, de van Hermens van der Molen seligher dechtnisse nalatenen guderen in der ouersten cappellen to der sudersyden vnser Vrouwen kerken to Lubeke ghemaket vnde ghelecht is, de nu her Ludeke Rogghendorp darsulues heft vnde besyt, vor vyfhundert mark lubesch, de vns de suluen lênheren vnde vorstender, borghere to Lubeke, an guden guldenen vnde grouen suluerpennynghen to vnser noghe wol ghetelled vnde betalet hebbet, de wij vort in vnse vnde vnser eruen nottroftighe nut ghekeret vnde vtegeuen hebben, druttich mark yarlyker ewygher rente lubescher pennynghe in vnde vte vnseme gantzen dorpe vnde gude Wolterstorpe, beleghen in deme kerspele to Bredenvelde des stichtes to Raszeborch, vnde in al synen tobehorynghen beweghelyk vnde vmbewegelyk, alset bynnen vnde vppe der veldmark buten in synen enden vnde schedinghen begrepen is, mit allen ackeren, holten, wysschen, weyden vnde wateren vnde myt aller grund droghe vnde nat, mit alleme rechte vnde richte, hoghesten, myddelsten vnde sydesten, in hals vnde in hand vnde myt aller nut vnde vryheyd, alse vnse vorvaren vnde wy dat sulue dorp vnde gud ye vryest gehad hebben, nichtes butene to beschedende. Vnde desse vorschreuenen druttich mark rente scholen vnde wyllen wij Hans vnde Otte van Rytzerowe brodere vorbenomet vnde vnse eruen vppe vnse egenen koste arbeyd vnde euenture deme benomeden vicario, hern Ludeken Nyghendorpe, vnde synen nakomelinghen, der vorschreuenen vicarie besytteren, vruntliken geuen vnde betalen bynnen der stad Lubeke alle yar in den achtedaghen sunte Mertens des werden bisschoppes vnvortoghert vnde vmbeworen

van der ersten vnde besten pacht vnde hure vth deme vorscreuenen gude yarlijkes komende. Scheghe des nicht, zo heft de vicarius vnde syne leenheren vorbenomet vnde ere nakomelinghe vrye vulle macht, de rente vt deme suluen gude to pandende vormyddelst weme ze wyllen, vnde de pande vnvorvolghet wech to brynghende vnde der to brukende, alse eren wyllen behaghed, sunder allen broke vnde bekummerynghe ofte naschuldeghent. Vnde der pandinghe vnde aller manynghe, de vmme de rente schut, wyllen vnde scholen wy vnde vnse eruen ze degher schadeloes holden. Weret auer dat en yenich gebrek ofte hinder dar ane scheghe, dat God vorbede, so scholen vnde wyllen wy vnde vnse eruen oft yemand van vnser weghene vns myt deme vorbenomeden dorpe vnde gude vnde synen tobehoryngben nenewys beweren to netende oft to brukende, men de vorbenomede vicarius vnde syne leenheren vnde ere nakomelinghe mogen des denne bruken to der suluen vicarie behuff myt alleme rechte, myt aller vryheyd vnde [mit] vredesam vnde bequemelyken alsolanghe, went ze ere vorsetenen rente ganslyken darvth entfangen vnde alle koste, de ze darvmme dôn, hebben weddernomen so vakene, alse en des behuf werd. Wy vnde vnse ernen wyllen vnde scholen ok en dat ergenomede gud vry holden van aller beswerynghe vnde vnvorerghert vnde der voresprokenen druttich mark ewygher rente vnde eres vorbenomeden houedsummen rechte darane waren, beschermen vnde entweren vppe vnse egenen koste vnde arbeyd vor aller ansprake vnde bewernisse enes yewelken. Vnde wy hebbet ze in de were vnd vredesamen besyttinghe dersuluen gudere, rente vnde houedsummen wytlyken gevoret vnde gheset, vnde wysen vnde setten ze darin myt kraft desses breues, vnde wyllen vnde scholen myt vnsen eruen en alle dingh darane keren to dem besten sunder alle arch. Jodoch hebbet ze vns vnde vnsen eruen der gnade gheghund, dat wy de vorscreuenen rente alle yar in den achtedaghen sunte Mertens vor vyffhundert mark lubesch wedderkopen mogen, densuluen koperen, leenheren vnde vicario, de to der tyd synt, de houedsummen myt der plichtighen rente vnde myt allen schulden sunder eren schaden tosamende to betalende bynnen der stad Lubeke vmbeworen myt guden grouen pagemente, alse dar denne genghe vnde gheue is, behaluen de holen vnde klenen pennynghe. Wy sint ok plichtich, en den wedderkoep in den achtedagen sunte Mertens eyn gans yar touoren wytlyken to vorkundigende vnvorsumet. Alle desse vorscreuenen stucke vnde yslyk by syk loue wy Hans vnde Otte van Rytzerowe brodere vorbenomet vor vns vnde vnse eruen myt vnsen truwen medeloueren, alse wy Luder Schacke wonaftich in deme kerk-

dorpe tor Basthorst, Gherd vnde Hartwich van Crummesse to Clempowe in deme kerspele to Parkentin vnde Hans Daldorp to Louenborch, knapen, louen vnde segghen vor vns vnde vnse eruen myt densuluen broderen Hanse vnde Otten van Rytzerowe vnde myt eren eruen vnghescheden myt samender hand vnde yslyk besunderghen vor vns alle den vakenomeden Ludeken Steenhorste, Hanse Schonenberghe, Hermen Wulue vnde Godeken Kerkrynghe, leenheren, vnde hern Ludeken Rogghendorpe, vicario, vnde eren nakomelinghen, vnde den ghennen, de dessen breff hebben myt eren wyllen, ze syn ghestlyk edder werlyk, in guden truwen myt gantzeme louen stede vnde vast to holdende in aller wyse, alse vorscreuen is, vnde nenerleye ynsaghe ofte argenlyst vnde ok nener vtnemynghe, were ofte behelpinghe daryeghen to netende oft to brukende, wo men de zake denken, vtspreken ofte handelen mochte, darmede desse koep, warynghe vnde betalinghe ofte desse breff mochten krenket edder broken werden in yenigher mate ofte van yenighen anvalle na esschinghe efte tolatynghe gheestlykes edder werlykes rechtes. Des to groterer bekantnisse vnde bewarynghe hebbe wy Hans vnde Otte van Rytzerowe, houedmanne, vnde wy medelouere alle vorbenomet vor vns vnde vnse eruen vnse inghesegele myt eyndrachtighem guden wyllen wytlyken henghet an dessen breff. Gheuen na Godes bord verteynhundert yar vnde darna in deme neghenvndedruttigesten yare, vppe sunte Lucas dach des hillighen ewangelisten.

*Nach dem Original. Mit fünf anhangenden Siegeln. Das des Hans Daldorp ist nur noch in einem geringen Ueberrest da. Hans und Otto v. Ritzerau vgl. Siegel des M.-A. Heft 6, pag. 105, 106. Luder Schacke ebend p. 111. Gerd v. Crummesse: Siegel rund, $2^{6}/_{10}$ Ctm. Auf mit Pfenningen bestreutem Schilde liegt ein Strahl schräglinks. Umschrift:* s · ghert + van + krummesse ◦ *Hartwich v. Crummesse's Siegel hat denselben Wappenschild. Die Umschrift ist undeutlich.*

## DCCCXIV.

*Kühe im Hause gehalten. 1439. Oct. 28.*

Geseke, vxor legitima Petri Baren, in absencia dicti Petri coram dominis Hinrico Rapesuluer et Johanne Beren propter paupertatem suam recognouit, se et suos heredes teneri Berteken Lichtenawen et suis heredibus in XI marcis et IIII sol. den. lub. super festum natiuitatis Christi proxime affuturum expedite persoluendis, pro quibus sibi duodecim vaccas, quas in sua domo habet, coram libro impignerauit.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1439, Sim. et Jude.*

## DCCCXV.

*Der Convent der Dominikaner zur Burg verpflichtet sich zu Seelmessen und Gebeten für Johann Woltwisch und dessen Ehefrau. 1439. Nov. 4.*

Wy broder Hinricus, prior, Ludolphus, lesemester, Wilhelmus, vnderprior, vortmer alle de anderen ghemenen brodere des closters to der Borch to Lubeke predekers orden. Bekennen openbare in desseme breue, dat wij vmme ynnigher bede vnde begheringhe willen des erbaren mannes Johan Woltwisches, deme God gnedich sy, hebben vns vnde vnze nakomelinghen to ewighen tiden darto vorbunden, dat wi alle daghe willen vnde scholen laten lezen ene missen in vnzer kerken to der ere Godes to troste vnde to salicheit der vorbenomeden Johannes sele vnde Dorothyen, syner husvrouwen, de dar noch in deme leuende is, vnde alle der ghennen, dar he des vor begherde. Ok so schole wy vnde willen laten denken to ewighen tyden syner sele vnde Dorothyen, syner husvrouwen, na ereme dode van vnseme preddykstole des sondaghes vnde des vrygdaghes in deme boke, dat wy lesen vor deme sermone, myt den anderen doden, de ewighe dechtnisse myt vns hebben, den de leue God alle gnedich sy. Vppe dat nu de erbar man Johan vorbenomet nicht vndanknamich en were alzo grotes ghestlikes gudes vnde alzo groter vorbindinghe to ewighen tiden, so heft he vnzeme vorbenomeden clostere ghegheuen viftich mark, de wy al rede entfanghen vnde in vnses closters nutticheit gheкeret hebben, vnde verhundert mark, de wi noch entfangen scholen na dem dode Dorothyen, syner husvrouwen, vnde Johannes, synes sones, de myt vns begheuen is, de wy den entfanghen vnde an ewighe rente legghen scholen na vtwisinghe des testamentes des vorscreuenen Johannes. To ener vasten bewisinghe vnde tuchnisse desser vorscreuenen vorbindinghe so is vnses closters ingheseghel myt vnzer aller witschop vnde vulbord vor dessen breff ghehanghen, de ghegheuen vnde screuen is na Godes bord dusent verhundert vnde in deme neghenvndedortighesten jare, des mitwekens na Alle Godes hilgen daghe.

*Aus dem Copiarius des Burgklosters, fol. 25 a.*

## DCCCXVI.

*Der Knappe Henning Poggewisch bezeugt nebst seinem Vetter Wulf, von dem Bürgermeister Heinrich Rapesulver eine Tonne mit Kleinodien empfangen zu haben, welche seine Eltern demselben früher zur Aufbewahrung für ihn übergeben hatten. 1439. Nov. 6.*

Ik Henningh Pocghewisch, knape, her Benedictus Pocghewisches, ridderen selige sone, in vnde myt desseme breue vor alsweme bekenne vnde betughe: dat ik in iegenwardicheit desser vorsichtigen hern, Johan Beren, borgermesters,

Herman Darsowen, Johan van Staden vnde meer ersamer borgere to Lubeke, von deme ersamen hern Hinricke Rapesuluere, borgermestere darsulues, entfanghen hebbe eyne tonne, ynneholdende clenode vnde andere suluersmide, de de erbenomede her Hinrick to myner behoeff von Helmich Tancghen vnde Tymmen, hern Benedictus knechte, heft entfancghen, welke tonne vorscreuen myne seligen eldere den erbenomeden Helmiche vnde Tymmen geantwortet hebben, vort to myneme besten vnde nutticheit deme benomeden hern Hinricke to antwordende. Desse suluen tonne myt clenode smyde etc. ik Henning vorbenomet gantz vnde al vppgeboret vnde entfancgen hebbe to myner noge, darvmme ik vnde myne eruen den vakebenomeden heren Hinrick Rapesuluer vnde sine eruen qwijth, leddich vnde losz late, nu vnde nummer darvpp to sakende in tokomenden tyden. Des to merer tuchnisse hebbe ik Henningh Pocghewijsch erbenomed myn ingesegel gehencget heten an dessen breff, vnde ik Wulff ok geheten Pocghewisch, sin veddere, vmme bede willen des erbenomeden Hennincghes hebbe myn ingesegel hijrby heten hencgen. Schreuen tho Lubeke, des vridages negest Aller Godes hilgen dage, anno etc. tricesimonono.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 4, S. 32.*

## DCCCXVII.

*Der Knappe Volrad Heest verkauft vier Lübecker Geistlichen für 200 mℒ eine Rente von 14 mℒ aus seinem Dorfe Tönningstedt unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1439. Nov. 8.*

Ik Volrad Heeste knape, wonaftich in deme lande to Holsten in deme kerspele to Berchtehele. Bekenne vnde betughe opembare in desseme breue vor alle den, de ene seen edder horen lesen, dat ik vryes wolberadenen modes mit willen vnde vulbord myner negesten eruen vnde mit vulbord alle der ghennen, de dat to rechte vulborden scholden, redeliken vnde rechtliken vorkofft vnde vpgelaten hebbe, vorkope vnde vplate in craff desses breues den erliken heren, hern Johanne Russen, hern Johanne van Munster vnde hern Bertolde Loddere, vicarien in des domes kerken to Lubeke, vnde Johannes Joden, eynem clerike des stichtes to Lubeke, verteyn mark jarliker ewigher renthe lub. pen. vor twehundert mark lub., de se my to willen nôghafftighen getellet betalet vnde beret hebben vnde de ik vort in myne vnde myner eruen nut vnde vromen gekeret vnde vtegheuen hebbe, an welker rente tokumpt jarlikes hern Johanne Russen vorbenomed verdehalue mark an deme houet-

summen to syner egenen personen, hern Johanne van Munster verdehalue mark an deme houetsummen, hern Bertolde Loddere verdehalue mark an deme houetsummen vnde Johannes Joden tokumpt verdehalue mark an deme houetsummen to behoff syner vicarie, de he hefft vppe Pôle. Desse vorscreuenen verteyn mark renthe scholen vnde willen ik vnde myne eruen den vorbenomeden heren koperen vnde den ghennen, de dessen breff hebben mit ereme willen, vmbeworen vnde wol to dancke betalen vnde gheuen alle jare vppe sunte Mertens dach des werden bisschoppes bynnen der stad Lubeke vp vnse eghene koste, arbeid vnde euenture touoren vor aller rente mit guden reden penninghen, alse dar denne genghe vnde gheue sind, in vnde vte myneme dorpe to Thoniestede, beleghen in deme kerspele to Letzinghe, vnde vte allen dessuluen dorpes vnde gudere tobehoringen, alse se in eren enden vnde scheden begrepen vnde belegen sind, id sy bewegelik offte vmbewegelik, droghe edder nat, vnde slichtes mit aller vryheid, myt aller nut vnde mit allem rechte vnde richte, alse myne voruaren vnde ik der suluen dorpes vnde gudere wente herto ye vryest gebruket, genoten vnde beseten hebben, nicht mit alle vthtobeschedende, also beschedeliken, offt den vorbenomeden koperen edder den, de dessen breff hebben mit ereme willen, in betalinge desser vorscreuenen verteyn mark jarliker ewigher rente jenighe togeringhe, gebrek offte hinder schege, dat God vorbede, so hebben se vrye vnde vulle macht, des vorscreuenen dorpes Thoniestede mit syner gantzen tobehoringe vnde vryheid vredesameliken to brukende to ereme besten sunder bewernisse, hinder offte byspråke eynes jeweliken to also langer tijd, bet dat se ere vorsetenen rente vnde alle koste vnde teringhe, de se darvmme don, nôghafftighen darvth wedder genomen vnde vpgeboret hebben sunder eren schaden. Vnde weret ok dat en dar hinder gebrek offte bewernisse ane schege, des God nicht en wille, so bin ik mit mynen eruen schuldich vnde vorplichtet, en alle gebrek vnde hinder vptorichtende vnde se des alles schaden degher vnde al to benemende vngeweyghert. Ik vnde myne eruen scholen vnde willen ok den vorbenomeden koperen vnde den hebberen desses breues mit ereme willen des vorscreuenen dorpes mit syner tobehoringe vnde darane desser vorscreuenen verteyn mark ewigher jarliker rente rechte waren vry vnde vnuorsat vnde beschermen vor alle ansprake enes jeweliken, jegenwardighen vnde tokomenden, de to rechte antworden willen. Ok en schal noch en wil ik vnde myne eruen vnde nakomelinge noch jemend van vnser wegen nynes dinghes neten offte bruken, id sy schelinge, veyde, krich, orleghe, ordel, bot, vorbedent, ban edder achte vnde

wat men des anders dencken offte vtspreken mach, darvan vnde darmede de vorbenomeden kopere vnde de hebbere desses breues mit ereme willen jenigerleyewijs mochten gehindert edder beschediget werden in betalinghe vnde entfanginghe der vorscreuenen verteyn mark jarliker rente vnde eres houetstoles. Se en scholen vnde enmogen ok der suluen rente vnde eren houetstol nerghen mede vorbreken offte vorwerken, van wat saken vnde anvalle dat scheen vnde tokomen mochte na gheistlikes vnde werlikes rechtes esschinge. Aldus hebbe ik de vorbenomeden kopere vnde de ghennen, de dessen breff hebben mit ereme willen, in rouwelike were vnde besittinghe der vorscreuenen rente mit crafft desses breues vnde mit der daet witliken ghewiset vnde ghevoret vredesameliken to netende vnde to brukende. Jodoch so hebbet se my vmme vrundschop willen der gnade gegunt, dat ik vnde myne eruen de vorscreuenen verteyn mark ewigher jarliker rente wedderkopen mogen alle jare in sunte Mertens dage vor twehundert mark lub. den vorbenomeden koperen vnde den ghennen, de dessen breff hebben mit ereme willen, to betalende mit der plichtigen rente vnde mit allen schulden in ener summen vmbeworen bynnen der stad Lubeke mit guden penninghen, alse dar denne genghe vnde gheue sind, ane dat hole gelt vnde en ok jo den wedderkop in den veer hilghen daghen des festes to Paschen touoren totosegghende vnde to uorkundigende. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik Volrad Heeste vorbenomed vor my vnde myne eruen mit mynen nascreuenen truwen medeloueren, alse wy Johan Hummersbuttel wonafftich to Suluelde, Lemmeke van Bokwolde to Hemmyngesdorpe in deme kerspele to Ratekouwe, Beteman Zabel to Ekede vnde Syuerd Heeste Luders sone to Berchtehele, knapen, louen vnde segghen mit Volrade Heesten vorbenomed vnde mit synen eruen vor vns vnde vnse eruen vngescheden mit ener samenden hand vnde eyn jewelik besunder vor vns alle den vorbenomeden hern Johanne Russen, hern Johanne van Munster, hern Bertolde Loddere vnde Johannes Joden, koperen, vnde den hebberen desses breues mit ereme willen, alle desse vorscreuenen stucke truweliken, stede vast vnde vnuorbroken to holdende sunder alle argeliste offte insegghent vnde deger ane alle behelpinge gheistlikes vnde werlikes rechtes, der wy tegen desse vorscreuenen artikele samentliken edder besunderen neten offte bruken mochten jenigerleye wijs. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringhe hebbe ik Volrad Heeste, houetman, vnde wy medelouere, alse Johan Hummersbuttel, Lemmeke van Bokwolde, Beteman Zabel vnde Syuerd Heeste alle vorbenomed vnse ingesegele eyndrachtliken vnde mit vryeme guden willen gehenget an dessen breff,

de gegheuen vnde screuen is na der bord Cristi verteynhundert jar vnde darna in deme neghenvndedruttighesten jare, des sondages vor sunte Mertens dage des werden bisschoppes.

*Nach dem Original im Königl. Preuss. Staatsarchiv zu Schleswig. Von den fünf angehängten Siegeln ist das vierte nicht mehr erhalten. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

## DCCCXVIII.

*Catharina, Wittwe des Ritters Erich Krummendik, und ihr Bruder, der Knappe Johann Frille, bekennen, von dem Bürgermeister Heinr. Rapesulver 20 ℳ geliehen zu haben, und versprechen, sie nächste Pfingsten zurückzuzahlen. 1439. Nov. 14.*

Wy Katherina, nagelatene Erick Krummedykes ridders seliger dechtnisse husvrouwe, vnde Johan Frylle, knape, elike broder der ergenanten vrouwen Katherinen. Bekennen vnde betugen in vnde myt desseme breue opembare vor alsweme, dat wij von deme ersamen hern Hinrick Rapesuluer, borgermestere to Lubecke, gelened, entfancgen vnde vppgebored hebben twintich mark lub. pen., de hee vns samentliken vppe vnsen louen fruntliken vnde leefliken gelend hefft, welke twintich mark vorscreuen wij in vnse nuth vnde beste, wor vns des best beqweme is gewesen, hebben gekered. Worumme wij Katherina vnde Johan erbenomeden, vor vns vnde vnsen eruen deme erbenomeden heren Hinrik Rapesuluere vnde sinen eruen ofte hebberen desses breues louen vnde secghen, de vorscreuenen twintich mark lub. vppe Pinxsten neghest komende fruntliken wedder to geuende sunder ienigerleye togerincge vnde meer hulperede. Des to tuge vnde witlicheit hebbe ik Johan Frille erbenomed myn ingesegel gehencgen heten an dessen breff, de gegeuen vnde schreuen is na der bord Cristi, vnses heren, dusent jar veerhundert negenvndedruttich, in deme sonnauende negest Martini des hilgen bisschoppes.

*Nach dem Original. Mit anhangendem wohlerhaltenem Siegel. Es ist rund, $2^{5}/_{10}$ Ctm. Von dem Mittelpunkt eines quer durch einen Schild gelegten dünnen Balkens gehen abwärts ein dreifacher Strahl, aufwärts nach den oberen Schildecken hin zwei herzförmige, gestielte, am Grunde durch einen Ring verbundene Blätter. Umschrift:* iohan & & friel ~ &

## DCCCXIX.

*Nicolaus Sachow, Bischof von Lübeck, und das Lübeckische Domcapitel, ferner der Vicarius Matthaeus Been und Heinrich Dives für seinen verstorbenen Bruder den Propst Bertold Dives bekennen, von dem Ritter Matthias Axkow die ihnen schiedsrichterlich zuerkannte Entschädigung von 2400 ℳ empfangen zu haben. 1439. Nov. 24.*[1]

---

1) Vgl. No. 704, 718, 725, 766, 805.

Wij Nicolaus, van Godes gnaden der kerken to Lubike electus vnde confirmatus, Johannes, prouest, Johannes, vicedecanus, vnde dat gantze capittel der erbenomeden kerken van vnser sulues, vnser nakomelinge vnde vndersaten weghen, Matheus Been, vicarius in der suluen kerken, vnde ik Hinrik Dyues, borgher to Lubike, van myner vnde mynes broders heren Bertoldi Dyues seliger dechtnisse, wandages prouestes der erbenomeden kerken, aller eruen vnde geboren vrunde weghen, der ik my gemechtiget hebbe. Bekennen vnde betughen openbar in dessem open breue vor allesweme, dat wy van deme gestrengen riddere, hern Mathias Axkow, den duchtigen knapen Otten Veregghe, Gruben, syneme sone, vnde Hanse Stralendorpe wol to danke to vnser noghe vnde behaghe in reden getelleden penninghen entfanghen hebben veervndetwintichhundert mark lubischer munte vnde weringhe, de vns van den erwerdigen in Gode vederen vnde heren, hern Johanne to Verden vnde hern Nicolao to Sleswig bisschoppen, vnde den ersamen borgermesteren vnde rådmannen der stede Lubike vnde Luneborgh in den saken twisschen vns erbenomeden beiden partyen, venknisse vnde dôdes des erbenomeden prouestes, venknisse vnde wald hern Mathias Been vorbenomed vnde ok kôste, schaden vnde teringhe weghen wesende in deme jare der bord Cristi dusent veerhundert in deme achtevndedruttigesten jare am negesten donredage vor Pynxsten bynnen Lubike vpp deme radhuse van den ergenanten hern Mathiese, riddere, Otten, Gruben vnde Hanse, knapen, to gheuende togescheden worden, alse dat de besegelde brêff der vorschedinghe inholt vnde vthwiset. Vnde wij vorbenomede Nicolaus, electus vnde confirmatus der kerken to Lubike, Johannes, prouest, Johannes, vicedecanus, vnde dat gantze capittel der erbenomeden kerken vor vns, vnse nakomelinghe vnde vndersaten, Matheus Been, vicarius darsulues, vnde ik Hinrik Dyues, borger to Lubike, van myner vnde mynes broders, hern Bertoldi Dyues seliger dechtnisse vorbenomed, aller eruen vnde geboren vrunde wegen laten de erbenomeden heren Mathias Axkow, Otten Veregghen, Gruben, synen sone, Hanse Stralendorpe vnde ere borghen, alse namelken heren Hinrike Rapesuluer, heren Johan Beren, borgermesteren to Lubike, vnde heren Johanne Schellepeper, borgermester to Luneborgh, der vorscreuenen veervndtwintich hundert mark lubischer munte vnde weringhe, de se vns na vnsen willen betalet hebben, qwyd, leddich vnde los vnde aller ansprake vnde maninghe, de sik in tokomenen tiden darvan saken mochte. Ok vortye wy vnde vorlaten gantzliken vnde degher aller insaghe vnde hulperede vngetelleder vnde vnupgeborder penninghe vnde vorder aller anderer behelpinghe, dar desse

vorberorde betalinghe hinder vnde vpboringhe edder iegensprake in tokomen tiden mede liden mochte, ane geverde vnde alle list. Des to bekantnisse hebbe wy ergenante Nicolaus, electus vnde confirmatus der kerken to Lubike, vnse ingesigel, des wy bruken alse een deken, wente wy noch anders neen en hebben, Johannes, prouest, Johannes, vicedecanus, vnde dat gantze capittel der erbenomeden kerken van vnser sulues, vnser nakomelinghe vnde vndersaten wegen vnses capittels ingesegel, ik Matheus Been, vicarius in der suluen kerken, vnde ik Hinrik Dyues vor alle myne vnde mynes broders hern Bertoldi Dyues seliger vorbenomeden eruen vnde boren vrunde ôk vnse ingisegle witliken gehenget laten vnde gehenghet an dessen brêff na Godes bord verteynhundert iar darna in deme neghenvndedruttigesten jare, in sunte Crisogoni des hilghen mertelers daghe.

*Nach dem Original. Mit den vier anhangenden Siegeln. Bischof Nicolaus: Siegel rund, $2^{8}/_{10}$ Ctm. Auf der Siegelfläche erscheint Christus gebunden und mit Geisseln im Arm als „Ecce homo" hinter einem offnen Grab als halbe Figur mit Kreuzesnymbus. Umschrift:* + s + nicolai + sachouv ⁝ decani ecce lubic *Matthias Been: Siegel rund, $2^{4}/_{10}$ Ctm. Innerhalb eines Dreipasses, dessen Spitzen mit Lilienblumen in den Schriftrand reichen, steht ein Schild, welcher ein gebogenes nacktes Bein zeigt. Umschrift nicht erhalten. Heinrich Dives: Siegel rund, $2^{4}/_{10}$ Ctm. Ein Engel hält einem Wappenschild vor sich, auf welchem zwei Hähne gegen einander gestellt sind. Umschrift:* s' hinrik dives

## DCCCXX.

*Die Aelterleute der Deutschen Hanse in Brügge beglaubigen bei dem Rathe von Lübeck ihren Secretair Johann Swyn. 1439. Dec. 10.*

Vruntlike gruete vnd wat wij gudes vermoghen tovoren. Erbare heren vnde sonderlinges gueden vrunde. So alse jv gheleiuet heuet, ons wedder vor en antworde to scriuende anghaende onser begherte van somighen priuilegien etc., dat Hermannus van Haghen, juwe scriuer, ute beuele van iv vp juwer heren treselige sokende heuet beuonden voste vele priuilegien, alse dat de ingeslotene cedule des suluen juwes breues vtwyset vnd wol verclaert, so ist, erbare heren, dat wij daervmme by jv senden Johannes Swyne, vnsen secretarium vnd dener, bewyser desses breues, den wij mitten seluen saken vnd anderen an iv heren to brenghen hebben belastet, vnd synt also vrentlick, alse wij moghen, van iv begherende, den seluen Johannes gutlike willen horen vnd eme, so wes he iv alse nv daer van voergheuen vnd opende wert, ghelyck ons seluen ghantzen vnd vasten ghelouen to gheuen vnd eme vort darinne juwe gude ghonste, willen vnde troest to bewisen, alse wij des vnd alles guden en vast betruwen hebben to juwer groten vorsenighen wysheit, de

welke onse leyue here God mote bewaren to langhen zelighen tiden. Gescreuen vnder vnsen inghezeghelen, vpten X dach in Decembri, anno etc. XXXIX.

Olderlude des ghemenen coopmans van der Duitschen
henze nv to Brucge in Vlanderen wesende.

*Auf der Rückseite:* Den erbaren, wysen, vorsenighen heren, borgermesteren vnde raedman der stad Lubeke, vnsen guden vrunden.

*Nach dem Original auf Papier. Mit den drei aufgedrückten Siegeln. Dietrich Scriver: Siegel rund, 2½ Ctm. Ueber einem gelehnten, gespaltenen Schilde, der vorne einen halben zweiköpfigen Adler und hinten zwei Sparren führt, steht ein Helm, auf welchem ein Adler zwischen zwei Flügeln. Umschrift auf fliegendem Bande:* s : dierik scriver. *Gerhard Trave: Siegel rund, 2½ Ctm. Ein geflügelter Engel hält mit der rechten Hand ein fliegendes Schriftband, mit der Linken einen Schild gelehnt vor sich, der eine schrägrechte Binde führt, die längs gestreift ist, oben und unten mit Blattranken. Umschrift:* sigillum gerardi · trawen · *Das dritte Siegel ist eine Hausmarke mit nicht mehr leserlicher Umschrift.*

## DCCCXXI.

*Segeband von dem Berge fordert von dem Rathe von Lübeck Genugthuung wegen der gewaltsamen Wegführung seines Vaterbruders aus dem Schlosse Weningen. 1440. Jan. 3.*

Mynen fruntliken dinst touoren. Ersamen vnde vorsichtigen, bisundern leuen heren vnde guden frunde. Alse ik jw gheschreuen hadde, dat gij den duchtigen Seghebande van dem Berge, mynes selyghen faders broder, uppe deme slote Weninge grypen vnde vordan in juwe stad voren leten vnde mishandelen vnde dat gij my darvmme eyn fruntlik wandel deden etc., dar gij my uppe gheschreuen hebben, de dinge en syn jw nicht witlik edder nemende weten, de sijk des vordencke, vnde wan ik jw beter besched darvan schriue, so wille gij my antwerden daruppe etc. Ersamen leuen heren, it is waer vnde mannighen manne buten vnde bynnen juwer stad witlik, dat gij Seghebande, mynen feddern, myt Hinrik van dem Berge, hern Werners fader, also grypen, voren vnde mishandelen leten, alse ik er gheschreuen hebbe; des suluen hern Werners willen gij darvmme ghemaket hebben, alse den erbaren heren, de dat twisschen jw vnde em degheding(ed)en, wol witlik is, dar ik ok suluen jeghenwardich was vnde myner feddern mer. Darvmme, leuen heren, wente my vnde mynen frunden sulke smaheyt vndrechlik is, bidde ik noch, alse ik er beden hebbe, so ik fruntlikest mach, dat my eyn fruntlik wandel van jw darvmme weddirfare, dat my furder arbeydes darvmme not nicht en sy. Vordene ik gerne, wur ik mach, vnde ghere des juwe beschreuene

antwerd. Schreuen des sondages vor der hilgen Dryer koninge dage, vnder mynem ingesegel, anno etc. XL°.[1]

Segheband van deme Berghe.

*Aufschrift:* Den ersamen vnde vorsichtigen heren borghermesteren vnde ratmannen to Lubeke, mynen guden frunden, schreuen.

*Nach dem Original auf Papier. Mit theilweise erhaltenem Siegel.*

## DCCCXXII.

*Vertrag mit einem demnächstigen Schwiegersohn. 1440. Jan. 8.*

Wytlik sij, dat na der bord Cristi veerteynhundert jar vnde in dem veertigesten jare, des vrydages na der hilgen Dryer konige dage, Hinrik Appelmeyer vnde Albert Krampe vor dem rade bekanden, dat se syk malkander vruntliken hebben verdragen vnde eens sin geworden Gode to loue vnde to eren vmme ene echtesscop twysschen Alberde Krampen vnde Taleken, Hinrik Appelmeyers dochter, in nascreuener wise.

Int erste dat Hinrik Appelmeyer vnde Metteke, sine husvrowe, willen geuen ere dochter Taleken Alberde Krampen to der hilgen ee, vnde se willen Alberde Krampen mit erer dochter Taleken medegeuen hundert mark vnde vyfftein mark lub. pen. to brutschatte. Vortmer so willen Hinrik Appelmeyer vnde Metteke, sine husvrowe, Alberde Krampen gunnen eres huses, mit ene darinne to wonende, alse lange se syk vredesameliken to hope verdregen konnen, vnde wes van der werkstede mit scherende vnde van arbeyde verdenet wert, daraff schalmen to dem markede gan, to kopende to erer aller behoff to etende, alse in erer kokene nod vnde behoff is, dewyle se tosamende in dem huse wonen. Vnde wes bouen ere koste denne vordenet werd, dat scholen Hinrik Appelmeyer vnde Alberd Krampe samentliken mit eren husvrowen vnder sik delen. Vortmer so willen Hinrik Appelmeyer vnde Metteke, sin husvrowe, ere hus regeren vnde vorstan na alse vore mit bere to kopende vnde mit megeden to holdende na ereme willen vnde behegelicheyt, dar en schal sik Alberd Krampe vnde Taleke, sin husvrowe, nicht mede beweren edder darvore raden, yd en sij mit Hinrikes vnde Metteken willen, vulbord vnde hete. Vnde weret zake dat Hinrik vnde Alberd vnde erer beyder husvrowen sik tosamende in tokomenden tijden in Hinrikes huse nicht vordregen en konden in vorscreuener wyse to regerende vnde to leuende, so willen

1) Der Rath erwiedert, dass die Sache geschlichtet sei, dass er übrigens bereit sei, etwanigen weiteren Ansprüchen Gehör zu geben. Die Antwort liegt im Concept vor.

Hinrik vnde Metteke, sin husvrowe, Alberde vnde Taleken geuen de vorscreuenen summen pennynge, alse hundert mark vnde vyfftein mark lubesch, vnde denne so scholen Alberd vnde Taleke Hinrike vnde Metteken vt ereme huse entwijken vnde syk vorseen vmme ene andere woninge sunder jenigerleye wedderstalt, inholdent effte hinder in jeniger wise. Weret ok zake dat Hinrik Appelmeyer, Metteke, sin husvrowe, Alberd Krampe vnde Taleke, sin husvrowe, tosamende sittende bleuen in dem erbenomeden huse in vruntliker achte vnde guder vruntschopp, so scholen vnde mogen Hinrik Appelmeyer vnde Metteke, sin husvrowe, likewol mechtich wesen, ere gudere to geuende, to vorkopende vnde to kerende, wor vnde weme se willen, sunder bysprake Alberdes Krampen, Taleken, siner husvrowen, vnde enes yewelken. Vnde efft ok Hinrik Appelmeyer edder Metteke, sin husvrowe, erer een verstorue [vnde], dat God lange verhoden wille, welkere denne lengest leuede, de schal alle desse vorscreuenen stucke brukende vnde mechtich wesen gelik der wys, alse offt se beyde an dem leuende weren. Alle desse vorscreuenen stucke vnde punte hebben Hinrik Appelmeyer vnde Alberd Krampe, erer een dem andern mit hande vnde mit munde gelouet, stede vaste vnde vnuerbroken to holdende sunder argelyst vnde behelpinge jeniges rechtes, geystlikes effte wertlikes, vnde vmme der vorscreuenen beyder partye vnde deele willen is van beuele des rades desse vruntlike eendracht gescreuen in desser stad bok.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1440, Oct. Epiph. Dom.*

## DCCCXXIII.

*Der Rath von Lübeck schreibt an den Rath von Elbing in Betreff des von Lübecker Bürgern dahin gesandten und dort für schlecht erklärten Oldesloer Salzes. 1440. Feb. 20.*

Den ersamen vorsenigen mannen, heren borgermeistern vnde rathmannen tom Elbinge, vnsen besunderen guden vrunden.

Post salutac. Ersamen heren, leuen vrunde. Vor vns syn gekomen welke vnse radescumpane vnde borgere, de sulueshereren vnde regenten syn up der sulten to Odeszlo, in dem lande to Holsten belegen, vnde geuen vns to vorstande, wo juwe ersamheide hebben angeverdiget vnde mit juw beswaren laten van ereme solte, dat to Odeszlo sy gesaden, vnde gy dem solte schult geuen, dat it nicht rechtferdich copmansgut wesen schole, so dat gy dat solt vor valsch willent bernen laten, mid mer worden, de gy darto hebben etc. Worvmme wy van juwen ersamheiden andechtliken syn begerende, dat solk

smaheit an dem vorgeschreuenen solte nicht en beschee, indeme wy hir mit vns vnde ok in mer landen solkes soltes vor rechtferdich solt bruken, vnde wy begeren, dat gy vns ene effte twey tunnen van dem solte hir over willent senden vnde vns de gebreke darvan schriuen; is denn jenich wandelbar darane, so wille wy de genanten sulteheren, vnse borgere, darinne so hebben, dat sodane gebreke van des soltes wegen merkliken gewandelt mogen werden. Vnde hebbe gy jemende mit juw van des soltes wegen in beswaringe juwes rechten, dat gy de vnde dat solt to disser tijd darvan qwit willent geuen vmme vnser leue willen, vorschulde wy vmme juwe ersamheide in geliken efft an groteren gerne, wor wy mogen, vnde begeren des juwes gutliken beschreuen antwordes. Gode dem heren sijt beualen. Screuen vnder vnsem secrete, des sonnauendes vor dem sondage Reminiscere, anno etc. XL.

Consules Lubicenses.

*Nach einer Abschrift in der Recesshandschrift zu Thorn, fol. 57 b.*

## DCCCXXIV.

*Lange Jacob in Kallundborg ersucht die Lübeckischen Abgeordneten in Kolding, dahin zu wirken, dass das Verbot der Ausfuhr von Lebensmitteln aufgehoben werde. O. J. (1440.) März 30.*

Minen wilghen denst tovoren to allen tiiden. Leuen heren. Ik bidde jv vruntliken, dat gy mi willen myt mynen heren hertoghe Cristofer vnde des rikes rade spreken vmme dyt vorbod, dat myt vns is, also dat men nene etende ware vdvoren mach, dat id mochte gheloset werden vnde vorder vororlovet werden, weder to schepende vnde vttovorende allerhande ware. Dar licht my vnde anderen vrunden vnde juwem eghen kopmanne, de in den steden to hus horen, grote macht ane. Schut des nicht, so is dat vns allen to grotem schaden. Ik vormode my des, wanner gi dar nu willen vmme spreken, so schud dat wol. Hirvp beghere ik jvwe gvtlike antworde bi dissem breffbringher, mynen knechte Reymar, so wed ik my darna to richtende. Siid Gode bevalen to allen tiiden. Scriptum Kallingeborg, feria quarta infra octauas Pasche, meo sub sigillo.

Langhe Jacob, juwe dener vnde vrund.

*Aufschrift:* Den ersamen vromen mannen, borghermesteren vnde rade N. N., de van Lubek, de nu sendeboden sind to hertoghe Cristof in Jutlande.

*Nach dem Original auf Papier. Mit einem Reste des aufgedrückten Siegels.*[1]

## DCCCXXV.

*Siechenhaus bei Travemünde. 1440. Apr. 17.*

Albertus Schoneberch, wonafftych by der Trauen, vor sijk vnde vor sine eruen vor dem boke hefft bekant, dat he van Clawese Dethardes vnde van Hanse Tanckenhagene hebbe entfangen LXXXV mark lub. pen., darvore schall Albert Schoneberch vnde wil voren vppe sine koste so vele groues veltsteens to Trauenmunde by dat zekenhus darsulues, also dat men den zekenhoff mede vmme besetten moge verdehalue elen hoch, deme also to donde sunder mer vertoch hefft Albert erbenomet mit sinen eruen vor dem boke gelouet stede vnde vaste to holdende sunder argelist. Hir sin ane vnde ouer wesen Tydeke Wulff, Mathias Eelers vnde Clawes Bulauwe, braxator. Hirvore hefft Albert erbenomet sine twey pramen vor dem boke vorpandet.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1440, Jubilate.*

## DCCCXXVI.

*Bericht über die Verhandlungen in Kolding zwischen dem König Christoph von Dänemark und den Städten Lübeck, Hamburg, Wismar und Lüneburg. 1440. Apr. 24.*[1]

In jar vnses Heren nach syner gebord dusent veerhundert darna in dem vert(ig)esten jare des sondages, so men in der hilgen kerken singhet Cantate, des auendes bynnen Kolingen in Jutlande quemen de heren sendeboden der stede Lubeke, Hamborg, Wismer vnde Luneborg, vnde des mandages darna leet de hochgheboren vorste vnde here Cristofer, koning to Denemarken etc., de heren van den ergenanten steden vppe dat sloet to Kolingen vor zijck vorboden, dar se na plegeliker grute seden deme heren koninghe vnde syne rade: so alse syn gnade den steden hadde vorschreuen, dar to kamende, also weren se kamen syner gnade to willen vnde behegelicheit, vnde ere heren de leden syner gnade eren denst vnde wes se gudes vormochten, darvor de here koning ergenant en hochliken dankede.

Item vurder leet de here koning seggen den ergenanten heren van den steden dorch den heren archibiscop to Lunden: so alse he deme heren hertigen van Holsten, syme leue ome, hadde vorscreuen, dar to kamende vppe den erghenanten dach etc., des hadde men tydinghe, dat syn gnade were to Hadersleue vnde hadde syne sendeboden dar ghesant, alse den biscop van

---

1) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. 2, S. 290.

Sleswig vnde andere syne redere vnde sede, dat de ergenante here Alff bouen de schryffte to Lubeke latest vorramet zyck hadde beclaget, darvmme were he dare vnde wolde em vor den steden doen, wes he van rechtes wegen were plychtych to donde, vnde wante de stede dar jegenwardich scholden syner to aller redlicheyt mechtich wesen, darvmme begerede de ergenante here koning van den steden, dat se wolden syner gnade helpen raden vnde mede in ramen, wo he de zake mochte anheuen myt syme leue ome hertigen Alffe vorgenant.

Worvp de stede wolberaden antwerden vnde seden: syn gnade vnde ok hertige Alff hadde en vorscreuen, dar to kamende, welk se beyder partye to leue vnde willen gerne hadden gedaen; wanner de ergenante here koning queme tosamende myt sime ome ergenant, wes dar denne wurde gesecht vnde gedaen vmme beyder begher willen, wolden se dar gerne auerstan, vnde wes se denne gudes darane konden ramen vnde seghen darane, me scholde se gudwillich vinden alle wege.

Item de stede darsulues vor deme heren koninghe vnde syme rade seden, wo ere koplude vthe eren steden bouene de vthsnedene scrift latest to Lubeke vorramet vnde gemaket[1] in den ryken swarliken weren beschedighet vnde en ere gudere myt vnrechte weren ghenomen, so sin gnade muntliken mochte horen van den kopluden dar jeghenwardich, der ere gudere weren ghenomen, so vore were beroret. Des qwemen dar vor des heren vnde des rades jeghenwardicheit wol VII edder VIII coplude vnde borghere van Lubeke, de ere claghe deden vnde dar dat gud vnde personen etc. nomeden, alzo dat en deles en ere gud wart wedder togesecht vnde en deles ok nicht, wente de here koningh let segghen, dat he wolde scryuen den personen, de se danne dar scholden hebben, dat se dar tor stede qwemen, vnde denne wolde he de sake vurder laten tom ende vorderen vnde bestellen.

Item do sulues sande de here koningh II vth sineme rade to den rederen des heren Aleffe, so dat darsulues vor den heren koningh, sinem rade vnde den steden qwemen de redere heren Alues, alze de bischop van Sleswig, Diderik Blome, Breyde Rantzau vnde andere etc.

Item de suluen heren hete de here koningh willekomen vnde do sede de here bischopp van Sleswig van sinem heren Alue vnde sines rades weghen, so alze de here koningh deme heren Alue hadde vorscreuen, to siner gnade to komende, deme de here Alff so gherne ghedan vnde were komen to Hadersleue vnde hadde se vmme des willen vore ghesant.

1) Ebend. S. 244.

Item do leth de here koningh den ergenanten sendeboden des heren Allffe seghen, dat se wolden woldoen vnde wolden ereme heren vorscriuen, dat he dar to syner gnade qweme, alle dinghe to eneme ende to sprekende.

Worup de here bischop van Sleswigh vnder velen vordeckeden worden sede, sin gnade wuste wol, wo alle dingh stunden, se hadden alle enen heren, de in swaren kryghe langhe hadde gheseten, in welkem krighe were ghedan nicht allenen jeghen slichte lude, men ok jeghen andere gude manne in deme lande, so dat deme heren Alffe nicht tostunde, dar tho komende, men myt korte se seden, dat se des heren koningh gnade nerghen ane bedachten, so vere de her Alff vorwarunghe wuste, se hopeden, dat sin gnade dar wol to em qweme.

Item darto antwarde de her koningh dorch den bischop van Lunden, dat he vnde sine olderen yt so gherne hadden gheholden vnde noch itzo holden, dat se van sulker edder gheliker sake weghen nen toseggent wolden hebben, men na langhen worden wart beghert van den steden, dat se scholden vnde wolden mede dar gud vore wesen vnde mede sekeringe vnde gud leyde deme heren Alffe tosegghen.

Dartho vnder velen worden de stede antworden, dat se solkes nicht stunde tho donde, wente se suluen in vromeden landen vnde anderer heren leyde weren, doch wart vppe dat leste ghesloten vnde overendraghen, dat me deme ergenanten heren Alffe scholde scaffen scriftlik vnde brefflik gheleide, vnde IIII edder V vthe des heren koninghes rade scholden deme heren Alff entiegen rijden na Hadersleue vnde in dem volde scholde men em vullenkomen gheleyde don vnde toseggen, so dat he scholde in midweken neghest komende komen to Kolinghen.

Item des midwekens darna vormiddages let de here koning vnde sin rad vorboden de heren sendeboden, dat se qwemen vppe dat slot, vnde darsulues sede de here bischop van Lunden van weghen des heren koninghes vnde siner redere: leuen heren vnde vrunde, gij moghen jw wol vordenken, alze wij latest van der ryke wegen to Lubeke weren vorgaddert, do were gij heren van den steden van vnsen heren vnde des rykes rade begherende, alze gij in deme krighe weren myt den Hollandern, dat vnse here, de koningh, vmme juwer leue vnde des ghemenen besten willen, vppe dat alle dingh deste ere to vrede mochte komen, den Hollanderen nyne vitalie vth den rijken gheuen wolde, noch se darsulues noch husen vnde hauen scholde, deme vnse here so gherne hefft ghedaen, vnde wowol vnse here van den Hollanderen

gutlike breue, meer wen tho ener tijd, heft entfanghen, darynne se begheren, dat se in den rijken alze gude coplude mogen vorkeren, se wolden de rijke myt wande vnde anderen kopmans guderen wol vornogen vnde vorsoken, jodoch vmme juwen willen wolde vnse gnedighe here vppe sodanne breue ny antwort gheuen edder vorscriuen, men alle dingh heft vnse gnedige here, de koningh, het vppe dessen dach vorholden Nu hebbe wij enkede tydinghe, dat de Hollandere myt groter macht alze myt XVIII groten schepen ligghen by deme Schaghen vnde ok in deme Sunde, so dat wij in groten varen sin, dat allent van juwer weghene is entstanden. Nu beghert mines heren gnade van juw juwen rad, wo men hir best mede varet.

Darup de stede sik bespreken vnde seden, dat en sodanne zake sere let weren vnde in ereme afischedende van den steden zijk sulker nicht vormodeden, darvmme se van der wegen nen beueel hadden vnde kunden dar vurder nicht in spreken. Do sede de here bischop van Lunden: vnses heren gnade heft wol vorvaren, dat de stede myt sendeboden des heren van Burgund stan vnde sin in deghedinghen, so dat se lichte werden vpnemende myt den Hollanderen enen vrede to etliken jaren, efte deme alzo beschege, wes mochte zijk doch denne vnses heren gnade an jw trostes vormoden etc.

Worup de stede zijk bespreken, zo dat de van Hamborch, Wismer vnde Luneborch hir nicht dupliken wolden in spreken, wente ze van eren rederen darvan nen beueel hadden, men de van Lubeke van eres rades weghen seden, wes ze myt des rikesrades hadden belouet vnde ghesecht, dat wolden se na aller erer macht doen vnde holden, so verne en wurde wedder gheholden, wes en were ghelouet, dat were dat ene vmme dat ander, vnde so verne deme kopmanne ere ghenomenen gudere wedder worden. Welk deme heren koningh vnde sineme rade wol behagede, vnde van stunden an let he vor sine gnade komen de koplude, de dar jegenwardich weren, vnde sede en ere gudere tho vnde beuoel van stunden an breue an de jennen, de de gudere hebben, vnde sede vurder, yt were darumme, wo yt were, na vorbode edder nicht, jodoch vmme leue willen der van Lubeke vnde en tho behe(ge)licheyt so scholde men en de gudere weddergeuen. Des de stede deme heren koninghe sere dankeden vnde vurder seden, dat se hopeden, van dage noch tidinghe van Lubeke to hebbende, wo alle dingh myt den Hollanderen zijk vorlepen. Darna stunde na middaghe.[1]

---

1) Die letzten vier Worte sind durchstrichen.

Item des suluen dages vnder der maltijd qwam en dener van Lubeke ridende myt eneme breue des rades to Lubeke sprekende an de heren sendeboden van Lubeke, den se zijk leten lesen vnd darynne vunden ene cedele, de se na erer beyder rade leten sen den anderen steden, ludende van Hollanderen, dat de wolden komen in den Sunt etc.

Item do ghinghen de sendeboden to rade, efft se wolden lesen de ergenanten cedelen deme heren koninghe vnde sinem rade, vnde alze se seten in rade to vespertyddages vppe den midweken, do qwam tho Kolingen werdigen inridende de eddele vurste hertogh Alff van Sleswigh wol mit VI$^{C}$ perden, den de sendeboden segen inkomen, vnde wart ingheuoret myt des rykes rade vnde by eme red de here bischop van Sleswig myt anderen velen ritteren vnde knechten.

Item alze de here Alff was anghekomen, do weren de heren sendeboden vth den steden des tho rade worden vnde woghen dat vor dat beste vnde ginghen to dem heren koninghe vnde leten siner gnade deme bischopp van Lunden vnde Cristoffer Jarsberger de ergenanten inghesloten scrift lesen; do he se hadde horet, do antworde de bischop van Lunden: dess schalmen wol louen, jodoch is dar nen macht ane, wanner wij van jw wes trostes mochten horen vnde vns vormoden. Do antworde her Jo. Colman van der stede weghen: leue her van Lunden, gij hebben wol vornamen, wes wij jw gisteren van der weghene seden.

Item do van stund an toch vth der mowen de here archebischopp van Lunden ene vthsnedene scrift vppe papir ghescreuen, inneholdende de forme, alze de here hertogh Alff eme hadde ghehuldighet vnde ghesworen, vnde sede, wowol na keyserlik vnde geistlik rechte de erghenante here Alff scholde deme heren koninghe in anderer wise ghesworen vnde den eed der truwe ghedan hebben, jodoch las de bischop den steden de scrift vnde sede, dat dem heren koninghe dar ane wol nogede.

Forma juramenti.

Ick Alff hertoghe to Sleswig loue, dat ik heren Cristoffer, koninghe to Dennemarken, wil wesen truwe vnde holt vnde wil doen, alze en here syneme leenheren plichtich is to donde, sunder arch.

Item des donnerdages darna to middage do hadde de here koningh Cristoffer to gaste den heren Alff, hertogen to Sleswig, de guden lude vnde de stede vnde den bischop van Sleswig.

Item des vridages darna vormiddages do weren de bischop van Lunden,

bischop Cristen van Ripen, bischop Olrich van Arhusen vnde bischop Ghert,[1] Erik Nicolsson, Merten Jonsson, Nezeke Krok, Albert Murker, Otto Nicolsson, bischop van Sleswig, Schacke Rantzow, Tiderik Blome, rittere, vnde andere redere des heren Alffe vnde de heren van den IIII steden, vnde darsulues wart ouerenghedraghen, wo de breue scholden luden vppe de leenwar des hertichdoms to Sleswig, vnde so dat de leenwar scholde scheen van stunden an, vnde de suluen breue schalmen beseghelen myt des heren koninghes vorstliken inghesegel vnde mit seghelen der anderen bischoppe vnde rederen des ergenanten heren koninghes, vnde twischen hir vnde sunte Jacobes daghe negest komende schal de ergenante here koningh myt sinem konichlikem maiestad inghesegel de ergenanten breue bezeghelen vnde de ersten breue wedder entfanghen. Vnde weret dat he deme so nicht en dede, so schal na deme dage de ergenante her hertoge deme ergenanten hern koninghe nenes denstes plichtich wesen, bet so langhe de breue myt des koninges maiestad inghesegel werden vorseghelt, jodoch de vorlouinghe des hertichdoms schal darumme nicht vorvnmachted werden. Vnde denne darna wanner de ergenante her koningh wert ghekronet, so schal he de ergenanten breue beuestigen vnde confirmeren. Item vortmer wort men dar ens, dat men scholde vredesbreue twischen de beyden vorsten vorramen vnde de bezeghelen etc.

*Nach dem Original in der Königlichen Bibliothek zu Kopenhagen, Thott'sche Sammlung. Mitgetheilt von Professor Hasse.*

## DCCCXXVII.

*Die in Elbing versammelten Rathssendeboten bestätigen die Beschwerden über die schlechte Beschaffenheit des gelieferten Salzes und bitten, mit der Anzeige, dass der Ordensmeister auf den Pfundzoll verzichte, um Abschaffung desselben auch in Flandern. (1440.) Mai 13.*

Consulibus in Lubeke.

Vnsen vrundliken grut etc. Ersamen leuen heren vnde besunderen frunde. Alse juwe leue denne dem erbaren rade der stat Eluing vnde ok Danczike alse van etlikes soltes wegen, dat bynnen eren steden vpgeholden is, gescreuen hebbet, also hebbe wij dat sulue solt vnde de tunnen bezeen, vnde nademe wij sulk in Trauen tunnen gepacket finden vnde vor Trauensolt vorkofft is, so hebben wij alle erkant, dat sulk solt vor Trauensolt nicht mach vulfaren vnde hebbent darvmme vor falsch gerichtet vnde bidden, dat gy eyn

1) Die Worte *vnde biscop Ghert* sind von anderer Hand am Rande hinzugefügt.

sulkt vor vnwillen nicht en nemen, wente sulke boze vnde falsche vorpackinge meret sik so zere vnde wert so grot, dat men van not wegen darto doen moet vnde sulke dinge richten, uppe dat de gemeyne unwetende man nicht so jemerliken bedrogen vnde beschediget werde. Vnde uppe dat gy de zake suluen erkennen vnde bezeen mogen, so hebbe wij dat eynsgedregen, dat de vorschreuenen vam Elbinge vnde Danczike iczlike eyne tunne van dem vorgenanten wandelbaren solte mit den ersten, dat men zegelen mach, juwer leue solen senden, worvmme juwe ersame leue wij bidden mit besundern vlite, dat gy de dinge mith flite vortan bestellen vnde darto zeen laten willet, dat sulk eynt noch der gliken nicht mer befunden werde vnde dat sulk gerichte nicht mer not sij to doende, upp dat sulke olde erbere redlike hanteringe vnde neringe, alse de van langen tiden gewest is, by macht vnde redlicheit geholden werde. Vorder, leuen vrundes, begere wij juwer leue to weten, dat wy mit sampt den erberen ridderen vnde knechten dis landes upp desser dachfart mit groter swarer moye so ferne by vnsem hern homeister vnde sinen gebedigern bearbeidet hebben, dat vnse here den punttollen vnde all ander besweringe der tolle dis landes gancz hefft affgelecht, sulke arbeit vnde moye wij nicht alleyne vor vns vnde de inwoner desses landes, sunder so wol vor de juwen vnde eynen iczliken fremden man, de desse land vnde stede vorsoken, gedan hebben, upp dat eyn iderman mit sinen guderen der friheidt dis landes na erber olden gewonheit gebruken moge. Hirvmme so begere wij ok vnde bidden alse vmme den tollen in Vlanderen, dat gy id mit ernste darmede by dem Dutschen koppmanne in Vlandern also bestellen vnde schicken willet, dat de beswaringe des suluen tolles mit dem allirersten gancz affgedan vnde neddergelecht werde, wente wij des genczliken eynsgedregen hebben, dat de vnsen den nicht mer geuen sullen, vnde willet juw, leuen vrundes, gutwillich hirinne bewysen. Dat wille wij gerne wedder vorschulden, wor wy mogen, kegen juwer ersamen leue, de wij dem almechtigen Gode ewickliken beuelen. Geschreuen to dem Elbinge, vnder der heren des radis secreto darsuluest, des wij samtliken to disser tijdt hirto bruken, up den negesten fridag vor Pingesten.

Radessendebaden der gemeynen stede des landes to Prussen up disse tijdt to dem Elbinge to dage vorgadderth.

*Nach dem Concept in der Thorner Recesshandschrift, fol. 58.*

## DCCCXXVIII.

*Erbtheilung der Brüder Claus und Dietrich Brömse. 1440. Mai 5.*

Clawes Bromesse, borger to Lubeke, vnde Dyderik Bromesse, radman to Luneborch, brodere, vor dem rade vnde vor deme boke hebben bekant, dat se sik malkander vmme ere vederlyke erffliken gudere gutliken verdragen vnde verenet hebben in nascreuener wyse. Int erst so gyfft Dyderyk Bromesse vor syk vnde vor sine eruen sinen vulbord vnde guden willen darto vnde bekennet, dat sin broder Clawes Bromesse hebbe twe pannen hersschopp vp der sulten to Luneborch, der pannen hersschopp ene scal vnde mach Clawes Bromesse macht hebben, to uorgeuende in sime testamente edder buten sime testamente Telseken, siner eeliken husvrowen, se der renthe van der pannen komende jarlikes to brukende to der gantzen tijt eres leuendes, vnde alse vorbate vnde boninge de scal der suluen Telseken geuen de beseder der pannen ok to der gantzen tyt Telseken leuendes, vnde de beseder der pannen scal wesen vnde bliuen Dyderik Bromesse, sine kindere vnde eruen. Darenbouen scholen Dyderik Bromesse vnde sine eruen der suluen Telseken geuen jarlikes vor lutteke vruntschopp vyff vnde twyntich mark lubesch vnde nicht mer. Vnde de vorscreuene renthe van der pannen hersschopp, vorbate, boninge vnde lutteke vruntschopp scholen Dyderik vnde sine eruen jarlikes Telseken geuen vnde entrichten twisschen Wynachten vnde Passchen vmbeworen bynnen der stad Lubeke na gebore Clawes Bromessen dodes. Vnde wen de erbenomede Telseke is verstoruen, so schal de panne hersschop vallen, komen vnde bliuen by Dyderke Bromessen vnde sinen eruen. Vortmer de andere panne hersschopp dar hefft syk Clawes Bromesse ane beholden to uergeuende in sime testamente edder buten sime testamente in Godes ere vnde wor eme dat beleuet, veerteinhundert mark lub. pen., vnde dat ouerige van der pannen hersschop bliuende dat schal na dode Clawes Bromessen erfflik vp Dyderik Bromesse, sine kindere vnde eruen vallen vnde komen. Vnde efft ok Clawes Bromesse welke erfflike gudere van sines vaders wegen na sineme dode nalatet, de scholen dergelyken vallen vnde komen vp Dyderke Bromessen kinder vnde eruen. Vortmer so hefft Dyderik Bromesse vor sik vnde sine eruen vor dem rade vnde vor deme boke beleuet vnde togelaten, dat sin erbenomede broder Clawes Bromesse scal macht hebben, alle sine anderen wolgewunnen gudere, bewegelik vnde vnbewegelik, welkerleye de zin, he de in sime testamente edder buten sime testamente to uergeuende vnde darmede to donde vnde to latende to sime willen, wor dat he wil, ane allen hinder vnde wedder-

sprake Dyderkes Bromessen, siner kindere vnde eruen. Vnde ik Dyderk Bromesse erbenomed tolate, beleue vnde vulborde alle vorscreuenen stucke vnde punte stede vnde vaste mit minen eruen to holdende, so verre alse myn broder Clawes maket en testament; were auer dat he nyn testament en makede, so en schal desse scryffte vnde tolatinge by macht nicht blyuen.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1440, Ascens. Dom.*

## DCCCXXIX.

*Aus einem Spanischen Schiffe genommene Güter. 1440. Mai 14.*

Kersten Vollen vor sik vnde vor sine eruen vor dem boke bekande, dat he hebbe verkofft vnde verlaten, verkopet vnde verlatet Hermen Meyere, borgere to Lubeke, vnde sinen eruen den andeel, de Kerstene boren mochte, van den Spanschen guderen, de schipher Peter Brand nam mit sime hollike van den Spanierden int jar XXIX im somere, do schipher Peter to der Baye wart segelde. Vnde vurder bekande Kersten, dat eme Hermen Meyer wol hebbe betalet vnde he Kerstene daraff nicht schuldich en is. Aldus steyt Hermen Meyer nu vorbat sin euenture van den vorgenanten gudern, efft he dar wes aff krygen kan edder nicht. Actum fuit vigilia Penthecostes XL° anno.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1440, Penthec.*

## DCCCXXX.

*Behandlung eines Schuldenwesens. 1440. Mai 15.*

1. Christian Vollen.[1]

Wytlyk sy, dat na der bord Cristi dusent veerhundert vnde in dem vertigesten jare, des andern midwekens in der uasten, do quam Kersten Vollen vp dat Holstendoer vor Lubeke, vmme to sprekende mit den vromen luden, den Kersten schuldich was. Alse worden darto geschycket van Kerstens sculdeneren veer vrome lude, de mechtich sin gemaket van Kerstens alle sinen sculdener, to Lubeke borgere weren, alse Lambert Vroling, Clawes Steenbeke, Hans van Stade vnde Hans Broling, dat desse veer vrome lude mit Kerstene termine vnde enen guden ende maken solden van der gemenen sculdener wegen vorgenant. Aldus wurden se eens mit Kerstene alles dinges, alse nascreuen steyt. Int erste, effte yemend van Kerstens sculdenern yenige gudere mochten rosteret hebben, de Kerstene tobehoren, buten landes vnde buten der van Lubeke gebede beuoren dem vorgenanten midweken, alse

1) Vgl. No. 671, 729.

Kersten erst vp dat Holstendor quam, solke gudere hefft Kersten ouergeuen, dar se de entfangen, in minnernisse erer scult. Weret ok zake dat yement van Kerstens sculdenern yenige gudere Kersten tobehorende muchte besat hebben buten landes effte bynnen landes na deme vorgenanten midweken, alse Kersten erst vp dat Holstendoer quam, alsolke besate hebben se Kerstene los gegeuen, vnde alle gudere, de Kerstene tobehoren, de sine sculdener besat hebben in deme Lubesschen rechte vnde gebede vore effte na, so lange dat Kersten wedder bynnen Lubeke quam, solke gudere hebben se Kerstene los gegeuen. Vurdermer, alle samende hant, dar Hinrik Vlederman, Jacob van Hachten vnd Kersten Vollen vnder een dreen to hope kofft hebben, ok alle samende hant, dar Hinrik Vlederman vnde Kersten Vollen vnder en beyden to hope kofft hebben, alle de samende hant hebben se Kerstene vorbenomet qwijt gesculden, dat Kersten dar nicht vorder to antwerden effte betalen en sal, danne allenen sinen andeel, so uele alse Kerstene der scult tokumpt, welke scult dyt sulue vnser stadbok begrepen hefft, de Kersten sculdich is na inneholde desser scryfft negest uolgende. Ok wor Hinrik Vlederman, Jacob von Hachten vnde Kersten Vollen erer een vor den andern gelouet hefft, dar is de louer qwijt gesculden vnde de houetman der scult sal allenen antwerden vnde betalen solke scult. Vortmer so sal Kersten Vollen betalen sine sculdener vorgenant sine vullen scult, welke scult dyt sulue vnser stadbok begrepen hefft negest volgende, vnde desse betalinge scal aldus togan, alse nascreuen steyt. Kersten Vollen sal betalen sine vullen scult in XII jaren negest volgenden. Hijraff sal he veer jar vry sytten, dat he nicht en gyff effte geuen en sal, vnde in den lesten achte jaren sal Kersten betalen sine vullen scult to achte terminen, yslykes jares den achten penningk. Dyt sal men sus vornemen: int jar XLV vp Paschen so sal verschinen de erste termin, darna alle jar vp alle Paschen enen termin, so lange dat de achte termine vorgenant betalet sin worden. Vortmer so hefft Kersten Vollen gedan dessen veer vromen luden, alse Lamberte Vrolinge, Clawese Steenbeken, Hanse van Stade vnde Hanse Brolinge, dusent mark lubesch to behoff Kerstens ersten termine, desse dusent mark sullen se em vort keren to Kerstens besten, wes Got hijraff ghyfft, dat hijraff wert, des sal men bruken vnde betalen daraff Kerstens sculdeneren eren ersten termin, wan de verschinet int jar XLV vp Paschen, alse vorgeroret steyt. Weret ok zake dat van dessen dusent marken so uele nicht en worde, dat men den ersten termin nicht mede betalen en konde, wes darane en breket, dat sal Kersten tobuten. Vnde efft ok wes ouerlope van dem ersten termine

van dessem gelde vorgeroret, de beteringe sal wesen to der sculdener besten to behoff Kerstens andere termine. Aldus so is dyt vorgeroret de eendracht vnde de ende, den desse veer vromen lude Lambert Vroling, Clawes Steenbeke, Hans van Stade vnde Hans Broling, de mechtich sint van der gemenen sculdener wegen, gemaket hebben mit Kersten Vollen, dat men alle ding also holden sal van beyden zijden, alse desse scrifft inneholdet, alse vorgescreuen steyt. Hijrvp so sal Kersten Vollen keren vnde varen mit sineme liue vnde mit sime gude aff vnde to, wor em dat geleuet, vry geleyde to hebbende van der vorscreuenen gemeynen sculdener wegen, den desse vorscreuenen termine der betalinge tokomen.

*Es folgen die Namen der Gläubiger und die Beträge ihrer Forderungen.*

| | | | |
|---|---|---|---|
| Jacob Lemgo . . | 66 mk | 10 ß | 8 ₰ |
| Bertold Lange . . | 465 = | — = | — = |
| Albert Kind . . . | 168 = | 12 = | — = |
| Claus Steenbeke . | 1731 = | 8 = | — = |
| Tideke Gyse . . . | 158 = | 14 = | — = |
| Herman Schipher . | 219 = | — = | — = |
| Joh. Grote . . . | 209 = | — = | — = |
| Heinr. v. Stiten. . | 190 = | 7 = | 6 = |
| Ebert Brekelveld . | 98 = | — = | — = |
| Joh. Broling . . . | 731 = | 4 = | — = |
| Hans Hilger . . . | 119 = | 2 = | 8 = |
| Lambert Vroling . | 262 = | 11 = | 4 = |
| Ludeke Struve[1] . . | 468 = | — = | — = |
| Hans Tymmermann | 316 = | — = | — = |
| Gerd van der Molen | 254 = | 9 = | — = |
| Transp. | 5458 mk | 15 ß | 2 ₰ |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Transp. | 5458 mk | 15 ß | 2 ₰ |
| Bernd van d. Bernde / Lambert Eckey | 113 = | — = | — = |
| Johann Teterow . | 99 = | 5 = | 4 = |
| Jost Barduremaker / Busse Lutheke | 161 = | — = | — = |
| Heinr. Rodeke . . | 293 = | 1 = | — = |
| Heinr. Vrund . . | 243 = | 1 = | 8 = |
| Herm. Platensleger[2] | 229 = | — = | — = |
| Hans von Stade . | 484 = | — = | — = |
| Heinr. Rapesulver[3] | 833 = | 11 = | 4 = |
| Telseke Kule . . | 100 = | — = | — = |
| Heinr. Grambeke . | 307 = | 6 = | 6 = |
| Godeke Beseler . | 998 = | — = | — = |
| Ludeke Steenbeke . | 238 = | — = | — = |
| | 9558 mk | 9 ß | — ₰ |

Anno etc. MCCCCXLV, Corporis Cristi, desse vorscreuenen dusent mark vnde wes darvor vpgekomen is to rente, dat hebben Kersten Vollen schuldenere entfangen vnde enen yewelken mede betalet den ersten termin, alse den achten penning, na andeel enes yewelken schult. Desse dusent mark vnde de rente,

1) Bürger in Hamburg.
2) Diese Schuld soll durch eine Leibrente von 13 mk bezahlt werden.
3) Er wird als verstorben genannt, die Schuld als an seinen Nachlass zu entrichten.

de darup gekomen is, dar vorlaten de schuldener vnde Kersten Vollen de veer houetlude, alse Lambert Vrolinge, Clawes Stenbeke, Hans Broling, Hans van Staden vnde ere eruen gentzliken qwijt, leddich vnde los van aller ansprake vnde vurder maninge.[1]

### 2. Heinrich Vledermann.

Wytlyk sy, dat na der bord Cristi veerteinhundert jar in deme veertigesten jare, des sonnauendes na sunte Bartolomeus dage, Hinrik Vlederman vor deme rade vnde vor dem boke hefft bekant, dat he oueree hefft gedregen mit Lamberte Vrolinge, Clawese Steenbeke, Hanse van Stade vnde Hanse Brolinge, de mechtige houetlude sin van der sculdener wegen, den Hinrik Vlederman is sculdich vppe desse tijt, des de vorscreuenen houetlude der sculdener vor dem rade mede bekanden vnde den undergaen sin in nascreuener wyse. Int erste dat de vorscreuenen houetlude to erer egenen vnde to behoff der gemenen sculdenere in betalinge erer sculden na dode der erlyken vrowen Katherinen, Wilhelm Richerdes seligen wedewen, vte der suluen vrowen Katherinen redesten nalatenen gudern sollen hebben twey dusent mark lubesscher penninge, vnde de twey dusent mark lubesch schalmen denne delen na penningtale den vorscreuenen schuldeneren, alse vorscreuen is, eine yewelken, de hir nascreuen stan. Vnde hirenbouen so hefft Hinrik Vlederman den vorscreuenen houetluden to behoff der sculdener den egendom sines huses belegen by sunte Jacobe, dar her Johan Abbendorpp innewonet hadde, vor $II^{C}$ mark lub. vor deme rade vorpandet, vnde de vorpandinge schal stan vp de betalinge na vtwysinge der vorscreuenen twey dusent mark.[2]

Item so schal Kersten Vollen geuen van Hinrik Vledermans wegen to behoff Hinrik Vledermans sculdener $VIII^{C}$ mark lub. vp de termine vnde jare, alse Kersten sine schult betalen schal, alse der stad bok to Lubeke vtwyset, Kerstens sculdeneren yslykes jares C mark to betalende, vnde hyrmede sal Hinrik Vlederman sinen ende hebben van sinen sculdenern, de hir nagescreuen stan.

---

1) Für weitere Eintragungen ist Raum offen gelassen, aber nicht ausgefüllt.

2) Randbemerkung: Anno MCCCCXLVIII, sabbato post Martini (Nov. 16.), de heren houetlude in desser scrifft benomed vor dem boke hebben bekant, dat se den egendom des huses, dar her Abbendorpp inne wonet hadde, hebben vorkofft Hinrike Vlederman vor hundert mark lubesch, alle Hinrikes sculdenern in dessem boke begrepen, he ene de to betalende vte vrowen Katherinen Rycherdes nalatenen guderen, gelijk den twe dusent marken in desser scrifft begrepen, summa $XXI^{C}$ mark.

*Es folgen die Namen der Gläubiger und die Beträge ihrer Forderungen.*

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kersten Echof . . | 248 mk | — ß | — ₰ |
| Claus Stenbeke . . | 704 ⸗ | 8 ⸗ | — ⸗ |
| Jacob Lemegow . | 66 ⸗ | 10 ⸗ | 8 ⸗ |
| Ebert Lemegow . | 242 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Tydeke Gyse . . . | 642 ⸗ | 6 ⸗ | — ⸗ |
| Hans Grote, Heinrich Grambeke | 175 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Hans Hilger . . . | 371 ⸗ | 10 ⸗ | — ⸗ |
| Johann Teterow . . | 99 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Lambert Vroling . | 262 ⸗ | 11 ⸗ | — ⸗ |
| Bernd van dem Bernde | 113 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Telseke Kule . . | 200 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Godeke Beseler . . | 1270 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Ludeke Stenhof . . | 238 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Heinrich v. Stiten . | 206 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Albert Kind . . . | 168 ⸗ | 12 ⸗ | — ⸗ |
| Hans Broling . . | 222 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Transp. | 5229 mk | 9 ß | 8 ₰ |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Transp. | 5229 mk | 9 ß | 8 ₰ |
| Ebert Brekelveld . | 437 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Hermann Platensleger | 229 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Heinrich Jost, Busse Bretzeke, Detlev Bretzeke | 600 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Ludeke von Emssen | 273 ⸗ | 5 ⸗ | — ⸗ |
| Hans Butenschone . | 200 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Ludeke von Emssen, Heinrich von Genten | 372 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Francke von Sweten | 280 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Hans Wedinghusen[1] | 108 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Claus Karbow . . | 104 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Johann von Verden | 100 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Herm. Romans Kinder | 109 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Curd von Calven[2] . | 384 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Herm. Scipher[3] . . | 224 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| | 8649 mk | 14 ß | 8 ₰ |

3. Jacob van Hachede.

Wytlik sy, [illegible]na der bord Cristi dusent veerhundert in deme vertigesten jare, des anderen midwekens in der vasten, do quam Jacob van Hachten vp dat Holstendore vor Lubeke, also dat he oueréendregen heft mit Hanse van Staden, Hanse Brolinge, Clawese Steenbeken, Lamberte Vrolinge, de mechtige houetlude sin van der sculdenere wegen, den Jacob vorscreuen sculdich is vp desse tijt. Int erste, dat Jacob betalen sal, alse weme he sculdich is, van dem jare an van vertich vppe Paschen bette int jar twe vnde veftich vppe Paschen, so schal he den latesten termyn betalet hebben. Vnde dyt is aldus to uornemende, dat Jacob schal vry wesen van dem jare an van vertich vp Paschen bette int jar XLV vp Paschen, so sal Jacob den ersten termyn betalen, alse den achten penning van aller scult, dat he eneme elken sculdich is, vnde vort alle jar vppe Paschen achteruolgende den achten penning beth int jar

1) Bürger in Hannover.

2) Randbemerkung: 1441, Jacobi. Curd van Caluen bekande, wes van dessem gelde komet, dat gyfft he dem closter sunte Brygitten to Marienwolde in de ere Godes.

3) 1443, Dorothee (Feb. 6), hinzugefügt.



Digitized by Google

twe vnde veftich, alse vorscreuen steyt, so sal de lateste termyn der sculde betalet wesen. Hirvor sal Jacop van Hachten den vorscreuenen houetluden der sculdener in vorwaringe don sine husere vnde sine renthe, alse se em toscreuen stan in der stad boke to Lubeke, men Jacob sal de vorscreuenen gudere hebben in siner brukinge vnde in siner besyttinge, vnde de nicht to voranderende efte hoger to beswarende, men alse se up desse vorscreuene tijt screuen stan in der stad Lubeke boken. Vnde (weret), dat Got affkere, dat Jacob der vorscreuenen termyne en also nicht en heelde, so solen Jacope van Hachten sine sculdeners sine gudere antasten vnde verkopen to eren besten, sunder yenigerleye rechtes to ueruolgende, yd sy wertlyk edder geystlik. Vort so hebben Hans van Staden, Hans Brolinges, Clawes Steenbeke vnde Lambert Vroling, de mechtich sin van den sculdenern wegen, den Jacob van Hachten sculdich is, Jacob vorscreuen vry geuen, dat Jacob bruken schal to sineme schonesten, efft dar wol andere guder besat hadde, wen de husere vnde renthe, de vorscreuen stan, dat in der stad Lubeke in erem gebede vnde rechte scheen is, dat schal Jacob vry hebben, alse vorscreuen steyt.

Vort so is Hans van Stade, Hans Broling, Clawes Steenbeke vnde Lambert Vroling noch mit Jacobe van Hachten ens worden van siner sculdener wegen, efft yemant gud rosteret edder bekummert hadde, dat Jacobe van Hachten tohorde, buten der stad Lubeke gebede effte erem rechte er der tijt, dat Jacob van Hachten vp dat doer to Lubeke quam, alse vorscreuen steyt, dat hefft Jacob vorscreuen ouergeuen, dat dat en elk beholden mach vnde entfangen in mynnernisse Jacobs van Hachten siner scult. Vnde eft yement wes rosteret edder bekummert hadde na der tijt, yd were wor dat were, dat Jacop van Hachten vp dat doer to Lubeke quam, alse vorscreuen steyt, dat sal nyne macht hebben vnde de gudere, yd sy wor yd sy, de solen vry wesen vnde Jacob van Hachten sal se bruken vnde entfangen sunder yenigerleye kost efte rechtgant darvmme to hebbende.

Vortmer alle samende hand, de Jacob van Hachten, Hinrik Vlederman vnde Kersten Vollen to hope gehad hebben van sculden vnde van lofften, der sollen Jacob, Hinrik vnde Kersten los wesen van den sculdenern, vnde een yslyk sal betalen sine egenen proppern scult na tijden, alse vorscreuen is. Hirvp so sal Jacob van Hachten keren vnde varen mit sinem liue vnde mit sime gude aff vnde to, wor eme dat geleuet, vry geleyde to hebbende van wegen der gemenen vorgenanten sculdenern, den desse vorscreuenen termyne der erbenomeden betalinge tokomen.

*Es folgen die Namen der Gläubiger und die Beträge ihrer Forderungen.*

| | | | |
|---|---|---|---|
| Jacob Lemgo, Claus Lemgo . . | 66 mk | 10 ß | 8 ₰ |
| Hermann Bysping . | 200 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Godeke Beseler . | 1179 ⸗ | 9 ⸗ | — ⸗ |
| Ebert Lemgo . . | 645 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Hans Pape . . . | 135 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Hans Tymmermann | 294 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| her Kersten Ekhof | 233 ⸗ | 10 ⸗ | — ⸗ |
| Hans von Stade . | 232 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| her Heinr. Rapesulver Test. . . | 700 ⸗ | 13 ⸗ | 4 ⸗ |
| Telseke Kule . . | 100 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Transp. | 3786 mk | 11 ß | — ₰ |
| Transp. | 3786 mk | 11 ß | — ₰ |
| Lambert Vroling . | 262 ⸗ | 11 ⸗ | 4 ⸗ |
| Hans Broling . . | 365 ⸗ | 8 ⸗ | — ⸗ |
| Bernd van d. Bernde | 113 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Ebert Brekelveld . | 365 ⸗ | 10 ⸗ | — ⸗ |
| Johann Hilger . . | 119 ⸗ | 2 ⸗ | 8 ⸗ |
| Lambert Wykinghof | 659 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Arnd Segeberg . . | 394 ⸗ | 3 ⸗ | — ⸗ |
| Claus Steenbeke . | 200 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Wobbeke van Getelde | 206 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Ebert Witte . . . | 261 ⸗ | — ⸗ | — ⸗ |
| Heinr. Grambeke[1] . | 243 ⸗ | 9 ⸗ | 6 ⸗ |
| | 6976 mk | 7 ß | 6 ₰ |

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1440, Pentec.*

## DCCCXXXI.

*Zwölf Englische Kaufleute erklären, dass fünf ihrer Schiffe von der im Sunde kreuzenden Flotte des Königs Christoph und der Städte angehalten und gegen die Holländer bemannt seien, dass ihnen jedoch von den Städten gestattet sei, ihre gesammte Ladung nach Preussen oder wohin es ihnen sonst beliebe, zu bringen. 1440. Jun. 23.*[2]

Wij Thomas Bolte, Wilhelm Kliff, Thomas Hissem, Rotghord Schotten, Wilhelm Crator, Thomas Negelsson, Hugo Crosse, Steffen Aalen, Wilhelm Reth, Johan Bagot, Johan Sop vnde Johan Wendom, copmanne vth Engeland, bekennen opembare in vnde mit dessem breue vor alsweme, dat in deme jare vnses heren Cristi dusentveerhundertveertich, des mandages negest vor Viti des hilgen martilers, wij mit vnsen schepen vnde guderen twischen Helschenore vnde Helschenborgh qwemen, weren darsulues vppe der reyden des hochgeboren vnde dorluchtigesten fursten vnde heren, hern Cristoffers, to Dennemarken, der Goten vnde Wende koning, palandesgreue bij Ryne, to Beyeren hertogen etc., manne vnde houetlude der were to der see vnde de ersamen radessendeboden der stede Lubeke, Rozstock, Stralessund vnde Wismar mit

1) Die drei letzten sind in Gemässheit einer Entscheidung des Raths (na delinge vnde affseggende des rades) 1442, Jul. 6, nachgetragen.

2) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. II. S. 314.



Digitized by Google

eren schepen vnde vitallie wachtende vnde vorbeidende der Hollandere, des erbenomeden dorluchtigesten fursten vnde heren, heren Cristoffers, to Dennemarken etc. koningh, siner rijke, der gemenen henzestede vnde des gemenen kopmans viande, vmme welker Hollandere, erer viande, de ergenante here koningh vnde stedere vmme des gemenen besten vnde nuttes willen etlike van vnsen schepen, alze vyff, rozstereden vnde bemanneden, darmede se ere viande vnde des gemenen copmans mede krencken mochten. Doch de erbenomeden radessendeboden der vorscreuenen stede ghunden vnde gheuen vns copmannen erbenomed gantze vnde vulle macht, mit vnsen guderen to kerende vnde to varende in Prutzen offt wor wy allerleuest wesen wolden. Worumme wij nu de ersamen stedere Lubecke, Rozstock, Stralessund vnde Wismar van aller ansprake vnde manincghe vorlaten vnde bekennen, dat wij vnse gudere samentliken gantze vnde alle entfancghen hebben vnde qwiten de vorscreuenen stedere, ere nakomelincge vnde de eren van alsulker rozsteringe willen, de doch de ergenante here koning vnde de stedere erbenomed vmme des gemenen besten gedan hebben, vnde wij vnde vnse eruen vnde de vnsen, des en wes tokomen mochte van desseme rostemente wegen, scholen vnde willen dar nummermer vpp saken. Des to merer tuchnisse der sekerheit hebbe wy Thomas Bolte, Wilhelm Kliff, Thomas Hissem, Rotghord Schotten, Wilhelm Crator etc. vnse ingesegel vnde signete, nademe wij alle nene ingesegele by vns hadden, vor dessen breff heten hencghen, de gegeuen vnde schreuen is na der bord Cristi vnses heren dusent veerhundert in deme veertigesten jare, des auendes sunte Johannis Baptiste middensamer.

*Aufschrift:* Dijt is de quitancie, de de copman vth Engeland heft besegelt den IIII steden Lubeke, Rozstock, Stralessund vnde Wismar, dat see alle ere gudere, wand etc. tor noghe hebben entfancghen.

*Nach dem Original. Zwölf Siegel, kleine Hausmarken, hängen an der Urkunde. Eine, nicht mehr leserliche, Umschrift hat nur das erste Siegel.*

## DCCCXXXII.

*Eigenthumsübergang von Moisling, Niendorf und Reecke und Stiftung einer ewigen Lampe aus den Einkünften der Güter. 1440. Jun. 15. und 24.*

Notandum est, quod discreta domina Berteke, relicta quondam Gherardi Voghet, soror legitima Ludolphi Osenbrughe, ab vna, et Hermannus Dartzow, verus et proximior heres Hillekine, relicte quondam eiusdem Ludolphi Ozenbrughe, partibus ex altera, dissensionem siue controuersiam habuerunt occa-

Digitized by Google

sione bonorum et villarum sitarum extra muros Lubicenses, videlicet Moislinghe, Nyendorpe et Reke ac molendini et omnium suorum appertinencium et coram consulatu ciuitatis Lubicensis aliquamdiu in iure experiebantur. Tandem prenominati domini de consulatu easdem prenominatas partes iure discernebant, sic quod eedem ambe partes supradicta bona communiter habere et possidere debeant, vnusquisque pro sua medietate, et domini prefati ipsas ambas partes fecerunt duci in possessionem eorundem bonorum et iussu eorundem dominorum rusticis et colonis habitantibus in eisdem bonis fuit dictum, quod ipsi supradictam Berteken et Hermannum pro suis veris dominis tenere et habere deberent. Et post hoc domini consulares predicti iusserunt predicta bona Berteken et Hermanno predictis modo premisso communiter asscribi et hoc libro annotari, sic quod cuilibet eorum medietas bonorum predictorum debeat appertinere et spectare, videlicet de Moysselinghe, Nyendorpe et Reke et molendino, sicut jacent, cum pratis et pascuis et omnibus suis appertinenciis secundum tenorem et effectum litterarum desuper sigillatarum depositarum apud easdem partes supradictas.

Domina Berteke relicta quondam Gherardi Voget cum consensu suorum prouisorum vendidit ex supradicta sua medietate bonorum Moyslinghe etc., que medietas ipsi Berteken et suis heredibus appertinet, uidelicet viginti mrc. den. wicb. annuatim, marca reemenda pro XX marcis Michaelis et Pasce, que XX mrc. den. lub. debent venire et seruire pro quadam candela cerea comburenda futuris perpetuis temporibus die et nocte ante corpus dominicum in choro ecclesie beate Marie Lubicensis, sicut Hermannus Ozenbrughe et eius filius Michael hoc ordinarunt in suo testamento. Et si contingeret, quod ipse XX marce redimerentur, tunc debent poni viceuersa in certa bona intra uel extra muros Lubicensis ciuitatis. Quam candelam cerеam jam procurat; ut ardeat, uideat Ghezeke Schonewedders. Et si contingeret, quod post mortem eiusdem Ghezekini Schonewedders et ipsius Berteken Vogedes et suorum heredum uel eciam eis viuentibus negli(g)enciam fieri [contingeret], quod dicta candela non seruaretur modo supradicto, tunc possunt et debent prouisores et operarius ecclesie beate Marie supradicte, qui tunc pro tempore viuunt, supradictas XX marcas den. wicb. jure petere et leuare et dictam candelam tenere ac ei modo premisso prouidere, sicut decet et eciam supra describitur. Et in hoc consensit Hermannus Dartzowe, quod dicta Berteke vendidit dictas marcas den. wicb. de sua medietate supradicta.

*Nach zwei Inscriptionen des Oberstadtbuchs vom J. 1440, Viti und Joh. Bapt.*

Digitized by Google

## DCCCXXXIII.

*Die Brüder Wilhelm und Dietrich, Grafen von Limburg, erklären, dass sie wegen der hinterlassenen Güter des verstorbenen Lübeckischen Bürgers Johann Kogelntals, von Geburt ihres Leibeigenen, keine Ansprüche an den Rath von Lübeck machen wollen. 1440. Jun. 24.*

Wir Wilhelm, graue zu Lympurg, herre zu Bedebuyr, vnd Dyderich von Lympurg, herre zu Bruche, gebrodere, vor vns vnd vor vnse erben. Bekennen offenlich in vnd mit disem vnsem brieue, das wir vns mit den ersamen burgermeistern vnd rate der stat zu Lubecke vmb alle zusprache vnd maninge, die wir zu ine, zu der stat Lubecke, iren burgeren, kauffluten, gemeynte vnd inwonern derselben stat meynten zu haben vmb der nachgelassen gutere willen Johan Kőgelntals seligen, der vnsir late vnd eigen man was von gebůrte vnd burger zu Lubecke ist gewesen, do her lebte, vnd her fur vil jaren als eyn burger in der stat Lubecke mit huse is gesessen, von vnsern voreltern seligen vnd auch von vns dorumb vnbeclaget. So sin wir důrch vnsern diener Mathias Dobben, den wir dorvmb zu den itzgenanten burgermeistern vnd rate der stat Lubecke hatten gesandt, eigentlichen vnderwiset, das die rat, burgere vnd inwonere der stat Lubecke von Romischen keysern vnd konigen sin gefryet mit priuilegien vnd keyserlichen brieffen, die der erbenante Mathias Dobbe, vnsir diener, hat gesehen vnd horen lesen, innehaltende, wer ůbir jar vnd tag in der stat Lubecke is gesessen vnd von den vorgeschriben sachen vmbeclaget ist wurden, das der furbass mer dovon frey vnd vmbeclagt sol bliben. Auch so hat die rat der stat Lubeke vnserm diener Mathias Dobben lassen sehen vnd horen lesen einen zuuorsichtes brieff von dem rate der stat Munster versigelt vnd gesant dem rate zu Lubecke, innehaltende, das Johann Kogelntals gutere sin vorstorben vnde geerbet uff Johann Kogelntals wib vnd ire beyder kindere, die darnach auch alle vorstorben sin, vnd dieselben nachgelassen gutere Johann Kogelntals, seynes wibes vnd irer beyder kindere negesten erben mit des rates der stat Munster zuuorsichtes brieue van den vormunderen des testamentes Johann Kogelntals vnd sines wibes seligen sin ermanet vnd nach rechte gebőret, dorumb die nachgelassenen gutere in des rates der stat Lubeke nůtze vnd fromen nicht en sin gekomen. Hervmb wir vorgenanten Wilhelm vnd Dyderich, herren von Lymburg etc., vor vns, vor vnse erben vnd nachkomelinge vorlassen die vilgenanten, den rat der stat Lubecke, ire burgere, kaufflůte, gemeynte vnd inwonere der selben stat Lubecke von der wegen vnd auch von allen andern maningen vnd zusagen,

die wir zu ine gehat haben oder haben mochten in jenige weise biss uff disen tag, auch vmb sunderger fruntschafft willen, die sie vns hervmb haben getan vnd bewiset, gentzlichen qwijt vnd loss, vnd wir geloben mit vnsern erben, furbassir mer die burgermeistere, den rat, burgere, kaufflute, gemeynte vnd inwonere der itzgenanten stat Lubecke, sie mit iren guteren in vnsern landen vnd gebieten vnd die iren getruwelich zu beschirmen vnd zuuorbitten nach alle vnserm vermuge sunder arch, vnd haben des zu merer zicherheit vnd getzûgnûsse vnsir beyder ingesegele gehenget an dessen breff, der gegeben vnd schriben ist nach Cristi geburte viertzehenhundert jar vnd dornach im viertzigesten jare, vff sant Johans Baptisten tag seyner geburte zu mittensommere.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Wilhelm, Graf von Limburg: Siegel rund, 3 Ctm. Ueber einem geneigten, unten abgerundeten Schilde, mit einem nach rechts aufgerichteten, gekrönten Löwen mit Doppelschwanz, steht ein Helm mit Helmdecke und zwei beblätterten Baumästen besteckt. Umschrift:* **s' · willem grave zu lymburg** *Dietrich: Siegel rund, 3 Ctm. Aehnlich, wie das vorige Siegel, nur sind als Helmzier beblätterte Bäume dargestellt. Umschrift:* **s deric comes de limborch**

## DCCCXXXIV.

*Oldesloer Salz in Danzig verkauft. 1440. Jul. 4.*

Ik Dyderijk Leuekinck vor deme rade vnde vor deme boke bekenne, dat her Hinrike Lypperoden quemen VI leste Odesloer soltes in deme heruеste negest verleden in eme schepe van Odeslo vnde was Odesloer solt, vnde dar beuol he yd my vore vnde dede my enen jungen mede by dat schep vnde hete et my merken mit minem merke vnde schepede desse ses last Odesloer soltes ouer vnde leet et wegen vnde schepede et in Hermen Kellermans schep vnde dat bleff in sinem wesende vnuorandert vnde dede dar noch gut effte qwaet to. Dusse vorscreuenen VI last Odesloer soltes beuol my her Hinrik vnde solde de tor Ryge bracht hebben vnde hebben sin beste darby gedan, hadde wij dar gekomen etc. Alsus van groter nod van windes wegen qwam ik mit dusseme solte to Dantzijke vnde beuros dar vnde schepede dar vp vnde vorkofte van dessem solte vpgeslagen twe last vnde de man besag et vnde entfeng et. Item noch vorkoffte ik van dessem suluen solte IIII last vnde verkoffte et slichtes vor solt vnde gaff eme genen namen, dat yd Luneborger solt solde sin. Dat et sus gescheen is, dat hebbe ik Dyderyk Leuekinck war gemaket vormiddest minem beswornen eede vor deme rade to Lubeke, also dat her Hinrik Lypperode nene scult van des soltes wegen en heuet, wen he dar noch gut noch qwat to gedan heuet.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1440, Odalrici.*

Digitized by Google

## DCCCXXXV.

*Matthias Dobbe, Diener der Grafen Wilhelm und Dietrich von Limburg, bekennt, für seine Herren ein Geschenk von 154 rheinischen Gulden von dem Rathe von Lübeck empfangen zu haben, wofür dieselben sich verpflichten, die Lübeckischen Bürger und Kaufleute auf den Landstrassen zu beschützen. 1440. Jul. 11.*

Ik Mathias Dobbe van Essinde, dener der eddelen junckern Wilhelmes, grauen to Lymborch, heren to Bedbuyr, vnde Dyderkes van Lymborch, heren to Broyke, brodere. Bekenne vnde betuge opembare in vnde mit desseme breue, dat ik van den ersamen heren, borgermestern vnde radmannen der stad Lubeke, vpgeboret vnde entfangen hebbe hundert rinssche guldene vnde veervndevyfftich rinssche guldene to behoff miner vorscreuen junchern Wilhelms vnde junchern Dyderkes, grauen to Lymborch, welke vorscreuenen hundert vnde veervndevyfftich rinsschen guldene de erbenomeden heren borgermestere vnde radmanne der stat Lubeke minen junchern to Lymborch to vruntschopp vnde to lefflycheit hebben geschencket vnde gegeuen vnde nicht van ieniges rechten wegen, darvore mine iunchern se, ere coplude, borger vnde inwonere der stad Lubeke vnde de eren mit eren copenschoppen, guderen vp den straten truwelike beschermen vnde vorbydden sollen vnde willen, wor ene des behoff is. Welker vorscreuene hundert vnde veervndevyfftych rinsscher guldene verlate Mathias Dobbe de erbenomeden borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke, ere nakomelinge, ere borgere, coplude vnde inwonere van miner vorscreuenen juncheren van Lymborch wegen van alle vorder maninge vnde tosage gentzlijken qwijt vnde los. Ok vorplichte ik my mit desseme suluen breue, dat mine junchern van Lymborch den erbenomeden borgermestern vnde radmannen der stad Lubeke eren quitancien breff mit eren ingesegelen sunder sûmen sollen senden versegelt vp de vorscreuene hundert veervndevyfftych rinssche guldene, darane de raed to Lubeke vnde de eren vorlaten vnde vorwaret mogen werden qwijt vnde los. Des to merer tuchnisse vnde vorwaringe desser vorscreuen ding hebbe ik Mathias Dobbe vakebenomet myn ingesegel mit gudeme willen gehenget an dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na Christi gebord veerteinhundert jare darna in deme veertigesten jare, des mandages vor sunte Margareten dage der hilgen juncfrouwen.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Dasselbe ist rund, $2^{4}/_{10}$ Ctm. Auf stehendem Schilde liegt eine aufrechte, heraldische Lilie. Von der Umschrift ist nur erhalten:* × sigillum × mat · · · · ·

## DCCCXXXVI.

*Urfehde des Knappen Otto Wensin unter Bürgschaft des Knappen Heinrich von Buchwald, Claus Sohn. 1440. Jul. 29.*

*(Der gewöhnliche Inhalt der Urfehden.)*

*An dem Original hängen noch beide Siegel. Otto Wensin: Siegel rund, $2^{9}/_{10}$ Ctm. Es zeigt einen nach unten gerichteten Strahl. Umschrift:* s ※ otte ※ ※ wensin ※ ※ ※ ※ ※ *Heinrich Buchwald vgl. Siegel des M.-A. Heft 7, p. 167.*

## DCCCXXXVII.

*Albrecht Murar, Hofmeister des Königs Christoph von Dänemark, bekennt, die den Lübeckischen Rathmännern Johann Lüneburg und Johann Bruskow geliehenen 559 rheinische Gulden, 46 schwere englische Nobeln, 2 neue Nobeln, 20 m℔ lüb. Pf. und 3 lübeckische Gulden wiedererhalten zu haben. 1440. Aug. 23.*

Ik Albrecht Murar, knape, houemeister des irluchtigen, hochgeborn fursten vnde heren, hern Cristoffers to Dennemarken etc. koninges, vor my vnde vor myne eruen bekenne vnde betughe opembare in vnde mit desseme breue, dat de ersamen heren borgermeistere vnde radmanne der stad Lubeke vnde erer stad kemerere my to dancke vnde to willen gutliken betalet hebben viffhundert negenvndevifftich rinsche gulden, sosvndevertich sware engelsche nobelen, twe nye nobelen, twintich mark lubescher penninghe vnde dre lubesche gulden, de ik Albrecht Murar den ersamen hern Johanne Luneburge vnde hern Johanne Brutzkouwen, eren radeskumpanen vnde houetluden nv im Sunde in Dennemarken wesende, hadde gelenet, welke vorscreuenen summen geldes vnde pennynghe ik Albrecht Murar van den erbenomeden heren, deme rade der stad Lubeke, vnde van erer stad kemereren ok to myner noghe gantz vnde all hebbe entfangen, vnde vorlate se vnde ere nakomelinge darvmme van vorder maninge vnde tosage gentzliken qwyt vnde loes, des ik Albrecht vorbenomed vor my vnde myne eruen to merer tuchnisse vnde witlicheit myn ingesegel hebbe gehenget an dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na der bord Cristi verteynhundert jar darna in dem vertigesten jare, in sunte Bartholomeus auende des hilgen apostels.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Dasselbe ist rund, 3 Ctm. In einem verzierten ovalen Vierpass steht über einem gelehnten Schilde, der mit einer quergelegten Zackenbinde überzogen ist, ein Helm, der eine Spindelsäule trägt, die in der Mitte die Zackenbänder des Schildes zeigt und aus welcher oben drei Blätter wachsen. Umschrift:* s + alberthi + + moraher +



Digitized by Google

## DCCCXXXVIII.

*Honorar eines Arztes. 1440. Aug. 24.*

Magister Johannes Kukenhagen, medicus, coram libro recognouit, se a Tyderico Wedegen subleuasse et percepisse sex florenos rinenses pro medicina et labore, quem magister Johannes dicto Tyderico quondam pro defectu, quem habuit in suis oculis, fecit. Vnde magister Johannes Kukenhagen cum suis heredibus prefatum Tydericum Wedegen et suos heredes pretextu illius dimisit ab omni ulteriori monicione seu ab omnibus aliis monicionibus aut impeticionibus quibuscunque penitus quitos et solutos. Hoc placitatum fuit per Hinricum de Velthem, Hermannum Westual, Hildebrand Swengel et Hinricum Constin inter partes prefatas amicabiliter.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1440, Barthol.*

## DCCCXXXIX.

*Beweiskraft des Eides. 1440. Sept. 14.*

Conradus Soltawe van Soltwedele vor dem rade tosprak vnde beschuldigede Herder Smede, borgere to Lubeke, vmme dat de vrunde Herder Smedes, wonende im lande Dytmersschen, hadden verbrand welke dessuluen Conradus gudere, belegen im lande Dytmerssen, vp dusent mark schaden lub. pen., welkes schaden vnde brandes der gudere Herder Smyd en houetman scholde wesen, worto Herder antworde, he were des brandes vnde schaden rades vnde dades deger vnschuldich. Do vragede de rad Conradum Soltawen, efft he sijk mit Herdere vor dem rade mit rechte wolde laten vorscheden. Do sede Conradus: leuen heren, alles rechtes wil ik gerne by jw bliuen, vnde wes gij my secgen vor recht, dar schal my wol ane benogen. Do sede de rad: wolde Herder Smid mit sineme eede verrichten, dat he des vorscreuenen scaden vnde brandes rades vnde dades sunder argelyst vnsculdich were, darmede schedede Herder van Conradus anclage. Do sede de rad: Herder, wille gij juwe recht don? Do sede Herder: ja, gerne. Do vragede vnse rad: Conrade, wille gij Herders recht nemen? Do sede Conradus ok ja. Do sede de rad: Herder, holdet vp. Dosulues de erbenomede Herder Smyd vor deme rade vormiddelst sinen vtgestreckeden armen vnde vpgerichteden vingern stauedes eedes lijffliken to den hilgen zwoer vnde warmakede, dat he des vorscreuenen schaden vnde brandes, dar ene Conradus vmme anclagede, rades, dades, hulpe vnde alles medewetens deger vnde all vnsculdich were. Darmede wart Herder Smyd van des

Digitized by Google

vorscreuenen Conradus ansprake van vurder maninge vnde tosage qwijt vnde los. Hijrto Conradus erbenomed nichtes mer en antwerdede noch en sede, men he sweech stille vnde ghink enwech.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1440, Exall cruc.*

## DCCCXL.

*Acht Schottische Kaufleute und Schiffer erklären, dass ihre vier Schiffe von der im Sunde gegen die Holländer kreuzenden Flotte des Königs Christoph und der Städte angehalten seien, dass ihnen jedoch von ihrer Ladung Nichts genommen, vielmehr ihnen erlaubt worden sei, mit derselben nach Schottland zu segeln. 1440. Sept. 19.*[1]

Wy Egidius Hall vnde Simon Robertsson, meistere vnde copman, bekennen vnde betughen in vnde mit desseme breue vor alsweme, dat wij in dem jare Cristi vnses heren dusent veerhundert veertich vmme trend Viti des hilgen mertelers wij mit den sendeboden van deme Stralessunde in de vlote der ersamen van Lubecke, Rostock vnde Wismer qwemen mit eneme schepe geladen mit korne. Vnde wij Andreas Broyser, Johannes Fylpson, Nicolaus Seras, meistere vnde schipphere, Robertus Dawijson, Patricius Cheen vnde Hinricus Bonkyll, copmanne vnde redere vth Schotland, bekennen vnde betughen opembare vor alsweme, dat wij in dem jare Cristi vnses heren dusent veerhundert veertich des drudden daghes in Augusto wij mit vnsen dren schepen qwemen in den Oressund, weren darsulues vppe der reyde des irluchtigesten vnde hochgebornen fursten vnde heren, heren Cristoffers, to Dannemarken, der Goten vnde Wende koninghes, palandesgreue bij Rine, hertoghen to Beyeren etc., siner gnade manne vnde houetlude der IIII stede Lubecke, Rostock, Stralessund vnde Wismar mit erer vlote wachtende vnde vorbeidende des ergenanten heren Cristoffers, to Dannemarken etc. koninghs, siner rike, der erbenomeden stede vnde des gemenen copmans viande, der Hollandere, de ok vnuorwaret deme hochgebornen fursten vnde heren, heren koninghe erbenomed, siner rijke inwoneren, den vakebenomeden steden vnde deme gemenen copmanne dat ere hebben genomen etc. So wij nu manck der vloten weren des heren koninghs vnde der stede, leth vns de here koningh rosteren vnde touen, vppe dat wij siner gnade, siner rijke, der gemenen stede vnde des gemenen copmans viande, de Hollandere, de do tor tijd buten Sundes weren,

---

1) Vgl. von der Ropp, Hanserecesse Bd. II, S. 315.



Digitized by Google

nicht en spiseden, entsetteden mit vitallie vnde sterkeden mit were, vnde wy ok gudwillich darto weren, secgende, weret dat de here koningh vnde de stede vnser, vnser schepe, ere viande to krenckende worto behoueden, dar wolde wij vns lijck vnsen vianden merkliken ane bewisen etc. Worumme nu de irluchtigeste vnde hochgeborne furste vnde here, here Cristoffer, to Dannemarken etc. koningh, mit willen der stede vns beorlouet hefft, mit vnsen schepen vnde guderen na Schotland to seghelende, dar wij vnse korne vnde gudere sliten scholen, so dat ere viande darvan nicht werden gesterket, deme wij so to donde alle gelauet hebben, vnde wij openbare bekennen, dat de here koningh, siner gnaden manne, de vorschreuenen stede vnde de eren vns vnde vnse schepe ofte gudere nicht entferdiget, men hebben vns vrij, gantz vnde all vnser schepe vnde gudere laten bruken vnd ok hebben see vns vnse gudere mit alle nicht genomen. Darvmme wij Egidius, Simon, Andreas, Johannes, Nicolaus, Robertus etc., copmanne, redere vnde schippheren vth Schotland den irluchtigesten vnde hochgebornen fursten (vnde) heren, heren Cristoffere, to Dannemarken etc. koningh, vnde siner rijke inwonere, de erbenomeden stede Lubecke, Rostock, Stralessund vnde Wismar vnde ere nakomelinge, vorlaten vnde qwijten see vnde de eren van aller ansprake ofte maninghe gheistlikes vnde wertlikes rechtes, darmede wij den hochgebornen heren koningh etc., sine rijke vnde siner rijke inwonere, de erbenomeden stede vnde ere inwonere van alsulker rosteringhe weghen, dar wij aldus lancghe in geweset hebben etc., mede manen mochten, vnde wij vnde vnse eruen scholen vnde willen in tokomenen tijden dar nummermeer vp saken in ienigherleye manincghe. Vnde weret sake, dat God affkere, wij, de vnsen ofte iemand van vnser weghene darenbouen deden, so scholen wij, vnse eruen vnde de vnsen des irluchtigesten ergenanten heren, heren koninghs, siner rijke, der gemenen stede nicht mer bruken. Ok so schal alle vnse recht vnrecht wesen nu vnde to allen tijden, vnde de hochgeborne furste vnde here, here koningh erbenomet vnde de sine, de vorscreuenen stede vnde de eren moghen vnde scholen alle vnse gudere, wor see de ankamen, antasten vnde vnuorbroken nemen. Des tho merer tuchnisse der warheit hebbe wij Egidius, Simon, Andreas, Johannes, Nicolaus, Robertus, Patricius vnde Hinricus vorscreuen vnse ingesegele vnde signete, nademe wij alle nene ingesegele enhadden, vor dessen breff heten hencghen, de gegheuen vnde schreuen is na bord Cristi vnses heren dusent veerhundert veertich, des mandaghes negest vor sunte Mathei dage des werdigen apostols, to Kopenhauen.

*Aufschrift*: Dijt is de quitancie der Schotten, der hefft de here koningh ok ene van worden to worden.

*Nach dem Original. Mit sechs anhangenden Siegeln. Für die beiden fehlenden des Johannes und des Patricius sind die Siegelbandeinschnitte sichtbar. Das Siegel des Heinrich Bonkyll zeigt auf einem kleinen Schilde zwei kreuzweis gelegte Taue mit einem sechsstrahligen Stern in der untern Ecke, ohne Umschrift. Die übrigen Siegel sind Hausmarken mit Umschrift.*

## DCCCXLI.

*Arnold Poye, Thomas Farlay und Edmund Phorne erklären, dass sie von dem Könige Christoph von Dänemark und den Städten Lübeck, Rostock, Stralsund und Wismar, welche ihr Schiff im Sunde angehalten und benutzt haben, desfalls völlig zufriedengestellt seien. 1440. Sept. 20.*

Wy Arnold Poye, meister, Thomas Farlay, sturman, Edmund Phorne, bursor, houetlude des schepes genomet Georgius von Holle etc., von alle der redere weghen des suluen schepes, de vns to houetluden nu tor tyd vppe dat ergenante schipp hebben gesettet. Bekennen vnde betughen in vnde mit dessem breue opembare vor alsweme, dat wy in deme jare Cristi vnses heren dusent veerhundert vertich, des mandages negest vor Viti des hilgen martilers, qwemen in den Oressund, weren darsulues twischen Helschenore vnde Helschenborch des irluchtigesten hochgebornen fursten vnde heren, heren Cristoffers, to Dannemarken, der Goten vnde Wende koningh, palandesgreue by Ryne, hertoghen to Bayeren etc. manne vnde houetlude der veer stede Lubecke, Rozstock, Stralessund vnde Wismar mit erer vlote wachtende vnde vorbeidende des ergenanten heren, heren Cristoffers, to Dannemarken etc. koninghs, (der genannten r)[1]yke vnde der erbenomeden stede, ok des gemenen copmans viande vnde besunder(ghen so)ckende Peter Oxsen, houetmanne do tor tyd der twier slote Helschenore vnde Hel(schenborch, de) Godes, des gemenen copmans, aller lude vnde alle der werld en vorderuer vnde (beschedigher) heft geweset beth an dessen dach, vnde ok vmme der Hollandere, des ergenanten (heren), hern koninghs, siner ryke vnde vnser viande willen, de vnvorwaret vnde vn(ent)secht deme gemenen copmanne vth Osten vnde Westen dat ere hebben genomen, worumme nu de hochgeborne furste, dorchluchtige here, here Cristoffer, to Dannemarcken, der Wende vnde Goten koningh etc., vnde de erbenomeden veer stede Lubeke, Rozstock etc. vns mit vnsen schepen hebben getouet vnde rosteret, en ieghen ere viande vnde sunderlinghes ieghen Peter Oxsen to

1) Die eingeklammerten Worte sind Conjectur, die Urkunde ist zweimal durchlöchert.

Digitized by Google

denende, de sowol vnser vth Engheland alse erer to lancghen tyden en beschedeger hefft gewesen, vnde wenth nu de erbenomeden veer stede vnse schepe mit vnsen willen vnder enander also hebben geschicket, dat wy mit vnseme schepe Georgius von Holle genomet den ersamen von Lubeke to hulpe vnde to denste scholden wesen, also hebben see doch von doghentsamheit wegene alle vnse coplude, de wy vppe vnsen vloten hadden, mit eren wande vnde copmannesguderen na Prutzen gesand, dar see in eren marked salich vnde vmbeschediget von Godes wegene sint gekomen, vnde en ok von des heren konincghes etc. vnde der stedere weghene mit alle nichtes is genomen, ok des de erbenomeden von Lubeck vnsen copmannen to erer, eres wandes vnde gudes behoeff ere eghene (schip) gelened vnde gedan, darto alle koste, terincge, schepesloen vnde soldye gevriget hebben, (also dat) de copman von eren guderen nene vracht engheuen vnde besunderlincges vns (houetlu)den, Arnolde, Thomase, Edmonde vnde alle vnses schepes kinderen de ergenan(ten von) Lubeke begekostiget, spiset vnde bevitalliet hebben beth an dessen dach vnde noch (vort b)eth in Prutzen etc. Darvmme wy Arnold, Thomas vnde Edmond erbenomeden den hochgeboren fursten vnde heren, heren Cristoffere, to Dannemarken etc. koningh, de erbenomeden stede Lubecke, Rostock, Stralessund vnde Wismar, ere nakomelincghe vnde de eren vorlaten vnde qwijten von aller ansprake ofte manincghe ghestlikes ofte wertlikes rechtes, darmede wy vnde de vnsen ofte yemand von vnser weghene den ergenanten heren, heren koningh etc., siner ryke inwonere, de erbenomeden stede vnde ere inwonere von alsulker rosteringhe weghen, dar (wy) alduslancge in geweset hebben, mede manen mochten, vnde wy ofte vnse eruen scholen vnde willen in ienigerleye manincghe dar nummermeer vpp saken. Vnde weret sake, dat God affkere, wy, de vnsen ofte iemand von vnser weghene dar enbouen deden, so schole wy vnde de vnsen des irluchtigesten heren konincghs, siner ryke, der gemenen stede nicht mer brukende wesen. Des to tuchnisse hebbe wy Arnold, Thomas vnde Edmond vnse signete hirvore gehencghet. Schreuen to Kopenhauen, des auendes Mathei des werdigen apostels, anno M° CCCC° XL.

*Nach dem Original. Mit Siegelbändern, von denen die Siegel abgesprungen sind.*

## DCCCXLII.

*Der Knappe Volrad Heest verkauft den Brüdern des Clemens Calands in Lübeck für 100 m₰ eine jährliche Rente von 7 m₰ unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1440. Sept. 20.*

Ik Volrad Heesten, knape, wonaftich to Tremesbuttel. Bekenne vnde betughe openbare in dessem breue vor alle den, de ene seen edder horen lesen, dat ik vor my vnde myne eruen vries wolberadenen modes rechte vnde redeliken hebbe vorkoft vnde vppelaten myt kraft desser scrift den erliken heren, ghemenen broderen des kalandes vnser leuen Vrowen to sunte Clemente bynnen Lubeke. gheystlik vnde werlik, yeghenwardighen vnde tokomenden, vor hundert mark lubesch, de ze my an guden grouen pagemente nogaftighen tellet vnde wol betald hebbet vnde in myne vnde myner eruen nut witliken ghekomen vnde keret sint, souen mark yarliker ewigher rente lubescher pennynghe in vnde vth mynem gantzen dorpe vnde gude Yddeste, beleghen in deme kerspele to Sulueide des stichtes to Bremen, vnde in allen dessuluen dorpes tobehoringhen, beweghelik vnde vmbewegelik, alset bynnen vnde butene in syner veldmarke, enden vnde schedinghen begrepen is, myt ackeren, wisschen, weyden, holten, wateren vnde visscherien vnde myt aller grund, droghe vnde nat, vnde slichtes myt allem rechte vnde richte, myt aller nut vnde vriheyd, alse myne voruaren vnde ik dat ye vriest gehad hebben, nichtes butene to beschedende. Vnde desse vorscreuenen souen mark rente scholen vnde willen ik Volrad Heesten vorbenomed vnde myne eruen vppe vnse eghenen koste, arbeyd vnde euenture den vorbenomeden kalandes broderen to sunte Clemente vruntliken geuen vnde betalen, bynnen der stad Lubeke alle yar in den achte daghen sunte Mertens des werden bisschoppes vnvortoghert vnde vmbeworen van der ersten vnde besten rente vnde pacht vth demesuluen gude yarlikes komende. Weret dat dar togheringhe ane scheghe vnde ze koste ofte teringhe darvmme deden vormyddelst vtpandinghe edder in yenigher anderen wise, des ze alle tijd vrie vulle macht hebben, so scholen vnde willen ik vnde myne eruen oft yemand van vnser weghene vns myt deme vorscreuenen dorpe vnde gude nenewijs beweren to brukende oft to netende, men de erbenomeden kalandes brodere vnde ere nakomelinghe moghen des denne brûken myt alleme rechte, myt aller vriheyd vnde tobehoringhe vredesam vnde bequemeliken to erem besten sunder yenigerleye hinder, wedderstald ofte naschuldinghe, so langhe went ze ere vorsetenen rente geboret vnde alle koste vnde teringhe, de ze darvmme dôn, darvth weddernomen hebben, dat en noghe, vnde wij ze van pandinghe vnde manynghe gans schadelos hebben geholden. Ok scholen vnde willen ik vnde myne eruen densuluen kalandes broderen dat vorscreuene dorp vnde gud Yddeste myt alle syner tobehoringhe vnde vriheyd van aller beswaringhe vry holden vnde erer vorscreuenen souen

mark yarliker rente vnde ores vorscreuenen houedsummen rechte darane waren, beschermen vnde entweren vor aller ansprake vnde bewernisse enes yewelken. Vnde ik wise vnde sette ze in de were vnde rowelken besittinghe dessuluen gudes rente vnde houedsummen myt kraft desses breues vnde wil vnde schal myt mynen eruen en darane alle dingh keren to deme besten sunder alle argh ofte schaden. Jodoch hebben ze my vnde mynen eruen ghegund, dat wij desuluen rente alle yar in den achte daghen sunte Mertens vor hundert mark lubesch wedderkopen mogen, den vorbenomeden kalandes broderen de houedsummen myt der plichtighen rente vnde myt allen schulden tosamende to betalende bynnen der stad Lubeke myt guden grouen pagemente, alse dar denne genghe vnde gheue is, vnbeworen, de holen vnde cleynen pennynghe yo butene bescheden, wij sint ok plichtich, en den wedderkoep een halff yar touoren witliken to vorkundighende vnvorsumet. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik Volrad Heesten vorbenomet vor my vnde myne eruen myt vnsen truwen medeloueren, alse wij Detleff van Bokwolde to der Swynekulen wonende in deme kerspele to Sarowe, Lemmeke van Bokwolde hern Volrades sone to Hemmyngestorpe in deme kerspele to Ratekowe, vnde Johan Hummersbuttel in deme kerspele to Suluelde, knapen, louen vnde segghen vor vns vnde vnse eruen myt demesuluen Volrade Heesten vnde myt synen eruen vnghescheden myt samender hand vnde islik vor vns alle den vakenomeden kalandes broderen to sunte Clemente to Lubeke, yegenwardighen vnde tokomenden, vnde den ghennen, de dessen breff hebben myt eren willen, ze syn gheestlik edder werlik, in guden truwen, myt gantzeme louen, stede vast vnde vnvorbroken to holdende in aller wise, alse vorscreuen is, vnde nenerleye insaghe ofte arghenlist vnde ok nener vthnemynghe, were ofte behelpinghe daryeghen to brukende oft to netende, darmede desse koep vnde waringhe, betalinghe ofte desse breff mochten ghekrenket edder broken werden na gheestlikes ofte werlikes rechtes esschinghe. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringhe hebbe wij Volrad Heesten, houedman, vnde syne medelouere alle vorbenomed vor vns vnde vnse eruen vnse ingheseghele endrachtliken vnde wetende henghet an dessen bref. Gheuen na Godes bord verteynhundert yar vnde darna in deme vertigesten yare, vppe den auend sunte Mathei des werden hilghen apostols.

*Nach dem Original im Königl. Preuss. Staatsarchiv zu Schleswig. Von den vier angehängten Siegeln ist das erste nicht mehr erhalten. Mitgetheilt von Archivrath Dr. Hille.*

Digitized by Google

## DCCCXLIII.

*Balduin (von Wenden), Erzbischof von Bremen, ertheilt Allen, die bei den zu Ehren der Jungfrau Maria in der Petri Kirche in Lübeck aufzuführenden Lobgesängen gegenwärtig sein werden, einen vierzigtägigen Ablass. 1440. Oct. 4.*

Baldewinus, Dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, vniuersis et singulis, ad quos presentes littere peruenerint, salutem in Domino sempiternam. Cupientes, ut tenemur, diuinum cultum pro posse aucmentare, maxime circa veneracionem beatissime matris domini nostri Jhesu Christi semperque virginis Marie, vt igitur ob illius sanctissime matris reuerenciam et omnipotentis Dei laudem hoc deuotum canticum *Alma redemptoris mater* etc. cum collectis, que sibi annectuntur, deuocius visitetur ac sollempnius decantetur in parrochiali ecclesia sancti Petri Lubicensi omnibus diebus dominicis cuiuslibet anni perpetuis temporibus post vesperas tempore tunc congruo, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam infra predictum canticum causa deuocionis accesserint aut deuote orauerint uel qui in predicto cantico fideles fuerint adiutores aut aliquid boni ad hoc fecerint eciam pro fidelibus defunctis exorando, quociens aliquot premissorum fecerint, tociens de omnipotentis Dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli auctoritatibus confisi quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis, accedente ad hoc ordinarii consensu, misericorditer in Domino relaxamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo, die vero Martis quarta mensis Octobris.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, $4^{2}/_{10}$ Ctm. In einem reich verziertem Sechspass erscheint die Halbfigur des Erzbischofs, die Rechte zum Segnen erhoben, in der Linken ein Kreuz, unten zwei stehende Schilde neben einander, rechts 2 schräggekreuzte Schlüssel, links zwei Sparren, dazwischen 13 Herzen, 6, 6, 1. Umschrift:* ....... **baldewini sancte bremen** .... .....

## DCCCXLIV.

*Erlernung der Russischen und Esthnischen Sprache. 1440. Oct. 9.*

Iwen van Eppenschede, ciuis Tarbatensis, alse een vulmechtich procurator in der van Reuele breue mechtich gemaket van Hinrike van der Heyde, to bemanende van Ghereken Hobere sesvndevertich mark ryghesch vnde twe schillinge, de Hinrik van der Heyde vor Ghereken, de sprake Rusch vnde Eetensch to lerende, vtgegeuen hadde. So hefft de sulue Iwen Epenschede vor deme boke bekant, dat he de sesvndevertich mark ryghesch vnde twe

schillinge van Ghereken Hobere, Ghert Erpen, Hinrike van Vloten vnde Alberte Medinge, des suluen Gheriken vormundern, tor noge vpgeboret vnde entfangen hebbe. Darvumme Iwen Epenschede vor sijk vnde van wegen Hinrikes van der Heyde den vorscreuenen Gereken, sine vormundere vnde ere eruen deshaluen vorlatet van vurder maninge vnde tosaghe gentzliken qwijt vnde los.

*Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1440, Dionysii.*

## DCCCXLV.

*Nicolaus, Bischof von Lübeck, ertheilt Denjenigen einen vierzigtägigen Ablass, welche bei den an den Sonntagen in der Petri Kirche zu Ehren der Jungfrau Maria aufzuführenden Lobgesängen gegenwärtig sein werden. 1440. Oct. 18.*

Nicolaus, Dei gracia episcopus Lubicensis. Ad perpetuam rei memoriam. Virgo venustissima, omnium virtutum floribus insignita, virgo Dei genitrix gloriosa, cuius pulcritudinem sol et luna mirantur cuiusque precibus iuuatur populus cristianus, que florem preciosissimum, eternum dominum nostrum Jhesum Cristum, ineffabili spiritus sancti cooperacione produxit, ob reuerenciam cuius loca superna eiusdem virginis vocabulo insignita sunt et cristifidelibus merito veneranda est, vt eius piis adiuti suffragiis eterne retribucionis premia consequi mereantur. Sane cum anthiphona *Alma redemptoris mater* etc. in ecclesia sancti Petri Lubicensi singulis diebus dominicis post completorium sollempniter in laudem Dei et sue dulcissime matris virginis Marie, domine nostre piissime, per clerum deuotum soleat decantari, cupientes igitur, vt benedictissima virgo mater Maria eiusque filius vnigenitus, dominus noster Jhesus Cristus, a cristifidelibus deuote veneretur et populus cristianus ad decantacionem anthiphone predicte pio honore frequentetur, omnibus et singulis vere penitentibus, confessis et contritis, qui infra eiusdem anthiphone decantacionem Deum deuote ac eius piam matrem virginem, sanctissimam Mariam, venerando in dicta ecclesia permanserint et oraciones suas procumbendo dixerint ac Deum pro animabus corporum in eadem ecclesia uel cimiterio requiescencium pie orauerint, tociens quociens premissa uel alia pia opera fecerint, de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum, eius meritis et auctoritate confisi, quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis sibi penis misericorditer in Domino relaxamus. Datum in curia nostra episcopali Lubicensi, anno Domini MCCCCXL, indictione

tercia, die vero Martis XVIII mensis Octobris, nostro sub sigillo presentibus appenso.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, $3^{8}/_{10}$ Ctm. Aus einer offnen sargartigen Truhe ragt die halbe Figur Christi hervor, halb entkleidet, mit dem Kreuznimbus, die Arme über die Brust gekreuzt, rechts eine Ruthe, links eine Geissel haltend. Umschrift:* **sigillū ∘ nicolai × episcopi ∘ lubicēsis ∗**

## DCCCXLVI.

*Magnus, Bischof von Hildesheim und Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, und Bernhard, Bruder desselben, bestätigen alle dem St. Johannis-Kloster hinsichtlich der Dörfer Utecht, Schattin, Wulfsdorf, Beidendorf und Blankensee zustehenden Rechte, und entsagen ihrerseits allen Ansprüchen an Leistungen Seitens dieser Dörfer. 1440. Nov. 2.*

In Godes namen amen. Wij Magnus, van den suluen vnde des paweslikes stoles gnaden biscop to Hildesem vnde to Sassen, Engeren vnde Westfalen etc. hertoge, vnde wy Bernd, van Godes gnaden hertoge darsulues, brodere. Bekennen vnde betugen openbare in desseme breue vor vns, vnsere eruen vnde nakomelinge, hertoge to Sassen etc. Alse wy in maninge, besculdinge, ansprake vnde clage hebben gewesen myt der erwerdigen in Gode ebdischen, prioren vnde conuente des closters sunte Johannis Ewangelisten bynnen Lubeke van vorsegelder breue wegene na erem inholde van vnsen ouerelderen, elderen vnde vorvaren vppe desse nascreuenen dorpere Vtech, Schattyn, Wuluestorpe, Beyendorpe vnde Blankensee gegeuen, so dat se vns in beeden, gerichten, borchwerk, bruggewerk, landwere, wome dat mach benomen, alse wy menen, vorvallen weren, vmme Godes vnde sunderliker vrundscop willen hebbe wy angeseen ere nôd vnde behôff, vorlatende alle vorgeroreden ansprake, beschuldinge, maninge vnde clage, de wy to en, eren vndersaten vnde den eren van der vorscreuenen saken wegen wente an datum desses breues gehad hebben edder ienigerleye wijs hebben muchten, late wij see, ere vndersaten vnde de eren vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinge quijd vryg leddich vnde los, nene maninge to en, eren vndersaten edder den eren van der vorscreuenen saken wegene in tokomenden tijden to donde, sunder wy beuesten, bestedigen vnde maked vulmechtich alle ere priuilegia vnde breue, de se vppe de vorscreuenen dorpere vnde gudere hebbet, na erer macht vnde inholde sament vnde besunderen, likerwijs eft hir de breue vnde priuilegia van worde to worde inne gescreuen weren, in guden truwen stede vnde vast to holdende ane alle list, behelpinge vnde geverde. Hirvore hebbet se vns to sunderger vrundscop vnde woldaet twehundert lubesche mark geschenket vnde gegeuen, de wij to vuller

genoge entfangen hebben. Tughe desser vorscreuenen stucke synt de erbaren wisen heren vnde manne, her Borchard Tetze, vnses erbenomeden biscop Magnus cancellarius, her Albertus Schutte, vnses erbenomeden hertogen Berndes capellan vnde secretarius, Gerd van Crummesse, Jachim van Pentze, Hans vnde Otto van Ritzerowe vnde Hans Daldorp, vnse leuen getruwen. Datum Lubeke, anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo, in crastino Omnium sanctorum, nostris sub sigillis in testimonium premissorum presentibus appensis.

*Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Auch ist ein Vidimus des Domcapitels vom 17. October 1557 vorhanden. Herzog Magnus: Siegel rund, $3^{6}/_{10}$ Ctm. In einem aus drei grossen Kreisbögen und drei kleinen Spitzen gebildeten Dreipass steht ein Schild mit dem Rautenkranz. Umschrift, durch die Kreisbögen dreimal unterbrochen:* **s' magni · epi hildesemens'** *Herzog Bernhard: Siegel rund, 3 Ctm. In einem länglichen Vierpass steht über einem etwas gelehnten Schilde mit dem Rautenkranz ein gekrönter Stechhelm mit aufwehender Helmdecke. Aus demselben erhebt sich eine Säule, deren Spitze mit einem Pfauenschweif geziert ist. Umschrift:* **s' bernard · duc · saxonie ·**

## DCCCXLVII.

*König Friedrich III. befiehlt dem Rathe von Lübeck, die auf Mariä Geburt 1439 und 1440 fällige Stadtsteuer an den Ritter Hartung Clux zu bezahlen. 1440. Nov. 4.*

Wir Fridreich, von Gotes gnaden Römischer kunig, zu allenzeiten merer des reichs, hertzog zu Osterreich, ze Steir, ze Kernden vnd ze Krain, graue zu Tirol etc. Embieten den ersamen burgermeister vnd rate der stat ze Lubek, vnsern vnd des reichs lieben getrewn, vnser gnad vnd alles gut. Ersamen lieben getruen, von solicher gwondlicher stewr wegen, die ir vns vnd dem heiligen Romischen rich in vnser camer ierlich phlichtig seyet ze geben, vnd die negst vff vnserer lieben Frawn tag natiuitatis, der vergangen ist, als man zelet nach Cristi gepurd vierzehenhundert vnd darnach in dem newnvnddreissigisten jare, vnd darnach aber vff vnserer lieben Frawn tag natiuitatis disz gegenwurtigen jares negst vergangen erschynen vnd gefallen sind, heyssen vnd gebieten wir ew ernstlich mit disem brieue, daz ir solich ierlich stewr baide . . dem strenngen Harttung von Clux, ritter, vnserm vnd des reichs lieben getrewn, oder seiner gewissen botschafft, antwurtter disz brieues, an vnszer stat gebet, raichet vnd ausrichtet, in masse als ir das vormals bey löblicher gedechtnuss kunig Albrechts, vnsers lieben vettern vnd vorfaren getan habet, wan so ir das getan habt, so sagen wir ew vnd dy stat Lubegk, solicher stewr der vorgenanten zwaier jare gantz quitt, ledig vnd lose mit disem brief, versigelt mit vnserm kuniglichen anhangundem insigel. Geben zu der Newn-

stat, nach Cristi gepurde vierzehenhundert jar vnd darnach in dem vierzigisten jare, an freytag nach Aller heiligen tag, vnses reichs im ersten jare.

*Nach dem Original. Mit wohlerhaltenem Siegel. Roemer-Büchner No. 78.*

## DCCCXLVIII.

*Claus Parkentin in Lütgenhof verkauft dem Burgkloster in Lübeck für 25 m₰ eine jährliche Rente von 2 m₰ aus zwei Erben in Dassow. 1440. Nov. 11.*

Ik Clawes Parkentyn wonaftich to deme luttiken houe. Bekenne vnde betughe openbare in desseme jeghenwardighen apenen breue, dat ik rekkelken vnde redeliken vorkoft hebbe deme prior vnde deme gantzen closter to Lubeke to der Borch predikers orden twe mark Lubsche pennynghe, dede denen scholen to erer gherwekameren to ewighen tijden, vor XXV mark lubesche pennynghe, de my gantzliken wol betalt synt, vor welke ewighe renthe ik en vorsettet hebbe Gerd vnde Marquard Rutzyns erue to Dartzow, des stichtes van Ratzeborch, myt alleme eghendome, welke twe mark vorbenomet ik Clawes vorbenomet (vnde myne eruen) deme prior vnde deme clostere vorbenomet edder den helderen desses breues myt eren willen jewelikes jares bynnen den achtedaghen sunte Mertyns sunder lengher vortoghernisse vnde hyndernisse myt reden lubschen pennynghen ghenghe vnde gheue, vnder vnseme schaden vnde kosten plichtich synt to betalende, bynnen der stad to Lubeke vmbeworen. Vortmer so hebbe ik Clawes vorbenomet vnde myne eruen de macht behalden, dat wy de vorbenomede twe mark gheldes moghen wederkopen vor de vorbenomeden XXV mark lubsche pennynghe sunder enich vorto segghent, wanner dattet my edder mynen eruen best behaghet vnde best vormoghen. Ok vorsake ik vor my vnde mynen eruen to ewighen tyden aller arghelist vnde aller hulperede geistlikes oft wertlikes richtes, de wedder desse vorbont moghen vpstan off ghesettet werden, vnde to sekerer tuchnisse vnde wisser bewaringhe alle dusser vorbenomeden stukke, so hebbe ik Clawes vorbenomet myt wol bedachten mode vor my vnde alle myne eruen myn inghesegel vor dessen breff ghehenghet, de ghegheuen is vnde gheschreuen na Godes bort M° CCCC° in deme XL jare, vppe sunte Mertens dach des hilghen bysschoppes.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.*

## DCCCXLIX.

*Hans Gerwer, Bürger in Lübeck, verkauft dem Knappen Bernd von Plesse das Gut und Dorf Goldensee für 770 m₰. 1440. Nov. 21.*

Digitized by Google

Ik Hans Gherwer, borgher to Lubeke. Bekenne vnde betughe openbare in dessem breue vor alle den, de ene seen edder horen lesen, dat ik vries wolberadenen modes vor my vnde myne eruen rechte vnde redeliken vorkoft vnde vppelaten hebbe vnde vorkope, vplate vnde vorlate to enem rechten ewighen eruekope in vnde myt kraft desses breues deme vromen duchtighen knapen Bernde van Plesse, hern Berndes sone seliger dechtnisse, vnde synen eruen vor souenhundert mark vnde souentich mark lubesch, de he my to myner noghe an guden grouen pagemente wol ghetelled vnde betald heft vnde de ik vort in myne vnde myner eruen nut ghekeret vnde vtegheuen hebbe, min gantze dorp vnde gud to Goldenzee beleghen in deme kerspele to Mustijn in deme lande to Razeborgh myt allen synen tobehoringhen, bewegelik vnde vnbewegelik, ghebuwet vnde vnghebuwet, alset in syner veldmarke, enden vnde scheden begrepen is, mit husen vnde koten, myt allen ackeren, holten, wisschen, weyden, wateren, diken, seen vnde visscherien vnde myt gantzer grund, droghe vnde nat, mit denste, denstghelde, mit alleme rechte vnde richte, hoghesten, middelsten vnde sidesten, in hals vnde in hand, vnde myt den rokhonren vnde slichtes myt aller nut vnde vriheyd, alse myne voruaren vnde ik dat sulue gud wente herto ye vriest gehad hebben, nichtes buten to beschedende. Also hebbe ik Hans Gherwer vorbenomet vor my vnde myne eruen den suluen Bernde van Plesse vnde syne eruen in de were vnde rouweliken besittinghe vnde eghendom des vorscreuenen gantzen dorpes vnde gudes vnde syner tobehoringe vnde vriheyd witliken ghevoret vnde gheset vnde wise vnde sette ze darin myt kraft desses breues, en to hebbende vnde to brukende, alse erem willen behaghet, quijt vry vnde vnbeworen vor enem iewelken, my ofte mynen eruen ofte iemende anders nicht eghens meer darane to beholdende. Des ik vnde myne eruen deme suluen Bernde vnde synen eruen scholen vnde willen rechte waren vnde vry vnvorset vnde vnvorkoft vnde vppe vnse egheuen koste vnde arbeyd beschermen vnde entweren vor aller ansprake vnde bewernisse enes iewelken, de vor recht komende werd vnde to rechte wille antwerden, in aller sodanen mate, alse ik dat sulue gud van den Bulowen rouwelikest gehad vnde beseten hebbe na lude vnde inneholde der openen besegelden koepbreue, de ik van en darvp hadde vnde de ik nu myt desseme breue Bernde van Plesse vorbenomed, alse des gudes rechten houedmanne vnde erfliken besittere myt vrien guden wolberadenen willen in syne hande vnde hebbenden were to syner vnde syner eruen brukeliken nut vnde besittinghe in vuller macht witliken gheantwerdet, vpghedreghen vnde ouergheuen hebbe. Vnde oft yenighe

Digitized by Google

andere breue vppe dat sulue dorp vnde gud ludende in tokomenden tiden vorebracht wurden, de eme ofte synen eruen jeghen dessen vrien eruekoep mochten to schaden komen vnde my ofte mynen eruen darane mochten vromelik wesen, so scholen en desuluen breue in nenen dinghen to vôruanghe, to hindere ofte to vorsumenisse komen, men ze scholen yo in sodaner mate gans ghedodet vnde machtlos wesen to ewighen tiden. Vortmer, dat leen desses vorscreuenen gudes scholen vnde willen ik vnde myne eruen deme suluen Bernde van Plesse vnde synen eruen alletijd vry holden to truwer hand alse lange, went ze vns darto esschen, dat wij en dat vor deme hochgebornen gnedighen heren hertoghen to Sassen vpgheuen vnde vorlaten vnde en erfliken vorlend werde, also beschedeliken, dat de sulue Bernd van Plesse vnde syne eruen vrie vulle macht hebben, datsulue vorscreuene gud myt syner tobehoringhe in desser suluen vriheyd, gans edder an delen, vort to vorkopende, to vorpandende, ouertosettende vnde to vorlatende, weme ze willen, gheestliken ofte werliken personen, wanner en dat bequeme is, vnde de ghennen, den dat also ouerlaten werd, moghen des denne gans mechtich wesen in der suluen vriheyd to brukende, ghelike alse ift en desse breff toludde vnde van worden to worden nameliken toscreuen were. Aldus vpsegghe ik Hans Gherwer vorbenomet, ouergheue vnde vorlate vor my vnde myne eruen vnde vor enen iewelken dit vorscreuene gud myt alle syner tobehoringe, synen eghendom mit recht vnde vriheyd vormyddelst dessem breue gansliken, also dat wy nicht meer darvp zaken, manen, spreken ofte vorderen willen vnde scholen to ewighen tiden. Alle desse vorscreuenen stucke vnde islik by sik loue ik Hans Gherwer vorbenomet vor my vnde myne eruen deme vakenomeden Bernde van Plesse vnde synen eruen vnde den ghennen, de dessen breff hebben myt synem oft syner eruen willen, ze syn gheestlik edder werlik, in guden truwen stede vast vnde vmbrekelik to holdende, sunder alle were vnde arghelist vnde ane alle insaghe vnde behelpinge gheestlikes vnde werlikes rechtes. Vnde des to groterer bekantnisse vnde bewaringhe hebbe ik vor my vnde myne eruen myn ingheseghel myt vrien willen henghet an dessen breff, dar an vnde ouer gheweset sint to tughe de vromen erbaren knapen Helmold van Plesse, marschalk, vnde Ludeke Bluchger, voghet to Lubeke, de des to tuchnisse erer witlicheyd ere inghesegbele by myn vmme myner bede willen hebben hir angehangen. Gheuen na Godes bord verteynhundert yar vnde darna in deme vertighesten yare, vppe sunte Cecilien auend der werden hilghen juncvrowen.

*Nach dem Original. Die Siegel fehlen, sie scheinen von den noch vorhandenen Siegelbändern abgeschnitten zu sein.*

## DCCCL.

*Quittung des Claus Karbow über die 1439 und 1440 fällig gewesene Stadtsteuer. 1440. Dec. 13.*[1]

Ik Clawes Karbawe, borger to Lubeke. Bekenne vnde betuge opembare in vnde mit desseme breue vor alleswene, dat ik van den ersamen heren borgermesteren vnde [vnde] radmannen der stad Lubeke vpgeboret vnde entfangen hebbe de sture van twen jaren, alse van dem jare, domen tellede na der bord Cristi veerteinhundert jar vnde darna in deme negen vnde dertigesten jare, der de erbenomeden heren deme Romisschen koninge vp vnsen Frauwen dach natiuitatis do negest vergangen plichtich weren to geuende, seszhundert lubessche punt lubesscher pennynge. Vorder bekenne ik Clawes Karbawe, dat ik van den suluen heren borgermestern vnde radmannen der stad Lubeke hebbe entfangen de sture van dem jare, domen screff na der bord Cristi veerteinhundert jar vnde darna in deme veertigesten jare, der de suluen heren deme Romisschen konynge vp vnser Vrouwen dach natiuitatis in desseme jare vergangen plichtich weren to geuende, soszhundert pund lubesscher pennynge, van wegen vnde to behoff des gestrengen rytters her Hartunges van Clux, welke twolffhundert lubessche pund in den vorberorden beyden twen jaren verleden vp beyden vnser Vrouwen dach natiuitatis dem Romisschen konynge weren bedaget vnde irschenen vnde de de irluchtigeste furste vnde here, her Frederyk, nw Romisscher koningh, na lude vnde inneholde siner konynglyken gnaden breues, deme erbenomeden her Hartunge van Clux van den beyden jaren vorleden hefft gegeuen. Solker vorgenanten twolffhundert lubesscher pund pennynge, van wegen des erbenomeden heren, heren Romisschen konynges, vnde van wegen hern Hartunges van Clux, verlate ik Clawes Karbawe de vorscreuen heren, den rad der stad Lubeke, vnde de gemenen borgere dersuluen stad Lubeke van vurder manynge vnde tosage qwyt vnde losz, vnde hebbe des to merer tuchnisse vnde wytlycheyt myn ingesegel gehenget an dessen breff, de gegeuen vnde screuen is na der bord Cristi veerteinhundert jar darna in deme veertigesten jare, vppe sunte Lucien dach der hilgen juncfruwen.

*Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 10, S. 75.*

## DCCCLI.

*Heinrich und Johann, Herzoge von Mecklenburg, verkaufen den Vorstehern des Heil.-Geist Hospitals in Lübeck für 1650 mℬ eine Rente von 100 mℬ*

1) Die ebenfalls vorhandene Quittung des Hartung Clux ist am 5. November ausgestellt.

Digitized by Google

*aus der ihnen von der Stadt Wittenburg zu entrichtenden Abgabe. 1440. Dec. 13.*

Wy Hinrick vnde Johan, van Godes gnaden hertoge to Mekelenborch, forsten to Wenden, greuen to Swerin, der lande Rostock vnde Stargarde heren, brodere. Bekennen in dessem breue vor allen den, de ene sehn edder horen lesen, apenbar betugende, dat wy vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinge myt gudeme rade vnde willen vnses truwen rades rechte vnde redeliken hebben vorkofft vnde vppelaten, vorkopen, vppelaten vnde vorlaten mit crafft desser schrifft den ersamen mannen Johanne Clingenberge, borgermester, vnde Johanne Colmanne, radtmanne der stad Lubeke, vorstendere des Hilgen Geistes kercken, vnde deme mester darsulues vor sosteynhundert marck vnde vijftich marck lubesch, de se vns an guden grauen pagimente to vnsem willen nogeaftigen tellet, betalt vnde woll bereth hebben, de wy vort in vnse vnde vnser eruen nuth to vnser lande behoff witliken gekeret vnde vthegeuen hebben, hundert marck iarliker ewiger rente guder penninge, alse tor tyt bynnen Lubeke genghe vnde gheue zint, in vnde vth vnsem gantzen orbore, dat vns de rad vnde meynheit vnser stadt Wittenborgh iarlikes schuldich vnde plichtich is, mit sodaner gantzen vryheydt vnde rechte, alse wy dat wente herto gehat hebben, nichtes butene to beschedende. Vnde desse hundert marck rente willen vnde scholen wy Hinrik vnde Johan, hertogen to Mekelenborch vorbenomed, vnde vnse eruen vnde nakomelinge vpp vnse eghenen koste, arbeit vnde euenture, vnde van vnser weghene de radt vnde meynheit vnser vorscreuen stadt Wittenborch den benomeden vorstendern vnde deme mester des Hilgen Gestes kercken to Lubeke vnde eren nakomelingen to dersuluen kercken vnde der armen behoff, de dar liggen vppe den bedden, fruntliken botalen vnde entrichten bynnen der stad Lubeke alle iar in den achte dagen sunte Nicolai des werden biscoppes vnuortogert vnde vmbeworen, vnde wy willen se aller koste vnde theringe, ifft se vmme maninge der rente welke don, gantz schadelos holden. Vnde wy hebben se vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinghe in de were vnde vredesamen besittinge des vorbenomeden orbors vnde desser rente vnde eres houetsummen vry vnde vmbeworen darane to hebbende witliken ghewiset vnde gheset vnde wysen vnde setten se darin mit crafft desses breues, vnde willen vnde scholen en der rechte darane waren vryg vnde vmbeworen to allen tyden, vnde beschermen vor aller ansprake vnde bewernisse enes iewelken. Se scholen ok dersuluen renthe vnde houetsummen by vns vnde vnsen eruen vnde nakomelingen van neynerleie saken offte anvalle mogen vorbreken, vorwercken offte vorlesen, dat sy van banne, herenbode, achte, orloghe, veyde,

twidracht, krich, landesnod offte van ieniger andern boswaringhe, wo men de vthspreken, dencken ofte handelen mochte, men wy willen vnde scholen mit vnsen eruen vnde nakomelingen en darane alle dinck keren to den besten sunder alle argh offte schaden. Doch hebbe wy vns vnde vnsen eruen den willen beholden, dat wy desse vorscreuen hundert marck renthe alle jar in den achte dagen der hochtyt Wynachten vor sesteynhundert marck vnde vijfftich marck lubesch wedderkopen mogen, den vorbenomeden des Hilgen Gestes kercken vorstendern vnde deme mestere offte den witliken hebberen desses breues de houetsummen myt der plichtigen renthe vnde myt allen schulden bynnen der stad Lubeke vppe desuluen tydt sunder eren schaden thosamende tho betalende vmboworen myt gudem gelde, alse dar denne genghe vnde gheue is, butenbescheden de holen vnde cleynen pennynge. Wy sint ok plichtich, en den wedderkop in den achte dagen der bord sunte Johannis Baptisten myt vnsen besegelden breuen touoren witliken to uorkundigende vnuorsumet. Alle desse vorscreuenen stucke vnde islick by sick laue wy Hinrick vnde Johan, hertogen to Mekelenborch ergenomet, vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinge den vakenomeden vorstenderen vnde mestere des Hilgen Gestes kercken to Lubeke vnde eren nakomelingen vnde to dersuluen kercken truwen handt deme rade to Lubeke, iegenwardigen vnde tokomenden, vnde den, de dessen breff hebben myt eren willen, se zin geistlick edder wertlick, in guden truwen vnde mit gantzeme louen stede, vast vnde vmbrekelick to holdende vnde nenerleie insage offte arghelist vnde ok nener vthneminghe, were offte behelpinge dariegen to netende offte to brukende, darmede wy vns des entleddigen, weren offte enthelpen mochten in ienigher mate edder van jenigen saken offte anvalle na ghestlikes edder wertlikes rechtes esschinge, alse de rad vnde meynheyd vnser ergenomeden stad Wittenborch nach vnsem willen, hete vnde vulborde sik ok sunderges darane vorbreuet vnde vorsegelt hebben, de betalinge der renthe vth vnsem orbore van vnser weghene jarlikes truweliken to donde. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringe hebben wy Hinrick vnde Johan, hertogen to Mekelenborch vorbenomed, vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinge vnnse ingesegele myt eyndrachtigen guden willen witliken henget laten an dessen breff. Geuen nha der bordt vnnses heren Cristi verteynhundert jar vnde darna in dem vertigesten jare, vppe sunte Lucien dagh der werdigen hilgen jungfrowen.

*Aus einem älteren Copiarius des Heil.-Geist Hospitals, fol. 25 b.*

## DCCCLII.

*Bericht über die Aussöhnung des deutschen Kaufmanns in Brügge mit dem Herzog Philipp von Burgund. 1440. Dec. 11. bis 16.*

Int jaer dusentveerhondert vnd vertich vpten eluesten dach in Decembri do was de Dudesche coopman ter bede vnd versoke der stede van Bruege, vp dat se wedder to genaden myt eren heren komen mochten, deme heren enteghen ghereden buten int velt omtrent ene halue mile, dar se do enen voetual deden myt ghetal van vijff honderd, daer vte de here se in submissien naem. Vnd de alderlude vnd alle de Duitschen, der in ghetale was hondert vnd veirtein, weren alle allens vnd roet ghecledet vnd elk hadde ene swarte hackelde capprune vpgherollet vnd ouer dat houet vnd hals ghetoghen, vnd daerto vpt houet enen swarten nyen vilthoet. Van dessen cledereu betalde de coopman mester Hermen Uden, dem ghecke, enen, item dren lopers elk enen, item veir patzen, de vor den alderluden reden, elken enen, item twen swornen clerken elken enen vnd daerto den vnderclerke mydgadders der clerke coke elk enen. Item so betalde de coopman alle de capprune, daer he de Duitschen ghemenlike mede erede, ock betalde he de vilthode, mer de nam de coopman wedder to sick. Vnd hijr enbouen so ghaff de coopman elkerlijck to hulpe to zijnen roclaken drey scellinge grote vlames paymentes.

Item daerna vpten XIII dach in der seluer maend vnd jaer vorseid, omme dat de coopman de vrouwe vnd grauinghe van Vlaendren noch nycht beghifftet en hadde, so schenkeden eer de alderlude vte beuele vnd willen aller der ghennen, de to des coopmans rait behorden, V tymmer vtelesener schoner sabelen myt enen schiren klede ouerghehanghen mytts keisers wapene, alse enen swarten arne tod twe platzen ter zyden darvp ghestellet, welk sabele henghen an enen roden ghemalden boeme der ghelike mytts keysers wapen tod IIII plaetzen vercledet. Item der ghelike schenkeden de seluen alderlude doselues der vrowen en schone stucke wasses weghende IIII waghe vnde enen naghel, vnd daerto en vat wijns holdende en voeder vnd anderhalue ame, welke schenckinghe worden also togadder vp des heren hoff ghebracht, vnd dat was vnd wijn wort nedene affghestellet vor des heren inghanck vnd treppe, jodoch so ghinck de vorstynne ten vynstere vnd entfenck de II stucke leiffliken na erer gheborte vnd staltenisse, de se toghede, mer de sabele droch men bouene vpter vrowen ghemack vnd cameren, daer men de dale lede vor ere vote, daer se do de alderlude leeffliken mytter ghaue entfenck, en vruntliken danckende myt sodaner betemenisse vnd worden, alse daerto behorden. Item noch daerna vnd omme alles besten willen des derden daghe, welk was vpten XVI dach in Decembre, do schenkede noch de coopman, welk schach by zijnen beyden gheswornen clerken, deme cancellijre van Bourgonien vnd der ghelike deme hern van Dorneke elken IIII tymmere vteghelesener marten, so

dat deme coopman desse schenckinghe mytgadders deme vtridende teghen den heren ghedaen vnd koste, de darvp quemen, tosamende myt andern cleynen perchelen to der herlicheid denende II^c LVIII ℔ grote.

*Nach einer Aufzeichnung im Flandrischen Copiarius No. 9, fol. 33.*

## DCCCLIII.

*Der Rath von Wittenburg verpflichtet sich, dem Heil.-Geist Hospital in Lübeck jährlich 100 m℔ zu entrichten. 1440. Dec. 20.*

Wy borgermeistere vnde radtmanne vnde gantze meynheyd der stad Wittenborch. Bekennen vnde betugen openbare in dessem breue vor alle den, de ene sehn edder horen lesen, dat vnnse gnedigen heren, her Hinrick vnde her Johan, hertogen to Mekelenborch, forsten to Wenden, greuen to Zweryn vnde der lande Rostock vnde Stargarde heren, van deme orbore, dat wy eren gnaden van der stadt Wittenborch weghene iarlikes schuldich zint, vns ouerwiset vnde vorheten hebben, den ersamen mannen, heren Johanne Klingenberghe, borgermeistere, vnde hern Johanne Colmanne, radmanne to Lubeke, vorstendern des Hilgen Gestes kercken, vnde deme mestere darsulues hundert marck rente guder penninge, alse tor tyd bynnen Lubeke genghe vnde gheue synt, alle jar in den achte dagen sunte Nicolai des werden bisscoppes bynnen der stad Lubeke vruntliken to betalende, vnde deme wille wy also gerne don vnde vp (vnser) vnde vnser nakomelinge egenen koste, arbeyt vnde euenture gansliken vullenkomen vnvortoghert vnde vmbeworen vnde vns des myt nenerhande notsaken offte beswaringhen entschuldigen, alse vnse vorbenomeden gnedigen heren to Mekelenborch in eren breuen vns darane vorsegelt hebben. Dyt laue wy borgermeister vnde menheyt to Wittenborch erghenomed vor vns vnde vnse nakomelinge den benomeden vorstenderen vnde mester des Hilgen Gestes kerken to Lubeke vnde eren nakomelingen vnde to dersuluen kercken truwen hand deme ersamen rade to Lubeke vnde den yennen, de dessen breff hebben myt eren willen, ze syn geistlick edder wertlick, in guden truwen stede vnde vaste to holdende vnde nenerleye insaghe offte arghenlist vnde ock nener were offte behelpinge dariegen tho netende offt to brukende, darmede wy vns entschuldigen, weren offte behelpen mochten in ieniger mate, effte van jenigem anvalle na geistlikes edder wertlikes rechtes esschinge. Des to groterer bekantnisse vnde bewaringe hebbe wy vor vns vnde vnse nakomelinge der stad Wittenborch ingesegel eyndrachtliken vnde wetende henget an dessen breff. Geuen na der bort vnses heren Cristi verteynhundert iar vnde darna in dem vertigesten iare, vppe den auent sunte Tomases des werden hilgen apostels.

*Aus einem älteren Copiarius des Heil.-Geist Hospitals, fol. 19 b.*

Digitized by Google

# Register.

# I. Geographisches Register.

*Die Zahlen bedeuten die Nummern der Urkunden, die Ausstellungsorte sind durch Hinzufügung eines Sterns angedeutet.*


Aarhus, St. und Bisth. in Jütland, 649.
Abbendorf, s. Juliusburg.
Aberdeen, Aberdene, St. in Schottland, 808.
Åbo, St. in Finnland, 524.
Agram, Zagrab, St. und Bisth. in Croatien, 390. 392.
Ahrensboeck, Arnsboke, Flck. und A., jetzt zum Fürst. Lübeck gehörig, 324.
Alberdesdorpe, vielleicht Alberdesvelde, Albsfelde, Df. in Lauenburg, Lüb. Enclave, 602 S. 570.
Alfeld, St. in Preussen, Prov. Hannover, 14 Anm.
Alholm, St. auf der Ins. Laaland, 321. 518.
Altengamme, Oldengamme, Kdf. in dem Hamburg. Amte Bergedorf, 661.
Alt-Mölln, Oldenmolne, Df. bei Mölln, A. Ratzeburg, Ksp. Breitenfelde, 493.
Amak, kleine Insel bei Kopenhagen, 157 S. 142. 176.
Amsterdam, 397. 434. 476. 543.
Anker, Df. in Lauenburg, A. Ratzeburg, Ksp. Behlendorf, 259. 514. 568. Grosse Ruschwiese, 568.
Anslo, s. Opslo.
Antwerpen, 7.* 200. 685. 689. 755. 771.*
Antworskow, Antwerschow, ehem. Kloster auf der Ins. Seeland, bei Slagelse, 501. 634. 649.
Apeldorn, Langen Apeldorn, 602 S. 569. 621 S. 596.
Arfrade, Erwetrode, Df. im Fürst. Lübeck, A. Schwartau, Ksp. Curau, 609.
Arpshagen, Erpeshagen, Df. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, Ksp. Klütz, 672.
Aschersleben, St. in Preussen, Rgbz. Magdeburg, 14 Anm.
Avignon, Avion, 727.

Badendorp, Bodendorpe, Df. in Holstein, A. Reinfeld, Ksp. Zarpen, 499 Anm.
Bälau, Belowe, Df. in Lauenburg, A. Ratzeburg, Ksp. Breitenfelde, 438. 578.
Bannesdorf, Bammerstorpe, Kdf. auf Fehmarn, 746.
Bargteheide, Berchteheyle, Kdf. in Holstein, A. Tremsbüttel, 602 S. 569. 817.
Barsoen, jetzt Bersohn, Schloss der Ritter von Tisenhusen in Liefland, 583. 628.*
Barth, St. in Pommern, 349.
Bartanien, Bretagne, 559.
Basel, 579.* 587.* 596. 643.* 727.
Basthorst, Kdf. in Lauenburg, im gleichnamigen Gute, 251. 813.
Bay von Bourgneuf, 96. 191. 671. 729. 829.
Bedburg, Bedebuyr, Df. an der Erfft, Rgbz. Köln, Kr. Bergheim, ehem. zur Grafschaft Limburg gehörig, 833. 835.

Behlendorf, Belendorpe, Kdf. in Lauenburg, Lüb. Enclave, 259. 514.
Beidendorf, Beyendorpe, Df. im Lüb. Gebiet, 608. 846.
Belt, Meerenge zwischen Seeland und Fünen, 120. 171. 191. 202. 229.
Benitz, Benitze, Df. in Mecklenburg, bei Schwaan, 802.
Berchteheyle, s. Bargteheide.
Bergedorf, St. an der Bille, 2 M. südöstlich von Hamburg, 55. 121. 132. 293. 308. 411. 413. 428 S. 410. 661. 711.
Heil. Kreuz-Kapelle, 55. 121. 148. 152. 770. 772.
Bergen, St. in Norwegen, 782.
Bergstedt, Berchstede, Kdf. in Holstein, A. Trittau, 440.
Berkenthin, Parkentin, Kdf. in Lauenburg, A. Ratzeburg, 514. 602 S. 569. 603. 608. 621 S. 596. 752. 781. 803. Schleuse das. 563. 608.
Bevergern, Bevergherne, Kdf. in Preussen, ehem. Stadt, Rgbz. Münster, 759.
Bicher, 180.
Bingen, St. in Hessen, am Rhein, 160.*
Blanckeshaven, die Baie von Blancsablon, 238. cf. Koppmann, das Seebuch.
Blankensee, Df. im Lüb. Gebiet, 846.
Boddin, Df. in Mecklenburg, A. Wittenburg, Ksp. Döbbersen, 786.
Bodenwerder, St. an der Weser, Lddr. Hannover, 762.
Boested, Bunnigstede, ehem. Df. auf der Insel Alsen, 600.
Böhmen, 32. 35. 36. 41. 135. 186. 242. 727.
Boitzenburg, Boytzenborch, St. in Mecklenburg, 561.
Bologna, Bononia, 711.* 727.
Bornholm, Insel, 96. 105. 106. 175. 176. 177. 189. 191. 269.
Bossow, Bossowe, untergegangenes Df. auf der Insel Poel, 529.
Brabant, 291. 755.
Braunschweig, St., 14 Anm. 105.* 114. 174.* 204 und Anm. 390. 404.* 541.
Braunschweig, Land, 805.
Breitenfelde, Bredenvelde, Kdf. in Lauenburg, A. Ratzeburg, 481. 493. 813.
Bremen, Erzdiöcese, 148. 152. 236. 391. 483. 523. 842.
Bremen, St. 386. 443. 759.
Breslau, Wratislavia, 149.
Broich, Bruk, Broike, Df. in Preussen, Rgbz. Köln, Kr. Bergheim, 833. 835.
Brook, Broke, Df. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, Ksp. Kalkhorst, 724. 763.
Brügge, in Flandern, 2. 3. 6.* 15. 88. 238.* 274.* 401.* 590. 671. 674. 675. 691. 753. 755. 774.* 775.* 820. 852.
Kloster St. Andreas, 774.
Brunstorf, Brunstorpe, Kdf. in Lauenburg, A. Schwarzenbeck, 251.
Brüsewitz, Brusewitze, Df. in Mecklenburg, A. Schwerin, Ksp. Gr. Brütz, 150. 226.
Brüssel, 8.* 755.*
Buchholz, Bukholte, Kdf. in Mecklenburg, bei Schwaan, 802.
Bunnigstede, s. Boested.
Burg, St. auf Fehmarn, 492. 681.
Burglum, Residenz des Bisch. von Wentsüsel, in Jütland, 649.
Burgund, Bourgondien, 16.
Bützow, Butzowe, St. in Mecklenburg, 347. 359.
Buxtehude, St. in Preussen, Lddr. Stade, 14 Anm.

Calais, Calisiae, St. in Frankreich, 32.* 41.*
Calmar, St. in Schweden, 632. 703.* 733.* 779.
Camin, Camyn, Cammyn, Diöcese in Pommern, 17. 18. 249. 391. 523.
Casseburg, Kerseborch, Df. in Lauenburg, A. Schwarzenbeck, Ksp. Kuddewörde, 602 S. 570. 621 S. 597.
Cismar, Tzismere, ehem. Benedictiner Kloster in Holstein, 727.

Digitized by Google

Clempau, Clempowe, ehem. Gut, jetzt Vorwerk in Lauenburg, Ksp. Berkenthin, 514. 608. 752. 781. 788. 813.
Colberg, St. in Pommern, 17.* 26.* 253. 806.
Cöslin, s. Köslin.
Courtray, Cortrike, St. in Belgien, Prov. Westflandern, 774.
Crivitz, Crywetze, St. und A. in Mecklenburg, 432.
Cron, Corona, Kronstadt, in Siebenbürgen, 33.* 34.* 35.* 36.*
Crummesse, Kdf. in Lauenburg, bei Lübeck, 357. 608. 788. 789.
Vicarie das., 788. 789.
Culpin, adel. Gut in Lauenburg, Ksp. St. Georgsberg bei Ratzeburg, 531. 792. 793. 796.
Curau, Curawe, Kdf. im Fürst. Lübeck, 278.

Damme, St. in Westflandern, 775.
Damshagen, Kdf. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, 672. 683.
Dänemark, 738.
Danzig, 17. 45. 47. 72. 77.* 92. 94. 95.* 120.* 153.* 171. 179. 197.* 200.* 227. 229.* 253.* 267. 280. 281. 296.* 299. 355. 389. 437.* 469. 496.* 535.* 545. 565.* 581. 674.* 675.* 685. 759. 827. 834.
Artushof, 685.
Dargow, Df. am Schallsee, in Lauenburg, Ksp. Seedorf, 768.
Dassel, Dasle, St. in Preussen, Lddr. Hildesheim, 160.
Dassendorf, Dartzendorpe, Df. in Lauenburg, A. Schwarzenbeck, Ksp. Brunstorf, 251. 268.
Dassow, Dartzowe, Flck. in Mecklenburg, 265. 320. 368. 442. 520. 672. 682. 763. 780. 848.
Dedemerstorpe, ehem. Df. im Ksp. Malente, 295. 309.
Delft, Delf, St. in Holland, Prov. Südholland, 192.*
Delmenhorst, St. im Grosshzth. Oldenburg, 152.* 540.
Delvenau, Delvene, Nebenfluss der Elbe, 428 S. 414.
Dersendorpe, 795. 800.
Derzing, Landschaft und Schloss, ehem. zu Lauenburg gehörig, jetzt A. Neuhaus in Hannover, 293. 602 S. 569.
Deventer, St. in Holland, 12.* 17.
Dittmarschen, terra Ditmarcie, 364. 370. 839.
Dobberan, Kloster in Mecklenburg, 375.
Döbbersen, Doberschen, Kdf. in Mecklenburg, A. Wittenburg, 786.
Dorneke, s. Tournay.
Dordrecht, 10.*
Dorpat, Darpte, Darbte, 104. 164. 201. 399. 408.* 486.* 530. 628.* 677.
Dortmund, 16.* 36.
Dublin, Duvelingen, 645.
Duvensee, Df. in Lauenburg, A. Steinhorst, Ksp. Nusse, 584.

Eichede, Ekede, Kdf. in Holstein, A. Trittau, 13. 817.
Eimbeck, Embeke, St. in Preussen, Lddr. Hildesheim, 14 Anm. 762.
Ekede, s. Eichede.
Ekelsdorf, Ekelstorpe, Df. in Holstein, A. Ahrensboeck, Ksp. Süsel, 99. 276. 664.
Ekhorst, ehem. Dorf in Lauenburg, Ksp. Seedorf, 768.
Elbe, Fluss, 143. 369. 578. 729. 800.
Elbing, St. in Preussen, 823. 827.*
Elbogen, s. Malmoe.
Elmenhorst, Elmhorst, Df. im Gute Lanken in Lauenburg, 599. 621 S. 598.
Elseneur, Helsinghore, St. auf Seeland, am Sunde, 157 S. 142. Helschenore, 831. 841.
Emden, Emede, St. und Schl. in Ostfriesland, 591.
England, 90. 143. 146. 157 S. 143. 191. 559. 698. 729. 732. 734. 831. 841.
Erfurt, 695. 704.
Erpeshagen, s. Arpshagen.
Erwetrode, s. Arfrade.

Digitized by Google

Essen, Essinde, St. in Preussen, Rgbz. Düsseldorf, 835.
Esslingen, Eyslinge, ehem. Zollstätte im Hamburg. Amte Bergedorf, Ksp. Kirchwärder, später Zollenspieker genannt, 293.
Eutin, Vthin, St. im Fürst. Lübeck, Residenz des Bischofs, 39. 297.* 341 Anm.

Falmouth, Vaelmude, Hafen an der Südküste Englands, 90.
Falster, Dänische Insel, 102. 103. 177. 316. 330. 333. 347. 469.
Falsterbo, Falsterbode, St. in Schonen, 102. 103. 130. 157. 158 S. 146. 457. 658.
Valsterbode reve, 457.
Fehmarn, terra Imbriae, 144. 230. 387. 464. 624. 627. 641. 681. 744. 745. 746. 747. 749. 750.
Flandern, 85. 253. 291. 671. 674. 675. 691. 698. 729. 754. 755. 774. 775. 808. 827.
Flensburg, St. in Schleswig, 106. 113. 127. 133. 136. 175. 176. 177. 189. 191. 203. 232. 334. 451. 465. 466. 500. 502. 559. 562.
Florenz, Florentia, 598.* 669.*
Fowey, Vawijk, Hafen an der Südküste von England, in Cornwall, 90.
Frammersleve, auf Fünen, 681.
Frankfurt a./M., 35. 51.* 156. 158 S. 145. 160. 172.* 173* 186. 242. 407.
Frankreich, Vranckriken, 559.
Fredbershagen, s. Friedrichshagen.
Friedland, St. in Mecklenburg-Strelitz, 64.
Friedrichshagen, Fredbershagen, Kdf. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, 198.
Friesland, Vresland, die Westküste Schleswigs, 133.
Fünen, Vune, Fune, Dänische Insel, 177. 191. 497. 498. 681.

Gadebusch, Godebusch, St. und Landschaft in Mecklenburg, 320. 415. 682.
Armenhaus zu St. Gertrud, 682.
Gahlendorf, Gallendorpe, Df. auf Fehmarn, 681.
Gedzör, Gheissor, Halbinsel im Süden der Insel Falster, 214.
Geesthacht, Hachten, Landschaft und Kdf. in dem Hamburg. Amte Bergedorf, 661.
Geldern, Gelria, Prov. in Holland, 808.
Gelren, 331.
Genin, Ghenyn, Kdf. in der Lüb. Landwehr, früher dem Domcapitel gehörig, 283. 551.
Gent, St. in Flandern, 6. 774.
Gladebrügge, Glabrügge, Df. in Holstein, A. Traventhal, Ksp. Segeberg, 109.
Glambeck, Schl. auf Fehmarn, 750.
Glasau, Glasowe, adel. Gut in Holstein im Preetzer Güterdistrict, 722.
Gleschendorf, Gliskendorpe, Kdf. im Fürst. Lübeck, 483.
Goldebee, Gholdebe, Kdf. in Mecklenburg, A. Bukow, 247.
Göldenitz, Goldenitze, Df. in Lauenburg, an der Stecknitz, Ksp. Berkenthin, 556. 603.
Goldensee, Gut im Hzgth. Lauenburg, Ksp. Mustin, 320. 611. 849.
Gollendorf, Df. auf Fehmarn, 144.
Golwitz, de Goldevitze, Binnensee zwischen Poel, Festland und Wustrow, 47. 183. 277.
Goslar, St. in Preussen, Prov. Hannover, 14.*
Göttingen, 14 Anm. 86. 111.* 114. 142 Anm. 174. 407.
Gottland, Insel, 248.
Gottorf, Gottorp, Schl. bei Schleswig, 108.* 113. 133. 203.
Grabow, St. in Mecklenburg, 682.
Grabow, Df. in Lauenburg, A. und Ksp. Schwarzenbeck, 601. 602 S. 570. 621 S. 597.
Gravelingen, Greveninghe, Seestadt in Frankreich, bei Dünkirchen, 774.
Greifswald, Grypeswold, 21.* 184.* 647. 808.
Kl. Grönau, Kapelle und Armenhaus im Lüb. Gebiet, 683.
Groten Brode, Df. in Holstein, Fehmarn gegenüber, 642.*

Digitized by Google

Grönsund, Gronessund, Strasse zwischen Moen und Falster, 214. 387.
Grundshagen, Grundeshaghen, Gut in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, Ksp. Klütz, 672.
Gülzow, Ghultzowe, Gut und Kdf. in Lauenburg, 794.
Güstrow, Gustrow, St. in Mecklenburg, 335.* 440.
Gutow, Df. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, Ksp. Damshagen, 672.
Gypbeswyk, s. Ipswich.

Hachten, s. Geesthacht.
Hadersleben, Hadersleve, St. in Schleswig, 139. 145. 465. 497. 630. 826.
Haenstorpe, s. Johannisdorf.
Haffkrug, Haffkroch, Df. im Fürst. Lübeck, an der Ostsee, Ksp. Süsel, 616.
Hagenow, St. in Mecklenburg, 693.
Halberstadt, St. und ehem. Bisth. in Preussen, Rgbz. Magdeburg, 14 Anm. 750 Anm.
Halland, Landschaft im Süden Schwedens, 19.
Halle, St. 204.
Halmstad, St. im Süden Schwedens, 639.
Hamberge, Homberge, Kdf. an der Trave, im Fürst. Lübeck, 550. 560.
Hamburg, 6. 7. 8. 10. 14. 16. 17. 26. 31. 33. 35. 52. 70. 73. 76.* 89. 92. 100. 101. 102. 103. 105. 106. 111. 118. 119.* 121.* 125.* 130. 131. 134.* 138. 143.* 144.* 149. 151.* 157. 158. 168. 183. 185.* 188. 194. 202. 205. 206. 210.* 211.* 212. 215.* 219. 232. 239. 240 und Anm. 267. 268. 277. 282. 287. 288.* 291. 292. 294. 308.* 316. 325. 333. 334. 344. 349. 353.* 355. 364.* 369.* 371. 374. 382. 383. 401. 407. 411. 430. 451. 456. 463.* 469. 488. 498. 500. 502. 540. 541.* 543. 569. 588. 591. 600. 601. 602. 603. 604. 606. 617. 618. 621. 622. 623. 630. 642. 644. 661. 685. 688. 689. 705. 708. 712. 713.* 714. 729. 766. 783. 798. 806. 811. 812. 826.
Hameln, St., 14 Anm. 659.
Hamwarde, Hanwarde, Honwarde, Kdf. in Lauenburg, A. Lauenburg, 599 S. 565. 604.
Hannover, St., 14 Anm. 458. 659.
Hansfelde, Df. bei Lübeck, im Fürst. Lübeck, Ksp. Hamberge, 551.
Hansmühlen, Hansmolen, bei Dassow, 520.
Heidelberg, 242.*
Heiligenhafen, Hilgenhavene, St. in Holstein, an der Seeküste, 463. 464.* 624.
Heilsberg, St. in Preussen, Rgbz. Königsberg, Residenz des Bisch. von Ermeland, 149.
Hele, Heele, Df. an der Spitze einer schmalen langen Landzunge in der Ostsee, bei Danzig, 389. 496.
Helmstedt, 14 Anm.
Helsingborg, Helschenborg, St. in Schweden, am Sunde, 143. 831. 841.
Helsingör, s. Elseneur.
Hemmyngestorpe, s. Himmelsdorf.
Herford, Hervorde, St. in Preussen, Rgbz. Minden, 790.
Hermannshagen, Harmshagen, Df. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, Ksp. Friedrichshagen, 198.
Herrenwik, Herinewyk, Df. an der Trave, bei Lübeck, 683.
Hersemme, Herseme, Kdf. in Schweden, Ostgothland, 538.
Hertogenbusch, 9.*
Hiddensee, Ins. an der Westküste von Rügen, 779.
Hildesheim, St., 14 Anm. 158. 333. 404. 540.* Diöcese, 249. 428 S. 416. 766.
Himmelsdorf, Hemmyngestorpe, Df. am Himmelsdorfer See, im Fürst. Lübeck, bei Travemünde, 140. 817. 842.
Hoel, s. Hull.
Hohennack, Schl., ehem. Grafschaft in Baiern, Mittelfranken, bei Windsheim, 685.
Hohenkirchen, Hoghenkerken, Kdf. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, 763.
Holland, 191. 207. 291. 729. 755. 808.

Hollingstedt, Hollingstede, Kdf. in Schleswig, an der Treene, A. Gottorf, 559.
Homberge, s. Hamberge.
Honhagen, s. Mannhagen.
Honwarde, s. Hamwarde.
Hoorn, Horne, St. in Holland, Prov. Nordholland, 476.
Horsens, Horsness, St. in Jütland, 497. 498. 797.
Horsland, 191 S. 178.
de Hovede, die Strasse von Calais, 559 S. 528.
Hull, Hoel, St. in England, 698.
Husum, Husem, St. in Schleswig, 113.* 370.

Jasmund, Halbinsel an der Ostseite von Rügen, 191.
Iglau, St. in Mähren, 689.*
Ihlen See, Ylensee, kleiner See beim Dorfe Krummensee, 295. 309.
Johannisdorf, Johanstorpe, Df. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, Ksp. Dassow, 672. 763. Haenstorpe, 780.
Johannsvelde, s. Hansfelde.
Ipswich, Gypbeswyk, Jebeswik, Hafenstadt im Südosten von England, 724. 732.
Island, Insel, 721.
Israelsdorf, Irsrahelstorpe, Df. bei Lübeck, 490. 765.
Itzehoe, Idzeho, St. in Holstein, 364.
Itzstedt, Yddeste, Df. in Holstein, A. Tremsbüttel, Ksp. Sülfeld, 842.
Juliusburg, vormals Abbendorp, Df. in Lauenburg, A. Lauenburg, Ksp. Gültzow, 599. 604. 731. 794. 795. 800.
Jütland, 644. 826.

Kalisch, Kalis, St. in Preussen, Rgbz. Danzig, 468.
Kalkhorst, Kdf. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, 580. 724.
Kallundborg, Kallingeborch, St. auf der Dän. Insel Seeland, 176. 652. 824.*
Kamen, St. in Preussen, Rgbz. Arnsberg, 574.*
Kampen, St. in Holland, 397. 782.
Kankelow, Df. in Lauenburg, im Gute Wotersen, Ksp. Siebeneichen, 601. 757.
Karkus, Karkys, Ordensschloss in Liefland, 38.
Kellersee, im Fürst. Lübeck, bei Eutin, 295. 309.
Kerseborch, s. Casseburg.
Kewyn, Keweny, St. in Ungarn, Gömörer Gespanschaft, 147.*
Kikebusch, ehem. zum Gute Rikebeke gehöriges Dorf, 295. 297. 309.
Klinkrode, Gross-, Df. in Lauenburg, A. Steinhorst, Ksp. Sandesneben, 555.
Kloppenburg, Kloppenborch, ehem. Schl. im Bisth. Münster, 759.
Klosterhof, auf Fehmarn, 681.
Klütz, Clutze, Kdf. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, 672. 763.
Kolberg, Coleberg, s. Colberg.
Kolding, St. in Schleswig, 826.*
Kolerstorpe, 556.
Köln, St., 15.* 43.* 88. 122. 149. 586.* 589. 774.
Königsberg, Konigisberch, 208.* 267. 305.* Kneiphof, 305.
Kopenhagen, Haffnia, 19. 67.* 102.* 103.* 149. 176. 177. 206. 214. 253. 302. 318. 321. 469.* 648. 649. 658. 688.* 702. 721. 840.* 841.*
Köslin, Cussalin, St. in Pommern, 17. 18.*
Kremnitz, Kön. Freistadt in Ungarn, 37.
Krempelsdorf, Crempestorppe, Df. in der Lüb. Feldmark, 261.
Kröpelin, Cropelyn, St. in Mecklenburg, 195.
Krukow, Df. in Lauenburg, A. Lauenburg, Ksp. Gültzow, 599. 604. 731. 794. 795. 800.
Krummensee, Df. im Fürst. Lübeck, A. Eutin, Ksp. Malente, 295. 297. 309.
Kuddewörde, Kdf. in Lauenburg, A. Schwarzenbeck, 293. 601. 602. 621.

Digitized by Google

Kurslack, Kurslake, Df. in dem Hamburg. Amte Bergedorf, 661.
Kyschau, Kyschow, Schl. im Gebiet Marienburg, 355.*

Laaland, Dän. Insel, 177. 191.
Landkirchen, Landeskerken, Kdf. auf Fehmarn, 681.
Landskrona, Landescronen, St. in Schonen, 176.
Langeland, Dän. Insel, 177. 191.
Lankau, Lankowe, Df. in Lauenburg, A. Ratzeburg, Ksp. St. Georgsberg, 781.
Lanken, adel. Gut in Lauenburg, 415. 599 S. 564.
Lauenburg, Louenborch, St. und Schl. im Herzogth. Lauenburg, 121. 293. 602.* 603.* 621 S. 597. 813.
Lebeben, Lybeven, ein grösstentheils von Holz umringter See im A. Eutin, 295. 309.
Leetzen, Letzinge, Kdf. in Holstein, Ksp. Segeberg, 817.
Leipzig, Lyptzik, 365.
Lemgo, Lemegawe, St. in Lippe, 659.
Lemkendorf, Lemmekendorpe, Df. auf Fehmarn, 144.
Leyden, Lugdunum 11.* 460.*
Liefland, 401. 479. 581. 583.* 589. 628. 729.
Linau, Lynawe, Df. in Lauenburg, A. Steinhorst, Ksp. Sandsneben, dabei die Hölzung In den Clincken, 436.
Linköping, Bisth. in Schweden, 629.
London, 2. 3. 41. 90. 143. 157 S. 142. 711 Anm. 716. 727. 732. 734. 735.*
Lübeck. Nur diejenigen Urkunden sind angegeben, in denen Lübeck als Austellungsort genannt ist: 39. 80. 101. 236. 240. 249. 295. 358. 375. 379. 417. 422. 439. 483. 484. 514. 523. 582. 593. 597. 610. 683. 691. 727. 744. 745. 746. 766. 802. 845.
Ausser der Form Lubeke kommen noch folgende Formen vor.
Lubek, 95. 120. 126. 131. 156. 193. 197. 229. 240. 250. 251. 252. 267. 292. 296. 320. 325. 332. 335. 367. 372. 422. 452. 497. 500. 605. 610. 675. 706. 744. 793. 847.
Lubeck, 37. 82. 147. 208. 242. 363. 390. 420. 673. 677. 685. 689. 706. 744. 766.
Lubecke, 390. 766. 812. 818. 833. 840. 841.
Lubec, 807.
Lubic, 766.
Lubik, 194. 357. 375. 439. 705. 766.
Lubike, 105. 514. 725. 766. 819.
Lubick, 181. 673.
Lubicke, 153.
Lubegk, 685. 847.
Lubikk, 264.
Lwbigk, 305.
Lwbek, 42. 115.
Lubke, 219. 315. 357. 520.
Lubbeke, 762.
Das Adjectiv Lubecensis kommt vor: 46. 62. 86. 109. 199. 294. 311. 315. 328. 340. 344. 361.
Kirchen:
Marien Kirche, 13. 39. 80. 236. 259. 300. 519. 608. 686. 719. 724. 731. 742. 794. 795. 800. 802. 813. 832.
St. Annen Kapelle, 566.
Petri Kirche, 86. 148. 236. 412. 672. 763. 792. 793. 796. 843. 845.
Thurmbau, 86.
Jacobi Kirche, 39. 236. 259. 394. 683. 776. 830 S. 848.
Aegidien Kirche, sunte Ilgen, Iligen kerke, 150. 236. 505. 557. 724. 745. 746. 757.
Dom Kirche, ecclesia major, ecclesia Lubicensis, 39. 557. 611. 653.
Kirche des St. Johannis-Klosters, 236.
Klöster:
Dominikaner-Kloster zur Burg, 97. 241. 298. 307. 360. 377. 378. 423. 424. 447. 467. 481. 495. 503. 512. 520. 552. 558. 620. 686. 692. 696. 697. 700. 719. 748. 758. 779. 815. 848.
Franziskaner-Kloster, 322. 367. 756.

St. Johannis-Kloster, 262. 580. 619.
Heil.-Geist Hospital, 313. 367. 381. 398. 529. 616. 710. 730. 740. 744. 747. 761. 851. 853.
Kleines Heil.-Geist Haus (Gasthaus, Hospital zu St. Gertrud), 427. 509. 710.
St. Jürgen Hospital, 263. 283. 312. 351. 367. 422. 687.
St. Gertrud-Kapelle vor dem Burgthor, 428 S. 410, S. 412.
Clemens Kaland, 842.
Aegidien Kaland, 724.
Kaland zu St. Johannis auf dem Sande, 610.
Hospital in der Mühlenstrasse, 510.
Kranen Convent, 564.
Thore:
Holsteinthor, porta Holtsaciae, 178. 830.
Mühlenthor, porta Molendinorum, 283. 312.
Strassen:
Brede strate, 603.
Brunstrate, 740.
platea Canum, 28.
Engelsgrube, fossa Anglicana, 356.
Fischergrube, 258 Anm.
Grote Gropergrove, 398.
Hertogengrove, 740.
Hundestrate, 367 Anm.
Huxerstrate, 367 Anm. 422.
Klingenberg, 221.
Koberg, 150.
fossa Marlevi, 150.
Menghen strate, 408.
Mühlendamm, 653.
Poggenpol, 505.
Vischstrate, 565.
Wagemanstrate, 263. 505.
Weverstrate, 505.
sunte Ylien (Aegidienstrasse) 428 S. 410.
Einzelne Baulichkeiten:
buddentorn, Thurm am Ende des Mühlendammes, 312.
de coppersmede, 258 Anm.
Dobberaner Haus, 375.
de kak, 602 S. 569.
Lastadie, 428 S. 410.
Klein Reinfeld, Lutteke Reinevelde, 523.
de nye torn by dem marstalle, 339.
wedeme der Marien Kirche, 367.
Weinkeller, 727 S. 712.
Ausserhalb der Stadt:
Kogelkenberch, vor dem Mühlenthor, 312.
Kolhorst, vor dem Mühlenthor, 883.
Kutkenstich, vor dem Mühlenthor, 283.
Kyperhorst, silva, vor dem Mühlenthor, 283.
Oldenvere, am Mühlenthor, 312.
Olausburg, Olevesborg, 283. 322.
Megedebeke, ein in die Trave fliessender Bach vor dem Mühlenthor, 283.
Lübz, Lubeze, St. in Mecklenburg, an der Elde, 155. 165. 180. 193. 195. 646.
Lüchau, Luchow, Df. in Lauenburg, A. Steinhorst, Ksp. Sandsneben, 250.
Luck, Luczka, ehem. Hauptstadt von Volhynien, am Styr, 292.*
Ludehusen, Lödöse, St. in Schweden, 567.
Lügde, Lude, St. in Preussen, Rgbz. Minden, Kr. Höxter, 638. 644.
Lund, Erzbisth. und St. in Schonen, 649. 737.
Lunden, in Dittmarschen, 370.
Lundeharde, auf Fünen, 681.
Lüneburg, 6. 7. 8. 9. 10. 12. 14. 16. 17. 33. 52. 70. 73. 80. 89. 92. 93. 96. 100. 101. 102. 103. 105. 106.* 111. 112.* 114.* 122. 130. 131. 135.* 138. 145. 149. 151. 166.* 168. 176. 187.* 188. 194. 202. 204.* 205. 206.* 232. 235. 266. 267. 268. 275. 277. 282. 287.* 294. 316. 319. 333. 334. 344. 349. 355. 362.* 364. 374. 385. 391.* 416. 426. 447. 456. 458. 469. 474. 484. 498. 500. 502. 506. 509. 512. 542.* 569. 588. 601. 602. 603. 604. 617. 618. 621. 622. 623. 630. 638. 642. 644. 648. 649. 654. 656. 659. 688. 704. 710.* 718. 730.* 753.* 766. 791.* 798. 802. 805.* 811. 812. 819. 826. 828.

Digitized by Google

Kloster Heiligenthal, 300.
Kloster St. Michaelis, 391.
Lamberti Kirche, 753.
Cyriaks Kirche, 275.
Lütgenhof, de lutteke hof, bei Dassow in Mecklenburg, 848.
Lybeven, s. Lebeben.

Magdeburg, 135. 204. 327.* 328. 596.
Mainz, Diöcese, 158 S. 147. 236. 422. 523.
Malente, Kdf. im Fürst. Lübeck, am Kellersee, 295.
Malkendorf, Lüb. Enclave in Holstein, Ksp. Curau, 428 S. 430.
Malmoe, Mellenboghen, St. in Schonen, 649. Elbogen, 658.*
Mannau, Mannowe, chem. Df. in Lauenburg, im A. Ritzerau, Ksp. Nusse, 584.
Mannhagen, Honhagen, Mecklenb.-Strelitzische Enclave in Lauenburg, Ksp. Nusse, 117.
Marienburg, in Preussen, 48.* 72.* 115.* 120.* 227.* 267.* 355. 372.* 515.* 685.* 705.*
Marienwold, Brigittenkloster bei Mölln, 27. 402. 438. 505. 568. 578. 584. 633. 657. 679. 768. 786.
Märkische Städte, 122.
Marschacht, Merschachede, Kdf. in Preussen, Lddr. Lüneburg, 152.
Marstrand, Mastrand, St. auf einer Schwedischen Insel im Kattegat, 804.
Middelburg, Middelborg, Df. in Holstein, A. Ahrensboeck, Ksp. Süsel, 99. 276. 664.
Milford, Milvord, Hafenstadt in Wales, 238.
Minden, Diöcese, 249. 309. 422.
Mödentin, Modentin, Df. in Mecklenburg, A. und Ksp. Mecklenburg, 610.
Moen, Mone, Dänische Insel, 191. 476.
Moisling, Gut und Df. bei Lübeck, 547. 832.
Molen Eexen, s. Mühlen Eichsen.
Mölln, Molne, 223.* 250.* 293. 300. 364. 407. 428 S. 410. 438. 481. 493. 505. 578. 633. 657.* 727. 742. 761.
Nicolai Kirche, 250. Heil.-Geist Kirche, 742.
St. Georgs Kapelle bei Mölln, 250.
Mory, Moreygen, Gut bei Lübeck, 528.
Mühlen Eichsen, Molen Eexen, Kdf. in Mecklenburg, A. Schwerin, 693.
Münster, Diöcese, 39. 724. 759. 776.
Stadt, 591.* 833.
Mustin, Mustyn, Kdf. in Lauenburg, bei Ratzeburg, 320. 611. 849.

Narva, St. in Esthland, 20.
Nettelsee, Netelsee, Df. in Holstein, bei Preetz, 594.
Neuengamme, Nyge Gamme, Kdf. in dem Hamburg. Amte Bergedorf, 783.
Neuhaus, Nygehus, Schloss der Herzoge von Lauenburg, im Lande Derzing, 293.
Neukloster, Nienclostere, bei Wismar, 522.
Neumünster, Nigenmunster, St. in Holstein, 116.* 118. 416.*
Neu-Schwochel, Nyen Swochele, ehem. Df. in Holstein, vom Kloster Ahrensboeck niedergelegt, 324.
Neustadt, bei Wien, 847.*
Neustadt, Nyenstat, St. in Holstein, 476.
Newcastle, Nyenkastel, in England, 698.
Niederbüssau, Nedderenbutzow, Df. in der Lüb. Landwehr, ehem. dem Domcapitel gehörig, 551.
Niendorf, Nyendorpe, adel. Gut, jetzt zum Lüb. Gebiet gehörig, Ksp. Genin, 832.
Niendorf, Niendorpe, adel. Gut in Lauenburg, an der Stecknitz, 761.
Niendorf, Nyendorpe, am Schallsee, im Hzgth. Lauenburg, Ksp. Seedorf, 768.
Nienmaghe, s. Nymwegen.
Nordholland, 229.
Norssund, s. Sund.
Northeim, St. in Preussen, Lddr. Hildesheim, 14 Anm. 142.*
Nortorf, Nortorpe, Kdf. in Holstein, zwischen Rendsburg und Neumünster, 618.
Norwegen, 19. 581.

Norwich, Norwel, Norwyk, Nordwik, Hafenstadt im Südosten von England, 715.* 716.* 732.
Novgorod, Novgarden, 164.* 201. 372.
Nu, Newa, Fluss, 728.
Nüchel, Nuchele, Kdf. im Fürst. Lübeck, 295. 309.
Nürnberg, 35. 42.* 135. 156.* 160. 181.* 186.* 456. 727.
Nusse, Nussee, Kdf. in Lauenburg, Lüb. Enclave, 117. 555. 813.
Nussendorf, Anm. zu 785.
Nyborg, Nyborgh, St. auf Fünen, 497.* 498.*
Nye deep ist der Name des Wassers zwischen der Halbinsel Mönkgut an der Südostseite der Insel Rügen und der Insel Ruden, 128.
Nyekiöbing, Nicoping, Nucoping, St. auf Falster, 102. 103. 194. 228 Anm. 232. 253. 271. 280. 316. 321. 330. 333. 347. 409. 469. 470.* 472. 473.
Nygehus, s. Neuhaus.
Nymwegen, Nymegen, Niemaghe, St. in Geldern, 774. 808.

Oberbüssau, Overenbutzow, Df. in der Lüb. Landwehr, ehem. dem Domcapitel gehörig, 551.
Obernwohlde, Overenwolde, Df. im Fürst. Lübeck, A. Schwartau, Ksp. Curau, 278. 560.
Odense, St. und Bisth. auf Fünen, 649.
Oeland, Insel bei Schweden, in der Ostsee, 191. 202. 703.
Oesel, Bisth. auf der gleichnamigen Insel in der Ostsee, 333.
Ofen, Oven, St. in Ungarn, 727.
Oldenburg, St. in Holstein, 464.
Oldengamme, s. Altengamme.
Oldesloe, Odeslo, St. in Holstein, 151. 262. 313. 361. 362 und Anm. 381. 410. 428. S. 410. 599. 604. 605. 606. 607. 619. 650. 741. 823. 827. 834.
Opslo, Anslo, St. und Bisth. in Norwegen, 648. 649.
Osterhof, auf Fehmarn, 681.
Osterzee, Ostsee, 106. 578.
Ottendorf, Oddendorpe, ehem. eine Pertinenz des Gutes Ekelsdorf, 276. Oldendorpp, 664.

Pampow, Panpow, Df. im Gute Lanken in Lauenburg, 599 S. 564. 621 S. 598.
Panten, Df. bei Mölln, Mecklenb.-Strelitzische Enclave, 250.
Parchim, Parchem, St. in Mecklenburg, 121.
Peeske, Petzeke, ehem. Df. in Lauenburg, Ksp. St. Georgsberg, 578. 657. 679.
Pentze, s. Pönitz.
Perleberg, St. in Preussen, Rgbz. Potsdam, 82.*
Pernau, Pernawe, St. in Liefland, 550.
Petersdorf, Petersdorppe, Kdf. auf Fehmarn, 611. 747.
Pewerling, Pywerling, kleiner See beim Df. Krummensee, 295. 309.
Pinnow, Pynnowe, Kdf. in Mecklenburg, A. Crivitz, 432.
Plau, Plauwe, St. in Mecklenburg, 809.
Pleymude, s. Plymouth.
Plymouth, Pleymude, Hafenstadt an der Südküste Englands, in Devonshire, 90.
Poel, Pole, Insel bei Wismar, 529. 532. 817.
Pogetz, Df. in Lauenburg, A. Ratzeburg, Ksp. St. Georgsberg, 563 Anm.
Poggensee, Df. in Lauenburg, Lüb. Enclave, 676.
Polen, 674.
Pommern, 245. 602 S. 568.
Pönitz, Pentze, Df. in Holstein, A. Ahrensboeck, Ksp. Gleschendorf, 140.
Poppelsdorf, Poppelstorpe, Df. bei Bonn, 585.*
Pressburg, Posonium, 341.*
Prag, Praghe, 727. 741.
Prettin, St. in Preussen, Rgbz. Merseburg, 767.
Preussen, 41. 85. 87. 92. 96. 158 S. 145. 191. 253. 281. 294. 366. 457. 533. 581. 589. 778. 831. 841.
Preussischmark, Prwsschenmarkt, Df. in Preussen, Rgbz. Danzig, Kr. Elbing, ehem.

Digitized by Google

Ordensschloss im Gebiet von Christburg, 115.*
Priegnitz, Pryegenitze, Landschaft in der Prov. Brandenburg, 319. 583.
Prieschendorf, Pritzendorpe, Gut in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, Ksp. Dassow, 320.
Pritzwalk, St. in Preussen, Rgbz. Potsdam, 403.
Prohnstorf, Pronstorpe, Kdf. und adel. Gut in Holstein, 109.
Prwsschenmarkt, s. Preussischmark.
Putgarden, Df. auf Fehmarn, 627. 745.

Quedlinburg, 14 Anm.

Randesweyde, Grundstück in den Landschaften Altengamme und Kurslack, 661.
Raseburg, Raseborch, Schl. in Finnland, 628.
Ratekau, Ratekouwe, Kdf. im Fürst. Lübeck, 817. 842.
Ratzeburg, Land, 320. 325.
Ratzeburg, Stadt, 55.* 293. 578.* 623.* 676 Anm.
Ratzeburg, Diöcese, 148. 152. 158. 250. 251. 300. 325. 382. 383. 391. 485. 514. 523. 578. 581. 608. 611. 653. 657. 668. 679. 683. 719. 757. 763. 768. 770. 772. 785. 792. 813. 848. 849.
Kirche zu St. Georgsberg, 781.
Reecke, Reke, Df. im Lüb. Gebiet, an der Trave, 852.
Rehna, Rhene, St. in Mecklenburg, Kloster das., 663. 668.
Reinbeck, Reynebeke, ehem. Nonnenkloster, bei Hamburg, 152. 621 S. 597. 800.
Reinfeld, Reynevelde, ehem. Cisterzienser Kloster bei Lübeck, 52. 118. 416. 421. 438. 523.
Rendsburg, St. in Holstein, 133.* 136. 137. 744.
Renneberge, s. Ronnenberg.
Rensefeld, Kdf. im Fürst. Lübeck, 528.
Reppenhagen, Repenhagen, Df. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, Ksp. Damshagen, 672.
Reschovede, s. Rixhöft.
Reval, 44. 94. 95. 104. 244. 245. 357.* 372. 379. 437. 475. 496. 526. 637. 671. 728. 729. 844.
Brigitten Kloster das., 27.
Reveshol, ehem. Bucht bei Kopenhagen, jetzt festes Land, 157 S. 141. 175.* 177. 318. 321.
Rhodus, Insel, 501.
Ribnitz, Ribbenisse, St. in Mecklenburg, in der Nähe der Ostsee, 709.
Riepenburg, Ribenborgh, ehem. Schloss bei Bergedorf, 293. 411. 413.
Riga, 81. 88. 101.* 201.* 244. 396.* 399.* 401. 408. 507 Anm. 526. 528.* 530. 690. 760. 834.
Rikenbeke, ehem. adel. Gut im Fürst. Lübeck, 295. 297. 309.
Ripen, St. und Bisth. in Jütland, 649.
Ritzerau, Df. und ehem. Schl. in Lauenburg, jetzt Lüb. Enclave, 449. 813.
Rixhöft, Reschovede, an der nordwestlichen Spitze der Landzunge, an deren südöstlicher Spitze Hela liegt, 128. 496.
la Rochelle, Rutziel, Russeil, St. in Frankreich, am Atlant. Meer, 15. 16.
Roeskilde, St. und Bisth. auf Seeland, 149. 194.* 648. 649.
Rolofshagen, Roleveshagen, Df. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, Ksp. Damshagen, 683.
Rom, 536.* 550. 633.
Rondeshagen, Rodingeshagen, adel. Gut und Df. in Lauenburg, 563. 572.
Ronnenberg, Renneberge, Kdf. in Preussen, Prov. Hannover, 309. 422. 541.*
Roseburg, Df. im Gute Wotersen in Lauenburg, Ksp. Siebeneichen, 601.
Rostock, 6. 7. 8. 9. 10. 12. 14. 16. 17. 26. 30. 31. 33. 35. 45. 46. 69. 79. 87.* 89. 96. 100. 101. 102. 103. 105. 106. 107.* 122. 128. 129. 130. 131. 145. 146.* 149. 153. 157. 159. 163. 167. 168. 183.* 188. 190. 193.* 194. 195. 200. 202. 205.* 212. 213.

215. 217. 219. 222. 228.* 232. 239. 243. 255.* 256. 260. 264. 265. 267. 268. 269.* 270. 271. 273. 277. 280.* 281. 289. 290. 292. 294. 302. 306. 316. 327. 328. 333. 334. 340. 344. 346. 349. 355. 374. 407. 414. 435. 445. 446. 448. 473.* 482. 491. 507 und Anm. 533. 544. 549. 589. 593.* 597. 641. 647 Anm. 665.* 666.* 667.* 685. 779. 802. 805. 811.* 812.* 831. 840.

Rothenburg an der Tauber, ehem. Reichsstadt, 42.

Rüting, Rutinghe, Gut in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, 529.

Rutziell, s. la Rochelle.

Sächsische Städte, 122.

Sahms, Sabentz, Kdf. im Gute Lanken in Lauenburg, 599. 621 S. 598.

Salitz, Gross-, Zadelvitze, Kdf. in Mecklenburg, A. Gadebusch, 478.

Salzwedel, St. in Preussen, Rgbz. Magdeburg, 839.

Sandsneben, Sanczekeneve, Kdf. in Lauenburg, A. Steinhorst, 250.

Sarau, Sarowe, Kdf. im Gute Glasau in Holstein, 722. 842.

Sarau, Sarowe, Df. in Lauenburg, Ksp. Berkenthin, 752.

Schattin, Df. im Lüb. Gebiet, Ksp. Grönau, 846.

Scheninge, s. Skäninge.

Schenkenberg, Gut und Df. in Lauenburg, Ksp. Crummesse, 161.

Schintau, Fleck. in Ungarn, Gespanschaft Neutra, 390.* 392.* 404.

Schlagsdorf, Slawestorpe, Kdf. im Fürst. Schönberg, 785.

Schlagsdorf, Slawestorpe, Df. auf Fehmarn, 144.

Schlei, Slige, Meerbusen bei Schleswig, 671.

Schlesien, Slesien, 160.

Schleswig, St., 133. Diöcese, 391. 523.

Schlutup, Slukupp, Df. im Lüb. Gebiet, 158.* 225. 683.

Schmalfelder Au, Smalenvelder Owe, fliesst durch die Feldmark von Schmalfeld, A. Segeberg, Ksp. Kaltenkirchen, 680.

Schlochau, St. in Preussen, Rgbz. Marienwerder, 313.

Schmilau, Smilow, Df. in Lauenburg, A. Ratzeburg, Ksp. St. Georgsberg, 250. 679.

Schochau, jetzt Tzschocha, Df. in Schlesien, Rgbz. Liegnitz, Kr. Lauban, 84.

Schönberg, St. im Fürst. Ratzeburg, 25.* 148. 163.* 300.* 719. 789.*

Schonen, Landschaft im südlichen Schweden, 102. 103. 130. 175. Schonssyde, 175. 177.

Schönkamp, Grundstück bei Curau, Lüb. Enclave in Holstein, 577.

Schottland, 840.

Schulendorf, Df. im Fürst. Lübeck, A. Schwartau, Ksp. Gleschendorf, 483.

Schwaan, Swan, Zwan, St. in Mecklenburg, 704. 802.

Schwanbeck, Swanenbeke, Df. im Fürst. Ratzeburg, 485.

Schwarzenbeck, Zwartenbeke, A. und Kdf. in Lauenburg, 293.

Schweden, 19. 71. 94. 95. 149. 150. 267. 365. 372. 578. 648. 738.

Schweinfurt, in Baiern, ehem. Reichsstadt, 42.

Schwerin, St., 124.* 148. 351.* 391. Diöcese, 523. 610. 704. 802.

Schwienkuhlen, Swynekulen, Df. in Holstein, A. Ahrensboeck, Ksp. Sarau, 842.

Seedorf, Seedorpe, Kdf. in Lauenburg am Schallsee, 251. 768.

Seeland, Zeeland, Prov. in Holland, 11. 207. 229. 291. 729. 755. 774. 808.

Seeland, Dänische Insel, 176. 588.

Segeberg, St. in Holstein, 109. Augustiner Kloster das., 109.

Selmsdorf, Tzelmerstorpe, Kdf. im Fürst. Ratzeburg, 485.

Siebeneichen, Sovencken, Kdf. im Gute

Wotersen in Lauenburg, 325. 382. 383. 621 S. 598. 757.
Sierksrade, Tziresrode, Df. in Lauenburg, Lüb. Enclave, Ksp. Berkenthin, 395. 572. 799.
Skaalholt, Bisth. auf Island, 721.
Skäninge, Scheninge, St. in Schweden, Ostgothland, 538.
Skanör, Schonore, St. in Schonen, 658.
Slawestorpe, s. Schlagsdorf.
Slagelse, Slaulose, St. auf der Dän. Insel Seeland, 316.* 630.*
Sluys, Hafenstadt von Brügge, 774.
Snikrode, ehem. Gut und Df. in Holstein, Ksp. Süsel, 616.
Söderköping, Sudercopingen, St. in Schweden, Ostgothland, 538.
Soest, St. in Westphalen, 544.
Sonderburg, Sunderborg, St. und Schl. auf der Ins. Alsen, 108. 203. 451.
Soveneken, s. Siebeneichen.
Spanien, 691.
Springe, St. in Preussen, Prov. Hannover, Kr. Wennigsen, 458.
Staberhuk, Stober, Stover, südöstliche Landspitze auf Fehmarn, 451. 750.
Stade, St. in Preussen, Prov. Hannover, 5. 428 S. 412. 713. St. Marien Kloster, 391.
Stavern, St. in Holland, 397.
Steckenitz, Fluss, 428 S. 414. 504.
Nieder-Schleuse, jetzt Donnerschleuse, 514.
Stedem, 191 S. 177.
Steinhorst, Stenhorst, Df. und Burg, jetzt Amt in Lauenburg, 489.
Stellshagen, Stellershagen, Df. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, Ksp. Klütz, 662. 763.
Stettin, 249. 254.* 345.* 647 Anm.
Stober, s. Staberhuk.
Stockelsdorf, Stockelstorpe, Df. bei Lübeck, jetzt zum Fürst. Lübeck gehörig, 528.
Stockholm, Holm, 582. 639. 738. 760.
Nordermalm, 582. Heil.-Geist Kirche, 582.
Stralsund, 6. 7. 8. 9. 10. 12. 14. 16. 17. 19.* 22.* 24.* 26. 31. 33. 35. 68.* 69. 70. 73. 78. 79.* 83. 89. 92. 100. 101. 102. 103. 105. 106. 122. 123.* 128.* 129. 130. 131 138. 149. 151. 153. 154.* 157. 158. 159 162.* 168.* 179.* 182.* 183. 188.* 189. 190. 191. 194. 195.* 202.* 206.* 212. 214.* 216. 217.* 222. 228. 232. 239. 267. 277 280. 281. 284. 292. 302. 316. 321. 327. 328. 333. 334. 344. 347. 349. 355. 374. 407. 452.* 480.* 533. 590. 647. 698.* 769. 773.* 779.* 811. 812. 831. 840. 841.
Strengnäs, Bisth. in Schweden, 409. 639. 738.
Stuer, Sture, Gut und Kdf. in Mecklenburg, am Plauer See, 809.
Stühlingen, ehem. Grafschaft im Seekreis des Grossherz. Baden, 685.
Stuhm, Sthum, ehem. Ordensschloss in Preussen, Rgbz. Marienwerder, 94.* 209.* 264.* 299.* 533.*
Sülfeld, Sulveld, Df. in Holstein im Gute Borstel, bei Oldesloe, 817. 842.
Sund, Orssund, Vrsunt, 19. 29. 68. 90. 96. 104. 105. 106. 107. 128. 143. 157. 158 S. 146. 159. 162. 171. 176.* 177.* 179. 191. 195. 206. 214. 269. 488. 826 S. 840. 840. 841. Norssund, 183.
Sunderborg, s. Sonderburg.
Süsel, Zusele, Kdf. in Holstein, A. Ahrensboeck, 276.
Svendborg, Swineborg, St. und Schl. auf Fünen, 203. 518.
Swen, Zwen, Zwin, Flandrischer Hafen, an einer Bucht gleiches Namens, 729. 774. 775.
Tankenhagen, Df. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, Ksp. Dassow, 763.
Tarnewitzerhagen, Df. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, Ksp. Klütz, 763.
Tempzin, ehem. Antoniuskloster in Mecklenburg, bei Bruel, 767.
Theiss, Fluss in Ungarn, 807.
Thömen, Tomen, jetzt Theil von Krukow (s. d.), ehem. ein eigenes Df., 599. 604. 731. 794. 795. 800.
Thoniestede, s. Tönningstedt.

Thorn, Thorun, 673.
Todendorf, Df. auf Fehmarn, Ksp. Bannerstorf, 746.
Tönningstedt, Thoniestede, Df. in Holstein, A. Tremsbüttel, Ksp. Leetzen, 817.
Tournay, Dorneke, Bisth. in Belgien, Prov. Hennegau, 852.
Trade, das Fahrwasser bei Brest, 238.
Trave, Fluss, 46. 54. 95. 139. 157 S. 143. 176. 217. 289. 379. 462. 475. 504. 511. 671. 769.
Travemünde, St. am Ausfluss der Trave, 422. 439. 483.
Siechenhaus das., 439. 825.
Tremsbüttel, Tremesbuttel, adel. Gut in Holstein, Ksp. Bargteheide, 842.
Trittau, Trittowe, A. und Kdf. in Holstein, 599 S. 564. 602. 621.* 623.
Twenhusen, bei Culpin, 531.

Uelzen, Ullessen, 14 Anm. 805.
Uklei, Ukele, See im Fürst. Lübeck, A. Eutin, 295. 309.
Ungarn, 253.
Upsala, Erzbisth. in Schweden, 629. 639.* 738.
Uslar, St. in Preussen, Lddr. Hildesheim, 141.*
Utecht, Df. im Lüb. Gebiet, an der Wacknitz, 846.

Vaelmude, s. Falmouth.
Vawijk, s. Fowey.
Vthin, s. Eutin.
Venedig, 501. 708.
Verchen, de Verghen, Df., ehem. Kloster in Pommern, bei Demmin, 169.*
Verden, Diöcese, 39. 148. 158. 236. 300. 391. 523. 598. 770. 773.
Bisth., 704. 802.
Vogtshagen, Vogedeshaghene, Gut in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, Ksp. Roggenstorf, 320. 672.
Vorrade, Voderrode, Df. in der Lüb. Landwehr, ehem. dem Domcapitel gehörig, 283.

Wacknitz, Wokenitze, Fluss bei Lübeck, 283.
Wadstena, Wassteen, Brigittenkloster in Schweden, 578. 629.*
Wallische Lande, Italien, 711.
Wales, Wallis, Landschaft in England, 238.
Walmsdorf, Walmerstorpe, Df. in Mecklenburg, A. Grevesmühlen, Ksp. Hohenkirchen, 763.
Walsmühlen, Walsmolen, Df. in Mecklenburg, A. Walsmühlen, Ksp. Stralendorf, 786.
Wangelau, Wangelow, Df. in Lauenburg, A. Lauenburg, Ksp. Lütau, 601. 602. 621 S. 596.
Wanzka, Wantzeke, Kloster bei Neustrelitz, 194.
Warnow, Fluss, 46. 107. 202. 289.
Warnsdorf, Warnstorpe, Df. im Fürst. Lübeck, A. Schwartau, Ksp. Travemünde, 422.
Watersee, s. Wotersen.
Wedendorf, Wedewendorpe, Gut und Df. in Mecklenburg, A. Gadebusch, Ksp. Grambow, 320.
Wedege, Gross- und Klein-, Wedinge, Wald bei Sierksrade und Rondeshagen, 395. 572. 799.
Weichsel, Weisel, Wysel, Wisele, Wisle, Fluss, 115. 157 S. 142. 268. 273. 299. 389. 581.
Weissenburg, in Baiern, Mittelfranken, ehem. Reichsstadt, 42.
Weningen, Weninge, ehem. Schl. an der Elbe, A. und Ksp. Dömitz, 821.
Wentsüsel, Bisth. in Jütland, 649.
Werle, St. in Preussen, Rgbz. Arnsberg, Kr. Soest, 544.
Wesenberg, Kdf. in Holstein, A. Rethwisch, 161.
Westensee, Wistensee, Gut in Holstein, bei Kiel, 618.

Digitized by Google

Westeräs, Westerars, St. und Bisth. in Schweden, Westermannland, 538. 738.
Westerrade, Westenrode, Df. in Holstein, A. Traventhal, Ksp. Prohnsdorf, 109.
Westerzee, Westsee, 106.
Westminster, 717.*
Westphälische Städte, 132.
Wexiö, St. und Bisth. in Schweden, 738.
Wiek, Wijk, Df. in Mecklenburg, an der Warnow, bei Schwaan, ehem. Burg Werle, 802.
Wien, Wene, 689. 727.
Wildeshusen, Wyldeshusen, St. im Grosshzgth. Oldenburg, 540.
Wilsnack, Df. in der Priegnitz, Rgbz. Potsdam, 226. 550. 563.
Wisby, Wysbu, St. auf Gottland, 248. 631.* 635.* 759.
Wismar, 6. 7. 8. 10. 12. 14. 16. 17. 23.* 25. 26. 30.* 31. 33. 34. 35. 45. 46. 47. 52. 53. 70. 73.* 74. 79. 81. 83. 85. 88. 89. 94. 95. 96. 100. 101. 102. 103. 105. 106. 110. 122. 128. 129.* 130. 131. 138.* 145. 146. 149. 153. 157. 158. 159. 165. 168. 169. 171. 176. 185. 187. 188. 189.* 190.* 193. 194. 195. 202. 205. 206. 208. 209. 212. 213. 214. 215. 216.* 217. 218.* 219. 222. 228. 232. 235.* 238. 239. 243. 246. 247.* 265. 267. 268.* 270. 271. 273. 274. 277. 282. 291. 294. 302. 306. 310. 311. 315. 316. 327. 328. 333. 334. 335. 340. 344. 347. 349. 355. 361. 364. 365. 368. 369. 371. 373. 374. 378. 387. 393. 402. 407. 409. 414.* 416. 417. 418. 424. 431. 432. 437. 442. 446. 451. 453. 454. 455. 456. 457. 459. 461. 462. 466. 469. 471. 479. 487. 496. 498. 500.* 506. 507 und Anm. 511. 522. 533. 543. 544. 569. 571. 573. 588. 589. 590. 630. 642. 644. 647. 648. 649. 682. 685. 688. 689. 709.* 779. 798. 806. 811. 812. 826. 831. 840. 841.
Kirche zu St. Georg, 148.
Wismarsches Tief, dat Wismersche deep, Witte Over, 24. 101. 138. 162. 176. 217. 302 Anm. 369. 393. 446.
Wittenberg, Sachsen-Wittenberg, 233 S. 275.
Wittenburg, Wittenborg, St. in Mecklenburg, 851. 853.*
Wollin, St. in Pommern, Rgbz. Stettin, 17.
Wölpe, Wolpe, ehem. Schloss, jetzt Df. in Preussen, Lddr. Hannover, 541.
Woltersdorf, Wolterstorpe, Df. in Lauenburg, A. Ratzeburg, Ksp. Breitenfelde, 813.
Woltersmühle, Mühle bei Ekelsdorf, 99. 276. 664.
Wordingborg, Werdingborg, St. auf Seeland, 588. 648.* 649.*
Wort, Worth, Kdf. in Lauenburg, A. Lauenburg, 599 S. 564. 621 S. 598.
Wotersen, Watersee, Gut in Lauenburg, Ksp. Siebeneichen, 325. 382. 383. 602 S. 569.
Wulfsdorf, Wulvestorpe, Df. bei Lübeck, 560. 846.
Wyborg, Wyborch, St. in Finnland, 728.

Yddeste, s. Itzstedt.
Ypern, St. in Flandern, 6. 774.

Zadelvitz, Groten, s. Salitz.
Zarpen, Tzerbe, Kdf. in Holstein, A. Reinfeld, 676.
Zarrentin, Flecken, ehem. Kloster, in Mecklenburg, am Schallsee, 405.
Zeeland, s. Seeland.
Ziericksee, Zerixee, St. in Holland, 192. 207.* Tzirkesse, 726.
Zilesen, Tzelesen, Landschaft in Mecklenburg, 432.
Zütphen, St. in Holland, Anm. 10 zu 647.
Zwan, s. Schwaan.
Zwen, s. Swen.
Tzelmerstorpe, s. Selmstorf.
Tzerbe, s. Zarpen.
Tziresrode, s. Sierksrade.



Digitized by Google

# II. Personen-Register.

*Zahlen bedeuten in der Regel Urkunden; wenn sie Seiten bedeuten, ist ein S. vorgesetzt. Die mit * bezeichneten Nummern sind von den genannten Personen ausgestellt. Hptm. = Hauptmann. Kfm. = Kaufmann. Rm. = Rathmann. Bgmstr. = Burgermeister. s. = siehe.*


## A.

Aak, John, 393.
Aalen, Steffen, Kfm. in England, 831.
Abbendorf, Joh., Vicar in der Jacobi Kirche, 39. 236. 776. 830 S. 848 Anm.
Achim, Joh., ehem. Propst in Neukloster, 522.
Achtorp, Peter, in Flensburg, 562.
Adelheid, Gemahlin des Herz. Bernhard von Sachsen-Lauenburg, 293.
Adenstede, Helmold, Pfarrer in Schmilau, 679.
Adolph, Herz. von Jülich und Berg, Anm. zu 585.
Adolph VIII., Herz. von Schleswig, Graf von Holstein, 13. 71.* 76. 98.* 105. 106. 108.* 113.* 116.* 118. 127.* 130. 133. 136. 137. 139. 149. 162. 203. 210.* 211. 287. 310. 329. 333. 334. 361. 362. 410. 416.* 439.* 450. 451. 452. 465.* 466. 468. 469. 537. 539. 551. 559. 606. 619.* 621 S. 596. 622. 623. 624. 630. 642. 644. 693. 744.* 745.* 746.* 747.* 749.* 750.* 826.
von Affen, Gerd, Rm. in Stettin, 254.
Age Lunge, Knappe, 649.
Agnes, Herzogin von Mecklenburg, Wittwe des Königs Albrecht von Schweden, 314.* gest., 693. 695.
Agnes, Wittwe des Herz. Gerhard von Schleswig, 569.* 570. 571.
von Ahlefeld, Benedict, 807.
— Detlev, Ritter, 149. 157. 202.
— Gottschalk, 603. 618.
— Johann, 570.
Alardi, Eberhard, Vicar in der Jacobi Kirche, 776.
Albrecht (Krummendyk), Bischof von Lübeck, Anm. zu 750.
Albrecht II., Deutscher König, 807.* gest., 847.
Aldewerlt, Knecht des Herz. Bernhard von Sachsen-Lauenburg, 602.
von Alen, Cord, Rm. in Lübeck, gest., 323 Anm. 525. 684.
— Windele, Wittwe dess., 525. 684.
— Eberhard, gest., 745.
— Heinrich, gest., 745.
— Hermann, gest., 745.
— Tidemann, gest., 323 Anm.
Alexander IV., Papst, gest., 523. 669.
von Allen, Heinrich, gest., 323 Anm.
— Paul, gest., 323 Anm.
— Peter, gest., 323 Anm.
— Margarethe, Nonne in Rehna, 663.
Alremans, Heinr., Bürger in Lübeck, 370.
Alrogge, Ida, 241.
von Alstein, Peter, 149.
Alsteker, Joh., gest., 508.

Altena, Cord, 625.
von Ammersvord, Gerd, Bürger in Wismar, 378. 424.
Andreas, Lesemeister im Dominikanerkloster in Lübeck, 377.* 423.*
von Appele, Harneyd, Kanzler des Herz. Wilhelm von Braunschweig, 333.
Appelmeier, Heinrich, 822.
— Metteke, Ehefrau dess., 822.
— Taleke, Tochter dess., 822.
Aringislasson, Nicol., Schwed. Reichsrath, 629.
Arndes, Dietr., Bürger in Amsterdam, 476.
— Hermann, Bürger in Lübeck, 28.
— Elisabeth, Ehefrau dess., 28.
Ascheberg, Claus, Knappe, 757.
von Asparen, Simon Amman, Kanzler des K. Sigismund, 292. 390.
von Attendorn, Ateldorn, Gerd, Bgmstr. in Lübeck, gest., 323 Anm.
— Gerd, gest., 323 Anm.
— Gottschalk, gest., 323 Anm.
— Gottschalk, gest., 323 Anm.
— Gottschalk, Bürger in Lübeck, 323. 531.* 792.* 793.* 796.
Augustin, Joh., gest., 178.
— Tidekinus, Bruder dess., 178.
Austin, Schiffer, 545.
Axelsson, Olav, Knappe, 648. 649.
Axkow, Matth., Ritter, 704. 718. 725. 766. 805. 819.

B.

Babbeke, Claus, 494.
— Ludeke, 494.
Bagot, Joh., Kfm. in England, 831.
Bakow, Wilken, Pächter eines Vorwerks im A. Bergedorf, 661.
Balduin von Wenden, Abt des Klosters St. Michaelis in Lüneburg, 232. 333. 391.* 598. 843.*
Balge, Rud., Vicar in der Marien Kirche, 236.
von Bantzleven, Conr., Bürger in Braunschweig, 1.
Banzkow, Joh., Bgmstr. in Wismar, 53.
Barduremaker, Jost, Bürger in Lübeck, 830 S. 847.
Bare, Peter, 814.
— Geseke, Ehefrau dess., 814.
Barensteker, Joh., Mönch im Dominikanerkloster in Lübeck, 447. 484.* 495.* 552.* 692 S. 677. 700.* 748.* 758.*
Barnekow, die Familie, 25.
Barnim VIII., Herzog von Pommern-Wolgast (Barth), 168.
Bars, Hugo, Bürger in Kampen, 782.
Barsbeke, Eler, 722.* 757.
Bartholomaeus, Prior in Reinfeld, 438.
Bartuns, Einwohner der Bretagne, 559.
Basedow, Bernd, Bürger in Lübeck, 375. 547.
— Dietrich, Sohn dess., 375.
Basse, Steen, 176. 648. 649.
Basune, Heinr., 526.
von Baysen, Joh., Ritter, 468. 673.
Beata, im Dominikanerkloster in Lübeck, gest., 360.
Becker, Marq., Vicar in der Marien Kirche, 724.
— Johann, | Anm. zu 785.
— Else, Schwester dess., | Anm. zu 785.
— Laurentius, 421.
Been, Matth., Vicar in Lübeck, 483. 766. 819.*
von Beichlingen, Bichelingen, Grafen, Busse, 693. 694.* 695.
— Friedrich, 693. 694.* 695.
— Günther, 693. 694.* 695.
van der Beke, Dietr., Kfm. in Reval, 729.
Bekelin, Arnd, Söldner zur See, 479. 527. 534. 537.
Bekemann, Bertold, 494.
Below, Jürgen, Protonotar in Wismar, 52 und Anm., Rm., 806.
Benedictus, Prior in Antworskow, 501. 649.
von Benem, Lambert, 652.
de Benthem, Stacius, 140.



Digitized by Google

von Bentorp, Stacius, Bürger in Lübeck, 567.
de Bentzheim, Herm., Bürger in Lübeck, 458.
Berch, Joh.,
— Joh., Sohn dess., } Anm. zu 507.
Berch, Nicolaus, 386.
von Berchem, Tosten, Schiffer in Antwerpen, 771.*
Berchusen, Conr., 475. s. Berkhusen.
Berchmann, Nicol., 534.
Bere, Bernd, 194.
— Heinrich, Priester, 93. 266. 275.*
— Johann, Bruder dess., Rm. in Lübeck, 29. 93. 96. 149. 157. 176.* 191.* 220. 266.* 275. 323. 409.* 428 S. 413. 430. 552. 557. 640., Bgmstr. 801. 816. 819.
von dem Berge, Cord, gest., 631.
— Heinrich, Bgmstr. in Hamburg, 295.
— Heinrich, gest., 548. 821.
— Werner, Ritter, Sohn dess., 548.* 821.
— Segeband, 821.*
— Segeband, Vetter dess., 821.
von Bergen, Curd, 640.
Berghes, Greteke, Begine, 564.
Bergmann, Joh., Vicar in der Heil.-Kreuz Kapelle in Bergedorf, 55. 148.
Berke, Hans, Schiffer, 175.
Berkhusen, Cord, Bürger in Lübeck, 699. 701.
von dem Bernde, Bernd, Bürger in Lübeck, 507. 830 S. 847. S. 849. S. 851.
von Berne, Bernh., 346.
Berneberch, Cord, Koch im Heil.-Geist Hospital, 49.* 50.
Bernhard, Abt in Dobberan, 375.
Bernhard, Herz. von Sachsen-Lauenburg, 55. 121. 148. 152. 293.* 333 Anm. 334.* 351. 383.* 415. 489. 599. 600. 601. 602. 603.* 604.* 605. 607. 617.* 618.* 621. 622. 623.* 731.* 739. 770.* 772. 794.* 795. 800. 846.
Bernhard, Herz. von Braunschweig-Lüneburg, 174.* 333 Anm.
Bernsyk, Eler, 743.*
Bernstein, Claus, Bürger in Lübeck, 780.
— Claus, gest., 780.
— Ida, Wittwe dess., gest., 780.
— Jacob, Sohn ders., Dominikaner, 780.
Berscamp, Hans, Bürger in Lübeck, 655.
Berteldes, Hans, Eingesessener auf Fehmarn, 230.
Bertold, Beneke, 786.
Bertold (Dives), Propst in Lübeck, 80. 236. 283. 551.* 613.* 614. 683.* 704., gest., 766. 819.
Bertoldes, Joh., Rm. in Burg, 492.
Bertrammesson, Joh., Freibeuter, 2. 3.
Berveld, Joh., Bürger in Lübeck, 283.
Besack, Eberhard, Bürger in Danzig, 253.
Beschoren, Ludeke, 790.
Beseler, Godeke, Bürger in Lübeck, 830 S. 847. S. 849. S. 851.
Beveringe, Peter, Meister des Heil.-Geist Hospitals, 398.
Beyeringhof, Ludw., 734.
Bezeler, Heinr., Prior im Dominikanerkloster in Lübeck, 484.
Bichel, Marq., 602.
— Otto, 602 S. 568. S. 570.
Bischop, Walter, 397. 576.
Bisenhusen, Thomas, 597. 643. 727.
Bisping, Herm., Bürger in Lübeck, 830 S. 851.
Blankensee, Heinr., 676.
— Nicolaus, 676.
Block, Bernd, Bürger in Lübeck, 49. 50., gest., 547.
Blode, Herm., Schiffer, 434.
Bloeme, Eingesessener in Berkenthin, 602. S. 569. 603.
Blome, Dietr., 750. 807. 826.
— Gereke, Höppner, 494.
— Joh., 249.
Blomenrod, Claus, gest., 323 Anm.
Blücher, Ludeke, Marschall des Raths von Lübeck, 493. 553. 786., Vogt, 849.
— Hans, Bruder dess., 553.
Boddin, Marquard, 786.

von Bodekem, Tidekinus, 27.
Bodeker, Nicol., Steuermann, 526.
Bodendorp, Joh., Schiffer in Lübeck, 671.
— Marquard, Bürger in Lübeck, 426.
Bodeners, Herm., 759.
Bodo, Brauer in Lübeck, 441.
Boecii, Otto, Domherr in Lübeck, 236.
de Boeris, Eduard, 501. 547.
— Gerhard, Bruder dess., 379. 501. 547. 634. 652. 737.
Boes, Nicol., Anm. zu 563.
— Nicolaus, Neffe dess., gest., Anm. zu 563.
Boet, Hans, Eingesessener in Kalkhorst, 763.
Boitzenburg, Bernd, Bürger in Lübeck, 561.
— Jacob, Bürger in Lübeck, Anm. zu 647.
Boke, Johann, dominus, 250.
von Bokem, Hans, 77.
Bokholt, Bernh., Bürger in Lübeck, 576.
Boldewin s. Balduin.
Bole, Arnd, ein Freibeuter, 500. 502.
Bollael, Jacob, 96.*
Bollik, Johann, 441.
von Bolsem, Heinr., 158 S. 147.
Bolshusen, Degenhard, Bürger in Husum, 370.
Bolte, Nicol., Schmidt, 534.
— Thomas, Kfm. in England, 831.
Boltze, Heine, 737.
Bomer, Heinr., Bürger in Lübeck, 370.
Bonehorst, Detlev, 756.
Bonhorst, Marquard, Rm. in Lübeck, 329.
Bonkyll, Heinr., Kfm. in Schottland, 840.*
Borchardes, Hans, gest., 785.
Borcherdes, Herm., in Schmilau, 679.
von Borken, Reinhold, Priester, 567.
— Gerd, Bürger in Riga, 396.
van dem Borne, Joh., 516.
de Bornem, Heinr., Bürger in Lübeck, 1.
Borstel, Hans, Anm. zu 759.
von Borstele, Kost, Rm. in Reval, 728.
Bortzow, Joh., Vicar in der Jacobi Kirche, 236.
Botevur, Joh., Bürger in Lübeck, 721.
Boyendorp, Joh., 645.
— Thomas, gen. von Vemeren, 645.
Boyster, Joh., Munzer in Dorpat, 530.
Bove, Bertold, Knecht des Lud. Osenbrugge, 547.
Boytin, Herm., 140.
Brakel, Conr., Bürger in Lübeck, 567.
— Joh., Bürger in Lübeck, 505.*
— Metteke, Ehefrau dess., 505.
Bramstede, 283.
— Heinr., Bürger in Lübeck, 758.
— Jacob, Rm. in Lübeck, 81. 83. 88. 157. 176.* 191.* 388. 421. 425. 428 S. 413. 437. 488. 499. 521. 531. 713.
— Tideke, Bürger in Lübeck, 546. 661. 699.
Brand, Conr., Burger in Lübeck, 612. 761.
— Gerlach, 434.
— Heinrich, Vicar in der Jacobi Kirche, 236.
— Johann, Schiffer, 22.
— Marquard, 140.
— Peter, Schiffer, 829.
— Heinrich, Bürger in Lübeck, 237.
— Wobbeke, Ehefrau dess., 237.
Brandenborg, Heinr., gest., Anm. zu 323.
de Brandenburgesche, 700.
Braunschweig-Lüneburg, Herzoge von, s. Bernhard, Erich, Otto, Friedrich, Wilhelm.
Brekelveld, Ebert, Anm. zu 759. 830 S. 847. S. 849. S. 851.
— Tidemann, Bürger in Lübeck, 323.
Brekewold, Conr., Bgmstr. in Lübeck, 86. 109. 133. 139. 158. 220. 257. 272. 279. 321.* 323. 412. 421. 428. S. 412. S. 413. 482. 489.* Anm. zu 507. 624. 640. 785.
— Hartwich, Bürger in Lübeck, 109. 272. Anm. zu 507.
— Marcus, Bürger in Lübeck, 692. 697.
— Werner, Domherr in Lübeck, 236. 766.
Bremer, Detlev, Rm. in Hamburg, 798.
— Heinrich, 532.


Digitized by Google

Bretzeke, Wasmod, gest., 575.
Kinder desselben:
Bosse, Knappe, 494. 575.* 494. 830 S. 849.
Detlev, Knappe, 575.* 830 S. 849.
Anna, s. Siggem.
Soffeke, s. Jost.
Breyde, Heinr., Knappe, 594.
Söhne:
Bartholomaeus, 594.
Hans, 594. 602 S. 568.
— Joachim, 149. 750.
— Volmar, 602 S. 568.
— Woldemar, gen. Korfsemel, Knappe, 295.* 297. 309.
von dem Brincke, Cord, Bgmstr. in Göttingen, 106. 111.*
— Hans, Bürger in Wisby, 635.
— Werner, Bruder dess., Bürger in Wisby, 635.
Brockdorf, Heinr., 807.
Broder Swensson, s. Swensson.
Brok, Esge, Ritter, 448. 648. 649. 658.*
von dem Broke, Heinr., Knappe, 724. 763.
— Peter, Kfm. in Hamburg, 540.
von Brokelde, Hans, 547.
Broker, Claus, Anm. zu 809.
Brokmann, Herm., 440.
Broling, Joh., Bürger in Lübeck, 356. 539. 686. 830. Broyeling, 611.
Brömse, Bromes, Claus, Bürger in Lübeck, 323. 510. 828.
— Telseke, Ehefrau dess., 828.
— Dietrich, Rm. in Lüneburg, 828.
Broyser, Andreas, Schiffer in Schottland, 840.*
von der Brugge, Alb., Rm. in Lübeck, gest., 428 S. 413.
Bruggemaker, Claus, gest., Anm. zu 323.
— Cord, gest., Anm. zu 323.
Bruggemann, Joh., 365. 368.
Brukmann, Bertold, Bürger in Lübeck, 762.
Brun, Nicol., 474.
Bruning, Joh., Propst in Segeberg, 109.
Brunonis, Joh., Domherr in Eutin, 236. 309.
Brunow, Ludw., Kapellan des Raths von Braunschweig, 204.
Bruns, Joh., Bürger in Lübeck, 50.
Brunsten, Heinr., Anm. 15 zu 647.
Brunswik, Dietr., Rm. in Stralsund, 175.
— Joh., Lohgerber in Lübeck, gest., 505.
Brusehaver, Alb., gest., 440.
Bruskow, Joh., Bürger in Lübeck, 323. 719. 758. 837.
von dem Bryle, Jac., Bürger in Lübeck, 458.
Bubbe, Herm., Bgmstr. in Riga, 528.
von Buchwald, Detlev, Ritter, 624. 750. 807.
— Detlev, in Johannsdorf, 672. 763.
— Detlev, in Schwienkuhlen, 842.
— Detlev, 664.
— lange Detlev, 807.
— Heinrich, Nicolaus Sohn, 439. 744. 745. 746. 747. 749. 750. 807. 836.
— Lemmekinus, Alberts Sohn, 99. 664.
— Ludeke, gest., 616.
— Detlev, Sohn dess., 616.
— Volrad, 616.
Söhne desselben:
Detlev, 616.
Lemmeke, 616. 817. 842.
Budde, Hancke, Schiffer, 470.
Buek, Heinr., Bgmstr. in Rostock, 359. 435.* 549.*
von Bülow, die Familie; 849.
— Alheydis, Priörin im Kloster zu Rehna, 663.
— Hartwich, Knappe, 232. 293. 320.* 333.
— Jachim, 320.*
— Reymar, 320.*
— Vicke, 293.
Bülow, Claus, Bürger in Lübeck, 740. 825.
Bulscamp, Heyne, 774.
Bumann, Heinr., 433.
— Nicolaus, Sohn dess., 433.
von Bunne, Hans, Bürger in Lübeck, 458.
Bunser, Eler, 494.

Digitized by Google

Bunser, Heinrich, 494.
Bunstorp, Joh., Vicar in der Jacobi Kirche, 776.
Bunttelowe, Bürger in Wismar, 806.
Burchard, Borchard, s. v. Guntersberg.
Burchard, Clays, 774.
Burhamer, Bert., Bürger in Danzig, 94. 95. 372. Burhaymer. 253.
Burmeister, Bertold, 547.
Burow, Joh., Bgmstr. in Stralsund, 158.
— Burouwe, Rm. in Rostock, neuer Rath, 149. 157.
Butenschone, Hans, Bürger in Lübeck, 830 S. 849.
Butzow, Nicol., Domherr in Lübeck, 236. Kirchherr der Aegidien Kirche, 724.
Byndemann, Hans, Bürger in Pritzwalk, 403.
Byndup, Heinrich, 426.
Bysenhusen, T., 643. s. Bisenhusen.

C.

Caletop, Herm., Fischer in Pinnow, 432.
Callendorp, Heinr., 158 S. 147.
von Calven, Curd, Bürger in Lübeck, 830 S. 849.
— Heinrich, Bürger in Lübeck, 40. 99. 276. 323. 664.
— Reyner, Rm. in Lübeck, gest., 323. 336 Anm.
— Wilhelm, Bürger in Lübeck, 40. 272. 323. 336. 528. Rm., 746. 793. 796.*
Camper, Schiffer, 437.
von Cappellen, Joh., Vicar in Riga, 690.
Cappennagel, gest., 602 S. 568.
Carbow, Godeke, Anm. 12 zu 647. s. Karbow.
Carlow, Hans, 415.*
Caro, Diener des Raths von Lübeck, 133. 139.
Casimir VI., Herzog von Pommern-Stettin, 147 und Anm. 154. 168. 169.* 195. 233.* 249.* 304. 345.* 348.* 352. 452.
Castorp, Joh., Schmidt, 534.
Catharina, Herzogin von Mecklenburg, Wittwe des Herz. Johann IV., 82.* 124.* 150. 351.* 417. 554. 667. 693. 718.
Catte, Joh., Bürger in Wismar, 806.
Cheen, Patricius, Kfm. in Schottland, 840.
(Christian Cuband), Bischof von Oesel, 333 S. 318. 353.
Christian, Bischof von Ripen, 649. 826.
Christoph, König von Dänemark, 824. 826. 831. 837. 840. 841.
Clawesesson, Doen, Schiffer, 218. 726.*
Cleyhorst, Jan, 774.
Clockener, s. Klockener.
Cloeck, Goessen, Schiffer, 782.
Cluver, Ecc., Vicar in der Marien Kirche, 300.
— Heinrich, 727.
— Johann, Kistenmacher, 494.
— Ludeke, Lübeckischer Vogt in Mölln, 481. Schaffer des Raths von Lübeck, 493.
von Clux, Hartung, Ritter, 84. 420. 706.* 707. 751.* 787. 847. 850.
Coesveld, Ludeke, gest., 323 Anm.
Collemann, Heinr., Vicar in Mölln, 742.
Colmann, Joh., Rm. in Lübeck, 338. 421. 488. 499. 524. 616. 624. 640. 670. 687. 710. 730. 736. 741. Anm. zu 759. 761. 801. 810. 826. 851. 853.
— Hermann, Sohn dess., 761.
Colne, Herm., Schiffer, 769.
— Johann, 727.
Conrad III., Erzbischof von Mainz, 160.* 242.* 333 Anm.
Conrad, Diener des Raths von Lüneburg, 111.
Conrad, 140.
Constin, Heinr., Bürger in Lübeck, 425. 519. 664. 838., s. Konstin.
Cordes, Johann, 421.
Crator, Wilh., Kfm. in England, 831.
Cremer, Heinr., Kleriker, 391.
Cremun, Marq., Priester in Marienwold, 402. 657. 679.
— Peter, Bürger in Lübeck, 431. 444.
Crispin, Joh., Rm. in Lübeck, 75. 323. 572.
— Segebode. Bürger in Lübeck, 323. Rm. 572.
Crivitz, Tidekinus, 504.

Cromwell, s. Radulph.
Cropelin, Hans, 409.
— Hermann, Bürger in Stettin, 254.
Crosse, Hugo, Kfm. in England, 831.
— Nicolaus, Schmiedegeselle, 534.
Crowel, Heinrich, 547.
Crull, Ludw., Rm. in Lübeck, Kämmereiherr, 249.
Crummer, Gerwin, gest., 517.
— Elisabeth, Wittwe dess., 517.
von Crummesse, Gerd, Knappe, 13, 259.* 325, 382, 415, 514.* 568.* 608, 752, 781.* 788.* 789, 794, 813, 846.
— Ermegard, Mutter des Gerd, 781.
— Hartwich, Otto's Sohn, 259, 514, 556, 608, 752, 781, 788.* 789, 813.
— Johann, 259, 608.* 752.
Crumvot, Heinr., Bürger in Lübeck, 221, 395.
Cruse, Henning, Bürger in Stettin, 254.
— Heinrich, Bgmstr. in Mölln, 223.
— Marquard, Vicar in der Petri Kirche, 236.
— Gertrud, Mutter im Kloster Marienwold, 768.*
Culpe, Mauritius, aus Stralsund, 698.
Curawe, Marq., 140.

D.

Dagewake, Joh., Kirchherr in Ronnenberg, 309, 422.
Daldorp, Brüder:
Hans, 382.* 383, 791, 795, 813, 846.
Joachim, 325.
Otto, 382.* 383.
Vicko, 325, 382.* 383, 602 S. 569, 604, 621.
von Dalen, Conrad, 346.
Dalenborg, Herm., Bürger in Lüneburg, 753.*
Dallemann, Joh., Custos in der Aegidien Kirche, 724.
Dameke, Peter, Schiffer in Danzig, 72, 77.
von Damen, Joh., Bürger in Lübeck, 323.
Danyl, Söldner zur See, 535.
Dargetz, Ludolf, Knappe, 553.*
Darsow, Bernd, gest., 323 Anm.
— Gerd, gest., 323 Anm.
— Hermann, gest., 323 Anm.
— Bernd, 357, 425, 739.* 752, 799.
— Hans, Bruder dess., 357.
— Hermann, 323, 663, 719, 799, 816, 832.
— Johann, Rm. in Lübeck, 322, 323, 490.
Dawison, Rob., Kfm. in Schottland, 840.*
Degenhardi, Nicol., Kleriker und Notar, Anm. zu 766.
Delmenhorst, Joh., Eingesessener in Rondeshagen, 563.
— Peter, Bruder dess., 563.
von Demen, Gyse, Schiffer, 397.
Deneker, Eingesessener in Wesenberg, 161.
Dene, Olav, Priester an der Jacobi Kirche, 776.
— Henneke, Schiffshauptmann, 88.
Dergarden, Michel, Schiffer, 315.
Deterdes, Claus, Bürger in Lubeck, 439, 825.
Detlev, Bischof von Ratzeburg, gest., 250.
Detlev, Prior in Ratzeburg, 578.* Propst, 719.
Detleves, Herm., 257.
Detloffs, Peter, Schiffer, 238, 274.
Dieckmann, Herm., Bürger in Danzig, 490.
Dietrich, Erzbischof von Köln, 160.* 242.* 333 Anm. 585.*
Dietrich, Meister, Arzt, 547.
Dittmarschen, 364.
Dives, Propst, s. Bertold.
— Heinrich, Bruder dess., Bürger in Lübeck, 234, 339, 379, 419, 614, 683, 756, 766, 802, 819.*
Dobbe, Matth., Diener der Grafen von Limburg, 833, 835.*
Dobbelsten, Heinr., gest., 557.
van der Doher, Reyneke, Bürger in Stettin, 254.
von Dolen, Hans, 677.
Donestop, Ludolf, Bürger in Lübeck, gest., 746.
Dorland, Chr., Vicar in der Petri Kirche, 236.
van Dornen, Hunold, 249.

Digitized by Google

Dose, Nicol., Bürger in Lübeck, 839.
Dotenberg, Albert, 149.
van Dransfeld, Heyso, öffentlicher Notar, 422.
Dreger, Conr., Kapellan des Abts Balduin zu St. Michaelis in Lüneburg, 391.
Drewes, Hufner in Stellshagen, 662.
Dronsmann, Joh., Schiffer, 546.
Drope, Heinr., Kleriker, 752.
Droste, Peter, Bürger in Stralsund, 769.*
Druge, Tidemann, Bürger in Lübeck, 144. 323.
Ducker, Nicol., 499.
von Dulmen, Herm., gest., 323.
Dummerstorf, Marq., 494. 612.
Dummow, Claus, Bürger in Stettin, 254.
Dumrespek, Schiffer, 806.
Dun (Nigelsson?), Schiffer, 311.
Dunte, Zollbeamter in England, 732.
Durkop, Heinr., Kapellan der Herzoge von Lauenburg, 55. 148. 152. 770. 772.
Duser, Hans, Söldner zur See, 535.
Dwerg, Conr., 510.
— Jutte, Ehefrau dess., 510.
Dyderikes, Claus, Bürger in Lübeck, 49. 50.
— Heinrich, 479.
Dyderkes, Albert, Bürger in Lübeck, 801.
— Margarethe, Ehefrau dess., 801.
Dyderkesson, Alb., Bürger in Lübeck, 370.
Dydermann, Alb., 809.
van dem Dyke, Joh., 526.

E.

Ebbekestorpe, Luder, Vicar in Lübeck, Anm. zu 766.
Eckey, Lambert, Bürger in Lübeck, 507. 830 S. 847.
Eckhof, Chr., Bürger in Lübeck, 475. 564. Rm. 782. 830 S. 849. S. 851.
Ede, Paul, Eingesessener auf Fehmarn, 230.
Edelmann, Wilh., 209.
Edingerode, Robert, Vicar in der Jacobi Kirche, 236.
Eduard de Wale, 547., s. de Boeris.
Eelers, Matth., Bürger in Lübeck, 825.
Eghof, s. Eckhof.
Egkappel, Hennekinus, 494.
Elebeke, Gerbert, 331. 474. 504.
— Ludekinus, 331.
Elisabeth, Gemahlin des Herz. Erich von Sachsen-Lauenburg, 293.
Elleberne, Hans, Schiffer in Danzig, 72. 77.
Elvers, Arnold, Anm. zu 563.
von Eltzen, Hartw., Priester, 609.
Emeke, Dietr. Priester, 609.
von Emeren, Joh., Domherr in Riga, 724.
von Emssen, Ludeke, Bürger in Lübeck, 830 S. 849.
Endeyan, Fricke, Bürger in Northeim, 142.
Engilbriktson, Engelbert, Schwed. Reichsrath, 629. 639.
de Entfarde, Nicol., Vicar in der Marien Kirche, 236, s. Hinferden.
von Epenschede, Iwan, Bürger in Dorpat, 844.
von Ergersheim, Hans, Kfm., 407.
Erich, König von Dänemark, 2. 6. 9. 10. 11. 12. 14. 15. 16. 17. 21. 29. 32. 34. 35. 36. 42. 43. 48. 68. 69. 79. 90. 91. 95. 101. 102.* 103.* 104. 108. 112. 113. 121. 122. 128. 130. 134. 149. 154. 155. 157. 158. 162. 164. 168. 169. 181. 184. 192. 194.* 205. 215. 217. 219. 288. 229. 231. 245. 253. 259. 260. 264. 287. 292. 302 Anm. 310. 316.* 330.* 331. 332. 333. 334. 340. 347.* 359. 379. 390. 409. 417. 418. 448. 452. 456. 464. 465. 468. 469.* 497.* 498.* 585. 588.* 630.* 638. 639. 644. Anm. 9 zu 647. 648.* 649.* 688.* 720. 726. 744. 745. 746. 747. 779.
Erich III., Herz. von Sachsen-Lauenburg, gest., 783.
Erich V., Herz. von Sachsen-Lauenburg, 55.* 148. 152. 251. 252.* 293.* 333 Anm. 351. 382. 407. 415. 429.* 489. 599. 605. 606.* 618. gest., 794.
Erich, Herz. von Braunschweig-Lüneburg, 199.

Erikesson, Volkin, 738.
Ernst, Lesemeister im Dominikanerkloster in Lübeck, 97.*
Ernst, Graf von Schauenburg, 606.
Erp, Albert, Rm. in Lübeck, 422. 430.
— Detlev, Dammmeister in Lübeck, 653.
— Gerd, 844.
Eskilsson, Magnus, 567.
van den Espen, Gerwin, 3.
Essche, Joh. 177.
von Essen, Wennemar, gest., 323 Anm.
Eugen IV., Papst, 183.* 536.* 598.* 669.* 679. 724. Anm. zu 766. 776.
Evinghusen, Herm., Kfm. in Lübeck, 732.*
von Eylenstede, Luder, 654. 656. 659.

F.

Falbrecht, Joh., Kammergraf, 37. 84.
Farlay, Thom., Steuermann, 841.*
Fave, Parent, 774.
Fischer, Heinrich, Anm. zu 563.
— Hermann, Schiffer in Danzig, 72. 77.
Focke, Nicol., Eingesessener in Poggensee, 676 und Anm.
— Geseke, Ehefrau dess., 676.
Franziscus (Sforza), Graf, 711.
Frederici, Nicol., Schreiber des Raths von Danzig, 179. 243.
Freter s. Rantzau.
Friedrich (III., Bischof von Utrecht), 249.
— Abt von Reinfeld, 523.* 598.
Friedrich III., Deutscher König, 847.* 850.
Friedrich II., der Sanftmüthige, Kurfürst von Sachsen, 333 Anm.
Friedrich I., Kurfürst von Brandenburg, 156.* 160.* 186.* 242.* 333 Anm.
Friedrich, Herz. von Braunschweig-Lüneburg, 174. 333 Anm 404.
Friedrich, Graf von Hoya, 333 Anm.
Frille, Joh., Knappe, 818.*
Frowyk, Heinr., Alderman in London, 717.
Fylpson, Joh., Schiffer in Schottland, 840.*
Fyole, Nicol., 567.

G.

Gallotzenmaker, Nicol., Bürger in Lübeck, 356.
von Gandersem, Dietr., 317.
— Hermann, Schiffskoch, 526.
— Sander, 402.
Gantzow, Reiner, Vicar in der Jacobi Kirche, 236 776.
Garbreder, Herm., Bürger in Lübeck, 49. 50.
Garlop, Otto, Bgmstr. in Lüneburg, 105. 106.* 111. 111.*
von Gartze, Heinrich, Kleriker in Lübeck, 683.
— Otto, 683.
Geisler, Joh., Kammerprocurator des Kaisers, 689.
von Geismer, Conrad, 738.
— Heinr., Doctor in der heil. Schrift, 174.
— Helwicus, s. Helwicus.
von der Geist, Joh., 602 S. 569. 618.
von Genten, Heinr., Bürger in Lübeck, 830 S. 819.
Gerdesson, Heinr., 524.
— Peter, Schiffer, 782.
Gerhard, Bischof von Wentsüsel, 619.
— Propst in Ratzeburg, 250.
Gerhard VI., Herz. von Schleswig, gest., 749.
Gerhard VII., Herz. von Schleswig, 71.* 98. 108. 113. 127.* 130. 133. 138. 149. 157. 162. 202. 206. 210. 211. 218. 255. 256. 260. 269. 277. 286. 310. 329. 361. 362. 410. 439.* 450. 451. 452. 465.* 466. 468. 469. 537. 543. 559. gest., 562. 644. 749.
Gerhard, Graf von der Mark, Anm. zu 585.
Gerardus de Wale, s. de Boeris.
Gerke, Witte, Eingesessener in Pampow, 621 S. 598.
Gerlstede, Gerlichstede Gelrestede, Heinr., Bürger in Lübeck, 38. 428 S. 413. 488. 522.
Gerwer, Hans, Bürger in Lübeck, 320. 323. 410.* 611.* 650. 741. 849.*
— Johann, Rm. in Lübeck, 121. 308. 323. 414. 539. 694. 756.

Digitized by Google

Gerwer, Johann, Sohn dess., 539.
Gese, Mutter der Ehefrau des Alb. Dyderkes, 801.
van der Gest, Joh., s. von der Geist.
von Getelde, Wobbeke, 830 S. 851.
von Getelen, Curd, Diener des Roleff Ruter, 448.
— Johannes, 346.
— Matthias, Bürger in Lübeck, 241.
Geverd, Goldschmied, 367 Anm.
von Geystingen, Heinr., Priester, 582.
Ghante, Paul, Bürger in Stralsund, 195.
von dem Ghete, Herm., Bürger in Zütphen, Anm. 10 zu 647.
Gildehusen, Albert, gest., 323 Anm.
— Heinrich, gest., 323 Anm.
— Tobias, gest., 323 Anm.
— Werner, gest., 323 Anm.
Gleysemann, Herm., Anm. zu 759.
Glume, Joh., Eingesessener auf Fehmarn, 230.
Glusing, Heinr., Anm. zu 759.
Godeke, Eingesessener in Petzeke, 657.
Godesmann, Heinr., 652.
Goldenboge, Rudolf, Vicar in der Marien Kirche, 236.
Goldenitz, Joh., 330.
Goldense, Bebauer einer Hufe in Stellshagen, 662.
Goltberg, Joh., Schiffer, 576.
Golzow, Heinr., Bürger in Stralsund, Anm. 6 zu 647.
Gorsting, Jons, Bürger in Skäninge, 538.*
Gortemaker, Beneke, Eingesessener in Stellshagen, 763.
Goss, Laurentius, 760.
Goswin, Bischof in Skaalholt, 721.
von Gottingen, Herm., Bürger in Lübeck, 150.
— Johann, Bürger in Lübeck, 150.
— Metteke, Ehefrau dess., 150.
Gotland, Peter, Bürger in Riga, 530.
Gottschalk, Bürger in Lübeck, 25.
— Bürger in Danzig, 545.
Gottshalk, Dietrich, Anm. 9 zu 647.
Gotzkow, Claus, Bürger in Pritzwalk, 403.
Gotzstafson, Nicolaus, Ritter, 639.
Goye, Magnus, 658.
Grambeke, Heinr., Bürger in Lübeck, 830 S. 847 S. 851.
Grammendorp, Joh., Bürger in Stralsund, 698.
Grande, Junge, Eingesessener in Elmenhorst, 599, 621 S. 598.
Grawert, Fritz, Bürger in Lübeck, 272, 425, 495, 738, 748.
— Taleke, Ehefrau dess., 272.
Kinder:
Conrad, Geseke, Metteke, Taleke, Vritze, 272.
Green, Magnus, Schwedischer Reichsrath, 629.
Greve, Bernhard, Werkmeister in der Petri Kirche, 86, 196, 412.
Greveke, Heinr., Vogt in Segeberg, 494.
Greverode, Adolph, Bürger in Lübeck, 458.
— Heinrich, Bürger in Lübeck, 562.
— Ludwig, Bürger in Lübeck, 458, 504, 539, 582, 595.
Grevesmole, Heinrich, 195.
Die Griechen, de Greken, 727.
Gripeshorn, Heinr., Bürger in Lübeck, 240, 379, 428 S. 413, 437, 458, 488, 507, 539, 611, 658, 736, 737, 802.
Grolle, Jac., Bürger in Stettin, 254.
Gronenhagen, Joh., Bürger in Lübeck, 482.
Gronhagen, Claus, Bgmstr. in Lüneburg, 105, 106,* 111, 114,* 506.
Grönow, Detlev, Knappe, 531.
— Schele, 603.
— Volquin, Knappe, 531.
— Volkmar, Knappe, gest., 325.
— Abel, Wittwe dess., gest., 325.
— Beke, Priorin in Zarrentin, 405.*
Grope, Conr., gest., 226.
— Metke, Wittwe dess., 226.



Digitized by Google

Grope, Metteke, } Kinder, 226.
— Simon, } Kinder, 226.
— Heinrich, 626.
— Gese, Ehefrau dess., 626.
Grote, Cord, Schiffer in Kampen, 397.
— Gerd, Söldner zur See, 527. 535.
— Joh., Bürger in Lübeck, 830 S. 847. S. 849.
— Vridach, 728.
— Werner, Bürger in Lübeck, 304.
Groteck, Ebert, Bgmstr. in Wismar, 158. 159. 321.
Grulle, Goswin, Diener des Raths von Lübeck, 110. 714. 732. (Führer eines der Stadt gehörigen Schiffes) 244. 428 S. 413.
van den Gruuthusen, 774.
Gruwel, Arnold, 386.
Grym, Jons, Dänischer Reichsrath, 779.
Gryse, Dietr., Bürger in Lübeck, 754.
Gudekow, Knecht des Alb. Wulff, 602 S. 568. Gutzkow, S. 569.
Gudemann, Claus, Eingesessener auf Fehmarn, 230.
Gudow, Tidemann, 557.
Guldenvot, Joh., Anm. zu 563.
Gülzow, Herm., Bürger in Lübeck, 49. 50.
Gumprecht, Paulus, öffentl. Notar, 149.*
Günther, Erzbischof von Magdeburg, 333 Anm.
von Guntersberg, Burchard, 333. 468.
Gustekow, gest., 668.
— Gerekinus, Sohn dess., 668.
Gyse, Tideke, Bürger in Lübeck, 830 S. 847. S. 849.

H.

von Hachede, Heinr., Bürger in Lübeck, 323. 339. 756. Heyno, 250. Hachteden, 609.
— Jacob, Bürger in Lübeck, 234. 339. 419. 505. 830.
— Nicolaus, 157 S. 142.
Hackestige, Henning, 370.
von Hadeln, Detlev, 607.* 617. 621. 655.
— Lemmeke, Bruder dess., 607.
— Luder, 618.
Hadewerk, Hans, Bürger in Lübeck, 323.
— Timmo, Rm. in Lübeck, 323. 379. 419. 490. 624. 702. 703.
Hagelsten, Herm., 736.
Hagemann, Brandanus, Bürger in Lübeck, 803. Hoymann, 323.
— Johannes, Priester, 250.
— Heyneke, Rm. in Molln, 250.
Hagen, Haghen, von dem Hagen, Hans, 602 S. 568.
— Heinrich, 547.
— Heinrich, Bürger in Lübeck, gest., 161.
— Abel, Wittwe dess., 161.
— Hermann, Knappe, 649.
— Hermann, Protonotar in Lübeck, 407. 597. 613. 727.* 756. 820.
— Johann, Bürger in Lübeck, gest., 312.
— Johann, Bäcker in Lübeck, 474.
— Marquard, Vogt in Ratzeburg, Anm. zu 676.
— Taleke, 708.* 727.
Hake, Christ., Bürger in Lübeck, 450. 565. 618. 741.
— Hartwich, 518.
Hall, Egidius, Kfm. in Schottland, 840.*
von der Halle, Joh., Bürger in Hildesheim, 444.
von Haltern, Bernd, Bürger in Reval, 20.
Halverstadt, Kersten, 599. 604.
Hamborch, Ludekinus, Bürger in Molln, 250.
— Nicolaus, Decan in Hamburg, 766.
von Hameln, Heinr., Vicar in der Marien-Kirche, 719.
Hamelsche, Wittwe in Wismar, 453.
Hannus, Diener des Nic. Stock, 253.
Hans, Knecht des Ludeke Osenbrugge, 547.
Hans Hanses, 799.
Hardeliff, Henning, Schiffer, 38. 524.
Hardenacke, Heinr., Schmiedegeselle, 534.

Digitized by Google

van Haren, Willeke, Bürger in Wismar, Anm. 11 zu 647.
Harlesse, Claus, Bürger in Stettin, 254.
Hase, Nicolaus, 734.*
— Peter, 499.
— Johann, Sohn dess., 499.
Hasse, Abele, Meisterin im Kranen-Convent, 564.
von Hassel, Heinr., Bürger in Hamburg, 125.
Hasselbeke, Arnd, Bürger in Rostock, 213.
Havekenbiter, Nicol., Bürger in Lübeck, 150.
van dem Havenzee, Eccard, Dompropst in Hildesheim, 766.
Heest, Hesten, Henning, gest., 602 S. 568. 621.
— Laurentius, Ritter, 439. 624.
— Luder, Knappe, 13. 817.
— Luder, Sohn dess., 817.
— Volrad, 750. 817.* 842.*
Hegening, Heinrich, 430.
Heger, Gerd, 647.
von der Heide, Robbekinus, Bürger in Oldesloe, 262.
s. von der Heyde.
Heimesod, Joh., Bürger in Lübeck, 561. 738.
Heinrich von Winchester, Cardinal, 32.* 41.* 51.* 69. 158 S. 145.
Heinrich, Bischof von Münster, 333 Anm. 591.
— Abt von Reinfeld, 421. 438.* 440.
— Prior der Dominikaner in Lübeck, 97.* 780.* 815.
— Lesemeister, 241.* 378.* 424.* 467.* 484.* 495.*
— Subprior, 97.* 298.* 378.* 424.*
Heinrich der Löwe, gest., 551.
Heinrich VI., König von England, 675. 717.*
— Herzog von Braunschweig-Lüneburg, 232. 333 Anm. 337.* 350. 363.* 385.*
— Herzog von Mecklenburg-Stargard, 126. 163. 194. 231. 310. 330. 335. 414.* 529.
— IV., Herzog von Mecklenburg-Schwerin, 554. 693. 718. 766. 811. 812. 851.* 853.
Heinrich III., Herz. von Schleswig, Graf von Holstein, gest., 744. 749.
— IV. Herz. von Schleswig, Graf von Holstein, gest., 559. 744. 749.
— Diener des Herm. vom Hagen, 727 S. 712.
— Knecht des Ludeke Osenbrugge, 547.
Heitmaker, Hans 799.
von der Helle, Jacob, 715.
Helt, Joh., Kämmerer auf Fehmarn, 230.
Helwicus de Geismaria, Prior des Dominikanerklosters in Lübeck, 378.* 424.* Senior 447. 481. 503.* 552.*
Henkel, in Schmilau, 679.
Herbordes, Heinr., in Riga, 530.
von Hereke, Ebert, Bürger in Lübeck, Anm. zu 47. 109. 412. 475.
— Peter, Rm. in Lübeck, gest., 686.
— Jacob, Sohn dess., Priester, 686.
Heretred, Bertold, 97.
— Grete, Ehefrau dess., 97.
de Herle, Joh., Bürger in Lübeck, gest., 342.
— Margarethe, Wittwe dess., 342.
Hermann, Bischof von Schwerin, 766.
Hermens, Henneke, Eingesessener in Obernwolde, 278.
Herslawe, Heinr., Bürger in Lübeck, 539. 767.
Hertesveld, Phil., Kfmn., 458.
Hertze, Joh., Protonotar des Raths von Lübeck, 536. 597. 598 S. 563. 669. 708. 711. 712. 713.* 714. 716.* 732. 734. 735.* 756.
v. Hervord, Conr., Bürger in Lübeck, 263.
— Dietr., Bürger in Stettin, 254.
von Hesede, Curd, Anm. 11 zu 647.
Hesse, Hans, 547.
Hesselssen, Gerd, 782.
von der Heyde, Adolph, Bürger in Lübeck, gest., 422.
— Bertold, Bürger in Lübeck, 283.
— Eler, 557.
— Heinrich, Bürger in Lübeck, 753.
— Heinrich, 844.

Digitized by Google

von der Heyde, Johannes, Priester, 523.
— Johann, Bürger in Lübeck, 326. 339. 419. 422. 507. 522.
— Ludeke, Bruder dess., 326. 457. 507.
— Otto, Schiffshauptmann, 88.
von der Heyden, Jordan, Bürger in Lübeck, 54. 539. 562. 699.
Heydenrik, Söldner zur See, 479. 535.
Heymann, Hans, Bürger in Lübeck, 748.
Heynemann, Tile, Anm. 1 zu 647.
Heyse, Arnold, 518.
— Godekinus, 518. 738. 748. 780.
— Johannes, 518.
— Walter, Bürger in Lübeck, 539. 557., gest., 738. 748.
Hezede, Tidericus, 522.
von Hildensem, Burch., Bürger in Lübeck, gest., 620.
— Arnd, Neffe dess., 620.
Hilge, Herm., aus Reval, 728.
Hilger, Hans, 830 S. 847. S. 849. S. 851.
— Hans, gest., 367.
— Heinrich, Bürger in Lübeck, 367.
Hillemann, Heinr., Bürger in Horsens, 797.
Hilliger, Laurentius, 503.
von Hinferden, Nicol., Vicar in der Marien Kirche, 13. Entfarde, 236.
Hinrikes, Mich., gest., 612.
— Catharina, Tochter dess., 612.
Hissem, Thom., Kfmn. in England, 831.
Hitveld, Herm., 547. 719. 732.
Hoberc, Ghereke, 814.
Hoborch, Conr., Vicar in der Jacobi Kirche, 776.
Hoeken, Joh., Vicar in der Petri Kirche, 236.
Hogedantz, Hans, Schiffer in Danzig, 72. 77.
Hogedyk, Conr., 567.
— Gerlach, 178. 609.
Hogeherte, Friedr., Rm. in Lüneburg, 235.
Hogenhus, Hans, Bürger in Stettin, 254.
Hogerus, s. Oldenborch.
Hohenfeldt, Joh., Bürger in Lübeck, gest., 342 Anm.
Hohenfeldt, Metteke, Wittwe dess., 342 Anm.
Holdenstede, Heinr., Bürger in Lübeck, 213. 458. 539.
Holemann, Joh., Kfmn., 401.
Holenbeke, Claus, 393.
Holewater, Schiffer, 533.
Holk, Segebodo, Bürger in Lübeck, gest., 323 Anm.
Holländer, 537. 804. 826 S. 839 S. 840. 831. 840.
Holste, Heinr., Bürger in Lübeck, 157 S. 143. 400., gest., 687. 740.
— Joh., Vicar in der Jacobi Kirche, 776.
— Joh., Bürger in Lübeck, 338. 740.
— Peter, Rm. in Danzig, 92. 179.
— Tideke, Steuermann, 218.
Holstein, Grafen von, 392., s. Adolph VIII., Gerhard VI., Gerhard VII., Heinrich III., Heinrich IV., Johann III.
Holt, Tidemann, Bürger in Lübeck, gest., 323 Anm.
Holtdorp, Gerd, Vicar in der Kirche des Johannisklosters, 236. 313.
Holthusen, Heinr., Vicar in der Marien Kirche, 13. 251. 283. in der Dom Kirche, 557. 690.
— Joh., Bürger in Lübeck, 406.
Hone, Stephan, Bürger in Lübeck, 406.
Honingen, Michael, Gesandter des Königs Sigismund, 34. 158 S. 146.
Honnekesbuttele, Heinr., 400. 474. 645.
von Honstede, Curd, 540. 541. 542.
Hop, Godeke, Bürger in Lübeck, Anm. zu 47. 700.
— Nicol., 441. 562.
Hoppener, Conr., Vicar in der Kirche des Johannisklosters, 236.
Hoppenrange, Heinr., Propst in Heiligenthal, 300.
Hoppenrode, Bernd, Bürger in Wismar, 432.
von Horne, Ludw., 400.
Horneborg, Heinr., Dominikanermönch, 552.* 692 S. 677. 696. 700.* 748.* 758.*

Digitized by Google

Horsschen, Joh., Bürger in Lübeck, 356.
von der Horst, Joachim, Schreiber des Raths von Stralsund, 480.
Hosering, Werner, Bürger in Lübeck, 422.
Houpe, Claus, Bürger in Stockholm, 582.
vamme Hove, Conr., Bürger in Lübeck, 144.
van der Hove, Hans, Bürger in Lübeck, 671.
vam Hove, Hentze, in Nürnberg, 727.
von dem Hove, Vicko, Rm. in Hamburg, 177.*
Hovelude, Conr., 140.
Hovemann, Joh., Bürger in Lübeck, 281. 410.* Rm. 451. 455. 534. 634. 741.
Hovener, Joh., Priester an der Jacobi Kirche, 776.
Hovet, Tidekinus, Brauer, 491.
Hoyemann, Heinr., Rm. in Lüneburg, 798.
Hoyer, Joh., Rm. in Hamburg, gest., 323 Anm.
— Heinr., Rm. in Hamburg, 321. 488. Bgmstr., 705. 798. 806.
Hoyke, Henning, Vicar in der Marien Kirche, 236.
Hoykendorp, Lehnsmann der Herzoge von Mecklenburg, 224. 225.
Hoymann, Hogmann, Brand, s. Hagemann.
Hubschlich, Hans, Kapellan des Herz. Johann von Baiern, 181.
Huchting, Joh., Schiffer, 401.
von Huldern, Hulren, Lambert, 4. 312. 507. 517. 780.
Hummersbuttel, Joh., Knappe, 13. 600.* 601. 817. 842.
Hundebeke, Heinr., Kleriker der Münsterer Diocese, 39. 724.
von Hunsbach, Walrabe, Marschall des Deutschen Ordens, 48. 67. 208.* gest., 267.
Hupe, Arnold, 567.
— Curd, 188.
von Huplen, Wobrecht, Pfundmeister in Danzig, 197.*
Hurlemann, Dietr., Bürger in Lübeck, 699.

J.

Jacob, Koch des Peter Vens, 808.
Lange Jacob, Bgmstr. in Kallundborg, 652. 824.*
Jacobaea, Tochter des Grafen Wilhelm VI. von Holland, 192.*
Jacoppesson, Arnd, Bürger in Kampen, 782.
Jacopson, Dyderik, Bürger in Amsterdam, 434.
Jageduvele, Jac., 563.
— Marquard, Bruder dess., 563.
Jarsberger, Christ., 826 S. 841.
Jawolde, Eingesessener in Berkenthin, 603.
Jeronimus, Diener des Nicol. Stock, 253.
Jesse, Martin, Schiffer, 243. 346.
Jesup, Claus, Bgmstr. in Wismar, 321.
Ilhorn, Joh., Bürger in Lübeck, 802.
von Ilten, Bertold, Knappe, 132.*
Imel, Friesischer Häuptling, 591.
von Imen, Curd, Bürger in Stralsund, Anm. 7 zu 647.
— Peter, Schmiedegeselle, 534.
de Indagine, Herm., Kleriker, 249., s. vom Hagen.
Jode, Claus, Bürger in Molln, 514.
— Johannes, Kleriker in Lubeck, 817.
Johann, Laxman, Erzbischof von Lund, 737.
— (Schele), Bischof von Lübeck, 39. 80.* 236.* 283. 297.* 309.* 333. 341. 358.* 422.* 483.* 596. 683. 766. 802.
— I., Bischof von Ratzeburg, 25.* 55. 148. 152. 158.* 163.* 300.
— Bischof von Verden, 333 Anm. 592. 766.* 819.
— Bischof von Halberstadt, 333 Anm.
— Bischof von Osnabrück, 333 Anm.
— Bischof von Roeskilde, 409. 648. 649.
— Yons, Bischof von Opslo, 648. 649.
— Bischof von Agram, 390. 392.
— Decan in Lübeck, 80. 551.*
— Propst in Lübeck, 725. 819.*
— Vicedecan in Lübeck, 725. 819.*
— Prior in Ratzeburg, 719.


Digitized by Google

Johann, Subprior der Dominikaner in Lübeck, 696.* 697.*
— Lesemeister in demselben Kloster, 512.* 552.* 568.* Prior, 696.* 697.*
— Herzog von Baiern, 181.*
— Markgraf von Brandenburg, 82.* 333 Anm.
— III., Graf von Holstein, gest., 144. 641. 744. 745. 746. 747. 749.
— IV., Herz. von Mecklenburg-Schwerin, gest., 551.
— V., Herz. von Mecklenburg-Schwerin, 551. 693. 718. 766. 811. 812. 851.* 853.
— II., Herz. von Mecklenburg-Stargard, gest., 414.
— III., Herz. von Mecklenburg-Stargard, 126. 163. 191. 224.* 225. 330. 335. 414.* 477. 551.
— Graf von Hoya, 333 Anm.
— Schreiber des Raths von Lüneburg, 112.
— dom. de Tiptoft, Ritter, 717.
Knape Johann, Bürger in Lübeck, 785.
Johanssen, Paul, 782.
— Peter, Freibeuter, 2. 3.
— Simon, Schiffer, 543.
Jone, ein Engländer, 246.
Jonsson, Fone, 538.
— Merten, Ritter, 649. 826 S. 842.
— Olav, 738.
Joppe, Lambert, Bürger in Lübeck, 576.
Jordan, Cardinal Ursini, 35.
Jorden, Arnd, Bgmstr. in Magdeburg, 327.
Jost, Heinrich, Bürger in Lübeck, 575.
— Soffeke, Ehefrau dess., 575.
Junevrouwe, Nic., Bürger in Lübeck, 283. 547.
Junge, Tidem., Rm. in Lübeck, gest., 323 Anm.
Iwene, Peter, 640.
Ixcul, Bertram, Ritter, 677.

K.

Kagauer, Heinr., gest., 628.
— Elsabe, Wittwe dess., 628.
Kale, Heinr., Zimmermann, 86.
— Martin, 508.
— Greteke, Ehefrau dess., 508.
Kalkhorst, Jac., 711.* 727.
Kallendorp, Gerekinus, 560.
— Herm., Sohn dess., 560.
Kalverwisch, Joh., öffentlicher Notar, 236. Anm. zu 766.
Kanne, Bernd, Ritter, 182. 183. 232. 310. 333. 638.* 654.* 656.* 659. 660.
Kanut, Bischof von Linköping, 629.
Kappenberg, Heinr., Kanzler des Herz. Casimir von Pommern, 304.
Karbow, Claus, Bürger in Lübeck, 475. 495. 707.* 727.* 751.* 787.* 830 S. 849. 850.*
Karlow, Hans, 794.
— Joh., Anm. zu 676.
Kastorp, Martin, 425.
Katte, Siegfried, Eingesessener in Fehmarn, 627.
de Katzipolli, Wilh., Meister in Prettin, 767.
Katzow, Engelke, Bgmstr. in Rostock, 482. 487.
— Heinr., Rm. in Rostock, 435.
Keding, Schiffer, 437.
— Heinr., Bürger in Lübeck, 663.
Kedinck, Reymar, Vicar in der Petri Kirche, 236. 763.
Kellermann, Herm., Schiffer in Lübeck, 834.
Kemmenade, Heinr., 393.
Kempe, Heinr., 107.
Kentzeler, Hans, Anm. zu 759.
Kerkhof, Schiffer, 431.
— Hans, Bürger in Stettin, 254.
— Ludeke, Bürger in Lüneburg, 93.
— Rolff, Gewandschneider in Rostock, 667.
Kerkring, Godeke, gest., 323 Anm.
— Godeke, Bürger in Lübeck, 27. 425. 686. 781. 813.
— Hans, Bürger in Lübeck, 425.
— Ludeke, Bürger in Lüneburg, 93.
— Thomas, Bürger in Lübeck, 323.
— Thomas, Sohn des Rm. Bertold, 261.

Digitized by Google

Kerkring, Thomas, Rm. in Lübeck, 261. 323. 379. 406. 713. 736. 803.
Kerstens, Claus, in Gahlendorf, 681.
Ketelhot, Laurentius, Subprior der Dominikaner in Lübeck, 748.* 780. s. Laurentius.
Keye, Simon, 479.
Keyser, Detmar, 521.
— Pieter, 774.
Kikebusch, Henning, Hauptbootsmann, 526.
Kint, Kind, Albert, Bürger in Lübeck, 258. 671. 830 S. 847. S. 849.
Kirskorf, Walter, Ordenskomthur, 469. 470.* 472. 535.*
Kistenbuk, Conr., Bürger in Lübeck, 278. Anm. zu 759.
Kleneherberge, Gerh., 38.
Klever, Godeke, gest., 323 Anm.
Kliff, Wilh., Kfm. in England, 831.
Klingenberg, Bertram, gest., 323 Anm.
— Bertram, gest., 323 Anm.
— Curd, Rm. in Rostock, 544.
— Goswin, Bgmstr. in Lübeck, gest., 323 Anm.
— Joh., Rm. in Lübeck, 323. 394. 419. 547. Bgmstr., 555. 620. 640. 662. 712. 713.* 714. 715.* 716.* 723. 727. 734. 735.* 745. 785. 851. 853.
Klint, Eccard, 676.
Klipping, Enwold, 565.
Klockener, Claus, Freibeuter, 89. 90. 238. 437. 451. 515. 527. 535. 559.
Klot, Gerhard, 80.
Kluphels, Günther, Diener der Grafen von Beichlingen, 694. 695.*
Knake, Heinr., Handlungsdiener des Hugo Bars, 782.
von Knesbeke, Ludolf, 621 S. 596.
Knoke, Marquard, 759.
Knokenhower, Friedr., Vicar in der Marien Kirche, 236.
Knust, Hans, Eingesessener in Israelsdorf, 765.
Knutesson, Heinr., 797. .
Knutson, Heinr., Rath des Königs Erich, 497.
Kobbeldyk, Raulyn, Kfm., 393.
Kock, Hans, Diener des Königs Erich, 720.
Koel, Heinr., Lübeckischer Söldner, 545.
Kogelntal, Joh., Bürger in Lübeck, gest., 833.
Koggenstiger, Joh., Kleriker, 236., öffentlicher Notar, 483. Anm. zu 766.
Kok, Werneke, 668.
Kolle, Jochim, Bürger in Lübeck, 150.
Kolsteen, Heinr., Bgmstr. in Oldesloe, 326.
Koning, Bernd, Bürger in Lübeck, 377. 547.
— Windele, Ehefrau dess., 377.
— Taleke, 307.
— Godeke, Bruder ders., 307.
Konstin, Gottschalk, gest., 323 Anm.
— Heinrich, gest., 323 Anm. s. Constin.
Kop, Joh., Bürger in Lübeck, 150.
Kopes, Henneke, Eingesessener in Kalkhorst, 580.
Kopmann, Thomas, 393.
Koppeke, Peter, Schiffer, 200.
Koppeken, Thomas, Kistenmacher, 494.
Korbeke, Jürgen, Bürger in Lübeck, 125.
Korner, Herm., Mönch im Dominikanerkloster in Lübeck, 360.* 692 S. 677. Senior, 447. 503.* 696.* 697.* 700.* 748.* 758.*
Korsson, Martin, Schiffer, 652.
Kortsack, Friedr., Bürger in Lübeck, 784.
Korttemake, Henneke, Pächter des Hofes Breitenfelde, 481.
Koselitz, Matth., Bürger in Stettin, 254.
Kosveld, Knecht des Alb. Wulff, 602 S. 569.
Kote, Heinrich, 80.
— Taleke, Schwester dess., 80.
— Gerhard, } Brüder dess., 80.
— Michael, }
Kotemann, Tidekinus, Bürger in Lübeck, 394.
Kotink, Heinr., Rm. in Hamburg, 158. 806.
Kotzee, Jacob, Vicar in der Jacobi Kirche, 776.
Kracht, Heinr., Bürger in Rostock, 107.
Krampe, Alb., Bürger in Lübeck, 822.



Digitized by Google

Krauel, Gottschalk, Bgmstr. in Wisby, 248.*
Krawel, Hans, Bürger in Lübeck, 477 s. Krowel.
Kregenbroeck, Kreyenbroeck, Schiffer, 437. 546.
Kremer, Heinr., 367 Anm.
— Herm., Bürger in Lübeck, 312. 367.
— Peter, 680.
Kremping, Henneke, Kirchenjurat in Preetz, 279.
Kresse, Cord, Schneider in Lübeck, 367.
vam Kroge, Boldewin, 513.
Kroger, Joh., Vicar in der Marien Kirche, 251. 724.
— Walter, 500. 502.*
Krok, Nezeke, 826 S. 842.
Kron, Heinr., Mönch im Dominikanerkloster in Lübeck, 620.
Krop, Heinr., Vogt in Lauenburg, 621 S. 598.
Krowel, Joh., Bürger in Lübeck, 323.
Krukow, Heinr., Diener des Raths von Lübeck, 742.
Krull, Eingesessener in Reppenhagen, 672.
— Ludw., Rm. in Lübeck, 323. 394., gest., 552. 683.
— Geseke, Wittwe dess., 552.
— Heinrich, 552.
Krummendik, Erich, Ritter, 157 S. 141. 333 S. 318. 409. 468. 518. 576. 648. 649., gest., 818.
— Catharina, Wittwe dess., 818.*
— Heinrich, 599. 604.
Krumvot, Heinr., Bürger in Lübeck, 681. 684.
Krussow, Stephan, Bürger in Magdeburg, 327.
Kuk, John, Kfm. 393.
Kukenhagen, Joh., Arzt in Lübeck, 838.
Kule, Telseke, 830 S. 817. S. 849. S. 851.
von der Kulen, Heinr., Schiffer, 318.*
Kunneke, Magd des Lud. Osenbrugge. 547.
Kure, Joachim, 655. 664.
Kussow, Herm., 547.
von dem Kyle, Marquard, gest., 323 Anm.
— Tymme, gest., 323 Anm.
von dem Kyle, Arnd, Bürger in Lübeck, 425.
Kyritz, Simon, Vicar in der Petri Kirche, 236. 313. Senior des Aegidien Kalands, 724.
Kyve, Hans, Bürger in Northeim, 142.


## L.


Lachemunt, Helmold, Vicar in der Jacobi Kirche, 236. 776.
de Lafferde, Ludekinus, 474.
Lambert, Christian, 808.
Lange, Bertold, Bürger in Lübeck, 641. 701. 830 S. 847.
— Hans, Bürger in Lübeck, 539. 664.
— Heinrich, Schiffer, 806.
— Hermann, Rm. in Lübeck, 572.
— Hermann, 721.
— Hermann, Kapellan des Raths von Hamburg, 76.
— Johann, Bürger in Lübeck, 323.
— Johann, Mitglied des neuen Raths in Lübeck, gest., 395. 572. 684.
— Taleke, Wittwe dess., 684.
Kinder:
Hermann, 684.
Matthaeus, 395. 684.
Telseke, 684.
Wedege, 684.
— Marquard, Bürger in Lübeck, gest. 323 Anm.
— Peter, Bürger in Åbo, 524.
Lange Jacob, s. Jacob.
Langenacht, Henneke, Bürger in Mölln, 257.
— Johannes, Vicar in der Petri Kirche, 118.
Laurentius, Johanniter in Antworskow, 631.
— s. Ketelhot.
von Lauwe, Joh., 652.
Lauwe, Joh., Bootsmann, 526.
Lemego, Arnold, gest., 641.
— Christine, Wittwe dess., 641.
— Mechtild, Tochter, 641.
Lemgo, Claus, Bürger in Lübeck, 830 S. 851.
— Elbert, Bürger in Lübeck, 830 S. 849. S. 851.


Digitized by Google

Lemgo, Jacob, Bürger in Lübeck, 830 S. 847 S. 849. S. 851.
von Lenghbe, Hans, Bürger in Lübeck, 426.
Lentzeke, Otto, Bürger in Lübeck, gest., 109.
Söhne:
Marquard, dom., Otto, gest., 109.
Otto, Sohn des letztgenannten Otto, 109.
Leppin, Joh., Vicar in Schwerin, 148.
Leppyn, Heinr., in Marienwold, 402.
von der Leyen, Gerolf, 774.
Levekinck, Dietr., 834.
von Levenwolde, Heinr., Domherr in Dorpat, 677.
Levitzow, Tideke, 194.
Leyborn, Heinr., Bürger in Lübeck, gest., 28.
— Johannes, Sohn dess., 28.
von Leyden, Herm., 301.*
Libberg, Heilburg, 360.
Licher, Heinr., 784.
Lichtenow, Berteke, 814.
von Limburg, Grafen,
Dietrich, Wilhelm, Brüder, 833.* 835.
Linden, Dominikanermönch in Lübeck, 495.* 503.* 552.* 692 S. 677. Senior, 696.* 697.* 700.* 748.* 758.* Lunden, 484.*
von der Linden, Herbord, 686.
— Peter, Sohn dess., 686.
zur Lippe, Herren, Anm. zu 659.
Lippe, Alb., Bürger in Lübeck, 283. 477. 628.
— Heinr., Bürger in Lübeck, 670.
Lipperode, Heinr., Bürger in Lübeck, 686. 741. Anm. zu 759. Rm., 834.
Lippold, Joh., Bürger in Wismar, 806.
Lodder, Bertold, Vicar in der Dom Kirche, 817.
Loes, Tidemann, gest., 323 Anm.
von der Lokwisch, Coppekinus, 494. 555.
von Louenburg, Herm., Vicar in der Marien Kirche, 13. 236. 251.
Lowenburg, Hans, Bürger in Lübeck, 653.
Loysin, Ludeke, Schiffer in Greifswald, 808.
Lubbrecht, Herm., Bürger in Stettin, Anm. 17 zu 647.
von Lubeke, Meyneke, Bürger in Lüneburg, 637.
Luchow, Amelius, Bürger in Lübeck, 406.
— Luchgow, Hans, Vogt in Mölln, gest., 250.
— Margarethe, Wittwe dess., 250.
— Walburgis, Mutter dess., 250.
von der Lucht, Curd, 539. 559.* 562. 767.
Luchting, Heinr., Anm. zu 676.
Lucke, Peter, Rath des Königs Erich, 497. Knappe, 649.
Lucow, Nicolaus, Vicar in Wismar, 148.
Ludolf, Lesemeister der Dominikaner, 780.* 815.*
Ludwig III., Kurfürst von der Pfalz, 160.* 333.
Ludwig, Landgraf von Hessen, 333 Anm.
Lunden, Heinr., s. Linden.
von Lune, Arnd, Bürger in Lübeck, 741.
— Bertold, Bürger in Lübeck, 410.* 450. 565. 650.
— Röttger, Bürger in Lübeck, 263.
Lüneburg, Bertram, Bürger in Lübeck, 803.
— Hans, gest., 323 Anm.
— Johann, Rm. in Lübeck, 221. 276. 323. 376. 395. 411. 413.* 525. 547. 572. 661.* 684. 807. 837.
— Peter, 809.
von Lupfen, Johann, Kaiserlicher Hofrichter, 685.
Lutheke, Busse, 830 S. 847.
Lützow, Helmold, 513.
— Wipert, 513. 682.*
— Lüder, Sohn dess., 682.*
Lyndewode, Wilh., Siegelbewahrer des Königs Heinrich VI. von England, 717.

M.

Magnus, Bischof von Hildesheim, 333 Anm. 846.*
— Graf von Hoya, 333 Anm.
Magnusson, Gregor, 738.
— Peter, Ritter, 649.

Make, Heinr., 782.
— Henning, 599. 621 S. 598.
Maltzan, Heinrich, 219.*
Manduvel, s. Sasse.
Mane, Claus, Eingesessener in Bössow, 529.
van der Marke, Hugo, Bürger in Köln, 774.
Markfoget, Hans, Diener des Raths von Lübeck, 77.
Marpurg, Joh., Meister in Tempzin, 767.
Marquard, Prior in Ratzeburg, 485.
— (Wise), Prior der Dominikaner in Lübeck, 241.* 298.* 307.* 360.* 377.* 423.* 447.* 467.* 484.* 495.* 512.* 552.* 558.* 692 S. 677. 696.* 697.* 700. 748.* 758.* 784.
Martin V., Papst, 39. 149. 158. 236. 249. 358. 391. 422., gest. 536. 711.
von Mauwe, Joh., Schiffer, 470.
Mecklenburg, Herzoge von, s. Agnes, Catharina, Heinrich, Heinrich IV., Johann II., Johann IV., Johann V.
— Herm., 239.*
Meding, Albert, 844.
Meibom, Albert, 198.
— Albert, — Gerhard, — Johannes, — Nicolaus, } Söhne, 198.
Meiger, Herm., 178.
— Johann, Bruder dess., 178.
— Hennekinus, Oheim ders., 178.
Meinersdorf, Heinr., 133.
— Henning, 807.
von Mellen, Caspar, 437.
von Mentze, Bernd, Bürger in Lübeck, 720.
— Johann, Bürger in Lübeck, 530.
Mersveld, David, 422.
Mester, Jacob, Bader in Lübeck, 150.
von Meteler, Curd, Bürger in Kamen, 574.*
— Hans, Bürger in Lübeck, 574.
— Heinr., Rm. in Lübeck, 75. 323. 407. 510. 558.
von Meteler, Telzeke, geb. Wickede, Ehefrau dess., 558.
— Greteke, Tochter dess., 558.
Mette, Dienerin im Dominikanerkloster in Lübeck, 241.
Meyer, Arnd, Söldner zur See, 527.
— Claus, Rm. in Hamburg, 177.*
— Heinrich, 560.
— Hermann, 829.
— Hermann, in Obernwolde, 560.
— Peter, Bürger in Stettin, 254.
Meyneste, Tidericus, 597.
Middeldorp, Röttger, Bürger in Wisby, 631.
de Minden, Engelkinus, Bürger in Lübeck, 356.
— Gerd, Bürger in Lübeck, 422. 495. Rm., 756. 782.
— Johann, Bürger in Lübeck, 283.
— Johann, Protonotar in Lüneburg, 506.
— Ludeke, Bürger in Lübeck, 458.
Mirislawa, Gemahlin des Grafen Johann III. von Holstein, gest., 745.
Missener, Hans, Matrose, 453.
— Paul, Bürger in Königsberg, 305.
Mistorp, Detlev, 743.
Modelinkhoven, Joh., Bürger in Köln, 586.
von Moes, Joh., Grossschäffer in Königsberg, 208. 209.
Mokermann, Herm., 602 S. 570. 621 S. 597. 623.
von der Molen, Conr., Bürger in Lübeck, 539.
— Gerd, Bürger in Lübeck, 507. 830 S. 847.
— Heinrich, Bürger in Lübeck, 263.
— Heinrich, Bürger in Lüneburg, 753.*
— Hermann, gest., 813.
— Willekinus, Bürger in Lübeck, 289.
Molenknecht, Joh., Vicar in der Marien Kirche, 724.
Mollens, Herm., 226.
— Joh., s. Nosselmann.
Moller, Enwolt, Bürger in Stralsund, 647.
— Hans, 602 S. 568.
— Heinr., bei der Trave, 645.

Digitized by Google

**Moller**, Henneke, Bürger in Mölln, 250.
— Herm., Kirchenjurat in Schmilau, 679.
— Jacob, Bürger in Lübeck, 758.
— Johann, Schiffszimmermann, 526.
— Nicolaus, 546.
von **Monneem**, Christ., 774.
**Monnik**, Godeke, Goldschmied, 367 Anm.
**Morkerke**, Alb., Bürger in Lübeck, 144. 323. 395. 684. 745.
— Albert, gest., 323. Anm.
— Gottschalk, gest., 323 Anm.
— Thomas, Bgmstr. in Lübeck, gest., 323 Anm.
— Tidemann, Rm. in Lübeck, gest., 323 Anm.
**Mornewech**, Hans, gest., 323 Anm.
van der **Most**, Matthias, Apotheker in Lübeck, 547.
**Moyelke**, Mogelke, Ebert, Bürger in Lübeck, 323. 692. 697.
van der **Muelne**, Witte, Bürger in Nymwegen, 774.
**Mukenow**, Vorsprach, 367.
**Muller**, Heinr., Kapellan der Grafen von Beichlingen, 694. 695.
**Munder**, Herm., Priester in Lübeck, 653.
— Johannes, Priester, 483.
**Munster**, Barthol., Vicar in der Jacobi Kirche, 776.
— Gerd, Bürger in Lübeck, 367 Anm.
— Johann, Bürger in Lübeck, 439.
— Johannes, Vicar in der Dom Kirche, 817.
**Munter**, Elias, Schreiber des neuen Raths in Rostock, 482. 487.
**Murar**, Albrecht, Hofmeister des Königs Christoph von Dänemark, 837.*
**Murker**, Alb., 826 S. 842.
**Mus**, Henning, Vogt des Herz. Bernhard von Lauenburg, 621 S. 597.
von der **Mysten**, Ad., Bürger in Lübeck, 539.

## N.

**Nafnö**, Bischof von Odense, 649.
**Nagghe**, Jan, 774.
**Negelsson**, Thomas, Kfm. in England, 831.
**Negendank**, Heinr., gest., 323 Anm.
**Neringe**, Martin, 370.
von **Nesselrode**, Werner, Landmarschall in Liefland, 38.
von der **Netze**, Michael, Schmidt, 534.
**Nielesson**, Hans, 728.
**Nielisson**, Aringisla, Schwedischer Reichsrath, 629.
**Nicolai**, Andreas, 149. s. Nygelsson.
**Nicolaus**, Erzbischof von Bremen, 148. 152. 333 Anm.
— (Sachow), Bischof von Lübeck, 845.*
— Bischof von Wexiö, 738.
— Bischof von Schleswig, 766.* 819. 826.
— Kirchherr in Herseme, 538.
— Subprior des Dominikanerklosters, 552.* 558.*
— Schreiber des Raths von Danzig, 227. 673. 674.
**Nielsson**, Christian, Ritter, Nigelsson, Vogt in Wiborg, 732.
**Niemann**, Heinr., Anm. zu 785.
**Nienstat**, Arnold, Anm. zu 507.
— Heinrich, Anm. zu 507.
— Peter, 550.
**Niestat**, Arnd, 609.
**Nigelsson**, Doen, Schiffer, 286. 311.
— Peter, 738.
**Nigendorp**, Ludeke, Vicar in der Marien Kirche, 813.
de **Nodelen**, Tidericus, Bürger in Lübeck, 803.
de **Northem**, Johannes, 5.
**Nosselmann**, Johannes, alias Mollens, Vicar in der Marien Kirche, 802.
**Nutberch**, Curd, gest., 323 Anm.
**Nyebur**, Joh., Bgmstr. in Lübeck, gest., 323 Anm.
**Nyelant**, Herm., Bürger in Boitzenburg, 561.
**Nyenborch**, Albert, Domherr in Lübeck, 236.
— Hans, Bürger in Boitzenburg, 561.
**Nyenborg**, Hans, Bürger in Lübeck, 561.
**Nyenkerke**, Hans, Bürger in Lüneburg, 512.

Digitized by Google

Nyendorp, Bernd, Bürger in Lübeck, 671.
Nygelsson, Andreas, 157. 648. 649. s. Nicolai.
de Nyghenburgesche, 700.

## O.

Odbrecht, Joh., Bgmstr. in Rostock, 435.* 549.*
van Oerle, Stephan, Bürger in Antwerpen, 771.
Offermann, Goswin, Bürger in Lübeck, 312.
Olav, Erzbischof von Upsala, 629. 639. 738.
Oldenborch, Hogerus, Senior der Dominikaner in Lübeck, 481.* 495.* 552.* 692 S. 677. 696.* 697.* 700.* 748.* 758.*
Oldenborg (-berg) Joh., Bürger in Lübeck, 671.
Oldenburg, Paul, Secretair des Raths von Lübeck, 284. 285. 319. 523. 592. 624.
Oldendorp, Godeke, 547.
— Johann, Rm. in Reval, 728.
— Reymar, gest., 441.
— Margarethe, Wittwe dess., 441.
— Theodor, Kaplan in St. Aegidien, 724.
Olevesson, Nicol., Domherr in Kopenhagen, 721.
de Olfften, Gerh., Bürger in Lübeck, 312.
Oliesleger, Godeke, Anm. 24 zu 647.
Ollendorf, Joh., Rm. in Reval, 372.
up dem Orde, Heinr., gest., 323 Anm.
vam Orde, Wyneke, Bürger in Lübeck, 539.
Osenbrugge, Arnold, Kupferschmied in Lübeck, 258.
— Ludeke, gest., 323 Anm. 547. 832.
— Hilleke, Wittwe dess., 547. 832.
— Martin, Bürger in Lübeck, gest., 378. 424. 547.
Osorgh, Hans, gest., 760.
de Osta, Burchard, Domherr in Lübeck, 236. 802.*
Osterwold, Heinrich, her, 194.
von Otmersoen, Lubrecht, Kfm. in Greifswald, 808.
Otte, Joh., Bürger in Gelren, 331.
Otto, (Graf von Ziegenhain), Erzbischof von Trier, 160.* 242.* 333 und Anm.
(Otto IV., Graf von Hoya), Bischof von Münster, 759.
— der Einäugige, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, 141.* Anm. zu 174. 333. 659. 660.*
— der Hinkende, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, 166.* 170. 174.* 333 Anm. 404.
— Graf von Hoya, 333 Anm.
Overcamp, Hans, Bürger in Lübeck, 547. 582. 758.
Oxe, Oxsen, Peter, 387. Hauptmann in Elseneur und Helsingborg, 841.
Oytemann, Heinr., her, 194. 330.

## P.

Pael, Bernd, Bürger in Lübeck, 756.
Palborn, Joh., Bürger in Rostock, 666.
Palmedach, B., Bürger in Lübeck, 283.
— Joh., Bürger in Lübeck (ehem. Rathsherr in Reval), 692. 697.
Pantemann, Heinr., Priester in Marienwold, 402. 657. 768.*
Pape, Hans, Bürger in Lübeck, 547. 830 S. 851.
— Matth., 547.
Papeke, Schiffer, 396. 399. 408.
Papendorp, Heinr., gest., 478.
— Martin, } Brüder dess., 478.
— Nicolaus, } Brüder dess., 478.
Paridam, Bischof von Ratzeburg, 578. 668. 719.* 766. 770. 772.* 788. 789.*
Paris, Hans, Bürger in Stralsund, 123. Bürger in Lübeck (?), 482.
Parkentin, Claus, Knappe, 320. 520. 610. 682. 783. 848.*
— Hans, Bruder dess., 520. 783.
— Eccard, gest., 783.
— Hartwich, } 783.*
— Walraven, } 783.*
Paul, Magister, s. Oldenburg.
Paulson, Anton, 200. 289. 685. 689.

Paulson, Peter, Schiffer, 311. 315. 400.
Pawel, in Schmilau, 679.
Pederson, Axel, 157 S. 141. 214.
Pedirchen, Diener des Raths von Lübeck, 47.
Peeck, Claus, Baumeister in Lübeck, 653.
Pentz, Irmgard, Aebtissin in Zarrentin, 405.*
— Jachim, 846.
de Pentze, Joh., gest., 5.
— Abele, Wittwe dess., 5.
Pepersak, Hartm., Bgmstr. in Lübeck, gest., 323 Anm.
— Heinrich, gest., 323 Anm.
Perceval, Hans, gest., 323 Anm.
— Thomas, gest., 323 Anm.
— Gerekinus, Schmiedegesell, 534.
— Roleff, 628.
Peter, Erzbischof von Lund, 649.
— Knecht des Nic. Stock, 253.
Petersson, Peterssen, Axel, Ritter, 649. 658.
— Joh., Schiffer, Anm. zu 47.
— Nisse, Anm. zu 563.
Petri, Johannes, Johanniter, 634.
— Johannes, Kanzler des Konigs Erich von Dänemark, 102. 103.
Pewe, Johann, 723.* 732.
Pfol, Heinrich, Bevollmächtigter des Deutschen Ordens, 267.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund, 192. 291. 673. 705. 755.* 826 S. 840. 852.
Philippa, Königin von Dänemark, 95.
Phorne, Edmund, Zahlmeister auf einem Schiffe, 841.*
Pickerner, Claus, Söldner zur See, 527.
Pirlevisse, Heinr., Diener des Raths von Wismar, 23.
Placentinus, Cardinal, 158 S. 145.
de Plancken, Heinr., Vicar in der Petri Kirche, 236.
Platensleger, Herm., Bürger in Lübeck, 663. 830 S. 847. S. 849.
Pleskow, Bernd, Diener des Bertold Burhamer, 94. 95. 372. 379.
— Bernard, Rm. in Lubeck, gest., 323 Anm.
Pleskow, Godeke, Bürger in Lübeck, 323. Rm., 612.
— Hans, gest., 323 Anm.
— Heinrich, gest., 323 Anm.
— Heinrich, gest., 323 Anm.
— Jordan, Bgmstr. in Lübeck, gest., 323 Anm. 485. 777.
— Christine, Wittwe dess., 485.
— Jordan, Sohn dess., Bürger in Lübeck, 323. 664. 777.
von Plesse, die Familie, 180. 193. 195.
— Helmold, Ritter, 155.* 167. 224. 646.*
— Heinrich, 155.* 646.*
— Henneke, 155.* 646.*
— Godenert (Godert), 155.* 646.*
— Helmolt, 155.* Helmolt's Sohn, 646.*
— Henning, 155.*
— Helmolt, 155.* Heinrich's Sohn, 646.*
— Bernd, Ritter, gest., 662.
Söhne:
Bernd, 662. 672. 849.
Helmold, 662. 672. 683.
Reymar, 662. 809 und Anm.
Jachim, Knappe, 529.*
Söhne:
Bernd, Jachim, 529.
Helmolt, Lübeckischer Vogt, 167. 313. Marschall, 849. Helmich, 323.
Plump, Herm., Bürger in Stralsund, 54.
Pluskow, Hans, Knappe, 763.
Poggewisch, Benedict, gest., 816.
— Henning, Sohn dess., 816.*
— Hans, 744. 745. 746. 747. 749. 750.
— Wulf, 816.
Polemann, Arnold, 417.
— Hanneke, Matrose, 218.
von dem Polle, Herm., 421.
Pommern, Herzoge von, 195 S. 183., s. Barnim VIII., Casimir VI., Swantibor IV. Wartislav IX.
von Pommersheim, Joh., Komthur in Schlochau, 333.

Poppe, Hans, Matrose, 453.
Pose, Detlev, 386.
Poye, Arnold, Schiffer aus Schottland, 841.*
Predeker, Detmer, Rm. in Mölln, 223. 250.
— Henneke, Anm. zu 563.
Preen, Bertold, 610.*
— Henneke, 610.*
— Tideke, 610.*
Prole, Joh., Priester, 711.
Propken, Dietr., Rm. in Danzig, 45.
Prutze, Joh., Rm. in Wisby, 631.
Pumpemacker, Joh., Schiffer, 295.
Pund, Herm., Vicar in der Marien Kirche, 39.
von Putbus, Henning, Ritter, 649.

## Q.

de Quale, Timmo, 386.
Quant, Heinr., Bürger in Danzig, 457.
Queckel, Heinr., Rm. in Stralsund, 149.
Quitzow, Eccard, Knappe, 320. 672.
— Heinr., Knappe, 580.
— Vicke, Bruder dess., Knappe, 580. 610. 763.
— Johann, Knappe, 610. 672.

## R.

Rabbeke, Claus, 599.
her Radolf, 53.
Radulph de Cromwell, Ritter, 717.
Ragwaldsson, Olav, Schwedischer Reichsrath, 629.
Rakow, Heinr., Bürger in Stettin, Anm. 13 zu 647.
Rantzau, Breideke, Knappe, 624. 744. 745. 746. 747. 749.
— Breyde, 826.
— Heinr., Knappe, 649.
— Marquard, Knappe, 325.*
— Schakke, 807. 826 S. 842.
— Tidericus, gen. Freter, öffentlicher Notar, 148.*
— Syvert, Diener des Raths von Lübeck, 373.
Rapesulver, Heinr., Bgmstr. in Lübeck, 22. 53. 75. 133. 139. 199. 221. 228. 247. 248. 257. 271.* 279. 285. 321.* 323. 325. 373. 382. 409.* 413. 428 S. 412. S. 413. S. 416. 447. 482. 501. 509.* 525. 555. 616. 640. 641. 642. 662. 683. 684. 687.* 702. 703. 709. 710. 718. 730. 747. 779. 785. 803. 807. 810. 814. 816. 818. 819. 830 S. 847. S. 851.
Ratken, Gerhard, } Anm. zu 785.
— Peter, Bruder dess., } Anm. zu 785.
Ratlow, Henneke, 750. 807.
Ratteke, Johann, Schiffer, 546.
Raven, Herm., Bürger in Lüneburg, 753.*
Ravenswolt, Nicol., Bürger in Erfurt, 695.*
Raw, Theodorich, 149.
Reder, Hartwich, 521.
— Metteke, Ehefrau dess., 521.
Regeler, Conrad, 407.
Reghener, Hans, Bürger in Lübeck, 758.
Reigher, Goswin, gest., 323 Anm.
Reineke, Gyse, Schiffer, 576.
Reis, Jan, 808.
von Rendsburg, Heinr., Schmiedegeselle, 534.
Rennenberg, Heinr., Schiffer, 303.*
von Rentelen, Bertram, gest., 323 Anm.
— Christian, Rm. in Lübeck, 29. 323.
— Henning, Bgmstr. in Lübeck, gest., 323 Anm.
— Johann, Bürger in Lübeck, 323.
Rese, Hans, Kfmn. in Köln, 548.
Reseler, Heinr., 677.
— Theodorich, 677.
von Restorp, Claus, 194.
Reth, Wilh., Kfmn. in England, 831.
de Rethem, Herm., Kleriker der Verdener Diöcese, 39.
Reymar, Knecht des Lange Jacob, 824.
Reymer, in Schmilau, 679.
— in Dassendorf, 251.
Reymerson, Wilh., Schiffer, 581.
Reynerdesson, Wilh., ein Freibeuter, 238. 274. 500. 502.

Digitized by Google

Reynersson, Yddese, Schiffer, 397.
Ribbenitz, Paul, Bürger in Stralsund, 380.
Ribenborg, Heinr., } Brüder, 257.
— Tideke,
Richerdes, Wilh., gest., 830 S. 848.
— Catharina, Wittwe dess., gest., 830 S. 848.
Richwerdes, Hans, auf Fehmarn, 230.
Rike, Gerh., Vicar in Crummesse, 788. 789.
Ringhof, Wilh., Bürger in Lübeck, 566.
Rinkhof, Wilh., 723.
Rinkhorst, Nicol., Bürger in Lübeck, 283.
Rinsmann, Gevehard, Bürger in Lübeck, 150.
von Ripen, Heinr., Bürger in Reval, Anm. zu 240.
Ristow, Heinr., Bürger in Stettin, 254.
Ritterum, Herm., Bürger in Lübeck, 422.
von Ritzerau, Hans, 325. 382. 449. 584.* 781. 794. 813.* 846.
— Otto, Bruder dess., 449. 584.* 781. 794. 795. 813.* 846.
— Hartwich, Knappe, 608.
— Volrad, gest., 584.
Töchter:
Abel,
Adelheid,
Anna, } 584.
Beata (Beke),
Bertha,
Rixstorf, Wulf, 559. 807.
— Detlev, 744.
Robeke, Herm., Werkmeister an der Marien Kirche, 196. 566.
Robele, Claus, Rm. in Lübeck, 323.
Robert, Provinzial der Dominikaner in der Provinz Sachsen, 97.* 307.* 377.* 378.* 424.* 467.* 495.* 512.* 552.* 558.* 748.*
Robertson, Simon, Kfmn. in Schottland, 840.*
Robring, Luder, 547.
Rode, Eccard, Gastmeister im Kleinen Heil.-Geist Hause, 509.* 554. 555.
— Bertha, Ehefrau dess., 555.
Rode, Berend, 513.
Rodeke, Heinr., Bürger in Lübeck, 830 S. 847.
Rogge, Luder, Vicar in der Marien Kirche, 236.
— Lulbert, 629.
Roggendorf, Ludeke, Priester, 727. Vicar in der Marien Kirche, 813.
Rohr, Hans, 155.
— Bernd, Anm. zu 155.
Rokkyd, Peter, Stecknitzfahrer, 429.
Roland, Diener des Raths von Lübeck, 534.
— Bertold, Rm. in Lübeck, 29, gest., 323 Anm.
Roleves, Herm., in Wulfsdorf, 560.
— Johannes, 560.
Romann, Heinr., 830 S. 849.
Ronnow, Mette, 423.
— Peter, Vicar in der Jacobi Kirche, 236.
Roperti, Herm., Vicar in der Domkirche, 483.
von Rosen, Kersten, 628.
Rosenberch, Hans, Bürger in Lübeck, 49. 50.
Rosenfeld, David, Kammergraf, 37. 84.
Rosteke, Nicol., Bürger in Wismar, 670.
von Rosteren, Engelke, Anm. 8 zu 647.
Rubenow, Heinr., Bürger in Greifswald, Anm. 21 zu 647.
von Rubenstorp, Henneke, 719.
— Lemmeke, Bruder dess., 719.
Ruerdans, Jan, 774.
Rumer, Ludeke, 602 S. 568.
Rummelmann, Schiffer, 246.
Runge, Tider, Vicar in der Petri Kirche, 236.
— Hans, 507.
— Heinrich, Bürger in Wismar, 507.
Runige, Peter, Knappe, 703.
von Russdorf, Paul, Deutschordensmeister, 48.* 72.* 77. 94.* 115.* 179. 209.* 243. 264.* 267.* 299.* 333. 355.* 372.* 389. 468. 469. 515.* 527.* 533.* 673.* 674. 675.* 685.* 705.* 717. 810. Anm. zu 812.
Russe, Johann, Vicar in der Domkirche, 817.
— Kersten, 797.
Russenberg, Ebert, gest., 323 Anm.
— Johann, Rm. in Lübeck, 5. 105. 106. 176.* 191.* 640. 670.

Rust, Geverd, 532.
— Marquard, Bürger in Lübeck, 576.
Rute, Michael, Freibeuter, 2. 3. 89. 90.
Ruter, Roleff, Bürger in Rostock, 448.
Ruters, s. Vrunt.
Rutzin, Gerd, | Eingesessene in Dassow,
— Marquard, | 848.
vamme Ryne, Dietrich, Bürger in Stettin, 254.
van der Ryt, Jan, Schöffe in Antwerpen, 771.*
Rytzert, Henneke, Bürger in Lübeck, 324.

S.

Sacharias, Herm., Pfannenschmidt, 650.
Sachelmann, Heinr., 1.
Sachow, Nicol., Domherr in Lübeck, 236. 341 Anm. 388. Decan, 725. 802.
Sachsen-Lauenburg, Herzoge von, s. Adelheid, Bernhard, Erich III., Erich V.
von Salem, Hptmn., Lübeckischer Söldner, 545.
Salmesten, Gerd, gest., 323 Anm.
Samyt, Herm., Domherr in Lübeck, 236.
Sandmann, Nicol., Bürger in Lübeck, 263.
Sanskeneve, Heinr., gest., 178.
— Heinrich, Sohn dess., 178.
Sasse, Heinr., Bürger in Lübeck, 627. 652.
— Joh., Vicar in der Jacobi Kirche, 236. 776.
— (Hausmeister?) in der Kapelle zu St. Gertrud, 427.
— Joh., Bgmstr. in Wismar, 320. 321.
— Peter, gen. Manduvel, 384.*
Sassen, Nicol., Bürger in Lübeck, 552.
Schabbe, Joh., Mönch in Marienwold, 27.
— Joh., Vicar in der Marien Kirche, 236.
Schacht, Joh. und Tymmo, Brüder, 178.
Schacke, Clais, 774.
Schacke, Hartwich, Knappe, 251.* 252. 599. 604, gest., 731. 794. 795. 800.
— Rikardis, Wittwe dess., 731. 794. 795.* 800.*
— Heseke (Hedwig), | Töchter dess., 800.
— Rikardis, |
Schacke, Heinrich, 293. 602.
— Joachim, 794. 795.
— Luder, in Basthorst, 251. 325. 382. 813.
— Ludolf, Knappe, 757.*
— Otto, 293. 325. 382. 731.
— Vicke, 293. 325. 382.
Scharpenberg, Detlev, 761. 786.
— Detlev, in Seedorf, 251.
— Hartwich, Knappe, 13.
— Heinr., Domherr in Ratzeburg, 250.
— Hermann, 786.
— Reymar, 436.
Schattin, Gerhard, Fischer, 140.
Schele, Hans, 547.
— Marquard, Bürger in Lübeck, 367.
Scheleson, Claus, Schiffer, 107.
Schellepeper, Joh., Bgmstr. in Lüneburg, 105. 106.* 111. 114.* 220.* 337. 363 und Anm. 385. 819.
Schencking, Heinr., Rm. in Lübeck, 5.
Schenkenberg, Hans, Bürger in Lübeck, 439.
Schepelitz, Joach., Knappe, 649.
Schepenstede, Tidericus, Domherr in Lübeck, 236.
Schere, Joh., Bootsmann, 526.
Scherer, Nicol., Mönch in Marienwold, 679.
Schermer, Heinr., Bürger in Lübeck, 356.
Schildesort, Erp, 443.
Schiltknecht, Hans, in Bodenwerder, 762.
Schimmelpenning, Heinr., 176.
Schinkel, Joh., gest., 681.
Kinder:
Henneke, 602 S. 568. 681.*
Taleke, 681.
Telseke, 681.
Schipher, Herm., Bürger in Lübeck, 830 S. 847. S. 849.
Schlick, Caspar, Kanzler des K. Sigismund, 33. 34. 35. 36. 147. 341. 579. 587.*
Schomaker, Hartw., Rm. in Lüneburg, 753.*
— Tymmo, 557.
Schoneberch, Alb., Bürger in Lübeck, 825.
Schoneke, Constin, gest., 323 Anm.

Schonenberg, Borchard, Bürger in Lübeck, 539.
— Hans, 813.
— Heinrich, Bürger in Lübeck, 406.
Schonewedder, Geseke, 832.
Schonewolt, Claus, Bürger in Lübeck, 653. 756.
— Geseke, Tochter dess., 756.
Schore, Nicol., Eingesessener in Pönitz, 140.
Schotte, Joh., gest., 323 Anm.
Schotten, Rotghord, Kfmn. in England, 831.
Schotze, Waldemar, Knappe, 580.*
von Schowen, Heinr., Söldner zur See, 527. 535. 537.
Schraghe, Heinr., gest., 298.
— Heyleke, Wittwe dess., 298.
Schrepe, Alheidis, 338.
Schreye, Tidericus, Domherr in Lübeck, 236.
Schroder, Hartw., 226.
— Heinr., Bürger in Horsens, 797, s. Seroder.
Schryneke, Herm., 494.
Schule, Heinr., Kapellan der Herzoge von Braunschweig-Lüneburg, 166. 170. 404.
Schulenburg, die Familie, 602 S. 569.
Schulte, Bartusch, Bürger in Danzig, 77.
— Cord, 532.
— Heinrich, Bürger in Lübeck, 482.
— Martin, Söldner, 778.
Schünemann, Claus, 662.
Schunck, Claus, Gerber in Rostock, 667.
Schutte, Eingesessener in Worth, 599 S. 564. 621 S. 598.
— Albert, Kapellan des Herz. Bernhard von Lauenburg, 846.
— Christian, Domherr in Eutin, 309. Anm. zu 766.
— Marquard, gest., 367.
— Marquard, Bürger in Lübeck, 412.
— Nicolaus, Vicar in der Dom Kirche, 39.
— Olav, 550.
— Paulus, Mag., 475.
Schwanenflügel, Hans, Bgmstr. in Göttingen, 174. s. Swanenvlogel.
Schwanenflügel, Hans, Sohn dess., Bürger in Lübeck, 174.
Schweden, 214.
von Schwichelt, Joh., Domherr in Hildesheim, 333.
Scrineke, Herm., Schiffer, 590.
Scriver, Dietr., Aeltermann in Brügge, 820.
— Hans, Bürger in Stettin, Anm. 4 zu 647.
— Marquard, Goldschmied in Lübeck, 150.
Scroder, Herm., 547. s. Schroder.
vamme See, Hans, gest., 323 Anm.
Segeberg, Arnd, Bürger in Lübeck, 830 S. 851. Arnold, 576.
— Borchard, 539.
— Johann, Rm. in Segeberg, 109. 425. 444. 620.
Segefried, Hartw., Rm. in Riga, 528.
Selenvreter, Claus, Drechsler, 403.
Semelow, Bernh., gest., Anm. zu 676.
— Johann, Anm. zu 676.
Semelbecker, Albert, Rm. in Lüneburg, 798.
— Gerhard, Priester, 336.
— Johann, Rm. in Lüneburg, 336.
Senen, Vicke, Bgmstr. in Rostock, 435.
Sep, Joh., Kfmn. in England, 831.
Seras, Nicol., Schiffer in Schottland, 840.*
Servas, Heinrich, Schiffer in Danzig, 72. 77.
Sestede, Otto, Ritter, gest., 750.
— Otto, — Siegfried, } Söhne, 750. 807.
Sidenbecker, Conr., Bürger in Lübeck, 539.
von den Sieben Eichen, Friedr., Rm. in Riga, 399. 408.
von Siggem, Heinr., Knappe, 743.
— Heinr., Knappe, 575.
— Anna, Ehefrau dess., 575.
— Marquard, 439. 602 S. 568.
Sigismund, Römischer König, 33.* 34.* 35.* 36.* 37.* 42. 43. 48. 68. 69. 73. 76. 78. 79. 84. 102. 103. 130. 147.* und Anm. 149. 156. 158. 233. 242. 249. 253. 256. 260. 264. 265. 280. 287. 288. 290. 292.* 333. 341.*

390.* 392.* 404. 420.* 443. 456. 469. 482. 491. 497. 570. 571. 573. 579.* 587. 685. 689.* Kaiser, 706.* 707.*
Sigismund, Herzog von Sachsen, Bruder des Kurfürsten Friedrich II., 333 Anm.
Slave, Rupert, 645.
Sleff, Joh., Bgmstr. von Colberg, 806.
Slegel, Heinr., Vicar in der Marien Kirche, 236.
Sleregen, Dietr., 599. 602.
Slik, Caspar, s. Schlick.
Sluter, Eggebrecht, 547.
Smaltze, Andreas, Schiffer, 45.
Smede, Heinrich, Bürger in Stettin, 251.
— Henneke, Bürger in Mölln, 250.
— Otto, Bürger in Lübeck, gest., 279.
— Catharina, Wittwe dess., 279.
Smedes, Herder, 839.
tor Smitten, Jacob, 728.
Smydde, Hans, von Wisby, 759.
Smythagen, Heinr., Eingesessener in Arpshagen, 672.
Sobbe, Joh., Pfarrer in Thorn, 673.
vamme Sode, Gottschalk, Bürger in Lübeck, 323.
Soest, Joh., Vicar in der Kirche des Johannis-Klosters, 236.
Soling, Conr., Bürger in Lübeck, 117.
— Tidemann, Bürger in Lübeck, 117. Rm. 191.* 238. 274. 406. 425. 554. 577. 612. 625.
— Tidemann, Bürger in Lübeck, 238. 274.
Soltau, Conrad, in Salzwedel, 839.
— Johann, Bürger in Lüneburg, 637.
Sonneke, Heinrich, Kleriker, 523.
Spaen, Joh., Vicar in der Marien Kirche, 236.
Spalkhaver, Heinr., Mönch in Marienwold, 27.
Sparenberg, Heinr., Diener des Raths von Danzig, 153.
von Spiegelberg, Grafen,
Heinrich, 458.
Moritz, 458.
Split, Hartung, 149.
Spreber, Wilh., Rechtsgelehrter in London, 717.
vam Springe, Heinr., 412. Schmidt, 534.
van dem Springe, Joh., 396. 401. 408. 486.
Springintgut, Joh., Rm. in Lüneburg, 506.
Springup, Matth., öffentlicher Notar, 679.
Sprote, Matth., Pächter in Sierksrade. Anm zu 799.
von Stade, Joh., Bürger in Lübeck, 191. 816. 830.
Stake, die Familie, 621 S. 596.
— Herding, Ritter, 489. 605. 606., gest., 655.
Söhne:
Bertram, 655.
Gerd, 655.
Guentin, 602. S. 569. Eventyn, 655. 757.
Hartwich, 655.
Otto, 655.
Vivian, 602 S. 569. 655.
— Johann, Ritter, 439. 603. 618. 807.
— Marquard, Ritter, 624. 750.
— Otto, Knappe, 415. 556.
Stal, Marquard, Lübeckischer Vogt in Mölln, 223. 516.
Stalbom, Ludeke, 602 S. 568. S. 570.
Starke, Heinrich, 640.
— Nicolaus, Schiffer, 243.
Steding, Claus, Schiffer, 471.
Stedorp, Bernhard, Vicar in Bergedorf, 770. 772.
Steen, Peter, Bürger in Lübeck, 671.
— Tidemann, Bgmstr. in Lübeck, 105. 106. 111. 114. 119. 166. 170. 234. 323. 339. 390. 404. 407. 419. 585 und Anm. 587. 613. 614.* 615. 684.
Stensson, Benedict, Schwedischer Reichsrath, 629.
Steer, Peter, Bürger in Lübeck, 398.
— Elsabe, Ehefrau dess., 398.
Steffen, Eingesessener in Berkenthin, 603.
Stein, Bertold, Stadtschreiber in Hildesheim, 404.

Stekemest, Bernd, gest., 323 Anm.
— Bernd, gest., 323 Anm.
Stenbeke, Claus, Bürger in Lübeck, 830.
— Godeke, Werkmeister in der Jacobi Kirche, 196. 394.
— Godeke, Bürger in Lübeck, 412.
— Hermann, Bürger in Lübeck, 741.
— Johann, Rm. in Wismar, 806.
— Ludeke, Bürger in Lübeck, 830 S. 847.
— Ludolf, Vicar in der Marien Kirche, 236.
Stenberch, Joh., Kapellan des Abts Balduin, 391.
Stendeke, Bodo, Anm. zu 563.
Stender, Henning, 499.
Stenhof, Ludeke, Bürger in Lübeck, 830 S. 849.
Stenhorst, Ludeke, 813.
van dem Stenhus, Dietr., 158 S. 147.
Stenvord, Paul, gest., Anm. zu 563.
von Stiten, Heinr., Bürger in Lübeck, 830 S. 847. S. 849.
— Nicolaus, Rm. in Lübeck, gest., 323 Anm. 354.
— Jacob, Sohn dess., 354.
Stock, Nicolaus, Gesandter des Königs Sigismund, 33. 48. 68. 69. 70. 73. 76. 98. 102. 103. 108. 112. 113. 127. 130.* 131. 133.* 136. 137. 139.* 145. 149. 157. 158. 253.* 255. 256. 260. 264. 265. 268. 269. 270. 271. 273. 280.* 281. 284.* 285.* 290.
Stokes, Joh., Rechsgelehrter in London, 717.
Stolpe, Nicolaus, 140.
Stolte, Nicol., Priester in Lübeck, 788. 789.
Stolz, Johann, Schiffer, 299.
Stoppesack, Herm., Bgmstr. in Gadebusch, 415.
— Herm., 314.
Storm, Joh., gest., } Anm. zu 785.
— Nicol., Bruder dess., } Anm. zu 785.
— Thomas, Schiffer, 393.
Stormendorp, Stephan, Anm. zu 809.
Stormer, Joh., Kleriker, öffentlicher Notar, 158. 236. 523.
Stortebeker, Marquard, 235.
von Stove, Eler, 599. 621 S. 596.
— Henning, 499.
von Stralendorf, Heinr. (Henning), Scholasticus in Schwerin, 198.
— Heinrich, Ritter, 432.*
— Hans, 432. 766. 819.
— Henning, Bruder dess., 432.
— Heyne, Bruder dess., 124. 247. 432.
Strateke, Johann, 782.
von Strobeke, Tile, Rm. in Braunschweig, 404.
Stroding, Friedr., Vicar in der Dom Kirche, 483.
Struss, Heinrich, Domherr in Stettin, 233. 249. 304.
Struve, Ludeke, Bürger in Hamburg, 830 S. 847.
Stuve, Hans, 431.
— Hermann, Schiffer, 526.
— Peter, 226.
Suckow, Dietr., Protonotar in Lübeck, 597.* 727.
Suderland, Ebert, gest., 323 Anm.
Sum, Joachim, 191. 330.
Sur, Gerd, Schlachter in Rostock, 667.
Swabenheym, Joh., 643.
Swager, Joh., Vicar in der Marien Kirche, 236. 251. 259.
von Swalmen, Dietrich, 53.
Swanebeke, 396.
Swanenvlogel, Hans, Bgmstr. in Göttingen, 106. 111.* s. Schwanenflügel.
Swantibor IV., Herzog von Pommern-Wolgast (Barth), 168.
Swarte, Albert, Maurer in Lübeck, 283.
— Bernd, 723.
— Curd, 500. 502.
Swartehaver, Joh., 500. 502. 806.
von Sweden, Tideke, Bürger in Lübeck, 439.
Swengel, Hildebrand, 838.
Swensson, Broder, 507 und Anm.
Swerdfeger, Bernd, Bürger in Stettin, 254.
von Sweten, Francke, Bürger in Lübeck, 830. S. 849.

Digitized by Google

Swolle, Sweder, Bürger in Lübeck, 150.
Sworne, Claus, Bürger in Lübeck, 323. 339.
Swyn, Johann, Secretair des Kaufmanns in Brügge, 753. 820.
Sylff, Andreas, 612.
Symeshusen, Cord, Bartscherer in Lübeck, 412.
de Symmesche 700.

## T.

Taberner, John, Schiffer, 698.
Tammes, Jul., 559.
Taneghe (Tanke), Helmich, Knecht des Ritters Benedict Poggewisch, 816.
Tange, Bernd, Anm. 20 zu 647.
Tankenhagen, Joh., Bürger in Lübeck, 439. 550. 602. 825.
Tarnewitz, Marquard, Knappe, 763.
— Hermann, Sohn dess., 763.
Tegeler, Johann, 523.
Teggele, Heinr., Bürger in Stralsund, Anm. 3 zu 647.
Télse, Dienerin des Nicol. Bützow, 724.
Teschau, Claus, 520.*
— Curd, 520.*
Teterow, Joh., Bürger in Lübeck, 830 S. 847. S. 849.
Tetze, Burchard, Kanzler des Bischofs Magnus von Hildesheim, 846.
Teweses, Henneke, Eingesessener in Arfrade, 609.
Texerii, Barthol., Ordensmeister der Prediger-mönche, 460.
Tharand, Knecht des Herzogs Bernhard von Lauenburg, 602.
Theodericus, Schreiber der Herzoge von Schleswig, 133.
— Gerichtsschreiber in Lübeck, 534.
(Thomas,) Bischof von Strengnäs, 409. 639. 738.
Thors, Hans, Bürger in Lübeck, 507. 626.
— Heinrich, Bruder dess., 626. 680.
von Thunen, Detmar, Bgmstr. in Lübeck, 133. 139. 311. 321.* 323. 482.
Thyes, Bertold, Anm. zu 499.
— Beneke, — Hermann, — Johann, } Brüder dess., Anm. zu 499.
Tidemann, Schiffer, Bürger in Hamburg, 729.
Tidemanssen, Wulfard, 782.
Timmermann, Hans, Bürger in Lübeck, 830. S. 847. S. 851.
— Schiffer, 806.
— Thomas, Vicar in der Petri Kirche, 236.
Tiptoft, s. Johannes.
von Tisenhusen, 283.
— Bartholomaeus, gest., 628.
Söhne:
Johann, Ritter, gest., 323 Anm.
Elsabe, Tochter dess., Wittwe des Hans Kagauer, 628.
Peter, 583,* gest., 628. 636. 677. 690.
Catharina, Ehefrau dess., 583. gest., 636.
Kinder des Peter:
Hans, 583. 636.* 677.
Vromolt, 677.
Peter, 677.
Bartholomaeus, 677.
Anna, 677.
Elsabe, 677.
Catharina, 677.
Margarethe, 677.
Gertrud, 677.
Magdalene, 677.
Ida, 677.
— Engelbrecht, Ritter, 528. 628.
— Margarethe, Ehefrau dess., 528.
Tobeke, Tidericus, 711.
Tossenfelder, Michael, Ordenskomthur in Danzig, 685.
Toverbom, Conrad, Höppner in Lübeck, 312.
Trave, Gerh., Aeltermann in Brügge, 820.
Travemann, Bernd, gest., 323 Anm.
— Godeke, gest., 323 Anm.
Trechow, Bernd, Bürger in Lübeck, 367.
— Nicolaus, Bürger in Wismar, 670.

Treffen, Nicol., Kaufgeselle aus Leipzig, 365. 368.
Treptow, Heinrich, Diener des Herzogs Casimir von Pommern, 348. 352.
Tribom, Fuhrmann, Anm. 19 zu 647.
Tristram, Bertold, Rm. in Northeim, 142.
Tuckow, 602 S. 568. 621 S. 596.
Tuckeswert, Siegfried, 140.
von Tune, Ulrich, Vogt in Kuddewörde, 621 S. 598.
Tweydorp, Heinr., Rm. in Braunschweig, 404.
Tymme, Claus, Fischer in Pinnow, 432.
— Marquard, Vogt des Johannisklosters in Lübeck, 668.
Tymmo, Knecht des Ritters Benedict Poggewisch, 816.

U.

Uden, Herm., 852.
Ukena, Focke, friesischer Häuptling, 591.
Ule, Heinrich, Schmidt, 534.
Ulrich, Bischof von Aarhus, 649. 826.
— (Blücher), Propst in Ratzeburg, 485. 578.*
— Herzog von Mecklenburg-Stargard, gest., 414.
Unrowe, Hans, Bürger in Stettin, 254.
Urban IV., Papst, gest., 536.
— V. Papst, gest., 427.
von Urden, Claus, Rm. in Lübeck, gest., 323 Anm.
— Simon, Rm. in Lübeck, gest., 323 Anm.
— Simon, Bgmstr. in Stralsund, 123.
von Ursini, Cardinal, 158 S. 145.
Utdrank, Nicol., 226.
Utesche, Claus, Bürger in Stralsund, Anm. 22 zu 647.
von Utrecht, Simon, Rm. in Hamburg, 488.

V.

Valke, Peter, Schiffer, 90.
Valkensten, Jaspar, Bürger in Lübeck, 376.
— Taleke, Ehefrau dess., 376.
von Varle, Eler, Bürger in Lübeck, 671. 692. 697.
von der Veere (Floris von Borsselen), 590. 774.
Veile, Lem Bavo, 808.
von Velthem, Veltheim, Gunzel, 333.
— Heinrich, 838.
— Johann, Bürger in Lübeck, 561.
Vens, Peter, Schiffer, 808.
von Verden, Johann, Bürger in Lübeck, 830.
Verdis, Nicolaus, Domherr in Lübeck, 704.
Veregge, Otto, 704. 766. 819.
— Grube, Sohn dess., 766. 819.
Vereke, Ludekinus, Anm. zu 676.
Veremann, Detlev, gest., 516.
— Johannes, 516.
— Ludekinus, 516.
— Nicolaus, 516.
Verneheim, Nicolaus, 741.
Vilter, Ludekinus, Leineweber, 494.
Vindenicht, Eingesessener in Kuddewörde, 602 S. 568. 621 S. 595.
Vinke, Lubbert, gest., 323 Anm.
— Marquard, Bürger in Lübeck, 323. 684. s. Vyneke.
Vischer, Albert, Detlev, Heinrich, Hermann, gest., Joachim, Marquard, Brüder, 785.
— Henning, Bürger in Stettin, 254.
— Tideke, Bürger in Wismar, 806.
Vischkule, Viscule, Heinr., Bgmstr. in Lüneburg, 105. 106.* 111. 114.* 220.* 287.
von Vitzen, Vicko, 149. 157 S. 141.
Vivian, Knecht des Herz. Johann von Mecklenburg, 224. 225.
Vledermann, Heinrich, Bürger in Lübeck, 234. 339. 505. 614. Anm. 15 zu 647. 686. 701. 830.
Vlege, Johann, Kapellan der Herzoge von Lauenburg, 293.

Digitized by Google

Vlotow, Hans, 809 und Anm.
Vlowik, Gerd, Bürger in Lübeck, Anm. zu 47. 482.
Vockinghusen, Engelbrecht, 686. 741.
— Siegfried, 323. gest., 686. 741.
Voet, Bartholom., Freibeuter, 2. 3. 71. 89. 90. 238. 274. 368. 369. 374. 389. 437. 451. 500. 502. 515. 559.
Vogede, Hans, 547.
— Nicolaus, Anm. zu 499.
Vogeler, Kersten, Bgmstr. in Boitzenburg, 561.
Voget, Gerh., Bürger in Lübeck, gest., 832.
— Bertha, Wittwe dess., 832.
— Heinrich, Knochenhauer in Lübeck, Anm. zu 759.
Vole, Ludekinus, Bürger in Lübeck, 150.
Volkmars, Godeke, in Bodenwerder, 762.
Vollen, Christian, Bürger in Lübeck, 671. 692. 697. 729. 829. 830.
Vollerdes, Heinrich, 799.
Vorrad, Cran, gest., 323 Anm.
— Tidemann, Rm. in Lübeck, gest., 323 Anm.
— Gese (Gertrud), Wittwe dess., gest., 528.
— Heinrich, Bgmstr. in Danzig, 732. 759 und Anm.
Vorstenberg, Cord, in Dassendorf, 251.
Vos, Hermann, Domherr in Lübeck, 236.
— Tidemann, Bgmstr. in Dorpat, 399. 408. 486.
Vrancke, Genosse des Bartholom. Voet, 500. 502.
von Vreden, Joh., Bürger in Lübeck, 539. 562.
Vreyden, 741.
Vrese, Claus, Praebendist im Johanniskloster, 313.
— Johann, Bgmstr. in Wismar, 454. 455. 506.
Vrobose, Tidekinus, Schiffer, 504.
Vroling, Lambert, Bürger in Lübeck, 399. 408. 495. 539. 692. 696. 697. 830.
— Gertrud, Ehefrau dess., gest., 696.
— Geseke, Ehefrau dess., 696.
Vrome, Hans, Bürger in Lübeck, 565.
— Hermann, Rm. in Wismar, 806.
— Hermann, Bürger in Lübeck, 488.
— Johannes, Priester, 523.
— Martin, Bürger in Lübeck, 370.
Vrunt, Heinrich, Bürger in Lübeck, 458. 495. 791. 830 S. 847.
— Ruters, 550.
Vuer, Gerhard, Vicar in Ratzeburg, 250.
Vur, Tidekinus, 478.
Vyent, Jacob, 491.
Vyncke, Heydenreich, Statthalter des Deutschen Ordens in Liefland, Anm. zu 812. s. Vinke.

## W.

Wachendorp, Arnd, Bürger in Lübeck, 719. 758.
— Catharina, Ehefrau dess., 758.
Wackerbart, Heinr., gest., 493.
— Ida, Tochter dess., 493.
— Otto, Knappe, 786.
Wadenkote, Joh., Schreiber des Raths von Hamburg, 291.
Walbom, Christ., Bürger in Lübeck, 386.
— Windele, Ehefrau dess., 386.
Wale, Henneke, Bürger in Stralsund, 698.
— Gerhard, Bürger in Lübeck, 146. s. de Boeris.
Wallung, Joh., dom., 597.
Walstorp, Detlev, 750.
Wangelow, Heinr., Vicar in Mölln, 300.
Warborch, Ebert, Bürger in Lübeck, 381.
Warendorp, Bruno, gest., 323 Anm.
— Bruno, Rm. in Lübeck, gest., 199. 323 Anm.
— Heinrich, gest., 323 Anm.
— Bruno, Sohn des Bruno, Rm. in Lübeck, 199. 323. 421. Bgmstr., 490. 664. 765.
— Johann, Vicar in der Marien Kirche, 608.
— Vromolt, Bürger in Lübeck, 323.
de Warsten, Conr., Kupferschläger in Lübeck, 567.

Wartislav IX., Herzog von Pommern-Wolgast, 168.
Wasmann, Arnd, 734.
Wedege, Tidericus, 838.
Wedinghusen, Hans, Bürger in Lübeck, 830 S. 849.
Weland, Heinr., Bürger in Oldesloe, 313.
— Abel, Ehefrau dess., 313.
von Wele, Claus, Anm. zu 759.
Welwecke, Gherike, Diener des Ritters Hartung von Clux, 84.
Wenke, 602 S. 568.
Wencken, Hans, Bgmstr. in Boitzenburg, 561.
Wendelbernus, Subprior des Dominikanerklosters, 241. 298.* 307.* 360.* 377.* 423.* 495.* Wendelburg, 467.* 503.* 512.*
von Wenden, s. Balduin.
Wenden, Fürsten von, 459. 461.
Wendland, Joh., Propst im Kloster zu Rehna, 663.
Wendom, Joh., Kfmn. in England, 831.
Wenge, Joh., Vicar in der Dom Kirche in Lübeck, 148, öffentlicher Notar, 249.* 776.* Kapellan des Raths, 255. 260. 497.
Wenke, Knecht des Albert Wulff, 602 S. 568. S. 569. 621.
Wensin, Otto, Knappe, 836.*
von Wenthusen, Eggebrecht, Diener des Herz. Otto von Braunschweig, 141. 142. 317.*
— Henning, 317.
— Lamprecht, Rm. in Northeim, 142.
Wentzlaw, mester, Diener des Raths von Lübeck, 436.
Werdinghusen, Joh., Bürger in Riga, 526.
Werle, Herren von, 802.
Werleborch, Nicol., Schiffer, 346.
Werner, Goldschmidt in Lübeck, 150.
von Wernigerode, Graf Heinrich, 595.
Wernike, Diener des Nic. Stock, 253.
Wesseler, Radeke, gest., 323 Anm.
Westede, Ludekinus, 612.
Westfal, Westval, s. Westphalen.
— Curd, gest., 323 Anm.
Westfal, Eccard, Jurat in Schmilau, 679.
— Hans, Bürger in Lübeck, 425. 799.
— Heinrich, Bürger in Lübeck, 323.
— Hermann, Rm. in Lübeck, 75. 149. 157. 176.* 191.* Kämmereiherr, 249. 283. 323.
— Hermann, 767. 838.
— Johann, 426.
— Johann, gest., 560.
— Hans, Sohn dess., 560.
— Lambert, Bürger in Stockholm, 582.
— Marquard, in Schmilau, 679.
Westhof, Goswin, Bürger in Lübeck, 323.
— Heinr., Bgmstr. in Lübeck, gest., 323 Anm.
— Johann, Bürger in Lübeck, 323.
Westphalen, Johann, 238.
Westranse, Eccard, 810.
Wetendorp, Bertold, Bürger in Wismar, 670.
— Claus, 532.*
— Heinrich, Bruder dess., 532.
— Ebert, 532.
— Heinrich, 532.
— Henneke, 532.
— olde Vicke, 532.
Weydeknepel, Johann, Vicedecan in Lübeck, 236. 766. 768.
Wichmann, Claus, Bürger in Lübeck, 653.
— Hermann, Schmidt, 560.
von Wickede, Gottschalk, Bürger in Lübeck, 323. 510.
— Hans, Bürger in Lübeck, 425.
— Winekinus, Bürger in Lübeck, 576.
Widinghusen, Albert, Rm. in Hamburg, 177.*
Wige, Heinrich, Bürger in Lübeck, 263.
Wikinghof, Lambert, Bürger in Lübeck, 495. 830 S. 851.
Wilbrand (Wullebrand), Bischof von Minden, 333 Anm.
Wilde, Curd, Diener des Jac. Boitzeneborg, Anm. 23 zu 647.
— Hermann, 637.
— Ludeke, Bruder dess., 637.

Wilde, Wobbeke, Schwester dess., gest., 637.
— Martin, Schiffer, 4.
— Peter, Rm. in Wismar, 718.* 798.
— Tideke, 428 S. 432.
Wildehusen, Wildelawe, Herm., gest., 196.
Wilhelm, Unterprior im Dominikanerkloster in Lübeck, 815.*
— Bischof von Norwich, 717.
— Herzog von Braunschweig-Lüneburg (Calenberger Linie), 162. 182. 222. Anm. zu 228. 232. 265. 269. 287. 316. 333. 337.* 350. 363* und Anm. 385.* 428 S. 417. 540. 541.* 542. 644. 659. 685. 689.
— Fürst zu Wenden, Herr zu Werle, 126.* 167. 194. 205. 310. 330. 332.* 335.*
Willang, 602 S. 568.
Wille, 602 S. 568.
Willeken, Herm., 577.
— Thomas, Bader in Lübeck, 150.
Willer, Longus, Rm. in Mölln, 250.
von Winsen, Ludeke, Bürger in Lüneburg, 753.*
Winsenberg, Franz, gest., 323 Anm.
Winterfeld, Eingesessener in Berkenthin, 603.
Wise, s. Marquard.
Witig, Witik, Bertold, Bürger in Lübeck, 576.
— Marquard, Bürger in Lübeck, 379. 504.
Witing, Johann, Bürger in Lübeck, 150.
Witold, Wytould, Herzog von Litthauen, 164.
Witte, de Witte, Bernhard, Bürger in Hoorne, 476.
— Ebert, Bürger in Lübeck, 830 S. 851.
— Heinrich, Bürger in Lübeck, 80.
— Tideke, Schiffer in Danzig, 47.
Wittenborg, Wittenborch, Benedict, alias Welzin, Vicar in Klein-Grönau, 683.
— Gottfried, Vicar in der Jacobi Kirche, 236. 259.
— Borchert, Bürger in Lübeck, 230.
Wobbeke, im Dominikanerkloster begraben, 360.
Wolder, Joh., 612.
— Catharina, Ehefrau dess., 612.
Wolters, Joh., 257.
Woltorp, Marquard, 546.
Woltwisch, Joh., gest., 815.
— Dorothea, Wittwe dess., 815.
— Johannes, Sohn dess., 815.
— Hans, Bürger in Lübeck, 49. 50.
Woltzow, Heinr., Anm. 16 und 18 zu 647.
Woytke, Diener des Nicol. Stock, 253.
Wrangel, Woldemar, 677.
Wrede, Herm., Schiffmann, 526.
Wulff, Albert, Knappe, 293. 325. 382. 415. 599.* 602. 604. 621.* 622.* 623. 655. 757. 794.
— Cleyes, Matrose, 218.
— Heinrich, Vicar in der Jacobi Kirche, 776.
— Hermann, 813.
— Johann, 158 S. 147.
— Marcus, Bürger in Stettin, Anm. 17 zu 647.
— Tideke, Bürger in Lübeck, 825.
Wulhase, 732.
Wulijn, Hermann, 774.
Wullebrand, s. Wilbrand.
Wulveke, Eingesessener in Marienwold, 657.
— Greteke, Ehefrau dess., 657.
Wulveshagen, Hans, Bürger in Lübeck, 760.
Wulvestorp, Heinrich, Bürger in Lübeck, 49. 50.
Wunstorp, Joh., Official des Bischofs Johann Schele von Lübeck, 39, Protonotar des Raths von Lübeck, Anm. zu 750.
Wyben, Marquard, Kirchenjurat in Preetz, 279.
Wye, Wyge, Joh., Bgmstr. in Hamburg, 295. 488. 506.
Wymbyssham, Beamter der Kanzlei des Königs von England, 717.
Wyneke, Tideke, 547.
Wynnepenning, Joh., theol. baccalaureus, 32.
Wynmann, Hans, Bürger in Stettin, 254.
Wyntrode, Joh., 518.

Digitized by Google

de Wyrna, Bertold, Secretair des Bischofs von Verden, 592.
Wyting, Joh., Zimmermann, 110.

Y.

Yborg, Gorges, Gregorius, 678.*
— Herm., Bruder dess., gest., 678.
— Herm., Rm. in Lübeck, gest., 323 Anm.
Ylebuk, Claus, Bürger in Lübeck, 507.
Ymel, s. Imel.

Z.

Zabel, Albert, 469.
— Bertram, gest., 13.
— Betemann, Sohn dess., Knappe, 13.* 817.
Zagher, Ludeke, Jurat in Schmilau, 679.
von Zalem, Reimar, Bürger in Lübeck, 785. s. Salem.
Zamaren, Bartholom., Propst in Dorpat, 677.
— Zarow, Olde, in Schmilau, 679.
— Thewes, in Schmilau, 679.
Zeeland, Claus, Bürger in Greifswald, Anm. 14 zu 647.
Zegher, Abt des Klosters St. Andreas bei Brügge, 774.
— Henning, Bürger in Lübeck, 49. 50.
Zerrentin, Tidemann, Rm. in Lübeck, 20. 86. 323. 412. 430. 640. 694. 727.
— Heinrich, Bruder dess., 20.
Zubrok, Herder, Eingesessener in Gross-Anker, 514.
von Züle, Volrad, 415. 604. 768.
— Wedege, Knappe, 768. 786.*
Zweryn, Joh., Praebendist im St. Johannis-kloster, gest., 313.
von Zutfeld, Berend, Rm. in Stralsund, 175.
Tzander, Hermann, 367 Anm.
Tzanskeneve, s. Sanskeneve.
von Tzelle, Johann, Marktvogt in Lübeck, 530.
Tzerstede, Brand, Rm. in Lüneburg, 753.*
— Godeke, Rm. in Lüneburg, 235. 287.
von Tzeven, Erich, Bgmstr. in Hamburg, 506.
Tzyrenberg, Herm., Bürger in Lübeck, gest. 803.

# III. Wort- und Sachregister.

A.

Abgabe, welche das Domcapitel von den Vicaren forderte, 236. 598.
Absagebriefe, 155. 219. 231.
advocati judicii, Gerichtsvögte (Rathmänner) in Lübeck, 534.
afgesalget? 157 S. 140.
albus, ein Witte, = 4 ₰, 530.
Altessche laken, Tücher aus der Stadt Aalst in Ostflandern, 221.
Anleihe, die zugleich als Caution dienen soll, 411.
Antonius-Orden, Feind der Antonius-Brüderschaft, 691 S. 677. 697.
Apengeter (Rothgiesser) in Stralsund, 773.
Apotheke, Zahlung für Arzeneien, 547.
Arabische Ziffern bei der Datirung von Urkunden gebraucht, 146. 183. 193. 255. 597.
Arzt, Lohn desselben, 547. 838.
Ausfuhrverbot von Lebensmitteln aus Seeland, 824.
Auslieger der Städte, Behandlung der von ihnen genommenen feindlichen Schiffe, 393. 840. 841.



Digitized by Google

Auslösung aus der Gefangenschaft gegen Bürgschaft, 567. 759.
Ausrüstung eines reisenden Kaufmanns, 1.
Ausspruch, den Kindern erster Ehe bei der Wiederverheirathung des Vaters geleistet, 272.

B.

Bank in Lübeck, 634.
Bannergeld, Zahlung für Führung des Lübischen Banners, 132. cf. Bd. VI, 295.
bedevard theen, 764 S. 762.
Begine, Austritt aus dem Convent, 564.
Beginen-Ordnung, 764.
Begräbniss in der Kirche, Zahlung dafür, 547.
Bergenfahrer in Lübeck, 107. 372. 782. 804.
Bernsteinhandel des Deutschen Ordens, 521.
Bogenschützen, englische, 41.
Briefe über Bord geworfen, damit sie nicht in die Hände der Dänen kommen möchten, 228.
Brodvertheilung unter den Vicaren der Jacobi Kirche, 776.
Brüderschaften,
Antonius Brüderschaft, 460. 691. 697.
Leichnams Brüderschaft zur Burg, 495. 686.
Leichnams Brüderschaft auf dem Mühlendamm, 653.
bruwtow, Braugeräth, 293 S. 274.
Bürgen- und Dachdingauftragen, 237. 342 und Anm.
Bürgerrecht in Lübeck, der Besitz desselben, wenn innerhalb eines Jahres nicht angefochten, erwirbt Leibeigenen die Freiheit, 833. 835.
Bürgermeister in Wismar, Johann Banzkow, war Ritter, 53.

C.

Carthäuserkloster in Ahrensboeck, 324.
Castilianische Seife, 754.
cateylen, bewegliche Güter im Gegensatz zu Immobilien, Kil., 775 S. 778.
Certificiren, geschieht von den Rathmännern in Lübeck ohne Eidesleistung, unter Berufung auf ihren Rathseid, 407 S. 385. cf. Rathseid.
Citation eines Schuldners vor ein auswärtiges geistliches Gericht, 5.
clenodium, Kleinod, 341.
clericus uxoratus, 39. 724.
Concurs, Behandlung eines Schuldenwesens, 830.
Consolacien, 687. 740.
corpus dominicum in choro ecclesiae (Hostie in einer Monstranz), 832.

D.

Ding und Recht verspricht der Eigenthümer eines Landguts nur mit Zustimmung des Pfandbesitzers zu halten, 611 S. 582.
drossate von Brabant, 755 S. 748.
Ducaten, 737.

E.

Echt- und Leumundszeugniss, 403.
Eheberedung, 756.
Ehesache, 801.
Eichen bleiben beim Verkauf eines Grundstücks Eigenthum der Stadt, 490.
Eid, Beweiskraft desselben, 839.
Einlager wirklich gehalten, 725.
Erbpacht, erflike pachtgude, 765.
Erbtheilung der Brüder Brömse, 828.
Ersatzpflichtigkeit wegen Uebersegelung, 400.
Excommunication wegen einer Schuld, 444.

F.

Falken, dem Deutschordensmeister gehörig, 267.
Fasten an den Freitagen wird in den deutschen Seestädten vorgeschrieben, damit Gott Sieg gebe, 101.
Fastnacht, Einkäufe von Victualien für die Fastenzeit, 727 S. 711.
Fehmgericht, 559 S. 529. 670; westphälisches Gericht, 704.
Frachtvertrag, 729.
Fracht- und Rhederei-Geschäfte, 671.
Frankfurter Messe, 172.
Frauengelage, 727 S. 712.
Frohnleichnamsfest, 536.

Digitized by Google

## G.

Gefangene, Austausch, 720.
geistliche Gerichtsbarkeit, 146.
geistliche Güter steuerpflichtig, 313. 367. 741.
Geleite, von Einem Bürgermeister gegeben, 715.
Georgius von Holle (Hull), Name eines Schiffes, 841.
Gericht des Herzogs von Lauenburg, auf der Brücke bei Lauenburg gehalten, 599 S. 564.
Gerstenbergische Laken, 782.
Geschenke des deutschen Kaufmanns in Brügge an den Herzog von Burgund und dessen Gemahlin, 852.
Geschenke des Raths von Lübeck an den Kanzler des Kaisers Sigismund, 587.
Glashütte in der Schmalenfelder Aue, 680.
Glevie, drei Pferde und zwei Gewappnete, Anm. zu 135.
Glockengeläute in der Jacobi Kirche, 394.
Grafenzoll in Hamburg, 519.
graue Brüder, Franziskaner, 756.
graven = Stecknitzkanal, 293 S. 275.
Gulden, lübeckische 82.
— arnheimische, 82.
— Bischofsgulden, 82.
— rheinische, 82.
— Arnoldus Gulden, 782.
— Postulaten Gulden, 782.
— Beschneidung derselben, 173.
Güterraub auf der Landstrasse, 458.

## H.

Handel, Rechte Lübecker Kaufleute in Hamburg und umgekehrt, 308.
Hansetage: alse se mit upgeslotener dore enes jewelken sake verhoreden, 379.
Hausmiethe, Preis, Anm. zu 258.
Henneke Knecht, Anspielung auf das Gedicht, 727 S. 712. cf. *Uhland*, Volkslieder, S. 447.
Holstein, ein Lehen der Bischöfe von Lübeck, 579.
Holzkauf des Raths, 436. 722.
Honig, 380.
Honorar für Unterricht in der Russischen und Esthnischen Sprache, 844.
Hopfenbau bei Lübeck, 283. 312, bei Obernwohlde, 278.
Hussiten, 32. 35. 36. 41. 42. 51. 135. 143. 156. 158 S. 145. 160. 186. 242. 333 S. 316. 727 S. 711.
— eine eigene Steuer in Lübeck zum Kriege gegen dieselben, 143. 158 S. 145.

## I. J.

Ihr, Personalpronomen zweiter Person im Plural als Anrede, 732. 756.
Interdict, über Lübeck verhängt, 596.
— päpstliches Privilegium hinsichtlich des Interdicts, 669.
— Beschlüsse des Baseler Concils über die Beobachtung desselben, 643.
Inventar eines Hausraths, 701.
Jacobi Tag, Juli 25., Anfang der Erndte, 664.
Johanniter-Orden, 501.

## K.

Kaiserliches Recht, 602 S. 570.
kak, an den kak hengen, 621 S. 597.
Kanzler des Raths von Lübeck, 319.
kinder = Schiffsbesatzung, 243.
Kirchenabgaben, 679 S. 658.
Kirchenjuraten in Preetz, 279, in Schmilau, 679 S. 659.
Kirchenglocke in Preetz, 279.
Kirchenversammlung in Basel, 597. 704. 727.
Knecht = Knappe, 604 S. 574. 826 S. 831.
Köcher und Pfeile, 1.
kokentow, Küchengeräth, 293 S. 274.
Kosten des Dänischen Krieges, 428 S. 412. S. 415.
Kreuz, ein lichtblaues, sollen die Schiffe der Städte in ihren Segeln haben, 101.
Kühe im Hause gehalten, 814.
kuttenklot, engl. *cloth*, Tuch zu Mönchskutten, 732.


Digitized by Google

## L.

Landding in Schlagsdorf, 785.
Lästerung des Christenglaubens, die ein Stecknitzfahrer sich hat zu Schulden kommen lassen, 429.
Letzte Oelung, 727 S. 712.
Liegegeld der Schiffe, 315.
littera cambii, 711. 727.
Liturgie der Dominikaner bei Memorien und Seelmessen, 495.
Livonistae, 704. So hiessen die Inhaber der beiden durch testamentarische Verfügung des Domdechanten Johannes Livo gestifteten Praebenden. Vgl. Urk.-Buch des Bisth. Lübeck, Bd. 1 № 322.
Loslassung eines Gefangenen gegen Bürgschaft, 482. 494. 507. 539. 809 und Anm.
Lübisches Recht hindert nicht, dass zwei Schwestermänner im Rathe sitzen, 492.
Lumpen, Ausfuhr derselben zur Papierfabrikation, 474.

## M.

Maigelage, 764 S. 762.
Mariendienst in der Petri Kirche, 843. 845.
Marschall des Raths von Lübeck, 553. 849.
Marschall des Raths von Wismar, 393.
Martha, marthesehopp, Bezeichnung für das Amt einer Klosterdienerin, 241.
mate, tor mate, ad mensuram wird Honig verkauft, 380.
memoria de ambone facienda, 724.
Miethe von Buden auf dem Markte, 376.
Mühlsteine, 428; verschiedene Benennungen derselben, 430.
Münzrecess, 506. 798.
Münzvalvation, 162.

## N.

nagel, ein Gewicht von 6 ℔, 852.
namen unde tonamen, 146.
Namen von Schiffen: Kamhuser, 488, Fischbardze, 496, s. Georgius.
Nesselblätter, netelen blades, als Marke auf Oldesloer Salztonnen, 565.
Notar, hadde wit unde rode kyle in sinen clederen unde ok talgen, 157 S. 140.
Novgorodfahrer in Lübeck, 372. 802.

## O.

Oberstadtbuch (Hypothekenbuch), vom Protonotar geführt, 727 S. 711.
oem, bedeutet Oheim und Neffe, 117.
orbor, eine aus dem Unterthanenverhältniss herrührende Abgabe, 750 S. 739. 851. 853.
Orden, den Lübeckischen Bürgermeistern vom Kaiser verliehen, 807.
Orgel in einer Landkirche auf Fehmarn, 612.
Ostersee, mare Balticum, 578.
overmeresche nut, als Behälter für Reliquien, 427 S. 409.

## P.

Pacht des Hofes Breitenfelde, 481.
Pallium, erzbischöfliches, in Rom angefertigt, Preis 100 Ducaten, 737.
Panzer, nach Liefland ausgeführt, 38.
Papiermühle bei Lübeck, 117. 406. 625. cf. Bd. VI.
parvalie = pareille valeur (?), 434.
Patronatsrecht, 740.
Pfundzoll in Preussen und Flandern, 827.
Preise:
  des Dorsches, 176.
  der Butter, 176. 350.
  des Weins, 238.
  der Grütze, 350.
  des Hopfens, 356.
  eines Ever, 397.
  eines Kreyer, Anm. zu 397.
Priester, die sich nicht löblich betragen, sollen abgesetzt worden, 687.
Processionen, um Sieg zu erflehen, 101.
professus, im Kloster Reinfeld, 523.

## R.

Rath, der sitzende Rath, 806.
Rathseid entbindet den, der ihn geleistet hat, von weiteren Eidesleistungen, 613.

Rauchhühner, 490. 611.
Reichssteuer, 37. 84. 147 und Anm. 233. 249. 345. 348. 352. 420. 706. 707. 751. 787. 847. 850.
Reichstag zu Nürnberg, 135 und Anm.
Reisegeld für Abgeordnete nach London, 713. 714.
Reisen zu Wagen, 588.
Rheinwein, 23.
Rigafahrer in Lübeck, 507.
Rückgabe geraubter Güter, 728.
Rückkauf eines Landguts auch dem Landesherrn vorbehalten, 252. 297.

S.

Saffran, aus Italien, 711.
Saline in Lüneburg, 828.
Saline in Oldesloe, 326. 410. 450. 565. 650. 741. 823. 827.
Salz, in Greifswald gesotten, 184.
— Einfuhr nach Preussen, 115. 120. 208. 565.
— nach Liefland, 729.
— nach Danzig, 834.
— Klage über schlechte Beschaffenheit des Salzes, 823. 827.
— Klage über Verfälschung, 834.
— Travensalz, 220.
— Einfuhr in Dänemark gilt als nachtheilig für die Hansestädte, 227.
Salzwerk in Werle, 544.
Schadensersatz, für geraubte Güter, 94. 95. 372. 379. 437. 476. 715. 769. 782.
Scheidung von Tisch und Bett, 386.
Schiffsbesatzung, Aufzählung derselben, 526.
Schiffsverkäufe, 652.
Schilling, zum ersten Mal geprägt, 506.
schive under dem welfte, ein herabhängender Gewölbeschlussstein, der vermuthlich farbig oder mit einem Wappen geschmückt war, 758.
Schleier der Jungfrau Maria, 341.
Schoband, 238. 426.
schoffe = Schafe, 267.
scouden, *holl.*, = scheuten, 11.
Seeraub, 685. 689.
Siegel, das grosse, wird bei Briefen an den Kaiser gebraucht, 573.
Sold für Schützen, 101.
Söldner auf Kaufmannsschiffen zur Vertheidigung derselben, 244. 245. 372. 475.
Soldquittungen, 239. 286. 303. 502.
Soldquittung eines Geleitsmannes, 778.
Stacie = Procession, 495.
Städtische Einnahmen und Ausgaben, 430.
Stahlhof in London, 734.
Stecknitzfahrer, 429.
Stecknitzschiff = soltpramen, 504.
Stiefsohn, Benutzung des Vermögens desselben durch den Stiefvater, 28.
Strassenraub, 195. 540. 541. 542.
Sühne mit den von Plesse, 646.
Sühne wegen Todtschlags, 178. 198. 226. 257. 370. 440. 478. 499. 516. 550. 560. 563. 594. 668. 676 und Anm. 678. 785.

T.

Tafel = Gemälde, als Altarschmuck, 378. 758.
Testament, Gültigkeit einer nicht im Testamente enthaltenen letztwilligen Verfügung, 508.
Todtenbuch der Dominikaner wird vom Predigtstuhl verlesen, 97; wan men der doden nameliken denket, 378.
Todtenbuch des Klosters in Segeberg, 109.
Tornoldische Laken, 671.

U.

Unvordechtich, vorher nicht bedacht, 105 S. 94.
Urfehden ohne Angabe des Vergehens, 49. 301. 317. 384. 415. 532. 743.
— mit Angabe des Vergehens, 443. 491.
— des Bgmstrs. Tidemann Steen, 614.

V.

vacken = Wochen, 280.
vareltid, Termin des Wohnungswechsels, 338.
Verjährung, 760.
Verjährungsfrist, 651.

verogen = vor ogen, 174.
Verpfänden mit einem Frohnen und einem silbernen Löffel, 699.
Verpfändung der Insel Fehmarn an Lübeck, 750.
— eines Schiffes, 4. 54.
— von Flussschiffen, 504.
— einer fahrenden Habe und gleichzeitige Miethe derselben zur Nutzniessung, 521. 699 und Anm. 701.
Versenkung von Schiffen, um die feindliche Flotte einzuschliessen, 157. 175. 176. 177.
— Bezahlung der dazu gebrauchten Schiffe, 305. 318. 702.
— angeblicher Plan der Dänen, die Häfen von Wismar und Rostock durch Versenkung von Schiffen zu sperren, 228.
verteyner, vofteiner, sosteiner, Benennung der Mühlsteine je nach ihrer Dicke, ob 14, 15 oder 16 Zoll, 430.
Vertrag mit einem Schwiegersohn, 822.
— eines Sohnes mit seiner Mutter, 517.
Vicare, Abgabe an das Domcapitel, 236.
Vicarien:
in der Marien Kirche, 13. 80. 236. 251. 252. 686. Die Darsow'sche Vicarie, 719, die Werle'sche Vicarie, 802.
in der Jacobi Kirche, 236.
in der Petri Kirche, 236. 412.
in der Aegidien Kirche 236.
in der Kirche des St. Johannisklosters, 236.
in der St. Jürgen Kapelle, 422.
in Travemünde, 483.
Vitalienbrüder, 524.
vorbode = Erbieten, 333 S. 317.
Vormundschaft für einen Verschwender, 736.
Vorsteher der St. Aegidien Kirche, ein Rathmann und vier Bürger, 557.
Vorsteher des Heil.-Geist Hospitals vom Rath erwählt, 761.
vorvrachtet, verwirkte es, 732.

## W.

waghe, ein Gewicht von 30 nagel, 852.
Wallfahrt zur Sühne eines Todtschlags, 226. 370. 550. 563.
— nach Jerusalem, 221.
— nach Rom, Aachen und Wilsnack, 550.
wandernde Kaufleute, 762.
Wandscherenschleifer, 640.
wankelgold, 143.
Wappen und Schild eines Bürgers (Lambert Vroling), 696.
wegen = verwegen, 206.
Weihnacht, die vier heiligen Tage, 295 S. 278.
Wein für den Deutschordensmeister, 179.
— an den Rath von Wismar verkauft, 23.
Weinhandel in Lübeck, insbesondere Einfuhr aus Frankfurt a. M., 407.
Weinkauf (wynkop) trinken, 609.
weltlicher Richter in dem Gericht des Ratzeburger Domcapitels, 668.
Wette, 221.
weydet = wehete es, 175.
writ, ein Attest, 734.

## Z.

Zahlungen des Raths von Lübeck in baarem Gelde in verschiedenen Münzsorten, 249, in Geld und Waaren, 350.
Zarser (das Wort kommt auch in der Form *zartser* vor und ist zusammengezogen aus zartseer, *cardseer*), Zollaufseher, 734.
Zehntalgabe, 283. 490.
Zehntpfennig, 428 S. 410. S. 412.
Zins = census 275.
Zirkelgesellschaft, 322. 323. 803.
Zoll in Lübeck, 428 S. 410, in Lauenburg, 293 S. 275.
Zuversichtsbrief des Raths von Lübeck nach Dublin, 645.

Digitized by Google

# IV. Verzeichniss der Siegelbeschreibungen.

## A. Geistliche Siegel.

Heinrich von Winchester, Cardinal, 41.
Balduin (von Wenden), Erzbischof von Bremen, 843.
Peter, Erzbischof von Lund, 649.
Nicolaus Sachow, Bischof von Lübeck, 845.
Johann I., Bischof von Ratzeburg, 158.
Paridam, Bischof von Ratzeburg, 578.
Johann, Bischof von Roeskilde, 649.
Christiern, Bischof von Ripen, 649.
Ulrich, Bischof von Aarhus, 649.
Johann, Bischof von Opslo, 649.
Bertold Dives, Propst in Lübeck, 614.
Ulrich, Propst in Ratzeburg, 578.
Heinrich, Abt von Reinfeld, 438.
Friedrich, Abt von Reinfeld, 523.
Balduin (von Wenden), Abt in Lüneburg, 391.
Bartholomaeus, Prior in Reinfeld, 438.
Prior der Dominikaner in Lübeck, 447.
Beynt, Prior in Antworskow, 649.
Burchard von Osta, Domherr in Lübeck, 802.
Das Domcapitel in Ratzeburg, 578.

## B. Weltliche Siegel.

von Attendorn, Gottschalk, 531. 792.
Axelson, Olav, 648.
Basse, Jacob, 649.
Beichlingen, Graf von, Friedrich, 694.
— Günther, 694.
Bernsyk, Eler, 743.
Blücher, Ludeke, 786.
Boet, Hans, 763.
Brand, Curd, 761.
Bretzeke, Detlev, vgl. S. 931.
Brok, Esge, 649.
von dem Broke, Heinrich, 763.
von Buchwald, Detlev, 672.
Buck, Claus, 549.
— Heinrich, 435.
von Calven, Wilhelm, 796.
Casimir VI., Herzog von Pommern, 233.
Catharina, Herzogin von Mecklenburg, 693.
Clux, Hartung, 706.
von Crummesse, Gerd, 813.
Dargetz, Ludolf, 553.
Dives, Heinrich, 614.
Dobbe, Matthias, 835.
Erich, König von Dänemark, 107. 498. 649.
Fritte, Johann, 818.
von der Hagen, Hermann, 649.
von Ilten, Bertold, 132.
Jost, Heinrich, 575.
Karbow, Claus, 415.
Karlow, Hans, 707.
Kröger, Walter, 502.
Krummendik, Erich, 649.
Limburg, Grafen von, Dietrich, 833.
— Friedrich, 833.
von der Lucht, Curd, 559.
Lucke, Peter, 649.
Lunge, Age, 649.
Lüneburg, Johann, 661.
Magnusson, Peter, 649.
Mecklenburg, Hermann, 239.
Murar, Albrecht, 837.
Nigelsson, Anders, 649.
Odbrecht, Johann, 435.
Parkentin, Claus, 610.
— Walraven, 783.
Plesse, Bernd, 672.
— Helmold, 672.
Pluskow, Hans, 763.
Preen, Henneke, 610.
von Putbus, Henning, 649.



Digitized by Google

Quitzow, Eccard, 672.
— Johann, 610. 672.
— Vicke, 610. 763.
Rantzau, Marquard, 325.
von Russdorf, Paul, 685.
van der Ryt, Jan, 770.
Sachsen-Lauenburg, Herzog Bernhard, 846.
— Herzog Magnus, 846.
Schellepeper, Johann, 340.
Schepelitz, Joachim, 649.
Scriver, Dietrich, 820.
Segefrid, Hartwich, 528.
Siggem, Heinrich, 743.
Steen, Tidemann, 614.
Stock, Nicolaus, 130.
Swarte, Curd, 502.
Tarnewitz, Hermann, 763.
— Marquard, 763.
Tisenhusen, Engelbrecht, 528.
— Peter, 583.
Trave, Gerhard, 820.
Vledermann, Heinrich, 614.
Wensin, Otto, 836.
Wilhelm, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, 363.
Wulff, Albert, 415.
Yborch, Gregorius, 678.
Die Stadt Wisby, 635.
Die Stadt Kopenhagen, 649.
Die Stadt Malmoe, 649.
Die Stadt Calmar, 733.

# V. Zusätze und Berichtigungen.

S. 171 Z. 4 v. o. *anstatt* Golnisse *zu lesen* Goluisse.

S. 280 in der Numerirung *anstatt* CCXVIII *zu lesen* CCXCVIII.

S. 459 Z. 2 v. u. *anstatt* Beem *zu lesen* Been.

S. 460 Z. 1 v. o. *anstatt* Kopperstiger *zu lesen* Koggenstiger.

S. 471 Z. 13 v. o. *nach* des hilgen *einzusetzen* cruces.

S. 483 Z. 16 v. u. *anstatt* broder Swensson *zu lesen* Broder Swensson.

S. 540 Das Siegel des Detlev Bretzeke ist in dem citirten Siegelheft nur erwähnt, nicht beschrieben. Es ist rund, 2⁵⁄₁₀ Ctm., und zeigt auf stehendem Schilde ein Andreaskreuz, über dessen Mitte noch ein Pfahl gelegt ist; die Mitte und die Enden der Pfähle sind mit einer Figur in Form eines Distelkopfes belegt. Umschrift: siellum detlev van brec . . . .

S. 627 Z. 3 v. o. *anstatt* Agelunge *zu lesen* Age Lunge; ebenso in der Siegelbeschreibung.

S. 649 Z. 11 v. o. *anstatt* Smylhagen *zu lesen* Smythagen.

S. 665 in der Ueberschrift zu № 684 *anstatt* des alten Raths *zu lesen* des neuen Raths.

S. 764 Z. 9 v. o. *anstatt* Beem *zu lesen* Been.

S. 800 in der Siegelbeschreibung *anstatt* Gosscalks *zu lesen* Gosscalk.

Digitized by Google

Druck von H. G. Rahtgens in Lübeck.

Digitized by Google

Digitized by Google

JUN 10 1931

Digitized by Google

Digitized by Google